This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at http://books.google.com/

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES

Ex Libris V. CERESOLE

cl. III N° 120.

Gottlieb Emanuel von Hallers

des ſouverainen Raths des Freyſtaats Bern und Landvogts zu Nyon

Bibliothek der Schweizer-Geſchichte und aller Theile, ſo dahin Bezug haben.

Syſtematiſch-Chronologiſch geordnet.

Dritter Theil.

N° 4598

Bern,
in der Hallerſchen Buchhandlung 1786.

Gedruckt, bey Rudolph Albrecht Haller.

Z2786
H185
v.3
~~Locked~~
stack

Die Freunde des Vaterlandes und der Litteratur werden mit Antheil den Verluſt ermeſſen, den wir an dem rechtſchaffenen, im Leben unermüdeten Geſchäftsmann und Gelehrten, dem würdigen älteſten Sohne, des großen Hallers: Herrn Gottlieb Emanuel von Haller, weyland des großen Raths des Freyſtaats Bern und regierenden Landvogt zu Nyon, erlitten. Er ſtarb den 9ten April 1786. in Bern, wo er kaum ein paar Tage zuvor in Amtsgeſchäften, zwar ſchon kränklich angekommen war, im ein und fünfzigſten Jahre ſeines ruhmvollen Lebens. Nur der eiſerne Fleis eines Mannes von dieſer Thätigkeit, dieſem Patriotiſmus und Litteraturliebe, konnte auf den wichtigſten Poſten, die er in ſeinem Vaterlande verdienſtvoll bekleidete, noch in ſeinen Erhohlungsſtunden ein

Z2786
H185
v.3
~~locked~~
stack

Die Freunde des Vaterlandes und der Litteratur werden mit Antheil den Verluſt ermeſſen, den wir an dem rechtſchaffenen, im Leben unermüdeten Geſchäftsmann und Gelehrten, dem würdigen älteſten Sohne, des großen Hallers: Herrn Gottlieb Emanuel von Haller, weyland des großen Raths des Freyſtaats Bern und regierenden Landvogt zu Nyon, erlitten. Er ſtarb den 9ten April 1786. in Bern, wo er kaum ein paar Tage zuvor in Amtsgeſchäften, zwar ſchon kränklich angekommen war, im ein und fünfzigſten Jahre ſeines ruhmvollen Lebens. Nur der eiſerne Fleis eines Mannes von dieſer Thätigkeit, dieſem Patriotiſmus und Litteraturliebe, konnte auf den wichtigſten Poſten, die er in ſeinem Vaterlande verdienſtvoll bekleidete, noch in ſeinen Erhohlungsſtunden ein

[redacted]

ſo weit umfaſſendes höchſt mühſeliges Werk zu Stande bringen, als das Publikum in den Sechs Bänden der Bibliothek der Schweizergeſchichte erhält, und das Reſultat einer dreyßigjährigen Unterſuchung und des koſtbarſten Aufwandes iſt. Man bewundert in dieſem Werke die auſſerordentliche Accurateſſe, Vollſtändigkeit und kritiſchen Fleis. Der dritte Band davon iſt eben erſchienen, und der vierte unter der Preſſe; die beyden leztern folgen darauf von ſechs zu ſechs Monaten unverzüglich nach. Denn das Werk war bereits ſeit mehreren Jahren im Manuſcripte völlig ausgearbeitet, korrekt abgeſchrieben, und von dem würdigen Verfaſſer mit gröſter Sorgfalt deponirt: ſo daß ſein Tod, den er ſchon einige Jahre voraus ſahe, gar keine Verzögerung verurſachen, oder dem Ganzen

irgend einen Nachtheil bringen wird. Der Selige hatte ſich auch auf den Fall ſeines Abſterbens bereits ſelbſt einen verehrten würdigen Helvetiſchen Patrioten zu dem Fortſetzer und Pflegevater dieſes Buches ausgebethen, welcher ſich in der Vorrede zu dem vierten Bande nennen dürfte, und den wir hier, weil wir ſeine Erlaubniß noch nicht dazu erhalten haben, vor jezt noch verſchweigen: Völlig überzeugt aber, ſein Name, der dem Vaterlande ſchon lange als Schriftſteller und Staatsmann gleich ehrwürdig iſt, werde der Erwartung und den Wünſchen des Publikums nach allen Rückſichten entſprechen.

Bern, am 10ten April 1786.

[illegible]

Inhalt
des dritten Bandes.

Fünfter Abſchnitt.
Kirchen-Geſchichte.

I. Allgemeine Geſchichte 1 - 19.

II. Special - Geſchichte

a. bis zur Reformation 20 - 65.

b. Reformations-Geſchichte und dahin einſchlagendes 66 - 155.

c. Schriften von 1520 bis 1600. 156 - 483.

d. Schriften des 17ten Jahrhunderts 484 - 538.

e. Schriften des 18ten Jahrhunderts 539 - 690.

III. Kirchen-Ordnungen und Liturgien 691 - 788.

IV. Geſchichte der Geiſtlichen Stiftungen

1. überhaupt 789 - 802.

2. Ordens-Geſchichten 803 - 844.

3. Biſtümer 845 - 1093.

4. Stiftungen in den 13 Cantonen 1094 - 1256.

5. Stiftungen in den zugewandten Orten 1257 - 1405. a.

6. Stiftungen in den gemeinſchaftlich beherrſchenden Ländern 1406 - 1518.

Inhalt des dritten Bandes.

V. Lebens-Geſchichte der Heiligen, Seligen und Märtyrer.

1. überhaupt 1519 - 1542.

2. insbeſondere 1543 - 1852.

Angefangen zu drucken im October 1785.
und geendiget im Merz 1786.

I. Allge-

I. Allgemeine Geſchichte.

1. * „Aegidius Tſchudi Beſchreibung wie der chriſt„liche Glaube in *Helvetia* aufkommen. Mſſ. in Folio." War in Hrn. Raths=Subſtit. Brukners Bibliothek zu Baſel.

2. „*Origo ac propagatio religionis Chriſtianæ in Ale*„*mannia.* In des Fürſt und Abts zu St. Blaſien *Mart.* „*Gerbert vetus liturgia Alemannica S. Blaſii* 1776. in 4to. „T. I. Diſquiſ. I. 1-56." Sehr weſentlich auch für uns; viel gute Nachrichten von den Heil. Fridolin, Columban, Gallus und Dirminius. Noch mehreres aber findet man in der *Silva nigra Ordinis S. Benedicti Colonia.*

3. „*Hiſtoria Eccleſiaſticæ novi Teſtamenti Enneas*... „*Auctore Jo. Henrico Hottingero*, in 8vo. Pars I. *Hano*„*viæ* 1655. 675 S. P. II. *Hanoviæ* 1655. 590 S. P. III. „*Hanoviæ* 1656. 996 S. P. IV. *Tiguri* 1657. 1068 S. „P. V. *Tiguri* 1658. 954 S. P. VI. *Tiguri* 1665. 854 S. „P. VII. *Tiguri* 1665. 785 S. P. VIII. *Tiguri* 1667. „1418 S. P. IX. *Tiguri* 1667. 528 S." Das ganze Werk iſt in verſchiedenen Abſichten vortreflich, und liefert ſehr viel merkwürdige und wichtige Nachrichten, beſonders aber der 5te, 6te, 7te, 8te und 9te Theil, in welchen die Geſchichte des 16ten Jahrhunderts ſehr umſtändlich erläutert wird. Alle Liebhaber der Helvetiſchen Kirchengeſchichte müſſen dieſes durch und durch mit Urkunden belegte Werk haben. Hin und wieder ſind fremde Werke oder beſonders große Abhandlungen eingerückt. Als: P. V. 334-413. *De* 4. *hæreſiarchis ordinis Prædicatorum de Obſervantia nuncupatorum, apud Suitenſes in Civitate Bernenſi combuſtis.* 1509. P. V. S. 939.

947. das Berneriſche Edict vom 6ten April 1525. P. VI. S. 193 - 732. vom Ulrich Zwingli und deſſen häufigen Verrichtungen, wo ſehr viel wichtige Nachrichten enthalten ſind. Iſt die vollſtändigſte Lebensbeſchreibung, ſo man noch von dieſem berühmten Mann verfertiget hat. S. 821 - 854. von *Joanne Calvino.* P. VII. S. 649-655. *Jacobi Monaſterienſis* Brief vom Religions = Geſpräch zu Bern 1528. P. VIII. S. 22 - 980. wiederum ungemein viel merkwürdiges vom Zwinglin und andern Reformatoren, worunter S. 63-75. die *Statuta Collegii Carolini per Rudolphum de Wartenſee* 1346. *reſtituta.* S. 176 - 183. die Schäze der Kirche zum Münſter zu Zürich 1333. und ein neueres Verzeichniß zu den Zeiten der Reformation S. 183 - 186. P. VIII. S. 993-1035. *Oratio, compendio Eccleſiæ Tigurinæ ſtatum, faciem & Conditionem enarrans.* P. VIII. S. 1036 ſq. *Antiquitatum Tigurinarum eccleſiaſticarum enarratio.* Hier wird zuerſt von Zürichs Zuſtand, von der Geburt Chriſti an, bis zum End des 7ten Jahrhunderts und von der Thebäiſchen Legion geredet, wo S. 1040 - 1055. *Florenici* oder *Florentii paſſio Sanctorum Martyrum Felicis & Regulæ* S. 1055 - 1061. *Legenda triumphalis Beatorum Martyrum Felicis & Regulæ Tiguri quieſcentium.* S. 1061 - 1077. *Henrici Glareani Hiſtoria protomartyrum Felicis & Regulæ* eingerückt werden. Sodenn die Geſchichte Zürichs unter Clodoveo III. nebſt einem Brief *Joach. Vadiani* über die Stiftung des Ruperti und daherigen Brief 1086 - 1094. und ſo wird mit vieler Gründlichkeit die ganze Zürcheriſche Kirchengeſchichte bis zur Reformation, in 9 Periodos abgetheilt geliefert. Alles iſt voll von Urkunden, oder auf ſolche gegründet. P. IX. Ohne Seitenzahl, aber auf 100 S. erſcheint zum voraus Hottingers Leben vom Joh. Heinrich Heidegger beſchrieben. S. 418 - 475. vom *Fauſto Socino.* S. 475-510. vom *Bernardino Ochino*, wo das Werk betitelt: *Spongia adverſus aſpergines Bernardini Ochini, quo veræ cauſæ exponuntur ob quas ille ab Urbe Tigurina fuit relegatus* eingerückt wird. S. 510 - 522. vom *Davide Georgio* nebſt

einem Brief der Geiſtlichen zu Baſel, an *Menſo Alting*, Pfarrer zu Emden, d. d. 4. Non. May 1602.

S. *Hiſt. Bibl. Fabric.* V. 286. VI. 238-240. *Sagittarii Hiſt. Eccleſ.* T. I. P. I. 352-354. *Becler Bibl. Crit.* 214. *Morhof Polyhiſtor.* III. 37. *Calvær. Saxon. inf.* 612. *Clarmund Einleit.* 227. *Hartnaccii Præf. ad Micrælii Hiſt. Eccleſ. Ittig. Hiſtor. Eccleſ. Sec. I. Selecta Capita* 1709. 4. 41-52. *Niceron* deutſch VIII. 154. *Walch Bibl. Theol.* III. 140.

4. „Hiſtoriſch-Theologiſcher Grundriß der alt und
„ jeweiligen chriſtlichen Welt, bey Abbildung der alten
„ und heutigen Chriſtlich-Catholiſchen *Helvetia*, und
„ ſonderbahr des alten chriſtlichen Zürichs. Durch
„ weyland Caſparum Lang, *Theolog. Proton. Apoſt.*
„ bey den vereinigten Rural-Capitlen Frauwenfeld
„ und Steckboren in der Eydgnößiſchen Landgraf-
„ ſchaft Turgöw, Decan und Pfarherren der lobli-
„ chen Catholiſchen-Pfarrkirch daſelbſt zu Frauwen-
„ feld ꝛc. gedruckt zu Einſiedlen ꝛc. 1692. in Fol. Tom. I.
„ 1106 S. Tom. II. 706 S." Nur ein Theil des erſten Bands iſt vorzüglich wichtig für uns, der andere Band enthält vom Anfang bis zum End eine Controvers, zur Vertheidigung der katholiſchen Religion wider die Reformirte. Doch ſind noch hin und wieder hieher gehörende Stellen, als die Leben verſchiedener Heiligen u. ſ. w. Lang beſchreibt im erſten Buch den Anfang des orientaliſchen und occidentaliſchen Helvetiens, inſonderheit aber wird darinn von dem Alter und letzten Heydenſchaft der Stadt Zürich, und erſten Urſprung der chriſtlichen Kirche allda, geredet. Nach einer langen Ausſchweifung von vielen Kaiſern und Königen, Heiligen, Biſchöffen zu Coſtanz u. ſ. f. kommt er wiederum auf die Zürcheriſche Kirchenhiſtorie, und behandelt ſelbige ſehr weitläuftig, hat auch vieles mit Hottingers lateiniſchen Kirchengeſchichte zu ſchaffen, welche zu widerlegen, ſein vornehmſter Endzweck iſt. Das zweyte Buch des erſten Bands iſt völlig der Schweiz gewidmet. Es enthält daſſelbe eine umſtändliche Kirchengeſchichte ſämtlicher 13 Orte, bis auf die Religionstrennung. Man findet überhaupt in dieſem Werk viel ſchöne, gelehrte,

oft neue und mit Urkunden belegte Nachrichten: von dem Urſprung der Biſtümer, Abteyen, Klöſter und Kirchen, ihre Alterthümer, Freyheiten, Verkommniſſe, Kirchengebräuche und Kirchenſchäze, wie auch vieles von den Heiligen in der Schweiz, beſonders der Thebäiſchen Legion. Ein Auszug, der die Geſchichte der Schweizeriſchen Abteyen, Klöſter, Kirchen ꝛc. ſamt ihren Alterthümern und übrigen merkwürdigen Sachen enthalten würde, wäre gewiß ein artiges und nüzliches Werkchen. Johann Jacob Hottinger, Heinrichs Sohn, hat in dem nachfolgenden Werk, die Langiſche Arbeit widerlegt, aber ſich gar ſelten der ſo nöthigen Beſcheidenheit, gegen dieſen gewiß nicht verdienſtloſen Mann bedienet, wie ſolches beſonders aus der Vorrede des erſten Theils ſeiner Kirchengeſchichte zu erſehen iſt. Lang war von Zug gebürtig, und ſtarb im Jahr 1691.

S. *Rahn Biol. Helv.* 433. *Leu* XI. 355. *Walch Bibl. Theolog.* III. 249.

5. „**Johann Jacob Hottingers Helvetiſche Kirchen-„Geſchichten. Erſter Theil**, Zürich 1698. in 4to. 880 S. „und Zürich 1738. in 4to. auch 880 S.“ Es ſcheinet aber leztere Auflage, nur einen neuen Titel zu haben. Dieſer erſte Theil enthält vier Bücher. Er fängt mit dem erſten Urſprung der Völker, und den erſten Helvetiern an, und beſchreibt deren Religionen nach allen ihren Veränderungen, beſonders ſeit den Zeiten der Römer. Das zweyte Buch handelt von dem erſten Chriſtenthum in der Schweiz, welches er für ungewiß hält, und nicht vor dem zweyten Jahrhundert beſtimmt. Von den Heiligen Beat, Lucius, Pantalus, Juſtinus, Blaſius, Mauritius und Gefährten, Felix, Regula und Exuperantius u. ſ. f. Das dritte Buch beſchreibt den Zuſtand der chriſtlichen Kirche von Conſtantin dem Großen an, bis auf Carl den Großen, worinn viel von den Biſtümern Coſtanz oder Windiſch, Neus, Wallis, Chur, von den Abteyen Diſentis, Pfeffers, Fraumünſter zu Zürich, von dem Heil. Fridolin und Gallus u. ſ. f. vorkommt Das vierte Buch erſtreckt ſich bis zum Kaiſer Friederich den II.

1211. darinn die Schenkungen, Veränderungen und Geſchich- ten ſämtlicher Kirchen des Schweizerlands unterſucht werden, auch handelt er von einigen Heiligen und ſonſt berühmten Leu- ten. Drey beſondere Abhandlungen finden ſich auch in dieſem Band eingerückt. Die erſte gehet von Seite 122. bis 145. und unterſucht die Lehrart, welche von den erſten Lehrern und Chriſten des Helvetier-Lands iſt geprediget und ange- nommen worden. Die zweyte erſtreckt ſich von S. 301. bis 359. und unterſucht die von den Zeiten Conſtantini, bis auf Carl den Großen, in den Schweizeriſchen Kirchen geführte Lehre, gottesdienſtliche Gebräuche, und Kirchenzucht. Die dritte von S. 683. bis 864. unterſucht das gleiche, bis auf die Zeiten Friederich des Zweyten. „Zweyter Theil, Zü- „rich 1708. in 4to. 1021 S.“ Dieſer enthält nur ein Buch, welches die Kirchengeſchichte von Kaiſer Friederichs Zeiten an, bis an die Coſtanziſche Kirchenverſammlung unter Kaiſer Sigmund erzehlt, und von da bis um die Glaubensverbeſſe- rung 1515. Hierauf folget von S. 591. bis 1021. eine weit- läuftige Abhandlung von der Lehre, Gottesdienſt und Kir- chenſtand der Helvetiſchen Kirche von 1313. bis 1515. „Der dritte Theil iſt A°. 1708. in 4to. gedruckt, und hat „1112 S.“ Er begreift das ſechſte und ſiebende Buch, worinn vornemlich die Glaubensverbeſſerung ſehr weitläuf- tig beſchrieben wird. Da auch in dem Lauf des ſechszehnten und ſiebenzehnten Jahrhunderts viel Streitigkeiten zwiſchen den beyden Religionen in der Schweiz entſtanden, ſo werden dieſelbe, doch gar nicht mit der behörigen Unpartheilichkeit erzehlt, und auch andere die Schweizeriſche Kirchengeſchichte betreffende Sachen angebracht; *Ruchat. Hiſt. de la ref.* T. I. Pref. 23. bekennt, daß er ſich des dritten Theils mit unge- meinem Nuzen bedienet habe. Er iſt auch geſöndert, mit dem Titel: Hiſtorie der Reformation in der Schweiz abge- druckt worden. „Der vierte Theil ſo zu Zürich A°. 1729. „in 4to. auf 600 S. herausgekommen,“ ſezt die Kirchen- geſchichte bis 1728. fort, und verbeſſert in einer weitläuftigen Zugabe die erſteren drey Theile. Man findet darinn ſehr

umſtändlich die Bündtneriſche Religionsunruhen, den Toggenburger-Krieg, die Geſchichte der aus Anlaß der Formulæ Conſenſus entſtandenen Unruhen, den Udlingenſchweiler-Handel u. ſ. f. Es iſt aber dieſer Theil weit ſchlechter als die vorigen Theile, und begreift viel weltliche, die Kirchengeſchichte nicht berührende Sachen. Dieſes höchſt mühſame Werk gründet ſich mehrentheils auf alte Urkunden und Schriftſteller, und es wäre allerdings ſehr anzurühmen, wenn nur der Verfaſſer ſeinem Eifer gegen die römiſch-katholiſche Religion und deren Anhänger, nicht allzuſehr den Zaum losgelaſſen hätte, welches beſonders in Anſehung des Toggenburger-Kriegs wahr iſt.

S. Coler auserleſ. theol. Bibl. XLII. Nro. 4. Leipz. gel. Zeit. 1730. 498. 499. *Bibl. Hiſtor. Struvio Buderiana* I. 1310. *Walch Bibl. Theol.* III. 248. Samml. von alt und neuen theolog. Sachen 1731. 610. 611. *Bibl. G. Thomaſii* T. I. 435.

6. *Abr. Ruchat* hat eine *Hiſtoire des Egliſes de la Suiſſe depuis l'Entrée du Chriſtianiſme dans notre patrie* verſprochen.

S. Leipz. gel. Zeit. 1731. 502. *Mém. de Trev.* 1730. Déc. 2249. *Bibl. German.* XVII. 204.

7. *„Johann Conrad Füßlins unpartheyiſche Nach-„richten von den Leuten, welche ſich vor der Refor-„mation in der Schweiz von der römiſchen Kirche „abgeſondert haben. Mſſ. in 4to." Dieſe ſchöne und gelehrte Arbeit iſt ein Auszug aus der folgenden Schrift.

8. „Kirchen- und Rezerhiſtorie der mittleren Zei-„ten. Von J. C. Füßlin, Frankfurt und Leipzig T. I. „1770. 480 S. in 8vo. T. II. 1772. S. T. III. 1774. „494 S." Ein auch für uns ſehr nüzliches Werk.

S. Freymüth. Nachr. 1757. 139-142. 148-151. 154-157. 163-165. 402-404. 410-412. 1758. 3. 4. 12-14. 44-46. 66-68. 74-76. 1760. 18. 19. 26. 27. 66. 67. 226-228. 237-239. 241. 248. 250. 251. 258-260. 266-268. *Journal Helvet.* 1758. Juillet 74-80. und Octob. 396-405. Simlers Sammlungen T. II. P. I. 309-322. Allgem. deutſche

Bibl. XVIII. 439-451. XXVIII. 231-233. Betr. über hiſtor. Schriften II. 460-462. *Bibl. des Scienc. & des beaux arts* 1771. P. III. 257. Neue kritiſche Nachr. von Greifswalde 1771. 81-84. *Gaz. Univ. de litterat.* 1770. 379. 380. Gatterer hiſt. Journal III. 321-328. Hamb. Zeit. 1 Jul. 1771. Züricher monatl. Nachr. 1772. 93. 94. Götting. gel. Anz. 1771. 146-149.

9. „Johann Caſpar Ulrichs Sammlung jüdiſcher „Geſchichten, welche ſich mit dieſem Volk in dem „13ten und folgenden Jahrhunderten bis auf 1760. „in der Schweiz von Zeit zu Zeit zugetragen. — „Baſel 1768. in 4to. 504 S. c. K." Ein ſehr mühſames Werk, voll neuer und mit wichtigen Urkunden belegten Nachrichten. Aber nur eine Sammlung, nichts ausgearbeitetes. Die Geſchichte der Juden zu Zürich iſt am weitläuftigſten behandelt. Hitzlin, Vislins des Juden Wittwe, verkaufte 1400. dem Kloſter Seldnau den Kirchenſaz zu St. Gilgen. S. 231-243. rückt er eine Ueberſezung desjenigen ein, was in der *Bibl. Raiſ.* T. XXXVIII. vom *Nic. Antoine* iſt geſagt worden. Die Urkunden erſtrecken ſich von p. 375. bis 498.

S. Allgem. deutſche Bibl. XIV. 599. 600. Betr. hiſt. Schriften T. III. P. II. 240. 241. Monatl. Nachr. von Zürich 1765. May 52-56. Kritiſche Nachr. von Lindau T. II. P. XI. 268-270.

9. a. „Leonhard Meiſters Helvetiſche Szenen der „neuern Schwärmerey und Intoleranz, Zürich 1785. „in 8vo. 256 S." Die Geſchichte der Formula Conſenſus, des Major Davel, des Pietismi, des Redingers, der Brüggler-Secte, des J. J. Wetſteins ſehr umſtändlich u. ſ. f. Sehr freymüthig und wahrhaft, mit vielen unbekannten Umſtänden, aber bey weitem nicht vollſtändig. Vermuthlich durfte er nicht mehr ſagen. Ward von Löbl. Stand Baſel ſcharf verboten.

10. * „*Joannis Breitingeri Or. de Chriſtiana religione* „*quam maxime probabiliter dudum ante S. Felicem &* „*Regulam hic Turici radices habente & florente. Habita* „*9 Sept.* 1751."

S. Monatl. Nachr. von Zürich 1751. 123.

11. * „ *Jo. Jacobi Breitinger Origines Chriſtianiſmi*
„ *Thuricenſis Civitatis longa Vetuſtate & poſterorum Com-*
„ *mentis obſcuras plane & incertas eſſe*, *Or. publ. demon-*
„ *ſtrat*, *habita* 9 *Sept.* 1755. Mſſ.“
S. Monatl. Nachr. von Zürich 1755. 95.

12. * „ *Jo. Conradi Wirz*, *Or. de religione Chriſtiana*
„ *apud Turicenſes inſtituta deſtituta & reſtituta habita*
„ *Turic.* 11 *Sept.* 1759.“
S. Monatl. Nachr. von Zürich 1759 Sept. 155.

13. „ *Conſpectus Hiſtoriæ Eccleſiaſticæ Bernenſis in*
„ *magna tabella pro more ſuo deſcriptus & exaratus a*
„ *Joanne Henrico Otthio*, *Seniore*, *olim Profeſſore Phi-*
„ *loſophiæ Lauſannenſi*, *poſtea Paſtore in Ruegſauw &*
„ *Höchſtetten.* Mſſ. in 4to. 48 S.“ In den Händen der Erben des ſel. Dechant Gruners. Eine gewiß recht artige und leſenswürdige Arbeit, ſie erſtreckt ſich aber nur bis 1659. doch ſo, daß auch einige wenigere ſpätere Begebenheiten beygefügt werden. Alles wird kurz und deutlich erzehlt. In der *Bibl. Bremenſi* CL. VI. Faſc. II. 279. wird geſagt: Ott habe *Collectanea hiſtorica inſervientia Hiſtoriæ eccleſiaſticæ Bernenſi* hinterlaſſen. Sollte es die gleiche Arbeit ſeyn?

14. „ *Commentarius ſeu analecta hiſtorica inſervientia*
„ *hiſtoriæ eccleſiaſticæ Bernenſium ſive obſervationes quæ-*
„ *dam de moribus incolarum pagi antuatici nuithoniæ Ar-*
„ *goviæ in quantum illæ regiones ſub Dominium Berna-*
„ *tum ceſſerunt.* Mſſ. in 4to. 394 S.“ Ein jugendliches Werk eines Unbekannten, der es 1709. verfertiget hat. Vermuthlich von Daniel Deloſea. Es iſt eine Geſchichte des Berngebiets von den römiſchen Zeiten an bis 1709. meiſtens auf die Kirchengeſchichte gerichtet. Flüchtig und ſchlecht verfaſſet, und ohne neue Nachrichten. Von S. 268. an folgen Nachrichten von den Predigern, Profeſſoren und Lehrern in den Schulen zu Bern, welche zum Theil nicht ſehr bekannt ſind.

15. „ Kurtze und *ſummari*ſche Berneriſche Kirchen-
„ hiſtori, darinn vorgeſtellt wird, der Zuſtand der

„ Kirchen, der Stadt und Landſchaft Bern vor, in,
„ und nach der Reformation, von dero Urſprung an
„ bis auf unſere Zeiten, und was ſich merkwürdiges
„ und bedenkliches zugetragen in dem Kirchenweſen,
„ alſo zuſammengetragen von Joh. Rud. Gruner,
„ 1727. Mſſ. in Fol. 214 S.“ Dieſe auf alte Chronicken und öffentliche Urkunden geſtüzte Arbeit, iſt in 3 Bücher abgetheilt. Das erſte gehet bis auf die Reformation und hält 78 S. es giebt beſonders gute Nachrichten von den Klöſtern des Berngebiets und von den verſchiedenen Anläſſen zur Reformation. Das zweyte Buch enthält auf 59 S. die Reformations-Geſchichte von 1523. bis 1528. Das dritte erzehlt die ferneren Folgen derſelben, die verſchiedenen Kirchen-Streitigkeiten, Jubelfeyren, Errichtung der Schulen, Armen-Stiftungen u. ſ. f. Der Verfaſſer war geſinnt, ſie drucken zu laſſen. Sie enthält viel Specialia die ſich weder im Hottinger noch im *Ruchat* befinden, und iſt in einer ganz verſchiedenen Manier.

16. „ Kurzgefaßte Kirchen-Geſchichten deutſcher
„ Landen Hochloblicher Stadt und *Republic* Bern, von
„ der ſeligen *Reformation* bis auf gegenwärtige Zeiten
„ fortgeführt. Zuſammengetragen von Johann Jacob
„ Zehender, erſten Prediger des großen Münſters
„ und *Decano* der ehrwürdigen Claß von Bern. Mſſ.
„ 1758. in Fol.“ Dieſe Arbeit hat der Verfaſſer dem täglichen Rath zu Bern übergeben, welcher ihm auch darfür ein Zeichen ſeines Wohlgefallens gegeben hat, die Urſchrift aber ward auf die öffentliche Bibliothek gelegt. Sie beſtehet aus vier Bänden. Der erſte hat 259 Seiten und begreift die drey erſten Bücher von den Jahren 1516. bis 1536. nachdem in der Einleitung eine kurze Geſchichte der früheren Zeiten war mitgetheilet worden. Hier findet man Nachrichten vom Ablaßkram, von der Reformation und deren Urſachen und Fortgang u. ſ. f. doch ſo, daß noch vieles beyzufügen wäre, einiges aber wird umſtändlich angeführet, als des Pfarrer Brunners Streit mit dem Capitel zu Münſingen, welcher

auch in Hrn. Simlers Sammlungen ſtehet. Die Berner Diſputation, die Reichthümer des groſſen Münſters zu Bern, die Aufruhr der Haßler, Brienzer und vieler anderer in dieſen Gegenden, die Einrichtung der Kirchen und Schulen, der Cappeler-Krieg, die theils gelungene theils fehlgeſchlagene Reformation in benachbarten Ländern. Der zweyte Band hat 312 S. und enthält die Geſchichte der Jahren 1537. bis 1628. in zween Büchern. Auch hier ſind gute Nachrichten, beſonders wegen dem Sulzeriſchen Streit, des Bendicht Tſcheppelers 1550. des *Serveti*, *Val. Gentilis*, Johann Leonhards, S. Hubers ꝛc. Irrthümer und Schickſale, vom allgemeinen Synodo zu Bern 1581. vom Gregorianiſchen Calender ſehr umſtändlich, die Einführung des geſäuerten Brods und Brodbrechens im Heil. Abendmahl u. ſ. f. Der dritte Theil hat 285 S. und begreift das ſechste Buch von 1629. bis 1688. Die Hauptvorwürfe deſſelben ſind die entſezlichen Hexenproceſſe, da kein Weib ohne Schrecken alt werden oder triefende Augen haben dorfte; der Bauren-Aufruhr von 1653. welcher ſehr umſtändlich erzehlt wird, und allein 66 S. begreift; die Bemühungen des *Johannis Durai*, die lutheriſche und reformirte Kirchen zu vereinigen; den Rapperſweiler-Krieg; die verſchiedene Religions-Verfolgungen in Frankreich, Ungarn, Piemont u. ſ. f. Der Wigoldinger-Handel, die Wiedertäufer, die Formula Conſenſus u. ſ. f. Der vierte Theil enthält das 7te Buch von 1689. bis 1758. auf 200 S. Hier findet man kurze Nachrichten von den Wiedertäufern, dem Pietiſmo, vom Toggenburger-Krieg, von den verſchiedenen Jubelfeyern, von den Unruhen wegen der Formula Conſenſus, von der Brüggler-Secte, vom Waysenhaus u. ſ. f. Dieſer Theil iſt vielmehr ein Entwurf als Ausführung dieſer Materien. Alle Theile ſind mit vielen Urkunden verſehen. Das ganze Werk beruhet auf authentiſchen Schriften, und verdienet allerdings als ein Entwurf eines gute Nachrichten in ſich haltenden Werks, angerühmt zu werden. Gruner hat auch einige Beyträge hierzu geliefert, wie er ſolches ſelbſt in ſeiner Chronick meldet.

S. Monatl. Nachr. 1766. 59. 60.

17. * „ Joh. Rud. Gruners Erinnerung von den
„ Mängeln, die ſich in Kirchen- und Schulſachen in
„ der Stadt und Landſchaft Bern ereignen. Mſſ. in 4to."

18. „ *Abregé de l'Hiſtoire Eccleſiaſtique du Pays-de-*
„ *Vaud, où l'on voit: I. La Succeſſion chronologique &*
„ *la Vie des Eveques de Lauſanne, & généralement.*
„ *II. Tout ce qui s'y eſt paſſé de plus conſidérable depuis*
„ *l'Etabliſſement du Chriſtianiſme, juſqu'à notre tems.*
„ *Accompagné de trois autres petites Pieces, dont on verra*
„ *le Titre au revers de la page. Par A. Ruchat M. D. S.*
„ *E. à Berne* 1707. in 8vo. 148 S." Ich habe das Vergnügen meine Anzeige aus einem Exemplar zu nehmen, welches *Ruchat* ſelbſt mit vielen Vermehrungen und Verbeſſerungen bereichert hat. Dieſes Exemplar iſt durch die Güte des ſel. Pfarrer *Jayet* zu Nyon, des Erben der Ruchatiſchen Handſchriften, in meine Hände gekommen. Auch beſaß ich ein anderes Exemplar, ſo mit des bekannten *Loys de Bochat* Anmerkungen vermehrt iſt, welche aber weder zahlreich noch merkwürdig ſind. Beyde befinden ſich nunmehr auf der hieſigen öffentlichen Büchersammlung. Dieſes Werk iſt eine Einleitung zu der Geſchichte der Waadt, welche *Ruchat* vorhatte, aber nicht geendiget hat. Es iſt auf lauter Urkunden und ſtandhafte Nachrichten gegründet, obgleich nicht alles ſo ausgearbeitet iſt, wie man es wünſchen könnte, auch neuere Entdeckungen einige Aenderungen nöthig gemacht haben. Er liefert hier verſchiedene merkwürdige Nachrichten von den Stiftungen der Kirchen, Klöſter u. ſ. f. nebſt einem Verzeichniß aller Biſchöffe von Lauſanne, und der unter ihnen vorgefallenen Begebenheiten. Die Reihe der Biſchöffe gehet nur bis zur Reformation, von da an werden die wichtigſten Begebenheiten der Waadt, beſonders im Kirchenſtand, nur kurz angezogen, ob ſie gleich auch hin und wieder mehrere Ausdehnung verdienet hätten. Hierauf folgen drey kleine Abhandlungen: S. 119-141. *Diſſertation ſur l'Origine des Noms des principaux Lieux de la Suiſſe & en particulier du Pays-de-Vaud.* Er leitet die Namen aus dem

Celtiſchen, ſo wie es auch *Bochat* nach ihm gethan hat, aber er geſtehet doch auch, daß einige ſogar in der Waadt deutſch ſind. S. 141 - 146. *Liſte des anciens Baillifs de Vaud ſous les Comtes & les Ducs de Savoye depuis l'An* 1279. *juſqu'à l'An* 1536. Der erſte iſt 1270. *Hugues de Palaizuel*, allein er hat ſeithero noch ältere gefunden, als *Guillaume de Everdes* u. ſ. f. Wie er denn überhaupt dieſes Verzeichniß ſehr vermehrt und verändert hat. S. 146 - 148. *Généalogie des anciens Comtes de Gruyere depuis l'An* 1080. *juſqu'à l'An* 1555. *accompagnée de quelques rémarques hiſtoriques.* Hier iſt in dem vermehrten Exemplar faſt alles geändert, ſo daß es ſich gar nicht mehr gleicht.

S. *Journal des Sçav.* 1709. 30. Septemb. *Journal Helv.* 1759. Mars 282. *Mélanges hiſtoriques par M.*** Amſterd.* 1718. in 8vo. Nro. 1. 19. 33. *Sagittarius* II. 326. 440. *Mém. de Trevoux* 1705. May 909. *Nouv. de la Republ. des Lettres* 1704. Octob. 462. 463.

19. „*Réponſe à quelques queſtions ſur l'Hiſtoire Ecclesiaſtique du Valais.* Im *Journal Helvetique* 1746. „Août 99 - 120." Dieſe Antworten haben den *Baulacre*, Bibliothekar zu Genf, zum Verfaſſer. Sie betreffen die Stiftung des Ordens von St. Moriz, welche in viel ſpätere Zeiten geſezt wird. Das Wapen der Herzoge von Savoyen, die Geſchichte des Kloſters St. Morizen, den Plaz und die Zeit der Epaunenſiſchen Kirchen-Verſammlung u. ſ. f.

II. Special-Geſchichte.

a. Bis zur Reformation.

20. „*Acta Concilii Agaunenſis* 515. In *la Lande Concil. Suppl.* 1660. p. 48. *Labbé Concilior. Coll. Max.* IV. „1557. & 1827. *le Cointe ad* 536. p. 534. *Gallia Chriſtiana* „IV. 12 - 14. *Laboureur Maſures de l'Isle Barbe* 28 - 33. „*Acta Sanct. Bolland.*

S. *Hiſt. litt. de la France* III. 89-91. *Sagittarius* II. 805. 806. Chriſt ein Soldat, 360-367. der ſie für falſch erklärt. *Rivaz.* 140. *Le Cointe Annales* III. *Ruinart Acta ſincera Martyrum. Le Long Fontette* I. 6309.

21. * „ 1. *Del tempo luogo e cauſa del Concilio Agaunenſe.*
„ *ſe da queſto Concilio foſſe inſtituita nel Monaſtero*
„ *Agaunenſe la Salmodia continua ad imitazione degl'*
„ *Aumeti. Se per la Salmodia continua ſi portaſſero i Mo-*
„ *naci avicenda di Giorno e di notte, da diverſi Monaſteri*
„ *nella ſteſſa chieſa o in qual altro modo ſi faceſſe.* 2. *Se i*
„ *Veſcovi in quella adunanza daſſero la regola ai Monaci*
„ *Agaunenſi, ſe ciò poteſſero fare ſenza ſaputa del ro-*
„ *mano pontefice oppure foſſe neceſſario d'informarne la*
„ *ſanta ſede, come par che ſi raccolga dallo ſteſſo Sinodo.*
„ *Coſa debbaſi ora oſſervare ſecondo ciò che preſcrivano*
„ *i Canoni.* 3. *Se i Monaci Agaunenſi foſſero obligati*
„ *a recitare le ore canoniche per ragione dell' inſtituto Mo-*
„ *naſtico, o piu toſto per la legge della fondazione é per*
„ *la Volontà del fondatore, come ſi accenna negl' atti*
„ *del. Concilio.* 4. *Se l'Abbate Agaunenſe a cui ſembra*
„ *che i Veſcovi concedeſſorò la facolta di diſpenſare i Mo-*
„ *naci in ciò, che appartiene al vitto e veſtito, poteſſe*
„ *diſpenſarli dal recitare la divina Salmodia, e ſi tale*
„ *facul ta ſi poteſſero concedere da i Veſcovi.*" Dieſe 4 Fragen ſind in der *Academia di Concilii* zu Rom A°. 1754. mit vielem Fleiß behandelt worden.

S. *Storia letter. d'Italia. Venet. & Modena.* IX. 467.

22. „ *Concilium Epaonenſe Anno* 517. 8. *id. Sept.*
„ (wenn es uns je betrift) In *Sirmond* 1629. I. 195. *Coll.*
„ *Concilior. Reg. Max.* X. 637. *Labbé* IV. 1573. *Harduin*
„ II. 1045." Beſtehet aus 40 Artikeln. Im 4ten wird den Geiſtlichen die Jagd, und im 20ſten die Beſuchung des Frauenzimmers in den Nachmittagsſtunden, ohne Zeugen, verboten. Etwann 6 Handſchriften deſſelben ſind in der K. Bibl. zu Paris.

S. *Le Long Fontette* 6511. *Pagi* II. 479. *Sagittarius* II. 1052. 1053. *Natalis Sec.* VI. 425 ſq. *Cabaſſutius* 251 ſq. *Hiſt. litt. de la France* III. 91-93.

23. * „ *Joannis Jacobi Chiffletii de loco legitimo Con-* „ *cilii Eponenſis Obſervatio Lugduni* 1621. in 8vo." Er „ ſezt es nach Neus, (Nyon) im Berngebiet.

S. *Le Long Fontette* I. 511. *Moreri* 1759. T. III. 615. *Henning Bibl.* 686. *Foppens* II. 611.

24. „ *Diſſertation ſur la Province où étoit la Ville* „ *d'Epaune, par le P. Meneſtrier.*" In deſſen ungedruckten *Hiſtoire de Lyon*, wovon nur noch 200 S. in der Bibl. du Collége de la Trinité à Lyon aufbewahrt werden. Epaune, nach ſeiner Meynung iſt Yenne en Savoye, Biſtums Belley. *Pernetti* der die Schrift geleſen, nimmt deſſen Meynung an, in *les Lyonnois dignes de Mémoire. Lyon* 1757. in 8vo. Tom. I. pag. 67.

S. *Le Long Fontette* I. 512.

25. „ *Diſſertation ſur la Découverte du Lieu d'Epone*, „ *par Mr. de Valbonnais.* In den *Mémoires de Trevoux*, „ 1715. Février p. 232-243." Er ſezt Epaunum nach Vienne.

S. auch deſſen *Hiſt. de Dauphiné. Le Long Fontette* I. 513. *Mylius* 321. *Merc. Suiſſe* 1746. Août 112.

26. „ *Lettre de M. Didier, Doyen de Vienne.* In den „ *Mémoires de Trevoux* 1737. Novembre 1967-1975." Er ſezt die vom H. Avito A°. 517. zu Epona gehaltene Kirchen-Verſammlung in die Grafſchaft Albon, (oder vielmehr laut alten Urkunden, und heutiger Uebung, Abbon) die etwann 5 bis 6 Stunden von Vienne entfernt iſt, und bringt in der That wichtige Gründe für ſeine Meynung an.

S. *Le Long Fontette* I. 514.

27. „ *Sebaſtiani B.****** Concilium Epaunenſe, aſ-* „ *ſertione clara & veridica loco ſuo ac proprio fixum in* „ *Epaunenſi Parochia Vallenſium, ſeu Epaunæ Agaunen-* „ *ſium, vulgo Epenaſſex* 1741. *Seduni. apud Michael* „ *Mayer*, in 8vo. 80 S." *Briguet*, nun verſtorbener Domherr zu Sitten, erzehlt in dieſem ziemlich ſeltenen und unbekannten Werk, zuerſt die Unfälle, welche durch Umſtürzung der Berge, oder reiſſende Waldſtröme, dem Walliſer-Land ſeit A°. 1714. zugeſtoſſen ſind. Durch ſolchen Zufall, ſoll

auch vor alten Zeiten Epauna, verſtört worden ſeyn. Nachdem er die Wahrheit der Epauniſchen-Kirchenverſammlung befeſtiget hat, ſo widerlegt er die verſchiedene Meynungen über den Ort, wo ſolche ſey gehalten worden. *Ortelius* nennt Pamiers in Frankreich, *Labbeus* Yenne in Savoyen, *Bertius* Neus im Bernergebiet, andere Albon im Dauphiné u. ſ. f. Dieſe Meynungen verwirft er alle, und glaubt, die Kirchenverſammlung ſeye A°. 517. zu Epauna, oder nach der Landesſprache zu Epenaſſex, einem in der Kirchgemeind St. Morizen im Wallis gelegenen Ort, gehalten worden. Er unterſcheidet ſie genau, von der faſt zu gleicher Zeit zu Agaunum, oder St. Morizen gehaltenen Kirchenverſammlung. Er ſchließt endlich mit einer wichtigen Urkunde, nämlich dem Stiftungsbrief des Kloſters St. Morizen, vom Burgundiſchen König Sigismund. Wie reimt ſich aber ſeine Meynung mit der Auſſage Aviti, daß er von ſeinem Erzbiſchöflichen Siz Epauna habe ſehen können. Zudem heißt Epenaſſex in Patois, ein Ort, wo man den Hanf bricht und kämmt.

S. *Journal Helvet.* 1742. Juin 87-101. von *Eman. Meuron* zu Neuenburg. *Leu Lex.* XIII. 94.

28. „*Mémoire ſur la ſituation du Lieu d'Epaune*, ou „*ſe tint un Concile nombreux en* 517. *par M. l'Evêque* „*de G.*** (P. *Annet de Perouſe, Evêque de Gap.*) Im „*Journ. Eccl.* 1763. Février, p. 176-184." Nach ſeiner Meynung zu Albon, 5 Stunden von Vienne. Dieſes Land hieß ehemals Ager Epaonenſis.

S. *Le Long Fontette* I. 515.

S. auch von dieſem Concilio, *Charvet Hiſtoire de l'Egliſe de Vienne* T. I.

29. „*Concilium Genevenſe*, A°. 773. In *Sirmond* — „Tom. II. pag. 76. *Labbé* Tom. VI. pag. 1799. — und „*Hardouin* Tom. III. pag. 2033."

S. *Le Long Fontette* I. 6522.

30. „*Conventus Agaunenſis circa — Annum* 888. In „*Labbé* T. IX. p. 400. und *Hardouin* T. VI. P. I. p. 399."

S. *Le Long Fontette* I. 6310. *Sagittarius* II. 805. 806.

31. Die zu Baſel, *Lauſanne* und Coſtanz im 15ten Jahrhundert gehaltene Kirchenverſammlungen übergehe ich, als nicht hieher gehörend.

32. „Wahrhafftige Beſchrybung der wunderwür-
„digen Hiſtory ſo zu Ettiswyl, in der Gravſchafft
„Williſouw, Lucerner-Gepiets, in Entraubung deß
„H. hochwürdigen *Sacrament* deß Altars daſelbſten
„beſchehen, uff Pergament in Schrifft verfaßt und
„beſiglet den Nachkomlingen verlaſſen durch den
„Wolgebornen Hrn. Hrn. Hemman von Rüſſegk,
„Fry-Hrn. zu Büron. *A°.* 1447. den 16ten Brachmo-
„nats in latiniſcher Sprach. Mſſ. in Fol. 5 S." Dieſe Hoſtie ward den 23ſten May 1447. von Anna Vögtlin, wie es hier heiſſet, aus Antrieb des ihr erſchienenen Teufels, geſtohlen. Die Hoſtie ſey aber ſo ſchwer geworden, daß ſie dieſelbe nicht weit vom Dorf habe müſſen liegen laſſen, allwo Margaretha Schulmeiſterin ſie gefunden hat. Die Diebin ward lebendig verbrannt.

33. * „Eine wahrhaffte und erſchrockenliche Hiſto-
„rie und Exempel des ungehüren Gottleſterens und
„Spielens, welche ſich dann zuo Zytten, Ortten und
„Enden wie hernach vermeldet, wahrhafftiglich zuge-
„tragen hat. Mſſ. in 4to. 20 enggeſchriebene Seiten, in
„dem 1ten Theil der *Collectanea*-Chronick des Renward
„Cyſat." Es wird die bekannte Geſchichte der Spieler und des Heil. Bluts zu Williſau erzehlt, von welcher *Murers Helvetia Sancta* 370-376. 379. und andere nachzuſehen ſind. Der Verfaſſer heißt Joh. Jacob Heidegger, er war um die Helfte des 16ten Jahrhunderts Stadtpfarrer zu Williſau. Er endiget ſeine Beſchreibung folgendermaſſen: „Und ſo
„vill hab ich von den elteſten miner Unterthonen und Pfar-
„kinderen, item von anderen glaubwirdigen Ehrenlüten,
„item von alten Gemäl und Schrifften dißer Hiſtori halb
„erfahren können rc."

34. * „Ein andere ernſthaffte Hyſtoria von dem
„Heil. und hochwirdigen Sacrament deß koſtbarlichen

Libs

„ Libs und Bluots Jheſu Chriſti: Welche ſich in einem
„ Flecken Ettiswyl genennt, etwan ein Stund under
„ Williſow gelägen, zuogetragen hat, Anno Domini
„ 1447. Mſſ. in 4to. 13 S." In gleicher Sammlung des Cyſats. Obiger Heidegger iſt auch der Verfaſſer dieſer Schrift, und erzehlt die bekannte und oben beſchriebene Begebenheit. Dieſe mit einem einfältigen Stylo verfertigte Werkchen, ſind ſchöne und merkwürdige Ueberbleibſel für die Schweizeriſche und Lucerneriſche Kirchengeſchichte.

Jetzeriſcher Handel.

35. „ *Proceſſus formatus contra quatuor inquiſitos* „ *fratres Prædicatores & Joannem Jetzer in Berna per* „ *Lauſannenſem & Sedunenſem Epiſcopos & Dn. Pro-* „ *vincialem Commiſſarios Apoſtolicos.* Mſſ. in Fol. 323 S." In meinen Händen. Iſt überaus merkwürdig, und beſtehet aus lauter wichtigen und authentiſchen Urkunden und Nachrichten, aus welchen man eine vortrefliche Geſchichte dieſes Handels ziehen könnte; beſſer als Stettler es in ſeiner Chronick gethan hat.

36. „ *Quattuor hereticorum expredicatorum Bernê com-* „ *buſtorum apud inferos ad ſuperſtites fratres querimonia* „ *cum variis eorundem Epitaphiis. Impreſſum in nova* „ *Civitate Hiſpaniæ* in 4to. 10 Blätter." Es werden die Anführer dieſes Betrugs darinnen ſehr ſchwarz abgemahlt. Soll vom *Euricius Cordus* unterm Namen *Cornelii Euſtachii Bernenſis* ſeyn, wenigſtens ſtehen 16 Epitaphia auf dieſen Vorfall, in des *Cordii* Werken.

S. Altes aus allen Theilen der Geſchichte P. VII. 133. Strieder II. 293.

37. „ *Hiſtoria mirabilis quattuor Hereſiarcharum ordi-* „ *nis predicatore de obſeruãtia, apud Berneñ. combuſto-* „ *rum Anno M. D IX.* in 4to. 35 S. mit 17 nicht unfei- „ nen Holzſtichen." Es iſt keine Seitenzahl noch Cuſtos dabey, und der Text iſt mit gothiſchen Buchſtaben, und ſehr vielen Abkürzungen, nach der damaligen Schreibart, gedruckt.

Die Schrift fängt an: Infelix quattuor hereticorum ordinis predicatorum d'Obſſ. Hiſtoria & inaudita Narratio, und endiget mit einigen Verſen. Die Schreibart iſt zwar rauh, aber wahrhaft und kernhaft. Die Holzſtiche ſind wiederhohlt; ſo ſind der erſte und lezte, der 3te und 4te, der 11te und 12te, der 13te und 14te die gleichen. Hinten iſt ein kleines Gedicht eines *Jacobi Philomuſi* über den gleichen Handel angehängt, welches aber wenig zu bedeuten hat. Der Verfaſſer iſt mir unbekannt, doch weiß ich nicht, ob man dieſe Schrift nicht dem Anshelm zuſchreiben könnte.

S. Beyträge von alten und neuen theologiſchen Sachen 1751 594-606.

38. * „Von den fier Ketzeren Prediger-Ordens „der *Obſervanz* zu Bern in Schweytzerland verbrant „in dem Jar nach Chriſti Geburt *MCCCCCIX.* uf den „nechſten Donnerſtag nach Pfingſten mit vil ſchönen „Figürlin und lieblichen Reymſprüchen neuerlich ge„teutſcht. 15 Bogen in 4to. mit Holzſtichen." Ich habe aber nur die 7 lezten Bogen geſehen. Zu Ende ſtehet:

Der diſes Büchlin hett turcken (ſic) lon.
Der hats Marie zu eeren gethon.
Er hott von ir den ewigen Lon.

Es iſt eine in nicht unfeine Verſe eingekleidete, ziemlich umſtändliche Beſchreibung dieſes leidigen Handels.

S. umſtändlich *Uffenbach Catal.* p. 70. 1735. T. II. p. 361. Nro. 187. *Theſaurus Bibliothecalis* T. IV. P. I. Nro. 17. p. 31. 32. Tenzel monatl. Unterred. 1697. 210. *Marchand Dictionaire* T. II. 313. *Hirſch. Millenar.* I. 169.

39. „Die War Hiſtory uon den uier ketzer Pre„diger-Ordens zu Bern in der Eydgnoßchafft ver„brant. Ein ſchön Lied uon der Unbefleckten ent„pfengknuß Marie. S. l. & a. in 4to. 44 S.". Dieſe ſcheint von den übrigen angeführten ſehr verſchieden zu ſeyn, nur auf dem Titel iſt ein Holzſtich, der das Fliehen des Jetzers

zur Aufnahme in den Orden abbildet. Sie iſt in Abſäze eingetheilt. Der erſte iſt: „Von der zweyträchtigen Opinion „der Barfüſſer und Predigern: Der lezte aber, wie die „vier Münch degradiert vnnd verbrannt wurden." Hierauf folgt das Lied, welches anfangt:

„Maria ſchon
„Du Himelſch Kron
„Thu mir dein Hilff beweyſen.

Und endiget mit der Strophe:

„O höchſtes Bild
„Maria mildt
„Du edle ſchön und clare u. ſ. f.

Dieſe Schrift hat Herr Simler ſeinen Sammlungen T. I. P. I. 54-99. eingerückt, doch iſt der rechte Titel nicht angebracht, ſondern nur der, ſo auf dem zweyten Blatt ſtehet. Auch iſt die alte Ortographie nicht durchgehends genau beybehalten.

S. Unſchuldige Nachrichten 1715. 571-586.

40. „Ein erdocht falſch Hiſtory etlicher Prediger-„Münnch, wie ſye mit eim Bruder verhandelt ha-„ben. Darzu von allem Handel irer Gefengknuß, „vergichten und verbrennen Zu Bern geſchehen under „den Jaaren nach Chriſt Geburt tauſent fünffhun-„dert ſiben acht und nün. Auch mit vil ſchönen Fi-„guren gezierd, und wol erleutert. S. l. & a. 74 S. in 4to. Iſt mit lateiniſchen Buchſtaben durch und durch abgedruckt, ob es gleich deutſch iſt. Das Buch iſt in 4 Theile abgetheilt. Der erſte enthält einen Aufſaz den der Prior des Dominikaner-Kloſters davon ſelbſt gemacht, und nach dem 8ten des Oſtertags 1507. geendiget hat. Der 2te iſt die Fortſezung vom Prior des Dominikaner-Convents zu Baſel, Wernher, bis zur Faſten 1508. Der 3te Theil iſt von ebendemſelben, und gehet bis andern Tag Mathiä des Apoſtels 1508. Der 4te Theil enthält die Entdeckung des Betrugs und Verdammung der Betrüger, und iſt von keinem Freund der Dominikaner, ſon-

dern von einem Vertheidiger der unbefleckten Empfängniß Mariä. Vielleicht eine Ueberſezung des Defenſorium Nro. 43.

S. ziemlich umſtändlich von Uffenbachs Reiſen T. II. 309. *Bibl. Hohendorff.* II. 13. 106. Altes aus allen Theilen der Geſchichte P. VII. 120 - 133. Giebt ſie 40 Blätter ſtark an.

41. „ *Tractatus in elucidationem cujusdam hoſtie ru-* „ *bricate in Vrbe inclita Berna.* S. l. & a. in 4to. 19 S." Dieſe ungemein ſeltene Schrift ſcheint aus dem Titel-Kupfer zu ſchließen, hieher zu gehören. Sie iſt aus Befehl des Aymo de Montefalcone, Biſchof von Lauſanne, verfertiget und unterſchrieben: Magiſter Jacobus de Marcepallo ordinis minorum Cõuentus Daueteñ. Uebrigens blos theologiſch. Iſt mit gothiſchen Buchſtaben gedruckt, und voll Abbreviaturen.

S. *Bibl. Raym. Kraft. Bibl. Hohendorf* II. 88. Nro. 890.

42. * „ Dyalogus. Andächtigs Volgk kumpt ſeht „ mich an, ob ich nicht ſey ain haylig Man, mit Na- „ men Bruder Götzer genant, der ſchier zu Bern „ war verbrandt. An Marterer ſchar billich wurd „ geſetzt, umb mein 5. Wunden die mir ſeind geetzt, „ von den München Prediger-Orden, wie dann von „ uns gedruckt iſt worden. Darumb kumbt her und „ rüfft mich an, dann ich wol Hoſen flicken kan. in „ 4to. 3 ½ Bögen." Auf dem übrigen Theil des Titels ſtehet Jetzer im Predigerhabit, und zeiget ſeine Wunden. Auf der Erde ſiehet man zur rechten Seite eine Elle und Ahlen, zur linken eine Scheere, und bey dem Haupte ſtehet: Bruder Getzer. Die beyden redenden Perſonen, Scotus ein Franziskaner, und Jetzer, ſprechen nicht viel von der Berneriſchen Betrügerey, ſondern vielmehr von der päbſtlichen Lehre, von dem Gewiſſenszwange und der verdorbenen Lebensart in den Klöſtern; ermuntern den Kaiſer und andere Regenten zu ſtrenger Unterſuchung der Mißbräuche und Unordnungen, und prophezeyen ihren beyden Orden ein baldiges Ende.

S. *Hirſch millenar.* I. *Libr. Sec.* XVI. 357. Litterar. Muſeum I. 322. 323. *Bibl. God. Thomaſii* T. I. 410. Nro. 3507.

43. „Defenſorium impiæ falſitatis a quibusdam pſeudo „patribus ordinis prædicatorū excogitatum principaliter „contra mundiſſimā ſuperbenedictæ Virginis Mariæ con„ceptionē. Cum inſertione actorū in Berna ſub Annis „Chriſti milleſimo quingenteſimo ſeptimo octavo & nono „vsque ad ultimam May qua die quattuor ejusdē falſi„tatis architecti igne deleti ſunt. Und am Ende: Finis „Defenſorii impie falſitatis quorundā pſeudo patrū „Ordinis Predicatorū. Vna cum confeßatis eorundem. „Impreſſa ſub dio anno Chriſti MDIX." Ohne Anzeigung des Orts, noch Seitenzahl, deren aber 60. ſind. Ohngeachtet alle, dieſen Betrug betreffende Schriften ſelten ſind, ſo kann man doch dieſe für eine der ſeltenſten halten. Den Anlaß zu dieſem Handel gab Wigand Würt, ein Prior Prediger-Ordens zu Stuttgard, welcher gegen die Minoriten-Mönche, in einer heftigen Schrift die befleckte Empfängniß Mariä behauptete. Seine Ordens Brüder entſchloſſen ſich, in einem zu Wimpfen A°. 1506. gehaltenen allgemeinen Kapitel, ſeine Meynung durch Wunderwerke zu behaupten, und zwar mit Wiſſen und Willen des Provinzials Stephan Bolkhorſt von Straßburg, Johañes Vetter Prior zu Marpach, Paul Hug eines argen Heuchlers, Franz Ueltſchi von Bern, Heinrich Steinegger von Lauperſweil, Wernher von Selden, Prior des Kloſters zu Baſel, und ſehr vieler anderen. Dieſes Werk wurde von den Mönchen den Gönnern ihres Ordens mitgetheilt, welches ihnen aber ſehr mißlunge; indem ſie durch ihre eigene Nachrichten der Betrügerey überwieſen, erkannt worden. Sie giengen ſogar ſo weit, daß ſie, um den Wernheriſchen Lügen mehreres Anſehen zu geben, ſeine Schrift durch ſiebenzehen aus den Ihrigen unterſchreiben ließen, unter welchen 13 Prieſter waren. Der erſte Theil iſt lediglich vom Prior Johannes Vetter und Gehülfen geſchmiert, und iſt innert den erſten acht Tagen nach Oſtern 1507. fertig geworden. Er enthält 26 S. und eben ſo viel Kapitel. Der zweyte Theil hat den Doktor Wernher von Selden zum Verfaſſer, welcher denſelben mit eigener Hand

geſchrieben; er enthält 10 Seiten und 12 Kapitel, und ſcheint etwann im Herbſtmonat 1508. geſchrieben worden zu ſeyn. Der dritte Theil iſt von eben dem Erzbetrieger Wernher verfaßt, in welcher das Aufſehen, ſo dieſe vermeintliche Wunderwerke zu Bern erweckt, und die Folgen deſſelben angebracht werden. Er bekennt ſelbſt, daß er zu leichtgläubig geweſen, wünſchet dieſe Sachen nie geſehen, noch gehört zu haben, und rufet Gottes Barmherzigkeit in dieſen Nöthen an. Nichts deſtoweniger unternahm er die Vertheidigung ſeiner Ordensbrüder, deren Sache durch ihre Anſchläge gegen den armen Jetzer, immer ſchlimmer wurde. Er fieng an die Auſſagen des Jetzers zu läugnen, und konnte faſt gar die vom Rath zu Bern Abgeordnete überreden; die Mönche zogen dem Jetzer ſeine Ordenskleider aus, und wollten ihn noch mehr ſtrafen, allein ihre Freude währete nicht lange, denn auf nochmalige Verhör des Jetzers, wurden die vier Rädelsführer im Anfang des Jahrs 1508. gefangen genommen, an den Füſſen gefeſſelt, der Jetzer gefoltert, und ſeine Auſſagen nach Rom geſchickt. Wernher begab ſich unterdeſſen nach Baſel und bewürkte eine Geſandſchaft des Biſchofs, Stadt und hohen Schule von Baſel, welche aber, weil die Sache bereits dem Heil. Stuhl anhängig gemacht war, in Stecken gerieth. Wernher hielt nunmehro für gut, nicht mehr nach Bern zu kommen, weil er ebenfalls hätte in harte Strafe können gezogen werden; allein auch zu Baſel glaubte er nicht ſicher genug zu ſeyn, ſondern er flüchtete ſich gegen Mariä Geburtsfeſt 1508. nach Frankfurt, und verlies ſein Priorat. Dieſer dritte Theil iſt gegen Mathiätag 1508. geſchrieben, und enthält eilf Kapitel, welche 14 Seiten einnehmen. Man kann leicht begreifen, daß Wernher die Sache ſeiner Ordensbrüder ſo glimpflich als es möglich war, werde vorgeſtellt haben, und dennoch, wenn man ſie aus ſeinem eigenen Werk richten ſollte, würden ſie ebenfalls ſehr ſchuldig gefunden werden. Endlich folget der vierte Theil, welcher die gleisneriſche Vorſtellung des Handels widerlegt, der Mönche Betriegereyen in ein helles Licht ſezt, und den Aus-

gang dieſer Sache erzehlt. Vier der vornehmſten Betrieger, nemlich Vetter, Bolkhorſt, Ueltſchi und Steinegger wurden wie bekannt, durch den Päbſtlichen Legat Biſchof Achilles Graſſi von Caſtell, Biſchof Aimon von Montfaucon zu Lauſanne, und Biſchof Matthäus Schiner zu Sitten, des Ordens und geiſtlichen Stands den 23ſten May 1509. entſetzt, und den letzten gleichen Monats, öffentlich verbrannt. Wie es aber mit dem Jetzer ergangen, wird noch nicht gemeldet. Es ſind 6 Kapitel auf 8 Seiten.

S. Tenzel monatl. Unterred. 1697. 210. *Bibl. Uffenbach.* T. II. App. p. 87. Nro. CCLVI. & 1735. T. II. App. p. 370. Nro. 237. Unſchuld. Nachr. 1701. 190. *Theſ. Bibl.* T. IV. P. I. Nro. 17. p. 32. *Marchand Dictionaire* T. II. 313. *Conrad Pellicanus* in ſeiner ungedruckten Lebensbeſchreibung, deſſen eigene Worte ich hier anfüge: Cum autem 1507. ſub Diebus feſtis Paſchalibus hunc offerrem tractatum, Colloquium mecum Epiſcopus exorſus eſt de novitate quadam mirabili quæ ceperat agi Bernæ in Conventu prædicatorum Bernenſi. Recitabat eam mihi plusquam per horam & id quidem latine & eleganter, erat enim doctiſſimus & doctor Canonum ſi non utriusque juris, Vir grandævus & optimus. De ea hiſtoria uti nova nihil audieram antea, ſed temporis ſucceſſu jam inchoatam proſequebantur cum dolo & malitia Monachorum cupientium imponere non tantum Bernenſibus civibus ſed toti Germaniæ. Durabat impoſtura cum multorum admiratione toto Anno, ita ut avunculus quoque Jodocus Gallus e Spira frequenter ſcriberet mihi cupiens certior reddi & alios de Veritate ſuſpenſos certius inſtituere, cui reſpondebam multis ſubinde epiſtolis de his quæ audiebam tantum idque toto fere anno iſto. Contigit autem anno ſequente 1508. in quadrageſima ut Canonici quidam eccleſiæ majoris mihi referrent circumferri libellum de Geſtis illis Bernenſium prædicatorum quod epiſcopo Baſileenſi præpoſito & officiali & quibusdam e Univerſitate Doctoribus legendum fuiſſet commodatum, idque habere ab ipſis quoque & lectum. Ego itaque qui cupieram ſemper avunculo certa ſcribere audiens hæc obtinui ab illis ut biduo mihi legendum crederetur quod & annuerunt. Videns itaque Hiſtoriam ſcriptam ipſa prædicatorum manu & maxime Doctoris Werneri prioris Baſileenſis Conventus & Doctoris Stephani Bo-

.nenſis, eam ut ſcripta erat transſcripſi feſtinanter integra & altera die Librum reddidi. Eundemque additis Judicii mei annotationibus cum epiſtola præfixa transmiſi certo nuncio Doctori Jodoco avunculo. Nec ſum falſus aliqua conjectura mea quin longe perfidiora tunc ſunt machinati Monachi, quam ego credidiſſem, id quod rei probavit eventus & Combuſtio ſequens 4. monachorum Bernæ Anno ſequente nempe 1509. ultima Die May. Eam Hiſtoriam ſcripſerunt multi Sebaſtianus Franck (Brand) Thomas Murner, ſed omnium veriſſima ea fuit, quam ego ex illorum deſcripſeram Autographo, ſed non finitam.

44. „*De quattuor hereſiarchis ordinis predicatorũ* „ *de obſeruãtia nuncupatorũ apud Suitenſes in Civitate* „ *Bernenſi cõbuſtis Anno Chriſti MDIX.* S. l. & a. in 4to. „ 40 S.“ Hottinger hat dieſe Beſchreibung dem 5ten Theil ſeiner *Hiſt. Eccleſ.* p. 334-413. eingerückt, und mit artigen Anmerkungen begleitet, welche ſich bis S. 446. erſtrecken. Sie iſt überaus gründlich und kernhaft, und ſoll den berühmten Valer Anshelm, genannt Rüd, zum Verfaſſer haben, welches die Zueignungsſchrift an den Löbl. Stand Bern faſt beſtätigen könnte.

S. *Leu Lexicon* I. 238. Samml. von alt und neuen theolog. Sachen 1743. 331-336.

45. „Ein ſchon bewerts Lied von der reynen vnbe„flecken entpfengknuß Marie. Jn der Weyß. Maria „zart. Vnd darbey die War Hiſtori von den vier „kezern prediger Ordens, der Obſeruantz zu Bern „in Eydgenoſſen verbrannt, kurtz nach der Geſchicht „begriffen, mit vil hübſchen Figuren.

O reyne muter GOttes hör
Barmhertzigklich dich zu vns kör
Deyn Vnbefleckt entpfengknuß ſchon.
Verjehen wir on argen Won.

Jn 4to. ohne Anzeigung des Jahrs, noch des Orts des Drucks, 34 S. und 15 ſehr grobe Figuren. Das End lautet:

Maria mutter reyne Maydt
Dein Lob wir ſprechen vnuerzeydt

On Erbſünd du entpfangen biſt
Vnd hat nit geholffen arger Liſt.
Erwirb vns Gnad, Barmhertzigkeit
Dem Sünder du doch biſt bereyt.
Entledig in von des Teufels Glut
In deinem Schirm ſend wir behut
Allein dich zu vns ker genadreych
Verſchaf, dein Kind nit vns weich.

Dieſe Abhandlung ſcheint den Niclaus Manuel zum Verfaſſer zu haben.

46. „*Recueil entier des procédures tenues à Berne con-* „*tre quelques Jacopins executéz de mort pour leurs ſor-* „*celeries & meſchâcetéz horribles l'an M. D IX. de* „*nouveau traduit d'alleman par Nicolas Manuell citoyen* „*de la ditte Ville de Berne, auquel ſont accoupléz les* „*Cordeliers d'Orleans en pareilles Impoſtures & Execra-* „*tions deſquelles le Siege de l'Antechriſt de tout temps* „*s'eſt emparé. Geneve. Jean Creſpin.* 1566. in 8vo. auf „88 S. wovon 77. die Jetzer Hiſtorie betreffen." Der Ueberſetzer iſt Niclaus Manuel, des Venners Sohn, der gebohren ward 1528. 1579. in den kleinen Rath kam, nachdem er die Aemter Chillon, Ternier und Yverdon bedienet hatte, und 1588. ſtarb.

S. Scheurer Leben Manuels 392. Unſchuld. Nachr. 1715. pag. 571. wo dieſe Schrift ganz eingerückt iſt. Simlers Samml. T. I. 55. 56. *David Chaillet* in der Vorrede ſeines Werks, *Traité de la fin & Uſage des Miracles & de la Conception de la Vierge Marie en peché originel contre l'opinion de ceux de l'Egliſe romaine* 1566. in 8vo. ſagt: Qu'on lui avoit remis l'Hiſtoire des Jacobins brulés à Berne pour la mettre au net & en Langage intelligible. Von der franzöſiſchen Ueberſetzung ſagt *de Bure* in ſeiner *Bibliogr.* Vol. de la Jurisprudence 258. ſie ſey ſehr geſucht, und ſchwer zu finden.

47. * „*Seb. Brand dictus Titio de impoſtoribus illis* „*ex prædicatorum ordine qui* 1509. *Bernæ vivi comburit* „*ſupplicio affecti fuere* in 4to."

S. *Sch. B. H.* 133. Ej. *Nov. litt. Helv.* 1704. 63. *Bod. & Breit.* MſC. *Rahn Bibl. Helvet.* 77. Helvet. Bibliothek III. 12. *Scheuchzer Chron. Helvet.* MſC. ad 1509.

49. Marc Widler von Zürich, kündiget in ſeinen Briefen an Goldaſt vom 2ten Sept. 1609. und 19ten März 1610. eine baldige Herausgabe einer Beſchreibung dieſes leidigen Handels an, welche den *Wimphelingium* zum Verfaſſer haben ſollte; es iſt aber dieſe meines Wiſſens unterblieben.

50. *François Bonivard* ſoll auch eine Relation dieſes Jetzeriſchen Handels verfertiget haben.

S. *Journal Helvet.* 1754. Mars 256.

51. * „Hiſtoria von den 4. Väteren Prediger-Or-
„dens, Mißhandlung und Straf 1534. verfertigt.
„MſC. Bibl. Bern. Nro. 24."

52. „*Hiſtoria* vnd warhaffte Geſchicht der vier
„Kätzer Mönch Prediger-Ordens in der Löblichen
„Eydtgnoßſchafft zu Bern in Vchtland Anno 1509.
„von wegen derſelbigen erſchröcklichen vnd zuuor
„ohnerhörten Vbelthat vom lebē zum todt verurteylt
„vñ mit Feüer verprant. Durch Blaſium Argen von
„Magdeburg. *Cum Gratia & privilegio papali ad bi-*
„*duum.* in 4to. 38 S. und 6 Kupfer, darvon das erſte und
„letzte einander gleich ſind. Am Ende ſtehet: Getrucket zu
„Magdeburg, bey Michel Lotther. Anno Domini
„*M. D. LI.*" Von dieſer Ausgabe, die ich ſelbſt beſitze, habe ich keine Meldung irgendswo gefunden, und ſie muß äußerſt ſelten ſeyn; dieſes wird auch ihr einziges Verdienſt ausmachen, da ich ſonſt nichts neues darinn gefunden habe. Sie ſcheint nur eine neue Auflage einer der vorigen Schriften zu ſeyn.

53. „Von den vier Ketzer Mönchen Prediger-
„Ordens zu Bern im Schweitzerlandt verbrent,
„welche ſich dem Teüfel mit ihrem eigenen Blut ver-
„ſchrieben 2c. Franckfurt am Mayn bey Peter Schmidt
„1589. in 4to. 33 S." Beſtehet aus 30 Kapiteln.

S. *Ott Bibl. Helv. Reimmann Bibl.* 34. Ej. *Bibl. Theol.* I. 154. *Cleß* Verzeichniß der deutſchen Bücher. *Draudius Bibl. Claſſica* 453. *Baſſaus Catal.* 1592. P. II. p. 279.

54. * „*Leo de Thromna* Beſchreibung der *IV.* Münche „der *Obſervanz* zu Bern, wie ſie mit dem Teüfel „Bündnuß gemacht. *Lich.* 1605. in 4to.“
S. *Beckmann Bibl. Francof. ad V.* p. 286.

55. „Grundliche und warhaffte Beſchreibung der „bekandten aber ſchantlichen Gſchicht der Dominica„ner oder Predigermünchen zu Bern, was grewen„licher Bubenſtucken vnd betrüglichen Wunderen ſie „mit einem Schniderknecht verüebt, vnd entlich deß„wegen zum Todt verortheillt, vnd mit dem Feür „*juſtificiert* vnd verbrent worden, den letſten Mey „*Anno Salutis Chriſtianæ* 1509. MſC. in 4to. 112 S.“ In den Händen des Hrn. Rathsherrn Leu. Iſt umſtändlich und gut, und hat verſchiedene Sachen, ſo in den anderen Beſchreibungen dieſes Handels nicht ſtehen, und beſonders was es mit dem Jetzer für ein Ende genommen habe. Es iſt aber nichts anders als ein Auszug aus Stettlers Chronick, welches ich um deßwillen anzeige, damit man nicht etwann eine neue Beſchreibung hier ſuche.

56. * „*Hiſtoire des Jacobins de Berne.* MſC.“ In der Sammlung von Handſchriften des Hrn. *du Puy*, welche ſich auf der Königl. Bibliothek zu Paris befindet. Nro. 512.

57. „*Hiſtorie der Predicker Monnicken tot Bern in* „*Svvitzerlandt, met een voorreede aende Romſchgeſinde* „*Inwoonders der Stadt Breda, waer in't Stuck van de* „*Miraeckelen, Ende het gebruyck den ſelven in de Chri*„*ſtelücke Kerke, verhandelt werdt. Gedruckt int Jaer onſes* „*Heeren, Anno* 1651. in 8vo. in allem 295 S. mit latei„niſcher Schrift.“ Die erſten 86 S. ſind mit uns nicht betreffenden Sachen angefüllt. S. 87. kommt ein neuer Titel: *Een gedenckweerdige waerachtige ende ſchrickelicke hiſtorie in de voorgaende Euwe door geheel Europa ruchtbaer*,

ende nu door outheyt van tyden by kans in Vergetenheit gebracht. Van de overgroote ende Godslaſterlicke bedriegerye der Dominicaner of te prediger Moniken int Werck geſtelt in haer Clooſter tot Bern in Swvitzerland int Jaer 1506. en eyndelick int Jaer 1509. door Godts rechtveerdig oordel ondeckt ende geſtraft. Seer wytloopigh beſchreven in de Kroniken van Swvitzſerlandt vergaedert door de Heer Michael Stetler, en de uyt deſelve tot ververſchinge van memorie, ende onderwyſinge van alle vroome Sielen nyt getrocken en nyt de Switzſerſche in onſe nederduytſche tale getrouelyck overgeſet, door Een Liefhebber der Waerheyt, gedruckt int Jaer onſes Heeren 1651. Aus Stettlers Chronick gezogen.

S. *Bibl. des Jeſ. d'Anv.* II. 22. Nro. 250.

58. „ *The tragical Hiſtory of Jetzer or a faithful narrative of the feigned viſions, counterfeit revelations and falſe miracles of the Dominican Fathers of the Covent of Berne in Switzerland, to propagate ſuperſtitions. For wich horrid impieties the Prior, Subprior, Lectu- rer and Receiver of the ſaid Covent were burnt at a Stake anno Dom. 1509. Collected from the records of the ſayd City by the Care of Sir William Waller, Knight, translated — from his french Copy, by an impartial pen and now made publick for the information of english proteſtants, — London printed for Nathanael Ponder, at the Pencock in the Poultrey. 1679.* in „ Fol. 48 S. mit Innbegriff der Vorberichte." Dieſe Schrift iſt ungemein ſelten, und iſt noch in keinem einzigen Bücherverzeichniß von mir gefunden worden. Ich beſitze ſie aber ſelbſt. Sie enthält eine ungemein umſtändliche Nachricht von dieſer Sache, und Waller muß entweder die Berneriſchen Archive ſelbſt, oder Stettlers aus ſelbigen gezogene Nachrichten zu Rath gezogen haben. Man findet hier verſchiedene anmerkungswürdige Anecdoten. Des Verfaſſers großer Haß gegen die Katholicken, leuchtet ſehr deutlich hervor.

59. * „ *Tragical Hiſtory of Jetzer*, 1683. in 12mo."
S. *Gleane Catalogue* Nro. 3172.

60. „ *Hiſtoire des Jacobins de Berne, avec la relation* „ *de la même Ville en forme de Lettre, & l'Hiſtoire de* „ *Guillaume Tell, ou la Délivrance de la Suiſſe. Lauſanne*, 1690. in 12mo. 70 S." Alles iſt von Wort zu Wort aus der 2ten Ausgabe der Reiſen des *Reboulet* und *la Brune* genommen. Die Jetzer-Geſchichte macht den 3ten Brief aus; die Beſchreibung der Stadt Bern befindet ſich p. 49-56. und 97-113. und die vom Tell 113-125.

61. „ *Abr. Ruchat Hiſtoire des Dominicains de Berne*, „ *qui y furent brulés l'an* 1509. *par arret pour crimes* „ *d'impoſture & de ſortilege.* In der *Hiſtoire de la Re-* „ *formation de la Suiſſe* T. VI. 565-630." Dieſe Beſchreibung iſt aus Stettlers Chronick, Lüthards Defenſ. Diſp. Bernenſ. und der des *Hottingeri Hiſt. Eccleſ.* T. V. p. 334 ſq. einverleibten Beſchreibung genommen.

62. * „ Hiſtorie von den beſeſſenen Nonnen des „ Kloſters St. Urſel zu Lodün, und der Verurthei- „ lung *Vrb. Grandiers*, imgleichen die *A°*. 1509. offen- „ barten Betrügereyen der Dominicaner zu Bern. „ Cöln, 1732. in 8vo."
S. *Bibl. J. A. Fabricii* T. III. 129. Nro. 891.

63. Noch handelt umſtändlich von dieſem Handel der zweyte Theil der merkwürdigen Bern-Chronick *Valerii Anshelmi*, woraus meine Abſchrift 74 ſehr dicht und mit kleinen Buchſtaben geſchriebene Seiten in 4to. hält. Die Abſchrift aber, welche in den Archiven liegt, 261 grob geſchriebene Seiten in Folio. Stettler hat ſich allem Anſchein nach, dieſes Stücks in ſeiner Chronick ſtattlich bedient. Der Titel iſt: „ Von der großen Thatt vnd Straff, deß vngehörten „ grüſenlichen Mishandels, ſo zuo diſer Zyt hie zuo „ Bern im̃ Predyer-Cloſter iſt ergangen, vnnd zuvor „ von Vrhab, Anlaß vnnd Vrſach deſſelben." Der Anfang der Vorrede lautet alſo: „ Diß Jars Chriſt 1507.

„ iſt hie zuo Bern im Predier-Cloſter, durch 4. die öbriſten
„ Väter erdacht vnd vollbracht worden, ein ſemlicher Miß-
„ handel, Falſch vnd Betrug, deßglichen von Welt an,
„ weder by Juden noch Heiden, Kriſten noch Türken, imm
„ keiner Cronik ye gehördt noch gfunden, der auch ſogar
„ gottloß vnd vnchriſtenlich, daß darinn keiner göttlicher
„ noch kriſtlicher Heiligkeit, Tugent vnd Glowens verſchont
„ iſt worden. Vß welcher ouch vnzallicher Schaden vnd
„ Uebel, ann ſeel vnd Guott entſprungen. wär, wo der
„ gwaltig Herr Gott, diſem frächen Tüfel, den verhengten
„ Zorn in zytlichem Gricht, nit wider ann ſich zogen hätte u.ſ.f."
Der Anfang des Werks ſelbſt, lautet alſo: „Nun ſo hat
„ diſer Mißhandel fürnemlich dahar Vrhab genommen, daß
„ vnder dem Bapſt Sixto IV. ſiend mancherley Gytt vnd
„ Aberglowen, heiligen fert, Tag, vnd Brüderſchafften an-
„ gricht worden, ſunderlich inn vnſer lieben Frowen Nam̃e,
„ alſo daß die geiſtlichen Oerden vnd Brüder, derenhalb in
„ ſo unordenliche vnd vnbrüederliche Viendſchafft ſind
„ khom̃en, daß da nützet vnderlaſſen ſolt werden, damitt
„ ein Theil dem anderen obläge vnd den beßeren Nutz vnd
„ Naamen von vnſer Frowen, by der betrognen Welt er-
„ langte vnd erhielte." Das Ende beſtehet in folgenden
Worten: „Vnnd alſo bleib das Kloſter vnnd der Koſten
„ by enanderen, ſundend Gnad, unds die rächte Zytt kham,
„ da ſinds beede recht angelegt vnd vßgericht worden. Dem
„ wunderbaren allmächtigen Hrn. Gott ſye ewigs Lob. Amen."
In meiner Abſchrift ſtehet annoch: „Abgeſchriben in Yl den
„ 20. Juny Anno 1566. per *Heliam Muſculum*." Das
Werk iſt in 69 Kapitel eingetheilt, und enthält die weitläuf-
tigſte, genaueſte und ſicherſte Nachricht, von dem Betrug
einiger Dominikaner in Bern. Dieſe Begebenheit koſtete
der Stadt Bern achttauſend Pfund, eine zu damaligen Zeiten
große Summe. *Anshelmus* beſchreibt die Vollſtreckung des
Todesurtheils mit folgenden Worten: „Vff den letſten Tag
„ Meyen (1509.) was Donnerſtag inn Pfingſten, nach vor-
„ geleßner Urtel ann der Crütz-Gaßen wurdend die vier ent-

„ wichten Vätter zum Marſylien-Thor vß, oder die Aren
„ vff die Schwelle-Matten gfüert, vnd da ann zweyen ſun-
„ deren ſülen verprent, ſo ellentklich, daß hierumb dem
„ Nachrichter deß Tags ſyn Dienſt ward abkünt. Dann als
„ er ſy vff gemachte Byglin, zween vnd zween rügglichen
„ vnd ganz ſichtbar hatt gſetzt, wolt das Fyr nicht über ſich
„ brünnen, von angangnem Lufft, alſo daß inen gar nach
„ die Füß und Bein warend verprunnen, een dans Fyr zem
„ Hopt käme. Darumb der Nachrichter Schytter zuwerffend,
„ inen die Köpf en zerwarff, dann ſy verprunnen vnd geſtor-
„ ben wärindt, darzu als man übern Henker tobet, der
„ Biſchoff von Caſtell vß der Probſti Thurn zuſähende, ſagt,
„ inen bſchicht rächt, ſy wärend noch größers würdig. Aber
„ der Prior ſchluckt angends den diken rouch, damit er im
„ ſelbſt der Marter hätt abgholffen. Dem Nachrichter halff
„ füren, vnd Schiter vff die prännenden werffen einer hieß
„ Bendicht Huttmacher zum oberen Spittal verpfrüendt,
„ welgen was von einem Wyb ze eſſen gäben, daß er zu
„ einem vaſt gſchwäzigen vnd ſpätzligen doren was worden,
„ mit ungehörtem Zufal. Deshalb menſchliche Arbettſelig-
„ keit in vnzäliger Wyß zu bedänken, hie gedacht, daß er
„ ouch im kalten Winter vnd Schnee etwe dick einen ganzen
„ Monat in die Wälder gieng von Lüten, mit niemands
„ redt, vnd kein mönſchlicher Spyß, ſunder wie der Künig
„ Nabucdonoſer gras, low, heüw mit dem Vych, vnd mit
„ den Karr-Roßen, vß dem baren, Futer as. Vff dieſen
„ Tag, ward diſer arbettſäliger Vätteren Wyſſag erfüllt,
„ daß ſie grüembt hattend, es wurde darzu khomen, daß
„ die Pfiſter ze Bern nit Brotts gnug möchtind bachen, dem
„ groſſen Zulauff des Volchs ſo zu iren Heiltum vnd Heiligen
„ wurde wallen. Man hett die Halden enet der Schwellen-
„ matt, laſſen alle ſchwenden vnd rütten, die was voll
„ Volchs, ſo was die Schwöllematt die ſyten an der Aren,
„ vnd die Stat, ſo wytt ze ſächen muglich alle mit Lüten
„ gfült, vnd das was angſächen, damit die Statt nit ent-
„ blößt, vnd ein ſunderes Gedächtnuß wurde, wiewol nach

„ vnlanger Zytt, durch erpetten Bitt deß Biſchoffs von
„ Loſen, ſo wurdend die Süll dannen gethan. Vnd alſo
„ hett dieſer geiſtlichen Vätteren und glerten Spilmeiſteren,
„ heiligen vnd Marterſpil, vil anders dann von inen angſä-
„ hen ein grüwlich lydenhafftig End. Gott begnad vnd
„ bhütt vns. Amen."

64. S. noch ferners: *Pauli Langii Chronicon Citizenſe* 893. Stumpf Chronick edit. 1586. L. 13. c. 35. f. 116. *Schelhorn Amœn. litt.* II. 363. Hottinger Helvet. Kirchengeſchichte II. 552 - 562. 566-568. *Burnet* Reiſen 1718. 59-84. *Reboulet Voyage* 1686. 16 ſq. Franks Chronick und daraus in unſchuld. Nachrichten 1719. 195 - 203. Ammon Auszug II. 930-941. *Echard ſcript. ord. præd.* *Zedler Lexicon* XLVIII. 377. 378. Art. Vetter. LVI. 641-646. Art. Wirt. Marbach von Miracklen und Wunderzeichen 1571. in 4to. das fünfte Kapitel auf 16 S. Chronick von An- und Abgang aller Weltweſen. Frankfurt bey Egenolf 1534. in 4to. Blatt 113. b. bis 116. *Seckendorf Hiſtor. Lutheraniſmi* L. I. p. 97. *Hottinger Hiſt. Eccleſ.* *Flacii Catal. teſtium Veritatis* 845. Löſcher vollſtändige *Reformations Acta* I. 91. Kübel Abhandlung betreffend die Beſizung der Menſchen von Teufel, Hexerey und Geſpenſter 138. *Biblioth. magica* P. 29. 312 - 335. Hauber verſpricht darinn eine richtigere und genauere Erzehlung dieſes Handels. *Lud. Rabi Hiſt. Martyrum.* Stettlers Chronick ſehr weitläuftig. Luthard *Defenſ. Diſp. Bern.* Lang Grundriß I. 699. *Delrio magic. diſquiſ.* 563. Hottingers Wegweiſer P. II. p. 116. *Marchand Diction.* T. II. Artic. Wirt 311 - 317.

b. Refor-

b. Reformations-Geſchichte und dahin einſchlagendes.

65. Zur Kirchen-Geſchichte, und vorzüglich zur Reformations-Geſchichte, gehören noch ſehr weſentlich J. C. Füßlins Beyträge, J. J. Simlers Sammlungen, S. Scheuerers Berneriſches Mauſoleum, die Briefe der Reformatoren u. ſ. f. von welchen allen im Abſchnitt von der Gelehrten-Geſchichte, umſtändlicher gehandelt wird.

66. „Werner Steiner von Zug hat eine leſenswürdige „*Hiſtoriam reformationis* hinterlaſſen in Mſſ. welche ſich „auf der Stiftsbibliothek zu Zürich befinden ſoll.“ Der ſel. Pfarrer Dürſteler beſaß ſie auch; wenigſtens ſagt eine Tradition, daß dieſes Mſſ. die Original-Arbeit des Steiners ſey, es ſind aber in demſelben viele Lücken, und neuere Ergänzungen, ſo daß alles verdiente, wohl und genau geprüft zu werden.

67. * „Khronika und Beſchreibung von Anfang „des nüwen Unglaubens ſo genampt der Lutheriſch „oder Zwingliſch, was ſich deßthalb verloffen inn „und zwüſchen der loblichen Eydgnoßſchafft, ſidt „dem *XV.c XVijen* Jar har angefangen, unz uff „diß *XV.c XXXiiij.* Jar verhandlet. Mſſ. in Folio.“ Die Urſchrift dieſes Werks des Johann Salats, wird in dem Archiv zu Lucern aufbehalten, wie auch eine Abſchrift, welche des großen Renward Cyſats Sohn, auch Renward genannt, verfertigt, und A°. 1592. vollendet hat. Dieſe Abſchrift in Folio, hält 436 Blätter oder 872 S. und macht den 10ten Theil, oder den Buchſtaben K. der *Collectanea* Chronick des Cyſats aus. Dabey ſind noch einige andere Schriften und Anmerkungen zur Erläuterung der Salatiſchen Chronick, von dem gleichen fleißigen und gelehrten Staatsſchreiber Cyſat, angehängt worden, die ſich vom 436 Blatt bis zum

484. erſtrecken, und alſo noch 96 Seiten anfüllen. Die beträchtlichſten Stücke ſind folgende: 1. *Triumphus Herculis Helvetici.* 2. Nachrichten vom Ittinger-Handel. 3. Nachricht von dem Handel des Züricher Mandats halben im Jahr 1532. 4. Luggarner-Handel, wie nämlich etliche Burger zu Luggaris Evangeliſch worden. 5. Denkwürdige Hiſtorie, wie es den Kloſterfrauen des Kloſters St. Catharinenthals bey Dieſſenhofen, Prediger-Ordens, ergangen, und wie ritterlich ſie ſich wider ihre Zwingliſche Verfolger erhalten A°. 1529. 1530. 1531. 6. Soloturner Hiſtori: „Dieſe vol„gende Beſchrybung dient zu der ſchwären Unruw vnd „Uffrur ſo die Statt Solothurn erlitten wegen irer Zwingli„ſchen ungehorſammen Burgeren; Iſt gezogen vß den „ſonderbaren Acten vnd Mißiven derſelbigen Zeit." Andere Abſchriften befinden ſich in den Bücherſammlungen der Franziskaner zu Luzern, der Abteyen Muri, Rheinau, Engelberg und Einſidlen, und in der Burgerbibliothek zu Zürich, in deren zu Bern, wie auch in einiger Particularen Händen, als des Hrn. Seckelmeiſter von Balthaſar von Lucern, der auch eine Sammlung vieler Urkunden dieſe Zeitläufe betreffend, beſizt, des Dechant Gruners ſel. von Burgdorf, des Pfarrer Dürſtelers zu Zürich, des Kammerer Füßlins zu Veltheim u. ſ. f. welcher lezte ſie in zweyen, 1930 S. ausmachenden Bänden in Quarto, beſaß. Salat war Gerichtſchreiber zu Lucern, ein vernünftiger und ſehr ehrlicher Mann. Er iſt der einzige Katholick, welcher die Anläſſe, Fortgang, Handlung, Mißtrauen und Kriegsbewegungen bey der Reformation, fleißig und weitläuftig beſchrieben, und ſie der Nachwelt hinterlaſſen hat. Auch kann ſein Zeugniß, ohngeachtet ſeiner heftigen Schreibart gegen die Reformirten, nicht gänzlich verworfen werden; er lebte zu gleicher Zeit, und hatte Theil an allen Begebenheiten. Die Quellen aus welchen er geſchöpft, ſind aller Achtung würdig, und beweiſen, daß die geſchehene Anklage, als ſey dieſes Werk grundlos und unwahrhaft, nicht allerdings gegründet ſey. Salat zeigt die Quellen, aus welchen er ſein Werk zuſammengeſezt

hat, mit folgenden Worten an. . . . „ Alß ſich wirt finden
„ kan in nachfolgender Beſchrybung, die ich mit Flyß und
„ Arbeit gar fründtlich harfürgeſucht erbetten und gezogen,
„ von minen gnädigen günſtigen lieben Herren den fünf
„ Orten irer verſchriebnen Handlungen und Schriften, ouch
„ von anderen Eerenhaften hoch und wolgelerten Geiſtlichen
„ und Weltlichen Perſonen, ſo dann diß zu Fürderung der
„ Warheit von Anfang her colligiert und mir zu Handen
„ geſtellt, ich es von denen erſucht, empfangen und gnon
„ (denen der Allmechtig Gott belone ir truwen byſtand und
„ Arbeit) ouch nit kleinfüeg Hendel gſchriftlich und mündt-
„ lich mit Koſten und Arbeit von der andren Parthey zu mir
„ gebracht, und das nit wenig, und alſo nit uff bloß hör-
„ ſagen, oder one Grund uff wan, oder uß minem Kopf
„ dahin geſchoben, daby aber wol ouch nit minder ſtarck-
„ müetig das und was ich ſelbs geſehen, mit Flyß bemerkt,
„ und diſer Beſchrybung annotirt und behalten u. ſ. f."
Dieſe Chronick iſt des Drucks würdig, und ſie enthält aller-
dings merkwürdige Begebenheiten, Umſtände und Urkunden.
Die heftigen Ausdrücke deren er ſich bedient, ſind eine Folge
der Denkungsart ſeiner Zeiten, und ſollen nicht in Betrach-
tung gezogen werden. Der Stand Lucern hat jedem der
Katholiſchen Orte, eine Abſchrift dieſes Werks geſchenkt,
und überſendet.

S. Freymüthige Nachrichten 1758. 90-92. *Bibl. Uffenbach* III. p. 285. Nro. 29. Füßlins Beyträge T. II, 81. *Ott Catal. ſcript. Helv.* Leu Helvet. Lexicon XVI. 23. Von Balthaſar *Lucerna litterata.*

68. „ **Bernhard Weiſen kurtze Beſchreibung der „ Glaubens-Aenderung im Schweitzerlande; in Füß- „ lins Beyträgen. T. IV. 32-123.**" Wyß, von Raven-ſpurg gebürtig, war Burger von Baden, nachwärts wegen ſeiner Wiſſenſchaft in der Muſik, Burger zu Zürich 1513. und kam in der Schlacht bey Cappel ums Leben. Er hat viel Umſtände, welche bey anderen Geſchichtſchreibern nicht anzu-treffen ſind, ohngeachtet er ſehr kurz iſt. Seine, in einer

einfältigen Schreibart abgefaßte Erzehlung, erſtreckt ſich von 1519. bis 1530. Die Handſchrift iſt auf der Bibliothek zu Zürich, und ſoll vollſtändiger ſeyn, als das gedruckte, und eine andere beym Pfarrer Dürſteler. Das Hiſtoriſche von 1267. bis 1519. enthält nur anderthalb Bogen.

S. *Muſ. Helvet.* XIV. 305. 306. *Bod. & Breit. Catal.* Mſſ. *Scheuchz. Bibl. Hiſt. Helv.* Mſſ.

69. „Hiſtorie von den Geſchichten der *Reformation*
„in der Eidgnoßſchaft, durch Heinrich Bullinger. Fol."
Macht einen Theil ſeiner Chronick aus, von welcher ich umſtändlicher anderwärts handeln werde.

70. * „*Martini Olai Epiſcopi Lincopienſis Epiſtola*
„*ad Archiepiſcopum Laurentium, de Calvino & Beza*
„*religionisque Calviniana progreſſu in Helvetia vicinis-*
„*que locis quum peregrinaretur in Gallis, ſcripta A°.* 1559.
„In *Joh. Baazii Hiſt. Eccleſ. Sueogothorum. Lincopiæ*
„1642. in 4to."

S. *Arenhold Ind. Epiſtol.* 115. *Jœcher Lexicon* III. 1042. *Zedler Lexic.* XXIV. 1099. *Scheffer Suecia litter.* 168. *Witten Diar.*

71. * „*Renward Cyſat hiſtoria reformatæ religionis.*
„Mſſ." Nach dem Bericht des *Catal. Scr. Helv. Bodm. & Breit.* ſoll dieſes Werk in den Händen der Capuziner zu Rappersweil ſeyn; ſie haben es doch auf Anfragen nicht geſtehen wollen. Es iſt aber kein Zweifel, daß Cyſat eine ſolche Geſchichte in Schrift verfaſſet habe, denn man findet in einem angefangenen Verzeichniß der geſchriebenen Bücher des Staatsarchivs zu Lucern, unter den Cyſatiſchen folgendes aufgezeichnet: *Chronic* von dem Abfall; ſo aber noch nicht hat können gefunden werden. Sie iſt aber allem Vermuthen nach, von folgender Schrift unterſchieden.

72. * „*Obſervationes notabiles ad confutandas hæretico-*
„*rum opiniones & errores.* Das iſt: Hiſtoriſche Merkwür-
„digkeiten, welche ſich hin und wieder bey den Sekti-
„ſchen in der Eydgnoßſchaft ſeit ihrem Abfahl ereignet
„*Aut. Rennward Cyſat.* Mſſ. in Fol." Die Urſchrift befand ſich ehemals in den Händen Hrn. Sebaſtian Thürings,

Burgers der Stadt Lucern; eine Abſchrift iſt in der Balthaſariſchen Sammlung daſelbſt. Cyſat hat darinn alle zu ſeiner Zeit bey den Reformirten und Katholiſchen Eidsgenoſſen, wie auch den Zugewandten, vorgefallene Religions-Begebenheiten, theils wie man ihm dieſelbe erzehlt oder geſchrieben, theils er ſelbſten geſehen und erfahren, aufgezeichnet, und mit ſeinen Anmerkungen begleitet, und daraus gleichſam eine hiſtoriſche Controvers gemacht. Es mag wohl ſeyn, daß auch viel Mährchen mit angebracht werden, da Cyſat wegen ſeinem ungemeinen Eifer für die Römiſch-katholiſche Religion, den Leuten gern geglaubt, wenn ſie ihm etwas wider die Reformirten zu erzehlen gewußt. Eben ſein ſehr oft übertriebener Eifer iſt Urſach, daß ſowohl dieſe, als alle ſeine Schriften, die er gegen die Reformirten gerichtet, allzu lebhaft und heftig ausgefallen ſind, wie zwar die Reformirten gleichfalls nicht ſtets die chriſtliche Sanftmuth und Wahrheitsliebe vor Augen gehabt haben. Unterdeſſen enthält dieſe Schrift des Cyſats einige recht merkwürdige Nachrichten und Urkunden, die ſowohl die Kirchen- als Staatsgeſchichte des 16ten Jahrhunderts beträchtlich beleuchten können. Unter dieſen ſind die Nachricht von der Geſandſchaft der 5 katholiſchen Orte an die Graubündtner von 1584. ihre Religions-Zwiſtigkeiten betreffend; die Verbeſſerung des Kalenders 1584. was der Geſandtſchaft der katholiſchen Orte an die vier evangeliſchen Städte, als ſie denſelben auf den vor etwas Zeit gethanen Vortrag, ihre Antwort überbracht, im Jahr 1586. merkwürdiges begegnet. Hiebey befindet ſich die bemeldete Antwort der Katholiſchen, in lateiniſcher Sprache. Von dem Zürcheriſchen Glaubensbekenntniß und deſſelben Erneuerung u. ſ. f.
S. *Balthaſar Lucerna litterata.*

73. * „*Gerard Outhoef vvaarſchouwinge aan alle Kri-
„ſtenen ter bereidinge tegen te nog aanſtaande en haaſt
„naderende allerzwaarſte verdrukkinge, uit Openb. III.
„11. Nevens deſſelfs geſchiedeniſſkundig bericht van de
„Kerkhervorminge in Zwitzerlandt, Duydslandt en in
„Ooſtvrieslant en betooninge hoe Embden was eene*

„ Schuylplaatſe der vlugtelingen, eene herberge en Bevvaer-
„ ſter der reine evangel. leere, en moeder der Nederland-
„ ſche Kerken , met een beſchryvinge van 't leeven van
„ Zwinglius, Lutherus, Aportanus, Graaf, Edzard,
„ Jo. a Lasko, Menſo Alting, en anderen, en herdruk-
„ kinge van't kort onderright der Norderpredikanten vant'
„ Jaar 1554. te Emden. Emden, 1723. in 8vo. 2 Alphabet."
S. Zürich gel. Zeit. 1725. 360. Samml. von alt und neuen theolog. Sachen 1727. 549. 550. *Bertram parerga litteraria* 169. 170. *Jœcher Lexicon* III. 1153. *Maendelycke uyttrekſels* 1723. Nov.

74. „ *Abrahami Sculteti Annalium Evangelii paſſim* „ *per Europam* 15. – *Seculo renovati Decas ſecunda ab* „ *A.* 1526. *ad An.* 1536. *Heidelberg* 1620. in 8vo." „ 487 S." Ich habe nur dieſen Theil geſehen. Er iſt äuſſerſt wichtig für uns, und bey dem damaligen Mangel genugſamer Nachrichten, vortreflich. Doch hat er Bullingers Chronick gebraucht. Auch ſind viel Briefe u. dgl. eingerückt, wie auch des *Jacobi Monaſt.* Brief von der Berner Diſputation u. ſ. f. So iſt auch des *Bened. Turretini* Reformations-Geſchichte von Genf, faſt wörtlich, obwohl nach den Jahren zertrennt, hier einverleibet.

75. „ *Hiſtoire de la Reformation de la Suiſſe, où l'on* „ *voit tout ce qui s'eſt paſſé de plus rémarquable depuis* „ *l'an* 1516. *juſqu'en l'an* 1556. — *par Abraham Ruchat*, „ *Geneve* in 12mo." T. I. 1727. 518 S. ohne 86 S. Vorberichte und 28 S. Vorrede. T. II. 548 S. T. III. 1728. 535 S. T. IV. 499 S. T. V. 722 S. T. VI. 684 S. Die Ausgabe von 1740. iſt nur ein neuer Titel, ohne Aenderung. Ein für die Kirchengeſchichte des Kantons Bern, und beſonders des Pays-de-Vaud, ſehr wichtiges Werk. Denn was nicht dieſen Kanton betrift, hat wenig zu bedeuten, und iſt meiſtens aus Hottingern abgeſchrieben. Das übrige iſt meiſtens richtig, vieles neu, und aus unbekannt geweſenen Quellen und Urkunden gezogen. Die Schreibart könnte weniger trocken und insbeſondere höflicher und anſtändiger gegen die Katholicken

ſeyn; denn oft iſt ſie unbegreiflich grob. Der erſte Theil enthält die Geſchichte bis 1527. und hat 6 Urkunden, wovon 3 noch nicht gedruckt waren. Der 2te hat ebenfalls 6 Urkunden, von welchen 4 hier zum erſtenmal erſcheinen. Nur die Jahre 1528. und 1529. ſind in dieſem Band enthalten. Im 3ten Theil der bis 1531. geht, ſind nebſt verſchiedenen dem Text eingerückten Briefen, nur 2 Urkunden; beyde neu. Dem 4ten Theil, ſo bis 1533. ſich erſtreckt, ſind die Handlungen des Berneriſchen *Synodi* von 1532. auf Franzöſiſch beygefügt. Der 5te Theil geht bis 1536. Verſchiedene wichtige Urkunden ſind hin und wieder eingerückt. Der 6te Theil, ſo die Geſchichte bis 1557. begreift, enthält insbeſonders ſehr umſtändlich auf 317 S. die ſonſt wenig bekannt geweſene Lauſanner-Diſputation von 1536. den Jetzeriſchen Handel von 1509. und viel wichtige Urkunden. Dieſes Werk iſt den 21ſten Jan. 1732. zu Rom verboten worden.

S. *Acta Erud.* 1729. 202. Leipz. gel. Zeit. 1728. 9. 621. 622. 1729. 161. 162. 476. 1730. 373. 498. 1731. 502. *Hiſt. litt. de l'Europe* 1727. Déc. Nro. 5. Coler theol. Bibl. T. III. 697 ſq. T. IV. 389 ſq. 444 ſq. 497 ſq. Fortgeſ. Saml. 1730. 1114-1119. 1731. 593. *Bibl. Germ.* T. XVI. 1-44. T. XVII. 1-45. T. XIX. 95-134. T. XXI. 46-77. Moſer theol. *Lexicon* 904. Unſchuld. Nachr. XXX. 1009 ſq. Ammon Auszug T. III. 1128-1135. *Republyk der Geleerden* 1729. Mart. April Nro. 7. Sept. Oct. Nro. 5. Nov. Dec. Nro. 4. *Index Libr. probib.* 1761. 255. *Stettler Commentar.* 1728. 12. Hottinger Kirchengeſchichte IV. in der Vorrede. *Walch Bibl. Theol.* III. 250. *Bibl. Struv-Buder* 1310. *Journal Helv.* 1759. Mars 282. *Acta Hiſtor. Eccleſ.* II. 703.

76. Die Fortſetzung dieſes Ruchatiſchen Werks befindet ſich in zweyen ungedruckten Quartbänden auf hieſiger öffentlichen Bibliothek. Sie iſt zwar nicht durchgehends von *Ruchats* Hand geſchrieben, aber aller Orten von ſeiner Hand verbeſſert, ſo daß man es doch für ein Autographum anſehen ſoll. Der erſte Band iſt 802 S. ſtark, erſtreckt ſich vom Jahr 1537. bis 1554. und iſt in fünf Bücher eingetheilt. Man findet hier verſchiedene artige Nachrichten, und ſtets iſt er umſtändlicher in den Sachen ſo in dem Franzöſiſch reden.

den Theil der Schweiz vorgegangen ſind. So redet er ziemlich umſtändlich von *Petro Carolo*, und deſſen Streit mit *Farel*, *Viret* und *Calvin* 1536. & ſq. von *Gal. Carracciolo*, vom *Hier. Bolſec*, vom *Servet*; da er zwar den *Servet* auch verdammt, doch aber des *Calvini* gegen ihn bezeugte Aufführung nicht durchgehends billiget. Auch rückt er nebſt verſchiedenen anderen Sachen auch die *Réglemens de reformation publiés à Orbe le 2 Décembre* 1554. ein, die ziemlich merkwürdig, obgleich kurz ſind. Ganz neu iſt der zweyte Band. Er begreift die Geſchichte von 1554. bis 1566. in ſich; iſt in fünf Bücher abgetheilt, und hat 706 meiſtens ſehr eng geſchriebene Seiten. Man kann das gleiche von dieſem Band als vom vorigen ſagen; er handelt ziemlich umſtändlich vom *Matheus Gribaldi*, *Valentinus Gentilis*, *David Joris*, *Ochinus*, *Jean Morelli*, *Muſculus* &c. Von den Streitigkeiten wegen dem Kirchen-Bann, ſo die Geiſtlichen des Franzöſiſch redenden Theils der Schweiz einführen wollten. Das zehende und lezte Buch enthält die Geſchichte des Schweizeriſchen Glaubensbekenntniſſes, das Glaubensbekenntniß ſelbſt, vom *Ruchat* aufs friſche ins Franzöſiſche überſezt, und mit Anmerkungen verſehen, und auf 11 S. Das *Formulaire de Confeſſion de foi, que les Ecoliers de Geneve ont à faire & à ſouſcrire entre les Mains du Recteur de l'Academie de Geneve*. *Ruchat* hat durchgehends auf öffentliche meiſtens ungedruckte Urkunden und zuverläßige Schriftſteller gebauet. Er liefert auch verſchiedene unbekannte Nachrichten, hält ſich aber oft zu lang mit politiſchen Sachen auf, und iſt ſehr heftig und grob gegen die Römiſch-katholiſchen Glaubensgenoſſen.

S. *Mém. de Trevoux* 1730. Déc. 2249. *Bibl. Germ.* XVII. 204.

77. „*Introductio in Hiſtoriam Evangelii Seculo XVI.*
„*paſſim per Europam renovati doctrinaque reformatæ.*
„*Accedunt varia, quibus ipſa hiſtoria illuſtratur monu-*
„*menta pietatis atque rei litterariæ: Authore Daniele*
„*Gerdeſio* - - - - *Grœningæ* 1744. in 4to. 328 S. und
„244 S. Beylagen. *Danielis Gerdeſii Hiſtoria Reforma-*

» *tionis ſive Annales Evangelii Seculo XVI. paſſim per Euro-*
» *pam renovati doctrinaeque reformatae, accedunt varia*
» *Monumenta Pietatis & rei litterariae ut plurimum ex*
» *MSS. eruta. T. II. qui res geſtas per omnem Germaniam*
» *& Helvetiam ab A°.* 1520 - 1530. *complectitur. Groe-*
» *ning. & Bremae* 1746. in 4to. 424 S. und 160 S. Bey-
» lagen. T. III. 1749. 426 S. und 240 S. Beylagen. T. IV.
» 1752. 414 S. und 236 S. Beylagen." Hier liefert uns
Gerdes eine kurze aber gründliche Geſchichte der Reformation. Im erſten Theile ſind der Schweiz die §. 47. bis 60. und von 110. bis 130. gewidmet, welche ſich von S. 99. bis 131. und von 261-328. erſtrecken, und verſchiedene Lebensbeſchreibungen und Nachrichten vom Thomas Wittenbach, Zwinglin, Samſon, Leo Juda, Pellicanus, Capito, Oecolampadius u. ſ. f. und andern vorgefallenen Merkwürdigkeiten geben. Den Zwinglin hält Gerdes für den erſten Reformator, und glaubt, er ſey noch vor Luthern zum Werk geſchritten, da er ſchon A°. 1516. den Pöbel von der Anbetung der Heiligen abgemahnt habe. Er irrt ſich, wenn er den Aegidius Tſchudi unter die Reformatoren von Glaris rechnet; denn dieſer iſt ſtets ein eifriger Katholick geweſen. Von Samſons Ablaßkrämerey findet man hier gute Nachrichten. Unter den Beylagen zu dieſem Theile, betreffen uns folgende: Nro. 21. *Zwinglii* Epiſtola ad Eraſmum Fabricium de Actis Legationis ad Tigurinos miſſae d. 7 Apr. 1522. ſo *Chriſt. Ludov. Mieg* in den *Monum. piet. & rei litterar.* 1701. T. II. 19 ſq. bereits herausgegeben hat. Nro. 22. *Zwinglii* Concluſiones LXVII. in Synodo Tigurina d. 29 Januar. 1523. ventilatae. Aus *Zwinglii* lateiniſchen Werken T. I. p. 1. ſq. Nro. 24. Euchariſtiae apud Tigurinos celebrandae formula ante Zwinglii mortem concepta. Aus deſſen Werken T. II. 563. 564. Weit umſtändlicher und genauer aber wird im zweyten Theile S. 228 - 424. angezeigt, was in jedem Orte der Schweiz vom Jahre 1520. bis 1530. der Reformation wegen vorgefallen, da auch viel gute Nachrichten von den Reformatoren ſich befinden. Unter den Urkunden ſind ſehr viele Briefe

der Reformatoren, Zwinglii Vertheidigung gegen D. Eckens Brief 1524. aus *Zwinglii* Oper. II. 565 ſq. Die Artikel der Diſputation in Bündten 1526. aus Hofmeiſters Werk. Zwinglii Brief an die Geſandten zu Baden 1526. aus deſſen Werken T. II. 572-575. Capitonis Brief von der Badner Diſputation 1526. aus der Handſchrift; alles auf lateiniſch. Das Berneriſche Reformations-Mandat 1527. auf deutſch. Die Ankündigung der Berner-Diſputation 1527. und beygefügte Schlußreden, auf deutſch. *Jacobi Monaſterienſis*, Prieſters zu Solothurn, Brief von dieſer Diſputation den 29ſten Jan. 1528. auf lateiniſch, ſo auch in *Sculteti Annal. Dec.* II. 136 ſq. *Hottinger Hiſt. Eccleſiaſt.* III. 649 ſq. *Ruchat reform.* T. II. 519 ſq. ſteht. Oecolampadii lateiniſcher Brief von der Basliſchen Reformation 1529. aus *Sculteti Annal. Dec.* II. 185 ſq. Im dritten Theile iſt nichts für uns, als S. 116-125. die Geſchichte des David Joris oder Georg. Im vierten Theile ſtehen S. 29-42. die Lebensbeſchreibungen Farels, Virets und Calvins und unter den Urkunden Briefe des Zwinglii, Viret und Calvins.

S. *Acta Erud.* 1747. 302 ſq. Berlin Bibl. T. I. p. 3. p. 359-373. T. IV. 148-170. *Bibl. Raiſonn.* XXXII. 454-472. *Miſcell. Groening.* T. I. P. II. 361. 362. Leipz. gel. Zeit. 1744. 450-453. 1747. 499. 500. 1748. 450-453. Fortgeſ. Samml. von alt und neuen theolog. Sachen 1749. 892-910. Theolog. *Annales Decenn.* V. 238. Beyträge zu den Erlanger gel. Anmerk. 1747. 179. Nachr. von theolog. Büchern P. 34. p. 285-314. Götting. gel. Zeit. 1744. 371-373. Freymüth. Nachr. 1743. 123-125. 1744. 409. 410. 1750. 386-389.

78. * „*Pet. Ekerman de Zwingliana per Helvetiam re-* „*formatione* P. I. Reſp. *Ol. Falkenſon* in 4to. 2½ Bogen, „1762." Mehr iſt nicht herausgekommen.

S. *Lidén Catal. Diſp. Upſal.* 158.

79. „Ueber die Reformation. Berlin 1780. 976 S. „in 8vo." Hat ſehr viel für die Schweiz betreffendes, als 340 ſq. Von Calvins Charakter. Von 923-976. Reformation

in der Schweiz. Zwinglins Charakter. Eitel Compilation. Nichts merkwürdiges.

S. Leipz. gel. Zeit. 1780. 276. 277. Schneider Bibl. der Kirchengeſchichte T. I. P. I. Nro. 3. wo es ſehr ausgehunzet wird. Allgem. Verz. von Büchern 1780. 3. 4. Pfenninger Samml. T. I. P. I. 208 - 337. P. II. 194 - 211.

80. „ Einige Schreiben und Befehle Biſchofs Hugo „ von Coſtanz, durch welche der Zuſtand der Helve„ tiſchen Kirche gerade vor und zu der Zeit der ſel. „ Glaubensverbeſſerung beleuchtet wird. In Hrn. „ Simlers Sammlungen T. I. P. III. 765 - 803." Es ſind ſehr merkwürdige Stücke, beſonders das fünfte, welches in einem Paſtoralſchreiben die ausſchweifende Lebensart der Cleriſey lebhaft beſchreibt. Die übrigen betreffen Ordnungen, in wie weit die Layen von den Prieſtern mögen abſolvirt werden; den daherigen Competenz - Streit mit Einſidlen; das Ausſchreiben eines Jubeljahrs nach Biſchoffzell 1502. den Eid den ein Dechant zu Zürich dem Biſchoff hat müſſen ſchwören; verſchiedene Paſtoralſchreiben u. ſ. f. Das Schreiben an ſeine Geiſtlichkeit ſtehet auch in den Beyträgen von alt und neuen theologiſchen Sachen 1756. 56 - 61.

81. „ Sammlung einiger Erkantniſſe des Rathes „ zu Zürich, welche bey Anlaſſe der Kirchen - Refor„ mation ausgefertiget worden ſind. In J. C. Füß„ lins Beyträgen T. II. 1 - 79." Es ſind 50 Stücke, welche in den Jahren 1522. 1523. 1524. ausgefertiget worden, und die Geſchichte dieſer Zeiten ſehr erläutern. Sie betreffen hauptſächlich die Enthaltung des Fleiſches während der Faſten; die Nonnen im Oettenbach und andere Stifte, beſonders das Frauenmünſter; die Bücher - Cenſur u. ſ. f. Man hat damals die beſtraft, ſo ſich an den Crucifixen vergriffen, die Haltung der Meß freygeſtellt u. ſ. f.

82. „ Sammlung einiger alten Urkunden, welche „ die Geſchichten der Kirchen - Reformation des Schwei„ zerlands aufklären. In Füßlins Beyträgen T. IV. „ 124 - 172." Es ſind verſchiedene Stücke, worunter einige

ſehr wichtig ſind. Als: das Kaiſerl. Mandat gegen die Glaubens-Veränderung; viel Briefe des Biſchoffs von Coſtanz, Hugo von Breiten-Landenberg, (deſſen Leben auch in den Vorreden zu dem 4ten und 5ten Theil erzehlt wird) u. ſ. f. Sie ſind meiſtens von den Jahren 1522. 1523. und 1524.

83. „Joh. Conrad Füßlin das Betragen Hans „und Peter Füßlins bey der Glaubens-Verbeſſerung „zu Zürich, in Sendſchreiben vorgetragen." Stehet in den freymüthigen Nachrichten 1758. 171-173. 178-180. 186-188. 194-196. 202-204. 210. 211. 218-220. 226. 227. 234-236. 242. 243. 250 ſq. 258 ſq. 268 ſq. und im neuen Hamburgiſchen Magazin T. I. p. 6. 483-529. aber verkürzt.

84. „*Cygnus evangelicus, hiſtoriam doctorum eccleſiæ* „*Chriſti, inde a reformatione — exprimens Auctore Joanne* „*Huldrycho Grobio, Tiguri* 1601. in 4to. 24 S." Es iſt eine kurze poetiſche Geſchichte der Reformation, welche aber ſehr grob gegen die Römiſch-Katholiſchen iſt.

85. *„*Sadrach Thommann de reformationis eccleſiaſti-* „*cæ Helveticæ Ordine & modo. Tiguri* 1643." S. *Leu Lexicon* XVIII. 99.

86. „Von dem Anfang und Fortgang, ſonderlich „denen Werkzeugen der Reformation in der Eidge- „noßſchaft. In J. H. Tſchudis monatlichen Geſprä- „chen 1719. Februar 33-64." Iſt kurz, und unzureichend.

87. „Joh. Jacob Simlers... Rede von der brü- „derlichen Liebe unter den Gliederen der Kirche im „*XVI.* Jahrhundert, gehalten den 18ten April 1767. „in der Schule zu Zürich. Aus dem lateiniſchen über- „ſezt, und mit einer Zuſchrift an den Verfaſſer beglei- „tet von D. H. C. Hirzel.... Zürich 1767. in 8vo. 96 S." Die lateiniſche Urkunde dieſer vortreflichen Rede, iſt nicht gedruckt. Ihr Abgang wird aber durch dieſe Ueberſezung reichlich erſezt. Sie trägt ſehr viel zur Kirchengeſchichte der Schweiz bey. Eine vortrefliche und bis hiehin ungedruckte

Urkunde, des groſſen Conrad Geßners merkwürdiges Teſtament vom 18ten Herbſtmonat 1564. erhebet den Werth dieſer ſchönen Rede.

S. Theolog. Berichte Danzig P. 57. 425-428.

88. Mein ſel. Schwager Felix Heß, V. D. M. hat im Heumonat 1764. drey öffentliche lateiniſche Vorleſungen über die Glaubens-Verbeſſerung Ulr. Zwinglis gehalten.

S. *von Moos* III. 222.

89. „Die Reformation von Franz Ludwig Tribolet, *Med. Doct.* MſC." Eine merkwürdige vor dem Auſſern-Stand zu Bern A°. 1780. gehaltene Rede.

90. * „*J. J. Simleri oratio de invicta animi virtute heroico Chriſtiana flamine divino in majoribus noſtris Seculo* 16. *excitata qua præſentiſſima quævis pericula mortemque ipſamfeliciter ſuperabant, habita Turici die* 7 *Jun.* 1783." Bruchſtücke ſtehen im Schweiz. Muſeo 1783. Novemb. 417-430.

91. Johann Michael Heineccius wollte alle Schweizeriſche Religions-Geſpräche in ſeinem *Corp. Colloquior. religioſor.* T. III. herausgeben.

S. *Krauſe nova litter.* 1719. 22-28.

92. * „*Petri Zornii hiſtoria colloquiorum inter Aug. Confeſſ. ſocios & reformatos habitorum. Hamburgi* 1705. in 4to. 11 Bogen."

93. „Der Widertoüfferen Vrſprung, Fürgang, Secten, Wäſen, fürneme vnd gemeine irer Leer-Artikel ouch ire Gründ vñ warum ſy ſich abſünderind, vnd ein eigne Kirche anrichtind, mit Widerlegung vnd Antwort vff alle vnd yede ire Gründ vnd Artikel... beſchriben durch Heynrichen Bullingern... Zürych 1560. in 4to. 512 S." Das meiſte iſt theologiſch, doch befindet ſich im erſten Buch verſchiedenes hiſtoriſches, woraus man die Geſchichte der Wiedertäufer in der Schweiz, beleuchten kann. Simler hat es im gleichen Jahr ins lateiniſche überſezt, und herausgegeben.

S. *Hottinger Bibliothecar.* L. 3. c. 2. 381. *Sagittarii Hiſt. Eccleſ.* I. 828. *Reinmann Bibl. Theol.* 322. *Bibl. Salthenians* Nro. 133. *Theſaur. Bibl.* I. 290. 291. *Blaufuß von raren Büchern* II. 20 - 22.

94. „*Annales Anabaptiſtici hoc eſt hiſtoria univerſalis* „*de Anabaptiſtarum origine, progreſſu, factionibus &* „*ſchiſmatis, paradoxis, tumultibus, colloquiis, pacificationibus, locis & ſedibus, ſcriptis hinc illinc emiſſis,* „*edictis ac judiciis ac quicquid præterea ad rem facere* „*videtur ... Adornata a Joh. Henrico Ottio, Tigurino,* „*Baſileæ* 1672. in 4to. 360 S.“ Obgleich der Verfaſſer die Geſchichte der Wiedertäufer überhaupt behandelt, ſo iſt er doch in der Geſchichte der Schweizeriſchen Wiedertäufer am umſtändlichſten, und liefert die vollſtändigſten Nachrichten von ihnen, ſo noch bis hieher im Druck erſchienen ſind. Er fängt mit 1521. an, und endigt mit 1671. Seine Nachrichten hat er gröſtentheils aus den Zürcheriſchen Archiven, und verſchiedene Urkunden ſind wörtlich eingerückt. Uffenbach beſaß laut ſeinem *Catalogo* T. III. p. 290. XLI - L. zehen geſchriebene Bände in 4to. wovon der erſte das obige Werk enthält, die übrigen neune beſtehen aus einer vom gleichen Verfaſſer mit großer Mühe gemachten Sammlung zu einer größeren Geſchichte der Wiedertäufer. Es kommen in derſelben nicht nur hiſtoriſche Sachen vor, ſondern auch die Verhandlungen mit den Wiedertäufern, deren authentiſche und zum Theil eigenhändige Schriften, die Entſchlüſſe der Oberkeiten, die Meynungen der Gelehrten und ſehr viel an Orten und andere wegen der Wiedertäuferey geſchriebene Briefe, auch einige wenige hieher gehörige ſehr ſeltene gedruckte Schriften.

S. *Theſaurus Bibliothecalis* T. III. P. II. Art. 219. *Morhof Polyhiſt.* III. L. V. §. 34. Unſchuld. Nachr. 1710. 73-76.

95. „Sammlung einiger alten Urkunden, welche „den Urſprung und die Abſichten der Wiedertäufer „und des Schweizerlands entdecken. In Füßlins „Beyträgen. T. I. 198 - 292.“ Es ſind zwölf Stücke, unter welchen die vorzüglichſten ſind: das Gebot des Raths

zu Zürich, daß man die jungen Kinder nicht ſolle ungetauft laſſen 1525. Zwinglis und Hofmeiſters Auſſagen über die Wiedertäufer, Grebels und Manzen Verantwortung darüber, Blaurocks Bekenntniß, der Stadt Zürich Vermahnung an die Landleute von Grüningen, betreffend die Wiedertäufer 1525. T. II. 335-382. Es ſind wiederum zwölf merkwürdige und authentiſche Urkunden, welche alle die Zürcheriſche Wiedertäufer betreffen. T. III. 202-263. 15 Stück worunter verſchiedene ſehr wichtige, als das Glaubensbekenntniß der Wiedertäufer; der Abſcheid oder Receß der evangeliſchen Kantone wegen derſelben 1526. u. ſ. f. Man kann auch einigermaſſen zu dieſer Sammlung die gleich vorher S. 190-201. abgedruckte Schrift rechnen, mit dem Titel: Bedenken der Herren Gelehrten zu Zürich, welches dieſelbigen A°. 1535. dem Rath daſelbſt der Wiedertäufer halber übergeben. T. IV. 251-277. wiederum 8 Urkunden, worunter einige ſehr wichtig ſind. T. V. 131-190. 7 Stück, aber nicht Acta publica, ſondern mehrentheils Polemica, als die Hauptlehren der Wiedertäufer und Münzers von H. Bullinger, Hans Denck von den Gegenſäzen der H. Schrift, Jacob Kautz Hauptartikel ſeiner Lehre, und der Prediger zu Straßburg Warnung vor derſelben. Auszüge aus Conrad Schmids Commenthurs zu Küßnacht Ermahnung an die Amtleute zu Grüningen, ſo zu Zürich 1527. in 8vo. auf 2 Bögen 6 Blätter gedruckt worden, und leztlich einige Paradoxa Sebaſtian Frankens von Wörd.

96. *Acta Anabaptiſtica.* Mſſ. Auf der Burgerbibliothek zu Zürich. Eine Sammlung von faſt 1700 Seiten, wovon das Verzeichniß allein 39 S. einnimmt.

97. Wolfgang Haller hat auch dieſe Händel beſchrieben. S. *Hottinger Bibl. Tigur.*

98. S. auch *Succeſſio Anabaptiſtica.* Cöln 1603. in 12mo. *Zedler* LV. 2208-2215. mit Urkunden, beſonders von der lezten Auswanderung in die Niederlande.

99. * „ Joſiä Waſers Beſchreibung der Handlung
„ mit den Wiedertäuferen zu Wädiſchweil und Grü-

„ ningen, wie ſolche im Schloß Wädiſchweil beſche-
„ hen. Mſſ." Beſaß Herr Dürſteler.

100. „ *Hiſtoria de Origine & Progreſſu Controverſiæ Sacramentariæ de Cœna Domini, ab Anno Nativitatis Chriſti M. D. XXIIII. usque ad Annum M. D. LXIII. deducta. Ludovico Lavathero Tigurino Authore. Tiguri* 1563. in 4to. 103 S. und auf deutſch Zürich 1564. in 8vo. 311 S." Alles was in Anſehung des Streits wegen dem Heil. Abendmahl und deſſen Einſezungs-Worten vorgefallen, wird hier kurz, doch ziemlich zureichend und mit vieler Mäßigung erzehlt. Auch giebt er Nachrichten von allen deswegen herausgegebenen Schriften, die ich aber nicht anführen werde, weil ſie mehr die Polemik als die Kirchengeſchichte betreffen. Dieſer Anfangs geringe Streit hat der ſo ſehr zu erwünſchenden Vereinigung der Proteſtanten, ein unüberwindliches Hinderniß in den Weg gelegt. Die deutſche Ueberſezung hat einige Zuſäze.

S. *Reinmann Bibl. Theol.* I. 51. 52. *Bibl. Solgeriana* II. 194. Nro. 940. *Læſcher Hiſt. Motuum.* I. Vorbericht 5.

101. „ *De Sacramentariismo Dogmata & Argumenta ex quatuor Patriarchis Sacramentariorum Carlſtadio Zwinglio, Œcolampadio, Calvino — redacta per Johannem Wigandum Epiſcopum Pomezanienſem, Lipſ.* 1585. in 4to. 1163 S. ohne die Vorberichte." Sehr heftig, doch umſtändlich, und mit vielen uns betreffenden Urkunden, Briefen ꝛc. Auch findet man hier die Acta verſchiedener gehaltenen Geſpräche, als des zu Marburg Blatt 424-437. Heidelberg, Maulbrunn und Jever.

S. Löſcher *Hiſt. Motuum* I. Vorber. 6.

102. „ *Rudolphi Hoſpiniani Hiſtoria Sacramentaria. Tiguri* in Fol. P. I. 1598. P. II. 1602." Wieder aufgelegt, *Genev.* 1681. Fol. Ins Deutſche überſezt, Zürich 1611. in 4to. Dieſe Geſchichte erſtreckt ſich von 1517. bis 1602. Enthält ſehr gute, und beſonders litterariſche Nachrichten.

S. *Bunau* III. 1316. *Scheuchz. Bibl. Hiſt. Helv.* Mſſ. *Teiſſier Catal.* I. 285. *Hiſt. Bibl. Fabric.* II. 510. 521. Löſcher *Hiſt. Motuum.* I. Vorber. 7. 8.

103.

103. Auch gehöret hieher *Hoſpiniani concordia diſcors*, *Tig.* 1607. in Fol. worinn er die Händel von 1560. bis 1607. erzehlt, und Leonhard Hutters wider dieſes Werk gerichtete *Concordia concors. Witemb.* 1614. in Fol.”

104. * „Ausführliche, warhafftige vnd beſtendige „Erzehlung: 1. Was die Meynung vom heiligen „Nachtmal deren ſo man Calviniſch nennet. 2. Was „im Sacramentſtreit ſich bey *D. Luthero* begeben, bis „zur Wittenbergiſchen *Concor*dien. 3. Wie der Sa„cramentſtreit widerum erneuwert, vnnd bey welcher „Meynung *P. Melanth.* nach Herrn *Lutheri* Tod gebli„ben. 4. Wer *J. Calvin* geweſen, auch was er für „ein Lehr geführt habe. 5. Was in den gemeinen Reli„gions-Handlungen bey deß H. Reichs-Abſcheiden „vom Sacramentſtreit jederzeit fürgelaufen. 6. Was „Endlich von den eingeführten Namen Lutheriſch „und Calviniſch zu halten ſey. Newſtatt an der Hardt. „1600. in 4to. und 8vo.”

105. „Viel vnd lang begerte hiſtoriſche Conſigna„tion allerley *Act*en und *Agitat*en, Receſſen, Syno„daliſchen-Zuſammenkünften, *Colloq*uien, wunder„ſelzamen Rathſchlägen vnd Veränderungen, in„gleichem aller vnd jeder Lehr, Schutz und Streit„ſchriften, gewechßleten Miſſiven, Send- vnd an„dere Schreiben, ſampt deroſelben vnpartheyiſchen „analytiſchen Jnhalt vnd Copeyen, welche in- vnd „auſſer dem heiligen Römiſchen Reich, zwiſchen den „Lutheriſchen, Bäpſtlichen vnd Calviniſchen vber dem „eigentlichen Wortverſtande deß allerheiligſten Teſta„ments vnſers Herren Jeſu, innerhalb hundert Jah„ren ergangen ſeyn. Neben beſcheidener Ablehnung „der vnerfindlichen Calumnien vnd beſchwerlichen „Auflagen der Pfältziſchen, Newſtättiſchen, Embdi„ſchen, Römiſchen auch anderer Geiſtlichen, vnnd ſon„derlich *D. Rodolphi Hoſpiniani*. Mit vnglaublicher

„ Mühe vnd vielen Unkoſten zuſammengetragen, von
„ Jahr zu Jahren *continuirt*, in gewiſſe Theile ver-
„ faſſet, vnd ans Liecht geben, durch *Chriſtoph. Wil-*
„ *helmi a Vallo*, der H. Schrift Candidaten. Gedruckt
„ vnd verlegt zu Gera, durch Martinum Spieſſen,
„ P. I. 1611. in 4to. in allem 345 S. Vorrede, Zueignungs-
„ ſchrift, und dergl. mit begriffen. P. II. 1612. P. III. 1612."
Die Seltenheit dieſer Schrift, von der ich nur die 1te Section des erſten Theils vor mir habe, hat mich bewogen, den Titel derſelben umſtändlich einzurücken, die gegenwärtige erſte Section enthält die Jahre von Luthers Geburt bis zu deſſen Herausgabe der fünf Bücher Moſis ganz kurz, umſtändlich aber die Jahre 1524. 25. 26. 27. und 28. Uebrigens trägt zwar dieſes Buch vieles zur Kirchengeſchichte der Schweiz bey, iſt aber ſehr unvollſtändig, und beſonders mit einer ſolchen Heftigkeit geſchrieben, daß es dadurch ſehr viel an ſeiner Glaubwürdigkeit verliert. In der zweyten Section wird S. 56-135. umſtändlich vom Marpurgiſchen Colloquio geredet, und S. 144-151. Melanchtons Bericht von demſelben eingerückt. Die dritte Section enthält die Folgen des Colloquii und viel Sachen, ſo die Schweiz betreffen. Der Verfaſſer des Werks iſt Chriſtian Wilhelm Walpurger.

S. *Bunau Bibl.* III. 1316. *Bibl. Baumgarten.* I. 343. Nro. 652. Samml. alt und neuer theolog. Sachen 1733. 905-908. 1734. 913-918. *Bibl. T. Sinceri* 173. Nro. 1040. 1041. Fortgeſezte Samml. alt und neuer theolog. Sachen 1747. 342-350. *Vogt Catal. lib. rar.* 697. *Freitag Anal. litt.* 1029. 1030. *Engel* II. 53. *Buddei Iſagoge Hiſt. Theol.* P. II. 1219. *Moller Iſagoge ad Hiſt. Cherſoneſi Cimbrici* II. 153. *Bayle* II. 1503. *Heidegger in Vita Hoſpiniani* hält den Leonhard Hutter für den Verfaſſer. *Placcii Theatr. Anon.* 600.

106. „ Ausführliche *Hiſtoria Motuum* zwiſchen den
„ Evangeliſch-Lutheriſchen und Reformirten, und
„ demnach unter anderen *Lavateri hiſtoria ſacramen-*
„ *taria* ... widerleget worden von Valentin Ernſt
„ Löſchern ... Frankfurt und Leipzig 1723. T. I. 256. S.

T. II. 240 S. *Supplementa* dazu 71 S. Beantwortung der Einwürfe Dr. Langens 20 S. T. III. 1724. 320 S. Heilſame Worte 51 S. Dieſes Werk enthält ſehr ſchöne Nachrichten, man muß es aber wegen des Verfaſſers äußerſten Abneigung gegen die Reformirten, mit großem Bedacht leſen; denn bey ihm ſind alle Reformirten Schiſmatici, wo nicht Ketzer, Friedensſtöhrer und dergleichen. Folgende Kapitel betreffen unſeren Endzweck vorzüglich. P. I. Cap II. 55-111. von *Ulr. Zwinglii* Streithändeln. C. III. 112-130. von *Jo. Œcolampadii* Streithändeln. C. VI. 143-158. vom Marpurgiſchen Colloquio. P. I. L. II. Cap. II. 205-220. vom Wittembergiſchen Vertrag 1536. P. II. L. III. Cap. V. 42-46. vom Zürcheriſchen Vergleich. Doch faſt alle andere Kapitel verdienen auch von einem Liebhaber der Schweizeriſchen Kirchengeſchichte geleſen und geprüft zu werden.

107. „**Wannfrieds von Camben Anmerkungen zu „dem ſiebenten Band der Leipzigiſchen Univerſal-„Chronick, in welchem von den Kirchen-Reforma-„tions-Geſchichten gehandelt wird. In Füßlins Bey-„trägen** T. III. 264-343." Man glaubt, der Kammerer Füßlin habe ſich ſelbſt unter dem Namen Wannfried von Camben verborgen. Er verbeſſert viel in dieſer Chronick begangene Fehler, beſonders wenn ſie die Schweizeriſche Kirchengeſchichte betreffen.

108. „**Allerhand Fürträg und Bedenken der allhie-„ſigen Herren Gelehrten, ſonderbare hochwichtige „Sachen betreffend, von Anno 1534. bis auf 1692ſte „Jahr. Mit Fleiß zuſammenbeſchrieben von Jkr. Jo-„hann Caſpar Steinern des Raths zu Zürich, und Ge-„richtsherrn zu Uetlicken, Ringlicken und Nieder-Ur-„dorf.** MſC. in Folio." Dieſe Sammlung iſt ungemein wichtig, und verdienet gar ſehr aufbehalten zu werden. Viele dieſer Vorträge betreffen den Franzöſiſchen Bund, vertriebene Glaubensgenoſſen, Kirchenſachen, Täufer, Gotteslaſterer, Irrgläubige, oder einheimiſche Züricherſachen, die Kirchen-

zucht, Religionsſachen in den gemeinen Herrſchaften ꝛc. und können wegen ihrer Menge nicht angeführt werden. Sehr oft ſind die Antworten des Raths zu Zürich beygefügt. Einige andere will ich anzeigen. T. I. der 1024 S. oder 512 Blätter ſtark iſt. 1534. daß die Geiſtlichkeit nicht Schuld am Cappeler-Krieg ſey, von Heinrich Bullinger. 1536. Urſachen warum man das Geſpräch zu Eiſenach nicht beſuchen ſoll. 1561. Fürtrag des Legaten Pabſts Pii des IV. auf einem Beytrag an die Geſandte der drey Bündte gethan. 1547. Wegen R. Gwalthers Buch vom Antichriſt, und den daherigen Beſchwerden der Löbl. Kathol. Kantons. 1583. Wegen dem Ritt nach Bern. 1646. Von der Taufe der Zigeuner-Kinder. 1671. 1672. 1673. 1674. 1689. 1692. Wegen dem Gebrauch der Zürcheriſchen in Frankreich ſtehenden Völker, gegen die Niederlande und andern damalige Zeiten betreffenden Sachen. 1655. Wegen Abänderung der Oblaten in gemeines Brod, beym Heil. Abendmahl. Im zweyten Band der 556 Blätter oder 1112 Seiten hält, bemerke ich: 1532. Wie man vor Kriegen in der Eidsgenoſſenſchaft ſeyn und ſich vor dem L. Kathol. Ständen beſchützen könne, von Heinrich Bullinger. 1546. und 1562. Verſchiedene Bedenken wegen Beſuchung der Tridentiniſchen Kirchenverſammlung, durch Bullinger und andere. 1558. Bullingers Brief an Georg Stadler, Spitalmeiſter zu Zürich. 1536. Daß man den Landsfrieden an den Thurgäuern halte und ſchirme. Von Bullinger. 1527. Bullinger wider den fräfnen Kelch-Stämpfel, wie unbillich er den Frommen von Zürich uff ire Batzen geſtempfft werde, Blatt 70. a. - 75. b. 1561. Bedenken über die von den Geiſtlichen der Waadt begehrende Diſciplin. S. a. Bedenken über des Herzogs von Würtemberg und Grafen von Mümpelgardt Schreiben an die 4 Evang. Städte der Eidsgenoſſenſchaft. S. a. Abſchlagung das Religionsgeſpräch zu Nürnberg zu beſuchen. 1584. Einige Bedenken über den neuen vom Pabſt ausgebreiteten Kalender, durch Burkard Leemann und andere. 1655. 1662. Verhandlung des *Duræi*, betreffend die evangeliſchen Kirchen. 1664. Wegen dem Wigoldingiſchen Handel von

Doct. Hottinger. S. a. J. J. Breitinger von der Fortification der Stadt Zürich, Blatt 388. a. bis 400. b. 1634. Wegen Beſchwerden der evangeliſchen Kirchen im Toggenburg. 1638 ſq. Verſchiedene Schreiben und Bedenken wegen den Bündtneriſchen Unruhen, und vorhabende Friedens-Tractate. 1644. Verſchiedenes wegen dem Weſtmünſteriſchen Synodo. 1645. Vom Verſtand des Landfriedens. Der dritte Band hat 531 Blätter oder 1062 S. In dieſem ſind nebſt den allgemeinen oben bemerkten Materien, beſonders merkwürdig: 1611. Fürtrag des Spaniſchen Geſandten an die fünf katholiſchen Orte, daß ſie Genf nicht erretten, noch ſich dieſer Stadt annehmen ſollen. 1597. Bedenken wegen dem Geſpräch mit dem Biſchoff von Coſtanz. 1605. Vortrag der Geſandten der fünf katholiſchen Orte zu Zürich, nebſt daherigen Bedenken. 1606. Bericht wegen Piſtorii Beſchreibung des Geſprächs mit dem Biſchoff von Coſtanz. S. a. Eine treue Warnung, daß ſich Zürich von Bern nicht trennen laſſe. Die meiſten dieſer Vorträge betreffen Zürich, und ſoll alſo dieſe Sammlung den Zürchern am wichtigſten ſeyn.

109. „*Acta Eccleſiaſtica* oder Beſchreibung derjeni-
„gen Kirchen-Sachen, welche ſich in der Stadt und
„Landſchaft Zürich von *Anno* 1550. bis in *Annum* 1665.
„begeben und zugetragen. Zuſammengeſchrieben von
„Joh. Caſpar Steiner des Raths Löbl. Stadt Zürich ꝛc.
„Mſſ. 2 Bände in Fol.“ In meinen Händen. Der erſte Band hält 853 S. und erſtreckt ſich bis 1634. Der zweyte aber bis 1665. auf 871 S.“ Das Werk ſelbſt iſt eine genaue und in alle Kleinigkeiten eintretende Chronick aller Sachen, ſo zu Zürich durch die Geiſtlichkeit ſind verhandelt worden. Hin und wieder ſind auch Urkunden eingerückt. Der größere Theil dieſer Chronick betrift Vorſchläge auf Pfarreyen, die oft mit dem Entwurf des Charakters der vorgeſchlagenen Perſonen begleitet ſind, unrechtmäßige Erlangungen einiger Pfarreyen, Collatur-Streitigkeiten, Kirchenzucht-Sachen, Proſelyten, Sectirer, beſonders vom Tallwyler Schärer, Entſezungen von Pfarrdienſten, Schulſachen u. ſ. f. Es iſt

nicht leicht zu beſtimmen wer der Verfaſſer dieſes Werks ſey, wenigſtens iſt es Steiner nicht, oder höchſtens nur ſeit 1663. Es muß einer von den Pfarrern am großen Münſter geweſen ſeyn. Hin und wieder ſind Spuren von verſchiedenen Verfaſſern, und es wäre leicht zu erweiſen, daß zuerſt Johann Jacob Breitinger nachwärts Hans Caſpar Suter, und nach deſſen 1655. im Martio geſchehenen Abſterben, Hans Jacob Ulrich, alle Pfarrer am großen Münſter, daran gearbeitet haben. Das 16te Jahrhundert nimmt wenig Seiten ein; alles übrige iſt vom 17ten Jahrhundert.

110. * „*Joh. Wirzii Oratio poetica de Saluberrimo Reformationis Tigurinæ beneficio* 1615. in 4to. Mſſ."

111. * „*Joh. Jacobi Huldrici Orationes duæ, Prior Secularis — commemorans Reformationis Eccleſiæ Tigurinæ, annis ab hinc centenis elapſis inſtitutæ beneficium divinum. Poſterior Parænetica, ſuggerens remedia, quæ gravi diſſidiorum ſcandalo in Eccleſiis Reformatis leniendo pie adhiberi poſſunt.* 4to. 1618."

112. * „*Joh. Wirzius de Saluberrimo Reformationis Tigurinæ beneficio divinitus præſtito, & per integrum ſeculum feliciter — conſervato concinnata carmine heroico Oratio*, 9 Jan. 1619."

113. * „*Joh. Jac. Irmingeri Dei beneficia in Eccleſiam Tigurinam collata*, 20 Octob. 1641. Mſſ."

114. * „*Joh. Jacobi Huldrici Antiſtitis Or. de rubo Eccleſiæ Tigurinæ ardente, & non conflagrante* 1650."

115. * „*Joh. Bapt. Ottii Bona Eccleſiaſtica Tigurinorum* 1701."

116. „*Jo. Jac. Breitingeri Orationes IV. ſolemnes, quibus Eccleſia Chriſt. Turic. natales celebravit. Inſcriptæ Jo. Sal. Semlero, interprete Jo. Jac. Hottingero, Turici* 1776. in 8vo. 12 Bogen." Enthält 1) de Prophetiæ dono Sec. 16. in Eccleſia Turicenſi maxime vigente, dicta 1751. 2) De libertate prophetandi, qua ſapientiſſimi

majores noſtri nunquam non in veræ religionis præſidium uſi ſunt, dicta 1758. 3) De prudentia in imitando Chriſti exemplo omnibus, maxime vero Chriſtianis Doctoribus ſectanda, dicta 1765. 4) De hæreſium in Eccleſia Dei graſſantium ex conſilio divino neceſſitate & utilitate. Hottingers Vorrede beſchreibt den Zuſtand der Religion und Philoſophie zu Zürich, in den neueren Zeiten, und iſt gegen neue Schwärmer ſeiner Vaterſtadt gerichtet.

S. Götting. gel. Anz. 1777. 1138-1140. *Nova Bibl. Eccleſ. Friburg.* T. II. P. IV. 124-129.

117. Profeſſor Samuel Scheurer hat eine Reformations-Geſchichte von Bern verſprochen.

S. Ej. *Mauſol.* I. 398.

118. * Johann Rud. Gruner *Hiſtoria Reformationis* der Landſchaft Bern. Mſſ. in Fol." War ſchon A°. 1728. zum Druck fertig.

119. *Uriel Freudenberger Hiſtoria Lutheraniſmi Eccleſiæ Bernenſis.* Mſſ." Iſt nicht völlig ausgearbeitet geweſen, und jezt wie es ſcheint, verloren gegangen.

120. „ *Lauſanna reſtituta ſive brevis oratio de Reformatione Lauſannæ A. D.* 1536. *facta quam Nicolaus Tſcharnerus — Præfecti Lauſanenſis filius — pronuntiavit* 1665. in 12mo. 16 S." Sie ſcheint eigentlich vom Joh. Bapt. Plantin zu ſeyn. Iſt ganz artig, und enthält verſchiedene gute Nachrichten. Tſcharner war damals nur 15 Jahr alt. Er ſtarb nach dem er verſchiedene ſehr vornehme Stellen in Kriegsdienſten und nachwärts im hieſigen Staat bekleidet hatte, A°. 1737. den 20ſten Wintermonat, über 87 Jahr alt.

121. * „ *Georg Müller Vindiciæ Reformationis Lauſannenſis.*"

S. *Leu Lexicon* XIII. 329.

122. * Aegidius Tſchudi ſoll nach der Anzeige *Scheuchz. Bibl. Helv.* Mſſ. und *Füßlin Cat. Script. Helv.* eine Hiſtorie der Religions-Reformation in Glaris in Folio hinter-

laſſen haben. Ich habe aber Urſache zu vermuthen, man werde den Aegidius Tſchudi mit dem Valentin Tſchudi vermiſcht haben.

123. „Kurze hiſtoriſche Beſchreib- oder Erzellung „der in Kriegs- und Friedenszeiten verloffenen Sa- „chen und Händlen zu Glarus und in einer Eidge- „nosſchaft, auch angrenzenden Orten. Aufgeſezt „von Valentin Tſchudi, Prieſtern. Mſſ." Die Handſchrift deren ich mich bediene, lag beym ſel. Chorherrn Johann Jacob Tſchudi, zu Glaris. Pfarrer Marti hat ſie im vorigen Jahrhundert vom Original abgeſchrieben. Sie hält 121 S. in groß 4to. Eine andere aber nicht ſo vollſtändige Abſchrift befindet ſich im 15ten Theil des auf der Stifts-Bibliothek zu Zürich aufbehaltenen Theſauri Hottingeriani auf 67 Seiten in Folio. Andere in der Huberiſchen Bibliothek zu Baſel in 4to. 175 Blätter. In der Bibliothek Hrn. Hofrath J. R. Iſelins u. ſ. f. Sie macht die ſo oft angezogene Reformations-Geſchichte des Valentin Tſchudis aus. Er lebte zu gleicher Zeit, und war zu Glaris ſeit 1516. Kaplan, von 1528. aber bis 1554. Pfarrer, und hat überhaupt das Lob erworben, er ſey gar beſcheiden und friedfertig geweſen. Seine Beſchreibung iſt unpartheyiſch, und nur ſelten bemerkt man welcher Parthey er mehr gewogen ſey. Mit den Begebenheiten des Lands verbindet er auch die Eidsgenößiſchen und Ausländiſchen. Seine Erzehlung fängt mit den Mayländiſchen Kriegen von 1521. 1522. deren Urſachen und Austrag, an. Die Glarner-Geſchichte iſt ſehr detaillirt, und erzehlt viel Kleinigkeiten, denen er auch wichtige Sachen beyfügt. Es iſt zu bedauren, daß ſie ſich nicht weiter als bis 1523. erſtreckt, und hiemit kaum eine Zeit von 10 Jahren begreiſt.

S. *Rahn Biol. Helv.* 729-734. *Wagner Hiſt. Nat. Helv.* 349. *Scheuchz. Itin. Alpina* 170-177. Jöcher gel. *Lexic.* IV. 1347.

124. * „Landtshaubtmañ Fridolin Freulers Chro- „nick von den Religionshändeln von 1517. bis 1534. „*dedicirt* dem *Dionyſ.* Buſſi, und aus dem *Original* „abcopirt von Joh. *Breni* Caplan zu Glarus, in Fol."

Unter den Tſchudiſchen Handſchriften zu Grepplang. Soll hizig und partheyiſch ſeyn.

125. „Grundlicher Bericht von dem Zuſtande der
„Religion oder von der Beſchaffenheit der Lehre,
„welcher die Kirche von Baſel ſeit der ſeligen Glau-
„bens-Verbeſſerung bis auf jezt zugethan geweſen
„iſt, von Jacob Chriſtoph Iſelin 1726. In Hrn. Sim-
„lers Sammlungen T. I. P. III. 841-860." Sie zielt hauptſächlich dahin, zu beweiſen, wie falſch es ſey, wenn man glaubt, die Kirche zu Baſel ſey ſonderlich zu den Zeiten da Simon Sulcer daſelbſt oberſter Pfarrer war, Evangeliſch-Lutheriſch geweſen, und die Lutheraner erſt ſeitdem durch die Reformirten von da verdrungen worden.

126. „Reformations-Geſchichte von Baſel bis aufs
„Jahr 1528. fortgeſetzt von Hieronymus Falkeiſen
„jezigen Pfarrherrn am Wayſenhauſe zu Baſel, in
„eilf Abhandlungen der theologiſch-philologiſchen
„Geſellſchaft von Baſel vorgeleſen vom 31ſten May
„1781. bis 1784. Mſſ. in 4to. 285 enggeſchriebene Seiten." Eine vortrefliche Arbeit mit vielen wichtigen neuen Nachrichten, ſowohl von den Begebenheiten dieſer Zeiten, als von den Reformatoren und andern Gelehrten zu Baſel und in der Schweiz. Aus den beſten und bis hiehin noch unbenuzten Quellen gezogen, und hin und wieder mit Urkunden belegt. Der Verfaſſer iſt geſinnet ſie bis zum Jahr 1534. da die Basler Confeßion zum Stand kam, fortzuſezen. Um daß ſie könne gedruckt werden, müßte man verſchiedene allzulebhafte Ausdrücke mildern, vielleicht auch einige allzuſehr ins Detail gehende Nachrichten verkürzen.

127. „Leonhard Meyer *Reformation* Löbl. Stadt
„Schafhauſen, ſamt kurzer jedoch grundlicher Erzel-
„lung deß Urſprungs der Stadt, Clöſteren, auch
„übrigen Kirchen und Capellen. Schafhauſen 1656.
„in 8vo. 187 S." Den Anfang der Stadt ſezt der Verfaſſer in einer Schifflände, welche wegen des Rheinfalls bey Laufen

unvermeidlich war, daraus ward ein Meyerhof, darauf ein Flecken und endlich eine mit Gräben und Ringmauren umgebene Stadt. Die Zeiten aber dieſer Veränderungen, ſind ihm unbekannt. Den Namen leitet er, wie Rüegger, von σκάφη, einem Schiff her, Schiffhauſen. Der Pabſt *Julius* zierte den Widder, welchen die Stadt in ihrem Wapen führt, mit einer goldenen Krone, und goldenen Klauen. Nach dieſer allgemeinen Einleitung, folgt eine weitläuftige Erzehlung von der Erbauung und Stiftung der Klöſter Allerheiligen im 1052. Jahr, St. Agnes 1080. St. Johann-Kirche, ohngefehr um gleiche Zeit u. ſ. f. Er liefert ebenfalls ein Verzeichniß der Aebte des erſteren Kloſters. Siegfried war der erſte Abt, und Michael der 27ſte und lezte, begabe ſich A°. 1524. ſeiner Abtey. S. 48. folgt endlich die Geſchichte der Reformation ſelbſt, welche einen Zeitlauf von 8 Jahren in ſich hält. Sebaſtian Wagner, genannt Hofmeiſter, und Sebaſtian Hofmann, legten darzu A°. 1522. den erſten Grund, und führten auch den Bau unermüdet fort, ungeachtet ſie, ſowohl von den Römiſch-Katholiſchen, als den Wiedertäufern, vielen Widerſtand empfinden mußten. Endlich gewann die reformirte Lehre, nach der Diſputation zu Bern A°. 1528. die Oberhand, und wurde mit groſſer Einigkeit und Frieden eingeführt. Hin und wieder ſind gute Urkunden eingeſchaltet worden, auf welche, und andere nur genennte, dieſes kleine, und nicht gemeine Buch, gröſtentheils beruhet.

S. *Rahn Biol. Helvet.* Mſſ.

128. * „Kirchhofers Hiſt. der *Reformation* der Stadt „Schafhauſen. Mſſ." In der Burgerbibliothek zu Zürich Nro. 638.

129. „Hiſtoriſcher Bericht was ſich zur Zeit der ſel. „Reformation im Land Appenzell zugetragen habe: „Beſchrieben durch Walther Klaarer geweſenen Pfarrer zu Hundweil einem gebohrnen Landmann A°. „1565. mit Beylagen. In Hrn. Simlers Sammlun-

„ gen T. I. P. III. 803 - 840. und im Joh. Caſpar Stei-
„ ners Beſchreibung einheimiſcher Eidsgenößiſcher
„ Streitigkeiten. T. II. Mſſ." Dieſe Schrift iſt aus der Handſchrift Stephan Knupen von Zürich, Dechants in Heriſau abgedruckt. Der Verfaſſer hatte ſie in lateiniſcher Sprache abgefaſſet. Er zeigt redliche Abſichten, und ſchildert die aufgeführte Perſonen lebhaft. Er fängt mit 1521. an, und endiget mit 1531. Er hat viel von ſeinen eigenen und anderer Kirchendiener Begebenheiten, noch mehr aber von den merkwürdigeren allgemeinen angebracht. Der glückliche Ausgang des ganzen Geſchäfts hieng von der am lezten Sonntag im April 1524. zu Appenzell gehaltenen Lands-Gemeinde ab, deren aller Löbl. Orte (auſſer Zürich) Ehren-Geſandte beywohnten, aber ohngeachtet der eifrigen Rede Albrechts von Stein, von Bern, nichts ausrichteten. Die Beylagen ſind Zwinglis Zuſchrift ſeines Tractats, der Hirt genannt, an den Pfarrer Schurtanner zu Teufen 1524. Des Stands Appenzell Einladung an den Stand Zürich auf ihre zu Appenzell haltende Diſputationen 1524. und die Erklärung des Stands Appenzell, daß ſie bey ihren A°. 1524. der Religion wegen gegebenen Mandat unverrückt verbleiben wollen von 1531. Der Verfaſſer, gebürtig von Hundweil, war ein gelehrter, geſchickter und frommer Mann, und der erſte Reformator im Kanton Appenzell. Er hat 4 Jahre zu Paris ſtudirt, kam 1521. wieder in ſein Vaterland, ward 1522. Pfarrer zu Hundweil, nachwärts Dekanus, und ſtarb 1567.

S. Biſchoffberger Chronick 43. 44. *Rahn Biol. Helvet.* 405. *Joh. Haller Chronicon.* Mſſ. L. V. C. 13. *Scheuchz. Bibl. Helv.* Mſſ. Walſer Chronick, Vorrede.

130. „ Heinrich Nötzlin Geſchichte der *Reformation* „ zu Biel, in Fol. Meine Handſchrift hält 80 S." Die Vorrede iſt vom 12ten Weinmonat 1620. Es ſcheint, es ſey eigentlich nur ein Entwurf, einer weitläuftigeren Reformations-Geſchichte von Biel, indem die Geſchichte ſelbſt ſehr kurz iſt, die Urkunden hingegen den größten Theil des Werks einnehmen. Scheurer, welcher dieſes Werk der Lebensbe-

ſchreibung des Thomä Wyttenbachs, im Berner *Mauſoleo* P. I. faſt ganz einverleibet hat, bezeugt S. 70. dieſe Geſchichte ſey aus den Archiven, und des Stadtſchreibers Sterners, eines heftigen Widerſächers der Reformation, hinterlaſſenen Schriften, zuſammengeſezt worden. *Ruchat* in der Vorrede zum 1ten Theil ſeiner *Hiſt. de la Reformation de la Suiſſe*, nennt den Verfaſſer Peter Nözlin. Scheurer aber l. c. *Leu Lexicon* XIV. 149. und die Abſchrift des Werks die ich beſize, nennen ihn Heinrich Nözlin. Thomas Wyttenbach legte A°. 1523. den erſten Grund zu der Glaubens-Verbeſſerung, indem er wider das Verbot der Prieſter-Ehe redete und predigte. Viel erhohlte ſich Raths bey Bern; dieſes Stands, ſamt der zehen Orte Schreiben, verurſachten die Entſezung des Wyttenbachs von ſeiner Pfarrey. Dieſer widerſezte ſich, ſchlug das Recht dar, und unternahm die Wahrheit ſeiner Säze aus der heiligen Schrift zu beweiſen, und, obgleich dieſes alles vergeblich war, ſo lies er nicht nach, die Glaubens-Verbeſſerung zu pflanzen, ſtarb aber 1526. Jacob Würb, ſein Nachfolger, ſezte das angefangene Werk unerſchrocken fort, bis endlich die Berner Diſputation den Ausſchlag gab, und die völlige Reformation bewürkte, welcher denn auch A°. 1529. das St. Immerthal folgte. Den Beſchluß machen die Bieleriſchen Synodal-Ordnungen. Nözli war Burger zu Zürich, und ſeit 1611. Pfarrer zu Biel.

S. *Rahn Biol. Helvet.* 505.

131. Die hiſtoriſche Nachricht von der Kirchen-Reformation der Stadt und Landſchaft Biel, welche der Kammerer Füßlin ſeinen Beyträgen T. II. 265-334. einverleibt hat, ſcheint nichts als dieſe Nözliniſche Arbeit zu ſeyn. Doch will er ſie mit großer Mühe und Sorgfalt aus dreyen Bruchſtücken, welche ſich auf der Burgerbibliothek zu Zürich befinden, zuſammengetragen haben, und ſchreibt ſie einem Zürcheriſchen Prediger zu.

132. „Heilige Widergeburt der Evangeliſchen Kir-
„chen in den gemeinen dreyen Pündten der freyen

» hohen *Rhætiæ*: oder Beſchreibung derſelbigen *Refor-*
» *mation* und Religions-Verbeſſerung: ſampt dero
» fernerem Zuſtand, großen Verfolgungen wider ſie
» angeſpunnen, mordtlichen Practiquen vnd gnädiger
» Erhaltung Gottes. Durch *Bartholomæum* Anhorn.
» R. E. M. Brugg, 1680. in 8vo. 246 S. ohne die Zueig-
» nungsſchrift und Regiſter." Johann Jacob Bürcklin von Zürich, war der erſte, der in Bündten Zwinglis Lehre predigte; dieſes geſchah zu Fläſch, in der Herrſchaft Meyenfeld, und Chriſtian Anhorn unterſtüzte ihn. Andere predigten daſſelbe im Prettigäu. Bürckli that das gleiche zu Malans; das Gericht Davos nahm auch dieſe Lehre an, und viele andere Gemeinden folgten. Dieſes geſchah in den Jahren 1525. und 1526. Nach und nach ward der größere Theil der Republik auf die Seite der Glaubens-Verbeſſerung gebracht, wozu Joh. Comander, Philipp Gallicius Salutz und andere das ihrige beytrugen. Dieſes alles, die Diſputation zu Ilanz, wie die Reformation an vielen Orten, beſonders im Veltlin, wieder ſey unterdrückt worden; die daherige Verfolgungen, die Veltliner Unruhen, werden hier gründlich und umſtändlich dargethan, ſo, daß dieſes Werk wohl verdient geleſen zu werden. Er hat die Urkunden. Gegen die Katholiſchen iſt er ungläublich grob. Barthlome, Anhorns Vater Daniel, und deſſen Vater Barthlome, haben den Grund zu dieſer Arbeit gelegt, welche der jezige Barthlome vermehrt, verbeſſert und fortgeſezt hat. Die erſte Grundlage hat folgenden Titel: Παλιγγενεσια *Rhætica*, das iſt, kurtze, einfalte, warhaffte, vnd vnpartheyeſche Beſchreibung der Wider-Geburt oder Ernüwerung der wahren vralten, Chriſtenlichen Religion vnd Glaubens in den 3. Pündten alter freyer hocher *Rhætia*: Auß vilen vnderſchidenlichen Hiſtorien-Schreibern, Angebung glaubwürdiger Leüten vnd eigner perſönlichen Erfahrung zuſammengetragen vnd beſchrieben durch Liebhart Waarheit 1621. Mſſ. in Folio 58 S. und befindet ſich im 15ten Theil des auf der Stiftsbibliothek zu Zürich aufbehaltenen

Theſauri Hottingeriani, und in 4to. auf 58 S. in der Burger-bibliothek zu Zürich, unter den Waſeriſchen Handſchriften, wo der Verfaſſer Barthlome Anhorn genennt wird, nebſt einer Dedication an Burgermeiſter und Rath zu St. Gallen, vom 15ten Hornung 1621. Die Urſchrift iſt auf der Stadt-bibliothek zu St. Gallen. Sie iſt in 4to.

S. *Rahn Biol. Helv.* 17. *a Porta* in der Vorrede, auch 74.

133. „ *Hiſtoria reformationis Eccleſiarum rhæticarum* — „ *in Lucem edita a Petro Dominico Roſio de Porta* — „ *Curiæ* in 4to." T. I. 1771. Lib. I. 261 S. ohne die Vorrede, Vorberichte ꝛc. Lib. II. 658 S. ohne das Regiſter. Tom. II. P. I. 1774. P. II. 1776. zuſammen 668 S. Es würde ohnmöglich ſeyn, ohne allzuweitläuftig zu werden, alles neue und unbekannte anzuzeigen, ſo uns dieſes vortrefliche Werk dargiebt. Es iſt voll intereſſanter Nachrichten zur Kirchen- und Reformations- Geſchichte, und zur Litteratur- Geſchichte, voll von Urkunden und Auszügen aus denſelben, und erſtreckt ſich bis 1640. Nun die Fehler — Ueberflüßige Auswüchſe, eine nicht gereinigte Schreibart, unvollſtändige Regiſter, heftige und unanſtändige Ausdrücke gegen die Katholicken, und von Seiten des Druckers erſtaunlich viel Druckfehler. Doch zieht das Gute gar ſehr vor. In der Vorrede zeigt er die Quellen und die Schriften umſtändlich an, deren er ſich bedienet hat. Das erſte Buch gehet bis 1540. wo nebſt den allgemeinen Begebenheiten, insbeſondere die Diſputation zu Ilanz u. ſ. f. vorkommen. Das zweyte erſtreckt ſich bis 1580. es hat beſonders die Reformations- Geſchichte des Veltlins, Chiavenna, Pregell, vom *Petro Paulo Vergerio* 139 - 179. die *Confeſſio Eccleſiarum rhæticarum* von 1553. 193 - 229. Tobiä Eglins *Deſcriptio Actorum in Synodo Curienſi* 1571. 517 - 553. u. ſ. f. Im dritten Buch iſt die Geſchichte bis 1642. begriffen. Die Borromäiſchen Bemühungen, die Diſputation zu Tirano 99 - 166. die zu Plürs 166 - 168. des *Brocardi Borroni* Verhandlungen 169 - 198. die Veltliner und Bündtner Unruhen ſehr umſtändlich. Das vierte Buch iſt nicht herausgekommen, auch des Hrn. Rudolph von Salis von Hal-

denſteins Vorſaz, dieſes Werk bis auf unſere Zeiten fortzuſezen, iſt, wie viele andere Arbeiten, durch ſeinen frühzeitigen Tod, unterblieben.

S. Götting. gel. Anz. 1775. 18-24. 1778. Zugaben 674. 675. Fortgeſezte Betracht. T. II. 271-273. *Journ. Helv.* 1775. Octob. 23-27. *Bibl. des Sciences* 1775. II. 495-497. Erlanger Beytr. 1775. 186-191. Erlang. Anmerk. 1777. 363-366. Allgemeine deutſche Bibl. Anh. 13-24. p. 1277. 1278. Anh. 25-36. P. VI. p. 3240. 3241. Erneſti neueſte theol. Bibl. II. 829-844. T. III. P. VIII. Nro. 7. Seiler gemeinnüzige Betracht. 1777. Beylage 369-380. Nürnberg. gel. Zeit. 1778. 323-325.

134. „*Extract* etlicher Verlauf- und Erzehlungen, „was ſich von *A°.* 1524. als der Zeit des Abfalls mit „unerhörten Sazungen, ſowohl der Catholiſchen Re„ligion als dem uralten Biſtum abbrüchlich in Grau„bündten bis zu jeztlebender gegenwärtigen Zeit bege„ben. Mſſ. in Fol. 86 S.“ Dieſe Schrift befindet ſich in dem 152ſten Band der Zurlaubenſchen Sammlungen. Die Geſchichte erſtreckt ſich bis 1644. Sie iſt gar ſehr zu Gunſten des Biſchoffs, und heftig gegen die Proteſtanten. Doch iſt ſie wegen der Menge der eingerückten Urkunden, und vieler merkwürdigen und geheimen Nachrichten, aller Achtung würdig.

135. *„Nachricht von der Reformation der Kirchen „zu Scheid und Feldis, aufgeſezt von dem Hrn. J. „Raguth. Mſſ.“

136. „Göorg Vögelins Reformations-Hiſtorie der „Stadt Coſtanz. Mſſ.“ In der Handſchrift ſo auf der Burgerbibliothek zu Zürich liegt, ſtehet voran des J. B. Ott Vergleichung dieſer Geſchichte mit einer anderen Handſchrift, nebſt Beyſezung der Varianten. Auch iſt ſowohl dieſes Otts als des Antiſtes Breitinger Urtheil über dieſes Werk beygefügt. Ott glaubt, es ſey die Urſchrift des Vögelins, doch iſt der Coſtanzer Sturm gewiß von einer anderen und vermuthlich Joh. Zieglers Hand. Vögelin war Stadtſchreiber zu Coſtanz, und ein Anhänger der proteſtantiſchen

Religion, er zog nach der von den Oeſterreichern geſchehenen Eroberung, von Coſtanz nach Zürich. Seine Erzehlung gehet von 1519. bis 1531. Er beruft ſich ſtets auf Urkunden, iſt aber nicht allemal unpartheyiſch, noch gemäßigt. Füßlin hat von dieſer Arbeit in den Vorreden zum 4ten und 5ten Theil ſeiner Beyträge umſtändlich geredet, und einen weitläuftigen aber nur bis 1524. ſich erſtreckenden Auszug eben dieſer Beyträgen T. IV. 173-242. und T. V. 1-106. einverleibt, welches leztere Stück faſt nichts als Urkunden enthält. Dieſe betreffen die Jurisdiction oder die gerichtliche Gewalt des Biſchoffs, und verdienen geleſen zu werden. Auch befinden ſich in dem erſtern Auszug einige Urkunden, als Blaurers Schuzſchrift an den Rath zu Coſtanz von S. 177. bis 213. des Pabſts Breve an die Stadt Coſtanz von 1522. S. 223-230. die Bittſchrift der Auguſtiner an den Rath daſelbſt, von 1523. S. 234-242. Jacob Windner, Bartholome Mezler, Ambroſius Blaurer, ſind die Triebräder der Glaubens-Verbeſſerung zu Coſtanz geweſen, ſie gieng aber durch die gewaltſame Einnahme der Stadt, wieder zu Grund. Der Urſchrift iſt der fabelhafte Coſtanzer Sturm beygefügt, ſo nicht vom Vögelin ſeyn kann.

S. *Muſ. Helvet.* XIV. 308.

137. * „Johann Keßler *Sabbatha* oder St. Galli„ſche *Reformations*-Geſchichte in Folio." Die Handſchrift von Keßlers eigenen Hand, wird in der Bibliothek der Stadt St. Gallen aufbehalten. Abſchriften zu Bern u.ſ.w. Nachdem der Verfaſſer vorläufig von den allgemeinen Urſachen der Glaubens-Verbeſſerung gehandelt hat, ſo beſchreibt er die Geſchichte der Kirche zu St. Gallen von 1517. bis 1540. worbey aber auch viele Sachen, die Eidgenoſſenſchaft überhaupt betreffend, zu finden ſind. Er iſt überaus weitläuftig, und bemerkt alle Kleinigkeiten. Auch hat er die, bey den Geſchichtſchreibern ſo nöthige Ordnung, völlig auſſer Acht gelaſſen. Er war 1500. gebohren, und ſtarb 1574.

S. *Rahn Biol. Helv.* 401. Graßer Heldenbuch 210. Jöcher II. 2073. *Leu* XI. 88.

138. „ Reformations = Geſchichte der Stadt St.
„ Gallen und Bewegungen, ſo durch die erſten Wie-
„ dertäufere daſelbſt verurſachet worden. In Hrn.
„ Simlers Sammlungen T. I. P. I. 115 - 159. P. II. 410-
„ 461." Dieſe Schrift iſt überaus merkwürdig, ſie liegt in dem Archiv der Kirche zu Zürich, iſt aus der Handſchrift des Wolfgang Hallers, Probſts der Stift zum großen Münſter zu Zürich abgedruckt, und ſcheinet ein Auszug aus Johann Keßlers Reformations - Geſchichte von St. Gallen zu ſeyn. Des Verfaſſers, welcher es nun ſey, Erzehlungen, ſind einfältig, aufrichtig, angenehm und glaubwürdig, beſonders in dem, was er von den Wiedertäufern anbringt. Bendicht Burgower, Wolfgang Wetter, genannt Jufli, und Joachim von Watt, waren die Hauptbeförderer der Reformation; ſie arbeiteten bereits 1520. daran, mit welchem Jahr auch dieſe Geſchichte anfängt, und mit 1537. endigt. Man kann ſich nicht genug über die ungezähmte Ausſchweifungen der damaligen Wiedertäufer verwundern, die hier erzehlt ſind; ſie giengen ſo weit, daß endlich ein Bruder dem andern, aus vermeinter göttlicher Begeiſterung, den Kopf abſchlug, welches aber auch zugleich dem Wiedertäuferiſchen Unweſen zu St. Gallen ein glückliches Ende machte. Folgende Urkunden beſchlieſſen dieſes leſenswürdige Büchlein: 1. Antoni Roggenachers, Kürsners von Schweiz, Verantwortung wegen ſeiner Lehre und verſchiedenen begangenen Laſtern. 2. Abſcheid der Städte Zürich, Bern und St. Gallen gegen die Wiedertäufer 1527. 3. Artikel des 1529 zu St. Gallen gehaltenen Synodi. Hahn in ſeiner *Biol. Helvet* 321. und *Leu Lexicon* IX. 452. ſchreiben dieſe Arbeit dem Wolfgang Haller zu. Hottinger führt ſie in ſeiner Helvetiſchen Kirchen-Geſchichte unter dem Titel: *Reformatio St. Gallenſis.* Mſſ. oft an.

S. Wöchentl. gel. Anz. zu Zürich 1764. 318 - 321.

139. „ *Reformatio* der Chriſtlichen Stadt und Ge-
„ meind St. Gallen ꝛc. durch Chriſtian Huber *V. D. M.*
„ u. *p. t. Gymnaſii Rect.* in 4to. 250 enggeſchriebne Seiten."

In Hrn. Hubers Händen. Diß iſt ein vernünftiger und genauer Auszug aus *Keßleri* Chronick. Alles, was die Eidgenoßſchaft, und ſonderbar die Stadt St. Gallen betrift, iſt mit den eigentlichen Worten des Verfaſſers beybehalten, Witterung, Kometen und auswärtige Sachen ſind weggelaſſen. Sie faſſet, wie Keßlers Arbeit, eine Zeit von 16 Jahren, nämlich von A°. 1524. bis 1540. in ſich. Inſonderheit iſt die Geſchichte der Widertäufer, genau und umſtändlich beſchrieben. Zulezt befindet ſich: *De Diſceſſu & Reditu Otomari brevis Annotatio Keßleri* und *Vadiani Querimonia & Votum Divi Otomari nuper Sangallum advecti*. In einem lateiniſchen Carmine.

140. * „Chriſtian Hofmann *XX*. Predigen von den „Sacramenten, von der Gnadenwahl und von der „*Reformation* der Stadt St. Gallen, Zürich *A°*. 1668. „in 8vo.“

S. *Leu Lexicon* X. 240.

141. „*Le Levain du Calviniſme, ou Commencement de „l'Héréſie de Geneve, faict par Reuerende Soeur Jeanne „de Juſſie lors religieuſe à Saincte Claire de Geneue, & „à près ſa ſortie Abbeſſe au Conuent d'Anyſſi. Chambery* „1540. und 1611. in 8vo. 223 S.“ Es iſt eine heftige, und giftige Beſchreibung der Reformation zu Genf, welche dennoch wegen den vielen eingemiſchten Anecdoten geleſen zu werden verdient. Sie erſtreckt ſich von 1526. bis 1535. und handelt beſonders weitläuftig von dem, was mit den Nonnen von St. Clara, zu Genf, dißorts vorgegangen iſt. *Cäſar Richard, Abbe de S. Real*, hat ſie umgearbeitet, und unter dem Titel: *Rélation de l'Apoſtaſie de Geneve*, zu *Paris* 1682. in 12mo. drucken laſſen, ſie ſtehet aber nicht in ſeinen Werken.

S. weitläuftig *Journal Helvet.* 1762. Octobre 390-393. Gött. gel. Zeit. 1746. 210. *Spon Hiſt. de Geneve* I. 575. *Joly remarq. ſur Bayle* 335. *Wadding Scr. Ord. Min.* 188. *Ruchat reform.* V. 316. *Marchand Dict.* II. 181. der auch noch eine Ausgabe von 1625 in 8vo. anführt. *Lenglet Methode* IV. 226. *Leu Lexicon* X. 651. *Le Long Fontette* I. 5767.

142. „ *Deux epiſtres préparatives, aux hiſtoires &* „ *actes de Geneve; l'vne dediée au Senat, l'autre exhor*„ *tatoire à tout le peuple de Geneve, composées par An*„ *toine Froment, Geneve* 1554. in 8vo. ohne Seitenzahl, „ deren aber 54. ſind." Iſt eine Einleitung zu einer wahrſcheinlich nicht zum Stand gekommenen Reformations-Geſchichte der Stadt Genf, ſo *Froment* aus Befehl des Raths unternommen hatte.

S. Jöcher *Lexicon* II. 781. *Spon* I. 471 ſq.

143. * „ *Hiſtoire générale du progrés & décadence de* „ *l'Hereſie moderne. Etat de la Réligion Huguenotte de la* „ *République de Geneve.*" In dem 7ten Buch des 2ten Theils in der Folge des erſten vom *Florimont de Ramond; Paris* 1624. in 4to. Iſt von *Claude Malingré.*

S. *Le Long Fontette* I. 5884.

144. „ *Initium & Progreſſus reformationis quæ facta* „ *eſt Genevæ ab Anno* 1533. *Collegit Benedictus Turreti*„ *nus, Theologus Genevenſium clariſſimus.* Mſt." Das Exemplar der Bibliothek zu Bern iſt in 4to. und hält 60 Seiten. Zuerſt handelt der Verfaſſer von dem, dem Herzog von Savoyen ſehr unangenehmen Bund zwiſchen Bern, Freyburg, und Genf, welchen der Biſchoff *Pierre de la Baume* nachgehends völlig gebilliget und angenommen hat; ſogar, daß er ſich auch um das Burgerrecht zu Genf bewarbe, und ſolches erhielte. Schon ſeit A°. 1530. fieng die reformirte Lehre an, ſich zu Genf zu zeigen, ſo, daß ſie ſchon damals den Nachſtellungen ausgeſetzt war. A°. 1532. ſuchte man durch Bullen, Indulgenzen ꝛc. das Volk zu gewinnen. *Farel* und *Salverius* kamen gleichen Jahrs mit Berneriſchen Empfehlungs-Schreiben, wurden aber aus der Stadt gewieſen, da indeſſen *Antoine Froment* das Werk unerſchrocken fortſetzte, und, ob er gleich einen großen Anhang gewann, dennoch die Stadt ebenfalls meiden mußte. Damals waren die Genfer in zweifelhaften Umſtänden. Bern und Freyburg droheten die Bündniſſe aufzuheben; Bern, wenn ſie Katholiſch bleiben, Freyburg, wenn ſie es nicht bleiben. Dieſes, und die verſchiedene

Meinungen der Burger von Genf, in geiſt- und weltlichen Sachen, und des *Furbytis* Aufführung, erweckte verſchiedene, aber glücklich geſtillte Unruhen. Indeſſen kamen *Farel*, *Froment*, *Viret* wieder nach Genf; das Wort Gottes wurde öffentlich geprediget, nach der A°. 1534. gehaltenen Diſputation, völlig angenommen, und die Reformation in allen ihren Theilen eingeführt. Dieſes alles wird von dem Verfaſſer, in einer zierlichen lateiniſchen Schreibart, mit zuverläßigen, genauen, kurzen, aber nicht viel neues enthaltenden Erzehlungen, und einer groſen Liebe der Wahrheit, vorgeſtellt. Das weſentliche ſtehet in den oben angeführten *Annalibus Sculteti*; ob er aber das ganze Werkchen liefere, habe ich nicht vergleichen können.

S. *Rahn Biol. Helv.* 741.

145. „*Hiſtoire de la reformation de Geneve.* Mſſ. in Fol.“ Auf der Bibliothek zu Bern. Der Verfaſſer heißt *Badolet*, Regent du Collége de Geneve, ein groſer Liebhaber der Sternſeher- und Meßkunſt. Er iſt Anfangs dieſes Jahrhunderts zu Genf geſtorben. Seine Arbeit iſt nicht wichtig.

146. * „*Mémoires ſur la reformation de Geneve.* Mſſ. „ in 4to.“

S. *Bibl. Smithiana* 306.

147. „ *La vraie hiſtoire de la reformation de la Ville* „ *de Geneve.* Mſſ. in 4to. 214 enggeſchriebene Seiten.“ Alles was in dieſer Schrift Genf betrift, hat wenig zu bedeuten, und würde kaum 10 bis 12 Seiten füllen. Das übrige beſtehet aus lauter Ausſchweifungen. Scheint zu *Quesnels* Zeiten verfaſſet zu ſeyn, denn es höret mit der päbſtlichen Verdammung der 101. Quesnelliſchen Säze auf.

148. * „ *Fr. Turretin Orationes de Geneva conſervata* „ *& Eccleſia Malis ac Scandalis.*

149. * „ *J. R. Chouet Mémoire ſur la reformation de Ge-* „ *neve.* Mſſ.“

S. *Ruchat Hiſt. de la Réform.* Vorrede T. I. 26.

150. „ *Hiſtorie der reformatie van de Kerken van de* „ *Paltz en Geneve uitgegeuen door Johannes Wilhelmius*;

„ *Rotterdam* 1745. in 8vo. T. I. 432 S. T. II. 391 S." Im zweyten Theil wird von der Stadt Genf gehandelt und dargethan, daß ſie nicht die Mutterſtadt der Reformirten Kirche ſey, da ſie faſt die lezte geweſen, ſo ſich zu derſelben bekennt hat. Die Reformations-Geſchichte von Genf füllt den ganzen Theil. Sie iſt aus Leti, Spon, Hottinger, Ruchat zuſammengezogen, und enthält alſo nichts neues; doch wird ſie denjenigen, ſo nur die holländiſche Sprache verſtehen, nüzlich und angenehm ſeyn.

S. Gött. gel. Zeit. 1746. 671. 672. Strodtmann neu gel. Europa X. 368-374. *Acta Hiſt. Eccleſ.* XI. Vorrede, p. 6.

151. „ *Jean le Comte actes & faits rémarquables concernant la reformation ſurtout riere Grandſon.* Mſſ. in „ Folio." In meinen Händen. Voll wichtiger Anecdoten; doch meiſtens vom *Ruchat* benuzt.

152. * „ *Pierre de Pierrefleur Hiſtoire de la reformation des Baillages d'Orbe & de Grandſon.* Mſſ." Der Juge *Thomaſſet* von Orbe, theilte dieſe große und merkwürdige Handſchrift dem *Ruchat* mit. *Pierrefleur* war Banneret zu Orbe, ein eifriger Katholick, wie ſolches aus ſeiner Schrift erhellet, doch ziemlich treu in der Erzehlung der Begebenheiten, die er mit großem Widerwillen ſelbſt geſehen hatte.

S. *Ruchat Hiſt. de la Réform.* T. I. Préf. 26. *Leu Lex.* XIV. 552.

153. * „ Diethelm Biſchoffzelliſche Reformations- „ Hiſtorie 1529-1536. Mſſ." Bey Hrn. Inſp. Simler.

154. * „ Vogler Reformations-Geſchichte des Rheinthals von 1525. bis 1531. Mſſ." Bey Hrn. Inſp. Simler.

155. „ Die herrliche Wunder, welche Gott in der „ vor hundert Jahren an der Gemeinde Haag in der „ Herrſchaft Sax geſchehenen ſeligen Reformation „ gethan, in zweyen den 11ten und 18ten Auguſti „ *A*°. 1737. gehaltenen Betrachtungen, vorgeſtellet „ von Caſpar Thommann, Pfarrer bey den Gemeinden Saletz und Haag. Zürich 1738. in 8vo. 96 S."

Das Geiſtliche in dieſer Schrift betrift unſern Endzweck nicht, das Hiſtoriſche wird in ſeiner Beſchreibung der Herrſchaft Sax, weit beſſer ausgeführt.

c. Schriften von 1520. bis 1600.

156. * „*Apologi ſatis faceti contra Pontificis & Cleri* „*Romani tyrannidem in Helvetia circa reformationis* „*tempora rhytmis germanicis ſcripti.* MſſT. in 8vo." S. *Bibl. Uffenbach.* T. III. p. 291. Nro. 411.

157. „Ein zuverſichtig Ermanung an die redlichen „erberen ſtarken vnd Chriſtlichen Herren Obern vnd „Vnderthon gemainer Eydgnoſchafft (genannt „Schwytzer) das ſy trewlich helffen Handthaben „Evangeliſche Leer vnd frumme Chriſten. der *XIII.* „Bundtsgnoß 1521. in 4to. 8 S." Es ſind zur Zeit der Reformation 15 Stücke, unter dem Titel des 1ten 2ten und folgende Bundsgenoß herausgekommen, wovon aber dieſes einzige hieher gehört Der Verfaſſer ſoll Eberlin heiſſen. S. *Sch. Anon. Ott Bibl. Helv.* Litterar. Muſeum I. 388.

157. a. * „Ain gutter grober Dyalogus teütſch, „zwyſchen zwayen guten Geſellen, mit Namen Hans „Schöpfer, Peter Schabenhut, bayd von Baſel, „die auch nit nöttiger Gſchäfft ſunſt außzurichten „habendt, angericht von aim Wirt S. l. & a. in 4to." S. *Bibl. Schadelook* T. I. P. I. 3283.

158. „Diß hand zwen Schwytzer Purren gemacht. „Fürwar ſy hand es wol betracht. Zürich, S. a. in „4to. 11 S." Nach dieſem Titel folgt ein anderer, der dieſes Gedicht beſſer beſchreibt. „Beſchribung der göttlichen Müly, ſo durch die Gnad Gottes angelaßen „vñ durch den hochberümpteſten aller Mülleren, „Eraſmum von Roterodam, das götlich mel zuſamen geſchwarbet, vnd von dem trüwen becken Mar-

„ ein Luther gebachen, auch von dem ſtrengen Karſt-„ hanſen beſchirmpt, durch zwen Schwitzerpuren zu „ beſtem, ſodann grobem vnd ruchem Volck (als ſy „ genennt werden) müglichen iſt beſchriben.“ Ein ſehr elendes Gedicht. Man eignet den Anfang der Reformation dem Eraſmo zu, und die Fortſezung dem Luther.

S. *Bibl. Schadelook.* T. I. P. I. 2620. Scheint eine verſchiedene Auflage zu ſeyn.

159. * „ *Ad Sanctam Tigurinam Eccleſiam Vdalrichi* „ *Hugualdi Epiſtola.* Am Ende Ex Schonenberga Anno „ 1521. in 4to.“

S. *Bibl. Schadelook.* T. I. P. I. 3491.

160. * „ Niclaus Manuel das Bonenlied wider „ den päbſtlichen Ablaß 1522.“ Muß heftig ſeyn; denn noch jezt iſt das Sprüchwort zu Bern, wenn man etwas übertriebenes abbilden will: es iſt über das Bonenlied aus. So wie man von der Jetzer-Geſchichte her, einen unabläßig plagen, mit dem Wort Jetzern ausdrückt,

161. „ Ein götlich Uermanung an die erſamen, „ wyſen, eernueſten, eltiſten Eydgnoßen zu Schwytz, „ das ſy ſich vor frömden Herren hütind vnd entla-„ dind, Huldrichi Zwingli, einualtigen Verkünders „ des Euangelii Chriſti Jheſu. Zürich, 1522. in 4to, „ 23 S. und auf lateiniſch von Rudolph Gwalther über-„ ſezt, in Zwinglii *Operibus* 1545. T. I. 154. b. – 160. a.“ Iſt eine ziemlich mittelmäßige und auch ſchon damals fruchtloſe Schrift, enthält aber nichts politiſches, ſondern iſt faſt ganz aus der heiligen Schrift. Sie iſt datirt den 16ten May 1522. Zwingli hat ſie in Zeit von drey Tagen verfaſſet und drucken laſſen; auch verräth ſich dieſe Geſchwindigkeit gar ſehr. Eine andere Ausgabe unterſcheidet ſich durch den verſchiedenen Druck und Ortographie, und einem angehängten Holzſtich. Sie iſt in 4to. auf 21 Seiten, und wahrſcheinlich zu Straßburg gedruckt.

S. *Catal. Bibl. Bunav.* III. 1140. *Engel. Bibl.* II. 10.

162. „ Antwurt Bruder Conradt Schmids, Sant
„ Johanſen⸗Ordens Comenthür zu Küßnach am Zü⸗
„ richſee, vff etlich Widerred dero, ſo die Predig
„ durch in gethon in der loblichen Statt Lucern, ge⸗
„ ſchmächt und Kätzeriſch geſcholten habend. Antref⸗
„ fend dz Chriſtus ein einig, ewig Houpt ſyner Kil⸗
„ chen Gwalthaber vnnd Fyrbitter ſyge. Ohne Ort des
„ Drucks, 1522. in 4to. 23 Seiten."

163. „ Der geſtryfft Schwitzer Baur. Diß Büchlin
„ hat gemacht ein Baur auß dem Entlibuch, wem̃
„ es nit gefall, der küß jm̃ die Bruch. S. l. & a. in 4to.
„ 31 S." Dieſe ſchändliche Schrift iſt A°. 1522. ausgebrü⸗
tet worden. Man will in derſelben den Mönch widerlegen,
der den Layen das Leſen der deutſchen Bücher hat verbieten
wollen, und ſcheint gegen Murnern gerichtet zu ſeyn.

164. „ Ein früntlich Bitt und ermanung etlicher
„ prieſtern der Eidgnoſchafft, daß man das Heylig
„ Euangelium predigen nit abſchlahe, noch Vn⸗
„ willẽ darab empfach, ob die predgendẽ ergernus
„ zu vermiden ſich eelich vermächlind, in 4to. 39 S."
Die Verfaſſer haben ſich vorſezlich nicht unterſchrieben. Sie
beweiſen die Gültigkeit der Prieſter⸗Ehen aus der heiligen
Schrift, und verſprechen in fünf Artikeln der Obrigkeit nichts
deſtoweniger gehorſam zu ſeyn, ihre Geſeze und Ordnungen
fleißig zu beobachten, und ein erbaulich Leben zu führen.
Geben den 13ten Tag Heumonats 1522. Der wahre Verfaſ⸗
ſer iſt Ulrich Zwingli, und ſie ſtehet auch in *Zwinglii Ope-
ribus* T. I. 110. a. - 119. b. durch Rud. Gwalther ins lateini⸗
ſche überſezt. Eine andere nur durch die verſchiedene Ortogra⸗
phie und Druck ſich unterſcheidende Ausgabe iſt zu Augsburg
durch Prüttingern beſorget worden. Sie iſt auch in 4to.
und hat 34 Seiten.

S. Büttinghauſen Ergözlichkeiten 35 - 37.

165. „ *Suplicatio quorundam apud Heluetios Euange-*
„ *liſtarum ad R. D. Hugonem Epiſcopum Conſtantienſem*

„ ne ſe induci patiatur ut quicquam in præjudicium Euan-
„ gelii promulget, neue ſcortationis ſcandalum ultra ferat,
„ ſed Presbyteris uxores ducere permittat, aut ſaltem ad
„ eorum Nuptias conniueat. S. l. & a. in 4to. 15 Seiten.
„ Zwey Auflagen, und in *Zwinglii Operibus* T. I. 120. - a.
„ 123. b." Iſt auch auf deutſch herausgekommen; der Brief
iſt datirt ex Eremo D. Virginis apud Heluetios 1522. ſecunda
Jul. und unterſchrieben von *Balthaſ. Trachſel*, *Georg Chalybeus*, *Werner Steiner*, *Leo Jud*, *Eraſmus Fabricius*, *Simon Stumpfius*, *Jodocus Kilchmeyer*, *Huldrychus Piſtoris*, *Caſpar Megander*, *Jo. Faber*, *Huldrychus Zuinglius.*

S. *Sotomajor Index Libror. prohibit.* 905. *Index Alex.* VII. 123. *Index Tridentin.* 186. *Ind. Libr. probib.* 1761. 284. Scheurer Berniſch *Mauſoleum.* T. II. P. VI. 425 - 428.

166. * „ Ernſtliche Vermanung des Friedens und
„ Chriſtlicher Einigkeit des Durchlauchtigen Fürſten
„ u. gnädigen Hn. Hugonis von Landenberg, Biſchoff
„ zu Coſtanz, mit ſchöner Ußlegung und Erklärung,
„ erſt tröſtlich und nutzlich zu leſen, nüwlich ußgan-
„ gen. Vom 24 May 1522. in 4to."

S. *Hirſch Millenar. Libr. Sec. XVI.* II. 241.

167. „ *Apologeticus Archeteles adpellatus quo reſpon-*
„ *detur Paræneſi a Re. Do. Conſtantienſi (quorundam*
„ *procaci factione ad id perſuaſo) ad Senatum præpoſi-*
„ *turæ Tigurinæ quem Capitulum vocant miſſæ, per Hul-*
„ *drychum Zwinglium*, 1522. 22 Aug. auch nebſt der Coſtan-
„ ziſchen Vermahnung in *Zwinglii Oper.* T. I. 124. a-144. b."

168. „ Handlung zwiſchen dem Decan und Capitel
„ von Minſingen und Herrn Geörg Brunner von
„ Landtensperg, Pfarrer zu Kleinhöchſtetten, eines
„ der erſten Zeügen der Evangeliſchen Wahrheit in
„ dem Berner = Gebiet 1522. In Hrn. Simlers Sam̃-
„ lungen T. I. P. II. 461 - 492." Sind vier Original - Acta;
welche Berchtold Haller an Zwinglin geſendet; ſie befin-
den ſich im Archiv der Kirche zu Zürich; und ſind von G.
Brunner ſelbſt unterſchrieben. Im Wort Hönſtetten iſt ein

Fehler, es ſoll Höchſtetten heiſſen. Berchtold Haller hat den Urſprung des Handels und deſſen Austrag eigenhändig beygefügt, auch Anmerkungen den Acten angehängt. Brunner behielt ſeine Stelle.

S. Hottinger Helvet. Kirchengeſchichte III. 88. Scheurer Leben Sebaſt. Meyers 150-161.

169. „*Acta Tiguri* 7. 8. 9. *Diebus Aprilis* 1522. *per* „*Rev. D. Conſtant. legatos Suffraganeum Johannem Vannium* (*quem tamen invitum ſcimus negotio interfuiſſe*) „& *N. Brentium, cum Hulderico Zwinglio Tigurinorum* „*Evangeliſta coram ſacerdotum ſenatorumque ordine.* In „*Miegii Monum. pietatis & litterar. virorum in republica* „& *litteraria illuſtrium ſelecta. Francof. ad Moen.* 1702. „in 4to. T. II. 19-31. und in *Gerdeſii Hiſtor. Reform.* „T. I. App. 209-221." Iſt ein vom Zwingli an *Eraſmum Roterodamum* geſchriebener Brief, worinn verſchiedene merkwürdige Umſtände vorkommen.

S. *Sagittarii Introd.* II. 1505. *Hornbeck ſumma Controverſiarum* 244. *Hottinger Bibl. quadripart.* 633 ſq. welche beyde dieſe Diſputation ins Jahr 1523. ſezen.

170. „Handlung der Verſamlung inn der löblichen „Statt Zürich auff den *XXIX.* Tag Jenners von „wegen des häyligen Euangelii zwyſchen der erſamen „treflichẽ Botſchafft von Coſtenz, Huldrichen Zwingli Predigers des Euangelii Chriſti vñ gemainer „Prieſterſchafft des gantzen Gebiets der egenanten „Stat Zürich vor geſeßnem Radt beſchehen, im Jar „1523. in 4to. 87 S." Auch iſt eine andere Ausgabe ohne Jahr noch Ort des Drucks (Zürich) auf 80 S. in 4to. vorhanden, und eine zu Augsburg durch Silvanum Ottmar in 4to. Iſt vom Erhard Hegenwald, der ſie den 3ten März 1523. dem Abt Rüßinger von Pfeffers zugeeignet hat. Er war ſelbſt gegenwärtig und zeichnete das Verhandlete fließend, verſtändlich und lebhaft auf. Die Zürcheriſche Ausſchreibung dieſer Verſammlung iſt auch beygefügt, wie auch die 67 Schlußreden, über welche diſputirt wurde.

S. *Hirſch Millenar.* I. Libr. Sec. XVI. 294. *Bibl. Schadelook.* T. I. P. I. 2699. *Bibl. Bunav.* III. 291. Füßlin Beyträge II. 81. *Engel Bibl. Selecta* II. 3. Unſchuld. Nachr. 1719. 932-934. Wezel Liederdichter I. 403. 404. Ej. *Analecta hymnica* T. II. 269-270. Arnold Kirchen- und Ketzerhiſtorie 1740. T. II. Anhang Nro. 54. 1158-1163. *Feuerlein Bibl. Symbol.* P. II. App. 164. Litterar. Muſeum II. 289.

171. „Kurtzer Begriff, wie der Schultheiß und die Gemeind des Dorffs Friedhauſen auf dem Gnadenberg gemeinlich erkandt und erwehlt haben einen Schöffel ihres Dorffs, mit Namen Hans Knüchel, daß derſelbige anſtatt ihres Pfarrers ſolte verkündigen und predigen die evangeliſche Lehre und den Weg zur Seligkeit biß zu der Zukunfft ihres Pfarrers.“ Iſt geſöndert gedruckt; doch weiß ich nicht wo und wann. Stehet auch in Kammerer Füßlins Beyträgen T. IV. 1-31. Es iſt eine feine und witzige Satyre über die Kirchendiener jener Zeiten, und ſo unpartheyiſch, daß es noch nicht ausgemacht iſt, welches Glaubens der unbekannte Verfaſſer geweſen ſey. Ott in *Annal. Anabapt.* hat dieſe Schrift ſehr irrig für eine wahre Geſchichte gehalten. Andere glauben, ſie ſey die Arbeit eines Wiedertäufers; welches auch nicht wohl ſeyn kann, da dieſe Schrift 1523. herausgekommen, die Wiedertäuferey aber nur 1525. ausgebrochen iſt. Der Verfaſſer zeiget eine ziemliche Einſicht in die Kirchenſachen und geiſtliche Rechte.

172. „*Acta Diſputationis primæ quæ S. P. Q. Tigurini Conſenſu inter R. D. Conſtantienſis Epiſcopi legatos & D. Huldricum Zwinglium omneſque Tigurinæ Urbis & Agri Eccleſiarum miniſtros inſtituta & tranſacta eſt. Latinitate donata Rodolpho Gualthero interprete.* In *Zwinglii Operibus* 1545. in Fol. T. II. 607. b.-623. a.“ Iſt vom Zwinglin ſelbſt, und ziemlich umſtändlich.

S. *Hottinger Hiſtor. Eccleſ.* VII. 628.

173. „Ußlegen und Gründ der Schlußreden oder Artiklen durch Huldrychen Zuingli, Zürich vff den

„ *XXIX.* Tag Jenners im *M. D. XX. III.* jar ußgan-
„ gen. Zürich in 4to. ohne Seitenzahl, deren aber 506 ſind.
„ Und auf lateiniſch von Leo Judä überſezt, in *Zwinglii*
„ *Operibus* Tom. I. 1. a. - 109. b. auch geſöndert zu Zürich
„ 1535. in 8vo. auf 744 S. oder 372 Blättern ohne die Vor-
„ berichte.“ Iſt nichts, als was der Titel mit ſich bringt,
eine umſtändliche Auslegung der 67. auf der Diſputation zu
Zürich vom 29ſten Jenner 1523. aufgeworfenen und ver-
theidigten Grundſäze.

174. „ Dis nach beſtimptẽ Artikel vnd Meinungẽ
„ beken ich Huldrich Zuingly mich in der loblichẽ ſtatt
„ Zürich gprediget habẽ. Vß Grund der geſchrifft die
„ Theopneuſtos (das iſt voñ Gott ingeſprochen)
„ heißt, vñ enebüt mich mitt dero genante Articel
„ zu beſchirmẽ vñ eroberẽ. Vñ wo ich jetz berüerte
„ Geſchrifft nit recht verſtünde, mich beſſers Ver-
„ ſtands doch vßegedachter G'ſchrifft berichten laſ-
„ ſen ꝛc. S. l. & a. 8 S. in 4to. und auf lateiniſch in *Ger-*
„ *deſii Hiſtor. Reform.* T. I. App. 221 - 227. Es ſind 67
„ Artikel.“ Man hat zwey deutſche Ausgaben, die nur in
den Buchſtaben des Drucks, und der Ortographie ver-
ſchieden ſind.

S. *Feuerlein Bibl. Symbol.* II. App. 164.

175. * „ Artikel ſo Ulrich Zwinglin *A°.* 1523. offent-
„ lich diſputiert. Vorſchrifft des Raths an ihre Geiſt-
„ lichkeit ſamt Abſcheid von der Diſputation. Zürich
„ 1523. in 4to.“ Vielleicht das gleiche mit dem Vorigen.

176. * „ Ulrich Zwingli Verwarnung der Diſputaz
„ zu Zürich, in 4to.“

S. *Bibl. Raymundo Krafftiana.*

177. „ Johann Salats, Gerichtſchreibers zu Lu-
„ cern hiſtoriſche Nachricht von dem den 29ſten Jen-
„ ner 1523. zu Zürich gehaltenen Religions-Geſprä-
„ che. In J. C. Füßlins Beyträgen T. II. 80 - 150.“

Salat hat ſich der Beſchreibung des Erhards Hegenwald bedienet, aber viel beſondere und nicht allemal wohlgegründete Nachrichten beygefüget. Füßlin hat die Salatiſche Erzehlung aus Hegenwalds Arbeit erläutert und gebeſſert, mithin hat man von beyden Partheyen Berichte von dieſer erſten wichtigen Reformations-Handlung. Salat hat auch das Ausſchreiben deren von Zürich, zu dieſer Diſputation, wie auch den Abſcheid oder Receß eingerückt.

178. „Ain warlich Underrichtung wie es zu Zürich „auf den 29ſten Tag des Monats Januarii nechſt ver-„ſchynnen ergangen ſey. 1523. in 4to. 54 S.“ Iſt vom Johannes Faber, dem Abt Theobald zu Lützel zugeeignet, und gegen den Hegenwald gerichtet, vom 10ten März 1523. Faber wohnte dieſer Diſputation als Biſchöflicher Coſtanziſcher Geſandter ad audiendum, nicht ad diſputandum, bey.

S. *Hirſch. Millenar.* II. Libr. Sec. XVI. 279. Füßlin Beyträge V. 377-379.

179. S. noch von dieſer Diſput. *Sagittarii Introd.* II: 1504. 1505. *Hornbeck ſumma Controverſiarum* 241 ſq. *Hottinger Hiſtor. Eccleſ.* Sec. XVI. P. III. 628 ſq. Arnold Ketzergeſchichte 1740. L. XVI. 1158.

180. „Das Gyrenrüpfen, halt inn wie Johan „Schmid Vicarge zu Coſtentz mit dem buchla, dar-„inn er verheißt ein ware bericht wie es vff den „29. Tag Jenners 1523. ze Zürich gangen ſye, ſich „überſehen hat. Iſt voll ſchimpffs vnnd ernſtes. Zü-„rich in 4to. 87 S.“ Schmids, oder Fabers, gegen Hegenwalds Arbeit verfertigter Bericht der Diſputation wird hier heftig durchgezogen. Die Unterredner in gegenwärtiger den 1ten Herbſtmonat 1523. gegebenen Schrift ſind: Conrad Luchſinger, Hans Hab, Hans Hager, Heinrich Werdmüller, Heinrich Wolff, Conrad Aeſcher, Ulrich Funk u. ſ. f. und gegen ſie alle obgedachter Vicarius Faber. In Füßlins Beyträgen T. IV. 158-160. findet man *Fabri*

Beſchwerden über dieſe Schrift in einem Brief an den Rath zu Zürich vom 16ten Wintermonat 1523.

S. Hottinger Helv. Kirchengeſchichte T. III. 114.

181. „*Acta Diſputationis ſecundæ quæ coram univerſo* „*Tigurinæ Civitatis Senatu & eccleſiarum Miniſtris plus* „*minus ſexcentis. S. P. Q. Tigurini Conſenſu tractata eſt.* „*Latinitate donata Rodolpho Gualthero interprete.* In „*Zwinglii Operibus* 1545. T. II. 623. b.-646. a.“ Iſt auch vom Zwinglin, und wie ſeine Beſchreibung der erſteren Diſputation hiſtoriſch und polemiſch abgefaſſet.

182. „*Acta* oder Geſchicht wie es vff dem Geſprech „d.' 26. 27. vnnd 28. Tagen Wynmonadts in der „Chriſtenlichen Statt Zürich vor eim erſamē gſeſſnen „großen vñ kleinē Radt, ouch in Byſin mer dañ „500. prieſteren, vnd vil anderer biderben Lüten „ergangen iſt: Anbetreffend die Götzen vnd die Meß. „Anno 1523. Zürich. Chriſtof Froſchauer in 4to. 144 S.“ Der durch ſeine ſpätere und mit ſeinem Leben gebüßte Irrthümer berüchtigte Ludwig Hätzer, hat dieſe Verhandlungen getreu herausgegeben. Seine Arbeit iſt den 8ten Chriſtmonat 1523. hiemit kurz nach geendigter Diſputation datirt. Joachim von Watt, Sebaſtian Hofmeiſter, Chriſtoph Schappeler waren die Präſidenten. Zwinglin und Leo Judä fochten für ihre Meynungen; auf Seiten der Katholiſchen ſtunden Conrad Hofmann, Heinrich Lüti, Conrad Schmid, Balthaſar Fridberger, Alexius von Louffen, Wolfgang Küpli, Benedict Burgauer, Hans Conrad Immenſee, und andere. Der Streit hatte das bey allen Diſputationen gewöhnliche Ende, ein jeder blieb bey ſeiner Meynung. Georg Binder hat dem Hetzer geholfen, und er hat ſeine Schrift den Verordneten vom Rath vor dem Druck vorgewieſen. Im Bunauiſchen Bücher-Catal. III. 291. wird noch eine andere Ausgabe von Augsburg durch *Silvan Ottmaro* 1523. in 4to. angeführt.

S. Füßlin Beyträge T. III. Vorrede 4-9. T. V. 394-395.

Muſ. Helvet. XXI. 119. 191. *Rahn Biol. Helv.* 345. *Feuerlein Bibl. Symbol.* P. II. App. 164. 165.

183. „Johann Salats, Gerichtſchreibers zu Lucern „hiſtoriſcher Bericht von der Zürcheriſchen Diſputa„tion wider die Bilder und Meß. In J. C. Füßlins „Beyträgen T III. 1-82.“ Man kann von dieſer Arbeit des Salats, das gleiche Urtheil fällen, als von der erſteren: hat Salat damals den Hegenwald genuzet; ſo thut er dißmals das gleiche mit Ludwig Hetzers Arbeit; auch bringt er das Mandat des Stands Zürich, zu Haltung dieſer Diſputation, unrichtig an. Indeſſen verdienen doch beyde Salatiſche Schriften geleſen zu werden.

S. *Feuerlein Bibl. Symbol.* P. II. App. 165.

184. * „Eyn Tracktadt von etlichen groſſen Kla„gen vom hylgen Vater dem Babſt in Geſchryfft, und „von eyner Botſchafft muntlich an gemeyn Eydge„noſſen ꝛc. Och darby Anzeygung etlicher Mandaten „von den Eydgenoſſen, ußgangen an ire Geyſtli„chen, und wieder von zweyen gehaltenen Landtä„gen im grauen Bund u. in der Eydgenoßſchafft wol „beratſchlagt. 1523. in 4to.“

S. *Hirſch Millenar.* II. Libror. Sec. XVI. 281. *Engel Bibl.* II. 39. *Bibl. Schadelook.* T. I. P. I. 2674.

185. * „Schirm-Rede eines Layeſchen Burgers zu „Coſtanz (Jörg Vögeli) wider den Pfarrer von „Ueberlingen (*D.* Johann Schlupf) der ohne Grund „der Schrifft etlich Coſtanziſche Prediger, und in„dem ihre Zuhörer öffentlich geſcholten hat. Darin„nen die Artikel wider den Helffer zu St. Stephan „zu Coſtanz klagnet, ſo viel er deren geprediget hat, „uß Heil. Schrifft bewieſen werden, 1523. in 4to. „8½ Bogen.“

S. *Wegelin Theſ. rer. Suevic.* ad T. IV. 30. Füßlin Beyträge V. 64. Not. 23.

186. * „Warhafft Verantwortung Ambroſii Blau„rer an einem ehrſamen weiſen Rath zu Coſtanz

„ anzeigend, warum er aus dem Kloſter gewichen, „ und mit was Geding er ſich wiederum hinein bege-„ ben wöll. 1523. in 4to."

S. *Hirſch Millenar.* II. 259. *Wegelin Theſ. rer. Suevic. ad* T. IV. 30. *Catal. Bibl. Bun.* III. 1149.

188. „ Ein kurtz treüwe Chriſtliche Vermanung an „ die Eydgnoſſen, von Hartmudt von Cronberg, in „ 4to. 7 S." Iſt vom Dienſtag nach Conceptionis Mariä 1522. Hartmut von Cronberg iſt kein erdichteter Name, noch weniger Luther ſelbſt, wie Dahlmann in ſeinen maſquirten Gelehrten glaubte; die Schrift iſt von geringem Belang. Wegen dieſes Büchleins hat Adam Petri der Buchdrucker, einen Wiederruf der Stadt Lucern ſchriftlich überſenden müſſen, nebſt 200 rheiniſche Gulden Strafe. Datirt, Montag nach Corp. Chriſti 1523.

S. Salat Beſchr. Lutherſch. Sect p. 227. *Scheuchzer Chronic.* ad 1523. *Scheuchzer Anonym.* Hottinger Helvet. Kirchengeſchichte T. III. 103.

189. * „ Uebung der Mäßigkeit an die Eydgnoſſ-„ ſchaft, in 12mo."

190. „ Ein Rathſchlag betracht zur Ehr zu gutem „ dem Evangelio Chriſti in der Eydgnoßſchaft. Mſſ. „ in Folio." Die eigene Handſchrift Zwinglins iſt in der Bibl. Carolina zu Zürich.

191. „ Entſchulgung etlicher Huldrychen Zuinglii „ zugelegter Articklē doch vnwarlich. An die edlen, „ ſtrengē, frommen, wyſen, gmeiner Eydgnoſchaft „ Radtsbotten in der ſtatt Bern vff den *VI.* Tag Hew-„ monats verſamlotē. Sine gnädige Herren. Jm 1523. „ jar, in 4to. 7 S. und auf lateiniſch durch Rud Gwal-„ ther überſezt in *Zwinglii Operibus* T. I. 147. a. - 148. b." Iſt vom 3ten Heumonat. Zwinglin vertheidigt ſich gegen die Irrthümer, ſo man ihm andichten wollte.

192. „ Bericht des Rathes zu Zürich an ihre Unter-„ thanen, was ſich die zeithero für Veränderungen in „ der

„ der Religion zugetragen. Iſt geſöndert gedruckt, und „ ſtehet auch in J. C. Füßlins Beyträgen T. II. 228-264." Es iſt eine Antwort deren von Zürich an die eilf Orte, nebſt einem Zuſaz an das Landvolk, ſo aus Bullingers Chronick genommen iſt. Beyde verdienen allerdings geleſen zu werden. Es iſt ſehr wahrſcheinlich, die in gleichen Beyträgen T. III. 105-132. eingerückte Antworten der Landleute, auf den Vortrag, welchen ihnen der Rath von Zürich hatte thun laſſen, ſeyen die Antworten auf obige Schrift.

193. * „ Artikel ſo die zwen Pündt, deßgleichen „ Burgermeiſter Rath und Gemeyn der Stadt Chur, „ mit ſamt den 4. Dörfern und der Herrſchafft Ortenſ„ ſtein, ſämentlich mit einander zu halten angenom„ men. Actum zu Chur 6 *Novembr.* 1523. in 4to."
S. *Hirſch* II. 282. *Bibl. Schadelook.* T. I. P. I. 2733.

194. „ Mandat des Raths zu Müllhauſen zu Predi„ gung des Evangelii allein, auf Jacobs-Tag 1523. „ in lang 4to. 1 S."

195. „ Meiſter Conrad Hofmanns Chorherrn des „ Stiftes zu Zürich ſchriftlicher Fürtrag wider Zwing„ lis unternommene Kirchen-Reformation. In J. C. „ Füßlins Beyträgen T. III. 83-105." Hofmann war ein ſtarker Wiederſächer der Reformation, er iſt aber auch billig geweſen, wenigſtens iſt dieſe Schrift dißfalls ſehr merkwürdig. Er iſt überzeugt, Zürich habe gute Abſichten, nur ergreife es das rechte Mittel nicht. Er tadelt die Diſputationen, theils weil ihr Ausgang nichts beweiſe, theils weil man oft wider die Formalitäten fehle. So klagt er über die Zürcher-Diſputation, die Artikel, über welche man ſich beſprechen wollte, ſeyen nicht bekannt worden, man habe die Diſputation weiter hinausſezen ſollen, damit man ſich beſſer darauf bereiten könne, und es ſey kein unpartheyiſcher Richter zum Entſcheid geweſen. Er greift auch den Grundſaz an, daß man nichts glauben müſſe, als was in der heiligen Schrift klar geoffenbaret worden.
S. auch dieſe Beyträge T. I. 27. 28. T. II. 46. u. ſ. f.

196. * „ *Doctor* Balthaſar Hubmeyers Nachricht
„ von einigen Religionshändeln zu Waldshut und
„ der Enden, von 1523. bis 1531. Mſſ."

197. * „ Verwarnung der Diener des Worts und
„ der Brüder zu Straßburg, an die Brüder von Lan-
„ den und Stetten gemeiner Eydgenoſchafft. Wider
„ Gottslęſterige Diſputation Bruder Conrads (Tre-
„ gers) Auguſtiner-Ordens Provincial, 1524. 1 *April.*"
Der Verfaſſer iſt *Mathias Zell*, Vorredner und Herausgeber,
Wolg. Köpfel, Buchdrucker zu Straßburg, in 4to.
S. *Hirſch Millenar.* II. Lib. Sec. XVI. 316. *Index. Alex.* VII.
90. *Index Trident.* 180. Büttinghauſen Ergözlichk. I. 42.

198. * „ *Canonis miſſæ contra Huldricum Zwinglium*
„ *defenſio — Paradoxa centum fratris Conradi Tregarii*
„ *Helvetii Auguſtinianæ familiæ per ſuperiorem Germa-*
„ *niam provincialis, de Eccleſiæ conciliorumque Auctori-*
„ *tate. Argentinæ* 1524. in 4to."
S. *Aman. litt. Friburgenſ.* Faſc. III. 541 - 547.

199. * „ Bericht kurzer wahrhaftiger von Diſputatio-
„ nen, und ganzen Handel, ſo zwiſchen Cunrat Tre-
„ ger, Provincial der Auguſtiner vnnd den Predigern
„ des Evangelii zu Straßburg ſich begeben hat. Sein
„ des Tregers Sendbrief an den Biſchoff zu Loſan.
„ Vnd 100 Paradora - - Schrifftlich Verantwortung
„ derſelben, durch Mart. Buzer, Straßb. 1524. in 4to."
S. Blaufuß Beytr. I. p. 280.

200. „ Inquiſitions-Verhör zweyer Pfarrer aus
„ dem Biſtum Coſtanz die zur Zeit der Reformation
„ geheirathet hatten, vor ihrem Biſchoff; in neueſte
„ Mannichfaltigkeiten. Berlin 1780. T. III."

201. * „ *Acta* des Geſprächs zwiſchen den Predi-
„ canten von St. Gallen, und Joh. Marquart von
„ Wyſſenhorn. Mſſ. Im St. Galleniſchen Archiv."
S. Simlers Sammlungen I. 442.

202. „ Wolfgang Weiſſenburgs zwanzig theologi-
„ ſche Sätze, darüber er 1524. zu Baſel wider Leon-

„harden, Prediger zu St. Peter, diſputirt hat." Aus *Spalatini* Abſchrift. In Rappens kleine Nachleſe nüzlicher Reformations-Urkunden Tom. II. 624-626. Die Säze ſind auf lateiniſch eingerückt.

S. Jöcher IV. 2097.

203. Was ſind die *Themata CXIV. Baſileæ diſputata*, deren im *Indice expurgat. Tridentino* 187. und im *Indice expurgator. Alexandri* VII. 125. gedacht wird?

204. „Von der Prieſter-Ee, Diſputation durch „Stephanum Stör von Dieſſenhofen, wonhaft zu „Liechſtal, vnd andern vil Chriſtlicher Brüderen in „eerlicher Verſammlung zu Baſel im Collegio am „16. Tag Februarii im 24. Jar gehalten. S. l. & a. „66 S. in 4to. und in Füßlins Beyträgen T. II. 151-227." Eine gründliche, vorſichtige und geſchickte Schrift, über die vom Pabſt, aus weltlichen Abſichten verbotene Prieſter-Ehe. Sie iſt vom Stör dem Rath zu Dieſſenhofen den 26ſten Hornung 1524. zugeeignet. Oecolampadius und Pellican unterſtüzten Störs Meynung.

S. Berner *Mauſol.* T. II. P. VI. 433-439. *Zedler Lexicon* XL. 290. *Feuerlein Bibl. Symbol.* P. II. App. 166.

205. „Mandat von einem Erſamen Rat der ſtat „Baſel gegen des Biſchoffs Vicari, Rectorn und Re„genten der Vniuerſitet daſelbſt, als ſie die herinnē „verfaßte Artickel zu diſputieren auch allen den iren „zuzehören verbotten ußgangen, in 4to. 8 S." Eine andere Ausgabe mit veränderter Ortographie 7 S. in 4to. Auch in Füßlins Beyträgen T. IV. 243-250. und in Sleidans Geſchichte von Semlern herausgegeben T. I. App. Nro. 6. Dieſes den 24ſten Hornung 1524. verfertigte Mandat, diente zu Beſchüzung der vom Willhelm Farell zu Baſel angebotenen Diſputation, deſſen 12 Lehrſäze hier angehängt ſind. Die Lehrſäze ſind auch auf lateiniſch herausgekommen, und auch in dieſer Sprache vom Farell vertheidigt worden.

S. *Muſ. Helv.* XIV. 309-319. *Feuerlein Bibl. Symbol.* P. II. App. 166.

206. * „ Acht und dreyßig Schlußreden, ſo betref=
„ fende ein gantz Chriſtlich Leben, woran es gelegen
„ iſt, angeben von zweyen Chriſtlichen Lehrern,
„ durch *Nicolaum Prugner*, Predicant zu Mülhauſen,
„ und *Balthaſar Fridberger* (*Hubmeyer*) Predicant zu
„ Waldtshut. Ohne Ort des Drucks, 1524. in 4to."

S. *Bunau Bibl.* III. 1168.

207. * „ An den Hochwürdigen Fürſten und Herrn
„ *Wilhelmen*, Biſchof zu Straßburg und Landgraven
„ zu Elſaß, Entſchuldigung *D. Wolfg. Fa. Capito*, zeigt
„ Urſach an, warum er Burger worden, gepredigt,
„ und ain offentliche Diſputation begehrt habe. 1524.
„ in 4to." Ein ſehr ſeltenes Büchlein, ſo wie faſt alle Schriften des Capitons es ſind.

S. *Hirſch Millenar.* III. *Libr. Sec.* XVI. 267. *Bibl. Solgeriana* P. II. 167. Nro. 829. der die Schrift ins Jahr 1523. ſetzt. *Vogt Catal.* 169. *Freytag Analecta* 207.

208. „ Antwurten ſo ein Burgermeyſter, Radt und
„ der groß Radt die man nempt, die Zweyhundert der
„ Statt Zürich, iren getrüwſt lieben Eydgnoſſen der
„ einliff Orten, über etlich Articel, inen, inhalt einer
„ Inſtruction fürgehalten gebẽ habendt: vnd beſche=
„ hen iſt, vff den 21. Tag des Monats Mertzen Anno
„ 1524. in 4to. 26 S. gedruckt zu Zürich, durch Johannſen
„ Hager." Eine andere Auflage 23 S. in 4to. ohne Anzeige des Druckorts, ſtehet auch in Füßlins Beyträgen T. II. 231-261. Iſt vom Stadtſchreiber zu Zürich Caſpar Frey unterſchrieben, und widerlegt ſehr kräftig die verſchiedene Beſchwerden der übrigen Orte gegen Zürich, welche alle die Religions=Aenderung betreffen, und beſonders die zu Wynigen und Stammheim geſchehene Vorfälle.

S. *Hirſch Millenar.* II. *Libror. Sec.* XVI. 320.

209. * „ Wie Joannes Wanner Predicant zu dem
„ hohẽ ſtifft der Chriſtelichẽ Statt Coſtentz, von dem
„ Biſchoff geurlobt, vñ aber durch ain eerſamen Rat
„ daſelbſt vff fürgebracht Werbung der Burgerſchafft

„ in Sanct Steffans-Kirchen zu predigen verordnet „ iſt. Ain kurtz aber gantz Chriſtelicher beuelch aines „ erſammen Rats was all Predicantē zu Coſtentz füro„ hin leerenn vnd predigen ſöllind 1524. in 4to. 11 S."

210. * „ Antwurt eines Schwitzer Purens über die „ ungegrünten Geſchrifft Meiſter *Jeronimi Gebwilers*, „ Schulmeiſters zu Straßburg, die er zu Beſchirmung „ der Röm. Kilchen und ihro verdachten Weſen hat „ laſſen ußgon. Ein Epiſtel *Huldric Zwinglis* 1524. „ *April* 20. bey Hans Hager, in 4to." Der Verfaſſer iſt Hans Füßlin von Zürich, Hafengieſſer, der ſie dem *Rembold Musler* Burger und Rathsherr zu Straßburg zugeeignet hat. Zwingli fügte eine Vorrede bey.

S. *Hirſch Millenar.* III. *Libror. Sec.* XVI. 272. Freymüthige Nachrichten 1758. 195.

211. „ In diſem Büchlin findt man etliche Man„ dat wider die nüwe Entberung des Glaubens, ſo „ vßgangen, namlich von Hertzog Ferdinando in „ dē Hertzogthum von Wittēberg. Item von dē Hertzo„ gē von Lutheringē, item von den 12. Orten gemey„ ner Eydtgenoſchafft zu Lutzern verſamlet 1524. „ in 4to. 23 S. und in Goldaſts politiſchen Reichshän„ deln p. 578 - 581." *Alector Semidalis* ſoll eine Vorrede und Gloſſen dazu gemacht haben. Man findet hier den Abſcheid gemeiner Eidgenoſſen auf dem Tag zu Lucern auf den 26ſten Jenner 1524. Die übrigen Stücke betreffen uns nicht.

S. *Hirſch Millenar.* II. *Libror. Sec.* XVI. 313. *Catal. Bibl. Bunav.* III. 1169. Fortgeſezte Samml. von alt und neuen theolog. Sachen 1747. 18. 19.

212. „ Ein ernſtliche chriſtenliche Erbietung an „ einen erſamen Rate ze Schaffhuſen, durch Doctor „ Baldazar Hubmór von Fridberg, Pfarrern ze „ Waldshut beſchehen 1523. in 4to. 11 S." Erbietet ſich zu einer Diſputation, um ſeine Lehre zu rechtfertigen.

S. Füßlin V. 400.

213. * „ *Bälth. Hubmær Axiomata, quæ Jo. Ekio* „ *examinanda propoſuit.* in 4to. *Tiguri* 1524."

214. * „ Wahrhaffte und neüe Zeitung, was neü- „ lich der Rath zu Schaffhauſen Chriſtlicher Meinung „ vorgenommen und aufgeſezt hat, mit kurzem auf- „ gezeichnet und einem Chriſtlichen Bruder überſchickt, „ in 4to."

215. * „ Ain grimm groſze Ketten dazu die hart „ Gefängknuſz 1524." Die Vorrede ſoll uns betreffen, und viel von den Religions-Bewegungen im Wallis enthalten.

216. „ Vermanung Bruder Conrads Treger Au- „ guſtiner- Ordens durch hohe deutſche Land- *Provin-* „ *cial* an ein Lobl. gemeyne Eidgnoßſchafft vor der „ böhemſchen ketzerey vnnd Antwurt vff ein lugen- „ hafft Gottslaſtrig Buch von etlichen ſo ſich Diener „ des Worts heiſſen, an ein gemeyne Eydgnoßſchafft „ diß Jars im Aprilen vßgangen. Anfangs des Meyen „ 1524. 47 S. in 4to."

S. vom Treger, den andere Troger oder Treyer nennen, *Oſſinger Bibl. Auguſtin.* 901. *Antonini Hæn Chronologia Provinc. Rheno Suevicæ Eremitarum Ord. S. Auguſtini* 1744. in 4to. 156 - 175. mit deſſen Bildniß, nennt ihn von Freyburg in der Schweiz gebürtig, und ſezt deſſen Tod daſelbſt ins Jahr 1543. *Gandulphus Diſſ. de* 200. *Scriptor. Auguſtin.* 110 ſq. *Zedler* XLV. 342.

217. „ Antwurt *D.* Wolfgang Fab. Capitons auf „ Bruder Conrads (Tregers) Auguſtiner- Ordens „ Provincials Vermanung, ſo er gemein Eidgno- „ ſchafft jüngſt geſchrieben hat, Gedr. zu Straßburg „ durch Wolf Köppfel. *M. Oct.* 1524. in 4to. ohne Sei- „ tenzahl, deren aber 127. ſind."

S. *Hirſch* l. c. II. 317.

218. * „ *Ad Fridolinum Lindoverum Bremgartenſium* „ *concionatorem, ſuper publica de Gratia per Chriſtum* „ *hallucinatione, Expoſtulatio Aut. Zwinglio. Tiguri,* „ *per Chriſtoph. Froſchauer* 1524. in 4to."

S. *Bunau* l. c. III. 1163.

219. * „D. Sebaſtian Meyer etwan Predicant zum „Barfuſzen zu Straßburg, Widerruffung an ein „löblich Freyſtat Straßburg, Anno 1524. im Herbſt„monat in 4to."

S. Leu Lexicon XIII. 118. Bibl. Schadelook. T. I. P. I. 2772.

220. „Ermanung an eym Erſamen Rath der Stadt „Conſtantz Euangeliſche Warhayt handtzuhaben.

„Jr Gwalt iſt veracht
„Jr Kunſt wird verlacht
„Jrs liegens nit gacht
„Geſchwecht iſt ir bracht
„Recht iſts wieß Gott macht.

„Ambroſius Blarer, 1524. in 4to. 11 S." Hinten iſt mit wenigen Worten der Entſchluß des Raths angehängt. Scheint zu Coburg verfertiget worden zu ſeyn. Man hat eine andere Ausgabe, wo auf dem Titel die Worte Ermanung bis handtzuhaben, ausgelaſſen ſind.

S. Hirſch l. c. I. 374. Feuerlein Bibl. Symbol. T. II. 42. Nro. 481.

221. * „Drey Mißiven ains Layiſchen Burgers zu „Coſtanz (Jörg Vögeli) betreffende den Pfarrer zu „Allmansdorf, der nicht nur Martin Luther, beſun„der alle ſeiner Schriften Leſere vor Kätzer hält. „1524. in 4to."

S. Wegelin ad T. II. Theſ. rer. Suevic. p. 34.

222. „Hienach volgen etzlich Artickel ſo gemein „Eidgenoſſen die Schweitzer geſchloſſen vñ auff das „höchſt gebotten haben, wie ſich yre Verwandten „vnd Unterthanen halten ſollen, gegen ihrem Bi„ſchoff, vnnd Prieſtern, Mäß, Predig, Beicht vñ „andern Sacramenten, dergleichen auch gegen der „lutheriſchen Sachen 1524. in 4to. 6 S." Sehr merkwürdig.

S. Ott l. c. MS.

223. * „Beſchreibung wie und warum Hans Wirz, „Untervogt von Stamheim ſamt ſeinem Sohn Hrn.

„ Honſen und Burkhard Rütimann umb des Glau„ bens willen zu Baden gemartert worden. 1524. „ Mſſ. Bibl. Carol. in 4to."

224. * „ *Jo. Rhellicani Carmen de 3. Badenæ ob Evan„ gelium decollatis ex Occaſione tumultus Ittingenſis.*"

S. *Sotomajor* 640. *Leu* XV. 244.

225. * „ Entſchuldigung gemeyner Eidgnoſſen, „ über die Artickel ſo inen von etlichen Geldſüchtigen „ Pfarrherren, als wären ſye von ihnen zu Lucern „ vßgangen, fälſchlich zugeſchrieben und ußgebreit „ worden. Antwurt Burgermeiſter und Rath der „ Stadt Zürich über etliche Artickel ſo gemein Eyd„ gnoſſen ihnen von wegen des Evangeliums für„ gehalten haben. Ganz Chriſtlich und kurz mit da„ pfern Worten. Gedruckt zum Steinburg zu Straß„ burg A°. 1524. im Meyen, in 4to."

S. *Hirſch* l. c. II. 323.

226. * „ Hugo Biſchoffen zu Coſtanz Chriſtenlich „ Unterricht die Bildnuſſen und das Opfer der Meß „ betreffend an Burgermeiſter und Rath zu Zürich „ 1524. in 4to."

S. *Bibl. Uffenb.* I. p. 62.

227. „ Chriſtenlich Antwurt Burgermeiſters vnd „ Rades zu Zürich, dem Hochwirdigen Herren Hu„ gen, Byſchoffe zu Coſtanz über die Vnderricht bey „ der Artiklen der Bilder vñ Meßz inen zugeſchickt. „ Alſo in götlicher Warheit gründt, das menklich erſe„ hen mag was dauon vnder Chriſtenen Volck billich „ ſölte gehalten werden. 1524. Zürich, Chriſtoff „ Froſchower, in 4to. 75 S. und auf lateiniſch vom „ Rudolph Gwalther überſezt, in *Zwinglii Operibus* „ T. I. 205. a-226. a." Dieſe kräftige Vertheidigung des erſten muthigen Schrittes zur Reformation iſt vom Ulrich Zwinglin, d. d. 18ten Auguſt 1524.

S. *Scheuchz. Bibl. Helv.* Mſſ. *Engel Bibl.* II. 39.

228. „Rahtſchluß deren von Zürich wegen Abſchaffung der Meß und Bilder geſtellt auf die Heil. „Pfingſten 1524.“ Iſt geſöndert gedruckt, und ſtehet auch in Füßlins Beyträgen T. I. 24-56. und in Bullingers Chronick. Man ſucht die Abſchaffung der Bilder mit Güte zu erhalten, erkennt aber noch nichts, betreffend die Abſchaffung der Meß. Scheint den Zwingli zum Verfaſſer zu haben.

228. a. „Ein trüw und ernſtlich uermanung an „die fromen Eidgnoſſen dz ſy ſich nach irer vordren „bruch vñ geſtalt leytind, damit ſy die Untrüw vnd „geuärd irer fygenden nit beleydigen mög. Beſchriben von einem Eydgnoſſen, yetz vßländiſch, der „aber von hertzen geredt irer eeren vñ gutens zu „nemmen ſehe. S. l. in 4to. 15 S. und in den Sammlungen des Hrn. Inſpector Simlers T. II. P. II. 456-470.“ Iſt ſehr kräftig gegen die Penſionen und den einreiſſenden Eigennutz in der Eidsgenoſſenſchaft gerichtet, und gegeben auf Montag nach dem Mayentag 1524. Iſt vom Ulrich Zwinglin, ſtehet aber nicht in ſeinen von Rudolph Gwalther 1545. herausgegebenen Werken.

S. Werner Steiner *Reform. Diar.* ad 1524. Hottinger Helv. Kirchengeſchichte III. 171.

229. „Befelch welchen die von Zürich an ihre Landvögte ergehen laſſen, die Bilder aus den Kirchen „zu ſchaffen. Vom 15ten Brachmonat 1524. In Füßlins Beyträgen T. I. 142-160.“ Iſt gelind, und zeigt mit was für bedachtſamen Schriften man zuweilen in dem wichtigen Geſchäfft der Glaubens-Verbeſſerung zu Werk gegangen ſey.

230. „Ein flyßige vñ kurtze Underrichtung, wie „man ſich vor lügen (dero diſe Zyt nit on Geuerd „voll louffent) hüeten vnd bewaren ſol; durch Huldrichen Zwingli 25. Tags Junii 1524. Zürich, Hans „Hager in 4to. 8 S.“ Stehet auch, aber mit verändertem Titel, in Füßlins Beyträgen T. V. 120-130. auch

ins lateiniſche von Rud. Gwalther überſezt, in *Zwinglii Oper.* T. II. 605. a-607. a. Es iſt eine ſcharfe Widerlegung einiger ſehr ſchändlichen gegen den Zwingli ausgeſtreuten Verläumdungen.

231. „Ein Epiſtel Huldrych Zwinglis kurtz vnd „Chriſtenlich, an den erſamen Landsradt vnd gantzen „Gemeind ſines Vatterlands d' Graffſchafft Toggen„burg geſchriben. Im Howmonat 1524. Zürich, Jo„hann Hager in 4to. 8 S.“ und auf lateiniſch durch Rud. Gwalther überſezt, in *Zwinglii Oper.* T. I. 149. a-151. a. Iſt Tags zu Margaretha 1524. geſchrieben, und ermuntert die Toggenburger zur Annahme des gereinigten Glaubens.

232. „*Oſualdi Myconii Lucernani ad Sacerdotes Hel*„*uetiæ qui Tigurinis male loquũtur ſuaſoria ut male lo*„*qui deſinant. Tiguri menſe Februario* 1524. in 4to. „51 Seiten.“

233. „Ein Sendbrieff an ein fromme Eidgnoſ„ſchafft: von Doctor Johann Ecken: die Lutterey „und Zwingli betreffend. Ableinung etlicher Schmach „Doctor Ecken von Ulrich Zwingli zugemeſſen. Der „ander Sendbrieff an gmein Eidgnoſſen. Ein Send„brieff an Burgermeiſter und Rath zu Zürich. Ver„werfung ungegrünter Antwort des Zwinglins einem „Burgermeiſter und Rath von Zürich durch ihn ge„geben. Lanſzhut durch J. W. in 4to. 19 S.“ Eine ſehr ſeltene und faſt ganz unbekannte Sammlung. Der erſte Sendbrief iſt vom 17ten Auguſt. Die Ableinung vom 18ten Sept. Der zweyte Sendbrief vom 26ſten Sept. Der dritte vom 7ten Nov. Die Verwerfung vom 18ten Nov. Alles 1524. Durchgehends nennt der Verfaſſer ſich hier Johann von Eck, Vicekanzler zu Ingolſtadt.

234. Hieher ſezt *Sagittarius* in *Intr. ad Hiſt. Eccleſ.* T. II. noch verſchiedene andere zu Zürich gehaltene Geſpräche. Als:

S. 1508. vom 17ten Jenner 1525. mit den Wiedertäufern *Bullinger de Anabapt.* p. 9. & Hiſt. Helv. C. 3. p. 129.

E. 1508. vom 20ſten Merz 1525. mit den gleichen. S. *Bullinger* l. c.

F. 1508. vom 6ten Wintermonat 1525. mit den gleichen. S. *Bullinger de Anabapt.* L. I. C. 5. Ej. *Hiſt. Helv.* l. c. 158 ſq. *Hornbeck ſumma controverſiar.* 339 ſq. *Ott Annal. Anabapt.* 27 ſq.

235. „Ein treüwe Ermanung an die ſtrengen, edlen, feſten, frommen vnd weyſſen Eidgnoſſen, das ſy nit durch ihre falſche Propheten verfürt, ſich wider die lere Chriſti ſetzend. S. l. & a. in 4to. 21 B." Dieſe Ermahnung ſcheint um die Zeit der Diſputation zu Baden verfertiget worden zu ſeyn, und will beſonders Lucern warnen, dem Evangelio den Zutritt zu geſtatten. Engel in *Bibl. Select.* II. 39. ſezt ſie ins Jahr 1523. und hält ſie für ſehr ſelten.

236. * „Chriſtliche Anzeigung Joachims von Grüdt das im Sacrament des Altars warlich ſey Fleiſch und Blut Chriſti, wider den ſchädlichen verführiſchen Irrtumb Ulrich Zwinglins zu Zürich 1525." Er war allererſt Schulmeiſter in Rapperſchwyl, nachgehends Rathsſchreiber zu Zürich; verlies dieſe Stadt, und ſtarb zu Rapperſchwyl. Der Ort des Drucks iſt nicht angezeigt: Die Vorrede, die ein Fragment der Zürcheriſchen Reformationsgeſchichte enthält, iſt beſonders merkwürdig, und mit der rühmlichſten Sanftmuth und Beſcheidenheit geſchrieben.

237. * „Eine Ermahnung an ein Lobl. Eydgnoſchafft um einen gemeinen Frid, welcher ſyn ſoll im Anfang einer gemeinen Reformation der Kilchen: geben zu Lucern am *XXVI.* Tag *Januarii* 1525. von Johannes Albertini, Prieſter uß Wallis."

238. * „An ein lobliche Eydgnoßſchafft, von der gemeinen *Reformation* der Kilchen, durch wölchen Gwalt die vollbracht söll werden, ouch zu wölcher Zyt und an wölchem Ort angfangen, ein *Declaration* Johannes Albertini, Prieſters uß Wallis: gegeben zu Baden an dem neunten Tag *Januarii* 1525."

239.* „ Ein Geſprech etlicher Predicanten zu Baſel, „ gehalten mit etlichen Bekennern des Widertouffs. „ Baſel 1525. durch Valentin Curio in 4to. und zu „ Augsburg 1525. in 4to. durch *Silvanus Ottomar*. und „ in Hrn. Simlers Sammlungen T. I. P. II. 492-517. „ wie auch im das Intereſſanteſte in der Schweiz IV. „ 105-130." Dieſe Unterredung ward zu Baſel 1525. am Pfingſtmontag in der St. Martinskirche gehalten. Johannes Oecolampadius, Jacob Immelin, Wolfgang Weiſſenburg, und Thomas Geierfalk, fochten gegen die Wiedertäufer, allein alle dieſe Unterredungen würkten nichts. Oecolampadius iſt übrigens der Verfaſſer dieſer ſeltenen Schrift.

S. Hottinger Helvet. Kirchengeſchichte III. 274. Wurſteiſen Chronick L. VIII. C. 1. 577. *Catal. Bibl. Bunav.* III. 292. *Feuerlein* l. c. P. II. App. 167.

240. * „ Warhaft Bericht d' Handlung zwyſchent „ Bruder *Anthonyn. Vicarii* prediger Ordens yetz „ *predicantē* im hohen Stifft zu Coſtanz und Ambroß „ Plaurern vor einem Erſamen Rat daſelbſt beſche„ hen, vff den ain und zwainzigiſten Tag deß Win„ monats *Año* 1525. Jar in 4to." Iſt vom Blaurer.

S. *Sinceri* Sammlung rarer Bücher P. III. 1734. 259-262. wo viel vom Blaurer vorkommt, *Bibl. Saltben.* 259. *Bucelini Conſtantia* P. III. 18 ſq. *Iſelin Lexicon* I. 513. *Wegelin Theſ. rer. Suev. Præf.* ad T. IV. 30. *Hirſch Millenar.* I. *Libror. Sec.* XVI. 454. *Bunav. Bibl.* III. 1174.

241. „ Inhalt etlicher Hendlen, wie die an inen „ ſelbs zum teyl mit der Warheyt vergangen vnd „ zum teyl erdacht ſind, die ein Burgermeiſter, „ Radt, vnd der groß Radt der Stadt Zürich, ire „ Eydgnoſſen vnd Zugewandten in einer gmein, als „ vff die ſötich Hendel dienend, berichtend, vnd ſich „ gegen inen entſchuldigend vnd verantwurtend. S. L. „ & a. in 4to. 23 S. und in Füßlins Beyträgen T. I. 293-337." Dieſe Erklärung iſt vom Mittwochen vor der H. drey

Könige Tag 1525. Sie betrift den Abſchlag in den Bund mit Frankreich zu treten, die Glaubens-Verbeſſerung, die Gefangennehmung des Pfarrers Joh. Oechsli auf Burg bey Stein, und andere dergleichen gegen und von Zürich geführte Klagen und Gegenklagen.

242. „ *Zwinglii* Sendſchreiben an gemeine drey „ Bündt in Rhätien, darinne er ſie vermahnet in der „ angefangenen Reformation herzhafft fortzufahren, „ und ſich von der Stadt Zürich keineswegs zu tren- „ nen. Aus Zürich den 14. Jenner *A°*. 1525. In Hrn. „ Simlers Sammlungen T. I. P. I. 107-114.“

243. „ Vber die Geuatterſchafft das ſy die Ee nit „ hyndren ſol noch mag, Zuinglis Antwurt an alle „ Gmein Eydgnoſſen mit ernſtlicher Warnung dz „ ſich die nit laßind gegen einandren verwirren, „ Zürich durch Hanſen Hager. 1525. in 4to. 11 S. und „ auf lateiniſch durch Rud. Gwalther überſezt in *Zwinglii* „ *Oper*. T. I. 151. b-154. a.“ Dieſe Schrift iſt aus Anlaß einer vom Zwingli gebilligten Ehe zwiſchen einem Bauer und ſeiner Gevatterin im Thurgäu geſchrieben worden, als welches die Löbl. Katholiſchen Orte als einen Einbruch in ihre Landsherrlichkeit anſahen.

244. „ Von dem Chriſtenlichen Tauff der Gläubi- „ gen durch Balthaſar Huebmöer uon Friedberg, jetz „ zu Waldshut ausgangen. 1525. in 4to. 70 Seiten.“ Vom eilften Heumonat. Ein heftiger Vertheidiger der Wiedertäufer.

245. „ Ueber Doctor Balthaſars Touffbüchlin war- „ haffte gründtliche Antwurt, durch Huldrychen „ Zuinglin, Zürich 1525. in 4to. 47 S.“ und auf lateiniſch durch Rud. Gwalthern überſezt, in *Zwinglii Oper.* 1545. T. II. 99. a. bis 113. a.

246. „ Ein Geſprech Balthaſar Hubmörs von Frid- „ berg Doctors, auf Mayſter Vlrichs Zwinglins zu

„ Zürich Tauffbüchlen von dem Kindertauff. Nicol„ ſpurg, gedruckt durch Simprecht Sorg, genant „ Froſchouer 1526. in 4to. 70 S." War ſchon im Jahr 1525. um Andreastag verfertiget. Iſt ſehr grob und heftig.

247. „ Underrichtung von dem Widertäuff von „ der Oberkeit und von dem Eyd. Auff Carlins N. „ Wiedertäuffers Artikel. Antwort auff Balthaſar „ Hubmeiers Büchlein wider der Predicanten Ge„ ſpräch zu Baſel, von dem Kindertauff durch Jo. „ Ecolampadius, in 4to." Kann ſehr viel zu Erläuterung des Baſelſchen Religions-Geſprächs mit den Wiedertäuferen beytragen, obgleich der gröſſere Theil dieſer Schrift polemiſch iſt.

S. Schelhorn kleine Sammlung 148. Füßlin Beyträge V. 453.

248. „ Ulrich Zwinglins Antwort *Valentino Com-* „ *par*, alten Landſchreiber zu Uri gegeben, über die „ *IV.* Articel, die er ihm aus ſeinen Schlußreden „ angetaſtet hat. Zürich durch Joh. Hager 1525. in „ 4to. und in *Zwinglii Operibus* 1545. in Fol. von *Ro-* „ *dolf Gualther* ins lateiniſche überſezt. Tom. I. 226. bis „ 263. b." Dieſe Antwort iſt vom V. Calend. May 1525. Die Zuſchrift an Landammann und Rath zu Ury vom 15. Calend. May iſt merkwürdig, und kann zur Kirchengeſchichte dieſer Zeiten vieles beytragen. Die Antwort ſelbſt betrift die Säze vom Evangelio, vom Anſehen der Kirchenväter, von den Bildern und vom Fegfeuer.

S. *Bibl. Bunau* III. 1178.

249. * „ Johannis Ecken Mißiue und embieten den „ gemeyner Eydgnoſſen Botten zu Baden im Augſten „ verſamlet überſchickt. Vber ſolchs embieten Huldri„ chen Zwinglis ſo vyl er darinn angerürt chriſten„ lich vnnd zimlich verantwurt. 1 Bogen in 4to." Erſtere iſt von Ingolſtadt den 13ten Aug. 1524.

S. Litterar. Muſeum I. 562. 563.

250. „Ueber Johannes Eggen Miſſiue vnd em-„bieten, den fromen, veſten, erſamen, wyſen, ꝛc. „gemeinen Eydgnoſſen Botten zu Baden im Oug-„ſten verſamlet überſchicket, Huldrichẽ Zwinglis ſo „vil er darin angerürt, Chriſtlich vnnd zimlich ver-„antwurt. Zürich. Joh. Hager, in 4to. 7 S." Iſt vom letzten Auguſtmonat 1524. Befindet ſich auch auf lateiniſch in *Gerdeſii Hiſtoria reformationis* T. II. Append. 86 - 93. und in *Zwinglii Oper.* 1545. in Fol. T. II. 565. a. bis 566. b. vom Rudolph Gwalther überſezt. Betrift das zu einer Diſputation auszuſuchende Ort. Joh. Eck hieß ſonſt Meyer. Man kann von ihm nachſehen Uhſe *Lexicon* der Kirchenlehrer des *XVI. Seculi* 148 - 150. *Seckendorf Hiſt. Lutheraniſmi* L. I. & III. *Maimbourg Hiſt. du Lutheraniſme* I. und viel andere Schriftſteller.

251. „Chriſtenliche Beweiſung Doctor Johann „Fabri über Sechs Artickel des unchriſtenlichen Vl-„rich Zwinglins Meiſter zu Zürich, über Antwurt „offentlichen in der Pfarrkirchen vor den Verord-„neten vier Biſchoffen Coſtantz, Baſel, Loſan vnd „Chur auch der 12. Orten, gemeiner Eydgnoſchafft „vnd Ander treffenlichen Botſchafften vnd gelehrten „darzu aller Gemein in dem heiligen Geiſt, von „Chriſtenlicher Einigkeit wegen zu Baden im Er-„göw uff den 16. Tag May *Anno* 1526. bey einan-„dern verſamlet geweſen ſindt. Tübingen. Ulrich „Morhart. 1526. in 4to." Ohne Seitenzahl, aber 441 Seiten. Sehr ſelten, und eine der wichtigeren und leſenswürdigeren Schriften Fabers.

S. *Bibl. Bunau* III. 292. *Uffenbach Bibl.* II. 616. Nro. 30. Füßlin Beyträge T. V. 378. *Scheuchzer Bibl. S. Gall.*

252. „Johann Eckens Schreiben an die Eidsge-„nöſſiſche Stände *d. d.* am Tag Simon Judä 1525. „In Füßlins Beyträgen Tom. I. 161 - 188." Iſt eine heftige Vermahnung wider die Glaubens-Verbeſſerung.

253. „ Antwurt uff die Ableinung Doctor Eckens „ von Ingoldſtatt, gethon vff die widergeſchrifft „ Huldrych Zuinglis, vff ſin Mißiuen an ein lobliche „ Eydgnoſchafft durch Sebaſtianum Hoffmeyſter Pre- „ dicanten zu Schaaffhuſen.“ In 4to. 35 S. ohne Anzeige der Zeit und Ort des Drucks. Eine grobe und wenig zu bedeuten habende Schrift. Seb. Hofmeiſter ſtarb im Brachmonat 1533. an einem Schlagfluß.

S. *Sinceri* Sammlung rarer Bücher 1733. P. II. 174.

254. „ Ein früntliche Geſchrifft an gemein Eyd- „ gnoſſen der *XII.* Orten vnd zugewandten ꝛc. Die „ Diſputation gen Baden vff den 16ten Tag Mey „ angeſchlagen betreffende. Von Huldrychen Zuingli. „ Zürich durch Joh. Hager. 1526. in 4to. 11 S.“ und in *Gerdeſii Hiſt. reform.* Tom. II. App. 95-106. Auch ins *Zwinglii Oper.* 1545. in Fol. T. II. 572. a. bis 575. a. vom Rudolph Gwalther ins lateiniſche überſetzt. Iſt auch gegen die Gültigkeit und Sicherheit des auserwählten Kampforts Baden gerichtet, und verlangt verſchiedene vorläufige Erklärungen und Vorſorgen; auch bringt er viel andere merkwürdige und hiſtoriſche Facta an. Geben den 21ſten April 1526.

255. „ Zwinglis Antwurt dem erſamen Radt zu „ Zürich ylends geben, über Anzeigen Eggen geſchrifft „ vnnd nüner Orten Anſchlag zu Frowenfeld be- „ ſchähen. Zürich durch Johanſen Hager in 4to. 7 S.“ und auf lateiniſch in *Zwinglii Operibus* 1545. in Fol. T. II. 567. a. bis 569. a. vom Rudolph Gwalther überſetzt. Enthält die Gründe warum Zwinglin ſich nicht getraue weder nach Baden noch nach Lucern als allzupartheyiſchen Städten zu kommen; es dünkt ihm mit Recht ſeltſam, daß die Biſchöffe von Baſel und Coſtanz ſich wider alle Religions-Diſputationen zu Baſel und Appenzell mit allen Kräften geſperrt haben, hingegen auf die zu Baden ſo ſehr gedrungen wird. Iſt wahrſcheinlich von 1525.

256. „Ein freindtliche Geſchrifft Doctor Johann „Fabri an Vlrich Zwingly maiſter zu Zürich, darinn „angezeygt würdet, wie Zwingly vnbillicher Weiß „vnd on gnugſam Vrſach vff angeſetzte Diſputation „nit kommen will. S. l. & a. in 4to. 24 S.“ Iſt ein Geſpräch zwiſchen Zwingli und Faber wegen Beſuchung der Diſputation zu Baden.

257. „Ein Sendbrieff Doctor Johann Fabri an „Vlrich Zuinglin Maiſter zu Zürich, von wegen der „künfftigen Diſputation, ſo durch gemeyn Aydt„gnoſſen der *XII.* Orten auff den *XVI.* Tag May „nächſtkünfftig gen Baden im Ergöw fürgenom̃en, „vnd ausgeſchrieben iſt. Daruf ein Antwurt Hul„drychs Zwinglins. S. l. & a. in 8vo. 19 S.“ Des Fabri Brief iſt von Tübingen den 16ten April 1526. Des Zwinglis auf dem Titel angezeigte Antwort ſtehet wenigſtens nicht in meinem Exemplar.

258. „Vber den vngeſandten Sandbrieff Joañes „Fabers Doctors an Huldrychen Zuinglin geſchriben, „vnd hinterwerts vsgeſpreyt, vn nit überſchickt, „Antwurt Huldrychs Zuinglis. *Anno* 1526. in 8vo. „39 S. und in *Zwinglii Operibus* 1545. in Fol. T. II. 583. „b. bis 591. a. vom Rudolph Gwalther ins lateiniſche „überſezt.“ Iſt vom lezten April 1526. aber ungeziemend heftig. Betrift auch die Gründe, warum Zwingli die Diſputation zu Baden nicht beſuchen will, und widerlegt noch andere Ausſtreuungen des Fabers.

259. „Ein kurtze gſchrifft Huldrych Zuinglis an „gemein Chriſten vorus in einer loblichen Eydgno„ſchafft, warnende vor dem vn Chriſtlichen fürnem̃en „Fabers der nit allein die nüwlich getruckten Bücher „etlicher Gleerten, ſunder ouch dz nüw Teſtament ze „brennen ſich vndernimpt. Zürich durch Johannſen „Hager in 4to. 8 S. und in *Zwinglii Operibus* 1545. „in Fol. Tom. II. 603. a. bis 605. a. vom Rudolph

„ Gwalther ins lateiniſche überſezt.“ Iſt vom lezten Brachmonat 1526.

S. Litterar. Muſeum I. 565.

260. „ Die ander Geſchrifft Zuinglins an Doctor
„ Johanſen Faber, die gibt Antwurt über die wider
„ Gſchrifft der Epiſtel, die Zuingli ann die *XII.* Ort
„ gmeiner Eydgnoſchafft am 21. Tag Aprellens gege-
„ ben hat im 1526. Jar S. l. & a. in 8vo. 31 S. und auf
„ lateiniſch in *Zwinglii Operibus* T. II. 591. b. bis 597. a.
„ vom R. Gwalther überſezt. Iſt vom 15ten May 1526.“

S. Litterar. Muſeum I. 566-568.

261. „ Der zu Lucern verſammelten zwölff Schweit-
„ zer Orten Ausſchreiben ꝛc. an den Biſchoff zu Coſt-
„ nitz den 23ſten Mertz (1526.) abgelaſſen darinn ſie
„ ihn auf das zu Baden anzuſtellende *Colloquium* ein-
„ laden. In Kappens kleinen Nachleſe nüzlicher Refor-
„ mations-Urkunden T. III. 352-358.“

262. „ Die erſt kurtze Antwurt über Eggen ſiben
„ Schlußredē. Mit einer Epiſtel an die erſame ꝛc.
„ Rattsbotten der *XII.* Orten Huldrychen Zuinglis. Am
„ 21. Tags Mey 1526. jar, in 4to. 12 S. und auf lateiniſch
„ in *Zwinglii Oper.* 1545. in Fol. T. II. 575. b. bis 578. b.
„ von Rud. Gwalther überſezt.“ Iſt wie faſt alle Schriften des Zwinglins, auch zu Straßburg nachgedruckt worden. Eine Ausgabe hat irrig den 21ſten Merz.

S. Litterar. Muſeum I. 569. 570.

263. „ Die ander Antwurt, über etlich vnwar-
„ hafft vnchriſtenlich Antwurten die Egg vff der
„ Diſputation zu Baden g'geben hat, mit einer Vor-
„ red an ein lobliche Eydgenoſchafft durch Huldrych
„ Zuingli. Zürich durch Johañſen Hager. 1526. in 4to.
„ 15 S. und auf lateiniſch in *Zwinglii Oper.* in Fol T. II.
„ 579. a. bis 583. a.“ Dieſe Schrift iſt etwas bitterer als die vorhergehende, und zeigt ſehr deutlich, ein nur durch die damaligen Umſtände zu entſchuldigendes allzuſtarkes Miß-

trauen gegen die löblichen Katholiſchen Orte, und ihr dem Zwingli angebotenes Geleit. Hierauf beantwortet Zwingli einige vom Doctor Egg angebrachte Säze. Sie iſt den 3ten Brachmonat gegeben.

264. „Ein Abgeſchrifft oder Copy beder früntlicher
„Geſchrifft vnd Gleitsbriefs dẽ ein erſamer großer
„Radt ze Zürich Joannſen Eggen Doctorn am *Vj*
„Tag Nouembers des *MDXXiiij* — jars mit eim ge-
„ſchwornen Stattbotten zugeſchickt, über welche Ge-
„ſchryfft der Egg nützid gehandlet, byß in Chriſt-
„monat des *MDXXV.* Jars, da er vngemeldet vord-
„riger Zugeſchrifften, wiederumb an gemeiner Eyd-
„gnoſchafft botten wider den Oecolampadium vnd
„Zuinglj geſchriben, darüber Zuingli ſin Antwurt an
„genamte G. Eydgnoſchafft botten am — *IV.* Tag
„January des *M.*DXXVj jars überſchickt hat, dero
„Copy ouch hie vergriffen iſt, daruß ein yeder from-
„mer mercken mag ob Eggen die Warheit erfaren
„leeren oder ſchirmen, ald vffatz am Hertzen lig.
„Zürich. Joh. Hager in 4to. 8 S. und auf lateiniſch
„durch Rud. Gwalther überſezt; in *Zwinglii Operibus*
„1545. in Fol. T. II. 569. b. bis 571. b."

265. „Ein Gleidt ſo die frommen Chriſtenlichen
„Eydgnoſſen nach bemelter Oerter, Bern, Lucern,
„Vry, Schwytz, Vnderwalden, Zug vnd Glaris
„Vlrich Zwinglin, Predicantẽ zu Zürich vff die *Col-*
„*lation* oder Diſputation, ſo vff ſein erbietten vnnd
„vilfaltig anrüffen im monat Mey Anno ꝛc. *XXVI.*
„zu Baden im Ergöw gehalten wordẽ, zugeſchickt
„haben dabey ein jeder frõmer Chriſt, wie cleinfugs
„Verſtands er iſt abzunemẽ hat, wie billich vnd mit
„was gutem Grund vñ Fugen d'ſelb Ertzketzer Vl-
„rich Zwinglin ſollich malſtatt ſeins Theyls gewe-
„gert, vnd vilfaltigem ſeinẽ Vßſchryben vnnd er-
„bietten nach, daſelbs zu diſputierẽ abgeſchlagen hat

„ in 4to. 7 S." Iſt lediglich die Urkunde ohne Anzeige des Tags, da ſie iſt gegeben worden. Sie iſt ſehr mäßig und glimpflich, und dem ungebürlichen Titel gar nicht gemäß.

266. „ Warhafftige Handlung der Diſputation in „ obern Baden, deß D. Hanß Fabri, Jo. Ecken „ vnnd irs gewaltigen Anhangs gegen Joan Eco„ lampadio vnd den Dienern des Worts angefangen „ auf den *XIX.* Tag May An. 1526. Zwingly Ant„ wurt auff Ecken, daſelbſt ingelcyt Schlußreden. „ S. l. & a. in 8vo. 55 S." Iſt völlig zu Gunſten der Reformirten erzehlt, und wird wohl die Ausgabe ſeyn, ſo Thomas von Hofen zu Straßburg hat drucken laſſen, welches dem *Capito* ſehr viel Verdruß zugezogen hat.

S. Scheurer Leben B. Hallers. Litter. Muſeum 539. 540. *Gerdes Hiſt. Reform.* II. 314 ſq. *Leu Lexicon* V. 50. X. 230. XIV. 247. Hottinger Kirchengeſch. III. 328. der da ſagt: Thomas von Hoffen, der Augenzeuge geweſen, habe die Verhandlungen flüchtig abgefaſſet, und zu Straßburg ohne Beyſezung ſeines Namens herausgegeben. *Zedler Lexicon* XXV. 526.

267. „ Die Diſputacion vor den *XIj* Orten einer „ lobliche̅ eidtgnoſchafft namlich Bern, Lutzern, Vry, „ Schveitz, Vndervualden ob vnnd nidt dem Kern„ waldt, Zug mitt de̅ ſampt vßeren Ampt, Glaris, „ Baſel, Freiburg, Solathorn, Schaffhuſe̅ vnd Ap„ penzell, von wegen der einigkeit in chriſtlichem „ Glauben in iren Lande̅ vnd Vndertho̅ne̅ der fier „ Biſtumb Coſtentz, Baſel, Coſan̅e vnd Chur be„ ſchehe̅ vnd in dem jar Chriſti vnſers erlöſers „ *MCCCCC.* vnd *XXVj.* den *XVI.* Tag des Meyens „ erhöret vnd zu Baden im ergöw irer ſtatt gehalten „ vnnd vollendet." Zu End „gedruckt in der Alt„ chriſtlichen Statt Lutzern durch Doctor Thomas „ Murner in dem jar Chriſti 1527. vff den *XVIIj.* „ Tag May in 4to. ohne Seitenzahl, deren aber 362. ſind." Eins von den Originalien dieſer Verhandlungen iſt auf der

Stiftsbibliothek zu Zürich in 5 Bänden in Fol. und kommt von Baden her. Dieſe Beſchreibung iſt auch auf lateiniſch herausgekommen, unter dem Titel: *Cauſſa Helvetica Orthodoxæ fidei Diſputatio Helvetiorum in Baden ſuperiori coram 12 Cantonum oratoribus & Nuntiis pro ſanctæ fidei catholicæ veritate & divinarum litterarum defenſione habita contra Martini Lutheri, Ulrichi Zwinglii & Œcolampadii perverſa & famoſa Dogmata.* Am Ende ſtehet: *Expreſſum Lucernæ Helvetiorum orthodoxa & catholica civitate Anno ſervatoris noſtri Jheſu Chriſti M. D. XXVIII. Vigeſima quinta Auguſti* in 4to. 47 ¼ Bogen. Zuerſt wird die Vorrede im Namen der Eidgenoſſen, das dem Zwingli gegebene Geleit und die Schlußreden des D. Ecks und Murners angebracht. Die vorzüglichſten Diſputanten waren: **Johann Eck, Johann Fabri, Thomas Murner, Johannes Hußſchyn** (Œcolampadius) **Wolfgang Wiſſenburg, Jacob Joneli, Cunrad Werli, Berchtold Haller, Ulrich Studer, Heinrich Linck, Johann Heß, Dominik Zyli, Bendicht Burgower, Wolfgang Vetter.** Uebrige zahlreich geweſene Perſonen ſind ſämtlich am Ende verzeichnet. **Hans Honegker, Lienhart Rüſſel, Thomas Murner,** etliche Oberkeitliche Perſonen von Lucern, und **Johann Huber** Notar. zu Lucern, haben die Ausgabe dieſes Buchs beſorgt, und letzterer hat jedes Exemplar eigenhändig unterſchrieben. **Johann Honegker, Leonhardt Altweger, Egmund Ryſyſen, Bernhard Brinner, Caſpar Bedmer,** erſter Präſident, letztere 4 geſchworne Notarii bezeugen durch ihre Unterſchrift die Richtigkeit dieſer in Schrift verfaßten Verhandlungen. Auch die Richtigkeit des Drucks bezeuget Füßlin umſtändlich in ſeiner Erdbeſchreibung von der Schweiz T. IV. p. 81.

S. *Leu Lexicon* XIII. 482. Unſchuld. Nachr. 1708. 17-26. wo das auſſerordentliche ſchlechte Latein geahndet wird. Will Beyträge zur Fränkiſchen Kirchenhiſtorie 71. wo gemeldet wird, es ſey zu Nürnberg verboten worden, dieſe Diſputation zu drucken, und es wird derſelben der

greuliche Beyname eines Teufelsbuchs in daheriger Edict gegeben. *Maittaire Annales* T. II. P. II. 700. *Gerdes Hiſt. Reform.* T. II. 310-317. *Sotomajor Index Lib. prohibit.* 240. 353. *Index Alex.* VII. 25. *Index Tridentin.* 161. *Hyde Catal. Bibl. Bodley.* 328. *Index libror. prohibit. Venet.* 1570. 22. Scheurer Leben Berchtold Hallers 403 ſq. 442 ſq. *Sagittarii Hiſt. Eccleſ.* T. II. 1510 1511. *Marchand Diction.* II. 95. 96. *Sleidanus* ad 1526. *Hottinger Hiſt. Eccleſ.* P. III. 642 ſq. *Ej. Bibl. Quadripartit.* 351. Litterariſch Muſeum I. 540-561.

268. * „*Anton Hallei Epiſtola, quibus præjudiciis in* „ *Baden Helvetiorum ſit diſputatum. Item ſeptem Con-* „ *cluſiones D. Jo. Eckii, cum reſponſionibus Hulderichi* „ *Zwinglii, in quibus fere tota Controverſia quæ jam* „ *inter Chriſtianos verſatur, ſolidis ſacrarum Littera-* „ *rum locis abſolvitur.* S. l. & a. in 8vo." Der wahre Verfaſſer ſoll Thomas von Hofen ein Berner ſeyn, ſo Ends 1527. geſtorben iſt. Straßburg wird für den Ort des Drucks gehalten.

S. *Bibl. Bunau.* III. 292. Hottinger Kirchengeſchichte 328-331. *Sotomajor Ind. libror. prohib.* 20. nennt den Verfaſſer *Alcæus* oder *Haliæus*. Litterar. Muſeum I. 571.

269. * „ Johann Ecken *Acta Colloquii Badenſis.* „ Mſſ. in 5 Bänden auf der Stiftsbibliothek zu Zürich." Wird wohl obiges Werk Nro. 267. ſeyn.

S. *Ott Bibl. Helv. Uffenbach Bibl.* III. 242. Nro. 76. Riederer Nachrichten IV. 480. der Acta dieſer Diſp. im 3ten Theil *Operum Eccii* abgedruckt gefunden hat. Es werden aber wohl nicht die gleichen ſeyn. Im vierten Theil dann ſollen ſich befinden *repulſio articulorum Zwinglii*, und *Apologia contra Zwinglium de Diſputatione Badenſi.*

270. * „ *Joan. Œcolampadii Acta Diſputationis Ba-* „ *denſis.*"

S. *Leu Lexicon* XIV. 247.

271. „ Entſchuldigung der Dienern des Euange- „ geliums Chriſti zu Coſtentz, vff die Luge, ſo inen „ nach gehaltener Diſputation zu Baden zugelegt iſt. „ Beſchehē durch Ambroſium Blaurer, vff den 17ten

» Tag Brachmonats in St. Steffans⸗Kirchen, darinn
» auch angezeigt würt ob man on geſetzte richter von
» chriſtenlichen ſachen diſputieren möge. *Anno* 1526.
» in 8vo. 32 S." Iſt gegeben den 8ten Heumonat 1526.
Kann einiges zur Erläuterung der Reformations⸗Geſchichte
von Coſtanz beytragen.

S. *Hirſch Millenar.* I. *Libror. Secul.* XVI. 477.

272. » Ain Chriſtenliche faſt nutzliche vnd tröſt⸗
» liche Epiſtel Vlrich Zwinglins ann dye fromen er⸗
» ſamen glaubigen zu Eßlingen, von etlichē Predi⸗
» gen, ſo Doctor Balthaſar Sattler daſelbß, vor
» vnnd nach der Diſputation zu Baden im Ergöw
» beſchehen gethan hatt. 1525. in 4to. 11 S." Iſt vom
20ſten Heumonat 1526.

273. » Die dritte Geſchrifft Huldrych Zuinglins
» wider Johanſen Faber, über das erdicht Büchlin,
» dz er nüw Zytung genennet vnd im Höwmonat
» hat laſſen vßgon. Mit eim Abtruck des Gleytes ſo
» gen Zürich von vnſer Eydgnoſſen ſiben Orten Bot⸗
» ten vff den 12. Tag Mey überſchickt iſt. Ouch mit
» Zuinglins Antwurt darüber g'geben vff den 16. Tag
» Mey alles im jar 1526. S. l. & a. in 8vo. 29 S. Auf
» lateiniſch in *Zwinglii Operibus* 1545. in Folio T. II.
» 597. b. bis 602. b. vom Rudolph Gwalther überſezt."
Des Zwinglins dritte Schrift gegen Fabern iſt vom 28ſten
Heumonat 1526. Das Eidsgenößiſche Geleit vom 12ten
May 1526. Zwinglins Antwort darauf vom 16ten May,
in welcher er ſehr wichtige Gründe anführt, warum er
nicht nach Baden wolle noch dörfe.

274. * » Ulrich Zwingli zweite Epiſtel an di Glau⸗
» bigen zu Eßlingen von dem Predigen Balthaſ. Satt⸗
» lers über die Diſputaz zu Baden. 1527. in 4to."

S. *Engel* II. p. 39.

275. » Neue Zeitung und heimliche wunderbar⸗
» liche Offenbarung etlicher Sachen und Handlung

„ ſo ſich auf dem Tage der zu Baden im Ergeu von „ den Sandbotten der *XII.* Oerter der Lobl. Eydt- „ gnoßſchafft auf den 26. Brachmonat. *A°.* 1526. ge- „ halten worden, zugetragen und begeben hat. Vor- „ rede Joh. Fabri *Doctoris*, an Burgermeiſter und „ Rath der Statt Fryburg im Brißgeu. Lucern den „ 12ten Tag Wintermonats 1526. in 4to." Faber ſagt: es ſeyen den Zürichern vierzig Geiſel gegen den Zwingli angeboten worden, welches doch grundfalſch iſt. Uebrigens enthält es verſchiedene Urkunden und den eidsgenößiſchen Abſcheid vom 28ſten Brachmonat 1526.

S. *Ott Bibl. Helvet.* Füßlin Beyträge III. 147. *Hottinger Hiſt. Eccl.* T. III. 329. Litterar. Muſeum I. 572-577.

276. „ *Wolffg. Fabricii Epiſtola ad Lud. Berum. A°.* „ 1526. *de negotio Colloquii Badenſis ex Mſſ. in Dan.* „ *Gerdeſii Hiſtor. Reformat.* T. II. in App. p. 107-110."

S. *Bibl. Bunau.* III. 1181.

277. * „ Ein warhafftigs Verantwurten der hochge- „ lerten *Doctoren* und Herren, die zu Baden uff der „ *Diſputation* geweſen ſind vor den *XII.* Orten einer „ loblichen Eydgnoßſchafft, wider das ſchendtlich er- „ ſtunken und erlogen Anklagen Ulrich Zwinglins, „ das der vierzigmal erloß Diebiſch Bößwicht uff die „ frumen Herrn (die *V.* alten Orth) geredt hat, und „ in den Druk hatt laßen kumen, von Doctor Thoma „ Murner gemacht, ob der Zwinglin luſtig wurde, „ das er Jm das übrig ouch hinußgebe, nach dem „ rechten Winkelmeß: Mit ufflöſung der Argument, „ die Ulrich Zwingli nach der *Diſputation* hinder dem „ Ofen fürher gebollen hat, mit Guttſchenkel von „ Bern." Auch ohne Namen würde dieſer Titul den Thomas Murner verrathen. Die Schrift iſt zwar ohne Druckort und Jahrzahl, vermuthlich aber 1526. in der Stadt Lucern, in Murners eigener Preſſe aufgelegt worden. Noch ſtehen folgende Reimen auf dem Titulblatt:

Jch bitt dich Ulrich Zwinglin leer
Kein frūmen Mann zu ſchenden meer
Du ſchreibſt in Staub das leſtern dein,
So ſtechend Wirs in Marmorſtein.

S. Litterariſch Muſeum I. 581.

278. „Der Nüwen Zeytung vnd heymlichen wun-
„derbarlichen Offenbarung, ſo D. Hans Fabri jüngſt
„vſſtriben vnd Wolffgang Capitons Brieff gefäl-
„ſchet hat, bericht vnnd Erklerung. Straßburg, 1526.
„am 12ten Tag des Augſtmonden in 4to. 63 S." Wolfgang Fabricius Capito hat ſie verfaſſet, und den 28ſten Julii 1526. datirt, er vertheidiget ſich beſonders wegen ſeinem aufgefangenen von Fabern verfälſcht herausgegebenen vier Briefen, die Diſputation zu Baden betreffend. Dieſe Schrift hat ſehr viel beſondere Nachrichten, und kann in der Geſchichte der Reformation von nicht geringem Nuzen ſeyn.

S. *Füßlin Catal.* MSſ. Litterar. Muſeum I. 577-581.

279. „*Epiſtola V. Fabritii Capitonis ad Hulderichum*
„*Zwinglium quam ab Helvetis forte interceptam, D.*
„*Joan. Faber Cōſtantienſis in Germanicum uerſum de-*
„*prauauit, una cū duabus epiſtolis, quibus illū Concio-*
„*natores Argentinenſes ad Collationem ſcripturarum pro-*
„*uocarunt.* S. l. & a. in 8vo. 43 S. ohne Seitenzahl." Iſt eine Sammlung von Briefen, die meiſtens die Diſputation zu Baden betreffen, und beſtehet aus folgenden Stücken: Capitons Vorrede von Straßburg den 2ten Aug. 1526. Der Straßburger Geiſtlichen Brief an Fabern vom 23ſten May 1526. und einer ohne Datum. Capitons Brief an Zwinglium vom 11ten Brachmonat 1526. und allen ſind umſtändliche Erläuterungen und Auslegungen beygefügt.

S. Litterariſch Muſeum I. 581-584.

280. * „An gemeyne ſtend des heyligen römiſchen
„Reichs yetzund zu Speyr verſamlet wider D. Hans
„Fabri — Mißiven und Sendbrieff Wolfgang Capi-
„tons *Menſe Auguſto* 1526. in 4to."

S. Litterariſch Muſeum I. 585.

281. * „Niclaus Manuel Lied auf die Diſputa„tion zu Baden 1526."

282. „Ein hüpſch Lied in ſchilers Hoffthon, Mey„ſtergſang innhaltende ein Geſpräch des Fabers und „Eggen Badenfart betreffende S. l. & a. in 8vo. 11 S." Es iſt ein vermeintes Geſpräch zwiſchen zwey Bauren Hans und Ruff, und eine Mißgeburt damaliger Zeiten, und zieht den Eggen wegen ſeiner Diſputation mit *Œcolampadio* ſehr empfindlich durch.

S. *Index Trident. libr. probib.* 163.

283. „Anzeige der vornemſten Schriften, welche „das Geſpräch zu Baden im Ergeu im Jahr 1526. „betreffen." Im Litterar. Muſeum I. 534-587. Sehr intereſſant, vom Hrn. Prof. Schwarz zu Altdorf.

284. „*Huldrychi Zvinglii Epiſtola ad Petrum Gyno„ræum nunc Auguſtæ agentem, in qua nonnulla de Eccio, „Fabro, Balthazare Catabaptiſta comperies, miſſa fuit „in Auguſto* M. D. XXVI. Anno in 8vo. 12 S. und in „*Zwinglii Oper.* 1545. in Fol. T. II. 113. b. bis 115. a." Iſt von Cal. Sept. 1526. und betrift zum Theil die Badner Diſputation, noch mehr aber den Hubmör.

285. „*Acta* und Handlung des Geſprächs, ſo von „allen Prieſteren der tryen Pündten im 1526. jar, „vff Mentag vñ Zynſtag nach der heyligen *III.* Küni„gen Tag zu Jnlantz im grawen Pundt vß Anſe„hung der Pundts-Herren geſchehen, durch Seba„ſtianum Hofmeyſter von Schaffhuſen verzeychnet. „In 4to. 32 S. und in Füßlins Beyträgen T. I. 337„382." Dieſe Schrift iſt datirt Zürich am Montag nach Sebaſtianustag 1526. und einem Hans Waldkirch von Schafhauſen zugeeignet. Den Anlaß zu der Jlanziſchen Diſputation hat eine ſchmähliche Anklage gegeben, welche der Vicarius zu Chur wider Hans Dorffmann, Pfarrer zu St. Martin, in der Stadt Chur geführt. Seb. Hofmeiſter und Hans

Jacob Ammann wurden auf dieſes Geſpräch berufen. Den erſten Tag brachte man mit lauter Zureden, und künſtlen die Diſputation auszuweichen zu. Gleiches thate auch der Vikarius und ſeine Parthey den zweyten Tag, wollten Verſicherung wegen den Köſten haben, den Hofmeiſter und Ammann ausſchlieſſen, doch gelung es ihnen des Morgens noch nicht, und ſie mußten ſich über die erſte Schlußrede, die chriſtliche Kirche iſt aus dem Wort Gottes gebohren, in ſelbigem ſoll ſie bleiben, und die Stimm eines anderen nicht hören, erklären. Nachmittags wurden die obige Schafhauſiſche Geiſtliche ausgeſchloſſen und der Tag mit ſamt der Diſputation durch leeres und läppiſches Gezänk beſchloſſen, ohne daß eine einzige von den vom *Comander* aufgeſezten 18 Schlußreden förmlich wäre behandelt worden. Das Angedenken dieſer Beſchimpfungen iſt beym Hofmeiſter ſo friſch geweſen, daß er ſelbſt ſeine Schrift damit befleckt, und dadurch deren Glaubwürdigkeit verdächtig gemacht hat, den einzigen Abt zu Sanct Luci rühmt er wegen ſeiner Beſcheidenheit und Gelahrtheit. Auf alle übrige katholiſche Prieſter iſt er übel zu ſprechen, und betitelt ſie mit unanſtändigen und groben Worten.

S. *Engel Bibl.* II. 39. *Sincer.* von raren Büchern II. 175. *Sagittar. Introd.* II. 1509. 1510. *Hotting. Hiſt. Eccl.* P. III. 639. *Gerdes Florileg.* 1763. 170. 171. *Rahn Biol. Helv.* 369. wo verſchiedenes von Hofmeiſters Lebensumſtänden geliefert wird.

286. „Ueber dieſe nachkomende Schlußreden
» wellend wir der Pfarrer zu St. Martin zu Chur,
» ſampt anderen die das Euangelium verjehendt,
» einem jeden Antwurt und Bericht geben, aus
» Heil. Geſchrifft newes und alts Teſtaments auff den
» Pundtstag der zu Jlantz angeſehen iſt, auch auf
» Sontag nach Epiphaniä *A°.* 1526. Gott ſeinem
» Heil. Wort zu Ehren in 4to. 1 Bogen." Dieſe Schlußreden ſind vom Joh. Dorfmann oder *Comander*, und

befinden ſich auch in den unſchuldigen Nachrichten 1706. 786 - 790. und in den *Actis* des Jlanziſchen Geſprächs.

S. *Hirſch Millener.* I. 470. *Feuerlein Bibl. Symbol.* P. II. App. Nro. 10. Vom *Comander* aber *Leu Lexic. Zedler Lexic.* VI. 788. 789.

287. * „Ein kurtze underrichtung uß dem alten und „nüwen Teſtament, das die Meß ein Opfer iſt, und „uß Khundſchafft der allererſten lerern, ſeit der „Zeit har der Apoſtlen, zu allen Zeiten für ein Opfer „geglaubt, gehalten und beſchrieben iſt worden, „durch Johanneſn Buchſtab, Schulmeiſter zu Zofin- „gen." Zu End gedruckt und vollendet diß Büchlin uff Sanct Martins Abend M. CCCCC. xxvij.

288. „Ob die Meß ein Opffer ſey, beyder Par- „theyen Predicanten zu Baſel Antwurt vff Erfor- „ſchung eins erſamen Radts eyngelegt. S. l. & a. in „8vo. 150 S." Der Befehl des Raths, dieſe Frage genau zu unterſuchen, iſt vom 16ten May 1527. Beyder Partheyen Schriften ſind umſtändlich. Die Schrift welche zu Gunſten der Meß iſt verfertiget worden, iſt ohne weitere Unterſchrift datirt Baſel den 16ten Jul. 1527. diejenige aber welche wider die Meſſe gerichtet iſt, hat kein Datum, hingegen iſt ſie unterſchrieben von Johannes Hußſchin genannt Oecolampadius, Marcus Berſchi, Wolfgang Wyſenburg, Joannes Lüthart, Thomas Gyrfalck, Balthaſar Vögeli, und Hieronymus Bothanus.

S. *Sotomajor Index Libror. prohibit.* 117. *Index Alex.* VII. 12. *Index Trident.* 158.

289. „Vortrag welchen der Rath zu Zürich den „Landleuten hat thun laſſen. Nach 1526. In Füßlins „Beyträgen T. III. 133 - 149." Zürich bezeugt ſeine Zufriedenheit über ihre Antworten auf den vorgelegten Bericht, und erzehlt was ſeither vorgegangen, und warum Zürich ſo und nicht anders verfahren, nebſt einer Menge Klagen über die Verläumdungen, Schmach und Beſchimpfungen, ſo ſie leiden müſſen, und daß Bern, Glaris, Baſel, Solothurn,

Schafhauſen und Appenzell nicht neben ihren Geſandten auf den Tagſazungen ſizen wollen.

290. Wolfg. Wetter von St. Gallen hat nebſt anderen Predigern daſelbſt 1526. in Druck gegeben. „ Mit was „ Gründen fürnemlich D. Wendeli Predicant in dem „ Kloſter zu St. Gallen der Leer des Evangelions von „ den Predicanten der Pfarr zu St. Laurentzen daſelbſt „ gethon, anzefechten und vor dem Volck zu ver„ hetzen unterſtanden habe, dabey welcher g'ſtalt uff „ ſölch ſin Fräffelreden von gedachten Predicanten „ nit uff einmal geantwortet iſt.

S. *Leu Lexicon* XIX. 280. 382.

291. „ Burgermaiſters vn Rats der ſtatt Coſtantz „ Verantwortung etlicher mären, die vber ſie vnd über „ die Prediger deß Worts Gots by inē nüwlich one „ Grund der Warhait vßgangen ſynd. S. l. & a. in 4to. „ 11 S." Iſt vom 7ten Julii 1526. erzehlet die Hergangenheit der vorgehabten, aber nicht zum Stand gekommenen Diſputation zu Coſtanz.

292. „ Antwurt der Prediger des Euangeliums „ Chriſti zu Coſtentz vff Melchior Vattlin Wychbi„ ſchoffs daſelbſt vngegründts büchlin ſo ēr von dem „ Sacrament des Herren Nachtmal wie es im Anfang „ der Kirchen gebrucht ſyge worden kurtzlich hat uß„ gen laſſen. Anno 1526. in 8vo. 79 S." Wird wohl vom Ambroſius Blaurer ſeyn, obgleich Johannes Zwick, Johannes Wanner, Johannes Spraiter, Jacobus Windner, Alexius Bertſche, Bartholomäus Metzler, ſämtlich Prediger zu Coſtanz mit ihm unterſchrieben ſind. Iſt wie faſt alle Schriften dieſer Zeiten ſehr grob, und lediglich polemiſch.

293. * „ Weitläufftiges beſchribenes Lied über die „ Statt Coſtantz als eine abtrünnige und die ſich mit „ beyden Stätten Zürich und Bern verbunden habe. „ 1527."

294. * „ Treue Vermanung D. Hanſen Zwicken,
„ wie Gottes Gutthaten in großer Danckbarkeit zu
„ erkennen, damit ſie nit wiederum verloren werdint,
„ zu gut Chriſtenlicher Gemeind der Statt Coſtanz.
„ 1527. in 4to."

S. *Wegelin Theſ. rer. Suev.* ad T. II. p. 34.

295. * „ Ambr. Blaurers Sendbrieff an die Chriſt-
„ liche Gemeind zu Coſtenz, wie man ſich in dieſer
„ trübſeligen Zeit ſterken ſolle, in 8vo."

S. *Bibl. Krafft.*

296. „ Appellation etlicher Prieſter zu Coſtanz
„ von der vermeinten Citation des Biſchofflichen Vi-
„ cari, Urſach irer Handlung warumb ſy ſich in Elich
„ Lebē begebē, vnd die Päbſtiſch Meß geurlobt ha-
„ ben, kurtz aber gründtlichen anzeigt würdt. 1527.
„ in 4to. 14 S." Die Appellation iſt vom 11ten Herbſt-
monat. Eine rechtliche Schrift, namens verſchiedener doch
meiſtens unbekannter Geiſtlichen, zu Gunſten der Prieſter-Ehe,
wider die Meß ꝛc. Iſt gedruckt den 4ten Wintermonat.

S. *Wegelin Theſ. rer. Suevic.* ad T. II. p. 34. *Bibl. Thomaſ.* T. I. 405. Nro. 3498.

297. „ *In Catabaptiſtarum Strophas elenchus Huldri-*
„ *chi Zwinglii pridie Calend. Auguſti* 1527. In *Zwinglii*
„ *Operibus* T. II. 5. b. - 39. a."

298. * „ Abſcheid der Städte Zürich, Bern und St.
„ Gallen von wegen der Widerteüffer außgangen
„ (*Actum* nach Nativit. Mariä) a. 1527. in 4to. S. *Hirſch*
„ l. c. II. 444." Wider dieſen Abſcheid ſoll Hans Müller,
einer der Anführer der Wiedertäufer in der Schweiz, eine
Gegenantwort verfertiget haben.

S. *Moller Homonymoſcop.* 946. *Ott Annal. Anabapt.* hinc inde.

299. „ Der Lutheriſchen Evangeliſchen Kirchen-
„ dieb- und ketzer-kalender. Getruckt und beſchen durch
„ mich Thomam Murner Barfüſſer Ordens Doctor
„ der heiligen Schrift und beider rechten, Pfarrer

„ in der Chriſtenlichen Stadt Lucern, Sambſtag nach
„ Agatha, in dem Jahr 1527. Fol. pat." Dieſe aus-
nehmend ſeltene Schrift iſt ſo abſcheulich grob wider die Re-
formatoren, daß ich nichts kenne, ſo dieſelbe übertreffe,
und mich auch nicht darbey aufhalten mag. Sie ward durch
einen Läſterbrief und Kalender veranlaſſet, den ein Doctor
Johann Köpp wider die 7. Löbl. Kathol. Orte und den
Stand Wallis ſoll herausgegeben haben. Dieſe Schrift ver-
urſachte viel Unruhen, ſelbſt auf den eidsgenöſſiſchen Tag-
ſatzungen. Utz Eckſtein hat ein Lied auf dieſen Kalender
verfertiget.

300. „ Ain Schrifft der Kaiſerlichen Regierung im
„ hailigen Rich zugeſchickt, darinn ſich Burgermaiſter
„ vnnd Radt der Statt Coſtantz etlicher Hendel, de-
„ ren ſy verumglimpfft ſind, entſchuldigent, mit Er-
„ ſcheinung allerlay Vnrechtes, das inen begegnet,
„ ouch was ſy verurſacht hab, etliche Ort der Aid-
„ gnoßſchafft zu Burger anzenemen vnnd hinwider
„ iren Burger ze werden. (dat. 10ten Mart. 1528.) in
„ Fol. ohne Seitenzahl, deren aber 133. ſind." Dieſe Schrift
iſt ungemein ſelten, und ſehr wichtig. Sie enthält häufige
Urkunden und viel Nachrichten ſo man ſonſt nicht leicht an-
treffen wird. Viel von den ſonſt geſöndert herausgegebe-
nen Coſtanziſchen Schriften ſind hier wieder abgedruckt zu
finden.

S. *Hirſch.* l. c. IV. 582. *Lunig Bibl. deduct.* 168. *Engel Bibl.* II. 39.

301. * „ *Jo. Œcolampadii epiſtola parænetica ad fra-*
„ *tres qui evangelium annunciant in agro Baſilienſi. Ba-*
„ *ſileæ* 1528. in 8vo."

S. *Hyde Bibl. Bodley* II. 17.

302. „ *Epiſtola* ἀπολογητικὴ *de invocatione & interceſ-*
„ *ſione beatiſſimæ perpetuæ ac immaculatæ Virginis Ma-*
„ *tris Dei Mariæ Angelorum, Evangeliſtarum, Apoſtolo-*
„ *rum, Martyrum & aliorum electorum dei, per Docto-*
„ *rem Joannem Fabri contra Joannem Œcolampadium*

„ *nuper ex Anglia ad firmos fideleſq. vetuſtioris indubi-*
„ *tatæ fidei Chriſtianos qui ſunt Baſilee ſcripta & trans-*
„ *miſſa. Viennæ Auſtriæ per Jo. Singrenium* A°: 1528.
„ in 4to. 83 S." Der Brief ſelbſt iſt gegeben Londini 1 Aprilis 1527. Die Zueignungsſchrift aber des *Fabri* an den Biſchoff von Würzburg, Viennæ Auſtriæ 1528. 26ſten Martii.

303. „ Ain gutter grober Dyalogus teütſch zwy-
„ ſchen zwayen guten Geſellen, mit namen Hans
„ Schöpfer, Peter Schabehut, bayd von Baſel die
„ auch nit nöttiger G'ſchäfft ſunſt außzurichten hä-
„ bent, angericht von aim Wirt. in 4to. 16 S."

304. * „ Fragſtück Georgen Neüdörffers, gezogen
„ aus der Entſchuldigung Burgermeiſters und Rath
„ der Stadt Coſtanz von wegen ihrer Predicanten.
„ S. l. & a. in 4to."
S. *Bunau* l. c. III. 1281.

305. * „ Eygentliche und gründtliche Kuntſchafft aus
„ götlicher bibliſcher Geſchrifft daß M. Ulrich Zwing-
„ lein, eyn falſcher Prophet und Verfürer des Chriſt-
„ lichen Volks iſt, durch Johann Buchſtab, der löb-
„ lichen Chriſtlichen Statt Fryburgk in Uechtland
„ Schulmeyſter 1528. in 4to. 7 Bogen."
S. Büttinghauſen Ergözlichkeiten 37. 38.

306. „ Anklag vñ ernſtlichs ermanen Gottes All-
„ mächtigen, zu einer gmeinen Eydgnoſchafft, das
„ ſy ſich von iren ſünden zu im keere. Hierinn wirſt
„ du finden alle Gutthaten Gottes, vnd alle Wunder-
„ werk die er in einer Eydgnoſchafft gethon hat.
„ Ouch wie ſy Gott recht dienen, vnd widerumb
„ möge in Einigkeit komen. Geſchriben zu gutem
„ einer loblichẽ Eydgnoſchafft. Laß dich nüt vnwil-
„ lig machen, liß es mit ernſt biß an das end, es wirdt
„ dich gwüßlich nit gerüwen. in 8vo. 55 S." Ohne Anzeige des Orts, noch der Zeit des Drucks. Auch eine andere etwas gereinigtere, ſonſt in allem ähnliche Ausgabe, hat auch

nach 55 Seiten. Heinrich Bullinger hat dieſe Schrift zu Cappel 1525. verfaſſet, Brennwald und Uzinger gaben ſie A°. 1528. mit Auslaſſung ſeines Namens heraus. Bullinger verwirft die fremden Penſionen, die ausländiſchen Bündniſſe, und die davon abhangenden Hülfsvölker, die Pracht, den römiſch-katholiſchen Glauben u. ſ. f. als eben ſo viel den Zorn Gottes bewürkende Sachen, und thut hingegen die unzähligen Wohlthaten, ſo Gott der Eidsgenoſſenſchafft, beſonders aber der Stadt Zürich erwieſen hat, aus der Geſchichte dar. Es wäre ſehr zu wünſchen, daß Bullinger in dem, was er von den Römiſch-Katholiſchen anbringt, gemäßigter geweſen wäre. Johann Conrad Wirz lies dieſe Arbeit zu Zürich 1648. in 8vo. auf 62 S. wieder auflegen, und fügte eine weitläuftige Rettung derſelben auf 654 S. bey. Lorenz Forer gab Anlaß zu dieſer Rettung, da er Bullingers Arbeit ganz umgegoſſen, parodirt, und zu Gunſten der Katholicken S. l. & a. aber 1647. zu Lucern auf 62 S. in 8vo. herausgegeben hatte. Er beantwortete auch die Rettung in ſeinem Geſpräch zwiſchen einem katholiſchen Bidermann und einem reformirten Hechlenmann 1650. in 4to. Hans Caſpar Keyſer, Schuldiener zu Altſtetten, hat Bullingers Arbeit in Reimen verwandelt, und A°. 1642. in 8vo. auf 28 S. herausgegeben.

S. *Nov. litt. Helvet. Scheuchzeri* 1709. 49. *Hottinger Biblioth. Tigur.* 78. *Rahn Biol. Helvet.* 91.

307. * „Ambroſii Stark Grund, Urſach und Antwort, daß Chriſtus wahrhaftig in der Meſſe aufgeopfert werde. Auf Befehl E. E. Raths zu Baſel. 1528. in 8vo."

S. *Quetif Script. Ord. Prædic.* II. 158.

308. „Widerlegung der falſchen Gründt, ſo Auguſtinus Marius Thumbpredicant zu Baſel zu verkennen daß die Meß ein Opfer ſey, eynem erſamen Rodt doſelbig überantwort hat, durch Joannem Oecolampadium 1528. Baſel, Tho. Wolff 119 S. in 8vo." Es wird ein Brief vom 4ten Decemb. 1526.

von fünf Pfarrern zu Baſel unterſchrieben, angehängt, worinn ſie den Domprieſter zum Frieden ermahnen.

S. *Ind. Libr. prohib. Trident.* 160. *Alex.* VII. 12. 21.

309. „Eyn Sendbrieff an eyn fromme Eydgno-
„ſchafft, betreffende die Ketzeriſche Diſputation
„Frantz Kolben des außgelauffenen Münchs vnd
„Berchtolt Hallers des verlognen Predicanten zu
„Bern. Eyn ander Brieff an Vlrich Zwingli. Der
„dritt Brieff an Chunrat Rotenacker zu Vlm. S. l. & a.
„(Ingolſtatt) 1528. in 8vo. 13 S. und zu Dreßden durch
„Wolfg. Stöckel in 4to." Sie ſind vom Doctor Joh. Eck, und zwar vom 15ten, 18ten und 31ſten Chriſtmonat 1527. Haben ſonſt wenig zu bedeuten.

S. *Bibl. Bunav.* III. 293. *Bibl. Schadelook.* T. I. P. I. 2890. *Jœcher Lexicon* II. 273. 274.

310. * „Römiſcher Kayſerl. Majeſt. Mandat wider
„die Ketzeriſche Diſputation zu Bern. Der Acht Chri-
„ſtenlichen Ort in Eydgenoſſen Sendbrieff an die von
„Bern. Dreßden, durch Wolfg. Stöckel 1528. in 4to."

S. *Bunau* l. c. III. 293.

311. * „Abgeſchrifft einer *Miſſiven* ſo die *VIII.*
„Ohrte einer Lobl. Eydtgnoſchafft in Bottſchafft auf
„Mitwuchen nach Lucie, zu Lucern in dem Jahr
„Tauſend, Fünfhundert Siben und Zwenzig verſam-
„let, ihren lieben Eydgnoſſen der Herrſchafft von Bern
„zugeſandt. In 4to."

S. *Ott Bibl. Helvet.* Mſſ.

312. „Antwurt Schultheyßen, kleinen vnd groſſen
„Radts der Statt Bernn, uff die ußgangne Miſſiue
„der Acht Orten Bottſchafften, zu Lucern verſampt,
„an ſy ſchrifftlich gelanget, vnnd demnach in vil truck-
„tenen Büchlinen vßgeſpreytet. In 4to. 12 S." Iſt vom Johannis Evangeliſtä-Tag 1528. und vertheidiget die Reformation.

S. *Ott Bibl. Helvet. Engel Bibl. Selecta* II. 4. *Scheuchzer Bibl. Hiſt. Helvet.*

313. „Radtſchlag haltender Diſputation zu Bern. „1527. in 4to. 11 S." Iſt zu Zürich auf Berns Begehren nebſt den Schlußreden abgedruckt, und zwar 400 Exemplar mit den Schlußreden, und 100 Exemplar der Schlußreden geſöndert. Auch iſt das Berneriſche Mandat vom 17ten Wintermonat 1527. beygefügt.

S. *Bibl. Banav.* III. 292.

314. „Die Schlußreden über welche Franciſcus „Kolb und Bertold Haller uf dem *Synodo* zu Bern „*A°.* 1528. Antwort und Bericht geben, in 4to. ein „halber Bogen." Zwingli ſoll dieſe ins lateiniſche überſezt und verbeſſert haben.

315. „Sicher Geleit auf die Diſputation nach Bern. „Fol. pat. von Mitwochen nach Nicolai 1527."

316. „Hie würt angezeigt das vnchriſtlich Freuel „vngelört vnd verechtlich vßrieffen vnd fürnehmen „einer loblichen Herrſchafft von Bern ein Diſputa„tion zu halten in irer Gnaden Statt, wider die „Gemein Chriſtenheit, wider das heylig Gottswort, „wider das Evangelion Chriſti Jheſu, wider die „heyligen Geſchriften des Alten vnd nüwen Teſta„ments, wider den alten woren vnd vngezwifleten „Chriſtlichen Glauben vnd wider alle menſchliche „Fromkeit vnd Erberkeit. Gedruckt in der Chriſten„lichen Statt Lutzern im jar ſo man zalt 1528. vff „den Achten Tag des Wolffmonds in 4to. 57 Seiten." Wahrſcheinlich aus Murners Privatdruckerey. Zuvörderſt ſtehet der Rathſchlag haltender Diſputation zu Bern vom 14ten Wintermonat 1527. ſodenn die Schlußreden und die Auslegung der erſteren Schrift durch Thomas Murner. Dieſes leztere macht faſt die ganze Schrift aus. Man kann ſich, wenn man Murnern kennt, leicht einbilden, wie dieſe Auslegung verfaſſet ſey. Sie iſt äuſſerſt ſelten, und verdient auch nicht bekannter zu werden. Thomas Murner hat noch andere Schmähſchriften aus dieſem

Anlaß geſchrieben, als des Bärenzahnbrecher, des alten Bären Teſtament u. ſ. f.

S. Scheurer Berniſch Mauſoleum T. I. 443 - 446. wo umſtändlich von dieſer Schrift gehandelt wird. *Ott Bibl. Helv.* MSſ. *Scheuchzer Bibl. Hiſt. Helv.* MSſ. *Leu Lex.* XIII. 483.

317. „Handlung oder Acta gehaltener Diſputa„tion zu Bern in Uechtland in 8vo. 282 Blätter oder „564 S. Zu End, Getruckt zu Zürich by Chriſtoffel „Froſchauer am 23. Tag Aprellen, Anno 1528. Ebenda„ſelbſt, und beym gleichen in eben dem Jahr, nur in 4to. auf 245 Blätter oder 490 S.“ Straßburg 1528. den XI. Tag May in 4to. ein Alphabet und zwanzig Bogen und mit dem Regiſter zwey volle Alphabet. Bern 1608. in 4to. Bern 1701. in Fol. 489 S. welcher Ausgabe das Eidsgenößiſche Glaubensbekenntniß auf 152 S. geſöndert beygefügt iſt. Auch in Luthers Werken, Halle T. XVII. p. 2005 ſq. nach der Straßburgiſchen Ausgabe. Hier iſt alles beyeinander was zu dieſer Handlung gehört. Nemlich, das Ausſchreiben der Diſputation von Schultheiß klein und großen Rath zu Bern, von Sontag den 17ten Wintermonat 1527. Die zehen Schlußreden, welche Franz Kolb und Berchtold Haller zu verfechten, übernahmen. Die Vorrede, ſo im Namen des ſouverainen Raths geſchrieben iſt, die Ordnung der Diſputation, und was ſich in während der Zeit zugetragen hat. Alle gehaltene Reden vor und nach der Diſputation, die Diſputation ſelbſt u. ſ. f. Das Geſpräch fieng am Montag den 6ten Jenner 1528. an, und endigte den 26ſten gleichen Monats. Präſidenten waren Joachim von Watt, Niclaus Briefer, und der Probſt zu Interlacken, als aber dieſer krank ward, ſo wurden an ſeine Stelle geſezt der Abt von Gottſtatt und der Commenthur zu Küßnacht, Conrad Schmid. Schreiber waren, die Staatsſchreiber zu Bern und Solothurn, der Gerichtſchreiber zu Bern und der Stadtſchreiber zu Thun. Auf Seiten der Proteſtanten fochten Franz Kolb, Berchtold Haller, Joh. Hußſchin oder *Œcolampadius*, Martin Buzer, Ulrich Zwingli, Wolfgang Fabricius Ca-

pllo, Pelagius am Stein, Walther Klaarer, Mathias Keßler, alle drey von Appenzell, Dominicus Zilli, Predicant zu St. Gallen, Conrad Som von Rotenacker, Predicant von Ulm, Hans Wächter von Schenkenberg, Purßmann, Paulus Beck, Predicant zu Gißlingen, Jacob Würben, Predicant zu Biel, Ambroſius Blaurer. Auf Seiten der Römiſch-Katholiſchen aber Alexius Grat, Prediger-Ordens, Beichtvater in der Inſel zu Bern, Theobald Huter, Pfarrer zu Appenzell, Conrad Treiger von Freyburg im Uechtland, Provincial Auguſtiner-Ordens, Niclaus Chriſten, Sänger zu Zoffingen, Jacob Edlebach, Daniel Schatt, Leutprieſter zu Gundiſchwyl, Gilg Murer, Pfarrer zu Rapfenſchwyl, Joh. Buchſtab, Schulmeiſter zu Zoffingen, Joſeph Forer, Pfarrer zu Heriſau, Benedict Burgouer, Pfarrer zu St. Gallen, Andreas Althamer von Nürnberg, Joh. Mannberger, Joh. Lotſtetter, Kirchherr zu Brugg. Da auch nach geendigter Diſputation einige Geiſtliche aus dem franzöſiſchen Theil der Schweiz die Schlußreden angriffen, ſo vertheidigte Willhelm Farell deren Wahrheit. Dieſe Verhandlung iſt nicht angehängt, ſondern es wird in der Vorrede verſprochen, daß ſie auf lateiniſch werde gedruckt werden, welches aber meines Wiſſens nicht geſchehen iſt.

318. „Die Predigen ſo vonn den frömbden Pre-„dicanten die allenthalb här zu Bernn vff dem Ge-„ſpräch oder Diſputation geweſen, beſchehen ſind, „Verwerffen der Articklenn vnd ſtücken, ſo die Wie-„dertöuffer vff dem Geſpräch zu Bernn vor erſamen „großem Radt fürgewendt habend. Durch Cunraden „Schmid, Commenthür zu Küßnacht am Zürichſee. Zü-„rich. Froſchauer 1528. 214 S. oder 107 Blätter, in 8vo." Die Predigten ſind: eine von Ambroſius Blaurer, zwey vom Zwingl'n, eine vom Martin Butzer, eine von Joh. Oecolampadius, eine von Conrad Som, Predicant zu Ulm, eine von Thomas Gaßner, Predicant zu Lindau, eine von Conrad Schmid, Commenthür zu Küßnacht, eine

von Caſpar Megander, Predicant zu Zürich. Dieſe nehmen 92 Blätter ein. Zwinglis zwey Predigten ſind vom Rud. Gwalther ins lateiniſche überſezt worden, und ſtehen in *Zwinglii Operibus* 1545. in Fol. T. II. 521. b. bis 537. b. Die erſte erläutert ſein Glaubensbekenntniß, die andere handelt von der Beſtändigkeit. Blatt 93. bis zum End folgt des Commenthürs Conrad Schmid Schrift gegen die Wiedertäufer, welche allerdings merkwürdig iſt, da ihre Handlungen zu Bern umſtändlich beſchrieben werden.

S. *Freytag adpar. litterar.* III. 193 - 196. *Ott Annales Anabapt.* 47.

319. „Verlegung der Diſputation zu Bern, mit
„ grund göttlicher geſchrifft durch Johann Eck Doc-
„ tor ꝛc. An die Chriſtenliche Ordt der Eydgnoß-
„ ſchafft. — Ain Tafel newer ketzeriſchen Artickeln, ſo
„ durch die Diſputanten (auſſerhalb der verdambten
„ ſchlußreden) bekañt ſeind worden, Aim jeden from-
„ men Chriſten zu meyden. Käyſerlicher Mayeſtat re-
„ giment Verbot der Diſputation zu Bern, auch
„ des Biſchoffs von Coſtentz väeiterlich, vnd der Eyd-
„ genoſſen trewlich Verwarnung an die von Bern
„ wider die Diſputation. 1528. in 4to. ohne Anzeigung
„ des Orts, 255 S. und in *Operibus Eccii* T. III." Es iſt diese Schrift des Ecken, eine von den ſeltenſten, ſo man über die Berner-Diſputation zu ſehen bekommt. Die Schreibart iſt der von beyden Partheyen damals üblichen groben Denkungsart völlig gemäß. Die Schrift iſt der katholiſchen Eidsgenoſſenſchafft gewidmet. — Ingolſtadt, den lezten Tag Heumonats 1528. Doctor Eck, ſo unſtreitig einer der geſchickteren Männer auf Seiten der Katholicken war, verfährt hier mit vieler Ordnung. Zuerſt bringt er die Schlußreden ſelbſt an, hierauf 25 andere Artikel, welche nicht in den Schlußreden begriffen ſind; alsdenn trachtet er, einige Widerſprüche des Buzer, Hausſchein, Hallers und Kolb zu zeigen. Hierauf folgen die weitläuftigern Widerlegungen, und zwar zuerſt des Berneriſchen Ausſchreibens der Diſputation, und

nächſt der Diſputation ſelbſt. Den Beſchluß machen verſchiedene auf dem Titel bemerkte Abmahnungsſchreiben. Es iſt dieſe Schrift allerdings leſenswürdig.

S. Niederer Nachrichten IV. 480.

320. „Jacobi Monaſterienſis Sacerdotis Solodurenſis „Epiſtola de rebus in Diſputatione Bernenſi geſtis. In „Hottingeri Hiſt. Eccleſ. Sec. XVI. P. III. p. 639 ſq. In „Sculteti Annal. Evangelii ad 1528. In Ruchat Hiſt. de „la Réform. II. 519 - 527. Gerdes Introd. ad Hiſt. Evan„gelii T. II. und in Luthards Diſput. Bernenſi." Dieſer Mann war ſelbſt gegenwärtig, und erzehlt alles aufrichtig.

S. *Sagittarii Introd.* II. 1514. Berneriſches Mauſoleum T. II. P. IV. 97 - 99.

321. „*Enarratio in Evangelion Johannis Præfatio* „*ſummam Diſputationis & Reformationis Bern. com*„*plectens per M. Bucerum. Argentorati* 1528. in 8vo." Die Vorrede ſo uns allein betrift, hält 10 Seiten. Kurz und heftig.

322. Siehe von dieſer Diſputation *Sleidanus* ad 1528. Scheurer Leben B. Hallers, Kolbs, Manuels, an dieſen Orten. Unſchuld. Nachr. von theolog. Sachen 1707. 46 - 50. welche meynen, es ſey nichts gründlich, ſondern nur obenhin behandelt worden. *Feuerlein Bibl. Symbol.* P. II. App. 169. *Freytag adpar. litterar.* III. 195. *Ott Bibl. Helv. Sagittarii Hiſt. Eccleſ.* II. 1513. 1514. *Hottinger Bibl. quadripartit.* 351. *Bullinger Hiſtor. Reform.* MſS. *Hottinger Hiſtor. Eccleſiaſt.* P. III. 649 ſq. *Marchand Dict.* II. 95. 96. *Mylii Bibl. Anonymor.* 1014. *Scheuchzer nova litteraria Helvet.* 1701. 92. 93. *Sotomajor Index Libr. prohibit.* 117. 240 - 253. *Index. Alex.* VII. 14. *Index Tridentin.* 162. *Index Libr. prohibit. Venet.* 1570. 18. Arnold Ketzergeſch. 1740 L. XVI. 1163 - 1165. Samml. von alt und neuen 1745. 908-910. Waldau von Murnern 32. 33.

323. „Gemein Reformation, vnd Verbeſſerung „der bißhar gebrachtenn verwändten Gotzdienſten

„ vnd Ceremonien, die näbent dem Wort Gottes, „ durch menſchlich Gutdunckenn nach ſind nach yngepflantzet vñ durch des Bapthums Huſſen truglich „ gehandelt habet, aber diſer Zyt vß Gnaden Gottes „ vnd bericht ſins hayligen Worts durch Schultheiſſen, kleinen vnd großen Rädt der Statt Bern in „ Uechtland vßgerütet ſind, vñ alſo dieſe Reformation in iren ſtetten, Landen, vñ gebietten, hinfür „ ze halten, angeſechen vnnd vßgeſandt. In 4to. 11 S. „ und eine andere Ausgabe in 8vo. auf 15 S.“ Iſt vom 7ten Hornung 1528. und iſt ſehr mäßig und billig, auch mit vieler Politik abgefaſſet.

S. *Sotomajor Index Libror. prohibit.* 117. *Index Alex.* VII. 14. *Index Trident.* 162. *Engel Bibl. Select.* H. 439.

324. * „ Faßnacht-Spiel ſo zu Bern in kurtz verſchiner Zeit von etlichen Burgers-Sünen offentlich „ gemacht iſt; darinn die Wahrheit in Schimpffsweiß vom Pabſt und ſeiner Prieſterſchafft gemeldt „ wird. Item ein ander Spil daſelbs vf der alten „ Faßnacht darnach gemacht, Anzeygend den groſſen „ underſcheid zwiſchen dem Pabſt und Chriſtum Jeſum Unſeren Säligmacher, geendet ym Mertzen „ 1529. in 8vo.“

S. *Füßl. Catal.* MS. *Gerdes* 1747. 199. 200.

325. „ An die Herrn Schultheiß vnnd Radt zu Bern „ widder yhre vermainte Reformation. Doct. Jo. „ Cocleus. Dreßden durch Wolfgang Stöckel, 1528. „ in 4to. 35 S. auf lateiniſch Leipzig 1534. in 4to.“ *Cochlaus* hieß eigentlich Dobeck, nannte ſich aber Cochlæus von ſeinem Geburtsort Wendelſtein, bey Nürnberg. Zuerſt erſcheint das Schreiben Schultheiß und Raths zu Bern an Cochläum, gegeben Mitwuch Vigilia Anthoni 1528. dieſes beantwortet er, entſchuldiget ſein Ausbleiben mit ſeltſamen Gründen, und bringt auch viele andere Beſchwerden gegen dieſe Diſputation an. Eine heftige Schrift.

S. *a Varea orbis terrar. ſcript. calamo illuſtrat.* I. 165. *Teiſſier*

Eloges I. 103. 104. der auch eine Schrift vom Cochlæus anführt, in welcher er dieſe Diſputation mißrathet. Will Nürnb. gel. Lexicon I. 207. *Bibl. Thomaſ.* T. I. 137.

326. „Die Gotsheylige Meß von Gott allein er„ſtifft, ein ſtädt vnd lebendigs Opffer für die leben„digen vnd die Dodten, die höchſte Frucht der Chri„ſtenheit, wider die fünfft Schlußred zu Bern diſpu„tiert in der Eidtgnoſchafft den fromen alten chriſt„lichen Bernern zu Troſt vnd Hilff gemacht vnd zu „Luzern offentlich durch Doctor Thomas Murner „gepprediget, vnd mit dem woren Gotswort befeſtiget.

„Sy hant zu Bern gediſputiert
„Vnd manchen fromen Man verfiert
„Des Lidens Chriſti gar vergeſſen
„In dem Amt der heiligen Meſſen
„Ach werens vff erden nie erboren
„Gots liden iſt an in verloren
„O lebtenndt jetz zu diſer ſtundt
„Die alten Berner in dem Grundt
„So halt ich das by minem Eydt
„Die Sach wer jn von Hertzen leydt.

„Gedruckt in der Chriſtlichen Statt Lutzern im jar „ſo man zalt 1528. vff den zwölfften Tag des Win„termonds, in 4to. 54 S." Iſt wahrſcheinlich in Murners Privatdruckerey herausgekommen. Die Schrift iſt in zwölf Abſchnitte getheilt, welche meiſtens nur theologiſche Sachen abhandeln. Unſern Endzweck betreffen der 10te, 11te und 12te Abſchnitt, worinn die Berner-Diſputation über dieſen Saz erſtaunlich mißhandelt wird; noch ärger aber wird vom Kolb und Haller geredet. Er wirft ihnen nicht weniger als 53 Lügen vor, ſo ſie und ihre Anhänger in der Diſputation ſollen verfochten haben.

S. *Balthaſar Lucerna litterata.*

327. *„Ableinung und Verantwortung der *XXVij* „ſprüchen, ſo Oecolampadius uff den gehaltenen „Diſputationen erſtlich zu Baden im Argöw, und

„ demnach mit Zuſtim̃ung Zwinglis- und Franciſci
„ Kolben zu Bern wider die Fürpitt der lieben Heili-
„ gen, uß der heiligen Geſchrifft, dem gebührenden
„ Verſtand zuwider ingefürt und für g'manndt wel-
„ cher ſprüchen rechter natürlicher Verſtand keiner
„ überal die Fürpitt widerſpricht, und etlicher der-
„ ſelben mer zur Beſtättigung ſolcher Fürpitt dien-
„ lich ſind."

328. * „Doctor Murners Antwurt uf die Anklag
„ eines Erſam̃en Wyſen Radtes der Statt Zürich
„ gemeinen Eidgnoſſen über Jhn gethan. S. l. & a."
Jſt vermuthlich in Lucern gedruckt worden.

328. a. „ *Or. de primo Diſputationis Bernenſis Articulo*
„ *habita ſub Huldrico Engelero collegii humanitatis Pro-*
„ *feſſore a Caſparo Waſero*, 6 Dec. 1627. Mſſ. in 4to. 11 S."
Beym ſel. Pfarrer Dürſteler. Hat wenig zu bedeuten.

329. „ *Diſputatio Soſpitatoria qua decem Themata*
„ *Theologica Diſputationis Bernenſis*, *centum abhinc*
„ *Annis habitæ*, *una cum Thematum aphoriſmis*, *ad*
„ *placide colloquendum in Schola Bernenſi proponuntur.*
„ *Duabus vicibus ſuſcepta Præſide Daniele Bernero* ...
„ *reſpondentibus Uriele Freudenbergero* .... *Johanne*
„ *Berchtoldo* ... *Bernæ* 1628. in 4to. 24 S." Berner
ward 1618. Profeſſor in der hebräiſchen Sprache zu Bern,
und ſtarb 1628.

S. *Grnner Catal. Erud. Bern.*

330. „ *Trium Quæſtionum Theologico politicarum*
„ *aſſertio pia non amarulenta.* I. *Magiſtratum Bernenſem*
„ *pie & recte feciſſe quod centum abhinc annis eccleſias*
„ *ſuas ab idolomania pontificia repurgavit.* II. *Jure id*
„ *factum &* III. *formaliter ut loquuntur. Ad modeſtam*
„ *Diſputationis Bernenſis ante Seculum in eodem hoc*,
„ *olim Franciſcanorum Monaſterio a Magiſtratu Bernenſi*,
„ *ad priſcam Chriſtianam orthodoxiam reſtaurandam in-*
„ *ſtitutæ & feliciter peractæ Defenſionem*, *piam recorda-*

„ *tionem, ac Studioſæ Juventutis in Veritate confirmatio-* „ *nem ... propoſita a Chriſtophoro Luthardo .... re-* „ *ſpondente, Berchtoldo Hallero ... Bernæ* 1628. in 4to. „ 18 S." Dieſe Schrift iſt ſehr heftig und grob.

331. „ *Diſputationis Bernenſis ſeu decem Concluſio-* „ *num in Diſputatione Bernæ Helv. Anno MDXXIIX.* „ *Omnibus in Territorio Bernenſi & Vicinis D. D. Epiſco-* „ *pis, Abbatibus, Præpoſitis, Theol. Doct., Canonicis, De-* „ *canis, Monachis & Sacrificulis, ad examinandum pro-* „ *poſitarum explicatio & contra adverſarios præcipue* „ *Jacobum Schuler ... Defenſio, cum Deſcriptione Añi* „ *Urbis conditæ: — Situs: Augmenti Reipubl. vitæ Cleri-* „ *corum: Cauſarum mutatæ religionis: Diſputationis:* „ *Synodi Bernæ habitæ: turbatæ Eccleſiæ ab Hubero &* „ *Alberio: Autore Chriſtophoro Luthardo, in Schola Ber-* „ *nenſi Theologo, Libri duo. Bernæ* 1660. in Fol. Lib. I. „ 298 S. Lib. II. 616 S. ohne die Regiſter." Im erſten Theil ziehet er vor allem aus den Schuler und ſeine Schrift auf das gröbſte und unhöflichſte durch, ſo daß er dem Schuler ſelbſt an Schimpf- und Scheltwörtern nichts nachgiebt, und ein weitläuftiges Verzeichniß aller der groben Ausdrücke des Schulers mittheilt, und dieſelbe widerlegt. Hierauf ſchreitet er zu einer kurzen Geſchichte der Stadt Bern, worinn beſonders der Jetzeriſche Handel, (der ſehr umſtändlich und gut beſchrieben wird) die Reformations-Geſchichte, deren Anläſſe und Hinderniſſe, die Religions-Diſputation von 1528. das Geſpräch mit dem Pfiſter Meyer, der Synodus von 1532. ſehr umſtändlich erzehlt und beſchrieben werden. Auch rückt er *Jacobi Monaſterienſis* bekannten Brief vom Glaubens-Zuſtand der Berner ein, die Bulle des Pabſts Julii II. vom 21ſten May 1508. worinn die Unterſuchung des Jetzeriſchen Handels anbefohlen wird, die Verurtheilung der vier Prediger-Mönche von den Biſchöffen Aymo von Lauſanne, und Mathæus von Sitten, die Berneriſche Religions-Decreta von 1524. bis 1527. die Schlußreden des Kolb und Hallers, das Berneriſche Schreiben an die 8 verbündete Orte von St.

„ Anno 29. gehalten .... Erfurt, Anno 91. in 4to.
„ ohne Seitenzahl, 70 S. Soll auch in der *Via ad pacem*
„ *inter Proteſtantes* ſtehen, ſo zu Helmſtädt 1790. in 4to.
„ gedruckt worden, und in *Melanchtons Conſiliis Theolo-*
„ *gicis* I. 82 ſq. auch in Luthers Werken, Leipzig T. XIX.
„ P. V. Nro. 8. Der Bericht ſelbſt vom Geſpräch, hält nur
„ 6 Seiten." Philipp Melanchton hat ihn verfaſſet.

S. *Cleſſii* Verzeichniß der deutſchen Bücher im 16ten *Se-culo* in 4to. *Hirſch* l. c. II. 487. *Bibl. Krafft. Feuerlein Bibl. Symbol.* II. 34. *Draudii Bibl. Claſſica* 3. *Uffenbach Bibl.* II. 617. Nro. 37.

742. „ Wie ſich D. Martin Luther ꝛc. vnnd Huldrichen
„ Zuinglin ꝛc. in der ſumma Chriſtenlicher Leer glych-
„ förmig ze ſyn, befunden habend, vff dem Geſpräch
„ jüngſt zu Marpurg in Heſſen. *M. D. XXIX.* dritten
„ Tags Octobers. Zürich in 4to. 7 S. Wittemberg in
„ Fol. pat. auch mit etwas verändertem Titel S. l. & a. in
„ 4to. 7 S. Dieſe halten 15 Artikel, wovon der 14te in
„ den übrigen nicht ſteht, er handelt von der Kindertaufe.
„ Und in *Goldaſt. polit.* Reichshändel 838. 839. in *Secken-*
„ *dorf Hiſtor. Lutheraniſmi* Lib. II. §. 47. pag. 138 ſq. in
„ *Chytræi* Hiſtoria der Augsburg. *Confeſſion*, in Lutheri
„ Erweiſung, daß die Worte Chriſti noch feſt ſtehen
„ 1632. in 8vo. Salig Hiſt. der Augsburg. *Confeſſion*,
„ Müller Hiſtorie von der proteſtirenden Stände *Pro-*
„ *teſtation* und *Appellation* 305 ſq. *V. d. Hardt Auto-*
„ *grapha* III. 147. *Lutheri Oper. German. Viteberg.* IX.
„ 2903 ſq. *Jenenſ.* IV. 469 ſq. Auf Niederſächſiſch 1529. in
„ 4to. 1 Bogen." Sie ſind von Luthern ſelbſt aufgeſezt.
S. *Bibl. Bunav.* III. 1195. Fortgeſezte Samml. von alt und neuen theolog. Sachen 1744. 189. 190. Von der Auslaſſung dieſes 14ten Artikels ſiehe Riederer Nachr. IV. 414 ſq. Walther Nachr. von den lezten Thaten und Lebensgeſchichte Lutheri. Vorrede zum 23ſten Theil der Lutheriſchen Werke zu Halle. Die Vergleichung der Varianten der verſchiedenen Ausgaben, nebſt den Artikeln ſelbſt,

bei Riederer umſtändlich l. c. 427 ſq. Die unſchuld. Nachr. 1707. 289 - 293. melden auch eine beträchtliche Variante, mit dem Wort gefodert, gefördert, geforderet, welche aber auch durch das Original leicht entſchieden wird. Samml. von alt und neuen theolog. Sachen 1743. 165 - 170. wo noch mehrere Varianten geliefert werden.

343. „Vollſtändige Nachricht von dem Geſpräche „zu Marburg, welches der Landgrav von Heſſen „zwiſchen Luther, Zwinglin und andern Gelehrten „angeſtellt, und von dem, was daſelbſt gehandelt „worden, abgefaſſet von Heinrich Bullinger 1529. „In Füßlins Beyträgen T. III. 150 - 189." Es iſt ein Stück aus Bullingers Reformations-Geſchichte, und beweiſt den Fleis den er an der Ausarbeitung derſelben gewendet hat. Friedliebende und den Abſichten der Reformatoren günſtige Gemüther wollten den Haß den Luther und Zwingli aus Mißverſtand gegen einander hatten, tilgen. Allein beyde waren leider zu heftig, und dieſes Geſpräch that der guten Sache mehr Schaden als Nuzen. Luther, Melanchton, Jonas, Oſiander, Joh. Brentius und *Agricola* waren auf einer Seite, auf der andern befanden ſich Zwinglius, Oecolampadius, Martin Buzer und Hedio.

344. * „Erclerung der ſtrittigen Artickeln der „Conuocation zu Marpurg, durch Joh. Cocleum, „Dreßden, durch Wolfgang Stöckel 1530. in 4to. „3 Bogen."

S. Riederer Nachr. IV. 440 - 442. *Fabricii Centifol. Lutheranum* II. 728. *Feuerlein Bibl. Symbol.* II. 170.

345. Martin Buzer hat in der an die hohe Schule zu Marburg gerichteten Zueignungs-Schrift der *Enarrationum perpetuarum in quatuor ſacra Evangelia. Argent.* 1530. in Fol. eine ziemlich umſtändliche Nachricht von dem Religions-Geſpräch zu Marpurg hinterlaſſen, und ſich darinn als einen wahren Friedensſtifter erwieſen. Joh. Conrad Füßlin hat ſelbige aus dem lateiniſchen überſezt, und mit

einem ſehr günſtigen Urtheil darüber, den Sammlungen des Hrn. Inſpector Simlers T. II. P. II. 471-512. einverleibt. Des Butzers den 19ten Chriſtmonat 1530. gegebene Schrift, gehet bis S. 505. Das übrige iſt Füßlins Arbeit. Beyde ſind ſehr merkwürdig.

346. * „ *Joh. Dieterici Diſcurſus Hiſtorico Theologicus* „ *de Actis Colloquii Marburgenſis A°.* 1529. *inter Lutherum & Melanchtonem ex una, Zwinglium & Œcolampadium ex altera parte habiti. Marpurgi*, 1627. und „ 1629. in 4to." Die letztere Ausgabe ſcheint ungewiß zu ſeyn.

S. *Scheuchzer Bibl. Hiſt. Helv.* MſſT. Strieder III. 25.

347. „ *Franc. Lamberti* Brief vom Geſpräch zu „ Marpurg. In Adami Chriſtiani Bericht vom Nachtmahl Chriſti 1557. in 8vo. von Blatt 54. a. bis 78. a." Er betrift mehr die Würkung dieſes Geſprächs auf den *Lambert*, als das Geſpräch ſelbſt. Er iſt auch beſonders mit folgendem Titel gedruckt: *Franciſci Lamberti Confeſſio de Symbolo fœderis nunquam rumpendi, quam Communionem vocant, in qua ſpectari poteſt, quid Marburgenſi Colloquio effectum ſit* 1530. *Lambert* ſtarb zu Marpurg 1530. an der Peſt.

S. Simler Samml. T. II. 511. *Seckendorf Hiſt. Lutheran.* L. II. Sect. 8. pag. 40 ſq. *Freher* 504. *Freytag Anal.* 511. *Bayle* 1740. III. 39. 40. Hiſtorie der Gelahrtheit der Heſſen 1725. P. I. 24-31. *Nigidii Prof. Marpurg* 17. *Læſcher merita theol. in rem litterar.* T. I. 141-143. Unſchuld. Nachr. 1709. 17-25. *Miſcell. Duisburg.* T. II. P. III. 555-562. *Schelhorn Amœn. litter.* T. IV. *Tile dicti Schenck Vitæ Prof. theol. Marpurg.* 1727. Joh. Georg Eſtor *Vita Franc. Lamberti, Marpurg* 1725. in 4to. Eckhard Nachr. von dem Beſuch und Aufenthalt *Franc. Lamberti* zu Eiſenach 1778. in 4to.

348. Joh. Brentius hat auch dieſes Geſpräch in einem Brief umſtändlich beſchrieben. Er ſtehet in Joh. Georg Füſings oder vielmehr Begers Relation von der Reformation zu Reutlingen 153 ſq. und in Pfaffens *Actis & Scriptis Publ. Eccl. Wirtem.* 202.

349.

349. * „ *Rudolph Goclenius de controverſia cœnæ &*
„ *colloquio de ea inter Lutherum & Zwinglium*, in deſſen
„ *diatribæ & meletemata qua philoſophica qua theologica*
„ *Marb.* 1617. in 4to. Nro. 4."

S. *Strieder* IV. 484.

350. * „ *Juſtus Feurborn de actis colloquii Marburgenſis*
„ *inter Lutherum & Philippum ex una, Zwinglium &*
„ *Œcolampadium ex altera parte A°.* 1529. *habiti.*"

S. *Strieder* IV. 117.

351. * „ Erweiſung vom H. Abendtmal, daß die Wort
„ Chriſti (das iſt mein Leib ꝛc.) noch feſt ſtehen wider
„ die Schwärmergeiſter, ſampt der Hiſtorien deß Mar-
„ purgiſchen Geſprächs zwiſchen D. M. Luthern und
„ Huldrig Zwingeln ꝛc. deßgleichen der zu Witten-
„ berg gepflogenen Concordi, zwiſchen den Sächſiſchen
„ und Oberländiſchen Theologen. Item, etliche Pro-
„ teſtation-Schriften *D.* Martin Lutheri, daß er
„ Zwingliſcher Meynung nimmer werden könne, allen
„ frommen Chriſten ſo jetziger Zeit unter den Schwär-
„ mer-Geiſtern, den Calviniſten wohnen, zu Troſt
„ geſtellt. Franckfurt 1586. in 8vo. Magdeburg 1582.
„ und 1591. in 4to. Laugingen 1589. in 4to."

S. *Draudii Bibl. Claſſica* 4.

352. Auch iſt von dieſem Religions-Geſpräch ein ſehr ſchöner und wichtiger Tomus Manuſc. in den Archiven der Kirche zu Zürich, in Fol. Allda befindet ſich auch ein Original der verglichenen Artikel, ſo von beyden Partheyen eigenhändig unterſchrieben iſt. In dieſem heiſſet es deutlich: die Taufe forderet den Glauben.

353. In *Goldaſti* politiſche Reichshändel, ſtehen folgende hieher gehörende Stücke: 1. *Concordia inter Lutherum & Zwinglium in Colloq. Marpurg.* 1529. 2. *Acta Concordiæ Lutherum inter & Helvetios.*

S. *Hiſt. Bibl. Fabr.* II. 302 ſq.

354. So kann man auch in den Lutheriſchen deutſchen Werken *Wittemb.* IX. XII. *Jenenſ.* IV. VI. in *Jo. Franc-*

Buddei Supplem. Epiſt. Lutheri, einige Briefe Martin Luthers über dieſes Geſpräch nachleſen. Derjenige, ſo in der Sammlung von alten und neuen theologiſchen Sachen 1736. 131-134. ſteht, und an Herzog Albrecht von Preuſſen gerichtet iſt, befindet ſich völlig der gleiche, als derjenige, der an den Landgraf Philipp von Heſſen iſt geſchrieben worden.

355. In Joh. Bartholomäi Riederers Nachrichten zur Kirchen- Gelehrten- und Bücher-Geſchichte befinden ſich auch Tom. II. S. 107-124. 210-226. 346-353. T. IV. 414-442. Beyträge zur Geſchichte des zu Marpurg 1529. veranſtalteten Religions-Geſprächs, zwiſchen Luthero und Zwinglio und andern Theologen von beyden Theilen. Sie ſind ſehr wichtig, und enthalten vornemlich folgende Stücke, S. 110-121. Andreä Oſianders Bericht, ſo vielleicht der obige iſt. S. 215-236. Vrſachen warumb nit gut ſey, Ain Diſputation mit Ulrichen Zwinglin und andern Sacramentſchwürmern zu halten. Ainem Rate durch die Nürnbergiſche Prediger übergeben. Stehet auch in Adam Contzens Büchlein *de Unione & Synodo generali Evangelicorum theologis & politicis neceſſaria* 1615. 119-141.

356. S. auch noch vom Marpurgiſchen Geſpräch Collins Bericht. *Hoſpiniani Hiſtor. Sacramentaria* P. II. Fol. 80 ſq. ſehr umſtändlich, mit Einrückung verſchiedener Urkunden und Briefe Lutheri, Melanchtons, meiſtens aus Collins Nachrichten, ſo den Zwingli begleitete, aus Zwinglii, Oecolampadii und Buceri Schriften gezogen. *Scultet. Annal.* 198 ſq. 213 ſq. 229 ſq. *Buddeus de Colloquiis Charitativ. Juſtus Jonas* in einem Brief vom 4ten Octobris 1529. ſo in *Seckendorf Hiſt. Lutheran.* L. II. p. 139. ſtehet. *Weigand exegeſis Colloquiorum aliquot cum Sacrament. habitor.* 1584. *Læſcher Hiſtor. motuum.* Süßlins Beyträge Præf. ad T. III. *Hiſtoria Auguſt. Confeſſ. contra Wolfium* 96. *Fabricii centifolium Lutheranum* I. 102-104.

II. 582 - 583. *Dan. Greiſen* Hiſtoria und Lebensbeſchreibung. Dreßden 1587. in 4to. *Reinhard vita Juſti Jonæ* 1731. *Turretini nubes teſtium. Weigand de Sacramentariiſmo, Lipſ.* 1585. 424 ſq. Hiſtorie des Sacramentſtreits 158. *Dieſſius de lite & pace religioſa* 39. Arnold Kirchen- und Ketzerhiſt. 1740. T. II. Anhang Nro. 59. 1203 - 1205. *Oſiander Cent.* 16. 133 ſq. *Opera Lutheri German. Jenæ* IV. 467 ſq. *Altenburgi* IV. 561 ſq. *Hallenſia* XVII. 2352 - 2378. *Leonh. Hutter in Præf. apolog. ad Concordiam concordem* C. 2. Nro. 7. *J. L. Hartmann in concil. illuſtrat.* T. IV. exerc. 19. 507 ſq. *Calixtus in epicriſi ad viam pacis Calixtinæ* 291. *Hotting. Hiſt. Eccleſ.* T. VIII. Cap. 6. 442 ſq. P. *Sarpi Concil. Trident.* L. I. 79 ſq. *Palavic. Conc. Trid.* L. III. C. 1. p. 80 ſq. *Sagittar. Introd. in Hiſt. Eccleſ.* T. I. 981. T. II. 1516 - 1518. *Sotomajor Ind. Libr. expurg.* 240. *Index Alex.* VII. 25. *Index Trident.* 160. *Dupin Auteurs ſeparés de l'Egliſe romaine* T. I. P. II. 601 - 648.

357. „Schweitzeriſches Interim zu Beybehaltung „des päbſtlichen und Hinterhaltung des evangeliſchen „Glaubens. In *Zedlers Lexico* LXIII. 1355 - 1357."

358. * „*Sub domini Jheſu & Mariæ patrocinio Articulos* 404. *partim ad diſputationes Lipſicam, Badeñ. „& Berneñ. attinentes, partim uero ex ſcriptis pacem „eccleſiæ perturbantium extractos, coram diuo Cæſare „Carolo V. Ro. Imp. ſemper Augu. &c. ac proceribus Im- „perii, Joan. Eckius minimus eccleſiæ miniſter, offert „ſe diſputaturum, ut in ſcheda latius explicatur Au- „guſtæ Vindelicorum. — Die & hora conſenſu Cæſaris „poſterius publicandis. Ingolſt.* 1530. in 4to. 4½ Bogen, „und ohne Ort des Drucks, und mit verändertem Titel, in „8vo. 3 Bögen." Die Diſputation iſt nicht zum Stand gekommen.

S. Riederer Nachr. T. III. 440 - 443. *Bibl. Bunau.* III 1107. Litterariſch Muſeum I, 586. 587.

359. „ Handlung zu Solothurn, der Diſputation
„ halb, ſo *Anno* 1530. ſolte gehalten worden ſeyn.“
MſC. Auf der Bibl. zu Bern; vermuthlich aus Bullingern.

360. „ *Chriſtianæ fidei a Huldrycho Zwinglio prædi-*
„ *catæ breuis & clara expoſitio, ab ipſo Zwinglio paulo*
„ *ante mortem eius ad regem Chriſtianum ſcripta, hacte-*
„ *nus a nemine excuſa, & nunc primum in lucem edita.*
„ *Tiguri* 1536. in 8vo. 43 Blätter, und in *Zwinglii Oper.*
„ T. II. 550. b. - 564. b. Bullinger iſt der Herausgeber.“
Sie befindet ſich in Handſchrift auf der Königl. Bibliothek zu Paris.

S. *Bibl. Rec.* T. IV. p. 510. Nro. 3673.

361. „ *Ad Carolum Romanorum Imperatorem Ger-*
„ *maniæ comitia Auguſtæ celebrantem, Fidei Huldrychi*
„ *Zuinglii ratio. Anno* 1530. *Menſe Julio. Tiguri* in 4to.
„ 39 S. 1590. in 8vo. und auf deutſch Zürich in 8vo. 51 S.“
(*Feuerlein* T. II. p. 123.) Man erſieht aus dieſer Schrift, in wie weit Zwingli ſich von der Augsburgiſchen Glaubensbekenntniß habe entfernen wollen. Sie iſt vom 3ten Heumonat 1530. Sie ſoll auch auf engliſch mit folgendem Titel herausgekommen ſeyn: *The rekening and declaration of the faith and belief of Hulrik Zwingly biſhop of Zurg, the chief town of Helvetia ſent to Charles the V. that now is emperor of Rome, holding a parlement or cownſaill at Ausbrougk, with the chief lords and learned men of Germanye. The Year of our Lord* 1530. *Tranſlated an imprynted at Zürk.* 1543. in 12mo.

S. *Ames typographical antiquities* 504. *Hoſpiniani Hiſt. Sacrament.* II. 101. a. - 107. b.

362. „ *Ad illuſtriſſimos Germaniæ Principes Auguſtæ*
„ *congregatos de comitiis Eccii epiſtola Huldr. Zwinglii.*
„ *Tiguri* 1530. in 4to. 31 S. und in *Zwinglii Oper.* T. II.
„ 538. a. - 550. a. auf deutſch dann S. l. & a. in 4to. auf 39 S.“
Iſt vom 27ſten Aug. 1530. und ſchont des Ecken gar nicht.

363. „ Bekandtnuß der vier Frey- vnnd Reichsſtätt,
„ Straßburg, Coſtanz, Memmingen vnd Lindaw, in

„deren ſie Keyſ. Maieſtät auff den Reichstag zu Augſpurg im XXX. Jar gehalten, ihres Glaubens vnd fürhabens der Religion halb, Rechenſchafft gethan haben. Schrifftliche Beſchirmung vnd Verthedigung derſelbigen Bekanntnuß gegen der Confutation vnnd Widerlegung, ſo den Geſandten der vier Stätten auff bemeldtem Reichstage, offentlich fürgeleſen, vnd hie getrewlich einbracht iſt. Straßburg 1579. in 4to. 223 S." Die Confeßion ſelbſt hält nur 68 S. Dieſe iſt auch zu Straßburg 1531. in 4to. Neuſtadt 1580. Zweybrücken 1604. alle mit der Apologie herausgekommen; geſondert aber in Luthers Schriften, Halle XX. 1966 - 2008. und auf lateiniſch im *Corpore Confeſſionum fidei* 1654. 173 - 202.

364. Gottlieb Wernsdorf und Joh. Heinrich Fels haben die Geſchichte dieſes Glaubensbekenntniſſes in eigenen Abhandlungen beſchrieben. Erſterer zu Wittemberg, *Hiſtoria confeſſionis tetrapolitanæ* 1694. ohne die andern Auflagen zu rechnen. Lezterer in folgender Abhandlung: *Diſſertatio de varia confeſſionis tetrapolitanæ fortuna, præſertim in Civitate Lindavienſi — quam — ſubmittit Joannes Henricus Felſius. Gœttingæ* 1755. in 4to. 103 S. Da die Stadt Coſtanz dieſem Glaubensbekenntniß auch beygepflichtet hat, ſo gehöret dieſe allerdings leſenswürdige Geſchichte deſſelben, hieher. Wolfgang Fabricius Capito, Caſpar Hedio und Martin Bucer hatten es in der Eile A°. 1530. verfaſſet. Gelegenheitlich wird noch verſchiedenes angebracht, ſo zur Schweizeriſchen Kirchengeſchichte nicht wenig dienet.

S. *Gerdes Florileg.* 87. *Gerdes Scrin. ant.* T. V. P. II. 193-221. *Feuerlein Bibl. Symbol.* 141. *Schelhorn Amœn. litt.* T. VI. 335 - 451. Ej. Memmingiſche Reformationshiſtorie. *Fabricii Centifol. Lutheranum* II. 606. 607. *Hoſpiniani Hiſt. Sacram.* II. 98. b. - 101. a. Götting. gel. Anz. 1755. 1037. 1038.

365. „*Acta Conventus Baſileenſis & Bernenſis de Articulo X. Auguſtanæ Confeſſionis.* In den Beytr. von alt und neuen theol. Sachen, ad 1756. P. III. 314 - 318."

366. „Ein Chriſtenlich Supplication von den vertrib-„nen Rotwylern gmeinen Eydgnoſſen vnd andern „Chriſtenlichen Burgern vnd Stätten zugeſtellt, dar-„inn ouch all ir Handlung vergriffen, vnd vff das „kürtzeſt gepfecht (verantwortet) und beſchriben iſt. „S. l. & a. in 4to. 19 S. und in Hrn. Simlers Samlun-„gen T. I. P. II. 517-543." Es ſcheint, dieſe Bittſchrift ſey A°. 1530. übergeben worden. Sie betrift lediglich den Glauben, und die deswegen ausſtehende Verfolgung. Valerius Anshelm, genannt Rud, der berühmte Berneriſche Geſchichtſchreiber, war einer von den Vertriebenen, deren in allem über 400. waren. Die Schrift ſelbſt iſt zur Reformationsgeſchichte ziemlich wichtig, und liefert verſchiedene gute Nachrichten.

367. „Ein Chriſtenlich Geſpräch gehalten zu Bernn „zwüſchen den Predicanten vñ Hanſen Pfyſter Meyer „von Arouw den Widertouff, Eyd, Oberkeyt, vnd „andere Widertoüfferiſche Artickel betreffende. Anno „*M. D. XXXI.* an dem XIX Tag Aprilis in 8vo. 92 S. „aber ohne Seitenzahl." Berchtold Haller, Caſpar Megander, Franz Kolb, Sebaſtian Hofmeiſter, Jacob Otherus, waren die Geiſtlichen, welche die Lehre des Beck Meyer beſtritten. Es iſt gewiß, daß Meyer ſey überzeugt und nicht überwältigt worden, da er ſeinen Mitgefangenen, einen gewiſſen Heini, nach der Anzeige der beygedruckten Unterredungen auch auf beſſere Gedanken gebracht hat. Nach B. Hallers Brief an Bullingern vom 25ſten Chriſtmonat 1535. ſoll *Sim. Grynæus* dieſes Buch geſchrieben haben.

S. *Index Trid. lib. prohib.* 161. *Index Alex.* VII. 25.

368. „Berner *Synodus*. Ordnung wie ſich Pfarrer „vnd Prediger zu Statt vnd Land Bern, in leer „vnd leben halten ſöllen, mit wyterem Bericht von „Chriſto vnnd den Sacramenten, beſchloſſen im Sy-„nodo daſelbſt verſamlet am *XIten* Tag Januarii „im *An. MDXXXII.* Baſel 1532. in 4to. 78 S. 1608.

„ in 4to. und Bern 1728. in 4to. 79 S. in *Luthard Diſp.*
„ *Bern. explicatio & defenſio* 1660. Fol. in den Büdingi-
„ ſchen Sammlungen P. VI. 705-770. nach der alten
„ Ausgabe. Ins lateiniſche von *Simone Sulcero* überſezt.
„ Baſel 1532. in 4to. 73 S. Auf franzöſiſch 1732. in 4to.
„ 134 S. Auch in *Ruchat Hiſt. de la Réform.* IV. 349-497."
Simon Sulcer, der ſo viel Händel zu Bern und zu Baſel des Lutheraniſmi wegen angeſtellt hat, wird für den Verfaſſer dieſer Schrift gehalten. B. Haller aber meldet in einem Brief an Bullingern von 1532. daß Sulcer ſie nur ins lateiniſche überſezt habe. Andere glauben Wolfgang Fabricius Capito habe die deutſche Schrift verfaſſet. Der Synodus beſtand aus 230 Geiſtlichen, und währete vom 9ten bis zum 14ten Jenner.

S. *Leu Lexicon* XVII. 743. Scheurer Leben Kolbs hin und wieder, beſonders 151 ſq. *Sotomajor Index Libror. prohibit.* 74. *Index Tridentin.* 156. *Index. Alex.* VII. 2. *Index Libr. prohibit. Venet.* 1570. 16.

369. „ Handlung oder Acta gehaltener Diſputa-
„ tion vnd Geſpräch zu Zoffingen im Bernner-Biet
„ mit den Widertoüffern. Geſchehen am erſten Tag
„ *Julii.* Im *MDXXXII.* Zürich 1532. in 8vo. 307 S."
Die Streiter waren Berchtold Haller, Caſpar Megander, Sebaſtian Oeconomus, (Hofmeiſter) Georg Stäheli, Heinrich Linck, Heinrich Möriker nebſt anderen Pfarrern; von Seiten der Wiedertäufer aber Marti Weniger, genannt Linck, Hans Hotz, Michael Utt, der Schneider, Simon Lantz, Chriſtian Brugger. Alles iſt mit mehr Feyerlichkeiten, als Frucht zugegangen. Dieſe Erzehlung hat alle Kennzeichen der Authenticität, zugleich aber iſt ſie ein Beyſpiel der Fruchtloſigkeit ſolcher Geſpräche.

370. „ Chriſtenlicher Abſchied Ambroſii Blaurer,
„ geſchriben an die Kirchen Gottes zu Eßlingen, und
„ vor derſelbigen offenlich verleſen vff Sontag nach
„ Petri vnd Pauli im 1532. in 4to. 12 Seiten."

371. „ Ain Sendbrieff Ambroſii Blaurer, an die „ Chriſtlichen Gemaind zu Coſtanz von Eſſlingen — „ außgeſchriben, 1532. Jar, daraus ain jeder Chriſt „ groſſen Troſt in diſen trübſeligen Zeyt, empfahen, „ Sterkung nemen, vnd wie er ſich ſchicke, erlernen „ mag, in 8vo. 37 S.“ Iſt vom 11ten Jenner 1532. Iſt ſonſt lediglich theologiſch und moraliſch.

372. „ An den Durchlüchtigen .... Albrechten „ Marggrauen zu Brandenburg in Prüſſen ꝛc. Hertzogen ꝛc. ein Sendbrieff vnd Vorred der Dieneren des „ Wort Gottes zu Zürich. Item ein Büchlin Bertrami des Prieſters von dem Lyb vnd Blut Chriſti „ an Kayſer Karln, vertütſcht durch Leonem Jud. „ Zürich 1532. in 8vo. 76 S.“ Nur der Sendbrief betrift meinen Zweck, der 17 S. ſtark iſt. Man findet hier eine umſtändliche aber hitzige Erzehlung, des zwiſchen Zwingli und Luthern gewalteten Streits.

373. „ *Letres certaines d'aucuns grands troubles &* „ *tumultes advenuz à Geneve auec la diſputation faicte* „ *l'an* 1534. *par Mõſieur noſtre maiſtre frere Guy Furbiti, docteur de Paris en la faculté de theologie, de* „ *l'ordre de S. Dominicque, du cõvent des fréres preſcheurs* „ *de Montmellian. A lencontre d'aucũs qu'on appelle* „ *predicantz, qui eſtoyent auec les Ambaſſadeurs de la* „ *Seigneurie de Berne.* In klein 8vo. 95 S.“ Iſt unterſchrieben de Geneve ce premier dauril 1534. ohne Seitenzahl, und mit gothiſchen Buchſtaben. Die Schrift enthält viel hiſtoriſche Erzehlungen von der Reformationsgeſchichte zu Genf, welche zwar von einem römiſch-Katholiſchen, doch aber ſehr treu vorgetragen worden. Ihre ungemeine Seltenheit hat einen neuern Abdruck veranlaſſet. Der Titel iſt: *Diſpute tenue à Geneve l'An. MDXXXIIII. les entreparleurs eſtans le moine Dominicain Guy Furbiti Docteur de la Faculté de theologie de Paris, & vn preſcheur du St. Euangile Theologien de Berne. Geneve,* 1644. in 8vo.

189 S. lateiniſch und franzöſiſch. *François Manget* hat die lateiniſche Ueberſezung verfertiget, und einige Anmerkungen beygefügt. Der Titel führt zwar den Namen Geneve, allein das Berner-Wapen ſowohl, als der Name des Druckers Jaques de la Pierre, (Jacob von Stein) verrathen einen Berneriſchen Druck.

S. *Spon Hiſtoire de Geneve* I. 521 ſq. *Turretin Hiſt. Ref. Genev.* MſC. 24 ſq. *Moreri Dict.* 1759. T. V. P. I. 410. 411.

374. * „*Oſw. Myconii Epiſtola parænetica ad fratres* „*ditionis Baſileenſis, quomodo ſe in turbis illis gerere* „*debeant.* 1534.“

S. *Leu Lexicon* XIII. 503.

375. „Bedenken der Herren Gelehrten zu Zürich, „welches dieſelbigen *A°.* 1535. dem Rath daſelbſt der „Wiedertäufer halben übergeben. In Füßlins Bey„trägen III. 190-201.“

376. „Warhaffte Entſchuldigung der nün Maſſen „Haſiſen Rockenbachs und der mithafften Burgeren „der Statt Solothurn vß derſelben über alles Rechts„anbieten, vertriben. Was ſie zu Abkündigung etli„chen Perſonē, den Friden vnd ihren fürnemen ver„urſachet. 1535. in 4to. 27 S.“ Eine andere Ausgabe mit etwas verändertem Titel 28 S. in 4to. Iſt eine zur Reformationsgeſchichte nützliche Schrift, da dasjenige, was dieſes Geſchäffts wegen zu Solothurn vorgegangen, hier umſtändlich erzehlt wird.

377. „Warhafftige Verantwurt vnſer Schultzē, „kleyn vnd groſſen Rates der Statt Soloturn, vff „das Schandtbüchlin von vnſern Fyenden vßgangen, „ſampt kurtzer vnd gründtlichen Erklärung alles „Handels. S. l. & a. in 4to. 34 S.“ Dieſe Antwort auf die vorige Schrift, iſt vom Dienſtag nach der Heil. drey Könige-Tag 1536. Sie iſt völlig gegen die vorige Schrift gerichtet, welche ſie als ein lügenvolles Schandbuch anſieht. Ungeachtet nun dieſe Antwort ſehr heftig iſt, ſo iſt ſie ken-

noch merkwürdig, und erläutert die Reformationsgeſchichte von Solothurn nicht wenig.

378. *„Bericht Ambroſii Blaurer von dem Wider-
„ruff, ſo er (nebſt Erhard Schnepf) bey dem Arti-
„cul des Hochwürdigen Sacraments des Leibs und
„Bluts unſers Herrn Jeſu Chriſti gethon ſoll haben,
„aus welchem auch Vergleichung ſtreitender Mei-
„nung bey dem Heil. Nachtmal des Herrn leichtlich
„von den unangefochtnen frommherzigen Chriſten
„vermerkt mag werden. Tübingen, 1535. in 4to."
S. *Hirſch Millenar.* I. 676. *Moſer de Scr. Suevicis* 8.

379. „Mandat wegen der Diſputation zu *Lau-*
„*ſanne* vom 16 *Jul.* 1536. in Fol. in franzöſiſcher Sprache.

380. „*Concluſiones Lauſanne prouincia noua Bernenſi*
„*diſputande* in Fol. Lateiniſch und franzöſiſch neben einander.

381. „*Les Diſputes tenues à Lauſañe au mois d'Octo-*
„*bre* 1536. *Collata cum Exemplari quod P. Viret habet,*
„*P. Viretum, Girardum Grandem, Nic. a Wattenwyl &c.*
„1548. Mſſ. in Fol. 600 S." Auf der Bibliothek zu Bern. Iſt wahrſcheinlich die einzige Handſchrift, ſo von dieſem Geſpräch vorhanden iſt. *Ruchat* hat davon in ſeiner *Hiſt. de la Réform. de la Suiſſe* einen ſehr umſtändlichen Auszug gegeben.

382. „Bekanthnuß vnſers Heyligen Chriſtenlichen
„Gloubens wie es die Kilch zu Baſel haltet. In Fol.
„10 S. wie auch im Kleinod der Kirchen Gottes in der
„Stadt und Landſchaft Baſel 1666. in 8vo. S. 15-30.
„Lateiniſch im *Laurent Syntagm. confeſſionum* 1654. in
„4to. 72-75. In *Alting Method. Theolog. Catechet. Ba-*
„*ſil.* 1666. in 8vo. S. 29-38. und franzöſiſch in *Ruchat Ré-*
„*form.* V. S. 510-526." Iſt im Namen des Raths der Stadt Baſel unter Adelberg Meyers Burgermeiſterthum den 21ſten Jenner 1529. genehmiget, und von Heinrich Ryhiner Rathſchreiber zu Baſel, Namens des Stands unterſchrieben worden. Oecolampadius hat ſie verfaſſet, und *Oſw.*

Myconius nach deſſen Tod herausgegeben; Leo Judä hat ſie ins Deutſche überſezt. Iſt übrigens kurz, und beſtehet nur aus 12 Artikeln. Weicht hin und wieder von der helvetiſchen Confeßion ab, und iſt auch unvollſtändiger und weniger ausgedehnt.

S. *Beck ad Wurſteiſ.* 364. Simlers Samml. P. III. 843. *Zedler Lexicon* Suppl. III. 133. *Hiſt. Bibl. Fabric.* III. 375-378.

383. „*Articuli confeſſionis Baſileenſis de quorum* „ ὁμοδοξίᾳ *& veritate S. S. Scripturæ conſentanea* - - - „ *Præſidibus alternatim* - - - *Theodore Zuingero.* - - - - „ *Sebaſtiano Beckio* - - - - *Johanne Buxtorfio* - - - - *placida* συζητήσει *conferetur diſputationibus hebdomadariis.* „ *Baſileæ* 1647. in 4to. 36 S. und im *Corpore & Syntagmate Confeſſionum fidei. Genevæ* 1654. in 4to. auf 20 S." Iſt nichts als das Glaubensbekenntniß, mit wenigen Anmerkungen; das Exemplar ſo ich beſaß, iſt beträchtlich mit Anmerkungen vermehrt, und ſcheint zu einer neuen Auflage gewidmet geweſen zu ſeyn.

384. „ *Diſſertatio hiſtorico theologica de confeſſione* „ *fidei Baſileenſis Eccleſiæ, quam* - - - *ſiſtit Jac. Chriſtophorus Beckius* - - - *Baſileæ* 1744. in 4to. 24 S." Der gelehrte Hr. Beck liefert hier eine umſtändliche Geſchichte, dieſes von dem allgemeinen Helvetiſchen etwas abweichenden Glaubensbekenntniſſes. Es ſind derſelben zwey; ein deutſches von 1530. und ein lateiniſches von 1536. Hier iſt aber nur von dem älteren, als dem eigentlichen Basleriſchen, die Rede. Joh. Oecolampadius hat es verfaſſet, und nach Augsburg auf den Reichstag geſendet. Es ward A°. 1534. unter der Aufſicht *Oſw. Myconii* gedruckt, nachdem es vom Rath zu Baſel war gebilliget worden. Die Geiſtlichen zu Straßburg nahmen es auch an, wie auch die zu Müllhauſen. Man hat auch eine ſehr alte gedruckte deutſche Ueberſezung deſſelben, von welcher man dieſe gelehrte Abhandlung umſtändlicher nachſehen kann, wie ſie denn auch viel merkwürdiges von den Anfechtungen dieſes Bekenntniſſes anbringt. Ein zweytes Glaubensbekenntniß haben Bullinger, Myconius, Gry-

näus, Leo Juda und Großmann 1536. ausgearbeitet. Es ward auf lateiniſch gedruckt, und ſteht auch im *Syntagmate Confeſſionum*, *Genev.* 1654. in 4to. 67-72. Leo Juda überſetzte es ins Deutſche, Baſel 1536. in 8vo. 1550. nach andern aber Rud. Gwalther. *Ruchat* hat es auf Franzöſiſch ſeiner *Hiſt. de la Réform. de la Suiſſe* T. V. 206 ſq. einverleibt.

385. „*Confeſſion de la Foy de Geneve* 1536. in *Ruchat*
„ *Hiſt. de la Réform.* V. 590-601."

386. * „*Wolfgangi Muſculi Diarium itineris ad Con-*
„ *ventum Iſnacenſem*, *An.* 1536." Die Urſchrift iſt auf hieſiger Bibliothek. Wie wichtig und merkwürdig dieſe Schrift ſey, zeiget Hr. Sinner in ſeinem *Catal.* T. III. 319-326.

387. * „Antwort und Wider-Antwort Hr. D. Lu-
„ thers und Philippi Melanchthonis 1537. und 1538.
„ auf derer ſchweitzeriſchen Evangeliſchen ſtätte, da-
„ malen durch *M. Mart. Bucerum* nach Schmalkalden
„ überſchickte Schreiben. Marpurg 1613. in 4to."

S. *Scheuchzer Anon.*

388. * „*Copia* des Schreibens der Schweitzer an
„ M. Luther, wegen der Wittenbergiſchen *Concordia*
„ nebſt der Antwort Phil. Melanchthons und D. Lu-
„ ther. Zerbſt 1710. in 8vo." Iſt vielleicht das gleiche.

S. *Catal. Bibl. Vogtianæ* p. 96. Nro. 26.

389. „ *Acta Concordiæ*, das iſt: was ſich in dem
„ Tractat und Handel der *Concordien* oder Vereini-
„ gung zwiſchen dem Herrn Luthero, und den Evan-
„ geliſchen Städten in Schweitz, über dem Streit
„ des heiligen Nachtmahls Chriſti vom ſechs und
„ dreyßigſten biß in das acht und dreyßigſte Jahr,
„ nach dem Marpurgiſchen Vertrag in Schriften und
„ Widerſchriften, auch ſonſt verloffen, und worauf
„ die *Concordi* entlich beſtanden ſey ꝛc. Item, ob und
„ wie Johannis Calvini Lehr mit der alten Kirchen,
„ deßgleichen Herrn Lutheri und Johañis Brentii
„ Lehr, die ſie vor Zeiten geführt, übereinſtim̃e, allen

„ ſo die Wahrheit und Frieden lieben und nicht be-
„ trogen ſeyn wollen, jetziger Zeit nützlich und noth-
„ wendig zu leſen. Heidelberg 1572. in 4to." (*Uffenbach Bibl.* I. p. 61. Nützliche Arb. der Gel. im Reich p. 19.) Vermehrter ibid. 1575. (*Bibl. Uffenbach* T. II. p. 619. Nro. 41.) Amberg 1594. in 8vo. 240 S. und in Goldaſts polit. Reichshändeln P. XX. 839-872. Lateiniſch, *Genevæ* 1579. in 4to. Der Verfaſſer iſt *Cyriacus* Herdesheim oder *Herdeſianus* geweſen, und alles iſt mit Urkunden belegt, welche den Werth dieſes pragmatiſch geſchriebenen Werks nicht wenig erhöhen. Nur wär eine mehrere Mäßigung, beſonders in der Vorrede, zu wünſchen.

S. *Leſcker Hiſtoria Motuum* I. Vorbericht 5. *Bibl. Solger.* P. II, 77. Will Nürnberg. gel. Lexicon II. 30. 31.

390. „ Hiſtoria der Augſpurgiſchen Confeßion.
„ Item, *Acta Concordiæ* zwiſchen Herrn Luthero und
„ den Evangeliſchen Stätten in Schweitz im Jahr
„ 1538. über die Wittenbergiſchen *Concord*ien-Formul
„ aufgerichtet durch *Ambroſ. Wolfium*, Neuſtadt 1580.
„ in 4to. 368 S. ibid. 1581. in 4to. die Acta Concordiæ
„ gehen von S. 250. bis zu End." Chriſtoph Herdesheim oder *Herdeſianus* ſoll der wahre Verfaſſer ſeyn.

S. *Walch Introduct. in libros Eccleſ. Luther. Symbolicos* p. 244. *Jenæ* 1732. in 4to. *Will* II. 30. 31. Maſch Beyträge IV, 222. *Cat. Bibl. Bunau* III. 1311.

391. „ Kurtzer gründlicher Bericht von dem Buch
„ *Ambroſii Volfii* wölches er unter dem Tittel (*Hiſtoria*
„ von der Augſpurgiſchen *Confeſſion*) von newem mit
„ vielen anderen erdichten Vnwahrheiten, Calumnien
„ vnd Läſterungen gemehrt, vnd noch übler verderbt
„ hat. Samt etlichen zu End angehenkten Sendbrie-
„ fen *Buceri*, *Capitonis* und *Muſculi* ſo hievor nie in
„ Druck ausgangen, durch *M. Johannem Mageirum*
„ Probſt zu Stuttgarten, Tübingen 1581. in 4to. 140
„ Seiten." Dieſe unmäßig grobe Schrift betrift uns doch hin und wieder; ſo findet man darinn Melanchthons Nach-

richt vom Marpurgiſchen Geſpräch 1529. Den darauf erfolgten Vergleich und verſchiedene Briefe des *W. Muſculus*, *Capito*, *Bucer*, *Oſwald Myconius*, Peter Kuntz, Ambroſius Blaurer, welchen allen zum Ueberfluß eine Ueberſetzung beygefügt iſt; die Fragen und Antworten ſo in dem Colloquio zu Zürich zwiſchen dortigen Geiſtlichen und dem Buzer abgehandelt worden. Magirus hat noch einige ſo unmäßig grobe Schriften gegen die ſogenannten Zwinglianer ausgebrütet, mit deren Anführung aber ich das Papier nicht beflecken will. Die Verfaſſer dieſes Buchs, wenn es je das gleiche iſt, ſind Timotheus Kirchner, Niclaus Selneccer und Niclaus Chemnitius, deſſen Schwigerſohn Jacob Gottfried es ins Lateiniſche überſezt, und zu Leipzig 1585. in 4to. herausgegeben hat. Iſt auch 1591. zu Leipzig unter dem Titel: Hiſtorie des Sacramentſtreits in 4to. herausgekommen; die Nachrichten erſtrecken ſich bis 1561. ſind wichtig, und meiſtens aus den Sächſiſchen Archiven genommen.

S. *Hiſt. Bibl. Fabric.* IV. 258. *Fels de Confeſſione tetrapolitana* 18. 19. *Laſcher Hiſt. Motuum* I. Vorbericht 56. *Baſſæi Catal.* P. II. p. 99. der Auflagen von 1580. und 1582. anführt. *Fabricii Centifol. Lutheran.* I. 137. 138.

392. „*Acta* aller der Handlungen ſo vff den Tagen „die in der Eidgnoſchafft von den Eidgnoſiſchen „Stetten ſo das Euangelium angenomen, zu Baſel, „Aarow vnd Zürich, in der Religion vnd Concordi „mit D. Luthern verhandlet ſind, Confeßio, Declaratio, Geſchrifften an D. Luthern, vnd Widergeſchrifften, ein kurzer ſum̃ariſcher Begriff vß den „Abſcheyden gezogen. 1538. Mſſ. in 4to. 64 S.“ Dieſe Handſchrift, welche Heinrich Bullingers Arbeit zu ſeyn ſcheint, befindet ſich auf der Burgerbibliothek zu Zürich. Sie iſt allerdings zur Erläuterung dieſes Stücks der Kirchengeſchichte ſehr ſchäzbar, und verdiente gedruckt zu werden. Hat auch einige Urkunden. Uffenbach in ſeinem *Catal.* T. III. p. 292 ſq. Nro. 58. ſagt, Bullinger ſey der Verfaſſer, und das Exemplar ſo er beſize, habe Bullinger ſelbſt ge-

ſchrieben und unterſchrieben, mit Vermelden, er habe es im Auguſt 1539. geendiget.

393. * „*Jo. Rudolphi Stuckii dulce triennium ſeu diſpu-* „ *tatio de hiſtoria Concordiæ Witebergenſis qua contro-* „ *verſia ſacramentaria nonnihil compreſſa fuit. Tiguri,* „ 1647. in 4to." Betrifft das Concordien-Geſchäfft von den Jahren 1536. 1537. und 1538. zu Wittemberg, Smalkalden und Zürich.

S. *Hiſt. Bibl. Fabr.* V. 327.

394. „*Epiſtre de Jaques Sadolet Cardinal enuoyée au Senat* „ *& Peuple de Geneve par laquelle il taſche les reduire ſoubz* „ *la puiſſance de l'euesque de Romme, auec la reſponſe* „ *de Jehan Caluin translatées de latin en francoys, à Ge-* „ *neue* 1540. in 8vo. 161 S." *Sadolets* Brief iſt vom 18ten Merz 1539. und hält 48 Seiten. Das übrige beſtehet in Calvins den 1ten Herbſtmonat 1539. gegebenen Antwort. Sadolet redet mit den Genfern als ein Apoſtel, und hält ſie für liebe Brüder in Chriſto. Beyde Briefe wurden zu *Lyon* und zu Straßburg 1539. in 4to. auf lateiniſch gedruckt, und befinden ſich auch in Sadolets und Calvins Werken, wie auch im *Recueil des Opuſcules de Calvin*, 1566. in Fol. 131-175. und nebſt *Calvini* Antwort in *Diſcurſus epiſtolares politico theolog... & Sadoleti epiſt. Frf.* 1610. 4to.

S. Niceron Lebensbeſchreibungen, deutſche Ausgabe XXII. 179. *Bibl. Rothelin.* 1741. Nro. 5007.

395. **Mémoires ſur Caroly*, Mſſ. Auf der Bibliothek zu Genf. Enthält eine kurze Geſchichte des Caroli, eines leichtſinnigen, unbeſtändigen, wo nicht falſchen Menſchen. Man findet hier den Detail ſeiner A°. 1543. mit Calvino zu Straßburg gehabten freundlichen Unterredung.

S. *Senebier* l. c. 3.81.

396. „ *Vne epiſtre de maiſtre Pierre Caroly, Docteur* „ *de la Sorbone de Paris faicte en forme de Deffiance &* „ *envoyée à Maiſtre Guillaume Farel, Seruiteur de Jeſus* „ *Chriſt & de ſon egliſe avec la reſponſe. Geneve* 1543. in „ 12mo. 23 S. ohne Seitenzahl." *Calvin* und *Viret* bezeu-

gen in einem Vorbericht, daß beyde Stücke echt ſeyen. *Caroli* Brief iſt 6 Seiten ſtark. *Farells* ſeiner iſt datirt vom 21ſten May 1543. Sie tragen zur Geſchichte verſchiedenes bey, ſind aber nichts weniger als mäßig.

397. „*La ſeconde epiſtre enuoyée au Docteur Pierre*
„*Caroly par Guillaume Farel, preſcheur de l'euangile.*
„*Geneve* 1543. in 12mo. 32 S." ohne Seitenzahl vom 25ſten Junii. Gleichen Schlags wie der vorige, und ebenfalls von Straßburg aus datirt.

398. „**Warhaffte Bekanntnuß der Dieneren der**
„**Kylchen zu Zürych was ſy uß Gottes Wort, mit**
„**der heyligen allgemeinen chriſtenlichen Kylchen glau-**
„**bind vnd leerind, inſonderheit aber von dem Nacht-**
„**mahl vnſers Herren Jeſu Chriſti: mit gebürlicher**
„**Antwort vff das vnbegründt ergerlich ſchmähen,**
„**verdam̄en vnd ſchelten D. Martin Luthers, beſon-**
„**ders in ſeinem letſten Büchlin, kurtze bekenntniß**
„**von den heiligen Sacrament, genannt, vßgangen.**
„**Mit zugethoner bekenntniß D. Mart. Luthers vom**
„**heiligen Sacrament. Zürich,** 1545. im Merzen in 8vo.
„288 S. ohne des D. Luthers Schrift, auch auf latei-
„niſch im gleichen Jahr durch Rud. Gwalther überſezt,
„und auf deutſch annoch 1557. in 8vo. auf holländiſch
„durch *A. L. Kok*, Amſterdam 1645. in 8vo." Heinrich Bullinger iſt der Verfaſſer dieſer ſcharfen und beiſſenden Abfertigung, der in der That ſehr groben Schrift des D. Luthers. Ich würde auch derſelben nicht gedenken, wenn nicht im erſten Abſchnitt derſelben eine umſtändliche Geſchichte des A°. 1529. zu Marburg gehaltenen Geſprächs geliefert, und von der ſo oft geſuchten und vom Luther ſtets abgeſchlagenen Vereinigung, gehandelt würde, welche beyde Stücke uns allerdings ſehr betreffen. Man zeigt hierinn ſehr kräftig die unbillige und ſich ſelbſt widerſprechende Aufführung des D. Luthers, und wie aufrichtig und friedfertig die Schweizeriſchen evangeliſchen Kirchen in dieſen Handlungen verfahren ſeyen.

Der

Der zweyte Abſchnitt enthält das Glaubensbekenntniß der Zürcheriſchen Geiſtlichen, wegen dem Heil. Abendmahl, und der dritte rechtfertiget eben dieſelbe gegen Luthers Beſchuldigungen.

S. *Placcii Pſeudon.* 592. *Sotomajor Index Libror. prohibit.* 244. *Index Alex.* VII. 28. *Index Tridentinus* 161. *Læſcher Hiſtoria Motuum* Suppl. 1722. 4. 25-46. *Mylii Bibl. Anon. & Pſeudon.* 837. 838.

399. „*Pro G. Farello & Collegis ejus adverſus Petri* „*Caroli theologaſtri calumnias defenſio Nicolai Gallaſii* „1545. in 8vo. 92 S." Sehr viel merkwürdiges von des Caroli Händeln in der Schweiz, ob gleich es ſehr wahrſcheinlich iſt, daß Gallas, ſo an Calvins Stelle die Feder hier geführt hat, auch einige Sachen in einem anderen Licht werde vorgeſtellet haben, als es billig hätte ſeyn ſollen.

S. *Bibl. Thomaſ.* I. 461. Nro. 3914.

400. * „Ein chriſtlichs und troſthafftigs Geſpräch„büchlin, ſo mit etlichen der Wiedertäuffer öbriſten „Rabonen oder Vorſteher (umb St. Gallen und „Abbas Cellen) gehalten durch Jobſt Kinthiſien Freinß„heimerum. Getruckt zu Frießheim, durch Jodocum „Kinthiſium, in 4to."

S. *Feuerlein Bibl.* P. 176.

401. „Einige Urkunden aus welchen zu erſehen „was A°. 1548. und 1549. in der Schweitz wegen „des *Concilii* zu Trient gehandelt worden. In J. G. „Schelhorns *Acta Hiſtor. Eccleſiaſt. Sec.* 15. & 16. T. I. „176-200." Eine Nachleſe zu demjenigen, was in den *Miſcellaneis Tigurinis* und in Rappens Nachleſe IV. 673 ſq. ſtehet, und wie es ſcheint, ein Stück aus Bullingers Chronick.

402. „*Acta* zwiſchen den ſieben Orten der Eydge„noſſenſchafft Lucern, Ury, Schwytz, Unterwalden, „Zug, Freiburg, Soloturn eines Theils, und den „vier Orten der Eydgenoſſenſchafft, Zürich, Bern, „Baſel und Schaffhauſen andern Theils von 1548.

„ und 1549. das *Concilium* zu Trident betreffend, wor„ innen ſonderlich das von den Geiſtlichen zu Zürich „ Heinrich Bullinger, Rudolff Walchart (Gualther) „ Otto Werdmüller, Conrad Pellican, Theodor „ Buchmann geſtellte Bedenken wider das Tridenti„ niſche *Concilium* merkwürdig iſt. Ex Mſſ. In Kappens „ Nachleſe nüzlicher Reformations-Urkunden T. IV. „ 672-694." Sind ſehr merkwürdige Nachrichten, welche entwickeln, warum man Evangeliſcher Seits die Kirchenverſammlung nicht hat wollen noch können beſuchen.

403. „ Antwort der Predigeren zu Zürich uff des „ Pabſts Laden in das Concilium zu Trient 1546. con„ cipiert von Heinrich Bullinger den 1ten *Auguſti* 1546. „ In *Miſc. Tig.* T. I. P. III. 26-38."

404. „ Eben derſelben Antwort auf die zweyte Ein„ ladung *A°.* 1551. geſtellt durch H. Bullinger den „ 5ten Julii 1551." Eben daſelbſt T. I. P. IV. 100-118.

405. „ Eben derſelben Antwort auf die dritte Einla„ dung *A°.* 1562. durch Heinrich Bullinger vom 12ten „ May 1562." Eben daſelbſt T. I. P. VI. 37-54.

406. Auch beſizt Hr. von Balthaſar einen groſſen Folio-Band wichtiger und ſeltener Urkunden, zur Erläuterung des Antheils, ſo die Schweizer an dieſem Concilio genommen haben. Von dieſem und andern hieher gehörigen Schriften werde ich in der Special-Geſchichte des 16ten Jahrhunderts umſtändlicher reden.

407. *Auguſtinus Maynardus* hat eine *Confeſſionem Eccleſiæ Clavennenſis* verfertiget, ſo in 20 Kapitel abgetheilt und umſtändlich iſt. Eigentlich war ſie gegen den Camillum Renatum gerichtet, diß geſchah um 1550. Sie gab zu vielen Streitigkeiten Anlaß, und iſt, wie es ſcheint, völlig verloren gegangen.

408. *Petrus Leo* gab wider dieſelbe A°. 1561. zu Mayland ein eigenes Buch in italiäniſcher Sprache heraus.
S. *a Porta* L. II. 82-86. und folgende. 393 ſq.

409. „ *Conſenſio mutua in re Sacramentaria Miniſtro-*
„ *rum Tigurinæ Eccleſiæ & D. Joannis Caluini miniſtri*
„ *Geneuenſis eccleſiæ, jam nunc ab ipſis Authoribus edita.*
„ *Tiguri* 1549. in 8vo. 26 S. *Geneuæ* 1551. in 8vo 1552.
„ in 8vo. und in des *Jo. a Laſco Tract. de Sacramentis*
„ *Eccleſiæ Chriſti*, *Londini* 1552. in 8vo. auf 21 S. in
„ *Calvini Operibus* VII. 752. in *Hoſpiniani Hiſtoria Sacra-*
„ *mentaria* II. 367 ſq. auch auf franzöſiſch im *Recueil des*
„ *Opuſcules de Calvin* 1566. in Fol. 1137-1145. und in
„ *Ruchat Réform. contin. ined.* T. I. L. III. 140-156."
Beſtehet aus *Calvini* Brief an die Zürcheriſche Geiſtlichkeit, Calend. Aug. 1549. den Artikeln der Uebereinſtimmung und der Zürcheriſchen Geiſtlichkeit Antwort an *Calvinum*, vom 30ſten Aug. 1549.

S. *Hyde Bibl. Bodley.* 128. *Maittaire Annales* T. III. P. II. 599. *Zedler Lexicon* LXIII. 1531. 1532. iſt auch angezeigt im *Catalogue des Livres examinés & cenſurés par la faculté de Theologie de Paris* 1551. S. *Du Verdier Bibl.* 102.

410. *„ *Articles du Synode tenu à Neufchâtel en Suiſſe,*
„ *relatifs au Conſiſtoire*, Fol. Mſſ." Auf der Bibliothek zu Genf. Betrift die den 24ſten Merz 1551. geſchehene Errichtung des Conſiſtorii zu Neuchatel, und deſſen Geſeze.

S. *Senebier* l. c. 324. 325.

411. * „ *Mémoire ſur Troillet*, Mſſ. in Folio." Auf der Bibliothek zu Genf. Betrift die Conferenz, ſo den 29ſten Aug. 1552. zwiſchen Calvin und ihm, wegen der Prädeſtination iſt gehalten worden, und die Erkenntniß des Raths zu Genf, worinn Calvins Inſtit. Relig. Chriſt. für gut angenommen, und alle widrige Lehren verboten werden.

S. *Senebier* l. c. 381.

412. „ *La terra di vico Sopran ad un ambaſciador*
„ *di Papa Giulio III.* 1552. *nel meſe d'Agoſto*, in 8vo.
„ 18 S. vom *Vergerio*." Beſchreibt die Ausbreitung der evangeliſchen Lehre, vorzüglich in der Schweiz und in Bündten; von dem, was in dieſen Landen aus Anlaß des Concilii

Tridentini vorgegangen u. ſ. f. Daß dieſe Schrift vom *Vergerio* ſey, beweiſet eine weitläuftige Stelle auf der 15ten und 16ten Seite, wo er verſchiedene ſeiner Schriften anführt, mit den Worten: Colui che con voi parla — ha compoſto e publicato contra eſſo Concilio tutti queſti libretti che udirete. —

413. *Philippus Gallitius* ſonſt *Salutius* genannt, hat aus Befehl ein Glaubensbekenntniß aufgeſezt, ſo Bullinger 1554. gut hieße, worauf hin es im gleichen Jahr vom Synodo und der Bundsverſammlung in Bündten als ein ſymboliſches Buch angenommen ward, und noch jezt als ein ſolches giltet. Es ſtehet in *a Porta Hiſt. Reform. Rhætiæ.* I. II. 193-224.

S. *Leu Lexicon* XVI. 59.

414. * „*Mémoire pour ſervir d'eclairciſſement à ce qui* „*c'eſt paſſé en* 1553. & 1554. *ſur l'excommunication.* „Mſſ." Auf der Bibliothek zu Genf.

S. *Senebier* 377.

415. „*Delle commiſſioni*, & *faculta che Papa Giulio* „*III. ha dato a M. Paolo Odeſcalco Comaſco ſuo nuncio* „& *inquiſitore in tutto il paeſe di magnifici Signori Gri*„*ſoni al Signor P. Antonio di Naſſace. Atanaſio*, 1554. „in 8vo. 96 S." Unter dem Namen Atanaſio, iſt *Vergerius* verborgen. Ein ſeltener umſtändlicher und heftiger Comm. über die Urkunden Julii III. auf die Einführung der Inquiſition im katholiſchen Rhätien abzweckend. Mit vielen merkwürdigen hiſtoriſchen Anecdoten, wie auch von Vergerii eigenen Lebensumſtänden in Bündten.

S. *Schelhorn Amæn. litt.* III. 153. *Index Alex.* VII. 26. *Index Tridentin.* 176. *Sotomajor* 248. 764. *Index libr. prohibi. Ven.* 1570. 37. *Bibl. Sultheniana* 1751. 2229. *Index libror. prohibit.* 1761. 69. *a Porta Hiſtor. Reform. Rhæt.* I. II. 256.

417. „*Defenſio ſanæ & orthodoxæ Doctrinæ de Sacra*„*mentis, eorumque natura, ui, fine, uſu & fructu:* „*quam paſtores & miniſtri Tigurinæ eccleſiæ & Gene-*

„ *uenſis ante hac breui Conſenſionis mutuæ formula com-*
„ *plexi ſunt una cum refutatione probrorum quibus eam*
„ *indocti & clamoſi homines infamant. Johanne Calvino*
„ *Authore. Tiguri* 1555. in 8vo. 64 S.“ Die Conſenſio
mutua iſt hier auch abgedruckt.

418. „ Gründlicher Bericht vß was v[illegible]chen die
„ von Zug die heylig Bibel das lutter Wort Gottes
„ uff den 28. Jenners 1556. offentlichen verbrendt
„ habendt, darby ouch angezeigt uß was Urſach die
„ von Luggarus vertriben ſind uß ihrem Vatterlandt
„ und einem Bidermañ under denſelbigen das Houpt
„ abgeſchlagen worden ꝛc. 1556. in 4to. 11 S. ohne Sei-
„ tenzahl.“ Dieſe Schrift verurſachte vielen Lermen auf
den Tagſazungen von 1556. Zürich, Bern, und Baſel ent-
ſchuldigten ſich, ſie ſey nicht bey ihnen gedruckt worden. Iſt
datirt von Zug, den 2ten Hornung 1556. Iſt ungemein hef-
tig, und eben deswegen verdächtig.

C. Bod. & Breit. Catal. MſT. *Ott* l. c. MſT.

419. * „ Wie die Bekenner des Heil. *Evangelii* mit
„ unerſchrokenem Chriſtlichen Muth von Luggarus
„ ihrem Vatterland hinweg gezogen in Lobl. Statt
„ Zürich ankoñen und leiblich und geiſtlich wohl ver-
„ ſorgt worden, auch wie ſie die noch heut zu Tag in
„ Zürich *florieren*de herrliche Gwin, Gwerb und *Fa-*
„ *briques* eingeführt ꝛc. Item, wie und was geſtalten
„ die Italiaeniſche Herrſchafft und Vogtey Luggarus
„ an die Eydtgnoſſen koñen, ſamt deſſelben Lands
„ Gelegenheit, Fruchtbarkeit, Regierung und Ver-
„ waltung.“ Aus *Bullingero*, *Stumpfio*, *Simlero* und
andern gezogen. MſT. Bey Hrn. Rathsherrn Leu.

420. „ *De perſecutione adverſus Locarnenſes mota de-*
„ *que exilio religionis cauſa illis errogato hiſtoria brevis*
„ *& vera a Thaddæo Duno teſte oculato & aurito exilii*
„ *conſorte litteris mandata ad eccleſiæ Chriſti ædificatio-*
„ *nem cœpta & ab* 1540. *& prorſus ad Ann.* 1555. *inde*

„ *vero ad* 1602. 18 S. In *Durſteler Famil. Muralt.* und „ gedruckt in Simlers *Reſpubl. Helvetiorum.*“ Vom Verfaſſer ſiehe *Zedler Lexicon* VII. 1625. *Gerdes Ital. Reform.* 243. 244.

421. „ *Locarni*ſche Verfolgung oder Beſchreibung, „ wie das H. Evangelium daſelbſten entſtanden, darüber unter den 12. Orten Loblicher Eydgnoßſchafft „ großer Span und Zweytracht ſich erhebt, ſelbiger „ endlich beygelegt, deſſelben Bekenner aber mächtig „ verfolget, aus ihrem Vatterland vertriben, und in „ loblicher Statt Zürich Chriſtmitleidenlich auf- und „ angenom̃en worden, beſchriben von Daniel Orell „ vom Gembsberg. Anno 1683. in Fol. 168 S.“ Die Urſchrift befindet ſich auf der Burgerbibliothek zu Zürich, wohin ſie der Verfaſſer geſchenkt hat. Die Erzehlung ſelbſt, in die ich wegen ihrer Weitläuftigkeit nicht eintreten will, iſt deutlich und ziemlich vollſtändig, auch mit vielen Urkunden verſehen, ſo daß dieſe Arbeit allerdings Aufmerkſamkeit verdient. Daß die Verfolgung eben nicht entſchuldiget werde, iſt leicht zu begreifen, doch hätte der Verfaſſer ſeine heftige Ausdrücke gegen die römiſch-katholiſche Religion mäßigen ſollen. Die Urkunden ſind ſo häufig, daß ſie den größeren Theil des Buchs ausmachen. Dieſer Beſchreibung iſt p. 156. angehängt: wie und was geſtalten die Italieniſche Herrſchafft und Landvogtey Luggarus an die Eydtgnoßen kommen, auch deſſelben Lands Gelegenheit, Fruchtbarkeit, Regierung und Verwaltung. Aus *Simlero*, *Bullingero*, *Stumpfio*. Könnte vielleicht die gleiche ſeyn, wie oben. Siehe auch von dieſer Vertreibung Hottingers Kirchengeſchichte. *Gerdes Italia reformata* 38. 39. 40. und andere Bücher.

S. *Bod.* & *Breit.* l. c. *Scheuchz. Bibl. Helv.* MSſ. *Bray Epiſtol.* 11. *Sagittar. Introd.* II. 507.

422. „ *Lux in tenebris a tenebris rejecta non tamen* „ *extincta Oratione Carolina ſub dium revocata in Locarnenſium perſecutione ſive per hiſtoricam narrationem*

„ *Evangelii quondam in Lepontiorum Locarno plantati*, „ *ſed cruda perſecutione preſſi & fugati. Ut ex indubiis* „ *monumentis cum appendice epiſtolarum publici Juris* „ *fecit Joañ. Eutichus de Claromonte. Tiguri* 1708. in „ 8vo. 93 S. und in *Tempe Helvetica* T. IV. P. I. 131- „ 202." Johann von Muralt liefert hier die umſtändlichſte Geſchichte dieſes Handels, ſo bis hiehin in Druck erſchienen iſt. Die Geſchichte gehet von 1550. bis 1556. und iſt ein trauriges Beyſpiel des Haſſes der Geiſtlichen und deſſen Folgen.

S. Gött. gel. Zeit. 1739. 860. 861. *Sagittar. Introd.* II. 507.

423. *Michael Ghisleri*, nachher Pabſt Pius V. hat die Geſchichte der blutenden Oblate auf dem Altar zu *Sondrio* im Veltlin, ſo 1555. wiederfahren iſt, beſchrieben. Er war damals Inquiſitor zu Como.

S. *Ballarini Cron. di Como* 189.

424. „ *Lauſannenſium epiſtola ad Bernenſes, de ipſo*„ *rum Bernenſium Senatus conſulto circa fidem* 1555. in „ den *Miſc. Grœning.* T. II. P. I. 472-477."

425. * „ *Paſſevent Pariſien repondant a paſquin ro*„ *main, de la vie de ceux qui ſe diſent vivre ſelon la ré*„ *forme de l'Evangile & ſont allés demeurer ſous les prin*„ *ces de Berne & Seigneurs de Geneve: fait en forme de* „ *Dialogue. Lyon* 1556. in 8vo."

S. *Catal. d'une Coll. de livres choiſis. Paris* 1770. p. 17. Nro. 99.

426. „ *Confeſſio fidei doctrinaque de Cœna Domini ex*„ *hibita Ill. Principi Wirtembergenſi in Colloquio, Wor*„ *matienſi, Authoribus Theod. Beza & Guil. Farello cui* „ *acceſſerunt Annotationes Bullingeri requirentis in Au*„ *thoribus ſimplicitatem, ſcripta* 1557. *Auguſti prima.*" In den neuen Beyträgen von alt und neuen theolog. Sachen ad 1759. P. V. 573-581. VI. 709-719. und in *Goldaſti politica imper.* Part. XXIX. p. 1307. Dieſes Glaubensbekenntniß erweckte viel Aufſehen in der Schweiz. Bullinger in einem Brief an Calvin vom 13ten Aug. 1557. er

klärt ſich deutlich, er könne es nicht annehmen, ohne ſich vor Gott und der Kirche verantwortlich zu machen. Haller verwirft es auch in einem Brief an Bullingern vom 20ſten Aug. 1557. und befürchtet, daß es viel Unruhen erwecken werde. Eben ſo denkt *Muſculus* in einem Brief an Bullingern, vom gleichen Dato. *Beza* und *Farell* entſchuldigten ſich gegen Bullingern, erſterer den 24ſten Aug. letzterer den 31ſten Aug. und verſprechen bey dem Conſenſus von 1548. zu bleiben. Calvin vertheidiget es an Bullingern den 31ſten Aug. worauf aber Bullinger den 10ten Sept. ſehr ſchön antwortete, und das Tadelnswürdige dieſer Confeſſion umſtändlich anführt.

427. „Meiſter Hanſen von Tiengg Proceß, kurz
„begriffen, 1560. MſT." Auf der Bibliothek zu Bern. Iſt die Geſchichte eines wunderbaren Schwärmers.

428. „*Confeſſio Chriſtianæ fidei & ejusdem collatio cum*
„*papiſticis hæreſibus*, *per Theod. Bezam Vezelium*, *Ad-*
„*jecta eſt altera brevis ejusdem Bezæ fidei confeſſio. Ge-*
„*nevæ* 1560. 1573. 265 S. 1577. in 8vo. deutſch Heidel-
„berg 1562. in 4to. italiäniſch. *Roma*, franzöſiſch, *Ge-*
„*neve* 1563." In der Vorrede giebt er einige Nachrichten von ſeinem Leben, das andere iſt Theologiſch.

S. *Feuerlein Bibl. Symbol.* II. 137. 141. *Bibl. Schadeloock.* T. I. P. II. 6030. *Sotomajor* 248. *Index Alex.* VII. 28. *Ind. Decretor. de* 23 Julii & 7 Sept. 1609. *Leu Lexicon* III. 329.

429. „*Ai magnifici Signori delle tre leghe della lega-*
„*tion del Papa mandata alle lor Signorie accioche ritor-*
„*nino a riunirſi con la Rom. Sedia. L'Anno LXI.* in 8vo.
„29 S. vom *Vergerio*. Von Tübingen den 1ten Novemb." Eine merkwürdige Schrift.

430. * „*Miniſtrorum eccleſiæ Tigurinæ epiſtolæ* 2. *ad*
„*eccleſias Polonicas de Negotio Stancariano. Tiguri*
„1561. in 8vo."

S. Lauterbach polniſcher arianiſcher *Socinianiſmus* 53-64.

431. „*De Judicio Joan. Calvini & Tigurinorum in*
„*cauſa Stancariſtica Præſ. Joanne Erneſto Schubert reſp.*
„*Frid. Joh. Braſche. Greifsw.* 1768. in 4to. 22 S."

S. Dähnert kritiſche Nachrichten IV. 288.

432. „Wahrhaftige Erſcheinung und Offenbarung „des Engels Gottes, dem Berghanſen zu Lau„berſchwyl im obern Em̃enthal, 1562. Mſſ." Auf der Bibliothek zu Bern.

433. „*Formulaire de Confeſſion de foy que les eſco„liers auront a faire & ſouſcrire entre les mains du „Recteur de Geneve. Geneve* 1562. in 4to. *chez Artus „Chauvin*," und in Mſſ. auf 11 S. zu End des zweyten Theils der ungedruckten Fortſezung der Reformations-Geſchichte des *Ruchat*.

434. * „*Conventus Genevenſis ſive Concilium Miniſtro„rum Genevenſium in Diverſorio quodam juxta Gene„vam habitum. Anno Dom.* 1565. Auch auf Holländiſch „in 4to."

S. *Sotomajor Index* 245. *Index Alex.* VII. 30. *Index Trident.* 162. *Index libr. probibit.* 1761. 74.

435. „*Confeſſio & expoſitio ſimplex orthodoxa fidei „& dogmatum Catholicorum ſyncera religionis chriſtia„na concorditer ab Eccleſia Chriſti miniſtris, qui ſunt „in Heluetia, Tiguri, Berna, Schaphuſii, San Galli, „Curia rhetorum & apud confœderatos Mylhuſii item & „Biena, quibus adiunxerunt ſe & Geneuenſis Eccleſia „Miniſtri, edita — Tiguri* 1566. in 4to. 95 S." Heinrich Bullinger hat dieſes Glaubensbekẽntniß verfaſſet. Seine eigene Handſchrift befindet ſich auf der Stiftsbibliothek zu Zürich. Es iſt umſtändlicher, aber der Lehre nach den vorigen gleich. Zuerſt wurde es nur von Zürich, Bern, Schafhauſen, St. Gallen, Chur, Müllhauſen und Biel angenommen, nach und nach kamen darzu Baſel, Glaris, Appenzell, Neuenburg und die Kirchen in Pohlen, Ungarn und Schottland. Gwalther ſoll es ins Deutſche überſezt haben. S. *Teiſſier* III. 410-412. *Scheuchz. Nov. litt. Helv.* 1702. 43. 1709. 54. 65. 66. 1713. 10. 11. *Pierre le Brun explic. des prieres & des ceremonies de la Meſſe avec des Diſcours ſur les Liturgies de toutes les egliſes du monde chretien. Zedler Lexic.* XXXVI. 353-355. *Rahn Biol. Helv.* 92.

Andere Auflagen ſind auf Lateiniſch. *Tig.* 1568. in 8
77½ Blatt oder 155 S. *Tig.* 1608. in 8vo. 72 Blätter.
1651. in 4to. 96 S. und 12 S. Vorberichte. *Tig.* 1672.
12mo. 159 S. *Tig.* 1714. in 12mo. Iſt nur ein neuer A
der Auflage von 1672. es iſt aber die *Formula Conſen*
auf 24 S. angehängt. *Bernæ* 1722. in 4to. (*Haude & S*
ner Catal. 188.) *Bernæ* 1759. in 4to. 119. S. (Gött
gel. Anz. 1762. 1039.) Stehet auch im *Corpore & S*
tagmate confeſſionum fidei. 1654. in 4to. P. I. 1-61. n
der Züricheriſchen Ausgabe von 1651. Auf Deutſch, Zür
1566. in 4to.. Zürich 1600. in 8vo. 86 Blätter. Hier
ſcheinen zum erſtenmal auf dem Titel als miteinſtimme
die Kirchen von Neuenburg, Pohlen, Ungarn und Sch
land. Zürich 1644. in 4to. 133 S. Hier ſind Glaris,
ſel und Appenzell als miteinſtimmend, dem Titel zum er
mal eingerückt. Baſel 1654. in 8vo. & 1666. in 8vo.
Kleinod der Kirchen zu Baſel S. 31 - 192. Zürich 16
in 12mo. 295 S. Bern 1676. in 12mo. 149 S. aber n
vollſtändig. Bern 1701. in 8vo. Zürich 1718. in 12
St. Gallen 1723. in 8vo. Bern 1762. in 4to. (Gött
gel. Anz. 1762. 1039. 1767. 279 ſq.) Chur 1775. in 8
153 S. nach der St. Galliſchen Ausgabe. Auf Fran
zöſiſch, *Geneve* 1566. *de l'Imprimerie de François Pe*
pour Jean Durant in 8vo. 280 S. Dieſe Ueberſetzung
auſſerordentlich ſelten. *Ruchat* und *Bertrand* haben ſie n
können zu ſehen bekommen. Ich beſize ſie aber ſelbſt.
Ueberſezer iſt nicht bekannt. Hinten iſt von Seite 237.
angehängt die *Confeſſion de foy des Egliſes de Fran*
(S. *Ott Bibl. Helvet. Hyde Bibl. Bodley.* 176.) *Ruc*
hat eine andere aber ſehr wörtliche gemacht, welche ſich
der ungedruckten Fortſezung ſeiner *Hiſt. de la Réform.* d
Suiſſe L. X. pag. 10 - 136. befindet. *Berne* 1760. in
190 S. durch Hrn. *Elie Bertrand*, damaligen Pfarrer
franzöſiſchen Gemeinde zu Bern, nebſt deſſen hiſtoriſchen V
rede und Anmerkungen. Sie iſt auf die lateiniſche Ausgabe
1676. und auf die deutſche von 1701. gegründet. S. *Fra*

Litteraire 1769. I. 187. Götting. gel. Anz. 1762. 1039.
Annal. Typogr. pro 1760. Novemb. 410. & *Annal. Typogr. d'Allem.* 1762. III. 340. *Bibl. des Sçiences* 1761. IV. 472.
Auf Engliſch, ſiehe *Bertrand Préface.* Auf Holländiſch:
„Belydeniſſe ende eenuoudige wtlegginge des wae-
„rechtighen geloofs, ende der algemeynen articulen
„van den ſuyvere Chriſtelycke religie, gemaeckt met
„gemeyner eendrachtichaydt vom dye Dyenaers der
„kercken Jeſu Chriſti, die daer in Swizerlandt zyn:
„te weten te Zürich, te Bernen, te Schaphouſen, te
„Sainct Gal, te Chur der Retzen, eñ hare bontgeno-
„ten, te Meylhouſen eñ Biennen, byden welcken dat-
„haer ooc de dienaers vom de kercke vom Geneuen
„geurecht hebben — 1578. in 12mo. 97 S." Hinten iſt
noch das Glaubensbekenntniß der franzöſiſchen Kirche von
1561. angehenkt. Eine andere Ueberſetzung durch Daniel
von Hoegſtraten. Amſterd. 1724. in 8vo. ibid. 1738. in
8vo. S. Leipz. gel. Zeit. 1733. 440. Auf Ungariſch und
Lateiniſch: „*Confeſſio & expoſitio fidei chriſtianæ az az*
„*azkereſztyeni igaz hitröl valo Vallas tetel. Mellyet*
„*elſöben helvetiaban irtanak es be vettenek: Annak*
„*utaña* 1567. *Eſztendöben Magyar orſzaghan is javallot-*
„*tanak, be vöttenek es mind ez ideig ſok eccleſiakban*
„*megh tartottanak. Deakbol Magyarra forditator Szenczi*
„*Cſene Peter altal. Moſtan pedig uyonnan nagyob haſzo-*
„*nert, Deakul es magyarul egyuve foglaltatot. Debreczen*
„*ben Nyomtatta Lipſiai Pál* 1616. in 8vo. 200 Blätter oder
„400 S." Da allemal das Lateiniſche auf der einen Seite,
und auf der anderen die Ungariſche Ueberſetzung ſtehet. Sie
iſt vom *Lipſiai Pál*, Debreczeni könyvnyomtato dem Beth-
len Gabornak dedicirt, denn kommt noch eine Vorrede an
die chriſtlichen Kirchen von *Szenci Cſene Peter*, nebſt verſchiede-
nen kleinen Stücken. Die Städte Baſel, Zürich, Bern, Biel,
Genf, heiſſen: Baſileban, Tigurombol, Bernabol, Bielbe-
liek, Genevaiak. Zuletzt ſind noch andere kleinere Glaubens-
bekenntniſſe angehängt. Dieſe Ueberſetzung weicht an einigen

Orten von deren ab, ſo A°. 1742. zu Claudiopoli
gekommen iſt. Sonſt kann ich als ein der Sprache un
von deren Werth nicht urtheilen. Auch iſt 1713.
eine herausgekommen. Sie iſt auf der Burgerbib
Zürich. Ich weiß nicht ob die zu *Debrecin* in Ung
veranſtaltete, und dem König Joh. II. zugeeignete
Ungariſch oder Lateiniſch ſey. Auf Arabiſch, dur
Hottinger. S. deſſen *Bibl. Orient.* 93. Ej. *Bil*
76. Ej. *Bibl. quadripartit.* 333. *Lud. Capelli ad*
tera de 15. *Mart.* 1643. *Muſ. Helv.* XXII. 287.
monatl. Unterredungen 1693. 228. Auch hat
lern in Lexic. XI. 151. Jacob Golius das Gl
kenntniß der reformirten Glaubensgenoſſen ins
überſezt; ob es das Helvetiſche Bekenntniß geweſe
mir nicht bekannt. Auf Türkiſch. S. *Muſ. Hel*
280. Auf Polniſch. Da ich Anlaß gehabt habe,
berſezung zu ſehen, ſo will ich eine kleine Nachri
geben. Der Titel iſt: „ *Confeſſia.* Wyznáni
„ powſzechny Koſciolow Krieſciy ánſkich.
„ Krotko, á proſtemi ſlo wyzanckeyone wet
„ nia Apoſtolſkiego y ſtarich doktorow. Kt
„ zgodine tozymaia ludzie Krzesciánſcy Kzeſ
„ mieckiey maw nie wß ed zie w. Helwet
„ Angliey, we Francyey, w Szkocyey w
„ w Czjehach, w Wegrzech, w Niederlan
„ wßyſthkich ſtronach ſwiatá Wydaná, dla
„ wßem wiadomo biw, ze nie no wa om
„ liwa wiare trzimamy ale ſtaradawna Ap
„ Poloßechna. Zuowu drukowana. *Romai*
„ *bywa Wierzono kuſprawiedliwoſci ale vſty*
„ *vac potrzeba Kuzbá Wieniu.* Przydan ieſt
„ to ieſt, Zrzwolenie ſpolne w Sendomir z
„ nio ne: y *Act*, Synodu General Nego v
„ wie Zebránego, in 8vo. 356 S.” Zu Ent
„ W. Krakow zdrukarnie Macyeja Wi
„ *Typographia* Jego Krolewſkiey Miwci, I

„Narodzenya Syn a Bozego. 1574.“ Auch iſt beygefügt worden, der Conſenſus zu Sendomir errichtet, und die Acta des Synodi generalis zu Krakau. Das Werk iſt dem polniſchen König Sigmund zugeeignet. In der Vorrede trachten die Proteſtanten in Pohlen zu zeigen, daß ihre Religion von den Apoſteln herkomme, und auf die heilige Schrift gegründet ſey. Sie beſchweren ſich, daß man ſie als Kezer und Sectirer anſehe, die ſich den Geſezen nicht unterziehen, Aufruhr anzetteln, Freyheiten ſich anmaſſen, und ſich der geiſtlichen Hierarchie nicht unterwerfen wollen, ja ſogar, daß ſie in ihren Glaubensartikeln nicht einig ſeyn ſollen. Um nun dieſes zu widerlegen, ſo haben ſie gegenwärtiges Glaubensbekenntniß herausgegeben, worinn ſie die Augsburgiſche Confeſſion und diejenige genehmigen, ſo die Sächſiſchen Kirchen A°. 1551. dem Concilio zu Trient übergeben haben, zu deſſen Beſtätigung ſie auch den ganzen Artikel vom heiligen Abendmahl eingerückt und angenommen haben, nebſt der Weiſe ſich zu vereinigen, die ſie aus Calvins und Bezä Werken entlehnt haben, und endigen ſagend, ſie nehmen an und billigen das Glaubensbekenntniß ſo die Proteſtanten Großpolens einige Jahre vorher dem gleichen König Sigmund eingehändiget haben, nebſt deren Vertheidigung. Uebrigens iſt dieſes Werk eine wörtliche und vollſtändige Ueberſezung der Helvetiſchen Confeſſion, mit zweyen Zuſäzen. S. 239 ſq. Die Annahme der Lehre der Sächſiſchen Kirche über das Heil. Abendmahl, und S. 275 ſq. Von der Weiſe ſich über die Lehre vom Heil. Abendmahl zu vergleichen, dem Herzog von Würtemberg überreicht von Theod. Beza und auch vom Wilhelm Farell unterſchrieben. Die lezten Worte S. 237. heiſſen: Zu Sendomir im Synodo generali alda durch die Stände verſammelt 1570. den 10ten April. Und das Werk ſchlieſſet: Cracau aus der Druckerey des Königlichen Buchdruckers Michael Wiezbnety, im Jahr der Geburt des Sohns Gottes 1574. Die ſchäzbare Nachricht von einem ſehr ſeltenen Werk, habe ich den polniſchen Herren Grafen von *Mniſzech* zu danken. Es befindet ſich auf

der Burgerbibliothek zu Zürich. Ins Italiäniſche: C
1777. in 8vo. 162 S. Ins gemeine Italiäniſche, nell'
liana triviale vom *Carolo Mennio*, Pfarrer zu Soglio.
Rumanſche: „*Confeſſiun da la vera cardienſcha quei*
„ *unna einfaltia decloronza da la doctrina da la v*
„ *cardienſcha, ner d'ils principals artichels de la ſchu*
„ *religiun chriſtiauna, la quala hein parinna han*
„ *ora ils ſurvients da las Baſelgias reformadas ent*
„ *Eidgnoßchaſt &c.* ---- *Cuera* (Chur) 1776. in 8
„ 156 S." Der Ueberſetzer iſt mir nicht bekannt.
S. Götting. gel. Anz. 1777. Zugabe 750.

436. * „ *Conſenſus Sendomirienſis ab Evangel*
„ *Auguſtanæ, Bohemicæ & Helveticæ confeſſionis ſo*
„ *olim initus* — *curante Sam. Strimeſio, Francof.*
„ *Viadrim.* 1704. in 8vo."

S. *Zedler Lexicon* XL. 990. *Jablonski Hiſtoria Conſenſus S domirienſis. Berolini* 1730. in 4to. (*Neumeiſter*) *Strictu in hanc hiſtoriam* 1730. in 4to. *Jablonskii Apologetica has Stricturas* 1731. in 4to.

437. * „*Marci Beumler confeſſionis Helveticæ comp*
„ *dium.*" S. *Zedler Lexicon* Supplem. III. 1058. Sol
es nicht das gleiche ſeyn, was *Leu* III. 320. mit dem Ti
anführt: *Capita Confeſſionis Helveticæ ad diſputandu*
propoſita, *Tig.* 1606. in 4to."

438. * „ *Jo. Jac. Ulrich Diatribe de Miniſterio ecc*
„ *ſiaſtico, qua caput XVIII. confeſſionis Helveticæ cer*
„ *theſibus methodice comprehenditur. Tiguri* 1626. in 4to

439. * „ Ej. *Declaratio Cap. VIII. Confeſſionis Helveti*
„ *de lapſu hominis & peccato. Tig.* 1627. in 4to."

440. * „ Ej. *Vindicatio Capitis XVII. Confeſſionis H*
„ *veticæ* 1628. in 4to."

441. * „ Ej. *Diatribe de Sacramentis in Genere & Sp*
„ *cie qua capita Confeſſionis Helveticæ XIX. XX. & XX*
„ *circa quæſtiones controverſas certis aphoriſmis comp*

„ kendimtur 1629. in 4to." Vielleicht ſind noch mehrere vorhanden, die ich nicht kenne.

S. *Leu Lexicon* XVIII. 588. 589. *Scheuchz. Bibl. Helv.* Mſſ.

442. * „ *Jo. Samarjai Magyar Harmonica az az: Az* „ *Auguſtana ès Helvetika Confeſſio, Artikuluoi cgyczo ertel-* „ *me. Papæ* 1627. in 4to." Worinn die vornehmſten Kapitel der Helvetiſchen und Augsburgiſchen Confeßion geliefert und verglichen werden.

S. *Horanyi* III. 194.

443. *Lucas Gernler* hat in den Jahren 1661. 1662. 1664. 1666. 1668. 1672. 1673. und 1674. eilf *Diſſertationes exegeticas* über die *Confeſſionem Helveticam* herausgegeben, welche *Peter Werenfels* nach deſſen Tod bis auf 17 fortgeſezt hat. Die 12te und 13te iſt 1680. die 14te und 15te 1684. die 16te und 17te 1685. herausgekommen. Auſſer der 1ten, ſind alle theologiſchen Inhalts.

S. *Parevic. Catal. Leu Lexicon* XIX. 331. 332.

444. „ *Thom. Vereſegyhazi Hung. Diſputationes duæ* „ *in Cap. X. Confeſſionis Helveticæ. Tig.* 1673. in 4to."

445. „ *Oratio Theologico politico hiſtorica de Confeſſio-* „ *ne Helvetica & Auguſtana .... habita* 12 *Septembris* „ 1635. *a Johanne Jacobo Huldrico S. S. Theologiæ Pro-* „ *feſſore & Collegii Carolini Præſide.* In den *Miſcellan.* „ *Tigur.* T. II. P. V. 606 - 627."

446. * „ *Joannis Jacobi Simleri Oratio de Confeſſione* „ *Helvetica A°.* 1566. *maximo Dei in rempublicam &* „ *eccleſiam Thuricenſem beneficio, habita* 25 *April* 1758."

S. Monatl. Nachr. 1758. Mart. 23.

447. Herr Simler arbeitet aber ſchon ſeit 1764. an einer vollſtändigen Geſchichte der Helvetiſchen Confeßion. Bringt er ſie zum Stande, ſo wird ſie gewiß vortreflich ſeyn.

448. * „ *J. Ulrici, Prof. Theol. Oratio Secularis in* „ *Memoriam concinnatæ A°. MDLXVI. Confeſſionis Helveticæ. Recitata Feriis Felicis & Reg. A°. MDCCLXVI.* „ *Turici* 1767. in 4to."

449. „ Handlung mit Gallus Theelen von Altſt
„ ten aus dem Rheinthal, einem Anhänger d
„ Schwenkfelds und Separatiſten *A*°. 1566. aus de
„ *Original*-Acten in dem Archive der Kirche zu Züric
„ In Hrn. Simlers Sammlungen T. I. P. II. 543-564
Lauter Urkunden.

450. * „ *Scip. Lentulus della chieſa di Chiavenna o*
„ *notarſi le coſe che alla giornata ſi riſolvano fatta n*
„ 1568. Mſſ." Auf der Bibliothek zu Bern.

451. „ Heinrich Erzberg Hiſtorie ſeines Streits w
„ der das Basleriſche Luthertum. Mſſ. in 4to. 336 S
„ Aus der Ulliſchen Sammlung." Der Streit, welch
Erzberg beſchreibt, nahm A°. 1570. ſeinen Anfang. Erz
berg, der damals Helfer zu St. Peter zu Baſel war, ga
in einer Predigt darzu Anlaß, welche ſo wie des Erzberg
ganzer Wandel dem Pfarrer Ulrich Koch, einem des Luthe
ranismi ſehr verdächtigen Mann nicht gefiel, und ihn deswe
gen zur Rede ſtellete, welches ziemlich heftige Unterredunge
nach ſich zog, ſo hier eingerückt ſind. Erzberg ward wege
ſeines Eifers gegen die Lutheraner vom Sulzer, Koch un
andern heftig verfolget, der Magiſtrat mußte ſich der Sach
annehmen, und Erzberg ward verſchiedenemal verhör
mußte ſich verantworten, und ward endlich ſeiner Helferſtel
in Ehren entlaſſen. Alles dieſes wird hier ſehr umſtändlich
aber trocken angeführt. Die wenige Mäßigung, deren ſi
Erzberg befliſſen, würde ſeine Erzehlung verdächtig machen
wenn ſie nicht auch von andern Schriftſtellern beſtätiget wäre
S. *Zedler Lexicon* VIII. 1797.

452. „ *Controverſia in rheticis eccleſiis A*°. 1570. ci
„ *orta de hæreticorum pœna documentis authenticis expo*
„ *ſita*. In *Muſ. Helvet.* XVI. 617-651. XVII. 106-167.
Es ſind lauter Briefe, welche den mit Johann Gantne
einem Pfarrer zu Chur, über die Beſtrafung der Kezer g
führten Streit betreffen. Sie ſind vom Scipio Lentulu
und Tobias Eglin; den Anlaß gaben zwey Buchdrucker
welch

welche Wiedertäufer und Schwenkfeldianer waren. Dieſe muſten das Land meiden. Gantner aber behauptete, man ſolle in Glaubensſachen niemand zwingen, ſondern die Gewiſſensfreyheit laſſen. Eine Meinung, die in unſern aufgeklärteren Zeiten ziemlich allgemein wird.

S. auch hievon umſtändlich *Schelhorn Diſſ. de Mino Celſo Senenſi.*

453. » *Reſponſio orthodoxa pro edicto Illuſtriſſimorum D. D. trium fœderum rhætiæ adverſus hæreticos & alios eccleſiarum rhæticarum perturbatores promulgato.* » *In qua de Magiſtratus authoritate & officio in cœrcendis hæreticis ex Dei verbo diſputatur. Auctore Scipione Lentulo Neapolitano, eccleſiæ Clavennenſis .... Miniſtro* 1592. in 8vo. 355 S." Aus dem Namen des Buchdruckers *Joh. le Preux* erhellet, dieſe Schrift ſey zu Genf gedruckt. Sie war ſchon lange fertig, ehe ſie gedruckt ward, und iſt übrigens gründlich und gelehrt, widerlegt den von einem Unbekannten gethanen hier ebenfalls eingerückten Angriff des Bündtneriſchen Edicts vom 27ſten Brachmonat 1570. wider den *Barthol. Sylvium, Minum Celſum Senenſem* und *Marcellum Squarcialupum*, ſo ſolches in eigenen Schriften gethan hatten, und trägt viel zur Kirchengeſchichte dieſes Landes bey.

S. *Bayle Dict.* 1740. III. 77. 78. *a Porta* L. II. 502 ſq. *Gerdes Ital. Reform.* 281 - 284. *Zedler* XVII. 136.

454. » Handlungen vnd Vrtlen ſampt anderem ſo » durch H. Richter vnd Gricht gmeiner 3. Pündt Verordnete von Räth vnd Gmeinden zu Chur vff dem » Hoff, vff der Herren Trinckſtuben angefangen 1573. 23 » *Julii*, MſC. in Fol." Auf der Stiftsbibliothek zu Zürich. Ein ſehr wichtiges aus lauter Urkunden beſtehendes, und eben deswegen eines meinen Abſichten gemäßen Auszugs unfähiges Werk. Ein weitläuftiges Tagebuch vom 23ſten Heumonat bis den 24ſten Auguſt macht den Anfang, in welchem die geführten Klagen wider verſchiedene Particularen, deren Antworten und Beurtheilung angeführet werden, nebſt einer weitläuftigen Erzehlung des ganzen traurigen

Handels, und vielen Briefen *Campelli*, *Eglini*, *Ruinell*
u. ſ. f.

455. * „*Tob. Eglin Elegia ad Gualtherum qua de ſta*
„ *Eccleſ. Curienſis quaritur* 4 *Febr.* 1573. MſſL."
S. *Scheuchzer Bibl. Helvet.* Mſſ.

456. * „*Franceſco de' Bagni di Bormio* (aus dem G
„ ſchlecht *Sirmondi*) *Acta Diſputationis ab eo habita*
„ *Rhætia*, *cum quodam Miniſtro hæretico de la Roche*
„ *nuncupato de Sanctiſſimo Euchariſtiæ Sacramento* 1576
S. *Quadrio* III. 187. *Leu Lexicon* XVII. 82.

457. * „*Declaration de la fameuſe Abbaye des fré*
„ *de Morges* 1578. in 8vo."
S. *Bibl. Exotica* 113.

458. * „*Sam. Gruner Epiſtola ad Conſ. a Diesbach*
„ *ſtatu eccleſiæ patriæ* 1582."
S. *Gruners Athen. Bern.* 95.

459. „Nüw Manndat vnnd Ordnung von Schul
„ heiſſen klein vnnd großen Rhat der Statt Bernn d
„ Widertoüfferen wegen. S.1 & a. in 4to. 8 S." Dieſ
ſehr ſtrenge Mandat iſt vom 3ten Herbſtmonat 1585. u
hat die gewöhnliche Folgen gehabt. Es goß Oel ins Feuer

460. „ Der Schwäbiſche Vhu, beſchrieben ſam
„ ſeiner newen fürgenomnen Vogel = Stelle in d
„ löblichen Eidgnoßſchafft im Monat Septemb. A
„ 1588. durch Joh. Sauren, Pfarrherrn zu Framm
„ berg. Eülenburg, durch Heyne Vogler, in 4to. 16 S
Iſt eine heftige Satyre wider die Lehre der Proteſtante
und beſonders in Anſehung der Transſubſtantiation. *Muſc*
lus in ſeiner Bern = Chronick bezeugt, dieſe Schrift ſey vo
D. Schmidli verfaſſet worden, nachdem er nebſt *Oſiand.*
vergeblich geſucht hatte, den Huberiſchen Handel zu vermittel

461. „ Ab. Müßlin Widerlegung des Läſter = Bü
„ leins Niclaus Mezgers 1591. Mſſ. in 4to." In mein
Händen.

462. „Von D. Johañ Jacob Grynäi Diſputation, „welche er den 8ten *Julii Anno* 1591. gehalten hat... „Kurzer und einfaltiger Bericht durch Samuel Hu„bern, Tübingen 1591. in 4to. 12 S." Betrift auch ſeine Schweizeriſchen Händel, und iſt grob.

463. „Wahrhaffter und grundlicher Gegenbericht „auf Samuel Hubers neüwlich ausgangnen unwahr„hafften Bericht, mit welchem er nicht allein die „Theologen Eydtgnößiſcher Evangeliſcher Stetten „ſonders auch ihre Lehr auf das ſchmächlicheſt anta„ſtet und fälſchlich verleümbdet. Geſtellt durch vorer„meldte der vier Evangeliſchen Stetten der Eidt„gnoßſchafft Theologen. Auch mit einer Chriſten„lichen Oberkeit der loblichen Statt Bern Authoritet, „und wahrhafften Zeügnuß beſtätiget. Zürich 1591. „in 4to. 151 S." Dieſe Schrift betrift einzig und allein die Geſchichte deſſen, was mit Hubern zu Bern 1588. ſq. und in der Schweiz vorgegangen, und denn einige theologiſche Streitigkeiten; der hiſtoriſche Theil iſt auch mit Urkunden belegt. Uebrigens iſt alles mit der äuſſerſten Heftigkeit geſchrieben. *Abraham Muſculus* verfaßte ſie auf Befehl der 4 zu Aarau verſammelten Evangeliſchen Städte.

S. *Gruner Chron. Muſculi continuatum.*

464. „Von der Calviniſchen Predicanten Schwin„delgeiſt und dem gerechten Gericht Gottes über dieſe „Sect ..: geſtellt fürnemlich wider Danjel Toſſa„num Predigern und Profeſſoren zu Heidelberg, „durch Samuel Hubern von Burgdorf. Tübingen „1591. in 4to. 52 S." Betrift auch ſeine Händel in der Schweiz.

465. „Gründtliche Antwort auf den unwahrhaff„ten Gegen-Bericht etlicher Schweitzeriſchen Theo„logen, als neml. Abraham Maüßlins und Peter „Hybeners zu Bern, Johañ Wilhelm Stucken zu „Zürich, Doctoris Johañis Jacobi Grynäi zu Baſel „und Johann Jezlers zu Schaffhauſen. Geſtellt durch

„Samuel Hubern von Burgdorf ... und würdt in „dieſer gründlichen Antwort lauter erwieſen, daß „obgemeldte Schweitzeriſche Theologen im erſten „Theil ihres vermeinten Gegenberichts, des Theo- „dori Bezä abſcheuliche Lehr (in den fürgeworfenen „vier Klag-Articklen) verlaugnen, welche ſie doch „im anderen Theil zu beſchönen und zu vertheidigen „unterſtehen. Sampt einer gründtlichen ausführli- „chen Erzehlung, was in der Diſputation zu Bern „zwiſchen Samuel Hubern und obgedachten Schweit- „zeriſchen Theologen gehandelt worden. Tübingen „1592. in 4to. 286 S." Der Titel zeigt überflüßig, welchen Endzweck Huber in dieſer Schrift habe; er ſchont ſeiner Gegner nicht im geringſten. Das Geſpräch zu Mümpelgard zwiſchen Beza und Jacob Andreä gab zu dieſen Händeln Anlaß; denn Huber behauptete: Beza und ſeine Anhänger hätten daſelbſt eine neue Lehre verfochten, die er als ſehr gefährlich anſieht. Man muß geſtehen, daß entweder Huber in allen Stücken ein boßhafter Lügner ſey, oder daß mit ihm nicht nach der Form des Rechtens, viel weniger aber mit einigem Anſchein chriſtlicher Liebe ſey verfahren worden.

466. „Des Schwindelgeiſts eigentliche Ge- „merckzeichen in dem vnrühigen Mann Samuel „Huber, der ſich wider den ewigen und gerechten „Raht Gottes zu einem Fürſprecher der Verworfenen „und Verdampten mit groſſer Vngeſtümm aufgewor- „fen, und wider einer löblicher Oberkeit der Statt „Bern ausgegangenen Bericht von ſeiner Abſchaf- „fung, ſeine faule Sachen zu verthädigen, und in „ſeinen Laſterungen fortzufahren kein Schew hat. „Allen frommen Hertzen zur getrewen Warnung ge- „ſtellt durch *Danielem Toſſanum* ... Profeſſor zu Hey- „delberg. Newſtatt an der Hardt, 1592. in 4to. 36 S." Eine ſehr heftige und hiemit nicht ſehr achtungswürdige Schrift.

467. „Acht Kuntſchafften wider Samuel Hubers

» alt neüw Schmächbuch jüngſt außgegangen, dar-
» auß gründlich erwieſen, daß die drey theologiſchen
» Geſandten von den dreyen Stetten Zürich, Baſel,
» vnnd Schaffhauſen einem erbarn Radt zu Bern,
» wegen gedachts Hubers einen wahrhafften, auff-
» richtigen vnnd redlichen Fürtrag gethan. Anno 88.
» Gedicht durch *Gratianum Serlejum* zu Weinberg am
» Hartzwald 1592. in 8vo. 31 S." In Verſen. Hiſtoriſch,
aber heftig gegen Hubern.

468. » Proteſtation Samuel Hubers Profeſſorn
» der H. Schrift zu Wittemberg, wider Johann Wil-
» helm Stuck zu Zürich, D. Johañ Jacob Gryneum
» zu Baſel, und Johañ Jetzlern (welcher ſich ſeithero
» hat Gratianum Serleyum taufen laſſen) zu Schaff-
» hauſen, die Anklagten drey Schweitzeriſchen Theo-
» logen, welche in ihrer Legation zu Bern, Abra-
» ham Mäußlin und Peter Hybener zu Gunſt haben
» falſche, faule Kundſchafft geredt, und daſſelbige
» unterſtehn nochmahln mit mehr unerbahrn Kün-
» ſten zu verſcharren, ihre falſche neue Lehr damit
» einzubringen vnd die Aydgnoßſchafft zu verführen.
» Wittemberg 1593. in 4to. 28 S." Uebertrieben heftig.
S. Unſchuldige Nachrichten 1707. 776-780.

469. » *Contraproteſtation* der Statt Bern loblicher
» Eydgnoßſchafft wider die Schmach- und Streit-
» ſchrifften, ſo Samuel Huber jetzt Profeſſor zu Wit-
» temberg in Saxen, in ſeiner letſt ausgangenen Pro-
» teſtation wider die Herren Theologen *D.* Johann
» Willhelm Stuki von Zürich, *D.* Johann Jacob
» Grynäum von Baſel, und *M.* Johañ Jetzlern von
» Schaffhauſen unverſchampt und wider alle Wahr-
» heit ausgoſſen. Dariñen der Gegenbericht der Theo-
» logen, ſo hievor *A°.* 1591. ausgangen, ſampt den
» Brief und Siegeln ſo gedachten Theologen von
» der Statt Bern geben worden, *authenticiert* und beſtä-

„ tiget wird. Allen und jeden gutherzigen zu mehrerem
„ Bericht des Grunds der Wahrheyt, und das menge-
„ klicher ſähe, das Samuel Huber in ſeinen famoß Li-
„ belln, mit falſchen unwahrhaften Sachen vmbgange ꝛc.
„ Bern 1593. in 4to. 10 S.“ Das Zeugniß zu Gunſten
der dreyen Theologen iſt vom 28ſten Junii 1591. und iſt hier
eingerückt. Die Contraproteſtation ſelbſt iſt vom 27ſten Au-
guſt 1593. Sie ward auf der evangeliſchen Tagſazung vom
May 1593. auf Stuckis, Grynäi und Jezlers Begehren
verabredet, und von Bern veranſtaltet.

470. „ Drey Schrifften: I. *Proteſtation* Samuel
„ Hubers Doctors und Profeſſors der H. Schrifft zu
„ Wittemberg, wider Johann Wilhelm Stuck, *D.* Jo-
„ hañ Jacob Gryneum, Johann Jezlern, welche für
„ Abraham Müßlin und Peter Hybener in ihrer Le-
„ gation zu Bern haben falſche Kundtſchafft geredt,
„ und ein Buch unter falſch fürgewendten Brief und
„ Siegel ausgehen laſſen. II. Contra-Proteſtation
„ Herrn Schultheiſſen und Rahts der löblichen Statt
„ Bern wider Samuel Hubern. III. Chriſtliche gründ-
„ liche und trewhertzige Eriñerung Samuel Hubers
„ D. an die Herrn Schultheiß und Raht der Löbl.
„ Statt Bern, ſeine anerborne Herrn und Obere.
„ Wittemberg 1593. in 4to. 75 S.“ Die Contra-Pro-
teſtation iſt vom 27ſten Auguſt 1593. und Hubers Erinnerung
gegen dieſelbe vom 9ten Wintermonat 1593. Er iſt ſtets wie
in ſeinen übrigen Schriften voller Ehrfurcht gegen ſeine Obe-
ren die Regierung zu Bern, und voller Galle gegen die obge-
dachten Schweizeriſchen Theologen.

471. „ *Lettres envoyées aux — Seigneurs de Berne*
„ *avec la reſponſe categorique à la condamnation que*
„ *les Miniſtres, Diacres, Profeſſeurs, & maîtres d'Ecole*
„ *de Lauſanne, Yverdon, Grançon, Morges & Payerne*
„ *ont prononcée contre la déclaration & confeſſion de foy*
„ *d'Antoine de Leſcaille.* S. l. 1593. in 8vo. 24 S.“

472. „Des Herrn Burgermeiſters und Rahts der „Statt Baſel, kurtzer, glaubwirdiger Bericht, von „unruhigen Handlungen in Religions⸗Sachen ihres „ausgewichenen, geweſenen Burgers Antoni Leſcal„lari, in Druck verfertiget, damit J. G. E. W. bey „anderen loblichen Oberkeiten ermelts Leſcallaei „Schreibens vnd Klagens halben, für entſchuldiget „bleiben. Baſel 1595. in 4to. 11 S." Leſcalleus war einer von denen, welche ihr halsſtarriges Gemüth unter dem Deckmantel eines Eifers für die Religion zu verſtecken geſucht. Gegenwärtiges den 27ſten Auguſt 1595. gegebenes Mandat, ziehet ihm die Larve ab.

473. „Kurtze und glaubhaffte Verantwortung „Herrn Burgermeiſters und eines ehrſamen Rahts der „Statt Zürich. Vber das vnverſchampt und erdichtet „Vßſpreiten etlicher lugenhaffter Lüthen Sam der „Tüfel einen Prediger in der Statt Zürich in der „Predig ab der Cantzel genomen, und hinweg ge„führt habe. In Druck verfertiget zu Errettung der „Wahrheit, und darnebens zu erkenen den lugenhaff„ten Geiſt der Widerwertigen der Wahrheit Evange„liſcher Lehr 1596. in 4to. 7 S." Iſt auch in gleichem Jahr auf lateiniſch und italiäniſch herausgekommen. Man ſagt, es ſey auch in franzöſiſcher Sprache geſchehen. Betrift den Zürcheriſchen Antiſtes Burcard Leemann. Es lies ſich aber noch fragen, ob es ſich wohl der Mühe gelohnt habe, daß im Namen eines ganzen Staats, eine ſolche handgreifliche Lüge widerlegt werde. Die Declaration des Magiſtrats iſt vom 29ſten May 1596.

474. * „*Acta Diſputationis Tiranenſis adverſus Cal„vinum & Miniſtros Calvini Defenſores, Authore Nico„lao Ruſca Bedanenſi, Doctore Theologo, & Sondrii „Archipresbytero. Comi, apud Hieron. Frovam.* 1598. „in 8vo."

S. *a Porta* L. III. 154. *Quadrio* III. 225 - 237.

475. * Diſputationis Tiranenſis inter pontificios & mi-
„ niſtros Verbi Dei in Rhætia Anno 1595. & 1596. habitæ
„ partes IV. in quibus de perſona & Officio Jeſu Chriſti
„ mediatoris ſecundum utramque naturam accurate &
„ ſolide agitur: atque inprimis Calvini Verba de Divina
„ Chriſti natura libr. 2. Inſtit. Chriſt. cap. 14. §. 3. a Ca-
„ lumniis pontificiorum Vulturenorum vindicantur, Bellar-
„ minique Sophiſmata reſolvuntur: & paſſim Monothele-
„ tarum, Neſtorianorum, Arrianorum, aliorumque errores
„ deteguntur. Nec non relatio totius Diſputationis hiſto-
„ rica exactiſſima. Index calumniarum parrochorum Vul-
„ turenorum: & reſponſio ad repetita eorumdem Sophiſ-
„ mata continetur. Autoribus Cæſare Gafforio, Octaviano
„ Mey, ceteriſque Miniſtris Verbi Dei in Rhætia . . . .
„ Baſileæ 1602. in 4to. 394 S." Das meiſte iſt theologiſchen Inhalts und gegen des Nicolai Ruſca herausgegebene Beſchreibung dieſes Geſprächs gerichtet. Es iſt in 4 Abſchnitte abgetheilt, wovon der zweyte und vierte zum Theil hiſtoriſch und mit Urkunden belegt ſind. Die Diſputanten waren auf Reformirter Seiten Antonius Andreoſſa, Cæſar Gafforius, Octavianus Mey, Scipio Calandrinus, Nicolaus Cheſelius. Auf der Katholiſchen Seite aber Joan. Petrus Stuppanus, Nicolaus Ruſca, Simon Cabaſſus, Paravizinus Mazzonus, Joan. Anthonius Conſularius und Petrus Anthonius Omodeus. Der Gegenſtand ihrer Streitigkeiten iſt ſchon auf dem Titel des Buchs zu ſehen.

S. Zedler XX. 1472. Colomeſii Italia Orient 123.

476. * „ Scipio Calandrini Schutzſchrift der 1596. zu
„ Tyran gehaltenen Religions-Diſputation. Mſſ."

S. Leu Lexicon V. 15.

477. * „ Pieces relatives à la Diſpute avec le Pere Che-
„ rubin, tenue à Geneve en 1598. Mſſ. in Fol." Auf der Bibl. zu Genf. Dieſes Geſpräch ward auf Obrigkeitliche Veranſtaltung verabredet; die Schrift enthält alle Details mit vielen Briefen und Urkunden.

S. Senebier l. c. 309. 310.

478. „ *La Conference accordée entre les predicateurs* „ *catholiques, de l'Ordre des Capucins & les Miniſtres de* „ *Geneve, la ou l'on voit comment ceux de Geneue deſirent* „ *d'eſtre inſtruits & reunis au Giron de noſtre Mére ſaincte* „ *l'Egliſe. Avec le paſſeport du Duc de Sauoye aux dicts* „ *Miniſtres pour aller & venir a la dicte Conference,* „ *tenue en la Ville de Tonon prés Geneue enſemble les* „ *Theſes qui ont eſté affigées audit Geneue, qui ſeront* „ *miſes a la fin dudit Liure. Paris*, 1598. in 8vo. 96 S." Iſt mehr Theologiſch als Hiſtoriſch.

479. * „ Johann Weininger Chriſtl. Hochzeitpre„ dig zu Weil bey Baſel gehalten. Tübingen 1598. „ in 4to."

480. „ Chriſtliche und treuherzige Warnung der „ Pfarrherren und Theologen zu Baſel an die Ge„ meinde Gottes daſelbſt von einer Schmähpredigt, „ ſo zu Weil in der Herrſchafft Röttelen verſchienenen „ 1598. Jahrs gehalten, und hernacher in Druck ver„ fertiget worden. 1599. in 4to. 26 S."

481. * „ Gründlicher und wahrhaffter Bericht von „ denen 14. Calumnien, welche D. Jacob Grynäus „ und D. Amandus Polanus zu Baſel Profeſſores, „ D. Johann Weiningern Pfarrern und General„ Superintendenten zu Röttelen, ungütlich angedich„ tet und beziehen, als habe er ein gantz ehrwürdig „ Miniſterium zu Baſel in einer Predig zu Weil gehal„ ten ſchmählich angetaſtet, und ihnen greüliche er„ ſchreckliche Irrthümer fälſchlich zugelegt. . . Tübin„ gen 1600. in 4to."
S. *Zedler Lexicon* LIV. 795.

482. „ Sendbrief an die Ehrenveſten und wolwei„ ſen Herren Burgermeiſter und Raht der Löblichen „ Statt Zürich, darinnen ſie erinnert und gewarnet „ werden, was ihre Kirchendienere unter dem Schein „ einer Antwort, auf D. Philippi Nicolai Buch, für

„ ein Werk wider Jeſum Chriſtum und ſein heiliges
„ Evangelium, daſſelbig zu verleugnen under Handen
„ haben. D. Samuel Hub r. Urſel 1598. in 4to. 64 S."

483. * „ Eines Edlen Raths Zürich Abfertigung auf
„ Sam. Hubers an ſie ausgegangenen Sendbrief. Zü-
„ rich 1599. in 4to."
S. *Draudii Bibl. Claſſica* 268.

d. Schriften des 17ten Jahrhunderts.

484. „ *Acten* der zu Zürich zwiſchen weylandt Herrn
„ Cardinale von Oeſterrych Biſchoffen zu Coſtanz ꝛc.
„ und eynem ehrſamen wohlweiſen Raht der Statt
„ Zürich wegen der Religion angeſtellten Diſputa-
„ tion — Geſtalt aus Befehl Herrn Cardinals von
„ Herrn Johann Piſtorio. Freiburg im Breiſgaw,
„ 1603. in 4to." Die Vorrede hat 34 S. Jeder Theil hat
einen eigenen Titel; der erſte hat 58 S. der zweyte 740 S.
der dritte 198 S. Iſt alles lediglich Theologiſch.

485. „ Wahrhafftige Acten der von weiland Herrn
„ Cardinal von Oeſterreich Biſchöffen zu Coſtanz ꝛc.
„ an Burgermeiſter und Raht der Statt Zürich wegen
„ der Religion begehrten und geſuchten Diſputation:
„ Aus den darüber beiderſeits abgangenen *Original-*
„ *Miſſiven* von Wort zu Wort aufs treuwlichſte nach-
„ gedruckt: und den durch *Johañem Piſtorium* im
„ jüngſt abgeloffener Frankfurter Oſtermeß in offnem
„ Druck ausgeſprengten vermeinten Acten entgegen
„ geſezt. — Aus Befelch eines ehrſamen Rahts der
„ Statt Zürich in Truck gegeben 1603. in 4to. 151 Blät-
„ ter oder 302 S." Sind lauter Urkunden, die deutlich
beweiſen, daß Zürich niemals in einige Diſputation einge-
williget habe, und widerlegt des *Piſtorii* im vorigen Buch
angebrachte Säze. Die Negociation fieng ſchon A°. 1597. an.

Der Vorbericht des Standes Zürich iſt vom 24ſten Auguſt 1603. Der größte Theil des Buchs iſt Theologiſch, und enthält die Widerlegung des Piſtoriſchen Examinis des Eydgenößiſchen Glaubensbekenntniſſes. **Caſpar Waſer** ſoll dieſes alles zuſammengetragen haben.

S. *Rahn Biol. Helv.* Mſſ. & aucta 787. *Engel Bibl.* III. 1.

486. „*Avertiſſement aux François & aux Suiſſes de la* „*religion prétendue reformée, à Paris* 1604. in 8vo." Iſt eine heftige Schrift gegen Baſel, und zugleich eine Widerlegung einer Schrift des *Jaques Couet*, betitelt: *Reſponſes Chreſtiennes aux Doctrines non Chreſtiēnes, à Bâle*, 1599."

487. * „*Fidelis a Sigmaringa Diſputatio contra quos*„*dam Miniſtros hæreticos Prætigovienſes de Sancto Sacri*„*ficio Miſſæ.* Mſſ."

S. *a Bononia* 88. 89.

488. * „*Narratio* betreffend **Engelbert Heiſt[illegible] und** „**Michel Zingg**, zweyer Ketzeren des 17ten *Seculi.* Mſſ. „in 4to." In der Huberiſchen Bibliothek zu Baſel.

489. „*Congregation faite en l'Egliſe de Geneve par M.* „*Jean Calvin en laquelle la matiere de l'election éternelle* „*de Dieu fut ſommairement & clairement par luy deduite* „*& ratifiée d'un commum Accord par ſes fréres Miniſtres* „*repouſſant l'erreur d'un Semeur de fauſſe doctrine qui* „*effrontéement avoit deſgorgé ſon Venin. Geneve* 1614. „in 8vo. 128 S." Könnte wohl obiger Conventus &c. ſeyn.

490. „*Vindiciæ pro Bibliorum Tigurinorum* [*transla*„*tione Tigurina adverſus Jacobi Gretſeri .... admoni*„*tionem, noviter ad exteros proterva criminatione emiſ*„*ſum Authore Johanne Jacobo Huldrico, Tiguri* 1616. „in 4to. 87 S." Ich würde dieſer Schrift nicht gedenken, wenn nicht einige Kapitel derſelben allzugenau zu meinem Endzweck gehörten. Als Kapitel 5. da er das Alterthum und das Anſehen der Stadt Zürich vertheidiget. Kapitel 6. da des Zwinglis guter Name gerettet wird. Kapitel 7. da gleicher Dienſt dem Leo Judæ wiederfährt. Allein dieſes alles

iſt, wie die ganze Schrift, mit den unanſtändigſten und ungeziemendeſten Ausdrücken gegen den nicht weniger heftigen Greiſer befleckt.

491. „*Synodica Dordracena*, das iſt: Sendſchreiben, „Gutachten und allerley andere Schriften, ſo nechſt „vor, auch in währendem Dordraceniſchen *National*-„Synodo, wie nicht weniger bey Endung deſſelben „vber die fünf in den vereinigten Niderlanden ent-„ſtandenen ſtreitigen Religions-Articklen abgefaſſet, „vnd in dieſem Buch zuſammengetragen. Mſſ. in Fol. „1047 S." Unter den Steineriſchen Handſchriften, in meinen Händen. Beſtehet faſt aus lauter Urkunden, die eines Auszugs nicht wohl fähig ſind, aber zur Erläuterung der Geſchichte dieſes Synodi ungemein viel beytragen können. Einige derſelben ſind gedruckt worden, die mehreren aber ſind es nicht; das wichtigſte Stück befindet ſich S. 337-393. **Kurze und wahrhaffte Beſchreibung der von dem Ehrwürdigen Hochgelehrten Herren, Hans Jacob Breitingern Vorſtehnder der Kirchen Zürich vß Befelch eines ehrſamen Rahts daſelbſt verrichten Reiß in Niderland vff den von den Herren *General*-Staden wider die Sect der Arminianer zu Dordrecht in der Haubtſtatt Hollands angeſtellten *National-Synodum*. Darbey auch zu ſehen, was mit etlich ſeinen Mit-*Deputier*ten von Bern, Baſel, Schaffhauſen vnd anderen ſich auf der Reis vnd ſonſten *A°*. 1618. im *Novembr*. und den 6ten nächſt volgenden Monaten denkwürdiges zugetragen habe.** Die Urkunde in 8vo. beſitzt Herr Rathsherr Leu. Dieſe recht artige Reiſebeſchreibung ſcheint den Joh. Heinrich Waſer, Breitingers Amanuenſem auf dieſer Reiſe zum Verfaſſer zu haben, und verdienet allerdings geleſen zu werden. S. 537. bis 1039. folgen die Geſchichte der Streitigkeiten zwiſchen einigen Geiſtlichen zu Zürich von 1673. bis 1680. deren ich anderwärts gedenke.

492. *„*Hiſtoria Synodi Nationalis Dordracenæ cele-*„*bratæ Ann. XVIII. & XIX. Libri VI. & Tomis V.*

„ comprehenſa. Conſignata & deſcripta a Joh. Henrico „ Waſero Tigur. Synodi autopta. Tomus I. in quo Liber I. „ continet Hiſtoriæ Synodicæ Argumentum: Controver- „ ſiarum Originem & Progreſſum: Conſilia & Epiſtolas „ de illis ſopiendis. Litteras invitatorias ad Helvetios. „ Helvetiorum circa has Conſultationes. Tomo II. in quo „ Libri II. & III. continentur. Nimirum Libro II°. Pro- „ feſſio nonnullorum Theologorum ad Synodum & ad- „ juncta alia. Orationes Paræi & Epiſcopi Laudavenſis „ Apologia pro Bullingero, aliquot Epiſtolæ. Libro III. „ Acta Synodi ipſa ſive rerum de quibus in ſeſſionibus „ ſingulis ſermo fuit Hiſtoria. Tomus III. in quo Liber „ IV. complectitur, Synodi Nomenclaturas. Litteras ad „ Synodum datas, formulam Juramenti, conſilia ſcripta „ ei exhibita, Orationes in ea habitas, Declarationes & „ Proteſtationes ac homogenea & heterogenea ſcripta alia. „ Tomus IV. in quo Liber V. complectitur, Theologo- „ rum nonnullorum ad eam deputatorum ſuper Contro- „ verſiis in Belgio agitatis Judicia, Canones ſuper iis- „ dem Synodi Nationalis & concernentia Conradum Vor- „ ſtium S. Th. D. Tomus V. in quo Liber VI. complec- „ tens, Theologorum exterorum ex Synodo dimiſſionem „ & in patriam nonnullorum reditum, ſententias ab Ordi- „ nibus Generalibus latas in publicæ pacis & Eccleſiarum „ Perturbatores, acceſſit ad Hiſtoriam Synodicam Appen- „ dix ſive ſcriptorum quæ a Synodi indictione prodierunt, „ Catalogus. Mſſ. in Fol." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich. Enthält viele noch ganz unbekannte Nachrichten.

„ S. Gerbert Iter. 45.

494. * „ Joh. Henrici Waſeri Itinerarium ex patria Dor- „ dracum ad Synodum illic inſtitutam 1618. Mſſ. in Fol. „ c. f." Bey Hrn. Rathsherrn Leu, vermuthlich die Reiſe- beſchreibung deren Nro. 491. gedacht wird.

495. * „ Joſiæ Waſeri Acta Synodica Dordracena, Mſſ." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich. Ein ganz verſchiedenes Werk.

496. * „*Acta Synodi Dordracenæ conſcripta a Jo. Ja-* „ *cobo Breitingero*, MſT." T. I. II. in der *Bibl. Carolina* zu Zürich, iſt das αυτογραφον, von Caſpar Waſer, mit groſ-ſen und ſchönen Buchſtaben geſchrieben. Vieles daraus iſt in *Miſcell. Tigur.* T. II. III. abgedruckt.

497. „ *Jo. Jac. Breitinger epiſtola de rebus in Synodo* „ *Dordracena geſtis de 22 Dec.* 1618. In *Bibl. Brem.* Cl. „ III. 556 - 580."

498. * „*Acta of te Handelinghen des Nationalen Synodi* „ *ghehouden tot Dordrecht A°.* 1618. *en de* 1619. *Hier* „ *comen oock by de volle Oordeelen van de vyf Artykeln*, „ *tot Dordrecht* 1621. in 4to."

S. *Bibl. Uffenbach.* T. II. 615. und 639.

499. * „ *Acta Synodi Nationalis Dordrechti habitæ A°.* „ CIƆIƆCXVIII. *ſeq. Accedunt pleniſſima de quinque Arti-* „ *culis Theologorum Judicia. Lugd. B. Typ. Elzeviri* „ 1620. in Folio."

S. *Bibl. Uffenbach.* II. 609.

500. „ *Joañis Haleſii Hiſtoria Concilii Dordraceni. Jo.* „ *Laur. Moshemius ... ex anglico ſermone latine vertit variis* „ *Obſervationibus & Vita Haleſii auxit. Accedit ejusdem* „ *de Autoritate Concilii Dordraceni paci ſacræ noxia* „ *Conſultatio. Hamburgi* 1724. in 8vo. 468 S." Auf Deutſch durch Carl Heinrich Lange 1726. Auf Holländiſch durch Cornelius Weſterbaan. Dieſe von Gegnern des Dordrechti-ſchen Synodi herausgegebene Beſchreibung deſſelben, habe ich nur anzeigen wollen, damit diejenigen, ſo nicht mit den Schweizeriſchen Nachrichten vergnügt ſind, dieſelbe gegen einander halten mögen.

S. Jahn Verz. der Bücher II. 27. Auserleſene theol. Bibl. 789. Lilienthal theol. Bibl. 789. *Reimmann Bibl. Theol.* S. 56. *Zedler Lexicon* XXI. 1903.

501. „ *Memoria ſecularis maxime venerabilis & ſacræ* „ *Synodi Dordrechtanæ, pietate exigente, Dignitate pro-* „ *merente, majorum Veneratione urgente III. Cal. Febr.*

„ 1720. *Solemni oratione in publica panegyri Tiguri cele-*
„ *brata a Jo. Jacobo Hottingero.* In *Bibl. Bremenſi* CL.
„ IV. Faſc. III. 417-448." Der Antheil den die helvetiſchen Kirchen an dieſer Verſammlung gehabt, wird vorzüglich hier erzehlt.

502. „ *Orationes duæ in cœtu præſidum eccleſiæ & ſcho-*
„ *læ Tigurinæ habitæ. Quarum prior ſecularis commemo-*
„ *rans reformationis eccleſiæ Tigurinæ, Annis abhinc cen-*
„ *tenis elapſis inſtitutæ, beneficium divinum Poſterior . . .*
„ *Authore Johanne Jacobo Huldrico. Tiguri*, 1619. in 4to.
„ 64 S. wovon uns nur 31. betreffen" Eine allgemeine Lobeserhebung der Glaubensverbeſſerung.

503. „ *Miſſive* van de Leeraers ende Profeſſoren
„ der ghereformeerde Kercken, Academien ende hooghe
„ Scholen der vier Steden in *Switſerlant*, als na-
„ mentlyck *Zurich*, *Bern*, *Baſel*, ende *Schafhuyſen*.
„ Mitſgaders by die von *Geneven* gheſchreven aen de
„ E. E. Herren Profeſſoren der H. Theologie tot *Ley-*
„ *den*. Waerin deſelve over de nieuwe Proceduren
„ von de Remonſtrantſe Factie, haer met groote
„ droefheydt beclaghen rc. met corte Annotatien die-
„ nende tot Verificatie der Miſſive 1630. in 4to. 44 S."
Der Brief iſt vom 23ſten May 1630. Vom Inhalt der Anmerkungen kann ich nichts ſagen, weil ich zu wenig Holländiſch verſtehe, doch habe ich ſo viel begreifen können, daß ſie der Arminianer Handlungen gegen die Schlüſſe des Dordrechtiſchen Synodi betreffen.

504. * „ *Antidote of tegengift tegen de Miſſive der lee-*
„ *raaren en Profeſſoren in Switſerland door Tilenus*,
„ *overgezet door Jo. Uytenbogaart.* 1631. in 4to."
S. *Burmann Trajectum* 443.

505. „ Chriſtliche vnd nothwendige Erinnerung
„ wegen danckbarer vnd gottſeliger Widergedecht-
„ nuß, der vor nun mehr dann hundert Jahren, wol
„ vnd glücklich vorgegangener Reformation der Kyr-

„ chen zu Baſel. — 1631. in 4to. 40 S." Ich thue dieſer Schrift nur Meldung, um zu warnen, daß man nicht etwan eine Geſchichte der Glaubensverbeſſerung zu Baſel darinn ſuche. *Ludov. Lucius* iſt der Verfaſſer. Sie iſt auch auf Lateiniſch 1631. in 4to. auf 24 S. herausgekommen.

S. *Rudin Theatr. Art. Lucius.*

506. „ *Geneva reſtituta.* 1635. in 4to. 104 S. Steht „ auch in den Werken des Fried. Spanheim des jüngeren. „ *Lugd. Batav.* 1701. T. II. 1515. ſq." Friederich Spanheim liefert in dieſer ſchönen und leſenswürdigen Rede einen kurzen aber zulänglichen Begriff von der Kirchengeſchichte, und beſonders der Reformation der Stadt Genf. Er beſteckt aber ſeine Erzehlung durch die heftige Ausdrücke gegen die Römiſch=katholiſche Glaubensgenoſſen. Er rückt auch des *Farell* und *Froment* Leben und *Furbitys* Handlungen umſtändlich ein. *Jean Badolet*, Schulmeiſter der zweyten Claß zu Genf, ſoll ſie ins Franzöſiſche überſetzt, und in 4to. herausgegeben haben. Die *Chriſtianæ religionis reſtitutæ apud Genevenſes hiſtoria Aut. Frid. Spanhemio Genevæ* 1672. in 4to. iſt nichts als die obige *Geneva reſtituta*, deren ein Bogen vorgeſetzt iſt, auf welchem nebſt dieſem neuen Titel die Bildniſſe Calvins, Farell und Viret, und Verſe zu deren Ehren enthalten ſind.

S. *Hotting. Hiſt. Eccleſ.* VII. 661. *Sagittarii Introd.* II. 498. *Placcii Anon.* 284. *Acta Erud.* 1704. 244. *Scheuchzer Bibl. Helv.* P. I. 36. Tenzel *cur. Bibl.* 1704. 105. *Minutoli ad Paravicini Catal. Rahn Biol. Helvet.* 657. *Zedler Lexicon* XXXVIII. 1103. *Leu Lexicon* II. 35.

507. „ *Le Genevois jubilant . . . par Jacob Laurent G.* „ *Geneve* 1635. in 4to. 172 S." Eine unſchmackhafte und langweilige Jubelrede auf die Reformation zu Genf, welche der Spanheimiſchen Arbeit bey weitem nicht beykommt.

S. *Struv. Buder.* 1315.

508. * „ Joh. Caſpar Suter Hiſtorie deſſen, ſo ſich „ mit den Wiedertäufern zu Zürich in 1639. 1640. zuge„ tragen. Mſſ."

S. *Scheuchz. B. H. H. Mſſ.*

509. „ Wahrhaffter Bericht vnſerer des Burger-
„ meiſters, des kleinen und großen Rahts genañt die
„ Zweyhundert der Statt Zürich. Worinnen grund-
„ lich dargethan wird, theils jüngſter unſerer Hand-
„ lungen gegen den Widertäufferen eigentlicher An-
„ laaß, Urſachen, Form und Billigkeit, theils ihr
„ der Widertäufferen unguts Gmüt. Allen unſern
„ froñen, biderben und der Wahrheit begierigen
„ Angehörigen zur lang gewünſchten nohtwendigen
„ Wüſſenſchafft an Tag gegeben. Zürich 1639. in 4to.
„ 71 S." Dieſe Schrift betrift die Kirchengeſchichte nicht wenig, da die Geſchichte der Wiedertäufer in den Aemtern Knonauw, Grüningen und Wädenſchwyl erläutert wird; die ſtrenge Verfolgung dieſer irrenden, aber nur in der Schweiz ſchädlich ſeyn könnenden Secte, trug nur zu ihrer Vermehrung bey. Gelindigkeit allein und freundliches Zuſprechen konnte ſie ſo vermindern, daß ſie in der Schweiz keine ſonderbare Aufmerkſamkeit mehr verdienet. Joh. Jacob Breitinger hat dieſe Schrift verfaſſet.

S. *Leu Lexicon* IV. 284.

510. „ *Epiſtolæ omnium eccleſiarum & academiarum*
„ *reformatarum in Helvetia ad Carolum I. Magnæ Britan-*
„ *niæ Regem de Sept.* 1640." In der *Bibl. Brem.* Cl. IV. Faſc. II. 412-416. Mahnen zur Gelindigkeit.

511. „ *Colloquium* oder Geſpräch zwiſchen einem
„ Catholiſchen Bidermann, vnd einem genañt refor-
„ mierten Hächlemann die Zürcheriſche Rettung der
„ alten Anklag, wider die newe Anklag Gottes be-
„ treffend. — Lucern in 8vo. T. I. 1650. 215 S. T. II.
„ 215 S. T. III. 170 S. T. IV. 1651. 109 S. T. V. 1652.
„ 219 S." Der Hächlenmann iſt der Pfarrer Johannes Conrad Wirz, und der Bidermann der Jeſuit Lorenz Forer. Widerlegt die Wirziſche Rettung.

S. auch oben zum Jahr 1528.

512. „ Fründt Eydtgnößiſche Wetelſchryben dreyer
„ politiſcher Perſonen betreffend allerhand jetziger

„ Zyt, bedenkliche Sachen, dero inhalt in nächſtfol-
„ genden erſten wenigen Blätteren anzetreffen. S. L. & a.
„ in 8vo. 172 S." Von J. H. Hottinger. Iſt gegen die
zwey erſten Theile des Lucerneriſchen Colloquii gerichtet.
S. *Hottinger Schola Tigur.* 128. *Scheuchzer Nov. litt. Helvet.* 1711. 74.

513. „ *L'abomination du Calviniſme, par Jean Louis*
„ *de Rouvrài. Paris* 1650. in 4to. 589 S." Ich würde
dieſer ſchmähſüchtigen Schrift nicht Meldung thun, wenn
ſie nicht ſehr viel hiſtoriſche, freylich oft zweifelhafte Anecdoten
enthielte. Der Verfaſſer war franzöſiſcher Pfarrer zu Yverdon,
dann zu Bern, und nachwärts zu Payerne, ward Katholiſch,
und ſchrieb dieſes Buch, um ſeinen Eifer zu zeigen.

514. „ *Hercules catholicus hydræ urſinæ decem capitum*
„ *domitor, & viperarum inde prognatarum ex parte re-*
„ *caſtigator, Authore Jacobo Schueler, eccleſiæ collegiatæ*
„ *S. Nicolai Decano. Proton. Apoſt. S. S. Th. D. & quon-*
„ *dam Vicario ac Officiali Epiſcopatus Lauſan. Friburgi*
„ *Helvet.* 1651. in 4to. 722 S." Eine mit den größten
Schimpfwörtern angefüllte Schrift, gegen die Berneriſche
Diſputation, und gegen Chriſtoph Lüthards *Parallelorum
Evangelicorum Seculi I. II. III. nuper a Johanne Harſcher
Societatis Jeſu & Controverſiarum fidei in Schola Fribur-
genſi apud Helvetios Profeſſore in Lucem editorum caſti-
gationem.* Man kann von der Wahrheit dieſes Urtheils ſich
überzeugen, wenn man nur einige kurze Stellen hier lieſt;
als: Cacangelici apoſtatæ deteſtabile Cacangelium ſuum
diſſeminarunt. . . . peſtiferæ & jam olim damnatæ Doctrinæ
reformatores, und dergleichen Stellen ſind häufig vorhanden.
Ein würdiger Vorgänger Weißlingers.
S. *Leu Lexicon* XVI. 527. Articul Schaller und 491. Articul
Schuler. Berneriſches Mauſoleum T. II. P. IV. 166-172.

515. „ *Stabulum Augiæ expurgatum ſeu Oratio invecti-*
„ *va in Jacobum Schuelerum ſacrificulum Friburgi Helve-*
„ *tiorum, qua ob monſtroſos Solæciſmos & Barbariſmos*
„ *innumeros, quibus ſe, in libro quem ſtolide Herculem*

» *catholicum inſcripſit, omnibus ridendum propinavit,*
» *ferula ſcholaſtica caſtigatur, compoſita & in illuſtri*
» *Gymnaſio H. Bernenſi publicè recitata a Joh. Henrico*
» *Muſculo H. Bernate, S. S. Theol. Stud. Bernæ.* 1652.
» in 4to. 132 S." Giebt Schulern in der Grobheit und Schimpfwörtern nichts nach. Weiters mag ich auch nichts von dieſer Schmähſchrift reden. Der Verfaſſer ward A°. 1665. Pfarrer zu Belp, und ſtarb 1699. Lächerlich iſt es, wenn *a Varea in Orbi Terrar. Scriptor. calamo illuſtrato* I. 34. dieſe Schrift zu den Beſchreibungen des *Pais d'Auge* rechnet.

S. *Gruner Catal. Erud. Bernenſ.* MſT. Berneriſches Mauſoleum T. II. P. IV. 166-172. Beyträge von alt und neuen theolog. Sachen 1754. 359. 360.

516. * » *Actes du Synode tenue à Lauſanne le* 2. 3. & 4 » *Mars* 1652. MſT." Auf der Bibliothek zu Bern.

517. » Erklärung und Rettung der reinen Lehr von » dem Heil. Abendmahl unſers Herren Jeſu Chriſti, » erſtlich aus einer zu Baſel *A°.* 1641. gehaltenen Nacht- » mahls-Predigt, demnach aus allerhand öffentlichen » *Confeſſionen* und anderer Gottsſeligen und Gottsge- » lehrten Leuten denkwürdigen Schriften, zuſammen- » getragen durch Theodor Zwingern. Baſel 1655. in » 4to. 321 S." Es ſcheinet zwar dieſe Schrift ſey lediglich theologiſch, es ſind aber ſehr viel merkwürdige hiſtoriſche Nachrichten darbey; als Auszüge aus verſchiedenen ſymboliſchen Büchern der evangeliſchen Schweiz, aus den Actis des A°. 1536. zu Baſel gehaltenen Synodi u. ſ. f. und S. 312. bis 321. ein hiſtoriſcher Bericht von Einführung des Brodbrechens in den Kirchen zu Baſel. Verſchiedene zwiſchen Luthern und den Schweizeriſchen Geiſtlichen deswegen gewechſelte Briefe. Anderer hin und wieder eingerückter hiſtoriſcher Anmerkungen zu geſchweigen.

518. » *Judicium Eccleſiæ & Academiæ Genevenſis de* » *Concordiæ eccleſiaſticæ inter evangelicos ſtudio. Tiguri* » 1655. in 4to. 8 S." Eine andere Auflage 10 S. Iſt aus Anlaß der Bemühungen des *J. Duræi* verfertiget worden.

519. „Beſchreibung von der Franzöſiſch, Piemon-
„teſiſch und Hungariſchen Verfolgungen, ſamt einer
„beygefügten Verzeichnus, was auf Seyten einer
„loblichen Statt Zürich für Uncöſten über obſtehende
„Verfolgungen von einer Zeit zur anderen ergangen
„ſeyge. Mit ſonderbarem Fleis eigenhändig zuſam-
„mengeſchrieben durch Jkr. Johann Caſpar Steinern,
„des Rahts zu Zürich. MſT. in Fol. 1120 S.“ In meinen
Händen. Beſtehet, wie faſt alle Steineriſche Handſchriften,
aus Sammlungen verſchiedener Schriften. Hier findet man
S. 1 - 127. den Zuſtand der evangeliſchen alten Chriſten in
den Piemonteſiſchen Thälern 1655. erzehlt, auch die wieder-
hohlte Bemühungen der evangeliſchen Cantone zu Gunſten
dieſer Leute beſonders 1664. und 1686. aber gleichſam nur
im Vorbeygang. S. 133 - 217. Verzeichniß der von den vier
evangeliſchen Orten, Zürich, Baſel, Schafhauſen, St. Gal-
len A°. 1687. aufgenommenen Piemonteſiſchen Flüchtlinge.
Es waren 1433 Perſonen, von welchen 1375. beym Namen
genennt werden. S. 221 - 240. *Relation* des Herrn Johan-
nes Rahnen im *Junio* 1691. der Piemonteſiſchen Thal-
Leuten wegen gethanen Reiſe nach *Turin*. Es war ledi-
glich um die Austheilung einer geſammelten Collecte für dieſe
Leute zu thun. S. 285 - 409. Rechnung wegen den Franzö-
ſiſchen Exulanten vom Dec. 1683. bis 1693. S. 411 - 604.
Hiſtoriſche Erzehlung der Verfolgung welche ſeit dem 5ten
Merzen 1674. über die evangeliſchen Kirchen- und Schul-
diener in Ungarn ergangen, ſamt beygefügten Klag- und
Bittſchreiben der auf den Galeeren zu Neapoli gefange-
nen Ungariſchen Kirchen- und Schuldiener. Den 5ten
Merz 1676. Hier findet man verſchiedene Urkunden, welche
Helvetien betreffen, und die gottſelige Bemühungen, dieſe
gedrängten Religionsgenoſſen zu befreyen, und ſie zu unter-
ſtüzen, erläuteren. Anderer dieſe Verfolgung überhaupt
betreffender Urkunden zu geſchweigen. S. 607 - 721. *Rela-
tion* deſſen was bey der *Viſitation* des Bezirks ennert
dem Albis und derſelben Seiten des Zürichſees vom

31ſten *Auguſti* bis den 5ten *Sept. A°.* 1691. die Abſchaffung des Gaſſen-Bettels und Verpflegung der Armen auf dem Land betreffende, verrichtet und verhandlet worden. Der Titel iſt unvollſtändig, denn dieſe Relation betrift noch einen weit größeren Bezirk. Sie iſt ſehr merkwürdig, beſonders für einen Züricher, und beſchreibt ſehr genau den Zuſtand eines jeden Dorfs. S. 723-1120. *Collecten*- oder Steuerbuch von *A°.* 1620. bis auf das Jahr 1694. vom Herrn Hans Jacoben Breitingern, g'weßner yferiger Pfarrer bey dem großen Münſter angefangen, und nach ſeinem ſeligen Abſterben von ſeinen Herren Nachfahren *continuirt* worden. Durch mich geſchrieben Hans Caſpar Steiner. Dieſes iſt nicht ein trocknes Verzeichniß, ſondern die Anläſſe der gehobenen Steuren ſind zugleich erklärt, und nicht ſelten ziemlich umſtändlich, wie die Bündtneriſchen Unruhen. Uebrigens kann dieſe Sammlung von Steuren, die Millionen überſteigen, einen entſcheidenden Beweis der zunehmenden Mildthätigkeit und Reichthums der Züricher dargeben. Auch trägt ſie nicht wenig zur Erläuterung der Geſchichte damaliger Zeiten, des Geldpreiſes und anderer Sachen bey.

520. „Waldenſer vnnd Piemonteſiſche Action ... „ſampt vidimierten Copien zweyer Schreiben von „Ihr Königl. Hochheit an die Proteſtierende Ohrt „vnnd Statt Lucern deßwegen abgangen, wie auch „die Relation deß proteſtierenden Herren Abgeſandten 1655. in 4to. 24 S.“ Die Relation iſt den Waldenſern ungünſtig. Uns betreffen das Schreiben der evangeliſchen Orte an den Herzog vom 4ten May St. v. 1655. Deſſen Antwort vom 3ten Junii St. n. 1655. Deſſen Schreiben an Lucern vom 10ten Junii St. n. 1655. und die Nachricht was am Hof bey der Ankunft und Wegreiſe Gabriel Weißen, des Geſandten der proteſtirenden Orte, vorgegangen iſt.

521. * „Baſeliſcher Bericht und Gegenbericht von „Streitigkeiten in Religionsſachen. Baſel 1666. in 8vo.“ S. *Georgii* Bücher-*Lexic.* Suppl. I. 26. *Bibl. Uffenbach* IV. 220.

522. * „*Jodoci Edzardi* Lutheriſcher Widerhall wider „ den Baſeliſchen Bericht von Streitigkeiten in Reli„gions=Sachen. Hamburg, 1705. in 12mo. 35 Bogen." S. *Georgi Lexicon* II. 7.

523. * „ Kleinod der Kirchen Gottes in der Statt „ und Landſchaft Baſel 3 Theile. Baſel 1666. in 8vo."

524. „ Grundtliche vnd warhaffte Hiſtori etlicher „ vnglückſeliger Streitigkeiten vnd Zweyſpaltungen, „ ſo zwüſchen einichen Kirchen= vnd Schuldieneren „ der Statt Zürich nun etliche Jahr haro, mit Namen „ von *A*°. 1673. bis *A*°. 1680. geſchwäbt. Mſſ." Die Urſchrift befindet ſich auf der Stiftsbibliothek zu Zürich, und hält 278 S. in 4to. Auch bey Hrn. Rathsherrn Leu. Meine Abſchrift, die den Steineriſchen *Synodicis Dordracenis* S. 537 - 1039 angehängt iſt, ſcheinet noch Zuſäze zu haben, die im Original nicht ſind. Die Anläſſe zu dieſen unglückli- chen Streitigkeiten waren des *Verezegegyhazy* von Debreczin aus Ungarn, 2 Diſſertationen über das 10te Kapitel des Helvetiſchen Glaubensbekenntniſſes; des Pfarrer Schweizers Erklärung der 7 Siegel der Offenbarung Johannis, worinn Spanheim empfindlich angegriffen ward; die Formula Conſenſus Helvetica; des Pfarrer Schweizers Lapis lydius; der Ungariſchen Pfarrer Begehren, das Heil. Abendmahl beſonders halten zu können; des Profeſſor Lavaters Theſes metaphyſicæ de localitate Spirituum, weswegen er des criminis novitatis angeklagt wurde; des Profeſſor Müllers ungütige Cenſur Doctor Heideggers Enchiridii Biblici u. ſ. f. Der berühmte Johann Heinrich Heidegger iſt Verfaſſer dieſer Beſchreibnng. Sein Vortrag iſt, ob er gleich eine ſtarke Rolle in dieſem Handel gehabt, mäßig, und alles mit viel Urkunden belegt, welche zur Verſicherung, daß er die Wahrheit ſage, dienen können.

525. „ *Formula Conſenſus eccleſiarum Helveticarum* „ *reformatarum circa Doctrinam de Gratia univerſali &* „ *connexa, aliaque nonnulla capita.* Tig. in 12mo. S. l. & a.

„ in 4to. 40 Seiten. Deutſch und Lateiniſch nebeneinan„der.“ Scheint um 1723. gedruckt zu ſeyn. Stehet auch in den fortgeſezten Sammlungen von alt und neuen theologiſchen Sachen 1722. 719-761. auf Lateiniſch, mit Anmerkungen, ſo derſelben nicht günſtig ſind. Iſt auf Holländiſch von Daniel von Hoogſtraten überſezt 1724. in 8vo. mit Anmerkungen herausgekommen. (*Martini Catal.* p. 216. Nro. 560.) Auf Deutſch allein 1718. in 12mo. 1722. in 12mo. 36 S. Auf Franzöſiſch S. l. & a. in 8vo. 135 S. Dieſe Ausgabe iſt A°. 1722. in Holland herausgekommen. *Barnaud* ſoll die Ueberſezung verfertiget haben. Die häufig beygefügte Anmerkungen, ſo den *Barbeyrac* zum Verfaſſer haben ſollen, ſind gegen dieſe Formel gerichtet, und bemühen ſich zu beweiſen, daß ſie dem Helvetiſchen Glaubensbekenntniß und den Abſichten und Meinungen der Reformatoren zuwider ſey u. ſ. f. Johann Heinrich Heidegger hat dieſe Formel A°. 1676. aus Befehl der Obrigkeit, und Antrieb einiger Geiſtlichen verfaſſet. Sie ward zu Zürich und Bern gleich, A°. 1676. aber von allen andern evangeliſchen eidsgenöſſiſchen Ständen auſſer Neuenburg angenommen, welcher dennoch beyden Partheyen das Stillſchweigen über dieſen Handel auflegte. Baſel verließ ſie 1686. und Appenzell 1743. Genf aber 1706. Sie iſt dem Amyraldo, Capello, und andern entgegengeſezt.

S. *Mémoires du Conſenſus* 451-456. Fäſi Erdbeſchr. III. 99. *Schediaſma ad Reinmanni Catalogum* 46. 47. *Chaufepié Dict. Art. Oſterwald*, *Saurin* und *J. R. Wetſtein*, *Reinmann Bibl. Theol.* I. 425. 426. der ſehr hart und lieblos darvon urtheilt, und glaubt, ſie ſey der Heil. Schrift zuwider. Leipz. gel. Zeit. 1718. 554-556. 1722. 1007. 1728. 193 ſq. 1733. 440. *Burnet Voy.* P. I. 128. Hottinger Helv. Kirchengeſchichte T. IV. Zürich gel. Zeit. 1725. 699. *Nova litt. Lipſ.* 1719. 230. 1722. 5tes Stück. *Bibl. Brem.* CL. II. Faſc. II. *Mylii Bibl. Anon.* 879. *Heidegger Vita.* Götting. gel. Anz. 1767. 279. 280. Ammons Auszug aus den unſchuldigen Nachrichten T. III. 213-217. *Bibl. anc. & mod.* XXV. P. I. Auserleſ. theolog. Bibl. XVII.

526. * „Daß die *Formula Conſenſus* nach deren „Evangeliſch⸗Eydgenößiſchen Hochlöbl. Ständen⸗ „und Kirchen⸗*Intention*, *Primordial-Inſtitution*, und „*Obſervation* ein *Liber Symbolicus* ſeye. Mſſ. in 4to." Bey Herrn Rathsherrn Leu.

527. „Kurzes Tractätlein, darinn erwieſen wird: „1. Daß die Lehr ſo in den Kirchen der Herrſchaft „Bern gelehrt wird, nicht new, ſondern die ſeye, „welche die heiligen Apoſtel und die vier allerälteſte „allgemeine *Concilia* uns hinterlaſſen. 2. Daß dieſel„ben viel erhebliche Urſachen gehabt habe, ſich A. „1528 von der heutigen Römiſchen Kirchen zu ſön„dern. Beſchrieben von einem des alten Catholiſchen „Glaubens und der Einigkeit Liebhabern. Bern 1676. „in 12mo. 299 S." Iſt die zweyte Auflage. Auf den erſten 149 Seiten iſt ein in 17 Säze kurz zuſammengezogenes Glaubensbekenntniß der Kirchen zu Bern; das ganze Werk aber enthält wenig anders als eine Auslegung dieſer 17 Säze, und iſt meiſtentheils lediglich theologiſch. Die erſte Auflage kenne ich nicht.

528. „*Lettera del . . . . Cardinale Spinola Veſcovo* „*di Lucca agli oriundi di Lucca ſtantiati in Geneva.* „*Colle Conſiderationi ſopra d'eſſa fatte. Geneva* 1680. in „12mo. 192 S. und auf Deutſch, Genf 1681. in 12mo. „213 S." Der Brief des Cardinals hält nur 11 Seiten. Alles übrige ſind Betrachtungen darüber. Er iſt vom 19ten May 1679. Beyde können zur Erläuterung der Genferiſchen Geſchichte dienen, obwohl das meiſte Polemiſch iſt.

S. *Bayle lettres* I. 150. *Leti Iſtor. Genevrin.* V. 351 ſq. *Oſmond Dict.* II. 357. *Index Libr. prohibit.* 1761. 164. laut Decrets vom 26ſten Junii 1681.

529. * „*Fabrice Burlamaqui Conſideration ſervant de* „*Reponſe à la Lettre, par la quelle le Cardinal Jules* „*Spinola Evéque de Luques invitoit les Familles Patri*„*ciennes Luquoiſes retirées à Geneve pour la Religion,* „*de retourner à leur anciêne Patrie, pour y rentrer au*

„ſein de l'Egliſe Romaine." Geneve 1680. in 12mo. welches auch in deutſcher und italiäniſcher Sprache überſezt herausgekommen. Mag wohl die obige Schrift ſeyn.

530. * „An Account of ſome pretendet Prophets who „made a great noiſe at Geneva in the year 1689. Lond. „1689. und in New Mem. of litterat. 1725. T. III."

S. Leipz. gel. Zeit. 1727. 532-534. Hottinger Kirchengeſchichte IV. Anh. 200. Lettres de Flechier T. I. 1715. in 12.

531. „Verſuchungsſtunde über die Evangeliſche „Kirche, durch neue ſelbſt lauffende Propheten: oder „kurze und wahrhaffte Erzehlung was ſint 1689. bis „1717. in Zürich wegen des übelgenenneten Pietiſmi „verhandelt worden — Zürich 1717. in 8vo. 372 S. „ohne die Vorberichte ꝛc. Wird als eine Arbeit des Joh. Jacob Hottingers angeſehen. Zuvorderſt ſtehet das Mandat von Zürich vom 18ten April 1717. S. 30. bis 68. folgt die auf dem Titel gedachte hiſtoriſche Erzehlung, welche viel ſeltſame Sachen in ſich hält. Dieſe Schwärmereyen kamen ſowohl zu Zürich als zu Bern von Fremden her. N. Wolthers aus dem Lüneburgiſchen, ſcheint dieſe Sache zuerſt zu Zürich betrieben zu haben, Joh. Friedrich Speyr, breitete ſie mehr aus, Hans Ulrich Giezendanner von Lichtenſteig aber, ſpielte die gröſte Rolle, ſo wie auch Joh. Adam Gruber. Das ganze Werk enthält noch hin und wieder einige hieher gehörige hiſtoriſche Facta.

S. Bibl. Brem. Cl. I. Faſc. VI. p. 691-698. Leipz. gel. Zeit. 1719. 620. Unſchuldige Nachr. 1718. 460-461. Mylii Bibl. Anonym. 1223. Alt und neu aus der gel. Welt P. III.

532. „Erzehlung und Widerlegung des in Wien „erſchallenen Geſchreys, betreffend den geweſenen „Capuciner Claudius Schobinger, ſonſt Pater Perfectus genannt, Prediger am Wayſenhauſe zu Zürich; in Druck gebracht den 10ten Brachmonat 1692. „in 4to. 4 S."

533. „Mandat L. Stands Zürich, wegen über den „P. Claudius Schobinger von Lucern, Pfarrer am

„ Wayſenhaus zu Zürich, ausgeſtreuten Calumnien,
„ vom 20ſten *Jul.* 1692. in 4to. 6 S."

534. * „ *Expoſition de la vraye Doctrine de ceux qu'on* „ *nomme Pietiſtes en Suiſſe; ſur tous les Articles cy* „ *contenus.* Mſſ."

S. *Uffenbach Bibl.* III. 564.

535. * „ *J. Rod. Gruner Acta Pietiſtica* oder *Collect.* „ aller Schriften ſo in den Jahren 1698. 1701. auch „ nachwerts *pro & contra Pietiſmum* zum Vorſchein „ gekommen, ſamt den *General-* und *Perſonal-*Ur„ theilen. Mſſ. in Folio."

S. *Scheuchz. B. H. H.* Mſſ.

536. „ *Relation* Mrhhrn. der Religions-Committir„ ten vor Räth und Burger zu Bern im *Junio* 1699. „ wegen des entſtandenen pietiſtiſchen Weſens. Mſſ. in „ 4to. 132 S." In meinen Händen. Voll der wichtigſten Anecdoten. Iſt in der folgenden Schrift meiſtens abgedruckt. Der Erfolg hat gewieſen, wie wenig Verfolgung bey ſolchen Anläſſen thunlich ſey.

537. „ Kurtze *Apologie* oder Schutzſchrifft der un„ ſchuldig verdächtig gemachten und verworffenen Pie„ tiſten zu Bern in der Schweitz: in ſich haltend. „ 1°. Die wider ſie gethane *Relation* der *Commiſſion* vor „ einer hohen Oberkeit daſelbſt, ſo beſchehen den 9ten „ *Junii* 1699. 2°. Die *Apologie* oder Schutzſchrifft da„ gegen aufgeſezt und ans Licht gegeben von Sa„ muel Güldin, geweſenen Prediger und *Diacono* in „ allen dreyen Haubtkirchen daſelbſt. Philadelphia, „ 1718. in 4to." Dieſe Schrift iſt vom hohen Magiſtrat zu Bern ſcharf verboten worden; die Relation hält 30 Seiten, und iſt überaus merkwürdig, umſtändlich und zuverläſſig, ſo daß ſie wohl verdiente neu aufgelegt zu werden. Die erſten Spuren des Pietiſmi merkte man zu Bern A°. 1688. Sie nahmen durch Vorſchub Theodor Walthers und anderer fremden Studenten ſehr zu, wozu verſchiedene ausgeſtreute Bücher

vid halfen. Dieſe Händel verurſachten, daß König, Güldin und Lutz ihrer Pfarreyen entſezt, erſterer aber noch darüber aus des Landes verwieſen wurde. Die Apologie hält 38 S. und iſt in allen Abſichten verführeriſch und gefährlich. Güldin ward 1692. Pfarrer zu Stettlen, 1696. Diaconus zu Bern, welche Stelle er aber 1699. verlor. A°. 1708. ward er Pfarrer in der Lengg; man entſezte ihn aber annoch im gleichen Jahr, und er zog in Penſylvanien, woſelbſt er wahrſcheinlich geſtorben iſt.

S. *Gruner Catal. erudit. Bern.*

538. „Abſatz und *Supplicatio* für die in Pündten „Hülfsbedürftige Evangel. Kirchen und Schulen — „1698. in 4to. ohne Seitenzahl, deren aber 8 ſind." Iſt eine Schrift des Johann Leonhards, und keiner Achtung werth.

e. Schriften des 18ten Jahrhunderts.

539. „*Patris Mauri* oder Johann Heidelbergers „ſchandliche Flucht und gewüſſenloſe Wiederbekeh„rung zum Pabſtdom — aus gedachten *Patris Mauri* „eigenen Schriften und Briefen zuſammengezogen — „durch Joh. Heinr. Fries Prof. 1701. in 8vo. 45 S." Eine abſcheulich grobe und zugleich ſehr unnüze Schrift.

540. „*L'Impie Fanatiſme convaincu par la Verité*, „*ou la Secte moderne du Canton de Berne*, *qui domine* „*principalement dans la Ville de Vevay. Dialogue de deux* „*Voyageurs*, *Thibaud bon Orthodoxe*, *& Trophon Pie*„*tiſte* — *À Richwic in Stempatura Stempatorum.* 1703. „in 12mo. 94 S." Eine elende, aber ſehr ſeltene Schrift, die keine fernere Achtung verdienet. Sie hat einen Proſelyt, Namens *André Adam* zum Verfaſſer, der deswegen von Neuenburg iſt verjagt, und das Buch unterdrückt worden.

541. „ *Epiſtolæ ſelectiores, quas eccleſia reformata „ Helvetica ad Illuſtriſſimam Societatem Anglicanam circa „ propagationem religionis Chriſtianæ & reformationem „ morum pie occupatam A°. M. DCCII. ſcripſit, & hæc „ A°. MDCCIV. ad illam reſcripſit . . . editæ a M. Georg „ Conr. Pregizero Eccleſiæ Tubingenſis Diacono. Tubingæ* „ 1717. in 4to. 38 S." Es ſind drey bekannte Urkunden. Sie ſtehn auch in Tenzels *Curioſe Bibliothec* 1705. 145-173."

542. „ *Litteræ a celeberrimis paſtoribus & profeſſori- „ bus eccleſiæ & Acad. Genevenſis ad univerſitatem Oxo- „ nienſem transmiſſæ una cum reſponſo ejusdem Univerſi- „ tatis Oxonienſis — Febr.* 5. 1706. *Oxonii* 1707. 2 Bogen „ in Folio." Stehet auch in den *Nov. litter. Germaniæ* 1707. 364 ſq. Gleiche auf Engliſch. (*Ott Bibl.*) Der Zweck war, eine Vereinigung zwiſchen der Genferiſchen und Engliſchen Kirche zu ſtiften.

S. Hamb. Hiſt. *Rém.* 1707. 336. *Nov. Litt. Helv.* 1707. 48. *Nouv. de la republ. des Lettres* 1707. Juill. 104-108.

543. „ *Stricturæ breves in Epiſtolas Genevenſium & „ Oxonienſium nuper editas iterumque juxta Exemplar „ Oxonienſe typis mandatas Londini* 1707. in 4to. 29 S." Von einem engliſchen Presbyterianer.

S. *Nov. Litt. Helvet.* 1707. 48. *Journal des Sçavans* 1708. 10 Déc. *Mém. de Trevoux* 1707. Déc. 2192.

544. * „ *Apologie des Nonconformiſtes Anglais par les „ Confeſſions de foy des Egliſes Proteſtantes étrangeres, & „ particuliérement par des Lettres de celle de Geneve, qui „ peuvent ſervir de reponſe à plusieurs Lettres des Paſ- „ teurs de l'Egliſe de Geneve à l'Archeveque de Cantor- „ bery, l'Eveque de Londres & l'Univerſité d'Oxford, avec „ leurs reponſes.* In 4to. auf Engliſch."

S. *Nov. Litt. Helvet.* 1707. 48.

545. „ *Lettres de tous les Paſteurs & Profeſſeurs de „ l'Egliſe de l'Academie de Geneve ecrite à Sa Majeſté le „ Roy de Pruſſe le* 22 *d'Avril* 1707. Deutſch und Fran-

» ſiſch neben einander. — Berlin in 4to. 16 S. gleiches, nebſt der Antwort des Königs, und abgelegten erſten Probe von der Vereinigung der evangeliſch= lutheriſchen und reformirten Kirche zu Königsberg in 4to. (S. *Uffenb.* IV. 98. *Bibl. Heumann.* p. 989. Nro. 6332.) und in *Lunig ſpicib. eccleſ.* T. I. p. I. 548 &c. in *Nov. litt. German.* 1707. 257-259. im hiſtor. *Mercurio* 1707. Aug. 144-153. nebſt des Königs Antwort. Ermuntert den König, die Vereinigung der proteſtantiſchen Kirchen zu befördern, und verſpricht alle Beyhülfe und Willfährigkeit.

546. » *Exemplum reſponſi Sacræ Regiæ Majeſtatis Pruſſicæ dati die* 28 *May* 1707. *ad Epiſtolam Eccleſiæ & Academiæ Genevenſis ſcriptam die* 22 *Aprilis* 1707." Deutſch und Lateiniſch, Cölln an der Spree in 4to. 8 S. wie auch auf Deutſch allein in 4to. Dieſe Schriften ſtehen auch nebſt einigen andern in der Sammlung *de Pace Proteſtantium eccleſiaſtica.* Auch in *Turretini Dilucidatt. Philoſ. Theologico & Dogmatico moral. Lugd. Batav.* 1748. in 4to. Tomo III. In den *Nov. Litterar. Germaniæ* 1707. 259. 260. und in den unſchuldigen Nachrichten 1707. 392-401. auf Deutſch.

547. » Aufrichtige und beſcheidentliche Prüfung » des vom 22ſten Aprill 1707. an Ihro Kön. Maj. » in Preuſſen abgelaſſenen Schreibens der Herrn *Pro-* » *feſſorum* und Prediger auf der *Univerſität* zu *Geneve* » in der Schweiz, die mehr zu wünſchend= als zu hof- » fende Vereinigung — betreffend — Cölln am Rhein » 1707. in 4to. 40 S." Eine grobe ungezogene Schrift, die keiner Achtung würdig iſt.

548. » *De Pace Proteſtantium eccleſiaſtica.* 1. *Epiſtola* » *Paſtorum & Profeſſorum Genevenſium ad Sereniſſimum* » *Boruſſiæ Regem.* 2. *Sereniſſimi Boruſſiæ Regis ad Epi-* » *ſtolam illam reſponſum.* 3.... *Comitis a Metternich*... » *Epiſtola ad Paſtores & Profeſſores Genevenſes cum re-* » *ſponſum regium ad ipſos transmitteret. Accedit Oratio*

» *de eodem Argumento dicta ſtatis Academiæ Genevenſis*
» *ſoleñibus, Idib. Junii* 1707. *a Joh. Alphonſo Turretino...*
» *Genevæ* 1707. in 4to. 78 S. und in *Turretini Opuſculis*
» *varii Generis* 1726. in 8vo. Tom. II. in eben deſſelben
» *dilucidatt. philoſ. theolog. dogmatico moral. Lugd. Bat.*
» 1748. T. III." Die Briefe, welche zur Vereinigung der Proteſtanten abzweckten, werden hier auf Lateiniſch und Franzöſiſch geliefert. Man kann ſie nicht ohne Rührung leſen, und man bedauert nicht genug, daß dieſes heilſame Werk nicht hat zum Stand kommen können.

S. *Scheuchz. Nov. Litt. Helv.* 1707. 48. *Nouv. de la Republique des Lettres* 1707. Déc. 677 - 689. Unſchuldige Nachrichten 1707. 795. 796. 1708. 53 - 55. Fortgeſetzte Sammlung von alt und neuen theologiſchen Sachen 1749. 423 - 428.

549. » *Relation de la belle reception faite à nos frères*
» *& Confeſſeurs ſur les Galères par Leurs Excellences Nos*
» *Souverains Seigneurs & par Meſſieurs les Paſteurs &*
» *Profeſſeurs du louable Canton de Zurich* — 1713. in
» 8vo. 63 S." Kann als ein Denkmal einer wahren chriſtlichen Liebesthat, einige Achtung verdienen, und zur Nachahmung aufmuntern.

550. * » *Species facti* betreffend den *Pietiſmum* der
» *Inſpirations*-Sache zu Schafhauſen 1716 - 1721. Mſſ.
» in 4to." In der Huberiſchen Bibliothek zu Baſel.

551. » Mandat des Raths zu Zürich gegen die
» Schwärmer vom 7ten April 1717. in 4to. und auf
» Lateiniſch in der *Bibl. Bremenſi* CL. I. Faſc. III. 275 - 281.
» und Deutſch in den unſchuld. Nachr. 1718. 464 - 470.
» und in *Zedlers Lexico* T. LXIII. 1368. - 1371."

S. Leipz. gel. Zeit. 1719. 422. Auch kann man Nachrichten von dieſen Trennungen finden im *Mercur. Hiſtor.* 1723. Aug. 170 - 178. und in der Samml. von alt und neuen theolog. Sachen 1723. 814 - 846.

552. » Das Gebett des Herren nebſt der Göttlichen
» Antwort darauf, erläutert in unterſchiedenlichen

„ Bezeugungen des Geiſtes, geſchehen zu Leiſſingen
„ und Battenberg im Berner-Gebiet, im *December*
„ 1716. durch Joh. Adam Gruber 1718. in 8vo. 112 S.“

553. „ Buß- Weck- und Warnungs-Stimme,
„ welche der Geiſt der wahren *Inſpiration* in dem
„ Dietziſchen, Zweybrückiſchen, Elſaß und in der
„ Schweitz inſonderheit, erſchallen laſſen im Jahr
„ 1716. und 1717. durch Johann Adam Gruber, be-
„ gleitet von Sigmund Heinrich Gleim und Blaſius
„ Daniel Mackinet — 1718. in 4to. 411 S.“ Eine in
allen ihren Theilen fanatiſche Schrift, der man doch die
Ehre angethan hat, ſie zu verbieten, und dadurch das Ver-
zeichniß der ſeltenen und mit großer Begierde geſuchten Bücher
zu vermehren, da ſie ſonſt in wenig Jahren gänzlich wär ver-
geſſen worden. Man kann zum Theil aus dieſem Werk ſehen,
was dieſe Schwärmer für Anhänger zu Baſel, Schafhauſen,
Winterthur, Bern, Biel, Neuchatel, Yverdon, Lauſanne,
durchs Oberland, Erlenbach, Thun, Leiſigen, Battenberg,
Zürich u. ſ. f. gehabt haben. Alles nur ſehr kurz.

554. „ *Lettre miſſive eſcrite à Leurs Excellences de*
„ *Berne en Suiſſe par un de leur ſujets. Où eſt contenus*
„ *des choſes d'une fort grande importance*, *concernant*
„ *cet état & autres* — 1717. in 8vo. 261 S.“ *Nicolas*
Samuel de Traytorrens, ein Schwärmer und Wiedertäufer
aus der Waad, iſt der Verfaſſer dieſes elenden und überaus
ſchlecht verfaßten Buchs. Er läßt ſich gar ſehr die Vertheidi-
gung der Wiedertäufer angelegen ſeyn, und mahlt die Auf-
führung des Cantons Bern gegen dieſelbe mit den häßlichſten
Farben ab. Die damaligen Sitten ſind ihm auch ein großer
Stein des Anſtoſſes; und wenn man geſtehen muß, daß er
hin und wieder Recht hat, ſo muß man auch einräumen,
daß viel Uebertriebenes darinn ſich befinde. Die Schreibart
iſt von den ſchlechteſten und fehlerhafteſten, ſo man je geſe-
hen hat.

555. „ Ein Mandat Löbl. Stands Zürich, wodurch
„ das Jubeljahr zu feyrn anbefohlen wird. d. d. 2ten
„ Wintermonat 1718. in 4to. 7 S.“

556. „*Relatio de Sacrorum ante duo ſæcula inſtauratorum Memoria Tiguri atque in aliis Helvetiæ Locis ipſis Kal. Jan.* 1719. *feliciter celebrata.* In *Bibl. Bremenſi* Faſc. III. 489 - 510." Nach Erzehlung der Feyerlichkeiten, zeigt man verſchiedene aus dieſem Anlaß herausgegebene Schriften an, und beſchreibt einige Münzen, auch ſind einige Urkunden eingerückt, und man fügt die Zürcheriſchen Ausſchreiben von 1619. und 1719. bey. *Theodorus Haſæus* iſt der Verfaſſer dieſer Schrift.

557. „**Bericht von dem zur Dankbezeugender Wider-Gedächtnuß der vor 200. Jahren von Gott gegebnen höchſtſeligen Reformation in der Stadt und Landſchafft Zürich, auf den 1. und 2. Tag Jenner 1719. angeſtellten Jubeljahre, ſamt einer nothwendigen Nachricht von dem Werk der Reformation ſelbſt — Zürich in 8vo. 72 S.**" Eine elende und keiner Aufmerkſamkeit würdige Schrift, welche ſogar wegen den Schmähungen gegen die römiſch-katholiſche Religion, dem Landsfrieden zuwider iſt. Iſt vom Joh. Heinrich Fäſi. S. *Leu Lexicon* VII. 13.

558. „**Fröliche Wider-Gedächtnuß des ſeligen Werks der Reformation, feyrlich zu begehen in der Stadt und Landſchafft Zürich auf das neue Jahr 1719. Zürich in 4to. 16 S.**" Iſt nichts als eine kurze hiſtoriſche Beſchreibung dieſer Begebenheit, welche wie ich faſt vermuthe, den J. R. Ziegler zum Verfaſſer hat.

559. „*Seculare ſacrum in Honorem Dei Ter Opt. Max. ob Eccleſiam ab erroribus in Doctrina, in cultu, a ſuperſtitione & rempublicam a ſervitute & contemptu clericali ducentis abhinc Annis Miniſterio M. Huldrici Zwinglii feliciter liberatam, orationibus ſolennibus celebrarunt Joh. Caſpar Hofmeiſterus, Ling. Gr. Pro. de magnis in eccleſiam Tigurinam, inde a primo ejus ad ſecundum a reformatione jubilæum, collatis a Deo beneficiis &c. Tiguri* 1719. in 4to. 96 S." Nur die erſte Rede betrift

unſre

unſer Fach. Sie hält 36 Seiten. Er ſtellt die Verfolgungen vor, welche unſere Glaubensgenoſſen hin und wieder erlitten, und vergleicht ſie mit der ſüſſen Ruh, deren ſie in der Schweiz genoſſen haben.

S. Alt und neu aus der gel. Welt 619-625.

560. „Dankbare Gedächtnus des groſſen Jubel-
„jahrs der gnadenreichen *Reformation*, darzu der
„ſelige und hocherleuchtete *Magiſter* Ulrich Zwingli,
„mit ſeiner am Neuenjahrstag 1519. allhier bey dem
„groſſen Münſter gehaltenen erſten Evangeliſchen
„Predig den Anfang gemachet: Nun auf dem Neu-
„jahrstag 1719. Hochoberkeitlich angeordnet . . . und
„einfältig vorgeſtellt von Joh. Rudolph Kramer . . .
„Zürich, in 4to. 23 S." Hat nichts Hiſtoriſches.

561. „Der Sieg über Babylon oder Frolockungs-
„Red über die uns vor 200. Jahren von Gott gnädig
„beſchehrte Befreyung von der Antichriſtiſchen Ty-
„raney nach Feyrung des reformierten Jubelfeſts,
„gehalten auf dem Rathhauß zu Winterthur den 3ten
„Tag Jenner 1719. von Joh. Caſpar Sulzer *V. D. M.*
„Zürich 1719. in 4to. 24 S." Ein heftiges und allerdings ſchmähſüchtiges Gedicht wider die römiſch-katholiſche Religion; es enthält aber doch einige Nachrichten von der Reformation zu Winterthur.

562. „*Sermon ſur le Jubilé de la Reformation de la*..
„*Republique de Zurich*, *prononcé à Geneve le* 1 *Jan-*
„*vier* 1719. . . . *par Jean Alphonſe Turretin* . . . *Geneve*
„1719. in 4to. 34 S. und in *Werenfels Sermons. Amſter-*
„*dam* 1723. in 8vo. und auf Holländiſch mit *Oſterwalds*
„Werk, von der wahren Frömmigkeit. Amſterdam
„1728. in 8vo. auch auf Deutſch. Zürich 1719. in 4to."
Das Hiſtoriſche iſt ziemlich beträchtlich, und verdient geleſen zu werden. Die Predigt iſt gründlich, deutlich und lebhaft.

S. *Nouvell. Litter.* 1719. T. X. P. I. Nro. 2. Leipz. gel. Zeit. 1719. 739. Samml. von alt und neuen theolog. Sachen 1720. 345. 346.

563. * „ *Jo. Wirz Oratio de ſaluberrimo reformatio-*
„ *nis Tigurinæ beneficio divinitus præſtito & per integrum*
„ *ſeculum conſervato.*"
S. *Zedler Lexicon* LXIII. 1378.

564. „*Antonii Mauricii ... Oratio inauguralis in qua*
„ *probatur linguæ hebraicæ Cognitioni imprimis acceptam*
„ *referri debere beatam XVI. Seculo inſtitutam reforma-*
„ *tionem. Dicta in Academia Genevenſi. A°.* 1719. *cœptæ*
„ *in Helvetia reformationis Jubilæo ſecundo. Genevæ* 1719.
„ in 4to. 27 S."

565. * „ *Jo. Jac. Wolleb* Jubeljahr und Dankfeſt der
„ *reformirten* Eydgenößiſchen Kirchen ꝛc. Mit Beyfü-
„ gung eines hiſtoriſchen Berichts. Baſel 1719. in 4to."
Joh. Heinrich Gernler ſoll den hiſt. Bericht verfaſſet haben.
S. alt und neu. 679.

566. Noch anderen von Joh. Heinrich Ulrich, Joh. Jacob Ulrich, Joh. Jacob Heidegger, Joh. Heinrich Fries, Conrad Wirz, Joh. Baptiſt Ott, Joh. Ludwig Nüſcheler, Hieron. Burkard und anderen, gehaltenen Predigten, ſo gleichfalls gedruckt ſind, will ich gern geſchweigen. Man kann in Hottingers Kirchengeſchichte T. IV. 257 ſq. Nachrichten von ihnen finden.

567. * „ *Jo. Heinr. Gernler* Παλιγγενεσία *Eccleſiæ* oder
„ Bericht von *Reformation* der Kirche bey St. Peter
„ in Baſel, in gehaltener Morgen-Predigt vorgetra-
„ gen. Baſel 1719. in 4to."

568. * „ Zacharias Hemminger hiſtoriſcher Bericht
„ in Verſen, wie die reine Evangeliſche Lehr vormahls
„ in Lobl. Statt Baſel aufgegangen und nunmehr bey
„ 200 Jahren in gröſtem Flor gewähret. Baſel 1719.
„ in 4to."
S. *Scheuchzer Bibl. Helv.* Mſſ.

569. „ *Ulricæ Eleonoræ Suecorum Reginæ ad Cantones*
„ *Evangelicos Helvetiæ epiſtola reſponſoria* 1720. 16 *Jan.*
„ In *Bibl. Bremenſi* Cl. IV. Faſc. II. 262. 263."
S. Leipz. gel. Zeit. 1721. 523.

570. „ *Wilhelmi div. Providentia Archiepiſcopi Can-*
„ *tuarenſis Epiſtola ad Theologos Helvetiæ cum eorum*
„ *& ſigillatim Genevenſium & Baſilienſium ad eam re-*
„ *ſponſionibus.* In *Bibl. Brem.* Cl. III. Faſc. III. 393-421."
Sie ſind von 1719. und betreffen die geſuchte Vereinigung der proteſtantiſchen Kirchen.

571. „ *Archiepiſcopi Cantuarienſis epiſtola ad Eccleſias*
„ *Helveticas* 12 *Cal. Jan.* 1720. Ibid. Cl. IV. Faſc. II. 264-
„ 268." Betreffen die Vereinigung der Kirchen.
S. Leipz. gel. Zeit. 1720. 706-708. 1721. 524.

572. „ *J. A. Turretin reponſe à la Lettre de M. l'Ar-*
„ *cheveque de Cantorbery à lui écrite & publiée dans les*
„ *Acta Erudit. Suppl. VII. Sect.* 3. in *Bibl. Germ.* XIII.
„ 92-127."
S. auch als hieher gehörend *Turretini Nubes teſtium pro inſti-tuenda inter Proteſtantes Concordia* 1720. in 4to. Samml. von alt und neuen theolog. Sachen 1720. 58-61.

573. „ Zeugnuß der Wahrheit von denen abgeſez-
„ ten Predigern und *Candidaten* in Schaffhauſen:
„ enthaltende 1. Den Anlaß und Verlauf ihrer Ver-
„ ſtoſſung von dem Predigamt. 2. Den Grund und
„ Zug ihrer Abſönderung von der Kirchen. 3. Eine
„ treuhertzige Erinnerung und Warnung: 1. an die
„ Prediger. 2. An die Obrigkeit. 3. An das Volk ins-
„ gemein. 1721. in 8vo. 148 S." Johann Georg Hurter, Salomon Peyer, Matthäus Jezler, Joh. Caſp. Deggeller, Joh. Rud. Hurter, und Joh. Conr. Ziegler wurden wegen deß Pietiſmi ihres geiſtlichen Standes entſezt. Sie vertheidigen ſich nun in dieſer ſeltenen Schrift, welche aber voll ſeltſamer Ausdrücke und Gedanken iſt. Einige wenige Urkunden ſind beygefügt. Ziegler ſoll es verfaſſet haben, und der Druckort ſoll Zug seyn.

574. „ Wahrhaffter hiſtoriſcher Bericht von dem
„ Schweitzer Mägdlein Margret Künin, welches in
„ dem 1719ten Jahr aus ſeinem Vaterland herab in

„ die Niederlande und weiter herum kommen. Fran
„ furt 1721. in 8vo. 32 S." Die Geſchichte einer fro
men Schwärmerin.

575. * „Sermon de la parfaite ſoumiſſion qu'une fem
„ doit avoir à ſon Mari, preché à Morges par Feigot, av
„ l'Hiſtoire des troubles à l'occaſion de ce Sermon, 17
„ in 8vo."

S. Bibl. Harſcher 1769. Livr. de Theol. 24. Nro. 1623.

576. * „Jo. Leonhard freundlich geſuchte Vereinigu
„ der Univerſaliſten und Particulariſten in der Ey
„ gnoſſchafft 1723."

S. Leu Lexicon XII. 61.

577. * „Reponſe à la Lettre d'Orthodoxopolis. Iſt
„ Antwort auf die Lettre adreſſée à M. le Prof. Crouſa
„ datée d'Orthodoxopolis le 8 Déc. 1717." Iſt vom
rühmten de Crouſaz.

S. Leipz. gel. Zeit. 1718. 556. Schmerſal zuverläßige Na
richten II. 99. Rathlef Geſchichte jeztlebender Gelel
ten III. 109.

578. * „Diſcourſe of M. de Crouſaz, Rector of t
„ Academy of Lauſanne, wherein he ſhows, what ſe
„ ought to be given to theſe words in the order of th
„ Excellencies of Berne, dated Nov. 30. 1722. that eve
„ body ſhoud take and obſerve, the oath of aſſociatio
„ according to the nature and exigency of his emplo
„ ment and the duty of his office. 1722." In den Memo
of litterat. 1726. May aus den Mem. du Conſenſus i
Engliſche überſezt, von der vorigen Schrift verſchieden.

S. Leipz. gel. Zeit. 1718. 556. 1728. 126. Rathlef Geſchid
jeztlebender Gelehrten T. III. 70 ſq. 109.

579. * „ Petri Frickens Erwegung des Schwei
„ riſchen Conſenſus, des Baſelerſchen Gutachtens
„ auch der von einem Franzöſiſchen Scribenten üb
„ die Formulam Conſenſus verfertigten Anmerkunge
„ 1722. in 4to. 3 Bögen." Es werden die vermeintlich
Irrthümer der Formula Conſenſus gezeigt und widerleg

hernach wird der Basler Gutachten beleuchtet, ingleichen die Franzöſiſchen Anmerkungen über die Formulam.

S. Samml. von alten und neuen 1724. 102. Leporin Leben Pfaffens 1726. 136. *Bibl. Heumann.* p. 927. Nro. 5747.

580. * „ Hildebrand Eſchingers Sendſchreiben an „ Hrn. Joachim Straubner, darinnen vornehmlich „ E. E. Löbl. Magiſtrat zu Zürich und Bern, daß „ ſelbiger die *Formulam Conſenſus* nicht abſchaffen wol„ len, *gratulicrt* wird. 1722. in 4to. 2 Bogen." Es wird gedichtet, als ſchriebe ein Schweizer, welcher ſeine Landsleute ermahnt, nicht von der Formula Conſenſus um einer indifferentiſtiſchen Union willen zu weichen, aber wohl die Irrthümer derſelben zu ändern.

S. Sammlung von alt und neuen 1724. 102. Leporin Leben Pfaffens 1726. 136.

581. „ *Succincta at ſolida ac genuina Formulæ Con*„ *ſenſus conditæ & in eccleſiis Helveticis receptæ & ſer*„ *vatæ Hiſtoria abſque ulla diſputandi altercandive pruri*„ *gine emiſſo &c. Una cum Litteris aliquot huc pertinen*„ *tibus.* Kurze doch grundliche und wahrhafftige hi„ ſtoriſche Erzehlung des Urſprungs, Errichtung und „ Beybehaltung der *Formula Conſenſus*, in der Schwei„ zeriſchen Kirchen. Ohne Streit und *Diſputier*-Sucht „ herausgegeben, ſambt Anhang einicher darzugehö„ riger Brieffſchafften. 1723. in 4to. 64 S." In halb geſpaltenen Columnen, wovon die rechte den lateiniſchen, die linke aber den deutſchen Text liefert, nebſt 56 S. Beylagen, welche ſämtlich Franzöſiſch ſind. Auf Franzöſiſch, MſT. 34 S. im Kirchen-Archiv zu Bern. Die Geſchichte des Urſprungs und des Fortgangs dieſer Formel, wird umſtändlich entworfen, und ihr Nuzen nebſt den weiſen Abſichten bey Errichtung derſelben erhoben, die Streitigkeiten aber, welche ſie erreget, werden auf eine Art erzehlt, die weder nachahmungswürdig, noch zureichend iſt. Man ſchreibt dieſe Arbeit dem berühmten Joh. Jacob Hottinger zu; andere, mit minderem Recht, dem Profeſſor Scheurer. Die Beylagen beſte-

hen aus folgenden Stücken: 1. *Lettre de M. Jean Claude … à Mr. François Turretin … ſur le ſujet de la Formule du Conſentement datée du 20 Juin 1675*. aus deſſen *Œuvres poſthumes* T. V. p. 37 ſq. 2. *Reponſe de M. François Turretin à la Lettre précédente du 16 Février 1676*. 3. *Lettre à M. de la Ven. Claſſe de Geneve, par M. Samuel des Marets de Grœningue le 18 Octobre 1669*. In dieſen Briefen wird ſtark für und wider die Annahm dieſer Formel geſtritten. Sie ſind durch Vorſchub der Berneriſchen Geiſtlichkeit gedruckt worden. Dieſe Schrift ſtehet auch, aber ohne den Beylagen, in *Bibl. Bremenſi* CL. VII. 669 - 702.

S. *Lavater Vita J. J. Hottingeri* 43. Leipz. gel. Zeit. 1728. 4. 193. 194. *Tempe Helvet.* T. II. P. I. 48. *Mém. du Conſenſus* 475 - 478. *Bibl. German.* XIII. 212. *Leu Lex.* X. 320.

582. „Vertheidigte *Formula Conſenſus Eccleſiarum* „*Helveticarum reformatarum*. Durch ausführliche Vor„ſtellung, daß die in beſagter *Formula*, von dem ewi„gen Rathſchluß, von der Gnad Gottes ꝛc. enthaltenen „Lehrſäze gleich bey der Reformation, in denen Eyd„genößiſchen Kirchen genehm gehalten, und bis auf „gegenwärtige Zeiten beybehalten worden. — 1723. „in 4to. 84 S." Der hiſtoriſche Theil dieſer Schrift war ſehr nöthig, er hat aber nicht diejenige überweiſende Kraft, welche er billig haben ſollte, um den Verdacht abzulehnen, welchen man auf die Helvetiſche Kirchen dieſer Formel wegen, geworfen hatte. Sie iſt übrigens gegen die Franzöſiſche Anmerkungen zur Formula Conſenſus gerichtet, und kann mit Nuzen geleſen werden. Der berühmte Hottinger ſoll gleichfalls der Verfaſſer ſeyn.

S. Leipz. gel. Zeit. 1728. 193. *Leu Lexicon* X. 320.

583. „*Chriſtophori Matthæi Pfaffii … Diſſertatio de* „*Formula Conſenſus Helvetica, accedit ipſa hæc Formula*, „*cum Appendice actorum publicorum huc pertinentium*. „*Tubingæ*, 1733. in 4to. 48 S." Auch eine andere Auflage mit einem kürzeren Titel, *Tub.* S. a. in 4to. 47 S. Wer die Bemühungen dieſes groſen Mañes kennt, die proteſtantiſchen

Kirchen zu vereinigen, der wird leicht einſehen, wie wenig ihm die Formel ſelbſt, noch mehr aber deren eifrige Erfriſchung gefallen habe; auch zeigt er ſeinen Widerwillen auf allen Seiten, beſonders im dritten Kapitel, doch aber mit Sanftmuth. Eine wichtige und leſenswürdige Schrift. Sie ward bereits 1722. den 6ten Wintermonat als eine Diſputation gedruckt, da Carl Samuel Limpert und Michael Gottlieb Fien Reſpondenten waren; dann iſt ſie in Geſtalt eines Tractats neu aufgelegt worden. Iſt auch zu Amſterdam 1733. bey Martin von Schagen auf Holländiſch unter dem Titel: *Switſerſche religie Zacken*, herausgekommen. David von Hoogſtraten ſoll der Ueberſezer ſeyn, der auch noch andere Schriften über dieſe Sache überſezt hat. Eine ältere Ausgabe vom Jahr 1723. hat den Titel: *Hiſtoriſche en Godgelaerde Verhandeling over de Zwitſerſche Formula Conſenſus, door Chriſtophel Mat. Pfaff met aantekeningen Amſterd.*

S. *Bibl. Anc. & Mod.* T. XIX. P. II. 433 ſq. Deutſche *Acta erudit.* T. VIII. 147. Leipz. gel. Zeit. 1723. 432. 1007. 1733. 440. 441. Zeit. der Gelehrten aus dem Schweizerl. 203-215. *Mercurius Hiſtor.* 1722. Dec. 519-537. Samml. von alt und neuen theolog. Sachen 1723. 252-261. *Merc. Suiſſe* 1733. Juin 83. *Mém. du Conſenſus* 455-463. *Mylii Bibl. Anon.* 967. da doch der Name des Verfaſſers auf dem Titel ſtehet. *Lettres ſerieuſes & badines* T. VII. p. 11. Leporin Leben Pfaffii 77. Coburg. Zeit. *extr.* 1723. 222 ſq. *Journ. litter.* 1733. T. XX. P. I. 209. Rathlef Geſchichte jeztlebender Gelehrten II. 405.

584. „ *Joh. Rodolphi Salchlini . . . Strictura & Obſervationes in . . . Chriſtophori Matthai Pfaffii . . . Diſſertationem . . . de Formula Conſenſus Helvetica. Cum Appendice quorundam huc pertinentium. Berna* 1723. „ in 4to. 60 S." Der gelehrte Verfaſſer hat nach der damaligen Denkungsart der Berneriſchen Geiſtlichen und Profeſſoren über dieſe Streitigkeiten geurtheilet; er hätte beſcheidener mit ſeinem großen Gegner und andern Gelehrten umgehen können. Laut den fortgeſezten Sammlungen 1723.

598. ſoll auch *Pictet* eine Widerlegung der Pfaffiſchen Arbeit verfertiget haben, deren Druck aber vom Canton Bern ſey verboten worden. Salchli war Prof. Theol. zu Bern, und ſtarb im Junio 1746.

S. Fortgeſezte Sammlung 17[illegible] 947. Moſer theol. *Lexic.* 1740. 917. *Mémoir. du Conſenſus* 463-474.

585. „*Hypomnemata ad Joh. Rodolphi Salchlini, Pro-*
„ *feſſoris Publici Bernenſis, ſtricturas & obſervationes,*
„ *in Chriſtoph. Matthæi Pfaffii Diſſertationem Hiſtorico*
„ *Theologicam de Formula Conſenſus Helvetica, ita pro-*
„ *poſita ut non ſolummodo Hiſtoria particulariſmi in*
„ *Helvetiam fraudulenter intruſi ex Helveticis ſcriptoribus*
„ *a tempore reformationis usque ad noſtram ætatem irre-*
„ *fragabiliter commonſtretur, ſed & objectiones Salchlinia-*
„ *næ ex Sacris Litteris ſolide refellantur. Autore Daniele*
„ *Snitlingio* S. l. 1725. in 4to. 56 S." Soll vom berüchtigten Sebaſtian Edzardi ſeyn, und ſeiner giftigen Feder gar nicht unwürdig. Uebrigens iſt dieſe Schrift ziemlich ſchwer anzutreffen.

S. *Lavater Vita Hottingeri* 20. *Bibl. J. A. Fabricii* T. II. 651. Nro. 1193. III. 262. Nro. 2644. *Bibl. Suſsmilch.* pag. 205. Nro. 1783. Fortgeſezte Sammlung 1726. 124. 125. welche es eine gelehrte und bündige Schrift nennen. Moſer theologiſch *Lexicon* 1740. 917.

586. Salchlin ſoll auf dieſe Schrift geantwortet haben in einer Abhandlung mit dem Titel: *Apologia pro ſtricturis contra Dan. Snitlingium.*

S. *Tempe Helvet.* T. II. P. II. 335. *Muſ. Helvet.* P. IV. 644. *Gruner Athenæ Bernenſ.* 57.

587. „*Mémoires pour ſervir à l'Hiſtoire des Troubles*
„ *arrivés en Suiſſe à l'Occaſion du Conſenſus &c. Amſter-*
„ *dam* 1726. in 8vo. 479 S. ohne die ziemlich große Vor-
„ rede." *Barnaud*, Pfarrer zu la Tour bey Vevay, iſt der Verfaſſer dieſer Schrift, obgleich *Barbeyrac* darfür iſt gehalten worden. Sie iſt die beſte und vollſtändigſte ſo jemals hierüber im Druck erſchienen iſt, und hat häufige Urkunden

und wichtige Nachrichten. Dennoch iſt nicht zu läugnen, daß ſie derjenigen Parthey gewogener ſey, welche entweder auf die Abſchaffung, oder wenigſtens auf die Milderung der Unterſchreibung gedrungen. Die Formula Conſenſus erregte ſchon in den erſten Jahren, da ſie verfaſſet worden, viel Unruhen, und an verſchiedenen Orten wurde ſie gar nicht angenommen; aber den größten Streit erweckte ſie A°. 1717. bis 1723. zu Lauſanne und im ganzen franzöſiſchen Bern-Gebiet. Dieſe leztere Streitigkeit iſt auch der Hauptvorwurf dieſer aller Achtung würdigen Schrift. Auch iſt die Geſchichte des Major Davel weitläuftig hier beſchrieben.

S. *Mém. de Trevoux* 1723. Oct. 1739 - 1748. *Bibl. Anc. & Mod.* T. XXV. P. I. 109 ſq. Auserleſene theolog. Bibl. P. XVII. & XXII. *Mem. of litterature* 1726. May & Jun. Leipz. gel. Zeit. 1726. 611. 612. 1727. 160. 191. 272. 573. 1728. 125. Beyträge von alt und neuen theol. Sachen 1760. 272 - 287. 408 - 434. *Hiſt. litt. de l'Europe* 1726. Oct. Deutſche *Act. Erud.* P. CXXI. 65 - 76. *Journ. des Sçav.* 1726. May 320.

588. „Nöthige und abgedrungene Erinnerungen „über die *Mémoires pour ſervir à l'Hiſtoire des Troubles* „*arrivés en Suiſſe à l'Occaſion du Conſenſus*, gedruckt „im Jahr 1727. Mſſ." Iſt vermuthlich zum Druck gewidmet geweſen. Ich beſitze ſie in Handſchrift in 4to. 120 S. und zwar wahrſcheinlich das Original. Der Verfaſſer iſt mir unbekannt; vielleicht der Profeſſor Salchli. Seine Schreibart iſt ſehr nachläßig. Wichtig iſt nun die Schrift eben nicht, doch hat ſie hin und wieder gute Nachrichten.

589. * „*La Batrachomyomachie en Suiſſe, ou le Com-* „*bat de la Theologie ancienne & moderne, Allemande* „*& Françoiſe.* Mſſ. Satyriſch."

S. *Etat & Del. de la Suiſſe* 1731. T. IV. 255.

590. * „*Hiſtoire véritable des troubles du Conſenſus.* „Mſſ." Der ganze Handel wird mit vieler Genauigkeit nach ſeinem völligen Verlauf erzehlt.

S. *Etat & Del. de la Suiſſe* 1731. T. IV. 254.

591. Der ſel. Dechant Gruner hat die aus Anlaß der Formula Conſenſus verfertigte Schriften in drey Bänden in 4to. geſammlet. Einer hat den Titel: *Acta* oder umſtändliche Verhandlung deſſen was ſich wegen der *Formula Conſenſus* und des *Aſſociations*-Eyds in Meiner Gnädigen Herren welchen Landen und Kirchen in den Jahren 1722. 1723. 1724. bedenkliches hat zugetragen, alſo aus den *Originalien* ſelbſt genommen, in 4to. 280 Seiten. Enthält nichts als Urkunden, und zwar größtentheils Schreiben aus der Waadt, an die hohe Obrigkeit zu Bern, und deren Antworten. Ein anderer Band hat keinen Titel, und enthält viel aus Anlaß dieſer Händel verfertigte ſatyriſche Schriften, die ich eben nicht verzeichnen mag. Ein dritter Band hat den Titel: *Bellum inteſtinum Academiæ Lauſannenſis ex occaſione Formulæ Conſenſus eccleſiarum Helveticarum ejusque ſubſcriptione, continens omnia quæ pro & contra hanc formulam ex utraque parte prodierunt. Collecta a Jo. Rod. Grunero*, 1719. in 4to. 483 Seiten. Dieſer Band enthält verſchiedene ſehr wichtige Schriften, von welchen ich nur folgende anführen will: 1. *Mémoire de l'Academie de Lauſanne, concernant la Signature du Formulaire &c.* Iſt vom Profeſſor *Bergier* zu Lauſanne, und von der größten Wichtigkeit. 2. *Examen du Conſenſus, ou examen de la queſtion, ſi on doit obliger ceux qui ſe préſentent pour le St. Miniſtere, à ſigner le Conſenſus ſous peine d'excluſion, & de quelle maniére on peut le ſigner*, 62 S. *Polier*, Profeſſor in der hebräiſchen Sprache zu Lauſanne, hat es verfertiget. 3. *L'Orthodoxe juré, ou Lettre anonyme adreſſée à M. de Crouſaz, Profeſſeur en Philoſophie à Lauſanne, avec une réponſe ſur chaque Article par le dit M. de Crouſaz*, 70 S. Man glaubt, der gelehrte *de Crouſaz* habe ſowohl das Schreiben als die Antwort verfertiget. Er hat auch noch andere ſatyriſche Schriften über dieſen Handel verfaſſet. 4. Gegen = *Memorial* eines wohlehrwürdigen *Convents* zu Bern, wider das von der *Academie* zu *Lauſanne* MngHhrn. überreichtes *Memorial* wegen Ab-

ſchaffung der *Formulæ Conſenſus* und deren *Signatur* und Unterſchrift, oder Gedanken des ehrwürdigen *Miniſterii* zu Bern, betreffend die Nothwendigkeit der Beybehaltung der *Formulæ Conſenſus* und deren un*limitier*ten Unterſchrift. 92 Seiten. Die Verfaſſer waren der Dechant Rudolph, Theologus *Malacrida*, Predicant Dachs und Profeſſor Joh. Heinrich Ringier; welcher leztere es auch ins reine gebracht hat. Alle dieſe Schriften ſind meines Wiſſens nie gedruckt.

592. Es würde viel zu weitläuftig werden, alle ungedruckte, aus dieſem Anlaß verfertigte Schriften, anzuführen. Man trift gute Nachrichten von denſelben in den *Mém. ſur les Troubles du Conſenſus* an; ſie ſind vornemlich von *Bergier*, *de Crouſaz*, *Ringier* u. ſ. f. *Barbeyrac* aber hatte keinen Antheil an dieſen Schriften, obſchon *Pfaff* ihm des *Barnaud* Arbeit zuſchreibt. In den *Mém. de Trevoux*, Mars 1728. 557. wird auch der *Défenſe de M. Turretin ſur la maniére d'agir à l'occaſion du Conſenſus* gedacht. Er hat ſie aber nie verfertiget, noch jemals daran gearbeitet. (S. *Bibl. German.* XXIII. 215.) Man ſehe auch noch von dieſen Händeln *Bibl. Bremenſis* CL. II. Faſc. II. 280. 281. *Mercurius Hiſtoricus* 1722. Febr. 161. Mart. 238. 276-284. Aprilis 369. 370. Majus 449-454. Sept. 296-300. Octob. 411. 412. Decemb. 519. 537. 593-607. 1723. Januar. 44-55. mit vielen Urkunden. Europäiſche *Fama* P. 264. Fortgeſezte Sammlung von alten und neuen theol. Sachen 1719. 351. 352. 1722. 973-1009. Nebſt einer Geſchichte der Unruhen, werden noch Auszüge aus dem Briefwechſel des Erzbiſchoffs *William Wake* von Canterbury mit den Schweizern geliefert, wie auch des Königs von Großbritannien Schreiben an die Evangel. Cantons 1722. April. 10. Des Königs von Preuſſen an Zürich, und Berns Antwort auf lezteres 1722. April. 28. Des Evangel. Corporis zu Regensburg Schreiben an die reformirten Cantons 1722. May 12. Zürich und Berns Antwort darauf, 1722. Octobr. 15. Alles

wegen Abſchaffung der Formula Conſenſus, zu Erhaltung einer Union zwiſchen den Proteſtanten 1723. 82-94. Der Bericht und Gutachten der Geiſtlichkeit zu Baſel, dieſe Formel betreffend, vom 26ſten May 1722. S. 95-97. Des Canton Berns Ausſchreiben an die Claſſes im Pays-de-Vaud 1722. Junii 16. Auf Deutſch, S. 594-598. Des Königs von Preuſſen Schreiben an die Evangel. Cantons 1723. den 6ten April. 1724. 815-818. Des Königs von Großbritannien Schreiben an die gleichen vom 10ten Febr. 1723. Beyträge zu alt- und neuen theolog. Sachen 1760. 263-371. 401-407. wo verſchiedene in den Jahren 1674. 1675. und 1676. zwiſchen J. H. Heidegger, J. Zwinger, J. R. Hybner, S. Werenfels und anderen, gewechſelte Briefe, eingerückt werden. *Zedlers Lexicon* IX. 1514. und LXIII. 1371-1378. wo des Königs von Preuſſen und des Evangel. Corporis Schreiben an Zürich und Bern, und die Antworten dieſer Stände abgedruckt ſind. *Bibl. German.* XVI. 200-203. Von Baſel den 20ſten Jun. 1728. Auch hat die Helvetiſche Geſellſchaft, ſo ſich in den Jahren 1727. u. f. zu Zürich verſammlete, die Streitfrage, ob die weltliche Obrigkeit in dem Kirchenſtreit wegen der Formula Conſenſus, deciſive zu ſprechen befugt, oder ob der Entſcheid nicht vielmehr einem Synodo nationali competirlich geweſen wäre? In pro & contra von J. H. W. und J. J. B. unterſucht. Ammon Auszug III. 205-217. 242-249. 279-283.

593. „Kurtzer und deutlicher Bericht von den Jubel-Jahren. Bern 1728. in 8vo. 67 S." Liefert auch Nachrichten von der Berneriſchen Reformation, und beſchreibt das deswegen A°. 1628. gefeyerte Jubeljahr.

594. * „*J. Rod. Gruner* 12 Predigen über das zweyte „Berner *Jubilæum*, darinn die ganze Reformations- „Geſchichte eingerückt iſt. Mſſ. in Folio."
S. *Scheuchzer Bibl. Hiſt. Helvet.* Mſſ.

595. „Die auf die heilige Schrift, auf die Vernunft, das allgemeine Recht und Pflicht der Chriſten

„ gegründete Berneriſche *Reformation*, in etlichen Vor-
„ bereitungs - Betrachtungen, vorgeſtellt auf das zu
„ Anfang des 1728. Jahrs zu haltende hundertjähri-
„ ge *Jubilæum*, ſamt einer Betrachtung von der inwen-
„ digen Kraft, des auſſert uns geſchehenen Opfers
„ Chriſti. Bern 1728. in 8vo. 134 S." Dieſe uns nicht ſehr betreffende Schrift, iſt ihrer Obrigkeitlich geſchehenen Unterdrückung wegen, merkwürdig; weil ſie ziemlich frey, und nicht nach dem herrſchenden Geſchmack der Berneriſchen Geiſtlichkeit war. Ihr Verfaſſer iſt Samuel Haller, der A°. 1680. gebohren, 1707. Pfarrer zu Lengnau ward, und 1728. den 3ten Sept. an der Waſſerſucht ſtarb. Er war ein ſehr gelehrter aber wunderlicher Mann, eines ruhmbegierigen, lebhaften und ſatyriſchen Gemüths; er gieng mit den römiſch-Katholiſchen frey um, welches alles ihm viel Haß, Neid und Streitigkeiten zuzog.

596. „ Denkſäul der Göttlichen Gnad und Chriſt-
„ liches *Jubilæum* — von Anton Kilchberger — Bern
„ 1728. in 4to. 39 S." Hat nichts Hiſtoriſches.

597. „ *Sermon ſur le Jubilé de la Réformation de Berne*,
„ *prononcé à Geneve le 7 Janvier* 1738. *par Michel Leger*,
„ *Geneve* 1738. in groß 4to. 24 S." Ziemlich viel Hiſtoriſches; meiſtens aus *Ruchat*.

598. „ Ausgang aus Babel, oder Berneriſches Ju-
„ belfeſt. Das iſt frôliche Widergedächtnuß, der vor
„ zweyhundert Jahren in dem Hochlöblichen Canton
„ Bern eingeführten ſeligen *Reformation*, von Samuel
„ *Lupichius*, Pfarrer bey der Gemeind zum heiligen
„ Geiſt in Bern. Bern 1728. in 4to. 110 S." Hat etwas von der Geſchichte der Reformation, aber wenig.

599. „ *Auguſtæ Bernenſium Reipublicæ*, *Jubilæum re-*
„ *formationis ſecundum A. O. R.* 1728. *ſolenniter celebra-*
„ *tum ex animo pio devotoque gratulatur Joan. Caſpar*
„ *Santoroc*, *P. P. in Acad. Marburgenſi. Marburgi* in 4to.
„ 8 S." In Verſen; hat wenig zu bedeuten.

600. „ Feyerliche Dankgedächtnuß der ſel. *Refor-*
„ *mation* der Kirchen zu Bern . . . . von Daniel We-
„ zel . . . . Bern, 1728. in 4to. 33 S."
S. *Leu Lexicon* XIX. 402.

601. *J. A. Turretin* hat auch eine Predigt darüber drucken laſſen. 1728. in 4to.
S. Samml. von alt und neuen theolog. Sachen 1729. 663-666. *Bibl. Harſcher.* 1769. Livres de Theol. p. 24. Nro. 1219.

602. „ *Rémarques ſur le Mémoire de Mr. Calame, ſe-*
„ *cond Miniſtre d'Yverdon, touchant la Difficulté entre luy*
„ *& M. Haldimand ſurvenue à l'Occaſion d'un Sermon*
„ *prononcé par le dit Miniſtre le* 16 *Février* 1727. *qui*
„ *doivent ſervir de juſte Apologie pour le Venerable Clergé*
„ *de Berne* — 1728. in 4to. 30 S." nebſt einem Anhang von 6 S. Sehr ſchlecht geſchrieben, und noch fehlerhafter gedruckt, ſonſt ſehr ſelten und grob; des *Calame* gedrucktes Mémoire habe ich nie geſehen. Die Bemerkungen des Berneriſchen Kirchen-Convents über des *Calame* Predigt, ſollen demſelben beygefügt ſeyn, ſowohl als die Predigt ſelbſt, des *de Trey* Betrachtungen u. ſ. f. Es ſcheinet, die Predigt habe die Prædeſtinationem abſolutam angegriffen.

603. * „ Samuel Lutz, Bericht was ſich mit eini-
„ gen Knaben aus der Gemeind Amſoldingen zuge-
„ tragen."
S. *Leu Lexicon* XII. 404.

604. „ Sendſchreiben *J. H. T.* an einen ſeiner
„ Freunde, betreffende die ſogenannten Pietiſten 1729.
„ in 4to. 29 S." Iſt vom Johann Heinrich Tſchudi; hat nichts, ſo uns betreffen könnte. Iſt unterzeichnet Schwanendorf, den 31ſten Martii 1729.
S. *Leu Lexicon* XVIII. 353.

605. „ *Sermon ſur le Jubilé de la Réformation établie il*
„ *y a* 200 *Ans dans les Egliſes de la Souv. de Neufchatel*
„ *& Valangin, prononcé à Neufchatel le* 9 *Nov.* 1730. *par*
„ *Jean Louis de Choupard. Neufchatel* 1731. in 4to. 42 S." Hat viel Nachrichten von dieſer Begebenheit, beſonders aber vom Farell.

606. „ *Sermon ſur le Jubilé de la Réformation de l'Illuſtre Ville de Neufchatel, prononcé à Geneve le 5 Novembre* 1730. *par Michel Leger, Paſteur de l'Egliſe de Geneve. Geneve* 1731. in 4to. 23 S." Hat wenig oder nichts Hiſtoriſches.

607. „ Gemeindſchafftliche Freud der Kirchen von Bern mit deren von Welſch-Neuburg, über dieſer wegen der vor zweyhundert Jahren von ihro angenommenen *Reformation*, Sonntags den 5ten Weinmonat (ſoll ſeyn Wintermonat) 1730. gefeyerten Jubel-Gedächtnuß. Selbigen Tags auch E. E. Gemeind Mühlenberg — vorgetragen und nun etwas umſtändlicher ausgeführt, vom dortigem Pfarrer *Eliſeo Malacrida, F. V. D. M.* Bern 1731. in groß 4to. 56 S." S. 41-47. iſt die Geſchichte der Neuenburgiſchen Reformation enthalten, welche ſehr kurz iſt, und faſt allein in Farells Lebensbeſchreibung beſtehet.

608. * „ *Le Jubilé de Geneve. Ode par Bardin, Docteur en Medecine*, in 8vo."

609. „ *Deux Sermons ſur la Réformation de la Ville & Republique de Geneve, & un III. prononcé le* 8 *Sept. Jour de Jeune p. J. M. du Freſne, Paſteur des Egliſes de Rolle & de Mont le grand. Geneve* 1735. in 8vo. 134 S." Hat nichts, ſo Genf betreffe; erzehlt aber die vornehmſten Kirchenordnungen Löbl. Stands Bern, doch ſehr kurz.

610. „ *Sermon ſur le Jubilé de la Réformation de la Republique de Genève, prononcé à Saint Pierre le Dimanche* 21 *Août* 1735. *par Antoine Maurice, Paſteur & Profeſſeur en Theologie à Geneve*, 1735. in 4to. 24 S." Er handelt weitläuftig von den Verdienſten Farells und Calvins, der Löblichen Stände Zürich und Bern, und des Magiſtrats zu Genf ſelbſt, um die geiſtliche und weltliche Freyheit der Stadt Genf. Der Biſchoff von Mar-

ſeille hat derſelben eine in 4to. 1737. gedruckte Inſtruction paſtorale entgegengeſetzt.

S. *Acta Eccleſiaſt.* T. I. 947. 948. Samml. von alt und neuen theolog. Sachen 1738. 750. *Journal Helvet.* 1735. Nov. 124 - 126.

611. „ *Sermon ſur le Jubilé de la Réformation de l'Il-* „ *luſtre Republique de Geneve*, *prononcé à Berne le* 21 „ *Août* 1735. *par Auguſte de Trey*, *Paſteur de l'Egliſe* „ *Françoiſe. Geneve* 1735. in 4to. 24 S.“ Iſt eine Auslegung der Genferiſchen Deviſe: Poſt Tenebras Lux.

S. *Merc. Suiſſe* 1735. Nov. 124 - 126.

612. * „ *Jean Alphonſe Turretin Sermon ſur le Jubilé* „ *de la Réformation de Geneve* 1735. in 4to.“

S. *Leu Lexicon* XVIII. 381.

613. „ *Lettre à l'occaſion du Jubilé celebré à Geneve* „ *le Dimanche* 21 *Août* 1735. Im *Mercure Suiſſe* 1735. „ Août 94 - 103.“

614. „ Von dem *Reformations - Jubilæo* zu Genf. „ In den *Actis Eccleſiaſticis.* T. I. 947. 948.“ Iſt eine Nachricht von den Predigten, ſo *Maurice*, *Turretin* und *Auguſte de Trey* aus dieſem Anlaß gehalten haben.

S. auch früh aufgeleſene Früchte der Sammlung von alten und neuen 1735. 315 ſq.

615. „ *Deux Sermons*, *l'un*, *ſur la Réformation du* „ *Pays-de-Vaud*, *l'autre à l'occaſion d'un Jeune public* „ *prononcés en l'an* 1736. *par J. Melchior du Freſne* . . . „ *Lauſanne & Geneve* 1737. in 8vo. 219 S.“ Hat viel Hiſtoriſches, aber wenig in Anſehung deſſen, was die Reformation der Waadt betreffen könnte.

616. * „ Sammlung worinnen einige Oeffnungen „ und Bezeugungen des Geiſtes des Herrn zu finden „ vom Jahr 1734. 5. 6. 7. u. 1738. . . . 1738. und zum „ zweytenmal 1745. in 8vo.“ Hier ſind auch Nachrichten von Schafhauſen, Chur, Diesbach, Aeſchi, Baſel.

S. Jahn Verzeichniß ſeiner Bücher T. I. P. II. 1021-1022.

617.

617. „Die heylſame Worte Jeſu Chriſti und die Lehre nach der Gottſeligkeit, in einer *Synodal*-Predigt von Daniel Wille zu Janatz im Prattigauw *Anno* 1737. den 12ten *Junii St. vet.* vorgeſtellt *Eſa. XLVIII.* 18. Franckfurt u. Leipzig 1737. in 8vo. 118 S." Ich thue dieſer Schrift nur wegen dem Vorbericht Meldung, in welchem Wille die Begegniſſen erzehlet, ſo er wegen einiger von der Formula Conſenſus abweichenden, von ihm in ſeinem Räthſelbüchlein geäuſſerten Lehrſäze, erfahren hat. Dieſe Predigt und Vorbericht aber verſchlimmerten nur noch ſeine Sache.

618. * „Sammlung innehaltend eine Reiſe durchs Würtemberger-Land und die Schweiz im Jahr 1738. geſchehen . . . 1739."
S. Jahn l. c. 1022.

619. * „Geſpräch zwiſchen einem pietiſtiſchen Schneider, und einem atheiſtiſchen Juriſt, 1739. im Julio." Verſe, aus gleichem Anlaß.

620. „Hiſtoriſche Nachricht von dem zwar harten und ſchweren doch herrlichen und geſegneten Kampf Johañes Boſſerten von Altſtetten, zur Erbauung herausgegeben von einem aufmerkſamen Zuſeher. Zürich 1740. in 8vo. 48 S." Iſt ſehr erbaulich. Joh. Caſpar Ulrich, geweſener Pfarrer beym Frauenmünſter zu Zürich, hat ſie verfaſſet.

621. „Zuverläßiger Bericht entgegen geſezt dem unbegründeten Gerücht betreffende die Umſtände der Regula Schultheiß von Stäfen, ſamt einigen daraus gezogenen Anmerkungen. In der Samml. alter und neuer Merkwürdigkeiten VIII, 823-834."

622. „Hr. Pfarrer Ernſt von Aarau Bericht wegen der Bibel-Erklärungen zu Aarau 1740. Mſſ."

623. „Hr. Seilers Gegenbericht hierüber 1740. Mſſ."

624. „Schreiben des Hrn. Grafen von Zinzendorf an den Hrn. *Antiſtes* zu Bern, Hrn. *Decan Dachs*,

„ *Menſe Januar.* 1741. In den Büdingiſchen Samm-
„ lungen P. VI. 775 - 780."

625. „ Verſchiedene Urkunden und Briefe wegen
„ Zinzendorfs Aufenthalt zu Genf 1741. In den Büding.
„ Sammlungen P. XI. 658-666. P. XIII. 49 - 58."

626. * „ Sammlung, worinnen zu finden alle die
„ Bezeugungen des Geiſtes des Herren ſo auf der Reiſe
„ im Würtemberger- und Schweizerland geſchehen
„ im Jahr 1741."

S. Jahn l. c. 1023.

627. „ Sendſchreiben an einen vornehmen Mann
„ über die Frage; was von denen ſo häufig in der
„ Schweitz ſich befindenden Geiſttreibern, Separa-
„ tiſten, Schwermern und Herrenhutern zu halten
„ ſey. Aus Anlaß des gegenwärtig in der Schweizeri-
„ ſchen Bottmäßigkeit ſich befindenden Herrn Biſchoffs
„ von Wattenweil entworffen. Straßburg 1744. in
„ 4to. 14 S." Man hält den Profeſſor Johann Georg
Altmann für den Verfaſſer dieſes Sendſchreibens.

S. Freymüthige Nachr. 1751. 352. Fortgeſezte Samml. von alt und neuen theolog. Sachen 1746. 585 - 587.

628. „ Des Herren Cardinal Erz-Biſchoffs von
„ Meyland *Patent*, womit er die Falſchheit eines aus-
„ gegebenen Wunderwerks welches den 17ten May
„ 1747. in der Stadt Zürich ſich zugetragen haben
„ ſoll, öffentlich vorleget. Nebſt dem Bericht von ſol-
„ chem falſchen Wunderwerk. Aus dem Italiäniſchen
„ ins Deutſche überſezet, in 4to. 7 S." Deutſch und
Italiäniſch. Es iſt ſich nicht zu verwundern, daß ein erleuch-
teter Prälat, das zu Lodi bekannt gemachte Wunderwerk, da
drey Graubündner, ſo die Mutter Gottes zu Einſidlen in
Zürich geſchmäht, ſollen zu Statuen verwandelt worden ſeyn,
verwirft, und den Verlauf dieſes Berichts unterſagt.

629. „ Wohlriechendes Roſen-Gärtlein, in ſich hal-
„ tend etliche ſchöne und kräftige Lieder, ſo als wohl-

„ riechende Röſlein von dem himmliſchen Gärtner in
„ einem wohlzubereiteten Herzens-Garten gepflanzet,
„ darnach als ſie ausgebrochen und zeitig worden,
„ von etlichen Liebhaberen geſammlet, und denen ſie
„ wohl riechen und ſchmecken, zu Liebe gemein und
„ bekannt gemacht. Bern 1745. in 12mo." Auf den 39 erſten Seiten ſtehet eine ziemlich rührende Lebensbeſchreibung eines bußfertigen Sünders, Chriſten Hubers von Guttannen im Oberhaßli-Land, der ſich anfänglich dem ſchändlichen Leben ergeben, nachmals aber in ſich ſelbſt gekehrt, und ein Pietiſt geworden iſt. Der Verfaſſer derſelben, ſo wie des übrigen uns aber nicht betreffenden Werkleins, ſoll der bekannte Samuel Lutz, Pfarrer zu Dießbach ſeyn.

630. „ Verordnung des Canton Berns, wodurch
„ Er den Freymaurer-Orden gänzlich aus ſeinem
„ Gebiet verweißt, und allen Unterthanen, welche
„ ſolchen angenommen, die Abſchwörung auferlegt
„ und die Beſtimmung der ferneren Straffen ſich vor-
„ behält. 1745." Dagegen erſchien:

631. * „ *Le Franc-Maçon dans la Republique, ou ré-*
„ *flexions apologiques ſur les Perſecutions des Franc-Ma-*
„ *çons, par un Membre de l'Ordre; avec une Lettre à Ma-*
„ *dame de *** où l'on invite pluſieurs autres célébres*
„ *d'entrer dans le dit Ordre.* 1746."

S. Holzſchuher Deductions-Bibliothek I. 2406.

632. „ *Lettre à l'Auteur d'un Ouvrage, intitulé: le Franc-*
„ *Maçon dans la Republique, dans laquelle on examine,*
„ *ſi l'Auteur eſt fondé à ſe plaindre de l'Ordonnance de*
„ *l'Illuſtre Republique de Berne contre le dit Ordre. Avec*
„ *pluſieurs autres réflexions ſur cette Société.* 1747. in 8vo.
„ 142 S." Die vorhergehende Schrift ſo 48 Seiten hält, iſt gleichfalls ganz beygedruckt. In derſelben beſchwert man ſich über die Verfügungen, welche der Stand Bern, in Betref der Freymäurer, hat ergehen laſſen; das daherige Edict vom 3ten Merz 1745. wird eingerückt, und durch viele oft unan-

ſtändige und unbeſcheidene Anmerkungen beleuchtet. Die folgenden 50 Seiten werden mit der Widerlegung dieſer Schrift zugebracht. Sie iſt ſehr unfreundlich und nicht entſcheidend. Alles übrige gehöret gar nicht zu unſerm Zweck.

S. Freymüthige Nachrichten 1746. 291 - 293. Götting. gel. Zeit. 1746. 158 - 161.

633. „Freundliches Geſpräch über die in der Nach-
„barſchafft entſtandene Irrlehr, ſamt deren Widerle-
„gung, zwiſchen einem Catholiſchen und einem Ver-
„führten. Zug, 1747. in 8vo. 122 S." Es iſt um den Handel des Jacob Schmidlin zu thun, welcher auf verſchiedene Art von den katholiſchen Lehrſätzen abgewichen, und deswegen iſt verbrennt, ſeine Anhänger aber des Landes verwieſen worden. Uebrigens iſt dieſe Schrift, die Vorrede und den Beſchluß ausgenommen, lediglich Polemiſch. Für den Verfaſſer wird der Capuziner P. Luitfrid Schmid von Schweiz gehalten; wenigſtens iſt es nicht der Hr. Joſeph Süeß, Kaplan zu Münſter, wie ſolches die meiſten glauben.

S *Leu Lexicon* XVI. 393. *Acta Hiſt. Eccleſ.* XII. 230 - 233.

634. „Freymüthige Gedanken über ein freundli-
„ches Geſpräch, betreffende die im Löbl. Canton Lu-
„cern der Religion halben entſtandene Bewegungen.
„Zürich 1747. in 8vo. 32 S." Dieſe Schrift iſt eine Art Anhang und Erläuterung der vorigen, und bringt verſchiedenes Hiſtoriſches an; übrigens hat ſie wenig zu bedeuten. Der Chorherr von Zürich, Joh. Rudolph Ziegler ſel., ſoll der Verfaſſer ſeyn.

S. *Muſ. Helv.* P. VII. 478. *Acta Hiſt. Eccleſ.* XII. 234. 235. *Leu Lexicon* XX. 94.

635. „Johann Conrad Füßlin unpartheyiſche Nach-
„richt von den lezten Religions- und Staatsverbre-
„chern des Schweizerlands. Im Hamburgiſchen Ma-
„gazin T. XIV. 620-643. und auf Franzöſiſch durch einen
„umſtändlichen Auszug im *Journal Étranger* 1756. Août
„54-75." Hier findet man gute, zuverläßige und kurze Nachrichten von den Religionsbewegungen im Canton Lucern, ſo

durch harte Strafen ſind unterdrückt worden; von den Berne-
riſchen Unruhen von 1749. welche beſonders ſehr wahrhaft,
und richtig entworfen ſind.

636. „Vorläufiger Bericht von neuen Religions-
„bewegungen in Lucern. In den *Actis Hiſtor. Eccle-*
„*ſiaſticis* T. LXVIII. 227-236. LXXVII. 675-683." Dieſe
zwar unvollſtändige Nachricht zeigt dennoch, daß die ver-
meinten Wiedertäufer, vielmehr Reformirte geweſen ſind.

637. Mein werthester Freund, Hr. Seckelmeiſter Jo-
ſeph Anton Felix von Balthaſar, beſizt eine Sammlung
von Schriften und Urkunden, die zur Bearbeitung einer
gründlichen Geſchichte dieſes Handels, unentbehrlich wären.
Unter denſelben befindet ſich: Eigentlicher und wahrhaff-
ter Bericht von des Sulz Jogglis oder Jacob Schmid-
lins auf der Sulzig ausgeſtreuten Irrlehre, Gefangen-
nehmung und chriſtlichen Todt im Jahr 1747. Der da-
malige Stadtpfarrer Gallus Frener, iſt der Verfaſſer. Eine
nach Rom eingeſendete und von eben dem Verfaſſer herrüh-
rende Nachricht, führet den Titul: *Brevis & ſincera rela-
tio hæreticæ & temerariæ doctrinæ in republicæ Lucernen-
ſis territorio hominibus ruſticis aſperſæ ab Jacobo Schmid-
lin, ejusdem territorii ſubdito.* Der Biſchöfflich-Conſtanzi-
ſche Hirtenbrief; das obrigkeitliche Patent u. ſ. w.

638. * „Zweytracht und Spann der Gelehrten zu Zü-
„rich, über den Beſchluß und *Doxologia* des H. Unſer
„Vaters, 1749."

639. * „Seltſame Wirkung der Predigt des Evan-
„gelii in der Schweiz. Frankf. 1752. 8vo."
S. *Hande & Spener Catal.* p. 1043.

640. „Unpartheyiſche Beſchreibung alles deſſen,
„was ſich ſeit *Año* 1752. biß auf dieſen Tag denkwür-
„diges zugetragen mit denen Separatiſten und Wie-
„dertäuferen im Canton Baſel und in der Republic
„Genf, als des zweyten Tiſches fünffte Tracht, auf-
„geſtellt von einer Fruchtbringenden Geſellſchafft für

„ diejenigen Gäſte, die daran Geſchmack finden 1754.
„ in 8vo. 38 Seiten.“

641. „ Fortſezung der heutigen Unruhen von Se-
„ paratiſten und Wiedertäufferen zu Baſel und zu
„ Genf, ---- als des zweyten Tiſches ſiebende Tracht
„ 1755. in 8vo. 39 Seiten.“

642. „ Von den Separatiſten zu Baſel und im Ap-
„ penzeller-Land; des zweyten Tiſches achte Tracht
„ 1755. in 8vo. von S. 38-40.“ Abraham Kyburz, ein verſchiedenemal entſezter und wieder begnadigter Pfarrer, im Canton Bern, der ſich durch ſeine Kinderbibel Ruhm erworben, iſt der Verfaſſer dieſer Beſchreibungen, deren einziger Vorzug in der Einrückung vieler Urkunden beſtehet, denn das übrige iſt ſchlecht; doch in Ermangelung etwas beſſeren, achtungswürdig.

643. „ Das entdeckte Geheimniß der Bosheit in
„ der Brüggler-Secte, erſter Theil. Allwo gehandelt
„ wird, von ihrem Urſprung, von den aufgeworffe-
„ nen zween Zeugen und derſelben Weiſſagungen und
„ Wundern, von ihren ſchädlichen Lehren und ſchänd-
„ lichen Thaten, Landsverweiſung und wieder neu
„ angeſtellten Unfugen. Item, von den groben Aus-
„ brüchen dieſer Secte in Ehebruch und Mordthaten,
„ inſonderheit des Chriſten und Hieronymus Kohlers
„ greuliche Laſterthaten und des lezten Gefangen-
„ nehmung, Todes-Urtheil und lezte Stunden, auch
„ eine ſchrifftmäßige Widerlegung aller ihrer Meinun-
„ gen, Irrthümer und Lehren. Zürich 1753. in 8vo.
„ 96 S. -- Zweyter Theil, darinn nebſt denen acht im
„ erſten Theil angezeigten Capiteln noch eint und an-
„ dere merkwürdige *Particularitäten* von den Kohlern
„ und ihren Anhängern zum Vorſchein kommen 1753.
„ in 8vo. 159 S. Herrn Iſaac Sigfrids, *Archidiaconi*
„ im Münſter zu Bern, Lebens-Abſpruch oder lezte
„ Rede an den Hieronymus Kohler von Brügglen,

„ gehalten den 15ten Jenner 1753. als ein Anhang zu
„ dem entdeckten Geheimniß --- in 8vo. 32 Seiten.“
Die Brüggler haben den Namen vom Dorf Brügglen. Zwey Brüder Kohler gaben ſich für apocalyptiſche Zeugen aus, behaupteten die gefährlichſten Irrthümer, verübten die gröſſten Greuel, und wurden deswegen des Landes verwieſen. Hieronymus Kohler aber übertrat den Eid, ließ ſich wiederum fangen, und ward den 16ten Jenner 1753. mit dem Feuer hingerichtet. Ohngeachtet dieſe Arbeit des oben bemeldeten Pfarrer Abraham Kyburz, nicht vollſtändig noch zuſammenhangend, auch nachläßig, und dann und wann unrichtig iſt, auch eine lange und ſcharfe, vielleicht allzuweit getriebene und dem Buch ſchädliche Cenſur hat ausſtehen müſſen, ſo wird doch ein guter Begriff von den ſchändlichen Irrthümern und Lehren dieſer elenden Leute, und von deren Beſtrafung geliefert. Des Hrn. Sigfrieds Rede iſt ſehr rührend und erbaulich. Kyburz ſtarb im December 1765.

S. Baumgarten Nachr. von merkwürdigen Büchern T. IV. 177. & 477. Jahn Verz. von Büchern T. I. P. II. 939. 940. Halliſche Bibliothek P. XX. 177-180. P. XXIII. 447-456. Monatl. Nachr. von Zürich 1753. Jan. 3-9. Febr. 13-20. *Cat. Libr. Viennæ prohibit.* 1758. 69. & 1765. 67. *Muſ. Helv.* XXVII. 494. 495. Neue Beyträge von theolog. Sachen 1753. 848-858. 1754. 130-133. Krafft theolog. Bibl. P. XCVI. 514-516. XCIIX. 758. Gött. gel. Anz. 1753. 1125. 1126. 1754. 343. 344. Geſchichte des Chiliaſmus T. III. P. II.

644. „Hochoberkeitliche Verwahrung wegen ſectie-
„riſcher Lehr und Verſamlungen, aus Anlaß deß
„jüngſthin *exequi*erten Hieronymus Kohlers von
„Brügglen, *publici*eret *d. d.* 25ſten *Januarii* 1753. Bern
„1753. in 4to. 10 S.“

645. „Nachricht, was ſich in der Gemeine Langen-
„thal in dem Berner-Gebiet, mit Maria N. die ſich
„für eine vom Teufel beſeſſene Perſon ausgegeben,
„und denen dortigen Separatiſten in den erſten Mo-

„ naten des 1753ſten Jahres zugetragen. In Hrn. In-
„ ſpector Simlers Sammlungen T. I. P. I. 288-296."

646. „ Oberkeitliche Nachricht der betriegeriſchen
„ Irrlehr und Verführungen Chriſten und Hierony-
„ mus Kohlers, ausgeübet unter anderen an Johannes
„ Sahli dem Färber, mit deſſen ſelbs Verführ- und
„ Theil-Nemmung und darauf erfolgter *Contumaz*-
„ Urtheil auch angehenckter Vermahnung *publici*eret.
„ Biel, 1753. in 4to. 16 S."
S. Monatl. Nachr. von Zürich 1753. April 47.

647. „ Grobe fanatiſche Secte zu Brügglen und
„ andern benachbarten Orten in der Schweitz. In
„ *Actis Hiſt. Eccleſiaſt.* T. CII. 906-948. und Anhang zum
„ 17ten Band 1031-1060." Iſt nichts als ein umſtändlicher
Auszug aus der Kyburziſchen Schrift, und ein wörtlicher
Abdruck der Bieleriſchen Nachricht wegen dem Joh. Sahli.

648. „ Kurzer Bericht auf das in Baſel wider die
„ von der Welt alſo genannten Separatiſten heraus-
„ gegebene Tractätlein. Anno 1753. in 4to. 8 Seiten."
Iſt gegen Hrn. Becks Ungrund des *Separatiſmi.* Baſel,
1758. in 8vo. von Hans Ulrich Mieville und Hierony-
mus Fäſch gerichtet.
S. auch Monatl. Nachr. von Zürich 1754. Aug. 110-115.

649. „ *Information pour le Public* S. l. & a. in 4to. 8 S.
„ und auf Deutſch mit angehängten Anmerkungen: In der
„ fruchtbringenden Geſellſchaft ſiebenden Tracht des
„ zweyten Tiſches 1755. in 8vo. S. 28-39." *Judith* und
André Cartier haben ſich in dieſer unverſtändlichen Schrift
unterzeichnet; es ſcheinet ſie betreffe den Separatiſmum zu
Genf, von A°. 1753.

650. „ *Mſr. Mieville*s von Baſel gethaner Widerruf
„ wegen des *Separatiſmi* und darüber erfolgte Erkañt-
„ nuſſen. Zürich 1754. in 8vo. 8 S."

651. „ Etwas zur Hiſtorie des *Separatiſmi.* In den
„ *Actis Hiſtor. Eccleſiaſt.* T. CX. 261-279. CXII. 557-

„ 581.“ Iſt die geſöndert abgedruckte Geſchichte des Widerrufs des *Mieville* zu Baſel, wegen des Separatiſmi und darüber erfolgte Erkenntniſſe; ein Auszug aus Jacob Chriſtoph Becks Ungrund des Separatiſmi, ſo 1753. auf 7½ Bogen in 8vo. zu Baſel gedruckt worden; ein Auszug aus Johann Jacob Ulrichs Balſam und Arzt aus Gilead, 4 Bögen in 8vo. aus der ausführlichen und gründlichen Prüfung einer ſeparatiſtiſchen Meinung vom Heil. Abendmahle 1755. 14½ Bogen in 8vo. Aus der Prüfung einer ärgerlichen Schrift eines Separatiſten 1751. in 8vo. beſonders aber aus der oben angezeigten Kyburziſchen Beſchreibung.

652. „ Nachrichten von Benedikt Kohli, dem Anhänger der Brüggler-Secte, und deſſelben Widerruf in dem Jenner 1755. In Hrn. Simlers Samml. T. I. P. I. 297-341.“ Iſt merkwürdig und authentiſch.

653. „ Eine gnädige und wunderbahre Führung der Hülfe Gottes, gezeiget der — Jungfrau M. von W. (Wattenwyl) in Bern, wie ſie ſolches ſelber nur für ſich zum Lobe Gottes geſchrieben. — Frankfurt am Mayn 1755. in 8vo. 62 S. und in Freſenii Paſtoral-Sammlungen T. XIII.“ Eine fromme 1726. geſtorbene Schwärmerin. Ihre Prüfung fieng 1706. an.

654. „ Vertheidigung des neuen Zürcheriſchen Bibelwerks — von Johañ Conrad Nüſcheler, Artillerie-Hauptmann. Frankf. und Leipzig 1758. in 8vo. 52 S.“ Betrift die von J. C. Ulrich herausgegebene Bibel. Gegen *Irenæi a Benedictis* Sendſchreiben an einen katholiſchen Gottesgelehrten, und eine andere Schrift in Rießlings neuen Beyträgen von alten und neuen theologiſchen Sachen. Grob, aber doch voll artiger kritiſcher und litterariſcher Nachrichten.

654. a. * „ *Plainte ſur la Declarat. de la Comp. des Paſteurs de Neuchatel* &c. in 12mo. 1756.“

655. „ Nachricht von der Zwiſtigkeit des Miniſterii in Genf mit Hrn. Dalembert, wegen verſchiede-

„ ner von ihm in der Encyclopädie demſelbigen zuge-
„ ſchriebenen Religions-Geſinnungen. Jn Hrn. Sim-
„ lers Sammlungen T. I. P. II. 700-712. und im Jn-
„ tereſſanteſten in der Schweiz IV. 94-105. Beyde Stücke
„ von 1758."

656. „ Verdacht des *Socinianiſmi*, den man auf
„ einige Theologos des Wadtlandes in der Schweitz
„ geworfen. Jn den *Actis Hiſtor. Eccleſiaſt.* T. CXX.
„ *666-669*." Jſt ein Auszug aus der dunkeln und räthſel-
haften Nachricht in der *Nouv. Bibl. German.* T. XX. P. II.
pag. 449.

657. „ *Réponſe de M. Formey aux imputations d'un*
„ *Anonyme* in *N. B. German.* XXIII. 460-462."

658. „ *Jugement de Mrſ. les Encyclopédiſtes ſur la*
„ *doctrine des Paſteurs & Profeſſeurs de Geneve. Declara-*
„ *tion de ceux-ci ſur ce jugement, & trois lettres relati-*
„ *ves à ces pieces. Amſt.* 1759. in 8vo. 3½ Bogen." Auf
Deutſch mit Zuſätzen in *Nova Acta Hiſtor. Eccleſ.* P. VII.
890-976. Giebt eine umſtändliche Nachricht von dem An-
laß und Hergangenheit dieſer Sache. Andere auch zum Theil
hieher gehörende Schriften, werden in der Civilgeſchichte von
Genf, angeführet werden.

659. „ *Lettre à l'occaſion d'un Article inſeré dans la*
„ *Bibliotheque impartiale T. XVII.* 136. *ſur l'Etat de*
„ *la Réligion dans la Suiſſe Françoiſe.* Jm *Journal Hel-*
„ *vetique* 1758. Novemb. 501-515. 1759. Février 198-
„ 200. und im *Choix litteraire* XXVII. 229 ſq." Der Brief
iſt vom ehemaligen franzöſiſchen Pfarrer zu Bern, Herrn
Elie Bertrand, und widerlegt die gegen die Geiſtlichkeit in
der Waadt, in Anſehung ihres Glaubens, ausgeſtreute üble
Gerüchte.

660. „ *Lettre ſur un uſage introduit dans quelques*
„ *endroits du Pays-de-Vaud*, im *Journal Helv.* 1759. Juin
„ 640-646." Betrift das beym Heil. Abendmahl in eine
ausgeſetzte Schale opfernde Allmoſen, und iſt wider ſolches.

In einem zweyten Brief Juillet 104 - 115. befindet ſich eine beiſſende Widerlegung des erſten.

661. * „Joh. Meyer groſse und ſelige Thaten, in der „Hiſtorie einer Widergebohrnen aus der Schweitz „beſchrieben, Zürich 1759. in 8vo."

S. Hamburger Anzeigen und Urtheile 1760. 508. 509.

661. a. Die Händel wegen dem Petitpierre vom Jahr 1760. ſq. zeige ich in der Civilgeſchichte an.

662. * „Neue Urkunde für die Kirche und den „Glauben, oder B. von Salis Herzens - *Protocoll*, „1ter Th. nebſt einem Anhang von Briefen und Sprü„chen. Zürich und Chur, 1767. in 8vo." Der redliche aber ſchwärmeriſche Verfaſſer iſt den 16ten Septemb. 1737. gebohren.

663. * „*Voorſtel van den Heer Chriſtian Ziguerer, Ge„reformeerd Predikant te Gruſch in Zwitzerland*, aen „*de Synode in* 1768. *te Savia gehouden. Haarlem* 1775. „in 8vo."

S. *Nederlandſche Bibliotheck.* Derde Deel Nro. 8. *Rotterd.* 1775.

664. * „Bibliſches *Real*-Wörterbuch, verfertiget von „den dermaligen Gottesgelehrten der Stadt Zürich. „Frankfurt am Mayn 1774. 8 Bogen in 8vo."

S. Lemgo Bibl. VIII. 473 - 477.

665. * „Vier merkwürdige Briefe, geſchrieben zu „dieſer Zeit." Betreffen die Bibelſtreitigkeiten. Sie wurden verboten.

S. Baſel gel. Zeit. 1774. 336. Siehe auch von dieſem Streit Allgem. deutſche Bibl. Anhang zum 13 - 24ſten Band P. I. 54. 55. über das Intereſſanteſte in der Schweiz IV. 63. 93. *Acta Hiſt. Eccl. noſtri temp.* T. I. 719-798. 1040-1072.

666. * „Nöthige Erinnerungen wegen Herrnhu„tiſch - geſinnter Prediger 1774."

667. * „Apologetiſche Antwort auf die ſogenann„ten Erinnerungen. 1774. Groß 4to. 35 Bogen."

S. Götting. gel. Anz. 1775. 375. 376.

668. „ *Eſpoſitione della Differenza infra del falſo Sal-
„ vador de Zinzendorfiani e di Geſu Chriſto — propo-
„ ſta — alla ſepoltura del S. Pietro Planta nella chieſa
„ di S. Pietro li 5 Marzo 1773. A lui annoſſi ſono gli atti
„ della Diſputazione tenuta in Coira ſopra l'introduzione
„ di detta Dottrina del Zinzendorf nella noſtra Rhetia —
„ l'ultimi Gennaro 1775. da Giacome Pernice*, in 4to.
„ 36 S." Die Verhandlungen des zu Chur gehaltenen Geſprächs, ſtehen S. 24-36. Der Decan Capretz, Zanuck und Valentin fochten für die Herrenhuter; *Annoſius*, *Pernice* und Leonhard wider ſie.

669. „ *Epiſtola ad Jacobum Perniſium* (Pernice) *Eccle-
„ ſiæ Samodænæ Paſtorem ſuper funebri ejus ſermone —
„ Perſcripta a Colloquio Miniſtrorum Jeſu Chriſti Diœce-
„ ſeos Superioris Engadinæ* 1775. in 4to. 57 S. Auch auf
„ Italiäniſch, Chur 1776. in 4to. 72 S." Ein ſehr wichtiger Brief, voll hiſtoriſcher Nachrichten. Er iſt vom 3ten Sept. vom *Jacobus Bonomus* unterſchrieben. Der italiäniſchen Ueberſezung iſt der Brief der Häupter und Räthe gemeiner 3 Bündte vom 26ſten Sept. 1775. beygefügt, worinn ſie des *Perniſch* Leichenrede mißbilligen.

670. „ Die Liebe zur Wahrheit und zum Frieden.
„ Ueber die Worte Zachariä 8, v. 19. So habet nun
„ die Wahrheit und den Frieden lieb! bey einer hoch-
„ anſehnlichen Friedens-*Deputation* vorgeſtellt von
„ Daniel Bilger, Pfarrer bey St. Regula und Pro-
„ feſſor von St. Martin in Chur, den 1ten Hor-
„ nung 1775. auf Verlangen zum Druck befördert.
„ Chur, gedruckt bey Bernhard Otto, 16 Seiten
„ in 8vo." Hat auf das Herrenhutiſche Geſchäffte Beziehung.

671. „ Verachteter Vorſchlag eines *Orthodoxen* oder
„ rechtgläubigen Lehrers zur Hebung des Schiſma,
„ auf dem *Synodo* zu Chur 1775. 16 S. in 4to."

672. „ Relation der Verrichtung einer Hochlöbli- „ chen Evangeliſchen Standes-Commißion, in Be- „ treff der entſtandenen Streitigkeiten, wegen den „ ſogenañten Herrenhutiſch-geſinnten Geiſtlichen, „ nebſt derſelben auf Wohlgefallen der Ehrſamen „ Räth u. gd. Ev. Religion abgefaßtes *Parere* im „ Jahr 1775. den 5/11 Hornung in 4to. 8 S." Ein ſehr zweydeutiger Produkt, voller Politik, um die ſchon entrüſteten Gemüther nicht noch mehr aufzubringen.

S. Götting. gel. Anz. 1775. 1279. 1280.

672. a. „ Anverlangen der Herren Orthodoxen, an „ die ſogenannten Herrenhutiſch-geſinnten Predi- „ ger — *Formul* wie die ſogenannte Herrenhutiſch- „ geſinnte Brüder ihren Eyd abgeſtattet haben. 1 S. „ in Folio."

673. „ *Etat des fonctions actuelles des Paſteurs à* „ *Geneve, & des rétranchemens approuvés par le petit* „ *Conſeil pour être porté au Conſeil des 200*, in 8vo. 11 S." Iſt vom Jahr 1775.

674. „ *Examen de cette queſtion: convient-il de ſuppri-* „ *mer une partie des Sermons qui ſe prononcent à Geneve?* „ *par J. Vernes Geneve* 1775. in 8vo. 32 S." Iſt gar ſehr für die Verminderung der allzuhäufigen Predigten.

S. *Journal Helvet.* 1775. Août 11-17.

675. „ *Confutazione della famoſa lettera che ha per* „ *Titolo Epiſtola ad Jacobum Perniſium, Eccleſiæ Sama-* „ *dænæ Paſtorem, ſuper funebris ejus Sermone, Italica* „ *nuper Lingua divulgato, perſcripta, a Colloquio Mini-* „ *ſtrorum J. C. Dioceſeos Superioris Œngadinæ. Fatta da* „ *Giacomo Pernice Miniſt. del S. V. nella V. Chieſa di* „ *Samadeno. Coira* 1776. in 4to. 30 S." Mit dem Brief des Landraths im oberen Engadin, an die Häupter der drey Bündte vom 29ſten Febr. 1776.

676. „ *Autenticazione dell Epiſtola ad J. Pernicem* „ *fatta dal Ven. Coll. d'Engadina Superiore, contro le*

„ *invettive del Giacomo Pernice, nella ſua preteſa Con-* „ *futazione, Coira* 1776. in 4to. 30 S.“ Vom 1ten Sept. 1776. Unterzeichnet *Giacomo Bonomo* Cancelliere del Ven. Colloquio.

677. „ *Breve Eſame di un Libello ſtato publicato nel* „ *meſe d'Aprile dell Anno* 1776. *ſotto i Nome di Giovañi* „ *Capréz, Antonio Zanac, Jacopo Valentin, Profeſſori,* „ *e Confeſſori della Dottrina erronea di Nicolo Lodovico* „ *di Sinzendorf Veſcovo di Herrnhut ed in Partibus &c.* „ *contra Jacopo Pernice, Vice-Decano Zelante Difen-* „ *ſore della ſana Dottrina della Chieſa, fatto da Ata-* „ *naſio Biglionti.* MDCCLXXVI. in 4to. 36 S.“

678. „ *Note di Jacopo Pernice Vice-Decano, e Paſtore* „ *della Chieſa di Samada nella Rezia, ſopra un Libello* „ *famoſo che ha per Autori i duo Sigg. Decani Giovanni* „ *Capréz, ed Antonio Zanac, col Miniſtro Jacopo Valen-* „ *tin, Capi, e Bidello della Sinagoga Sinzendorfiana nella* „ *Rezia, le quali ſervino di Supplimento alla Recenſione* „ *che Atanaſio Biglionti fece di detto Libello, ſott' il* „ *titolo di Eſame.* MDCCLXXVI. in 4to. 18 S.“

679. „ Auszug aus den Geſprächen *Phocions*, eines „ der weiſeſten Griechen zu Athen; aus dem Griechi- „ ſchen überſezt, 13 S. in 8vo.“ Hat auch Bezug auf dieſe Händel.

680. „ Nachricht von den in Graubündten durch „ eine Leichenpredigt veranlaßten Religions-Bewe- „ gungen und Oberkeitlichen Verordnungen, mit „ Beylagen.“ In Walchs neueſten Religions-Geſchichte T. VII. Nro. 9.

S. Götting. gel. Anz. 1780. 166.

681. * „ Briefe und Anmerkungen über die 1776. in „ Bündten herrſchenden Religions-Streitigkeiten in „ der Proteſtantiſchen Kirche, von H. L. Lehmann, „ MS. in 4to.“

682. „ *Mémoires de la Ven. Compagnie ſur les moyens „ de remedier au decouragement pour le Miniſtére, accompagnés de notes importantes d'un particulier* 1776. in „ 8vo. 71 S.“ Das erſte Mémoire iſt vom 21ſten Auguſt 1772. Das zweyte vom 29ſten Merz 1774. Beyde machen eine warlich ſehr bedenkliche Schilderung. Viel Arbeit und äuſſerſt geringes Einkommen, ſind keine Aufmunterung. Die Anmerkungen ſind zu hizig und zu heftig gegen den Magiſtrat. S. Götting. gel. Anz. 1777. Zugabe 236 - 238.

683. „ *Répréſentations du 22 Février* 1776. in 8vo. „ 3 S.“ Wegen dem Verfall des geiſtlichen Standes.

684. „ *Extrait des regitres du Conſeil du 24 Février* „ 1776. in 8vo. 2 S.“ Verſprechen dieſem Verfall beſtmöglichſt zu ſteuren.

685. „ *Lettre à l'éditeur du Mémoire de la Venerable* „ *Compagnie*, in 8vo. 15 S.“ Vom 19ten Febr. 1776. S. Götting. gel. Anz. 1777. Zugabe 238.

686. „ *Lettre aux membres de la Société lirique & dramatique* in 8vo. 7 S. *Seconde édition revue & corrigée* „ in 8vo. 8 S.“ Mit vielen Anmerkungen. Gegen die *Lettres à l'éditeur des Mémoires de la Ven. Comp.* Eine Satyre.

687. „ *Changemens à l'état préſent du Culte approuvés* „ *au M. C. des* 200. *le* 19 *Sept.* 1777. *pour être portés au* „ *Souverain Conſeil-Général le* 28 *du même mois*, in Fol. pat.“

Es waren in der Stadt in 5 Kirchen.		Sollten bleiben
Predigten	1077.	722.
Catechiſationen	336.	194.
Paraphraſen	155.	92.
Services Liturgiques	1133.	1198.
Fonctions	2701.	2206.

688. „ *Extrait des regitres du Conſeil des* 17 & 19 „ *Sept.* 1777. in 8vo. 1 S.“ Um dem elenden Zuſtand der Geiſtlichkeit aufzuhelfen, erwählte man das wohlfeilere Mittel, ihre Arbeit zu erleichtern, ohne von der Verbeſſerung der äuſſerſt geringen Einkünfte zu reden. Auch ward dieſer Vorſchlag den 28ſten Sept. vom Conſeil-Général verworfen.

689. „ Joh. Heinrich Eſcher Synodalreden über „ den Religions=Zuſtand der Zürcheriſchen Kirchen, „ in 8vo. P. I. 1777. 32 S. P. II. 1781. 23 S."

S. Straßburger gel. Nachrichten 1783. 17. 18.

690. „ Nachricht aus Bündten in der Schweiz, im „ Kirchenboten 1782. P. II. 159 - 177." Betrift dortige Herrenhutiſche Bewegungen.

III. Kirchen=Ordnungen und Liturgica.

691. „ *Ahytonis Epiſcopi Baſileenſis capitulare. In* „ *d'Achery Spicilegio* 1723. in Fol. T. I. 583-586." Auch in *Labbé Concil.* T. VII. 152-156. Hottinger Helvetiſche Kirchengeſchichte I. 864-870. in *Lunig Spicileg. Eccleſ.* T. II. 142 ſq. Sind um das Jahr 820. entworfen, und merkwürdig. Sie beſtehen aus 25 Artikeln.

S. Hottinger I. 413. *Hiſt. Litt. de la France* IV. 526. *Moreri* 1759. T. V. P. II. 541. *Natalis Alexander Hiſt. Eccleſ.* VI. C. 3. p. 39. *Ziegelbauer* IV. 201. *Stor. letter. d'Italia Modena* XII. 261. *Zedler* II. 71. III. 105.

692. * „ *Hattonis Epiſcopi Baſileenſis ordinationes pro* „ *Presbyteris ſuæ diœceſis.* Mſſ." In der Reichenau. Sollte es nicht das gleiche mit dem vorigen ſeyn?

693. „ *Statuta Synodalia Baſileenſia. Chriſtophori* „ *Epiſcopi Baſilieñ. ad Clerum ſuum Oratio. Inuentarium* „ *in ſtatuta & alia noñulla eccleſiarũ rectoribus ceteriſq.* „ *clericis opportuna. Indulgentie hec pia intentiõe ſe &* „ *alios ſpualiter edificãdi lecturis aut audituris conceſſe.* „ S. l. & a. 27½ Blatt in Folio, auch ohne Cuſtos, doch mit „ der Buchſtabenzahl des Bogens, und in *Harzheim Concil.* „ *German.* T. VI. p. 2." Die Vorrede iſt mit lateiniſchen Buchſtaben, die Marginalien aber derſelben, mit gothiſchen gedruckt. Sie fängt an: Chriſtophorus Dei Gratia epiſcopus Baſilieñ, uniuerſo Clero noſtro ſalutem, und endiget: Date in Civitate noſtra Baſilienſi quito Calendas octobres anni

ſalutifere

ſalutifere Chriſti Nativitatis milleſimi quingenteſimi tertii. Die Statuten ſelbſt ſind mit gothiſchen Buchſtaben gedruckt, und in 33 Titel eingetheilt; der 25ſte handelt von den Juden. 1. Solle ihnen niemand dienen, noch Häuſer leihen, beſonders den Wuchernden. 2. Soll man keine Arzney von ihnen nehmen, noch in nähere Vertraulichkeit mit ihnen treten. 3. Sollen die Kirchengüter ihnen nicht verpfändet werden. 4. Sollen beyde Geſchlechter der Juden, ein Unterſcheidungs-Zeichen tragen. Ein jedes dieſer Geſeze iſt weitläuftiger ausgeführt; ſo beſtand z. E. das Unterſcheidungs-Zeichen der Juden darinn: auf der Bruſt im Oberkleid ſollte ein Zirkel mit ſaffrangelben Faden genehet werden. Die Weiber aber ſollen in ihrem Schleyer zwey blaue Striche (duas coloris etherei, ſeu vulgariter blavii rigas) haben. Man findet auch darinn Statuten von Heilighaltung der Feſte; von den nöthigern und zur Leſung vorzüglich anbefohlenen Büchern u. ſ. f. Dieſe Statuten endigen mit den Worten; Explicite ſunt 9ſtitut. IX. Calend. Nov. 1503. in ſolenni & ornatiſſ. Synodo edite. Hierauf folget des Biſchoffs Anrede an ſeine Cleriſey, mit lateiniſchen Buchſtaben; ein weitläuftiges Regiſter über die Statuten, und der Ablaß. Alles wird mit folgenden Verſen beſchloſſen:

Urbs Baſilea ſacrá, nuper ſub preſule iuſto
Mirata eſt Synodű; namque decora fuit
Has cleri leges & uerba antiſtitis alta
In lucem impreſſans urbs Baſilea dedit.

Jacob Wimpheling hat ſie, wie es ſcheint, zuſammengetragen; wenigſtens herausgegeben.

S. *Amœn. litter. Fryburgenſ.* Faſc. II. 230-232. 267. *Zedler* *Lexicon* LI. 1208. 1209.

694. „ *Miſſale eccleſie Baſilienſis conſuetudiniq. diligentiſſime applicatű & quantű anniti ars potuit fideliter ĭpreſſum.* in Fol. S. l. & a." Von ſehr altem Druck, ohne Cuſtoden; immer ſind 4 Bogen in einander gelegt. Verdienet von einem Kenner alter Drucke unterſucht und beſchrieben zu werden. Iſt auf hieſiger Bibliothek.

695. * „ *Liber breviarius ſecundum. conſuetudinem* „ *Eccleſiæ Baſileenſis. Baſileæ, per Mich. Wensler* 1480. „ in 4to.“ Ein ſehr ſeltenes Werk.

S. *Eſſais de litterat. à la Haye* 1703. T. I. 145. 146. *Clement* II. 482. *Widekind* II. 327. *Hennings* 401. *Bauer Suppl.* I. 253. *Wolf Monum. Typogr.* I. 353.

696. * „ *Statuta Baſilienſia in Synodo Thelſpergenſi* „ *præſidente — Jacobo Chriſtophoro Epiſcopo Baſil. Anno* „ *Domini* 1581. 3 *Non. April. publicata & nunc tandem* „ *edita. Frib. Brisg.* 1583. in 8vo.“

S. *Amæn. litt. Friburg.* Faſc. II. 231. *Bibl. Harſcher.* 1769.

697. * „ *Miſſale ſecundum ritum Curienſis Eccleſiæ* „ *diligenter emendatum & in meliorem ordinem digeſtum* „ *mandato* ... *Petri Epiſcopi Curienſis. Conſtant.* 1589.“

S. *Muratori Antiquit. Ital. Med. ævi* T. IV. p. 835.

698. „ *Decreta & Conſtitutiones* . . . *Joannis Dei Gratia Epiſcopi Curienſis pro univerſo ſui Epiſcopatus Clero* „ *conſcripta. Conſtantiæ* 1605. in 4to. 35 Blätter oder 70 „ Seiten. Auch in *Lunig Contin. II. Spicileg. Eccleſiaſt.* „ 441-457.“ Hat nichts Hiſtoriſches.

S. *Bibl. Bunav.* III. 282.

699. * „ *Modus & ordo orandi ſecundum ritum Eccleſ. Conſtantienſis. Baſil.* 1481. in 4to.“

700. * „ *Breviarium Diœceſis Conſtantienſis. Reutlingen per Jo. Otmar* 1482. 2 Vol. in 4to. *Aug. Vind.* 1491. „ in 4to. S. l. & a. in 12mo. von 1495. 1499. 1509. *per* „ *Erh. Ratdolt* in 8vo. 886. S. ib. 1516. in 8vo. *Lugd.* „ 1561. in 8vo. *Conſt.* 1599. in 8vo.“ Liefert viel Nachrichten von Schweizeriſchen Heiligen. Von den verſchiedenen gedruckten Coſtanziſchen Breviariis, bis auf das Jahr 1609. wo das römiſche Brevíarium zu Coſtanz eingeführet wurde; ſiehe umſtändlich *Engelbert Klupfel vetus Bibl. Eccleſ. Frib.* 1780. T. I. P. I. 193 - 224. *Nova Bibl. Eccleſ. Friburg.* Vol. I. Faſc. II. 221. 222.

701. * „ *Miſſale Conſtantienſe. Baſil.* 1485. Fol. *per* „ *Petrum Kœlliker.*“

S. *Weislinger Armamentar. Cathol.* 347.

702.* „*Conſtitutiones Synodales Eccleſiæ Conſtantienſis*, „*Venet.* 1498. in Fol. durch Erhardum Ratdolt, Civem Auguſtanum 1499. 1510. 28 S. mit gothiſchen Buchſtaben." Dieſe ſind vom Biſchoff Hugo von Landenberg, und ſtehen auch in Beger von dem Rural-Capitel zu Reutlingen. Lindau 1765. in 4to.

703. „*Conſtitutiones & Decreta Synodalia Civitatis &* „*Diœceſis Conſtantien. in eccleſia Cathedrali Conſtantien.* „*Kalendis Septembris & ſequentibus diebus Anno Dni.* „*MDLXVII. ſtatuta, edita & promulgata, Præſide . . .* „*Marco Sittico C. R. E. tituli S. Georgii in Velabro Presbytero Cardinale Epiſcopo Conſtantien. & Domino Augiæ majoris. Quibus adjecta ſunt acta ſeu Ordo rei geſtæ,* „*una cum cærimoniis & orationibus in eadem Synodo* „*habitis.* S. l. & a. in 4to. 288 Blätter oder 576 Seiten." Die Conſtitutiones ſind in zween Theile abgetheilt; der erſte handelt von den verſchiedenen Glaubensartikeln überhaupt. Der zweyte aber ſchreibt der Geiſtlichkeit verſchiedene Verhaltungs-Befehle vor. Alles dieſes iſt ſehr umſtändlich, beſonders der Titel vom Eheſtand, welcher auch auf Deutſch, da alle andere nur Lateiniſch ſind, hier eingerückt iſt. Die hinten angehängte Acta des Synodi ſind merkwürdig, und geben eine gute Nachricht von der Einrichtung ſolcher Synodorum, und von der Größe des Biſtums Coſtanz. Sie ſtehen auch in *Lunig Contin. II. Spicileg. eccleſiaſt.* 458-587. die von 1607. und 1609. ebendaſelbſt 587-684. Eine Ausgabe von Dillingen 1569. in 4to. habe ich nicht geſehen.

S. *Bunau Catal.* III. 283. *Bibl. Colbert.* 5861. Füßlins Beytr. II. 250. *Ott Bibl. Helvet.* Mſſ. Litterar. Muſeum II. 447. *Nova Bibl. Eccleſ. Friburg.* T. III. P. III. 427.

704. „*Conſtitutiones & Decreta Synodi Diœceſanæ* „*Conſtantienſis edita & promulgata die 20 Octobris* — „1609. *Præſidente — Jacobo — Epiſcopo Conſtant.* — „*Conſtantiæ* 1609. oder vielmehr 1610. in 4to. 346 S. „ib. 1624. in 4to."

S. Schelhorn Samml. 1779. T. I. 244-249.

705. * „ *Statuts de l'Egliſe de Geneve.* Mſſ. in Folio."
S. *Senebier* l. c. 192 - 197.

706. „ *Statuta nova reformationis Curie officialatus* „ *Gebennenſis*, 1453. Mſſ." Meine eigenhändige enggeſchriebene Abſchrift hat 19 S. in 4to. Iſt aber ſehr unvollſtändig. Dieſe Geſeze ſind ſonſt zur Kenntniß der Sitten damaliger Zeiten ſehr nüzlich.

707. „ *Conſtitutiones Synodales Epiſcopatus Gebenn.* „ in 4to. 15½ Blatt oder 31 S." ohne Anzeige des Orts des Drucks; wahrſcheinlich zu Genf, bey Belot; ohne Seitenzahl, mit gothiſchen Buchſtaben. Auf der Rückſeite lieſet man: Conſtitutiones Synodales in Sancta Synodo in eccleſia Gebennenſi auctoritate reverendiſſimi in Chriſto patris & Domini D. Anthonii Championis Dei & apoſtolice ſedis gratia dicte eccleſie & epiſcopatus epiſcopi & principis ac Sabaudie Cancellarii digniſſimi celebrate diebus VII. VIII. & IX. menſis May anno D. M. CCCC° LXXXXIII° publicate & ſumpte ex conſtitutionibus antiquis. Additis aliquibus per R. p. Dominum Amblardum Goyeti utriusque juris doctorem, canonicum & veluti ipſorum eccleſie & epiſcopatus in ſpiritualibus & temporalibus vicarium generalem auctoritate ordinaria ſpecialiter deputatum. Ex conſultatione & deliberatione R. in Criſto patris & Domini D. Glaudii epiſcopi Glaudiopolitani ejusdem R. D. Epiſcopi Suffraganei, nec non Reverendorum ac venerabilium Dominorum de Capitulo, totiusque conſilii epiſcopalis Gebennaram in dicta Synodo intereſſentium. Die Conſtitutionen ſind ſehr merkwürdig, aber zu weitläuftig hier anzubringen. In einer wird alle Privat-Communion, die Kranken ausgenommen, verboten. Allen Prieſtern das Jagen mit Hunden, Falken und dergleichen unterſagt, weil kein Heiliger jemals ein Jäger, wohl aber Fiſcher geweſen, u. ſ. f.
S. *Spon Hiſt. de Geneve* I. 221. *Leu Lexicon* VIII. 298.

708. „ *Conſtitutions & inſtructions Synodales de S.* „ *François de Sales, Evêque & Prince de Geneve, miſes* „ *en ordre & augmentées par Monſeigneur Jean d'Aran-*

„ ton d'Alex, ſon Succeſſeur dans le même Evеché. An-
„ neſſy 1668. in 12mo. 343 S. Paris 1673. in 12mo.
„ Bruxelles 1675. in 12mo." Sie ſind ſehr umſtändlich, betreffen aber unſern Endzweck wenig.

S. Le Long Fontette I. 6523.

709. * „ Statuts Synodaux publiés par Jean d'Aran-
„ ton d'Alex, Evêque de Geneve: Lyon 1672. in 12mo." Sollten ſie von den Réſolutions paſtorales du Dioceſe de Geneve verſchieden ſeyn, ſo des Biſchoffs Official, Namens Fallaz; nach Moreri 1759. T. I. P. II. 218. ſoll herausgegeben haben.

S. Le Long Fontette I. 6524. Andere Conſtitutions Synodales de Geneve ſ. Art. Beſſon, unten in den Beſchreib. des Biſtums Genf.

710. * „ Le Miſſel ou rituel du Dioceſe de Geneve. Ge-
„ neve 1505. par Jean Belot. Rumilly 1674. Annecy 1747." Giebt auch eine kurze politiſche und Kirchengeſchichte von Genf, und ein umſtändliches aber ſehr fehlerhaftes Verzeichniß dortiger Biſchöffe, aus ſehr ſchlechten Quellen. Die Ausgabe von 1505. hat Aymo de Montfaucon, Biſchoff zu Lauſanne und damaliger Verwalter des Biſtums Geneve, veranſtaltet.

S. Journ. Helv. 1749. May 414 ſq. Ruchat Reform. I. 139. 140.

711. „ Conſtituciones Synodales Eccleſie & Dioceſis
„ Lauſannenſis." In 4to. mit gothiſchen Buchſtaben, 41 Blätter, jede Seite in zwey Columnen getheilt. Auf der zweyten Seite ſtehet: Incipiunt cōſtituciones Synodales eccleſie & Epiſcopatus Lauſannēſis. Per plures & diuerſos preſules Lauſannēſis edite. Et per reueren. in Chriſto patrē Dominum Georgium de Saluciis Epm̄ & Comitē. Lauſannēſis cōpilate & in vnū Volumen redacte, & demū per reuerēdiſſimum in xpo prem & Dominū Dn̄m Aymonē de mōtefalcone dei grā. preſulem principem & comitem Lauſannēn. modernū cōfirmate & approbate: Ac de ejus mādato impreſſe. Fol. XL. und XLI. lieſet man: Per hāc aūt Statutorū & Conſtitutionum noſtrarum editionem nō volum9. aut intēdim9. Statutis & cōſtitutionib9. Syno-

[redacted]

daliby. p. pdeceſſores ñros aĉheng. cannonice editis pñtibus noſtris nõ obuiantibus in aliq. derogare vel eas aut eu reuocari quiimo in ſuis vi & robore decernimg. & volumus pmanere crm. etiã & ſingularum penarum & cenſurarum in huiusmodi Statutis & ꝯſtitutionibus h[illegible] contentarum & deſcriptarum adjectiones noſtre & Succeſſorum ñrorum moderationi ppetue reſeruantes. In [illegible] & ſingulorũ fidem robur & teſtimonium pmiſſorum. Nos Georgius Epus & Comes prefatus pñtes [illegible] Conſtitutiones ſiue ſtatuta ſigno manuali Hugonis de [illegible] Secretarii nri apoſtolica & imperiali [illegible] notarii publici &. dicte noſtre curie [illegible] ſubſcriptis & ſignatis. Sigillis camere nre [illegible] curie officialatg ñri Lauſſ. iuſſimus & ſe[illegible] appenſione communire. Datum & Actum in choro [illegible] noſtre Cathedralis Lauſannenſ. Sacra Synodo [illegible] ordinaria p. nos vna cũ noſtro venerabili clero [illegible] civitatis & dioceſis Lauſann. ibidem ſolennit. celebrata die Martis poſt dñicam qua in Dei eccleſia pro [illegible] miſſe cãtatur. Quaſimodogeniti. Decima octaua [illegible] Aprilis a natiuitate Dñi Milleſimo quadrigenteſimo [illegible]geſimo ſeptĩo. Am Ende ſtehet: *Expliciunt cõſtitutiones Synodales ſedm. ꝯſuetudinem Lauſannenſiũ ẽpo[rum]. Impreſſe Lugduny. Die vero III. menſis Octobris. Anno Domini M. CCCC. LXXXXIIII.* Hat viel Druckfehler, iſt aber ſehr merkwürdig, und enthält einige Urkunden. S. 31. iſt eine Conſtitution, die hier um deſtomehr angebracht zu werden verdienet; weil derſelben zuwider, noch am Heil. 3 Königentag zu Freyburg gehandelt wird. *De Coreeis in eccleſiis & ludis ſupra cimiterium.* Turpem etiam illum abuſum in quibusquidem frequentatum eccleſiis quo certis annis celebritatibus nonnulli cum mitra, baculo ac veſtibus pontificalibus more epiſcoporum benedicunt. Alii ut reges & duces induti quod feſtum fatuorum vel innocentium ſeu puerorum in quibusdam regionibus nuncupatur. Alii larvales ac theatrales jocos, alii choreas & trepudia marium &

mulierum facientes homines ad ſpectacula & captivationes movent. Alii commeſſationes & convivia ibidem preparant. Hec ſancta Synodus deteſtans, ſtatuit jubet tam ordinariis quam eccleſiarum decanis & rectoribus ſub pena ſuſpenſionis omnium proventuum eccleſiaſticorum trium menſium ſpatio, in hec autem ſimilia ludibria neque etiam mercantias ſeu etiam negociationes nundinarum in eccleſia que Domus orationis eſſe debet ac etiam cimiterio exerceri amplius permittant. Transgreſſoresque per cenſuram eccleſiaſticum aliaque juris remedia punire non negligant. Omnes autem conſuetudines ſtatuta & privilegia que hiis non concordant circa hoc decretum, niſi forte majores addiſcerent penas, irritas eſſe hec ſancta Synodus decrevit. Dieſes Gebot iſt A°. 1435. den 9ten Jun. von der Kirchenverſammlung zu Baſel ergangen. Man bemerkt auch aus der Unterſchrift des Biſchoffs Aymo de Montfaucon, vom 22ſten Febr. 1493. daß noch damals im Biſtum Lauſanne das Jahr mit dem 25ſten Merz angefangen habe, welches um die wahren Data der in dieſem Sprengel verfertigten Urkunden zu beſtimmen, allerdings wichtig iſt. Eine andere Ausgabe iſt von *Geneve, chez Wigand Koln* 1523. in gothiſchen Buchſtaben. S. *Ruchat* I. 139. 140. VI. 445.

712. * „*Acta Synodalia edita a Johanne a Vattewille — Epiſcopo Lauſannenſi* — 1625. *Veſontione*, „in 4to. 17 Seiten."

713. „*Decreta & Conſtitutiones Synodales eccleſie & „epiſcopatus Lauſanenſis per diverſos preſules edita & „recenter per F. Joan. Baptiſtam de Strambino ex comitibus S. Martini Dei & Apoſtol. ſedis gratia epiſcopum „& comitem Lauſanenſem, ſacrique R. J. principem, „nec non majoris S. S. Mauritii & Lazari crucis equitem „confirmata & approbata. A°. 1665. 4 Septembris. Friburgi Helvet. apud David Irrbiſch* in 4to. 235 Seiten." Dieſes zuſammengeſtickte Werk iſt nach der Ausſage eines Briefes, den der berühmte J. J. Hottinger im Wintermonat 1704. an *Ruchat* geſchrieben, ſehr ſelten, und aller Orten

von ihm umſonſt geſucht worden. Es iſt in hundert Kapitel abgetheilt, deren ſechs erſte die Erwählungsbriefe des Biſchoff Johann Baptiſts in ſich haltend, bereits zu Turin bey Joh. Sinibald 1662. gedruckt worden, und vermutlich die von Scheuchzern und andern angeführte *Fragmenta hiſtoriæ epiſcopatus Lauſannenſis* ſeyn werden. Auf dieſe folget ein neuer Titel, die noch nie gedruckte Decreta und Conſtitutiones enthaltend. Ich will mit Uebergehung der Conſtitutionen ſelbſt, nur die hiſtoriſchen Sachen anführen. Kapitel 17. ſind die aus Befehl der Kirche zu haltende Feſttage erzehlt, worunter beſonders zwey, vom 2ten May und 22ſten Brachmonat, denen Siegen bey Granſon und Murten gewidmet, merkwürdig ſind. Kapitel 64. Iſt das Verzeichniß der Biſchöffe aus vielen Urkunden zuſammengezogen. Dieſes Biſtum iſt dem Erzbiſtum Beſançon unterworfen, und begreift 5 Abteyen; nämlich: au Lac, Prämonſtratenſer-Ordens; Hauterive und Hautcrêt, Ciſtercienſer-Ordens; Petterlingen und St. Johannſen, Cluniacenſer-Ordens. Vielleicht iſt es nicht unnüz, die Biſchöffe zu nennen, beſonders weil von anderen Verzeichniſſen ſehr und oft irrig abgewichen wird.

S. Protaſius - - - - - -	ohngefehr 510.
Guidus - - - - - - - - - - -	520.
Martinus - - - - - - - - - - -	528.
Chilmegiſilus - - - - - - - - -	532.
Superius oder Haſperius - - - - - -	538.

Dieſe waren Biſchöffe zu Aventicum. Marius ſoll um das Jahr 575. den Biſchöflichen Siz nach Lauſanne verlegt haben. Von dieſer Zeit an bis faſt A°. 800. hat der Verfaſſer keine Nachrichten finden können, als daß zu Aventicum in der Kapelle des Heil. Symphoriani 20 Biſchöffe ſollen begraben liegen, unter welchen er die ſechs folgenden vermutet. Nämlich:

Manerius - - - - - -	ohngefehr 605.
Egilelphus - - - - - - - - - -	620.
Ericius ſeu Anicius - - - - - - -	660.
Hartmannus - - - - - - - -	nach 671.

Alexander	ohngefehr	750.
Alphonſus		763.
Udalricus		785.
Fridericus	nach	806.
Paſchalis	ohngefehr	817.
David		827.
Hartmannus ſeu Almannus		860.
Hieronymus	ſtarb	881.
Boſo	ohngefehr	882.
Libo		923.
Burchardus I.		926.
Berodus		936.
Magnerius		942.
Eginolphus	ohngefehr	949.
S. Henricus		963.
Godiſcaldus		985.
Hugo		1010.
Henricus II.		1014.
Lambertus Comes de Granſon		1043.
Burchardus II. de Ottodingen		1076.
Cuno de Haſenburg		1090.
Girardus de Foucigny		1103.
Burchardus III.		1118.
Geroldus		1126.
Guidus de Martigniaco		1130.
S. Amadeus		1156.
Landericus		1173.
Rogerius		1176.
Berchtoldus de Novo Caſtro		1215.
Girardus Com. de Kotenberg		1224.
Wilhelmus de Eſcublens		1227.
S. Bonifacius		1230.
Joannes I.		1241.
Amadeus II.		1244.
Joannes II. de Coſſonay		1247.
Walterius de Champvent		1267.

716. „*Synodus dioeceſana VII. celebrata in baſilica* „*cathedrali Comen. diebus* 10. 11. 12. *Men. Septembris* „ 1686. *ab* . . . . *Cardinali Carolo Cicero epiſcopo Co-* „*men.* . . . *Comi* 1687. in 4to. 240 S.“ Kann nicht wenig zur Erläuterung der Kirchen-Diſciplin dieſes Biſtums beytragen, iſt aber in unterſchiedlichen Puncten der Landeshoheit und Ehre der 3 Bünde zuwider, auch deswegen von beyden Religionen auf einem Bundstag zu Chur durch eine im Druck herausgegebene Crida bey höchſter Ungnade und Strafe der Beleidigung der Majeſtät verboten, daß ſelbe im ganzen Land von niemand, es ſeyen Landsleute oder Unterthanen, angenommen werde. D. D. 1688. 23ſten Sept. ſo auch aus Anlaß eines Proclama des Biſchoffs von Como A°. 1701. wiederhohlt worden. S. friedliebend Geſpräch einiger Bündtner, von J. Leonhard 1703. 53. 54. Hottinger Kirchengeſchichte, Suppl. 269.

717. * „*Breviarium Comenſe* 1585. *correctum & pur-* „*gatum fuit ab erroribus cura Ep. Comenſis Joann. Ant.* „*Volpi.*“

S. *Tatti App.* 23.

718. * „*Decreta condita in Viſitatione trium vallium* „*Helveticarum peracta per Georg. Cattaneum. Canon.* „*Ord. Metropol. uti delegat. ab Emmo Cardin. Archi-* „*epiſc. Joſeph Archinto de* 1708. in Fol. Mſſ. Fol. apud „ Jo. Cattaneum urbariæ militiæ mediol. ducem.“

S. *Argelati* II. 1940.

719. Von den Liturgien der proteſtantiſchen Kirchen in der Schweiz überhaupt, ſiehe *le Brun Explic. de la Meſſe* T. IV. wo die Neuenburgiſche von 1713. vorkommt, die von allen anderen abweicht, (*Bibl. Françoiſe* T. X. P. II. 177 ſq.) und *de la Barre Doctrine des proteſtans ſur la Liberté de l'Ecriture Sainte Geneve* 1720. in 8vo. Cap. XII. XIII. wo beſonders von der Nachtmahl-Formel, und vorzüglich von der Genferiſchen geredet wird. Von der Catechetiſchen-Geſchichte liefert uns noch ſehr unvollſtändige Nachrichten Joh. Chriſtoph Köcher in ſeiner Catechetiſchen-Geſchichte der

Bey jedem ſind kleine Anmerkungen was unter ſeiner Regierung merkwürdiges vorgefallen, beygefüget. Strambino ward den 26ſten Junii 1662. Biſchoff, und ſtarb den 29ſten Junii 1684. Die Biſchöffe nennen ſich Grafen und Biſchöffe von Lauſanne, des Heil. Röm. Reichs Fürſten. Sie hatten ehemals Siz und Stimme auf dem Reichstag, und zahlten die Reichsanlagen. Dermalen reſidiren ſie zu Freyburg. Kapitel 75. Folget die Beſchreibung der katholiſchen Kirchen dieſes Biſtums. 1. In der Stadt und Gebiet Freyburg. 2. In der Stadt und Gebiet Solothurn. 3. Fünfzehen Decanate im ganzen Biſtum. Nämlich: a. Solothurn. b. Stäffis am See. c. Greyerz. d. Rougemont. e. In parte Dei, Bull. u. ſ. f. f. Germanus, Ueberſtorf u. ſ. f. g. Wiſſlisburg. h. S. Crucis, Belfagium u. ſ. f. i. Vallis Sanctæ, Altavilla &c. k. S. Protaſii, Ottigny &c. l. S. Marii, Praroman u. ſ. f. m. S. Henrici, Rota u. ſ. f. n. Amadei, Echallens &c. o. Bonifacii, Creſſier u. ſ. f. p. S. Wilhelmi, Jogné u. ſ. f. Dieſe ſechs leztere, ſind den ſechs Biſchöffen dieſes Namens gewidmet. Kapitel 76. Enthält die Urkunde der A°. 1271. den 5ten Weinmonat geſchehenen Einweihung der Hauptkirche zu Lauſanne. Das übrige betrift uns nicht.

714. „*Miſſale ad vſum Lauſann. de nouo impreſſum cū multa diligētia correctū & emēdatū & reuiſū p. R. in xpo patrē & dn̄m dn̄m Sebaſtianū de Monteſalcone epiſcopū Lauſann. & princip̄e. Vna cū ſuo venerabili capitulo, cū tabula propria ad oīa declaranda & cū pluribus miſſis & Orationibus deuotis de nouo poſitis cū capitulis ſeu accidentibus que poſſunt accidi in celebratiōe miſſarum de nouo additis. Venū dant. Gebenn. in Domo Gabrielis Pomardi*, in Fol. 224 Blätter, ohne die Vorberichte ꝛc. ſo 10 Blätter halten. Zu End ſtehet: *Impreſſū Lugduni expenſis Gabrielis Pomardi impſſoris. & Librarii Gebenn. Anno Dn̄i. Mcccccxxij. die V°. prima Menſis Julii.*"

715. * „*Decreti generali fatti nella viſita di Como, Vercelli* 1579."
S. *Tatti* III. 689.

716. „*Synodus dioceſana VII. celebrata in baſilica „ cathedrali Comen. diebus* 10. 11. 12. *Men. Septembris* „ 1686. *ab .... Cardinali Carolo Cicero epiſcopo Co-* „ *men. ... Comi* 1687. in 4to. 240 S." Kann nicht wenig zur Erläuterung der Kirchen-Disciplin dieſes Biſtums beytragen, iſt aber in unterſchiedlichen Puncten der Landeshoheit und Ehre der 3 Bünde zuwider, auch deswegen von beyden Religionen auf einem Bundstag zu Chur durch eine im Druck herausgegebene Crida bey höchſter Ungnade und Strafe der Beleidigung der Majeſtät verboten, daß ſelbe im ganzen Land von niemand, es ſeyen Landleute oder Unterthanen, angenommen werde. D. D. 1688. 23ſten Sept. ſo auch aus Anlaß eines Proclama des Biſchoffs von Como A°. 1701. wiederhohlt worden. S. friedliebend Geſpräch einiger Bündtner, von J. Leonhard 1703. 53. 54. Hottinger Kirchengeſchichte, Suppl. 269.

717. * „*Breviarium Comenſe* 1585. *correctum & pur-* „ *gatum fuit ab erroribus cura Ep. Comenſis Joann. Ant.* „ *Volpi.*"

S. *Tatti App.* 23.

718. * „*Decreta condita in Viſitatione trium vallium* „ *Helveticarum peracta per Georg. Cattaneum. Canon.* „ *Ord. Metropol. uti delegat. ab Emmo Cardin. Archi-* „ *epiſc. Joſeph Archinto de* 1708. in Fol. Mſſ. Fol. apud „ Jo. Cattaneum urbariæ militiæ mediol. ducem."

S. *Argelati* II. 1940.

719. Von den Liturgien der proteſtantiſchen Kirchen in der Schweiz überhaupt, ſiehe *le Brun Explic. de la Meſſe* T. IV. wo die Neuenburgiſche von 1713. vorkommt, die von allen anderen abweicht, (*Bibl. Françoiſe* T. X. P. II. 177 ſq.) und *de la Barre Doctrine des proteſtans ſur la Liberté de l'Ecriture Sainte Geneve* 1720. in 8vo. Cap. XII. XIII. wo beſonders von der Nachtmahl-Formel, und vorzüglich von der Genferiſchen geredet wird. Von der Catechetiſchen-Geſchichte liefert uns noch ſehr unvollſtändige Nachrichten Joh. Chriſtoph Köcher in ſeiner Catechetiſchen-Geſchichte der

reformirten Kirchen, Jena 1756. in 8vo: 444 S. die durch *E. W. Cramer* ins Holländiſche iſt überſezt und mit Zuſäzen des Verfaſſers verſehen worden. *Amſterd.* 1763. in 8vo. Auch gehöret zum Theil hieher eben dieſes Köchers Catechetiſche-Geſchichte der päbſtlichen Kirche, Jena 1753. in 8vo. 314 S. und deſſen Catechetiſche-Geſchichte der Waldenſer, Böhmiſchen-Brüder, Griechen, Socinianer, Mennoniten und anderer Secten und Religions-Partheyen, Jena 1768. in 8vo. 448 S. wo auch Zuſäze zu vorigen beyden Werken geliefert werden.

720. * „*Az Helvecziai vallaſon valló Ekkléſianák Egyhazi tzeremoniáſokrol, és Rend tartáſokrol valo könivecske, az együgyüeknek tanitatáſokra köz akaratból iratott. Sam. János altal. Leutſchoviæ* 1630. in 4to." Enthält die Helvetiſche Liturgie; vermuthlich die Zürcheriſche. Iſt vom *Jo. Samarjai.*

S. *Horany* III. 194.

721. „Kirchen-Verfaſſung beyder Hochlöblichen Schweizeriſch-Reformierten Ständen Zürich und Bern, betreffend die *Exſpectanten* im geiſtl. Stand. Durch J. Rud. Fiſcher. In ſeinen Proben von theologiſch-philologiſchen Anmerkungen. P. VI. 538-568." Dieſe iſt ziemlich genau beſchrieben, und verdienet bemerkt zu werden. Der Theil, welcher Zürich betrift, iſt vom Inſpector Meiſter eingeſendet worden.

722. „*De ritibus & inſtitutis eccleſiæ Tigurinæ Opuſculum.* S. l. & a. in 8vo. 55 S. *Heidelb.* 1563. in 8vo. und Zürich 1702. in 8vo. auf 143 S." Aus der Vorrede erhellet, daß Ludwig Lavater der Verfaſſer dieſer Schrift ſey, und daß ſelbige A°. 1559. gedruckt worden. Sie iſt in 33 Kapitel abgetheilet, entwickelt die Gewohnheiten der Kirchen und Schulen zu Zürich, und erheitert viel merkwürdige Umſtände. Die leztere Ausgabe iſt weit vollſtändiger, und mit häufigen gelehrten Erläuterungen und Anmerkungen des berühmten Chorherrn Joh. Baptiſt Ott verſehen. Am Ende ſind einige

Briefe der *Jana Gray*, des Herzogs von Suffolk und anderer an Bullingern. Sie iſt der erſteren weit vorzuziehen.

S. Fortgeſetzte Samlung von alt und neuen theologiſchen Sachen 1722. 355-357. deren Verfaſſer irrige und anſtößige Dinge hier hat finden können. Leipz. gel. Zeit. 1723. 758.

723. „ *Obſervationes ad Ludovici Lavateri Tracta-* „ *tum de ritibus & inſtitutis eccleſiæ Tigurinæ præter eas,* „ *quæ Jo. Bapt. Ott primo in lucem edidit, nunc vero* „ *ipſe conſcripſit.* MSſ. in 4to. 141 S." Bey Hrn. Rathsherrn Leu. Eine ziemlich beträchtliche Sammlung zu einer Geſchichte der Kirchengebräuche der evangeliſchen Schweiz. Sie beſtehet aus Anmerkungen zu Lavaters Arbeit. Dieſe ſind zum Theil merkwürdig, und liefern unter andern Leges Collegii Carolini die 13 Martii 1664. primum dictatæ nebſt deren Vermehrung vom 8ten May 1671. Hierauf folgen die Kirchengebräuche von Bern, Schaffhauſen, Appenzell, Biel, Bündten, Toggenburg und Genf, mehr oder weniger umſtändlich; die Schaffhauſeriſchen ſind es am meiſten. Die Verſchiedenheit in dieſen Gebräuchen iſt auſſerordentlich, und eben deswegen wird ſchwerlich eine Vereinigung derſelben zum Stande kommen.

723. a. „ **Heilige Ceremonien, Gottesdienſtliche** „ **Kirchen-Uebungen und Gewohnheiten der heutigen** „ **reformirten Kirchen der Stadt und Landſchaft Zürich, durch David Herrliberger in ſchönen Kupfertafeln vorgeſtellt, und mit einer zuverläßigen Beſchreibung begleitet. In drey Abſchnitten.** Zürich und „ Baſel 1750. in Fol. 54 S. und 13 Kupfertafeln." Iſt ein Anhang zum großen Werk des *Picard.* Die erſte Abtheilung betrift die Taufe, Hochzeit und Tod. Die zweyte die Schulen, Ordination zum Kirchendienſt, Einſegnung eines Pfarrers, Judentaufe, heiliges Abendmahl, Synodus, Kirchenkleider u. ſ. w. Die dritte allerhand andere vermiſchte und zwar lediglich weltliche Gebräuche; als die große Rathsverſammlung, die halbjährliche Huldigung, die Venetianiſche Bundserneuerung 1706. verſchiedene Kleidertrachten.

Alles wird umſtändlich und hiſtoriſch beſchrieben, und mit guten Anmerkungen begleitet. Seit der Herausgabe aber dieſes Werks, iſt vieles abgegangen und verändert.

S. Monatl. Nachrichten von Zürich 1751. Mart. 47. 48.

724. „ *Berchtold Haller* ſoll eine *Apologiam omnium* „ *Dogmatum & Rituum eccleſiæ Tigurinæ* geſchrieben haben.

S. *Haller ad Bulling.* 25 Dec. 1535.

725. „ *Oratio apologetica pro ritibus eccleſiæ Tigurinæ* „ *circa adminiſtrationem & uſum Sacræ Cœnæ, iis præ-* „ *primis, qui variis exterorum cenſuris notantur, habita* „ 1669. *a Joh. Jac. Schædlero Eccl. Tigur. in Æde Abba-* „ *tiſſ. Diacono.* Mſſ. in 4to. 55 S." Bey Hrn. Rathsherrn Leu.

726. „ Mehrere Arbeit für Herrn *Thomam Crenium.* „ Braunſchweig, 1709. in 8vo. 51 S." Betrift den Kirchenſtand und Gebräuche des Zürcheriſchen Staats, ſo vom *Crenio* gar ſehr war durchgehechelt worden. Eine beiſſende und grobe Schrift. In *Leu Tur. litt.* wird ſie dem J. B. Ott zugeſchrieben.

727. „ Geſpräch, betreffende die vierte *Commu-* „ *nion* . . . Zürich 1714. in 8vo. 40 S." Soll den berühmten Joh. Baptiſt Ott zum Verfaſſer haben, und vertheidiget die vorgeſchlagene, aber wegen den unbegreiflichen Widerſezungen einiger Geiſtlichen, damals nicht zum Stand gebrachte vierte Austheilung des heiligen Abendmahls, anſtatt daß ſolche nur dreymal des Jahrs geſchahe.

S. *Scheuchz. Nov. litt. Helvet.* 1713. 8. *Zedler Lex.* LXIII. 992. *Leu Turic. litt.*

728. „ Nachricht von der vierten jährlichen Com- „ munion der Reformirten in der Schweiz. In den „ *Actis Hiſtor. Eccleſ.* LXIX. 424-429." Iſt kurz, und giebt wenig Licht.

S. Götting. gel. Zeit. 1748. 1031.

729. Der ſo verdiente oberſte Pfarrer zu Zürich, Johann Conrad Wirz, hielt im Herbſt-Synodo 1757. eine gründliche und ausführliche Rede, wann und wie oft

„ Schiſſmaſi vorgefallen, betreffend die neuen Kirchen=
„ Gebätter und Geſänge der Stadt und Landſchafft
„ Zürich, in 8vo. 1769. 20 Seiten."
S. *von Moos* III. 655.

735. „ Erſte Zürcheriſche Tauff= und Nachtmahls=
„ *Agenda*, von Leo Jud entworfen, in 4to. und in 8vo.
„ auch in *Miſcell. Tigur.* T. III. P. 139 - 166." Sie ſind ſehr merkwürdig, weil von den römiſch=katholiſchen Gebräuchen noch vieles darinn geblieben, ſo man in der Folge der Zeiten ausgelaſſen; als die Teufelsbeſchwerung bey der Taufe u. ſ. f. Sie ſcheinen A°. 1523. entworfen zu ſeyn. Schon A°. 1524. ward die Teufelsbeſchwerung und die Weihung des Salzes ausgelaſſen. Sie ſtehen auch in Zwinglis Buch von dem Tauf; die Nachtmahls=Agenda ſind A°. 1525. aufgeſetzt, und auch in dieſem Jahr unter folgendem Titel gedruckt worden.

736. „ Action oder Bruch des Nachtmals, Gedecht=
„ nus oder Danckſagung Chriſti, wie ſy vff Oſteren zů
„ Zürich angehebt wirt, im Jar als man zalt 1525.
„ Zürich. Chriſtoff Froſchauer vff den *VI.* Tag April
„ 1525. in 4to. 14 S." Iſt ſehr ſelten und merkwürdig. Sie ſtehet auch in *Gerdeſii Hiſt. Reform.* Neuere und umgearbeitete Ausgaben ſind 1743. in 4to. 164 S. 1769. in 4to. 197 S.

737. „ Stillſtands=Ordnung oder Kirchenzucht,
„ nach Anleitung der Ordnungen Loblicher Stadt Zü=
„ rich. Mſſ. in Fol. 925 S. ohne das Regiſter." In meinen Händen. Sind nichts als Formeln, wie man den Leuten in allerley Fällen den Weg zur Beſſerung zeigen, und ihnen zuſprechen möge. Sonſt lediglich Theologiſch.

738. * „ *Heinr. Huldrici Formula abjurationis & re-*
„ *ceptionis Proſelytorum ex Rom. Eccleſia, apud Tigurinos*
„ *uſitata*, 1713. in 4to." Auch auf Deutſch und Italiäniſch.

739. * „ *J. Ro. Gruner Copia* aller Oberkeitl. *Manda-*
„ *ten* und Ordnungen die Kirchen und Schulen anſe=
„ hend ſeit der *Reformation* bis *dato*, die einem Pfarrer
„ *pro prudentia eccleſiaſtica* zu wiſſen nöthig, 2. Tom. Fol.

„ den Dienern des Wort Gottes zugetragen, yetzt von „ dem gantzen Synodo Zürich 22 *Octobris* im 1532ſten „ Jahr gehalten, angeſächen und angenom̃en, in Fol. „ 22 S. und in Hrn. Simlers Sammlung T. II. P. I. „ 25-73. von Heinrich Bullingern und Leo Judä unter- „ ſchrieben." Die ſeither geſchehene verſchiedene Aenderungen, von 1530. 1580. 1628. 1679. 1758. ſind beygefügt.

733. „Hiſtoriſche Nachricht von den *Conſtitutioni-* „ *bus* der Zürcheriſchen Kirche, und wie dieſelben von „ Zeit zu Zeit ſind verbeſſert worden, durch Johann „ Jacob Breitingern. In Hrn. Simlers Sammlungen „ T. I. P. III. 1006-1031." Die erſte war von 1523. in 4to. auf 44 S. und ſtehet auch in Füßlins Beyträgen T. I. 1-24. Weit verbeſſert und völlig von Heinrich Bullingern überſehen. 1532. in Fol. 1535. in 4to. 71 S. 1550. 1563. in 4to. 54 S. 1570. 1581. in 4to. 1595. 1603. in 4to. 54 S. 1612. 1626. in 4to. 1644. 1675. 1679. in 4to. 36 S. 1703. 1711. in 4to. 51 S. die von 1628. in 4to. 35 S. iſt wiederum und zwar durch die Bemühung des ſel. Johann Jacob Breitinger beträchtlich geändert 1743. in 4to. 164 S. und durch den Antiſtes Joh. Conrad Wirz ſehr ſtark verändert worden, ſo, daß ſie ein ganz neues Werk kann genennt werden. 1758. auch 1769. in 4to. 194 S. Sie iſt auch durch Joh. Conrad Werndly, Pfarrer zu Wraisbury in der Grafſchaft Bucks, ins Engliſche überſezt, und zu London 1693. in 8vo. auf 320 S. gedruckt worden, und ſoll ſich auch auf Lateiniſch in *Hoſpiniani Hiſtoria Sacramentaria* und aus derſelben im *Codice liturgico eccleſ. roman. cura Joh. Aloyſ. Aſſemanni* 1754. P. I. befinden.

S. *Muſ. Helvet.* III. 381. *Catal. Bibl. Vogtiana* p. 265. Nro. 98. da die Ausgabe von 1535. als höchſt ſelten angegeben wird. *Ott Bibl. Helv.* MSS. Monatl. Nachr. von Zürich 1758. Octob. 101-104.

734. * „Eine mehr als vollſtändige Beſchreibung „ eines Geſprächs, ſo vor wenigen Tagen zwiſchen „ einem über Waſſer wollenden Landmann und ſeinem

„ Schiſſmaſi vorgefallen, betreffend die neuen Kirchen-
„ Gebätter und Geſänge der Stadt und Landſchafft
„ Zürich, in 8vo. 1769. 20 Seiten."
S. von *Moos* III. 655.

735. „ Erſte Zürcheriſche Tauff- und Nachtmahls-
„ *Agenda*, von Leo Jud entworfen, in 4to. und in 8vo.
„ auch in *Miſcell. Tigur.* T. III. P. 139 - 166." Sie ſind ſehr merkwürdig, weil von den römiſch-katholiſchen Gebräuchen noch vieles darinn geblieben, ſo man in der Folge der Zeiten ausgelaſſen; als die Teufelsbeſchwerung bey der Taufe u. ſ. f. Sie ſcheinen A°. 1523. entworfen zu ſeyn. Schon A°. 1524. ward die Teufelsbeſchwerung und die Weihung des Salzes ausgelaſſen. Sie ſtehen auch in Zwinglis Buch von dem Tauf; die Nachtmahls-Agenda ſind A°. 1525. aufgeſetzt, und auch in dieſem Jahr unter folgendem Titel gedruckt worden

736. „Action oder Bruch des Nachtmals, Gedecht-
„ nis oder Dankſagung Chriſti, wie ſy vff Oſteren zu
„ Zürich angehebt wirt, im Jar als man zalt 1525.
„ Zürich. Chriſtoff Froſchauer vff den *VI.* Tag April
„ 1525. in 4to. 14 S." Iſt ſehr ſelten und merkwürdig. Sie ſtehet auch in *Gerdeſii Hiſt. Reform.* Neuere und umgearbeitete Ausgaben ſind 1743. in 4to. 164 S. 1769. in 4to. 197 S.

737. „ Stillſtands-Ordnung oder Kirchenzucht,
„ nach Anleitung der Ordnungen Loblicher Stadt Zü-
„ rich. Mſſ. in Fol. 925 S. ohne das Regiſter." In meinen Händen. Sind nichts als Formeln, wie man den Leuten in allerley Fällen den Weg zur Beſſerung zeigen, und ihnen zuſprechen möge. Sonſt lediglich Theologiſch.

738. * „ *Heinr. Huldrici Formula abjurationis & re-*
„ *ceptionis Proſelytorum ex Rom. Eccleſia, apud Tigurinos*
„ *uſitata*, 1713. in 4to." Auch auf Deutſch und Italiäniſch.

739. * „ *J. Ro. Gruner* Copia aller Oberkeitl. *Manda-*
„ *ten* und Ordnungen die Kirchen und Schulen anſe-
„ hend ſeit der *Reformation* bis *dato*, die einem Pfarrer
„ *pro prudentia eccleſiaſtica* zu wiſſen nöthig, 2. Tom. Fol.

„ MſL." Iſt bereits A°. 1714. angefangen worden. Es ſollte gedruckt werden, iſt aber nicht geſchehen.

S. *Scheuchzer B. H. H.* MſL.

740. * „ *Jo. Altmannus de ritibus Eccleſiæ Bernenſis.* „ MſL." Er ſtarb 1723.

S. *Lex* I. 157. Zeit. der Gelehrten 347.

741. „ Predicanten-Ordnung des ſämtl. *Miniſterii* „ der deutſchen Lande der Stadt Bern, 1748. in 4to. „ 124 S." Die neueſte, vollſtändigſte und ganz umgearbeitete Auflage. Aeltere ſind: Bern, 1638. in Fol. 31 S. Iſt eigentlich die vom 5ten Jenner 1587. aber neu aufgelegt. 1667. in Fol. 31 S. wie die vorige. Iſt kurz.

S. *Muſ. Helv.* X. 311-314. *Acta Hiſt. Eccleſ.* LXX. 614-617. Journal für Prediger T. XVI. P. II.

742. „ *Recueil d'Ordonnances pour les Egliſes du Pays* „ *de-Vaud. Berne* 1758. in 4to. 158 S." Dieſe Arbeit iſt hauptſächlich durch den Hrn. *Elie Bertrand*, damaligen franzöſiſchen Pfarrer zu Bern, verfertiget worden. Sie iſt in verſchiedenen Stücken merkwürdig, beſonders der 4te Artikel des achten Titels; da es heiſſet: Les Lutheriens qui ſouhaiteront communier avec nous, ſeront admis *comme freres*, ſans les engager à aucune declaration de leur croyance ſur les articles, où nous differons d'avec eux: Verſchiedener anderer Artikel zu geſchweigen, welche theils eine gehörige Toleranz, theils aber eine nicht ſehr ſtrenge Kirchenzucht beweiſen. Ueberhaupt iſt dieſe Ordnung eine ſehr merkwürdige und von der deutſchen Predicanten-Ordnung beträchtlich abweichende Schrift. Nach dieſer folget eine umſtändliche Topographie aller in jede Claſſe gehörigen Pfarreyen, Helfereyen und Filialen. Es ſind überall fünf Claſſen oder Kapitul, deren jede einen Dechant, einen Seckelmeiſter, und einige Juraten oder Viſitatoren hat. Jede Claſſe iſt wieder in Colloques abgetheilet. Es ſind überhaupt 13 Colloques, 8 gemeine Helfer oder Diacres communs, und 163 Pfarrer im Berneriſchen Pays-de-Vaud. Dieſe Topographie hält [illegible] S. Auf dieſe fol-

Coloniæ 12 May 1457. Verſchiedene Freyheits-Briefe dem Schönenſteinbacher Frauenkloſter gegeben, deren ſich aber die Nonnen im Brunnaderiſchen Kloſter auch bedienen können, de 1398. 1403. Zwey Briefe, 1415. 1419. 1420. 1428. Auf gleiche Weiſe einige Freyheiten des Kloſters Sanctä Mariä Magdalenä an den Steinen zu Baſel 1428. Zwey Briefe 1429, 1435. Ein Freyheits-Brief dem Brunnaderiſchen Kloſter vom Martialis Auribellii gegeben, Viennæ 21 Sept. 1456. Ein anderer vom gleichen, Straßburg den 26ſten April 1460. Brüderſchaft zwiſchen den Schweſtern in St. Michels-Inſel (Brunnaderen) und den Schweſteren Sanct Marien Magdalenen an den Steinen zu Baſel, Dienſtag vor Lætare 1442. Den Beſchluß macht nach dem Necrologio, ein Liber vitæ oder kurze Chronick des Kloſters nebſt dem Verzeichniß der Nonnen und Beichtväter deſſelben. Dieſe Handſchrift wird in des Hrn. Sinners *Catalogo Codicum Mſſ. Bibliothecæ Bernenſis* T. I. 186-206. umſtändlich beſchrieben.

748. * „*Inſtructio practica celebrandi divina juxta* „ *ritum romanum in parochiali eccleſia Ruſswylana, ne* „ *admodum R. D. Parochus hujus loci omnia, ut ego* „ *Joh. Alphonſus Räber ab aliis addiſcere debeat. Extradita Anno Domini* 1700. Mſſ. in Fol. 232 S." Obwohl dieſe Schrift gleichſam als ein Rituale und Inſtruction für einen Pfarrherr zu Rußwyl, wie auch auf was Art der Gottesdienſt allda, zu den verſchiedenen Zeiten des Jahrs gehalten werden ſolle, angeſehen werden kann, ſo gedenke ich doch derſelben hier, weil eben dieſe Schrift auch zugleich als eine vollſtändige Geſchichte dieſer einträglichen, wo nicht reicheſten Pfarrey in der ganzen L. Eidsgenoſſenſchaft, genannt werden kann. Sie iſt auch eine der älteſten in dem Canton Lucern, und war ſchon im zehenten Jahrhundert vorhanden. Die Grafen von Aarberg, welche den Meyerhof zu Rußwyl und die Lehenſchaft der Pfrund von der Herrſchaft Oeſterreich Lehensweiſe inngehabt, ſind unter die vorzüglichſten Gutthäter derſelben zu zehlen. A°. 1419. hat Graf Wilhelm von Aarberg dieſen Meyerhof ſamt dem Kirchenſaz, mit allen Würden und Ehren, Gerichten, Nuzen und Rechten dem Spi-

al zu Lucern verkauft, um zwölfhundert rheiniſche Gulden in guter ſchwerer und zu Lucern gänger geber an Gold und an Gewicht. Geben zu Lucern am Samſtag nach Allerheiligentag.

S. *Balthaſar Lucerna Litterata.*

749. * „*Werneri Abbatis Eremitani A°.* 1201. *mortui* „*leges ſumtuariæ ad victum & amictum monachorum ſui* „*Cœnobii ſpectantes.* Mſſ." In der Bibl. zu Einſidlen.

S. *Gerbert Iter.* 71.

750. * „*Antiphonarium Einſidlenſe. Einſidl.* 1681. in „Fol. 124 Bogen."

S. Georgii *Lexicon* I. 49.

751. * „*Claude Jacquet heures de notre Dame des* „*Hermites* 1750. in 8vo."

S. *Catal. Libr. Viennæ prohibitor.* 1765. 76.

752. „Vrſprung, Statuten, Ablaß, Litenay vnd „Gebett der großen Brüderſchaft des H. Sebaſtiani „in Zug. Lucern 1642. in 12mo. 36 S." Der Verfaſſer iſt Michael Mertz, Pfarrer zu St. Wolfgang. Die Brüderſchaft iſt den 6ten Auguſt 1492. von dem Zuger- und Bremgartner-Kapitel aufgerichtet worden, und erſtreckt ſich von Zug nach Lucern, Münſter, Mury, Bremgarten und von dar wieder nach Zug. Es waren A°. 1642. bey 1300 Perſonen derſelben einverleibt; die Beſtätigungsbulle von 1610. iſt eingerückt.

753. „*Nova Statuta Capituli Tugienſis*, 1738. *Tugii* „in 8vo. 35 S." Die älteren Statuta ſind A°. 1470. unterm Steffen Meyer, Decan des Zuger- und Bremgartner-Kapitels errichtet worden. Unterm Decan Oſwald Schön wurden ſie um 1632. erneuert. A°. 1728. ward das Zuger-Kapitel vom Bremgartniſchen getrennt; dieſes zog gegenwärtige neue Statuta nach ſich, welche unterzeichnet ſind von Beat Carl Wolfgang Wickhart, Dechant und Pfarrer zu Zug, Jacob Widmer, Cammerer und Pfarrer zu Baar, und Carl Joſeph Brandenberg, Sextarius und Pfarrer zu Steinhauſen. Das Decanat Zug beſtehet ſeit 1722. aus den Pfarreyen Zug, Egeri, Unter-Egeri, Menzingen, Neuheim, Baar, Kaam oder Cham, Steinhauſen und Walchweil.

Die Statuta ſelbſt ſind Polizeygeſeze, und beſtimmen die Pflichten der verſchiedenen Arten Mitglieder dieſes Kapitels, wer in daſſelbe ſolle aufgenommen werden, von der Annahme und Aufgabe deſſelben, wie ſich in demſelben aufzuführen und dergleichen. Die Schreibart gleichet der ſo in den Epiſtolis obſcurorum Virorum zu finden iſt.

754. „Ordnung ſo ein erſame Stadt Baſel den „erſten Tag Aprilis in irer Stadt vnd Landtſchafft „fürohyn ze halten erkant. Darinnen, wie die ver„worffene Mißbrüch mit warem Gottesdienſt erſezt. „Auch wie die Laſter ſo Chriſtlicher Dapferkeit vn„träglich, Gott zu lob angeſtelt, vñ geſtrafft werden „ſollen, vergriffen iſt. Als man zalt nach der Geburt „Chriſti 1529. in Fol. 32 S." Vom erſten April 1529. die erſte Predicanten-Ordnung von Baſel, ſeit der dortigen eingeführten Reformation, wobey aber auch viel andere ehegerichtliche und ſittliche Ordnungen beygefügt ſind. Andere neuere und veränderte Predicanten-Ordnungen ſind von 1637. 1642.

755. „Form vnd Gſtalt, wie das Herren Nacht„mahl, der Kindertauff, der Krancken Haymſuchung, „zu Baſel gebraucht vnd gehalten werden. S. l. & a. „in 8vo. 44 S." Dieſes Buch muß zu den Zeiten der Reformation gedruckt ſeyn, ſolches erhellet aus dem Druck ſelbſt, noch mehr aber aus der Gewohnheit, die in der reformirten Schweiz längſt abgeſchaft iſt, daß die Prieſter die Abſolution ertheilen, und den Kranken das Heil. Nachtmahl auf dem Todtbett reichen, daß auf dem Altar brennende Kerzen ſtehen; als welches in gegenwärtigem Buch noch beybehalten iſt.

756. „Form vnd Gſtalt wie der Kindertauff, des „Herren Nachtmahl, und der Kranken Heymſuchung, „jetz zu Baſel von etliché Predicanten gehaltë werden. „1526. in 8vo. 62 S. ohne Seitenzahl." Eine höchſt ſeltene Kirchenordnung, die doch ſchon einigermaſſen vom Katholicismus gereiniget iſt, obgleich die Reformation noch nicht gänzlich eingeführet war. Sie iſt vom Oecolampadius

verfaſſet, der ſie auch mit einer Vorrede verſehen hat. Andere neuere und abgeänderte Ausgaben ſind: Baſel 1537. in 8vo. Müllhauſen 1565. in 8vo. Baſel 1590. in 8vo. Baſel 1602. in 12mo. Baſel 1634. in 8vo. Baſel 1666. in 8vo. Baſel 1701. in 8vo. Baſel 1752. in 8vo. 148 S. und 32 S. Anhang.

S. Monatl. Nachrichten von Zürich 1753. Jul. 85-87.

757. „*Agenda: hoc eſt formulæ & ritus eccleſiaſtici* „*Baſileæ in inauguratione Neogamorum, juniorum pari-* „*ter & ſeniorum, Pædobaptiſmo, ut & Cœna Domini* „*obſervari & peragi ſoliti una cum Inſtructione de Ad-* „*miniſtratione S. Cœnæ apud ægrotos*, in 4to. 8. S." Scheint ein Bruchſtück aus einem Buch zu ſeyn, welches ich aber noch nicht habe erforſchen können.

758. * „*Statuta* der Stifft *S. Urſi* zu Solothurn „1627." Scheint gedruckt zu ſeyn. Der Stand Solothurn verwarf ſie als den Rechtſamen der Stadt nachtheilig. Gregorius Pavonius (Pfau) und Joh. Wilhelm Gotthard werden für die Verfaſſer gehalten, die übrigen Chorherrn wollten nichts davon wiſſen; doch waren ſie 1625. in dem zu Freyburg gehaltenen Synodo beſtätiget. Das Kapitel, Pfau und Gotthard widerruften ſie ſchriftlich.

S. umſtändlich Hafner II. 99-121.

759. „Chriſtliche Ordnung und Bräuch der Kir- „chen in der Stadt und Landſchafft Schaffhauſen. „Schaffhauſen 1658. in 8vo. 143 S." Man findet hier öffentliche Kirchengebette für Anläſſe, von denen andere Schweizeriſche Kirchenordnungen keine Meldung thun. Andere Ausgaben ſind 1592. in 4to. ſo Conrad Waldkirch beſorgt hat. 1607. Zürich in 16. Schaffhauſen in 4to. 1672. ibid. in 8vo.

S. *Ott Bibl. Helvet.* MCC.

760. „Kirchen-Ordnung vnd Gebrauch der uſſeren „Roden deß Landts Appenzell in dero Kirchen bey „dem auſſern Gottesdienſt von den Predigern und „Zuhörern zu gebrauchen. Schaffhauſen 1659. in 4to. „150 S." Es iſt eine vermiſchte, vom Dechant Barto-

lomäus Biſchofberger verfaßte Kirchen- und Predicanten-Ordnung. Sie iſt aber wegen der angewendeten Mühe in unendliche Kleinigkeiten einzutretten, und wegen verſchiedenen ſeltenen Gewohnheiten, merkwürdig. Sie erregte viel Unruhen auf der Landsgemeind, und iſt auch nicht von allen Gemeinden des Cantons Appenzell angenommen worden.

S. Biſchofberger Chronick 82. 83.

761. „Canzel- und Agendbüchlein der Kirchen zu „Biel (Zürich) 1678. in 4to. 56 S." Eine neuere vom Pfarrer Joh. Conrad Gottfried Wildermeth ganz umgearbeitete Ausgabe. Biel 1752. in 8vo. 202 S.

S. *Muſ. Helv.* VII. 510. Simler Samml. T. I. P. III 1070. Monatliche Nachrichten 1753. Jul. 87. 88.

762. * „*Formular da Engadina baſſa. Florin* 1691. 8."

763. „*Il formulario delle preghiere da farſi nella Celebrazione del divin ſervizio per uſo delle Chieſe riformate della Valle di Pregaglia, ricompoſto accreſciuto e ridotto alla purita della lingua Italiana da Gian Jacopo de Rota* — *Coira* 1749. in 8vo. 238 S." Die gleiche Ausgabe hat auch noch einen veränderten Titel: *La Liturgia overo la maniera di celebrare il ſervizio divino per uſo delle chieſe reformate della Valle di Bergallia. Stampata in Coira.* Ich habe beyde geſehen.

764. * „Der Stadt Coſtanz Predicanten-Ordnung, und warum Sie den vom Biſchoff beurlaubten Johann Wanneren zu einem Predicanten behalten 1524. in 4to."

765. * „*Capitulare monachorum S. Gallenſium editum circa* 817. *cum Epiſtola Grimaldi & Tattonis ad Regimbertum Magiſtrum Scholæ.* In *Baluze Capitul.* T. II. 1382. *Mabillon vetus diſciplina monaſtica* N. VII."

S. *Mém. de Trevoux* 1725. 2096. Leipz. gel. Zeit. 1725. 772. *Ziegelbauer* IV. 579.

766. „*Receſſuum generalium poſt varias Viſitationes Territorii S. Galli hactenus peractas per* ... *Pium & Gallum S. Galli* ... *Abbates, parochis & curatis ejusdem territorii S. Galli traditorum, & ab omnibus quo-*

„ *tenus quæque tangunt ſedulo executioni mandandorum* „ *ſummarium ad inſtantiam parochorum recuſum* 1676. „ in 4to. 26 S." Es ſind dreyzehen Kapitel, in welchen von den Kirchen, Kirchhöfen, Bewahrung der Kirchenſchätze, Opfer der H. Meſs, Reichung und Gebrauch der Sacramente, von der Taufe, Firmung, Abendmahl, Reu und Buſs, lezten Oelung und Heirath, von dem Predigen und Kinderlehren, und von anderen Pflichten, Lebensart und Sitten der Pfarrer gehandelt, und gewiſſe Richtſchnuren vorgeſchrieben werden. Die erſte Auflage iſt mir völlig unbekannt.

767. * „ *Acta & decreta Conventus Generalis Clericorum Territorii S. Galli in Eccleſia Roſacena celebrati* „ *a* . . . . . *Cal. Sfondrata* 1690. in 4to."

S. *Scheuchz. Bibl. Hiſt. Helvet.* MS. *Ott Bibl. Helvet.*

768. * „ *Wolfg. Wetter de ritibus & inſtitutis eccleſiæ San Gallenſis* 1527. Zu Zürich."

S. *Leu Lexicon* XIX. 382.

769. * „ *De ritibus & inſtitutis Eccleſiæ S. Gallenſis.* „ MS. Vielleicht das Gleiche."

S. *Simler* T. I. 412.

770. „ *Diſſertationes varii Argumenti Viz* 1. *Diſſertatio hiſtorica de papatu.* 2. *Oratio de utilitate peregrinationum.* 3. *De rebus S. Gallenſibus in Helvetia.* „ *Auctore J.* (*Jenkino*) *Thomaſio Philips. Londini* 1715. „ in 8vo. 94 S. *Altdorfii* 1712. in 8vo. 502 S. *Lond.* „ 1735. in 8vo." In der Ausgabe von 1715. S. 65 - 94. und in der Altdorfer S. 336 - 382. befindet ſich, und zwar in erſterer mit einem beſonderen Titel, eine Abhandlung, die uns angehet. Der Titel derſelben iſt in der engliſchen Ausgabe: *Diſſertatio de rebus Sancti Gallenſibus & Abbatiſcellanenſibus in Helvetia breviter delineata. Auctore J. Thomaſio Philips.* In der Altdorfer Ausgabe aber: *Regimen eccleſiæ S. Gallenſis & Abbatiſcellanæ in Helvetia breviter delineatum.* Die Beſchreibung der Kirchenſachen zu St. Gallen iſt vom *Michael Hummelburg* A°. 1525. geſchrieben, und erſtreckt ſich bis S. 358. von da an folgen einige Zuſätze zu dieſ

ſem Brief, und die Beſchreibung des Kirchenweſens im Appenzellerland. In beyden iſt viel merkwürdiges, ſo allerdings geleſen zu werden verdient; als von den Bibliotheken zu St. Gallen, und der uralten Handſchrift des Saliſchen Geſezes. Der Verfaſſer hielt ſich viel Jahre in der Schweiz auf, und ließ verſchiedenes drucken. Er war nicht ſehr gelehrt, und wollte doch ein Polyhiſtor ſeyn.

S. *Acta Erudit.* 1713. 186. 1717. 258. 1737. 515. Deutſche *Acta Erud.* P. 223. Leipz. gel. Zeit. 1716. 361. 1717. 446. Baſel gel. Zeit. 1736. 821. Unſchuld. Nachr. 1713. 289. 290. Sammlung von alten und neuen theolog. Sachen 1736. 602. 603. 1737. 76-84. *Zedler Lexicon* XLIII. 1608. 1609. *Mylii Pſeudonymi* 174.

771. „Kirchen-Ordnung der Chriſtlichen Gemeind „der Stadt St. Gallen, ſamt beygefügten Fragen „für junge Leute, welche zum Tiſch des Herren gehen wollen. Baſel, 1688. in 24. 64 S." Iſt auch aber mit verſchiedenen Aenderungen, und ſehr häufigen Vermehrungen zu St. Gallen 1699. in 4to. 80 S. 1738. in 4to. auf 144 S. herausgekommen. Dieſe Ausgabe iſt vom Hrn. Decan Bartholome Wegelin, und Cammerer Chriſtoph Mittelholzer revidirt worden.

772. * „Ordnung und Brauch eines Evangeliſchen „*Synodi* im Tockenburg diß Jahrs geſtellt, und erneuert „1681. Mſſ. Auf der Burgerbibliothek zu Zürich."

S. *Ott Bibl.*

773. „*Les Ordonnances eccleſiaſtiques de l'Egliſe de* „*Geneve. Item l'Ordre des eſcoles de la dite cité*, *Geneve* „*& Lyon* 1562. in 8vo. 110 S. *Geneve* 1578. in 8vo. „124 S. und 8 S. für die Ehegerichtliche Sazungen, „welche auſſerordentlich hart ſind, *Geneve* 1609. in 8vo. „143 S. 1677. in 8vo. Auf Deutſch herausgegeben, Herborn 1593. in 8vo." S. *Bibl. Baumgarten.* I. 587. Nro. 737. *Uffenbach* I. 133. *Draudii Bibl. Claſſ.* 248. Auf Engliſch durch *Rob. Fills*, *London* 1562. in 8vo. S. *Ott Bibl. Helv. Scheuchzer Anonym. Hyde Bibl. Bodley.* 252. Auf Holländiſch, Amſterdam 1617. in 4to. S. *Catal. Bibl.* [illegible] Pag. [illegible] Nro. 95. Dieſe Ordnung iſt vom 13ten

Wintermonat 1561. ſie enthält Vorſchriften für die Pfarrer-, Kirchen- und Ehegerichtsſachen. Die Schulordnung iſt die gleiche, ſo von mir ſchon iſt angezeigt worden. Beyde hat man meiſtentheils dem *Joh. Calvino* zu danken. Die Ausgaben von 1578. und 1609. haben viel Veränderungen, ſo 1576. ſind genehmiget worden, und ſind weit vollſtändiger.

774. * „ *La forme des Prieres & Chants eccleſiaſti-* „ *ques, avec la maniere d'adminiſtrer les Sacramens, &* „ *conſacrer le Mariage ſelon la coutume de l'Egliſe ancienne* „ *& comme on l'obſerve à Geneve* 1542. 1559. in 8vo. „ 1571. 8vo. 1582. 8vo. 1700. in 24." Alle mit beygedruckten Pſalmen.

S. *Nouv. Bibl. Germ.* T. III. 83. 84. *Feuerlein* I. P. 838. Nro. 290. P. 343. Nro. 311. *Ruchat* VI. 536.

775. „ *La Liturgie ou la maniere de celebrer le ſervice* „ *divin dans l'Egliſe de Geneve, revue par la Compagnie* „ *des Paſteurs & Profeſſeurs. Geneve* 1730. in 8vo. 1754. „ in 4to. 128 S." Sie weicht ſehr von den andern Liturgien ab, und hat dadurch hin und wieder Aufſehen verurſacht. Aeltere Ausgaben, ſo die Veränderungen nicht haben, ſind häufig. Auf Franzöſiſch 1743. *Francfort* 1750. in 8vo. 172 S. in *Recueil des Opuſcules de Calvin* 1566. in Fol. 240 - 257. Auf Engliſch, London 1641. in 4to. (*Hyde Bibl. Bodley.* 283.) und durch *Guil. Huick, London* 1556. in 8vo. (*Tanner Bibl. Britann.* 420.) Auf Italiäniſch, im *Codice Liturgico Eccleſ. cura Joh. Aloyſii Aſſemanni* 1754. P. I. Die älteren Ausgaben ſind ſchon in der römiſchen Kirche verboten geweſen. (*Sotomajor Index* 880. 882. *Index Trident.* 185.) *Calvin* hat dieſe Liturgie zuerſt A°. 1543. verfaſſet. *Turretin* hat ſie 1730. ausgebeſſert und geändert.

S. *Ott Bibl. Helv. Ruchat Hiſt. de la Réform. Contin.* MS. T. I. L. II. 51.

776. * „ *Valentin Conrart Recit de la maniere, dont* „ *les Pſeaumes de David retouchés ont été introduits* „ *dans l'Egliſe de Geneve*, 1700. in 4to."

777. * „ *Ratio & forma publice orandi Deum, atque* „ *adminiſtrandi ſacramenta, & cet. in Anglorum eccle-*

„ *ſia, quæ Geneuæ colligitur, recepta: cum judicio &*
„ *comprobatione D. Joh. Caluini. Geneuæ, ap. Jo. Criſpi-*
„ *num*, 1556. in 8vo.“ Auf Engliſch, *London* 1647. in 4to. Wird wohl das obige ſeyn.

S. *Feuerlein* II. p. 272. *Bibl. Schadelook.* T. I. P. II. 4143. *Index Libr. prohib.* 1761. 237.

778. „ Nachricht von der Kirchenzucht zu Mühl„ hauſen, im Kirchenbotten 1782. P. II. 144-159.“ Von einem ſehr eifrigen Mann, der ſich nicht ſchämt zu ſagen: auch dort habe der weltliche Arm in die Kirchenrechte ſtark eingegriffen.

779. „ Agend-Büchlein der Kirchen zu Baſel und „ Mülhauſen. Mülhauſen 1565. in 8vo. 1586.“ A°. 1769. wurde es von einem Hrn. Reber ganz umgegoſſen, und die verſchiedene eigene Gebräuche beygeſezt. Baſel 1769. in 8vo.

S. *Journal Helvet.* 1770. Févr. 177-181.

780. * „ Catechiſmus für die Gemeind der Stadt „ Mülhauſen, ſamt derſelben Glaubens-Bekenntniß. „ Zürich 1580. in 8vo.“

781. Die Kirchengeſchichte von Neuchatel iſt insbeſondere ſehr intereſſant. Es iſt das einzige Land wo die Reformation wider den Willen des Landesherren eingeführt ward. Eben deswegen hat dort die Geiſtlichkeit weit mehr Vorrechte als anderwärts.

781. a. * „ *Animadverſiones in Sacerdotes Principatus*
„ *Neo-Caſtrenſis & eorum potentiam, quas exercitii cauſa*
„ *in compito urbis publice defendet J. Fred. Boive, Cauſi-*
„ *dicus die Jovis 7 Nov* 1727. *ſub præſide Cornu.* Mſſ.“

781. b. * „ *Conſtitutions eccleſiaſtiques de Neuchatel*
„ *en* 1553. Mſſ.“

781. c. * „ *La diſcipline obſervée dans la principauté*
„ *de Neuchatel & Vallengin, recueillie & miſe par écrit*
„ *au mois de May* 1712. *par Mr. J. F. Oſterwald*; Mſſ.
„ in 4to.“ Im Archiv der Geiſtlichkeit zu Neuchatel, das vom Oſterwald eigenhändig geſchriebene Original, eine Abſchrift bey Hrn. Petitpierre. Dabey iſt auch noch ein *Etat abregé des droits & de l'autorité du clergé de Neuchatel,*

dreſſé par Mr. Samuel Pury, Conſeiller d'Etat u. ſ. w. Die Kirchenordnung iſt von der Geiſtlichkeit A°. 1748. und 1770. revidirt worden. Man findet auch dieſe Kirchenordnung in den verſchiedenen Ausgaben des *Traité du S. Miniſtére* des gleichen Oſterwalds, beſonders aber in den weit ausgedehnteren Handſchriften dieſes Werks. Denn die Buchdrucker ließen ſehr viel hiehergehörendes aus.

781. d. „ *La maniere & faſſõ quon tiẽt en baillant le*
„ *ſainct bapteſme en la ſaincte Cõgregation de Dieu &*
„ *en eſpouſant ceulx qui viennent au ſainct Mariage &*
„ *a la ſaicte cene de noſtre Seigñr. es lieux leſqls Dieu*
„ *de ſa grace a viſite, faiſãt q. ſelõ ſa ſaincte parollé ce*
„ *quil a deffẽdu en ſõ egliſe ſoit reiecte; & ce quil a*
„ *cõmande ſoit tenu. Auſſi la maniere cõmẽt la predica-*
„ *tion cõmẽce, moyẽne & finit, avec les prieres & ex-*
„ *hortatiõs quon faict a tous & pour tous, & de la Vi-*
„ *ſitation des malades*; und zu End: *Imprimé par Pierre*
„ *de Vingle a Neufchaſtel le xxix Jour d'aouſt l'an* 1533.
„ in klein 8vo. 87 S. ohne Seitenzahl, mit gothiſchen Buch-
„ ſtaben." Dieſe faſt ganz unbekannte Kirchenordnung hat viel merkwürdiges; ſo ſind z. E. die zwey lezten Kapitel über die Art zu predigen und die Krankenbeſuche in den wenigſten Kirchenordnungen anzutreffen. Vom Catholiciſmo findet man faſt keine Ueberbleibſel mehr in dieſer Schrift; den Pfarrherren wird angerathen, Tauf- und Eherödel zu halten.

782. „ *La Liturgie où la maniére de célébrer le ſervice*
„ *divin, qui eſt établie dans les Egliſes de la principauté*
„ *de Neufchatel & Valangin. Baſle* 1713. in 4to. 126 S."
ohne die Præliminaria ſo 22 S. halten und 1737. in 8vo. in allem 290 S. und in gleichem Jahr eine Ausgabe in größerem Format. 1751. in 12mo. 272 S. 1772. in 4to. 152 S. und in 8vo. 221 S. beyde mit vielen Zuſäzen; auch auf Engliſch 1712. in 4to. (*Osborne* 1753. I. p. 52. Nro. 1075. *Bibl. des Paſt. de Neuchatel* p. 53.) Kurz und wohl eingerichtet; meiſtens vom berühmten *J. F. Oſterwald* verfaſſet. Sie hat viel eigenes, ſo in den andern Liturgien nicht vorkomt. Man findet auch viel Stücke derſelben in *le Brun Expl. de la Meſſe* T. IV.

und die Nachricht, wie die Catechumenen in der Neuenburgiſchen Kirche zum Heil. Abendmahl gelaſſen werden, ſtehet in *Oſterwalds Catechiſme. Neuſchatel* 1702. in 8vo.
S. *Bibl. Anc. & Mod.* XIV. 403. *Scheuchz. Nov. litt. Helv.* 1713. 56.

783. „*Regula Monaſterii Agaunenſis.*" Ein Mönch von St. Claude ſchrieb ſie auf Begehren des H. Martin, Abts zu Lerins. Man ſiehet aus denſelben, daß Sigmund nur der Wiederherſteller dieſes Kloſters geweſen ſey. Die *Regles de Tarnade* gehören nicht hieher, ſondern ſcheinen ein Kloſter nahe bey Vienne en Dauphiné zu betreffen.
S. *Hiſt. litt. de France* III. 78. 79. 249-252.

784. * „*Conſtitutions de Montjoux ou du Monaſtère hoſpital du grand S. Bernard au Valais, à Lucerne,* 1711." Sind merkwürdig.
S. *Moreri* l. c. VII. 733.

785. „Ordnung vnd Satzung wie ſich gemeine Landtgrafſchafft Thurgöw der Chriſtenlichen Reformation irer Herren vnnd Oberen von Zürich mit irer Gunſt, Gnaden Wüſſen vnnd Willen glychförmig gemachet, vñ durch Philipp Bruñer Landuogt daſelbſt vßgangen. Geben Frauenfeld 1530. in Fol. 15 Seiten." Iſt eine Sitten- und Kleiderordnung.

786. „Vorſchrifft und Ordnung für die Predigkanten und Chorgricht die Kirchenzucht anſehend. Für die drey gemeinen Aemter Grandſon, Murten und Tſcherlitz. Bern, 1757. in 4to. 16 S." Iſt auch in franzöſiſcher Sprache gedruckt.

787. * „*Capitula Monachorum ad Augiam, directa ante Annum* 807. in *Baluzii Capitul. Append.* T. II. Col. 1380. aus einer St. Galliſchen Handſchrift, und in *Mabillon vetus diſciplina monaſtica.* Nro. V.
S. Leipz. gel. Zeit. 1725. 772. *Ziegelbauer* l. c. IV. 579.

788. Die *Regole del Collegio Aſconeſe de* 1620. wurden 1648. gedruckt, und ſind auch ſeither mit neueren Zuſätzen und Erläuterungen wieder aufgelegt worden.

IV. Geſchichte der Geiſtlichen Stiftungen.

1. Ueberhaupt.

Von des *Scotti Helvetia Sacra* iſt im Abſchnitt von der Topographiſchen-Geſchichte geredet worden.

789. „Eidgenößiſch Catholiſches Kirchen-Regiment, „oder deren hohen Ständen zugewandt verbündeten „Orten und frey-gemein-herrſchafftlichen Landvog„teyen des Catholiſchen Schweizerlandes — ſowohl „Welt- als Ordens-Geiſtlichkeit, in zwey Theil abge„ſöndert, und zuſammengetragen von Franz Jo„ſeph Leonti Meyer von Schauenſee, Chorherrn „bey St. Leodegari zu Lucern, auf das Jahr 1761. „Lucern. In 8vo. T. I. 200 S. ohne die Regiſter. T. II. „236 S. Erſte Forſezung auf das Jahr 1762. 44 S. „Zweyte Fortſezung auf das Jahr 1763. 72 S. mit In„begriff der Lucerneriſchen Geiſtlichkeit insbeſonders, ſonſt „nur 32 S. Dritte Fortſezung auf das Jahr 1764. 74 S. „Vierte Fortſezung auf das Jahr 1765. 75 S. beyde mit „Inbegriff der Lucerneriſchen Geiſtlichkeit." Im erſten Theil wird die Welt-Geiſtlichkeit erzehlt, als die Biſtümer, Stifter, Ordensritter, Prieſterſchaft u. ſ. f. mit kurzer Anzeige der Geſchichte derſelben. Es ſind 7 Erz- und Biſchöffe, da der Päbſtl. Nuntius als ein Erzbiſchoff gerechnet wird, 177 Dom- und Chorherren, 16 Exſpectanten, 54 geiſtliche Hofbeamtete, 685 Pfarrer und Leutprieſter, 629 Kapläne und Frühmeſſer, 88 Pfarrhelfer, Helfer und Vicarii, 242 Weltprieſter ohne Pfarreyen, 13 Ordensritter, 41 Perſonen im Helvetiſchen Collegio zu Mayland, 92 Schweizeriſche Geiſtliche in Italien, Deutſchland, Frankreich, Spanien, Schweden, Holland, Weſtindien. Der zweyte Theil giebt von

118 Stiftern, Klöſtern und Ordensbrüderſchaften Nachricht. Es ſind 422 Benedictiner-Ordensbrüder, 82 regulirte Chorherren, 127 Ciſtercienſer, 12 Prämonſtratenſer, 25 Carthäuſer, 87 Jeſuiten, 28 Auguſtiner, 97 Franziſkaner, 603 Capuziner, 25 Zoccolanten, 6 Stiftsdamen, 221 Benedictinerinnen, 595 Ciſterzienſerinnen, 30 Clariſſerinnen, 94 Urſulinerinnen, 69 Viſitantinerinnen, 34 Auguſtinerinnen, 142 Dominikanerinnen, 90 Franziſkanerinnen, 479 reformirte Schweſtern, 36 Waldbrüder. Ordensgeiſtliche beyder Geſchlechter in Italien, Deutſchland, Frankreich, Spanien, Türkey und Weſtindien 195. In allem an Ordens- und Welt-Geiſtlichkeit beyder Geſchlechter 5347 Perſonen. Eine in der That für die katholiſche Schweiz allzugroße Zahl.

790. „Von Anfang und Stifftung der Stifft und „Clöſter, zuſamengetragen durch Gregorium Man„gold, im Jar 1561. Mſſ. in 4to. 214 S." Dieſe Handſchrift befindet ſich auf der Burger-Bibliothek zu Zürich. Sie iſt aber nur eine ſehr fehlerhafte Abſchrift. Die Urkunde ſoll in der Uffenbachiſchen Bibl. geweſen ſeyn. S. *Bibl. Uffenbach.* T. III. p. 286. Nro. XXXI. Nur die 99 erſten Seiten ſind des Mangolds Werk. Er erzehlet in demſelben die Stiftung aller Klöſter in ganz Europa, beſonders aber in und um die Schweiz; alles iſt kurz und mager, und des ſonſt geſchickten Verfaſſers allerdings unwürdig. Gregorius Mangold war A°. 1493. gebohren, und kam A°. 1511. ins Kloſter Wyßenow, in welchem er bis 1522. verharrete.. Nach dieſem Werk folget eine ſehr unvollkommene und unordentliche Schweizer-Chronick. Sie ſcheinet aus Hans-Jacob Wicken Collectaneis, ſo ſich auf der Chorherren-Bibliothek zu Zürich befinden, abgeſchrieben zu ſeyn. Wenigſtens ſtehet folgendes S. 213. „Diß hab ich abgeſchrieben vß dem 25. Theil Her„ren Hans Jacob Wicken ſeligen Croneca vom 1587. Jar, „ſo in der Lyberey iſt zum groſſen Münſter zu Zürich. Felix „von Birch, 1611." Doch eine ſo elende Arbeit verdienet keine genauere Unterſuchung.

S. Bodm. & Breit. Catal.

791. Heinrich Maurer, der Verfaſſer der *Helvetia Sancta*, hat ein *Theatrum Helvetiorum* oder *Monumenta Sacra Helvetiæ Epiſcopatuum & Monaſteriorum* unter Händen gehabt, in welchem er ſowohl die Geſchichte der Klöſter in der Schweiz, als der berühmten Männer in denſelben, erläutern wollte; allein er iſt darüber geſtorben. Die Handſchrift ſoll zu Ittingen ſeyn. Sie ſoll aus verſchiedenen Bänden in Fol. beſtehen, und wichtige Urkunden und Materialien enthalten. Lang, ſo Kathol. Pfarrer zu Frauenfeld war, hat ſich derſelben zu ſeiner Arbeit fleiſſig bedienet. Ein groſſer Theil dieſer Handſchrift iſt für das Gotteshaus Rheinau abgeſchrieben worden. Vermuthlich werden die verſchiedene unten anzuführende Maureriſche Werke, das gegenwärtige ausmachen. Dieſes iſt um deſto glaubwürdiger, da nicht nur ſehr viele von ſeinen Beſchreibungen fehlen, wie aus den Zahlen abzunehmen, ſondern auch noch kurze Nachrichten von andern Klöſtern vorhanden ſind: als von Embrach, Töß, Seedorf, Feldbach, Rütti, Engelberg Frauen-Kloſter, Münſter, Rathhauſen, und im Bruch zu Lucern. Bey leztern iſt ein Originalſchreiben von daſigem Convent an Maurern vom 12ten Julii 1619. eingeſchoben, worinn man ihm danket, weil durch ſeinen Vorſchub und Freygebigkeit ſeiner Mutter, wie auch ſeiner Brüder, der Junkern Chriſtoph und Hans Ludwig das neue Kloſter daſelbſt iſt erbauet, und in Stand gebracht worden.

S. Maurer *Helv. Sancta* an vielen Orten. *Acta Sanct. Antwerp. in Vita Conradi Martyris ad 2 May pag.* 310. Hottinger Helvet. Kirchengeſchichte T. I. Vorrede. *Leu* XII. 577. *Balthaſar Muſ.* 148.

792. N. Herrmann, Bibliothekarius zu St. Gallen, hat nach *Mabillons* Zeugniß in *Itin.* ed. 1717. 35. eine Geſchichte der Klöſter in der Schweiz ausarbeiten wollen.

793. * „Aegid. Tſchudi von den Stiftungen, Rechten, Einkünften u. ſ. f. verſchiedener Klöſter in der Schweiz. MſT. in Fol.“ Jezt in der Abtey St. Gallen.

793. a. * „ Aegidii Tſchudi verſchiedene kleinere Ab-
„ handlungen in 4to. von den Aebten zu St. Gallen,
„ Muri, Engelberg, von den Biſtümern Baſel, Chur
„ und Coſtanz, von den Stiften Schennis und Mün-
„ ſter u. ſ. f. MſC." In der Abtey St. Gallen.

794. „ *Caſp. Bruſchii Chronologia Monaſteriorum Ger-*
„ *maniæ*, *Ingolſtadii* 1552. in Fol. *Sulzbaci* 1682. in 4to.
„ 716 S. und *Dan. Neſſelii Supplementum* dazu *Viennæ*
„ 1692. in 4to. 238 S." Enthält zum Theil umſtändliche und gute Beſchreibungen. Aus der Schweiz iſt hier von folgenden die Rede: Rheinau, Reichenau, Caz in Bündten, Fraumünſter zu Zürich, Pfeffers, Einſidlen, Petershauſen, St. Gallen, und St. Lucien in Bündten; durchgehends findet man die Verzeichniſſe der Vorgeſezten, und andere gute Nachrichten; auch kommt die Genealogie der Grafen von Kyburg hier vor.

S. *Bibl. Menken.* 294. *Struv-Buder.* 986. 987. Hamburg. *Bibl. Hiſt. Cent.* II. 120 ſq. *Acta Erud.* 1692. Oct. Götz Merkwürdigkeiten der Bibliothek zu Dreßden III. 355 ſq. *Freitag Analecta* 159. 160. *Sagittarii Hiſt. Eccleſ.* Tom. I. P. I. 559 - 563. *Lambec.* VIII. 80. Brem. und Verd. Hebopfer V. 243. *Fabricii Hiſt. Bibl.* III. 78. *Clement* V. 331 - 335.

795. * „ *Rélation de l'État où la Suiſſe ſe trouvoit*
„ *en* 1715. *par rapport à la religion catholique*, *par Mr.*
„ *Dominique Paſſionei.* MſC." Dieſes Werk ſoll ſehr umſtändlich und intereſſant ſeyn, und der Herr Verfaſſer ſo damals dem Badenſchen Friedens-Congreß beywohnte, ſoll nichts angemerket haben, als was er mit der äuſſerſten Sorgfalt ſelbſt unterſucht habe.

S. *Eloge de M. Paſſionei*, *par l'Abbé Claude Pierre Goujet*. 1763. 81. *Memorie del Card. Paſſionei* 65.

796. * „ *Jo. Rud. Gruner Helvetia religioſa*, oder
„ Stiftung aller Probſteyen und Klöſtern in der
„ Eidgnosſchaft 1747. MſC. in 4to."

797. * „ *Collectanea Helvetica*, oder Nachrichten von
„ vielen Stiftern, Klöſtern, Gottshäuſern in der

„ Löbl. Katholiſchen Eidgnosſchaft, auch andern „ Sachen ꝛc." ſo wie ſelbige dem ſel. Hrn. Burgermeiſter Leu in Zürich, von dieſen Orten auch in Original - Schriften vermittelſt geführter Correſpondenz, von Zeit zu Zeit ſind mitgetheilet worden. Zuſamengetragen in dieſe etwelche Ordnung gebracht, und mit einem Regiſter verſehen, von ſeinem Sohn Johannes Leu, Helv. Turic. MſT. in Fol.

798. Die Conventualen von St. Blaſien arbeiten an einer *Germania Sacra*, nach Masgab der Gallia Chriſtiana, aber nach einem vollſtändigeren und lehrreicheren Plan. Dieſe wird wegen der Geſchichte der Biſtümer Coſtanz und Chur und der in dieſen Sprengeln ſich befindenden Stiftungen, äuſſerſt intereſſant für uns ſeyn. Hr. Trutpert Neugart beſchäftiget ſich mit dem Biſtum Coſtanz, Hr. Ambroſius Eichhorn mit dem Biſtum Chur.

799. * „ *Stephani Alexandri Würdtwein ſubſidia diplo- „ matica. Heidelb.* 1772. ſq. 13 Vol. in 8vo." In dieſer wichtigen Sammlung iſt auch vieles, ſo uns betrift, obſchon ſie vorzüglich der deutſchen Geſchichte gewidmet iſt. T. I. N°. 51 - 56. betreffen Petern Biſchoff von Baſel, ohne die zu rechnen, ſo ihn als Erzbiſchoff zu Maynz angehen. T. IV. N°. 2 - 8. verſchiedenes die Biſchöffe von Baſel betreffend, deren primariæ preces ad eccleſiam Collegiatam Monaſterii Grandis Vallis und andere. N°. 9. Synodus Baſileenſis ſub Petro epiſcopo 1297. auf 20 S. N°. 25 und 26. Qualis probanda nobilitas in eccleſia cathedrali Baſileenſi 1463. & probatio 1507. facta. T. V. N°. 23. Statuta Synodalia Humberti epiſcopi Baſileenſis 1400. auf 17 Seiten. T. VI. N°. 105. Eine Urkunde, die Reichenau betreffend 1236. N°. 111. Eine vom Biſchoff Heinrich zu Coſtanz v. Jahr 1245. T. VII. N°. 18. Statuta Synodalia Joannis Epiſcopi Baſileenſis 1423. auf 60 Seiten. Einzelner Stellen zu geſchweigen.

800. „ *Hiſtoire de l'Egliſe & des Evêques Princes de* „ *Strasbourg — par Mr. l'Abbé* (Philippe André) *Grandi-* „ *dier. Strasb.* in 4to. T. I. 1776. 436 S. und 82 S. Ur-

„ kunden. T. II. 1778. 3 Alph. 8 Bogen.“ Der erſte Theil gehet bis zum Jahr 817. und hat ſehr viel Sachen die auch uns betreffen, beſonders aber 264 - 301. das Leben des Biſchoffs Heddo, Abbt zu Reichenau, wo viel vom H. Pirminius geredet wird. S. 305-312. vom Stift Schönenwerth, wo viel neues vorkommt. Verſchiedene genealogiſche Tafeln der alten Landgrafen von Elſaß und ihrer Abſtämmlinge.

S. *Eſprit des Journaux* 1777. Août 114 - 131. 1779. Sept. 3-27. *Journal des Sçavans* in 12mo. 1777. *Juillet* 1409 - 1441. 1779. May 827 - 838. Jena gel. Zeit. 1779. 753. 754. *Journal Helvet.* 1775. Août 38 - 43. Litteratur des katholiſchen Deutſchlands T. III. 147 - 158. Schneider Bibl. der Kirchengeſchichte T. I, P. I. Nro. 2. Götting. gel. Anz. 1777. 705 - 714. 1779. Zug. 545 - 552. Fortgeſ. Betr. über hiſtor. Schriften T. IV. P. III. 371 - 390.

801. „ *Auſtria Sacra* — Geſchichte der ganzen Oeſter„ reichiſchen weltlichen und klöſterlichen Cleriſey bey„ derley Geſchlechts von Marian — aus den Samm„ lungen Joſephs Wendt von Wendtenthal — Das „ Vorder-Oeſterreich. Wien, 1780. in 8vo. T. I. P. I. „ 492 S. P. II. 488 S.“ Hat viel zu unſerm Zweck gehöriges. Als: T. I. P. I. S. 4 - 103. vom Biſtum, Domkapitel und andern Stiftungen und Klöſtern zu Coſtanz, nebſt der umſtändlichen Reihe der Coſtanzer Biſchöffe. Alles aus gemeinen nicht ſehr zuverläßigen Quellen. T. I. P. II. noch kurze Nachrichten vom Biſtum Chur 49 - 59. wo geſagt wird, die Stadt Chur gehöre dem Biſchoff; vom Biſtum Baſel 88 - 96. von Münſterlingen, Muri und Creuzlingen, und hat viel wichtige, die Häuſer Habsburg und Zäringen betreffende Urkunden. Die übrigen Bände betreffen uns nicht. Der Verfaſſer heiſſet Marian Fidler.

S. *Vogel Spec. Germ. Auſtriaca Praef.* 22. 23. Götting. gel. Anz. 1780. Zugabe 545 - 547. 1781. 625 - 627. 1782. 629-631. Gotha gel. Zeit. 1782. 101 - 103. *Nova Bibl. Eccleſ. Friburgenſis* V. 279 - 290. 510. 563. Halle gel. Zeit. 1781. 101 - 102. 1782. 221 - 222. Allgem. Verz. von Büchern 1780. 812. 813. Büſchings wöchentl. Nachr. 1780. 333. 334. 1781. 193.

802. „*Hiſtoria nigræ ſilvæ ordinis S. Benedicti Coloniæ* „*opera & ſtudio Martini Gerberti*, *Abbatis S. Blaſii col*„*lecta & illuſtrata. S. Blaſii* in 4to. T. I. 1783. 512 S. „ohne die Vorrede.“ Ein für die Schweizer unentbehrliches Werk, voll der wichtigſten Unterſuchungen. Man findet im erſten Theil häufige und neue Nachrichten vom Welfiſchen, Habsburgiſchen, und Zäringiſchen Haus, von den Herzogen von Allemannien, Grafen von Kyburg, Freyherren von Seldenbüren ꝛc. Den Biſchöffen von Coſtanz und Baſel, den Abteyen und Stiftern St. Gallen, Rheinau, Einſidlen, Schafhauſen, St. Johannis-Inſel, Wisligkofen, Engelberg, Wagenhauſen u. ſ. f. Von den Heil. Fridolinus, Columbanus, Gallus, S. Othmarus, Pirminius, Meinradus, Fintanus, Frowinus, vom Wettino, Hermanno Contracto und deſſen Fortſetzern. Anderer einzelnen Stellen zu geſchweigen.

S. Götting. gel. Anz. 1784. 121-128. Meuſel Litteratur 1784. Jan. 63-81. Nürnberg. gel. Zeit. 1784. 332-336. Tübing. gel. Anz. 1784. 66-69. *Eſprit des Journaux* 1784. Avril 412-414. Allgem. deutſche Bibl. LX. 495-506.

2. Ordens-Geſchichte.

803. „Reflexionen eines Schweizers über die Frage: „ob es der Catholiſchen Eidgenoßſchaft nicht zuträg„lich wäre, die regularen Orden gänzlich aufzuhe„ben, oder wenigſtens einzuſchränken 1769. in 8vo. „64 S. 2 Auflagen. München, bey J. A. Crätzen 1771. „in 8vo. Auf Franzöſiſch 1769. in 8vo. 77 Seiten.“ Dieſe eben nicht viel neues anzeigende Schrift, hat auſſerordentlich viel Aufſehen in den Löbl. katholiſchen Cantons gemacht, und ſie iſt von den meiſten derſelben ſehr ſcharf verboten worden, beſonders aber vom Löbl. Stand Lucern den 4ten Auguſtmonat 1769. Daherige Urkunde ſtehet in den gleich vorkommenden Gegen-Reflexionen p. 64-66. und vom Kezer-Gericht den 13ten Sept. 1769. Würklich könnte die Schrift

grůndlicher und gemäßigter ſeyn. Man legte ſie der Schinznacher Geſellſchaft zur Laſt, die wohl ſo unſchuldig daran war, als andere in Verdacht geweſene Perſonen. Hr. Zunftſchreiber Heinrich Heidegger zu Zürich war der Herausgeber, wo nicht Verfaſſer. Er ward um 25 Mark Silbers (die Mark zu 6 Livres de Fr.) geſtraft, weil er ſie ohne Bewilligung der Cenſur hatte drucken laſſen.

S. Jenaiſche gel. Zeit. 1771. 346. *Gaz. univ. de Litter.* 1770. 322. 323. Theolog. Ber. Danzig P. 84. 300. 302. wo ſie irrig dem Hrn. von Balthaſar zugeſchrieben wird. Monatl. Nachr. 1769. Jul. 79. 80. *Journal Helv.* 1770. May 18. 25. Götting. gel. Anz. 1770. 207. 208. Erlanger Anmerk. 1770. 465-468.

804. „Reflexionen eines Schweizers über die Frage: ob es der Catholiſchen Eidgenoßſchaft nicht zuträglich wäre, die Regularen Orden gänzlich aufzuheben, oder wenigſtens einzuſchränken? geprüfet und beantwortet, durch entgegengeſetzte Reflexionen eines Schweizers 1769. in 8vo. 112 S." Eine ſo grobe Schrift, daß es unglaublich ſcheint, es ſeye jemand in unſern Zeiten fähig, auf eine ſo unbeſcheidene Weiſe zu ſchreiben. Gründe muß man hier keine ſuchen, am wenigſten gute. Der Verfaſſer iſt ein Lucerner; ſonſt aber unbekannt.

S. *Journal Helv.* 1770. May 27. 28. Götting. gel. Anz. 1770. 822. 823.

805. * „Satyriſche *Reflexiones* über die *Reflexiones* eines Schweizer-Bauren ab dem Eſel auf dem Pilatusberg 1769." Iſt eine noch gröbere Caricatur, vom Glaſer und Zeugwart Martin von Moos von Lucern, der auch einige poßirliche Lieder verfertiget hat.

806. „Widerlegung der Reflexionen eines Schweizers 1769. in 8vo. 72 S." Der Verfaſſer will langſamer und billiger zu Werke gehen. Im Grund aber will er nichts anders, als der Reflexioniſt ſelbſt.

S. *Journal Helv.* 1770. May 26. Götting. gel. Anz. 1770. 768. Jena gel. Zeit. 1771. 347. *Gaz. univ. de litter.* 1770. 403. 404. Theolog. Ber. von Danzig P. 84. 302-305. Erlanger Beyträge 1770. 131-133.

807. * „Gedanken über die Reflexionen eines Schwei-
„ zers 1770. 32 S." Von Benno Ganſer, einem Benedictiner zu Ober = Altaich.

808. „ Sitten der Catholiſchen Geiſtlichkeit in der
„ Schweiz. Im Schweizeriſchen Muſeo 1783. Nov. 385-
„ 400. Aus den *Tabl. Topogr. de la Suiſſe* überſezt.

809. „ Mandat wider der Geiſtlichkeit zu Stadt
„ und Land koſtbares und zehrhaftes Leben. Zürich,
„ 23 Oct. 1581. im Schweiz. Muſeum 1784. Oct. 145-
„ 151." Ein Pendant zu voriger Schrift.

810. * „ *Dominici Tſchudi Abbatis Murenſis Conſti-*
„ *tutiones monaſticæ Congregationis Helveto Benedictinæ*
„ *in ordinem redactæ.* Mſſ."

S. *Ziegelbauer* V. 585. *Gallia Chriſt.* V. 1043.

811. * „Ejusd. *Acta hujus Congregationis de anno ad*
„ *annum ſub uno volumine compilata.* Mſſ." Er ſtarb den 6ten Jun. 1654. im 58ſten Jahr ſeines Alters.

S. *Murus & Antemurale* 87 - 91. *Ziegelbauer* IV. 536.

812. Dieſe Acta werden von den Secretariis der Congregation fleißig fortgeſezt. Zuerſt fieng Domin. Tſchudi an, Placidus und Geroldus Zurlauben ſezten ſie fort. Von dieſen an iſt eine Lücke bis zum *Baſilio Balthaſar*, ſo 1709. gebohren war, und 1776. ſtarb. Herr van der Meer ergänzte nicht nur dieſe Lücke, ſondern ſezt auch die Acta ſeither fort.

813. * „ *Vincentii Acklin Hiſtoria Congregationis Hel-*
„ *veto Benedictinæ.* Mſſ. In einigen Bänden in Fol." Dieſes Buch iſt nichts als eine Chronick des Klöſters Mariä-Stein, worinn er vielleicht etwas von der Congregation hat einflieſſen laſſen.

S. *Balthaſar Lucerna Litterata.*

814. In des *Miræi Origines Benedictinæ*, ſo in der *Collectione Scriptorum Monaſticorum Mich. Kuenii* ſtehet, findet man auch gute und umſtändliche Nachrichten von den Klöſtern dieſes Ordens in der Schweiz: als St. Gallen, Pfeffers, Einſidlen, St. Morizen, Petershauſen und Reichenau.

815. „ *IDea ſaCra CongregatIonIs heLVetæ beneDICtInæ anno ILLIVs IVbILæo ſeCVLarIs eXpreſſa & orbI eXposIta, in qua omnium ejusdem Congregationis monaſteriorum ortus & progreſſus, elogia & ectypa brevi compendio exhibentur, a Muſis S. Gallenſibus — S. Galli* „ 1702. in Fol. 103 S. mit Kupf.“ worunter 21 größtentheils die verbrüderten Abteyen, und damals lebende Aebte vorſtellen. Der Verfaſſer **Moriz Müller**, von Wyl im Thurgäu, Profeſſor zu St. Gallen, und endlich Probſt zu alt-St. Johann, liefert uns in dieſem Werke eine kurze und ziemlich flüchtige Geſchichte, der verbrüderten Benedictiner-Abteyen in der Schweiz, nämlich St. Gallen, Einſidlen, Pfeffers, Diſentis, Muri, (deſſen Abt Johann Jodocus Singeiſen, nebſt den Aebten von St. Gallen, Einſidlen und Fiſchingen, dieſe Verbrüderung A°. 1602. wieder herſtellte) Rheinau, Fiſchingen, Engelberg und Beinweil. Er hat aber nichts ſonderbar merkwürdiges, als ſchöne Kupferſtiche.

S. *Acta Erudit.* 1708. 201. *Leu Lexicon* XIII. 338. *Thomaſii Diſſ.* 1712. 358. *Ziegelbauer Hiſt. litt. ord. S. Bened.* III. 605.

815.*a. „ *Ildephonſi a Fleckenſtein deſcriptio Monaſteriorum Benedictinæ Congregationis Helveticæ.* 1760. Mſſ. 4to.“ Im Gotteshaus Rheinau. Zuerſt eine kurze Geſchichte der Congregation, dann die Geſchichte der Gotteshäuſer St. Gallen, Einſidlen, Pfeffers, Diſentis, Muri, Rheinau, Engelberg, Fiſchingen, Beinwyl, von dem Biſtum Coſtanz und deſſen Biſchöffen. Alles auf 260 S. Im zweyten Abſchnitt beſchreibt er die Klöſter dieſes Ordens, welche in der Eidsgenoſſenſchaft vor oder nach der Reformation annoch befindlich, theils auch unter obbenannte Stifte, und in das Biſtum Coſtanz gehören: als Münſterlingen, Seedorf, Hermetſchweil, S. Andreæ zu Sarnen, Fahr in der Auw zu Einſidlen, St. Georgen oder S. Wiboradæ, Fraumünſter, Stein am Rhein, St. Johannſen, Trub, Romainmotier, Grandſon, St. Alban zu Baſel, Allerheiligen zu Schafhauſen, St. Agneſen allda, St. Johann im Thurthal rc. Alles

ſehr kurz. Im 3ten Abſchnitt Auszüge aus den Scheuchzeriſchen Sammlungen, die Benedictiniſche Klöſter in der Schweiz betreffend.

816. Alle dieſe Werke aber, werden uns unnüz werden, wenn der gründlich gelehrte Herr Moriz van der Meer von Hohenbaum, General-Secretär dieſer Congregation, uns ſeine *Hiſtoria omnium congregationum ordinis S. Benedicti, & in ſpecie Congregationis iſtius ordinis per Helvetiam ab anno* 1602. *cum vitis virorum illuſtrium qui pietate & eruditione in prædicta Helvetica Congregatione floruerunt*, liefern wird, welche er A°. 1781. ſchon bis 1700. ausgearbeitet hatte.

817. „*Collectarium ſive ſummarium Privilegiorum Abbatibus & religioſis Monaſteriorum exemtorum Ordinis Benedictini per Helvetiam, abs Urbano Papa VIII. feliciſſ. record. per Communicationem cum aliis religioſorum Ordinibus in perpetuum conceſſorum. Anno* 1621. *Pont.* 4, 19 *Sept. Opera R. P. Yſonis Pfauu, Mon. S. Galli Monachi Presbyteri, compilatum & editum. Typis Mon. S. Galli*, 1665. in 12mo. 263 S." Es iſt nichts als eine ſehr umſtändliche und meiſtens theologiſche Auslegung des Breve des Pabſts Urban VIII. zu Gunſten der Benedictiner-Congregation in der Schweiz; ſo, daß man bey weitem nicht dasjenige in dieſer Schrift findet, was man darinn vermuthet hatte. Da er Freyheiten der Congregation beymaß, wovon verſchiedene irrig, andere durch ſpätere Päbſte widerrufen waren; ſo mag wohl deswegen ſeine Arbeit von der Inquiſition den 2ten Julii 1686. verboten worden ſeyn. Der Verfaſſer hieß eigentlich Hieron. Pfau; er war von Ueberlingen, und ſtarb als Conventual zu St. Gallen den 16ten Merz 1679. im 63ſten Jahr ſeines Alters.

S. *Index Libror. prohibit.* 1761. p. 224. *Ziegelbauer* IV. 594. *Egger idea Ord. S. Bened.* 563.

818. * „*Privilegia Abbatum & Monachorum Ord. S. Benedicti in Congregatione Helvetica*. Mſſ. in 4to." Im Kloſter Rheinau. Vermuthlich vom Yſo Pfau; alſo nicht zuverläßig.

815. „*IDea ſaCra CongregatIonIs heLVetæ beneDICtInæ anno ILLIVs IVbILæo ſeCVLarIs eXpreſſa & orbI eXposIta, in qua omnium ejusdem Congregationis monaſteriorum ortus & progreſſus, elogia & ectypa brevi compendio exhibentur, a Muſis S. Gallenſibus — S. Galli* 1702. in Fol. 103 S. mit Kupf." worunter 21 größtentheils die verbrüderten Abteyen, und damals lebende Aebte vorſtellen. Der Verfaſſer **Moriz Müller**, von Wyl im Thurgäu, Profeſſor zu St. Gallen, und endlich Probſt zu alt-St. Johann, liefert uns in dieſem Werke eine kurze und ziemlich flüchtige Geſchichte, der verbrüderten Benedictiner-Abteyen in der Schweiz, nämlich St. Gallen, Einſidlen, Pfeffers, Diſentis, Muri, (deſſen Abt Johann Jodocus Singeiſen, nebſt den Aebten von St. Gallen, Einſidlen und Fiſchingen, dieſe Verbrüderung A°. 1602. wieder herſtellte) Rheinau, Fiſchingen, Engelberg und Beinweil. Er hat aber nichts ſonderbar merkwürdiges, als ſchöne Kupferſtiche.

S. *Acta Erudit.* 1708. 201. *Leu Lexicon* XIII. 338. *Thomaſii Diſſ.* 1712. 358. *Ziegelbauer Hiſt. litt. ord. S. Bened.* III. 605.

815.*a. „*Ildephonſi a Fleckenſtein deſcriptio Monaſteriorum Benedictinæ Congregationis Helveticæ.* 1760. Mſſ. 4to." Im Gotteshaus Rheinau. Zuerſt eine kurze Geſchichte der Congregation, dann die Geſchichte der Gotteshäuſer St. Gallen, Einſidlen, Pfeffers, Diſentis, Muri, Rheinau, Engelberg, Fiſchingen, Beinwyl, von dem Biſtum Coſtanz und deſſen Biſchöffen. Alles auf 260 S. Im zweyten Abſchnitt beſchreibt er die Klöſter dieſes Ordens, welche in der Eidsgenoſſenſchaft vor oder nach der Reformation annoch befindlich, theils auch unter obbenannte Stifte, und in das Biſtum Coſtanz gehören: als Münſterlingen, Seedorf, Hermetſchweil, S. Andreæ zu Sarnen, Fahr in der Auw zu Einſidlen, St. Georgen oder S. Wiboradæ, Fraumünſter, Stein am Rhein, St. Johannſen, Trub, Romainmotier, Grandſon, St. Alban zu Baſel, Allerheiligen zu Schafhauſen, St. Agneſen allda, St. Johann im Thurthal ꝛc. Alles

und gelegenheitlich von einigen andern angeſehenen Männern: als Ulrich von Lenzburg genannt Schultheß, Biſchoff zu Chur, Joh. Zachariä u. ſ. w.

823. In des *J. Petri Germania Canonico Auguſtiniana* ſo in der *Coll. Scriptor. Monaſt.* T. IV. und V. ſtehet, kommen die Klöſter dieſes Ordens in der Schweiz vor; meiſtens kurz, doch einige umſtändlicher, wie das auf dem Bernhardsberg, einige mit Urkunden, wie Ittingen.

824. „*Idea Chronotopographica Congregat. Ciſterc.* „*S. Bernardi per ſuperiorem Germaniam* — 1720. in 4to. „156 S.“ Im Abſchnitt von der Provincia Helvetiæ Alſatiæ & Brisgoviæ ſtehen Nachrichten von den Klöſtern Wettingen, Kalchrein, Frauenthal, Magdenau, Feldbach, Tennikon, Wurmſpach, Gnadenthal, Altenryff, Magerau, Romont, St. Urban, Rathhauſen, Eſchenbach ꝛc.

825. „*Hiſtoria Provinciæ Societatis Jeſu Germaniæ* „*Superioris*, *Pars tertia ab anno* 1601. *ad* 1640. *authore* „*Adamo Flotto. Auguſtæ Vindelicorum* 1734-1753. in „Fol. 5 Theil.“ Enthält insbeſonders die Geſchichte der Collegien zu Freyburg, Coſtanz, Sitten, Bruntrut, Lucern, aber meiſtens kurz und ohne Beweisthümer; doch beſonders im Betreff des Walliſerlands und der Bruntrutiſchen Unruhen merkwürdig. Den 4ten und 5ten Theil von 1611. bis 1640. hat der P. Kropf ausgearbeitet.

826. *„Anfang, Urſprung und Geſchichten des Jeſuiter-Collegii zu Lucern, zuſammengetragen und in „ſolche Ordnung gefaßt durch Rennward Cyſat 1577. „Mſſ. in groß Fol. 278 S.“ Iſt aufbehaltenswürdig, und ein neuer Zeuge der unausgeſetzten Arbeitſamkeit des Verfaſſers. Er iſt einer der eifrigſten Beförderer dieſes Ordens geweſen, der A°. 1777. alſo nach vollen zweyhundert Jahren für Lucern ſeine Endſchaft erreichet hat.

827. „Beſchreibung der Feyerlichkeiten mit welchen „das Jeſuiter-*Collegium* zu Lucern aufgehoben und „verändert worden iſt. In den *Acta Hiſt. Eccleſ. noſtri* „*temp.* T. I. P. VII. 933-939.“

828. „Geſpräch zweyer unpartheyiſchen patriotiſchen „Männer über die Frage: ob die Aufnahm und An„bauung der Jeſuiten in dem Haubtflecken des Löbl. „Cantons Schweiz dem Staat und der Kirche nüzlich „oder ſchädlich ſey 1758. In Hrn. Inſpector Simlers „Sammlungen T. II. P. II. 680 - 701." Auguſtin Joſeph von Reding, Statthalter, einer der reichſten und anſehnlichſten Männer des Löbl. Cantons Schweiz, wollte die Jeſuiten in ſein Vaterland einführen, und zur Stiftung der Kirche, Collegii u. ſ. f. ſeine eigene Wohnung, Wieſen, Güter, und 80000 Gulden an Kapital ihnen ſchenken; hier widerſezten ſich die Patrioten und die Ordensleute. Ein Capuziner ſtreuete dieſes Geſpräch aus, und erhielt damit, daß vor der Landsgemeind ein Geſez gemacht wurde: daß bey großer Strafe, oder noch etwas verbindlicherm, kein einziger ſich mehr getrauen oder erfrechen ſolle, dieſes Geſchäffts halber auf einer Landsgemeinde jemals einen Anzug zu thun. Ein gewiß merkwürdiges Werkchen.

829. *„*Bartholomæi Alet* Erinnerung an ſeine Lands„leute im Wallis, wider die Aufnahm der Jeſuiten „1610." Sollte es die folgende Schrift ſeyn?

S. *Leu Lexicon* I. 125. *Hoſpiniani Hiſt. Jeſuit.* 135 ſq. Hottinger Helv. Kirchengeſchichte III. 987.

830. * „*Quare non ſit conſultum, ut laudabilis pro„vincia Valleſiæ Jeſuitarum Ordinem ſuſcipiat & admit„tat.*" So liefert der Vertheidiger der Jeſuiten *B. Chavaſſius*, den Titel einer mit allen ihren Fehlern merkwürdigen Schrift, gegen die Jeſuiten. Es ſind zwölf Gründe: der Jeſuiter-Orden ſey dem Verbott der unter Innocentio dem III. gehaltenen Kirchenverſammlung zuwider, er ſey ſehr koſtbar und prächtig, ſuche mit Begierde reiche Erbſchaften an ſich zu ziehen, ſey der Spaniſchen Parthey völlig ergeben, ſey ein unmäßiger Verfolger der proteſtirenden Religionsgenoſſen deren doch viel im Wallis ſeyen, ſie achten ſich der geſchloſſenen Verträge nicht, ſeyen ſehr herrſchſüchtig und um ſich greifend, verdrängen alle andere Orden, quod enim

Vultur eſt milvo id Jeſuita eſt Monacho, ſeyen geiſtlicher und weltlicher Obrigkeit ungehorſam, und gehorchen niemand als dem General des Ordens, wollen nichts zu den gemeinen Landſteuren beytragen, ſeyen auch von andern römiſch-katholiſchen Fürſten abgewieſen und vertrieben worden, und ihre Glaubensſätze ſeyen ſelbſt den Katholicken nicht wenig verdächtig u. ſ. f.

831. „*Apologia pro Patribus Societatis Jeſu Valleſiam incolentibus contra XII. Articulos paſquilli famoſi* „*adverſum eos a Sedunenſi quodam Sycophanta editi*, „*Authore Balthaſaro Chavaſſio, ejusdem Societatis Doctore* „*Theologo. Friburgi Helv.* 1611. in 8vo. 42 S." Sowohl die vorige Schrift als deren Beantwortung finden ſich hier beyſammen. Sie ſollen auch auf Lateiniſch und Franzöſiſch herausgekommen ſeyn. *Chavaſſii* Wege die Anklagen zu widerlegen, beſtehen nicht aus Gründen, ſondern aus ungeziemenden Schimpfwörtern.

S. *Flottus* IV. 142.

832. „*Sedis Apoſtolicæ Cenſura I. adverſus novam* „*falſam .... II. adverſus novam & peſtiferam ſectam* „*Mulierum Jeſuitiſſarum Friburgi Helvetiorum a Jeſuitis* „*nuper introductam Romæ* 1632. *Mediolani* 1633. Iſt auch des *Alphonſi de Vargas* (Caſp. Scioppii) *relationi* „*de Stratagematis & Sophiſmatis politicis Societ. Jeſu* „*ad Monarchiam orbis terrarum ſibi conficiendam &c.*" angehängt, von welchen ich zwo Auflagen geſehen habe; eine 1636. in 4to. und eine 1641. in 12mo. Dieſer Orden ward vom Pabſt Urbano VIII. Idib. Januarii 1631. verbotten und unterdrückt.

S. *Niceron* deutſch XIX. 323. 324.

833. In der *Synopſi chronicæ provinciæ Argentinenſis Ordinis Minorum S. Franciſci Conventualium*, ſo in der *Collectione Scriptorum Monaſticorum* T. VI. ſtehet, kommen ſehr viel Nachrichten von Schweizeriſchen Klöſtern dieſes Ordens vor. Als: 1. Aus der dritten Cuſtodia, Lacus genannt, Coſtanz ſeit 1240. In dieſe Cuſtodia gehörten ehemals

die Klöſter zu Zürich, Schafhauſen und Burgdorf. 2. Aus der ſechsten Cuſtodia, Baſilea genannt: Lucern ſeit 1215. Wertenſtein ſeit 1630. Freyburg ſeit 1224. Solothurn ſeit 1280. Abgegangen ſind die von Baſel, Bern und Königsfelden. So findet man auch Nachrichten hier von den Klöſtern auf dem St. Victors-Berg im Biſtum Chur, Paradis, Bremgarten und Rütti.

834. „*Vigilii Greiderer Germania Franciſcana ſeu* „*Chronicon geographico hiſtoricum Ordinis S. P. Franciſci* „*in Germania*, in Fol. *Œniponti* T. I. 1777. T. II. 1781. „672 S. ohne das Regiſter." Im 2ten Theil kommt S. 579. 663. die Provincia Helvetica vor, welche das 4te Buch dieſes Theils ausmacht. Im erſten Kapitel die Geſchichte der Franciſcaner in der Schweiz. Im 2ten die Klöſter Fratrum Minorum de obſervantia regulari, als Bellenz, Lauis, Trahona. Im 3ten und 4ten die aufgehobenen Klöſter: als zu Baſel, Bern, Burgdorf, Königsfelden, Zürich, Schafhauſen, Tobel, Gnadenthal, Beerenberg, Müllhauſen, St. Gallen, Genf, Neus, Morſee, Lauſanne, Grandſon, Eſtavayer, Orbe, Vevay u. ſ. f. Im 5ten die berühmten Männer: beſonders der H. Amadeus, Th. Murner, den er ganz entſchloſſen für einen Lucerner ausgiebt. Im 6ten die Capuziner-Klöſter, die Klöſter der Clariſſerinnen, Franziſcanerinnen und Capuzinerinnen. Ueberhaupt findet man hier viele merkwürdige und zum Theil unbekannte Nachrichten. Auch ſind verſchiedene wichtige Urkunden eingerückt.

S. Götting. gel. Anz. 1782. 1219-1222. *Eſprit des Journaux* 1783. *Févr.* 390. 391.

835. „Wie die Prediger-Mönche im 3ten *Seculo* „ſich zu Zürich eingeniſtet, und wie ſie die Clöſter, „Häuſer und Güter an ſich gebracht. Den 1ten *Junii* „1680. durch Hrn. Caſpar Goßweiler." In den *Actis Collegii Inſulani* p. 212-213.

836. * „*Chronologie de la Province des Suiſſes des* „*Rev. Péres Capucins.* Mſſ."

837.

837. * „ *Electi Lauffenburgenſis Chronicon Provinciæ*
„ *Helveticæ cum juncta alteri Auſtriæ anterioris erat.* Mſſ."
In deutſcher Sprache, um 1627.
S. *a Bononia 77.*

838. * „ *Stephani Claramontii Inſtructiones aliquæ pro*
„ *recta regulæ obſervantiæ ad Provinciam Helveticam.*"
S. *a Bononia* 234.

839. * „ *Luciani Montifontani, Capucini, de Provinciæ*
„ *Auſtriæ anterioris ab Helvetica ſeparatione.* Mſſ."

840. * „ Id. *De Viris illuſtribus & de factis præclare*
„ *geſtis ante & poſt ſeparationem.* Mſſ."
S. *Agricolæ Bibl. Eccleſ.* Sec. XVIII. P. III. 93. 94.

841. * „ *Hiſtoire des Miſſions des Capucins de la Pro-*
„ *vince de Savoye, où l'on voit leur Travaux & leurs*
„ *combats contre l'Héréſie de Calvin, au temps de S. Fran-*
„ *çois de Sales, laquelle étoit répandue alors dans les Pro-*
„ *vinces du Chablais & de Gex, & ſe trouve aujourd'hui,*
„ *par un heureux effet de leur zèle, confinée dans les Murs*
„ *de Geneve; par le Pere Fidele de Saluces, Capucin de*
„ *la Province de Savoye.* Mſſ." Bey den Capuzinern zu
Annecy, zwiſchen 1690. und 1696. verfertiget.
S. *Le Long Fontette* IV. 5993. * *a Bononia* 89.

842. * „ *Bullarium Ordinis Capucinorum, Romæ* 1754.
„ in Fol. 6 Vol." Vom Michael Wickart von Zug, General-
Secretär der Capuziner beſorget. Man findet hier die Ge-
ſchichte der Einführung dieſes Ordens in der Schweiz; die
Namen derjenigen, die ſich durch Wiſſenſchaften oder ſonſt
verdient gemacht haben: die getreue Geſchichte der Stiftung
jedes Capuziner-Kloſters in der Schweiz. Wickart ſtarb A°.
1755. zu Zug in einem Kloſter ſeines Ordens.

843. * „ *Antonii Mariæ Keller ceremoniale pro Helve-*
„ *ticæ Provinciæ Capucinis, Lucernæ* 1742."
S. Adelung Fortſez. des Jöchers I. 949.

844. * „ *Conſtitutiones Fratrum Eremitarum Helve-*
„ *tiæ* 1714."
S. *Leu Lexicon* XIX. 55.

3. Biſtümer.

a. Baſel.

845. „*Breve Chronicon Baſileenſium Epiſcoporum a* „*Walao ſub Gregorio Papa III. usque ad Berengarium.* „In des *Martene Theſ. Anecdoctor. novo.* T. III. 1385 ſq. „und in *Script. rer. Baſil.* Vol. I. p. 353.“
S. *Le Long Fontette* I. 8223.

846. „*Cronica quorundam Baſileorum antiſtitum cum* „*quibusdam ſtatutis Papalibus & aliis antiquis in Civi-* „*tate Baſilieñ & prope eâ geſtis.* Mſſ. in Fol. 187 S.“ In Händen Hrn. von Zurlauben. Die Geſchichte der Biſchöffe iſt nicht wichtig. Er fängt mit dem H. Pantalo an, und gehet bis 1475. Eine andere auch alte Hand, hat einige Zuſäze und viel Anmerkungen beygefügt. Dann kommen viel zerſtreute Nachrichten, einige Brilinger betreffend; es wird dadurch wahrſcheinlich, Hieronymus Brilinger ſey der Verfaſſer dieſer Handſchrift. Auf dieſe folgen: Statuta & inventa a quibusdam cum certis antiquis in & circa Baſileam geſtis. Dieſes macht den gröſten Theil des Buches aus. Es komen darinn verſchiedene artige Nachrichten und auch Urkunden vor, aber auch viel unnüzes Zeug. Dieſes alles erſtreckt ſich bis 1517.
S. *Bibl. Schadelook.* T. II. Nro. 9578. *Feuerlein Suppellex.* T. II. 12255. welches die gleiche Handſchrift iſt.

847. „*Chronica Epiſcoporum Baſilienſium non omnium* „*ſed horum, quorum Nomina in Libris Eccleſiæ Baſ.* „*reperiuntur, ſcripta Auctore Nicolao Gerung dicto* „*Blauenſtein e Codice Mſto Bibl. Acad. Baſil.* In den „*Script. rer. Baſil.* T. I. 317-352.“ Er fängt mit Pantalo an, der doch, wie Schöpflin und Hottinger weitläufig bewieſen, nicht unter die Zahl der Biſchöffe von Baſel gehört, und endiget A°. 1475. mit dem 1458. erwählten Biſchoff Johann von Beningen. Brucker, der Herausgeber,

hat hin und wieder ſchöne Anmerkungen beygefügt. Blauenſtein war des Biſchoffs Johann von Fleckenſtein Kaplan und Schreiber. Die Schreibart iſt ſehr ſchlecht und verworren; doch liefert er in Sachen, ſo zu ſeinen Zeiten vorgegangen, nicht unfeine Nachrichten.

848. * „*Nic. Brieſer Catalogus Epiſcoporum Baſileen-*
„*ſium quo continetur quoque hiſtoria Urbis Baſileæ, alia-*
„*que res Helveticæ.* Mſſ." Auf der Burgerbibl. zu Zürich.
S. *Bodmer & Breit.* Mſſ. *Scheuchzer Nova litt. Helvet.* 1707. 62. 63.

849. * „Gilg Tſchudi Verzeichniß der Biſchöffe von
„Augſt und Baſel von *A°.* 349. bis *A°.* 1533. Mit hi-
„ſtoriſchen Anmerkungen bey jedem Biſchoff. 16 Sei-
„ten. Mſſ. in-Folio."
S. Tſchudi Verzeichniß 21.

850. „*Chriſt. Urſtiſii ſeries Epiſcoporum Rauracen-*
„*ſium & Baſilienſium.*" In den *Scriptor. rer. Baſil.* T. I. 291-316. Mit vielen wichtigen Anmerkungen des Herausgebers Hrn. Bruckers. Fängt mit Pantalo an, und endiget mit Jacob Chriſtoph Blaarer von Wartenſee 1575.

851. *„*Joannis Heroldi Hœchſtetto Suevi Vitæ Epiſco-*
„*porum Baſileenſium.*" Dieſe mir völlig unbekannte Schrift wird in der *Hiſtor. Bibl. Fabric.* I. 377. und *Leu Lexic.* X. 118. angeführt.

852. „*Baſilea Sacra, ſive Epiſcopatus & Epiſcopo-*
„*rum Baſileenſium Origo ac Series* — *a Collegio Brun-*
„*trutano Societatis Jeſu* — *Bruntruti* 1658. in groß 8vo.
„427 S." Die Hamburg. *Bibl. Hiſt. Cent.* I. 24. und deren Nachfolger *J. G. Schelhorn Amœn. litt.* II. 388. glauben, dieſes Buch ſeye A°. 1685. gedruckt worden. *Scheuchzer Bibl. Helv.* 163. *Biblioth. Hiſt. Struvio Buderiana* (1740.) p. 1313. *Mylii Bibl. Anon. & Pſeudon.* Nro. 1340. a. *Le Long Fontette* I. 8225. *Zedler Lexicon* XL. 1724. (welches er aber im Supplem. III. 134. verbeſſert) glauben, es ſeye in Quarto gedruckt, da es doch groß Octav iſt. Die Zueignungsſchrift, dieſes wegen den wenigen verfertigten Abdrücken,

ſehr ſeltenen Buches, *Mylius*, *Scheuchzer* l. c. und andere bezeugen, daß *Claudius Sudanus* der Verfaſſer deſſelben ſey. Er ſoll lange daran gearbeitet, und ſich beſonders des Wurſteiſens großen Basler-Chronick, und einiger ungedruckten Urkunden bedienet haben. Die Schreibart iſt kurz, und ohne ſonderbare Ausſchweifungen. Der Verfaſſer fängt von der erſten Bekehrung der Rauracher zur chriſtlichen Religion an, welche im erſten Jahrhundert von Materno, Valerio und Eucherio ſoll gepflanzt, vom Beato aber ferners ausgebreitet worden ſeyn. Er liefert uns auch ein Verzeichniß der Biſchöffe von Beſançon, von Lino an, bis zu dem erſten Rauracher Biſchoff Juſtinianum, welcher bereits A°. 346. als Biſchoff der Kirchenverſammlung zu Köln beygewohnet hat. Pantalus der Martyrer, folget demſelben, ob er gleich gemeiniglich der erſte Biſchoff von Raurach genennt wird. Hierauf liefert uns der Verfaſſer die vorzüglichſten Begebenheiten der Biſchöffe zu Baſel, bis auf den 73ſten, Johann Conrad von Roggenbach, und läßt vieles von den heiligen Helvetiern damaliger Zeiten einflieſſen. Von der politiſchen Geſchichte wird man wenig finden, deſtomehr aber von der Kirchengeſchichte. *S. Himerius*, ein Heiliger aus dem 7ten Jahrhundert, ſoll dem Erguel, den annoch gebräuchlichen Namen des St. Immerthals, gegeben haben. Unter Berchtoldo I. Grafen von Neuenburg, und 33ſten Biſchoffen zu Baſel, wurde A°. 1124. von den Grafen von Thierſtein, das Kloſter Beinwyl geſtiftet. Hugo von Camill, Amadeus von Neuenburg, und Richard von Montfaucon, waren A°. 1125. die Stifter des Kloſters Lützel, und Sigerandus præfectus grandæ Vallis A°. 1130. deſſen zu *Bellelay*. Heinrich der III. kaufte A°. 1271. von den Grafen des Burgundiſchen Neuenburgs, das Schloß Bruntrut um 260 Mark Silbers, oder 1300 Gulden. A°. 1529. zogen die Biſchöffe nach Altkirch, und von da nach Bruntrut. Otto der II. von Grandſee, Joannes de Vienna, Conrad Münch, und andere Biſchöffe, ſind in ſchlechtem Angedenken bey dem Verfaſſer. Die ſeinen Glaubensgenoſſen zu ſeiner Zeit gewöhnliche Denkungsart,

und der große Schaden, den das Biſtum Baſel durch die Religionsverbeſſerung gelitten hat, entſchuldigen die etwas bittern Ausdrücke gegen dieſelbige.

S. übrigens von der Baſilea Sacra *Rahn Biol. Helv.* 49. welcher ſagt, ſie ſey vom *Sudano* verfaſſet, und nachher um vieles vermehret worden. *Bibl. Menken.* 601. *Vogt Catal Libr. rar.* 74. *Clement Bibl. Cur.* II. 482. Beck Ueberſezung des Wurſteiſiſchen Auszugs aus der Basler-Geſchichte, und Sprengs Chriſtliches Rauracb, hin und wieder. Hottinger Helv. Kirchengeſch. Vorrede zum 1ten Theil. Widekind Verzeichniß ſeltener Bücher T. II. 327. *Zedler univ. Lexic.* XL. 1724. *Supplem.* III. 134. *Le Long. Fontette* nachdem er Nro. 8225. dieſes Werk angezeigt, ſo ſezt er noch Nro. 8226. *Baſileæ Monumenta Sacra, ſeu Epiſcoporum Baſileenſium Origines. Baſileæ* 1658. in 18. welchen Fehler *Lenglet* in ſeinem *Catal. des Hiſtor.* T. III. p. 300. & 408. und *Supplement* 142. ebenfalls begeht. Sollte aber dieſes nicht das gleiche Werk mit der *Baſilea Sacra* ſeyn? *Schæpflin Alſatia* T. I. 333 ſq. *Walch Bibl. Theolog.* III. 249. *Bibl. Solgeriana* III. 172. *Pregizer Suevia & Wirtembergia Sacra* in der Vorrede. *Henning Bibl. Libr. rarior.* I. 207.

853. * „*Theatre des antiquités des Evêques de Basle* „*en Helvetie & Rauracie, récueillies de divers Hiſtoriens,* „*Epitaphes, Inſtrumens &c. par Abraham Boſſet.* Mſſ.“ Man hat mich verſichert, die Boſſetiſchen Schriften ſeyen alle im Archiv zu Bruntrut, weil ſie allzufrey geſchrieben ſeyen, und Sachen enthalten, die man nicht wolle bekannt werden laſſen. Er war Prediger zu Neuenſtatt; ein unruhiger Kopf, der A°. 1664. um 2000 Kronen geſtraft, A°. 1666. aber ſogar aus den Biſchöfl. Baſelſchen Landen verbannet wurde.

S. Verlauf Neuenſtatt. Unweſens 1717. 12. 13. 14. 48. 49. 50.

854. * „*Abr. Boſſet Chronologie des anciens Evêques* „*d'Augſt aux Rauraces* Mſſ.“

S. *Leu Lexicon* IV. 229.

855. * „*Traité Chronologique des Evêques de Basle* „*depuis l'An 740. juſqu'au tems de l'Autheur; par Abra*„*ham Boſſet.* Mſſ.“ Die Handſchrift, ſo ſehr wichtig ſeyn ſoll, befindet ſich wie man ſagt, im Biſchöfl. Baſel.

ſchen Archiv. Hottinger ſchrieb darüber A°. 1704. dem *Ruchat* folgendes: Utinam vero felicius in Campum hunc prodeas Boſſeto, ſi bene memini Paſtore Neocomenſi ad Lacum Biennenſem. Is Hiſtoriam Epiſcopatus Baſileenſis multo labore adornaſſe, neque exiguam lucem illi ſuppeditaſſe ſcribitur. Sed fata impediviſſe ne ederet: Hæredum autem ſecuritate factum eſſe vel neſcio unde, ut Chartæ illæ univerſæ in manus Epiſcopi Baſileenſis inciderint: ex qua Charybdi quis eas liberaturus ſit, ego non video, verum operoſior hujus fuit labor: Politica, Geographica &c. complexus æque ac Eccleſiaſtica.

S. *Leu Lexicon* IV. 229.

856. * „**Leonhard Leopold Maldoner** *Catalogus* „**aller Biſchöffe von Baſel.**" Ein Mſſ. in Folio, von etwann 100 Seiten. Er war von Freyburg im Brisgău, Biſchöfl. Baſliſcher Rath und Archivar. Liefert eine kurze und auf lauter vorhandene Urkunden beruhende Erzehlung alles desjenigen, was unter der Regierung eines jeden Biſchoffs beträchtliches vorgefallen iſt. Dieſem aber hat er eine kurze geographiſche und politiſche Beſchreibung des Biſtums vorausgeſezt. Pipinum, Carolum Magnum und den Kaiſer Heinrich den II. ſiehet er als die vorzüglichſten Gönner des Biſtums Baſel an. Das Verzeichniß der Biſchöffe iſt von demjenigen verſchieden, welches uns die Baſilea Sacra liefert. Z. E.

Baſil. Sacra.	*Maldoner*
Juſtinianus 346.	Pantalus 338.
Pantalus 346.	Juſtinianus 347.
Heico 777.	Sind alle ausgelaſſen.
Theodoricus I. 824.	
Guilielmus I. 917.	
Wichardus II. 946.	
Landeolus II. 948.	
Gebizo 984.	
Ausgelaſſen . .	Rudolfus III. 983 - 988.
. . . .	Adalbero III. 990.
Bruno 1030. . .	Ausgelaſſen.

Rodolphus III. 1107.	Rodolphus IV. 1114.
Ludovicus I. 1107. . .	Ausgelaſſen.
Fridericus 1118. . .	Auch.
Adalbero III. 1130.	Adelbertus IV. 1135.
Ausgelaſſen . .	B. ohne Ausführung des Namens 1181-85.
Waldricus 1213. . .	Ausgelaſſen.
Ausgelaſſen . .	Hartung, Mönch 1326.
Rudolph von Hallweil 1527.	Ausgelaſſen.

Der Verfaſſer hat keine andere Biſchöffe genennt, als von welchen er ohntriegliche Spuren in den Archiven des Fürſtl. Hofes zu Bruntrut, oder in andern bewährten Schriftſtücken gefunden hat. Dieſe Arbeit iſt aber nur ein Vorläufer einer weit größeren, die durch Hrn. Maldoners Abſterben ins Stecken gerathen iſt. A°. 1759. war ſie bis 1432. fortgeführt, und hielt 176 Bögen. Dieſes Werk wäre jedoch niemals unter die Preſſe gekommen, indem alle Geheimniſſe und vorgefallene wichtigſte Sachen eingerückt ſind.

S. *Heer anon. Mur. denud.* 372.

856. a. * „Maldoners *Catalogus* der unverwerflichen „*Original*-Urkunden welche das Biſchöflich-Baſel„ſche Archiv verwahrlich beſizt. Mſſ. in 4to." Bey Hrn. Pfarrer Falkeiſen.

857. * „*Succeſſion Chronologique des Evêques de Bâle.* „*Neuchatel* 1777."

858. „Des Chriſtlichen Rauraches und Baſels Ur„ſprung und Alterthum bis auf Karl dem Großen, „in öffentlichen Leſungen abgehandelt von Johann „Jacob Sprengen, 1756. in 4to. 179 Seiten." Dieſe Schrift hat die Ahndung der löblichen Katholiſchen Orte auf ſich gezogen. Spreng verwirft die Legenden des Eucharii, Materni und Valerii aus dem erſten Jahrhundert, und hält noch den Heil. Beatum für ungewiß. Pothinus und Irenæus ſollen zu Ende des zweyten Jahrhunderts das Evangelium den Rauracher zum erſtenmal verkündiget haben,

ſich doch auch viel Gutthäter
ders der Große. A°. 318. wur
dem Erzbiſtum zu Biſanz unt
den Pantalum, und die mit i
frauen. Ludwig, König der Fr
ſchaft Raurach A°. 496. untern
ſtunden Unwiſſenheit, Abergla
Proben u. ſ. f. Rachmacarius, B
werden für die erſten Biſchöff
worfen, und der Heil. Frido
Landskinder gerechnet. Den Ra
von Pulate her, welches ein K
würklich iſt, bedeutet.

E. Freymüthige Nachrichten
Götting. gel. Anz. 1757. 9

859. * „ *Wibertus Dietric*
„ *inauguratione Epiſcopi Baſile*
G. Ißwell 786.

860. * „ *Nicl. Gerung libe*
„ *Baſil.* 1470.“

861. „ *Bulla confirmationis*
„ *tionis Diœceſanæ jurisdictioni*
„ *Metropolitanum Archie*

866. * „*Repræſentatio Status Epiſcopatus Baſileenſis*, „*cum ſuis Juribus ad Congreſſum Pacis Hagæ Comitis*: „*Bruntruti* 1710. in Folio.“

S. *Le Long Fontette* IV. 38756. ***

867. Auch findet man gute Nachrichten von den Biſchöfſen von Baſel in Wurſteiſens Chronick, in deſſen *Epitome* 1577. in der *Gallia Chriſtiana* 1656. in der *Hiſt. Eccleſ. d'Allemagne, par Foppens. Bruxelles* 1724. T. II. 203-215.

868. „*Caroli Andreæ Bel* . . . . *Programma de Ottone II. Granſono Baſileenſi Epiſcopo cædis Alberti I.* „*regis participe. Lipſiæ*, 1762. in 4to. 12 S. und in *Martini Theſauro Diſſertationum* T. I. P. II. 72-83. In „*Nova Acta Eruditor.* 1764. Jan. & Febr. 12-20.“ Er klagt den Biſchoff Otto als den Urſächer des Mords an, und daß er ſolchen ſchon einige Zeit vorher im Sinn gehabt habe.

S. *Bibl. Bremenſ. nova* T. II. Faſc. IV. 352. Erlang. Anmerk. 1763. 182. 183.

869. * „*Georg Stengel Auguſt. Epitaphium & Jeſſus* „*Jac. Chriſt. Blarero Ep. Baſil. Fundatori Collegii Bruntrutani. Frib. Helvet.* 1608. in 4to.“

S. *Bod. & Breitinger Catal.* MſT. *Sotwell* 296.

870. * „*Epitome rerum in Epiſcopatu Dynaſtiaque* „*Baſileenſi, Præſule & Principe Johanne Henrico ab* „*Oſtein geſtarum.* MſT.“ Iſt eine Erzehlung der Begebenheiten dieſer fürs Biſtum unglücklichen Zeiten, da daſſelbe im 30jährigen Krieg von den Franzoſen, Oeſterreichern und Schweden wechſelsweiſe hart mitgenommen wurde. Sie ſoll aber andern Nachrichten, die ſich im Biſchöflichen Archiv befinden, gänzlich widerſprechen. Man hat auch Nachrichten von dieſen Zeiten, die das Erguel allein betreffen.

S. *Triumph. Famil. Kinkianæ* 9.

871. „*Cedrus exaltata, poëma* . . . *Jacobo Sigiſmundo a Reinach Epiſcopo Baſileenſi* . . . . *demiſſiſſime* „*oblatum a devotiſſimo Collegio S. J. Bruntruti* 1737. „*Bruntruti*, 1737. in Fol. 17 S.“ Iſt von ſehr ſchlechtem Geſchmack, und der Jeſuiten allerdings unwürdig.

872. „*Triumphus Ter benedictæ familiæ Rinckianæ a* „*Baldenſtein - - - - Joſepho Wilhelmo Epiſcopo Baſileenſi S. R. I. Principi, ad Conſecrationis ſolemnia demiſſiſſime adornatus a devotiſſimo S. I. Collegio Bruntrutano. Bruntruti*, 1744. in Fol. 51 S." Dieſe Schrift enthält viel merkwürdige Beyträge zur Geſchichte des adelichen Hauſes Rinck von Baldenſtein, nebſt der Lebensbeſchreibung der aus demſelben entſproſſenen 3 Biſchöffe von Baſel.

Die Officia propria &c. ſiehe in der Geſchichte der Heiligen.

b. Chur.

873. * „*Curienſis Eccleſiæ Antiquitates.*
S. Stumpf Chronick in der Vorrede.

874. * „Gilg Tſchudi die Biſchöffe zu Chur von „*Aſimone A°.* 452. bis auf *Beatum de Porta*, auch derſelbigen und des Biſtums Einkünfte von Alters her, „in welchen die alte unverſtändliche Wörter und Namen der Oerter erklärt werden; wie auch die Pfarreyen, Collecten und Decanat des Churer Biſchthums *de A°.* 1486. Item, ein Verzeichniß aller Burgen und Schlöſſeren, ſo dem Biſtum zugehörten; mit Anzeigung, von welchem Biſchoff ſelbige „erbauet oder erkauft worden. Mſſ. 49 Seiten Fol."
S. Tſchudi Verzeichniß 20.

875. * „*Catalogus* oder ordentliche *Series* der Biſchöffen zu Chur, ſo viel in Nachſchlag der alten „Geſchrifften, *Monumenten* oder auß bewehrten Hiſtorien zu finden geweſen, von dem Hochwürdigen „Fürſten und Herren, Herrn Johann, Biſchoffen „zu Chur, Herren zu Groß-Engſtingen ꝛc. zuſammengezogen. Embs, 1645." Johañes Fluog von Aſpermont, Biſchoff zu Chur, von A°. 1636. bis 1661. iſt der Verfaſſer dieſes Werkleins, deſſen einziger Vorzug die aus-

nehmende Seltenheit iſt, welche ſo weit geht, daß man dieſes Buch öfterer geſchrieben als gedruckt findet. Der Auszug den ich hier gebe, iſt auch von einer Handſchrift genommen. Der Verfaſſer entſchuldiget die Kürze dieſer Schrift, und verſpricht eine weitläuftigere mit der Zeit heraus zu geben. Sollte es diejenige ſeyn, deren in Leus Helv. *Lexicon* T. V. 294. als 1654. gedruckt, Meldung geſchiehet? Sie ſoll ſich im Biſchöfl. Churiſchen Archiv befinden. Den Apoſtel Petrum hält der Verfaſſer für den Stifter des Biſtums Chur, und glaubt deſſen Anweſenheit in Rhätien damit zu beweiſen, weil die Stadt Veltkirch Campus S. Petri genennt wird. Lucium den zweyten Biſchoff, nennt er einen König von Engelland, und beſtimt deſſen Märtyrertod zu Marſoila den dritten Chriſtmonat 180. Eben ſo beſtimmt er auch den Tag des Todes einiger anderen Biſchöffe, worinn er in vielen Stücken von andern Schriftſtellern abgeht. Conrad den II. ſo A°. 1153. einer Kirchenverſammlung zu Coſtanz beygewohnt, Udalricum II. ſo A°. 1282. und Antonium de Toſaberiis ſo A°. 1452. gelebt haben ſollen, läßt er, nach dem Beyſpiel anderer, aus. Egino von Tegenfels ſo 1174. geſtorben, ſoll zuerſt den ſchon längſt zuvor gehabt habenden Fürſten-Titel geführet haben. Neues hat er nichts, und bey weitem nicht ſo viel als in Leus *Lexic.* Art. Chur ſtehet. Dieſes Verzeichniß der Biſchöffe enthält nur neun Seiten in Folio. Hierauf folget:

„Verzeichnuß etlicher Herrſchafft-Hoch- und Gerechtigkeiten, welche dem uralten Biſtum Chur Kauffs, Tauſchs oder Verehrsweis einverleibt, meiſttheils aber nach dem *Religions*-Abfall demſelben von den Calviniſchen Grau-Pündtneren ſelbſt eignes Gwalts entzogen und vorgehalten worden. Aus des *Tit.* Herrn Johann Biſchoffen zu Chur, und Herren zu Groß-Engſtingen ꝛc. vorhabent Biſchöfflicher Hiſtori, in volgedt kurz *Reſtrict* gezogen.“ Auch dieſes iſt ſehr kurz, und an vielen Orten hätte das angebrachte aus bewährten Urkunden bewieſen ſeyn ſollen. Die erſte Urkunde die er anführet, iſt von Carl dem Großen, da er den Biſchoff Con-

ſtantium zum Landvogt über Rhätien ſezt; gegeben Antiſſiodori, den 23ſten des 17ten Jahr ſeines Reichs. Die übrigen ſind Beſtätigungen von Schenkungen, Freyheiten, Käufen, Täuſchen ꝛc. welche alle das Anſehen des deutſchen Reichs in Rhätien beweiſen. Otto ſchenkte den 15ten Weinmonat 951. dem Biſtum den Kaiſerl. Fiſcum in der Grafſchaft Chur, wie auch den 12ten Merzen 952. den Zoll zu Chur, und den 16ten Jenner 959. die halbe Stadt Chur ſelbſt, die Münz u. ſ. f. A°. 1139. den 22ſten Jenner ſchenkten und verkauften die Grafen Oudalricus und Adalbertus von Comartingen dem Biſtum das obere Engadin. Martinus Viſconti, Herzog zu Mayland, ſchenkte demſelben 1404. den lezten May, das Veltlinerthal, die Herſchaft Cleven, Plürs, Worms, Pusklav. Den Beſchluß macht ein geringer Anhang von den Gerechtigkeiten des Biſtums in der Stadt Chur, und von den Biſchöfflichen Erzämtern.

876. * „Geſchicht-Buch aller Biſchöffe des Löbl. „und uralten Biſtums und hoher Stift zu Chur „*alpeſtris rhætiæ*, mit treuer kurzer Anzeigung der „vornemſten mannhafteſten Sachen, die ſich zu eines „jeden Biſchoffs Regierung verlaufen haben, von „Heinr. Maurer, Mſſ. in Fol. 80 enggeſchriebene S. In der „Carthaus zu Ittingen.“ Maurer handelt weitläuftig von den alten Rhätiern, welche er ſchon 500 Jahr vor Chriſti Geburt aus Tuſcien unter dem Anführer Rhäto herleitet, da ſie von den Galliern vertrieben, in dieſe Gebürge ſich begeben haben, daher auch die Vermiſchung der rumanſchen Sprache ſoll entſtanden ſeyn. A°. 1424. habe der dreyfache Bund ſeinen Anfang genommen, welchen er nach allen ſeinen Theilen beſchreibt. S. Lucius, ein König aus England, habe um das Jahr 179. das Evangelium in dieſer Landſchaft verkündiget, und ſey A°. 200. in Frieden geſtorben. A°. 354. habe Kaiſer Conſtantius ſein Lager bey Chur geſchlagen, als er wider die Linzgäuer von Mayland herausgezogen, welche von dem Feldherrn Barbetione beym Rhein geſchlagen worden. Die Stadt Chur (Curia) habe ihren Namen von dem

Hof des Kaiſers, und werde ſchon in Antonini Beſchreibung der römiſchen Heerſtraſſen gefunden. Um 440. ſey der erſte Biſchoff von Chur bekannt, dabey die Grenzen des Biſtums beſchrieben werden. Dieſen erſten Biſchoff nennt er Aſimo, und behauptet denſelben aus der Unterſchrift des vierten Calcedoneſiſchen Concilii A°. 451. wie auch durch das Zeugniß des zur gleichen Zeit lebenden Abundantii oder Amantii, Biſchoffs zu Como. Der zweyte Biſchoff A°. 460. war S. Puritius. Die folgende Claudianus, Urſicinus, Sidonius, Eddo, von welchen er nichts beſonders anmerkt, als daß der H. Fridolinus um das Jahr 495. zu Chur eine Kirche zu Ehren des H. Hilarius erbauet habe. Des 7ten Biſchoffs Valentiniani Grabſchrift aus der Kirche des H. Lucii auf das Jahr 548. iſt abgeſchrieben. Es werden noch die Geſchichten der übrigen Biſchöffe erzehlt, bis auf den 76ſten Johann Flug von Aſpermont, welcher 1601. erwählt worden, und bald darauf von den Graubündteneren gar ſehr iſt verfolget worden. Dieſe Anzeige, und die aller folgenden Werke des Maurers, habe ich dem Hrn. Moriz van der Meer zu danken.

877. * „ Joh. Georg. Jos Predigt auf Abſterben „ *Udalrici* Biſchoffs zu Chur. Chur 1724. in Fol."

878. * „ Gubert Wiezel Leben der zwey lezten Biſchöffe zu Chur, Joſeph Benedict von Roſt und „ Joh. Anton von Federſpiel. Mſſ."

c. Coſtanz.

879. * „ Gilg Tſchudi Chronologiſch-hiſtoriſche „ Verzeichnus aller Biſchöffen von Windiſch und Conſtanz, von *S. Paterno* an, bis auf Heinrich von Klingenberg, welcher *A°.* 1306. geſtorben, ſamt ihren beygemahlten Geſchlechts-Wappen, auch Anzeigung der „ an das Biſthum Conſtanz angrenzender Biſthümer. „ Mſſ. 23 Seiten in 4to."

S. Tſchudi Verzeichniß 85.

880. „ Heinrich Bullinger Chronick aller Biſchöffen
„ von Coſtanz von St. Conraden bis auf ſeine Zei-
„ ten. MſC." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich. Iſt von
keinem Belang.
S. *Miſc. Tigur.* T. I. P. IV. 43.

881. „ *Chronicon Epiſcopatus Conſtantienſis inchoa-*
„ *tum a Jacobo Manlio Brigantino Doctore poſtea relic-*
„ *tum veteri ſimplicitati, ſed auctum ab alio bono Viro.*
„ *Adjectis de novo illuſtriſſimorum & illuſtrium Epiſcopo-*
„ *rum familiis, ut haberi ex Litteris potuerint, ab Anno*
„ *Chriſti ſexageſimo octavo circiter usque ad Annum* 1607.
„ In *Piſtorii Scriptor. rer. Germ.* 1607. 1653. und 1726.
„ durch *Burcard Gotthelf Struve*, weit verbeſſerter. P. III.
„ 685-804." Nach Hottingers Meynung ſoll Piſtorius
oder Merckius dieſe Geſchichte fortgeſezt haben. (S. Kir-
chengeſchichte T. I. Vorrede.) Dem ſey wie ihm wolle, ſo
gehet *Manlii* ſeine Arbeit vom Jahr 75. bis 1519. Im erſten
Buch wird gehandelt vom Urſprung des Biſtums Coſtanz,
und wie daſſelbe von Windiſch dahin verlegt worden, von
den Alterthümern zu Windiſch und Coſtanz, von den Biſchöf-
fen Audomarus, Triulphus, Bertinus, Numolinus und Ebor-
tramius. Im zweyten werden zwey von den Kaiſern Frie-
derich dem I. und Carl dem IV. gegebene Urkunden geliefert,
worin die Grenzen des Biſtums Coſtanz beſtimmt werden. Das
dritte Buch enthält die Geſchichte der Biſchöffe vom Beato an,
bis auf Jacob Fugger, wo verſchiedene Zuſäze des Herausge-
bers eingerückt ſind; alles aber meiſtens aus andern Verfaſſern
zuſammengeſchmiert iſt. Einige dieſer Lebensbeſchreibungen
ſind weitläuftig, beſonders des H. Conradi 710-717. und
des H. Gebhardi 721-738. Leztere iſt vom *Felix Manilius*
oder *Manlius*, Jacobs Sohn, verfertiget. In dieſem Ver-
zeichniß kommen viel Urkunden vor, und Stammtafeln alter
Geſchlechter, als der Grafen von Kyburg, der Herzoge von
Zäringen, des Habsburgiſchen und nachmaligen Oeſterreichi-
ſchen Hauſes, der Häuſer von Montfort, von Brandis,
von Höben, von Nellenburg, von Randek, von Hochberg,

Röthelen und Baden, von Hohenzollern, Truchſeß von Waldburg, von Lupfen, von Hohenems, von Fugger, welche alle dieſem Biſtum Biſchöffe gegeben haben. Hierauf folgen vier Anhänge: 1) Die Beſchreibung aller im Biſtum befindlichen Decanate, Kirchſpiele u. ſ. f. Es ſind 66 Decanate geweſen, welche aber durch die Glaubensverbeſſerung ſind vermindert worden. *Bucelinus* hat dieſes Verzeichniß auch mit einigen Aenderungen. Es werden von S. 782. bis 794. in allem 1831. zu dieſem Biſtum ehemals gehörende Oerter genennt. In der Schweiz waren folgende Decanate: Stein, Steckboren, Neukirch, St. Gallen, Wyl, Elgeu, Winterthur, Zürich, Wetziken, Regensperg, Bremgarten, Mellingen, Hochdorf, Willisgeu, Lucern, Aarau, Surſee, Burgdorf, Wynau, Büren oder Aarberg, Münſigen, Baſel oder Wieſenthal. Die Namen der Oerter ſind oft ſehr verdorben. 2) Die noch jezt in dieſem Biſtum ſich befindende Abteyen, Präpoſituren u. ſ. f. 3) Die Fürſten, Grafen, Freyherren, Edle und Städte, ſo ſich ehemals in dieſem Biſtum befanden. 4) Die Heiligen, ſo in demſelben gelebt haben. Zu Ende ſtehet: Finis Libri quem Author Brigantiæ abſolvit. Anno 1519. 17. Die Auguſti. *Manlii* Werk, gar ſchön geſchrieben und mit illuminirten Wapen, iſt auf der Burgerbibliothek zu Schafhauſen.

S. Hamburg. *Bibl. Hiſtorica* VIII. 231-234. *Miræi Notit. Epiſcop.* 303. welcher dieſes Buch ſehr lobt. Jöcher gel. *Lexicon* III. 114. *Bibl. Hiſtorica Struvio Buderiana* 793. *Sagittarii Introduct. in Hiſt. Eccleſiaſt.* II. 429. *Acta Sanct. Bolland. Auguſti* 27. *ad S. Gebhardum. Voß de Hiſtor. latinis* L. 3. C. 10. p. 651. *Moſer Bibl. Scriptor. rer. Suevic. ad Cruſii Chron.* 12. *Wegelin Theſaur. rer. Suevic. Præf.* ad T. I. 60. Monatl. Nachr. von gel. Leuten. Jena 1726. 728. 729. *Freber - Hamberger.* 38. *Gerbert Iter.* 278. Moſer Staatsrecht von Coſtanz 143.

882. * „ *Gaſparis Bruſchii de omnibus Eccleſiæ Conſtantienſis Epiſcopis Idyllion Heroicum* — Auf 11 Seiten, in deſſen *Monaſteriologia* 1551."

883. *Caſpar Bruſchius* ſoll ein *Chronicon Conſtantienſe* geſchrieben haben. Vielleicht iſt es nur das angezogene Idyl-

lion, oder das was er in ſeiner *Epitome de omnibus Germaniæ Epiſcopatibus*, *Norimb.* 1548 in 8vo. Cap. IV. vom Biſtum Coſtanz abhandelt.

S. *Pregizer Suevia & Wirtembergia Sacra* 440. *Moſer. de Scriptor. Suevicis* 12.

884. *Jacob Rasler* V. J. D. Domherr zu Coſtanz, ſoll ein Buch vom Coſtanzer Biſtum verfertiget haben. Murer thut deſſelben in ſeiner *Helvetia Sancta* p. 7. Meldung, wie auch Hottinger Helv. Kirchengeſchichte T. I. in der Vorrede, und *Sagittar. Introduct. ad Hiſt. Eccleſ.* II. 420. welche beyde leztere aber den Verfaſſer Kaſler nennen.

885. Lorenz Berlinger, Chorherr zu Coſtanz, ſoll eine Geſchichte der Coſtanzer Biſchöffe verfertiget haben.

S. *Scotti Helvet. Sacra* 25.

886. „Chronick deß Biſtumbs Coſtantz, das iſt Ein „kurtze Beſchreibung aller Coſtantziſchen Biſchöffen, „wie und wann jeder Biſchoff regiert, was ſich auch „vnder jedes Regierung denckwürdiges zugetragen „hab — Beſchrieben durch *M. Jacobum Merck*, S. S. „*Theol. Baccalaureum*, und Pfarrherren zu Sigmaringen. Coſtanz, 1627. in 8vo. 384 S." Der Verfaſſer fängt beym Biſchoff Maximo an, und endiget mit Sixto Werner, Vogt von alten Summerau von Praßberg, ſo A°. 1626. iſt erwählt worden, welchen er für den 83ſten Biſchoff hält. Neues hat er wenig oder nichts. Doch hat er eigene und nicht verwerfliche Anmerkungen. So glaubt er, die Verſezung des Biſtums Windiſch nach Coſtanz, ſey bereits vor Dagoberti Zeiten geſchehen. Den Gangolphum, Fidelem, Theobaldum und Lupoldum läßt er aus; hingegen iſt zwiſchen Rudolph I. und Heinrich I. ein Friederich Graf von Entel eingerückt. Der gleich auf Heinrich II. folgende Gerhard wird Eberhard III. genannt. Einige Urkunden befinden ſich auch eingerückt: als Conradi Heiligſprechung, einige dem Biſtum ertheilte Freyheits-Briefe, des Kaiſers Friederich Beſtimmung der Grenzen dieſes Biſtums von 1155. *Ventura de*

de *Perusio Pontani* Brief vom Einzug des Kaiſers Sigmunds zu Coſtanz de 1459. u. ſ. f. Dieſes Werklein verdienet geleſen zu werden.

S. *Zeiler* III. 153.

887. * „Urſprung Auf= und Zunehmen des uralten Biſtums Conſtanz, ſamt was ſich bey eines jeden Biſchoffs Regierungs=Zeiten zugetragen, von Heinrich Maurer. MſC. 100 ſehr enggeſchriebene Seiten in Fol. In der Carthaus zu Ittingen." Dieſe Beſchreibung bekennt Murer aus Hermanno contracto, Wilhelmo Wernero, Manlio, Stumpfio, Bruſchio, Chriſtoph. Hartmanno, Raſslero, Merckio und einer alten Coſtanziſchen geſchriebenen Chronick, welche des Schultheiſſen oder des Gregorii Mangold zu ſeyn vermuthet wird, genommen zu haben. Er fängt mit der Beſchreibung der alten Stadt Windiſch an, allwo die erſten Biſchöffe gewohnet haben, deren er folgende beybringt und behauptet: S. Beatus 112. S. Paternus [illegible] S. Laudus. Bubulcus 509. Grammaticus 552. Maximus welcher A°. 570. vom König Dagoberto nach Coſtanz iſt verordnet worden. Hierauf folget von Gelegenheit, Urſprung und Alter der Stadt Coſtanz, auch wie das Biſtum dahin gelegt worden. Es werden hernach die Geſchichten unter jedem Biſchoff beſchrieben; die goldene Bulle Friderici I. von 1155. und Caroli IV. von 1357. beygebracht; das allgemeine Concilium etwas weitläuftiger angeführt, und endlich mit dem 83ſten Biſchoff Johann Truchſeß von Waldburg A°. 1629. geendiget.

888. „*Conſtantia Rhenana Lacus Mœſii olim, hodie Acronii & Potamici Metropolis ſacra & profana, Ethruſca, Mœſia, Harudica, Alemannica, Romana, Gallica, Teutonica, Imperialis, Auſtriaca — Authore Gabriele Bucelino - - Francofurti ad Mœnum*, 1667. in 4to." Das erſte und zweyte Buch dieſes Werks haben 368 Seiten. Im erſten wird eine umſtändliche Topographie des Biſtums geliefert, welches einen großen Theil Helvetiens in ſich begreift, und von einer ſehr anſehnlichen Größe iſt. Er erzehlet hier die Namen der Grafen, Freyherren, Edlen u. ſ. f.

ſo in dem Helvetiſchen Theil dieſes Biſtums gewohnet haben. S. 112. die Stammtafel Antons von Erlach, Sohns des Johannes von Erlach, und Verena von Hallwyl. Die 66 Decanate und dahin gehörende Orte, nebſt der Bulle Kaiſer Friederich des I. von 1155. worinn er die Grenzen des Biſtums beſtimmt. S. 55. fängt die Chronick von Coſtanz an, welche ſich vom Jahr der Welt 2745. bis ins Jahr nach Chriſti Geburt 1644. erſtreckt, und wichtige Nachrichten enthält; übrigens aber eben ſo fabelhaft iſt, als ſeine Beſchreibung Rhätiens, ſo, daß ich mich mit einer genauern Unterſuchung nicht aufhalten mag. Dieſe zwey Bücher werden mit einer kleinen Landkarte des Bodenſees beſchloſſen, welche den Titel hat: *Lacus Potamici cum adjacentibus Urbibus, Oppidis Pagis, Caſtris, Villis, obiter adumbrata Deſignatio.* 1667. Hierauf folget auf 172 Seiten der dritte Abſchnitt, welcher die Stam̃tafeln der adelichen Geſchlechter dieſes Biſtums liefert. Z. E. der Grafen von Aarberg oder Aarburg, der Ritter von Anweil, der Egen von Argow, des Hauſes Oeſterreich, der Marggrafen von Baaden, der Blaarer, von Bodmann, von Bonſtetten, von Bregenz, von Dieſſenhofen, von Dießbach, von Kyburg, von Hohen-Ems, von Freyburg, von Fulach, von Greuth, von Hallweil, von Hunweil, von Klingenberg, von Landenberg, von Zurlauben, von Ramſchwag, von Rappenſtein, von Roggweil, von Roſt, Schenk von Stauffenberg, von Schönau, Schultheiß, von Sonnenberg, von Stauffen, von Veringen, von Ulm, von Waldburg, von Zitingen, von Zollern u. ſ. f. Seiner Conſtantia Benedicta iſt oben gedacht worden.

S. *Wegelin Theſ. rer. Suevic. Praef.* ad T. I. 60.

890. „*Eccleſia Conſtantienſis in Germania.* In *Gallia Chriſtiana.* T. V. 1731. in Fol. S. 891-1114.“ Zuerſt kommt ein Verzeichniß der Biſchöffe und ihrer Verhandlungen, vom H. Beato an, bis Johann Franz Schenk von Stauffenberg, der für den 92ſten gehalten wird. Hier ſind viel critiſche und gelehrte Anmerkungen. Man läugnet, daß der H. Beatus Biſchoff geweſen; den Laudo weiſet man ins Biſtum Coutan-

nus, Audoinus, Rodulfus werden noch hinzugeſetzt; nebſt andern wichtigen Aenderungen. Auf dieſe folget das Verzeichniß einiger Pröbſte und Dechante dieſes Biſtums; die Geſchichte einiger alten Abteyen in demſelben: als der Schotten zu Coſtanz ſelbſt, Stift Lucern, Wagenhauſen, Stein, nebſt deſſen Aebten, Trub, Schafhauſen und Aebte daſelbſt, Frauenmünſter zu Zürich, nebſt deſſen Aebtißinnen, Aurora oder Frienisberg, Cappelen am Zugerberg, Sillenau, Fraubrunnen ꝛc. Denne die noch jezt ſtehende Abteyen, Stifter u. ſ. f. Als: St. Gallen, mit ſeinen Aebten ſehr umſtändlich und critiſch, Reichenau ſamt den Aebten, Rheinau und deſſen Aebte, Einſidlen und deſſen Aebte ſehr umſtändlich, Fiſchingen nebſt den Aebten, Petershauſen mit ſeinen Aebten, Muri und ſeine Aebte, Engelberg und deſſen Aebte, St. Johann im Thurthal und deſſen Aebte, Creuzlingen mit ſeinen Aebten, Salmanſchweiler nebſt deſſen Aebten, St. Urban und deſſen Aebte, Wettingen nebſt ſeinen Aebten, Frauenthal, Magdenau, Rathhauſen, Feldbach, Tennikon oder Vallis Liliorum, Wurmſpach, Eſchenbach, Gnadenthal, Rüti, ſo unter die abgegangenen gehöret. In den Anhängen S. 507-534. folgen 18 wichtige Urkunden, ſo die Klöſter Rheinau, Einſidlen, Muri, Engelberg, und das Biſtum Coſtanz ſelbſt betreffen. Man muß aber auch noch die Zuſäze zu Rath ziehen, die vornen im Band ſtehen. Alles iſt ſehr leſenswürdig. Den Beſchluß macht eine Landkarte des Biſtums Coſtanz, von *J. B. Nolin. Covens* und *Mortier* ſollen dieſelbe nachgeſtochen haben.

S. *Hubner Muſ. Geogr.* 152.

891. Marquard Herrgott ſoll an einer Geſchichte des Biſtums Coſtanz gearbeitet und würklich einen Entwurf des Werks herausgegeben haben.

S. *Gerbert Iter.* 251. 252.

892. „Staatsrecht des Fürſtlichen Hochſtifts Coſtanz, wie auch der Fürſtlichen Abtey Reichenau. „Entworfen von Johann Jacob Moſer. Leipzig, „1740. in Fol. 148 S.“ Dieſes iſt ein ſehr nüzliches und

gründliches Werk: Zuerſt giebt er eine kurze Geſchichte des Biſtums, und die Vorzüge des Biſchoffs zu Coſtanz vor andern deutſchen Biſchöffen; hierauf handelt er von des Biſchoffs Erwählung, Titel, Wapen, Religion, Erbämteren, Hofſtaat, Coadjutoren und Reſignation, von deſſen Gerechtſamen in Anſehung des Kaiſers, des römiſchen Reichs, des Fürſtl. Collegii, des ſchwäbiſchen Kreiſes, einzelner Reichsſtände, anderer unmittelbarer Reichsglieder auch auswärtiger Staaten, Reichsgerichte, geiſtlichen Sachen, von deſſen Landen, landsherrlichen Gerechtſamen, Domkapitel, Unterthanen und deren Gerechtſamen, empfangenden und vergebenden Lehen u. ſ. f. nebſt einem Verzeichniß der gedruckten Urkunden und Schriften ſo dieſes Biſtum betroffen. Was die Schweiz betrift, ſtehet gröſtentheils S. 56. bis 107. wie auch das 9te und 11te Kapitel faſt ganz, da man viel merkwürdiges findet, und alles auf Urkunden gegründet wird. Das Staatsrecht der Abtey Reichenau hat nur 5 Seiten; iſt ſehr kurz, hat aber doch einige leſenswürdige Sachen.

S. Leipz. gel. Zeit. 1740. 232. Allerneueſte Nachricht von juriſtiſchen Büchern T. II. P. XII. 302. 303.

893. „*Enchiridion Helveticum Conſtantiæ Epiſcopalis*, „oder topographiſche Beſchreibung der Städte — in „der Schweitz, welche in des — Biſtums Coſtantz „weltlichen Bottmäßigkeit, auch derer fürnehmſten „Stiffter — welche in dem Bezirk deſſen geiſtlichen „Gehorſams gelegen ſeynd — Zuſammengetragen „von Johann Franz Freyherrn von Landſee — Coſtantz 1778. in 4to. 227 S.“ Kurz, und nicht aus den Quellen, ſondern aus bekannten Schriften, doch ganz artig und lehrreich, auch mit einigen Urkunden und neuen Nachrichten verſehen. Die Schweizer werden ihm bey weitem nicht alle Anſprüche die er macht, eingeſtehen; die Reihe der Biſchöffe iſt nicht critiſch unterſucht. Er verſpricht auch eine chronologiſch⸗topographiſche Beſchreibung des ganzen Biſtums Coſtanz, Deutſch⸗ und Schweizeri⸗

ſchen Gebiets. Die angehängte Beſchreibung der 13 Orte iſt ein hors d'Œuvre; auch nicht ſehr merkwürdig.

S. Frankfurter gel. Anz. 1778. 649-653. wo es zu ſehr gerühmt wird. *Tableau raiſonné* 1779. Octob. 365-367. *Bibl. Eccleſ. Friburg.* IV. 417-421.

894. Im Archiv zu Coſtanz liegt eine umſtändliche und mit vielem Fleis geſchriebene Geſchichte des Biſtums Coſtanz. Sie iſt zum Druck fertig, und dortigem Domkapitel gewidmet, welches aber den Druck nicht zugeben wollte. Der Verfaſſer iſt Hr. **Joh. Caſimir von Blaicher**, Biſchöfl. Coſtanziſcher Hofrath, ſo 1782. noch lebte.

895. Hr. **Trutpert Neugart**, Conventual und Hofkaplan zu St. Blaſien, arbeitet ſtark an einer Geſchichte des Biſtums Coſtanz, von welcher viel gutes zu erwarten iſt.

896. S. noch von dieſem Biſtum *Bertii rer. German.* Lib. III. C. VI. 97-100. *Bucelin Germania Sacra* P. I. 4-6. *Zeiler Topogr. Sueviæ.* **Iſelin** *Lexicon. Imhoff Notitia procerum Imp.* L. III. C. 9. §. 5. p. 80. *Pfeffinger ad Vitriarium* T. I. L. I. Tit. XV. §. 13. in Not. g. pag. 1188. *Miræi Orig. Canon. Regular. Ord. S. Auguſtini in Collect. Scriptor. Monaſt.* III. 49-51. *Wegelin Theſ. rer. Suev. Præf.* 59-142. *Lunig Spicileg. Eccleſ.* des deutſchen Reichs-Archiv II. 154. & in Suppl. 1093 ſq. *Schneder Theatr. prætenſion. ed. Glaſeyana* I. 688. *Pregizer Suevia & Wirtembergia Sacra.* Staatsbeſchreib. des Schwäb. Kreiſes. *Cruſii* Schwäb. Chronick von Moſer II. 564-578. wo vieles von den Streitigkeiten mit den Schweizern, auch dabey verſchiedene Urkunden vorkommen. Moſer deutſches Staatsrecht T. XXVI. §. 4. *Bibl. Eccleſ. Friburg.* Vol. VII. P. I. wo Urkunden vorkommen.

897. „*Relatio concernens modernum Statum Epiſcopatus Conſtantienſis Provinciæ Moguntinæ, Nomine Joannis Franciſci Epiſcopi Conſtantienſis S. R. I. Principis in Viſitatione Sacrorum Liminum ſuo Ordine ac Loco*

„ *humillime offerenda pro Anno* 1712. *Romæ* in 4to. 30 S."
Der Druck dieſer ſehr ſeltenen Schrift ſcheinet gar nicht römiſch, ſondern allerdings deutſch zu ſeyn. Die Biſchöffe müſſen von Zeit zu Zeit dem Pabſt eine Nachricht von dem Zuſtand ihres Biſtums abſtatten, und es ſcheint, daß dieſe wegen ihrer Vortreflichkeit, andern zum Muſter ſey gedruckt worden. Sie iſt datirt Mörsburg, den 9ten Weinmonat 1712. durch Jo. Franciſcum Epiſc. Conſtant. Zuerſt wird der Zuſtand des Domkapitels, alsdann des Biſtums erzehlt. Das Domkapitel hat 20 Domherren-Stellen. In der Stadt Coſtanz ſind neun Kirchen und acht Klöſter. Das Biſtum war vor Zeiten eines von den gröſten in Deutſchland, und faſt in ganz Europa, jezt aber iſt es hauptſächlich durch die Reformation ſehr verringert worden. Doch waren noch A°. 1712. in demſelben 20 Collegiat-Kirchen, 229 Klöſter, worunter 69 aus den vier Bettelorden, 51 Decanate, 5 Benedictiner-Abteyen, 455 geordnete Prieſter, 486 Helfer, 494 Sub-Diaconi, 440 Minores ordines collati, 56 geheiligte Kirchen, 186 Altäre, 5 geweihete Kirchhöfe, und 98225 Communicanten. Das Einkommen des Biſtums iſt höchſtens 20000 Gulden, und hat bey 300000 Gulden Schulden, ſo daß auch A°. 1704. der Tax der apoſtoliſchen Kanzley von 2500 auf 410 Gulden iſt verringert worden. Der Biſchoff klagt ſehr über den ſchlechten Zuſtand der Biſchöfl. Tafel, und bezeugt, daß er ſelbſt innert 8 Jahren 20000 Gulden aus dem ſeinigen zugeſezt habe. Er beweiſt, daß er den vielfältigen Angriffen der benachbarten Stände beyder Religionen nicht länger widerſtehen könne, und ſchlägt zu Aufnahme des Biſtums und Verhütung ferneren Schadens für die katholiſche Religion, folgende Mittel vor: 1. Daß die Probſtey-Einkünfte bis auf 2000 Gulden ſollten herunter geſezt, das übrige aber zu Bezahlung der Schulden angewendet werden. 2. Sollte man den Probſt zwingen das Archiv und die Urkunden der Probſtey dem Biſchoff auszuliefern. 3. Der Zehenden von allen Einkünften der Geiſtlichkeit und Stifter ſollte dem Biſtum beygelegt werden, und zwar von den Exemtis der ein-

ſache; von den ordinariæ Jurisdictioni ſubjectis aber der doppelte. 4. Sollte zehen Jahre lang das ganze Einkommen eines Jahrs aller verledigten geiſtlichen Bedienungen eingezogen werden. 5. Sollte man die Kirchen-Freyheit äuſſerſt behaupten. 6. Sollte ein Seminarium Clericorum zu Coſtanz aufgerichtet werden. 7. Sollte man den päbſtlichen Nuntium in gebührenden Schranken behalten u. ſ. f. Endlich werden noch viel Beyſpiele von eingeſchlichenen Mißbräuchen und Verderbniſſen angebracht, deren Steurung begehret wird.

S. Hottinger Helvet. Kirchengeſchichte IV. 190-198. Köhler Hiſt. Münz-Beluſt. XI. 269-271.

898. Eine weitläuftige Widerlegung dieſer Schrift iſt im Mſſ. zu Rheinau aufbehalten. Sie betrift aber wahrſcheinlich nur die Rechtſamen des Biſtums in Betref Rheinau, welche 1747. durch ein Concordat ſind beſtimmt worden.

899. „*Catalogus perſonarum eccleſiaſticarum & locorum Diœceſis Conſtantienſis. Conſtantiæ*, in 8vo." Ein zur Kenntniß dieſes weitſchichtigen Biſtums ſehr nöthiges und wichtiges Werk. Die Ausgabe von 1745. ſcheinet die erſte zu ſeyn. Sie hat 383 Seiten ohne das 127 Seiten haltende Regiſter. Die Ausgabe von 1749. habe ich nicht geſehen. In der Ausgabe von 1755. die ich auch nicht geſehen habe, werden die Biſchöffe deſſelben und ihre Thaten beſchrieben. Die Auſlage von 1769. hat 327 Seiten ohne die Vorrede und Regiſter. In erſterer wird eine kurze Geſchichte der Heiligen und Seligen geliefert, ſo in dieſem Biſtum verehret werden. Bey jeder Collegiat-Kirche und bey jedem Capitulo rurali, Wyl ausgenommen, wird die Bevölkerung angemerkt. Ich zeichne nur die Rural-Kapitel aus, ſo die Schweiz betreffen.

	Parochiæ.	Capellaniæ.	Communic.	non Comun.	Bapt.	Mort.	Nupt.
Bremgarten	6	11	3123	1063	150	149	28
Frauenf. u. Steckb.	31	13	7936	2368	344	451	100
Hochdorf	19	15	11550	3987	532	407	98
Mellingen	13	9	8773	3521	445	320	127
Neukirch	13	6	6620	2380	276	182	63
Quatuor Cantones	52	105	42855	15895	1868	1949	512
Rapperswyl	26	27	15979	5918	1554	822	252
Regenſperg	9	1	5160	1688	275	267	65
Reichenau	9	5	2798	772	156	150	30
Rußwyl od. Surſee	23	19	20993	8047	1011	711	213
St. Gallen	57	34	12675	4378	687	558	140
Hier ſind nur die, ſo nicht unmittelbar unter der Abtey St. Gallen ſtehen, gezählet:							
Williſau	23	13	20051	7405	960	770	182
Zug	9	31	7829	3569	363	330	92
Wyl	28	9	Das übrige fehlt.				
	318.	298.	166342.	60991.	8621.	7066.	1902.
In den Collegiat-Kirchen.							
Baden Canon.	8	5	1453	224	57	63	9
Biſchoffzell	10	2	902	288	51	69	19
Lucern	13	15	5000	1200	135	105	53
Münſter	21	17	1168	306	42	47	8
Schönenwerth	6	4	822	216	28	46	10
Zurzach	11	8	3193	1310	156	91	26
	69.	349.	178880.	64535.	9090.	7487.	2027.
Im ganzen Biſtum aber							
Paroch.	1254.	918.	674858.	213864.	33959.	27741.	7607.

Denne Canonicate 168. Commenthureyen 16. Mannen-Klöſter ꝛc. 120. Weiber-Klöſter ꝛc. 123. Geiſtliche Perſonen beyderley Geſchlechts 8902. Worunter Regulares 6098. Einſidler 180.

Die Ausgabe von 1779. hat 283 Seiten in 8vo. ohne die Vorrede und Regiſter. Alle Bevölkerungs-Liſten ſind ausgelaſſen, hingegen 12 Landkärtgen beygefüget, von welchen nur 2 uns betreffen, ſo ihres Orts angezeigt ſind. In der Vorrede wird ein umſtändlicher Abriß gemacht, wie viel das Biſtum an ſeinem Kirchen-Sprengel durch die Reformation und ſonſt verloren habe. Der Abgang iſt in der That beträchtlich.

	ehemals.	jezt.	allſo Abgang.
Eccleſiæ Collegiatæ	33.	24.	9.
Capitula Ruralia	70.	52.	18.
Parochiæ	1855.	1192.	663.

In der Schweiz ſind abgegangen die Collegiat-Kirchen zu Embrach, Surſee, Zoffingen und Zürich. Die ganzen Capitula Ruralia von Aarberg, Aarau, Burgdorf, Elgow, Münſingen, Wetzikon, Willisgäu, Wyningen und Winterthur.

	An Parochien aber
Im Capitulo Rurali von Aarberg	22.
- - - Aarau	20.
- - - Bremgarten	15.
- - - Burgdorf	35.
- - - Elgow	16.
- - - Engen	1.
- - - Frauenfeld	7.
- - - Hochdorf	2.
- - - Mellingen	6.
- - - Möſkirch	1.
- - - Münſingen	29.
- - - Neukirch	6.
- - - Rappersweyl	12.
- - - Regenſperg	11.
- - - Reichenau	—
- - - Stein	7.
- - - Stülingen	5.
- - - Wieſenthal	40.
- - - Wetzikon	23.

Im Capitulo Rurali von	Williſau	. .	—
- - -	Williſgow	. .	15.
- - -	Winterthur	. .	19.
- - -	Wyl	. . .	4.
- - -	Wyningen	. .	14.
- - -	Zug	. . .	—
			309.
Hingegen haben zugenommen	4 Cantones	.	17.
	Ruſwyl	. .	5.
	St. Gallen	.	18.
			40.

Ich vermuthe aber, es möchte hier wohl ein Fehler vorgegangen ſeyn, ſo wie der wahre Abgang wegen den neu errichteten Parochien auch nicht deutlich genug beſtimmt iſt.
S. *Bibl. Friburg.* V. 313 - 321. Litter. des kathol. Deutſchlands IV. 384 - 386. *De Luca* Staatsanzeigen 1784. P. III. 251. 252.

900. „Verzeichniß von allen Geiſtlichen und an„dern Einwohnern des Hochſtifts Coſtanz, in Joh. „Hercules Haid ökon. pract. Abhandl. für Schwaben „1784. in 4to. 88 - 104." Es waren 1779. 8902 Geiſtliche, und überhaupt 897624 Einwohner.
S. Götting. gel. Anz. 1784. 857. 858.

901. *„*Hainrici Nidhart Doctoris Decretorum Conſi„lium de duabus Confraternitatibus unitis cum Capitulo „Eccleſiæ Conſtantienſis, de Suffragiis defunctorum, de „receptaculis, diſputatio prioris prædicatorum Barone „Theol. D. & Spiritus cujusdam Civis ejusdem Civitatis* „1476." In der Stiftsbibliothek zu Zürich, geſöndert, und auch im *Theſauro Hottingeriano* T. XIV. Iſt lediglich aus dem canoniſchen Recht, und nicht hiſtoriſch.
S. *Hott. Hiſt. Eccleſ.* V. 510. *Leu Lexicon* XIV. 138.

902. *„*Jo. Savageti Conſtantienſis & Baſileenſis Eccle„ſiæ Canonici Tractatus ſeptem dubiis Juris clauſus, in „quo ex Jure oſtendit reſervationem & proviſiones apo-*

„ ſtolicas de Conſtantienſi Eccleſia per S. S. D. N. Papam „ Sixtum IV. fuiſſe & eſſe validas, & concordata Na„ tionis Germanicæ illis in nullo obſtare ſed aſſiſtere, & „ alia plurima in eo continentur quibus oſtenditur Injuſtitia „ rebellium Ottonis de Sonnenberg & ſuorum Complicum.“

903. * „ Jo. Savageti Oratio lamentabilis, qua oſten„ ditur Juſtitia Ludovici de Freiberg Epiſc. Conſtant. & „ Injuſtitia Ottonis de Sonnenberg. Norimb. 1477. in 8vo.“

904. * „ Jo. Savageti Oratio lamentabilis ſuper Trans„ latione Eccleſiæ Conſtantienſis, ad Sixtum IV.“ Dieſe Schriften ſollen ſich nach dem Zeugniß Eliæ Ehinger in Catal. Bibl. Auguſtanæ 32. theils a Varea in Orbi terrar. Scriptor. Calamo illuſtrato I. 291. in der Bibliothek zu Augsburg befinden.

S. auch Wegelin Vorrede zum 4ten Theil ſeines Theſauri rer. Suevicar. p. 12.

905. * „ Reſtrictus a Sacra Nuntiatura factus in Cauſa „ Conſtantienſi delictor. inter Promotorem fiſcalem Epiſco„ palem Curiæ Conſtantienſis & Georg. Anton. Krumena„ cher. Einſidl. 1746. in Fol.“

906. „ Jacobi Baſnagii de Salomone Epiſcopo Conſtan„ tienſi Obſervatio.“ In Caniſio - Baſnage T. II. P. III. 237. 238. Er ſtarb 920.

S. Hiſtoire Litt. de la France VI. 164. Moreri 1759. T. IX. P. II. 103.

907. Der H. Biſchoff Ulrich von Augsburg ſoll das Leben des Biſchoffs Notingi beſchrieben haben.

S. Gallia Chriſt. V. 902. Goldaſt. Alam. II. 165.

908. „ Vita S. Conradi Epiſcopi Conſtantienſis, in „ Leibnitii Scr. rer. Brunſwicenſium T. II. p. 1 - 14. und „ verbeſſert in Ger. Heß Monumentor. Guelficorum, pars „ Hiſtorica 77 - 103.“ Gerken, der in ſeinen Reiſen I. 123. von der zu Weingarten liegenden Handſchrift redet, ſchreibt ſie einem Meginzo zu. Hr. Heß aber, der dieſe Arbeit mit ſchönen Anmerkungen und Beyträgen verſehen hat, ſagt nichts davon.

909. Der H. Gebhard ſoll das Leben des H. Conrad Biſchoff von Coſtanz beſchrieben haben.

S. *Goldaſt. Alam.* II. 165. *Gallia Chriſtiana* V. 905.

910. Auch der H. Ulrich. Dieſe ſoll in *Surii Actis Sanct.* d. 26ſten Nov. pag. 542. ſtehen.

S. *Bunau* III. 700.

911. * „*S. Conradi Epiſc. Conſtantienſis Vita.* MſC. 1492. „in 4to." Auf der Bibliothek zu Baſel.

912. * „*Vita S. Conradi Epiſc. Conſt.* MſC." Im Kloſter St. Gallen.

S. *Goldaſt. Alam.* II. 166.

912. a. „*Vita S. Conradi Ep. Conſtantienſis* in *Piſtorii* „*Script. rer. German.* III. 711." Deren Verfaſſer ſoll *Udalſcalcus de Maiſack* ſeyn, ſo 1151. geſtorben iſt.

S. *Veith Bibl. Auguſtana* I. 211 - 214.

913. S. noch von ihm *Pantaleon Proſop.* II. 62. Ej. Heldenbuch II. 86. *Zedler* VI. 1011. Feller Geneal. des Braunſchweig = Lüneb. Hauſes 17 ſq. Meile Leben der Heil. 738. *Origines Domus Guelficæ. Van der Meer Hiſtoria Rhenov.* in *Zapf Monum. Anecd.* I. 310 - 317.

914. *S. Udalricus* ſoll auch das Leben des H. Biſchoffs Gebhard beſchrieben haben.

S. *Gallia Chriſtiana* V. 902. 905.

915. * „*Liber de rebus geſtis S. Gebhard. Ep. Con*„*ſtantienſis.* MſC." Zu Einſidlen.

916. Goldaſt in *Scr. Alem.* II. 166. führt noch eine Lebensbeſchreibung von einem ungenannten Coſtanzer an, die ſich zu St. Gallen befinden ſolle.

917. Es iſt auch das Leben dieſes Heiligen zu Bregenz 1730. auf Deutſch mit Zuſätzen herausgekommen, aus welchem einige neuere Wunderwerke S. 124 - 130. den Bollandiſten einverleibt ſind.

918. „*De Vita Sancti Gebhardi Conſtantienſis Epiſco*„*pi, Monaſterii quod Petri Domus ſeu Petershuſen appel*„*latur fundatoris Libri duo ex antiquorum Relatione* &

„*Traditione*, *Anno Domini* 1511. *conſcripti per Felicem Manilium. Ex Chartis manuſcriptis.* In *Jac. Manlii Chron. Epiſcop. Conſtant.* ſo in *Piſtorii Scriptor. rer. Germanic. ex Edit. Struviana* 722-738. ſtehet, in *Caniſii Theſauro Monumentor. cura Baſnagii* T. IV. 819-835. in *Surii Vitis Sanctor. ad* 27 *Aug.* 295. in den *Actis Bollandiſt.* T. VI. ad 27 Aug. 106-124. mit *Jo. Pinii* Vorbericht, und angehängten Anmerkungen.“ Iſt kurz, und erſt ſechs Jahrhundert nach des Biſchoffs Tod verfaſſet, ſo daß den Erzehlungen und vielen ſeltſamen Wundern nicht durchgehends kann getraut werden.

919. S. vom H. Gebhardo **Meile Leben der Heil.** 677. *Mabillon Acta Sanct. Ord. Bened.* Sec. V. 839-841. *Murer Helv. Sancta* 268-276. *Zedler Lexic.* X. 481. 482. *Egon* 730. **Füßlins Erdbeſchreibung der Schweiz**, aus der **Petershauſiſchen Chronick gezogen.** *Pantaleon Proſop.* II. 87. Ejusd. **Heldenbuch** II. 125.

920. „**Leben Salomons von Ramſchwag, Biſchoffs zu Coſtanz und Abts zu St. Gallen, in der Wochenſchrift für Gott, Menſchheit und Vaterland** 1782. 353-365. 417-432. 474-477.“ Eine ſchöne Beſchreibung des Lebens eines würdigen Fürſten, der im 10ten Jahrhundert ſich weit über die Denkungsart ſeiner Zeitgenoſſen erhobe.

921. „**Beſchreibung des ſtattlichen Leichen-***Conducts* **und** *Exequien* **des .... Herrn Marx Sittichen, Erzbiſchoffen zu Salzburg ... durch Johann Steinhauſer ... Markt-Embs** 1620. in 4to. 26 Seiten.“ Betrift nur Ceremonialia, und ſagt nichts von den Lebensumſtänden des berühmten Marx Sittich.

922. * „*Romualdi Stokacenſis Textus Germano Rhytmicus pro Melodrammate in Conſecratione Celſ. & Reverendiſſ. Epiſcopi Conſtantienſis.* In Folio. *Conſtantiæ*, 1744.“

922. a. * „Biſchoff Coſtanziſcher Conſecrations-Act,
„ ſamt der Relation von Hrn. Ulrich Anton Göldlin
„ von Tieffenau, damaligen Landvogt zu Frauen-
„ feld eingegeben, und iſt wohlermeldtem Hr. Land-
„ vogt von den V. Catholiſchen das Thurgeu regieren-
„ den Orten, als Ehrengeſandter gedachtem Conſecra-
„ tions-Act beyzuwohnen, der hohe Befelch aufge-
„ tragen worden, 1751. Mſſ. in Fol. 52 S." In Hrn. von
Balthaſars Sammlung.

923. „ *Biographia ſuccincta — Card. de Rodt — Epiſ-*
„ *copi Conſtantienſis*, in der *Nova Bibl. Eccleſ. Fribur-*
„ *genſi* T. III. P. III. 423-430."
S. noch unten die Leben der Heiligen.

d. Geneve.

924. * „ *Hiſtoire des Evêques de Geneve, par Pierre*
„ *Monod, Jeſuite.*"
S. *Du Cheſne Preuves de l'Hiſtoire des Cardinaux François* 513.
Le Long Fontette I. 10764.

925. * „ *Hiſtoire des Evêques de Geneve, par Mr.*
„ *Flournois, Miniſtre à Juſſy.* Mſſ." Sind eigentlich nur
Anmerkungen über das, was in der *Gallia Chriſtiana* von
dieſen Biſchöffen gemeldet wird.

926. * „ *Lettre & Mémoire d'un ſavant Genevois à*
„ *M. Remond de S. Albine, ſur les — Evêques de Gene-*
„ *ve, pour être envoyés aux Auteurs du Gallia Chriſtiana.*
Im *Mercure de France, Septembre, Octobre, Novembre.*
1749." Möchte wohl das gleiche mit nachfolgender
Schrift ſeyn.
S. *Le Long Fontette* I. 10765.

927. „ *Recherches ſur les anciens Evêques de Geneve.*
Im *Journal Helvetique* 1749. May 409-431. Juin 513-
532." Vom bekannten *Baulacre.* Sie ſind aus Anlaß

der neuen Ausgabe der *Gallia Chriſtiana* gemacht worden; entwickeln die Unordnungen, ſo wegen der Aehnlichkeit der Namen der Biſchöffe zu Geneve, Genua und Genabum (Orleans) entſtanden ſind, und trachten die wahre Reihe der Biſchöffe von Genf zu beſtimmen.

928. „*Mémoires pour l'Hiſtoire eccleſiaſtique des Dioceſes de Geneve, Tarantaiſe, Aoſte & Maurienne, & du Decanat de Savoye, recueillis & dreſſés par Mr. Beſſon, Curé de Chapeiry, Diocéſe de Geneve. Nancy*, 1759. in 4to. 506 S." S. 1-184. wird vom Biſtum Genf gehandelt, daſſelbe und die Folge der Biſchöffe beſchrieben, wie auch die verſchiedenen Stiftungen u. ſ. f. Das Verzeichniß der Biſchöffe iſt mit vielen hiſtoriſchen Anmerkungen begleitet, aber wie er ſelbſt bekennt, aus der Tradition genommen. S. Paracodus ein Griech, iſt bey ihm der erſte Biſchoff zu Ende des 2ten Jahrhunderts; von ihm ſpringt er auf den Diogenus zu Ende des 3ten Jahrhunderts. Die folgende ſind:

Simon Domnus - - - - ſtarb ohngefehr 307.
Salvien & Caſſien, beyde zugleich erwählt, wurden beyde vom Pabſt entſezt, und an ihre Stelle kam
Eleutherius ein Engelländer. - - ohngefehr 334.
Nicephore Theolaſte - - - - - um 347.
Hormioda Frater
Pallaſcus
Theophile - - - - - - - 419.
St. Iſaac
Maximilien
Domitien I. oder Donatien
St. Maxime
Papulus I.
Gregoire
Nicetius
St. Salonius oder Domitianus Salonius
St. Cariatho oder Simon Cariatho. Denn den St. Amian hält er für einen Biſchoff von Orleans.
Ruſticus

[illegible] Graecus
Hugues I.
[illegible]
[illegible] II.
Robert I.
Aridanus vel Abdenus
Epoaldus
Albon oder Thaddée Albon
Hupertunus - - - - - - - 716.
Leonarius Eucherius
Gilabertus oder Gubertus, Galbertus auch Poſtbertus.
Renembertus
Lutherius
Vualternus
Protaſius
Attaldus oder Appradus, oder Cataldus - - 849.
Domitien II.
Boſon
Anſegiſus
Optandus oder Apradus, oder Aptandus
Protadius
Franco oder Frando
Riculphe
Anſelme
Ademar de la Roche
Fréderic I.
Bernard I.
Aldagandus I.
Aymon I.
Girold, Stifter des Priorats zu Pellionex.
Hugues II. aus dem Burgundiſchen Stamm.
Conrad
Aldagandus II.
Bernard II. Tontelius.
Fréderic II.
Borſadus

Goi

Gui (oder Wido) de Faucigny - - - um 1120.
Humbert de Grammont - - - - 1135.
Ardutius de Foucigny - - - - - 1185.
Nantelin oder Nantelmus - - - - 1205.
Bernard III. Chabert verließ d. Biſtum A°. 1214. u. ſtarb 1235.
Pierre I. de Ceſſons, denn den Humbert und den Louis de St. Claude will er nicht erkennen - um 1219.
Aymon II. de Grandſon, ſtarb - - - 1260.
Utric oder Henri de Bottis gab ſein Biſtum nach 7. Jahren auf, und ſtarb - - - - - 1275.
Aymon III. de Monthenay de la Tour verfertigte Conſtitutiones Synodales für ſein Biſtum, und ſtarb um 1277.
Robert II. Comte de Geneve - - - 1288.
Guillaume I. de Duin dit de Conflens - - 1294.
Philippe I. de Compeys - - - - 1295.
Martin de Saint Germain, verfertigte auch Conſtitutiones Synodales, und hatte viel mit den Münzſachen zu thun, und ſtarb - - - - - - 1304.
Aymon IV. Duquart hat auch Statuta Synodalia verfertigt. 1311.
Pierre II. de Foucigny verfertigte 1317. und 1337. Conſtitutiones Synodales, ſtarb - - - - 1342.
Alamand de St. Joire verfertigte zweymal ebenfalls dergleichen, ſtarb - - - - - - - 1366.
Guillaume II. Fournier de Marcoſſay, ſtarb - - 1377.
Pierre III. Fabri - - - - - - - 1377.
Bertrand de Cros - - - - - - 1378.
Jean I. de Murol d'Eſtaing hat Statuta Synodalia verfert. 1385.
Ademar Fabri verfertigte die 1507. gedruckte Actes & Franchiſes de Geneve - - - - - 1388.
Guillaume III. de Lornay - - - - 1408.
Jean II. de Bertrand, ward Erzbiſchoff zu Tarantaiſe 1419.
Jean III. de la Roche taillée, ward Erzbiſchoff zu Rouen u. ſ. f.
Jean IV. de Brievecuiſſe - - - - 1423.
Jean V. Cardinal de Brogni, Sohn des Jean Fraczon aus dem Dorf Brogni, war eigentlich nur Adminiſtrator. 1426.
Hugues oder Guy d'Albi - - - - - 1428.

François I. de Metz oder Miez, Cardinal de St. Marcel 1444.
Amedé de Savoye. Er ward unterm Namen Felix V. Pabſt, gab aber dieſe Stelle auf, ward Cardinal de St. Albine, Legat. Apoſtol. in der ganzen Schweiz, Adminiſtrator der Biſtümer Genf und Lauſanne u. ſ. f. gab ſein Biſtum auf 1450. und ſtarb - - - - 1451.
Pierre III. de Savoye, und wegen ſeiner Minderjährigkeit war Thomas Erzbiſchoff von Tarantaiſe, Adminiſtrator. Peter ſtarb - - - - - - - 1458.
Jean Louis de Savoye, verfertigte A°. 1480. Conſtitutiones Synodales - - - - - - 1482.
Jean VI. de Compeys, denn den Urbain de Chevron, François de Savoye, Dominique de la Rouere Cardinal de St. Clement, hält er nicht für Biſchöffe.
Jean ward von François de Savoye verjagt. - 1483.
François II. de Savoye verfertigte 1483. die Anciens Statuts de la Cathedrale de Geneve in 155 Artikeln. 1490.
Antoine Champion. Denn den Charles de Seyſſel hält er für einen Gegen-Biſchoff. Ließ die Conſtitutiones Synodales 1493. erneuren und vermehren, und im gleichen Jahr drucken. - - - - - - 1495.
Philippe II. de Savoye. Wegen ſeiner Minderjährigkeit war Aymo von Montfaucon, Biſchoff zu Lauſanne, Adminiſtrator des Biſtums; gab ſein Biſtum 1510. auf, und ſtarb 1533.
Charles de Seyſſel - - - - - - 1513.
Jean VII. de Savoye, hatte den Aymo de Gingins zum Gegen-Biſchoff. Verfertigte 1514. Conſtit. Synod. ſtarb 1522.
Pierre IV. de la Beaume verfertigte A°. 1524. Conſtitutiones Synodales, ward Cardinal de St. Jean, St. Paul und St. Pammague; er war der lezte, ſo zu Genf reſidirte. 1544.
Louis de Rye, hatte den François de Luxembourg, Vicomte de Martigne, zum Gegen-Biſchoff. - - 1550.
Philibert de Rye, des vorigen Bruders. - - 1556.
François III. de Bachod - - - - - 1568.
Ange Juſtiniani, war der erſte, der ſeinen Siz zu Annecy feſtſezte, gab 1579. ſein Biſtum auf, und ſtarb 1596.

Claude de Granier - - - - - - 1602.
Saint François (IV.) de Sales - - - - - 1622.
Jean François de Sales verfertigte Statuta Synod. ſtarb 1635.
Juſte Guerin - - - - - - - 1645.
Charles Auguſte de Sales - - - - - 1660.
Jean VIII. d'Arenthon d'Alex. verfertigte Conſtitutiones Synodales, ſtarb - - - - - - 1695.
Michel Gabriel de Roſſillon de Bernex - - 1734.
Joſeph Nicolas Des Champs de Chaumont.

Dieſes Verzeichniß iſt merkwürdig, da es in vielem von anderen abweicht, und wie es ſcheint, nicht unbegründet. Er bekennt auch, die Reihe der Biſchöffe bis 1044. ſey ſehr ungewiß und zweifelhaft. Hin und wieder miſcht er viel hiſtoriſche und einige critiſche Anmerkungen ein. Er bemerkt, daß im 9ten Jahrhundert die Geiſtlichkeit und das Volk den Biſchoff zu Genf erwählt habe; jezt thut es der König von Sardinien als Herzog von Savoyen. Nach dieſem Verzeichniß folgt der Entwurf der Dioeces dieſes Biſtums, welches aber meiſtentheils, das Decanat Aubonne ausgenommen, auſſer den Grenzen der Schweiz liegt. Er beſchreibt zuerſt die Kirchen, Klöſter, Spitäle u. ſ. f. zu Genf. Hierauf die Decanate: Alinge, Annemaſſe, Anneſſy, Aubonne, Rumilly, Salanches, Seyſerieux und Vuillonex. In der Beſchreibung der Kirchen zu Genf bringt er das unvollſtändige Verzeichniß einiger Pröbſte der Cathedralkirche an, wie auch der Cantoren, der 32 Chorherren, ſo ſich 1525. von Genf wegbegaben; anderer dergleichen Verzeichniſſe zu geſchweigen. Im Decanat Aubonne waren zwey Ciſtercienſer-Abteyen, Bonmont und Cheſery, 15 Prieurés ruraux, worunter 13 Benedictiner, Aſſerens, Divonne, la Cluſe, St. Bernard, Gonville, Bacin, Perruers, Seſſy, Previncins, Bruſſins, Ruſſins, Bourſins, Ardon und Ville en Mechaille; zwey andere waren Auguſtiner-Chorherren, als Satigny und Nion. Drey Maladreries zu Coulouvrai, Lancrans und Ville en Mechaille; vier Spitäle zu Nion, Bonmont, Gex und Coppet. Die vorzüglichſten Oerter dieſes Decanats waren: Gex, Copet, Nion, Verſoix,

Chatillon en Michailles &c. Das jezige Biſtum beſtehet aus 512 Kirchſpielen unter 49 Erzprieſtern, 5 Collegiatkirchen, 8 Decanats ruraux, 6 Plebainies, 8 Abteyen, 4 Prieurés conventuels, 42 Prieurés ruraux, 6 Cartheuſerklöſter, 21 Mannenklöſter, 15 Weiberklöſter, eine Maltheſercomenthurey, 3 Collegia oder obere Schulen. Die beſondere Mäßigung in den Ausdrücken gegen die Proteſtanten, die ſehr eingeſchränkte Leichtgläubigkeit des Verfaſſers, noch mehr aber die häufigen Urkunden, erwerben dieſer Schrift einen vorzüglichen Werth. Es ſind überall 116 Urkunden derſelben angehängt, unter welchen ſehr viel uns betreffen. Ich merke nur folgende an: N°. 74. Réglement fait par l'Évêque de Geneve concernant l'alteration ſurvenue à la Monnoye qui ſe frappoit à ſon Nom. 1300. N°. 75. Conventions entre les ſuſdits Collecteurs & le-dit Maître des Monnoyes, portant Quittance en leur faveur 1300. Die Schreibart des Verfaſſers iſt ſchlecht, aber ſeine Unterſuchungen ſind wichtig, und werfen ein großes Licht auf die Geſchichte der Biſtümer von Genf, Sitten und Lauſanne.

929. S. auch vom Biſtum Genf *Minutoli Converſion* II. 45-83. *de la Chieſa Hiſtoire du Piemont* C. XLVI. 345 ſq. Aber voll Fehler.

930. * „*Cartulaire de l'Egliſe de Geneve*, in Fol. Mſſ." In der Bibliothek des Hrn. Fevret de Fontette, Parlementsrath zu Dijon. Es hatte dem *Guichenon* zugehört.
S. *Le Long Fontette* III. 29650.

931. * „*Régiſtre mortuaire des Chanoines de St. Pierre* „*depuis* 1415. Mſſ. Bibl. Genevenſ."

932. „*Hiſtoire de la Vie & des Ouvrages de S. Salone*, „*Ev. de Geneve*. In *Antoine Rivet Hiſt. Litter. de la* „*France*, T. II. p. 433-437. *Gennadii Viri illuſtres*, C. 63."

933. „*Particularités ſur Jean de Brogni*, *ancien Evé-* „*que de Geneve*. Im *Journ. Helvet.* 1749. Juillet 3-14." Vom *Baulacre*. Man verwechſelt dieſen Biſchoff oft mit dem Jean de Bertrandis; ſo wird hier gegen den *Bonivard* und

andern Schriftſteller erwieſen, Brogni, nicht der Bertrandis, habe die ſchöne Kapelle der Peterskirche zu Genf erbauet. Brogni ſtarb zu Rom.

934. * „*Compendio della Vita del B. Amadeo raccolta* „ *dagli ſcritti di Franceſco Ranzo. Modona* 1612. in 8vo."

935. * „ *Pietro Franceſco Maleto Storia del B. Ama-* „ *deo III. di Savoja. Torino*, 1613. in 4to."
S. *Zedler Lexicon* XIX. 735.

936. * „ *Amedeus Pacificus ſeu Commentarius de Euge-* „ *nii IV. & Amedei Sabaudiæ Ducis in ſua obedientia* „ *Felicis Papæ V. nuncupati Controverſiis: Taurini* 1624. „ in 4to. *Paris* 1626. in 8vo. und in *Abr. Bzovii Annal. Ec-* „ *cleſ.* XVII. faſt ganz." Iſt vom *Pierre Monod.*
S. *Guichenon Savoye* in der Vorrede. *Bibl. Thuana* 1704. I. 116. *Zedler* I. 1629. 1630. XXI. 1181. Suppl. I. 1279. *Mylii Pſeudon.* 12. *Sotwell* 684.

937. * „ *Carolo Giuſeppe Morozzo Vita e Virtu del* „ *B. Amadeo. Turino* 1686. in Folio."
S. *Acta Erud. Suppl.* T. I. Sect. IX. *Armellini App. de Script. Bened.* 16.

938. * „ *Alphonſe del Bene Amedeide, poëme en Lan-* „ *gage Savoyſien.* MſT. à la Bibl. Roy. de Turin."
S. *Catal. des Mſ. de cette Bibl.* T. II. 479.

939. „ *De B. Amadeo Sabaudiæ Duce.* In den *Actis* „ *Sanctor. Bolland. ad* 30 *Martii* T. III. 874-896." Hier wird geliefert: 1. Was *Guichenon* von ihm hat. 2. Des ſel. Tugenden und Wunderwerke aus *Petri Franc. Malet* 1613. gedrucktem Werk. 3. Ein Anhang von ungedruckten Nachrichten und Urkunden, deſſen Erhöhung, Verſetzung, Seligſprechung, Verehrung ꝛc. betreffend.

940. * „ *Vita Petri Cardinalis à Bauma, An.* 1539. „ In *Ludov. Donii d'Attichy Fleurs de l'Hiſtoire des Car-* „ *dinaux* T. II. p. 268 ſq. *Pariſiis* 1660. in Fol."
S. *Le Long Fontette* I. 8196.

941. „ *Elegies ou Deplorations ſur le Treſpas de Mon-* „ *ſieur Philibert de Rye, Prince & Eueſque de Geneve,*

„ & *de très - illuſtre Seigneur René de Chalon*, *Prince*
„ *d'Orenge & Seigneur de Nozeret &c. avec celle du Treſ-*
„ *pas de très - uertueuſe Dame Antoyne de Monmartin*,
„ *iadis femme de Meſſire Jehan de Popet*, *Chevalier &*
„ *Seigneur de la Chaux*, *Lyon* 1556. in 8vo. *chez Zachée*
„ *Quadier*, 95 S." Der Verfaſſer der Elogie auf den Biſchoff, iſt *Jehan Flory*. Diß elende Zeug füllt 56 S. Die andern Stücke betreffen uns nicht. Man hat gleiche Schrift auch in lateiniſcher Sprache.

942. * „ *Vie de Claude de Granier*, *par Boniface Con-*
„ *ſtantin*, *Jeſuite. Lyon*, 1640. in 4to."

S. *Le Long Fontette* I. 10768. *Jacher* I. 2069. *Bibl. Colbert.* 6968. *Vie de Roſſillion* P. I. 11. *Sotwell* 124.

943. * „ *Vie de Claude de Granier*, *par la Mére Blouette*
„ *de Blémur*. In ihren *Éloges de quelques Illuſtres de l'Or-*
„ *dre de Saint Benoit. Paris*, 1679. in 4to. 2 Vol. Tom. I.
„ pag. 33 - 99."

S. *Le Long Fontette* IV. 10768. *

944. * „ *Oraiſon funebre de Meſſire François de Sales*,
„ *par D. P. de S. Bernard*, *Superieur des Feuillants de Lyon*.
„ *Paris*, 1623. in 4to." Iſt vielleicht das gleiche mit der *Oraiſon funebre pour l'Anniverſaire — par Pierre de Flottes de Saint Bernard.*

S. *Le Long Fontette* IV. 10769. *

945. * „ *Philippi Malabayla Or. fun. in obitum S. Franc.*
„ *Saleſii. Paris*, 1623. *p. Heuqueville.*"

946. * „ Ej. *Or. in Laudem Ejusd. Saleſii. Taurini*,
„ in 12mo."

S. *Armellini App. de Scriptor. Bonon.* 120.

947. * „ *Vie du Bienheureux François de Sales*, *par*
„ *Philibert de la Bonneville*, *Capucin. Lyon*, 1623. in
„ 4to." und vermehrt, mit dem Titel: „ *Le ſoleil des par-*
„ *faits & vertueux Prélats de ce ſiecle*, *le Bienheureux*
„ *François de Sales*, *Lyon*, 1625. in 4to."

S. a Brunnia 216. Adelung Jöcher I. 2045.

948. * „ *Petr. a S. Bernardo Oratio funebris in Obitum Franciſci de Sales. Lugd.* 1623." Vielleicht das N°. 944 auf Lateiniſch.

S. *Zedler* III. 1344. *Viſch Bibl. Ciſtercienſis. Teiſſier Cat.* II. 227.

949. * „ *Vie du Bienheureux François de Sales, par* „ *Jean de S. François, Feuillant. Paris*, 1624. in 4to. 2te „ Ausgabe. *Paris*, 1625. in 8vo." Der Verfaſſer hieß eigentlich *Goulu*, war General des Feuillans, und ſtarb 1629.

S. *Le Long Fontette* I. 10771. *Bibl. du Bois* III. 6734. *Moreri* 1759. T. V. P. II. 304. *Zedler* XI. 434.

950. * „ *Oraiſon funebre pour l'Anniverſaire de Fran-* „ *çois de Sales, par le P. Pierre de Flottes de S. Bernard,* „ *Feuillant. Lyon*, 1624. in 4to."

S *Le Long Fontette* I. 10770.

951. * „ *Vie du Bienheureux François de Sales, par* „ *de Longueterre. Lyon*, 1624. in 8vo."

S. *Le Long Fontette* I. 10772. *Zedler* XVIII. 387.

952. * „ *Totius Cleri Galliæ, Lutetiæ congregati, ad* „ *Urbanum VIII. Epiſtola, de Franciſco de Sales, inter* „ *Beatos collocando. Pariſiis*, 1625. in 8vo. 8 Seiten." Auf Franzöſiſch durch *Pelletier. Paris*, in 8vo. 8 Seiten.

S. *Le Long Fontette* IV. 10790. *

953. * „ *Vie du Bienheureux Fr. de Sales, par Louis de la* „ *Riviere, de l'Ordre des Minimes. Lyon*, 1625. in 8vo. *Lyon*, „ 1627. in 8vo. *Rouen*, 1631. in 8vo." Zwiſchen dieſen iſt noch eine andere Ausgabe, denn die von 1631. heißt die 4te.

S. *Joly - Bayle* 208. *Le Long Fontette* I. 10773. *Bibl. du Bois* III. 6735. *Gallitia Vita del S. Fr. de Sales. Præf.*

954. * „ *Réliques du Bienheureux F. de Sales. Paris*, „ 1626. in 12mo."

S. *Bibl. du Bois* III. 6745.

955. * „ *Procés-Verbal & Informations pour parvenir* „ *à la Canoniſation de S. François de Sales, faites par* „ *M. Frémiot, Archevêque de Bourgues, & par M. de* „ *l'Aubeſpine, Evêque d'Orleans, du* 30 *Août* 1628. *juſ-* „ *qu'au* 23 *Janvier* 1629. Mſſ. in Fol. 1368 S. Zu Orleans, „ bey Hrn. Jouſſe, Conſeiller au Préſidial.

S. *Le Long Fontette* V. 10789. *

956. * „Caroli Auguſti Saleſii de Vita & rebus geſtis „ſervi Dei, eximiæ ſanctitatis, Patris ac Patrui ſui Fran- „ciſci Saleſii, Libri Decem. Lugduni, 1634. in 4to." Auf Franzöſiſch vom Verfaſſer ſelbſt überſezt. Lyon, 1634. in 4to. Soll die beſte von allen Lebensbeſchreibungen dieſes Heiligen ſeyn.

S. Le Long Fontette I. 10774. Bibl. Uffenbach. II. 612. Hyde Bibl. Bodley. II. 128.

957. * „Nicolai Cauſſin Spiritus S. F. Saleſii. Paris, „1637. in 8vo."

S. Sotwell 627.

958. * „Tableau de l'Innocence Chrétienne, ou le Pon- „tife innocent, à l'honneur du B. Evêque François de Sa- „les. (par le P. Leon, Carme.) Paris, 1638. in 8vo. „106 S." Er hieß eigentlich Jean Macé.

S. Le Long Fontette IV. 10774.* Bibl. Carmelitana II. 240.

959. * „Vie de S. François de Sales, par Nicolas Tal- „lon, Jeſuite. Paris, 1640. in 4to. 1666. in 12mo." (Lenglet Meth. X. 443.) und vor den Œuvres de S. Fran- çois de Sales. Paris, 1647. in Fol."

S. Le Long Fontette I. 10775. Bibl. du Bois I. 872. Jöcher IV. 993. Zedler XLI. 1611. Sotwell 636.

960. * „Eſprit du Bienheureux S. Fr. de Sales, par „Jean Pierre Camus. Paris, 1641. in 8vo. 6 Vol. 1650. „in 8vo. u. ſ. f." Eine große Sammlung ſogenannter Ana, worunter feurige und lebhafte Gedanken. Man hat einen angenehmen Auszug in einem Band. Paris, 1727. in 8vo. 618 S. und auch eine deutſche Ueberſezung deſſelben. Augsburg, 1745. in 4to. Ibid. 1758. in 4to.

S. Niceron XXXVI. Journal des Sçavans 1728. Juillet Leipz. gel. Zeit. 1728. 757. Bibl. Thomaſ. T. I. p. 584. Nro. 5353.

961. * „Poëme ſur la Vie de S. F. de Sales, & autres „Pieces, par Chauvin, Conſeiller en la Cour des Mon- „noyes. Paris, 1645. in 4to." Iſt vielleicht das gleiche, ſo unter eben dieſem Titel zu Paris 1639. in 4to. auf 28 Seiten herausgekommen iſt, mit einem Königl. Privilegio,

Chauvin unterschrieben, welches *Le Long* für den Verfaſſer mag angeſehen haben.

S. *Le Long Fontette* I. 10776. IV. ad 10776.

962. * „ *Compendio della Vita del S. F. de Sales, per* „ *Christoforo Giarda, Novareſe. In Roma*, 1648. in 4to."

S. *Le Long Fontette* I. 10777. *Bibl. du Bois* II. 1959.

963. * „ *Lettre de M. Guillaume Parra, Pretre Bache-* „ *lier en Theologie, Primicier & Chanoine de Belley, &* „ *Secretaire de M. M. les Evêques du Puy, de Belley &* „ *de Maurienne, Juges & Commiſſaires Apoſtoliques depu-* „ *tés en la Cauſe de la Beatification & Canoniſation du* „ *Venerable Serviteur de Dieu, François de Sales, ſur* „ *ce qui eſt arrivé à Anneci en l'Ouverture du Tombeau &c.* „ *Lyon*, 1655. 1657. in 8vo."

S. *Le Long Fontette* I. 10790. *Falconet* II. 319. Nro. 16717.

964. * „ *Vie de S. F. de Sales, par Henry de Maupas* „ *du Tour, Evêque du Puy. Paris*, 1657. in 4to. c. f." Auf Lateiniſch durch *Franc. Creuxius. Colon. Ubior.* 1663. in 4to. Auf Deutſch durch Wolfgang Eder. München, 1674. in 4to.

S. *Le Long Fontette* I. 10778. IV. 10778.* Dunkel I. 688. *Bunau* I. 1573. *Zedler* VI. 1642.

965. * „ *Charles Aug. de Sales, pourpris hiſtorique* „ *de la Maiſon de Sales. Annecy*, 1659. in 4to."

S. *Vie de Roſſillon*. P. I. 22.

966. * „ *Proſper Bottini de Franciſco Saleſio, Epiſcopo* „ *Genevenſi, Oratio habita in Conſiſtorio publico ad Alex.* „ *VII. die* 15 *Jun.* 1660. *Romae*, 1660. in 4to."

S. Adelung Jöcher I. 2119. *Mazzuchelli* T. II. P. III. 1898.

967. * „ *Andochius Morel, Canonizatio S. Franciſci* „ *de Sales, XVI. diſcurſibus expoſita. Grenoble*, 1661. „ in 8vo. Auf Franzöſiſch *Grenoble*, 1665. in 8vo."

S. *Zedler* XXI. 1606. *Sotwell* 47. *Bibl. du Bois* III. 6746.

968. * „ *Carol. Bartolom. Piazza Panegirico in Lode* „ *di S. F. de Sales. Milano*, 1661. in 4to."

969. * „ Ej. *Iſtoria della Vita di Franceſco di Sales.*"
S. *Argelati Scr. Mediol.* I. 305.

970. * „ *Les Caractéres ou les Peintures de la Vie &*
„ *de la Douceur du Bienheureux François de Sales, par*
„ *Nicolas de Hauteville, Prêtre, Docteur en Theologie,*
„ *Chanoine de Geneve; en deux Parties. Lyon,* 1661. in
„ 8vo." Iſt ſehr umſtändlich; theils in Proſa, theils in 8 füßigen Verſen. Im erſten Theil wird in 25 Diſcurſen das äuſſerliche Leben des Sel. beſchrieben. Er hält 246 Seiten. Der zweyte Theil entwirft in 23 Diſcurſen auf 240 Seiten, das innerliche Leben.
S. *Le Long Fontette* IV. 10783. * *Bibl. du Bois* III. 6736.

971. * „ *Vita, Virtutes & Miracula S. F. de Sales,*
„ *Auctore Antonio Franciotto, Cardinali. Romæ,* 1662.
„ in Fol." Ins Italiäniſche überſetzt, von *Giuſeppe Fozio,* einem Jeſuit. In *Roma,* 1662. in 8vo.
S. *Le Long Fontette* I. 10779. Jöcher II. 686. *Zedler* IX. 1572. *Sotwell* 522.

972. * „ *Horatii Chriſtiani tripartitus in beati Fran-*
„ *ciſci Saleſii, Genevenſis Epiſcopi Canonizationis inau-*
„ *guratione ... Triumphus, Romæ. Anno* 1662." Soll vom P. *Jacobus Ladoreus,* Proc. General des Minimes ſeyn.
S. *Bibl. reg. Paris. Cod. Mſſ. Catal.* T. IV. p. 450. Nro. 8345.

973. * „ *Panegyricus in S. Fr. de Sales; Auctore Leo-*
„ *nardo Frizon, Soc. Jeſu. Lugd.* 1662. In den *Selectæ*
„ *oration. panegyricæ patrum Soc. Jeſu. Lugd.* 1667. in
„ T. II. 285 ſq."
S. *Moreri* 1759. T. V. P. I. 384.

974. * „ *Joannis Ændevoet Vita Fr. Saleſii.*"
S. *Foppens Bibl. Belg.* I. 562.

975. * „ *Beato Franciſco de Sales, Epiſcopo & Principi*
„ *Genevenſi, Superis inaugurato, Panegyricus dictus*
„ *Cambeſii, poſtridie Idus Novembris Anno* 1662. *a R.*
„ *P. Nicolao Patouillet, Societatis Jeſu: præmittitur*
„ *Epiſtola ad Franciſcum de Bertrand de Chamoſſet,*

„ *Præſidem ampliſſimum.* MſC." Auf der Königl. Biblio-thek zu Paris.

S. *Bibl. reg. Mſſ. Catal.* IV. p. 404. Nro. 7848.

976. * „ *Deſcriptions des Réjouiſſances & Cérémonies* „ *faites à Chambery, pour la Beatification du Bienheureux* „ *Evêque de Geneve, François de Sales, par le P. Claude* „ *François Meneſtrier, Jeſuite. Lyon,* 1662. in 4to."

S. *Le Long Fontette* I. 10791. *Récherches ſur Lyon,* 1757. T. II. p. 153. *Niceron* deutſch I. 355.

977. * „ *Eloge de S. F. de Sales, par Antoine Godeau,* „ *Evêque de Vence. Aix,* 1663. in 8vo. *Paris,* 1663. in 12mo."

S. *Le Long Fontette* I. 10780. *Jœcher* II. 1033. *Peliſſon-Olivet* I. 407. *Bibl. du Bois* III. 6743.

978. * „ *Cynoſura myſtica navigationis S. Fr. Saleſii,* „ *Aut. Laurentio Bertrando.*"

S. *Gallitia* l. c. Præf.

979. * „ *La Vie Symbolique de S. F. de Sales, ſous le* „ *voile de* 52 *Emblêmes, par Adrien Gambart, Prêtre.* „ *Paris,* 1664. in 12mo."

S. *Le Long Fontette* 10781. *Bibl. Seguier* 218.

980. * „ *Rélation de ce-qui s'eſt paſſé en la ſolennité* „ *de la Canoniſation de Saint François de Sales, dans* „ *l'Egliſe des Réligieuſes de la Viſitation de Sainte Marie* „ *de Moulins, par les ſoins & la ſage conduite de très-* „ *Auguſte & pieuſe Princeſſe, Madame la Ducheſſe de* „ *Montmorenci, Superieure du-dit Monaſtere. Moulins,* „ 1664. in 4to."

S. *Le Long Fontette* I. 10793.

981. * „ *Contextus actorum omnium in Beatificatione* „ *& Canoniſatione Sancti Franciſci de Sales, Epiſcopi* „ *Genevenſis ab Alexandro VII. Sanctorum faſtis adſcrip-* „ *ti, per Dominicum Capellum collectus. Romæ,* 1665. „ in 4to. 232 Seiten."

S. *Le Long Fontette* IV. 10791. *

982. * „ *Sidus Allobrogum S. Franc. de Sales, conſe-* „ *cratio a Jac. Alb. Ghibbeſio. Romæ,* 1665."

S. *Bibl. du Bois* II. 5751.

983. * „ *Portrait de S. François de Sales, par ſa chere* „ *Philothée.* (*par L. Boucher*) *Paris*, 1665. in 8vo. 107 S."

S. *Le Long Fontette* IV. 10781.

984. * „ *Abregé de la Vie de S. F. de Sales. Paris*, „ 1666. in 12mo." Vielleicht aus dem *Talon.*

S. *Le Long Fontette* I. 10782.

985. * „ *Le nouvel Aſtre de l'Egliſe. Deſſein de l'Ap-* „ *pareil pour la fête de la Canoniſat. de S. F. de Sales.* „ *Grenoble*, 1666. in 4to."

S. *Mém. de Trevoux* 1705. Avril.

986. * „ *Rélation des Ceremonies faites à Grenoble,* „ *dans les deux Monaſtères de la Viſitation, avec les beaux* „ *Deſſeins, l'un de S. François de Sales, l'autre de Trans-* „ *figurations ſacrées, par le pére Claude François Meneſ-* „ *trier, Jeſuite. Grenoble*, 1666. in 4to."

S. *Le Long Fontette* I. 5077. *les Lyonnois dignes de Mémoire* pag. 156.

987. * „ *Rélation des Ceremonies faites à Annecy, à* „ *l'occaſion de la ſolennité de la fête de S. François de* „ *Sales, par Mr. Meneſtrier. Grenoble*, 1666. in 4to."

S. *Le Long Fontette* I. 10792. *les Lyonnois* l. c. 156.

988. * „ *Récit envoyé par un Particulier à un ſien* „ *Ami, touchant ce qui s'eſt paſſé de plus conſidérable en* „ *la ſolennité de la Canoniſation de S. François de Sales,* „ *au Monaſtere de Ste. Marie de Beaume*, le 17 Juillet „ 1666. in 4to." Soll vom *Philippe Minot*, Prêtre de Dijon ſeyn.

S. *Le Long Fontette* I. 10794.

989. * „ *Rélation de ce qui s'eſt paſſé à Bourges, dans* „ *la celebration de la Canoniſation de S. François de* „ *Sales, faite le 16 Mai 1666. Bourges*, 1666. in 4to. „ 34 S." Iſt ein Brief vom 30ſten Août 1666. unterzeichnet D. F. S.

S. *Le Long Fontette* IV. 10794.

990. * „ *Le Cours de la Sainte Vie, ou les Triomphes* „ *ſacrés des vertus: Carrouſſel pour la Canoniſation de*

„ S. François de Sales, par le Pére Claude François Me-
„ neſtrier. 1667. in 4to."

S. *Le Long Fontette* I. 10795. *les Lyonnois* l. c. 157.

991. * „ *La nouvelle naiſſance du Phénix ; Décoration
„ pour la Canoniſation de S. François de Sales ; par le
„ P. Meneſtrier. Embrun.* 1667. in 8vo."

S. *Le Long Fontette* I. 5078. *les Lyonnois* l. c. 157.

992. * „ *Rélation de la ſolennité de la Canoniſation de
„ S. François de Sales, celebrée en l'Egliſe des Religieuſes
„ de la Viſitation de Sainte Marie d'Orleans. Orleans,*
„ 1667. in 12mo."

S. *Le Long Fontette* I. 10796.

993. * „ *Peter Joſeph d'Orleans Carmen in Apotheoſi
„ S. Fr. de Sales. Paris,* 1667. in 4to."

S. *Zedler* XXV. 1982. *Sotwell* 677.

994. * „ *Office de S. F. de Sales compoſé en* 1666.
„ *par Guillaume Hugues Vaillant.* MſS."

S. *Hiſt. de la Congr. de S. Maur.* 90.

995. * „ *Abregé de la Vie & des Miracles de S. F. de
„ Sales, par un Devot zelé au dit Saint. Rouen,* 1667.
„ in 12mo. 128 S. ohne die 28 S. für die Canoniſations-
„ Bulle, Wunder ꝛc."

S. *Le Long Fontette* IV. 10782. *

996. * „ *Octave de S. François de Sales, ou les plus
„ beaux traits de ſa Vie (en neuf Panegyriques) avec
„ des Rémarques tirées de ſes Manuſcrits, & qui n'ont point
„ vu le jour ; par Nicolas de Hauteville. Paris,* 1668.
„ in 8vo."

S. *Le Long Fontette* IV. 10783. *

997. * „ *Bernardo Serponti Vita e miracoli di San
„ Franceſco di Sales. Milano,* 1668. in 12mo."

S. *Argelati Scr. Mediol.* II. Nro. 1557.

998. * „ *Origine de la maiſon de Saint François de
„ Sales, par Nicolas de Hauteville, Chanoine de l'Egliſe
„ Cathedrale de Geneve. Paris,* 1669. in 4to."

S. *Le Long Fontette* I. 10784.

999. * „ *Hiſtoire de la maiſon de S. François de Sales,*
„ *par Mr. Nicolas de Hauteville. Clermont en Auvergne,*
„ 1669. in 4to."

S. *Le Long Fontette* III. 44040. *Vie de Roſſillon* I. 13. Sollte es nicht das gleiche mit dem vorigen ſeyn?

1000. * „ *Vita S. Franciſci de Sales. Dillingæ,* 1669.
„ in 8vo."

S. *Bibl. du Bois* III. 6733.

1001. * „ *Poëme ſur la Vie de S. F. de Sales. Paris,*
„ 1670. in 8vo."

S. *Bibl. de Secouſſe* Nro. 4291.

1002. * „ *Tombeau de S. François de Sales, préſenté*
„ *au Cardinal des Urſins, par M. de Fortia, Sieur de Ti-*
„ *dersay. Roma,* 1670. in 8vo. 80 Seiten."

S. *Le Long Fontette* IV. 10784. *

1003. * „ *Aaron Chriſtianus, S. Franciſcus de Sales,*
„ *per Aaronem Judæum. Bruxel.* 1671. in Fol."

S. *Bibl. des Jeſ. d'Anvers* I. 88. Nro. 1832.

1004. * „ *Gli eroici geſti di S. Franceſco di Sales des*
„ *critti da Salvator di S. Franceſco. Genova,* 1674. in 16."

S. *Bibl. Firmiana Hiſtoria* p. 115.

1005. * „ *Jo. Domin. Gatti Panegyr. in lode di S. F.*
„ *de Sales. Milano,* 1677. in 4to."

S. *Argelat* II. Suppl. ad 838.

1006. * „ Leben des H. Biſchoffs Franciſci von
„ Sales. Einſidlen, 1679. in 12mo."

1007. * „ *Le Magnifique Triomphe de S. François de*
„ *Sales &c. par Antoine Arnauld, Prêtre des Pauvres de*
„ *l'Hôpital général, ſeconde Edition. Paris,* 1680. in 8vo."

S. *Le Long Fontette* IV. 10784. **

1008. * „ *Vie de S. François de Sales. Paris,* 1687.
„ in 4to. 394 Seiten."

S. *Le Long Fontette* IV. 10785. *

1009. * „ *Vie de S. François de Sales. Paris,* 1689. in
„ 4to. vom Advocat *Charles Cotolendi.*" Soll ſehr vollſtän=
dig ſeyn.

S. *Le Long Fontette* I. 10786. *Journal des Sçavans* 1690. 27 Febr. *Mylius* 750. *Moreri* 1759. T. IV. P. I. 187.

1010. * „ *Antonius Mongitore breve Compendio della* „ *Vita di S. Franceſco di Sales Veſcovo, e Principe di* „ *Geneva. Panormi*, 1695. in 12mo. ohne ſeinen Namen."

S. *Mongitore* T. II. App. ad T. I. 47.

1011. * „ *Abregé de la Vie de S. F. de Sales. Paris*, „ 1699. in 12mo." Iſt vielleicht die Schrift der *Buſſy Rabutin.*

S. *Journal des Sçavans* 1700. 11. Janv.

1012. * „ *Abregé de la Vie de S. François de Sales*, „ *par Louiſe de Buſſy Rabutin. Paris*, 1699. & 1700. in „ 12mo. auch 1708." Ihr erſter Ehemann hieß *de Coligny*, der zweyte *de la Riviere.*

S. *Bibliothéque des Auteurs de Bourgogne Part.* II. pag. 180. *Le Long Fontette* I. 10788. & IV. 10788.

1013. * „ *Vie de S. François de Sales, par le Pere Ni*- „ *colas Fleury, Jeſuite*, in 12mo."

S. *Le Long Fontette* I. 10783.

1014. * „ *Icon S. Franciſci Saleſii, Carolo Maratto* „ *Autore.*"

S. *Bibl. du Bois* I. 3137.

1015. * „ *Joſeph Maria Soreſini, Encomium Sacrum* „ *S. F. de Sales.*"

S. Jöcher IV. 687.

1016. * „ *Joh. Simon Ruggerius Compend. Vitæ Franc.* „ *de Sales.*"

S. *Teiſſier Catal.* II. 170.

1017. „ *La Vie de St. François de Sales, Evêque &* „ *Prince de Geneve, Inſtituteur de l'Ordre de la Viſita*- „ *tion de Sainte Marie, par M. de Marſollier, Doyen de* „ *l'Egliſe Cathedrale d'Uzés. Paris*, 1757. in 12mo. T. I. „ 564 S. T. II. 477 S." Dieſes iſt die 6te Ausgabe. Die andern ſind: *Paris* 1700. in 4to. (*Le Long Bibl. Niceron* in 12mo. *Journ. des Sçav.*) *Paris* 1701. 2 Vol. in 12mo. (*Le Long Bibl. Secouſſe* 81.) *Paris* 1710. in 12mo. 2 Vol. wenns nicht die von 1701. iſt. *Paris* 1717. (Leipz. gel. Zeit. 1717. 753.) *Paris* 1731. (*Osborne Catal.*) Es fragt ſich, ob dieſe wahr ſey. *Paris* 1748. in 12mo. 2 Vol. Italiäniſch, durch den Abt

Anton Maria Salvini. Florenz 1714. in 4to. *Niceron* VII. 64. *Giornale de Letterati* XVII. 1714. 414. Leipz. gel. Zeit. 1715. 394. *Mém. de Trev.* 1714. Sept. 1659. Engliſch, durch *Guill. Crathorne* 1737. 3 Vol. in 12mo. (*Osborne Catal.* 1762. pag. 225. Nro. 8161.) Arabiſch, durch den Jeſuit *Pierre Fromage.* (*Moreri Diction.* 1759. T. V. P. I. 388.) Die Arbeit iſt wohl geſchrieben, und läßt ſich mit Vergnügen leſen; doch hat er einige Züge, die ſeiner Beurtheilungskraft keine Ehre anthun: als der von der Salzbüchſe u. d. gl. Dieſer Biſchoff hatte viel mit Genf zu thun, und ſuchte auch den *Bezam* zur Annahme der Römiſch- Kathol. Religion zu bewegen. Seine Geſchichte iſt alſo auch für die Schweizer merkwürdig.

S. *Journal Helv.* 1747. Février 110. *Journ. des Sçavans* 1700. Aug. 9. *Le Long Fontette* I. 10787. *Mém. litt. des Païs-bas* X. 308.

1018. * „ *Franc. Card. Barberini Elogium Franciſci* „ *de Sales* 1700."

S. Jöcher I. 773. *Mazzuchelli* T. I. P. II. 200.

1019. * „ *Rélation de l'Ouverture de la Chaſſe de* „ *S. François de Sales. Annecy*, 1705."

S. *Vie de Roſſillion* I. 189.

1020. * „ *Franc. Saleſii* Geiſtlicher Vater, mit *Wilh.* „ *Pockh* Zuſatz von dem Lob des Heiligen. Bamberg „ 1707. in 8vo." Er behauptet, Sales habe Zeit ſeines Lebens keine Todtſünde begangen.

S. Unſchuld. Nachr. 1708. 55. 56.

1021. * *Vie de S. François de Sales. Paris*, 1707."

S. *Bibl. du Bois* II. 1961.

1022. „ *Pietro Giacinto Gallizia la Vita di S. Fran-* „ *ceſco de Sales, Veſcovo e principe di Geneva. Venet.* „ 1711. in 4to. *Venezia*, 1720. in 4to. 491 S." Die umſtändlichſte und beſte, hat viel gute Nachrichten. Auf Deutſch durch Franz Xaver Gennzinger. München, 1739. in 4to. 5 Alph. 18 Bogen. 2 Bände.

S. Dunkel I. 312. *Bunau* I. 2162. Deutſche *Acta Erud.* I. 455. Sammlung von alten und neuen theolog. Sachen 1741. 326. *Giorn. de letter.* T. VIII. 459.

1023.

1023. * „Franceſco Maria Battaglini panegirico in „ onore di S. Fr. de Sales. Venezia, 1741. in 4to."
S. Mazzuchelli T. II. P. I. 544.

1024. * „Orazione panegirica in lode di San Franceſco „ di Sales del Conte D. Carolo Barbieri. Padova, 1742. „ in 8vo."
S. Crevenna I. 107. Mazzuchelli T. I. P. II. 307.

1025. * „Mémoires pour ſervir à la Vie de S. Fran„çois de Sales, Evêque & Prince de Geneve, à celle de „ Sainte Jeanne Françoiſe Fremiot de Chantal, & à „ l'Hiſtoire de l'Ordre de la Viſitation Sainte Marie; par „ M. Joſ. Louis Dominique de Cambis, Marquis de Vel„leron. Mſſ. in Fol. 4 Vol."
S. Catalogue raiſonné de ſes Manuſcrits. Avignon 1770. in 4to. p. 372. Nro. 68. Le Long Fontette IV. 10789."

1026. „Particularités ſur S. F. de Sales. Im Jour„nal Helvetique 1747. Février 107-133. Bibl. impartiale „ III. 207 ſq." Betrift hauptſächlich ſeine Bemühungen, die Anzahl ſeiner Glaubensgenoſſen auf Unkoſten der Reformirten, zu vermehren, und insbeſonders den Beza zu gewinnen. Marſollier wird hin und wieder verbeſſert. Iſt vom Baulacre.

1027. „Récherches ſur la Canoniſation de S. F. de „ Sales. Im Journal Helvet. 1749. Août 83-107. Sept. „ 163-183." Vom Baulacre, ſatyriſch; da man dem Heiligen eine ſo groſſe Anzahl Bekehrungen im Pays-de-Gex zuſchreibt, daß ſolche die Zahl der Einwohner deſſelben ums dreyfache überſteigt.

1028. „Lettre aux Auteurs des Mémoires de Trevoux „ ſur le Project d'une Edition des Œuvres de S. F. de Sales. „ In den Mém. de Trevoux 1758. Juill. I. 1609-1624." Aus Anlaß des Briefs des P. Tournemine, ſo im gleichen Journal 1736. Jul. ſtehet. Vom Marquis de Cambis Velleron, von Avignon, 1758. 17 Avril. Betrift insbeſonders die Entretiens Spirituels de M. de Sales, wovon die Ausgabe von 1629. als falſch, unterdrückt wurde.

1029. * „Carl Maſtalier Lobrede auf den H. Fran„ciſcus von Sales. Wien, 1767. in 4to." Auch in den neuen Sammlungen auserleſener Canzelreden. Augsburg, 1777. T. I.

1030. * „*Lettres de S. François de Sales, rangées ſui„vant leurs dates depuis 1593. juſqu'à 1606. incluſive„ment. Paris*, 1758. in 12mo. 6 Vol."

S. *Annal. Typogr.* p. 1759. Mai 390. 391. *Mém. de Trevoux* 1759. Juin 1519-1521.

1031. S. noch von ihm *Givry Récueil des Vies des Saints au 28 Janvier. Baillet Récueil des Vies des Saints au 28 Janv. Opere di S. Franceſco de Sales, con un riſtretto della ſua Vita. Venet.* 1735. in 4to. Laut Leipz. gel. Zeit. 1736. 211. *Œuvres de F. de Sales. Paris*, 1642. & 1669. 2 Vol. in Fol. *avec un Abregé de ſa Vie* (*du Bois* I. 871. 872.) *Necrologe du Port-Royal. Eloges de Flechier* 91. Jöcher IV. 51. *Freher* 415. *de la Rue panegyr.* 1740. T. I. *Varietés ſerieuſes & amuſantes*, T. II. P. II. 126-173. *Ribadeneira nouvelles fleurs de la Vie des Saints. Paris*, 1686. Fol. *Joh. Bona Epiſt. Taurini* 1755. Folio. Arnold Leben der Gläubigen. *Zedler* XXXIII. 878. 879. Alt-Kathol. hohe Genfer-Schule 1667. 8vo. *Moreri* 1759. T. V. P. I. 338. 339.

1032. * „*Abregé de la Vie de Jean François de Sales.* „In *l'Origine & l'Hiſtoire de la Maiſon de Sales, par* „*l'Abbé de Hauteville* P. I. C. XXIV. §. 5." Er war des Heil. Franz von Sales Bruder, und ſein unmittelbarer Nachfolger im Biſtum Genf. Er ſtarb den 8ten Junii 1635.

S. *Le Long Fontette* IV. 10796. *

1033. * „*Vie de Dom Juſte Guérin, d'abord Barna„bite, puis Evêque de Geneve, par le P. Arpaud, Bar„nabite. Annecy*, 1678. in 12mo." Dieſer Biſchoff ſtarb den 3ten October 1645.

S. *Le Long Fontette* IV. 10796. * 2. *Vie de Roſſillion* I. 15.

1034. * „*Vie de Charles Auguſte de Sales, Neveu* „*de S. François de Sales & Evêque de Geneve, après*

„ *Dom Guerin.*" Macht den ganzen 3ten Theil aus der *Hiſtoire de la Maiſon de Sales, par de Hauteville*, von S. 565. bis 875. *Ch. Auguſte de Sales* ſtarb 1660.

S. *Le Long Fontette* IV. 10796. * 3.

1035. * „ *Oraiſon funebre de M. Jean d'Aranthon d'Alex,* „ *Evêque & Prince de Geneve, prononcée dans l'Egliſe* „ *du premier Monaſtere de la Viſitation d'Annecy, le* „ *1 Juillet 1696. par le P. Dom Fulgence de Bellegarde,* „ *Barnabite. Annecy*, 1696. in 4to."

S. *Le Long Fontette* IV. 10796. * 4.

1036. „ *La Vie de Meſſire Jean d'Aranthon d'Alex,* „ *Evêque & Prince de Geneve, avec ſon Directoire de Mort;* „ *ſon Teſtament, le Réglement de ſa Maiſon, la Société* „ *des bons Amis, les Lettres Patentes de l'Etabliſſement* „ *de la Maiſon de la Propagation, l'Etabliſſement d'une* „ *Miſſion paſtorale, & ſa Lettre paſtorale, à Meſſieurs les* „ *Curés ſur le Quietiſme, Lyon*, 1697. in 8vo. 592 S." Iſt von *Innocent le Maſſon*, Général des Chartreux verfaſſet. Er macht einen gewiß abgeſchmackten Panegyricum ſeines Helden, der ſonſt viel gute Eigenſchaften gehabt zu haben ſcheint. *Jean d'Aranthon d'Alex* ward 1660. Biſchoff von Geneve, und ſtarb 1695. im 75ſten Jahr ſeines Alters. Hin und wieder ſind Briefe und Urkunden eingerückt. Seine Streitigkeiten mit Genf, machen dieſes Werk auch einem Genferiſchen Geſchichtſchreiber nöthig. Man hat eine ſehr vermehrte Ausgabe von 1700. zu Lyon, in 8vo. 631 S.

S. *Vie de Roſſillion* P. I. 19. *Journal des Sçavans* 1700. 6 Sept. *Le Long Fontette* I. 10797. & IV. ad 10797.

1037. „ *Eclairciſſemens ſur la Vie de Meſſire Jean d'A-* „ *ranthon d'Alex, avec de nouvelles preuves de ſon zele* „ *contre le Janſeniſme & le Quietiſme. Chambery*, 1699. „ in 8vo. 381 S." Vom gleichen *le Maſſon*; gegen zwey zu Genf wider das vorige Werk herausgegebene Schriften, die ich nicht kenne. Ganz polemiſch, nichts hiſtoriſches.

S. *Le Long Fontette* I. 10798. *Mém. de Trevoux* 1701. Janv. Févr. 45 - 57.

[illegible] *Chronicon a Petro Franciſco Chifletio,* [illegible] *Codice Mſſ. primum editum nunc* [illegible] *recenſuit, de novo edidit & Notis ſuis* [illegible] *Abraham Ruchat Helvetius* 27 S. 2. *Chronicon* [illegible] *Lauſannenſis* 33 S. Dieſe Chronick be[illegible] das Biſtum Lauſanne, und iſt aus dem [illegible] Cartulario Lauſannenſi, ſo in den Archiven zu [illegible] gezogen. Cuno d'Eſtavajé, Probſt des Kapitels [illegible], hat dieſes Cartularium geſchrieben, und da[illegible] den Verluſt eines weit älteren A°. 1235. verbrennten [illegible] zu erſezen getrachtet. Es fängt 501. an, und gehet [illegible] und iſt ſehr wichtig, da alles auf Urkunden gegrün[illegible] worunter jedoch verſchiedene verdächtig ſind. Es [illegible] zu weitläuftig ſeyn, alles merkwürdige anzuführen; [illegible] kann ich einige Sachen nicht auslaſſen. A°. 501. ſtiftete [illegible] das Kloſter Baume, Marius A°. 581. das Kloſter Pet[illegible], und verlegte A°. 590. den Siz des Biſtums Aven[illegible] nach Lauſanne. Die Geiſtlichkeit und das Volk zu Lauſanne haben ihre Biſchöffe erwählet u. ſ. f. Ueberhaupt findet man hier eine Reihe der Biſchöffe von Lauſanne, ſamt ihren Epitaphiis in Verſen, viele dem Biſtum gethane Schenkungen, Stiftungen u. ſ. f. Auch ſind einige eigenhändige Anmerkungen des von *Bochat* beygefügt; 3. *Chronicon breve Epiſcoporum Lauſannenſium*, *emendatum* 1705. 86 S. Iſt aus einer Handſchrift genommen; ſo beym *Abraham de Mierre*, Rathsherrn zu Milden, aufbehalten war, und iſt A°. 1533. von einem ungeſchickten Schreiber oder Mönch verfertiget worden, mit häufigen und groben Fehlern; Wo er richtig iſt, da hat er es von Wort zu Wort aus dem Cartulario Lauſannenſi genommen, doch iſt dieſe Arbeit wegen dem Mangel anderer Nachrichten, nicht zu verachten. Sie gehet von 501. bis 1533. und nicht wie auf dem Titel ſtehet 1536, und fängt an; Et primo pro bono Exemplo habemus S. Prothaſium &c. Dieſe Chronick wird wohl eben diejenige ſeyn, deren *Le Long Bibl. Hiſt. de la France* Nro. 3133. * gedenkt, und welche *Ruchat* nach der Anzeige

der *Nouv. de la Republ. des Lettres* 1714. T. II. 463. ſeiner Kirchengeſchichte der Landſchaft Waadt anhängen wollte.

4. *CXIV. Diplomata Chartæ & Epiſtolæ Imperatorum, Regum, Pontificum romanorum, Principum & Epiſcoporum ad Eccleſiaſticam & Civilem Helvetiæ Hiſtoriam pertinentia, ab Anno* 815. *ad Annum* 1536. *in ſex Articulos diviſa* 34 S. Es ſind nur 22 Urkunden, welche das Biſtum Lauſanne und das Kloſter Petterlingen betreffen, übrige ſind dem 5ten Band der *Hiſtoire générale de la Suiſſe* an ihren Orten eingerückt. Diejenigen aber, ſo nach 1308. verfertiget worden, ſcheinen zerſtreut, und vielleicht verlohren zu ſeyn. Sie ſind ſehr wichtig, aber keines Auszugs fähig, der ſich für meine Abſicht ſchickte. Die ſechs Abſchnitte ſind: 1. Das Biſtum Lauſanne, 58 Stück. von 815. bis 1536. 2. Die Abtey Petterlingen, 12 Urkunden von 937. bis 1435. 3. Die Abtey Haut-Cret, Amts Oron, 12 Urkunden von 1134. bis 1248. 4. Die Abtey Romainmotier, 6 Urkunden von 1011. bis 1289. 5. Urkunden zur Kirchengeſchichte von 1043. bis 1512. acht Stück. 6. Urkunden zur Civilgeſchichte von 1250. bis 1474. fünf Stück.

S. auch *Scheuchzer Nov. litt. Helvet.* 1705. 27. 28. Zürich gel. Zeit. 1725. 29. 30. die es als gedruckt ausgeben, welches aber nicht zum Stand gekommen iſt. *Mém. de Trevoux* 1705. May 909. *Merc. Suiſſe* 1738. Nov. 412.

1042. a. Was iſt das *Chronicon Eccleſiæ Lauſannenſis* deſſen Stumpf in der Vorrede zu ſeiner Chronick gedenkt?

1043. Sebaſtiani Werro oder *Verronii Catalogus Epiſcoporum Lauſannenſium*, wird ſehr oft vom unbekannten Verfaſſer der *Lauſanna Sacra*, wie auch von *Murer* in *Helvetia Sancta* p. 193. angeführt. Er war General-Vicarius des Biſtums Lauſanne und Probſt zu S. Nicolas zu Freyburg, welche beyde Stellen er 1601. aufgab, und 1614. ſtarb.

1044. „ *Catalogus Epiſcoporum Aventicorum & Lauſannenſium, ex Documentis Bernenſibus, Lauſannenſibus — & Authorum fide dignorum Libris collectus, per Emanuelem Hermannum, præfectum apud Sanonen-*

„ ſes, Caſtrodunenſes & Rubeomontanos, conſummatus „ Menſe Julio 1664. Mſſ. in Fol. 30 S." In meinen Händen. Auch bey Hrn. Rathsherrn Leu. Es ſcheint der Verfaſſer habe ſich viel auf dieſe Arbeit eingebildet, denn er ſagt in ſeiner deutſchen Vorrede, er habe ſie von vielen Orten mit vieler Mühe zuſammen ſuchen müſſen, und da ihm niemand habe helfen wollen, ſo ſollen die Seinigen auch nicht willig ſeyn, dieſe ſeine Arbeit anderen mitzutheilen, noch weniger aber Abſchriften davon geben. Die Arbeit ſelbſt iſt Franzöſiſch, fängt mit Prothaſio an, und endiget mit Jodocus Knab, ſo 1654. geſtorben iſt. Da Hermann das Eis gebrochen, ſo verdienet ſeine Schrift allerdings geleſen zu werden, obgleich *Ruchat* und andere ſeither vollſtändigere Nachrichten geliefert haben. Hermann hat aber noch viel Zuſäze und Vermehrungen gemacht, die faſt ein völlig neues Werk liefern. Sie ſind in meinen Händen, und halten 24 Seiten in Fol. haben auch verſchiedene Urkunden.

1045. Hieronymus Stettler ſel., Schullehrer zu Bern, wollte auch an einer ſolchen Geſchichte arbeiten, und Hermans Arbeit zum Grund legen.

1046. „ *Sanctiſſimo in Chriſto patri & Domino noſtro,* „ *Benedicto Papæ XIII. Status S. Epocha Eccleſiæ Aventicenſis, nunc Lauſannenſis, a primordiis usque ad noſtra Tempora, ab exiſtente Epiſcopo Lauſannenſi poſt* „ *primam ac generalem ſuæ Diœceſis Viſitationem, humillime repræſentata. In qua quidem Errores Abr. Ruchat,* „ *prætenſæ reformationis, imo hæreticæ pravitatis Miniſtri, quos Anno* 1707. *S. t. abbreviatæ Hiſtoriæ eccleſiæ* „ *Ditionis Vaudi, vulgo le Pays-de-Vaud, Bernæ in Lumen edidit, expenduntur & retunduntur* 1724. in 12mo. „ 141 S." Der Grund der beſonderen Seltenheit dieſes Büchleins iſt, daß die in geringer Anzahl veranſtaltete Abdrücke deſſelben gröſtentheils dem Pabſt, den Kardinälen, und andern Gönnern in Italien zugekommen ſind, um die geringen Einkünfte des Biſtums Lauſanne, welches faſt ganz

in partibus Infidelium ſey, beweglich vorzuſtellen. Der Titel ſelbſt, *Ruchat Hiſt. de la Reform.* Præf. T. I. p. 16. und andere bezeugen, daß der Biſchoff von Lauſanne, *Claude Antoine Duding*, der Verfaſſer dieſes Büchleins ſey. Er ward 1716. Biſchoff, 1728. Abt von S. Vincent zu Beſancon, und ſtarb den 16ten Brachmonat 1745. Andere aber, welche noch beſſer berichtet ſeyn wollen, ſchreiben dieſes Buch zweyen Freyburgiſchen Jeſuiten zu. In der Vorrede ſtreicht der Biſchoff ſeine eigene Verdienſte und gute Werke aus, welche er ſeit ſeiner den 23ſten Chriſtmonat 1716. geſchehenen Beförderung zum Biſtum verrichtet habe. Hierauf folget eine chronologiſche Geſchichte des Biſtums Lauſanne. Er rechnet in demſelben 150000 Katholicken und 250000 Proteſtanten. Es habe 24 Collegialkirchen und 350 Kirchſpiele. Das Biſtum ſey 46 Stunden lang, und 30 breit. Die Geſchichte der Biſchöffe iſt fehlerhaft, und mehrentheils aus dem *Strambino* genommen. Das Chriſtenthum des Biſtums wird in das zweyte Jahrhundert geſezt. Der Biſchoff beſtrebt ſich, dem *Ruchat* Fehler zu weiſen, und ihm gute Räthe für ſeine verſprochene Kirchengeſchichte der Waadt zu geben. Er folget ihm von Biſchoff zu Biſchoff nach, und will ihme viele Fehler aufbürden, in welche er ſelbſt fällt. So iſt z. B. der Stiftungsbrief der Kirche zu Lauſanne unkennbar. Der zweyte Abſchnitt des Werks iſt einzig und allein gegen die Glaubensverbeſſerung gerichtet. Auf der lezten Seite verſpricht der Biſchoff eine weitläuftigere Geſchichte der Landſchaft Waadt und des Biſtums *Lauſanne*. In der *Bibliotheque Germanique* XIII. S. 141-164. u. ſ. f. iſt ein ſatyriſcher und nur allzuhiziger Auszug dieſes Werks eingerückt, welcher den *Gabriel Seigneux de Correvon* zu Lauſanne zum Verfaſſer hat. Er iſt aber nicht vollſtändig nach des Verfaſſers Aufſaz abgedruckt, indem alles, was den Biſchoff Sebaſtien de Montfaucon betraf, ausgelaſſen iſt, wo doch wichtige Nachrichten vorkamen. In eben dieſer *Bibliotheque Germanique* T. XX. S. 213-222. iſt *Ruchats* Brief über dieſes Werk eingerückt. Er ſagt, er habe ſeine Antwort ſchon ſeit 4 oder

„ ſes, *Caſtrodunenſes & Rubeomontanos*, *conſummatus* „ *Menſe Julio* 1664. Mſſ. in Fol. 30 S." In meinen Händen. Auch bey Hrn. Rathsherrn Leu. Es ſcheint der Verfaſſer habe ſich viel auf dieſe Arbeit eingebildet, denn er ſagt in ſeiner deutſchen Vorrede, er habe ſie von vielen Orten mit vieler Mühe zuſammen ſuchen müſſen, und da ihm niemand habe helfen wollen, ſo ſollen die Seinigen auch nicht willig ſeyn, dieſe ſeine Arbeit anderen mitzutheilen, noch weniger aber Abſchriften davon geben. Die Arbeit ſelbſt iſt Franzöſiſch, fängt mit Prothaſio an, und endiget mit Jodocus Knab, ſo 1654. geſtorben iſt. Da Hermann das Eis gebrochen, ſo verdienet ſeine Schrift allerdings geleſen zu werden, obgleich *Ruchat* und andere ſeither vollſtändigere Nachrichten geliefert haben. Hermann hat aber noch viel Zuſätze und Vermehrungen gemacht, die faſt ein völlig neues Werk liefern. Sie ſind in meinen Händen, und halten 24 Seiten in Fol. haben auch verſchiedene Urkunden.

1045. **Hieronymus Stettler** ſel., Schullehrer zu Bern, wollte auch an einer ſolchen Geſchichte arbeiten, und Hermans Arbeit zum Grund legen.

1046. „ *Sanctiſſimo in Chriſto patri & Domino noſtro,* „ *Benedicto Papæ XIII. Status S. Epocha Eccleſiæ Aventicenſis, nunc Lauſannenſis, a primordiis usque ad noſtra Tempora, ab exiſtente Epiſcopo Lauſannenſi poſt primam ac generalem ſuæ Diœceſis Viſitationem, humillime repræſentata. In qua quidem Errores Abr. Ruchat, prætenſæ reformationis, imo hæreticæ pravitatis Miniſtri, quos Anno* 1707. *S. t. abbreviata Hiſtoria eccleſiæ Ditionis Vaudi, vulgo le Pays-de-Vaud, Bernæ in Lumen edidit, expenduntur & retunduntur* 1724. in 12mo. „ 141 S." Der Grund der beſonderen Seltenheit dieſes Büchleins iſt, daß die in geringer Anzahl veranſtaltete Abdrücke deſſelben gröſtentheils dem Pabſt, den Kardinälen, und andern Gönnern in Italien zugekommen ſind, um die geringen Einkünfte des Biſtums Lauſanne, welches faſt ganz

in partibus Infidelium ſey, beweglich vorzuſtellen. Der Titel ſelbſt, *Ruchat Hiſt. de la Reform.* Præf. T. I. p. 16. und andere bezeugen, daß der Biſchoff von Lauſanne, *Claude Antoine Duding*, der Verfaſſer dieſes Büchleins ſey. Er ward 1716. Biſchoff, 1728. Abt von S. Vincent zu Beſancon, und ſtarb den 16ten Brachmonat 1745. Andere aber, welche noch beſſer berichtet ſeyn wollen, ſchreiben dieſes Buch zweyen Freyburgiſchen Jeſuiten zu. In der Vorrede ſtreicht der Biſchoff ſeine eigene Verdienſte und gute Werke aus, welche er ſeit ſeiner den 23ſten Chriſtmonat 1716. geſchehenen Beförderung zum Biſtum verrichtet habe. Hierauf folget eine chronologiſche Geſchichte des Biſtums Lauſanne. Er rechnet in demſelben 150000 Katholicken und 250000 Proteſtanten. Es habe 24 Collegialkirchen und 350 Kirchſpiele. Das Biſtum ſey 46 Stunden lang, und 30 breit. Die Geſchichte der Biſchöffe iſt fehlerhaft, und mehrentheils aus dem *Strambino* genommen. Das Chriſtenthum des Biſtums wird in das zweyte Jahrhundert geſezt. Der Biſchoff beſtrebt ſich, dem *Ruchat* Fehler zu weiſen, und ihm gute Räthe für ſeine verſprochene Kirchengeſchichte der Waadt zu geben. Er folget ihm von Biſchoff zu Biſchoff nach, und will ihme viele Fehler aufbürden, in welche er ſelbſt fällt. So iſt z. B. der Stiftungsbrief der Kirche zu Lauſanne unkennbar. Der zweyte Abſchnitt des Werks iſt einzig und allein gegen die Glaubensverbeſſerung gerichtet. Auf der lezten Seite verſpricht der Biſchoff eine weitläuftigere Geſchichte der Landſchaft Waadt und des Biſtums *Lauſanne*. In der *Bibliotheque Germamanique* XIII. S. 141-164. u. ſ. f. iſt ein ſatyriſcher und nur allzuhiziger Auszug dieſes Werks eingerückt, welcher den *Gabriel Seigneux de Correvon* zu Lauſanne zum Verfaſſer hat. Er iſt aber nicht vollſtändig nach des Verfaſſers Aufſaz abgedruckt, indem alles, was den Biſchoff Sebaſtien de Montfaucon betraf, ausgelaſſen iſt, wo doch wichtige Nachrichten vorkamen. In eben dieſer *Bibliotheque Germanique* T. XX. S. 213-222. iſt *Ruchats* Brief über dieſes Werk eingerückt. Er ſagt, er habe ſeine Antwort ſchon ſeit 4 oder

5 Jahren fertig, wolle ſie aber nicht drucken laſſen, weil des Biſchoffs Werk faſt gar nicht bekannt ſey. Sie ſey aber von ihm der Akademie zu Lauſanne übergeben worden, welche ſie in ihren Archiven behalten werde, bis des Biſchoffs Werk bekannter ſey. Aus gewiſſen Stellen des Buchs ſelbſt laſſe ſich muthmaſſen, daß der Biſchoff nicht der wahre Verfaſſer ſey. Es ſey voll der gröbſten Schimpfungen gegen Bern und deſſen Verbündete, welche auszugieſſen, der Biſchoff unfähig ſey. Zudem ſey weder des Druckers Namen genennt, noch der Ort angezeigt, wo es ſey gedruckt worden; welches doch unſtreitig Freyburg ſey. *Ruchats* Antwort ſey erſtlich hiſtoriſch, wo über 60 Fehler des Biſchoffs verbeſſert werden. Zweytens, werden aus dem Staatsrecht, die Anſprüche auf das Biſtum zu Lauſanne widerlegt. Drittens, die Glaubensverbeſſerung und unſer Glaube vertheidiget. Zu dieſem ſollte noch eine kleine Geſchichte der Akademie von *Lauſanne*, von deren Stiftung an, bis auf unſere Zeiten, beygefügt werden; welches aber nicht geſchehen iſt. Ich habe an den angezeigten Orten nachſuchen laſſen, es hat ſich aber keine Spur dieſer Antwort gefunden, und der Pfarrer *Jayet* ſel. zu Neus, der die Handſchriften des ſel. *Ruchats* geerbt, hat ſie auch nicht. Es ſcheint alſo, ſie ſey vielleicht vom *Ruchat* völlig unterdrückt worden. Die Antwort, welche die Monatl. Nachr. von Zürich 1750. S. 60. als dem XX. Theil der *Bibl. Germ.* eingerückt angeben, iſt nur oben ſtehender Brief.

S. auſſer den bereits angeführten Monatsſchriften, annoch Beyträge zu den Leipz. gel. Zeit. T. I. 437. *Clement Bibl. Cur.* II. 205. Widekind Verzeichniß von ſeltenen Büchern P. II. 241. *Bauer Suppl.* I. 140. *Lex* XVII. 40. *Le Long Fontette* I. 8215. *Henning Bibl. lib. rar.* I. 154. *Leſcher Theolog. Annales* T. II. 281. 282.

1047. „*Lauſanna Sacra.* Mſſ. in 4to. 93 S.“ In der Abtey Hauterive, im Canton Freyburg, und in meinen Händen. Iſt nichts als eine Geſchichte der Biſchöffe von Lauſanne, und ihrer vornehmſten Handlungen, von Prothaſio an, bis auf den Biſchoff Joſeph Nicolaus von Montenach, welchen der Verfaſſer, ein Conventual von Hauterive, für den

75ſten Biſchoff hält. Neues wird man wenig oder nichts finden; auch bauet er zu ſtark auf die Chronique du Pays-de-Vaud, ſonſt ziehet er faſt alles aus Stumpfs, Guillimanns, Stettlers, Mayers und Sudans Arbeiten. Die zwey leztern Biſchöffe ſind von einer neueren Hand beygefüget.

1048. „*Tractatus de Epiſcopis Aventicenſibus ſeu Lauſannenſibus. Auctore P. le Jeune, Soc. Jeſu.* Mſſ. in Fol. „106 enggeſchriebene Seiten." Im Archiv des Biſtums zu Freyburg. Dieſe umſtändliche Geſchichte iſt unvollendet, und höret mit Jean de Coſſonay auf. Der Verfaſſer hat mit vieler Geſchicklichkeit die gehabten Quellen benuzet, aber nicht auf Urkunden ſich ſtüzen können. Vorzüglich hat er es mit dem Ruchat zu thun, deſſen Abregé und Hiſt. de la Reform. er häufig und nicht ohne Hize widerlegt. Der Verfaſſer ſchrieb nach 1764. hieß Franciſcus le Jeune, und war Procurator des Jeſuiter-Collegii zu Brüſſel. Seine Arbeit verdienet alle Achtung. Man hat noch über dieſelbe vortrefliche Anmerkungen des jezigen Herrn Biſchoffs Bernhard Emanuel von Lenzburg, die ich beſize, und in welchem viel Stellen des P. le Jeune berichtiget werden. Dieſer würdige Prälat hat auch dieſe Arbeit bis auf ſeine Zeiten fortgeſezt. Meine Handſchrift, die ich ihm zu danken habe, hält 68 enggeſchriebene Seiten in Folio, iſt ganz auf Urkunden gegründet, und mit vieler Critik verfaſſet. A°. 1782. waren im jezigen Biſtum 1 Abtey, 3 Priorate, 2 Präpoſituren, 1 Rectorat, 16 Decani rurales, 130 Kirchſpiele, 146 Capellanien, 63 Vicariate, 2 Collegiatkirchen, 5 Eccleſiæ Clericales, 2 Collegia zu Erziehung der Jugend, 1 Seminarium, 11 Nonnenklöſter und Stiftungen u. ſ. w.

1049. „*Nouveau Catalogue des Evêques de Lauſanne.* „Mſſ. in Fol." In meinen Händen. Iſt vom jezigen gelehrten Biſchoff von Lauſanne, Herrn Bernhard Emanuel von Lenzburg, auf Urkunden gegründet, und verbeſſert ſehr viel Fehler des Strambino, Duding und anderer. Iſt kurz, und verdiente gedruckt zu werden. Er beſtimmt ſie

folgendermaſſen, hält aber die mit * gezeichnete für ſehr ungewiß, und vermuthlich irrig eingeſchaltet.

		Anno.
1.	Sanctus Prothaſius, Epiſcopus Aventicenſis	495.
2.	Sanctus Chilmegeſilus, Epiſcopus Aventicenſis	522.
3.	Superius, Epiſcopus Aventicenſis	530.
*4.	Guidus, Epiſcopus Aventicenſis	551.
*5.	Martinus, Epiſcopus Aventicenſis	561.
6.	Sanctus Marius, Epiſcop. Aventicenſis & Lauſann.	573.
*7.	Manerius, Epiſcopus Lauſannenſis	602.
*8.	Eginolphus, Epiſcopus Lauſannenſis	620.
9.	Aricius, ſeu Anicius, Epiſcopus Lauſannenſis	644.
*10.	Paulus, Epiſcopus Lauſannenſis	650.
*11.	Hartmannus,	671.
12.	Alexander,	730.
*13.	Alphonſus,	746.
14.	Udalricus, Epiſcopus Lauſannenſis	785.
15.	Fridericus,	813.
16.	Paſchalis,	817.
17.	David,	827.
18.	Hartmannus II.	853.
19.	Hieronymus,	871.
20.	Boſo,	892.
21.	Libo,	927.
22.	Bero, ſive Beroldus,	932.
23.	Gotiſchalcus,	948.
24.	Manerius II.	949.
25.	Eginolphus II. Filius Comitis de Kyburg	968.
26.	S. Henricus, Filius Ulrici Comitis de Lenzburg	985.
27.	Hugo, Filius Rudolphi Regis Burgundiæ	1019.
28.	Burcardus, Filius Comitis de Oltingen	1037.
29.	Lambertus, de Grandſon	1090.
30.	Cuno, de Haſemburg	1091.
31.	Girardus, de Faucigny	1103.
32.	Guido, de Martiniaco	1130.
33.	Sanctus Amadeus,	1144.
34.	Landricus,	1158.

		Anno.
35.	Rogerius,	1174.
36.	Bertholdus, de Novo-Caſtro	1212.
37.	Girardus III. de Rubeomonte	1220.
38.	Guillelmus I. de Eſcublens	1221.
39.	Sanctus Bonifacius,	1230.
40.	Joannes, de Coſſonay	1240.
41.	Guillelmus II. de Champvent	1274.
42.	Girardus IV. de Vuippens	1302.
43.	Ottho de Champvent	1316.
44.	Petrus, de Orons	1313.
45.	Joannes, de Roſſillione	1324.
46.	Joannes, de Bertrandis	1341.
47.	Gottofridus, de Lucingio	1342.
48.	Franciſcus, de Monteſalcone	1347.
49.	Aymo, de Coſſonay	1356.
50.	Guido, de Prangino	1375.
51.	Guillelmus, de Menthonay	1394.
52.	Guillelmus, de Challand	1406.
53.	Joannes, de Prangino	1433.
54.	Ludovicus de Palude	1432.
55.	Georgius, de Saluciis	1440.
56.	Guillelmus, de Varax	1459.
57.	Joannes, de Michalis	1467.
58.	Julianus, Cardinalis Sancti Petri ad Vincula	1472.
59.	Benedictus, de Monteferrando	1476.
60.	Aymo, de Monteſalcone	1491.
61.	Sebaſtianus, de Monteſalcone	1517.
62.	Claudius Ludovicus Allardet	1560.
63.	Antonius, de Garrevaux	1570.
64.	Joan. Dortheus alias d'Oroz	1600.
65.	Joannes, de Vatteville	1607.
66.	Jodocus Knab	1653.
67.	Joan. Bapt. S. M. de Strambino	1662.
68.	Petrus a Montenach, Patricius Friburgenſis	1689.
69.	Jacobus Duding,	1707.

		Anno.
70.	Claudius Antonius Duding,	1716.
71.	Joſephus Hubertus de Boccard,	1745.
72.	Joſephus Nicolaus a Montenach,	1758.
73.	Bernardus Emanuel, de Lenzburg	1782.

1050. „ *État des Egliſes de l'Evêché de Lauſanne,* „ *copié ſur le Cartulaire de l'Égliſe de Lauſanne, qui* „ *fut dreſſé par Conon le Prévot, l'An* 1228. Mſſ. in 4to. „ 11 S. In meinen Händen." Dergleichen Nachrichten ſind ſtets ſchäzbar, da ſie vieles von den alten Zeiten erläutern. Nach dieſem Verzeichniß hatte das Biſtum acht Decanate, als: Lauſanne, Avenche, Soleure, Neuchatel, outre la Venoge, Ogo, Frybourg, Berne. In allem 301 Kirchſpiele. Im Decanat Bern hatte es folgende 28 Kirchſpiele:

Indrelappe, Probſtey. Interlacken.
Cunitz, Probſtey und Kirchſpiel. Köniz.
Rucespert, Probſtey und Kirchſpiel. Rüggiſperg.
Anſoltinguen, Kapitel und Kirchſpiel. Amſoldingen.

Kirchen:

Berne & l'Hôpital.
Pipinnant, Bümpliz.
Nuneca, Neuenegg.
Ternes, Thurnen.
Walerro, Wahlern.
Chilchtorf, Kilchdorf.
Gertzenſe, Gerzenſee.
Dueslimines, Zweyſimmen.
Frutenges, Frutingen.
Aſches, Aeſchi.
Grindewalt, Grindelwald.
Ibriſtorf, Ueberſtorf.
Cappellen, Cappelen.
Montcuchin, de Montecurtino, Guggiſperg.
Stega, Stäg.
Thieraches, Thierachern.

Buoltinguen, Boltigen.
Ceinigen, Einigen, ehemals Kirche im Paradis.
Windemis, Wimmis.
Vultingen, Uttigen oder Fultigen.
Bersville, Oberwyl.
Spietz, Spiez.
Scherzelingen, Scherzligen.
Belpa, Belp.
Arlinbach, Erlenbach.
Tarenſchat, Probſtey. Därſtetten.

Ein anderer 1493. verfertigter Etat giebt dem Decanat Bern 37 Pfarreyen, wovon die neuen ſind: Grandevaulx, Mulemberg, Rutigen (Reütigen) Blomoſten (Blumenſtein) Balmis, Adelboden, Lenſingen, Curſſeles, vielleicht Gurzelen, Corcelles.

1051. Hieher gehören auch die Grumeriſchen Schriften und Sammlungen, deren im Abſchnitt von der Topographie gedacht worden iſt; ſo wie auch die Leben der Heiligen, allgemeine Geſchichte u. ſ. f.

1052. „*Cartulaire de l'Evечhé de Lauſanne.* Mſſ." In hieſigen Archiven. Ob es gleich nur ein Copialbuch iſt, ſo iſt es doch für die Geſchichte des Biſtums Lauſanne und der ganzen Waadt äuſſerſt wichtig, und verdiente allerdings gedruckt zu werden. *Cuno d'Eſtavayer*, ſo im Jahr 1202. Grand-Prèvot des Domſtifts zu Lauſanne geworden, und ſolches bey 50 Jahr lang geblieben, hat es zuſam̃engetragen. S. *Ruchat Hiſt. de la Suiſſe.* Mſſ. T. V. L. XII. 195. ad 1180.

1053. „*Concordat* 1665 in 4to. 11 S." Iſt der Vertrag zwiſchen dem Biſtum Lauſanne und dem Stift S. Nicolai zu Freyburg, in lateiniſcher Sprache.

1054. „*Copia concordati ſeu transactionis inter* — „*Epiſcopum Lauſannenſem & Capitulum S. Nicolai* 1719. „in 4to. 13 Seiten."

1055. „*Lettre d'un particulier écrite à ſon ami, ſur* „*les affaires du tems, le* 25 *Janv.* 1724. in Fol. 28 S."

betrift des Biſchoffs Streit wegen der Pfarrey S. Nicolai zu Freyburg, und erläutert die Geſchichte des leztern.

1056. * „*Quædam notatu digna circa Partem Diœceſis*
„*Lauſannenſis quæ in Burgundiam excurrit* (4 *Villages*,
„*Jougne*, *Hopitaux*, *Metabief*, *Longeville*) Manuſcrits
„de Chifflet."

S. *Le Long Fontette* III. 38574.

1057. * „*Gaudard Catal. Canon. Lauſ.* MſS. 92 S."

1058. „*Leges & privilegia Eccleſiæ & Cleri Lauſan-*
„*nenſis circa annum* 1200. MſS. in Fol." In meinen Händen. Sehr merkwürdig.

1059. S. noch von dieſem Biſtum *Zedler* XVI. 1105-1110. *Leu Lexicon* XI. 429-461. *Foppens Hiſt. Eccleſiaſt. d'Allem. Bruxelles* 1724. II. 216-226. *Ruchat Abregé de l'Hiſt. Eccl. du Pays-de-Vaud.*

1060. „*Mémoire ſur Marius, Evêque d'Avenche, Au-*
„*teur de la plus ancienne Chronique de France, par M.*
„*le Baron de Zurlauben, de Thurn & Geſtelenburg, Ma-*
„*réchal de Camp és Armées du Roy, lue en May* 1764.
„*à Paris, dans une des Seances de l'Academie Royale*
„*des Inſcriptions & belles Lettres.*" Dieſe Abhandlung wird ſchwerlich in den Sammlungen der Königl. Geſellſchaft ganz eingerückt werden, deswegen verdient ſie hier eine genauere Anzeige. Ein Auszug ſtehet in den *Mém. de l'Acad. des Inſcr. & belles Lettres* XXXIV. Hiſt. 138-147. *Marius* iſt der älteſte uns bekannte franzöſiſche Geſchichtſchreiber, und betrift uns genau, als ein Biſchoff von Aventicum, nachmals von Lauſanne genennt. Der Herr Verfaſſer handelt hier nicht vom Urſprung dieſes Biſtums; er hält ſich lediglich beym Marius und deſſen Regierung auf. Marius wohnte A°. 585. der zweyten Kirchenverſammlung zu Macon bey, und unterſchrieb daherige Verhandlungen, gleich nach Mummol, Biſchoff zu Langres, mit den Worten: Marius, Epiſcopus Eccleſiæ Aventicæ ſubſcripſi. Chifflet, le Cointe, Rivet, Ruchat, ſagen alle, er ſey von Autun gebürtig geweſen, aus

einem

einem adelichen Geſchlecht entſproſſen, habe A°. 596. den Biſchöflichen Siz nach Lauſanne verlegt, weil Aventicum ſeit dem Einbruch der Barbaren, ſehr verwüſtet geworden ſey. Seinen Tod ſezen ſie auf den 31ſten Dec. 596. im 64ſten Jahr ſeines Alters, und die Kirche wo er begraben wurde, führe ſeit der Zeit ſeinen Namen, da ſie vorhin die Kirche des H. Thyrſi geheiſſen habe. Sein Feſt wird am 31ſten December. gefeyert. Allein man findet viel umſtändlichere Nachrichten in dem berühmten Cartulario von Lauſanne, des Cuno d'Eſtavayer. Dieſer ſagt, Marius, den er bald Beatus bald Sanctus nennt, ſey aus dem Biſtum Autun gebürtig geweſen, zwar von edlem Geſchlecht, aber noch edlern Sitten, und ſchreibt dasjenige ab, was er von ihm in dem *Martyrologio beatæ Mariæ Lauſannenſis*, oder *veteri regula Lauſann.* gefunden. Hier findet man ihn untern Namen Aventicenſis ſeu Lauſannenſis Epiſcopi. Er ward 581. erwählt, regierte 20 Jahr und 8 Monate, und ſtarb im 64ſten Jahr ſeines Alters, im gleichen Jahr da Gontram König von Burgund ſtarb. Dieſer Umſtand ändert ſehr viel in der bisherigen Lebensgeſchichte des H. Marii, denn Gontram ſtarb den 28ſten Merz 593. Marius ſtellte die Stadt Petterlingen (Payerne) wieder von neuem her, und ſtiftete daſelbſt eine Kirche zu Ehren der H. Jungfrau. Die Einweihung ſoll den 24ſten Junii, im 14ten Jahr ſeines Biſchöflichen Amts, geſchehen ſeyn, welches aber nicht ſeyn kann; denn die V. Indiction ſo angeführet wird, fällt nicht in die Zeit, und Marius war A°. 594. ſchon tod. Marius folgte A°. 581. dem ſeligen Chilmegiſel im Biſtum; da er aber A°. 593. geſtorben, ſo kann er nicht 20 Jahr und 8 Monate regieret haben, wenn ſchon Cuno d'Eſtavayer es auch ſagt. Eben dieſer meldet auch, daß das Kapitel von Lauſanne den Zehenden von den Güthern beſeſſen habe, ſo Marius der Kirche Petterlingen geſchenket hatte, unter anderm zu Petterlingen, Corſelles und Dompierre, daß aber in den folgenden Zeiten die Mönche von Petterlingen den Zehenden von allda faſt ganz für ſich behalten, die von den 2 übrigen Orten aber von den Hrn. von

Montagny ſeyen weggenommen worden. Von Marconnay, ſo er auch der Kirche von Lauſanne ſoll geſchenket haben, findet man wenig Spuhren, nur meldet Cuno, daß das Biſtum dieſes Guth faſt 566 Jahr bis 1143. behalten, da es von dem damaligen liederlichen Biſchoff zu Lauſanne ſeiner Nichte zur Mitgift iſt übergeben worden, und es blieb zurück, ob gleich der Biſchöff noch vor der Heirath ſeiner Nichte, entſezt wurde. Die Zeit, wenn das Biſtum nach Lauſanne iſt verlegt worden, kann man nicht eigentlich beſtimmen. Cuno führt auch eine Lebensbeſchreibung des H. Marii an, die zu Autun aufbehalten werde, es ſcheint aber ſie ſey verlohren gegangen. Neuere haben dem Marius eine Lebensbeſchreibung des H. Sigismund, König von Burgund, zugeſchrieben, und die Schreibart iſt in der That derjenigen, deren er ſich in ſeiner Chronick bedienet hat, ſehr ähnlich. Eben dieſer Cuno liefert auch die Grabſchrift des H. Marii viel richtiger, als ſie in Wilds *Apologie d'Avenche* ſich befindet. Ich will ſie herſezen, und Wilds Abweichungen, als Noten beyfügen:

Mors infeſta [a] ruens, quamvis ex Lege Parentis,
Moribus inſtructis nulla nocere [b] poteſt.
Hoc ergo Marii tumulantur Membra ſepulcro,
Summi Pontificis cui fuit alma fides.
Clericus Officio primevis tonſus [c] ab annis,
Militia exacta Dux Gregis egit Oves.
Nobilitas Generis radians [d] & Origo refulgens,
De fructu Meriti nobiliora tenet.
Eccleſiæ ornatus Vaſis fabricando ſacratis,
Et manibus propriis predia juſta colens,
Juſtitiæ Cultor, Civium fidiſſima Virtus,
Norma Sacerdotum, Pontificumque Decus.
Cura propinquorum, juſto bonus Arbiter actu,
Promptus in obſequiis Corpore caſto Dei,
Humanis Dapibus fixo moderamine fultus.
Paſcendo inopes ſe bene pavit ope.
Jejunando cibans alios, ſibi parcus edendo.
Horrea compoſuit quomodo Paſtor [e] abit.

Pervigil in Studiis Domini exorando fidelis,
Nunc habet ibi *f* requiem ubi Caro feſſa fuit.
Quem pietate patrem dulcedinis arma tuentem *g*
Amiſſis terris credimus eſſe polis.

a. in feſto.
b. nocere iſt ausgelaſſen.
c. tonſus iſt ausgelaſſen.
d. radicans
e. paſtus.
f. in requiem, ſollte aber wohl heiſſen hic requiem.
g. petentem.

S. *Zedler Lexicon* XIX. 1579. 1580. *Le Long Fontette* IV. 46811. Gatterer Journal I. 68. 69. *Hiſt. litt. de la France* III. 400.

1061. „*La Vie de S. Amedée de Clermont de Hauterive,* „*religieux de Clervaux, Evêque de Lauſanne.* In *Vies de* „*pluſieurs Saints de la Maiſon de Tonnerre. Paris,* 1698. „in 12mo." Amadeus Biſchoff zu Lauſanne, war im Dauphiné gebohren. Seine Eltern waren Amedée de Hauterive und Petronilla, Schweſter Guido VII. Dauphin du Viennois. Er ward Abt zu Hautecombe, und A°. 1145. Biſchoff, und ſtarb den 27ſten Herbſtmonat 1159.

1062. S. von ihm *Liron Singul. Hiſtor.* IV. 12-14. *Le Long Fontette* I. 8218. *Hiſt. litt. de la France* III. 570 ſq. XI. 575-581. *Vie de S. Bernard* L. 2. C. 8. *Miræi App. de Script. Eccleſ.* Ej. *Chronicon Ciſtercienſe. Maraccii Bibl. Mariana. De Sauſſay Suppl. Martyr. Galliæ ad* 27 *Sept. Henriquez Menol. Ciſterc. Gallia Chriſtiana Art. Epiſcop. Lauſann. Manriquez Annal. ad* 1158. C. V. *Charles de Viſch Bibl. Ciſterc. Hiſt. du Dauphiné* T. II. L. I. & II. *Moreri Dict.* 1759. T. I. P. I. 452. & T. III. Art. *Chatelard. Sartorii Ciſtertium Biſtertium* 379-381. *Zedler Lex.* I. 1631.

1063. „*De B. Bonifacio Epiſcopo Lauſannenſi, Ca-* „*meræ juxta Bruxellam in Belgio mortui.* In den *Actis* „*Sanct. Bolland. ad* 19 *Februar.* Tom. III. 149-159. „und 757."

1064. „*Vita Beati Bonifacii Epiſcopi Lauſannenſis per Monachum Cameræ B. Mariæ.* Ebendaſelbſt. *Febr.* T. III. 152-155." Beyde ſind mit Anmerkungen des *Jo. Bollandi* begleitet, welche ſich von S. 149. bis 152. erſtrecken. *Henriquez in phœnice reviviſcente* führet eine Lebensbeſchreibung an, welche der ſel. *Richardus*, Sacriſta, ſoll verfertiget haben; ſie iſt aber zweifelhaft. *Bonifacius* war zu Brüſſel um 1188. gebohren, ward 1237. Biſchoff zu Lauſanne, welches er aber 1247. niederlegte, und im Kloſter de la Cambre, bey Brüſſel, den 19ten Febr. 1266. ſtarb.

1065. S. noch von ihm *Baillet Vie des Saints ad 19 Févr. Miræi Orig. Monaſt.* L. 5. C. 15. *Henriquez Faſcicul. Sanct. Ord. Ciſterc.* und aus ihm *Murer in Helvetia Sancta 6-14. Sartorii Ciſtercium bis tertium* 381-384. *Molanus de S. S. Belgii. Zedler* IV. *614. 615. Gazet Hiſt. Eccl. des Pays-bas.*

1066. „Leich- und Lobred — Herrn *Claudio Antonio Duding*, Biſchoffen und Grafen zu *Lauſanna* — gehalten von *Joſepho Fitterer*, den 30 *Junii* 1745. Freyburg, in Fol. 28 Seiten." Hat ſehr viel zur Lebensgeſchichte dieſes Biſchoffs.

1067. „*AVrea ter feLIX: IVCVNDa & ſVaVIs DeſponſatIo theonaharDI & VLſinæ; hoc eſt infulatæ & illuſtriſſimæ Boccardicæ Virtutis ac Gloriæ Spectabile Theatrum .... ad immortalem ſeræ Poſteritatis Memoriam Illuſtriſſ. & famigeratiſſimo Boccardico Nomine glorioſe fæcundam, publico oculo patefactum exhibens.... dum nuper D. Joſephus Hubertus de Boccard, clamante merito, optante populo, vovente Roma, ac favente cælo Reverendiſſimus & Illuſtriſſimus Epiſcopus ac Comes Lauſannenſis nec non S. R. I. Princeps eſt electus & declaratus .... genio Conventus Helvetico Friburgenſis F. F. Min. S. Franc. Convent. læta Muſarum ſtudia in ſuppedias vocante per R. P. Philippum Jacobum Gſell, Ord. Min. Franc. Convent. p. t. in dicto*

„ *Conventu Helvetico Friburgenſi ad S. Crucem intitulato,*
„ *Lectorem Philoſophiæ Ordinarium. Friburgi*, (1746.) in
„ Fol. 116 S. nebſt einigen emblematiſchen Kupferſtichen.“
Wer wollte doch den Inhalt eines mit ſo ungeheuren und ungeſchmackten Titeln verſehenen Buchs, erzehlen? man müßte einen eben ſo ſchlechten Geſchmack haben, als der Pater Gſell.

f. Sitten.

1068. * „ *Chron. Lib. Epiſcopatus Sedunenſ.* MſſT.“
S. *Briguet Valeſia.* Hinc inde.

1069. * „ *Liber Annotationum qui in Arce Epiſcopali*
„ *Sedunenſi ſervatur.* MſſT.“
S. *S. Sigism. Vita* 1666. 4. 48.

1070. * „ *Annales du Château Epiſcopal de la Majo-*
„ *rie à Sion. Dans le-dit Château.*“
S. *S. Sigism. Vita* 1666. 92. *Briguet Valeſia.* Hinc inde.

1071. * „ *Catalogue des Evêques du Dioceſe de Val-*
„ *ley, dans les Archives du Château Epiſcopal de la*
„ *Majorie.*“
S. *S. Sigism. Vita* 1666. 92.

1072. * „ *Necrologium Caſtri Valeriæ.* MſſT.“
S. *Briguet Valeſia.* Hinc inde.

1073. „ *Catalogus Epiſcoporum Sedunenſium, quorum*
„ *nomina tum Hiſtoriographi tum tabula Valeriæ, ex*
„ *libro obituum contexta recenſerit, tum vero maxime*
„ *eorum quorum pervetuſta inſtrumenta Valleriæ, ac etiam*
„ *Cœnobii S. Mauritii, mentionem faciunt in hunc ſubſe-*
„ *quentem ordinem redactus per me Petrum Branſchen,*
„ *Canonic. Sedunenſem & Paſtorem. Leucæ*, 19 *Jan.* 1576.
„ MſſT. in Fol. 30 Seiten.“ In meinen Händen. Fängt mit dem S. Florentinus an, und gehet bis Hildbrand von Riedmatten 1575. Wilcarius ſo um 764. gelebt hat, iſt der erſte, den er in den Urkunden findet.

1074. * „Ordentliche Beſchreibung und *Succeſſions-* „Linie der Biſchöffe in Wallis, was ſich auch bey „jedes Leben und Regierungs-Zeit zugetragen, mit „kurzer Einführung der Fruchtbarkeit, Gelegenheit, „Nahmen und Stands eines Lands Wallis. Dieſer „Tractat iſt genommen aus einem authentiſchen Bi- „ſchöfflichen Rodel, aus Wallis mir überſchickt; auch „aus *Stumpſii*, *Simleri*, *Münſteri* und *Guillimanni* „Schriften und Chronicken, von Heinrich Maurer, „Mſſ. 60 S. in Fol." Im Gotteshaus Ittingen. Anfangs wird das alte Wallis beſchrieben, deſſen Einwohner Brigi und Seduni genennt worden. Sie kamen hernach unter das Königreich Burgund. Es wird deſſen Lage und Fruchtbarkeit an Wein, Korn und Viehzucht beſchrieben, wie auch die alten Sitten und Regierungsform. Der Biſchoff wird von dem Domkapitel und den Landräthen erwählt. Es werden einige römiſche Inſcriptionen beygebracht. Im unterm Wallis iſt das Hauptort Octodurum. A°. 297. ward hier die thebäiſche Legion gemartert. Schon im 3ten Jahrhundert waren Chriſten im Wallis. Das Biſtum iſt das älteſte in Gallien. Anfangs waren zween Biſchöffe, einer zu Octodurum, der andere zu Sedunum, bis das erſtere zerſtört und zum anderen gezogen worden. Der erſte Biſchoff Theodorus 381. wird aus dem Concilio Aquilejenſi erwieſen. Der zweyte S. Florentinus A°. 460. wurde von den Wenden gemartert. Der dritte S. Theodorus II. hat A°. 414. die von K. Sigismundo geſtiftete Kirche und Kloſter St. Morizen geweihet. Der 4te Conſtantius, wird aus dem Concilio Epaonenſi, jezt Beſme in Burgund, zum Jahr 515. bewieſen. So werden die übrigen Biſchöffe beſchrieben. Maurer hält ſich vorzüglich beym H. Theodor dem III. oder Theodolus A°. 800. auf, allwo die berufene Fabel ſeiner Römerreiſe widerlegt wird. Matthias Schinners Leben wird ausführlich beſchrieben. Die Geſchichte höret mit dem 65ſten Biſchoff Hildebrand Joſt A°. 1616. auf.

1075. „*Sebaſtiani Briguet Valleſia Chriſtiana, ſeu* „*Diœceſis Sedunenſis Hiſtoria Sacra, Vallenſium Epiſco-*

„ *porum ſerie obſervata*, *addito in fine eorundem Syllabo*
„ 1744. *Seduni*, in 8vo. 216 S." Der Verfaſſer iſt gar geneigt zu glauben, der Apoſtel Petrus ſelbſt, habe den chriſtlichen Glauben im Wallis gepflanzt, und ſucht ſolches auf verſchiedene Art zu behaupten. Das Alterthum der Kirchen, dienet ihm zum Grund, und um ſolches zu beweiſen, führet er eine Aufſchrift an, welche an der Kirche des Dorfs zu St. Peter, an der Landſtraſſe zum groſſen Bernhardsberg, geweſen iſt, welche alſo lautet:

Iſmaelita Cohors rhodani cum ſparſa per agros
Igne, fame & ferro ſæviret tempore longo,
Venit in hanc Vallem pœninam, meſſio falcem
Hug. præſul Genevæ xpti poſt ductus amore
Struxerat hoc Templum Petri ſub honore ſacratum
Omnipotens illi reddat Mercede perenni
In VI. decima Domus hæc dicata Kalenda,
Solis in Octobrem cum ſit deſcenſio Menſem.

Da nun Hugo II. deſſen hier Meldung geſchiehet, laut vorhandenen Urkunden A°. 1019. annoch gelebt hat, und alſo nicht wie *Briguet* glaubt, A°. 944. geſtorben iſt, ſo fällt dieſer Grund völlig. Hierauf folgt eine weitläuftige Geſchichte der thebäiſchen Legion, deren Wahrheit er feſt behauptet, und ihr Martyrthum ins Jahr 258. ſezt. Endlich giebt er eine chronologiſche Geſchichte aller Biſchöffe zu St. Maurizen, und nachwärts zu Sitten. Dieſe iſt mit groſſer Vorſichtigkeit geſchrieben, indem er keinen annimmt, an welchem er nur in etwas zweifelt. So verwirft er z. E. den erſten Biſchoff Oggerium, und ſezt darfür den Theodorum. Vom Theodulo hat er vieles, aber auch falſches, welches er aus dem *Leti* genommen hat. Das gleiche kann man vom S. Guerino ſagen, welcher nie zum Heiligen ſoll ſeyn erhoben worden, und vielleicht nie gelebt hat. Dieſes Verzeichniß hat er bis auf 1743. fortgeſezt, und was unter jedem Biſchoff merkwürdiges wiederfahren iſt, treulich angemerket. Er findet 82 Biſchöffe von A°. 387. an, bis auf 1743. denn 5 unge-

wiſſe, als den Oggerium, Salvium, Ruſticum, Gratum und Heyminum zählt er nicht. Die ſchlechten und ſehr verwerflichen Quellen, woraus der ſonſt geſchickte *Briguet* geſchöpft hat, z. E. *Leti Iſtoria Genevrina*, und *Motifs de la Converſion du Chevalier Minutoli*, haben ihn, beſonders in der Geſchichte der alten Biſchöffe, zu verſchiedenen Irrthümern verleitet.

S. *Journal Helvet.* 1746. Mars 193 - 222. Avril 289 - 308. allwo der oft belobte *Baulacre*, uns einen ausführlichen Auszug, und Kritik über dieſes Buch geliefert hat.

1076. „*Eccleſia Sedunenſis ubi de Sedunenſibus ſive* „*Octodurenſibus qui & Valleſium ſeu Valleſianorum* „*Epiſcopi Comites & Præfecti fuere.* In *Gallia Chriſtiana* „Tom. XII. *Paris*, 1770. in Fol. 729 - 803. und im App. „421 - 484. & 490. - 570. Urkunden." Eine ſehr ſchöne und critiſch verfaßte Beſchreibung gehet voraus. Die Verfaſſer beweiſen, daß das Biſtum Sitten ſchon A°. 359. da geweſen ſeye, auch ſezen ſie den B. Theodorum als den erſten, und laſſen den Oggerium Hypogrenenſem, den Heil. Sulpitium, und den Heil. Sempronium aus. Sie glauben auch das Biſtum Octodurum und Sedunum ſeyen ſtets die gleichen geweſen. Ob aber die Walliſer alle die Vorrechte eingeſtehen werden, ſo man hier dem Biſchoff beylegt, will ich nicht entſcheiden. Die Folge der Biſchöffe beſtimmen ſie folgendermaſſen:

	ſtarb
S. Theodorus I.	um 391.
S. Elias, ſo den Siz nach Sitten verlegte.	
S. Florentinus	407.
S. Mauritius	
S. Silvius	
S. Protaſius I.	
Dominicus	
S. Theodorus II.	
Conſtantius	
Rufus	
Agricola	

Heliodorus ſtarb
Honorius, zweifelhaſt, ob es nicht der gleiche mit dem vorigen ſey.
Leudemundus
Protaſius II.
S. Amatus - - - - - - - um 690.
Aluborgus
Wilicarius, wo die vermeinte Schenkung des Wallislandes an das Biſtum durch Carln dem Groſſen, als eine Fabel angeſehen wird.
Althæus
Adalongus
Heiminus, ſeu Heymenius.
Conradus
Aimoinus
Walterius
Manfredus
Willenius I.
Amedeus, zweifelhaſt.
Aimo I.
Wilfinus - - - - - - - - 940.
Hugo I.
Eberhardus, ſehr zweifelhaſt.
Amizo
Guiliengus, zweifelhaſt.
Williermus
Hugo II.
Aimo II. Hier wird Wilhelmus ſo 1046. Biſchoff geweſen ſeyn ſoll, gänzlich verworfen.
Ermenfredus
Girardus
Gauzbertus
Otho
Willenius II.
Edmundus
Walterus

Guerinus ſtarb
Ludovicus
Amedeus
Cono
Willelmus I.
Udo
Nantelmus
Willelmus II. de Sallone
Verinus, vielleicht der gleiche mit dem vorigen.
Landricus
Boſo de Granges . . . . 1243.
Henricus I. de Raronia . . . . . . 1271.
Rudolfus de Valle pellina
Petrus I. de Orens S. Herens.
Bonifacius de Challand . . . . . . 1308.
Aimo III. de Caſtellione . . . . . 1323.
Petrus II. . . . . 1324.
Aimo IV. de la Tour . . . . . . 1338.
Philippus de Gaſton . . . . . . 1375.
Guiſcardus Tavel de Granges
Eduardus de Savoye
Guilielmus I. de la Baume
Humbertus de Billiens
Gerardus, zwar erwählt, aber vom Urbano VI. abgeſezt, weil er ein Anhänger ſeines Gegen-Pabſts war.
Henricus II. de Blanges de Vellate, ihn wollten die Walliſer nicht erkennen.
Guilelmus II. de Raronia . . . . . 1402.
Guilelmus III. de Raronia
Andreas de Gualdo, ſo lange des vorigen Statthalter geweſen.
Guilelmus IV. de Raronia . . . . . 1437.
Guilelmus V. Huyn vel Eſtaing . . . . 1451.
Henricus III. Eſperlin . . . . . . 1455.
Waltherus de Super Saxo . . . . 1457.
Judocus, ſeu Juſtus de Sillinon . . . . 1482.

Nicolaus Schinner . . . . . ſtarb 1496.
Matthæus Schinner . . . . . 1510.
Philippus de Platea . . . . . 1522.
Adrianus I. de Riedmatten . . . . 1538.
Joannes I. Jordanus . . . . . 1548.
Hildebrandus I. de Riedmatten . . . 1565.
Adrianus II. de Riedmatten . . . . 1604.
Hildebrandus II. Joſt. . . . . . 1613.
Bartholomæus de Super Saxo . . . . 1638.
Adrianus III. de Riedmatten . . . . 1640.
Adrianus IV. de Riedmatten . . . . 1646.
Adrianus V. de Riedmatten . . . . 1672.
Franciſcus Joſephus de Super Saxo . . . 1701.
Joannes Jacobus Blatter . . . . 1734.
Joannes Hildebrandus Roten . . . . 1752.
Franciſcus Fridericus am Büel . . . 1760.

Viel merkwürdige hiſtoriſche Anmerkungen ſind eingemiſcht. Denn folget das Verzeichniß: 1. Decanorum Capituli Sedunenſis, vom Amadeus de Turre bis Jo. Joſephus de Chattonay. 2. Decanorum Capituli Sedunenſis in arce Valeria ſupra Sedunum reſidentis vom Gerardus de Boſſonay bis Jo. Joſephus Lagger. S. 762. folget die Beſchreibung des Kloſters St. Morizen, wo die Wahrheit der thebäiſchen Geſchichte umſtändlich und nach den Regeln der Kritik dargethan wird, wozu ſie ſich der Arbeit des ſel. von *Rivaz* bedienet haben; das Marterthum ſezen ſie ins Jahr 302. und die Errichtung des Kloſters zu der Legion Ehren, ins Jahr 352. S. 765-769. wird eingerückt: *Paſſio Agaunenſium Martyrum Auctore S. Eucherio Lugdunenſi Epiſcopo.* Sie behaupten, der Heil. Eucherius habe ſie A°. 432. geſchrieben. A°. 515. ward das Kloſter hergeſtellt und in Ordnung gebracht.

1077. „*Vita Sancti Theodoli qui regaliam acceptavit* „*a Carolo Magno, reviſa & vidimata A°.* 1477." In den Handſchriften des Grafen von Brienne, Nro. 114.

Nunmehr in der Königl. Bibliothek zu Paris, wo auch noch viele andere Lebensbeſchreibungen dieſes Heiligen anzutreffen ſind. Meine auf hieſiger Bibliothek ſich nunmehr befindende Abſchrift, hält 12 Seiten in 4to. Hat nichts vorzügliches, als ihr Alter.

1078. „*Ruodperti Acta Sancti Theodoli Epiſcopi Octo-* „*durenſis vel Sedunenſis in Valleſia.* In den *Actis Sanctor.* „*Antwerp. Auguſtus.* T. III. ad 16 Auguſti 278-280." In Handſchrift auf der Königl Bibliothek zu Paris.

S. *Hiſt. litt. de la France* VI. 157. *du Cange Tabula Autorum, quibus in Gloſſario ſuo mediæ & infimæ latinit. uſus eſt*, wo eine Handſchrift aus der Thuaniſchen Bibliothek angeführt wird. *Murer Helvetia Sancta* 133. *Fabricii Bibl. Med. & Inf. latinit.* VI. 315. wo der Verfaſſer *Ruodpert* ins Jahr 1491. verſeztwird. *Jœcher Lexicon* III. 2138. *Bibl. Thuanæ* 1704. II. 434. *Calmet Biblioth. Lorraine* 832. wo nach der *Hiſt. litt. de la France* behauptet wird, *Ruodpert* ſey ein Mönch von St. Gallen geweſen, A°. 882. Biſchoff zu Mez geworden, und den 2ten Jenner 916. geſtorben. Die eben gemeldete Handſchrift zeigt ein weit höheres Alter, als das von 1491.

1079. „*De Sancto Theodoro ſeu Theodulo Epiſcopo* „*Octodorenſi vel Sedunenſi in Valleſia, apud Helvetos.* „*Commentarius prævius Guilielmi Cuperi.* In den *Actis* „*Sanctor. Antwerp. Auguſtus* T. III. ad 16 *Auguſti* 273- „280." *Cuper* handelt hier von der alten Verehrung dieſes Heiligen, vom Verfaſſer der Actorum deſſelben, von deren verſchiedenen vorhandenen Handſchriften, und von den Schwierigkeiten, ſo die Perſon und das Zeitalter dieſes Heiligen betreffen. Er glaubt, es ſeyen verſchiedene Biſchöffe dieſes Namens, oder vielleicht gar zwey Biſtümer Sitten und Octodurum geweſen.

1080. „*De S. Theodolo Epiſcopo Confeſſore Seduni in* „*Gallia brevis Notitia ex Martyrologiis Gallicanis &* „*Gallia Chriſtiana, Autore J. Baptiſta Sollerio.* Eben „daſelbſt, S. 302." Scheint der gleiche Heilige mit dem vorigen zu ſeyn; wenigſtens iſt es ſchwer, ſie zu unterſcheiden.

1081. „*De Sancto Theodoro primo Epiſcopo Octodu-
„ renſi vel Sedunenſi in Valleſia, apud Helvetos, Sylloge
„ Hiſtorica Joannis Stiltingii.* Eben daſelbſt, T. V. ad
„ 26ſten Auguſti S. 814. 815." Stilting unterſcheidet 3 Theodoros. Derjenige, deſſen Feſt den 16ten Auguſt gefeyert wird, ſoll im 9ten Jahrhundert gelebt haben. Der zweyte im vierten Jahrhundert. Sein Feſt wird den 26ſten Auguſt gefeyert, und der dritte, deſſen Feſt den 27ſten Auguſt gehalten wird, ſoll im ſechsten Jahrhundert gelebt haben.

1082. „*De S. Theodoro ſecundo, Epiſcopo Octodu-
„ renſi vel Sedunenſi in Valleſia, apud Helvetos, Sylloge
„ Hiſtorica Joannis Pinii.* Eben daſelbſt, T. VI. ad 27ſten
„ Auguſti S. 43. 44."

1083. Von dieſen Theodoris oder Theodulis, ſiehe auch beträchtliche und zum Theil neue Nachrichten in *Rivaz éclairc. ſur la legion Thebeenne* an vielen Orten.

1084. „*Hiſtoire de la Vie & des Ouvrages de S. Sal-
„ vius, Evêque d'Octodure, par D. Antoine Rivet, Bene-
„ dictin,* in *Hiſt. litt. de la France* T. II. 294-296. *Calen-
„ darium antiquum Ptolomei Sylvii* 170-184. *Acta Sanctor.
„ a Bollandiſtis edita Januar.* T. I. Præf. 43 ſq. *Junius*
„ T. VII. 178-184."

1085. „*Lettre de M. l'Abbé le Beuf au P. B. I.* In den
„ *Mém. de Trevoux* 1753. Juin P. I. 1338-1342." Es ſind Betrachtungen über den H. Amatum, welcher in dem 4ten Theil des Herbſtmonats der Bollandiſten für einen Biſchoff von Sens gehalten wird. *Le Beuf* glaubt aber mit nicht unwahrſcheinlichen Gründen, er ſey Biſchoff zu Sitten geweſen, worinn ihm die Verfaſſer der *Gallia Chriſtiana* beypflichten: Die *Mémoires de Trevoux* 1753. Nov. 2658. 1754. May P. II 1235-1245. bringen die Gründe der Meynung der Bollandiſten weitläuftig an. Man findet Nachrichten von dieſem ſtreitigen Biſchoff in *Hucbalds* Leben der Heil. *Richtrud*, welcher im 8ten oder 9ten Jahrhundert lebte. Dieſes Leben befindet ſich in dem 2ten Theil der *Acta*

Sanctor. Ord. Benedictin. und nennt den Heil. Amatum Epiſcopum Sidunenſem. *Mabillon* glaubte damals, es ſey ein Fehler; allein in den *Annalibus Ord. S. Bened.* pflichtete er dieſer Lesart völlig bey. Franciſcus Auguſtin, Pantaleon, Murer, Bucelin, zählen ihn auch zu den Biſchöffen zu Sitten, wie auch die *Gallia Chriſtiana*, *Ricioli* und *Briguet*, obgleich ſie in den Jahrszahlen ſeiner Regierung nicht übereinſtimmen. Es ſcheinet in der That, der Heilige Amatus ſey Biſchoff zu Sitten geweſen.

S. *Giry Vie des Saints ad* 13 *Sept. Acta Sanctor. Bolland. ad* 13 *Sept. Surii Vitae Sanctorum ad* 13 *Sept. Baillet Vie des Saints ad* 13 *Sept.*

1086. * „*P. le Nain Vita S. Guerini Episc. Sedun.*

S. *S. Sigism. Vita* 1666. *Briguet Valeſ.* 146.

S. auch *Acta Sanctor. Bolland. Janu.* T. I. p. 347. 348. *Bunau* III. 788.

1087. * „Urkundliche Merkwürdigkeiten zur Lebens- „Geſchichte Joſt von Silinon, geweſenen Probſts „der Stift Beron-Münſter, König Ludwig *XI.* in „Frankreich geheimen Rath und Bottſchafter, auch „Biſchoff zu *Grenoble* und zu Sitten. Mſſ. in Folio." Eine merkwürdige Arbeit des Hrn. von Balthaſar. Joſt von Silinon war zu Küßnacht am Waldſtättenſee gebohren, aus einem adelichen Geſchlecht von daſelbſt.

1088. * „*Mémoire ſur la Vie & les actions militaires* „*& politiques de Joſt de Silinon, Evêque de Syon & de* „*Grenoble, & Prêvot de Munſter, lu à l'Acad. des Bel-* „*les Lettres à Paris, par Mr. le Baron de Zurlauben.* Mſſ."

1088. a. „*Elogium Matthaei Schiner, Cardinalis Sedu-* „*nenſis.* In *Jovii Elogiis Ill. virorum. Baſil.* 1571. in 8vo. „386-390. Auch in *Simleri Valeſia.*" Nicht ſehr bekannt iſt es, daß er auch die Abtey St. Ouen zu Rouens beſeſſen hat.

S. *Zedler* XIX. 2113. 2114. XXXIV. 1605. 1606. *Pantaleon Prof.* III. 25. Ej. Heldenbuch III. 38. *Moreri* 1759. T. IX. P. II. 401. 402. Helvetiens berühmte Männer II. 25-43.

1089. * „*Gio. Biffi Epiſtola ad Cardinalem Sedunen-*

„*ſem. Mediol.* 1512. in 4to." Ich weiß nicht, ob es hieher gehöret.

S. Adelung Jöcher I. 1856.

1090. „Unterredungen zwiſchen Pabſt Julius dem „zweyten und dem Cardinal Biſchoff Matthäus von „Sitten im Walliſerlande. Von J. K. F. (Fäſi) in „Meuſels Geſchichtforſcher I. 241 - 288. und in Fäſis „Todtengeſprächen." Enthält viel wichtiges und neues über die Geſchichte der damaligen Zeiten, insbeſondere in Rückſicht auf die Schweiz.

S. Götting. gel. Anz. 1776. 56.

1090. a. „Mattheus Schinner, Biſchoff zu Sitten im „Wallis, Kardinal, und Nicolaus Löwenberg, Ob„mann des Bauern-Bunds in der Eydgenoßſchaft „1653. Im Schweiz. Muſeum 1785. Merz 810-823. von „Joh. Conr. Fäſi." Leuenberger hieß der Anführer, nicht Löwenberg. Die Schriſt entwirft den Charakter der beyden ſich unterredenden, und hat nichts neues.

g. Como, Biſtum.

1091. Es iſt auch ein guter Theil der Schweizeriſchen und verbündeten Länder in den Diöceſen des Erzbiſtums Mayland, des Biſtums Brixen, und des Biſtums Como, deren Geſchichtſchreiber nachzuſehen ſind. Das Biſtum Como gehöret weſentlich hieher. Unter deſſen Sprengel ſtehet der gröſſeſte Theil der welſchen Schweiz. Und der Provinzen des Bündtner-Lands, namentlich: die ganze Landſchaft Mendris, Lavizzara und Maynthal, die Landvogtey Luggaris mit Ausnahme des einzigen Fleckens Briſago, die Landvogtey Lauis mit Ausnahme des Viertels Capriaſca, die Grafſchaft Bellenz mit Ausſchluß dreyer Dorfſchaften, die Landſchaft Veltlin, die Grafſchaft Bormio, die Stadt und Landſchaft Chiavenna, die Gemeinden Puſchiavo und Bruſcio.

1092. „Gli Annali ſacri della Città di Como raccolti e „ deſcritti dal P. D. Primo Luigi Tatti." Decade prima, Como 1663. in 4to. 1042 S. vom Anfang bis zum Jahr 887. S. 885-960. ſind Urkunden, von welchen verſchiedene zu unſerm Zweck gehören. Das übrige beſtehet in Regiſtern. Decade ſeconda, Milano 1683. in 4to. 1018 S. bis 1300. S. 787-961. ſind Urkunden; viele derſelben ſind für die Geſchichte des Veltlins und des ſchweizeriſchen Italiens ſehr merkwürdig. Von S. 962. an, ſind Regiſter und dergleichen. Decade terza, Milano 1734. in 4to. 710 S. ohne die Vorberichte, gehet von 1300. bis 1582. Beſtehet aus 10 Büchern. Zu Ende eines jeden ſtehen ziemliche intereſſante Anmerkungen und Berichtigungen von Giuſ. Mar. Stampa, ſo 1666. gebohren ward, und den 15ten Nov. 1734. ſtarb. Zuerſt eine kurze Nachricht von des Tatti Lebensumſtänden. Er hieß eigentlich Antonius Anaſtaſius Primus de Tattis, zu Como den 5ten Oct. 1616. gebohren, ward in die Congreg. di Somaſchi aufgenommen, worinnen er verſchiedene Ehrenſtellen bekleidete, und den 15ten Febr. 1687. ſtarb. Man hat noch von ihm ein Martirologio della Chieſa di Como und andere Werke. Appendice alla terza Decade, Milano 1735. 211 S. Sollte noch 3 Bücher enthalten, die Tatti ausgearbeitet hatte, man hat aber nur eines finden können, es gehet bis 1598. und iſt vom Gio. Batt. Chicheri herausgegeben. Von S. 75. an, ſind Urkunden ꝛc. wovon viele uns ſehr nahe betreffen. Dann ein 67 Seiten haltendes Regiſter. Nachwärts auf 14 Seiten des Ant. Joſeph a Turre Rezzonico Or. fun. in Joſ. Mar. Stampa und einige Gedichte. Das ganze iſt für die Geſchichte der italiäniſchen Schweiz, Veltlin, Bündten ꝛc. ſehr wichtig.

S. *Acta Erud.* 1738. 149 ſq. *Jœcher* IV. 769. 1022. *Quadrio Introd.* auch III. 455. der es ſehr ausbunzet. *Struv - Buder* 1396. Leipz. gel. Zeit. 1737. 105. 106. *Argelati* II. *Suppl.* 63. *Zedler* XLII. 148.

1093. „Documenta Viſitationis paſtoralis & proceſſuum „ Libertatis, (1768.) in 8vo. 46 S." Betrift hauptſächlich die Streitigkeiten, ſo wegen den Scheinen lediger Stands in der Landvogtey Lugano entſtanden ſind.

S. auch die Leben der Heiligen. h. 13.

h. Die 13 Cantone.

1094. *„Antiquitates aliquot Eccleſiæ Tigurinæ Aut. „Jo. Stumpfio 1540. Mſſ." Im Theſauro Hottingeriano. „T. XIII. XIV. XV." Sind lauter Auszüge aus Urkunden und Chroniken ohne Ausarbeitung.

1095. * „Deſcriptio exacta omnium Eccleſiarum ac „Beneficiorum Eccleſiaſticorum in Territorio Tigurino, „Thurgovia, Glarus & Appenzel, ubi recenſentur cujus„vis Collatores, Munera paſtoralia, reditus & Paſtores „Initio Sec. XVII. conlecta. Mſſ." Könnte wohl ein ſogenanntes Pfründen- oder Geiſtliches-Regimentbuch ſeyn.

S. Uffenbach Tom. III. 285. Nro. XXIX.

1096. * Chronicon de Monaſteriis Agri Tigurini.

S. Guill. Habſpurg. hin und wieder.

1097. „Antiquitatum Tigurinarum Eccleſiaſticarum „enarratio. In J.H. Hottingeri Hiſt. Eccl. VIII. 1036-1418."

1098. * „Dan. Orell Collectanea Antiquitatum Eccle„ſiarum & Monaſteriorum in Urbe & Agro Reipublicæ „Thuricenſis 1697. in Fol. Mſſ."

S. Bodmer & Breit. Mſſ. Scheuchzer Bibl. Helvet. Mſſ.

1099. „Monaſteriorum Tigurinorum Hiſtoria, Autore „Jo. Jacobo Scheuchzero. Mſſ. in Fol." In den Händen der Herren Neffen deſſelben. Es werden hier diplomatiſche und merkwürdige Nachrichten von folgenden Stiftungen geliefert: nämlich vom Auguſtiner- und vom Barfüſſerkloſter zu Zürich, von Beerenberg, von Cappel, vom Dominicanerkloſter zu Winterthur, von Embrach, vom Fraumünſter, vom Gfenn, vom Grimmenthurn, vom Heiligenberg, von St. Jacob an der Sihl, von den Johannitern zu Bubikon, von Küßnacht, von Wädiſchwyl, von St. Martinberg, vom Oetenbach, von den Predigern, von Rüti, von der Sammlung, von Seldnow, von der Spanweid, vom Sp

tal, von Stein, von Töß, und vom Zürichberg. Alles aber bedarf einer mehreren Ausarbeitung, und iſt mit der Dürſteleriſchen Arbeit nicht zu vergleichen.

1100. „Beſchreibung der Stifft und Clöſtern geiſtlicher *Convent*-Ritter- Bruder- und Schwöſter-Orden der Stadt und Landſchaft Zürich, von derſelben Urſprung, Stiffteren, Guithäteren, Käuffen, Täuſchen, Handlungen, Zufällen, einiger *Seculariſi*rung, Abgang oder ſonſten veränderten Gebrauch. Durch Erhard Dürſteler. Mſſ. in Fol. 1575 S.“ Der unermüdete Pfarrer Dürſteler, hat in dieſem ungeheuren Band alles zuſammengetragen, was er nur dienliches zu ſeinem Vorſaz hat finden können. Er handelt von 45 Stiftungen: 1. Stift zum groſſen Münſter, 300 S. Hierinn ſind nebſt einigen wichtigen Urkunden, ſo viel möglich, vollkommene Verzeichniſſe der Pröbſte, Chorherren, Leutprieſter, Kapellänen und Brüder dieſer Stift. 2. Klöſterlein oder St. Martinsſtift am Zürichberg, 18 S. 3. Waſſerkirche, 44 S. Dieſes iſt faſt das gleiche mit dem Werk des ſel. Rathsherrn Leu, und betrift beſonders die Bücherſammlung. 4. Frauenmünſter und Abtey, 628 S. Das wichtigſte Stück des ganzen Werks, da demſelben unzählige Urkunden, Sterbrödel und dergleichen, vollkommen einverleibt ſind. 5. Kloſter im Oetenbach, 15 S. 6. Dominicaner- oder Predigerkloſter, 8 S. 7. Spital, 13 S. 8. und 9. Auguſtiner- und Barfüſſerkloſter, jedes 3 S. 10. Sellnau, 18 S. 11. Sammlung der Schweſtern zu St. Verena in der Brunngaß, iezt Froſchau genannt, 8 S. 12. Sanct Jacob an der Syl, 2 S. 13. St. Anna, St. Lorenzkapelle, St. Leonhard, jedes 1 S. 16. Arme Schweſtern bey dem Grimmenthurn, 2 S. 17. Arme Schweſtern der untern und obern Zühnen. Schweſtern auf Dorf zum Dill. Schweſtern im Niederdorf. Schweſtern im Hinternhof, jedes 1 S. 21. Schweſtern im Kezisthürli, Pfaſterbach. Schweſtern beym Auguſtinerkloſter. Bruderhaus am Irchel. Schweſterhaus zu Wappliſchwyl bey Rüthi. Bruderhaus im Schleipfenberg bey Bülach.

Bruderhaus im Neſſenthal im Hirslanderholz. Bruderhaus zu Otweil, jedes eine halbe Seite. 28. Winterthur Stadt- und geiſtliche Aemter, 113 S. Iſt wiederum wegen vielen eingerückten Urkunden ſehr ſchäzbar. 30. Alt- oder Ober-Winterthur, 8 S. Hier werden die allda gefundene Innſchriften und Münzen verzeichnet. 31. Heiligberg und dortige Jacobskirche, 41 S. mit ſehr vielen, 32 Seiten anfüllenden Urkunden. 32. Stein, 158 S. welches der Verfaſſer annoch für das alte Gaunodurum hält, hat auch ſehr viele, beſonders das dortige Kloſter betreffende Urkunden, wie auch einige wegen Ramſen, Petershauſen u. ſ. f. und iſt allerdings ſehr wichtig. 33. Cappel, 18 S. 34. Cappelerhof, 2 S. 35. Küßnacht, 3 S. 36. Kloſter Rüti, 107 S. und 23 Zeichnungen, worinn Grundriſſe, Siegel, Wapen u. d. gl. enthalten ſind. Dieſes iſt auch wegen vielen eingerückten Urkunden aller Aufmerkſamkeit würdig. 37. Töß, 11 S. 38. Embrach, 21 S. mit vielen Zeichnungen und Verſen über das ſchändliche Leben der dortigen Mönche. 39. Bubikon, 10 S. 40. Beerenberg, 4 S. 41. St. Marienberg, 1 S. 42. Gfenn, Egliſau, Ehrlibach, Zu-Wald. Die drey erſte jedes 1 S. und lezteres 2 S. Dieſes ſind nur Zeichnungen einiger in den Fenſtern daſelbſt vorgeſtellten Wapen.

1101. „*Collectanea Eccleſiaſtica*, die begreifen aller„hand Vergliche, Verträg, *Revers*, *Miſſiven*, *Conſul*„*tationen*, Fürträge, Berichte und Erkanntnuſſen, „deßgleichen *Donationen*, Stiftungen und derſelbigen „*Confirmationen* der Pfründen in einer Löbl. Stadt „Zürich eigenthumlichen Landen, darüber der Stand „ſelbſt, oder auch die Herren *Prälaten* und die Ge„richtsherren das *Jus-Patronatus* und *Collatur*-Recht „haben. Zuſammengetragen und geſchrieben von Joh. „Caſpar Steiner, des Raths Löbl. Stadt Zürich rc. „Mſſ. in Fol. 791 S." Ein Werk, welches faſt aus lauter Urkunden beſtehet, iſt eines Auszugs unfähig; auch zeiget der Titel genugſam den wichtigen Inhalt deſſelben. Hin und wieder könnte man daraus die Zürcheriſche Kirchengeſchichte

bereichern. Die Sammlung iſt für einen Züricher ſehr ſchätzbar, und mit Urkunden angefüllt, wovon viele ſehr wenig bekannt ſind. Einiges iſt noch nicht genug erheitert: als z. E. das Collatur-Recht von Zürich auf die Pfarrey Seengen im Bernergebiet, weßwegen noch von Zeit zu Zeit Zwiſtigkeiten entſtehen.

1102. * „*Frid. Utzingerus, de Eccleſiarum N. Teſtam.* „*plantationibus in univerſum, & de plantationibus Ec*„*cleſiæ Tigurinæ ſpeciatim* 1708. Mſſ.“

1103. * „*Lud. Nuſcheleri Carolus M. nutritius Eccle*„*ſiæ Tigurinæ* 1709. Mſſ.“

1104. * „*Antiquitates Eccleſiæ Tigurinæ Carolinæ &* „*Abbatiſſanæ* 1540. Mſſ.“ Von Bullingers Hand, in der Chorherren-Bibliothek zu Zürich. Vielleicht das gleiche mit Nro. 1094.

1105. „*Annales Eccleſiæ & Capituli Thuricenſis. Autore* „*Johanne Jacobo Scheuchzero*, Mſſ. in Fol. 390 S.“ In den Händen der Herren Neffen deſſelben. Dieſe Geſchichte erſtreckt ſich von 690. bis 1575. und iſt lediglich aus den häufig vorhandenen Urkunden gezogen, ſo daß ſie als ein ſehr wichtiges und allerdings glaubwürdiges Werk kann angeſehen werden. Die Urkunden ſelbſt werden auch hin und wieder critiſch unterſucht, und einige für falſch und untergeſchoben erklärt: als z. E. der Stiftungs- oder Vergabungsbrief Ruperti Ducis Militum Regis Ludovici in Alemannia von 690. u. ſ. f. Am weitläuftigſten iſt Scheuchzer in der Erzehlung der ältern Geſchichte; denn ſeit der Reformation iſt er ſehr kurz und trocken, welches vermuthlich von dem Mangel der Urkunden herrühren mag. Es würde zu weitläuftig werden, wenn ich alle die Vorzüge dieſer Arbeit erzehlen wollte, die allerdings des Drucks ſehr würdig iſt, und für eine der beſten Arbeiten des Scheuchzers kann gehalten werden.

1106. „*Laus, Commendatio & Exhortatio de punctis* „*& notabilibus circa Indulgentias, Gratias & facultates* „*eccleſiis Thuricen̄ conſiſtien̄ſ. Dyoceſ. A Sanctiſſimo do*-

„ *mino Sixto Papa moderno conceſſas, cum quibusdam*
„ *aliis annexis Occaſionne dictarum indulgenciarum inci-*
„ *piunt.* 23 S. in Fol." Am Ende ſtehet: „ *Explicit Laus,*
„ *Cōmēdacio & exhortatō de punctis & notabilibus circa*
„ *indulgēcias, gracias & facultates eccleſie Thuricēcis*
„ *Cōſtācieñ. dioceſ. a ſanctiſſimo dño Sixto Papa moderno*
„ *cōceſſas cū quibusdam aliis ānexis occaſione dictarum*
„ *indulgēciar. colecta p. Mgrm. Albertum de Albo lapide*
„ *ſacro theloye pfeſſorem.*" Weder das Jahr noch der Ort des Drucks ſind in dieſem ſehr ſeltenen Werklein angezeigt; doch muß der Druck ſehr alt ſeyn, da weder Seiten= noch Bogenzahl, noch Cuſtos, ſich vorfinden, und die Anfangsbuchſtaben mit der Hand gemahlet, die Wörter aber durch die vielen Abkürzungen ſehr verunſtaltet ſind. *Echard* ſagt auch, dieſes Werk ſey 1471. verfertiget worden. Das Werklein ſelbſt iſt gröſtentheils theologiſch, nur die drey lezten Artikel ausgenommen. Der erſte derſelben preiſet und erhebt die Stadt Zürich gar ſehr; der zweyte handelt von den H. Felix, Regula und Exuperantius; der dritte von einem dorten gefundenen Brunnen.

S. *Hotting. Bibl. Tig.* 66. *Sch. Nov. litt. Helv.* 1704. 38. *Echard. Scr. Ord. Præd.* T. I. 847. *Jœcher Lexicon* T. I. 219. *Scheuchzer Bibl. Helv.* 8. *Leu Lexicon* I. 110. *von Moos* III. 178.

1108. „ **Deß Gſtyffts oder Kilchen zu dem Groſſen „ Münſter Zürich Harkommen, Stifftung, Ord- „ nung oder Reformation, waß auch Zürich von „ einem ehrſamen Rath darvon gehandlet, von Hein- „ rich Bullinger,** Mſſ. in Fol. 223. S. Auch bey Hrn. Raths- „ herrn Leu." Liefert erhebliche und gute Nachrichten, welche er aus den Urkunden gezogen hat, deren auch verſchiedene wörtlich eingerückt werden. Man findet eine ſehr umſtändliche Nachricht von dieſer Schrift in *Bibl. Uffenbach.* Mſſ. Pars V. Vol. XIX. in Fol. S. 309-313.

1109. „ **Wolfgang Haller hat verſchiedenes vom Ur- „ ſprung des** *Collegii Carolini*, **Stifftung der Kirche zu „ Zürich unter** *Clodoveo* **und** *Ruperto*, **erlangten und**

„ beſtätigten Freyheiten, nebſt einem Verzeichniß der „ Pröbſte, Chorherren u. ſ. f. vor und nach der Re„ formation, in Schrift hinterlaſſen.

S. *Hotting. Schola Tigur.* 118. *Rahn Biol. Helv.* 321. *Leu Lexicon* IX. 451. Scheurer Leben J. Hallers 536.

1110. „ *Eteologia Abbatiſſarum, Canoniſſarum, Ca„ nonicorum, Plebanorum, Capellanorum, aliorumque, „ qui aliquibus muneribus in Abbatia S. S. Felicis & Re„ gulæ apud Tigurinos inde a Monaſterii hujus Fundatione „ functi fuerunt.* MſſT. in 4to. Bey Hrn. Rathsherrn Leu."

1111. * „ *Annales præpoſituræ & capituli S. S. Felicis „ & Regulæ Turicenſis*, oder Beſchreibung der Stifft „ und Kirch *St. Felix* und *Regulæ* des Großen Münſters „ Zürich, von derſelben Urſprung, Stiffteren, Gut„ thätern, Kauffen, Tauſchen, Handlungen, *ab Anno* „ 820. biß *ad Ann.* 1629. Zuſammengeſchrieben von „ Johannes Leu. MſſT. in Fol."

1112. * „ *Oratio de Origine & Fatis Collegii Canoni„ corum Carolini, ejusque Privilegiis, Donationibus & „ Poſſeſſionibus ad noſtros usque Dies. Autore Caſp. Heß.* „ 1773. MſſT."

1113. * „ Kurze, jedoch *exact* und *accurate* Beſchrei„ bung, ſowohl des abgebrochenen alten, als neu „ aufgeführten Frau - Münſter - Thurns, nebſt eint „ und andern von dieſem Bau dependierenden, und „ zur Curioſität eines wiſſensbegierigen Liebhabers „ dienenden Sachen: wie auch reale Gründe und Ur„ ſachen, warum dieſer Bau von Oſtern 1728. bis „ zum 26ſten *Junii* 1732. alſo 4 Jahr und 2 Monat „ gedauert, ſamt denen Köſten, ſo hierüber ergan„ gen. MſſT."

S. *von Moos* III. 559.

1114. * „ *Catalogus Sacrarum Reliquiarum, Mon„ ſtrantium, Capſarum, Calicum, Vaſorum, Paramen„ torum & id Genus aliorum Pretioſorum Clenodiorum*

„ *ex Auro, Argento, Margaritis & Gemmis confectorum,* „ *quæ Tiguri ex magno Monaſterio Canoniſſarum A°. Dom.* „ *833. a Ludovico Germaniæ, Bavariæ & Oſtrofranco-* „ *rum Rege Ludovici Pii Cæſaris filio, Caroli M. Nepote,* „ *fundato, quod vulgo Fraumunſter vocant, A°. Dom.* „ *1528. d. 14 Sept. & 7 Octobr. ablata & deſtructa ſunt.* „ Im *Liber Precationum, quas Carolus Calvus Imperator* „ *Ludovici Pii Cæſaris Filius ſibi adoleſcenti pro quoti-* „ *diano uſu ante Annos 725. in unum colligi & Litteris* „ *ſcribi aureis mandavit, qui Liber aureis Litteris in Per-* „ *gameno ſcriptus in Numero Divitiarum ſupradicti Mo-* „ *naſterii fuit, ut ſeries Catalogi docet. Ingolſtadii 1583. in* „ 8vo." Iſt auch vom Lorenz Eiszapf ins Deutſche überſezt, Ingolſtadt 1585. Das Gebetbuch *Caroli Calvi* kaufte die Abtey Rheinau von einem Burger von Zürich, welches er vom Fraumünſter bekommen hatte, nachdem die Edelgeſteine und goldene Blättlein abgenommen waren. Der Einbund von Helfenbein war noch daran, in welchem auf einer Seite die Verkündigung Mariä und die Heimſuchung Eliſabeth, auf der andern aber die Geburt Chriſti eingeſchnitten waren. Das Buch ſelbſt iſt mit goldenen Buchſtaben auf Pergament geſchrieben. Der Nuntius Felicianus, Biſchoff von Scala, erhielt es 1582. von Rheinau, um es drucken zu laſſen. Herzog Wilhelm von Bayern brachte es geſchenksweiſe 1583. an ſich, von da ſoll es im Schwediſchen Krieg nach Wien in die Kaiſerl. Bibl. gebracht worden ſeyn. Es iſt aus Alcuini Arbeit genommen worden. *Beringer* und *Luthard* ſchrieben es für Carolum Calvum A°. 841. ab. Alcuini Arbeit, ſo er für Carln dem Großen A°. 778. gemacht hatte, iſt A°. 1579. von Joh. Hürlimann von Rapperſchweil, Leutprieſter zu Lucern, herausgegeben worden.

S. *Füßlin Catal.* Mſſ. *Ott Scr. Helv. Scheuchz. Bibl. Hiſt. Helv.* Ej. *Comment. ad Diplom. Helv.* T. IV. ad 1170. *Mabillon Annal. Bened.* III, 34. *Nouv. Diplomat. de la Congreg. de S. Maur.* T. II.

1116. * „*Jo. Schaber Anniverſarium Eccleſiæ præpo-*
„*ſitæ Turicenſis.*"
S. *Bodm. & Breit.*

1117. „Hiſtoriſche Beſchreibung der Pfarrkyrchen
„zu St. Peter zu Zürich, durch Johañem Müller ꝛc.
„Zürich, 1666. in 4to. 144 S." Es iſt die Vorrede zu
deſſen *Tuba Joelis*, oder 78 Predigten über das 2te Kapi-
tel Joels. Dieſe Beſchreibung iſt ſehr wichtig und lehrreich.
Er liefert genaue Nachrichten aus den Urkunden von allen an
dieſe Pfarre gethanen Vergabungen; ferners, von deren Ver-
waltung, ihren Vorſtehern, Kirchmeyern, Kirchherren u.ſ.f.
von den Pfarrern und Diaconis derſelben vor und nach der
Reformation, da beſonders von Leo Jud, Rudolf Gual-
ther, Heinrich Bullinger, dem jüngern, Rudolf Körner,
Joſias Simler, Hans Jacob Breitinger, von ihm ſelbſt
u. ſ. f. weitläuftig gehandelt wird; von der Größe der Ge-
meinde, ſo dahin kirchſpänig iſt, und deren Recht, ihren
Pfarrer, Helfer, und andere Kirchenvorſteher ſelbſt zu erwäh-
len; von den Grabmählern in und um die Kirche, und von
andern Begebenheiten dieſer Kirche. Dieſes alles verdienet
geleſen zu werden.

1118. „Ueber die Epoche der Stiftung des Hauſes
„Bubigheim und Vergabung deſſelben an den Jo-
„hanniter-Orden von Lindinner. Im Schweiz. Mu-
„ſeum 1784. Febr. 753-756." Beſtimt nichts eigentliches.

1119. „*Annales ſive Chronicon Cœnobii Capellani*,
„*Autore Heinrico Bullingero.*" In Hrn. Simlers Samm-
lungen T. II. P. II. mit deſſen nüzlichen Anmerkungen. Bul-
linger hat dieſes Werk den 1ten Hornung 1526. unter dem
Wolfgang Joner, Abt von Kappel angefangen. Er theilt es
in zwey Theile. Im erſten handelt er von den Stiftern, und
dem Stiftungsbrief dieſer Abtey, Bernhardinerordens. Sie
wurde durch die Freyherren von Eſchenbach A°. 1188. geſtif-
tet. Er handelt ferners von dem Namen, der Lage, und
den Gebäuden des Kloſters. Die ganze Geſchichte iſt mit
Annehmlichkeit, edeln Gedanken, vieler Ordnung und vielem

Geiſt, in einer überaus kurzen und kernhaften Schreibart, auf Lateiniſch verfaſſet. Bullinger vergiſſet auch nicht die edeln Gutthäter dieſes Kloſters, als die Grafen von Habsburg u. ſ. w. die Herren von Hallwyl, von Bonſtetten, von Hünenberg, von Geßler, von Baldegg u. ſ. f. Er unterſucht ſehr genau die Folge der 15 erſten Aebte, und ertheilet viel merkwürdige Nachrichten, aus was für Gründen die Schweizer dieſe Abtey unter dem Abt Wernher A°. 1436. geplündert haben. Die Geſchichte der Aebte Ulrich Stempſi, und Johann Schönberg, iſt nach der Saluſtiſchen Schreibart abgefaſſet, wie auch des Abt Trinklers ſeine, welche den zweyten Theil anfängt. Dieſer leztere war zuerſt der Wiederherſteller dieſer Abtey, nachhero aber durch Pracht und Verſchwendung, ihr Verderber. Dieſe Lebensbeſchreibung enthält drey groſſe Kapitel, und macht den Beſchluß der Bullingeriſchen Arbeit. Peter Simler, Prior von Cappel, von Rheinau gebürtig, des Schultheiß Rudolph Simlers Sohn, ſezte ſie auf Deutſch bis auf Wolfgang Joners Erwählung zum Abt, A°. 1519. fort. Er iſt aber ſehr kurz. Das Original iſt zu Zürich in dem Kirchenarchiv Nro. 41. L. B. pag. 130-146. aufbehalten.

S. *Jo. Henr. Hottingeri Hiſtoriam Eccleſiaſticam Novi Teſtamenti*, Tig. 1667. in 8vo. pag. 305-310. wo vieles aus dieſem Werke angebracht wird.

1120. * „Beſchreibung des Kloſters Cappel, ſeiner „Stiftung, ſeiner Aebten, und wie die Kaſtvogtey „darüber *A°*. 1495. von denen von Hallweil an Zürich verkauft, auch *A°*. 1519. das ganze Kloſter von „Abt Wolfgang Joner, genannt Kuplin von Frauenfeld, der Stadt Zürich übergeben, und von dieſer „dem Hrn. Peter Simler die Verwaltung darüber „aufgetragen, hernach aber *A°*. 1557. zu einem Oberkeitlichen Amt gemacht worden ſey. Mſſ." Bey Hrn. Rathsherrn Leu. Vielleicht das gleiche mit vorigem.

1121. Von dieſem Kloſter findet man auch ſehr viel merkwürdiges in Dürſtelers *Stemmatogr. Tigur. App.* T. III.

1122. * „ Geſchichte und Merkwürdigkeiten der „ *Seculariſierten Præmonſtratenſer* - Abtey Rüti, ſamt den „ daſelbſt befindlichen Begräbniſſen und Gemählden, „ ſamt ſauberen Handriſſen, nach den dortigen *Origi-* „ *nalien* abgezeichnet, und kürzlich erläutert von Jo- „ hann Heinrich Schinz, *Anno* 1713. und mit eint und „ anderen Anmerkungen vermehret von Johannes „ Leu, Mſſ. in 4to.“

1123. „ *Acta* und *Agitata*, betreffend das Cloſter „ St. Georgen zu Stein am Rhein von *A°*. 966. an bis „ vff 1662. da die *Continuation* fürters ervolgen ſoll. „ Als namlich von ſyner erſten Stifftung uff Twiel: „ Der *Translation* nach Stein: Vergab und Befreyun- „ gen: *Incorporationen*: Schirm - Lehen - vnd Bur- „ gerrechts - Briefen: Kaſtvogtey: *Urbarien*: Ver*alie-* „ *nation* aus der Stadt Zürich Handen; Gütlichen „ Verträgen deßwegen vnd Wider - Aufkündung der- „ ſelben: Vnd wie von der Stadt Zürich der *Reſtitu-* „ *tion* ſo Jhro von Rechts und Billigkeit wegen ge- „ bührt, und von groſſer *Importanz* iſt, nachgeſezt wor- „ den. Sy, aber bishar darzu nit gelangen mögen. „ Zuſammengetragen .... durch Johann Heinrichen „ Waſer, Stadtſchreiber und hernach Burgeren zu „ Zürich, ſo ſelbſten in Sachen auch gehandlet. 1708. „ Mſſ. 3 Vol. in Fol. Auf der Burgerbibliothek zu Zürich.“ Der Burgermeiſter Waſer hat freylich mit dieſen Händeln viel zu thun gehabt. Es hat aber Hans Heinrich Waſer, der 1708. Rechenſchreiber, hernach Zunftmeiſter, Amtmann im Fraumünſter, Rathsherr, auch Landvogt zu Baden geweſen, aus oberkeitlichem Befehl, die als Rechenſchreiber unter Händen gehabte Urkunden, in ein groſſes Werk von 2 Folio-Bänden, zuſammengetragen, weil der lezte Abt vieles entführt, und zu vielen Streitigkeiten Anlaß gegeben hatte. Hier iſt nur ein Auszug aus denſelben, aus welchen erhellet, dieſes Kloſter ſey auf dem Berg Twiel A°. 966. vom Herzog Burkard in Schwaben und ſeiner Gemahlin Hailwigen, Hein-

richs von Bäyern, Ottonis I. Bruders-Tochter, geſtiftet worden. A°. 1005. ward es nach Stein am Rhein verlegt. A°. 1032. erhielt es von Heinrich dem III. oder nach andern von deſſen Vater Conrad den II. das Recht zu münzen, welches ihm nebſt andern Rechten 1232. beſtätiget wurde.

S. *Ott Script. Helvet.* MSS. *Füßlin Catal. Script. Helvet.* MSS. *Bodm. & Breit. Catal.* MSS.

1124. * „Chr. Fried. Werdmüller Hiſtorie des Cloſters zu Stein ſtreitiger Gefällen auf den Reichsboden, und des Abts *Pretenſionen*. 1689."

1125. * „*Chronicon Monaſterii Thoſani in Helvetia a quadam Sanctimoniali conſcriptum.* MSS." Im Kloſter St. Catharinä zu Wyl im Thurgäu.

S. *Bollandiſtæ* ad 6 May p. 123. *Quetif Scr. Ord. Præd.* II. 831.

1126. * „Beſchreibung derjenigen Renten, Gefällen und Einkommen ſo die Städte, *Prælaten*, Klöſter, Spitthale ꝛc. ꝛc. auſſert hieſiger Gerichtbarkeit in der Landſchafft Zürich haben, nutzen und genießen, und wie ſelbige ſonderbahr in *A°.* 1712. beſchaffen geweſen, von dem damaligen Oberkeitlich verordneten *Secretario*, Herrn Hans Jacob Leu, nachmaligen Burgermeiſter Löbl. Stadt Zürich geſamlet, nunmehro in alphabetiſche Ordnung gebracht, mit *authenti*ſchen Urkunden verſehen und ordentlich beſchrieben von ſeinem Sohn Johannes Leu, des Raths zu Zürich, *Anno MDCCLXXIII.* MSS. in Folio."

1127. Vom Collegio-Biblico, der aſcetiſchen Geſellſchaft und der Prediger-Wittwen-Stiftung zu Zürich; Siehe die Gelehrten-Geſchichte.

1128. „Beſchreibung einiger Klöſteren, deren Stiftungen, *Donationen*, und Vergabungen, Käuffen, und anderen Begebenheiten in der Landſchafft und Canton Bern, 1757. MSS. in 4to. 119 S." Der Dechant Gruner liefert hier ſehr kurze und aus ſeinen anderen Werken

gezogene Nachrichten, von den Klöſtern Königsfelden, Trub, Thorberg, Frienisberg, Buchſee, Dettligen, München-Cappelen, Frauen-Cappelen, Därſtetten, Interlacken, Zoffingen, Thunſtetten, Gottſtadt, Fraubrunnen, St. Johannſen und Köniz.

1129. „Stifftungs-*Donations*- und Vergaabungs-
„Briefen, Seelen-Gräth und andere dergleichen *ad*
„*pias cauſas* aufgerichtete *Fundationes* und Freyheiten
„der Kloſteren und Stiften. Alſo zuſammengetragen
„und geſammelt in dieſe Ordnung gebracht von Jo-
„hann Rudolf Gruner. Mſſ. in 4to. 1748. 1749. T. I.
„356 S. T. II. 352 S. T. III. 351 S." Ein Werk von ungemeiner Arbeit, und auf lauter Urkunden gegründet, welche zum Theil ganz, meiſtens aber nur Auszugsweiſe hier eingebracht werden. Man findet hier eine reiche Erndte wichtiger und unbekannter Nachrichten.

1130. * „Johann Rudolf Gruners Beſchreibung
„aller Pfarreyen der deutſchen Landſchaft Bern;
„ihre Größe, Gelegenheit, Kómlichkeit, Beſchaffen-
„heit. Mſſ. in 4to."

1131. * „Beſchreibung der meiſten Pfarr-Pfrün-
„den und Gemeinden des Berner-Gebiets, in dero
„deutſchen und welſchen Landen. Aus authentiſch ein-
„geſandten Nachrichten und beyliegenden *Original-*
„*Piecen*, von dortigen Herren Predikanten: geſamlet
„von Herren Hans Jacob Leu, Burgermeiſtern der
„Stadt Zürich ꝛc. ꝛc. und nun in dieſe Ordnung ge-
„bracht, und meiſtens in Schrift verfaſſet von Jo-
„hannes Leu, des Raths zu Zürich, ſeinem Sohn. *A°.*
„*MDCCLXXI.* Mſſ. in Folio."

1131. a. *Compendium* über das Aufnehmen der St.
„Vincenzen-Stift in Bern, was dazu und davon
„kommen ꝛc. denne die von derſelben jährlich auszu-
„theilen habende *ordinari Penſionen.* Mſſ. in Fol." In meinen Händen.

1131. b. Auch beſitze ich eine nicht übel verfaßte Geſchichte dieſes Stifts und deſſen Gerechtſame, die der Sammlung der zu dieſem Stift gehörenden Urkunden vorgeſetzt iſt.

1132. „ **Verzeichniß der heiligen Gnad Prieſter-„ ſchaft, ſamt dem Einkommen der Stift Bern in „ Uechtland, in St. Vincentii Münſter, vor der Re-„ formation. In Hrn. Simmlers Sammlungen T. I. „ P. I. 48-54.**" Man hat viel dergleichen Verzeichniſſe, welche aber gröſtentheils unzuverläßig ſind. Das gegenwärtige ſcheint nicht vollſtändig zu ſeyn, wenigſtens habe ich ein anderes vollkommneres geſehen, welches die Reichthümer auf eine ungläubliche Art vermehret. Das gegenwärtige Verzeichniß ſoll, wie ich in den Gruneriſchen Handſchriften gefunden, Abraham Tillier den 12ten Brachmonat 1622. zu Freyburg in dem Jeſuiterkloſter aus einem groſſen Buch, welches von der Stadt Bern handelt, bekommen haben, auch ſoll es vom Mathys Walther, Kilchmeyer, A°. 1641. ſeiner geſchriebenen Bern-Chronick eingerückt ſeyn. Wo iſt aber dieſe Waltheriſche Chronick? von der ich ſonſt nirgends einige Anzeige gefunden habe.

1133. „ **Ablaß-Brief Pabſt Sixtus des *IV.* für die „ große Kirche, oder St. Vincentii Münſter in Bern, „ aus einem gedruckten Exemplar 1480. In Hrn. Sim-„ lers Sammlungen T. I. P. I. 43-48.**" Er betrift das dritte dieſer Kirche geordnete Jubeljahr, der Pabſt erhielt darfür viel Geld, und das wegen der künſtlichen Arbeit und koſtbaren Zierrathen ſehr hochgeſchätzte Gebetbuch, Herzogs Carl von Burgund, welches demſelben in der Schlacht bey Grandſon war abgenommen worden.

S. auch Lang Grundriß, wo ein ähnliches aber ſehr verſchiedenes Verzeichniß vorkommt.

1134. „ **Kurze anbey deutliche Beſchreibung der „ großen Orgel im St. Vincenzen-Münſter zu Bern, „ darinn gezeigt wird: die wahre Beſchaffenheit die-„ ſes Werks, ſeine *Structur* belangend .... verferti-„ get .... durch Joh. Rodolf Stooß .... *Cantor* „ *Publ.* .... Bern, 1746. in Fol. 8 S.**"

1135. „Summariſche Verzeichnuß der Stiftung „der Kilchen des Paradiſes deß Erz-Engels Sanct „Michels jezund Einigen genañt, ouch von Ankunft „der Herrſchaft Strätlingen, beider Berner-Gebiets „in der Eidgnoßſchaft. Iſt vßgezogen vß hiſtoriſcher „Beſchreibung derſelbigen. MſT." Die Urſchrift liegt bey den Erben Hrn. alt-Landvogt Ott von Schwarzenburg, und hält 20 Seiten in Folio. Meine Abſchrift aber 38 Seiten in 4to." Es ſcheint es ſey eine groſe Beſchreibung dieſer Kirche vorhanden geweſen, deren Auszug hier geliefert wird. Sie muß aus 64 Kapiteln beſtanden ſeyn. Der Auszug iſt unterſchrieben: „Summariſcher Wyß vßzogen durch mich „Hans Rudolph Rebmañ, Diener der Kilchen zu Thun, „2ten Sept. 159." Die lezte Zahl iſt unleſerlich, doch wie man ſieht, in den lezten zehen Jahren des 16ten Jahrhunderts. Uebrigens iſt der Auszug ein Geweb von Fabeln, mit einigen Ueberbleibſeln der Wahrheit. Hin und wieder ſind merkwürdige Nachrichten. Der Thunerſee wird durchgängig Wendelſee genennt. Arnold von Strättligen ſoll der Stifter der Kirche im Paradis geweſen ſeyn, welche nachmals nach Einigen verlegt worden, und die Mutterkirche zwölf anderer Kirchen geweſen, jezt aber ſeit 1760. völlig mit der Kirche Spiez vereiniget, und in ein Filial verwandelt worden iſt. Die zwölf Kirchen, welche ihr Daſeyn der Kirche zu Einigen ſollen zu danken haben, werden genennt: Frutigen, Leuxingen, Eſchi, Wimmis, Uttingen, Thieracher, Scherzlingen, Thun, Hilterſingen, Sigeriswyl, Amſoldingen, Spiez, alle vom König Rudolph I. von Burgund, aus dem Strättlingiſchen Stamm erbauet.

1136. * „*Abr. Boſſet* Stiftung des Kloſters Gott„ſtadt. MſT."

S. *Leu Lexicon* IV. 230.

1137. * „*Abr. Boſſet recueil des Actes de l'Abbaye de* „*St. Jean.* MſT."

S. *Leu Lexicon* IV. 229.

1138. „Lied von Stiftung des Kloſters Königs„feld — geſtellt durch Hanſen Erb, Pfründer da-

„ ſelbſt — 1644. in 8vo. 16 S." Ward ſchon 1621. verfertiget, und iſt vermuthlich auch ſchon damals gedruckt worden. Iſt auch nach 1710. von Anna Maria Schaffner von Brugg auf 15 S. in 8vo. friſch herausgegeben worden.

1139. „ *Cartularium* des Kloſters Königsfelden. Mſſ.
„ in Fol. 295 enggeſchriebene Seiten, in meinen Händen."
Iſt überaus wichtig, und trägt ungemein viel zur Geſchichte dieſer Gegenden bey.

1140. * „ *Excerpta diplomatica cartarum regalis Ab-*
„ *batiæ in Kœnigsfelden a fundatione usque ad annum*
„ 1523. Mſſ. in 4to. 129 S." In der Zurlaubenſchen Sammlung zu Zug.

1141. „Jahrzeit-Buch der Kirche zu Nydau. Mſſ.
„ in Fol. In meinen Händen." Sehr merkwürdig.

1142. „Beſchreibung von Stiftung der ſo anſehen-
„ lichen Probſtey und Chorherren-Stift St. Mauri-
„ tien zu Zoffingen, derſelben Herren *Fundatoren*
„ Schirm- und Kaſtvögten, Gutthäteren und Ver-
„ mehreren. Item, der Herren Pröbſten und Chorher-
„ ren bis auf die *Reformation*, und dann nach derſel-
„ ben Zeit folgen auch die Herren *Œconomi* oder Stift-
„ ſchaffnere, ſamt den Herren Predigkanten, *lat. Præ-*
„ *ceptoren*, *Diaconis*, *Proviſoren* und Stiftdieneren bis
„ auf dieſe Zeit. Durch Samuel Zimmerlin, *Civ. Zof-*
„ *fing.* den 28ſten *Julii* 1713. Mſſ. in Fol. 52 S." In meinen Händen. Iſt weniger Achtung werth.

1142. a. * „ *Collectio variarum Cartarum ab A.* 1186.
„ *usque ad A.* 1627. *diverſa Monaſteria Comitatus Vaudi*
„ *concernentium.* Mſſ." Iſt im Schloß L'Isle, ſo jezt dem Hrn. von Sacconay gehöret, aufbehalten. Hr. von Zurlauben hat davon eine Abſchrift im XXV. Theil ſeiner *Stemmatogr. Helvetica* 1-355. Eine andere hat Hr. von Chandieu, der vorherige Beſizer der Herrſchaft L'Isle der Königl. Bibl. zu Paris übergeben. Es ſind achtzig meiſtens lateiniſche Urkunden, von den Originalien abgeſchrieben. Sie kommen

meiſtens aus dem Priorat zu Perroy her, und ſind ſehr wichtig und merkwürdig.

1143. „*Récherches ſur l'Abbaye de Bonmont.* — Im „*Journal Helvetique* 1750. Mars 236 - 258." Iſt vom *Baulacre.* Aymon II. Graf du Genevois, iſt der Stifter dieſer um 1134. errichteten Abtey, und Aymon oder Amé de Gingins war der lezte Abt. Man hat noch das Necrologium dieſer Abtey, in welchem man viele ziemlich merkwürdige Nachrichten findet. Es befindet ſich auf der Bibliothek zu Genf.
S. *Senebier* 392. 393.

1144. Von der Prediger-Wittwen-Stiftung und der aſcetiſchen Geſellſchaft zu Bern, ſiehe die Gelehrten-Geſchichte.

1145. * „Hiſtoriſche Nachrichten von den in der „Stadt und Landſchaft Lucern liegenden Stifteren, „Gottshäuſern, Pfarreyen und Pfründen, deren „Ungbrn. und Obern *Collatores*, Schirm- und Kaſten„vögte ſind; durch Franz Joſeph Meyer. Mſſ. in Fol." Das Buch fängt mit dem Verzeichniß der Herren Pröbſte der Stift im Hof zu Lucern an. Der erſte iſt Ulrich von Eſchenbach, der A°. 1174. lebte. Bey jedem Probſt merkt er an, was ſich denkwürdiges unter ihm zugetragen, er iſt aber bey den älteren Zeiten ſehr kurz, und manche ſehr merkwürdige Zufälle und Begebenheiten ſind ausgelaſſen. Darauf liefert er ein Regiſter von den Chorherren, und ehemaligen Mönchen, ſo viel er deren gefunden. Nach der Stift im Hof, als der Mutterkirche, folgen die andern Kirchen und Klöſter der Stadt, und beſonders die leztern werden mit merkwürdigen Nachrichten begleitet. Von der Stadt kommt er auf die Landſchaft. Dieſe wird in ihre verſchiedene Landvogteyen abgetheilet. In einer jeden führet er die darinn ſich befindenden Pfarreyen und Kaplaneyen an, und werden darbey die Verzeichniſſe der Pfarrherren und ihre Schickſale, ſo viel ihm nur deren bekannt geworden, nicht vergeſſen. Die auf der Landſchaft ſich befindende Klöſter werden in ihren gehörigen Orten mit kurz gefaßten Annalen angeführet: als St.

Urban

Urban in der Grafſchaft Williſau, Wertenſtein und Eſchenbach in der Grafſchaft Habsburg, Schüpfen im Land Entlibuch, Rathhauſen in der Obervogtey Ebikon, die uralt adeliche Stift-Münſter aber, wird ſehr weitläuftig in dem Chel- oder St. Michels-Amt behandelt. Meyer hat dieſe ſehr mühſame Arbeit, theils aus eigener Erfahrung, beſonders aber aus den Rathsbüchern, und des nie genug zu lobenden Rennward Cyſats Collectaneis, als den ächteſten Quellen, geſchöpft. Ueberhaupt iſt das ganze Werk von großer Wichtigkeit, und hin und wieder mit politiſchen und vaterländiſchen Anmerkungen vermiſcht, ſo aller Aufmerkſamkeit würdig, und wahre Zeugniſſe von des Verfaſſers großem Eifer für die Ehre, Nuzen und Aufnahme des Vaterlands ſind. Er hat ſich auch beſonders angelegen ſeyn laſſen, Proben von der Authorität der weltlichen Obrigkeit in Anſehung geiſtlicher Händel und Geſchäffte darzulegen, und bringt deßhalb häufige, und gewiß den wenigſten bekannte Beyſpiele auf die Bahn, die ebenfalls aus den ſchon angemerkten Büchern und Acten gezogen ſind.

1146. * „Heinrich Bullinger von der Stiftung der „alten Kylchen und Stift Lucern. Mſſ" Bullinger hat hievon zwey Urſchriften abgefaſſet, und eine dem Landvogt von Fleckenſtein zu Baden, die andere nach Lucern dem Albrecht Sägiſſer geſchenkt.

S. *Bulling. Diar.* ad 1571. p. 111. b. *Miſc. Tigur.* T. I. P. IV. 44. *Rahn Biol. Helv.* 93.

1147. * „*Collegiatæ Eccleſiæ S. Leodigarii Epiſcopi & „Martyris Auguſtodunenſis ſummi Patroni apud Lucer„nenſes in Helvetia Theſaurus, Autore R. R. Chriſto„phoro Spiri, Cive & Canonico Lucernenſi.* Mſſ. in 4to. „160 S." Das Original beſizt Hr. von Balthaſar. Chriſtophorus Spiri hat dieſe artige Beſchreibung der Luceneriſchen Stiftskirche, um das Jahr 1609. verfaſſet, und in acht Abſchnitte eingetheilet. Der erſte handelt von der Stiftung und dem Collatur-Recht dieſer Kirche; der 2te von den

Freyheiten derſelben; der 3te von den Ablässen, ſo von den Päbſten verliehen worden; der 4te von den Altären; der 5te von den H. Reliquien, ſo in bemeldter Kirche aufbewahret werden; der 6te von dem Silbergeräthe und dergleichen Koſtbarkeiten; der 7te von den vornehmſten Kirchenzierrathen; der 8te von den vornehmſten Begräbniſſen und Grabſchriften. Es ſind aber dieſe lezteren, nebſt andern Koſtbarkeiten bey dem groſſen Brand vom 27ſten Merz 1633. vollends im Rauch aufgegangen. Der Chorherr Spiri iſt im Jahr 1610. geſtorben, und darum iſt auch dieſe ſeine Arbeit einigermaſſen unvollkommen geblieben.

S. *Leu Lexicon* XVII. 408. *Balth. Muſ.* 221.

1148. * „Denk-Sachen, antreffende die Stift im „Hoof, darinn auch in etwas enthalten, derſelben „Einkommen in denen Dinkhöfen alte Stammen, „Stiftungen, und *Memorien*, Mſſ. in 4to."

1149. * „Von der Stift im Hoof Herkommen und „gehabten auch noch habenden etwelchen Rechten, „als hernach volget. Mſſ. in Fol. 380 S." Dieſes leztere beſtehet mehrentheils aus Urkunden, erſteres aber enthält verſchiedene hiſtoriſche Anmerkungen, ſamt einer kleinen Geſchichte von dem Anfang und Wachsthum dieſer Stift. Sind vermuthlich beyde, dem ſchon ſo oft belobten arbeitſamen Staatsſchreiber Cyſat, zu verdanken.

1150. * „*Hæc eſt Copia omnium & ſingulorum Actorum coram Friderico Borromæo Patriarcha Alexandrino* „*tum temporis apud Helvetios & Rhætos, eorumque ſubditos & confœderatos Legati de Latere Nuntio Apoſtolico factorum inter Caſparum Venturi olim Eccleſiæ Collegiatæ S. Leodegarii Lucernæ Præpoſitum ex una & venerabile Capitulum ejuſdem Collegiatæ partibus ex altera* „&c. Mſſ. in Fol. 150 S." In dieſer Sammlung von juriſtiſchen Aufſäzen, einen ſehr merkwürdigen Streithandel, ſo im vorigen Jahrhundert zwiſchen der Stift Lucern und dem Probſt gewaltet, betreffend, ſind verſchiedene, die

ältere Geſchichte der Stift berührende Erzehlungen und Documente enthalten, und iſt unter anderm des Chorherren **Ludwig Diringers** *Relatio compendioſa Eccleſiæ collegiatæ Lucernæ a tempore Fundationis, Incorporationis ac Mutationis usque in tempus præſens &c.* leſenswürdig. Eben bemeldeter Streithandel hat im Jahr 1658. ſeinen Anfang genommen.

1151. * „*Compendium* und Zuſammenziehung etwel-
„cher ſchöner und *curioſer* Geſchrifften, betreffend die
„Hochadeliche Geſtifft und Gottshuß Sant Leodega-
„rien uff dem Hoof zu Lucern. Mſſ. in Fol. 337 S."
Dieſe Sammlung iſt von dem Chorherrn Johann Caſpar Euſtachi Meyer von Baldegg, ſo nachmals als Pfarrer und Decan zu Büren geſtorben, veranſtaltet worden. Sie enthält nichts hiſtoriſches, ſondern verſchiedene Documente, die Stift betreffend, derſelben Statuta, und endlich ein ganz trocknes Verzeichniß der Pröbſte und der Chorherren zu Lucern.

1152. * „*Mémoire ſur l'Origine & les différentes revo-*
„*lutions de l'Egliſe collegiale de St. Leger de Lucerne, juſ-*
„*qu'au* 14 *Siecle, par Mr. le Baron de Zurlauben*, 1767.
„Mſſ. in Folio."

1153. Hr. Seckelmeiſter von Balthaſar hat eine reiche Sammlung von Nachrichten und Urkunden die Geſchichte dieſer Stift betreffend, bey Handen, und ſelbe dörfte nur in Ordnung gebracht werden, um daraus eine ziemlich merkwürdige und pragmatiſche Hiſtorie zu verfertigen. Eine Arbeit, die um ſo intereſſanter würde, als die Stadt Lucern ſelbſt ehedem unter der Stift-Herrſchaft geſtanden, und wo nicht ihren Urſprung, doch ihr Wachsthum einigermaſſen zu verdanken hat. Er arbeitet in ſeinen müſſigen Stunden daran. Man muß auch nothwendig die Geſchichtſchreiber der Abtey Murbach zu Rath ziehen, als unter welcher dieſes Stift verſchiedene Jahrhunderte geſtanden iſt.

1154. * „*Calendarium perpetuum Præſentariæ Lucer-*
„*nenſis, omnia & ſingula anniverſaria fundata demon-*

„ *ſtrans erectum A°. 1699. Annotationibus appoſitis ſitu*
„ *maxime neceſſariis.* Mſſ. in Folio.“

1155. * „ *Liber Vitæ Eccleſiæ Lucernenſis* 1489. Mſſ.“ Johannes Schloſſer, der im Jahr 1498. Stadtpfarrer und Decan des 4 Waldſtädten⸗Kapitels geweſen, hat dieſes Buch verfaſſet, und ſollen in demſelben viele die Stift betreffende Sachen und verſchiedene Urkunden ſich befinden.

1156. * „ Des Gottshus Sant Leodegarien, uff „ dem Hoof zu Lucern bermentin Rodel, wie des „ Gottshuß Friheit, Zins und Gerechtigkeit ſtand, „ und von Alter her alſo gebrucht ſind. Mſſ. in Fol.“ Dieſes iſt der älteſte Rodel und Urbar, ſo die alten Rechtſamen und Einkünfte der jezigen Chorherren⸗Stift in ſich begreifet. Heinrich Vogt, Probſt allda, hat denſelben, wo nicht ganz, doch zum Theil in ſeinem Urbar copialiter übertragen, und wird von ihm der bermentin Rodel genannt. Dieſes bemeldete Urbarbuch, von des Probſts eigener Hand, iſt ſehr merkwürdig, und beſtehet aus 320 Blättern. Heinrich Vogt, Doctor der Gottsgelahrtheit und der Rechten, war ein ſehr angeſehener Mann, aus einem Patriciſchen Geſchlecht von Lucern gebürtig, ward A°. 1485. Probſt, 1490. Rector der hohen Schule zu Baſel, ſtarb auf ſeiner Stift den 22ſten Heumonat 1500.

1157. Udalrich Schmid, Cuſtos und Chorherr auf eben dieſer Stift, ſoll um das Jahr 1477. in einem Buch *Collector Chori* betitult, verſchiedene die Kirche auf dem Hoof berührende Merkwürdigkeiten geſammelt, und in einem pergamentinen Codex eingetragen haben. Iſte Liber tamen, ſo ſchreibt *Spiri*, ein Augenzeuge, non multis abhinc annis ſub Gabriele Leone Præpoſito Eccleſiæ pro Organis reficiendis Eccleſiæ noſtræ, nimis inutiliter & inconſiderate abſumptus eſt.

1158. * „ *Libell* des Gottshuſes im Hoof zu Lucern um „ Gerechtigkeit Faal und Ehrſchaze, ſamt der Haupt⸗ „ beſtätigung unſerer Gnädigen Herren der Stadt „ Lucern um ihre habende Freyheiten, Gerechtigkei⸗

„ ten, Urbar, Bereinigungen, Brief, Sigill und „ Gewarſaminen, ſamt dem *Revers*-Brief, von neben- „ bemeldter Stifft, unſern Gnädigen Herren derſelben „ Stadt gegeben; beyde *A*°. 1607. uff Zinſtag vor „ Sant Mathyſen des H. Apoſtels-Tag, Fol. Mſſ. „ 198 S." Bey Hrn. von Balthaſar. Iſt eigentlich ein Geſezbuch für dieſes Collegiatſtift, in Betreff ihrer alten Rechte und Gerechtigkeiten über Leut und Guth, in den ihr noch zuſtändigen Dinckhöfen: als Kriens, Malters, Littau, Emmen u. ſ. w.

1159. * „ *Inventarium* des Kirchenſchazes und Gotts- „ zierden der alt-adelichen Stiftskirchen bey *S. Leode-* „ *garien*, auf dem Hoof. Mſſ. Fol. 48 S."

1160. * „ *Acta* um die Wieder-Aufbauung und „ *Conſecration* der Stifts-Pfarrkirche auf dem Hoof. „ Mſſ. Fol. 1633. ſq."

1161. * „ *Statuta Reverendiſſimi Domini Præpoſiti,* „ *nec non R. R. D. D. Canonicorum Eccleſiæ collegiatæ ad* „ *S. Leodegarium Lucernæ.* Mſſ. Fol. 116 S." Sie beſtehen in 30 Kapiteln, davon das erſte de Fundatione Eccleſiæ collegiatæ S. Leodegarii, handelt.

1162. * „ Ein Buch, enthaltend alle wegen des „ großen Orgelwerks ſeit deſſen Aufrichtung gefertigte „ *Acta*, zu künftigen Verhalt und Nachricht zuſam- „ mengetragen. Mſſ. Folio." Iſt ſehr merkwürdig, es finden ſich auch ſchöne Zeichnungen darbey. Meiſter Joh. Gyßler der berühmte Orgelmacher von Salzburg gebürtig, wird der Verfaſſer ſeyn. Dieſer hat nach einer 17jährigen Arbeit, dieſe berühmte Orgel zu Stand gebracht, ein Werk, das ſeinen Namen verewiget. Man lieſet in dem Rathsbuch vom Jahr 1651. „Die große Orgel iſt diß Jahr von Meiſter „ Johann Gyßlern von Salzburg ausgemacht worden; hat „ 3 Clavier, 48 Regiſter, und 2826 große und kleine Pfeif- „ fen. Ward beſichtiget und approbiert von vier hiezu beruf- „ fenen fürſtlichen Organiſten. Meggbhrn. haben ihm und

„ ſeinen Kindern das Beyſaßrecht in ihrer Stadt verehrt,
„ ein Haus von 1200 Gl. werth zuſtellen, und zu einem Trink-
„ geld noch 1300 Gl. an Geld geben laſſen: Auch ſoll der
„ Pfiſter um das, ſo bis anhero ſeinetwegen aufgelaufen
„ bezahlt, zwey Malter Korn und zwey Saum Weins in die
„ Haushaltung verabfolget, und die Frau und die Geſellen
„ beſonders begabet werden." Es kann noch angemerkt werden, daß die gröſte zinnerne Pfeife dieſer Kunſtorgel 37 Schuh hoch und auf 32 Fußton geſtimmet, wie auch daß unter den 48 Regiſtern ſehr viele mit 7 und mehrfachen Labialen, auch die drey Claviere auf eine ganz beſondere Art eingerichtet ſich befinden. Man hat obbemeldtem berühmten Künſtler zu Ehren in ſchon bemeldtem Jahr, ſein Portrait verfertigen, und gleich vor der Orgel über an den lezten Pfeiler aufheften laſſen.

1163. *„ Gründliche und *fundamentale* Beſchreibung
„ und *Inſtruction* zu Errichtung eines vollkommenen
„ Orgelwerks, das iſt: der ſo koſtbaren als weitbe-
„ rühmten Orgel in der Stift- und Pfarrkirchen zu
„ St. Leodegarien auf dem Hof, nebſt einer umſtänd-
„ lichen Erzehlung, wie und auf was Art dieſelbe von
„ Zeit zu Zeit *reparirt* und verbeſſert worden, wie
„ auch leztlichen was für Eigenſchaften und was für
„ eine Sorgfalt ein jeweiliger Organiſt nothwendig
„ haben ſolle, um dieſes kunſtreiche Werk in behöri-
„ gem Stand zu erhalten 1741. Mſſ. Fol. 308 S." Joſt Müller, geweſener Organiſt, hat dieſe Arbeit aus Befehl der Obrigkeit vor die Hand genommen; der Rector und Decan zu Büron, Thadäus Mattmann, arbeitete an einer vollkommenen Abzeichnung ſowohl dieſer Orgel überhaupt, als aller und jeder mechaniſchen Theilen insbeſondere; eine Arbeit, die vollkommen ſchön ſeyn wird.

1164. *„ Beſchreibung der groſſen Orgel ꝛc. von
„ Hrn. Johann Chriſtoph Lächner, Organiſten da-
„ ſelbſt, 1681. Mſſ. Folio."

1165. * „Ordo quem R. D. Organiſtæ noſtræ inſignis Colleg. Eccleſiæ ad S. Leodegarium in pulſandis Organis per totum Annum obſervare debet 1749. 8vo."

1165. a* „Umſtändliche Nachricht von dem Anfang, Fortgang und dißmaliger Beſchaffenheit des großen Stadt-Spithals zum Heil. Geiſt genennt, nebſt geometriſcher Abzeichnung aller demſelbigen zuſtändigen Gebäude und Grundſtücke. Mſſ." Ein dicker Folio-Band, vom Hrn. Seckelmeiſter von Balthaſar, als er von 1765. bis 1771. Spithalherr war. Es iſt eine mühſame aus zahlreichen Schriften zuſammen gezogene und mit verſchiedenen wichtigen Urkunden belegte Arbeit. Die erſte Stiftung des Spithals fällt in das 13te Jahrhundert. Der Vermögens-Zuſtand an Renten, Zehenden und Grundſtücken iſt ſehr beträchtlich.

1166. Ludwig Bircher, Probſt zu Beronmünſter A°. 1611. hat von dieſer Stift in Schrift hinterlaſſen: 1. *Liber Vitæ Eccleſiæ Beronenſis.* 2. *Matricula Archivi Beronenſis.* Man ſagt ſehr viel gutes von dieſer Arbeit. Er war von 1611. bis 1640. Probſt.

S. *Leu Lexicon* IV. 86. XIII. 402. *Balthaſar Muſeum* 24.

1167. Mauriz an der Allmend, ſo 14 Jahr lang Probſt zu Beronmünſter war, hat verſchiedenes von dieſer Stift in Schrift hinterlaſſen. Er ſtarb 1688.

S. *Leu Lexicon* XIII. 403. *Balthaſar Muſeum* 8.

1168. Zacharias Göldlin, in die 36 Jahre Chorherr zu Beronmünſter und Secretar, trug einige Nachrichten von dieſer alt-adelichen Collegiatſtift zuſammen, und verfertigte daraus einen kurzgefaßten hiſtoriſchen Innbegriff. Sein Ableiben erfolgte den 16ten Brachmonat 1719.

S. Balthaſar 77.

1169. „*Antiquitates Beronenſes ſive breve Chronicon inſignis & antiquæ Eccleſiæ Beronenſis in Argovia & Pago Lucernenſi ſitæ, a prima ſua fundatione ad Seculum usque XVI. productum, ac varias de rebus Helveticis medii ævi Memorias exhibens* 1765. Mſſ. in Fol."

Iſt von meinem ächten Freund, Hrn. Seckelmeiſter Joſeph Anton Felix von Balthaſar zu Lucern, und ſeiner geſchickten Feder allerdings würdig. Der erſte Theil iſt 104 Seiten ſtark, und enthält die Geſchichte dieſer alten Stift mit aller Zuverläſſigkeit, ſo man nur haben kann. Er iſt in 7 Kapitel eingetheilet. Das erſte handelt vom Urſprung und der erſten Wiederherſtellung der Kirche zu Münſter, im Ergäu. Er ſezt die Stiftung zwiſchen 863. und 888. und beweiſet, daß die allgemeine Meynung, ſie ſey um 720. geſchehen, nicht Plaz finden könne. Ulrich Graf von Lenzburg erneuerte ſie A°. 1036. und nur von dieſer Zeit an weiß man etwas zuverläßiges. Eine umſtändliche Geſchlechtstafel der Grafen von Lenzburg macht den Beſchluß dieſes Kapitels. Das zweyte erzehlet die Geſchichte des Kloſters bis 1232. Es iſt ein Verzeichniß der Pröbſte und deſſen was unter eines jeden Verwaltung vorgegangen. Das dritte ſezt die Geſchichte bis 1316. fort. Das vierte bis 1386. Das fünfte endiget die Geſchichte mit dem Probſt Johann Herbort, der A°. 1502. ſtarb. Das ſechste Kapitel macht uns mit den Gutthätern dieſes Stifts bekannt, deren eine beträchtliche Anzahl iſt, und deren Kenntniß ſehr viel zur Geſchichte des Schweizeriſchen Adels beytragen kann. Das ſiebende und lezte Kapitel liefert ein alphabetiſches Verzeichniß aller Oerter, welche in den Münſteriſchen Urkunden vorkommen; dieſes wird hin und wieder mit hiſtoriſchen Anmerkungen bereichert, und kann zur Geographie ſowohl als der Geſchichte ſehr nüzlich ſeyn. Der zweyte Theil beſtehet aus lauter Urkunden, deren wohl bey 200 angebracht werden, und iſt eben dadurch ungemein ſchäzbar.

1170. „Landistroſt vnnd Gnadenreiche Hilff vnſerer lieben Frawen in Hergißwaldt. — München, „1629. in 8vo. 68 S." Johannes Wagner von Riedlingen aus Schwaben, war der erſte Bewohner dieſes Herrgottswalds. Er nahm den Carthäuſerorden zu Ittingen 1476. an, A°. 1489. ward er Einſidler, und erwählte ein ſehr wildes Ort am Pilatusberg, welches Ort Herrgißwaldt hieß. A°.

1501. ward durch ſeinen Antrieb daſelbſt eine Kapelle aufgerichtet, welche aber erſt um 1512. eingeweihet worden. Er ſtarb ohngefehr 1522. A°. 1620. ward eine Kirche daſelbſt von Ludwig von Wyl geſtiftet, und aufgerichtet. Dieſes iſt die kurze Geſchichte dieſer Stiftung, die man im Buch ſelbſt umſtändlicher und mit Urkunden verſehen, leſen kann. Die Anzeige der daſelbſt geſchehenen Wunder, übergehe ich.

1171. * „*Libellus Informationis de ſpeciali Eminen-*
„*tiſſ. DD. Legatorum Helvetiæ in Rathuſanum & Eſchen-*
„*bacenſe Monaſteria Jurisdictione quoad Confeſſionem &*
„*Viſitationem &c.* Mſſ. in Fol."

1172. * „*Litteræ P. Abbatis de S. Urbano ad Illmum*
„*Dnm. Franciſcum Boccapadulium Nuntium Apoſtolicum*
„*ad Helvetios &c. datæ, continentes primam vel ſimpli-*
„*cem Inſtantiam circa Litem a P. P. Jeſuitis ſuſcitatam,*
„*in Materia duorum monialium monaſteriorum Rathuſen*
„*& Eſchenbach Ordinis Ciſtercienſis, ſuæ ordinariæ Viſi-*
„*tationi ſubjectorum. Dat. in Monaſterio Rathuſano 2 Dec.*
„*A°.* 1647." Dieſem iſt angehängt:

1173. * „*Reſponſio ad Libellum Informationis &c.*
„*porrectum curiæ romanæ inſcio Dno. Abbate de S. Ur-*
„*bano Ordinis Ciſtercienſis præfatorum Monaſteriorum*
„*Ordinario & immediato Patre.* Mſſ. in Fol. 77 Seiten."
Alle dieſe Schriften ſind ſehr merkwürdig. Der Verfaſſer der erſten mag der berühmte Lucerneriſche Jeſuit Lorenz Forer ſeyn, der damals Rector des Collegii zu Lucern war; wenigſtens ſoll dieſer Pater über dieſen weit ausſehenden, und mit einer ungemeinen Hize beyderſeitig betriebenen Reputationsſtreit, die Seelſorge und Viſitation der obbemeldeten beyden Frauenklöſter betreffend, eine beſondere Nachricht in Schrift hinterlaſſen haben. Die zwey leztern Schriften ſind von dem damaligen Prälaten Edmund Schnider, der ſich dieſes Handels wegen nach Rom begeben, verfaſſet.

1174. Auch ſoll P. Anshelm Hafner, ein Sohn des Stadtſchreiber Hafners, eine kurze, aber etwas beiſſende

Relation von dieſem Streit, in lateiniſcher Sprache herausgegeben haben, die gedruckt ſeyn, und etwann zwey Bogen in 4to. halten ſoll.

1175. * „In diſem Buch ſind begriffen die warhafften und glaubwirdigſten Abſchrifften umb das Herkomen und Gerechtigkeiten der Leutprieſterey zu Rußwyl wyſende. *Año* 1591. Mſſ. in Fol. 172 Seiten." Dieſe Sammlung von allerhand ſchäzbaren Urkunden iſt, wie aus dem Vorbericht erhellet, von dem arbeitſamen Staatsſchreiber Rennward Cyſat zuſammengetragen worden. Die erſte Urkunde ſo darinn vorkommt, iſt ein Lehenbrief, wie nämlich der Herzog Albrecht von Oeſterreich dem Graf Hanſen von Aarberg, den Meyerhof und Kirchenſaz zu Rußwyl, ſamt der dazu gehörigen Gerechtigkeit, zu einem Mannlehen übergeben. Der Brief iſt datirt zu Brugge im Ergöw, am Samſtag nach St. Valentins-Tag 1370. Johann Biſchoff zu Brixen war damals Kanzler der Herzoge von Oeſterreich, und Graf Rudolph von Nidau, Hauptmann und Landvogt in ihren Ländern in Schwaben, im Ergän und im Thurgäu.

S. *Balthaſar Lucerna litterata.*

1176. * „*S. Urbani Monaſterii Chronicon.*"

S. Stumpf Chronick Præf.

1177. Sebaſtian Seemann hat beſondere Nachrichten, das Kloſter St. Urban betreffend, in eine Chronick zuſammengetragen, die einen beſondern Werth hat. Er war von Aarau gebürtig, 1534. Abt zu St. Urban, und ſtarb 1551.

S. *Balth. Muſ.* 206. *Leu* XVIII. 700.

1178. Die St. Urbaniſche Documente hat der Prälat Edmundus Schnider von Mellingen, ſo A°. 1677. geſtorben, durch Ignatium Stoker von Solothurn gar ſauber copiren, in 3 große Tomos ordentlich abtheilen, und durch Franz Hafner aufs allerfleißigſte vidimiren laſſen.

S. Hafner II. 123. *Leu* XVIII. 701.

1179. Auch hat Hr. von Balthaſar einen ganzen Band von wichtigen Documenten und hiſtoriſchen Merkwürdigkeiten das Gotteshaus St. Urban betreffend, ſo wie auch verſchie-

dene Bände von den übrigen im Lucernergebiet ſich befin-
denden Gotteshäuſern.

1180. „ *Gall Anton Frener* Lob- und Leichenrede auf
„ den Hochw. Hrn. Robertum von Balthaſar, Abten
„ des Gotteshauſes St. Urban, am 17ten Jener 1752.
„ vorgetragen. Lucern, in Fol. 30 Seiten."
S. *Balthuſar Muſeum.*

1181. „ Trauer- und Ehrenrede auf Auguſtinus
„ (Müller) — Abten zu St. Urban, gehalten von
„ Franz Xavier Weber, *S. J.* 1769. in Fol. 16 S."

1182. „ Thüring Keller Trauerrede auf Benedic-
„ tum (Pfyffer von Altishofen) — Abten zu St. Ur-
„ ban. Lucern 1781. in 8vo. 30 S." Sehr wenig Bio-
graphiſches, wie man es doch gewünſchet hätte. Er war
ein wahrhaft würdiger Prälat.

1183. „ Ein Denkmal auf Benedict — Prälaten
„ zu St. Urban. Lucern 1781. 8 Seiten." Vom Vicario
Büelmann. Ohne Schmuck, aber wahrhaft.

1184. „ Erinnerungs- Ode an des Hochſeligen Be-
„ nedicts Abtes in St. Urban Sterbetag, den 25ſten
„ May 1781. in 8vo. 8 S." Ein leſenswürdiges Stück,
erhaben und edel. Ein daſiger Capitular P. Ambroſius Gluz
ſoll der Verfaſſer ſeyn.

1185. * „ *Diva Virgo Werdenſteinenſis ſive Templum*
„ *ejus & Miracula in Helvetia ſub illuſtriſſimæ Reipub-*
„ *licæ Lucernenſis auſpiciis Domini Nicolai Razenhof-*
„ *feri, Senatoris atque edilis Lucernenſis ut & Sacræ*
„ *edilis illius. Monachii, ap. Nicolaum Heinricum* 1618.
„ in 8vo." Dieſes Werkchen handelt von dem Urſprung die-
ſer Kirche, Kloſter und Wunderwerken. Es iſt auf Deutſch
und Lateiniſch herausgekommen, und hat darinn den Vorzug
vor dem folgenden; daß in lezterm die von 1518. bis 1615.
geſchehene Wunder gänzlich ausgelaſſen ſind. Er ſtarb den
24ſten Hornung 1681. im 64ſten Jahr ſeines Alters.
S. folgendes Werk in der Vorrede. *Balthaſar Muſ.* 172.

1186. „ *Puteus aquarum viventium Mariano Werd-*
„ *tenſtenius*, das iſt lebendiger Waſſerbrunn unſer lie-
„ ben Frawen zu Werdtenſtein. Beſchrieben von dem
„ 1615. bis zu Ende deß verfloſſenen 1648. Jahrs,
„ durch die allda wohnende ehrwürdige Väter Sanct
„ Franciſci Conventualen. Marckt-Embs, 1649. in 8vo.
„ 160 S." Iſt nichts als eine Erzehlung der zu Werdten-
ſtein durch die Fürbitte der Mutter Gottes wiederfahrnen
Wunder, auch einige welche vor 1615. geſchehen, von
Katzenhofer aber ausgelaſſen ſind.

1187. *„Capuziner- Kilchen- und Cloſterbauw auf
„ dem Weſemly. *Actum*, Sontag den 3ten *Junii* 1584.
„ das der erſte Steyn gleyt. Mſſ. in 4to. 86 Seiten."
Die Urkunde liegt in dem Archiv der P. P. Capuciner zu Lu-
cern, und eine Abſchrift in der Balthaſarſchen Samlung.
Sie enthält eine Erzehlung dieſer Stiftung und der Einfüh-
rung dieſer Ordensgeiſtlichen, von der eigenen Feder des
Hauptſtifters Caſpar Pfyffers, Ritters und des Raths.
Es war damals eine ſehr theure Zeit. „ Im Jahr 1586. und
„ 1587. ſagt er: als ich noch ſtets an dieſem Bauw ge-
„ bauwen, hat ein Saum Elſaſſer Weyn 15 gut Guldin
„ golten, der Mütt Kernen hat da es uffs höchſt kommen
„ 18 Gulden golten, ein Mütt Roggen 12 Gulden, ein
„ Mütt Gerſten 12 Gulden, 1 Mütt Haber 4½ Gulden, und
„ man hat das Getreydt und Win allweg fürder geben ſo
„ thür, das es letzlich wenig mer vermögen zu kauffen, die
„ weil die Thüre vaſt zwey gantze Jar nit allein hie, ſunder
„ in Italia und Franckreich und meer Theil teutſchen Lan-
„ den gewährt hatt, das vyll Lüth in teutſch und welſchen
„ Landen, Hunger- und Mangels Noth geſtorben. Im 88.
„ und 89 Jar hat der Win 24 gut Gulden golten, der Mütt
„ Kernen 8 neue Gulden." Er ſtarb den 15ten Wintermo-
nat 1616.

S. *Balthaſ. Muſeum* 156.

1188. Rennward Cyſat hat auch eine Geſchichte dieſes
Kloſters in Reime verfaſſet, ſie iſt in ſeinen *Collectaneis* ſub

Litt. I. zu finden, und hat die Aufſchrift: **Die Hiſtory der Kirchen und des Kloſters Weßemlin geſangswyß gerimt.** Beſtehet aus etlich tauſend Reimen und Knittelverſen.

1188. a. *Laurent de Poitiers*, erſter Commenthur zu Seedorf A°. 1185. hat die Geſchichte dieſer Commenthurey beſchrieben; man nennte dieſes Werk das rothe Buch, weil es roth eingebunden war, es verbrannte 1590.

S. *Tabl. de la Suiſſe* IX. 274 ſq.

1188. b. **Rudolph von Montfort**, Ritter, hat auch die Geſchichte Seedorfs beſchrieben, ſie führte auch den Namen des rothen Buchs, und verbrannte gleichfalls 1590.

S. *Tableaux* l. c.

1188. c. **Peter Jauch**, Urneriſcher Adminiſtrator von Seedorf, hat A°. 1556. die Geſchichte deſſelben beſchrieben, und dazu die obigen Werke benuzet.

S. *Tableaux* l. c.

1189. * „**Seedorfiſche Hiſtorie von Renward Cyſat.** „ Mſſ." Die Zueignungsſchrift iſt an die Priorin Catharina Arnold, und übrige fünf Frauen geſtellt, unterm 10ten Auguſt 1606. Das Werk beſtehet aus folgenden Abſchnitten: Kirchenkalender. Von dem Anfang und Sazungen dieſes Ordens. Von den päbſtlichen Freyheiten. Anmerkungen und Denkpuncten über dieſes Werk. Relation und hiſtoriſches Verzeichniß der A°. 1606. verloffenen Sachen. Relation und hiſtoriſche Beſchreibung etlicher Particularitäten und wunderbarlichen Geſchichten vom Monat Julio des 1608ten Jahrs. Eine Diſcuſſion oder Urtheil über obbeſchriebene Hiſtorie etlicher gelehrten Perſonen einer Univerſität in Deutſchland. Geſchichte und Verzeichniß der Reliquien und Heiligthümer in dieſem Kloſter. Dieſe Arbeit muß als ein vermiſchtes Gewebe der im Jahr 1314. vom Magiſter Siegfried von Slatte erneuerten Ordensregeln, päbſtlichen Freyheiten, Handſchriften und ältern und neuern Kloſter-Geſchichten betrachtet werden.

S. **Lang Grundriß** I. L. II. p. 766.

1190. Es hat auch **Lang**, wie er ſelbſt ſagt, aus dieſem Cyſatiſchen Buch ſeine Beſchreibung vom Urſprung und

Alter des Seedorfiſchen Gotteshauſes I. 764 - 776. ausgezogen.

1190. a. * „*Hiſtoire diplomatique des ci-devant Com-*
„*manderies de l'ordre de St. Lazare à Seedorf & au*
„*Gfenn en Suiſſe, par Mr. le Baron de Zurlauben* 1769.
„Mſſ. in Folio."

S. Helvetiens berühmte Männer II. 265. *Tableaux de la Suiſſe* VIII. 139.

1190. b. Man behaltet noch in den Archiven von Seedorf die Statuten des Ordens, ſo wie Siegfried von Slatte ſie A°. 1314. auf deutſch verfaſſet hatte, der Commenthur von Ulm, Zell, Gfenn und Seedorf war, ſo wie auch die Statuten in lateiniſcher Sprache, ſo Joh. Schwartzer Commenthur von Gfenn und Seedorf den 23ſten April 1418. aufgeſchrieben hat. Sie ſind in Fol. auf Pergament. Eben daſelbſt iſt auch das Necrologium dieſes Stifts, ſo A°. 1115. anfängt, und 1523. endiget. Es erläutert nicht wenig die Geſchichte des Stifts, und die des Adels in dieſen Gegenden.

S. *Tableaux de la Suiſſe* IX. 274 ſq.

1190. c. Siehe auch von dieſem Stift *Gautier de Sibert Hiſt. des ordres de Mont-Carmel & de S. Lazare. Paris* 1772. in 4to. wo aber die deutſchen Namen ſehr verunſtaltet ſind. *Tableaux de la Suiſſe* IX. 274 - 281.

1191. * „*Annales Einſidlenſes ad cyclos paſchales.* In
„*Jo. Mabillon Vet. Analect.* T. IV. p. 478. ed. nov. p. 768."

S. *Freher Hamberger* 161.

1192. * „*Liber de Incrementis Loci Heremitarum.*"

S. *a Bonſtetten Deſcr. Eremi Helvetiæ* C. VI.

1193. Auf der Bibliothek zu Einſidlen werden folgende hiehergehörige Manuſcripta aufbehalten, die ich nicht näher zu beſtimmen weiß: Von Sanct Meinraden hübſch lieblich Leſen, was Elend und Armuth er erlitten hat; aus der lateiniſchen Hiſtorie gezogen, in 4to. c. Fig. *Elogia incolarum primorum hujus loci & abbatum noſtrorum*, in 4to. Zu Ende ein unvollſtändiges Gedicht von Meinrads

Leben. *Einſidlenſis monaſterii chronicon cum variis diplomatibus & privilegiis & aliquibus miraculis*, in Folio. *Einſidlenſium abbatum & primorum loci incolarum ſeries cum brevi elogio unius cujusque usque ad Auguſtinum I.* in Folio. *Einſidlenſium Sanctorum, Abbatum & ad alias infulas poſtulatorum atque veterum officialium hæreditariorum inſignia cum coloribus* S. Meinrads Leben mit alten Figuren, am Ende vom Heil. Gregorio und Eberhardo.

1194. „ *Deſcriptio Eremi Helvetiæ, Autore Alberto de* „ *Bonſtetten, Decano ejus Monaſterii.*" S. den topograph. Abſchnitt Nro. 669.

1195. „ Hie hebt an Sant Meinrats Leben vnd „ wie vnſer Frowen=Capell gewicht ward, vnd wie „ die Sach beſtätiget war zu den Einſidlen. Mſſ. in „ Fol. 28 S." Dieſe ſehr alte Handſchrift befindet ſich dem Exemplar der Königshofiſchen Chronick, welches Hr. Hauptmann Nüſcheler zu Zürich beſitzt, angehängt. Sie liefert eine weitläuftige Erzehlung von dem am Heil. Meinrad verübten Mord, und wie die Thäter ſeyen verrathen worden, wie auch von der unmittelbaren göttlichen Einweihung der Kapelle. Das Ende lautet alſo: „ Daß ſtāt alles geſchriben „ in der Heimlikheit deß Heilgen Herrē Sant Cunratz Bi- „ ſchoff zu Coſtentz an dem Buch deß Angenges der Hoff- „ ſtatt zu den Einſidlen, wañ es iſt darinn dem Heiligen „ Herren Sant Cunrad und Sant Vlrich ze geloben, wañ „ ſi warñt als ein Liecht der Wellt. Vnd iſt abgeſchriben „ vnd hierinn verzeichnet durch Melchior Ruppen der Zit „ Schulmeiſter miner gnädigen Herren zu Schwytz im land, „ in dem viertzigeſten Jar ſines Alters, vnd an dem viert- „ zehendē Tag des Monats Aberellen ward es geendett in dem „ Jar von der Geburt Chriſti gezallt thuſend vierhundert „ ſechtzig vnd darnach im nünden Jare."

1196. „ Das iſt die Wallfart zu den Einſideln und „ die Legēd Sant Meinrat 19 S. in 4to. mit vielen Holz- „ ſtichen." Zu Ende ſtehet: getrükt und ſelligklichen vollent

in der Löblichen Statt Nürnberg von Hans Mayr. Scheint ſehr alt, und ganz unbekannt zu ſeyn. Es iſt in der Schöpflinſchen Bibliothek zu Straßburg.

1197. *„ Von der Löbl. Stiftung des Hochwürdi„gen Gottshauſes Einſidlen unſer lieben Frauen Chro„nick. Zu Ulm, 1494. in 4to."

S. *Bodmer & Breitinger Catal. Ott Bibl. Helv.*

1198 *„ Heinrich Bullinger Chronick von dem „Kloſter Einſidlen und ſeinen Aebten. Mſſ." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich. Hat wenig zu bedeuten.

S. *Miſc. Tig.* T. I. P. IV. 43.

1199. *„ *Donationes Einſidlenſes.* Mſſ. in Fol." Dieſe Arbeit des groſſen Tſchudi befindet ſich in der Abtey Engelberg, und in der Sammlung der Herrn Freyherren von Zurlauben. Man findet darinn die an die Abtey Einſidlen geſchehene Schenkungen von deren Stiftung an, bis auf den Anfang des dreyzehenten Jahrhunderts. Dieſe Schenkungen ſind nach alphabetiſcher Ordnung der Länder, Dörfer, Lehen u. ſ. f. Tſchudi hat am Rand die Gegenden angemerkt, wo dieſe Güther gelegen, und wie ſie würklich heiſſen. Auch hat er nicht vergeſſen, ſo viel es ihm möglich geweſen, die gewiſſe Jahrzahl jeder Schenkung anzumerken. Dieſe Sammlung iſt lateiniſch, und mit gleichen Worten wie die urſchriftliche Urkunden. Sie hält 33 Seiten. Hierauf folget ein Sterbrodel (Necrologium) der Abtey Einſidlen, auch auf lateiniſch, enthaltend die Namen ihrer Gutthäter; bey vielen ſind die Jahre da ſie gelebt, angemerkt. Er fängt folgendermaſſen an: Januarius. Heinricus Epiſcopus Lauſañenſis filius Vlrici Comitis (*de Lenzburg dicti*) de Scheñis. (Was Curſiv, iſt vom Tſchudi, welcher es ſeiner Abſchrift beygefüget hat, um deſto beſſer die Herkunft dieſes Biſchoffs zu beſtimmen. Cuno d'Eſtavayer gedenket ſeiner umſtändlich. Er ward A°. 985. Biſchoff, und ſtarb eines gewaltthätigen Tods den 28ſten Aug. 1019.) Obgenannter Ulrich und ſeine Gemahlin, lebten im eilften Jahrhundert.

Der

Der nämliche Sterbrodel nennt ſie noch im Monat April, in welchem man ein beſonderes Anniverſarium für ſie feyerte. Dieſe beyden Schriften tragen vieles zu den Genealogien der Herzoge von Alemannien, von Zäringen, der Grafen von Habsburg, Lenzburg, Kyburg, Froburg u. ſ. f. und zur alten Topographie ſowohl der deutſchen als der franzöſiſchen Schweiz, des Elſaſſes, Schwaben, Brißgäu, Sundgäu und Rhätien bey, in welchen Ländern dieſe Abtey beträchtliche Güther beſeſſen hat. Auch findet man hier zwey Deductionen: Kurzer und gründlicher Bericht, welchergeſtalten das Fürſtl. Gotteshaus Einſidlen, von deſſen Schirmvögten wieder habendes Recht angefochten, und darum nothgedrungen werde, das liebe Recht anzurufen. Die Gegenſchrift hat den Titel: Usgezogene Puncten wegen der Herrlichkeit über die Waldlüth und Walſtadt zu Einſidlen; uf das ſi zu Lucern erſcheint und geöfnet werden.

1200. Man findet ferners in dieſer Sammlung eine verkürzte und aus Urkunden gezogene lateiniſche Geſchichte dieſer berühmten Abtey, durch Aeg. Tſchudi auf 58 S. Sie erſtreckt ſich von A°. 831. da der Heil. Meinrad ſeine Zelle auf dem Etzel gebauet, bis auf 1226. Tſchudi hat ſich nicht begnügt in chronologiſcher Ordnung die Aebte dieſes Kloſters, und die von Kaiſern, Fürſten und Edlen gethane Vergabungen, zu erzehlen, und die der angehängten Siegel und Monogrammatum zu beſchreiben, ſondern er hat noch die vorzüglichſte Begebenheiten der Kaiſer und römiſchen Könige, die Folge der Herzogen von Allemannien, mit einem Wort, alles was in der deutſchen Schweiz und benachbarten Ländern merkwürdiges vorgefallen iſt, beygefügt. Alles in dem Endzweck, die wahre Reihe und Folge der Einſidliſchen Urkunden zu beſtimmen, welche, ohne dieſe und andere critiſche Anmerkungen, ſonſt gar ſehr dunkel wären. S. Tſchudi Verzeichniß 26. 634.

1201. „Wahrhaftige und gründliche Hiſtori vom „Leben vnnd Sterben des H. Einſidels vnd Martyrers St. Meinradts, auch von dem Anfang, Auf-

„ gang, Herkom̃en vnd Gnaden der H. Wallſtatt vnd
„ Capell vnſer lieben Frauwen; deßgleichen von der
„ ordentlichen Succeßion aller Prelaten deſſelben
„ Gottshauß zu den Einſidlen, ſampt etlichen herr-
„ lichen Wunderwerken, die Gott der Herr allda durch
„ ſein gebenedeyte Mutter Maria gewirket hat. Mit
„ angehenckten Leben vnd Leyden der vbrigen Patro-
„ nen deſſelben Gottshauß, nämlich deß Heiligen Mär-
„ tyrers vnd Haubtmann St. Mauritzen, ſampt ſeiner
„ Geſellen, St. Sigmunds, St. Juſten deß neunjäh-
„ rigen Knabens, St. Geroldts deß Einſidels, vnnd
„ Sanct Wolfgangs, Biſchoff zu Regenſpurg. Aufs
„ neüwe gemehrt vnd mit Fleiß vberſehen. Freyburg
„ in der Eydgnoßſchaft 1587. in 4to. 263 S.“ Die Lebensbeſchreibung des H. Meinrads iſt alt, und mit 30 groben Holzſtichen geziert, und iſt dieſelbe nebſt der Geſchichte des Kloſters Einſidlen in 25 Kapitel eingetheilt, deren das lezte die Aebte und weltliche Aemter in ſich hält, woraus erhellet, daß ſehr vornehme Häuſer dieſer Abtey gedienet haben: ſo ſind die Grafen von Habsburg Landgrafen im Elſaß, des Abts Hofmeiſter geweſen, und haben darfür das Schloß und Herrſchaft Kyenberg, im Solothurniſchen, zu Lehen gehabt. Die Grafen von Rapperſchwyl waren Marſchälle, und hatten darfür das Schloß und die Stadt Rapperſchwyl zu Lehen u. ſ. f. Hierauf folget auf 147 S. 1. Warhaftige Verzeychnuß etlicher mercklicher Wunderzeichen, welche Gott der Allmächtige durch das Fürbitt der hochgelobten Jungfrauen Mariä bey der heiligen von Gott geweychten Capell deß Gottshauß zu den Einſidlen vnd anderſtwo an den Pilgeren, ſo dahin wallend, je zun zeyten gewürckt hat. Joachim Müller, Conventual und Pfarrer zu Einſidlen, hat dieſelbe zuſammen geſucht, und wie ſolches aus des Abts Ulrich Witweyler Vorrede erhellet, dieſer Ausgabe zum erſtenmal angehängt. Es ſind deren 52. und mehrentheils mit eigenen Bekenntniſſen derjenigen, an denen dieſe Wunder geſchehen ſind, beſteifet. 2. Die auf dem Titel angeführte Lebensbeſchrei-

bungen der Schutzheiligen dieſer gefürſteten Abtey. Mauricii Geſchichte iſt aus des Eucherii Legende überſezt, des neunjährigen Knaben Juſti, aus dem Beda. Die Verfaſſer der übrigen ſind nicht genennt. Dieſes Buch iſt unter verſchiedenen Titeln, mit neuen Zuſäzen unzähliche mahl herausgegeben worden, und iſt beſonders unterm Namen Einſidler-Chronick bekannt. Ich bemerke folgende Ausgaben: 1603. 481 S. in 8vo. 1606. in 8vo. *Bibl. Harſcher* 1769. *Draudii Bibl. Claſſica* 499. 1612. in 8vo. 614 S. 1619. *Bibl. Gebauer*. 1630. Coſtanz in 8vo. 640 S. 1654. in 8vo. 535 S. von Conrad Hunger von Lachen, ſo 1662. geſtorben, nach Hartmanns Werk mit Critik und ſonſt ſehr verbeſſert. *Bibl. Uffenb.* II. 764. 769. *Bibl. Anderſon* p. 168. Nro. 2069. *Ziegelbauer* III. 561. IV. 575. 1661. 1674. in 8vo. 516 S. von *Gregorius Hüßer*, *Leu* X. 362. 1690. in 8vo. 606 S. überſehen und vermehrt vom *Greg. Hüßer*, Subprior, er ſtarb 1704. 1700. in 8vo. 570 S. durch Ignatius Stadelmann. 1718. in 8vo. 604 S. 1728. Einſidl. in 8vo. P. I. II. 147 S. P. III. 392 S. ſehr vermehrt. 1739. in 8vo. 1752. in 8vo. 673 S. bis auf dieſe Zeiten fortgeſezt. 1783. in 8vo. 448 S. mit ſehr vielen wichtigen Verbeſſerungen und critiſchen Anmerkungen. Fintan Steinegger, zu Lachen 1730. gebohren, und Marianus Herzog, zu Münſter im Ergäu 1758. gebohren, zwey aufgeklärte Conventualen, haben dieſe Einſidliſche Chronick beſorget. (Straßb. gel. Zeit. 1783. 1231.) Auf Italiäniſch, mit dem Titel: *Cella di S. Meinrado* 1712. in 8vo. 525 S. An dieſer ſoll Heinrich Zurgilgen viel Antheil haben. In gleicher Sprache von *Bonaventura Olgiato* überſezt, 1605. 1609. (*Ballarini* 241. *Storia d'Einſidlen da Federigo de S. Antonio Introd.* XX. XXI.) Auf Franzöſiſch, von *Claude Jacquet de Pontarlier* 1686. in 8vo. (*Bibl. Senkenberg.* II. 185. Nro. 125. *Le Long-Fontette* I. 4152.) 1699. in 8vo. 557 S. 1733. in 8vo. (*Bibl. Harſcher* 1769.) 1750. in 8vo. 528 S. 1775. in 8vo. und nach ihm auf Italiäniſch vom *Giuſeppe Cal-*

ciati, *Milano* 1740. (*Giorn. de Lett. di Parma* 1686. 28. *Feder. de S. Antonio Introd.* XX. XXI.)

1202. „*Sebaſtiani Guntii ... Nahum Propheta ...* „*acceſſit percelebris in Helvetia Monaſterii Einſydlenſis* „*Abbatum Catalogus a M. Franciſco Madero J. C. con*„*textus. Friburg. Helvet.* 1587. in 8vo. 112 S.“ S. 69. iſt ein neuer Titel zu dem letzteren Werk. Er lautet: *Brevis & ſuccincta Enumeratio Abbatum* 38. *qui celeberrimo in Helvetiis Monaſterio Einſidlenſi, ab Anno Chriſti* 943. *usque ad* 1587. *præfuerunt, Auctore M. Franciſco Madero, Landenburgenſi Suevo.* J. C. Es erſtreckt ſich dieſes Werkchen bis S. 104. Mader fängt mit Eberharden an, und endiget mit Ulrich Wittweyler. Er weicht hin und wieder von dem Verzeichniß ab, welches uns Leu's Helvetiſches *Lexicon* T. VI. S. 259-290. liefert. Uebrigens hat dieſes Werkchen wenig oder nichts zu bedeuten.

1203. „Kurtze Erklährung aller Fürſtlichen Pre„laten Namen vnd Herkommen, welche das weitbe„rümpt Gottshauß Einſidlen, inn die 600 Jahre re„giert haben — in Druck verordnet durch Heinrich „Stocker zu München, bey Adam Berg 1597. in 4to. „7 S.“ Mit verſchiedenen recht artigen Kupferſtichen. Iſt ſehr kurz. Ich bin aber geneigt zu glauben, daß noch eine andere Schrift dazu gehöre, ſo auf 91 S. gedruckt iſt, ſehr viel Holzſtiche hat, und mit den Worten anfängt: Von S. Meinrads Herkom̃en und Geburt. Wenigſtens hören beyde Schriften mit Ulrich Wittweylern auf.

1204. „*Annales Heremi Deiparæ Matris, Monaſterii* „*in Helvetia Ordinis S. Benedicti Antiquitate, religione,* „*frequentia, miraculis, toto orbe celeberrimi, Auctore R.* „*P. F. Chriſtophoro Hartmanno ibidem Monacho & Biblio*„*thecario. Friburgi Briſgoviæ, ex Typographio Archidu*„*cali*, 1612. in Fol. 540 S.“ Mit verſchiedenen meiſtens Wapen vorſtellenden Kupferſtichen, und zu Frankfurt 1691. in Fol. Dieſes ziemlich ſeltene Werk iſt vom Abt Auguſtin I.

dem Erzherzog Maximilian zugeeignet worden, Hartmann verfertigte es auf Befehl dieſes Abts, der ihm allen Vorſchub gab. Er liefert hier die Lebensbeſchreibungen von 38 Aebten, bis auf Ulrich den III. jedem iſt das Wapen ſo ſie geführet haben, beygefügt. Alles iſt mit ſchönen und wichtigen Urkunden belegt, welche nicht nur über die Geſchichte des Kloſters, ſondern faſt der ganzen Schweiz ein groſes Licht ausbreiten, ſo daß dieſes Werk jedem Liebhaber der Geſchichte allerdings unentbehrlich iſt; eben deswegen bin ich auch ſehr kurz. Von Seite 479. an, ſind, jedoch ohne Seitenzahl, angehängt: 1. Das Leben des Heil. Meinrads, aus einer ſehr alten Einſidelſchen Handſchrift. Hartmann hält den *Berno* für den Verfaſſer. Sie hält 8 Seiten. 2. Das Leben der Heil. Adelheit, Kaiſer Otto des erſten Gemahlin, welche nebſt ihrem Ehemann die vornehmſte Stifterin dieſes Kloſters geweſen iſt. Von einem unbekannten, aus einer Einſidelſchen Handſchrift auf 30 Seiten. Hartmann war von Frauenfeld gebürtig, er ſtarb als Probſt zu St. Gerold 1637. Guillimann hat Hartmanns Arbeit zum Druck beſorget, und ſehr viel Beyträge dazu geliefert. Ich bin verſichert worden, man arbeite an der Fortſezung ſeines Werks bis auf unſere Zeiten.

S. *Clement Bibl. Curieuſe* IX. 356-359. *Bibl. Hiſt. Struvio Buderiana* II. 1034. 1035. *Vogt Catal. Libr. rarior.* 1747. 330. *Baring Bibl. Scriptor. rei diplomaticæ* 78. Jöcher *Lexicon* II. 1380. *Rahn Biolog. Helvet.* 341. Haßler Leben Guillimanns 40-42.

1205. * „*Chriſtophori Jager e S. Lamberto Styriæ* „*Hiſtoria divæ Virginis Einſidlenſis* 1645."

S. *Ziegelbauer* III. 559.

1206. „*Diſcurſus Theologici de Auguſtiſſimo Virginis* „*Deiparæ divinitus conſecrato Sacello Einſidlenſi*, *quos* „*in Illuſtriſſimo Monaſterio Einſidlenſi*, *Præſide P. Auguſtino Reding*, *exponit F. Placidus Meyer. Conſtantiæ* „1659. in 4to. 40 S. und *Einſidl.* 1758. in 4to. 34 S." Betrift faſt nichts als die von unſerm Heyland unmittelbar

geſchehen ſeyn ſollende Einweihung der Einſidelſchen Capelle, und von den Wallfahrten zu derſelben.

S. von Redings Leben *Ziegelbauer Hiſt. Litt. Bened.* P. III. C. IV. n. 18. 415. 416. *Hiſt. univerſit. Salisburg.* L. II. C. VII. Nro. 238. p. 300. *Zedler Lexicon* XXX. 1634.

1206. a. „*Diſſertatio de Peregrinationibus religioſis in* „*ſpecie Hieroſolymitana ... & Eremitana Helvetiorum.* „*Accedunt ejusdem Vindiciæ adverſus Bernhardum Bal-* „*dinger, Eccleſiæ Badenſis Præpoſitum & Auguſtinum* „*Reding, Monaſterii Einſidlenſis Decanum ... Authore* „*Joh. Henrico Heideggero. Tiguri* 1670. in 8vo. 430 S." Die erſtere Abhandlung iſt A°. 1669. aus Anlaß der Redingiſchen Diſſ. de Sacello Einſidlenſi verfaſſet worden, ſie gehet von S. 1. bis 52. Baldinger und Reding widerlegten ſie. Die Antwort auf Baldingers Schrift gehet von S. 53. bis 210. und handelt meiſtentheils von den Wallfahrten überhaupt, ſo daß von Einſideln wenig die Rede iſt. Die Antwort auf Redings Arbeit aber betrift lediglich Einſideln, und erſtreckt ſich von S. 211. bis 413. Er greift darinn mit ſtarken Gründen die Sage an, daß die Kapelle zu Einſideln vom Heyland ſelbſt ſey eingeweihet worden, und handelt auch von dem Anſehen in welchem vor altem dieſes heilige Ort bey den Zürchern und ſonſt geſtanden. Es wäre aber ſehr zu wünſchen, der Verfaſſer hätte ſeinen Widerſächern höflicher und mit mehrerer Achtung gegen ihre übrige Verdienſte geantwortet.

1207. „*Diſſertationes refutatoriæ Synodalis ab Hein-* „*rico Heideggero, Profeſſore Tigurino, adverſus ſacras* „*ſpeciatim Einſidlenſem Peregrinationes evulgatæ Diſſer-* „*tationis. Authore ... Auguſtino Reding ... Einſidlæ* „ 1669. in 12mo. 220 S." Reding trachtet hauptſächlich mit vielen Gründen die göttliche Einweihung der Einſidliſchen Kapelle zu beweiſen, und die Wallfahrten dahin zu vertheidigen. Er folget Heideggern von Fuß zu Fuß.

1208. „*D. Thaumaturga Einſidlenſis ſive de admiran-* „*dis & magnis quæ Virtute divina & interveniente magna*

„ *Dei Parente quæ in celeberrimo Heremitano Ord. S. Be-*
„ *nedicti in Helvetia Monaſterio colitur, evenere Miracula,*
„ *& ad ejusdem ſanctiſſimum & divinitus conſecratum*
„ *Sacellum ſunt collata ſupplicibus Beneficia, collecta &*
„ *deſcripta a R. P. Paulo Betſchart, ejusdem Aſceterii*
„ *religioſo Mon. Einſidl.* 1665. in 12mo. 464 S." Iſt nichts als eine Erzehlung häufiger zu Einſideln gewürkten Wunder, und verdienet keine fernere Anzeige. Betſchart war von Schweiz, und ſtarb zu Einſidlen im Jahr 1687.

S. *Scheuchzer Nov. litt. Helv.* 1704. 60.

1209. „ *Curioſa, Scholaſtica, Stemmatographica Idea*
„ *Vitæ ac Mortis S. Meinradi, deſcripta ſub Directione*
„ *Meinradi Steinegger, per ejusdem Eremi ac Monaſterii*
„ *Theologiæ Studioſos Mauritium a Fleckenſtein, Thomam*
„ *Angelicum Wißmann, Bonifacium Sartore, & Ame-*
„ *thyſtum Chicheri. Einſidl.* 1681. in 4to." Dieſe Schrift iſt dem Fürſt von Hohenzollern zugeeignet, als aus welchem Haus Meinrad ſoll hergeſtammet ſeyn. Nach einer kleinen Beſchreibung der Lage und Gegend des Kloſters Einſidlen, theilt der Verfaſſer ſein Werk in zwey Haupttheile ab. Im erſten erzehlet er die Geſchichte und Zeitfolge der Aebte, worin er dem Hartmann genau folget, auch die Wapen der gefürſteten Aebte von ihm entlehnet hat. Er fängt mit dem H. Benno aus dem Geblüt der Burgundiſchen Könige an, und endiget mit Auguſtin Reding. Er hat auch hin und wieder einige, aber nicht ſehr beträchtliche Urkunden beygefüget. Abt Gregorius, des Königs Eduards aus England Sohn, erhielte von ſeinem Schwager Kaiſer Otto dem Groſſen, die Ehre eines Reichsfürſten für ſich und ſeine Nachkommen, ohngeachtet Hartmann glaubt, Kaiſer Rudolph habe ſolches A°. 1274. zu Gunſten Abts Ulrichs des 2ten gethan. Sie wurden auch verſchiedenemal von den Kaiſern auf die Reichstäge berufen, als von Kaiſer Maximilian 1551. den 9ten Hornung, Kaiſer Leopold 1662. und andern. S. 25. begehet Steinegger einen groſſen Fehler, da er ſagt: Wohlhauſen, in der Lucerniſchen Landvogtey Ruſwyl, liege fünfzehen Mei-

len von Lucern. Neu ⸗ Rapperſchwyl ward A°. 1091. von Graf Rudolph von Rapperſchwyl an dem Ort gebauet, wo vorher das ſchlechte Dorf Endigen ſtund. Das Kloſter Engelberg wurde unter dem Abt Gero Graf von Froburg, durch Conrad Freyherrn von Seldenbüren im Jahr 1119. auf dem vorher genennten Hennenberg geſtiftet; der erſte Abt S. Adelhelmus wurde aus dem Kloſter Einſidlen genom̃en. Schwerlich wird ein Kloſter Aebte von ſo anſehnlichen Häuſern aufzuweiſen haben, als Einſidlen. Z. E. Könige aus Burgund und aus England, Herzoge von Franken, von Allemannien, Grafen von Wandelburg, Winterthur, Rapperſchwyl, Froburg, Lenzburg, Toggenburg, Stülingen, Thun, Haſenburg, Thierſtein, Meſox, Freyherren von Arensberg, Wolhauſen, Waldſee, Schwanden, Güttingen, Goesgen, Brandis, Guttenberg, Grünenberg, Roſenegg, Weiſſenburg, Hochenrechberg, die edlen Blaarer von Wartenſee u. ſ. f. Mit dieſem haben zur Zeit der Reformation die ſo anſehnliche Häuſer aufgehöret, und wurden Aebte aus geringern mehrentheils aber dennoch alten Geſchlechtern erwählt. Dieſe Beſchreibung enthält 99 S. Hierauf kommt eine neue Seitenzahl, und es wird auf 225 S. eine ſeltſame Art einer Lebensbeſchreibung des H. Meinrads vorgetragen. Es ſind 22 in vier Abſchnitte eingetheilte Fragen, welche mehrentheils Rechts ⸗ oder Scholaſtiſche ⸗ Sachen in ſich faſſen. Ich will nur einige anmerken: Ob Hartmann den H. Meinrad mit Recht einen Grafen von Sulgen nenne? da doch nur die Mutter dieſen Namen gehabt, der Vater aber Berchtold Graf von Hohenzollern geweſen. Ob der H. Meinrad ein Märtyrer geweſen? Ob die unmittelbare göttliche Einweihung der Kapelle zu Einſidlen und andere göttliche Wohlthaten den Verdienſten des H. Meinrads allein beyzumeſſen ſeyen? u.ſ.f. Doch diß ſey genug von einer Schrift geredet, welche nicht wichtig genug iſt, um etwas mehrers davon zu melden.

1210. * „*Cella Meinradi, id eſt Sacellum Deiparæ Vir-*
„*ginis Mariæ Einſidlenſis exſtructum abs — Meinrado*
„*atque ab ipſo Chriſto Domino conſecratum — Præſide*

„*Beda Schwaller, Einſidl.* 1681. in 8vo." Schwaller war von Solothurn, und ſtarb zu Einſideln im Jahr 1691. S. *Scheuchzer Bibl. S. Galli, Leu* XVI. 517.

1211.* „*Claude François Hiſtoire de nôtre Dame des* „*Eremites, diviſée en 2 Parties & compoſée en Vers fran*„*çois, Einſidl.* 1701." Der Verfaſſer war Doyen Prêtre, Curé de Trévilliers in der Franchecomté.

S. *Bodmer & Breit. Catal. Scheuchzer Bibl. Hiſt. Helvet.*

1211. a. * „Die Einſidliſche Mutter Gottes. Ein„ſidlen 1744. in 4to."

1212. „*Storia del celebre Santuario di noſtra Sig*„*nora d'Einſidlen o ſia dell' Eremo nell' Elvezia* „*detto volgarmente d'agl' Italiani della Madonna di* „*Valdo, deſcritta dal P. F. Federigo di S. Antonio,* „*Carmelitano Scalzo. Milano* 1761. in 8vo. 517 S. ohne die 24 S. für die Einleitung. Man hat ein ſolches Geſchrey von dieſer Schrift gemacht, ehe ſie im Druck erſchien, daß man glauben ſollte, ſie werde Hartmanns Arbeit völlig verdunkeln; aber ſie hat der Erwartung bey weitem nicht entſprochen, ob ſie gleich auch ihren Werth hat. Neues wird man wenig oder nichts finden, aber deſtomehr abergläubiſche und zum Theil offenbar falſche Erzehlungen, und noch mehr ungezähmte Schimpfwörter gegen die reformirte Religion. Dennoch iſt ſie von den Zeiten an, da Hartmann aufhöret, eine von den beſten Geſchichten dieſer Abtey. Zulezt ſind zwey Anhänge beygefügt: 1. Pabſt Leo des VIII. Bulle vom 3ten Idus Novembris 964. nebſt einer Auslegung. 2. Vertheidigung der Heirath Kaiſer Otto I. mit der Heil. Adelheid. Der Geſchlechtsname des Verfaſſers iſt *Caro[illegible]* Er iſt von Lodi.

1213. *Mauritius Simian*, ein Bündtner, Conventual zu Einſideln, hat mit vielem Fleis die Einſidliſchen Acta & Monumenta in vielen Bänden zuſammen geſammelt, und auch die dortigen Wunder in ſchönem Latein beſchrieben. Er ſtarb 1769.

1214. „*Giovanni Franceſco Bonomi*, Nuntius in der Schweiz, ſoll ein zu ſeiner Zeit zu Einſidlen widerfahrenes Wunder in einem lateiniſchen Gedicht beſchrieben, und dem Carolo Borromæo geſendet haben.

S. *Hartmann* 471. *Mazzuchelli* II. P. III. 1680.

1215. „Warhafft vnd grundtlicher Bericht deß
„ſchwäbenden Streits zwiſchen ... Herrn *Franciſco*
„*Joanne* Biſchoffen zu Coſtanz ſampt ſeinem Thumb-
„Capitel oder Biſchöfl. *Conſiſtorii* einen. So dann
„auch ... Herrn *Placido* Abbte zu Einſidlen und ſei-
„nem *Convent*, andern Theils, 1669 in 4to. 8 S."

S. *Bödm. & Breit. Catal.*

1216. „*Documenta archivii Einſidlenſis digeſta labore*
„*& induſtria — Placidi ejusdem Monaſterii abbatis* in
„Fol." Dieſe nur von *Mabillon* in ſeinem *Itinere German.* Ed. 1717. 38. angeführte Sammlung, iſt äuſſerſt ſelten. Ich habe das Glück gehabt, ſie zu ſehen. Nur ſchade, daß ſie nicht vollſtändig iſt. Das was davon gedruckt iſt, beſtehet in 3 Bänden. Der erſte kam 1665. heraus. Er liefert die 6 erſten Capſulas, denn ſo ſind die Urkunden eingetheilet. Capſula I. 66. Päbſtliche in 6 Claſſen eingetheilte Bullen auf 131 S. Capſula II. 55 Päbſtliche Briefe auf 158 S. Capſula III. Erwählungen und Beſtätigungen von Aebten 46 Stück auf 166 S. Hier iſt auch S. 104-111. abgedruckt das oben angeführte zu Ulm 1494. gedruckte Werk, nebſt einer Fortſezung des Abts Ulrich S. 111-140. ſodenn 140 bis 166. die Acta unterm Abt Adam bis 1578. wo viel merkwürdiges hiſtoriſches vorkommt. Capſ. IV. Ordinationes & ſtatuta abbatem & conventum concernentia, 12 Seiten. Capſ. V. Chyrographa profeſſionum, probationes nobilitatis &c. 4 S. Capſ. VI. Anniverſaria, fundationes &c. 66 St. auf 97 S. Der zweyte Band iſt vom Jahr 1670. er enthält die 8 übrige Capſulas. Capſ. VII. Die Käiſerlichen Schenkungen und Freyheiten, 56 St. auf 64 S. Die älteſte iſt vom K. Otto I. im Jahr 948. wovon noch das Original vorhanden iſt. Capſ. VIII. Der Fürſten-Titel, die Regalien und Lehen

33 St. auf 41 S. Capſ. IX. Advocatia, comitia imperialia, aſyla, 73 St. 70 S. Capſ. X-XIV. Litteræ Einſidlenſem diſtrictum continentes 592 St. wovon in der letzten Capſel 8. den Spithal betreffen, 444 Seiten. Der dritte Band iſt nur angefangen. Das gedruckte betrift die Præpoſitur St. Gerold auf 259 S. Die neueſte abgedruckte Urkunde iſt von 1693. Abt *Placidus* Reymann hat dieſe koſtbare Sammlung veranſtaltet.

1217. * „ *Columbanus Ochsner de privilegiis Monaſterii Einſidlenſis.* Mſſ." Er war von Einſidlen, und ſtarb als Probſt zu St. Gerold im Jahr 1658.

1218. * „ *Necrologium Einſidlenſe recentius quidem ſed ex vetuſtis Monumentis collectum* 1644. *&* *renovatum* 1695."

S. *Ziegelbauer* IV, 575.

1219. Vom Kloſter Einſidlen ſiehe noch *Stengel Monaſteriologia in Collect. Scriptor. Monaſt. Ulmenſi* T. I. P. I. 37-41. Moſer deutſches Staatsrecht XXVII. Membr. 2. §. 9. *Leu Lexicon.*

1220. „ *Vita Sancti Meginradi Eremytæ & Martyris apud Helvetios Auctore ut videtur Bernone Abbate Augienſi Seculo XI. ex Hartmanno & Bollando cum Obſervationibus præviis.* Mſſ." Auf Pergament, vom 11ten Jahrhundert zu Rheinau, und gedruckt in *Surii Vitis Sanctor.* ad 21 Jan. 516. 519. in *Acta Sanctor. Bolland.* Jan. T. II. 381-385. in der Einſidl. Chronick 1603. in *Hartmanni Annales*, und in *Mabillon Act. Sanct. Ord. Ben. Sec. IV*, P. II. 63-68. Iſt kernhaft, ohne Ausſchweife noch Zierrathen.

S. Hottinger Kirchengeſchichte I. 534. *Oudin Suppl.* Jöcher I. 1023. *Poſſevini apparatus ſacer. Voſs de Hiſtor. latinis. Fabricii Bibl. med. & inf. latin. Egon* 631-637. *Hiſt. Litt. de la France* VII. 586. *Moreri* 1759. Tom. III. P. I. 401. *Pantal. Prof.* II. [illegible]. Ej. Heldenb. II. 190.

1221. * „ *Vita di S. Meinrado tradotta da Martino Peſcatori, Milano* 1605. in 4to." *Tatti* führt ſie hin und wieder mit dem Titel: *Hiſtoria della Madonna degli Eremi*

an. Sie könnte wohl eine Ueberſezung der Einſidelſchen Chro-
nick ſeyn.

1222. Vom Heil. Meinrad ſiehe noch nebſt allen Einſi-
delſchen Geſchichtſchreibern: Meile Leben der Heiligen
615. *Murer Helv. Sancta.* *Zedler Lexicon* XX. 251. 346.
Leu Lexicon. *Pantaleon Proſ.* II. 25. Ej. Heldenb. II. 32.

1223. * „*Defenſio Vener. Frowini Abbatis Engelbergen-*
„*ſis pro Einſidlenſibus*, *contra San Blaſianos. Autore*
„*Fintano Steinegger.* Mſſ."

S. auch vom *Frowino Gerbert nigra Sylva* T. I. 389 ſq. wel-
cher beweiſet, daß *Frowinus* ein Conventual von St. Bla-
ſien, und nicht von Einſidlen geweſen ſey.

1224. „*De S. Eberhardo primo Abbate Monaſterii Ein-*
„*ſidlenſis ubi de Alarico piiſſimo Eremita.* In *Mabillon*
„*Act. SS. Ord. S. Bened. Sec. V.* 241-244."

S. Meile Leben der Heiligen 641. *Pantal. Preſop.* II. 53.
Ej. Heldenbuch III. 73.

1225. „*V. Gregorii Abb. Einſidlenſis Elogium hiſtori-*
„*cum.*" In *Mabillon Acta SS. Ord. Ben. Sec. V.* 841-846."

1226. * „*Geſta Joannis a Schwanden*, *Abbatis Ein-*
„*ſidlenſis.* Mſſ." Auf der Bibliothek zu Einſidlen.

1227. Vom Leben des Abts Nicolai de Rupe, ſiehe
Acta Hiſt. Eccleſ. noſtri Temporis, T. I. 124-128.

1228. „Trauer-Rede auf *Marianus* — Fürſten und
„Abt zu Einſidlen — gehalten den 27ſten Wintermo-
„nats 1780. von Carl Ringold, Pfarrer zu Sarmen-
„ſtorff. Einſidlen in 4to. 30 S."

1229. „*Brevis hiſtoria vitæ & obitus* — *Mariani Ab-*
„*batis Einſidlenſis*, in der *Nova Bibl. Eccleſ. Friburg.*
„T. VI. Faſc. I. 76-96." Der ſel. Abt hieß eigentlich Jo-
ſeph Leodegarius Müller, er ward zu Eſch, im freyen Amt,
den 2ten Oct. 1724. gebohren, den 11ten Aug. 1773. zum
Abt erwählt, und ſtarb den 17ten Nov. 1780. Ein gelehrter
Mann, deſſen Werke hier angeführet werden.

1229. a. * Das *Necrologium* der Pfarrkirche zu Art, auf Pergament, in Folio. Iſt ſehr wichtig für die Geſchichte der Eidsgenoſſenſchaft, und beſonders des Cantons Schweiz. S. *Tableaux de la Suiſſe* IX. 323.

1230. „*Mons regius*, der Königliche Berg, einge„weyhet und geheiliget der Königin der Himmlen, „unter dem Titul: Maria zum Schnee, oder Maria „*Major*, das iſt: Der Rigyberg beſchrieben in dem „Urſprung der wunderthätigen Gnaden = Capell. „Herausgegeben von *Luitfrido* von Schweitz, *Capu*„*cino*. Zug, 1759. in 8vo. 104 S." Johann Sebaſtian Zay von Arth, Kirchenvogt allda, und des Raths zu Schweiz, ſtiftete A°. 1698. eine Kapelle auf dem Rigiberg, zu Gunſten einiger auf dieſem Berg wohnenden Landleute. Sie wurde A°. 1696. den 5ten Herbſtmonat in die Congregationem de propaganda fide zu Rom aufgenommen, und den 11ten Heumonat 1711. eingeweihet. A°. 1716. fieng man an, dieſelbe ſtark zu vergrößern, weil die Wallfahrten beträchtlich zunahmen, und ſie wurde A°. 1721. geendiget. Die Capuziner wurden zu Mißionariis beſtellt, und das Ort mit Ablässen und dergleichen verſehen. Endlich folgen 128. in eilf Kapitel abgetheilte Wunder, die der Fürbitte der heiligen Mariä zum Schnee, zugeſchrieben werden.

1231. * „*Chronicon Monaſterii Montis Angelorum.*" In einer pergamentenen Handſchrift, ſo die Chronicken Bedæ, Hermanni contracti &c. enthält, ſtehet zuvorderſt das *Chronicon Engelbergenſe* zwar kurz, aber von Zeit zu Zeit von Zeitverwandten beſchrieben. Es fängt an von der Stiftung von Conrad von Seldenbüren, beſchreibt alle Merkwürdigkeiten mit einer ordentlichen Chronologie aller Aebte, unter welchen beſonders Adelhelmus, Frowinus und Berchtoldus merkwürdig ſind. Es endiget ſich ſo: quid vero profectus vel defectus huic Monaſterio futurum ſit, ſequaces notabunt. Anno 1484. Mathie. Eine Abſchrift davon iſt zu Rheinau.

1232. „Stiftung, Auf= und Zunehmen unſer lieben „Frauen Gotteshaus zu Engelberg in Unterwalden,

„ auch was ſich bey eines jeden Abts Regierungs-Zei-
„ ten zugetragen, und in Glück und Unglück verloſ-
„ ſen. Es nahm ſeinen Anfang im 1119ten Jahr,
„ von Heinrich Maurer, Mſſ. in Fol. 36 S." In der Carthaus Ittingen. Im Anfang handelt Maurer von dem Land Unterwalden. Die Bewohner des untern Theils leitet er von den Cimbern, des obern aber von den Römern her. Hernach von dem Thal Engelberg und von den Edlen von Seldenbüren, aus welchen Reginbertus A°. 945. das Kloſter St. Blaſien im Schwarzwalde ſoll geſtiftet haben; Heinrich A°. 1030. ein Gutthäter des Gotteshauſes Muri geweſen ſeyn, Conrad aber A°. 1119. Engelberg gebauet haben. Der erſte Abt S. Adelhelmus, ſoll nach der Meynung deren von Einſidlen, aus dieſem Kloſter, wie aber die Engelberger behaupten, von Hirſchau genommen worden ſeyn. Es werden ſehr viel Urkunden durch das ganze Werk theils abgeſchrieben, theils verkürzt angezogen. Der ſel. *Frowinus*, zweyter wahrer Abt, wird wiederum den Einſidlern, von den Engelbergern aber ihren eigenen Profeſſen zugezählet. (Iſt aber von St. Blaſien herzuleiten.) Der ſel. Bertholdus war der dritte Abt, und ſo werden die übrigen beſchrieben, deren 40 an der Zahl ſind, aus welchen beſonders gerühmt wird, Barnabas Bürchi, welcher die katholiſche Religion A°. 1526. beſchützte. Jacobus Benedictus Sigriſt, welcher A°. 1602. das Gotteshaus nach einigem Verfall erneuerte. Benedictus Keller, welcher dieſe Nachrichten dem Maurer mittheilte, und der letzte Placidus Knüttel, welcher A°. 1630. erwählet worden.

1232. a. * „Jodoci Mezler, Geſchichte des Gottes-
„ hauſes Engelberg. Mſſ."

1233. * „Placidi Knüttel, Geſchichte des Kloſters
„ Engelberg. 1658. Mſſ." Soll nach dem Bericht des Hrn. Abts Maurus Zingg, im Brand des Kloſters Engelberg, im Feuer aufgegangen ſeyn. Der Verfaſſer ſtarb als Abt zu Engelberg, im Jahr 1658. Seine Arbeit ſagt man, ſey ſchön geſchrieben, aber nicht zum Ende gebracht geweſen.

1234. *„Benedicti Keller, Abts zu Engelberg, Chro„nick des Kloſters Engelberg 1624. Mſſ." Iſt nach des ſel. Abts Maurus Zingg zu Engelberg, mir gethanen Anzeige, in dem Brand des Kloſters verzehret worden. Keller war von Muri im Ergäu gebürtig, 1619. Abt zu Engelberg, reſignirte aber 1629. und ſtarb an der Peſt den 17ten Jul. 1639.

S. *Murer Helvetia Sancta* 287. Hottinger Kirchengeſchichte Vorrede zum 1ten Theil. *Sagittarii Introd. ad Hiſt. Eccleſ.* II. 548.

1235. Marquard Herrgott liefert uns auch in ſeiner Geneal. Dom. Auſtr. viel ſchäzbare dieſe Klöſter betreffende Urkunden.

1236. * „*Annales Monaſterii Angelomontani Ord. S.* „*Benedicti in Sæculorum claſſes cum litteris & documentis* „*vetuſtis diſtributi & collecti a R. P. Ildephonſo Straumeyer, Uranienſi, ibidem profeſſo*, Mſſ. in Folio." Aus verſchiedenen Bänden beſtehend. Fängt mit dem Jahr 1100. an. Er hat in dieſer weitläuftigen Sammlung die Urkunden des Kloſters eingerückt, auch die Siegel beygefüget, und alles mit hiſtoriſchen und critiſchen Anmerkungen verſehen.

S. *Schœpflin Alſatia diplom.* T. I. 370. Nota r.

1236. a. * „*Fax chronologica accenſa & — Emanueli* „*Crivelli Abbati — a F. Ildephonſo Straumeyer A.* 1735. „3 *Sept. — dicata.*" Auf einer pergamentenen Tafel, mit ſehr kleinen Buchſtaben. Hr. von Zurlauben hat den größten Theil dieſer Arbeit dem 4ten Band ſeiner *Stemmatogr. Helv.* Mſſ. 165-172. eingerückt. Dieſe Arbeit iſt in ſchönen lateiniſchen Verſen. Beſchreibt nach zuverläßigen Urkunden die Geſchichte des Stifters dieſer Abtey. Beyde Straumeyerſche Werke ſind im Kloſter Engelberg aufbehalten.

1237. * „Gründlicher Bericht vom Gottshaus En„gelberg. Mſſ." In den Zurlaubenſchen Sammlungen II. 105-118. 121-138.

1238. * „*Anniverſarium Parochialis Eccleſiæ in Civi*„*tate Zug*, Mſſ. auf Pergament, in Fol." Im Archiv zu Zug, und eine Abſchrift in der Zurlaubenſchen Samlung.

Iſt geſchrieben worden, ehe Zug in den Eydsgenößiſchen Bund aufgenommen war. Die Pfarrkirche heißet St. Michael, und liegt eine halbe Viertelſtunde vor der Stadt. Sie iſt vermuthlich von den Grafen von Lenzburg geſtiftet worden, und ward 1457. den 21ſten May ganz eingeäſchert. Das Anniverſarium trägt ſehr viel zur Kenntniß des Geſchlechts von Hünenberg und anderer Zugeriſcher Geſchlechter bey: als Kolin, Landwing, Schell u. ſ. f.

1239. * „*Anniverſarium Parochialis Eccleſiæ S. Michaelis extra Civitatem Zug ſitæ*, Mſſ. auf Papier, eben daſelbſt." Enthält nebſt den vorigen, die Fortſezung bis 1448. Es weicht aber in verſchiedenem ab, und giebt gute Nachrichten von den Häuſern Hünenberg, Hunwyl, von Oſpenthal, Meyer, Kolin, Brandenberg, Weikhart u. ſ. f. Liefert auch die Namen der in der Schlacht bey Todtenhalden den 24ſten Dec. 1388. zu Bellenz den 30ſten Jan. 1422. bey St. Jacob 1444. umgekommenen Zuger, wie auch deren, ſo den 4ten Merz 1435. vom See zu Zug verſchlungen wurden.

1240. * „*Anniverſarium Eccleſiæ Parochialis S. Martini in Baar, Cantonis Tugienſis*, Mſſ. auf Pergament, „eben daſelbſt." Iſt von einem ältern A°. 1544. abgeſchrieben worden, und enthält ſehr viel merkwürdiges zur Zugiſchen Geſchichte, von den Häuſern Baar, Nordikon, Hünenberg; von dem Ueberfall zu Bliggiſtorf und der Schlacht auf dem Hirzel 1443. von der Schlacht bey Bellenz 1422. zu St. Jacob 1444. Iſt bis 1742. fortgeſezt.

1241. * „*Anniverſarium Parochialis Eccleſiæ in Kahm „Ditionis Civitatis Zug*, Mſſ. in Fol. auf Pergament, eben „daſelbſt." Iſt in deutſcher Sprache, und auch voll merkwürdiger genealogiſcher und hiſtoriſcher Nachrichten, von den Schlachten zu Todtenhalden, Bellenz, St. Jacob und im Schwabenkrieg, von den Herrn von Hünenberg ꝛc. Es iſt Anno 1491. aus einem ältern abgeſchrieben, und ſeither fortgeſezt worden.

1241. a. * „ *Necrologium Abbatiæ Frauenthal, Ciſter-
„ cienſis Ordinis.* Mſſ." Auf Pergament, in deutſcher Sprache, aus älteren lateiniſchen und deutſchen 1623. in Folio zuſammengetragen. Herr von Zurlauben hat eine Abſchrift in ſeiner *Stemmatogr. Helvet.* Mſſ. Tom. IV. 12 - 137. Enthält die Anniverſaria der Stifter, Gutthäter, Aebtißinnen und Nonnen dieſes Kloſters. Ulrich Freyherr von Schnabelburg, aus einem jüngeren Zweig der Freyherren von Eſchenbach, ſtiftete es im Jahr 1231. Es hatte bis ins 15te Jahrhundert nur Nonnen adelicher Herkunft; daher kommt hier vieles von den von Schnabelburg, Wädiſchwyl, Hünenberg, Rüſegg, Hallwyl, Rynach, Wellenberg, Büttikon, Jeſtetten, Kam, Seengen, Sall und anderen vor. Der Canton Zug hat die Kaſtenvogtey, in deſſen Gebiet ſie auch liegt. Der Abt von Wettingen iſt der Viſitator, ehemals war es der von Cappel.

1242. * „ *Joannis Meyer Chronicon de Prædica-
„ toribus & aliis Ordinibus Baſileæ & in Vicinia, cum
„ Catalogo Monachorum & monialium in Baſileenſibus
„ & aliis Monaſteriis.* Mſſ. In der Bibliothek zu Baſel.
„ E. III. 13." Es enthält ein trocknes Verzeichniß der Prediger- und anderer Mönche, die in der Stadt gelebet haben. Die Aufſchrift iſt: Ego autem Fr. Joh. Meyer p. 9q huc X. Annos in Ordine veni huc ad Baſileam Anno Dni. MCCCCXLII. de Thurego & fts. fui filius dicti Conventus Baſil. eoqẽ & fui reformatus & in reformatione in eodem Conventu Baſ. ante Adventum meum huc obierant aliq. fratres in nro qſi XV. quos ego non vidi nec eorum Nomina hic notabo. Sed poſtquam veni huc ad Baſileam Anno præſcripto Vicz 1442. usq. ad pſentem Annum Viz 1482. in quo factus fui jubilarius obierunt de filiis Conventus Baſ. int9. & ex9tum Baſ. in ſpacio XL. Annor. infra noti fres nec p. Ola pone poſſum ordiem obitus eor. eo quod a memoria tnſiit quo Anno aliq. defuncti ſunt. (Attamen nũs ap. aliqs poſitus eſſignat, quo Anno mortui ſunt) Noã frm. meo Tempore hic defunctor. vel alibi de

Conventu Baſilienſi. Man ſiehet alſo, daß man nicht viel nützliches zu erwarten hat.

S. *Scheuchzer Bibl. Helv.* Mſſ.

1243. „Hiſtoriſche Beſchreibung von der Stiftung, „Aufgang und Abnahm des Gotteshauſes St. Mi„chael in Baſel, ſonſt auch der Armen, ellenden oder „die Bilger-Herberg genannt. Mſſ. in 4to. 22 Seiten.“ Auf hieſiger Bibliothek. Dieſe Stiftung iſt ſehr alt, und ward im Anfang des 15ten Jahrhunderts vom Armenmeiſter Hans Wyler erneuert, weswegen er auch Stifter derſelben genennet wird. Conrad zum Haupt, vergabte auch dieſer Stift ein beträchtliches; anderer Gutthäter zu geſchweigen. Im 17ten Jahrhundert kam dieſe Stiftung durch Nachläßigkeit, Untreue u. d. gl. in Abgang. Alles dieſes wird hier weitläuftiger entwickelt.

1244. * „*Henrici Arnoldi Chronicon Carthuſiæ Baſi„leenſis.*“

S. *Tritbemius de Vir. Ill. Petri Bibl. Carthuſiana* 1609. 8. 125.

1244. a. * „*Hiſtoire de l'origine & des progrés de l'E„gliſe Françoiſe de Bâle, depuis l'an* 1569, *ou lettre „adreſſée à Mr. l'Abbé Raynal en May* 1783. *par P. P. „(Petitpierre) Paſteur de l'Egliſe Franç.* Mſſ. in 4to. 52 S.“ Iſt nicht gedruckt worden, weil man ſich fürchtete, die Hinderniſſe bekannt zu machen, ſo man A°. 1577. der Errichtung des franzöſiſchen Gottesdienſtes zu Baſel entgegen ſetzte.

1245. „*Hiſtoria Fundationis S. Mariæ de Altaripa, „Ord. Ciſterc.* In *Martene & Durand collect. vet. ſcrip„tor.* 1729. VI. 313 ſq.“

1246. „*Copies de pluſieurs Bulles, Chartres, Titres, „Lettres, Exemptions, Privilèges & Donations de l'Ab„baye d'Hauterive, Ordre des Citeaux, près de Fribourg „en Suiſſe.* Mſſ. in Fol. 156 S. mit ſehr fein abgezeichneten „Wapen.“ Dieſes prächtige Werk iſt durch den Abt von Hauterive, *Emanuel Thumbé*, dem Hrn. Freyherrn von Zurlauben A°. 1761. copeylich durch Beyhülfe Hrn. *Bernard*

de Lenzbourg, damaligen Archiviſt und Großkeller, nachherigen Abts allda, und dißmaligen Biſchoff von Lauſanne mitgetheilt worden. Vornen an ſtehet das Verzeichniß der Aebte dieſes Kloſters. Es ſind folgende:

1. Gerard religieux de Chairlieux . . 1137.
2. Richard . . . . . . 1157.
3. Ponce . . . . . . 1158.
4. Aſtralabe . . . . . . 1162.
5. Hugues de Pont I. . . . 1165.
6. Udalric de Mattran I. . . . 1166.
7. Guillaume de Province I. . . . 1173.
8. Hugues de Corbieres II. . . . 1181.
9. Guillaume de la Roche II. . . 1198.
10. Jean de Releport I. . . . . 1217.
11. Hugues de Jegueſtorf III. . . . 1230.
12. Uldric de Fribourg II. . . . 1234.
13. Uldric de Prunier III. . . . 1238.
14. Henri de Montmacon I. . . . 1242.
15. Pierre de Gruyere I. . . . 1251.
16. Wibert de Fribourg . . . . 1258.
17. Guides de Farvagniés . . . . 1268.
18. Hugues Ramel IV. . . . . 1296.
19. Hugues Collons V. . . . . 1297.
20. Udalric de Lauſanne IV. . . . 1302.
21. Pierre de Hennenberg, dit Rich II. . 1322.
22. Aymé de Dompierre . . . . 1330.
23. Albert de Préz . . . . . 1337.
24. Jacques de Corpaſteur I. . . . 1348.
25. Rodolfe de Blonay . . . . 1358.
26. Nicolas de Bretignie . . . . 1372.
27. Jean de Avry II. . . . . 1389.
28. Jean Groſſet III. . . . . 1394.
29. Cono de trois vaux . . . . 1396.
30. Pierre de Avry III. Premier Mitré . 1405.
31. Pierre Maſſalier IV. . . . . 1449.
32. Jean Philibert III. . . . . 1472.

33. Jean Reynaud IV. - - - - 1496.
34. Jean Speglin V. - - - - 1500.
35. Jean Tavernier VI. - - - - 1511.
36. Rolet Fryoz - - - - - 1519.
37. Jean Schiely VII. - - - - 1521.
38. Jean Gribollet VIII. - - - - 1533.
39. Jean Berner IX. - - - - - 1559.
40. Jacques Millibach II. - - - - 1566.
41. Antoine Gribollet I. - - - - 1578.
42. Pierre Pittung V. - - - - 1604.
43. Antoine du Pacquier II. - - - 1609.
44. Pierre Deytard VI. - - - - 1614.
45. Guillaume Moënat III. - - - 1616.
46. Clement Dumont I. - - - 1640.
47. Dominique Bauman - - - 1659.
48. Candide de Fiwaz - - - - 1670.
49. Antoine de Reynold III. - - - 1700.
50. Clement Morat II. - - - 1705.
51. Henry de Fiwaz II. - - - - 1715.
52. Conſtantin de Maillardoz - - - 1742.
53. Emanuel Thumbé - - - - 1754.
54. Bernard de Lentzbourg. - - - 1761.

Wenn man dieſes Verzeichniß mit demjenigen vergleichet, welches uns in Leus Helvetiſchen *Lexico* T. I. S. 151. u. f. geliefert wird, ſo muß man ſich nicht wenig über die Menge der Abweichungen verwundern. Dieſem Verzeichniß folgen viel Urkunden dieſes Kloſters, aus welchen ich nur hin und wieder etwas ausziehen will. Guido Biſchoff zu Lauſanne, erlaubt 1137. Indict. 20. apud Simphorianum, dem Guidoni Cariloci die Abtey Hauterive (Alta ripa) zu ſtiften, wozu Willelmus de Glane, Nantelmus de Groſſerio, Nantelmus de Ecuvillens, Uldricus de Neiruz, Wilencus de Curtion, Conon de Porta, Willelmus Clericus und andere vieles vergabet, und der Curtion unter anderm quidquid habebat in Deſalejo. Eben dieſer Biſchoff Guido beſtätigte ſowohl dieſe, als noch weit mehrere Geſchenke zu Vives 1142.

epacta 22. Sabbatho tertio quadrageſimæ. Innocentius der II. gab auch ſeine Beſtätigung, und befreyte ſie von allen Zehenden, deſſen, was ſie ſelbſt oder um den Lohn bearbeiten laſſen. D. Latii 5 Kal. Maji. Indict. 6. 1141. Pontificatus 13. welches alles von vielen nachfolgenden Päbſten beſtätiget worden. Lucius der III. befreyte ſie namentlich des Zehendens von den neuen Aufbrüchen. In Innocentii III. Bulle von 1298. geſchiehet der Weinberge zu Arins Meldung, man hat aber ſchon Urkunden aus den 10ten Jahrhundert, wo Weinberge in der Waadt angeführet werden. In dieſer Bulle werden zugleich die Clauſur und andere Geſetze vorgeſchrieben. Kein Mönch ſolle z. E. ohne Bewilligung des Abts und Kapitels ſich verbürgen, oder Geld entlehnen, und wenn er es thut, ſo ſey das Kloſter nicht ſchuldig zu bezahlen. Kein Biſchoff ſolle ihnen etwas zu befehlen haben. Die Mönche können ihren Abt ſelbſt erwählen, der Abt könne auch Novitios einſegnen, wenn der Biſchoff der Diœces es nicht thun will u. ſ. f. und dergleichen Freyheiten ſind ihnen noch viel mehrere gegeben worden. Raymundus Card. S. Mariæ ſchenkte ihnen 1504. viel Reliquien, und Julius II. bewilligte eine Reliquie vom H. Nicolaus, der Stadt Freyburg zu ſchenken. Stephanus Epiſcopus Maſſilienſis, Georgii de Saluciis Epiſcopi Lauſannenſis Vicarius generalis, weihete die Kirche zu Hauterive A°. 1447. ein. Nach dieſen Urkunden folgen die weltliche Urkunden. Berchtold von Zäringen nahm das Kloſter um 1179. in ſeinen Schuz, und ſchenkte ihm 1187. alle Tribute in ſeinem ganzen Gebiet. Kaiſer Albrecht beſtätigte zu Nürnberg 6 Kal. Febr. 1299. dem Willhelm Graf und Herrn zu Aarberg, Ulrichs Sohn, die Kaſtvogtey über dieſes Kloſter. Dem Kloſter ſtand das Recht zu, dieſen Kaſtvogt zu erwählen, wie ſolches aus Willhelm Fetgä, Ritters, Brief vom 22ſten Heumonat 1452. zu ſehen iſt. Dieſes Kloſter erlaubte im Jahr 1401. dem Advocato, Conſulibus & Communitati de Fryburgo auf drey Jahr lang von jedem Mäß einen Heller Steuer von den Gotteshausleuten zu erheben. H. Comes Palatinus Burgundiæ trug A°. 1153. H. Comiti

Juniori de Kiborc; und der Stadt Freyburg, die Beſchü-zung dieſes Kloſters auf, welcher auch in gleichem Jahr den Freyburgern befohl, der Abtey gegen den Conrad a Vivier Recht zu ſchaffen. L. de Sabaudia Dominus Vaudi, nahm daſſelbe auch 1296. in ſeinen Schutz. Jean Comte de Bourgogne & Sire de Salins ſchenkte ihm A°. 1248. 100 Coudées de Sel jährlich. Endlich ſind noch viel Schenkungen der Grafen von Neuenburg, Aarberg, Greyerz, der edlen Herren von Montagny, Praroman, Eſtavayer, Corbiere, d'Illens u. ſ. f. angehängt.

1247. „ *Abregé de l'Hiſtoire de la fondation de l'Ab-* „ *baye de Hauterive avec la Succeſſion de ſes reverendiſſi-* „ *mes Abbés.* Im *Journal Helvetique* 1764. Février 194- „ 212." Iſt vom hochwürdigen Herrn Bernhard Emanuel von Lenzburg. Er ward zu Freyburg den 29ſten Novemb. 1723. gebohren, den 4ten Sept. 1761. Abt zu Hauterive, und den 2ten Nov. 1782. Biſchoff von Lauſanne. Er hat dieſe Geſchichte aus den Urkunden gezogen. Die Abtey ward 1137. durch Wilhelm Graf von Glane geſtiftet. In einer vermehrten Handſchrift iſt noch die Geſchichte der dieſem Kloſter untergeordneten Klöſter weiblichen Geſchlechts, à la Maigrauge bey Freyburg, und la Fille Dieu bey Romont beygefügt. Alles aus den beſten Quellen.

1248. „ *Ordo ſucceſſionis Abbatum Monaſterii Altari-* „ *penſis de eorumque regimine &c.* Mſſ. in Fol. 32 Seiten." In meinen Händen. Iſt aus lauter Urkunden gezogen, und ſehr richtig.

1249. „ Geiſtlicher Gnadenbrunn, d. i. die von Al- „ ters hero from̃e aufgerichtete Beinweyleriſche Bru- „ derſchaft der heiligen Apoſteln *Petri* und *Pauli* und „ des ſeel. wunderthätigen Prieſters *Burcardi*. Coſtanz, „ 1736. in 8vo. 15 S." Sie ward A°. 1586. aufgerichtet, und von Clemente dem XII. Anno 1735. den 12ten Brachmonat friſcher Dingen beſtätiget.

1250. Vincenz Acklin hat eine Geſchichte des Kloſters Mariä-Stein in ſiebenzehen Folio-Bänden geſchrieben.

S. *Balthaſar Lucerna Litterata.* Kj. *Muſ.* 2.

1251. „ *Lapis probatus angularis Mariæ*, bewährter
„ Eck- und Gnadenſtein *Mariæ*, d. i. grundwahrhaf-
„ ter umſtändlicher Entwurf und Beſchreibung der
„ wunderthätigen — Wallſtadt zu unſer L. Frauen
„ im Stein in Eydgnoßiſcher Solothurner Herrſchaft
„ gelegen ꝛc. — Beſchrieben durch — Dominicum
„ Hinck, Capitularen des Gottshaus daſelbſt. Frun-
„ trut, 1693 in 8vo. 676 S." Nur die 60 erſten Seite
enthalten die Geſchichte, alles übrige beſtehet in der Be-
ſchreibung der Mirakel. Das ganze aber hat wenig zu bedeuten.

1252. * „ Diplomatiſche Geſchichte der Stift Schö-
„ nenwerth von Hrn. Probſt Urs Victor Georg Vo-
„ gelſang. Mſſ." Iſt nicht ausgearbeitet. Er ſtarb den 12ten
Oct. 1781. im 57ſten Jahr ſeines Alters, und ward 1764.
Probſt.

S. auch von dieſer Stift *Grandidier Hiſt. de l'Egliſe & Evechè de Strasbourg* T. I. & II. an vielen Orten. Züricher Sammler Schweiz. Nachrichten 1781. 179. 180. *Tableaux de la Suiſſe* X. 182.

1253. * „ Lebensbeſchreibung einiger Grafen von Nel-
„ lenburg, und deroſelben Stiftung des Kloſters und
„ der Stadt Schafhauſen, ſamt einer Lebensbeſchrei-
„ bung einiger Heiligen, ſonderheitlich derjenigen,
„ deren Gebein in dem Kloſter zu Schafhauſen auf-
„ behalten wurden. Mſſ. 201 S." Der Chronick von
Schafhauſen hat Aegidius Tſchudi auch einige Margina-
lia beygeſezt.

S. Tſchudi Verzeichniß. 108.

1254. * „ *Hiſtoria Fundationis Monaſterii omnium*
„ *Sanctorum in Civitate Scaphuſia cum Vita S. Eber-*
„ *hardi Comitis Nellenburgi Fundatoris.* Mſſ. in 4to." In
der Bibliothek zu Rheinau. Der Anfang iſt in deutſchen
Verſen, das übrige iſt Proſaiſch. Sie iſt geſchrieben worden

uf Donſtag vor der alten Basnacht im 1467. Jar. Vermuthlich von Hans Trechſel. Wenigſtens iſt es ſeine Handſchrift. Ildephons von Fleckenſtein hat ſie 1751. friſch abgeſchrieben und mit Marginalien verſehen. Könnte wohl das vorige Werk ſeyn. Murer ſcheint auch deſſelben in ſeiner *Helvet. Sancta* 348. zu gedenken.

S. auch *Pantal. Proſop.* II. 126. Ej. Heldenb. II. 180.

1254. a. * „Kurzer Bericht, was geſtalten das Kloſter Allerheiligen zu Schafhauſen, ſeinen Anfang genommen, wann und von wem es geſtiftet und vermehrt worden, ſamt anderm ſo ſich ſelbiger Zeit ergeben und zugetragen. Gefunden zu Ueberlingen hinter Hrn. Doctor Johannes Lyben, geweſenen Burger zu Schafhauſen, *Anno* 1539. Mſſ." Zwey Bögen, klein geſchrieben.

1254. b. * „Beſchreibung des Gotteshauſes Allerheiligen, von Heinrich Murer. Mſſ. 10 Bögen in 4to."

1255. * „*Ildephonſi a Fleckenſtein Hiſtoria Fundationis Monaſterii omnium Sanctorum in Civitate Schafhuſiana.* Mſſ. in 4to." In deutſcher Sprache verfaſſet. Vermuthlich das Nro. 1254.

1256. * „Walther Klaarer *Annales* der Kirche zu Hundweil. Mſſ. in 4to." Sie enthielten nur Special-Umſtände der Gemeinde Hundweil, und ſcheinen verloren gegangen zu ſeyn.

S. Walſer App. Chronick in der Vorrede.

5. Zugewandte Orte.

1257. * „Lucius Gabriel Blantinus ilg chies d'ils Griſchuns, quei eis treis Canzuns, cun la qualas las treis Ligias vengian lavantandas ſi a defender lur Libertad, ſuenter lur veglia taphradad. Baſ. 1665. in 8vo." Gehöret vielleicht nicht hieher.

S. Scheuchz. Bibl. Helvet. MSC.

1258. „Iſtoria delle Miſſioni de' frati minori Capucini della Provincia di Breſcia nella Rezia, nella quale s'intendono li principii & i progreſſi di detti Miſſioni dall' Anno 1621. ſino al 1693. compoſta dal P. F. Clemente da Breſcia — Trento 1702. in 4to. 512 S." Ein für die katholiſche Kirchengeſchichte wichtiges Werk; ſichtbar partheyiſch, und mit vielen Wundern durchwürkt. Eine nähere Anzeige wäre unnöthig. Zu Ende ſtehen S. 454-496. das Leben des Fidelis von Sigmaringen aus der von Luciano da Monteſontano in lateiniſcher Sprache in Druck gegebenen umſtändlichen Lebensbeſchreibung gezogen, und Seite 497 ſq. das Leben des zu Tuſis umgebrachten Nic. Ruſca. Dieſer Ruſca war von Bedano, in der Landvogtey Lugano oder Lauis.

S. a Bonovia 64. Cozzandi Bibl. Brixienſis 2. Mazzuchelli T. II. P. IV. 2054.

1259. „Lettera del Cardin. Querini al S. Bernardo di Franchenberg, Abate del Monaſtero di Diſentis 1747. 26 May." Beſchreibt die Beſichtigung desjenigen Theils der Brixer-Dioces, ſo in Rhätien und Veltlin liegt. Ein anderer Brief iſt vom 21ſten Oct. 1747. in 4to. 24 S. ſezt den obigen fort, beſonders die Urkunde Heinrichs des III. von 1048. da er die Rhätier von dem Biſtum Brixen befreyet; von der Stiftung eines Collegii für junge Veltliner, die ſich dem geiſtlichen Stande widmen; von den Bibliotheken zu Diſentis und St. Gallen u. ſ. w.

S. Journ. des Sçav. 1748. Févr. 109 - 112. 125. Mém. de Trev.

1748. Mars 554-558. *Storia letter. d'Italia Modena* XIV. 150. 151. 212. 219.

1260. „ *Breve ragguaglio dello ſtato delle chieſe evan-„ geliche nel Contado di Chiavenna, da Sr. Faſcia, Con-„ ſelliere della Bregaglia.* Mſſ. in Fol. 21 Seiten.“ In Scheuchzers *Lexico Geogr.* T. IV. Iſt kurz, aber doch merkwürdig. Er beſchreibt fünf evangeliſche Gemeinden in dieſer Grafſchaft; nämlich: Chiavena, (deren Beſchreibung ⅞ des Buchs anfüllt) Meſe, Prada, Pinro und Villa.

1261. „ *Chieſe della Valle di S. Giacomo Contado di „ Chiavenna, deſcritte ſecondo il ſtato preſente, da Gio. „ Giacomo Macolini, Paroco di S. Giacomo nella pre-„ fata Valle Milano* 1686. in 8vo. 84 S. mit Kupfern.“ In der Vorrede beſchreibt er dieſes Thal überhaupt, im Werk ſelbſt aber die Kirche deſſelben, und was ihrentwegen merkwürdig ſeyn mag; die Kirchen ſelbſt, die Reliquien verſchiedener Heiligen, die Mahlereyen, Koſtbarkeiten u. dgl. Alles aber hat wenig zu bedeuten.

S. *Quadrio Valtellina* III. 410.

1262. * „ *Deſcrittione del Monaſtero dell' Acqua fred-„ da, e del ſuo vago ſito, da Roberto Ruſca. Lodi.* 1619. „ in 4to.“ und weit vermehrt und verbeſſert, in Mſſ. in den Händen der Mönche des H. Ambroſii Regel zu Mayland. *Quadrio* ſchätzt dieſes Werk ſehr gering, und hält es für eine Kette von Irrthümern, da das wahre alte Kloſter zu Delebio geweſen ſeyn ſoll; *Ruſca* aber es in Iſola ſezt.

S. *Argelati Script. Mediol.* S. 1488. *Quadrio Valtell.* III. 74. *Acta Sanct. Bolland. ad* 13 *May* 238. *Tatti* III. 325.

1263. * „ Nachrichten von der Evangeliſchen „ Pfrund Allmens vom Jahr 1586 - 1777. aus den „ im Jäcklinischen Hauſe geſammelten Originalſchriften, „ zuſammengetragen von Andreas Juvalt, Pfarrer „ zu Allmens. Mſſ. in 4to.“ Vom Hrn. H. L. Lehmann nachgehends noch ſehr vermehret. Das Original iſt im Jäklinischen Hauſe.

1264. * „ *Donato Calvi Grandezze della Madonna di* „ *Caravaggio. Milano* 1686. in 12mo.“ Ich zweiſle, daß dieſe Schrift hieher gehöre.

1265. * „ *Geſta Monaſterii D. Nicolai Curiæ.* Mſſ.“

1266. * „ Hiſtorie von der Zerſtörung des St. Ni„ colas Kloſters Dominicaner-Ordens in Chur, ge„ ſchrieben von Leonhard Glarner 1653. Mſſ. in Fol.“ Bey den Herren Gebrüderen von Salis zu Chur.

1267. * „ *Giuſeppe Allegranza dell' antico fonte batte*„ *ſimale di Chiavenna Diſſertazione, col diſegno del iſteſſo* „ *fonte inciſo in rame, Venez.* 1765. in 12mo. c. f.“ S. *Bibl. Firmiana Hiſtoria* 348.

1268. * „ *Churwaldia fundata & propagata, deſo*„ *lata,* Mſſ.“ Soll von Georg Haberlein, ehemaligen Adminiſtratoren des Kloſters Churwalden, aufgeſezt und geſchrieben worden ſeyn, und zu Roggenburg in der Bibliothek aufbehalten werden.

1269. * „ *Caroli Bertſchii Churwaldia fundata, pro*„ *pagata & devaſtata.* Mſſ.“ Dieſe und die vorige Schrift werden äuſſerſt geheim gehalten, und befinden ſich zu Roggenburg.

1270. * „ Hiſtorie des Kloſters Churwalden, von „ deſſen *Fundation* an, bis auf unſere Zeiten, ſo ver„ fertiget durch Herrn *Gubert* von Wiezel zu Pradas„ fenz in dem Hochgericht Churwalden, Alt-Bunds„ Land-Ammaſi des Lobl. X. Gerichten-Bunds, Lands„ Hauptmann in Veltlin, und Hauptm. in Kayſerl. „ Königl. Dienſten, unter dem Lobl. Bündner-Re„ giment von Sprecher, Mſſ.“ Di[illegible] ſehr in Unordnung, und an ſo vielen Orten durchgeſtrichen, daß ich die Anzahl der Seiten nach des Hrn. v. Salis Abſchrift beſtimmen muß. Sie hält 82 Seiten in 4to. Rudolph, Graf von Vaz, welcher zu Ellwangen in Schwaben ſtarb,

ſtiftete dieſes Kloſter im Jahr 1150; nach ſeinem Tode folgten in der Præpoſitur:

Præpoſiti.

1. Aimones oder Haymones, Præpoſitus zu S. Luci und Churwalden.
2. Udalricus I. mußte das Kloſter A°. 1220. verlaſſen, ſtarb in der Rüti am Zürichſee 1224.
3. Swigerus
4. Bertholdus I. bauete A°. 1282. St. Margretha zu Chur, als ein Dom. Refugii.
5. Udalricus II.
6. Bertholdus II. deſſen geſchiehet in den Actis von 1307. & 1309. als eines Abgedankten, Meldung.
7. Conradus I. bauete neben dem Stift, ein Hoſpital und Nonnenkloſter, kraft Bulle von 1311.
8. Jacob, deſſen geſchiehet in den Actis von 1320. und 1321. Meldung. Unter ihm wurde obiges Nonnenkloſter vom Graf Donat von Vaz, wegen Miſſethaten, in die Luft geſprengt.
9. Johannes wurde A°. 1341. den 3ten Julii vom Biſchoff von Chur, Ulrich Schultheiß genannt von Lenzburg, durch den Pfarrer zu St. Marti von Chur, zu Feldſperg eingeweihet.
10. Conrad II. lebte noch A°. 1361.
11. Udalricus III. ſtarb 1374.
12. Gerungus wurde A°. 1396. nach Weiſſenau Præmonſtrat. Stift nahe bey Ravenſpurg in Schwaben, als Abt beruffen, und wohnte dem Concilio zu Coſtanz bey.
13. Udalricus IV. lebte noch A°. 1406.
14. Nicolaus ſtarb 1415.
15. Conradus III. der lezte Præpoſitus, erhielt den Abt-Titel und Inful, ſtarb 1461.

Uebrige Aebte zu Churwalden ſind:

2. Ludovicus, ein Lindauer, erwählt den 26ſten April 1461. Unter ihm verbrannte im May 1472. das Convent,

die Kirche und der Thurn. Er erbauete in Zeit von fünf Jahren die Kirche und das Chor, gröſſer und ſchöner als ſie waren, ſieng auch die Abtey zu bauen an.

3. Johannes von Troſtberg, erwählt A°. 1488. den 13ten Martii, ſezte den Bau ſeines Vorfahrers fort; ſtarb 1497. Man erwählte Johannes Weiſs; dieſer ſchlug die Wahl aus, und wurde in der zweyten Wahl erwählt.
4. Gebhardus Benz 1497. vollendete ſeiner Vorfahrer Bau auf Michaelitag 1502. ſtarb 1536. den 5ten Auguſt.
5. Florin Janut, Canon. St. Luci und Pfarrer zu Bendern, vom Abt zu Roggenburg erwählt; ihm ward aber entgegengeſezt, Martin Dufft, von der Gemeinde Churwalden erwählt, endlich wurde A°. 1546. ein Vergleich zwiſchen ihnen errichtet, und lezterer muſte auf gewiſſe Bedingniſſe hin, dem erſtern nachgeben. Florin Janut verwaltete die Abtey bis 1548. den 14ten Octob. da er ſtarb; nach drey Monaten wurde erwählt
6. Peter Baniel oder Panol, Pfarrer zu Schierſch und Seevis.
7. Eberhard Renck, von unehelicher Geburt, mit Päbſtl. Diſpenſation zum geiſtlichen Stand erhoben, Kaplan zu Vaz, ſtarb 1562.
8. Nicolaus Jenatſch, Pfarrer auf Seewiß, ein Weltgeiſtlicher, wurde inſtallirt A°. 1562. ſtarb den 10ten Jenner 1588.
9. Silveſter Philip Schrof, Canon. zu St. Luci, eingeweihet den 29ſten Jenner 1589.

Von nun an wurde die verarmte Abtey-Würde beyſeits geſezt, und das Kloſter durch Adminiſtratoren verwaltet.

Adminiſtratores.

1. Michael Jæger, Canonic. Roggenburg &c.
2. Carl Bertz wurde A°. 1614. eingeſezt, muſte A°. 1616. das Kloſter verlaſſen, und reiſte den 20ſten Octob. weg. Jodocus Gantner, reformirter Geiſtlicher von Chur, nahm ſeine Wohnung in Beſiz, und wohnte da 3½ Jahr; eine Schwermuth betraf ihn, und er ſtürzte ſich ſelbſt 1620.

zu einem Fenſter hinunter und bliebe tod. Wegen dar-
auf entſtandenen Unruhen wurden die Reformirten gehin-
dert, einen andern dahin zu ſezen, und Biſchoff Johann
Flugi ſandte P. Georg Hæberle, Canon. Roggenb. &c.
dahin, um das öde Kloſter und die Kirche einzunehmen,
und zu bewohnen, nach zwey Jahren ruhigen Beſizes,
übergab er wieder die Kirche und das Kloſter dem Carl
Bertz. A°. 1622. nach ſeinem Tod verwaltete
3. Joachim Hochenegger das Kloſter. Friedrich Rome-
lius, Abt zu Roggenburg, ſuchte den P. Georg Hæberle
wieder zum Adminiſtrator A. 1639. einzuſezen. Inzwiſchen
aber arbeiteten die Reformirten an der Wiedereinſezung
ihres Geiſtlichen, und eröfneten A°. 1646. die Thüren
der Kirche mit Gewalt; genieſſen auch ſeither ihre freye
Religionsübung in der dortigen Abtey. Was die welt-
liche Oberherrlichkeit anbelangt, liegt dieſelbe in den
erſten Jahren nach dem Tode des Stifters dieſer Colonie,
in der Dunkelheit. Churwalden war in die Hände und
Botmäſſigkeit deren von Venoſta gekommen, und unter
Præpoſiti Berchtoldi I. Regierung kam es wieder an die
von Vaz. Walther, Freyherr von Vaz, heirathete
Nexiam, eine Tochter Conrads von Venoſta, ihr Vater
gab ihr Schams und Churwalden zur Heimſteuer. Da
dieſe zwey Länder zwiſchen ihm und ſeinem Bruder
Zirio ungetheilt waren, ſo ward dieſem Zirio vorbe-
halten, beſagte Ort um 500 Pfund an ſich löſen zu kön-
nen. Sie ſind aber den von Vaz geblieben, und Erbs-
weiß an die von Werdenberg, wie anders mehr, gekom-
men. Unter dem erſten Abt Conrad III. A°. 1436. traten
die 10 Gerichte, zu welchen Churwalden gehörte, in
einen Bund, der davon noch den Namen hat. Im
nämlichen Jahr ſtarb Graf Friederich von Toggenburg,
Tochtermann Graf Johann Donatum, zu Rüti, im Zü-
richgebiet, und kamen die 6 Gerichte an zwey Schwe-
ſtern, Kunigund und Catharina, beyde Gräfinnen von
Werdenberg, von denen die erſte an Graf Willhelm

von Montfort, und die andere an Graf Heinrich von Sacc, Graf zu Miſax, verheirathet ware. Graf Willhelmen wurden die 6 Gerichte allein zu Theil. Er nahm die Huldigung von ihnen ein, beſtätigte ihnen ihre Freyheiten, und errichtete Verkommniſſe mit ihnen von Gericht zu Gericht; ein gleiches that ſein Sohn Heinrich A°. 1441. auch mit den von Churwalden. Er erlaubte auch denen von Malix und Tſchiertſchen eine jährliche Steuer von 8 Pfund Pfenning auszulöſen, mit 130 Pfund Pfenning. Die Herrſchaft wurde von ihm A°. 1459. an einen ihrer Blutsverwandten Hugen von Montfort, Herren zu Rothenfels verkauft, mit dem Löſungsrecht. Dieſer Hugo beſtätigte ihnen ihre Freyheiten A°. 1460. Die 6 Gerichte wurden A°. 1471. von dem Graf Hugo von Montfort dem Erzherzog Sigismund verkauft, und dieſer gab ſie Graf Ulrich von Mätſch. Graf Ulrich übergabe ſie ſeinem Sohn Gaudenz, der Oeſtereichiſcher General war, und dieſer beſtätigte ihnen im beſagtem Jahr 1471. ihre Freyheiten, und ſonderbare Verträge. Er hatte die Churwalder, Bellforter und Schalfigger mit gleichen Freyheiten betreffend die Buſſen und die Erwählung des Landammanns beſchenkt, wie die Davoſer. Er verpflichtete ſich, für ſich und ſeine Nachkommen den 8 Gerichten keine Landvögte zu geben, als mit ihrem Rath und Einwilligung, und er, oder ſein Landvogt, ſollen pflichtig ſeyn, nirgends anders als zu Caſtels zu wohnen. Gaudenz von Metſch entſchloß ſich A°. 1477. Erzherzogen Sigismund die 6 Gerichte wieder abzutretten; da die Gerichte dieſes vernahmen, hielten ſie eine Bundsverſammlung deswegen auf Davos, und ſuchten Rath bey den andern zwey Bündten, die dieſen Verkauf als den Gerichten nachtheilig erachteten. Es ward eine Geſandtſchaft von Gem. 3 Bündten an den Erzherzog geſandt, um ihn zu erſuchen, der 6 Gerichte Weigerung, ihme zu huldigen, nicht übel aufzunehmen, und ihre Gründe deswegen einzuſehen. Erzherzog Sigis-

mund beſchloſſe mit Graf Gaudenz den Wiederkauf gegen Erlegung 5 Mark Golds in dem nachfolgenden 1478ſten Jahr, und ſuchte die Huldigung von den 6 Gerichten; ſie weigerten ſich aber ſo lang, bis ſie von dem Graf von Metſch und dem Stand Lucern dazu beredet wurden, wogegen ihnen der Erzherzog die Zollfreyheit durch alle ſeine Lande ſchenkte. In dem nachfolgenden Jahr, da Mathias Kilchmatter, Landammann des Lands zu Churwalden war, wurde das Land von dem Erzherzog Sigismund auch befreyet; bis dahin ſtunde es theils unter den Grafen von Straßberg, den von Vaz, den von Montfort und dem Abt von St. Luci. Da nun der Erzherzog Sigismund durch Gutthaten und Schenkungen von Freyheiten die 6 Gerichte zur Huldigung gebracht hatte, war er beſorgt, wie er ſolche in Ruhe und Friede blühend erhalten konnte; ſo weit gehet die Geſchichte. Sie bedarf aber noch mehrere Ausarbeitung, und läßt vieles zu wünſchen übrig. Zum Beyſpiel meldet er nicht, wie Churwalden unter die Patronate oder Collatur-Rechte des Abts von Roggenburg gekommen, und höret bey der Reformation plözlich auf, ohne die Folge der Adminiſtratoren bis auf unſere Zeiten fortzuführen, und den Auskauf vom Hauſe Oeſterreich anzuzeigen. Er widerſpricht dem Fortunat Sprecher in Beſtimmung der Zeit, wenn das Kloſter geſtiftet worden, in der Anzahl der Præpoſitorum, welche derſelbe auf 23. ſezt, in Beſtimmung des Jahrs, wann die Præpoſitur in eine Abtey verwandelt worden, und in andern Dingen mehr.

1270. a. * „*Acta Roggenburgenſia ſeu ortus & progreſ-* „*ſus Canoniæ Roggenburgenſis uti etiam vitæ & geſta præ-* „*poſitorum ejusdem Canoniæ ab anno* 1126. *usque ad an-* „*num* 1735. *Autore Caſparo Abb. Roggenburg.* Mſſ. in Fol."

1270. b. * „Ej. *Origo & fata Canoniæ Churwald.* Mſſ."

1270. c. * „Ej. *Eccleſiæ Roggenburgenſis jam jam ſex-* „*centenariæ triumphus*, iſt gedruckt.

S. *Veith Bibl. Auguſtana* I. 35. 36.

1271.

1271. „ *Hiſtoria Imperialis Canoniæ Roggenburgenſis* „ *ſacri, candidi, & exempti Ordinis Præmonſtratenſis in* „ *Suevia, ex Documentis vetuſtiſſimis & authenticis de*„ *ducta, atque a primo Fundationis ſuæ Anno, qui fuit* „ *poſt Chriſtum natum MCXXVI. usque ad Annum* „ *MDCCLIX. Fideli Calamo continuata a P. Philippo* „ *Bayrhamer, Ejusdem S. Ord. & Collegii Canonico Ca*„ *pitulari. Ulmæ, Anno MDCCLX.* in Fol. 174 Seiten, „ und in der *Collect. Scriptor. Monaſticor.* T. VI." Hier wird an ſehr vielen Orten umſtändlich von den Klöſtern St. Lucien und Churwalden gehandelt, beſonders P. I. C. V. VI. VII. VIII. IX. X. XI. XIII. P. II. C. I. III. V. VI. VII. XIII. XIV.

1272. * „ Von Urſprung und Anfang auch Stif„ tung des uralten Gottshaus Diſentis, im obern „ grauen Bundt gelegen, durch — Herrn Jacobum „ Bundium — Abte des obgenanten Gottshus uf das „ flißigſt colligirt und zuſammengefaſſet, fürnemlich „ die Succeßion aller Aebte, ſo viel durch alte Schrif„ ten und ſunſt hett mögen erkundigen. Mſſ. in 4to. „ Im Gotteshaus Rheinau." Bundius kann unmöglich der Verfaſſer dieſer Schrift ſeyn, denn das meiſte wovon die Rede iſt, hat ſich erſt nach deſſen Abſterben ereignet. Es iſt glaublicher Benedict Geßler, Conventual zu Diſentis, habe es aus des Abts Bundii Papieren zuſammengetragen, und vom Jahr 1593. an, da ſolcher Abt geworden, fortgeſezt. Alles iſt von Benedict Oderlins, Conventual zu Rheinau, Hand, der den 27ſten Dec. 1655. ſtarb. Er bezeugt ſelbſt, dieſe Nachrichten von Geßlern empfangen zu haben, und hat auch noch einige Zuſäze von den Aebten Auguſtin Stöcklin und Adelbert Brüdler gemacht. S. 47. folget Benedict Geßlers kürzlicher Bericht deren entloffenen Sachen, 1639. den 22ſten Aug. ſo ſich in dieſem uralten Fürſtl. Gotteshaus zugetragen haben, in deutſchen Verſen erklärt. S. 111. kommt die gleiche Erzehlung proſaiſch vor, wobey Geßler hin und wieder als ſelbſt redend, eingeführt wird. S. 183. kommt eine

A°. 1634. verfaßte weitläuftige Verfechtung der Rechte der Abtey Diſentis. Sie iſt gegen das Hochgericht Diſentis, das ſolche anfochte, und ſcheint einem Richter über dieſelbe eingereicht worden zu ſeyn, denn ſie fängt an: Sapientiſſime judex. S. 306. die Verträge zwiſchen dem Biſchoff zu Chur und den Abteyen Pfeffers und Diſentis, und verſchiedene Streitigkeiten unter ihnen. S. 254. verſchiedene Eidformeln.

1273. * „ *Carlo Giacinto Fontana breve relazione della* „ *chieſa e Communita di Morbegno nella Valtellina, ex-* „ *poſta co ſuoi autentici Documenti. Como*, 1748. in „ 4to. 42 S. mit Urkunden."

S. *Quadrio* III. 382. *Novelle letter. di Firenze* 1758. XIX. 31. wo es gerühmt wird.

1274. * „ *Lattanzio Guarinoni Storia del Convento di* „ *S. Antonio di Morbegno dell' Ordine di S. Domenico.* „ Mſſ." In dem gedachten Kloſter.

S. *Quadrio* III. 398. *Chieſa Vita di alcuni beati della Valtellina.*

1275. „ Gründliches Bedenken oder Ausführung „ der Gründe ſo zu Widerlegung der von dem „ Durchl. Erzhaus Oeſterreich *praten*direnden Kaſten- „ vogtey-Gerechtſame über das Frauen-Stift Mün- „ ſter fürwalten, ſo aus Befehl einer hohen *Superiori*- „ tät in Druck befürdert worden. Chur, 1753. in Fol. „ 20 Seiten." Das adeliche Frauenſtift Münſter, liegt in der Gemeind Münſterthal, im Gotteshaus-Bund. Die Schrift iſt merkwürdig, und mit einigen Urkunden verſehen.

1276. * „ *Memorie del Moniſtero di San Lorenzo di* „ *Sondrio ſcritti da Giovan. Pietro Sertoli.* Mſſ." In gedachtem Kloſter.

S. *Quadrio* III. 190.

1277. * „ *Giovan. Antonio Paravicino Arciprete di* „ *Sondrio Memorie delle* [illegible] *della Chieſa di Sondrio.* „ Mſſ. in 3 großen Bänden in Folio." In der Arcipretura di Sondrio.

S. *Quadrio* III. 291.

1278. * „*Ant. Lembi Cronica del Convento di S. Do-* „*menico in Soriano dall' A°. 1510. fin al A°. 1664.* S. l. „ & a. in 4to." Geht uns vielleicht nicht an.

S. *Bibl. Senkenberg.* II. 245. Nro. 440.

1279. *Tommaſo Tavella* hatte viel ſchöne Nachrichten vom Thal *San Giacomo*, ſeinem Vaterland, geſammlet; unter welchen eine genaue Nachricht von der wunderwürdigen Erſcheinung der heiligen Maria zu *Gallivaccio* ſich befand. Es ſind aber alle ſeine Schriften verlohren gegangen. Er lebte um 1520.

S. *Quadrio* l. c. III. 491.

1280. „*Hiſtoria della miracoloſa apparitione della* „*Vergine Santiſſ. e Madre di Dio nella Valle S. Gia-* „*como di Campo Dolcino Data gia' in Luce da Prete* „*Guglielmo Chiauerini con altre racconti & hora raccolta* „*dal medeſimo ſemplicemente con alcune lodi di nuoua* „*aggiunte d' eſſa. Como*, 1667. in 8vo. 43 S." Er erzehlt umſtändlich die Erſcheinung vom 10ten Weinmonat 1491. da die Mutter Gottes mit zweyen Weibsperſonen aus dieſem Ort, ſich ſoll unterredet haben, und beſchreibt dieſe Begebenheit unter andern Wundern, ſo die Mutter Gottes in dieſem Thal gewürket, mit einer ſehr poetiſchen und ſchwülſtigen Feder.

1281. Ob das Werk, ſo *Quadrio Mem. della Valtell.* III. S. 369. unter dem Titel: *Succincta e particolare iſtoria della miracoloſa apparizione di Maria Vergine in Gallivaccio* 1667. in 8vo. anführt, von obigem verſchieden ſey, iſt mir nicht bekannt, und eben ſo wenig weiß ich etwas zuverläßiges von des *Chiaverini* Werk zu ſagen; welchem in *Orl. Catal. Script. Helv.* und in *Bodm. & Breit. Catal. Script. Helvet.* der Titel gegeben wird: *Le Delizie di Campo Dolcino e della Valle di S. Giacomo.*

1282. „*Hiſtoria della miracoloſa Appdritione di Ma-* „*ria Vergine in Galliuaccio nella Valle di S. Giacomo* „*ſcritta . . . . . da D. Gio. Giacomo Macolino Paroche*

„ *di S. Giacomo nella prefata Valle. Milano* 1686. in 8vo. „ 99 S. und Mayland 1708. 307 S. in 8vo." welcher die Geſchichte des Umſturzes von Plürs ſehr umſtändlich Seite 266 - 305. beygefügt iſt. Iſt die gleiche Geſchichte: *Macolini* ſetzt ſie aber ins Jahr 1492. und beweiſet ſolches aus einer alten beygefügten Urkunde. Die leztere Auflage iſt ſehr ſtark vermehrt.

S. *Leu Lexicon* XIII. 204. *Quadrio Valtell.* III. 409.

1283. * *Apparizione miraculoſa di Maria Vergine in* „ *Gallivaccio nella Valle di S. Giacomo, Contado di Chia-* „ *venna, da Dott. — Giambattiſta Tognone, Milano* 1742. „ in 8vo." *Quadrio* rühmt dieſes Buch eines Pfarrers zu S. Giacomo, wegen ſeiner Richtigkeit. Es vermehrt beträchtlich die vom *Macolini* angeführte Wunder.

S. *Quadrio* l. c. III. 462. *Leu Lexicon* XVIII. 236.

1284. * „ *Giuſeppe Maria Quadrio rime ſacre in occa-* „ *ſione della ſolenne incoronazione del ſimulacro di Ma-* „ *ria Vergine in Gallivaccio nel Contado di Chiavenna.* „ *Como* 1742."

S. Regensb. wöchentl. Nachrichten 1758. 96.

1285. * „ *Giuſeppe Vaninetti Narratione d' alcune* „ *grazie della B. Vergine Maria di Rogolo. Milano* 1740. „ in 8vo." Betrift dieſe Schrift unſeren Endzweck?

S. *Leu Lexicon* XVIII. 435. *Quadrio* l. c. III. 491.

1286. * „ *Breve relazione di prodigioſo ſalvamento di* „ *Undici perſone naufragate nell' Adda, ottenuto per in-* „ *terceſſione della miraculoſa Vergine detta della Saſſella* „ *in Valtellina, da Giovan Battiſta Quadrio. Como* „ 1737. in 8vo."

S. *Quadrio* l. c. III. 487.

1287. *Urbano Federici* hat in Reimen die Geſchichte der *Madonna di Tirano* beſchrieben. Seine Arbeit befand ſich an der Mauer zu Tirano, zwiſchen der Kapelle des Hauptaltars und der Thür gegen Mitternacht, mit der Unterſchrift: Anno Domini 1513. Sex. Kal. May Dominus Urbanus de Fe-

dericis. Aber der größte Theil dieſer Verſe iſt durch die Länge der Zeit ausgelöſchet, einige Bruchſtücke ſtehen im *Cornacchi*. Sie fangen an:

Gia progne e filomena dal ſuo nido
Scacciati avean i polli a la foreſta
Seguendoli pero con dolce grido
Onde giunt' ora di colui la feſta.

S. *Quadrio* l. c. III. 371. 372.

1288. * „*Simone Cabaſſi iſtoria dell' Apparizione della* „*Madonna di Tirano. Como*, 1601. in 8vo."

S. *Quadrio Mem.* III. 366.

1289. „*Informatione reale delle falſe Apparizioni &* „*miracoli della Madonna di Tirano*, *del S. Carlo Borr-* „*hom. e del B. Aluiggi &c. deſtinata alla publica uti-* „*lita' & oppoſta al commun errore* 1615. in 4to. 76 S." Iſt auch deutſch herausgekommen. Die Erzehlung von Tirano, ſo wie *Cabaſſo* ſelbige beſchrieben hat, wird hier umſtändlich widerlegt, und alles für eine Betriegerey erklärt; das meiſte iſt theologiſch, und alles mit der größten Verbitterung gegen die römiſchkatholiſche Religion geſchrieben. Das Buch iſt in der römiſchen Kirche verboten.

S. *Index Alex.* VII. 67. *Index Decret.* 16 *Mart.* 1621. *Index Libr. probibit.* 1761. 148.

1290. * „*Giovanni Antonio Cornacchi breve iſtoria* „*della miracoloſa Madonna di Tirano. Milano* 1621. in „8vo. *Parma e Milano* 1629. *Milano* 1648. in 8vo. *Bo-* „*logna* 1656. in 8vo." Und wiederum zu Parma und Mayland 1738. in 8vo. aber mit einigen Anhängen und Aenderungen, ſo vom *Giovanni Stefano Omodei* herrühren ſollen.

S. *Quadrio Mem. della Valtellina* III. 106–871.

1291. „*Storia Memorabile delle prodigioſa Appari-* „*zione di Maria SSma ſeguite in Valtellina*, *nel borgo di* „*Tirano*, *opera di Giuſeppe Maria Quadrio. Milano*, „1753. mit Kupfern, 99 Seiten in 4to. ohne zwey Dedi- „cationen und eine Einleitung." Das Werk iſt in 18 Kapitel

eingetheilt, worinn der jezige Zuſtand des Veltlins, der Flecken Tirano, das Leben und Heiligkeit des dort wohnenden *Beato Maria Omodei* welchem die gebenedeyte Mutter Gottes erſchienen; die Erſcheinung ſelbſt; der aus dieſem Anlaß erbauete Tempel, und darinn vergabte Zierden und koſtbare Sachen; die Verehrung der auſſern und innern gegen dieſen Tempel; die Krönung des Bildniſſes unſers Heilands und ſeiner Mutter; die alte und neue Wunder, mit Auferweckung der Verſtorbenen, Sehendmachung der Blinden, Geneſung der Stummen, Tauben und Krüppel, und anderen tödlichen Krankheiten; und endlich die Zugänge und Wege zu dieſem Tempel beſchrieben werden. Die Beſchreibung des Veltlins, und des Flecken Tirano iſt kurz, aber artig und ziemlich wahrhaft; hin und wieder ſind einige beſondere Anmerkungen eingerückt: ſo leitet z. E. der Verfaſſer den Namen des Veltlins zum Theil aus dem Griechiſchen her, Vallistellina, das iſt vollkommenes Thal. Das Werk iſt ſelten, und deſſen Bekanntmachung verboten.

S. Quadrio *Valtell.* III. 448.

1292. * „*Giuſeppe Maria Quadrio*, *Storia della Madonna del Santuario di Tirano*, *Milano* 1757."

S. Regensb. wöchentl. Nachrichten 1758 96.

1293. „*Chronicon breviſſimum Monaſterii S. Galli.*" Iſt aus einer uralten Handſchrift gedachten Kloſters, vom *Baluze*, dem 1ten Buch ſeiner *Miſcellaneorum* S. 491-496. und dem *Bouquet* V. 30. einverleibt worden. Wenn ich dieſes ſchlechten Werkleins Meldung thue, ſo geſchieht es nur, um zu ſagen, daß es nichts Schweizeriſches, noch St. Galliſches enthalte; es erſtreckt ſich vom Jahr 691. bis 814.

S. *Freher Hamberger* 91. *Le Long Fontette* II. 16243.

1294. *Werimbert* oder *Werimbrecht*, Mönch zu St. Gallen, ſoll eine Chronick von St. Gallen von dem Urſprung dieſer Abtey an, bis zu ſeinen Zeiten verfertigt haben, welche nicht wenig hochgeſchätzt geweſen ſeyn ſoll. Der Verfaſſer ſtarb den 24ſten May 884.

S. *Lambecii Comment. de Bibl. Vindob.* T. II. L. II. C. V. 449 ſq. der ſagt: Werimbert ſey Natione Germanus, Patria Curienſis geweſen. *Eyſengrin Catal. Teſt. Verit. Hiſt. litt. de la France* V. 603-605. *Jæcher* IV. 1898. *Moreri* 1759. T. X. P. I. 789.

1295. „ *Ratperti Monachi S. Galli Liber de Origine* „ *& diverſis Caſibus Monaſterii S. Galli in Alamannia.*" In *Goldaſti Script. rer. Alamann.* 1730. T. I. 1-11. nach der ſehr leſerlich und ſchön geſchriebenen Urkunde, ſo auf Pergament in 4to. im 10ten Jahrhundert geſchrieben, im Kloſter St. Gallen aufbehalten wird, genau herausgegeben; und Goldaſts Gloſſen eben daſelbſt, 105-109. wo er ſich aber irrt, wenn er glaubt, Tucconia ad Lacum Tigur. ſey Zug. Er fängt mit Columbano und S. Gallo an, und endiget 883. mit Abt Bernhard. Iſt ziemlich umſtändlich. Er arbeitete ſeit 885. an dieſer Schrift, und erzehlt nur die vorzüglichern Begebenheiten des Kloſters, und was daſſelbe von verſchiedenen Biſchöffen von Coſtanz, und von einigen eigenen Aebten gelitten. Er theilet ſeine Arbeit in eilf Kapitel ein, von welchen das letzte nur angefangen iſt. Die Schreibart iſt deutlich und einfältig. Es ſcheint der Verfaſſer ſey 890. geſtorben, andere ſagen 903. Ein Auszug aus dieſer Arbeit ſtehet in *Ducheſne ſcript. rer. Gall.* III. 481-484.

S. *Fabricii Bibl. Med. & inf. Latin.* VI. 150. *Hiſt. litter. de la France* V. 637-641. Hottinger Kirchengeſchichte I. 458. *Mezler de Script. S. Gall.* 571. *Voſs de Hiſt. Lat.* L. III. C. IV. p. 239. Gerken Reiſen II. 274. 275. *Hiſt. Bibl. Fabric.* III. 4. *Rahn Biol. Helv.* 540. *Hotting. Schol. Tigur. Zedler* XXX. 1018. XXXII. 2047. *Zeiler* III. 193.

1296. „ *Chronicon breve in Monaſterio S. Galli ſcrip-* „ *tum ab* 748. *ad* 926. In *Ducheſne ſcript. Gall.* III. „ 466-471. *Bouquet* V."

S. *Schütz de Script. Hiſt.* 141. *Le Long Fontette* II. 16482.

1297. „ *Ekkehardi junioris Cœnobitæ S. Galli Liber de* „ *Caſibus Monaſterii S. Galli in Alamannia.*" In *Gol-* „ *daſti ſcriptor. rer. Alamann.* 1730. T. I. 11-64. nach der St. Galliſchen Urſchrift richtig herausgegeben, und Gol-

daſts Gloſſen eben daſelbſt 109-134. Hat den *Ratpertum* bis zum Abt Notker fortgeſezt, iſt ſehr umſtändlich, und hat gute Nachrichten vom Notker, Tutilo, Ratpert, und andern gelehrten Mönchen u. ſ. f. Beſonders iſt er in Anſehung des Abts Salomon ſehr weitläuftig. Gehet von 891. bis 982. Auszüge aus dieſer Arbeit ſtehen in *Ducheſne ſcript. rer. Gall.* III. 481-490. und *Bouquet* IX. 5 ſq.

S. *Mezler de Script. S. Galli* 581. *Schütz de Script. Hiſtor.* 185. 186. *Jöcher Lexicon* II. 275. 276. *Mezler litt. ad Goldaſt.* Nro. 10. p. 11-16. *Fabricii Bibl. Med. & inf. latin.* II. 236. *Hiſtor. Bibl. Fabric.* III. 4. *Moreri Dict.* 1759. T. IV. P. III. 17. *Rahn Biol. Helv.* 157 *Goldaſt Alam.* II. 165. 166. *Zedler* III. 71. Gerkens Reiſen II. 275.

1298. „*Burkhardi Monachi S. Galli Liber de Caſibus* „*Monaſterii S. Galli in Alamannia.*" In *Goldaſti ſcript. rer. Alamann.* 1730. T. I. 65-76. und Goldaſts Gloſſen eben daſelbſt 134-138. Iſt des Ekkehards Fortſezer vom Abt Immer an, bis zum Abt Heinrich von Klingen, 982-1204. Iſt nicht ſo umſtändlich als ſein Vorgänger. Auch iſt es nicht ſehr gewiß, ob er würklich der Verfaſſer ſey.

S. *Bibl. patr. edit. Lugd.* T. XXVII. 524. *Fabricii Bibl. Med. & inf. latin.* I. 826. *Mezler de Vir. Ill. S. Galli* 584. *Hiſt. Bibl. Fabric.* III. 5. *Rahn Biol. Helv.* 97. *Zeiler* III. 44.

1299. * „*Meinradi S. Gallenſis brevia ſui Tempo-* „*ris Chronica.* Mſſ."

S. *Mezler* 584.

1300. * „*Notkeri Balbuli Hiſtoria S. Galli & ſub-* „*ſequentium Temporum usque ad ſuam ætatem.* Mſſ." Geſprächsweiſe.

S. *Goldaſt Alam.* II. 164. 195. *Leu* XIV. 157. Hottinger Kirchengeſchichte I. 458.

1301. * „*Strabo de Abbatibus ſui Monaſterii.* Mſſ." In der *Bibl. Vaticana.* Iſt ungewiß, ob es hieher gehöre, oder vielleicht deſſen Leben des heiligen Galli ſey.

S. *Hiſt. litt. de la France* VI. 140. 141. 143. *Goldaſt. ſcript. rer. Alam.* T. II. P. II. 195.

1302. * „ *Hartmanni Abb. S. Gallenſ. S. Gallenſium* „ *rerum Hiſtoria.*" Soll verlohren ſeyn. Er ſtarb 924.

S. *Mezler* 601. *Hiſt. litt. de la France* V. 611-614. *Zedler* XII. 649. *Goldaſt* II. 164.

1303. „ *Hepidani Monachi Sancti Galli Annales breves rerum in Alamannia geſtarum*, in *Ducheſne ſcript.* „ *rer. Gall.* III. 471-481. *Goldaſt ſcript. rer. Alamann.* „ 1661. T. I. P. I. mit Goldaſts Gloſſen, *Bouquet* T. III. „ p. 316. T. X. 193 ſq. XI. 8 ſq." Er lebte um 1072. Die Urkunde iſt im Kloſter St. Gallen auf Pergament in 4to. vom 12ten Jahrhundert. Sie weicht gar ſehr von der Goldaſtiſchen und andern Ausgaben, ſo gar in der Zeitrechnung und andern weſentlichen Sachen ab. Die Chronick fängt mit dem Jahr 708. an, und endiget mit 1062. Sie hat einiges, ſo St. Gallen und die Schweiz betrift, aber auch viel fremdes.

S. *Le Long Fontette* II. 16549. *Le Gendre* II. 53. *Du Pin Bibl. Eccleſ.* Sec. XI. 376. *Bouquet* T. III. Préface 13. *Zedler* XII. 1584. *Freher Hamberger* 93. 94. *Zeiler* III. 107. *Leu* X. 97. Gerken Reiſen II. 275. *Fabricii Bibl. Med. & inf. latin.* III. 695. *Oudin ſcript. eccl.* II. 619. *Schütz de ſcr. Hiſtor.* 232. *Hiſt. Bibl. Fabric.* III. 4. *Moreri* l. c. T. V. P. II. 608. Jöcher II. 1514. *Mezler de viris illuſtr. S. Galli* 583.

1304. * „ Hiſtoriſche Beſchreibung, was unter Abt Ulrich, Abt von St. Gallen, ſich zugetragen, *ab A°.* 1077. „ *ad A°.* 1123." In *Arch. Tig. S. Gallenſia* T. I. Nro. 2.

1305. „ *Cunradi de Fabaria Presbyteri S. Othmari* „ *Catalogus Abbatum qui præfuerunt Monaſterio S. Galli.*" In *Goldaſti ſcript. rer. Alamann.* 1730. T. I. 91-92. und Goldaſts Gloſſen eben daſelbſt 143. Iſt nichts als ein leeres Verzeichniß von Othmaro an, bis Berchtold, andere haben es bis zum Eglof fortgeſezt, und noch einige Zeilen de officialibus Monaſterii S. Galli angehenkt." Er lebte um das Jahr 1240.

S. *Hiſt. Bibl. Fabric.* III. 5. Stumpf Chronick L. I. C. VI. *Rahn Biol. Helvet.* 521. Jöcher *Lexicon* II. 460. *Mezler* l. c. 984.

1306. „ *Cunradi de Fabaria Presbyteri S. Othmari* „ *Liber de Caſibus Monaſterii S. Galli in Alamannia.*“ In *Goldaſti ſcript. rer. Alamann.* 1730. T. I. 76 - 91. und Goldaſts Gloſſen eben daſelbſt 138 - 143. Hat den Burkhard fortgeſetzt, und endiget mit Abt Conrad von Bußnang, hat aber auch andere merkwürdige Sachen eingemiſcht.

S. *Mezler de Script. S. Galli* 584. *Fabricii Bibl. Med. & inf. Latin.* 1156.

1307. * „ *Othmari Goldaſti* προσωπογραφία *Abbatum St.* „ *Gallenſium ab* 1335. *ad Conr. de Buſnang.*“

S. *Hotting. Meth. Leg. Hiſt. Helv.* 224. *Stumphii Chron.* L. V. p. 308. *Scheuchz. Bibl. Helv.* MſC. *Mezler* 584.

1308. „ *Ephemerides Monaſterii S. Galli.*“ In *Goldaſti* „ *ſcriptor. rer. Alamann.* 1730. T. I. 94 - 100. Iſt nichts als ein ſogenanntes Necrologium oder Sterberodel, welchen ein gewiſſer von Tiufburg A°. 1272. ſoll geſchrieben haben. Dergleichen Arbeiten ſind beſonders in genealogiſchen Sachen nützlich; ſonſt ſind ſie keines Auszugs fähig.

1309. „ *Bertholdi Monachi Annotatio de Abbatibus* „ *Monaſterii S. Galli.*“ In *Goldaſt. ſcript. rer. Alaman.* 1730. T. I. 92. Seine Erzehlung iſt ſehr kurz, und gehet von 1199. bis 1292.

S. *Fabricii Bibl. Med. & inf. latin.* I. 656. *Scheuchz. Nov. Litt. Helv.* 1704. 60. *Hiſt. Bibl. Fabric.* III. 5. *Moreri Dict.* 1759. T. II. P. I. 412. *Rahn Biel. Helv.* 61. *Zedler* III. 14. 26. *Zeiler* I. 18. III. 31.

1310. „ *Chriſtian Kuchenmeiſter Geſta Monaſterii S.* „ *Galli.*“ In der helvetiſchen Bibliothek P. V. 3 - 102. Die Handſchrift iſt ſeit 1745. auf der Burgerbibliothek zu Zürich. Küchenmeiſter hat ſeine Arbeit angefangen, wo *Conradus de Fabaria* aufhört, und ſie erſtreckt ſich bis 1328. Es iſt zweifelhaft, ob er in der That Küchenmeiſter geheiſſen, oder ob dieſes nur ſeine Bedienung bedeute, denn er nennt ſich ſelbſt Chriſtian der Küchimeiſter; doch nennt Haltmeyer, ein bürgerlich Geſchlecht, genannt Kuchenmeiſter, und er ſelbſt nennt einen Burger, der hieß Conrad Küchi-

meiſter. Er hat ſeine Arbeit A°. 1335. verfertiget. Seine Schreibart iſt natürlich, unvermengt und ungezwungen. Von jedem Abt bringt er, um deſſen Sitten und Gemüthsart zu ſchildern, abſonderliche Hiſtörchen, ſeltſame Umſtände, artige Antworten und dergleichen an. Sonſt ſind auch noch viel andere Sachen, die das öffentliche Recht und die Geſchichte betreffen, hierinn enthalten, die zum Theil neu, oder wenigſtens ſonſt ſehr merkwürdig ſind.

S. Jöcher Lexicon II. 2176.

1311. * „*Chronic* von den Aebten in St. Gallen „1226-1318. und *Faſti* derſelben 720-1421. MſC." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich.

1312. „*Joachimi Vadiani Chronologia Abbatum Monaſterii S. Galli, cum notationibus ex vett. Membranis.*" In *Goldaſt. ſcript. rer. Alamann.* 1730. T. I. 92-94. Fängt mit S. Gallo an, und endiget mit Diethelm Blaarer 1530.

1313. Joachim von Watt, hat zwey verſchiedene Werke hinterlaſſen, welche eigentliche Geſchichtbücher der Aebte des Kloſters St. Gallen ſind. Beyde werden von ſeiner eigenen Hand geſchrieben, in der öffentlichen Stadtbibliothek zu St. Gallen aufbehalten. Das erſte ſo *Vadianus* verfertiget hat, ſchlieſſet eine längere Zeit in ſich, als das zweyte, obwohl es an ſeiner eigenen Gröſſe, mehr als um die Helfte kleiner iſt. Es begreift alle Aebte von dem Othmaro an, welcher der erſte Abt geweſen, und A°. 720. dem Kloſter iſt vorgeſezt worden, und gehet bis auf den Abt Diethelm Blaarer; welcher an der Zahl der 57ſte geweſen, zu Vadiani Zeiten gelebet, und A°. 1530. iſt erwählt worden. Der Titul, den er dieſer Schrift vorgeſezet, lautet alſo: Die Aebte des Cloſters zu St. Gallen, ſamt kurzer Verzeichnung der Geſchichten, ſo ſich zu ihren Tagen in umgelegener Landſchaft fürnemlich verlöffen habend. Und ſind der Aebten 57. ohne die, ſo zu der Abtey kommen, und wieder darvon gedrungen ſind. Von Othmayern biß auf Diethelmen, lauffend 826 Jahre. 90 Jahr davor iſt

die Zell des Einſidels St. Gallen angegangen. *Anno Dom.* 630. So wird alſo der Cloſter⸗Plaz zu St. Gallen 916 Jahr alt ſeyn. *Quodſi Galli ſeculum, usque adeo doctrinis ceremoniisque vitiatum fuit, quid obſecro de noſtro nobis pollicebimur? Juvenal. De moribus ultima fiet Quæſtio.* Aus obigen Jahrzahlen erhellet, daß er dieſes Werk A°. 1546. vollendet habe. Hinten an dieſem Werk befindet ſich noch, eine nur etliche Bogen ſtarke Abhandlung, die er von Anfang, Gelegenheit, und Regiment der weit erkandten, frommen Stadt St. Gallen betitlet. In dem erſteren hiſtoriſchen Werk durchgehet er die Geſchichte des Kloſters und der Stadt, nach dem Leitfaden, den ihm die Ordnung der Aebte an die Hand giebt. Andere helvetiſche Geſchichten kommen nicht viel darinnen vor, als nur in ſo fern ſie auch zu den Geſchichten der Stadt und des Kloſters gehören. Die andere ſogenannte Chronick *Vadiani* iſt mehr als zweymal ſo ſtark, als die eben jezo beſchriebene, denn ſie macht einen ſehr dicken Foliant aus, faſſet aber nicht mehr in ſich als 21 Aebte, nemlich von Ulrich V. von Veringen, bis auf Ulrich VIII. Röſt von Wangen, und der Zeit nach, von A°. 1200. bis 1491. folglich faſt 300 Jahre. Hierinn gehet *Vadianus* ſehr weitläuftig, und beſchreibt nicht nur die Geſchichte des Kloſters und der Stadt, ſondern auch vieles von andern helvetiſchen Begebenheiten, wie nicht weniger auch, vieles von den Geſchichten der Kaiſer, Päbſte, und ihren mit einander gehabten Händeln u. ſ. f. Er menget auch bey allen Gelegenheiten politiſche Anmerkungen ein, und begleitet die Geſchichte mit weitläuftigen und gründlichen Betrachtungen. Obſchon aber dieſes zweyte größere Werk unzähliche Sachen enthält, die das erſtere kleinere nicht hat, ſo kommen dennoch in dem kleineren auch verſchiedene Dinge vor, die in dem größern Werk nicht ſtehen. Er beruft ſich auch im größern Werk hin und wieder auf das kleinere, woraus erhellet, daß er das kleinere zuerſt verfertiget habe, und folglich daſſelbige, auch in den Aebten, die in dem größern gleichfalls vorkommen, oder in den Jahren 1200. bis 1491.

nicht bloß ein Auszug der größern Chronick ſeye. Der größern Chronick hat *Vadianus* keinen Titel vorgeſezt, ſondern es findet ſich nur voran, ſein mit Oelfarben gemahltes Bildniß, und ſodann fängt ſie an, mit dieſen Worten: Ulrich *V.* von *Weringen A°.* 1200. Hinten aber ſtehet von ſeiner Hand nachfolgendes: Dieſes geſchrieben Chronickbuch, etlicher Aebten zu St. Gallen und verloffener Geſchichte zur Zeit derſelben, habe ich Joachim von Wadt, *Dr.* dem wohlgelehrten, minem ſonders guten Freund und Geſellen, Johannſen Keßler, Burger und Vorſtänder der Lehr der Stadt St Gallen frey übergeben und geſchenkt, mit guten Willen, daſſelbig zu brauchen nach ſeinem Gefallen, doch zu Frommen, Nuz und Ehr der frommen Stadt St. Gallen. *A°. Dni.* 1546. den 13ten Jenner, *Joachimus Vadianus.* Man hat auch einige Copien von den meiſten hiſtoriſchen Werken *Vadiani*; alle aber, die mir zu Geſicht gekom̃en, halten zwar lauter Vadianiſche, aber keine derſelben, ſämtliche Vadianiſche Werke in ſich. Sie ſind durchgehends auf folgende Weiſe eingerichtet. Voran ſtehet die Abhandlung von dem frommen Einſidel St. Gallo, und dem Anfang, Stand und Weſen ſeines Kloſters. Demnach die Aebte, von Othmaro bis auf Ulrich IV. aus dem erſten hiſtoriſchen Werk. Dann die zweyte größere Chronick, oder die 21 auf Ulrich IV. folgende Aebte. Die Aebte von Goth. Giel bis Diethelm Blaarer, wiederum aus dem erſtern kleinern Werk. Die dem erſtern kleinern Werk angehängte Beſchreibung vom Anfang, Gelegenheit und Regiment der Stadt St. Gallen ꝛc. In den Beyträgen zur Hiſtorie der Eidsgenoſſen T. IV. 164-230. iſt ein großes Stück aus dieſer Chronick abgedruckt, welches die Zerſtörung des Kloſters Roſchach, und die daraus erfolgte Belagerung der Stadt St. Gallen 1490. enthält. Man kann aus dem, dem 3ten Theil dieſer Beyträge S. 218-221. angehängten Bericht erſehen, wie ſehr ſich Löbl. Stand Appenzell über dieſe Beſchreibung beſchwere, und ſelbige als unbegründet, partheyiſch und falſch ausgebe. Johann Jacob Sche-

rer, Pfarrer der Stadt zu St. Gallen, hat dieſe Arbeit in drey ungedruckten Quartbänden fortgeſezt. Er ſtarb im Jenner 1733. *Vadianus* oder von Watt, war den 30ſten Dec. 1484. zu St. Gallen gebohren, Doctor der Arzneygelahrtheit, Poëta Laureatus, 1514. Profeſſor Artium zu Wien; 1526. Burgermeiſter zu St. Gallen. Führte daſelbſt die Reformation ein; ward in vielen wichtigen Geſandtſchaften und als Schiedsrichter in verſchiedenen verworrenen eidgenößiſchen Streithändeln mit großem Ruhm und glücklichen Erfolg gebraucht, und ſtarb den 6ten April 1551. Seine Bibliothek vergabte er ſeiner Vaterſtadt.

S. *Rahn Biol. Helvet.* 765-767. welcher aber ſich irrt, wenn er glaubt, daß das erſte Werk, dem erſten Theil des *Goldaſti Scriptor. Allemann.* ſey einverleibet worden.

1314. * „ *Joach. Vadiani, Othmarus mærens.* Mſſ.

1315. „ *Series Abbatum S. Galli.* Mſſ. in Folio.“ Dieſe Handſchrift des großen Tſchudi befindet ſich im erſten Band ſeiner im Kloſter Engelberg aufbehaltenen Sammlungen. Das auf deutſch verfaßte Verzeichniß der Aebte, fängt mit dem H. Othmar der A°. 760. ſtarb, an, und erſtreckt ſich bis zum Othmar Cunz, von Wyl im Thurgöw, welcher dem zu Roſchach Montag vor St. Thomas den Apoſtel 1564. verſtorbenen Abt Diethelm Blaarer von Wartenſee folgte. Es iſt zwar ſehr kurz, und hält nur 9 Seiten, doch iſt es in den vornehmſten Zeitpuncten überaus richtig. Nach dieſem Verzeichniß folgt auf 66 Seiten eine lateiniſche Chronick der Abtey St. Gallen, vom gleichen Tſchudi. Er hat ſie aus den zu gleicher Zeit mit den Begebenheiten lebenden Schriftſtellern ausgezogen. Sie erſtreckt ſich vom Jahr 968. bis 1084. Es waren Sammlungen aus welchen Tſchudi eine vollkommene Geſchichte der Abtey St. Gallen zu verfertigen geſinnet war.

1316. *„ Leben und Begebenheiten einiger Aebten „ von St. Gallen, und was unter eines jeden Regie„ rung merkwürdiges in Europa geſchehen von A°. „ 919. bis 1417. Item die Rechte und Gerechtigkeiten,

„ ſo das Gottshaus St. Gallen über alldaſige Stadt
„ und das Land Appenzell von Alters hero gehabt.
„ Item Regiſtratur und Summariſcher Inhalt der
„ Briefen zwiſchen dem Gottshaus St. Gallen und
„ Land Appenzell. Item was der Spithal dem Kloſter
„ jährlich zinſe. Item die Gerechtigkeiten des Gotts-
„ hauſes St. Gallen innert der Stadt-Gerichten, oder
„ innert denen 4 Kreuzen. Von Aeg. Tſchudi, MſC.
„ Fol. 163 Seiten."

S. Tſchudi Verzeichniß 65.

1317. Magnus Brülliſower hat die Abt St. Galliſche Geſchichte von 614. bis 1442. weitläuftig beſchrieben, die Zeitrechnung genau beobachtet, und kritiſche Betrachtungen beygefügt. Er ward A°. 1582. zu Appenzell gebohren, und ſtarb als Conventual zu St. Gallen A°. 1646.

1318. Ein Fragment, ſo ſich in Hrn. B. Mr. Wegelins zu St. Gallen Händen befindet. Deſſen Verfaſſer iſt Fridolin Sicher, gebürtig von Biſchoffzell, 1491. ein Prieſter, und die meiſte Zeit ſeines Lebens Organiſt im Kloſter zu St. Gallen. Was von dieſem Fragment noch übrig iſt, hält ohngefehr 50 bis 60 Bogen, fängt an mit dem Jahr 1427. und gehet bis 1540. davon aber die Jahre bis 1520. nur wenige Blätter ausmachen. In den übrigen Jahren aber iſt er viel weitläuftiger. Seine Abſicht gehet hauptſächlich auf das Kloſter St. Gallen, doch berühret er auch dann und wann andere Schweizeriſche, auch etwann auswärtige Begebenheiten.

1319. * „ *Herm. Schenk Epitome Hiſtoriæ Monaſterii*
„ *S. Gallenſis*, in 4to. MſC."

1320. * „ *Herm. Schenk Acta Monaſterii S. Galli, ſeu*
„ *Jura ſecundum Chronotaxin* in Fol. MſC."

S. *Felix Egger Idea Ord. S. Bened.* L. II. 575.

1321. * „ *Hermanni Schenk Hiſtoriæ Monaſterii S.*
„ *Galli Continuatio* in 4to. MſC." Von 1442. bis 1630. fortgeſetzt.

S. *Felix Egger Idea O. S. B.* L. II. p. 575.

1322. * „Jodoci Mezler Geſchichte des Kloſters „St. Gallen. MſC.“ Joſt Mezler war 1574. zu Andelsbuch im Bregenzerwald gebohren. A°. 1593. legte er die Kloſtergelübde zu St. Gallen ab. Vollendete ſeine Studien zu Dillingen und zu Rom. Nach ſeiner 1603. geſchehenen Zurückkunft, bekleidete er zuerſt das Amt eines Novizenmeiſters, er ward aber bald darnach zur Führung öffentlicher Geſchäffte gebraucht, unter welchen er faſt ſein ganzes Leben zubringen mußte. Das erſte und wichtigſte derſelben war jenes das zwiſchen dem Gotteshauſe St. Gallen und dem Biſchoff von Coſtanz über die geiſtliche Gerichtsbarkeit obwaltete, in welchem Mezler wichtige Dienſte leiſtete, in den Jahren 1606. 1610. und 1612. nach Rom gieng, und den Streit ſo glücklich endigte, daß die zuvor ungewiſſen Grenzen der St. Galliſchen Gerichtsbarkeit nicht nur beſtimmt, ſondern auch erweitert wurden. Zur Belohnung ward er des Abts Generalvicar oder Official. Mit eben der Thätigkeit und Fähigkeit vollzog er alle andere ihm gethane Aufträge, beſonders aber jenen des Baues des Kloſters St. Johann, welcher ganz deſſen Werk iſt, und das der Exemption einiger Gotteshäuſer der Schweizer-Congregation, die er durch Aufſäze zu Rom gegen den Biſchoff verfochte. Er verwaltete den größten Theil ſeines Kloſterlebens die weitläuftige Statthalterey zu Wyl. Er führte mit verſchiedenen Gelehrten einen ausgebreiteten Briefwechſel, beſonders mit Jacob Pameli in dem liturgiſchen Fache, auch hatte er an der Verfertigung des neuen Benedictiner-Breviers einen großen Antheil. Er ſtarb zu Wyl den 7ten April 1639. und iſt zu St. Gallen begraben. Er thut ſelbſt von fünf Büchern Meldung, welche ziemlich ſtark ſeyn müſſen, da er das 39ſte Kapitel des erſten Buchs, das 33ſte des zweyten u. ſ. f. anführt. Sie iſt, wie ich anderwärts zuverläßig vernommen, bis auf 1630. von ihm fortgeſezt, und eine Anlage zu den andern Chronicken.

S. Ej. *Libr. de Vir. Illuſtr. S. Gall.* 562. 563. 564. 566. 570. 577. 592.

1323.

1323. * „Von Erbauung Auf- und Zunehmen „eines Fürſtlichen Gotteshauſes St. Gallen, ſamt „was ſich zu jedes Herrn und Abts Regierungs-Zeiten „zugetragen. Alles aus den beſten und berühmte- „ſten *Annalibus* und Hiſtorien, ſonderlich aber aus „*Jodoci Mezleri J. V. D.* Schriften gezogen, von „Heinrich Maurer, Mſſ. in Fol. 100 enggeſchriebene Sei- „ten in Fol." In der Carthaus Ittingen. Zuerſt beſchreibt Maurer das Thurgäu, wie ſelbiges vom Zürichgäu unterſchieden ſey. Zum erſten Abt ſezt er den H. Gallus, welcher mit dem H. Columbanus aus Irrland in Frankreich, von da nach Tuggen und Bregenz gekommen, und endlich A°. 614. ſeine Zelle bey der Steinach in der Wildniß aufgerichtet, und A°. 624. geſtorben. Er verwirft die Meynung Hermanni Contracti und Conradi Urſpergenſis, welche den Anfang der Zelle S. Galli auf 616. deſſen Tod aber auf 640. ſezen. S. Magnus ſoll der zweyte Abt geweſen ſeyn, welcher nach durch Herzog Ottwinum zerſtörten Zellen, A°. 664. ſich nach Füßen begeben, und dem Mangulfo, Prieſter und Mönch übergeben hat, des S. Galli Zell zu erneuern. Nach einiger Lücke wird der H. Othmarus als der 4te Abt A°. 720. beygebracht. Er beſchreibt hernach die Thaten der folgenden Aebte, und hört mit dem Tod Bernhardi II. A°. 1630. auf, den er für den 66ſten Abt hält.

1324. „*Chronologia* kurtze einfeltige Erinnerung et- „licher denckwürdigeren Geſchichten inn vnnd vſſer- „halb des heiligen römiſchen Reichs, vom Vrſprung „loblicher Eydtgnoßſchafft, ſonderlich bey St. Gallen- „Cell Cloſter vnd Schuel, wie auch der loblichen „Stadt Annfang Zunemen vnd Erwachſen, ihr „müehſamen vnd theuren Befreyung, ihrem lobli- „chen Regiment, vnnd bey ihren Eydt vnd Pundts- „genoſſen vnd Nachbauren Begehen, biß A°. 1656. „durch Georg Baſthardt. Mſſ. in 4to. 164 S." Dieſe wenig zu bedeuten habende Schrift, befindet ſich in Hrn. Inſpector Simlers und in Hrn. Hofraths Iſelin zu Baſel,

1322. * „ Jodoci Mezler Geſchichte des Kloſters „ St. Gallen. MSſ.” Joſt Mezler war 1574. zu Andelsbuch im Bregenzerwald gebohren. A°. 1593. legte er die Kloſtergelübde zu St. Gallen ab. Vollendete ſeine Studien zu Dillingen und zu Rom. Nach ſeiner 1603. geſchehenen Zurückkunft, bekleidete er zuerſt das Amt eines Novizenmeiſters, er ward aber bald darnach zur Führung öffentlicher Geſchäffte gebraucht, unter welchen er faſt ſein ganzes Leben zubringen mußte. Das erſte und wichtigſte derſelben war jenes das zwiſchen dem Gotteshauſe St. Gallen und dem Biſchoff von Coſtanz über die geiſtliche Gerichtsbarkeit obwaltete, in welchem Mezler wichtige Dienſte leiſtete, in den Jahren 1606. 1610. und 1612. nach Rom gieng, und den Streit ſo glücklich endigte, daß die zuvor ungewiſſen Grenzen der St. Galliſchen Gerichtsbarkeit nicht nur beſtimmt, ſondern auch erweitert wurden. Zur Belohnung ward er des Abts Generalvicar oder Official. Mit eben der Thätigkeit und Fähigkeit vollzog er alle andere ihm gethane Aufträge, beſonders aber jenen des Baues des Kloſters St. Johann, welcher ganz deſſen Werk iſt, und das der Exemption einiger Gotteshäuſer der Schweizer-Congregation, die er durch Aufſäze zu Rom gegen den Biſchoff verfochte. Er verwaltete den größten Theil ſeines Kloſterlebens die weitläuftige Statthalterey zu Wyl. Er führte mit verſchiedenen Gelehrten einen ausgebreiteten Briefwechſel, beſonders mit Jacob Pameli in dem liturgiſchen Fache, auch hatte er an der Verfertigung des neuen Benedictiner-Breviers einen groſſen Antheil. Er ſtarb zu Wyl den 7ten April 1639. und iſt zu St. Gallen begraben. Er thut ſelbſt von fünf Büchern Meldung, welche ziemlich ſtark ſeyn müſſen, da er das 39ſte Kapitel des erſten Buchs, das 33ſte des zweyten u. ſ. f. anführt. Sie iſt, wie ich anderwärts zuverläßig vernommen, bis auf 1630. von ihm fortgeſezt, und eine Anlage zu den andern Chroniken.

S. Ej. *Libr. de Vir. Illuſtr. S. Gall.* 562. 563. 564. 566. 570. 577. 592.

1323. * „Von Erbauung Auf- und Zunehmen
„ eines Fürſtlichen Gotteshauſes St. Gallen, ſamt
„ was ſich zu jedes Herrn und Abts Regierungs-Zeiten
„ zugetragen. Alles aus den beſten und berühmte-
„ ſten *Annalibus* und Hiſtorien, ſonderlich aber aus
„ *Jodoci Mezleri J. V. D.* Schriften gezogen, von
„ Heinrich Maurer, Mſſ. in Fol. 100 enggeſchriebene Sei-
„ ten in Fol." In der Carthaus Ittingen. Zuerſt beſchreibt Maurer das Thurgäu, wie ſelbiges vom Zürichgäu unterſchieden ſey. Zum erſten Abt ſezt er den H. Gallus, welcher mit dem H. Columbanus aus Irrland in Frankreich, von da nach Tuggen und Bregenz gekommen, und endlich A°. 614. ſeine Zelle bey der Steinach in der Wildniß aufgerichtet, und A°. 624. geſtorben. Er verwirft die Meynung Hermanni Contracti und Conradi Urſpergenſis, welche den Anfang der Zelle S. Galli auf 616. deſſen Tod aber auf 640. ſezen. S. Magnus ſoll der zweyte Abt geweſen ſeyn, welcher nach durch Herzog Ottwinum zerſtörten Zellen, A°. 664. ſich nach Fußen begeben, und dem Mangulfo, Prieſter und Mönch übergeben hat, des S. Galli Zell zu erneuern. Nach einiger Lücke wird der H. Othmarus als der 4te Abt A°. 720. beygebracht. Er beſchreibt hernach die Thaten der folgenden Aebte, und hört mit dem Tod Bernhardi II. A°. 1630. auf, den er für den 66ſten Abt hält.

1324. „*Chronologia* kurtze einfeltige Erinnerung et-
„ licher denckwürdigeren Geſchichten inn vnnd vßer-
„ halb des heiligen römiſchen Reichs, vom Vrſprung
„ loblicher Eydtgnoßſchafft, ſonderlich bey St. Gallen-
„ Cell Cloſter vnd Schuel, wie auch der loblichen
„ Stadt Annfang Zunem̄en vn̄d Erwachſen, ihr
„ müehſamen vnd theuren Befreyung, ihrem lobli-
„ chen Regiment, vnnd bey ihren Eydt vnd Pundts-
„ genoſſen vnd Nachbauren Begehen, biß A°. 1656.
„ durch Georg Baſthardt. Mſſ. in 4to. 164 S." Dieſe wenig zu bedeuten habende Schrift, befindet ſich in Hrn. Inſpector Simlers und in Hrn. Hofraths Iſelin zu Baſel,

Händen. Sie fängt A°. 566. mit der Ankunft Columbani und Galli in Frankreich an, und endiget A°. 1656. Neues und wichtiges iſt in dieſem hiſtoriſchen Geripp nicht zu finden.

1325. *Mauritius Müller*, auch Bibliothecarius, hat die St. Galliſche Geſchichte von 1630. bis 1684. fortgeſezt.

1326. * „Joh. Rudolph Eſcher vom Kloſter St.
„Gallen und deſſen Verbindung mit den Eidgenoſ-
„ſen . . . gehalten den 1ten *Februarii* 1696.
S. *Scheuchzer. Bibl. Helvet.* MSſ.

1327. „*Jo. Jacobi Scheuchzeri Hiſtoria Sant Gallenſis*
„*Cœnobii.* MSſ. 4 Bände in Folio." In den Händen der Herren Neffen des Verfaſſers. Es iſt meiſtentheils ein umſtändlicher Auszug aus der Sammlung St. Galliſcher Urkunden, und aus Tſchudis, *Vadiani* und andern Chronicken, welches alles aber nur ein Entwurf, und nichts ausgearbeitetes iſt, doch aber mit einiger Mühe ein ſchönes Werk ausmachen könnte. Der erſte Theil erſtreckt ſich vom Jahr 610. bis 1427. Der zweyte von 1428. bis 1500. Der dritte von 1501. bis 1595. und der vierte von 1595. bis 1680. Ein groſſes Regiſter macht einen eigenen und fünften Band aus.

1328. „*Gallus Hyberno - Helvetus cum pullis ſuis,*
„*haud nequiore Progenie, per ipſorum Eicones, Actiones,*
„*Paſſiones, & fata repræſentatus.* Das iſt Abſchilde-
„rung des heiligen Galli, und deſſen getreuen Nach-
„folgeren, deren hochwürdigen Herren Aebten und
„Fürſten des Hochloblichen Gottshuſes St. Gallen,
„in deren Weſen und Leben, Glück und Thaten, mit
„einigen unpartheyiſch Catoliſchen Anmerkungen ent-
„worffen und abgeſchattet, durch einen Liebhaber
„derſelbigen. A°. 1711. *In Diebus canicularibus,* in 4to.
„200. Seiten, auf hieſiger Bibliothek. Hr. Pfarrer Tſchudi von Schwanden, hat mir dieſe Schrift ſeines Hrn. Vaters, des bekannten Glarneriſchen Geſchichtſchreibers Johann Heinrich Tſchudis, deren niemand meines Wiſſens in Schriften gedacht hat, mitgetheilet. Sie iſt ein Verzeichniß der

Aebte zu St. Gallen vom S. Gallo an, bis zum Abt Kilian 1529. Denn von den nachfolgenden bis auf Abt Leodegarius Bürgiſſer, ſind nur die leeren Namen angeführt. Von den erſtern aber erzehlt der Verfaſſer ihre merkwürdigſte Thaten, und die unter ihrer Regierung vorgekommene Merkwürdigkeiten, und miſcht hin und wieder nicht unfeine Anmerkungen über der Aebte Lebens- und Gemüthsart ein. Der Verfaſſer ſcheint ziemlich unpartheyiſch, denn ob er gleich der Katholicken wenig ſchont, ſondern vielmehr mit einer ſatyriſchen und geiſtreichen Feder, die Gebrechen der katholiſchen Geiſtlichkeit, die Falſchheit der Mirakel, die Untrügbarkeit des Pabſts und dergleichen durchzieht, ſo hat er dennoch auch den Proteſtanten gar nicht geſchmeichelt. Das Werklein iſt ſehr anmuthig, und wegen der vielen eingeſtreuten Anecdoten merkwürdig.

1329. „Von dem Kloſter St. Gallen. In (J. H. „Tſchudi) monatlichen Geſprächen 1718. Januarius „1-32." Hat wenig zu bedeuten; doch iſt die kurze Geſchichte dieſer Abtey mit ſatyriſchem Salz bewürzt.

1330. *Baſilius Balthaſar* von Lucern, ſo 1776. geſtorben, hat die Geſchichte des Abts Gerold des II. in zwey Bänden in Fol. und des Abts Cöleſtini des I. in einem Band in Fol. bis A°. 1696. fortgeſezt. Cöleſtin der II, ein würdiger Fürſt der Abtey St. Gallen, der unter ſeinen mancherley rühmlichen Regierungsſorgen auch die Jahrbücher des Kloſters, die man lange Zeit hatte liegen laſſen, wieder fortzuſezen bedacht ware, übergab dieſe ſo wichtige als rühmliche Arbeit unſerm Baſilius, der, wo nicht an Genie, doch an Fleis, es keinem ſeiner Mitkapitularen nachgab.

S. *Balthaſar Muſeum* 19.

1331. * „*Corona ſanctitatis & ſcientiæ Domus S. Galli,* „*S. Virorum excellentium in ſanctitate & ſcientia ejusdem* „*Domus S. Galli. Collegit & ſcripſit hæc & transtulit &* „*aſcendere fecit in Oblationem in Lingua Hebraica Monaſterii S. Galli & M. L. S.* 1745. Mſt. in Folio." Auf der

Bibliothek des Kloſters St. Gallen. Der Verfaſſer iſt der P. *Honoratus Peyer im Hoof*, geb. zu Lucern 1710. und Conventual zu St. Gallen. Er hat nach *Calmets* Vorgeben *Diar. Helvet.* 76. in dieſem ſchön geſchriebenen hebräiſchen Werk, die Leben der St. Galliſchen Aebte bis zum Cöleſtin den II. beſchrieben. Ich habe aber einen Brief des P. Peyers ſelbſt geſehen, welcher ſagt: dieſes Werk enthalte nur kurze Lebensbeſchreibungen der Heiligen dieſes Kloſters.

1332. „*Nova & antiqua Confraternitatum abs Abbatibus & Monachis Monaſterii S. Galli, cum diverſis diverſorum Ordinum ac Statuum Perſonis diverſis temporibus vel initarum vel inſtitutarum Documenta.* In Folio." Ich habe das Glück gehabt, dieſe ſehr ſeltene und höchſtſchätzbare Sammlung zu Zürich einzuſchauen. Das in dem ſo ſchön und wohleingerichteten Züricheriſchen Archiv aufbehaltene Exemplar, iſt zu St. Gallen gefunden, und aus Anlaß des leidigen Toggenburger Kriegs, nach Zürich gebracht worden. *Mabillon* thut bereits in ſeiner A°. 1683. unternommenen Kloſterreiſe, dieſer Sammlung Meldung; und berichtet: daß ſelbige alſobald ſey unterdrückt, und zu dem nur ſehr wenige Exemplaria gedruckt worden, welche man theils nach Rom, theils in die vornehmſten Klöſter Helvetiens vertheilt, theils aber zum künftigen Gebrauch im Kloſter aufbehalten habe. *Mabillon* beſtimmt dieſe Sam̃lung auf einen Band. Scheuchzer und andere nennen in ihren Verzeichniſſen Schweizeriſcher Schriften, die Anzahl der Bände nicht. Dieſes iſt auch in der That ſehr ſchwer. Das Exemplar, ſo ich geſehen habe, hielt 26 große Bände, allein dieſe könnten gewiß um die Helfte vermindert werden, wenn man die doppelt darinn vorkom̃ende Urkunden ausließe, deren Anzahl ſich auf das wenigſte auf 3000. beläuft. Dieſe Bände liefern uns in allem 9942 Urkunden vom Jahr 678. an, bis 1680. Sie beſtehen meiſtentheils aus päbſtlichen Bullen, Lehenbriefen, Kaufbriefen, Inſtructionen, Abſcheiden, Verträgen u. ſ. f. die der Geſchichte der Schweiz, der Abtey und der Stadt St. Gallen, des Biſtums

Coſtanz, des Cantons Appenzell, und vieler alter gräflichen und edlen Geſchlechter, ſowohl durch ſich ſelbſt, als durch die hin und wieder beygefügte Anmerkungen, ein großes Licht geben könnten, beſonders wenn die Sammlung ſelbſt in einiger Ordnung wäre, und man nicht müßte 2 große geſchriebene Bände Regiſter von Wort zu Wort leſen, um etwas daraus zu ziehen. Keiner von dieſen Bänden hat weder Bogen noch Seitenzahl, und nur der erſte hat einen Titel, welcher aber auch weder das Jahr noch den Ort des Drucks anzeigt. T. I. gehet von 678. bis 1429. und hat 581 Urkunden. A°. 800. wurde unter den Aebten Werdo und Waldo von St. Gallen und Rheinau eine Verbrüderung aufgerichtet, welche aber nur auf Seelmeſſen für die verſtorbene Kloſterbrüder zweckt. Gleiches geſchahe A°. 846. mit Diſentis, Reichenau, Bobbio &c. A°. 865. mit Kempten. A°. 885. mit Rheinau, Murbach, Trier, nachher mit Como, A°. 908. mit Augsburg. A°. 926. mit Burkhard den II. Herzog von Alemannien, A°. 929. mit Adelſtean, König in England u. ſ. f. A°. 945. mit Reichenau, A°. 950. mit Kero, Markgrafen von Sachſen, A°. 968. mit Conrad Biſchoff zu Coſtanz, A°. 982. mit Eginolf, Biſchoff zu Lauſanne, A°. 1188. mit Maynz u. ſ. f. Innocentius der IV. geſtattete A°. 1247. den Aebten das Recht Mitram, Annulum pontificalem und Sandalia zu tragen, anderer unzählichen Freyheiten nicht zu gedenken. T. II. 1430-1474. 415 Stück. T. III. 1475-1502. 297 Stück. Viel neuere faſt bis 1650. T. IV. 1503-1536. 388 Stück. T. V. 1537-1566. 381 Stück. T. VI. 1567-1606. 491 Stück. T. VII. 1607-1660. 500 Stück. T. VIII. 1321-1670. 576 Stück. T. IX. Amt Schwarzenbach 108 Stück. T. X. Canzler-Amt 75 Stück. T. XI. Hofammann-Amt 83 Stück. T. XII. Thurgau 76 Stück. T. XIII. Pontificia 425 Stück. T. XIV. Staramcheim 24 Stück. T. XV. Mixta 800-1648. 519 Stück. T. XVI. 1061-1661. 443 Stück. T. XVII. 1248-1658. 657 Stück. T. XVIII. 1441-1649. 315 Stück. T. XIX. 1232-1672. 456 Stück. T. XX. 1214-1675. 503 Stück. T. XXI. 1265-1653. 502 Stück. T. XXII. 1227-1671. 444 Stück. T. XXIII.

795 - 1680. 466 Stück. T. XXIV. 1516-1644. 309 Stück. T. XXV. 947-1652. 518 Stück. T. XXVI. 1370-1666. 390 Stück.

1333. * „*Compendium Privilegiorum Sancto Gallenſium ex Collectario Privilegiorum toti Congregationi Benedictinæ per Helvetiam conceſſorum deſumptum & religioſis Monaſterii S. Galli accommodatum & compilatum, Autore Iſone Pfauw, Monacho S. Galli.* Mſſ. in Folio." Dieſe Handſchrift befindet ſich auf der Burgerbibliothek zu Zürich, Rep. I. Nro. 155. und wird nur ein Auszug des größern Werks ſeyn. *Ziegelbauer* in *Hiſt. Litt. Ord. Bened.* glaubt, ſie ſey gedruckt, woran ich aber ſehr zweifle.

1333. a. * „Joſt Mezler verſchiedene Händel des Stifts St. Gallen, mit dem Biſtum Coſtanz, bis auf ſeine Zeit. Mſſ."

1333. b. * „*Jodoci Mezler notæ ad concordata San Gallenſia.* Mſſ."

1334. „*Concordata Monaſterii Sancti Galli, Ordinis Sancti Benedicti &c. cum Epiſcopatu Conſtantienſi, ratione controverſæ Jurisdictionis eccleſiaſticæ, addita eorundem Confirmatione apoſtolica, juſſu .... Dn. Pii, Abbatis Sancti Galli, Typis excuſa. Ex Typogr. Mon. S. Galli.* 1641. in 4to. 42 S." Hierinn ſind enthalten, der Vertrag vom 22ſten Merz 1613, welcher einen andern von 1599. erläutert; des Pabſts Paul des V. Beſtätigung vom III. Cal. Mart. 1613. und des Nuntii Alexander, Biſchoff von Campanien, einsweilige Beylegung einiger entſtandener neuer Streitigkeiten vom 17ten Weinmonat 1624. Uebrigens ſoll dieſe Sammlung ungemein ſelten ſeyn.

1335. „*Concordata nova inter Epiſcopatum Conſtantienſem & Monaſterium S. Galli ratione Jurisdictionis Eccleſiaſticæ una cum Confirmatione apoſtolica ſanctiſſimi Patris ac Dni. Dni. Benedicti Papæ XIV. pro Cleri & aliorum quos hoc Negotium tangit Directione in publi-*

„ *cam Lucem edita. S. Galli*, 1749. in 4to. 25 Seiten.“ Da der Vergleich von 1613. hin und wieder undeutlich war, und zu Streitigkeiten Anlaß gab, ſo hat der Biſchoff Caſimir Anton, nebſt dem Probſt, Dechant und Kapitel zu Coſtanz, und der Abt Cöleſtin, nebſt dem Dechant und Convent zu St. Gallen, ſich wegen eines neuen Vergleichs verabredet, welcher auch den 7ten Heumonat 1748. zu Wyl zum Stand gekommen, und den 12ten Kal. Mart. 1749. vom glorwürdigen Pabſt Benedict XIV. beſtätiget worden iſt. Im erſten Kapitel wird beſtimmt, welche St. Galliſche Kirchen ins Biſtum Coſtanz gehören, es ſind deren 71. Im zweyten und folgenden wird die Gewalt des Biſchoffs als Biſchoff, und des Abts als Abt und Fürſt über dieſe Oerter feſtgeſetzt. Im 12ten wird verglichen, daß wenn neue Streitigkeiten entſtehen ſollten, ſo ſollen der Biſchoff von Augsburg, und der Abt von Kempten abſolute Richter ſeyn. Im 16ten tritt der Abt dem Biſchoff die Herrſchaft Staringen zu eigen ab, zur Vergeltung einiger abgetretenen Rechte.

1336. „**Manifeſt des Biſchoffs von Coſtanz**, ohne „Titel, Fol. 7 S. Gegeben zu Dillingen, den 24ſten „Octobris 1739.“ Soll auch auf lateiniſch herausgekommen ſeyn.

1337. „**Wahrhaffter Bericht**, was ſich bey der in „letſt verwichenen Herbſtmonat 1739. von dem Fürſtlich-Biſchöfflich Coſtanziſchen Herrn *Officialen Doctor* Rettich, in dem Fürſtlich St. Galliſchen-Gebiet „*attentierten Viſitation* zugetragen 1739. den 14ten „Herbſtmonat, in Fol. 10 S. und in *Selectis Juris publ.* „*noviſſ.* T. I. 42 - 60.“ Dieſer Bericht iſt gegen obiges Manifeſt gerichtet, und beweiſet, daß das Stift St. Gallen ſeit undenklichen Zeiten, vom Pabſt unmittelbar abgehängt habe, daß Coſtanz gar keine Kirchenrechtſame über dieſes Stift beſize, wie ſolches bereits 1607. vom heiligen Stuhl iſt erkennt worden, und daß des D. Rettichs Unternehmen unbefügt, und mit gehäſſigen Umſtänden begleitet ſey.

1338. „*Mappa perquam vetuſta & ampla ad Goz-*
„*bertum Abbatem in qua totum Monaſterium ſecundum*
„*omnes etiam abjectiſſimas officinas deſcriptum eſt ab*
„*aliquo qui certe fuit familiaris Monaſterio.*" Auf Per-
gament im Kloſter St. Gallen. In *Mabillon Annales* II.
570-572. Er glaubt Eginhard, Abt von Selgenſtadt,
Carls des Großen Schwiegerſohn, habe ſie, ſowohl als auch
die Verſe, ſo *Caniſius* V. 780-782. herausgegeben hat,
verfaſſet.

S. *Hiſt. litt. de la France* IV. 565. *Caniſius cura Baſnage* T. II.
P. III. 226. 227.

1339. „*Catalogus eccleſiarum ſacellorum & aliorum*
„*locorum piorum nec non perſonarum eccleſiaſticarum*
„*regularium & ſecularium intra diſtrictum jurisdictionis*
„*eccleſiaſticæ — Abbatis S. Galli exiſtentium, ad Annum*
„*Domini* 1769. *S. Galli*, in 8vo. 61 S." Es ſind in die-
ſem Bezirk: 73 Kirchſpiele und Pfarrherren. 13 Filiale.
65 Kapellen. 11 Vicarii und Coadjutores. 31 Kapellane und
Frühmeſſer. 105 Beneficiati in der Schweiz. 10 auſſer der-
ſelben. 83 Brüderſchaften. 70 Schulen. 28 Heilige Körper.
3 Mannenklöſter, worinn 62 Patres. 13 Profeßi. 18 Con-
verſi. 8 Weiberklöſter, woriñ 221 Nonnen. 8 Beichtväter der-
ſelben. 4 Siechenhäuſer. Die Verzeichniſſe der Bevölkerung
ſind ausgelaſſen.

1340. * „*Liber Epitaphiorum Patrum S. Galli, Juſſu*
„*Franciſci Gaisbergeri, Abbatis* (1529. *mortui*) *editus*
„*illique oblatus.*"

S. *Mezler de Vir. Ill. S. Galli* 622.

1340. a. * „Joſt Mezlers Verzeichniß der Mönche
„von St. Gallen, bis auf ſeine Zeiten. Mſt."

1341. * „*Anon. de Officialibus Domini Principis Mo-*
„*naſterii S. Galli. Frf.* 1606."

S. *Scheuchzer Anon.*

1342. * „*Epigrammata S. Hymni illuſtrium Monaſte-*
„*rii S. Galli.* In der *Magna Bibl. Patrum* des *la Bigne.*
„*Col. Agrip.* 1618. T. XV. 1005 ſq."

S. *Scheuchzer Anon.*

1343. * „Wunderzeichen ſo die H. Maria zu *S. Gallen* zu Münſter gethan. Mſſ. *Bibl. Civ. Tigur.* N°. 204."

1344. * „*S. Galli gemina brachia, eccleſiaſticum & „ſeculare*, 1680. in 4to." Gehören vielleicht beyde nicht hieher.

1345. Die Officia propria &c. Siehe in der Geſchichte der Heiligen.

1346. S. noch *Cruſii Annal. Suev.* Iſelin *Lexic. Leu Lexic. Vadiani farrago antiq. Alemann. Lunig Spicil. Eccleſ.* des deutſchen Reichsarchivs III. 190. Moſer deutſches Staatsrecht XXVII. *Membr.* 2. §. 11. *Wegelin Theſ. rer. Suevic.* Præf. 77.

1347. „*Forma & Modus eligendi Abbatem per Viam* „*compromiſſi limitati, ſeu Scrutinio mixti.* S. l. & a. in „Fol. 6 Seiten." Es ſind die Gebräuche bey Erwählung eines Abts von St. Gallen.

1348. *Gozbert*, Abt zu St. Gallen, hat eine Lebensbeſchreibung des Heil. *Othmari* verfertiget, deren ſich *Walafridus Strabus* häufig bedienet hat.

S. *Morери Diction.* 1759. T. V. P. II. 313.

1349. „*Walafridi Strabi Abbatis Augienſis Liber de Vita* „*S. Othmari Abbatis.* In *Goldaſti ſcript. rer. Alam.* 1730. „T. I. 176-181. Goldaſts Gloſſen aber 253. In *Surii Vitæ* „*Sanct.* ad 16 *Nov.* In *Mabillon Acta S. S. Ord. Bened.* „*Sec.* III. P. II. 153-162." Iſt eigentlich ein Anhang des Lebens des H. Galli, und hat gleiche Vorzüge, und Fehler. Er hat *Gozberti* Arbeit umgegoſſen. Im Kloſter St. Emmeran zu Regensburg hat man eine Handſchrift auf Pergament in 4to. vom 12ten Jahrhundert.

S. *Hiſt. litt. de la France* V. 68. 69. *Mezler de Vir. Illuſtr. S. Gall.* 624. *Rahn Biol. Helv.* 689. Gerkens Reiſen II. 101.

1350. *Caniſius* hat auch in ſeiner Sammlung *cura Baſnagii* T. II. P. III. 210. 211. und 217. 218. zwo Hymnen zu Ehren *Othmari*, deren eine man dem ältern *Ratbert* oder dem *Tutilo*, die andere aber dem *Notker* zuſchreibt.

S. *Hiſt. litt. de la France* V. 639.

1351. „*Iſonis Magiſtri Cœnobitæ S. Galli, de Miraculis S Othmari, Abbatis Libri duo.* In *Goldaſti ſcript. rer. Alam.* 1730. T. I. 181 - 189. Goldaſts Gloſſen aber „ 253. In *Surii Vitæ Sanct. ad* 16 *Nov.* und in *Mabillon* „ *Acta Sanctor. Ord. Bened. Sec.* III. P. II. 162 - 172. und „ in Mſſ. auf der Königl. Bibliothek zu Paris Nro. 5305. „ Art. 85. und vermuthlich auch die Handſchrift deren *Hocker in Bibl. Heilsbronn.* p. 7. & 8. gedenkt." Iſt eine Fortſetzung der Arbeit des Strabi, und liefert lediglich die vom Othmar geleiſtete Wunder. Er erzehlt zugleich die verſchiedene Translationen des Körpers dieſes Heiligen, beſonders die von 864. und 867. Er fieng ſeine Arbeit A°. 868. an, und hat nichts geſchrieben, als was zu ſeiner Zeit geſchehen iſt; doch hat er auch den Erzehlungen anderer zu viel getraut.

S. *Hiſt. litt. de la France* V. 400. *Fabr. Bibl. Med. & inf. latin.* IV. 564. Meile Leben der Heiligen 733. *Ekkebardi jun. Caſus C.* 2. *Ekkebardi minimi Vita Notkeri. Hepidanus. Conradus de Fabaria. Goldaſt. Alamann.* 1730. I. 145. *Rahn Biolog. Helvet.* 393.

1352. „ Leben vnd Wunderzeichen *S. Othmari* des „ Abts, vnd *B. Notkeri* des Mönchs, S. Benedicts „ Ordens, in dem würdigen Gottshauß S. Gallen; „ So vormahlen in den Büchern *Laurentii Surii* vnnd „ *Henrici Caniſii* in lateiniſcher Sprach ausgangen, in „ das Teutſch ſummariſch verſetzt. Coſtantz, 1628. in „ 8vo. 69 S.". Der Titel zeigt zureichend den Inhalt des Werks; beyde Lebensbeſchreibungen ſind mit einigen neueren Wundern vermehret.

1353. Man findet auch Lebensbeſchreibungen des Heil. Othmars in Mſſ. auf der Königl. Bibliothek zu Paris 5278. 5305. und anderswo. Sein Bildniß kömmt auf den St. Galler Münzen vor. Siehe auch *Pantaleon Proſopogr.* I. 249. *Ejusd.* Heldenbuch I. 333. *Moreri Dict.* 1759. T. VIII. P. I. 146. *Mezler de Vir. ill. S. Galli* 564. 596. *Zedler Lexicon* XXV. 2367.

1354. „ *Marci Erber relatio hiſtorica de Translatione* „ *S. Othmari & Notkeri.*" Soll in den *Actis Sanctor.*

Antwerp. unterm 16ten Wintermonat als Othmars Feſt erſcheinen.

1355. *S. Cominius*, des *Columbani* Schüler, ſo um 666. gelebt hat, ſoll *Acta B. Columbani Magiſtri Lib.* I. geſchrieben haben.

S. *Tanner Bibl. Britann.* 193.

1356. Gleiches hat auch ein anderer Schüler des Columbani, Namens *Eunocus*, gethan.

S. *Tanner* l. c. 271.

1357. „*Vita S. Columbani Abbatis S. Galli, a Jona* „*Abbate conſcripta.* In *Surii Vitis Sanctorum* d. 21 Nov. „p. 467 ſq. und verbeſſert in *Joh. Mabillon Actis Sanct. Ord.* „*S. Bened. Sec.* II. p. 5-29." *Jonas* war im 7ten Seculo Abt zu Alnone. Er ſchrieb dieſes Leben in Frankreich, und widmete es dem Bobolenus, Abt zu Bobio, und Waldebert, Abt zu Luxeu. Er irrt ſich oft, in Anſehung der Zeitrechnung und der Erdbeſchreibung. Seine Schreibart iſt zu ſchwülſtig, und mit allzu vielen unnatürlichen Ausdrücken ausgefüllt. *Beda* hat ſich dieſer Schrift in ſeiner Kirchengeſchichte bedient. *Flodoard* oder *Frodoard*, Chorherr zu Rheims, brachte ſie im 10ten Seculo faſt ganz in ſechsfüßige Verſe. Sie ſtehet auf dieſe Art in *Mabillons* oben angezogenem Werk, Sec. II. 30-40. Auch ſtehet des *Jonas* Arbeit im 3ten Theil der Werke des *Beda* 1611. in *Vincentii Barralis Chronologia Sanctor. Lerinenſ.* 1613. T. I. in *Meſſingham Florilegio Sanctorum Hiberniæ* 1624. (S. *Tanner Bibl. Britañ.* 443.) und Bruchſtücke in *Ducheſne ſcript. rer. Gallic.* T. I. 551. 552. und *Chifflet Hiſt. de l'Abbaye de Tournus* 155-167. *Maximus Seregnus* hat ſie ins Italiäniſche überſezt, und zu Venedig 1630. drucken laſſen. Franzöſiſch in *Arnauld d'Andilly recueil des Vies des Saints* 1675. 296 ſq. (*Armellini Bibl. Caſſinenſ.* P. II. 107.) Alte Handſchriften ſind in der Königl. Bibliothek zu Paris, *Cat. Bibl. Reg.* IV. 5293. 5365. 5600.

S. *Zeiler* III. 117. *Le Gendre* II. 64. *Le Long Fontette* I. 12107.

1358. „*Miracula Columbani ſcripta a Monacho Bo-*
„ *bienſi, Anonymo qui Seculo X. vixit, ex Mſſ. Codice*
„ *Ciſterc. & Autiſſiod.* in *Mabillons Actis Sanct. Ord. Be-*
„ *ned.* T. II. 40-55.“ Trägt auch verſchiedenes zur Lebens-
beſchreibung dieſes Heiligen bey.

1359. Auch hat *Notkerus Balbulus* eine ſehr lange Hymne in Verſen auf dieſen Heiligen verfertiget, welche auch in der Sammlung des *Caniſii* ſtehet, T. II. P. III. 203. 204.

1360 * „*Columbanum Abbatem Bobienſem & Luxo-*
„ *vienſem cum ſuis, fuiſſe Ordinis S. Benedicti Aſſertio*
„ *Conſtantini Cajetani. Inter Scholia in Vitam S. Magni*
„ *a Martino Abbate Fuſſenſi ſcripta. Auguſt. Vindelicor.*
„ 1627. in 8vo.“

S. *Armellini Bibl. Caſſinenſis* P. I. 126.

1361. *Allatius in Apibus urbanis* 1711. 296. Zieht folgende Schrift an, ſo vielleicht nicht hieher gehören wird: *Patritii Flemmingi Vita Columbani Abbatis Bobienſis cum Annotationibus.*

1362. * „*Petri Aloyſii a Turre, Genuenſis Vita di S.*
„ *Columbano ſcritta per li divoti del medeſimo Santo.*
„ *Modena* 1711. in 12mo. 172 S. *Milano* 1728.“ In der Vorrede verbeſſert und erläutert er des *Jonae* Arbeit.

S. *Armellini Bibl. Caſſinenſis* P. II. 123.

1363. „Leben des — heiligen Abts und Beichtigers
„ Columbani, erſten Stifters — des — Gottshauß
„ Mererau — Bregenz 1735. in 8vo. 90 Seiten.“ Von einem Conventualen zu Mererau, aus bekannten Quellen, und voll Fabeln und Legenden.

1364. *Adamanni* drey Bücher vom Heil. *Columba*, ſo nebſt *I. Baſnage* Anmerkungen in *Caniſii Theſ. Monum. Antiq.* T. II. P. III. ſtehen, gehen uns nichts an, ſondern den Columba Abb. Hienſis in Hibernia, welchen man zuweilen auch Columbanum nennt.

1365. *Columbanus* war ein Schotte, und der erſte Abt zu Luxeu, er begab ſich nach Tuggen am Zürichſee, und

nicht Zug, wie andere meynen, und von da in die Gegend von Bregenz; er ſtarb zu Bobio in Italien, den 21ſten Nov. 615. Es ſind verſchiedene handſchriftliche Lebensbeſchreibungen dieſes Heiligen, in der Königl. Bibliothek zu Paris.

S. *Rivet Hiſt. litt. de la France* III. 505-524. 605-608. VI. 140. *Baſnage ad Caniſium* l. c. T. I. 772-774. *Moreri Dict.* 1759. III. 834. *Lieb Acta Sanctor.* Mſſ. *Gerberti Abb. S. Blaſiani Opus de veteri Liturgia Alamannica. Zedler Lexicon* VI. 768. 769. *Meſſingham* l. c. 239 ſq. 412 ſq. aus den Chuaniſchen Handſchriften. *Baillet Vie des Saints* au 12 Novemb. *Gerbert nigra ſilva* I. 35-37. *Cordemoi Hiſt. Gener. de France* 1685. T. I. *Bulteau abregé de l'Hiſt. de l'ordre de S. Benoit* 1684. T. I. *Pantaleon Proſop.* I. 216. Ej. Heldenbuch. I. 288.

1366. In der *Hiſt. litteraire de la France* T. XI. Avertiſſ. IX.-XVIII. wird der Heil. *Columbanus*, und *Jonas*, deſſen Geſchichtſchreiber, gegen die Beſchuldigungen des Abts *Velly* in ſeiner *Hiſt. de France* T. I. 176. umſtändlich vertheidigt.

1367. „*Elogium vitæ & viæ itinerarium ex S. Gallo*, „*Romam — Cæleſtini Sfondrati* — Mſſ. in 4to.“ Im Gotteshaus Rheinau. Enthält ſein Leben, Reiſe, Krankheit, Teſtament; den A°. 1696. den 4ten Sept. im 52ſten Jahr ſeines Alters erfolgten Hinſcheid, Exequien, Tugenden. Diß alles hält über 100 Seiten. Denn folgt eine Berathſchlagung vom 30ſten Nov. 1671. wie die katholiſche Religion im Toggenburg auszubreiten ſey, und verſchiedene das Gotteshaus St. Johann betreffende Sachen.

1368. * „*Jo. Frid. Mayer Progr. de Cæleſtino Sfondrata R. E. Card. Gryphiswald.* 1704. 2 Bogen.“

S. *Nov. Litt. Mar. Balth.* 1704. 238.

1369. S. auch noch von ihm *Argelati ſcript. Mediol.* II. 1571. *Moreri* 1759. T. IX. P. II. 394. Tenzel monatl. Unterredung 1697. 1-13. *Ziegelbauer Hiſt. litt. Ord. Bened.* III. 418-420. wo eine von P. *Deicola a Ligriz*, einem Conventual zu St. Gallen, verfaßte Lebensbeſchreibung dieſes Manns eingerückt wird. In der *Bibl. gener. des écrivains de l'ordre de S. Benoit Bouillon* 1777. 4to. heiſſet er T. I. 241. *Deicola a Ligriz*, moine de S. Gall. T. II. 67.

oder *Maurus a Ligers*, moine de Murbach. *Hiſtor. Univerſitatis Salzburg.* L. II. C. VII. p. 323. *Eggs Purpura docta. Bayle Diction. Zedler Lexicon* XXXVII. 785. *Scheuchzer Nov. litt. Helv.* 1707. *Gundling* 3755. Jöcher IV. 548.

1370. * „*Princeps Pacis ſeu Oratio funebris in Laudem — Joſephi — S. Galli & S. Johannis in Valle Thuræ, Abbatis dicta in ejus Anniverſario* 1741. 28 Febr. Iſt vom P. Baſilius von Balthaſar.

1370. a. * „Joſt Mezlers Geſchichte des Gotteshauſes St. Johann, MſT."

1371. * „*Berchtoldi Abb. Erem. liber contra Errores Abbatis S. Joannis in Turana Valle*, MſT. zu Einſidlen." Berchtold war Abt zu Engelberg, und nicht zu Einſidlen. Er ward A. 1178. nach des ſel. Frowini Abſterben Abt, welches er faſt 19 Jahr lang blieb, und den 3ten Nov. 1197. ſtarb.

S. *Gerbert Iter.* 71. *Hartmann Annales Heremi* 215. 216. *Murer Helvetia Sancta.* Lang Grundriß. *Leu Lexicon* VI. 340.

1372. Siehe auch von dieſer Abtey Moſer deutſches Staatsrecht XXVII. Membr. 2. §. 14.

1373. * „Von der Kirchen zu Schwertzenbach, Einweihung, Reliquien, Wunderen ꝛc. Bericht *D.* Johannes Klaarer, genannt Schnägg, 1508. MſT."

1374. „Kurtze wahrhaffte Beſchreibung deß beſchwärlichen Zuſtands der Evangeliſchen Kirchen in der Grafſchaft Toggenburg. MſT. in Fol. 16 Seiten." Im 15ten Theil des auf der Stiftsbibliothek zu Zürich aufbehaltenen Theſauri Hottingeriani. Dieſe mit Urkunden belegte Schrift, hat den Jodocum Grob zum Verfaſſer, und iſt aller Achtung würdig.

1375. „Beſchreibung der neuen aufgerichteten Pfrund zum Stein in Toggenburg, aufgeſetzt von Johannes Scherer, der Gemeind außgeſchoßnen. Zürich, 1714. in 4to. 12 Seiten." Iſt ſehr ſchlecht, und hat nichts zu bedeuten.

1376. „ Verzeichniß aller Herren Prediger, auch „ Kirchen- und Schuldiener, ſo viel ihrer, nemlich von „ der geſegneten Reformation an, bis auf dieſe ge- „ genwärtige Zeit in Erfahrung zu bringen geweſen. „ In den Beyträgen zu den *Actis Hiſtor. Eccleſ.* T. II. 912- „ 918." Sind nichts als leere Namen, mit den Geburts- Jahren, und den Jahren ihrer Aufnehmung in das heilige Miniſterium zu St. Gallen. Gehet bis 1749.

1377. „ *Recherches ſur la fondation de l'Egliſe Cathe-* „ *drale de Geneve.* Im *Journal Helvet.* 1745. Juillet 3-28." *Baulacre* hat dieſe Schrift verfaſſet. Der Urſprung dieſer Kirche iſt ſehr dunkel. Sie ſtand ſchon zu den Zeiten des Aviti im 6ten Jahrhundert, und ſcheinet vom Gondebaud zuerſt erbauet worden zu ſeyn. Doch iſt der zweyköpfigte Adler viel neuer. Vermuthlich gieng ſie zu Grund, denn Rudolph der III. wird für den Stifter derſelben gehalten. Conrad le Salique erneuerte ſie im eilften Jahrhundert. *Baulacre* hat ſeine Gedanken in einer dem *Journal Helv.* 1750. Juin 507- 524. Juillet 3-23. eingerückten Schrift, noch mehr erläutert. Auch hat er in gleicher Monatſchrift 1752. Avril 359-371. Nachrichten von der neueſten Wiederaufbauung dieſer Kirche gegeben.

1378. „ *Eclairciſſemens ſur une Communication ſecrete* „ *entre deux anciens Convents de Geneve.* Im *Journal* „ *Helvetique* 1750. May 433-439." *Baulacre*, der Verfaſſer dieſer Schrift, hält dieſen heimlichen Zugang zwiſchen den Franziskanermönchen und den Nonnen des Ordens der heiligen Clara, für eine Fabel; beſonders da *Spanheim* in ſeiner *Geneva reſtituta* der erſte iſt, ſo hievon redet.

1379. In den von *Jean Saraſin* und *Ami de la Rive* gehaltenen und A°. 1757. in 8vo. gedruckten Einweihungs- predigten der St. Peterskirche zu Genf, findet man beſonders in lezterer, nicht unfeine Nachrichten über die Geſchichte dieſer Kirche. Hieher gehöret auch *Lettre à Mr. R.* im *Journal Helvet.* 1756. Dec. 720-735."

1380. „ *Lettre ſur quelques Particularités concernant*
„ *Geneve & quelques uns de ſes grands hommes.* Im
„ *Journal Helvetique* 1759. Févr. 130-141." Es ſind Aus-
züge aus obigen Predigten, Hrn. *de la Rive* und Hrn. *Sarraſin*.

1381. * „ *Anniverſarium Divi Petri apud Genevenſes.*
„ Mſſ. Auf Pergament. In der Bibliothek zu Genf." Ent-
hält die Sterbetage der Chorherren zu St. Pierre, der Gut-
thäter derſelben u. ſ. w. und mag merkwürdige Anekdoten
enthalten.

S. *Senebier* 390-392. Nro. 149.

1382. * „ *Role des ſpectables Paſteurs, Profeſſeurs,*
„ *Recteurs & Miniſtres des Egliſes étrangeres qui ſont*
„ *dans Geneve, avec diverſes Notes.* Mſſ. Folio. Auf der
„ Bibliothek zu Genf." Dieſes vom *Jean de la Corbiere*
verfertigte Werk, iſt wegen den Datis ſehr nützlich; da er
fleißig anmerkt, zu welcher Zeit jeder Pfarrer und jeder Ver-
faſſer oder Rector ſein Amt angetreten hat. Es erſtreckt ſich
von der Reformation an, bis 1752. und iſt aus den Archiven
ſelbſt gezogen, und berichtiget. Noch ſind von ihm merkwür-
dige Nachrichten angehängt, von den Klöſtern zu Genf,
von der Chapelle des Machabées, vom *François de Bonni-
vard*, und deſſen Geſchlecht.

S. *Senebier* 393. Nro. 151.

1383. „ Gottgeheiligte Erſtlinge eines aufblühenden
„ Evangeliſch-Lutheriſchen Zions. Oder Chriſtliche
„ Einweyhungs-Predigt des neu aufgerichteten Evan-
„ geliſch-Lutheriſchen Gottesdienſts, an der Chriſtli-
„ chen Gemeine zu Genf, und der dazu gehörigen
„ Mitglieder von Lyon in Frankreich, als ſelbiger *A°.*
„ 1707. *d.* 28 *Auguſti* war der *X.* Sontag *p. Trinit.* in
„ Genf *ſolenniter* eingeführt wurde ... von *M.* An-
„ thon Schultzen, erſten Evangel. Prediger der Chriſt.
„ Lutheriſch-Gemeine in Genf und Lyon. Leipz. 1708.
„ in 4to. 80 Seiten." In der Vorrede wird die Geſchichte
dieſer Stiftung erzehlt.

S. Unſchuldige Nachrichten 1709. 168-172.

1384.

1384. „Hiſtoriſche Nachricht von der unter Herzogl. Gothaiſchem Schutz ſtehenden Evangeliſch-Lutheriſchen deutſchen Kirche zu Genf. Gotha 1768. in 4to. 45 S." Der Verfaſſer dieſer Nachricht iſt Herr Johann Chriſtian Beumelburg, lutheriſcher Pfarrer zu Genf. Er liefert hier eine ziemlich merkwürdige, jedoch bey weitem nicht vollſtändige Nachricht von dieſer Kirche; denn anſtatt des Verzeichniſſes der Pfarrherren, Nachmittagsprediger, Adjuncten, Vorſänger und Organiſten, hätte man vielleicht mit mehrerem Vergnügen die verſchiedenen Bewilligungsbriefe der Republik Genf, die geſchehenen Stiftungen, und wozu ſie angewendet werden, auch einige Dankbezeugung gegen den Magiſtrat zu Genf für die in voller Maß geſtattete Toleranz geleſen; von allen dieſem aber iſt hier kein Wort zu finden. Doch iſt dieſe Toleranz ſo ausgedehnt, als ſie immer ſeyn kann. Welch ein Contraſt zwiſchen Genf, Hamburg, und Frankfurt am Mayn. Es lebten aber zu Genf friedliebende und billige Gemüther, Pictets und Turretins; Hamburg und Frankfurt aber hatten unverſöhnliche und wenig duldende Geiſtliche: Freſenius, Neumeiſter, Edzardi, Götze u. dgl. Sogar Hr. Beumelburg ſcheint auch nicht geringe Neigung zu dieſem Haſſe gegen die Reformirten zu beſitzen; ſonſt würde er ja wohl ein dankbareres Herz gegen die Stadt Genf gezeigt haben.

S. Jena gel. Zeit. 1768. 468. 469.

1385. „Nachricht von der Evangeliſch-Lutheriſchen Gemeind zu Genf, und dem gegenwärtigen Zuſtand derſelben, nebſt einigen andern kirchlichen Neuigkeiten aus Genf. In den *Actis hiſtorico eccleſiaſticis noſtri temporis* P. LXIII. 922-938. P. LXIX. 567-582." Unfreundlich und unbillig gegen den Magiſtrat zu Genf, der doch nach dieſer eigenen Erzehlung alles gethan hat, was man bey ſo unruhigen Zeiten als vom 4ten Jul. 1782. an, eintraten, von ihm verlangen konnte. Auch gehöret hieher: *Nova Acta Hiſt. Eccleſ.* P. XLVII. p. 967 ſq. *Acta*

Hiſt. Eccleſ. T. VI. p. 149 ſq. 318 ſq. Beyträge zu den *Actis Hiſt. Eccleſ.* T. III. 839 ſq.

1385. a. * „ *État de toutes les Cures de la Principauté „ de Neuch. & de Val. avec les noms de tous les Paſteurs, „ qui les ont deſſervies depuis la réformation juſqu'à nos „ jours, par Mr. de Luze, Paſteur à Neuchatel.* Mſſ."

1385. b. * „ *Les lettres & franchiſes concedées au „ Clergé de l'Egliſe de Neufchatel, par Meſſire Benoit de „ Montferrand, Comte & Evêque de Lauſanne, le 7 Fé„ vrier l'an 1477. avec les noms des Prévots & Chanoines, „ qui ont gouverné la dite Egliſe, juſques au tems de la „ réformation de la réligion, arrivée l'an 1530.* Mſſ. in „ Folio, 17 Seiten."

1385. c. * „ *Mémoire de Mr. J. F. Oſterwald, Paſ„ teur de Neuch. ſur les prétenſions de la Paroiſſe de St. „ Aubin le lac, à l'occaſion d'un acte par lequel Jean „ Chevalier, Abbé de S. Maurice, vendit en 1566. à la „ dite Paroiſſe de St. Aubin, le droit de Patronage & de „ Collature de l'Egliſe dudit lieu.* Mſſ."

1385. d. * „ *Le Cartellaire de Fontaine Andrés, la régle „ de Saint Auguſtin & pluſieurs Donations & Legats.* Mſſ. „ in Fol. auf Pergament." Auf der Bibliothek der Geiſtlichkeit zu Neuchatel, wo noch ein zweytes Mſſ. auf Pergament aufbehalten wird, ſo eine Fortſetzung des erſten zu ſeyn ſcheint. S. *Bibl. des Paſt. de Neuch.* 21.

1385. e. * „ *Rémarques ſur le grand temple de Neucha„ tel.* Mſſ." Bey Hrn. Petitpierre zu Baſel. Vermuthlich vom Chancelier *Hory*, und ſehr wichtig.

1386. „ *La Dedicace de l'Egliſe des Planchettes dans „ la Souveraineté de Neufchatel & Valangin, faite le 12 „ Novembre 1702. avec le Sermon prononcé dans cette oc„ caſion par J. F. Oſterwald, Paſteur de l'Egliſe de Neuf„ chatel. Neufchatel,* 1703. in 8vo. 40 S." Lediglich Theologiſch, und betrift uns nicht.

1387. * „*Hiſtoria Abbatum Agaunenſium ab S. Ama* „*vii tertii Abbatis Diſcipulo conſcripta.*" Sollte es diejenige ſeyn, deren *Mabillon*, Hottinger, *Acta Sanctorum Bolland.* und *Briguet* unter dem Titel: *de Agaunenſis Monaſterii inſtitutis liber* gedenken.

S. *Petri German. Auguſtinian. in Collect. ſcript. Monaſt.* III. 73. *Acta Sanct. Bolland. Febr.* T. II. 545. wo einige Stellen daraus angeführt werden. *Mabillon Acta Sanct. Bened. Sec.* I. 576. Hottinger Helvet. Kirchengeſchichte I. 874. *Briguet Valeſia Chriſtiana.*

1388. * „*Hiſtoire de l'Abbaye de S. Maurice, par Jo-* „*ſeph de l'Isle Abbé de S. Leopold, à Nancy.* MſſI." In der Bibl. de S. Vincent, à Beſançon. *Cleus* hat ſie in ſeiner *Gloria poſthuma S. Mauritii & Thebaorum Martyrum* genüzt. Sie ſoll nach ſeinem Urtheil ſehr intereſſant ſeyn, und die Geſchichte der Aebte von St. Moritzen und der Biſchöffe von Sitten, bis auf unſere Zeiten enthalten, auch viel Urkunden beygefügt ſeyn. Der Verfaſſer ſtarb den 24ſten Jenner 1766.

S. *Le Long Fontette* IV. 13414. * *Calmet Bibl. de Lorraine.*

1389. Eine andere Geſchichte dieſes Kloſters ſoll der Abt *J. Joſt de Quartery*, verfertiget haben.

1390. „*Hiſtoria Monaſterii Agaunenſis.* In *Franciſci* „*Petri Germania Canonico Auguſtiniana*, ſo in der *Collec-* „*tione Scriptorum Monaſticorum Ulmenſi* ſtehet. T. III. „65 - 96. T. IV. in Addendis, auf 2 Seiten." Der unbekannte aber geſchickte Verfaſſer, dieſer dem *Petri* zugeſendeten Beſchreibung, entwirft die Lage, Stiftung, und Geſchichte dieſes Kloſters, vom Abt Ambroſio an, bis zum Abt Claret. Er belegt vieles mit Urkunden, und unterſucht, was für eine Regel in dieſem Kloſter vor Sigmunds Erneuerung ſeye beobachtet worden; er glaubt, aus der Vergleichung des Heil. Auguſtini und der Regel von Tarnada beweiſen zu können, daß regulirte Chorherren, Auguſtinerordens, und

nicht Mönche daſelbſt geweſen ſeyen. Die Aebte und Vorſteher zu St. Mauritzen, erzehlt er in folgender Ordnung: ſtarben

Ambroſius . . . . 476.
S. Severinus . . . . 512.
S. Avitus
Ymenondus oder Imnemundus
S. Ambroſius
Acivus vel S. Arvius vel Achivus.
Tranquillus
Venerandus
Paulus
Placidus
Eutropius
Paulus II.
Martinus
Ambroſius II.
Leontius
Jucundinus
Secundinus
Florentinus
Stagyrus
Recolenus
Raggo
Aigulphus
Ermenbertus
Agobertus
Ludulphus
Agrundus
Protadius
Norbertus (denn den S. Amatus läßt er vorſätzlich aus.)
Layſinus
Bethelmus
Aygraſtus
Villicarius . . . . 769.
S. Althæus . . . . 799.
Adalungus

	ſtarben
Heyminus	847.
Arnulphus, Rex Francorum.	
Huebertus	864.
Thyetuynus	
Rodulphus	
Meynerius	983.
Burchardus ex Burgundiaca Stirpe	1036.
Aymo	1059.
Guido	
Wido	
Ronaldus, Comes Maurianenſis.	
Amerandus	1137.
Hugo	
Rodulphus II.	1167.
Burchardus II.	
Willelmus	1197.
Guntherus	1230.
Aymo II.	
Nantelmus	1259.
Giroldus	1274.
Petrus	1286.
Girardus	1292.
Jacobus d'Argent	1313.
Bartholomæus Juſti	
Joannes Bartholomæi	
Gerardus Bernardi	
Joannes Garetti	1404.
Joannes Soſtionis	1427.
Guilielmus Villars	1434.
Petrus Fornay	
Michael Bernardus de Allingo.	
Bartholomæus Boverius	1463.
Guilielmus Bernardi	
Joannes Allingii	1521.
Bartholomæus Soſtionis II.	1550.

ſtarben

Joannes Miles	1572.
Martinus de Plaſtro	1587.
Adrianus Riedmatter	1604.
Petrus de Gruglii	1618.
Georgius Quarteri	1640.
Petrus Odet	
Joannes Jodocus Quarteri	1669.
Joſephus Tobias Frank	1686.
Petrus Franciſcus Odet	1698.
Nicolaus Zurthannen	1704.
Nicolaus Camanis	1715.
Franciſcus de Fago	1719.
Ludovicus Nicolaus Charletti	1736.
Joannes Joſephus Claret	1764.
Joannes Georgius Schiner, der noch lebt.	

1391. Siehe noch von dieſem Kloſter *Helyot Hiſt. des Ordres Rélig.* 1714. in 4tö. T. II. 78 - 84. *Leü Lex. Labbé Concil.* IV. 1557. auch das Leben S. Sigismundi in der Geſchichte der Heiligen.

1392. * „ *Vita S. Severini Abbatis Agaunenſis Auctore* „ *Anonymo.* In *Tabulario Ferrarienſi*, und eine andere in „ *Legenda Lovan. excuſa* 1485. P. II.“ Der Heil. *Severinus* war von 476. bis 505. Abt zu Agaunum. Er ſtarb zu Chateau Laridon. 506.

1393. „ *Vita S. Severini, Abbatis Agaunenſis, Auctore Fauſto, Monacho, ejus Diſcipulo ex Autographo Bibl.* „ *S. Germani Pratenſis.* In *Mabillon Acta Sanct. Ord.* „ *Ben.* T. I. 568 - 570.“ Iſt die ächte Ausgabe, mit Auslaſſung der im 9ten Jahrhundert von einem unbekannten beygefügten Zuſätze. Die Bollandiſten haben nur dieſe verdorbene Arbeit herausgegeben, in *Acta Sanct. Bolland. Febr.* T. II. 544 - 551. ad XI. Febr. und ſie iſt in *Surii Vitis Sanctorum* noch verfälſchter. Fauſtus ſchrieb dieſe Lebensbeſchreibung um 523. oder 524. und zwar aus Befehl des König

Childeberts; ein unbekannter arbeitete ſie im 9ten Jahrhundert auf des Erzbiſchoffs Magnus von Sens Bitte um, oder verfälſchte ſie vielmehr. Fauſtus beſchreibt die Begebenheiten ſehr wohl, deren er Meldung thut, und rückt wenig Wunderwerke ein. Er muß mit Fauſtus, Abt zu Granfeuil, nicht vermiſcht werden.

S. *Rivet Hiſt. litt. de la France* T. III. 112-114. 498. *Chatelain Martyrol. rom.* 618. *Le Long Fontette* 11657. *Moreri Dict.* 1759. T. V. P. I. 61. *Rivaz leg. theb.* 63. Dieſer ſagt auch, die Bollandiſche Ausgabe ſey verfälſcht, die echte Arbeit des *Fauſtus* ſey noch ungedruckt in der Königl. Bibl. zu Paris Nro 5324. und ſey der Mabillonſchen Ausgabe ziemlich gleichförmig.

1394. Man muß dieſen Heil. *Severinus* nicht mit zweyen andern vermiſchen, deren der eine Biſchoff, der andere aber Mönch geweſen. Verſchiedene Handſchriften von dieſes Heil. Abts Leben, befinden ſich auf der Königl. Bibliothek zu Paris. Siehe daherigen *Catalogum* T. IV. 5278. 5297. 5318. 5324. (ſo vom 11ten Seculo iſt) 5349. 5352. 5594.

1395. S. auch vom Heil. Severinus, *Baillet recueil des Vies des Saints ad XI. Febr. Murer Helv. Sancta* 64-68. *Petri Germania Auguſtin. Baronii Annales ad* 508. *n.* 35. 36. *Gallia chriſtiana. Aimo Hiſt. Francor.* L. 4. c. 24. Alle Sammler der Lebensbeſchreibungen der Heiligen, oder der Benedictiner. Petri glaubt aber, leztere thun dieſes Heiligen mit Unrecht Meldung, weil zu ſeiner Zeit noch kein Benedictinerorden geſtiftet geweſen ſey. *Moreri Diction.* 1759. T. IX. P. II. 386. 387.

1396. * „*Mémoire hiſtorique ſur le Monaſtère de* „*Montjoux ou Hoſpital du grand S. Bernard au Valais.* „Im *Mercure de France* 1739. Décemb. Vol. 2." Man ſieht hier unter andern das Verzeichniß der Beneficien, ſo ehemals von dieſem Kloſter abgehängt haben.

S. *Moreri Dict.* 1759. VII. 738. Vom Spithal auf dem St. Bernhardsberg 1782. in (Reichards) kleine Reiſen, Bern 1785. 8vo. T. I.

1397. „*Legenda Vitæ S. Bernardi de Menthone, Ar-
„ chidiaconi Auguſtenſis & Fundatoris Hoſpitalium Mon-
„ tis Jovis & Columnæ Jovis.* In den *Actis Sanctorum*
„ der ſogenannten Bollandiſten. Junius T. II. ad 15 Jun.
„ 1074-1082." *Richardus*, Archidiaconus Auguſtenſis, der Verfaſſer dieſer Lebensbeſchreibung, lebte zu gleicher Zeit als der Heil. Bernhard, und hat ſeine Schrift als Augenzeuge verfertiget. Sie iſt oft verfälſcht worden; die Bollandiſten aber, geben eine echte und mit Anmerkungen verſehene Ausgabe derſelben. Der Heilige ſtarb den 18ten May 1006. im 85ſten Jahr ſeines Alters. In der *Vie de Roſſillion* P. I. 20. 21. wird der Verfaſſer genennt: Auteur qui merite peu de foi & plein de mépriſes groſſiéres.

1398. „*Vita S. Bernhardi de Menthone ex Mſſ. Cœno-
„ bii Bodecenſis.* In den *Actis Sanctorum* der ſogenannten
„ Bollandiſten Junius T. II. ad 15 Junii 1082-1085." mit verſchiedenen Anmerkungen des Herausgebers.

1399. Was iſt das für ein Werk, von welchem in *Harzheim Bibl. Colon.* 124. ſtehet: *Henr. Loritus Glareanus edidit Coloniæ vitam D. Bernardi de monte Jovis, Archidiaconi Auguſtæ Allobrogorum, latio donatam.*

1400. * „*Miroir de toute ſainteté, en la Vie de S.
„ Bernard de Menton, Fondateur des Monaſtéres & Hô-
„ pitaux de Mont-joux & de Colonne-joux, ſitué és
„ Alpes Pennines & Grajes dites de lui grand & petit
„ S. Bernard, par Roland Viot, Prevôt des dites Mai-
„ ſons. Lyon*, 1627. 12mo." Ins Lateiniſche 1652. 12mo. zu München durch *Adam Schirmbeck* überſezt. Hat auch ein Verzeichniß aller Pröbſte dieſes Kloſters.

S. *Bollandiſtæ* l. c. ad Ejusd. *Vitam* 1073. Sie geben ein groſſes Stück daraus auf Lateiniſch S. 1086.-1089. *Zedler Lexicon* XXXIV. 1617. *Sotwell Bibl. ſcr. S. Jeſu* 6. *Le Long Fontette* I. 13289.

1401. Auch hat *Alexandre Fichet* ſo 1659. ſtarb, ohne ſeinen Namen, eine Lebensbeſchreib. dieſes H. herausgegeben. S. *Sotwell* 21.

1402. * „ *Le Heros des Alpes ou la Vie du grand S.*
„ *Bernard de Menthon, Fondateur des Hôpitaux de Mont-*
„ *joux & Colomnejoux, par le P. François Bernard. Aoſte.*
„ 1683. in 12mo."

S. *Bibl. Secouſſe* Nro. 5952. *Bibl. Falconet* II. pag. 307. Nro. 16475. *Le Long Fontette* I. 4341.

1403. „ *De Sancto Bernhardo Menthonenſi ſive Mon-*
„ *tis Jovis dicto, Archidiac. Auguſtæ prætoria in pede-*
„ *montio Commentarius prævius Dan. Papebrochii de*
„ *Sancti Cultu; Vita a Succeſſore Richardo aliisque*
„ *ſcripta; de Anno ac Die Mortis, de Translationibus*
„ *Corporis ac reliquiarum.*" In den *Actis Sanctorum* der ſogenannten Bollandiſten. Junii T. II. ad 15 Junii 1071-1074. der Venetianiſchen Ausgabe.

1404. „ Kurtzer Auszug der Lebensbeſchreibung
„ des großen Heil. *Bernardi* von *Menthon*, Regulier-
„ ten Chorherrns des H. Auguſtini Ertz-Diacon Stif-
„ teren des Spithals auf dem Berg Jovis im Walli-
„ ſer-Land, anjetzo der große H. Bernhards-Berg
„ genannt, und erſten Probſten allda. Aus dem Fran-
„ zöſiſchen in das Deutſche überſetzt, von *Johann Mo-*
„ *ritz Savojo*, *Univerſit*ætiſchen Sprachmeiſtern zu
„ Wienn, anjetzo zum vierten in deutſcher Sprach
„ in Druck ausgangen, aus Begierd des ehrw. Reli-
„ gioſen, Johann *Jacki*, *Ordinis S. Auguſt. Canonici*
„ *Regul.* in dem Stifft und Spittal auf dem Bern-
„ hards-Berg, im Walliſer-Land, *Profeſſor.* Co-
„ ſtanz 1733. in 12mo. 72 S." Aichſtätt 1734. Würzburg 1734. Bamberg 1734. Freyſingen 1735. Regensburg 1735. Salzburg 1735. Sitten 1736. Chur 1736. Brixen 1736. Trient 1736. Augsburg 1737. Baſel 1737. Straßburg 1737. Worms 1737. Maynz 1738. Trier 1738. Coblenz 1738. Cöln 1738. Lucern 1739. Aichſtätt 1740. Salzburg 1741. Lucern 1742. Vermuthlich meiſtens nur mit veränderten Titelblättern. Der Heil. Bernhard von Menthon, aus adelichem Geblüt, ward A°. 923.

gebohren A°. 962. bauete er den Spital auf dem groſſen Bernhardsberg, wie auch das Kloſter, von welchem viele Barmherzigkeit, ohne Rückſicht auf die Verſchiedenheit der Religion, ausgeübt wird. Er ſtarb nach des Verfaſſers Meynung A°. 1008. den 15ten Jenner, und ward bereits A°. 1009. den 12ten May unter die Zahl der Heiligen verſetzt. Das Kloſter hat ſchöne Freyheiten von Päbſten und Königen. Innocentius der III. befahl zum Ende A°. 1212. daß wenn einer von deſſen Mönchen in eine unterſagte Kirche begraben werde, die Unterſagung alsdenn ohne anders ſolle aufgehoben ſeyn. Endlich kommt noch ein Verzeichniß vieler auf dem Bernhardsberg aufgehobener Reliquien. Sollte dieſe Schrift nicht eine Ueberſetzung einer der vorigen ſeyn?

1405. „*La Vie de S. Bernard de Menthon, Chanoine* „*regulier, Archidiacre de l'Egliſe Cathedrale d'Aoſte,* „*Vicaire Général, Apotre des Alpes, & Fondateur des* „*Hôpitaux de Mont, & de Colomne-Joux. Nouvelle* „*Edition. Par le Sieur Jean Claude le Grand, Prêtre,* „*Bachelier de Sorbonne, & Curé d'Ys en Baſſigny.* „*Fribourg en Suiſſe*, 1745. 194 S. in 12mo." Iſt umſtändlich und nicht unnütz; die Bulle Honorii des IV. von 1268. worinn er die Güter erzehlt, ſo zum Spital auf dem St. Bernhardsberg gehören, iſt merkwürdig, wie auch andere Umſtände der Stiftung dieſes Spitals.

1405. a. In den *Atti de Santi de Savoia* T. I. wird S. 179-214. von ihm gehandelt, und dort noch folgender Lebensbeſchreibungen gedacht, die ich nicht näher kenne, als vom *Nicol. Farneſius*, eine franzöſiſche vom *Ant. Berthod*, ſo 1690. ins italiäniſche überſetzt worden, und eine vom *Giam. Battiſta Bartoli*, der des Heil. Tod ins Jahr 1086. ſetzt.

S. auch vom H. Bernhard *Carol. a Baſilica Petri de Eccleſia Novarienſ.* Lib. I. *Moreri Dict.* 1759. T. II. P. I. 380. *Baillet vie des Saints* 15 *Juin.*

6. Gemeine Vogteyen.

1406. * „Beſchreibung aller reformirten Pfarr-
„Pfründe in den beyden Grafſchaften Thurgäu und
„Baden, wie ſelbige in den Jahren 1709. 1711. u. ſ. f.
„von den damaligen Pfarrern aus Oberkeitlichem
„Befehl eingegeben worden ſind. Zuſammengeſchrie-
„ben von Johannes Leu. Mſſ. in 4to."

1407. * „Umſtändliche Beſchreibung der evangeli-
„ſchen Gemeinden in dem Reinthal — ausgezogen
„von Johannes Leu. Mſſ. in 4to."

1408. „Grundtlicher Beweißthumb deß Kirchen-
„ſatzes, welchen in der Pfahrkirchen der Loblichen
„Stadt Baden, ſambt allen darzu gehörigen Rech-
„ten, ein Lobwürdiges Gottshaus Wettingen von
„Anno 1406. bis auff diß lauffende Jahr eigenthümb-
„lich beſeſſen, 1692. in 8vo. 96 S." Dieſe, aus Befehl
des Abts Ulrich Meyer verfaßte und herausgegebene Schrift,
des P. Joſeph Meglinger, iſt ſowohl ihrer Seltenheit, als
ihres Inhalts wegen, merkwürdig. Sie beruhet auf lautern
Urkunden. Der Kirchenſaz zu Baden gehörte vor altem dem
Hauſe Oeſterreich, wie ſich ſolches ſeit 1300. aus vielen Ur-
kunden erweiſet. Herzog Friederich vergabte denſelben dem
Kloſter Wettingen, an Samſtag nach St. Michaelstag 1406.
und andere Anſprecher wurden A°. 1407. auch befriediget.
Pabſt Gregorius der XII. incorporirte die Kirche zu Baden,
dem Gotteshaus Wettingen, den 13ten Febr. 1408. und in
gleichem Jahr ward daſſelbe in dem Beſiz dieſes Rechts ge-
ſezt. Leo X. widerrufte dieſe Incorporation den 9ten Aug.
1517. es hat aber dieſe Bulle vielfältige Zeichen, daß ſie er-
ſchlichen und untergeſchoben ſey, beſonders da eben dieſer
Pabſt A°. 1519. eine Bulle dem Gotteshaus einhändigte, welche
der erſtern völlig entgegen geſezt iſt. Alle die Bullen und Ur-

kunden ſind theils umſtändlich, theils Auszugsweiſe dieſem gewiß recht artigen Werkchen, einverleibt.

S. *Balthaſar Lucerna litter. Leu Lexicon* XIX. 392.

1409. „Eigentlicher Bericht von dem Zuſtand der „Kirchen Biſchoffzell, von *A°*. 1661 - 1664. MſC." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich. Hat wenig zu bedeuten.

S. *Ott* MſC.

1410. * „*Anniverſarium Parochialis Eccleſiæ in Civi„tate Bremgarten.* MſC." Auf Pergament. Wird zu Bremgarten aufbehalten, iſt in deutſcher Sprache geſchrieben, und bis zu unſern Zeiten fortgeſezt. Enthält Nachrichten von der Schlacht bey Sempach, wo die Bremgartner für Oeſterreich fochten. Die Kirche, zu welcher dieſes Buch gehöret, ward 1300. eingeweihet. Auch kommen nüzliche Nachrichten zur Geſchichte des Hauſes Oeſterreich und der Stadt Bremgarten vor, wie auch von den Geſchlechtern Geßler, Sonnenberg, Seengen; die Erbauung der Stadt Bremgarten, wird ins Jahr 963. beſtimmt.

1411. * „Kurtzer Begriff des erhaltenen Gottshaus „St. Cathrinenthal, bey dem geiſtlichen Orden und „Catholiſchen Glauben zur Zeit des Abfalls, beſchrie„ben von einer Cloſterfrauen daſelbſt, nebſt beyge„fügten Anmerkungen. MſC. in 4to. 59 S." Im Gotteshauſe Rheinau. Die Anmerkungen ſind vom Hrn. Moriz van der Meer. Die Urkunde dieſes Werks iſt im Kloſter Catharinenthal. Die Verfaſſerin iſt *M. Hyacinta* von Spiringen, von Uri gebürtig, ſo A°. 1556. Priorin ward, und ſelbſt bey der ganzen Geſchichte gegenwärtig war.

1412. * „Von Erbauung und Zunehmen des Got„teshauſes St. Catharinenthal, unter der Stadt Dieſ„ſenhofen, Prediger, und Ordens-Frauen, von „Heinrich Maurer, MſC. 12 enggeſchriebene Seiten, in „Fol. In der Carthaus Ittingen. Der Anfang der Stadt Dieſſenhofen, wird gleich Anfangs vom Maurer beſchrieben. Die Kloſterfrauen leitet er von einer kleinen Sammlung zu Winterthur her, wo eine adeliche Wittwe, Williburga

von Hünikon gelebt, und zu Verbeſſerung des geiſtlichen Stands, nach Dieſſenhofen in das Schloß oder unteren Hof der Truchſeſſen, durch Vorſchub eines frommen Prieſters Hugo gezogen, bis ihnen Graf Herrmann von Kyburg, der ältere, ſein Haſen- oder Jägerhaus in einer Wildniß am Rhein, untenher der Stadt geſchenkt, und das Kloſter A°. 1242. erbauet worden. A°. 1245. wurde ſelbiges vom Pabſt Innocentio III. dem Predigerorden einverleibet. Die Gutthäter werden beſchrieben, als die Grafen von Kyburg, von Lupfen, von Nellenburg, die Truchſeſſen, die edlen von Ramdegg, von Salenſtein, von Schwandegg, von Klingenberg u. ſ. f. Es iſt ein Brief nebſt einer gleichen Beſchreibung beygelegt, von Leonhard Egenrath, dem Beichtvater, den 9ten Hornung 1623. Maurer endiget die Beſchreibung mit der Widerlegung Stumpfs. Übrigens iſt das, was ſich zur Zeit der Reformation zugetragen, in der vorigen Schrift beſſer beſchrieben worden. Noch iſt eine Zeichnung des Gotteshauſes beygefügt. Von den Frauenklöſtern Ciſtercienſerordens, Tennikon, Wurmſpach und Magdenau, werden vom Maurer einige ſchöne Stiftungsurkunden, von den leztern auch ein merkwürdiges Necrologium beygebracht.

1413. „Die auserleſniſte Andacht zu dem Allerheil. „Sacrament des Altars in dem hohen Tugend-Wandel „der Dienerin Gottes Maria Dominica Joſepha von „Rottenberg, ehemaligen Vorſteherin des Löbl. Gotts„hauß Catharinathal bey Dieſſenhofen, aus dem Or„den des Heil. *Dominici*, entworfen und beſchrieben „von *P. Maximiliano Dufréne* ..., Augſpurg und Ihn„ſprugg, 1751. in 8vo. 152 S." Sie war von Würzburg, und A°. 1676. den 14ten Weinmonat gebohren. A°. 1694. nahm ſie den Orden zu Catharinenthal an. A°. 1712. ward ſie Priorin daſelbſt, und ſtarb den 30ſten Jenner 1738. Eine allerdings fromme und gottesfürchtige Nonne. Eigentlich hieß ſie Anna Maria Moller, allein ihr Stiefvater begehrte, daß ſie ſeinen Namen von Rottenberg annehmen ſolle.

1414. „*Felix Egger, Liber de Origine B. Mariæ Clin-* „*gecellenſis in Turgovia.*" Der Verfaſſer war 1659. zu Roſchach gebohren, ward Conventual zu Petershauſen, und ſtarb als Statthalter zu Clingenzell 1721.

S. *Ziegelbauer* IV. 399. *Agricola Bibl. Eccleſ.* IV. 128.

1415. * „Von Stiftung Auf- und Zunehmen des „Gottshauſes St. Ulrich und Affren zu Creuzlingen, „ſamt was ſich bey den erſten Pröbſten und jedes Abts „Regierungs-Zeiten zugetragen. Von Heinrich Maurer, Mſſ. 7 enggeſchriebene Seiten in Fol. in der Carthaus Ittingen. Maurer beſchreibt erſtlich den Bodenſee, nebſt den umliegenden Städten und Flecken weitläuftig, bis auf Coſtanz. Der H. Biſchoff Conrad ſoll um das Jahr 950. gleich auſſenher der Stadt Coſtanz an dem See, einen Spital für zwölf arme, auch andere durchreiſende geſtiftet haben. Nach deſſen Verfall habe Biſchoff Gebhard der III. von Zäringen die Stiftung erneuert, ſelbige eine Stunde weiter hinauf an den Bodenſee geſezt, und ein Kloſter für Frauen errichtet, ſo Münſterlingen genennt wird. Sein Nachfolger Ulrich I. Graf von Dillingen und Kyburg habe A°. 1129. am erſten Ort, wo der Spital des H. Conrad geſtanden, ein Kloſter für regulirte Chorherren erbauet, welches ſeinen Namen Creuzlingen, von einem Theil des H. Creuzes erhalten, welchen der H. Conrad von Jeruſalem mit ſich gebracht hatte. Es iſt das ganze Diplom Kayſer Heinrich V. vom 1125. eingerückt, in welchem das vorſtehende mit ſamt den Vergabungen zu leſen, wie auch die Bulle des Pabſt Honorii vom gleichen Jahr, und die Urkunde des Biſchoffs von 1127. Es iſt noch eine andere Schrift von der Hand eines Chorherrn zu Creuzlingen beygefügt, mit dem Titel: *Index ſucceſſionis omnium prælatorum, quorum exſtant nomina, a fundatione monaſterii usque ad noſtra tempora, una cum electionis & obitus diebus & annis, quantum potuit e veteribus monumentis inveſtigari.* Iſt bis zum Abt Jacob Denlinger A°. 1626. fortgeſezt.

„ 1416. * „ Auf- und Zunehmen unſer lieben Frauen „ Maria und St. Idden, Wittwen, Gotshaus zu „ Viſchingen im Turgow gelegen, auch was ſich bey „ jedes Abts Regierungs-Zeiten zugetragen, und in „ Glück und Unglück verloffen. Nahm ſeinen Anfang „ um das Jahr 910. und was zuvor. Von Heinrich „ Maurer, 34 enggeſchriebene Seiten in Fol. In der Carthaus Ittingen. Es wird der Grundriß des damaligen Gebäudes beygefügt, mit der Jahrszahl 1634. 4 Nov. Dieſe Beſchreibung hat Maurer ſehr fleißig gemacht, den Urſprung des Fluſſes Töß, wie auch die Gelegenheit des Bergs Hörndle vorangeſezt, und das Schloß alt-Toggenburg und Wildberg beſchrieben, wo eine groſſe Wildniß, der Bruderwald genennt, in welcher im 10ten Jahrhundert ſich Waldbrüder ſollen aufgehalten haben. Das Kloſter ſoll von den Edlen von Toggenburg ums Jahr 910. geſtiftet worden ſeyn, welchem nach und nach vier Pröbſte vorgeſtanden haben, nämlich Albertus von Wangen, Albertus von Trungen, Gregorius und Sigismundus, von welchen weiters nichts zu finden iſt. Der erſte Abt war Wernherus, um das Jahr 1059. wie aus einem pergamentenen Necrologio zu ſehen, von welchem die 4 leztern Monate abgeriſſen, da vielleicht noch ältere Aebte eingeſchrieben waren. Das Gotteshaus iſt hernach in Rauch aufgegangen, und iſt kein anderer Abt zu finden bis 1183. Waltramus von Petershauſen, welchen Biſchoff Ulrich II. von Coſtanz, ſonſten von St. Blaſien, dahin geſezt. Dieſer bauete auch ein Frauenkloſter und viel anders, wie aus einer Notitia und Urkunde erhellt. Dieſem folgten acht Aebte, von welchen nichts als der Name bekannt, bis A°. 1266. da unter dem 30ten Abt Marquardus, das Leben der H. Idda beſchrieben wird. A°. 1380. verbrannte das Gotteshaus abermal, wie auch 1414. und das Frauenkloſter hörte auf. Es werden auch die Wapen der Gutthäter vorgeſtellt. Die zwey Fiſche in dem Wapen des Gotteshauſes, ſollen von dem Wapen der Edlen von Toggenburg genommen worden ſeyn, welche der Kaiſer Conrad der II. in den gräflichen Stand erhoben. A°. 1526.

hat Abt Heinrich Stoll, von Zürich gebürtig, ſich mit einer Kloſterfrau von Töß verheirathet, und den Orden verlaſſen. A°. 1532. wurde die Verwaltung dem Andreas Egli von den Löbl. Schuzorten aufgetragen, der noch allein aus den Religioſen des Kloſters übrig war. Allein auch dieſer nahm A°. 1540. ein Weib. An deſſen Statt ward Marcus Statthalter zu St. Gallen, zum Abt beſtellt. A°. 1567. unter dem 31ſten Abt Heinrich ſtarb das ganze Convent aus. Sein Nachfolger Chriſtoph Brunner von Roſchach, erhielt A°. 1584. von Gregorio XIII. die Inful. Abt Benedict erneuerte das Gotteshaus im geiſtlichen und im weltlichen, und half die Benedictinercongregation A°. 1602. errichten. Die ganze Beſchreibung endiget ſich unter dem 36ſten Abt Placidus Brunſchweiler A°. 1629.

1417. * „*Jacobi Bucher Chronicon Monaſterii Fiſchin-* „*genſis adjectis ſcutis non ſolum Abbatum ſed etiam Be-* „*nefactorum.* MſC."

1418. * „*Anniverſarium Equeſtris Domus in Hitzkilch*, „MſC. in Fol. auf Pergament." In der Commenthurey Hitzkilch. Eine Abſchrift in 4to. bey Hrn. General von Zurlauben. Iſt A°. 1386. aus einem älteren abgeſchrieben, und bis 1507. fortgeſezet worden. Theils lateiniſch, theils deutſch. Aus dieſem erſiehet man, daß Conrad von Tüffen der Stifter und Schirmvogt dieſer Commenthurey, einer der älteſten des deutſchen Ordens geweſen ſey. Dieſes Buch iſt überhaupt ungemein wichtig für die Kenntniß der adelichen Geſchlechter dieſer Zeiten, beſonders deſſen von Heidegg, und zur Geſchichte der Commenthurey ſelbſt.

1419. * „*Breve Chronicon Carthuſiæ S. Laurentii in* „*Ittingen*, MſC. in Fol. 96 ſehr enggeſchriebene Seiten, in „Hrn. von Balthaſars Sammlung." Der Verfaſſer iſt der bekannte Heinrich Murer. Die Schrift iſt in Kapitel eingetheilt. Das erſte hat die Aufſchrift: De nomine, magnitudine, fertilitate, populo & flumine Turgoviæ. Vom 22ſten

Kapitel iſt nur der Titel vorhanden: de varia fortuna, variisque rebus præclare per duodecimum priorem geſtis. Mit dieſem endiget das Werk. Alles übrige fehlt, vermuthlich wegen dem frühzeitigen Tod des Verfaſſers. Die Geſchichte des Thurgäus wird umſtändlich behandelt, und viel Urkunden beygefügt, die Geſchichte des Kloſters aber iſt bis 1548. fortgeſezt.

1419. a. Man hat zu Ittingen noch eine Schrift vom dem Urſprung und Stiftung des Gotteshauſes Ittingen, worinn der Mureriſchen Chronick gedacht wird, auf 20 Seiten, mit 3 Urkunden von 1155. und 1160. welche Hr. van der Meer critiſch beleuchtet hat.

1420. * „Anmerkungen über zwey Welfiſche Ur- „kunden dieſes Gotteshauſes, nebſt einer kurzen Nach- „richt der Stiftung und Schickſalen deſſelben, von Hrn. „Moriz Hohenbaum van der Meer, Mſſ."

1421. * „Joachim Seiler, *Abb. Fiſching.* Bruder- „ſchaft des H. Joſeph, mit Begnadigung *Innoc. IV.* „in die Löbl. Pfarkirch zu Lommis eingeſezt. Coſtanz „1677. in 12mo."

S. *Bodm. & Breit.* Mſſ. Man ſehe auch die Schriften vom Leben der H. Idda.

1422. „*Deſcrittione della Chieſa di S. Maria del Saſſo* „*ſopra il magnifico Borgo di Locarno — gia fatta' da* „*D. Giacomo Stoffio Canonico di Locarno l'anno* 1625. „*& hora riſtampata con l'aggionta di nuovi accreſci-* „*menti ad inſtanza del P. Michele Leoni dell' iſteſſo luogo.* „*Milano*, 1677. in 8vo. 61 S." Die erſte Ausgabe habe ich nicht geſehen. Das ganze iſt aber wenig werth, voll Legenden und Märchen. Die Stiftung iſt von 1480. Die Beſchreibung des Kloſters ſelbſt, und deſſen Lage iſt ganz umſtändlich.

1423. „*Chronicon Murenſis Monaſterii.* Mſſ." Wird vom Stumpf angeführt; Widler in einem Brief an Goldaſt Cal. Mart. 1608. Nro. 320. bezeuget, ſie ſey nicht mehr im Kloſter Muri; Guillimann ſcheint es, habe ſie geſehen, und ſagt in ſeinem Brief an Goldaſt vom 27ſten Merz 1607.

Nro. 143. ſie ſey von geringem Belang. Tſchudi hat ſehr wichtige Bruchſtücke davon in ſeinen *Excerptis Hiſtoriæ Helveticæ* aufbehalten. Eine Abſchrift dieſer Bruchſtücke befindet ſich in dem Gotteshaus Muri.

1424. * „*Geſta ac fundatio Murenſis Cœnobii in Pago* „*Ærgouue Comitatu Rore, Provincia minoris Burgundiæ,* „*Conſtantienſi Dioceſi ſita, a Comitibus Vindoniſſenſibus* „*nuncupatis de Altenburg, qui poſtmodum de Habspurg* „*appellati fuere, conſtructum.*" Locus Murenſis Monaſterii qui inde quod inter Agrum ejusdem Cœnobii & Agros ruſticorum juxta Superiorem Vicum ſubterranei muri antiquitus conſtructi inveniuntur (quod vocatur Muirlon) nominatur Mura. Dum ſcilicet longa ante tempora Chuonradi Secundi Romanorum Regis qui poſt Henricum Imperatorem qui Pabenberg conſtruxit, regnavit, habuit baptismalem Eccleſiam cum cæteris Appenditiis, cujus Parochiæ fuit iſte Vicus, & Vualisuuiler, Butuuiler, & Geltuuiler, nam alia Loca quæ intra Parochiam continentur adhuc ſilvoſa erant. Habuerunt vero hic quidam Divites liberique homines curtim, quorum &c. Dieſes iſt der Titul und Anfang der Tſchudiſchen lateiniſchen Chronick, welche ſich gleich Anfangs des erſten Bands ſeiner Handſchriften zu Engelberg befindet. Er hat ſie im 16ten Jahrhundert nach deren aufgeſezt, welche ein Unbekannter zu den Zeiten Ronzelins, Abts von Muri, in der Mitte des 12ten Jahrhunderts verfertiget hatte. Tſchudi hat ſeine Erzehlung in Chronologiſche Ordnung gebracht, von der Stiftung der Abtey Muri bis zu den Zeiten Abts Chuno, von dem er eine Urkunde von A°. 1145. liefert. Er hat noch über den Wernher, Biſchoff von Straßburg und Stifter des Kloſters Muri, verſchiedene Nachrichten beygefügt, welche er aus der ziemlich verdächtigen Chronick von Ebersheim Münſter, oder ſogenannten *Geſta ſeu Chronicon Monaſterii Novientenſis* geſchöpft hat. Tſchudi hat die Begebenheiten in eine deutlichere Ordnung gebracht, als der unbekannte von Muri, welcher in ſeiner Erzehlung die Zeitfolge nicht immer beobachtet hatte. Er hat auch die vom un-

bekannten gelieferte Urkunden, eingerückt. Man könnte über dieſes noch viel Erläuterungen zur Verbeſſerung des Texts des unbekannten ſchöpfen, wenn man die verſchiedenen Leſearter des Tſchudis, mit dem Text vergliche, welchen der gelehrte Capitular, und nachmaliger gefürſteter Abt von Muri, Fridolin Kopp, von Rheinfelden, ſeinen *Vindiciis Actorum Murenſium* angehängt hat. Die Capitularen dieſer von den Grafen von Habsburg vor der Mitte des 11ten Jahrhunderts geſtifteten Abtey, wurden vor Zeiten nur aus dem erſten und beſten Adel genommen. Die Urſchrift ſo jezt im Kloſter St. Gallen iſt, hat 48 ſehr enggeſchriebene Seiten, die Engelbergiſche Abſchrift aber 96 Seiten. Erſtere hat noch Stammtafeln der Grafen von Habsburg, der Herzoge von Zäringen, der Grafen von Egisheim, Lenzburg und Kyburg. Ob ſolche auch bey der Abſchrift ſich befinden, iſt mir unbekannt.

S. Tſchudi Verzeichniß 23. *Leu* XVIII. 344.

1425. **Noch eine Chronick vom Gotthaus Muri.** Mſſ. in Folio, 137 Seiten.

S. Tſchudi Verzeichniß 26.

1426. „*Origines Murenſis Monaſterii.*" Von dieſem wird umſtändlich in der genealogiſchen Geſchichte des Hauſes Habsburg gehandelt.

1427. * „*Origines ſeu Acta fundationis Monaſterii* „*Murenſis in Helvetia cum ſyllabo ejusdem loci præpoſi-* „*torum atque Abbatum, quæ partim ex vetuſtiſſimo M.* „*S. Codice Murenſi a Fr. Guillimaño deſcripta & Habſpur-* „*gicis inſerta, partim ex aliis authenticis monumentis* „*deprompta tribus libris digeſſit Dominicus Tſchudi* 1625. „Mſſ. in Fol. im Gotteshaus Muri." Hier kommt viel merkwürdiges von den freyen Aemtern und Wernern, Biſchoffen zu Straßburg, vor. Iſt von den im genealogiſchen Abſchnitt angezogenen Orig. Monaſt. Murenſis ganz verſchieden.

1428. * „*Miſcellanea a P. Auguſtino Stöckli, Monacho Murenſi collecta* 1630. Mſſ. in Fol. Eben daſelbſt."

Iſt ſehr merkwürdig. Von den verſchiedenen Anniverſariis und Kirchweihen zu Muri; das Verzeichniß der Aebte bis 1596. verſchiedene Urkunden das Beronmünſter und deſſen Stifter betreffend. Die Namen der Stifter und Gutthäter und Conventualen zu Muri; der Kloſterfrauen zu Hermetſchweil, und ſehr vieler adelicher Häuſer dieſer Gegenden. Verſchiedene Anniverſaria von Hermetſchweil und Muri. Viele Wapen von adelichen Geſchlechtern. Auszüge aus den Anniverſariis von Vilmaringen und Boßwyl. Verſchiedene Verzeichniſſe der Pfarrer und Geiſtlichen im Ruralkapitel von Mellingen, zu Muri und Wohlen. Auszüge aus den Anniverſariis zu Wohlen, Lunckhofen und Beinweil. Verſchiedene wichtige Urkunden, Cappel, Engelberg und Muri betreffend; leztere ſtehen alle im *Murus & Antemurale*. Auszüge aus den Urkunden von Eſchenbach, aus einem alten Zürcheriſchen Calendario, und aus St. Galliſchen Urkunden u. ſ. w.

1429. * „*Eccleſiaſtica Monaſterii Murenſis Hiſtoria ſeu* „*ejusdem in eccleſiaſtico ſtatu, origo, progreſſus & in-* „*crementum ex antiquis noviſque authenticis extracta a* „*P. Anſelmo Weiſſenbach* 1688. Mſſ. in Fol. Eben daſelbſt." Iſt in 8 Kapitel eingetheilt. Von der Abſicht der Stiftung. Päbſtliche und Kaiſerliche Freyheiten. Verzeichniß der Aebte und deren Thaten. Die verſchiedene geſtiftete Anniverſaria Obligationes und Devotiones. Die Aufſicht über verſchiedene Nonnenklöſter, beſonders das zu Hermetſchweil. Die verſchiedene erhaltene Jura Patronatus. Der Conventualen Eifer, Diſciplin und Frömmigkeit. Die Reliquien und Kirchenzierden.

1430. * „*Annales Monaſterii Murenſis ab anno conditi* „*Monaſterii* 1027. *usque ad annum* 1693 — *compilati* „*a P. Anſelmo Weiſſenbach.* Mſſ. in Fol. Eben daſelbſt." Enthalten meiſtens nur res domeſticas und das innere des Kloſters. Zur Schweizergeſchichte kommt wenig oder nichts neues darinn vor. Der Verfaſſer ſtarb zu Muri den 4ten Decemb. 1696.

1431. * „ *Continuatio Annalium Murenſium ab Anno* „ 1693. *usque ad annum* 1750. *a Leodegario Meyer*, *De*- „ *cano continuata*. MſS. in groß 4to. 12 Tomi. Eben da- „ ſelbſt." Vom gleichen Schlag. Doch verſchiedenes merkwürdiges vom Toggenburgerkrieg, von den gefürſteten Aebten Placidus von Zurlauben, Gerold Haymb und Fridolin Kopp. Mayer war 1687. zu Sulz im Elſaß gebohren, trat in den Benedictinerorden zu Muri, ward 1740. Decan dieſes Gotteshauſes, und ſtarb allda den 9ten April 1754. Weiſſenbach war von Zug, und auch ein Conventual zu Muri.

S. *Leu* XIX. 263. *Herrgott Geneal. Habsb. Prolegom.* XXVI.

1432. „ *Murus & Antemurale*, oder Muri und ſeine „ Vormauer. Das iſt: eigentliche Beſchreibung des „ Fürſtlich-Benedictiniſchen Stifts Mury und deſſen „ Freyheiten. Muri, 1720. in 4to. auf 315 S. nebſt der „ Abbildung des Kloſters ſelbſt." Der Verfaſſer dieſes ſeltenen Buchs iſt ein Capitular des Kloſters Muri, genannt Benedict Studer, von Lucern. Es iſt in vier Theile abgetheilt, jeder hat ſeinen eigenen Titel, und eine neue Zahl der Seiten. In dem erſten Theil, welcher 56 Seiten enthält, wird von der Stiftung und den Stiftern dieſes Fürſtl. Gotteshauſes gehandelt, mit Beyfügung der Genealogie des Hauſes Oeſterreich, von Guntramno dem Reichen, Graf zu Windiſch und Altenburg, bis auf Rudolph dem erſten, römiſchen Kaiſer, wie auch von der Grafſchaft Rore, in welcher dieſes Gotteshaus gelegen, den freyen Aemtern, und deroſelben erſten Einwohnern. Den Namen freye Aemter, leitet der Verfaſſer daher, daß, da die römiſche Beſazung zu Windiſch, ſich der andringenden Burgundiſchen Macht ergeben, ſie von ihr als Bundsgenoſſen ſey aufgenommen worden, welche ſich dann in dieſe Länder getheilt, und daß daher die von ihnen bewohnten Lande, libera Officia, gemeine Aemter, ſeyen genennt worden. Dieſe Freyheit haben ſie bis zu Kaiſer Otto des I. Zeiten genoſſen, da ſie ſich wegen den vielen innerlichen Unruhen unter Lanzelini, Guntramni des Reichen Sohn, Schuz begaben, welcher aber ſich gar bald zu einem Obergebieter

aufgeworfen hat. Die Herſtammung des Hauſes Oeſterreich iſt aus Urkunden, aus den berühmten Actis Murenſibus, und aus Aegidii und Dominici Tſchudi genommen. Hierauf ſchreitet man zu der Stiftung und Erbauung des Gotteshauſes Muri, auch was ſich bis auf die jezige Zeiten daſelbſt zugetragen; welches alles zwar ſehr kurz, und auſſer einigen Urkunden, nicht beträchtlich iſt. Der zweyte Theil hat folgenden Titel: und enthält 40 Seiten. „Keyſerliche Be„freyungen und Schutz oder Copien einiger Keyſerlicher „Gnaden-Briefen, krafft deren ein Fürſtl. Gottshaus Muri „in der Schweitz, von erſten Fundations bis auf jezige „Zeiten in höchſten Kayſerlich, und des Heil. R. Reichs „Special-Schutz und Schirm aufgenommen worden. De„nen auch beygefügt wird jüngſt Kayſerl. Diploma Leopoldi „Magni, durch welches jezt Regierender Hochwürdiger deß „Heil. R. Reichsfürſt und Herr, Herr Placidus aus dem „Freyherrlichen Hauß Zurlauben von Thurn und Geſtelen„burg, auch deſſen Succeſſion in des Heil. Reichsfürſten„Stand iſt erhebt worden. 1720.“ Hierinn ſind ſechs Urkunden begriffen, und allen iſt, wenn ſie auf lateiniſch abgefaßt waren, die Ueberſezung beygefügt worden. Die erſte Urkunde iſt von Wernher, Biſchoff von Straßburg, Erbauer des Schloſſes Habsburg, und Stifter des Gotteshauſes Muri; vermöge welcher dieſes Haus die freye Wahl eines Abts, und des Heil. Benedicti Regel hat; der Kaſtvogt dann ſtets aus dem Hauſe Habsburg ſoll genommen werden; de mea Poſteritate quæ præfato Caſtro Habsburch dominetur, welches ſich auch auf die Kunkel erſtrecken ſoll. A°. 1027. Dieſes leztere aber iſt von Kaiſer Sigmund A°. 1415. aufgehoben worden; worauf dieſes Haus A°. 1431. die ſämtl. die freyen Aemter regierende Löbl. Orte zu Kaſtvögten erwählt. Dieſe Urkunde findet ſich im erſten Abſchnitt p. 50 ſq. Die lezte Urkunde iſt vom 20ſten Decemb. 1707. und hat ſonſt viel merkwürdiges: daß z. E. derjenige, ſo in dieſes Gotteshaus aufgenommen wird, ipſo facto geadelt ſeyn ſolle; daß dieſes Haus vier Erbämter, als Erbmarſchall, Erbkämmerer,

Erbſchenk und Erbtruchſeſſenamt aufrichten, und damit fähige Rittermäßige Geſchlechter belehnen könne; daß das Erbmarſchallamt jedesmal dem älteſten aus dem Geſchlecht der Zurlauben, Freyherren zum Thurn und Geſtelenburg, heimdienen ſolle u. ſ. f. Der dritte Theil hält 108 Seiten, und hat folgenden Titel: „Geiſtliche Befreyungen, oder „Copien einiger Päbſtlichen wie auch Biſchöflichen Gnaden- „Briefen, in welchem ein Fürſtlich Stift Mury in der „Schweitz von erſter Stiftung biß faſt auff unſere Zeiten „mit verſchiedenen Privilegien, Exemptionen, Immunitä- „ten, auch Special-Schutz von dem Heil. Stuhl zu Rom „iſt begnadet worden. Worzu auch kommen die Incorpora- „tions, und zu Theil auch Regulariſations-Inſtrumenten, „der dem Gottshaus angehörigen Beneficien. Mury, 1720.“ Er begreift 21 Urkunden, worunter aber 12 Incorporations-Inſtrumente, und dergleichen. Den fünf erſten Urkunden ſind die Siegel beygefügt. Die erſte Urkunde iſt von Innocentio dem II. gegeben, Idib. April. MCXXXVIIII. und enthält eine allgemeine Schuzaufnehmung dieſes Gotteshauſes. Adrian der IV. erlaubte dieſem Gotteshaus im Jahr 1159. daß es zur Zeit eines allgemeinen Interdicts den Gottesdienſt bey geſchloſſenen Thüren, leiſe und ohne Geläut halten dürfe. Innocentius der IV. gab das Privilegium im Jahr 1247. daß niemand, wer es auch ſeye, Macht und Gewalt haben ſolle, das Gotteshaus mit einiger Schazung, oder Steuer, Zehnden u. ſ. f. zu belegen; anderer Freyheiten und Vorſchriften zu geſchweigen. Julius der II. gab die Freyheit im Jahr 1507. daß ein jeweiliger Prälat Gewalt habe, ſeinen Profeſſen, Bedienten und Novizen die 4 erſte Weihungen zu ertheilen, der Inſul, des Stabs, des Rings und übrigen pontificaliſchen Zierraths ſich zu bedienen; Friedhöf, Altäre, Kelche, Glocken und übriges Geiſtl. Kirchengewand einzuweihen u.ſ.f. Pius der V. gab im Jahr 1571. einem jeweiligen Prälat die Gewalt, die, ſo ſich wegen eines Todſchlags in die Schranken des Gotteshauſes flüchten, in foro Conſcientiæ zu abſolviren. Die Beneficia und Pfründe dieſes Gotteshauſes ſind:

Muri, hier blühen 3 Brüderſchaften, nämlich des Heil. Roſenkranzes, des Erzengels Michael, und der Heil. Barbara. Dieſe Pfarrey zählt gegen 3000 Seelen. Surſee beſizt ſeit 1654. den Körper des Märtyrers Irenäi, und hat auch einige Brüderſchaften: als des Heil. Roſenkranzes, des Heil. Scapuliers, U. L. Fr. von dem Berg Carmelo, der ſchmerzhaften göttlichen Mutter, und des Heil. Joſephs, zählt gegen 4000 Communicanten. Vilmergen, beſizt ſehr viele Reliquien, und hat bey 850 Communicanten. Lunkhofen, hat einige Brüderſchaften und Reliquien, und 1000 verwahrte Perſonen. Boßweil, hat 800 Communicanten. Bönzen, 400 verwahrte Perſonen. Wohlen, hat ungefehr 660 Communicanten. Eggenweil, hat etwann 200 verwahrte Perſonen. Hermetſchweil, beſizt den Leib des Märtyrers Donati ſeit 1657. hat 121 Communicanten. Beinweil, hat etwann 400 verwahrte Perſonen. Von jeder dieſer zehen Pfründen wird beygebracht, wenn ſie an Muri gekommen, und wie? was für merkwürdige Reliquien da ſeyen, und deren Wunderwerke; was dieſe Pfründe für Schickſale erlitten, und dergleichen. Der vierte und lezte Theil hat zum Titel: „Zuſatz, in welchem die „Leben und Thaten aller Herren Prälaten des Gottshaus „Mury von Reginboldo erſten Probſten an, biß auf jezt „Lobl. Regierend-Hochwürdigen des Heil. Röm. Reichs-„Fürſten und Herrn, Herrn Placidum, kürzlich entworfen „worden.“ Auf 111 Seiten. Es ſind eigentlich von der rhetoriſchen Schule zu Muri, als Schulübungen, in der Schreibart der Inſchriften verfaßte Lobſprüche, welchen kurze hiſtoriſche Anmerkungen beygefügt worden. Die Seltenheit, und die Wichtigkeit dieſes Werkchens, haben mich faſt zu einer übertriebenen Weitläuftigkeit verleitet. **Fridolin Kopp**, nachheriger Abt zu Muri, ſoll Zuſäze zu dieſem Werk verfaſſet haben. (*Heer anon. Mur. denud.* 108. 341.)

S. *Calmet Diarium* 27. *Balthaſar Muſeum* 224. *Leu Lexicon* XVII. 694.

1433. **Leodegarius Meyer** hat auch mit groſſer Mühe das vortrefliche Archiv zu Muri in Ordnung gebracht, in

Claſſen abgetheilt, und alle Urkunden eigenhändig abgeſchrieben. Dieſe Sammlung beſtehet aus 28 Bänden.

1434. * „*Necrologium Monaſterii Murenſis recentius* „*in membrana conſcriptum cui Titulus Tabulæ Defunctorum Monaſterii Murenſis Abbatum, Monachorum ex* „*Conſcriptorum Collatione antiquorum Codicum reſtitutæ* „*Anno Dom.* 1623."
S. *Ziegelbauer* IV. 575.

1435. * „*Pandora Deorum Muneribus inclyta*, *i. e.* „*Auſtria Glorioſa in receptione Abbatis Murenſis*, *ad* „*Principatum*, in 4to. 1702."
S. *Ott* Mſſ. *Ziegelbauer* IV. 669.

1436. * „**Trauer-Lob- und Troſt-Red auf den** „**Jahrstag Herren** *Placidi*, **aus dem Freyherrl. Haus** „**Zurlauben, von Thurn und Geſtellenburg, des** „**Gottshauſes Muri Abten ꝛc. ꝛc. Vorgetragen zu** „**Rheinau, von Erhardo Leicker,** *Parocho* **der Stadt** „**Thiengen, den 18ten** *Sept.* **1724. Coſtanz 1724. in 4to."**

1437. * „*Joſeph Caſtoreo* **Ehr- und Trauerred auf** „**Fridolinum Kopp, 2ter Abt des Fürſtl. Gotteshau-** „**ſes Muri. Zug, 1758. in Fol. 30 S."** (*Hamberger* 153.)

1438. Vom Kloſter Muri ſiehe auch noch *Zedler Lexicon* XXII. 883-886.

1439. * „**Verzeichnuß wahrhafftiges Berichts,** „**was ich Frater Jodocus Schüsler Provincialis in** „**Sachen das Gottshaus Paradeys betreffend, ge-** „**handlet hab.** *Anno Domini* 1578. Mſſ. in Folio. In der „Abtey Rheinau." Iſt die Geſchichte der Wiederherſtellung dieſes Frauenkloſters, Clariſſerordens; nebſt dem Verzeichniß der Aebtißinnen bis 1737. Die Statuta von 1580. und die Geſchichte von 1258. bis 1675. ſind auch noch beygefügt.

1440. „*Incipiunt Caſus Petrihuſenſis Monaſterii*, Mſſ." Auf Pergament, in groß 4to. ohngefehr 200 Seiten, ſchön geſchrieben, im Gotteshaus Petershauſen. Füßlin hat in

ſeiner Erdbeſchr. von der Schweiz IV. 168-193. einige Stücke dieſer ſchäzbaren Chronick gegeben, und ſolche mit Anmerkungen begleitet, ſo den Urſprung der Grafen von Kyburg betreffen. In den Gotteshäuſern St. Blaſien und Rheinau hat man Abſchriften dieſes Werks, und einen groſſen Theil deſſelben hat Hr. von Zurlauben in ſeiner *Stemmatogr. Helvetica* LXIX. 168-193. Das ganze verdient den Druck, und würde ſehr viel Licht über die Geſchichte des Herzogthums Schwaben und des Thurgäus verbreiten. Der unbekannte Verfaſſer, ein Mönch von Petershauſen, ſchrieb zwiſchen 1173. und 1203. Seine Chronick endiget mit dieſem Jahr Anno 1203. Philippus (rex) exercitum contra Landtgravium movit Amen. Seine Arbeit iſt in fünf Bücher getheilt. Im erſten erzehlt er zuerſt die verſchiedene Eintheilungen Galliens, denn den Urſprung der Häuſer Bregenz, Buchhorn und Winterthur in Allemannien, und des Hauſes Miſox in Rhetia Curienſi. Beſonders aber giebt er vortrefliche Nachrichten vom zweyten Stamm der Grafen von Kyburg, ſo aus Italien, und vermuthlich aus dem Welfiſchen Hauſe kam. Dieſer Stamm ſteigt ins hohe Alterthum hinauf. Uzo ſtammte von einem Udalrico ab, lebte um Bregenz, und hinterließ vier Söhne; Ulrich, der ſich A°. 955. in der Schlacht bey Augsburg unter K. Otto gegen die Ungarn hervorthat, und von dem die Grafen von Bregenz abſtammen; Marquard, Luitfried der Winterthur cum appendiciis ſuis erhielt, und Gebhard Biſchoff von Coſtanz, deſſen Leben umſtändlich beſchrieben wird. Dieſer ſtiftete A°. 992. das Kloſter Petershauſen, und ſtarb 996. im 16ten Jahr ſeines Biſtums. Noch hat man drey andere Kyburgiſche Häuſer. Das erſte ſtammte aus den Grafen vom Thurgäu her, deren Urſprung in die Zeiten Dagobert I. Königs der Franken hinaufſteigt, Winterthur beſaß, und A°. 1030. ausſtarb. Das zweyte ſtammt von Adelheid, Adelberts Tochter her, der ein Sohn Graf Luitfrieds war, und A°. 1053. umkam. Sie heirathete Hartmann, den ältern Grafen von Dillingen. Dieſer Stamm erlöſchte im 13ten Jahrhundert, mit den beyden Hartmannen,

Oncle und Neffen. Die Grafen von Habsburg erbten ſie, und von ihnen ſtammt das lezte Kyburgiſche Haus ab. Noch findet man in dieſem erſten Buch Nachrichten von Burcard, Herzog zu Schwaben, und Hadewich, ſeiner Gemahlin, ſo das Kloſter Hohentwiel (in monte Duellotwalo) geſtiftet haben, welches nachwärts nach Stein am Rhein iſt verſezt worden. Im zweyten Buch wird die Geſchichte des Kloſters Petershauſen bis zum Jahr 1086. fortgeſezt, wo viel Urkunden vorkommen, und vorzüglich beſondere Anecdoten vom Streit zwiſchen der Kirche und dem Reich; von den Kriegen Kaiſer Heinrich IV. und des Gegenkaiſers Rudolph, Herzog zu Schwaben, vom Gegenkaiſer Herrmann, vom Biſchoff Gebhard von Coſtanz, Berchtolds Herzogs von Zäringen Bruder, von der Abtey Hirſchau. Das dritte Buch enthält die Geſchichte bis 1122. und hat auch viel merkwürdige Nachrichten von den Biſchöffen von Coſtanz, den Grafen von Dillingen-Kyburg u. ſ. w. Eine Anecdote von der Heirath Udalrichs, Grafen von Bregenz, mit Bertha, des Gegenkaiſer Rudolphs Tochter, die er heirathen mußte, weil ſie von ihm ſchwanger war; von den Klöſtern St. Gallen, Schafhauſen, Wagenhauſen ꝛc. Im vierten Buch kommen nebſt der Geſchichte des Kloſters, Nachrichten vor, von den Klöſtern Erlach, und Fiſchingen, welches A°. 1135. ſeine klöſterliche Einrichtung von Gebino, Abt zu Wagenhauſen erhielt, der vorher Mönch zu Petershauſen war. Dieſes und das fünfte Buch enthalten auch viel hiſtoriſche Anecdoten von dem Biſtum Coſtanz, den Herzogen von Zäringen, u. ſ. w.

1441. „*Abbates Fabarienſes.* Mſſ. in Folio.“ Dieſes kleine Verzeichniß befindet ſich in der Abtey Engelberg, und in des Hrn. von Zurlauben Sammlungen. Der groſe Aegidius Tſchudi hat dieſes Verzeichniß von der Stiftung an, dieſer alten und berühmten Benedictinerabtey, bis auf Johann Jacob Mosheim fortgeführt, der im Monat Merz 1570. ſtarb. Tſchudi ſezt folgende Aebte voran, deren wahre Folge man nicht kennt, und deren Namen ſich dennoch in den älteſten Sterbrödeln dieſer Abtey finden.

Adalbertus
Bittra oder Kittra
Anaſtaſius
Adalbertus, auch Baldebert genannt, zugleich Biſchoff zu Chur, ſtarb 4 Id. Febr. er wird aber in der Reihe der Biſchöffe ſtets ausgelaſſen.
Lupicinus
Vincentius
Marcianus
Bercaucius
Criſpio
Bruinno
Richardus
Auguſtinus
Kirerdo oder Birerda
Hatto
Wipertus
Aſimbertus
Victor
Hetto
Vdalricus
Heſſo
Joannes
Vlricus
Sifridus
Rupertus
Silvanus obiit Cal. Aprilis Rexit a D. 840. 9 Cal. Auguſti.
S. Tſchudi Verzeichniß 66.

1442. * „Gerold Schweiter oder *Suiter*, Archiviſt „zu Pfeffers, von Lachen in der Schweizeriſchen „March, Geſchichte des Stifts Pfeffers. MſC.“
S. *Leu Lexicon* XVI. 561.

1443. * „*Antiquitates liberi & imperialis Monaſterii* „*Fabarienſis Ord. S. Benedicti in Rhucantia finibus Helvetiæ*, *Auctore Auguſtino Stœcklin*, 1628. in Fol. MſC.“
Auf der erſten Seite ſind die Bildniſſe 13 der berühmteſten

Conventualen nebſt ihren Wapen mit der Feder geriſſen. Das ganze ſehr merkwürdige Werk beſtehet aus 21 oder eigentlich 20 Kapiteln, denn das 16te derſelben iſt leer. Vom Namen und Etymologie des Orts Pfeffers, nebſt zweyen wichtigen Freyheitsbriefen Pabſts Honorii II. von 1127. und K. Rudolphs von 1282. Vom Wapen dieſes Gotteshauſes, von der Lage und Grenzen deſſelben. Von den Rhucantiern, wo das Sarganſerland und Prettigäu beſchrieben wird, nebſt verſchiedenen alten adelichen Schlöſſern dieſer Gegenden. Von der Münz, Gewicht, Elle und Maaß der Rhucantier. Vom H. *Lucio*, vom H. *Pirminio*, von der Stiftung des Gotteshauſes, welche Stöcklin ins Jahr 724. bis 726. ſezt, und noch ein Gedicht des Pfefferſiſchen Abts *Jodocus*, von dieſer Stiftung beyfügt. Vom H. *Fintano*. *Nicolai Ruſca* Leben und Martertod. Vom H. Herrmann von Schönſtein, ſo den 27ſten Aug. 1304. in der Val Venoſta vom Ulrich von Mätſch hingerichtet ward. Vom H. *Juſtus*, Patron des Gotteshauſes, ſeit ohngefehr 1032. Die erſte Befehdung dieſes Kloſters, vom Roderich, Grafen von Langaro, nebſt zweyen Urkunden K. Ludwigs von 826. Von der Verknüpfung dieſes Gotteshauſes mit dem zu St. Gallen 905. nebſt der Urkunde K. Carls des Großen von 877. ſo dergleichen Vereinigungen verbietet, und des K. Otto von 949. ſo Pfeffers wieder in ſeine vorige Freyheit ſezt. Befehdung des Kloſters vom Graf Rudolph von Homberg, Biſchoff zu Baſel 1110. nebſt einer Urkunde K. Heinrich V. von dieſem Jahr, und verſchiedenen Bullen Pabſts Paſchalis. Vom Schloß Wartenſtein, ſo 1206. gebauet, und 1586. zerſtört ward, nebſt verſchiedenen Nachrichten von den Herren von Sax, und einigen Urkunden. Von dem Vertrag zwiſchen Rudolph von Montfort und dem Kloſter, durch Vermittlung Conradi de Mure, Cantoris Eccleſiæ Thuricenſis A°. 1270. geſchloſſen. Von der Kaſtvogtey und den Kaſtvögten dieſes Kloſters, wo beſonders ſehr viel merkwürdiges von den Grafen von Werdenberg zu finden iſt, nebſt dem Verzeichniß der Kaſtvögte und Unterkaſtvögte. Und endlich vom

Bad zu Pfeffers, nebſt Carl Paſcals Gedicht von demſelben. Das Original iſt in der Bibliothek zu Muri, und eine Abſchrift zu Rheinau. Der Verfaſſer war von Muri; 1624. Dechant und Adminiſtrator zu Pfeffers; 1634. Abt zu Diſentis, wo er den 1ten Octob. 1641. ſtarb.

S. *Mabillon iter.* 1717. 25. *Ziegelbauer Hiſt. litt. Ord. Bened.* IV. 547. *Mabillon Annal. Bened.* T. II. p. 46. *Tabl. Topograph. de la Suiſſe* in Fol. T. I. 144. *Leu* VI. 125. XIV. 502.

1444. *Johannes Heider*, Abt von Pfeffers, hat die alten Schriften und Documente in ein vidimirtes Buch zuſammen tragen laſſen.

S. *Leu Lexicon* XIV. 501.

1445. „*Documenta* des Kloſters Pfeffers, in derjenigen Ordnung, wie ſie in den Orth Stimmen angezogen werden, und ſonſt dahin gehörend vorgewieſen worden, den 21, 22 und 23 *Septembris* 1734. Mſſ. in Fol. 610 S.“ In den Händen des Hrn. Rathsherrn und Hrn. Amtmann Scheuchzers. Dieſes iſt ein ſehr wichtiges Werk. Als A°. 1729. das Kloſter Pfeffers ſeine Freyheiten von den Löbl. das Sarganſerland regierenden Orten, beſtätigen ließ, entſtand kurz darauf ein nicht geringer Verdacht wider die Gültigkeit verſchiedener dieſer Urkunden; ſie wurden deswegen 1734. durch Johann Scheuchzer, Doctor und Chorherrn zu Zürich, und Samuel von Muralt, damaligen Landvogt zu Sargans und nachherigen Rathsherrn zu Bern, im Namen der 3 Stände, Zürich, Bern und Glarus unterſucht, und gegenwärtiger Band iſt die deswegen inſtruirte Procedur. Alle Urkunden ſind hier wörtlich eingetragen, und theils mit Anmerkungen begleitet, theils aber dergeſtalten beleuchtet, daß ihre Ungültigkeit in die Augen fällt. Es ſind 52 Urkunden, unter welchem 12 ſehr verdächtig ſind, als wenn ſie wären theils untergeſchoben, theils verfälſcht worden. Hierauf folgen verſchiedene Urkunden und Auszüge aus den Abſcheiden, ſo zur Erläuterung der Pfefferſiſchen Rechtſamen dienen. Alsdann alle Acta und Agitata wegen dieſer Unterſuchung; die daherige Inſtructionen,

Schreiben ꝛc. beſonders das Schreiben der Löbl. 3 Stände, an Löbl. katholiſche Ort, vom 27ſten April 1736. worinn die Ungültigkeit der Pfefferſiſchen Urkunden dargethan wird, nebſt dem Pfefferſiſchen Gegen = Memoriali, und deſſen ſcharfen und gründlichen Beantwortung. Es iſt ſehr ſchade, daß des Chorherrn Johann Scheuchzers umſtändliche, gründliche und gelehrte Relation von ſeiner Verrichtung in Unterſuchung der Pfefferſiſchen Urkunden hier nicht eingerückt iſt, welche doch das gröſte Licht geben würde.

S. *Tempe Helvet.* T. II. P. I. 160.

1446. * „*Diſſertation ſur le Sacramentaire ou Miſſel* „ *du 8 Siecle conſervé à Soleure dans le Tréſor du Chapi-* „ *tre Royal de St. Ours, par Mr. le Baron de Zurlauben.* „ Mſſ. in Fol. 20 S." Iſt eine der älteſten Abſchriften des Sacramentarii des Heil. *Gregorii Magni*, ſo 604. geſtorben iſt. Auf Pergament, mit Uncialbuchſtaben, ſo Merkzeichen mit ſich führen, daß die Handſchrift vom 8ten Jahrhundert ſey. Andere ſezen ſie ins 10te oder 11te Jahrhundert. Viel Buchſtaben ſind von glänzendem Gold. Die Figuren ſind übel gezeichnet, aber mit zierlichen lebhaften Farben. Es iſt eigentlich zu Pfeffers verfertiget worden, und dem Abt Adalbertus zugeeignet, ſo nachher Biſchoff zu Chur geworden iſt. Es kann in der Geſchichte von Pfeffers und beſonders des Heil. Pirminii von ſehr groſſem Nuzen ſeyn. Es iſt des Fürſts Martin Gerberts *Liturgiæ Alamannicæ* beygedruckt. Er glaubt, es ſey vom Kloſter Hornbach, wo Pirminius geſtorben iſt, nach Solothurn gekommen, und giebt ſonſt merkwürdige Nachrichten davon.

1447. „ *Chronicon Augienſe.* Aus einer alten Hand„ ſchrift der Colbertiſchen Bücherſammlung, vom *Baluze*, „ dem 1ten Buch ſeiner *Miſcellaneorum* S. 496. bis 500. „ einverleibt." Auch dieſe Chronick iſt, wie tauſend andere auf die ganze Welt, und nicht auf das Land, wo ſie iſt verfertiget worden, gerichtet; doch hat ſie noch etwas weniges von der Schweiz und der Abtey, ſo aber keine Achtung verdient. Sie fängt 709. an, und erſtreckt ſich bis 954.

S. *Freher Humberger* 93.

1448. „*Annales Augienſes.* In *Ger. Heſs Monumentor.* „*Guelficorum parte Hiſtorica* 269-274." Aus einer Handſchrift des Kloſters Weingarten; kommt in vielen Stücken mit der Baluziſchen Ausgabe überein: doch iſt hier vieles ausgelaſſen, anderes hinzugeſezt, und gehet nur bis 936. Hr. Heß glaubt, ein St. Galliſcher Conventual habe ſie verfaſſet, ein Reichenauiſcher aber geändert, und bis 954. fortgeſezt.

1449. * „*Chronicon Augiæ.*" Soll auf deutſch und zu End des 15ten Jahrhunderts verfaſſet ſeyn; ob ſie die gleiche ſey, deren *Mezler Vir. Ill. S. Galli* 583. als zu St. Gallen aufbehalten gedenkt, weiß ich nicht.

S. *Egon de Vir. Ill. Augiæ* P. I. C. V. 633. 688. 719. 724. 768.

1450. *Ziegelbauer* in *Hiſt. Litt. Ord. S. Bened.* IV. 539. führt noch zwey andere deutſche Chronicken an, eine ſoll ſich bis 1454. erſtrecken, und in 4to. geſchrieben ſeyn; deren auch in Gerken Reiſen I. 165. gedacht wird, und die in der Reichenau liegt; eine andere aber von 1350. bis 1419.

1451. * „*Augiæ divitis originale Chronicon deſcriptum* „*a P. Lazaro Lippio, Priore Augienſi &c.* Mſſ. in 4to.", Auf der Bibliothek zu Einſidlen.

1452. * „*Hiſtoria Augienſis.* Mſſ." Iſt mit vielen ohnwahrhaften und gefährlichen Dingen zuſammen geſtoppelt.

S. Aufgedeckter Frevelmuth Folio. En. 4.

1453. * „*Augiæ divitis Chronicon cum fundationibus* „*& inſignibus Abbatum & Conventualium illius Mona-* „*ſterii* 1604. Mſſ. in Folio." Mit ſeitherigen Fortſezungen. Auf der Bibliothek zu Einſidlen.

1454. *Ermenric de Richenau* hat ein Werk vom Urſprung des Kloſters Reichenau und dem Verhalten der Mönche, die es bewohnten, verfertiget, ſo noch nicht hat können gefunden werden.

S. *Hiſtoire Litter. de la France* V. 328. *Zedler Lexicon* VIII. 1694. *Moreri* 1759. T. IV. P. III. 162.

1455. * „*Chronica Monaſterii Augiæ divitis Ord. S. Be-* „*ned. Diœc. Conſtantienſis, Auctore Gallo Œhem.* Mſſ. „in

„ in 4to. 253 S.“ Im Gotteshaus St. Blaſien. Gallus Oehem war Kaplan des Kloſters Reichenau; er hat zu End des 15ten Jahrhunderts aus Geheiß und Mitwürkung des Reichenauiſchen Abts Martin, eines Grafen von Weiſſenburg, eine Chronick von Reichenau auf deutſch geſchrieben, wovon die Original-Handſchrift im Fürſtl. Coſtanziſchen Archiv liegt. Seine Arbeit iſt mit den gemahlten Wapen der Stifter, Gutthäter und Aebte dieſes Gotteshauſes geziert. Sie iſt unvollſtändig, und höret mit der Ausſöhnung K. Sigmunds mit H. Friederich von Oeſterreich auf; nachdem H. Ernſt das Etſchland erobert hatte. Sie iſt voll Anachroniſmen und Fabeln, hingegen auch voll wichtiger hiſtoriſcher und genealogiſcher Nachrichten, von Schwaben, Thurgäu u. ſ. f. Sie giebt auch von den hohen Dienſtleuten dieſes Kloſters Nachricht. Die Grafen von Kyburg waren Erbmarſchalle, die von Nordorf Truchſeſſe, die von Rapperſchwyl Kammerer, die von Hohenberg Erbſchenken u. ſ. f. In den Reichenauiſchen Archival-Urkunden, ſind viel Fragmente derſelben, beſonders Nro. 1. & 34.

S. Moſer Coſtanz 147. 148. *Dorſchæus in Notis ad relat. Anon. de Corporis S. Marci ſitu in Augia divite Not.* 1. *Murer Helvet. Sancta* 119. *Schœpflin Hiſt. Zaringo Badenſis*, hin und wieder.

1456. * „ *Conradi L. B. a Zimbern, Abb. Augienſ. Carmen quo afflictus Augiæ ſtatus, amare defletur.* Mſſ. in „ Folio.“ Aus dem 11ten Jahrhundert, in der Reichenau und in *Bruſchii Chronologia Monaſter. German.*

S. Jöcher gel. *Lexicon* I. 1052. *A Varea Orbis terrar. ſcriptor. Calamo illuſtrat.* I. 34. unter den Beſchreibungen du Païs d'Auge. Gerken Reiſen I. 165.

1457. * „ Gilg Tſchudi Chronic von der Abthey Rei-„ chenau, deroſelben Stiftungen, Rechte und Ein-„ künften, mit vielen Urkunden und Kayſerlichen „ Freyheits-Briefen. Mſſ. in Fol. 284 Seiten.“

S. Tſchudi Verzeichniß 26.

1458. * „ *Johannis Egonis Annales Augienſes.* Mſſ.

„ in 4to." In der Abtey Reichenau. Soll nicht ausgear, beitet ſeyn.

S. *Pez Theſaur. Anecdotor.* T. I. Præf. 90. ibid. T. I. P. III. vom Egon ſelbſt angeführt. 629. 646. 682. *Calmet Diarium* 112. *Ziegelbauer* l. c. IV. 539. Gerken Reiſen I. 165.

1459. * „ *Monaſterii Sintlacis Augiæ fundatorum benefactorum & Abbatum eorumque a Romanis pontificibus regibus & imperatoribus conceſſorum privilegiorum, nec non donationum non quidem omnium ſed quorundam tantum epitome, ex Annalibus Augienſibus deſumptum & aliis.* Mſſ. In der Mehrerau, und in 4to. im Gottes„ haus Rheinau." Wird vom Ziegelbauer l. c. IV. 539. dem Joh. Egon zugeſchrieben. Zuerſt die Convention zwiſchen dieſer Abtey und dem Biſtum Coſtanz, ſo in *Bern. Pezii Anecdot.* T. V. gedruckt iſt. Dann die Beſchreibung der Lage des Orts, und die Geſchichte dieſes ehemals ſo anſehnlichen Gotteshauſes von 724. bis 1627. unterm Biſchoff Sixt Werner von alten Sommerau von Prasberg. Zulezt noch Auszüge aus Bendicht Oederlin Diario von 1607. bis 1652. von Sachen, ſo dieſes Gotteshaus betreffen.

1460. * „ *Januarii Stahl Augienſis Cœnobitæ Annales Augiæ.* Mſſ."

S. *Ziegelbauer* l. c. IV. 540.

1461. *Rupertus* Abbas Augiæ divitis hat um das Jahr 1007. ſowohl in Verſen als in Proſa den Brand dieſes Kloſters unterm unruhigen und grauſamen Abt Ymnon beſchrieben; das Werk iſt aber verlohren gegangen.

S. *Egon de Vir. Ill. Aug. divitis.* 685. *Fabricii Bibl. med. & inf. latin.* VI. 378. Jöcher gel. *Lexicon* III. 2314.

1462. * „ *Hiſtoria Translationis Sanguinis Chriſti ad Augiam Auctore Monacho Augienſi quodam.* Mſſ. Bibl. „ Augienſ." Sunahildis, Gräſin von Rhätien, ſchenkte A°. 923. dem Kloſter Reichenau dieſes Heil. Blut, ſo wie es Aza, Præfectus zu Jeruſalem, Karl dem Großen geſendet hatte. Die Beſchreibung iſt proſaiſch, es ſind aber hin und wieder auch poetiſche Strophen eingemiſcht. Sollte es die gleiche

ſeyn, die *Mabillon* ſeinen *Annal. Bened.* T. III. 699. eingerückt hat.

S. *Egon de Vir. Illuſt. Aug.* 683.

1463. * „ *Romualdi Stockacenſis Hiſtoria de Inventione, & reſtitutione SS. Sanguinis Chriſti in Monaſterio Augiæ Divitis Ord. S. S. Benedicti per* 100 *Annos deperditi. Conſtantiæ*, in 8vo. in deutſcher Sprache." Auch eine Predigt aus dieſem Anlaß in Folio.

S. *à Bononia* 225.

1464. * „ *Magnoaldi Ziegelbauer Hiſtoria Delationis, Elationis & Relationis Sanguinis Chriſti ad Augiam.* In „ *Ziegelbaueri didactica cultus S. Crucis in Ordine S. Benedicti.* S. 83 - 120."

S. *Ziegelbauer* l. c. IV. 421. 422.

1465. * „ *Oliverii Legipontii Hiſtoria particulæ S. Crucis in Augia divite adſervatæ.*"

S. *Ziegelbauer* l. c. IV. 706.

1466. * „ *Dominicus Brichieri Colombi Ep. de Græca Augienſis S. Crucis inſcriptione*, in *Ziegelbauer Hiſt. de S. Crucis cultu, Vindob.* 1746. in 4to."

S. Adelung Jöcher I. 2262.

1467. „ *Expoſitio Characterum S. Crucis quæ in Monaſterio Augiæ divitis aſſervatur interprete Fintano Linder.* In „ *Monaſt. S. Blaſii* 1766. in 4to. 30 S." Mit der Abbildung, und einer weitläuftigen neuen Auslegung der Inſchrift; der Verfaſſer iſt von Zell am Bodenſee, geb. 1725. den 7ten Merz, Conventual zu St. Blaſien ſeit 1744. und ſtarb 1785.

S. Hamberger gel. Deutſchland 235. Jena gel. Zeit. 1766. 906. 907.

1468. * „ *Hiſtoria Translationis S. Marci Evangeliſtæ, Autore Monacho quodam Augienſi.* Mſſ. Bibl. Augienſ." Biſchoff Ratold brachte A°. 830. dieſen Leib von Venedig nach der Reichenau.

S. *Egon de Vir. Illuſt. Aug.* 683.

1469. „ *Relatio Anonymi S. Marci Evangeliſtæ Corpus in Inſula Augia divite, vulgo* Reichenauw *Epiſcopatus*

„ Conſtantienſis; quieſcere, eruta e Bibl. Reipublicæ Ra-
„ tisbonenſis ſtudio Eliæ Ehingeri Auguſtani. Joh. Geor-
„ gius Dorſchæus, D. & P. P. Argentor. edidit Notationi-
„ busque additis ſpecimini I. Sceletomaniæ pontif. adjecit.
„ Argentor. 1645. in 12mo." Die Relation enthält 29 S. die Vorberichte 24. des Dorſchäi Anmerkungen aber 207 S.

S. Georgi Bücher-Lexicon *Suppl.* II. 96. *Schelhorn Amoen.* VIII. 646 ſq. *Moreri Diction.* 1759. T. IV. P. III. 60. der das Jahr 1641. ſezt. *A Varea Orb. terrar.* I. 18. *Bibl. J. A. Fabricii* T. I. p. 198. Nro. 2060. *Jo. Dieterici Lection. Quotidianæ*, *Lipſ.* 1700. 8vo. Cent. VIII. Nro. 1.

1470. * „ *Hiſtoria de Translatione S. Marci Evange-*
„ *liſtæ ex Urbe Venetorum ad Monaſterium Augienſe,*
„ *viſiones item revelationesque atque aliquot ejusdem*
„ *Sancti Miracula adprobandam ejus in Augia Præſen-*
„ *tiam.* In *Bucelini Comp. Hiſtor. de S. R. I. Sanctitate*
„ *Majeſtate &c. Francof.* 1680. in 12mo. S. 39-54."

S. *Ziegelbauer* l. c. IV. 422.

1471. * „ *Chartulare ſeu Acta Augienſis Monaſterii.*
„ Mſſ. Auf Pergament in 4to." In der Bürgerbibliothek zu St. Gallen. Im 14ten Jahrhundert geſchrieben.

S. *Calmet Diarium* 82.

1472. * „ *Calendarium eccleſiaſticum ſub Carolo Magno*
„ *& Ludovico Pio compoſitum.* Mſſ. Membran. Bibl. Cæ-
„ ſar. cod. 149. theolog." Iſt ein Necrologium von Reichenau.

S. *Lambecius Kollar* I. 502. 555.

1473. * „ *Codex continens Nomina Augienſium fratrum*
„ *ut & fratrum a Pirminio fundatore ad illud usque*
„ *Tempus Deſunctorum, ſive Epiſcopi ii fuerint, ſive*
„ *ſolum modo Monachi.* Mſſ." In der Bibliothek des Kloſters St. Blaſien am Schwarzwald. Iſt unterm Abt Erlebald ums Jahr 830. geſchrieben, und faſt 200. Jahr fortgeſezt worden.

S. *Calmet Diarium* 109. *Ziegelbauer* l. c. IV. 575. *Herrgott Geneal. Habſpurg. Cod. Probat.* P. II. 831.

1474. * „*Necrologium Augienſe ſub Abbate Erlebaldo* „*conſcriptum ab A°. 830.* Mſſ. *Membr. Sec. X.* Im Got„teshaus Reichenau.“ Iſt es nicht etwann das gleiche mit N°. 1473.

S. Gerken Reiſen I. 164.

1475. Man ſehe auch noch vom Kloſter Reichenau und deſſen Aebten *Zedler Lexicon* XXXI. 28 - 30. *Wegelin Theſ. rerum Suevicarum Præf.* 75. *Hermanni Contracti Chronicon* ſo vom *Egon de Vir. illuſtr. Augiæ* 664. ſehr gerühmt wird. *Ziegelbauer Hiſt. Litt. Bened. Conſpectus* I. 91 - 95. 252 - 254. Ej. *Hiſt. Litt. Ord. S. Bened.* P. I. C. II. §. IV. 214 - 220. *Faber Hiſt. Suevorum* L. II. C. II. *Imhoff Notitia procer. Imperii* L. III. C. IX. §. 4. *Pfeffinger Corp. Jur. publ.* T. I. P. I. Tit. 15. p. 1299 ſq. Andere Schriften ſiehe in der politiſchen Geſchichte vom 18ten Jahrhundert.

1476. * „*Vita S. Pirminii primi Augienſium Abbatis* „*metrice concinnata.* Mſſ.“ Dieſe Lebensbeſchreibung hat einen unbenannten Mönch von Reichenau zum Verfaſſer, und ſoll auch in dieſem Kloſter ſich befinden; der Verfaſſer muß bereits vor vielen Jahrhunderten gelebt haben. Sollte das Leben dieſes Heiligen, ſo ſich auf der Königl. Bibliothek zu Paris befindet, und deſſen der *Catalogus Manuſcr. Bibl. Regiæ* T. IV. Nro. 5305. Art. 70. gedenkt, das gleiche ſeyn?

S. *Egon de Vir. Illuſtr. Aug.* 705. *Goldaſt. ſcript. rer. Alam.* II. 164. *Rahn Biol. Helv.* 529.

1477. Heinrich, Abt von Reichenau, aus den Grafen von Kalwen, ſoll eine ſchöne Lebensbeſchreibung des H. *Pirminii* verfertiget haben, ſo noch im Mſſ. vorhanden ſey. Heinrich ſtarb 1234.

S. *Egon* l. c. 703. Jöcher *Lexicon* II. 2046. *Moreri Diction.* 1759. T. V. P. II. 602.

1478. * „*Othlonis Abbatis Fuldenſis Vita S. Pirminii,* „*Fundatoris Augiæ divitis.*“ In *Broweri Syderibus Germaniæ.* Iſt das gleiche, mit der folgenden Schrift.

S. *Egon* l. c. 670. *Hallervord Bibl. curioſa* 299. *Mylii Pſeudon.* 131. *Zedler Lexicon* XXV. 2366.

1479. „ *Vita Sancti Pirminii Abbatis & Chorepiſcopi*
„ *in Alamannia Auctore* (ut videtur) *Warmanno tum*
„ *Monacho Augienſi poſtea Conſtantienſi Epiſcopo Sæculo*
„ *XI. ex Mſſ. codice Cheſniano & Chriſtophoro Browero*
„ *cum Obſervationibus præviis.* In *Mabillon Actis Sanct.*
„ *Ord. Bened.* Sec. III. P. II. 136-153." Warmann war ein Graf von Dillingen, und Biſchoff zu Coſtanz.

S. *Egon* l. c. 686. Jöcher *Lexicon* IV. 1818. *Mabillon Acta Ben.* IV. 141 ſq. *Hiſt. Litt. de la France* IV. 124.

1480. „ Feyrliche Ueberſetzung etlicher Gebeine des
„ Heil. Biſchoffs und Abts Pirminius aus — Inn-
„ ſpruck — in das Stifft St. Blaſi auf dem Schwarz-
„ walde. St. Blaſi 1777. in 4to. 58 S." Die lateiniſche Urkunde habe ich nicht geſehen. Wenig Biographiſches. Iſt vom Hrn. Trutpert Neugart.

S. *Nova Bibl. Eccleſ. Friburg.* T. III. P. IV. 677-681.

1481. S. auch vom Heil. Pirminio *Hiſt. litt. de la France* T. IV. 124-127. *Rader Bavaria Sancta*, wo *Maurus Baldung*, Conventual zu Weingarten, eine umſtändliche Geſchichte dieſes Heil. eingerückt hat. (*Ziegelbauer Hiſt. litt.* O. S. B. III. 605.) *Egon* l. c. 630. 708-718. *Gerbert de veteri Liturgia Alamannica* umſtändlich. *Calmet Bibl. Lorraine* 750. 751. *Pantal. Proſopogr.* I. 258. Ej. Heldenbuch I. 348. *Moreri Diction.* 1759. T. VIII. P. I. 375. *Murer Helv. Sancta* 119-125. *Zedler Lexicon* XXVIII. 450.

1482. Vom *Walafridus Strabus*, dem Abt zu Reichenau, ſiehe *Mezler Epiſt. ad Goldaſtum* Nro. 10. p. 16. *Caniſii Lect. antiq. cura Baſnagii* T. II. P. II. 176-182. *Hiſt. litt. de la France* V. 59-76. *Schütz de ſcriptor. Hiſtor.* 539. *Stolle in Heumann* 120. *Cave ſcript. Eccleſ.* 452. *Olearii ſcript. Eccleſ.* II. 237. *Reinmann Hiſt. litt.* II. 192 ſq. *Mabillon Analecta* IV. 332. *Oudin de ſcr. Eccleſ.* 744. *Schannat Hiſt. Fuldenſis* I. 62 ſq. *Goldaſt. Alam.* II. 9. 10. *Pantaleon Proſop.* II. 18. Ej. Heldenbuch II. 21. *Moreri* 1759. T. X. P. I. 747. *Egon* 658-671. *Mezler* 622. *Jœcher* IV. 863. *Zedler* XL. 472. 473. *A Seelen de erud. præcoc.* 67.

Tanner Bibl. Britann. 695. 696. *Bucelini Conſtantia* 150. *Fabricii Bibl. med. & inf. lat.* VI. 864 ſq. *Balæus Cent.* XIII. 9. *Bulæi Hiſt. Univ. Paris* I. 446. *Trithem. de ſcript. Eccleſ.* C. 246. *Lyſer Hiſt. poetar. medii ævi* 235. *Gundling* 1489. *Bellarminus de ſcript. Eccleſ.* 840. *Beſſel not. ad Eginhartum* 69. *Haller Bibl. Botan.* I. 214. Ej. *Bibl. Pract.* I. 425. *Zeiler* I. 136. III. 228.

1483. „*De venerabili Alawico Abbate Augienſi, apud* „*Alamannos.* In *Mabillon Act. SS. Ord. Bened.* Sec. V. „246 - 248."

1484. * „*Burcardi Monachi Augienſis Abbatis ſui Wi-* „*tegowi res præclare geſta heroico metro deſcripta.* MſT. „in 4to. In der Reichenau." *Bruſchius* liefert es nicht ganz. *Burcard* lebte um 996. und ſchrieb aus Befehl der Congregation von der Reichenau.

S. *Egon* l. c. 685. *Calmet Diarium* 107.

1485. * „**Wie Rheinau geſtiftet und begabet wor-** „**den, auch von Regierung der Prälaten und Aebte,** „**mit Anmeldung und Einführung was ſich bey eines** „**jeden Prälaten Regierungs-Zeiten zugetragen und** „**geſchehen, ſo viel aus alten Inſtrumenten gedachten** „**Kloſters zu finden möglich geweſen. Von Heinrich** „**Maurer,** MſT. in 4to. 73 S. in der Carthaus zu Ittingen." Der Anfang des Gotteshauſes wird auf das Jahr 700. angegeben, und ſehr viel Urkunden beygefügt; übrigens aber die ganze Geſchichte ohne beſondere Kenntniß und Kritik beſchrieben.

1486. * „*Nicolai Fortmann Abbatum & Fratrum Mo-* „*naſterii Rhenovienſis, ſyllabus majori ex parte collectus* „*& compoſitus usque ad obitum ſuum.* MſT." Er war ein Lucerner, Conventual zu Rheinau, und ſtarb den 30ſten Junii 1632. **Wolfgang Adolph Stähelin von Stockburg,** ſo den 17ten Jul. 1646. im 58ſten Jahr ſeines Alters ſtarb, hat dieſe Arbeit fortgeſezt.

S. *Balthaſar Lucerna litterata.*

1487. * „ *Diarium Rhenovienſe*; das iſt kurze Be„ſchreibung der Stifftung, *Succeſſion* und Regierung „der Prelaten des uralten Gottshauß Rheinaw, aus „alten Inſtrumenten ſo viel möglich zuſammen ge„zogen und beſchrieben durch *Romanum* von Lauffen, „Conventherren gemeldeten Gotteshauſes 1646. MſſT. „in Fol. Im Gotteshaus Rheinau." Von Lauffen war von Lucern gebürtig; er fieng dieſe ſeine Arbeit A°. 1646. an, ſtarb aber den 12ten Oct. 1650. im 51ſten Jahr ſeines Alters, ohne ſie vollendet zu haben. Nicolaus Landart hat dieſes Werk A°. 1674. abgeſchrieben, und vermuthlich fortgeſezt. Er war von Weingarten; 1642. Conventual zu Rheinau, und ſtarb den 4ten April 1696.

S. *Balthaſar Lucerna litterata.* Ej. *Muſ.* 128.

1488. * „Benedicti Oederlin kurze Hiſtori von der „Stadt und Kloſter Rheinau, MſſT. in 4to. im Gottes„haus Rheinau." Iſt aus dem von Laufen ausgezogen, geht aber nur bis zum Abt Conrad Mayer von Jeſtetten, ſo 1404. ſtarb; da hingegen der von Laufen ſolche bis zum Heinrich von Mandach fortgeſezt hatte. Oederlin ward 1593. zu Baden im Ergäu gebohren, und ſtarb zu Rheinau den 27ſten Dec. 1655 wo er 33 Jahr lang Subprior geweſen.

1489. * „ *Miſcellanea; hoc eſt, Privilegia quaedam, „ſive Documenta Monaſterii Rhenovienſis, ordine Alpha„betico collecta, cum notis eorundem. Item Catalogus „Abbatum ejusdem Monaſterii, cum animadverſionibus „novo ordine propoſitus, cum altera appendice ad eum„dem Catalogum, in qua Appendice variae litterarum „copiae aliquorum Abbatum, ac Septem Dominorum Ca„tholicorum Cantonum de Controverſiis Monaſterii Rhe„novienſis Dominium, Jurisdictionem & Religionem con„cernentibus referuntur, Authore & Collectore quodam „ejusdem Mñrii Monacho indigno Fridolino* zum Brun„nen *Priore. Acceſſit* VITA S. FINTANI *Conf. & Mona„chi Mñri Rhenovienſis, paraphraſtice recitata per „Revmum Dñm Auguſtinum Stöklin Abbatem Monaſterii*

„ *Diſertinenſis 1668. Et tandem Vindiciæ diplomatis Lud.*
„ *Germanici Reſtauratoris n̄ri A.* 852. *contra Heumañum*
„ Mſſ. in 4to. im Gotteshaus Rheinau." Die Vindiciæ ſind vom berühmten Herrn van der Meer.

1490. * „ *Conradi Müller Monachi Rhenovienſis, Hiſto-*
„ *ria topico ſynoptica de ortu & progreſſu Mon. Rhenov.*
„ Mſſ. in 4to. Eben daſelbſt. Ward 1718. verfaſſet, und gehet bis zu den Zeiten Abt Gerold II. Müller war von Wyl; 1702. Conventual zu Rheinau, und ſtarb den 22ſten May 1735.

1491. * „ *Conradi Müller Compendium Hiſtoricum*
„ *Monaſterii Rhenovienſis.* 1720. Mſſ. in 4to. Eben daſelbſt." Die Reihe der Aebte, der Antritt ihrer Regierung, der Tod, die vornehmſten Begebenheiten eines jeden, die Päbſte, Kaiſer und die Biſchöffe von Coſtanz, ſo zur Zeit eines jeden gelebt haben, nebſt andern hiſtoriſchen Anmerkung, koñen hier vor.

1492. * „ *Hiſtoria Topico-Synoptica Monaſterii Rhe-*
„ *novienſis, cum annexo Elencho præcipuarum rerum me-*
„ *morabilium; nec non & ſerie Abbatum, Priorum, Sub-*
„ *priorum, Œconomorum, Præfectorum, & Religioſorum*
„ *hujus Monaſterii Rhenovienſis; collecta per me Bernar-*
„ *dum Ruſconi, Priorem Anno MDCCXXXIX.* Mſſ. in
„ Fol. im Gotteshaus Rheinau." *Bernhardus Ruſconi*, ein Lucerner, ſeit 1744. Fürſt und Abt zu Rheinau, hat als Prior dieſes Kloſters, vier Bände in Folio über die Geſchichte deſſelben verfertiget, welche wegen ihrem Nuzen und Zierlichkeit ſehr gerühmt werden. Der erſte hat zum Titel: *Catalogus Reverendorum Abbatum & Religioſorum Monaſterii Beatæ Mariæ Virginis Rhenovienſis*, in welchem er das Alter, da ein jeder den Orden angenommen, ſein Abſterben, ſeine Verrichtungen, ſein Waven u. ſ. f. kurz, deutlich und genau angemerkt. Der zweyte iſt überſchrieben: *Diarium ſeu Hiſtoria topico ſynoptica Monaſterii Beatæ Mariæ Rhenovienſis Ordinis S. Benedicti*, wo ſehr viel merkwürdige Sachen angebracht werden. Er iſt bis zum Jahr 1744. fortgeſezt. Der dritte und 4te endlich iſt ein *Cartularium*, worinn die Bullen,

Schenkungsbriefe, Urkunden u. ſ. f. enthalten ſind; nebſt einer chronologiſchen-Erzehlung anſtatt eines Regiſters bis 1743. Zu End noch ein alphabetiſches Verzeichniß der Schriftſteller über die Rheinauiſche Geſchichte. *Ruſconi* ward 1744. Abt zu Rheinau, und ſtarb 1753. den 28ſten Aug. im 53ſten Jahr ſeines Alters.

S. *Calmet Diar.* 125. *Mauz de Jure advocat. tutelar.* 83. *Leu Lexicon* XV. 223. *Balthaſar Muſ.* 180.

1493. * „*Bernardi Ruſconi Catalogus Abbatum & Religioſorum Monaſterii Rhenovienſis.* Mſſ. in Fol. bey 700 S. „Eben daſelbſt." Der ſel. Abt Bernhard ſchrieb dieſes Verzeichniß im Jahr 1743. als er noch Prior zu Rheinau war. Das Verzeichniß ſoll aber, beſonders in den älteren Zeiten, nicht zuverläßig ſeyn. Bey jedem Abt und Conventual ſtehen ſein Wapen, und Nachrichten von ihm. Zuletzt ſind noch die nöthigen Regiſter beygefügt.

1494. * „*Ildephonſi a Fleckenſtein Compendium Hiſtoriæ Rhenovienſis* 1765. Mſſ. in 4to. Eben daſelbſt." Iſt in deutſcher Sprache verfaſſet, und in zwey Theile getheilt. Im erſten beſchreibt er die Stadt Rheinau, im zweyten und größern, die Geſchichte des Kloſters, bis zum Abt Januarius Dangel. Er ſtarb den 5ten May 1767. im 65ſten Jahr ſeines Alters zu Rheinau.

1495. * „*Mauritii Hohenbaum van der Meer Millenarii ſeu Hiſtoria Mon. Rhenovienſis.* Mſſ. in Folio. Eben daſelbſt." Der erſte Theil ward 1771. verfertiget. Er erſtreckt ſich von 778. bis 1499. Von S. 1. bis 131. ſind die Prolegomena. Als: 1. Fünf Abhandlungen über das Leben des H. *Fintani.* 2. Eine Abhandlung von den Welfen, den Stiftern des Gotteshauſes. 3. Anmerkungen über die Stiftung der Cellæ albæ. 4. Diſquiſitio in librum fratrum conſcriptorum Monaſterii S. Galli. Der zweyte Band erſtreckt ſich von 1499. bis 1682. Der dritte Band enthält den Codicem diplomaticum. P. Theobald Hieſtand hat ihn zuerſt A°. 1771. unter der Leitung des Herrn Verfaſſers geſchrieben, da

er aber oft gefehlt hat, ſo hat der Verfaſſer ihn ganz mit eigener Hand abgeſchrieben. Er enthält in chronologiſcher Ordnung faſt alle Urkunden des Rheinauiſchen Archivs, vom 9ten bis zum 16ten Jahrhundert, mit vielen ſehr ſchäzbaren Anmerkungen, und den nöthigen Regiſtern. Die Abzeichnungen der Siegel, ſind zu Ende beygebracht. Der Verfaſſer iſt von Nürnberg gebürtig, ſeit 1734. Conventual zu Rheinau. Hr. Hofrath **Georg Willhelm Zapf**, hat angefangen dieſes Werk ſeinen *Monumentis Anecdotis Hiſtoriam Germaniæ illuſtrantibus* einzuverleiben. Im 1ten Theil ſtehen S. 223-430. der Anfang der Geſchichte bis 1380. nebſt zweyen vorläufigen Abhandlungen von Rheinaus Alterthum, und von den Stiftern des Gotteshauſes, beſonders Wolfhardo 778. und Wolveno, deſſen Enkel; beyde aus dem Welfiſchen Stam̃, von welchem umſtändlich geredet wird. S. 431-522. werden 82 wichtige und meiſtens unbekannte Urkunden geliefert, und 17 Siegel auf 5 Platten beygefügt. S. 523-542. Reflexiones in chartam traditionis Cellæ albæ quæ nunc nomen Sancti Blaſii ſortitur. S. 543-551. Notæ in Catalogum Monachorum Rhenaugenſium libro fraternitatis San Gallenſis inſcriptorum, welches Verzeichniß in Kupfer geſtochen, geliefert wird. Ein in allen Abſichten wichtiges Werk; welches über die Geſchichte des Welfiſchen Stamms, der Häuſer Lenzburg, Habsburg, Sulz, Nellenburg, über das Thurgäu, und benachbarte Gegenden, und ſonſt ſehr viel Licht verbreitet.

1496. „**Kurze Geſchichte der tauſendjährigen Stiftung des frey eximirten Gotteshauſes Rheinau. Nebſt einem treuen Verzeichniſſe der Aebte und den merkwürdigen Begebenheiten die ſich unter Ihnen zugetragen haben. Verfaſſet von P. Moriz Hohenbaum van der Meer — Donau-Eſchingen, durch Joh. Matth. Mieth**, 1778. in Fol. 190 S." **Martin Wagner**, Buchhändler zu Coſtanz, der etwann 40 Exemplar übernommen hatte, gab dieſem Werk, hinterrucks dem Verfaſſer, den falſchen Titel: **Tauſendjähriges Schickſal des**

freyen Gotteshauſes Rheinau, mit diplomatiſchen Urkunden, ſo zur Geſchichte der uralten Welfiſch- und Habsburgiſchen Häuſer, wie auch der benachbarten Gegend beſonders dienen — Coſtanz 1779. in Folio.“ Ein vortrefliches Werk, aus Urkunden gezogen. In der Geſchichte des mittlern Alters wird hier viel Licht ausgebreitet. Die Stiftung des Kloſters ſezt er ins Jahr 778. Die Welfen waren die Stifter deſſelben, und insbeſonders Welf der Große, Rutards Sohn. Etich oder Wolfen ſein Sohn und deſſen Nachkommen, bereicherten es. Gozbert war der erſte Abt, und mag um 855. geſtorben ſeyn. Antwart folgte ihm, dann Wolfen Sohns Sohn des Stifters, welcher auch zugleich das Gotteshaus ſehr beſchenkte, und den 23ſten Dec. 878. ſtarb. Des Heil. Fintani Tod wird ins Jahr 878. den 15ten Nov. im 78ſten Jahr ſeines Alters geſezt. Mit den Grafen von Lenzburg, ſo ſich zu Schirmvögten aufgedrungen, iſt der Verfaſſer ſehr übel zufrieden. Kaiſer Friederich erhob A°. 1241. die Aebte in den Fürſtenſtand, und gab ihnen nebſt andern wichtigen Freyheiten, das Recht, Geld zu prägen; unterwarf ihnen die Stadt Rheinau, und andere Güter. Ueberhaupt iſt dieſes Werk einem Liebhaber der Schweizergeſchichte unentbehrlich: und es iſt nichts darinn angebracht, ſo nicht aufs genaueſte mit den Urkunden und einer geſunden Critik übereinſtimmt. Der Herr Verfaſſer war Prior zu Rheinau, nachwärts Generalſecretär der Benedictiniſchen-Congregation in der Schweiz. Einer der gelehrteſten und aufgeklärteſten Ordensgeiſtlichen in der Schweiz.

S. Götting. gel. Anz. 1780. 533-536. *Bibl. Eccleſ. Friburg.* IV. 202-211. *Tableaux de la Suiſſe* in 4to. II. 707. 708. Zapf Reiſe 31. Bernoulli Saml. v. Reiſen VII. 250.

1497. * „*Benedicti Œderlin Diarium.* MSſ. in 4to. im „Gotteshaus Rheinau.“ Beſtehet aus verſchiedenen enggeſchriebenen Bänden. N°. 350. Die Jahre 1601. bis 1626. ward 1650. verfaſſet. N°. 325. Die Jahre 1627. und 1628. Voran ſteht das 1650. herausgegebene Verzeichniß der St. Galliſchen Conventualen. N°. 326. Ein Anhang zum Jahr 1629.

Beyde wurden 1651. vollendet. N°. 351. Die Jahre 1629. bis 1633. iſt früher als die vorigen geſchrieben. N°. 352. Das Jahr 1634. woben dann verſchiedene Abt St. Galliſche Kirchengebräuche angehängt ſind. N°. 353. Die Jahre 1635. 36. 37. und 38. ſo A°. 1635. angefangen wurden zu ſchreiben. Die Jahre 1639 - 1646. ſind vermuthlich verlohren gegangen. N°. 354. Die Jahre 1647. und 1648. im Jahr 1648. verfaſſet. N°. 355. Das Jahr 1649. nebſt den älteren Statutis der Congregation, und einem Verzeichniß dortiger Religioſen dieſer Zeit. N°. 356. Das Jahr 1650. nebſt einem Verzeichniß aller Religioſen der geſammten Congregation, und verſchiedenes, ſo den Heil. Baſilium betrift. N°. 357. Das Jahr 1651. N°. 358. Das Jahr 1652. nebſt einem Verzeichniß dortiger Religioſen. Alle dieſe Bände enthalten viel unnüzes, aber auch viel merkwürdiges.

1498. * „*Fridolini ad Fontem* (zum Brunnen) *Mo-* „*nachi Rhen. Diarium ab Anno* 1654. *usque ad* 1677. *in-* „*cluſive.* Mſſ. in 4to. In gedachtem Gotteshaus." Er war geb. im Canton Uri 1602. 32 Jahr lang Prior zu Rheinau, ſtarb den 1ten Jul. 1678.

1499. * „*Diarium P. Sebaſtiani Hertenſtein ab Anno* „ 1656. *ad Annum* 1677. Mſſ. in 4to. Eben daſelſt." Er war von Roſchach, 1638. Conventual zu Rheinau, ſtarb den 11ten Sept. 1676.

1500. * „*Diarium Benedicti Beßler ab Anno* 1678. *us-* „ *que* 1680. Mſſ. in 4to. Eben daſelbſt." Er war aus dem Canton Uri, und ſeit 1660. Conventual zu Rheinau, und ſtarb den 6ten Hornung 1697.

1501. * „ *Baſilii Itten Abb. Rhenov. Ephemeris ſeu* „ *Diarium Rhenovienſe a* 30 *April.* 1682. *usque ad Au-* „ *guſtum Anni* 1683. Mſſ. in 4to. Eben daſelbſt." Er war zu Zug 1633. gebohren, und ſtarb den 28ſten Jan. 1697.

1502. * „ *Gregorii Seiler Diarium Rhenovienſe* von 1664. „ bis 1688. Mſſ. in 4to. im Gotteshaus Rheinau." Iſt unvollſtändig; beſonders fehlen die Jahre 1665. 66. 67. 68. u. 69.

Er war von Wyl, ſeit 1662. Conventual zu Rheinau, und ſtarb den 31ſten Jul. 1689.

1503. * „ *Diarium & applicationes miſſarum R^mi Ab-*
„ *batis Geroldi II. a Zurlauben ab Anno* 1673. *usque*
„ 1735. Mſſ. in 4to. Eben daſelbſt." Wenig intereſſantes; meiſtens nur Kloſterſachen, Meßopfer u. ſ. f.

1504. * „ *Cæleſtini Schindler Diarium ſui temporis in*
„ 7 *Tomulos diviſum & ab Anno* 1515. *usque ad A°.* 1741.
„ *deductum.* Mſſ. in 8vo. auf deutſch." Er war von Lucern gebürtig, ſeit 1700. Conventual zu Rheinau, und ſtarb den 11ten Junii 1741.

S. *Balthaſar Lucerna litterata.*

1505. * „ *Jubilus triumphalis Sacerdotis Jubilæi — Ber-*
„ *nardo Mon. Rhenovienſis Abbati ſacram primitiarum*
„ *ſolemnem hoſtiam die* 12 *Julii Año* 1676. *ſecundo litanti*
„ *ab ejusdem venerabili conventu per ſacras ſolemnitates*
„ *exhibitus & quondam brevi epitome comprehenſus.*
„ *Nunc rerum ejusdem Monaſterii memorabilium adjectione*
„ *plurimum auctus. Cui acceſſit alterum Jubilæum ſequenti*
„ *anno celebratum — per Fridolinum ad Fontem ejusdem*
„ *Monaſterii Priorem. — Auctore — Auguſtino ab Uri*
„ *Monaſt. Murenſis Conventuali* 1681. Mſſ. in Fol. 202 S.
„ im Gotteshaus Rheinau." Eine umſtändliche Lebensbeſchreibung Abts Bernhard von Freyburg, von Rheinau gebürtig. Die Geſchichte des Gotteshauſes. Die Beſchreibung der Gebäude deſſelben. Das Verzeichniß der Aebte und deren Thaten, und das Leben des Priors Fridolini zum Brunnen. Die Handſchrift ſchlieſſet mit den Worten: Scribebam Clingenbergæ in muſæo meo ipſis Calendis Jan. 1681.

1506. * „ *Geroldi II. Abbatis Rhenovienſis Sacerdotis*
„ *Jubilæi Hiſtoria, ortum illuſtrem, præclara geſta, maxime*
„ *vero ſecundas primitias* 31 *Octobris ſolemniſſime celebra-*
„ *tas dilaudans. — a Carolo Beßler de Wattingen, Con-*
„ *ventuali Rhenovienſi.* Mſſ. in Fol. bey 50 S. Eben daſelbſt." Eine genaue Lebensbeſchreibung des Abts Gerold von Zur-

lauben, der ſich gar ſehr um dieſes Gotteshaus verdient gemacht hat. Beßler, der Verfaſſer dieſer Schrift, ſtarb den 7ten Aug. 1751. nachdem er ſeit 1719. Conventual zu Rheinau geweſen.

1507. * „Lobrede auf den — Fürſt und Abt *Gerold*
„*II.* Freyherr von Zurlauben — durch Erhard Leicker,
„Decan zu Waldshut. Zug, 1723. in 4to."

1508. „*De Jure Advocatiæ tutelaris antiquiſſimi, li-*
„*beri ac exempti Monaſterii Rhenovienſis, Beatæ Virginis*
„*Mariæ in Cœlum aſſumptæ Ordinis S. P. N. Benedicti*
„*Conſtantienſis Diœceſis in Helvetia, Præſide P. Beato*
„*Muos, ejusdem Monaſterii Capitulari, die 6 Novemb.*
„*A°.* 1748. *Lucernæ*, 1748. in 4to. 145 S." Das Juridiſche in dieſer leſenswürdigen und ſeltenen Abhandlung, dienet nicht zu meinem Endzweck. Nur vom Hiſtoriſchen, welches hier den größten Theil einnimmt, und theils auf wörtlich eingerückte, theils aber angezogene Urkunden beruhet, wird die Rede ſeyn. Die Abhandlung iſt in zwey Haupttheile getheilt. In dem erſten redet er von der Stiftung und Wiederherſtellung des Kloſters, deren erblichen und nachmals bedingten Kaſtvögten, und von den Aebten; da verſchiedene in der Gallia Chriſtiana begangene Fehler verbeſſert, und die wichtigeren Handlungen eines jeden Abts erzehlet werden. Die jezigen Kaſtvögte ſind die acht alte das Thurgäu regierende Löbl. Cantone. Der zweyte Theil handelt von den Würkungen der Kaſtvogtey auf das Kloſter, auf die Aebte und Conventualen, auf die Rechtſamen und Güter des Kloſters u. ſ. f. welches alles aus der Geſchichte mit Beyſpielen erwieſen, und mit Urkunden belegt wird. Den Beſchluß macht das Verzeichniß aller Conventualen bis 1748. Der Verfaſſer war von Zug, und ſtarb als Conventual zu Rheinau den 30ſten Aug. 1760. im 46ſten Jahr ſeines Alters.

1509. * „*Copiæ litterarum originalium fundatorum,*
„*pontificum, imperatorum &c. in gratiam Monaſterii Rhe-*
„*novienſis editarum, item Hiſtoria ejusdem Monaſterii.*

„ *Item Notata ſeu extractus ex Diariis Benedicti Œder-* „ *lin*, MſT. in Fol. im Gotteshaus Rheinau." Die erſten 88 Seiten enthalten 49 merkwürdige Urkunden, nebſt gelehrten Anmerkungen des P. Gerold Müller über ſolche. Noch werden dieſe Urkunden bis S. 144. fortgeſetzt, wo noch 14 Urkunden vorkommen. S. 145 - 350. Die Geſchichte des Kloſters bis auf Conrad von Jeſtetten. Iſt des Oederlins oben angezogene, aus des von Laufen ſeiner gezogen. S. 351. Auszüge aus Oederlins Diariis von 1601. bis 1652.

1510. * „ *Bullæ, Diplomata &c. Item, Catalogi Hiſto-* „ *rico Chronologici Fundatorum, Benefactorum, Abba-* „ *tum & Monachorum.* MſT. in Fol. im Gotteshaus Rheinau." Die Bullen, Urkunden ꝛc. hat Abt Bernhard Ruſconi A°. 1750. zuſammengetragen; die Verzeichniſſe aber hat P. Baſilius German, Archivarius, aus den Archiven, alten Handſchriften, und beſonders aus des Hrn. van der Meer Werk, A°. 1772. gezogen. Das Werk fängt mit der Beſchreibung der Kirchen und übrigen Gebäude an, ſo zu Rheinau ſind, oder dortiger Abtey zugehören. Aber nur die Kirche des Schloſſes Mammeren, und die zu St. Felix und Regula, ſind hier beſchrieben; von den übrigen handelt der Abt Bernhard in einer andern Handſchrift, ſo im Archiv liegt. Auch findet man hier *Deodati* Leben des Heil. Fintani, von welchem man aber bekennt, daß es nicht ſehr authentiſch ſey. Im zweyten Abſchnitt kommen auf faſt 400 Seiten die Verzeichniſſe vor.

1511. * „ *Inſignia Abbatum Monaſterii Rhenovienſis,* „ *Abbatum Series quo quisque reſederit anno, hocce Mo-* „ *naſterium Cœnobiarcha regens. Inſuper hic videas eorum* „ *nomina, quæ non ſurripuit nobis temporis invidia.* MſT. „ in Fol. im Gotteshaus Rheinau." Abt Heinrichs von Mandach Wapen iſt das erſte, ſo hier in der Reihe der Aebte vorkommt.

1512. * „ *Varia Spiritualia. Item, Calendarium &* „ *Ceremoniale Rhenovienſe.* Manuſcr. in 4to. im Gotteshaus Rheinau." Eine für die Conventualen zu Rheinau ziemlich

ziemlich intereſſante im 17ten Jahrhundert zuſammengetra-
gene Sammlung. Hier merke ich nur an, daß Leben des
Heil. Fintani, in deutſcher Sprache, aber nicht vollſtändig.
Denn ein merkwürdiges Calendarium perpetuum cum Cere-
moniali vel Directorio ſpeciali pro choro Rhenovienſi. Man
hat noch andere Directoria, als insbeſonders zwey uralte
vom 12ten Jahrhundert, auf Pergament geſchrieben, welche
anzeigen, daß die Cluniacenſiſche und Hirſchauiſche Gebräuche
daſelbſt zu jener Zeit genau in Uebung geweſen; noch iſt eins
vom P. Fintanus Kolin um 1640. ſo in dortigem Archiv
aufbewahret wird, u. ſ. f.

1513. * „*Statuta ſeu receſſus viſitationum ab Anno*
„*Domini* 1603. *usque ad Annum* 1618. *incluſive pro*
„*reformatione Monaſterii Rhenovienſis.* Mſſ. in 12mo.
„bey 100 S. Eben daſelbſt" Es ſind die Viſitationen von
1603. 1606. 1607. 1608. 1609. 1610. 1612. 1613. 1614.
1615. 1616. 1617. 1618.

1514. * „*Hiſtoria translationis & habitæ proceſſionis*
„*in adventu SS. Reliquiarum S^mi Martyris Baſilii* 1647.
„Mſſ. in 4to. Eben daſelbſt." Mit Urkunden.

1515. * „*Breviarium Rhenovienſe.* Mſſ. in 8vo. im
„Gotteshaus Rheinau." Iſt in 2 Theile getheilt. Der erſte
von Advent bis Pfingſten. Der andere von da bis zum Ad-
vent. Jedem wird ein Kalender vorgeſezt, worinn verſchie-
dene hiſtoriſche, doch oft nicht zuverläßige Nachrichten vor-
kommen; ſo ſind die Sterbetage verſchiedener Aebte über
angezeigt. Denn das Proprium Sanctorum, wo beſonders
viel vom Heil. Fintanus. Der erſte Band hält bey 500 S.
Der zweyte bey 400. Sie ſind zwiſchen 1446. und 1484.
geſchrieben, aber ſeither von einer anderen Hand in etwas
fortgeſezt worden. Es giebt noch andere neuere, die ich mit
Stillſchweigen übergehe.

1516. * „*Deduction* wie die Vogtey über das Cloſter
„zu Vahr, als Lehnen von dem *Pralaten* zu Einſied-
„len von A°. 1325. biß 1542. ſeye verkaufft und ver-

„ leyhen worden, wie ſolche *A°*. 1435. an die Meyerey
„ komen, was die Vogt-Herren für Freyheiten allda
„ haben? Daß eine Stadt Zürich in denen zwiſchent
„ denen Gerichts- und Vogt-Herren zu Weiningen,
„ und auch dem Cloſter Fahr; Sodann den Ge-
„ richts-Unterthanen fürfallenden Spänen, der or-
„ dentliche Richter ſeye, ſambt dem Vertrag *de A°*.
„ 1567. und 1589. wegen dem Fahl, und deſſen Be-
„ ziehung — von Hrn. *Prælat* zu Einſiedlen, in dem
„ Ambt, und Thal Wyningen. Mſſ."
S. *Leu Lexicon* XV.

1517. „ *Elogia Abbatum Mariſtellenſium Año* 1670. ---
„ *Benedicto Præſuli XXXI.* --- *conſecrata*, *nunc vero*
„ *reviſa ſuppleta & paſſim aucta. Mariſtellæ*, 1681. in
„ Fol. 34 S." Joſeph Meglinger von Lucern iſt der Ver-
faſſer dieſes ſeltenen Werckchens. Es iſt zu verſchiedenen malen aufgelegt worden; beſonders aber 1695. in 4to. mit Anmerkungen am Rand, auf 36 S. und A°. 1728. in 4to. bis auf den Abt Albericum fortgeſezt; dieſe beyde Ausgaben aber ſind ebenfalls nicht gemein. In der Ausgabe von 1681. findet man nichts als leere Namen und Verſe über jeden Abt, in welchen hin und wieder einige hiſtoriſche Anmerkungen, doch ziemlich ſparſam eingerückt ſind.

1518. „ *Archiv* des Hochloblichen Gottshaus Wet-
„ tingen, *Sacri & exempti Ordinis Ciſtercienſis*, das iſt
„ alle Bäpſtliche Bullen, Kaiſer- König- Herzog-
„ Fürſt- Graff- Hochoberamtlich eidtgnößiſche Schuz,
„ Schirm, und Beſtehtigungs-Brieffen, Erkannt-
„ nuſſen, *Receß*, Urtheile, rechtlich ausgeführte *Pro-*
„ *ceß*, Verträg, Mandat, Urkund, gütliche Ueber-
„ komniſſen, Oeffnungen und andere authentiſche In-
„ ſtrumente, in welchen des Gotthshauß Stiffnungen,
„ Vergabungen, Freyheiten, Privilegien, Gerichts-
„ herrlichkeiten, Zwing, Bahn, Cantzley-Rechten,
„ Sachen und eigenthümliche Güter, Zehenden, Bo-
„ denzins, Regalien, Kirchenſätz, Jagbarkeit, Fiſchen-

„ zen, ſamt noch anderen Rechten begriffen, durch
„ Anordnung und unverdroſſene Mühwaltung des —
„ Herrn Abts *Udalrici*, in dieſe zum komlichen Ge-
„ brauch ſowohl gegenwärtiger Canzley-Verweſe-
„ ren, als der liebwerthen Poſterität dienſtliche
„ Form eingericht, hernach zu Anfang angetretener
„ Regierung — *Domini Baſilii* zum erwünſchten voll-
„ kommenen Ende befördert, mit möglichſtem Fleiß ge-
„ ſchworner und aufrichtig gehaltener Treuw, aus den
„ authentiſchen Originalien ſelbſt (nicht ohne Mühe
„ und *Speculieren*) ohne vorſezliche Veränderung des
„ geringſten Buchſtabens von den Conventualen dieſes
„ Gottshauß freywillig und eigenhändig im Truck
„ verfertiget *Anno Chriſti* 1694. *Fundationis* 467. in Fol.
„ 1350 Seiten.“ Ein auſſerordentlich ſeltenes Werk, welches niemals unter das Publicum gekommen, ſondern nur in einige Klöſter des Ordens iſt vertheilt worden. Voll der wichtigſten Urkunden, wovon zwar viele ſeither in *Herrgotts Geneal. Domus Auſtriacæ* bekannt gemacht ſind. Alle Urkunden ſind mit Marginalien verſehen, welche nüzlich und oft lehrreich eingerichtet ſind. Da es nicht wohl möglich iſt, einen Auszug zu geben, ſo liefere ich nur das Schema des Werks. Zuerſt kommt eine lateiniſche Zueignungsſchrift an den Abt Baſilium; unterſchrieben *Joſeph M.* (*Meglinger*) *Typographus* 20 *Aug.* 1694. denn dieſer hatte eine eigene Druckerey im Kloſter. Das Bildniß des Abts Udalrici; eine Epiſtola Eucharistica; das Verzeichniß der damaligen Conventualen, unter welchen ich bemerke: *Joſeph Meglinger*, Lucernenſ. Nat. 1634. Profeſſus 1655. Sacerdos 1658. und *Guil. Reding a Biberegg*, Suitenſis natus 1634. Profeſſus 1661. Sacerdos 1664. Dann der Geometriſche Grundriß aller Marken der Gerichtsherrlichkeit des Gotteshauß Wettingen, aufgeſezt 1657. von *Udalricus II. Abb.* 34. in gegenwärtiges *Compendium* eingerichtet 1694. unten *Joſeph M. Mariſtellanus del. Jo. Meyer ari incidit*, wovon das ſehr groſſe Original im Kloſter aufbewahret wird. Die Erklärung

der Zahlen dieſer Charte, eine Parænefis ad Lectores, ſo eine Nachricht und Detail dieſer Arbeit enthält, und merkwürdig iſt. Hierauf folgen die Urkunden in 26 Kapiteln, mit folgenden Ueberſchriften: 1) p. 1. Päbſtliche, Kaiſerliche, Erzherzoglich-Oeſterreichiſche Schuz-Schirm- und Beſtätigungsbriefe. 2) p. 32. Päbſtliche, Kaiſerliche, Erzherzoglich-Oeſterreichiſche Befehlsbriefe zu Protection des Gotteshauſes Freyheiten. 3) p. 55. Kirchenſachen. 4) p. 69. Speciale dem Gotteshaus ertheilte geiſtliche Freyheiten. 5) p. 82. General-Freyheiten, ſo das Gotteshaus mit dem Ciſtercienſer-Orden participirt. 6) p. 99. Allgemeine Rechtſamen des Gotteshauſes, in Civil- und Temporal-Sachen. Hier kommen insbeſonders folgende Oefnungen oder Special-Geſeze der Dörfer **Wettingen**, **Würenlos**, **Remtenhof**, **Dietikon**, **Spreitenbach**, **Neuenhof**, **Starchenſchwyl** und **Schlieren**, und das **Badenſche** Erbrecht von 1637. vor. 7) p. 198. Des Gotteshauſes General-Pfarrey Gerechtſame. 8) p. 216. Des Gotteshauſes Special-Pfarrey Gerechtſame, Wettingen. 9) p. 228. Tallweil. 10) p. 241. Dietikon. 11) p. 256. Höngg. 12) p. 306. Kloten. 13) p. 367. Baden. 14) p. 449. Würenlos. 15) p. 483. Des Gotteshauſes Temporal-Gerechtſamen Wettingen, insbeſonders vom dortigen Fahr über die Limmat. 16) p. 793. in und um Baden. 17) p. 825. Würenlos, Oetliken, Oetwyl, und Geroldſchwyl. 18) p. 903. Dietigkon und Berghöfen. 19) p. 1047. Schlieren. 20) p. 1067. Spreitenbach. 21) p. 1093. Kilwangen, Neuenhof und Starchenſchwyl. 22) p. 1132. Erendingen- und Sigenthaler-Amt. 23) p. 1167. Amt Birmiſtorf. 24) p. 1193. Bißliſpach- und Rordorfer-Amt. 25) p. 1208. Stadt Bremgarten und Keller-Amt. 26) p. 1250. Stadt Mellingen und Frey-Amt. Hierauf folgen: p. 1308. ein Anhang von einigen vergeſſenen Urkunden. p. 1317. Ein Index Capitum. p. 1319. Ein allgemeines aber ſehr unvollſtändiges Regiſter. p. 1339. Ein chronolog. Regiſter der Urkunden, ſamt einem Verzeichniß der Wettingiſchen Aebte, und ein ſehr kleiner Index onomaſticus oder Auslegung einiger unverſtändlichen Worte.

S. *Leu Lexicon* XIX. 392.

V. Lebens-Geſchichte der Heiligen und Seligen.

1. Ueberhaupt.

Diejenigen, ſo Biſchöffe oder Aebte in der Schweiz geweſen, kommen in der Geſchichte der Biſtümer und Abteyen vor.

1519. Den reichſten Schatz an Nachrichten von Schweizeriſchen Heiligen, liefern uns die von den Jeſuiten zu Antwerpen beſorgte *Acta Sanctorum*, gemeiniglich die Bollandiſten genennt. Ich habe ſie bis zum 3ten Band des Monats Octobris benuzet. Bis zum 2ten Band des Sept. hatte ich nur den Venetianiſchen Nachdruck vor mir; vom 3ten Band dieſes Monats aber die Antwerpiſche Auſlage. Nebſt den eigens anzuführenden Artikeln, findet man noch folgende Nachrichten, die mehr oder weniger die Schweiz berühren:

T. I. Januarius 1. S. 21. S. Evantus & Hermes Martyres in Rhætia.

——— 1. S. 347. 348. u. 1094. de Beato Guerino, Epiſcopo Sedunenſi.

T. II. ——— 17. S. 72. Algotus Curienſis Epiſcopus, wenn je deſſen Andenken gefeyert wird.

T. I. Februarius 1. S. 247. S. Epiſcopus Belga Anonymus, Chami in Helvetia.

——— S. 448. S. Anciradus, Eremita & Martyr, lebte um 850. und ward nahe am Zürichſee von Dieben ermordet.

T. II. ——— S. 378. Wilhelmus, Epiſcopus Lauſannenſis; wird nicht gefeyert.

T. III. Februar. S. 717. Victor, Eremita & Monachus S. Galli in Helvetia.

——— 28. S. 737-748. De S. Romano Abbate Jurenſis Monaſterii in Burgundia.

T. I. Mart. 8. S. 759. 760. De S. Provino Epiſc. Comenſi.

T. III. Mart. 21. S. 262-267. De S. Lupicino Abbate Jurenſis Monaſterii in Burgundia.

——— 21. S. 360. und ad 6 April. S. 530. De S. Elia, Epiſcopo Sedunenſi.

——— S. 441. De S. Theodorico, primo Epiſcopo Sedunenſi. Zweifelhaft.

——— S. 686. De Frowino, Abb. Engelbergenſi.

——— S. 767. De Rachnacario, Epiſc. Baſileenſi.

T. I. April. 2. S. 90-94. und 899. De S. Abundio, Epiſcopo Comenſi, nebſt deſſen vom *Bonino Mombritio* gelieferten Leben, aber verbeſſert.

——— 6. S. 532. Iſo, Mon. S. Galli.

——— 8. S. 747. 748. De S. Amantio, Ep. Comenſi.

——— S. 856. Notkerus ex Abb. S. Galli, Epiſc. Leodienſis.

T. III. Apr. 24. S. 260. Fidelis Capucinus.

——— 27. S. 474. Tutilo, Monachus S. Galli.

——— S. 474. S. Valentinus & Socii Martyres. Werden zu Einſidlen gefeyert.

T. II. May 6. S. 129. 130. S. Prudentia Virgo Ord. Eremit. S. Auguſtini Comenſis.

T. IV. May 19. S. 295. Jo. Wagnerus ex Laico Ordinis Carthuſiani Anachoreta apud Lucernam.

T. V. May 22. S. 165. 166. 1124. S. Euſebius, Epiſcopus Comenſis.

——— 30. S. 586. Idda de Wetzicken, & Idda de Sultz, im Kloſter Töß.

T. I. Junius 2. S. 159. Udalricus Anachoreta Socius B. Nicolai von Flue.

——— 3. S. 309. 310. S. Adelbertus, Epiſcopus Comenſis.

——— 5. S. 451. 452. S. Eutichius, Epiſc. Comenſis.

T. III. Jun. 17. S. 377 - 379. S. Agrippinus, Ep. Comenſis.

T. IV. Jun. 21. S. 243. S. Exuperantius, Epiſc. Comenſis.

T. II. Jul. 7. S. 469. 470. S. Conſul, Epiſc. Comenſis.

T. I. Aug. 3. S. 197. Benno Reſtaurator Monaſterii Einſidlenſis & Epiſcopus Metenſis.

T. II. Aug. 12. S. 699. Notingus, Epiſc. Conſtant.

T. III. Aug. 14. S. 146. Eberardus Reſtaurator Einſidlenſis, auch T. IV. S. 489. ad 22 Aug.

T. I. Sept. 3. S. 668. 669. S. Martinianus, Ep. Comenſis.

T. II. Sept. 5. S. 541. 542. S. Victorinus, Epiſc. & Conf. Comi in Italia.

T. III. Sept. 11. S. 774. 775. De SS. Matthæo & Guſmæo, Martyribus Grabedonæ ad Lacum Larium Sylloge Hiſtorica Joannis Stiltingii.

T. V. Sept. 16. S. 313. S. Gislemerius, Martyr Legionis, ut fertur, Thebææ Burgi S. Dominici in Italia. Sehr zweifelhaft.

T. VII. Sept. 27. S. 377. De B. Amadeo, Epiſcopo Lauſanenſi, wo er aus der Zahl der Heil. und Seligen ausgemerzt wird. Dieſe Verwerfung wird aber T. VIII. 784. feyerlichſt wiederrufen, und deſſen Verehrung bewieſen. Man verſpricht auch von dieſem Heil. in den Zuſäzen unterm 28ſten Jenner zu reden. Indeſſen verweiſen ſie auf die Luxenburgiſche Fortſezung des Bullarii Romani P. VI. 487. Henriquez Monolog. Ciſterc. ad 7 Jan. Manrique Anal. Ciſterc. ad 1158. Cap. V.

T. VIII. Sept. 29. S. 180 - 184. De B. Alarico vel Adalrico Ord. S. Bened. in Uſnaugia, Lacus Tigurini Inſula in Helvetia Sylloge Conſtantini Suyskeni.

1520. „*Helvetia Sancta ſeu Paradiſus Sanctorum Helvetiæ florum*, das iſt — Beſchreibung aller Heiligen ſo — nicht allein im Schweitzerland, ſondern auch angrenzenden Orten geleuchtet — beſchrieben durch — Henricum Murer der Carthaus Ittingen Profeß und Procurator ꝛc. Mit ſchönen Abbildungen und Kupferſtücken gezieret — Lucern 1648. in Fol. 432 S. und 40 Kupfer, welche Ausgabe ſelten iſt, und ohne Kupfer 1757. in Fol." Ein gewiß nicht unmerkwürdiges Werk. Er zieht ſeine Quellen an, oft behandelt er ſie kritiſch, und iſt überhaupt gegen die Proteſtanten ſehr billig. Joh. Aſper hat die mehreſten Kupfer gezeichnet, und R. Meyer ſie geſtochen. Auch ſind ſie ſchön. In der Vorrede erzehlt Bruno Molitor, Prior zu Ittingen, das Leben des Verfaſſers. Er ward zu Baden 1588. gebohren, und ſtarb 1638. als der Lezte ſeines Geſchlechts, wie ſolches ſeine zu Ittingen aufbehaltene Grabſchrift zeiget.

S. Geſch. der Mahler in der Schweiz I. 32. 93. *Walch Bibl. Theol.* III. 249. *Zedler* XXII. 888. *Zeiler* III. 161. *Jœcher* III. 762.

1521. „Leben der Heiligen auß dem Ehrwürdigen *P. Petro Ribadeneira* und etlichen andern *Authoribus* zuſammengezogen. Erſtlich in welſcher Sprach beſchrieben von dem ehrwürdigen *P. Ludovico* von *S. Cæcilia* Prieſtern. Hernach aber in das Deutſche überſezt, durch *R. & Clariſſ. D. Placidum Meile, SS. Theol. D. Decanum* und Pfarrherrn zu Weil. — Mit einem Zuſatz der Leben etlicher anderer Heiligen mehr, welche in dem Schweitzerlandt eintwederes gelebt und ihre Heillthumber mit Wunderzeichen leuchten, auch ihre Feſt feyerlich begangen werden, oder zu welchen vil ein beſondere große Andacht haben.

„ Gotteshauß St. Gallen 1671. in 4to. 741 Seiten.“ Dieſer leztere Zuſaz betrift uns allein ; er iſt nach des Verfaſſers eigenem Geſtändniß faſt wörtlich aus Maurers *Helvetia Sancta* genommen, und gehet von S. 615. bis 741. Die heiligen und gottſeligen Perſonen, deren gedacht wird, ſind : Meinrad, Fridolin, Bruder Claus, Notker, Eberhard, Fidelis, Wiborada, Beatus, Ulrich, Placidus, Theodulus, Gebhard, Pelagius, Verena, Niclaus Ruſca, Magnus, Felix Regula und Exuperantius, Urſus Victor und Gefährten, Gallus, Wolfgang, Idda, Findanus, Othmarus und Conradus.

1522. „ *Atti de Santi che fiorirono ne' Dominii della* „ *reale casa di Savoia — del Pier Giacinto Gallizia, di* „ *Giaveno — Torino* 1756 - 1757. in 8vo. 7 Vol.“ Enthält gute und nicht ſelten kritiſche Nachrichten. In unſer Fach gehören ;

T. I.	S. 1 - 42.	Vom H. Moriz und der thebäiſchen Legion, mit des Eucherii Erzehlung.
-	- 43 - 52.	Vom Heil. Secundus.
-	- 53 - 129.	Von anderen Gliedern der theb. Legion.
-	- 179 - 214.	Vom H. Bernhard de Menthon.
T. III. -	1 - 12.	Vom H. Severino, Abt zu St. Morizen.
-	- 20 - 22.	Von den H. Beatus, Protaſius und S. Marius, Biſchöffen von Lauſanne.
-	- 68 - 71.	Vom H. Ambroſius, Abt zu St. Maurizen.
-	- 73 - 76.	Vom S. Vilcarius, Mönch zu St. Morizen, Erzbiſchoff zu Vienne.
T. IV.	114. 115.	Vom H. Nantelmo, Biſchoff zu Genf.
-	- 141 - 157.	Vom H. Guarinus, Biſchoff von Sitten.
-	- 210 - 223.	Vom ſel. Amadeus, Biſchoff v. Lauſanne.
T. V.	- 53 - 54.	Vom ſel. Henricus, Biſchoff von Genf.
-	- 158 - 179.	Vom H. Bonifacius, Biſchoff v. Lauſanne.
T. VI.	- 32 - 105.	Der ſel. Amadeus, Herzog von Savoyen.
T. VII.	163 - 239.	Der H. Franc. v. Sales, Biſchoff von Genf.

1522. a. * „*Raderi Bavaria Sancta*, von Maximil. Raßler „ ins Deutſche überſezt 1714.“ Hat folgende Heilige: Severinus, Jan. A°. 454. Valentinus, Jan. A°. 400. Ulrich, Geſpann Bruder Clauſen, aus München, Jun. A°. 1491. Udalricus, Jul. A°. 973. Magnus Abt zu Fußen, Sept. A°. 676. Wolfgangus, Octob. A°. 994. Pirminius, Novemb. A°. 724. Eliſab. v. Thuringen, Nov. A°. 1231. Conr. v. Hochenwarth, Epiſc. Conſtant. Nov. A°. 976. Lucius, Decemb. A°. 128. Caniſius, Dec. A°. 1597. Udalricus, Ep. Lauſann. A°. 752.

1523. * „*Domin. Tſchudii Vitæ quorundam Sanctorum* „ *Ordinis Benedictini in Helvetia, ordine Alphabetico*, MSſ. „ in Fol. im Gotteshaus Muri.“ Der Verfaſſer war zu Baden gebohren, und ſtarb den 6ten Junii 1654. im 58ſten Jahr ſeines Alters. Er handelt von folgenden 41 Heiligen: Adelgotus, Abt zu Diſentis und Biſchoff zu Chur. Adelhelm, Abt zu Engelberg. Adelricus, zu Einſidlen. Benno, eben daſelbſt. Burchardus, zu St. Gallen. Ein anderer Burchardus daſelbſt. Berchtoldus, Abt zu Engelberg. Cunibertus, zu St. Gallen, Profeſſor zu Salzburg. Conradus de Seldenbüren, Stifter des Kloſters Engelberg. Dietlandus, Abt zu Einſidlen. Euſebius, zu St. Gallen. Eberhardus, Abt zu Einſidlen. Eccardus, Senior, Decan zu St. Gallen. Fintanus, zu Rheinau. Fridericus, zu Einſidlen, Abt zu Hirſchau. Frowinus, Abt zu Engelberg, ſtarb 1178. Gallus, nebſt einer Abhandlung de ſitu origine & incremento Monaſterii S. Galli. Gregorius, Abt zu Einſidlen. Geroldus, ein Sachſe, nebſt ſeinen Söhnen, Cuno und Ulrich, zu Einſidlen. Hartmannus, Junior, Abt zu St. Gallen. Hitto, zu St. Gallen, der H. Wiborada Bruder. Hermannus, zu Pfeffers, Abt zu Marienberg im Tyrol. Iſo, zu St. Gallen. Keroldus oder Geraldus auch daſelbſt. Landalous, zu St. Gallen, Biſchoff von Trier. Meinradus, zu Einſidlen. Magnus, zu St. Gallen, Abt zu Fußen. Marcellus, zu St. Gallen. Notkerus Balbulus, daſelbſt. Notkerus Medicus, zu St. Gallen. Othmarus, Abt zu St. Gallen. Placidus, zu Diſentis. Ratpertus, zu St. Gallen. Reginboldus, zu Muri, ſtarb 1055. Sigisbertus,

erſter Abt zu Diſentis, mit Auguſtin Stöcklins Anmerkungen. Tutilo, zu St. Gallen. Urſicinus, Abt zu Diſentis, Biſchoff zu Chur. Victor, zu St. Gallen. Wolfgang, zu Einſidlen, Biſchoff zu Regensburg. Idda, zu Fiſchingen. Luitfridus, Abt zu Muri,

S. *Murus & Antemural* 87-91.

1524. * „*Rud. Stumpf* (*Antiſt. Tig.*) *Antiparallela* „*Martyrum Chriſti & Antichriſti per Helvetiam.*"

S. *Hottinger Hiſtor. Eccleſ.* T. IX. 310 ſqq. *Miſcell. Tigur.* T. II. P. VI. 691 - 693.

1525. „Eydgenößiſche Schweizeriſche Märtyrer, „ſamt verſchiedenen Anhängen. In den *Miſcell. Tigur.* „T. II. P. I. 1 - 66." Es ſind Lebensbeſchreibungen derjenigen Proteſtanten, ſo um ihres Glaubens willen zum Tode oder zu andern ſchweren Strafen ſind verdammt worden. Vielleicht iſt es nicht unnüz, ihre Namen herzuſezen: Nicolaus Hottinger, Johann Wirth und ſeine beyden Söhne, Johann und Adrian, die Wirthe, auf lateiniſch Hoſpiniani genennt; Burkhard Rütimann 1524. Eberhard Bolt, Hans Rädmann 1525. Jacob Kayſer, genannt Schloſſer 1529. Wernher Heß 1599. Martin du Voiſin 1608. Hans v. Trient der Steinmez 1559. Dieſes alles iſt zwar ziemlich kurz, aber durch die beygefügten Urkunden, und aus Bullingers Reform. Geſchichte genommenen Erläuterungen, ſchäzbar und merkwürdig. Johann Jacob Ulrich hat nüzliche Anmerkungen beygefügt.

1526. Hottinger hat auch ein *Martyrologium Helvetiæ* aus ſeiner helvetiſchen Kirchengeſchichte gezogen, ſo dem *Martyrologio Th. Brayi* ſollte einverleibt werden, ſowohl als *Jo. Bapt. Ottii Hiſtoria Martyrum Helvetiam rubente ſanguine præcipue a Reformatione humectantium.*

S. *Brayi Sylloge Epiſtol.* 1714. in Fol. hin und wieder *Sagittarii Hiſtor. Eccleſiaſt.* II. 326.

1527. „*Martyrologium Baſilienſe juxta romanum ad* „*nouam Calendarii rationem & Eccleſiaſticæ Hiſtoriæ*

„ *Veritatem reſtitutum. Jacobi Chriſtophori Epiſcopi Ba-*
„ *ſilienſis juſſu editum. Friburgi Brisgoviæ* 1584. in groß
„ 8vo. 302 S." Man findet auch hier verſchiedene Nachrichten von Schweizeriſchen Heiligen.

1528. * „ *Proprium Sanctorum Diœceſis Baſilienſis*,
„ 1738."

1529. * „ *Proprium Sanctorum Diœceſis Curienſis, a*
„ *Johanne Epiſcopo Curienſi recognitum.*
S. *Scheuchzer. Bibl. Helv.* Mſc.

1530. * „ *Officia propria Eccleſiæ Curienſis, edita a*
„ *Joanne ejusdem ſedis Epiſcopo.*"
S. *Tatti* I. 182.

1531. „ *Officia propria Sanctorum Diœceſis Conſtan-*
„ *tienſis Novorum item feſtorum de Sanctis Breviario*
„ *romano a ſummis Pontificibus hactenus inſertis juſſu*
„ *Johannis Franciſci Epiſcopi Conſtantienſis* 1658. in 8vo.
„ 271 S." Man trift hierinn die meiſten Schweizeriſchen Heiligen an, die ſonſt in anderen Schriften dieſer Art nicht gefunden werden.

1532. „ *Proprium Sanctorum Eccleſiæ & Diœceſis*
„ *Lauſannenſis cum Officiis propriis Sanctorum recentio-*
„ *rum tam de præcepto, quam ad Libitum juxta De-*
„ *creta Apoſtolica, Juſſu & Auctoritate .... Petri ....*
„ *Epiſcopi Lauſannenſis ac Comitis .... editum Friburgi*
„ *Helvet.* 1703. in 8vo. 110 S." Vermehrt und erneuert *Frib. Helv.* 1725. in 8vo. 244 S. Es ſoll noch eine ältere Ausgabe vorhanden ſeyn, die ich nicht kenne. Die von 1725. hat verſchiedene heilige Biſchöffe; als: Prothaſius, Marius, u. ſ. f. Die thebäiſche Legion; die H. Theodolus, Wolfgang, Ida, Bernhard von Menthon, den ſel. Bruder Claus ꝛc.

1533. * „ *Proprium Eccleſiæ Collegiatæ Solodorenſis.*
„ *Friburgi* 1641. und 1704."

1534. „ *Vite di alcuni beati, i quali ſpeſero ſanta-*
„ *mente i loro Giorni a beneficio della Valtellina. Da F.*
„ *Agoſtin Maria Chieſa, dell Ordine de Predicatori. Mi-*

„ *lano*, 1752. in 4to. 176 S." Es ſind die Lebensbeſchreibungen des *Pagano da Lecco* und *Andrea di Peſchiera*, beyde Dominikaner; des *Benigno de Medici* und *Modeſto Mileto*, beyde Einſidler-Mönche, nach der Regel des Heil. Hieronymi. Sie haben aber nicht viel beſonders.

S. *Quadrio Valtell.* III. 370. *Novelle letter. di Firenze* 1758. 31.

1535. „ *Diario Sacro perpetuo che contiene le feſte mobili del Signore e le fiſſe de Santi, loro ſacre reliquie, le ſtazioni capitolari, fonzione ſacre, Diuozioni, Proceſſioni, eſpoſitioni del venerabile, diſpoſte nei propri giorni e praticate fuor per l'anno nelle chieſe del Borgo e Contado di Chiavenna . . . Da Gio. Giacomo Macolino . . . Milano* 1707. in 12mo. 382 S. und 1712. in 12mo." Iſt eigentlich nichts als ein Verzeichniß der Feſte, ſo in der Grafſchaft Cleven gefeyert werden; doch findet man auch Nachrichten über die Bündtneriſche Kirchengeſchichte und Heiligen.

S. *Quadrio Mem. della Valtell.* III. 409. 410.

1536. * „ *Officia propria Abbatiæ S. Galli.*" Sollen nach der Anzeige der *Acta Sanct. Bolland. ad* 14 *May* p. 262. A°. 1612. herausgegeben worden ſeyn.

1536. a. * „ *Proprium Feſtorum Monaſterii S. Galli, Autore Jodoco Mezlero.*"

1537. „ Heiliges Thurgöw, d. i. kurze Erzehlung von denen Heiligen, welche im Thurgeu gebohren, oder darinn gelehrt, geprediget, geſtorben, *item* von denen, welche ihre Ruheſtatt darinnen gehabt, mit vorgeſetztem Bericht, von dem Stand des Thurgeus, und deſſen Einwohnern, *item* wenn und wie die Chriſtliche Religion darein kommen. Aufgeſezt durch Joach. Seiler, Einſidlen 1671. in 12mo. 174 S." Der Verfaſſer war zu Wyl den 20ſten Aug. 1620. gebohren, 18 Jahr Prior, und 1673. Abt zu Fiſchingen, ſtarb den 24ſten Febr. 1688. Der Titul zeigt genugſam den Inhalt dieſes ſehr ſeltenen Büchleins. Die bekannteren Heiligen ſind:

Werk in der Mitte des V. Jahrhunderts dem Biſchoff Salvius oder Silvius gewidmet, welcher Biſchoff zu Octodurum oder Martinach geweſen iſt. Es iſt der erſte Biſchoff Eucherius zu Lyon, dem dieſe Arbeit muß beygemeſſen werden, und nicht dem ein ganzes Jahrhundert nach ihm gelebt haben ſollenden Eucherio, welcher aber mehr als zweifelhaft iſt. Wie denn auch *Joſeph Antelmi* A°. 1726. eine eigene Abhandlung geſchrieben hat, um zu beweiſen, daß nur ein Eucherius geweſen ſey. (*Zedler Suppl.* I. 1602.) Man muß dieſe Arbeit gar ſehr von derjenigen unterſcheiden, welche *Surius Act. S. S.* ad 22 Sept. p. 325-330. und etwas beſſer *Mombritius Vit. Sanct.* T. II. Fol. 153 ſq. uns unter Eucherii Namen geliefert haben, und die eine Arbeit eines Mönchs von St. Morizen zu ſeyn ſcheint. Er redet in derſelben von der Translation der Reliquien des H. Innocens, Märtyrers der thebäiſchen Legion; von der Wiederherſtellung der Kirche zu St. Morizen, durch den Abt Ambroſium, und von der Einführung der beſtändigen Pſalmodie, durch den König Sigmund; und dieſe zwey leztern Begebenheiten führt er als neulich geſchehen, an. Da auch der Verfaſſer nichts von der A°. 590. geſchehenen Translation der Reliquien des H. Moriz, noch von der A°. 602. geſchehenen Translation des H. Victor und H. Urſus redet, ſo iſt es ein Zeichen, daß er ſeine nicht verwerfliche Arbeit nicht vor dem 7ten Jahrhundert verfertiget habe. Uebrigens iſt ſie umſtändlicher als Eucherii ſeine. *Marbodus*, Merobaudus, Merboldus, Marbottus, Mardebanus, Merbodæus, Marbadus, oder wie er heißt, hat des Eucherii Proſe A°. 1096. in ein elendes epiſches Gedicht gebracht. Es ſtehet in ſeinen Werken, ſo zuerſt zu *Rennes* A°. 1524. in 4to. durch *Jean Baudouin*, und nachmals weit beſſer, am End der durch Beſorgung des *Beaugendre* A°. 1708. herausgegebenen Werke des Hildeberts, allwo es S. 1535. u. f. herausgegeben worden, wie auch in Schmid theb. Legion 266-271. und in den unten anzuführenden *Actis Sanctor.* *Stevard* gab auch dieſe vermeintliche Legende des Eucherii, unter folgendem Titel heraus: „ *D. Mauricius Thebææ*

„ *Legionis*

„ *Legionis Dux & Signifer jam olim a S. Eucherio Episcopo*
„ *Lugdunenſi XX. nunc iterum a Petro Stevartio, Leodio,*
„ *SS. Theol. D. Prof. & Procanc. Ingolſt. & ibidem ad D.*
„ *Mauricii Parocho &c. in Theatrum productus, cum No-*
„ *tis & Annotationibus. Acceſſit Officium S. Mauricii & per*
„ *octavam ejus recitari ſolitum. Ingolſt.* 1617. in 4to. ein
„ und zwanzig und einen halben Bogen." Nach der Zuſchrift folgt ein artiges Gedicht von anderthalb Bogen, unter dem Titul: *Scutum Mauricianum Virtuti Legionis Thebææ fortiſſimæ ſanctiſſimæ, D. imprimis Mauricio, Heroi incomparabili pictum, dicatumque*, welches auch im Schmid l. c. 297-301. ſtehet; darnach kommt des Eucherii vermeintliche Beſchreibung des Märtyrertods des H. Mauritii. Die Anmerkungen fangen S. 57. an, ſind hiſtoriſch, in eilf Kapitel eingetheilt, und gar fleiſſig ausgearbeitet.

S. Von dieſer vermeinten Arbeit des Eucherii und von Stevarts ſeiner: Nützliche und auserleſene Arbeiten der Gelehrten im Reich P. VII. 577-581. Baſeliſche gel. Zeitungen 1736. 451. Leipz. gel. Zeit. 1736. 468. *Hiſt. litt. de la France* II. 286. III. 576. X. Additions 20. 21. Jöcher gel. *Lexicon* IV. 833. Schmid l. c. 91-96. 104. 105. *Du Pin nouv. Bibl. des Aut. Eccl.* T. III. P. II. 175. der ſie dem jüngeren Eucherio zuſchreibt. Der Chriſt, ein Soldat 43. 130-154. 180-187. wo ſie für unächt erklärt, und beyden Eueheriis abgeſprochen wird. *Baronii Hiſt. Eccleſ.* ad Am. 297. *Leu Lexicon* VI. 455. XII. 593.

1545. In *Petri Germania Canonico Auguſtiniana*, ſo der *Collectioni ſcriptor. eccleſiaſt. Ulmenſi* T. III. & IV. eingerückt iſt, befindet ſich auch die ſehr alte zu St. Morizen alljährlich abgeſungene *Hymnodia Sacra*, Tom. III. 66-68. Sie fängt an:

Alma Chriſti quando fides
Mundo paſſim tradita &c.

Und endiget: Præſtat hæc nobis Deitas beata
Patris ac nati pariterque Sancti
Spiritus, cujus reſonat per Omnem
Gloria Mundum. Amen.

Dieſe Hymnodia iſt von dem Officio wohl zu unterſcheiden.

1546. S. vom Bucherio und Marbodo: *Rivet Hiſt. litt. de la France* T. II. 275-294. & T. X. 373. *Fabricii Bibl. med. & inf. Latinitat.* II. 154. V. 45. Jöcher gel. *Lexic.* II. 423. III. 134. *Freytag Appar. litterar.* II. 926. 927. *Voſſ. de Hiſtor. Latinis* L. II. C. 17. p. 227. 228. *Moller Homonymoſcop.* 559. 560. *De Colonia Hiſt. litt. de Lyon* T. I. P. II. 192. *Acta Sanctor. Bolland. ad Jun.* 22. p. 249. Hottinger Helvet. Kirchengeſch. T. I. 102. 105. *Du Pin Bibl. des Aut. Eccl.* IV. 415 ſq. *Falconet Bibl.* II. p. 192. N°. 14215. *Dict. de Moreri* 1759. T. VII. 190. 191. *Le Long Fontette* I. 4578. *Zeiler Hiſtor.* II. 52. III. 75.

1547. „*Venantii Honorii Clementiani Fortunati Epiſcopi Pictavienſis Carmen de S. Agaunenſibus.*" Iſt den Werken deſſelben *de Certamin. piorum*, *cura Chriſtophori Brower. Mogunt.* 1603. wie auch *Surii prob. Sanct. Hiſt.* T. V. p. 531. und den Werken des Hrn. *de l'Isle*, von Balthaſar und Joſiä Simler, auch auf Deutſch in Schmid l. c. einverleibt. Er lebte ums Jahr 590.

S. Hottinger Helv. Kirchengeſch. T. I. 104. Jöcher gel. *Lex.* II. 683. *Rivet Hiſt. litt. de la France* III. 464 ſq.

1548. * *Sigebert*, Mönch von Gemblou, verfertigte ein groſſes Gedicht in heroiſchen Verſen über das Märtyrthum der thebäiſchen Legion, Patronen der Abtey Gemblou. Dieſes Gedicht, ſo in 3 Bücher abgetheilt iſt, befand ſich noch zu Valerii Andreä Zeiten, in der Abtey Gemblou, welcher den erſten Vers abgeſchrieben, ſo folgendermaſſen lautet:

Martyribus roſeas Thebæis ferre Coronas.

S. Hamburg. *Bibl. Hiſt.* VI. p. 11. Jöcher gel. *Lexicon* IV. 575. *Hiſt. litt. de la France* IX. 545. Schmidt l. c. 95. *Sweert Athenæ Belgicæ* 674.

1549. Unter den Hymnen des Walafried Strabo, Abts von der Reichenau, ſind die vorzüglichſten, die über das Weihnachtfeſt, und die über die Märtyrer zu St. Maurizen. Leztere iſt in eilffüßigen Verſen, und findet ſich nebſt den übrigen Gedichten des Strabos in *Caniſii Theſauro Monum. cura Baſnagii* T. II. P. II. 225-227. *Acta Sanctor.*

Bolland. ad 22 *Septemb.* Schmid theb. Legion 262-265. und in der 1677. herausgegebenen *Bibliotheca Patrum* T. XV.
S. *Rivet Hiſt. litt. de la France* V. 70.

1550. * „*Adonis Epiſcopi Viennenſis*, *Martyrium S.* „*Mauritii & Sociorum Agauni.*" Soll diejenige Schrift ſeyn, die *Simleri Valleſiæ* angehängt iſt.
S. Schmid theb. Legion 96.

1551. „*Baptiſtæ Mantuani Paſſio S. Mauricii.* In „Schmid theb. Legion 296.

1552. *„*Udeſcalcus de Maiſak*, Abt des Kloſters St. „Ulrich in Augsburg, ſoll die Geſchichte des H. *Mau-* „*ritii* poetiſch beſchrieben haben.
S. Jöcher l. c. IV. p. 1483. Pantaleon Heldenbuch II. 255.

1553. * „*Paſſio Sancti Mauricii & Sociorum ejus,* „*Carmine heroico edita per fratrem Arnoldum Gærinum* „*Flutterium, vite communis apud Hildopolin ſectatorem.* „*Erphordie, Matheus Maler,* 1533. in klein 8vo. 24 Blät„ter. Mit gothiſchen Buchſtaben." Der Anfang lautet:

Arma fides inter radiantia firma triumphat
Thebææ Legionis Amor dum Divus haberet.
Pectora ſtelligeris jam nunc addicta coronis.

Und endiget mit den Zeilen:

Preſulibus tribus inde loco ſunt pignora Sancti
Martyris elata *Gennenſibus* unus at alter
Auguſtane Vrbi preſedit: tercius iſti
Affuit ecce Loco antiſtes quo rite coluntur
Relligione pia *Chriſto* regnante per euum.
Gloria viuenti cui ſit Deus atque Poteſtas.

Folgende Märtyrer werden genennt:

Hec mihi comperta ſunt Nomina ſola beate
Mauritius Victor Legionis candidus atque
Vitalis junctus quibus *in* que *nocentius* abſit
Exupe deinde *rius* coeat *Florentius* iſtis.
Malluſius pariter ſit *Caſſius* ordine junctus
Hi nituere duces Sacre Legionis honeſti
Cetera nos Sacri latuere vocabula caetus,

Es iſt, da kein Schriftſteller als der einzige Freytag von dieſem Werk gehandelt, zu vermuthen, daß es höchſt ſelten ſey, und dieſes iſt auch der einzige Werth dieſes 886 Hexameter in ſich begreifenden Buches.

S. *Freytag App. Litt.* II. 923-930.

1554. „Wahrhaffte Chriſtliche Hiſtori — von Sanct „Moritzen des Kaiſers Maximiani Oberſten Feld„hauptmañ, und ſeiner thebaiſchen Legion. — Auch „inſonderheit von Sanct Vrſo, dem Löbl. Haupt„mann und von anderen thebaiſchen Chriſti Blutzeu„gen die in der alten Stadt Soloturn gelitten und „noch daſelbſt ruhen; durch Petrum Caniſium — „Fryburg in Uchtland 1594. in 4to. 286 S." Man ſieht leicht, daß dieſes Werk eine ſehr umſtändliche Geſchichte enthalten müſſe, ohngeachtet ſich auch viel Ausſchweifungen darinn befinden; ſo iſt im erſten Buch nur das 6, 7, 17 und 18te Kapitel hieher gehörig. Das dritte Buch iſt ganz den H. Urſus, Victor, Felix, Regula, Exuperanz, Verena, Gereo, Malloſus, Caßius, Florentius, Gregorius, Thyrſus, Solutor, Adventor, Octavianus, u. ſ. f. gewidmet, deren Geſchichte, beſonders aber des H. Urſi, weitläuftig erzehlt werden. Iſt aus Befehl Löbl. Stands Solothurn gedruckt worden. (S. *Hafner* II. 266. *Leu* V. 42.) Johann Fridolin Lautenſchlager, Burger und Schulmeiſter zu Freyburg, hat dieſe Schrift kurz in Reime zuſammen gefaſſet, und daſelbſt 1608. in 4to. auf 51 S. herausgegeben.

S. Schmid l. c. 105. 106.

1555. * „*Guglielm. Baldeſano di Carmagnola ſacra iſtoria di S. Mauricio arciduca della Legione Thebea e de ſuoi valoroſi Compagni. Turino*, 1604. in 4to." *Alegambe*, *Sotwell* 116. *Raynaud*, *Acta Sanctor. Bollandi* April 8. Art. S. Maximus, *Baillet deguiſ. des Auteurs* 1725. in 4to. p. 317. und andere ſchreiben dieſes ſeltene Werk einem Jeſuit, Namens *Bernardinus Roſſignolius*, zu. *Poſſevinus* aber, *Clement*, die *Mémoires de Trevoux* und andere dem *Baldeſano* ſelbſt, welches auch viel wahrſcheinlicher zu ſeyn

ſcheint: *A Varea* in *Orbi terrar. ſcriptor. Calamo illuſtrato* II. 577. hält auch den *Roſſignolius* für den Verfaſſer, und ſagt: dieſe Arbeit ſey vom *Franciſcus Portocarrero* ins Spaniſche, und von einem Deutſchen ins Lateiniſche überſezt worden. Schmid in der Geſch. der theb. Legion 106. ſagt: *Guil. Baldeſanus* oder *de Baldenſele*, ſey vorher *Otto de Ryenhauſen* genennt worden, er habe ſein Werk lateiniſch geſchrieben, und der *Bern. Roſſignolius*, dem die Jeſuiten dieſes Werk zuſchreiben, könne wohl der Ueberſezer ſeyn. Da die Spaniſche Ueberſezung höchſt ſelten iſt, und vor mir liegt, ſo will ich einige Nachricht davon ertheilen; der Titel iſt: *Hiſtoria Sacra de la iluſtriſſima Legion Tebea. Compueſta por el Doctor Guilielmo Baldeſano ... traduzida de italiano en lengua Caſtellana por Don Fernando de Sotomajor. En Madrid, por Pedro Madrigal.* 1596. in 4to. 213 Blätter, oder 416 Seiten, ohne die Vorberichte. Die Ueberſezung muß früher fertig geweſen ſeyn, denn das Königl. Privilegium iſt von 1591. *A Varea* irrt ſich, wenn er in obangezogenem Werk T. II. 577. dieſe Arbeit ſchon A°. 1566. gedruckt zu ſeyn glaubt, und er hätte auch melden ſollen, daß *Sotomajor* nur der Ueberſezer ſey. *Baldeſani* Werk iſt in zwey Bücher abgetheilt. Im erſten werden der Urſprung, die Pflichten der thebäiſchen Legion, wenn ſie geblühet habe, ihre Taufung zu Jeruſalem, Zug in Italien, damalige Anzahl und Namen der Offizierer, ihre Firmung zu Rom durch den Pabſt Marcelinus, Zug nach Gallien und Wallis, des Secundi Hinrichtung, was nachwärts vorgegangen, Kaiſer Maximians Edict den Götteren zu opferen, der Legion Widerſtrebung, erſte und zweyte Decimation und endliche völlige Hinrichtung, wenn dieſe vorgegangen; verſchiedene andere Heilige dieſer Legion und ihr Marterthum, als: Secundus, Victor, Urſus, Tirſus zu Trier, Gereon, Solutor, Adventor, Octavius, Alexander, Fidelis, u. ſ. f. alles in 39 Kapiteln behandelt. Das zweyte Buch betrift die Heiligthümer dieſer Legion, und die denſelben erweiſende Verehrung, beſonders zu Turin und in Italien, zu Agaunum oder St. Morizen,

Kk 3

durch den Burgundiſchen König Sigmund, und nachmals von Carl dem Groſsen, Rudolph von Burgund u. ſ. f. Von der Entdeckung der Reliquien dieſer Legion; von dem Heil. Gereon, Alexander, Antonius, Victor, Urſus, Conſtantius, Solutor, Adventor und anderen, die ich nicht alle erzehlen mag. Hin und wieder führt er noch hieher gehörige Schriften an, von denen ich ſonſt nirgends einige Spur gefunden habe, als: S. 25. *a Pedro de Natal Hiſtoria de los Tebeos.* S. 65. a. *Hiſtoria de S. Antonino*, MſT. S. 94. b. *Gulielmo Obiſpo de Turino Hiſtoria de S. Solutor, Adventor y Octavio*, wie auch S. 194. a. S. 108. a. *Gio. Antonio Guarnero Hiſtoria de San Alexandro.* S. 194. a. *Achille Gallardo Hiſtoria de la tranſlacion de S. Solutor y ſus companeros.* Alles aber hat nicht viel zu bedeuten, doch kann *Baldeſani* Arbeit noch geleſen werden. Einigen Beweiß, daß *Baldeſano* in der That der Verfaſſer der Beſchreibung der thebäiſchen Legion ſey, liefert *Guichenont* in der Vorrede zu ſeiner *Hiſt. Geneal. de Savoye*, da er einen *Guilelmum Baldezzan*, Chanoine de la Cathedrale à Turin anführet, und es faſt unglaublich iſt, daß er zu Turin ſelbſt, ein fremdes Werk ſich werde zugeeignet haben.

S. *Ribadeneira Catal. Script. Soc. Jeſu* 33 ſq. *Alegambe Bibl. Jeſuit.* 63. *Sotwell Bibl. Scr. S. Jeſu* 116. 246. *Placcii Pſeud.* 105. *S. Sigiſm. Vita* 89. *Quadrio Valtell.* III. 101. 172. *Freytag Anal.* 64. 65. *Tatti Annali di Como* T. I. 1038. Jöcher gel. *Lexicon* III. 1716. 2230. *Witte Diarium. Clement Bibl. Cur.* T. II. *Mém. de Trevoux* 1752. Juillet P. I. 1427-1430. *Bibl. Exotica* p. 188. ſezt die Ausgabe auf 1605. *Henning in Bibl. libr. rar.* I. p. 178. der nicht glaubt, daß *Roſſignolius* der Verfaſſer ſey. *Falconet Catal.* P. II. p. 192. Nro. 14214. führt eine Ausgabe an, *Torino* 1589. 8vo. *Bibl. Carlſoniana* p. 102. Nro. 621. Widekind Verz. von raren Büchern II. 292. 293. *Zedler* XXVIII. 1652.

1556. * „*Gaſpard Berodi vie & paſſion de S. Mau-* „*rice & ſes Compagnons. Fribourg en Suiſſe*, 1618." *Berodi* war Schulmeiſter und nachhero erſter Prior von St. Morizen, nachdem Peter Moriz Odet die Verbeſſerung

dieſer Königl. Abtey unternommen hatte; die Verſe ſind grob und ſchlecht, deſſen folgendes ein Beyſpiel iſt:

En meſme inſtant que l'on eut baſti
Aux Martyrs un Temple fameux
Du roch cavé & ſoucillieux
De couleur ſortir chriſtalline
Froide en eſté, d'hyver caldine
L'eau diſtillent par conduict
En vivier ou la ſe nourrit
Certaine eſpece de poiſſons
Preſageant ce que nous dirons
L'orſqu'un chanoine ou ſoit novice
Tombe de mort au precipice
Un poiſſon deſſus l'eau paroit
Le quel un chaſcun admire & void
De langueur & de mort prochain
Du dit Vivier tiré ſoudain
Pour l'enterrer ſuivant la Mode &c.

S. *Vie de S. Sigismond* 1666. 131. Jöcher Fortſ. von Adelung I. 1759.

1557. * „*Vita Sancti Mauritii & Sociorum Martyrum, & de eorum ſacrorum oſſium miraculoſa Inventione & magnifica Translatione; a Patre Sigismundo à Sancto Mauritio, Capucino Provinciæ Sabaudiæ,* in 8vo."

S. *Le Long Fontette* IV. 4578. * *a Bononia* 230.

1558. * „*Jo. Baptiſta de Franchis & Spinola Hiſtoria Sacra della Legione Tebea.* Mſſ." Die Handſchrift wird bey den Dominikanern zu Panormo aufbewahret. Der Verfaſſer ward 1594. gebohren, und ſtarb 1657. nach andern aber 1660.

S. *Joſeph Riccius in Idyllio Sacro de S. Octavio* 72. *Quetif ſcr. ord. præd.* T. II. 597. *Zedler Lexicon* IX. 1617. *Mongitore Bibl. Sicula* I. 327. *Scrittori Liguri* I. 325.

1559. „*De S. Mauritio & Thebæis Martyribus Oratio dicta Viennæ Auſtriæ* — In *Nicol. Avancini Ora-*

Da das Kloſter St. Maurizen endlich nach faſt dreyßig Jahren den Angriff der thebäiſchen Legende vernommen, ſo ergriff es das beſte Mittel, und trug dem *de l'Isle*, Abt von St. Leopold zu Nancy, der ſich ehemals eine geraume Zeit zu St. Maurizen aufgehalten, und die Gottsgelahrtheit daſelbſt gelehrt hatte, die Widerlegung des Angriffs auf, welcher ſie auch auf erhaltene Beyträge des würdigen Abts *Claret* zu St. Maurizen auf ſich nahm, und ſie ſehr wohl und mit Gründlichkeit ausführte. Abt *Claret* hat mich ſelbſt erſucht, in ſeinem Namen öffentlich anzuzeigen, daß der Fehler, die Burg Aelen ins Walliſergebiet verſezt zu haben, und das Weibermärchen, betreffend einen zu Aelen hingerichteten Miſſethäter, in dieſes Werk wider ſeinen Willen eingeſchlichen ſey, und daß er beydes als falſch erkläre. Auch bin ich von ihm erſucht worden, die Fehler zu widerrufen, die *de l'Isle* begeht, Felix den V. einen Gegenpabſt zu nennen, und die Stiftung des Ritterordens zu Ehren dieſer Legion zu ſpät geſezt zu haben, als welcher bereits vom Amé V. ehe er unter dem Namen Felix V. Pabſt geworden, geſchehen war. Zwey Artikel, ſo dem Königl. Sardiniſchen Hof mißfallen haben. *Benedictus Knepper*, Hauptmann unter dem Bayeriſchen Regiment des Grafen Morawitzki, ſoll dieſe Schrift ins Deutſche überſezt haben.

E. *Merc. Suiſſe* in den 3 Briefen über die thebäiſche Legion 1746. Mai, Juin, Juillet gleiches Journal 1748. Mars 299-301. *Mém. de Trevoux* 1743. Juin 1021-1054. *Bibl. raiſon.* XXXVI. 430 ſq. *France Litter.* 1757. 135. *Calmet Bibl. Lorraine* p. 588. 589. *Moreri Dict.* 1759. T. IV. P. II. 268. *Le Long Fontette* I. 4579. Schmid l. c. 121-125. *Mem. del Card. Paſſionei* 124-126. Saml. von alten und neuen theol. Sachen 1742. 724. 725. Der Chriſt, ein Soldat 266-294.

1565. „ *Lettre d'un Bibliothecaire de Geneve ſur le* „ *Martyre de la Legion Thebéenne.* In *Bibliotheque raiſonnée* Tom. XXXVI. 427-454." und auf deutſch in den Sammlungen zur Kirchengeſchichte und theolog. Gelehrſamkeit T. III. P. IV. 275-316. Dieſer Brief iſt vom

Baulacre. Er hält die ganze Geſchichte für eine Fabel, die *Acta Eucherii* für verfälſcht, da Sachen darinn ſind, die 70 Jahr nach Eucherii Tod geſchehen. Er glaubt, die ganze Erzehlung komme vom H. Mauritio her, welcher mit 70 Soldaten zu Apamene in Griechenland gewohnt hat, und trachtet zu beweiſen, daß Zeit und alles mit dieſer Meynung übereinſtimme.

1566. „*Trois Lettres ſur le Martyre de la Legion The-* „*béenne.* Im *Journal Helvetique* 1746. Mai 416-441. „Juin 497-527. Juill. 3-33." Dieſe Briefe haben nach aller Wahrſcheinlichkeit den geweſenen Bibliothekar *Baulacre* von Genf, zum Verfaſſer: der erſte enthält eigentlich eine Fortſetzung des Auszugs aus *Briguets Valleſia*, welcher weitläuftig von dieſem Märtyrthum handelt, und viele Beweißthümer anführt. Auch findet man in dieſem Brief einige Anmerkungen über den H. Victor. Der zweyte ſezt die Geſchichte dieſer Legion fort, und erzehlt die Meynungen für und wider dieſelbe, doch ſo, daß er mehr derjenigen gewogen ſcheint, welche die Wahrheit derſelben läugnet. Im dritten Brief ſucht man dieſe Walliſergeſchichte in das öſtliche Phönizien zu verſezen, und man beſchließt zugleich den Auszug aus *de l'Isle* und *Dubourdieu.*

1567. „*Extrait d'un Manuſcrit intitulé: Eclairciſſe-* „*mens ſur l'Hiſtoire du Martyre de la Legion Thebéenne,* „*ſervant de réponſe aux Ecrivains qui ont prétendu la* „*rendre douteuſe, & ſpecialement à un Sçavant Gene-* „*vois, qui a propoſé ſes doutes dans le Journal Helveti-* „*que* 1746. *Mai & ſuiv.* Im *Journal Helvet.* 1749. „Mars 262-279. Avril 385-397. Mai 483-494. Juin „583-594. Juillet 52-64." Der durch ſeine große Geſchicklichkeit in der Mechanik und Hydraulik ſo bekannte von *Rivas*, hat ſich der faſt wankenden Sache dieſer Legion, mit ausnehmender Gründlichkeit und Gelehrtheit angenommen. Hier findet man einen ziemlich umſtändlichen Auszug ſeiner damaligen Arbeit. Die Beweißthümer, welche er von Jahrhundert zu Jahrhundert bis ins 9te anführt, ſcheinen ſo

ſtark, daß man ſie ohne Unglauben nicht verwerfen kann; und beweiſen einen Mann, der in der Geſchichte gründlich erfahren iſt. Des *Eucherii* Acta, ſo wie *Chifflet* ſie herausgegeben, hält er für echt, des *Surii* Ausgabe aber nicht. Er erzehlt die Schriftſteller, ſo für oder wider dieſe Geſchichte geſchrieben, und ſucht beſonders den *Dubourdieu* zu widerlegen. Und ſollte in der That die Hinrichtung einer ganzen Legion aus Befehl des ſo grauſamen Maximiani unglaublicher ſeyn, als Roms Verbrennung unter dem Nero?

1568. „*Nouveaux Eclairciſſemens ſur le Martyre de* „*la Legion Thebéenne.* Im *Journal Helv.* 1749. Octobre „276-288." Iſt eine kurze Widerlegung der Schrift des von *Rivaz*, und hat vermuthlich auch den *Baulacre* zum Verfaſſer.

1569. In den Dreßdeneriſchen gel. Anzeigen 1755. Stück 2 & 3. S. 17-48. hat der damalige Conrector an dem Laubaniſchen Liceo, Immanuel Friederich Gregorius die Frage unterſucht: ob die thebäiſche Legion unter dem Kaiſer Maximianus wirklich den Märtyrertod erlitten habe. Er iſt für die Wahrheit derſelben.

1570. Ohngeachtet nun *Dubourdieu*, *Bayle* in ſeinen Briefen, *Baſnage* in *Annal. Spanheim* in *Introd. ad Hiſt. Eccl. Baron.* in *Annal. ad* 297. Hottinger in Helvet. Kirchengeſchichte Tom. I. 102 ſq. *le Sueur Hiſt. de l'Egliſe. Voltaire* in *Eſſay ſur l'Hiſtoire Générale* T. I. S. 58. 59. *Baulacre* und andere, die Wahrheit dieſer Geſchichte angegriffen hatten, ſo entſtand dennoch daraus weiters nichts, als daß man durch Schriften ſich zu erbauen, und auf andere Gedanken zu bringen ſuchte. Als aber der ſceptiſche Spreng dieſelbe in ſeinem A°. 1756. herausgegebenen Chriſtlichen Raurach mit allzu ſatyriſchen Ausdrücken angriff, und aus der Aehnlichkeit des Celtiſchen, dieſe Märtyrer für Räuber ausgeben wollte, erweckte dieſes den Eifer der Löbl. katholiſchen Orte ſo ſehr, daß ſie auf allgemeiner Tagſazung ſich über dieſes Verfahren, ſchrift- und mündlich beſchwerten.

Sprengs Schrift wurde unterdrückt, ihm alles fernere Schreiben über dieſe Materie verboten, und er noch zur Verantwortung angehalten.

1571. Um nun dieſe Unruhen ein wenig zu ſtillen, ergriff der patriotiſche Hr. Joſeph Anton Felix von Balthaſar die Feder gegen den Hrn. Spreng, in folgender Schrift: „ Schutzſchrift für die thebäiſche Legion, oder den „ Heiligen Mauritius und ſeine Geſellſchaft, wider „ den Hrn. Profeſſor Sprengen. Lucern, 1760. in „ 8vo. 86 Seiten." Dieſer werthe Freund, welcher ein wahres patriotiſches Herz mit einer für ſein damaliges Alter höchſt ſeltenen gründlichen Kenntniß der Geſchichte verbindet, glaubt mit Recht, daß der weltliche Arm ſich in hiſtoriſche Unterſuchungen nicht einmiſchen ſolle; da er anſtatt die Wahrheit einer beſtrittenen Sache zu beſteifen, dieſelbe nur noch verdächtiger macht. Er hat ſich begnügt, die Schwäche der Gründe des Sprengs zu zeigen. Er beweißt, daß des *Eucherii* Legend, ſo wie ſie *Chifflet* in einem Kloſter des Juraſſus gefunden, die wahre und einzige Legend ſey, welche man von dieſem Märtyrthum habe; daß die Acta ſo *Surius* und *Baronius* herausgegeben, vielfältig verfälſcht ſeyen, geſtehet er auch. Endlich, ohne in die Umſtände und Erzehlungen einzutreten, die man von dieſer Geſchichte macht, begnügt er ſich gegen Spreng zu behaupten, daß die thebäiſche Legion würklich A°. 286. zu St. Morizen ſeye gemartert worden. Uebrigens hat der Verfaſſer durch ſeine große Beſcheidenheit und Mäßigkeit, ſich den Beyfall aller Welt erworben. Er iſt überzeugt, daß es ſich nur für diejenigen ſchicke, andere als mäßige Wege zu ergreifen, welche eine ſchlimme Sache vertheidigen.

S. *Journal des Sçav.* 1761. Juin I. 383. Freymüthige Nachr. 1761. p. 3. 4. *Annales Typograph.* pro 1760. 473. 474. Monatl. Nachr. von Zürich 1761. Jenner 6 - 8. *Le Long Fontette* I. 4580. *Annal. Typogr. pour l'Allemagne* 1761. II. 156. 157. Der Chriſt, ein Soldat, an unzähligen Orten, beſonders aber in der Vorrede 13. und im 2ten Sendſchreiben.

1572. Da der Herr von Balthaſar in den freymüthigen Nachrichten ziemlich empfindlich angegriffen worden, ſo gab er folgende Schrift heraus: „Zuſatz zu der Schutz„ſchrift für die thebäiſche Legion, oder den Heiligen „Mauritius und ſeine Geſellſchaft. Lucern, 1761. „in 8vo. 20 Seiten." Sie enthält nichts, als die in den freymüthigen Nachrichten eingerückte Beurtheilung ſeiner Schrift, und eine kernhafte, aber auch etwas lebhafte Vertheidigung ſeiner Meynung, welche er mit neuen Gründen beſteift. Sie befindet ſich auch in den freymüthigen Nachrichten 1761. 90-92. 101-103.

1573. „Thebeiſche Marter-Legend oder vollſtän„dige Geſchicht von dem glorwürdigen Blutzeugen „Chriſti *S. Mauritio*, und ſeiner ganzen heiligen Ge„ſellſchaft — Herausgegeben von *Ignatio Dominico* „*Cyriaco Schmid* — zu Ingolſtadt, 1760. in 4to. 318 S." In dieſem Werk findet man ſehr umſtändliche, obgleich noch nicht genug gereinigte Nachrichten von der thebäiſchen Legion und deren Antheilhabern, verſchiedene *Victores*, *Urſus*, *Solutor*, *Adventor*, *Octavius*, *Felix*, *Regula*, *Exuperantius*, *Verena*, *Gereon*, *Exuperius*, *Candidus*, *Innocentius*, *Vitalis*, und ſehr viel andere weniger berühmte; den *Defendentem* ſchließet er aber aus, nebſt einigen anderen. Iſt meiſtens aus *Stevartio*, *Surio*, *Baronio*, und den Bollandiſten genommen. Nach dieſem folget das Verzeichniß der Reliquien dieſer Legion, ſo in ganz Europa zerſtreut ſind. Die zweyte Abtheilung iſt kritiſch, und giebt Nachrichten von denen, ſo bereits vor ihm dieſe Geſchichte oder einen Theil derſelben beſchrieben haben. Obgleich das Verzeichniß dieſer Schriftſteller nicht ſo vollſtändig iſt als das meinige, ſo habe ich dennoch verſchiedenes gefunden, ſo ich nicht wußte, und welches ich an ſeinen Orten anzeige. In gleicher Abtheilung werden auch noch andere Mauritii angeführt, und Nachrichten von der Legion ſelbſt nachgeholt, woher ſie ſey, wenn ſich das Marterthum zugetragen habe, (welche Frage unbeſtimmt gelaſſen wird) wie viel Thebäer an der Zahl geweſen ſeyen,

und ſo ferner. Die dritte Abtheilung erzehlt die zur Ehre dieſer Legion eingeweihete Kirchen, Oerter, u. ſ. f. auch ihre daſelbſt verwahrten Reliquien. Dergleichen ſind in der Schweiz: das Kloſter St. Morizen, Sitten, Solothurn, Kriegſtetten, Kleinlützel, Freyburg, Barbereche, Billens, Morlens, Marconenens, Ottigny, Puntau, Grangettes, Gruyere, St. Urbain, Pierre Forçeit, Willer, Romarance, Landeron, Lucern, Rußweil, Emmen, Roth, Morſach, Mariä-Einſidlen, Zurzach, Haſſelau oder Hallau, St Morizen im Engadin, Schötz, St. Gallen, Lingenwill, Golbach, Simeri, Appenzell, Cheveney, Zürich, Embrach, Coſtanz, Bercken, Rheinau, Engelberg u. ſ. f. Die Namen und Ordnung ſind lediglich aus Schmids Werk von mir abgeſchrieben, obgleich einige faſt unkennbar ſind. Sonſt wird dieſe Legion noch verehrt: in Italien, Spanien, Portugal, Braſilien, Frankreich, Niederlande, Deutſchland u. ſ. f. Hierauf folgt eine Nachricht von den Waffen, Lanzen, Schwerd, Fahnen, Schild, Ring ꝛc. des H. Mauritii; die Wunder und Guttthaten, auch Erſcheinung dieſes Heiligen; vom Hochadelichen Ritterorden Mauritii und Lazari, u. ſ. f. Endlich S. 245. bis 307. zwey und zwanzig Beylagen, unter welchen ich folgende anmerke: 1. Inſtrumentum Fundationis Monaſterii Agaunenſis. 2. Maximi Taurin. Epiſcop. Homilia in Natali Martyrum S. S. Octavii Adventii & Solutoris. Von dieſen iſt zu St. Gallen eine Handſchrift aus dem 8ten Jahrhundert, wo geſagt wird, dieſe Heiligen, welche von der thebäiſchen Legion waren, haben in der Nachbarſchaft gelitten. 3. Bulla Inſtitutionis Militiæ S. Mauritii M. 1572. 4. Carmen Venantii Fortunati, mit der deutſchen Ueberſetzung. 5. Walafridi Strabi Hymnus Phaleucius. 6. Poëma Marbodi Rhédon. Epiſcopi. 7. Miſſa S. … Beatiſſ. Mauritii cum Sociis ſuis. 10. Epiſtola Eucherii ad Sylvium. 20. Stevartii Scutum Mauricianum. 22. Panegyris de S. Mauritio & Thebæis Martyribus. Ich habe mich ziemlich lang bey dieſem Werk aufgehalten, weil es auſſer Bayern wenig bekannt iſt, und auch ſchwerlich bekannter werden wird, ob es gleich ſeine Vorzüge

hat. Die Schreibart iſt unrein, und verräth allzuſehr das Vaterland des Verfaſſers.

S. Regensburg. wöchentl. Nachrichten 1760. 410 - 412.

1574. „Der Chriſte, ein Soldat unter den heydni„ſchen Kayſern, in der Geſchichte des Kriegs-Ober„ſten Moriz und der thebäiſchen Legion, der ver„meynten Märtyrer, beleuchtet, und von allen Sei„ten aus kritiſchen Gründen in 25 Briefen aufge„kläret von Phileleutherio. Frankfurt und Leipzig, „1765. in 8vo. 376 Seiten.“ Dieſe Schrift verräth einen gründlichen Kenner der Kirchengeſchichte alter und mittlerer Zeiten. Der bey allen Anläſſen gegen Bodmern und beſonders Breitingern erweiſende Haß, und die Achtung für Ulrich und Nüſcheler, beweiſen ſehr deutlich, daß Johann Conrad Füßlin, Kammerer des Winterthurer-Kapitels und Pfarrer zu Veltheim, der Verfaſſer ſey; anderer faſt eben ſo überzeugender Stellen zu geſchweigen. Doch hat J. C. Harenberg, als Herausgeber, auch einigen Antheil, und verſchiedenes beygeſezt; daher z. E. die Stellen gegen Hagenbuchen. Das zweyte Sendſchreiben iſt faſt ganz von ihm. Füßlin widerlegt meinen wahren Freund, den Herrn von Balthaſar, von Schritt zu Schritt. Er läugnet nicht, daß eine thebäiſche Legion geweſen, wohl aber, daß ſie jemals ganz, und Mann für Mann aus Chriſten beſtanden ſey; als welches mit ihrem Glauben, und den bey Annahme des Soldatenſtandes gewöhnlichen Feyerlichkeiten ſich nicht reimen könne. Er läugnet, daß die Bagauden, wider welche Maximian geſandt worden, zur chriſtlichen Kirche gehöret haben. Er läugnet, daß die thebäiſche Legion vom Zobdas, Biſchoff zu Jeruſalem, ſey getauft, und vom Marcellinus, Biſchoff zu Rom, unterwieſen worden; weil dieſe zwey damals nicht Biſchöffe geweſen, und bey Erwachſenen, die Taufe dem Unterrichte nicht vorgehe. Er läugnet, daß Maximianus auf dem Kriegszug in Gallien, habe viele Chriſten tödten laſſen; wie auch, daß er als Kaiſer, wider die Bagauden gezogen ſey. Er läugnet, daß Eucherius, der Biſchoff zu

Lyon, die Legende von der thebäiſchen Legion geſchrieben habe. Er läugnet, daß unter dem Burgundiſchen König Sigismund, zu Agaunum, eine Kirchenverſammlung alſo ſey gehalten worden, wie derſelben Acta dargelegt ſind. Er findet ſehr viel Widerſpruch zwiſchen den Agauniſchen und Trieriſchen Legenden. Er läugnet, daß Maximian vor A°. 286. zum Mitkaiſerthum ſey erhoben worden; daß die Chriſten unter den Kaiſern Diocletian und Maximian vor dem Jahr 301. eine öffentliche Verfolgung erlitten, und daß im Jahre 301 ſq. einige Chriſten im Wallis ſeyen wegen ihrer Religion gemartert und getödtet worden. Er läugnet, daß Euſebius, Biſchoff zu Cäſarea, die Geſchichte der thebäiſchen Legion beſchrieben habe, u. ſ. f. Die Beweißthümer und Unterſuchungen dieſer Sätze, muß man im Werk ſelbſt leſen. Auch führt er alle Gründe an, die andere Schriftſteller beyder Religionen für und wider dieſe Geſchichte angebracht haben. Was ſoll aber dasjenige ſagen, ſo p. 62. von mir, und von einem Brief an mich geſchrieben wird? Hievon iſt mir nichts bewußt, und ich habe mich niemals in dieſen Handel gemiſchet. Den S. Urſum trennt er völlig von der thebäiſchen Legion, und läugnet, daß einige Haufen von derſelben abgegangen, ehe ſie gemartert worden ſey.

S. Erneſti theol. Bibl. T. V. P. X. 899 - 913. Jenaiſche monatl. Auszüge 1765. T. II. P. II. 124 - 147. wo die Arbeit nicht ſchmeichelhaft beurtheilt, und vieles an derſelben getadelt wird. Allgem. deutſche Bibliothek T. II. P. II. 66-70. wo man ſie ſehr rühmt. Braunſchweiger Beyträge 1764. 665. 666.

1575. „*De SS. Mauritio primicerio*, *Exuperio Senatore*, *Candido Campi Ductore*, *Victore Milite Veterano*, „*Innocentio*, *Vitale*, *aliisque Legionis Thebææ Militibus* „*Martyribus*, *Agauni in Valleſia*. In den *Actis Sanctor.* „*Bolland.* ad 22 Sept. T. VI. 308-403." Zuerſt S. 308-341. des *Joannis Clei Commentarius prævius*. Voll gelehrter Nachrichten, aber eine bittere Widerlegung des *Dubourdieu*. Die *Acta* ſo *Surius* als *Eucherii* Arbeit herausgab, und nach ihm *Baronius* ad An. 297. *Mombritius* Tom. IV.,

und *Stevartius*, ſeyen ſichtbar verfälſcht. *Chifflet* im *Paulino illuſtrato* P. I. C. 20. habe zuerſt die echten herausgegeben, und nach ihm *Ruinart*. Der Jeſuit *Solier* habe an einer umſtändlichen Widerlegung des *Dubourdieu* gearbeitet. *Cleus* ſtreitet ſehr ſtark für die Wahrheit der Geſchichte dieſer Legion; meiſtens aus dem *de l'Isle*. Er redet auch beyläufig viel von *Fauſti vita Severini*, und vom Leben *S. Romani Jurenſis Abbatis primi*. S. 341-345. *Paſſio Autore S. Eucherio Lugdunenſi Epiſcopo edita a P. F. Chifflet & a Ruinartio, cum aliis Mſſis. collata.* Mit vielen Anmerkungen. S. 345-349. *Paſſio interpolata ex Mſſ. S. Maximini Trevirenſis collata cum editis a Surio & Mſſ. Fuldenſi S Salvatoris Ultrajectini & Marchionenſi.* Auch mit vielen gelehrten Anmerkungen. S. 349-403. *Gloria poſthuma SS. Mauritii & Thebæorum Martyrum, Auctore Johanne Cleo*, handelt von der f ſt allgemeinen Verehrung dieſer Heiligen, deren Reliquien ꝛc. Er bedienet ſich dabey der Geſchichte des Kloſters St. Moritzen, wovon ihm deren Verfaſſer *Joſeph de l'Isle* die eigenhändige Handſchrift in franzöſiſcher Sprache mitgetheilet hat, aus welcher *Cleus* S. 353-355. die *Chartam Fundationis Monaſterii Agaunenſis* verbeſſerter einrückt. S. 895-926. folgen noch viele Zuſätze, als: *Walafridi Strabonis & Marbodi Rhedomenſis Epiſcopi Carmina de Sanctis Thebæis Martyribus.* Sodenn Nachrichten vom Exuperantius, Candidus, Victor, Innocentius, Vitalis, Abundius, Longinus, Aſterius, Cæſarius, Maurus, Demetrius, Albanus, Jorius, Giſius, Alexander, Tiburtius, beſonders von *Gratiolii* Werk *de S. Alexandro*, Alverius, Sebaſtianus, Amor, Viator, Antoninus, Benignus, Beſſus, Conſtantius, Victor, Theodorus, Magnus, Pontius, Deſiderius, Dalmatius, Conſtantinus, Defendens, Etolus, Eventius, Conſtantii duo, Gingulphus, Juvenalis, Lucianus, Stephanus, Macarius, Marchio, Martinianus, Julianus, Beſutius, Menas, Mombus vel Mombrotus, Quilicus ſeu Quiricus, Candidus, Tegulus, Valeriani duo, Circis, Joannes, Cucuphas, Chryſogonus, Ciriacus, Felix, Fortunatus, Achilles, Va-

lerius, Secundus, welche alle mit mehr oder wenigerem Recht zu dieſer Legion gerechnet werden.

1576. „*Eclairciſſemens ſur le Martyre de la Legion* „*Thebéenne & ſur l'Epoque de la Perſécution des Gaules* „*ſous Diocletien & Maximien*, *par P. de Rivaz*; *Paris* „ 1779. in 8vo. 368 S. ohne die Vorrede." Ein vortrefliches und gründliches ausgeführtes Werk des *Pierre Joſeph de Rivaz*, eines Walliſers; herausgegeben von deſſen Sohn, dem Abt *A. J. de Rivaz*, Vicaire Général de Dijon. Der Verfaſſer war zu Saint Gingoulph im unteren Wallis den 29ſten Merz 1711. gebohren, und ſtarb zu Moutier en Tarentaiſe den 6ten Aug. 1772. Er war ein auſſerordentlich fähiger und ſcharf denkender Mann. In allen Theilen der Mechanik, der Hydraulik, der Phyſik, der Meßkunſt war er ſehr ſtark. In dieſem Werk zeigt er ſich als einen ſehr beleſenen und genau prüfenden Geſchichtſchreiber. Zuerſt eine Geſchichte der Streitigkeiten über dieſes Martyrthum. Spanheim iſt der erſte, der ſeine Zweifel vortrug. *Dubourdieu* griff es zuerſt in einer eigenen Schrift an. *De Rivaz* beſtimmt auf eine bündige Weiſe, daß Maximian im Jahr 302. im Wallis an der Spitze einer Armee geſtanden ſey, daß er damals von ſeinem Collegen, dem Diocletian, ein Edict empfangen habe, ſo alle chriſtliche Soldaten zum Tod verdammt, die ſich weigern würden, den Gözen zu opferen, und daß das Märtyrthum auf den 22ſten Herbſtmonat 302. geſezt werden müſſe. Alles iſt voll von ſcharfſichtigen Unterſuchungen und neuen Entdeckungen. *Eucherii* Acta ſind lateiniſch, und in einer franzöſiſchen Ueberſezung hier eingerückt. Er glaubt ſie vom Jahr 432. oder da herum. Die Legende aber, ſo *Surius* und *Baronius* irrig als *Eucherii* Acta angeſehen haben, und die auch hier abgedruckt iſt, glaubt er ums Jahr 524. vom gleichen unbekannten von Condat oder St. Oyan, ſo nachher Mönch zu Agaunum geworden iſt. Man hat auch von ihm die Leben der Heil. Romanus, Abt zu St. Oyan; Himnemondus; Ambroſius und Achivus, Aebte zu Agaunum; und Sigmunds Königs von Burgund, welche man dem Marius Aventicenſis

zuſchrieb. Das Wallis ſey im Jahr 390. von Italien geſöndert, und zur Provincia Lugdunenſis geſchlagen worden. Das Kloſter Tarnadæ nahm erſt im Jahr 386. den Namen Agaunum an. Epona glaubt er, ſey das Ort, ſo im Jahr 562. vom Berg Tauredunum nahe bey St. Morizen, oder Agaunum bedeckt wurde. Für die weltliche Geſchichte werden die *Nouveaux Faſtes des Empereurs Diocletien & Maximien conciliés avec tous les Monumens antiques* ſehr intereſſant ſeyn, ſo *Rivaz* ausgearbeitet hat, und S. 209-264. liefert, ſowohl als die *Table Chronologique des Loix ſignées par Diocletien & Maximien* 265-313. Ich müßte allzuweitläuftig werden, wenn ich alles wichtige und neue auszeichnen wollte, ſo in dieſer Schrift ſtehet.

S. *Journal des Sçavans* in 12mo. 1780. Août 1539-1558. 1781. Juin 987-1004. *Bibl. Friburg.* T.V. 363. 364. Allgem. Verzeichniß 1780. 335. *Gaz. litt. de l'Europe* 1779. Déc. 443. 444.

1577. * „*Acta translationis unius Militis Legionis Thebæorum, Autore Rodulpho, Abbate S. Pantaleonis Colon. ex Cod. Mſſ. Monaſterii S. Trudonis.* In Edmund *Martene & Urſ. Durandi Collect. veter. ſcriptor. & Monument.* 1729. Tom. VI. Col. 1013-1020."

S. *Bunau Bibl.* III. 1041. *Freytag adpar. litt.* II. 926. 927.

1578. „*Godefr. Henſchenii de S. S. Martyribus Thebæis, Mauritio, Georgio, & Tiberio, Pinarolii in Pedemontio, brevis notitia.* In den *Actis Sanctorum Antverp.* April. T. III. ad 24 April. p. 266."

S. *Bunau Bibl.* III. 878. 879.

1579. *Zedler* führt in ſeinem *Lexico* zwey Schriften an, von welchen ich nicht weiß, ob ſie hieher gehören. Hier ſind die Titel: T. X. p. 1153. *Jo. Germes, Catalaunus, Hiſtoria de los glorioſos Martyres S. Maurici, S. Agnes &c. Barcellona* 1607. in 8vo. Tom. XIX. p. 1975. *Jean Bapt. Maſſon vie de S. Exuperé. Paris* 1627. in 8vo.

1580. S. noch von der thebäiſchen Legion: *Baronii Annal. Eccleſiaſt. Mombritii vita Sanctor.* ohnzähliche Martyrologia und Legenden: *Joh. Binner* katholiſche Anmerkun-

gen wider die unkatholiſche Controversſchreiber T. III. 242 ſq. wo Hottinger umſtändlich widerlegt wird. *Zedler Lexicon* XIX. 2217. 2218. XLIII. 473. 474. *Leu Lexicon* XVIII. 70 - 74. *Moreri Dictionnaire* 1759. T. VII. 358. 359. *Murer Helv. Sancta* 22 - 40. 54 - 59. Obige *Atti de Santi di Savoia* umſtändlich, u. ſ. w.

1581. Auch haben Lobreden auf dieſe Legion gehalten: *Albertus Magnus*, *Wilhelm. Alvernus*, *Carlo Ant. Perazzo*, und *Jac. a Voragine*, wie auch auf Italiäniſch: *Eugenius Carabrigiotus Can. Regul. Lateran. Turino* 1608. Alles nach Anzeige des *a Varea* l. c. II. 577.

1582. „ *S. Adalrici Ordinis S. Benedicti in Ufnaugia*,
„ *Inſula in Helvetia*, *Vita*, *in Actis Sanctorum Bolland.*
„ *Septemb.* T. VIII. ad 29 Sept."

1583. „ *De B. Alberto Beſutio*, *Eremita apud Lacum*
„ *Verbanum Comm. Joannis Pinii.* In den *Actis Sanctor.*
„ *Bolland.* ad 3 Sept. T. I. 787. 788." *Franciſcus Maria Guazzo* hat deſſen Leben auf italiäniſch zu Mayland 1625. herausgegeben. Eine andere Lebensbeſchreibung ſoll 1601. zu *Pavia* herausgekommen ſeyn. Hier liefert *Pinius* nur einen Auszug aus *Ferrari Catal. Sanctor. Ital.* Dieſer Heilige lebte im 14ten Jahrhundert.

S. *Argelati* II. 1741.

1584. * „ *La ſtatua effigiata in un monte*, *overo il*
„ *ſimulacro di S. Aleſſandro*, *invittiſſimo martire e veſſili-*
„ *fero trionfante della glorioſa legione de Santi Martiri*
„ *Tebei orazioni panegiriche d'Alfonſo Boccomi. Bergamo*
„ 1675. in 4to."

S. *Mazzuchelli* T. II. P. III. 1403.

1585. * „ *S. Alexander e Thebana Legione Martyr*,
„ *Bergomenſium Tutor*, *Secundis curis illuſtratus*, *Com-*
„ *mentarius*, *D. Petro Gratiolio*, *Bononienſi*, *Autore.*
„ *Bologna*, 1746. in Fol. 8 Bogen." Gratiolius hatte in dem Buche *de Ædificiis Mediolanenſibus antiquis* das Leben dieſes Heiligen aus einer alten Handſchrift drucken laſſen, und

glaubte, daß die Antwerpiſchen Jeſuiten ſich ſeine Anmerkungen darüber beym 6ten September zu Nuze machen würden. Weil er aber, da dieſer Theil ans Licht trat, fand, daß ihnen ſeine Arbeit nicht zu Geſicht gekommen ſey, ſo nahm er ſich vor, die Geſchichte dieſes berühmten Heiligen, noch umſtändlicher auszuarbeiten. Er hat ſeine Anmerkungen in 4 Kapitel eingetheilt. In dem erſten beſtimmt er das Jahr, darinnen der Heil. Alexander den Märtyrertod erlitten, und zeigt mit verſchiedenen neuen Gründen, daß das Chriſtenthum der thebäiſchen Legion und die über ſie ergangene Verfolgung, keine Fabel ſey. Im andern Kapitel erweißt er, daß man den aus der Bergamiſchen Handſchrift herausgegebenen *Actis* dieſes Heiligen, vollkommen trauen dürfe, und hält ſie deswegen mit *Mombritii* Nachricht zuſammen, damit der Leſer deſto beſſer ſehen könne, was man in den neuern Zeiten angehängt habe. Im dritten Kapitel unterſucht er, ob Alexander zugleich mit der thebäiſchen Legion, oder noch zuvor, den Tod erduldet, und beſtimmt das Jahr, da ſolches geſchehen, aufs genaueſte. Endlich redet er von der ihm nach ſeiner Hinrichtung erwieſenen Ehre, erzehlet die Kirchen, dahin man ſeine Gebeine gebracht, und beſchreibt den Tempel, ſo man an dem Orte ſeines Gefängniſſes erbauet, ingleichen den Altar, welchen man nur noch neulich daſelbſt aufgerichtet hat.

S: *Journal des Sçavans* 1746. Nov 699. Leipz. gel. Zeit. 1735. 398. 399. 1747. 51. 52.

1586. „ *De S. Alexandro Martyre Bergomi in Italia* „ *Commentarius prævius Joannis Stiltingii*, in den *Actis* „ *Sanctorum* der ſogenañten Bollandiſten der Venetianiſchen „ Ausgabe Auguſtus T. V. ad 26 Aug. S. 798-808." Es werden noch angehängt das Leiden des Heil. Alexanders, von einem ungenannten Verfaſſer S. 803-806. und eine andere Beſchreibung dieſes Märterthums S. 806-808.

1587. * „ *Andrea & Pietro Paſte tragedia di S. Aleſſan-* „ *dro Martire Tebeo poſta in Scena dall' Academia de* „ *Paſti — di Bergamo. Bergamo* 1619."

S. *Scena litt. di Scritt. Bergamaſchi* 47.

1588. „ *De B. Aloyſio Gonzaga Juvene Angelico ex* „ *Marchionibus Caſtellionis, religioſo Soc. Jeſu, Commen-* „ *tarius C. Janningii.* In den *Actis Sanctor. Bolland.* ad „ 21 Junii T. IV. 847 - 1169. und geſondert, *Antwerp.* „ 1706. in Fol. 82 Bogen, mit dem Titel: *Acta Aloyſii* „ *Gonzagæ.*" In dem Commentario prævio S. 847-896. werden vortrefliche Nachrichten von dieſem *Gonzaga* gegeben, und von den Schriften, ſo von ihm handeln. S. 896-914. *Hieronymi Plati Vocatio Aloyſii ad Societatem Jeſu* 1586. S. 914-1057. *Vita Aloyſii Gonzagæ, Auctore Virgilio Cepario, cum plurimis Annotationibus ex Autographo Autoris.* Dieſe erſchien zu Rom 1606. in 4to. (*Bibl. des Jeſ. d'Anvers* I. 211. N°. 2452.) *Placentiæ* 1630. und ward in kurzer Zeit in viel Sprachen überſezt. Ins Lateiniſche, von *Jo. Horrion, Colon.* 1608. in 8vo. 518 S. *Antwerp.* 1609. in 8vo. 452 S. *Colon.* 1624. in 8vo. ib. 1627. in 8vo. (*Foppens* II. 663.) Ins Franzöſiſche, von *Antoine de Balinghem, Douay* 1608. in 12mo. *Lyon* 1609. in 12mo. welche Ausgabe beſſer iſt. (*Swertii Athen. Belg.* 130. *Zedler* III. 227. *Foppens* I. 69. *Sotwell* 66. *Mem. litt. des Païsbas* VIII. 131.) Ins Spaniſche, von *Jo. de Lugo. Valenc.* 1609. in 8vo. ib. 1624. Ins Flamändiſche, von *Leonard de Fraye,* Antwerp. 1625. Eine übertriebene Lobrede, die keine weitere Achtung verdienet. (*Bibl. Carlſon.* pag. 324. N°. 1087. *Bibl. Solger.* III. 257. *Allatii apes Urbanæ* 1711. 362. *Sotwell Bibl. Scr. Soc. Jeſu* 463. 549. 783. *Zedler Lexic.* V. 1840. IX. 1787. *Sweert. Athen. Belg.* 514. *Hyde Bibl. Bodley.* 153.) S. 1057-1990 Supplementum Miraculorum. S. 1090-1120. *Proceſſus formatus in Vulturena valle* a die 4. Sept. 1612. ad 22 Febr. 1614. welches von der Verehrung dieſes Sel. im Veltlin weitläuftige Nachricht giebt; auch von deſſen Handlungen und bewürkten Wundern in dieſem Land. Ihnen ſind noch viel ſeitherige bis 1692. beygefügt. S. 1120-1149. Relatio rotæ romanæ Auditorum. S. 1150-1169. Analecta de B. Aloyſio Gonzaga. Andere Schriftſteller übergehe ich.

1589. „*De B. Andrea di Peſchiera Ord. prædicat. in* „*Valletellina Commentarius D. Papenbrochii.* In den *Actis* „*Sanct. Bolland.* ad 19ten May T. IV. 627-630.“ Liefert S. 627-629. des *Lactantii Guarinoni* Leben des ſel. Andreæ auf lateiniſch, welches zu Como 1644 in 8vo. gedruckt war. Er hatte es aus den Archiven des Kloſters zu Morbegno, und aus des H. Abts Benigni ungedruckten Acten gezogen. Es ſtehet auch auf italiäniſch in *Aloyſii de Tattis Sanctuario ſeu Martyrologio Novocomenſi* 1675.

S. *Quadrio* III. 398. *Quetif* II. 560. *Tatti Annali di Como* III. 432. und anderwärts.

1590. *„*Antonio Lupi vita del B. Andrea di Peſchiera.*“

S. *Quadrio* III. 26.

1591. *„*Petri Mariæ Campi . . . Vita S. Antonini Mar*„*tyris e Legione Thebanorum, Placentiæ Protectoris.* „*Placentiæ* 1603.“

1592. *„Ejusd. *Tabula inſignium geſtorum S. Antonini* „*Martyris Placentiæ Tutelaris. Placentiæ* 1603.“

S. *Allatii Apes Urb.* 1711. 319.

1593. „*Paſſio S. Beati Confeſſoris.* MſT.“ Aus dem 13ten Jahrhundert; auf der Königl. Bibliothek zu Paris, N°. 5280. Art. 35.

1594. „*De S. Beato Apoſtolo Helvetiorum Commenta*„*rius.* In den *Actis Sanctor. Antwerp.* ad 9 May.“

1595. * „*Daniel Agricola vita S. Beati, Baſil.* 1511.“

S. *Uſſer antiq. Britann.* 745. Hottinger Kirchengeſchichte f. Tom. I. 88.

1596. „Zwo warhaffte Hiſtorien. Die erſte von dem „vralten Apoſtoliſchen Mann *S. Beato*, erſten Predi„ger im Schweitzerland, die ander von dem berůmb„ten Abbt *S. Fridolino* „erſten Prediger zu Glaris „vnd Seckingen, durch *Petrum Caniſium, S. Jeſu Theo*„*log.* Freyburg, 1590. in 4to. 302 S.“ Wenn ſchon dieſe Geſchichte eben nicht mit aller der Kritik verfertiget iſt, welche man in unſern Zeiten verlangt; ſo iſt ſie dennoch eine von den beſten, und verdient geleſen zu werden.

S. Jöcher gel. *Lexicon* I. 1625.

1597. * „ *Giorgio Garnefelt vita di S. Beato Apoſtolo* „ *dell' Heluetia.*"

S. *Tatti Annali di Como* T. I. 1038. und an anderen Stellen.

1598. * *Laurentii Murer* Leben des Heil. Beati, er„ ſten Apoſtels in der Schweitz. Lucern, 1711. in 8vo."

1599. „ Das Leben und Sterben St. Batten — „ der Schweitzern Apoſtel und — erſten Biſchoff zu „ Windiſch. Starb Anno 112. den 9ten May — Zug „ 1718. in 8vo. 48 S." Aus Murers *Helv. Sancta.* Hinten iſt noch das Leben des H. Achatus beygefügt.

1600. S. auch Murers *Helvetia Sancta* 6-14. Meile Leben der Heiligen 656.

1601. Vom ſel. *Benigno de Medici* hat man Nachrichten, ſo *Abundius del Ponte* und er ſelbſt hinterlaſſen hat.

S. *Quadrio* III. 70. *Tatti* III. 363.

1602. *Romerius de Ponte* hatte auch ſehr viel zum Leben des Sel. geſammelt, welches aber der Sel. ſelbſt, da er unterm Vorwand es auszubeſſern, die Handſchrift des Verfaſſers verlangte, verbrennt hat.

S. *Quadrio* III. 68. *Tatti* III. 363.

1603. * „ *Giovanni Bongino relazione della Vita di* „ *S. Benigno de Medici.* Mſſ."

S. *Quadrio* III. 41. 70. 118.

1604. S. auch noch von dieſem ſel. *Tatti Annali Sacri di Como. Guarinoni vita del Andrea di Peſchiera. Agoſt. Mar. Chieſa vita di alcuni Santi* 86 ſq.

1605. „ *De B. Burchardo Presbytero Beinwile in Hel-* „ *vetia Comm. Joannis Pinii.* In den *Actis Sanctor. Bolland.* ad 18 Aug. T. VI. im Appendice 827-832." Nebſt deſſen vom Auguſtin Stöcklin verfaßten, nunmehro zum erſtenmal herausgegebenen Leben und einigen von Leodegario Mayer geſammelten Wunderwerken. Auch Anmerkungen über dieſe Arbeiten.

S. auch *Murus & antemurale.*

1606. Der H. *Borromæus* hat allzu vielen Einfluß in die Schweizeriſchen und Bündtneriſchen Sachen gehabt, und iſt für die Kirchenhiſtorie dieſer Länder allzu wichtig, als daß ich ihn hier auslaſſen könnte, doch werde ich mich ſo kurz als möglich faſſen, und nur die wichtigern Schriften anführen.

1607. „ *Gio Pietro Biumi* (lat. Bimius) *Vita C. Bor-* „ *romæi*, *Milano* 1585. in 4to.“ Die erſte Lebensbeſchreibung dieſes Heiligen.

S. Adelung Jöcher I. 1901. *Mazzuchelli* T. II. P. II. 1292.

1608. * „ *De obitu Car. Borrhomæi — Epiſtola Caroli* „ *a Baſilica Petri — Breſcia* 1584. in 4to. *Piacenza* 1584. „ in 4to. *Venezia* 1584. in 4to. Zwey Ausgaben, eine beym „ Giolito, die andere ohne Namen des Druckers. *Mediol.* „ 1585. *Lutet* 1585. in 8vo. 30 S. *Venet.* 1595. in 4to. „ Ibid. 1650. in 4to. *Firenze* 1685. in 4to. und in verſchie- „ denen andern Werken.“ Iſt vermuthlich die Lebensbeſchreibung ſo zu Freyburg 1586. in 8vo. ins Deutſche überſezt, erſchien.

S. *Maittaire Annales* T. III. P. II. 794. *Baſſæi Catal.* 1592. II. 281. *Mazzuchelli* T. II. P. I. 512.

1609. * „ *Auguſtini Valerii Epiſcopi Veronenſis De-* „ *ſcriptio vitæ Caroli Borromæi. Antw.* 1588. in 8vo. „ 1589. in 8vo.“ Die Handſchrift iſt auf der Königl. Bibliothek zu Paris. Vom *Bernardo Bertolio* ins Italiäniſche überſezt. *Milano* 1587. in 8vo.“

S. *Mazzuchelli* T. II. P. II. 1067. *Baſſæi Catal.* 1592. P. I. 352. 359. *Cleß Elenchus* 286. 290. *Catal. Bibl. Regiæ* T. IV. P. [illegible] 3660. A.

1610. * „ *Caroli a Baſilica Petri Libri* 7. *de Vita &* „ *rebus geſtis Caroli Borromæi. Ingolſtadii* 1592. in 4to. „ *Brixiæ* 1602. in 4to.“ Der Verfaſſer hieß eigentlich *Carlo Baſcapé*, und war Biſchoff zu Novara. Stehet auch in den *Actis Eccleſiæ Mediolanenſis.* Ins Italiäniſche durch *Luca Vandone* überſezt. *Bologna* 1614. in 8vo.

S. *Baſſæi Catal.* 1592. I. 359. *Cleß Elench.* 286. *Zedler* III.

589. *Bibl. Tig.* 111. *Crevenna* V. 87. *Mazzuchell.* T. II. P. I. 511. 512.

1611. „ *Gio. Batt. Giuſſano vita di Carlo Borromeo*, „ *Venet.* 1613. in 4to. *Breſcia* 1613. in 4to." Vierte Ausgabe, *Roma* 1619. in 4to. 1697. in 4to. *Milano* 1723. in 4to. 550 S. (S. *Fontanini* II. 313. *Giorn. de letter.* T. XXXVI. 359 - 361. *Bibl. des Jeſ. d'Anvers* I. 208. N°. 2378. 227. N°. 2883. *Crevenna* V. 87.) Auf Lateiniſch, durch *Barthol. Roſſi*, oder *Rubeus* verbeſſert, und mit ausführlichen Anmerkungen des *Balth. Oltrocchi*, *Mediol.* 1751. in 4to. 1174 S. Iſt die beſte, umſtändlichſte, und wegen den wichtigen Zuſäzen reichhaltigſte Lebensbeſchreibung dieſes Heiligen. Auf Franzöſiſch, durch *F. Cloyſeault*, *Lyon* 1685. in 4to. *Paris* 1722. in 8vo. (*Bibl. Barbeyrac* II. p. 165.) Auch durch *Nic. de Soulfour*, *Paris*, 1615. in 4to. (S. *Zedler* XXXVIII. 1019. *Bibl. Neaulme* T. III. N°. 1727. Hamb. *Bibl. Hiſtor. Cent.* X. 173 - 176.) Auf Deutſch, durch *Hippol. Guarinoni*, Freyb. im Brißg. 1615. in Fol. S. *Catal. Bibl. Vogt*, p. 480. N°. 2078.

1612. *„ *Vita, Mors, Canonizatio, Miracula S. Caroli Borromai: S. R. E. Card. & Archiepiſcopi Mediolanenſis, Joh. le Clerc Tabulis* 21. *excudit* 4to. 1616."

S. *Bibl. Sarry* p. 667. Nro. 20.

1613. „ *Antoine Godeau Vie de S. Charles Borromée*, „ *Paris* 1657. 8vo. & 1663. 12mo. *Bruxelles* 1684. in 8vo. „ Corrigée dans le Stile & augmentée de Notes par l'Abbé „ *Pierre Jaques Sepher.* 1747. in 12mo. 2 Vol. T. I. 478 S. „ T. II. 398 S."

S. *France litt.* 1769. I. 404. II. 570. Theol. *Annales* V. Decenn. 478. Theol. Bibl. III. 564. *Bibl. Carlſ.* [illegible] Nro. 1090. *Journ. des Sçav.* 174[illegible]. Févr. 77 - 82. *Niceron* XVIII. 85.

1614. * „ *La Vie & l'Eſprit de S. Charles Borromée* „ *par Antoine Touron*, *Paris* 1761. in 12mo. 3 Vol. oder „ 1 Vol. in 4to." Die zwey erſten Theile enthalten die Lebensbeſchreibung.

S. *France litter.* 1769. T. I. 418. II. 570. Regensburg. wöchentl. Nachrichten 1762. 102. *Annal. Typogr.* pro 1761. Janv. 78. 79.

1615. „ Carl Borromäus — von Johann Jacob „ Stolz. Zürich 1781. in 8vo. 116 S." Aus Pfenningers chriſtl. Magaz. T. III. P. I. 140 - 196. aber durchgeſehen und vermehrt. Aus *Giuſſano* und *Oltrocchi* Werken, mit vielem Geſchmack, und ziemlicher Unpartheylichkeit gezogen.

S. Straßb. gel. Zeit. 1782. 86.

1615. a. * „ Leben der ſel. Kloſterfrau Catharina „ Bury von Solothurn, die zu St. Maria im Tog„ genburg im Ruf der Heiligkeit ſtand, von Joſt „ Mezler. Mſſ."

1616. * „ *Jodoci Lorichii Vita S. Chriſtianæ cum So-* „ *ciabus Virginibus.*" Wird von Murer in *Helv. Sancta* 169. als nicht gedruckt angegeben. Die Heil. Chriſtiana ſoll im Basler Biſtum gelebt haben.

1617. „ *De B. Conrado Martyre Fundatore Montis An-* „ *gelorum Ord S. Bened. apud Subſylvanos in Helvetia.* „ In den *Actis Sanctor. Bolland.* ad 2ten May 308 - 310. „ Aus Murern."

1618. * „ Franz Jacob an der Matt *M. D.* wun„ derbarliches Leben und Wandel Bruder Conrad „ Scheubers, geweſenen Landammans zu Unterwal„ den. Lucern, 1679. in 8vo."

S. *Scheuchz. Bibl. S. Gall.*

1619. „ *De S. Defendente & Sociis, Martyribus Le-* „ *gionis Thebææ.*" In den *Actis Sanct. Antwerp.* ad 2 Januar. edit. Venet. 80. 1083. Biſchoff Theodor hat auch von ihnen geſchrieben. Man kann auch den obenbemeldten *Baldeſano* und des *Ferrarii Catal. Sanct.* nachſehen.

1620. * „ *Franceſco Bo[illegible] Vita di S. Defendente* „ *Martyre della Legion Thebea. Genua* 1666. in 12mo."

S. *Oſſinger Bibl. Auguſtin.* 149. *Mazzuchelli* III. 1817. *Oldoini Athenæum liguſt.* 1680. 188. *Jæcher* I. 1265.

1621. * „ *Il Ritratto del vero Curato ſu la Vita del* „ *Ill. R. Prete Defendente Quadrio per Defend. Il. Qua-* „ *drio, Como* 1655. in 8vo." *Quadrio* in den *Mem. Sulla*

Valtell. III. 447. ſagt ſelbſt von dieſem Buch, es enthalte das Leben des *Defendente I. Quadrio*, Prieſters zu Ponte, und ſey nicht wohl ausgearbeitet, ſondern es ſchmecke nach den Zeiten, da es herausgekommen ſey.

1622. „ *Raccolta de Miracoli & gratie operate dall* „ *Imagine del Patriarca S. Domenico di Soriano dall'* „ *Anno* 1621. *Sino l'Anno* 1636. *deſcritti da Silveſtro Fran-* „ *gipane*, *Meſſina* 1634. *Venetia* 1636. in 8vo. 157 S." Gehet uns nichts an, wenn ſchon andere es hieher rechnen.

1623. * „ *Lattanzo Guarinoni i ſavori dalli cattolici* „ *della Valletellina ricevuti per la Divozione dell' imagine* „ *di S. Domenico di Soriano* S. L. & a. aber um 1642. „ Ibid. 1657. in 8vo."

S. *Quetif* II. 560. *Jœcher* II. 1240. *Quadrio* III. 398.

1624. Man kann auch von ihm die Bollandiſten ad 19ten May leſen.

1625. „ *De S. Dominica Virgine apud Lacum Comen-* „ *ſem.* In den *Actis Sanct. Bolland.* ad 13ten May T. III. „ 238. 239." Iſt die Schweſter des H. Agrippini, Biſchoffs zu Como. Seine und ihre Gebeine werden zu Aquafredda verwahret. Alle die, ſo von den Heil. des Biſtums Como handeln, haben auch von dieſer Heil. geredet.

S. *Quadrio* III. 74.

1626. „ *De B. Eberhardo ex Comitibus de Nellenburg.* „ In den *Actis Sanct. Bolland.* April Tom. I. 669 - 672. „ ad 7ten April." Aus Murers *Helvetia Sancta*, mit Anmerkungen.

1627. Eine ungedruckte deutſche Lebensbeſchreibung deſſelben, befindet ſich im Kloſter Fiſchingen. Er war der Stifter des Kloſters Allerheiligen zu Schafhauſen.

S. *Gerbert iter* 80.

1628. „ *De B. Eliſabetha Hungara filia Regis Andreæ* „ *III. Ord. Prædicator. Thoſſæ in Helvetia.* In den *Actis* „ *Sanctor. Bolland.* ad 6ten May T. II. 123-128." Aus Murern, der es aus dem *Chronico Thoſano* MSſt. gezogen hatte.

S. auch Zittard Chronica der Generalmeiſter Predigerordens 1596. in 4to. 131-135. Man muß ſie genau von der H. Eliſabetha, König Andreä des II. Tochter, Landgräfin von Thüringen, ihrer Tante, unterſcheiden. Sie ſtarb 1338.
S. *Quetif* II. 831. *Zedler* VIII. 845. *Gerbert iter* 80.

1629. „*De S. Euſebio, Monacho S. Galli, Martyre.* In „den *Actis Sanctor. Bolland.* ad 31ſten Jan. T. II. 1130. „1131.“ Auch in *Mabillon Acta Sanct. Ord. S. Bened.* Sec. IV. P. II. p. 461. 462.

1630. „*Florentii Paſſio Sanctorum Martyrum Felicis* „*& Regulæ.*“ Notker bezeugt in ſeinem Martyrologio, daß dieſe Arbeit bereits zu ſeinen Zeiten ſehr bekannt geweſen; ſie muß alſo vor dem 8ten oder 9ten Jahrhundert vorhanden geweſen ſeyn. Ein ſpäterer Mönch hat ſie durch Zuſätze verunſtaltet. Dieſe Arbeit ſtehet ohne Namen des Verfaſſers in den *Actis Sanctorum* der ſogenannten Bollandiſten. Florentinus war Biſchoff im Wallis, und ward zu Sitten A°. 407. hingerichtet. Es finden ſich verſchiedene Handſchriften von dieſer Arbeit, unter anderm eine auf der öffentlichen Bibliothek zu Baſel. J. H. Hottinger hat dieſe Arbeit ſeiner *Hiſtor. Eccleſiaſt.* T. VIII. 1040-1055. unter *Florentii* Namen einverleibt. Andere nennen dieſen *Florentius*, *Florentinum*, *Florenicum*, ja ſogar *Gregorium Turonenſem*, der auch *Florentinus* ſolle geheiſſen haben.
S. *Hiſt. litt. de la France* X. Addit. 39. Hottinger Helv. Kirchengeſch. I. 103. 104. Der Chriſt, ein Soldat 178-180. Lang Grundriß P. I. 32. *Leu Lexicon.* VII. 158. *Füßlin Epitome Hiſt. Helv.* 752 ſq. *Rivaz* 40.

1631. * Conrad von Mure, ſonſt Conrad von Zürich, oder Conrad der Prieſter genennt, hat in etwann 3000 lateiniſchen Verſen, die Geſchichte des Felix, Regula und Exuperanz beſchrieben, welche aber verlohren gegangen iſt. Er ſtarb 1281.
S. Hottinger Helvet. Kirchengeſch. I. 115. Jöcher I. 2054. *Leu Lexicon* XIII. 462. *Hotting. Schol. Tigur.* II. 159. Wurſteiſen Chronick 138. *Fabr. Bibl. med. & inf. latin.* I. 1174. *Zedler* VI. 1015. *Pantaleon Proſop.* II. 246. Ejusd. Heldenb. 348. *Moreri* 1759. T. IV. P. I. 90.

1632. * „ *Ratperti Monachi S. Gallenſis. Carmen de*
„ *protomartiribus Tigurinis Felice & Regula.*"

S. Leu Helv. *Lexicon* XV. 39. *Hott. Schol. Tigur.* App. 166.
Ull Catal. Scr. Helv. MſS.

1633. * „ *Felix Hemmerlin Liber de Paſſione Felicis*
„ *& Regulæ.*"

S. *Bodmer & Breit.* MſS. *Rahn Biol. Helv.* 457. In dem ſo weitläuftigen Verzeichniß der Schriften des Hemmerlins, welches dem erſten Theil der Helv. Bibliothek einverleibt iſt, finde ich nichts von dieſem Werk.

1634. „ Hiſtoria oder Legend der heiligen erſten „ Märtyrern vnd Evangeliſten der Stadt Zürich, Felixen, Regeln vnd Exuperanzen — Geſchrieben „ durch H. Martin von Bartenſtein, einen gebornen „ Franken, Chorherrn vffm Zürichberg vmb das Jar „ *Chriſti* 1480. vnd abcopirt ſamt angehenckten *Judicio* „ vnd *Recapitulation* Herrn Johann Jakob Breitingers, Pfarrers zum großen Münſter. Zürich, *A°.* „ 1629. MſS. in Fol. 52 Seiten." Dieſe Handſchrift befindet ſich in der ſchäzbaren Sammlung Hrn. Rathsherrn Leu, wie auch auf der Burgerbibliothek zu Zürich. Was Bartenſtein von der Erbauung der Stadt Zürich erzehlt, iſt ſehr fabelhaft; da er von dem König Thuricus zu Arles redet, und ihm nebſt Julio Cäſari und andern die Ehre Stifter Zürichs zu ſeyn, zuſchreibt. Eben derſelbe ſoll auch dem Jupiter, Merkur, und der Diana Tempel gebauet haben, an deren Stelle aber mit der Zeit Felix, Regula und Exuperantius ſollen gekommen ſeyn, deren und zugleich der thebäiſchen Legion Geſchichte weitläuftig von ihm erzehlt wird. Die Zeit-Ausrechnung hat er ſehr wenig verſtanden, und begehet darinn grobe Fehler. Breitinger hat dieſem Werkchen eine ſehr billige Beurtheilung angehängt, und gezeigt, daß dieſer Märtyrer Glauben, noch nicht mit den menſchlichen Zuſätzen ſeye vermengt geweſen, wie ſolches nachher geſchehen. Uebrigens iſt dieſe Beurtheilung lediglich theologiſch. Martin von Bartenſtein hat noch nach der Glaubensverbeſſerung gelebt,

ſich verheirathet und Kinder gezeugt; weiters aber weiß man nichts von ihm.

S. Leu Helv. *Lexicon. Scheuchzer nova litt. Helv.* 1704. 47. Hottinger Wegweiſer T. III. Præf. *Rahn Biol. Helv.* 41. *Scheuchzer Bibl. Helv.* 42. *Hotting. Schol. Tig.* Append. 70. Jöcher gel. *Lexic.* I. 813. *Hallervord Bibl. Curioſa* 264.

1635. „ *Henrici Glareani divorum Felicis, Regulæ & Exuperantii agon.* In *Hottingeri Hiſt. Eccleſ.* Tom. VIII. „ 1061 - 1077." Dieſe Schrift iſt zu Ehren des Zürcheriſchen Probſts Felix Frey, verfertiget worden.

1636. * „ *Henr. Bullinger B. Martyrum Felicis, Regulæ & Exuperantii Martyrium nobile. Comœd. Sacra,* „ 1553. auf Deutſch."

S. Bodmer und Breitinger Mſſ. *Scheuchzer Bibl. Helv.* 179. *Leu Lexicon* IV. 481.

1637. „ *De Religione antiqua & catholica S. Felicis* „ *& S. Regulæ protomartyrum Tigurinorum, reliquorum* „ *item Legionis Thebææ Sociorum, Hiſtoria ſuccincta* — „ *recenſuit Johan. Jacobus Huldricus, S. Theol. in Schola* „ *Tigur. Profeſſor.* 12 *Sept. Tiguri*, 1628. in 4to. 50 S." Dieſe gegen die römiſch-katholiſche Religion heftige Rede, ward auch auf deutſch, jedoch mit vielen Zuſätzen, zu Zürich A°. 1628. in 8vo. auf 166 S. in Form eines Tractats, herausgegeben. Er beſtätiget die Geſchichte, will aber behaupten, der Glaube dieſer Märtyrer ſey eben derjenige, dem die Reformirten jezt beypflichten.

S. *Rahn Biol. Helv.* 753. *Hott. Schol. Tig.* App. 122. 141.

1638. * „ *Jo. Caſpar Hagenbuchii Oratio in Laudem* „ *Felicis & Regulæ.* Mſſ." Hagenbuch ſucht durch dieſe wohlgefaßte Rede zu beweiſen, daß würklich eine thebäiſche Legion geweſen; er beruft ſich auf verſchiedene alte Inſchriften, und auf einige gewiß ſehr alte Denkmäler, die man zu Zürich aufbehält. Vorzüglich aber beſtimmt er, bey welchem Anlaß und aus was Urſachen Exuperantius, dem Felix und Regula in gar ſpätern Zeiten ſey beygefügt worden.

S. Monatl. Nachrichten von Zürich 1750. 130.

1639.

1639. * „ *J. Jacobi Breitinger Or. qua Hiſtoriam S. Felicis, Regulæ & Exuperantii protomartyrum Turicenſium, fabulam ac merum commentum monaſticum eſſe contendit.* Mſſ. in Fol. 8 ſehr eng geſchriebene Seiten. „ In 4to. bey Hrn. Rathsherrn Leu, 40 Seiten.“ Breitinger beſtreitet in dieſer ſehr merkwürdigen Rede die Geſchichte dieſer Heiligen, mit den Waffen, welche ihm ſeine große Gelehrſamkeit an die Hand gab, und hat ſich weislich vor den allzu weit hergeholten Herleitungen, ſchwachen und beiſſenden Gründen gehütet.

1640. Anno 1728. bey Erbauung der neuen Kirche zu Herzogenbuchſee, fande man auf dem Kirchhofe Würfelböden von ungleicher Gattung, davon Herr Pfarrer Kyburtz einige Stücke aufbehalten. Verbrannte Früchte, Korn, Erbſen, einen todten Körper, der um den Hals ein Band von Korallen von Agatſtein hatte; in der Mauer im Chor, hinter den Stühlen ein Gewölb, da auſſenher an der Mauer das Bildniß eines Engels, der mit dem Finger auf folgende Schrift wieß:

„ Kommet her ir geſegneten meines Vaters, beſitzet
„ das Reich.“

Untenher die Figur zweyer enthaupteten Menſchen, ſamt dieſer Tafel:

„ SANT FELIX und SANT REGVLA, die
„ ſind zu Zürich ze tod gemarteret worden, da
„ ligends in der Mur.“

In der Mauer und Gewölb wurden gefunden: Ein Bogenbein vom Ellbogen bis zu der Hand noch ganz Eine von den Vertebris Colli, da der Hieb mit dem Schwerdt noch gar wohl zu erkennen war. Ein Stück, gleicht zum Theil einem Schwam. Ein halbes hölzernes Heft von einem Meſſer. Dieſe Stücke waren im Pfarrhaus Herzogenbuchſee, bey Hrn. Pfarrer Kyburtz ſel., aufbehalten; nach deſſen Tod hat ſie ſein Sohn *Rod. Kyburtz* zu ſeinen Handen genommen.

1641. „ *De SS. Felice & Regula Virgine ac forte Exuperantio Martyribus Tiguri in Helvetia.* In den *Actis*

„*Sanctor. Bolland.* Sept. 11. T. III. 763 - 774." Zuerſt S. 763 - 772. des *Conſtantini Suyskeni* merkwürdiger *Commentarius prævius.* Wandelbert im 9ten Jahrhundert ſey der erſte, der dieſe Geſchichte ſeinem Märtyrerbuch einverleibt habe. Umſtändlicher Notker. *Exuperantius* kam viel ſpäter dazu. Notker hat ihn nicht, und es ſey ſehr zweifelhaft, ob er je zu dieſer Geſellſchaft gehöret habe. *Jo. Tamayus Salazar* im *Martyrologio Hiſpanico* verſetzt das Martyrthum des Felix und Regula ſehr irrig nach Turigium in Celtiberia Hiſpanica, ſo wie andere Spaniſche Schriftſteller, und redet weitläuftig von ihnen. Von den *Actis incerti Autoris:* Einige halten den *Florentius* oder *Florenicus* für den Verfaſſer. Wenigſtens iſt er neuer, und nicht viel vor dem 9ten Jahrhundert. Die Legende von der Tragung der abgehauenen Köpfe, verwirft *Suyskenus.* Er bringt p. 767. 768. die Stiftungsurkunde des Frauenmünſters aus *Herrgott* II. N°. 54. an. Er beſtreitet, daß der zu Kerlingen liegende Körper der Heil. Regula, die unſrige ſey. Beyde werden hin und wieder in Spanien verehrt. S. 772 - 774. *Paſſio — Autore Anonymo ex Mſſ. Codice Carthuſiæ Colonienſis collata cum Mſſ. S. Maximini Trevirenſi & S. Salvatoris Ultrajectino,* mit nützlichen Anmerkungen.

1642. *S. Fidelis* ſo A°. 304. zu Sommolago am Lago di Chiavenna den Martyrertod erlitte, wird in den *Actis Sanct.* vom 28ſten Octob. vorkommen. Siehe indeſſen *Tillemont*, *Baillet Vies des Saints*, *Ballarini Croniche di Como* und *Leu Lexicon.*

1643. „*Vita ac Martyrium B. Patris F. Fidelis Sigmaringani Capucini Miraculis & Sanctitate illuſtris, jam primum in lucem data, cura & ſtudio cujusdam admodum reverendi & ampliſſimi, ex inclyta S. Benedicti familia præſulis. Molshemii* 1623." Iterum *Lugduni*, *Conſtantiæ* 1699. und in *Bernardi Pezii Bibliotheca Aſcetica antiquo nova* T. X. *Ratisbonæ* 1733. in 8vo. 401 - 444. Auf Spaniſch, durch *Felix Granatenſis*, *Madrid* 1669. in 8vo. Der Verfaſſer dieſer Lebensbeſchreibung iſt *Placidus*

Vigell, in der Mehrerau, (Augia Major) am Bodenſee. *Apronianus Huber* aber, Prior am gleichen Ort, hat ſie mit vielen gelehrten Anmerkungen und Zuſätzen bereichert. In der Vorrede zu *Pezii* gemeldeten Werk, ſtehet des Abts *Placidi* Lebensbeſchreibung auf 10 Seiten, vom gleichen Huber verfaſſet. Er war zu Yſni 1585. den 4ten Febr. gebohren, ward 1616. den 22ſten Sept. Abt, und ſtarb 1651. den 4ten Horn. Des ſel. *Fidelis* Leben iſt kurz. Er hatte in die Brettigäuer-Unruhen von 1621. ſq. ſehr viel Einfluß, und ward auch in denſelben im Jahr 1622. zu Seewis erſchlagen. Daher wird er ein Märtyrer genennt, und verſchiedene Wunderthaten, die er nach ſeinem Tode ſoll bewürkt haben, erzehlt. Er hieß *Marcus Roy*, andere ſagen *Racinus*; und war von Sigmaringen gebürtig, und A°. 1580. gebohren.

S. *Ziegelbauer Hiſt. Litt. Ord. S. Bened.* T. III. 386. 641. IV. 410. *A Bononia* 86. *Juvalta* 174.

1644. * „*Luciani Montifontani probatica Sacra Ciſa-* „*rulana, ſeu Vita & Martyrium B. Fidelis a Sigmaringa.* „*Conſtant.* 1674. in 12mo. und eben daſelbſt auf deutſch.“

S. *A Bononia* 172. *Mariani Auſtria Sacra* T. I P. II. 65. der den Verfaſſer *Lucianum Montfortanum* nennt.

1645. * „*Angeli Mariæ de Rubeis Vita del S. Fedele* „*da Sigmaringa. Genoa*, 1696. in 4to.“

S. *A Bononia* 17.

1646. * „*Gaetano Maria (Migliorini) di Bergamo* „*ritratto della Vita del B. Fedele de Sigmaringa. Mo-* „*dena*, in 12mo.“

S. *Mazzuchelli* T. II. P. II. 938.

1647. * „*Vie du B. Fidele de Sigmaringue, par Jean* „*François la Roche. Avignon*, 1729. in 8vo.“

S. *A Bononia* 147.

1648. * „*Romualdi Stockacenſis* Leben des Heil. Fi„delis von Sigmaringen.“ Aus dem Italiäniſchen überſezt. Coſtanz, 1729. in 8vo. und ein paar andere hieher gehörige Schriften.

S. *A Bononia* 225.

1649. * „ Alexander von Sonthofen Leben des „ H. Fidelis von Sigmaringen. Regensb. 1729. in 8vo."
S. *A Bononia* 3.

1650. * „ *Ant. Maria Keller Vita & beatificatio B. Fidelis a Sigmaringa. Luc.* 1729."
S. Adelung Jöcher I. 948.

1651. * „ *Silveſter Draghetto Vita del B. Fedele a Sigmaringa. Milano*, 1729. *Venet.* 1729. *Milano*, 1731. „ Auf lateiniſch, *Mediol.* 1730."
S. *A Bononia* 231.

1652. * „ *Hiſtoire abregée de la Vie & de la Mort „ du pere Fidel de Sigmaringa, réligieux de l'ordre des „ freres mineurs, Capucin, premier Martyr de la Miſſion „ apoſtolique établie chez les Griſons, par la Sacrée Con„ gregation de propaganda fide — Paris*, 1730. in 4to."
S. *Moreri* 1759. Tom. V. P. I. 150. *Falconet* II. pag. 182. Nro. 14016.

1653. * „ *Ludovici Flandrenſis Vita B. Fidelis a Sigmaringa. Valenza*, 1730." In ſpaniſcher Sprache, aus dem Italiäniſchen.
S. *A Bononia* 174.

1655. * „ *Felix Joſeph de Ubrique panegyris B. Fidelis a Sigmaringa. Cadix*, 1730." In ſpaniſcher Sprache.
S. *A Bononia* 87.

1656. * „ *Abregé de la Vie du B. Fidel de Sigmaringa. „ Paris*, 1731. in 12. *par le P. Daniel de Paris.*"
S. *A Bononia* 70.

1657. * „ *Acta Canonizationis Sanctorum — Fidelis „ a Sigmaringa — una cum apoſtolicis litteris Benedicti „ XIV. Romæ*, 1749. in 4to."
S. *Georgi* Bücher-*Lexicon*, Suppl. II. 5.

1658. * „ *Benedict Mettinger* Lob- und Ehrenpre„ digt an dem Feſte — Fidelis von Sigmaringen. „ Augsburg, 1760. in 4to."
S. *Annal. Typogr.* p. 1760. Dec. 484.

1659. Siehe noch von ihm *Annales Ordinis Capucinor.* ad 1622. Tom. III. *A Bononia* 88. 89. *Benedicti XIV.*

Orationes Conſiſtoriales. Rom. 1746. in Fol. Meile Leben der Heiligen 647.

1660. „ *Anonymi Scriptoris Hiſtoria de Vita S. Fintani, Confeſſoris.* In *Goldaſti ſcript. rer. Alamann.* „ 1730. T. I. 203 - 206. und Goldaſts Gloſſen 225. und „ in *Mabillon Acta Sanctor. Ord. Bened.* Sec. IV. P. I. „ 377 - 382." Von einem gleichzeitigen Rheinauiſchen Mitbruder. Goldaſt führet noch l. c. T. I. 146. den zweyten Theil dieſer Geſchichte an, welcher verlohren gegangen, aber nur die Wunder nach dem Tod des H. Fintans enthält. Das erſtere hat Hr. van der Meer aus uralten Handſchriften des 10ten, 11ten und 12ten Jahrhunderts, von der Reichenau, St. Gallen, Zweyfalten und Rheinau mit Variantibus abgeſchrieben, und mit vielen Anmerkungen vermehrt, dem Hrn. Hofrath Zapf zum Druck überſendet. Er glaubt, es ſey vom *Findicano*, einem Schotten, der um 850. als Mönch zu Rheinau gelebt hat. (*V. d. Meer Hiſt. Rhenov.* in *Zapf Monum.* I. 447.)

1661. * „ Auguſtin Stöcklin, Abt zu Diſentis, Leben des Heil. *Fintani.* MSſ." Soll ſchön geſchrieben, aber nicht zuverläßig ſeyn.
S. *Muos* l. c. 8.

1662. * „ *Sacra Hecatombe, Divo Fintano Laginiæ* „ *Principi, Mundi Contemptori, Rhenaugiæ Monacho in* „ *Reverendiſſimi & Ampliſſimi Præſulis ſui Fintani feliciſſimum Teneonakon a Cœnobii Beimwillenſis Philoſophis & Muſopholis Anno qVo te DIVe FIntane teqVe* „ *antIſtes noſter preCIbVs, operIbVsqVe honoraMVs.* „ (1640.) *P. C. D.* MSſ. Im Kloſter Rheinau." Iſt in Verſen; die Buchſtaben P. C. D. werden wohl den Namen des Verfaſſers andeuten. Das Gedicht iſt in 10 §. abgetheilt, die den Heil. unter eben ſo viel Geſichtspuncten abbilden.

1663. * Eine lateiniſche Lebensbeſchreibung dieſes Heiligen, iſt A°. 1734. als ein Anhang eines theologiſchen Werks *de gratia efficaci*, mit dem Titel: *Judicium Divi Thomæ &c.* von P. *Romano Effinger*, nachgehends Abt zu Rheinau, zu

Coſtanz in 4to. herausgekommen; iſt aber mehr rhetoriſch als kritiſch.

S. *Muos jus advoc. tutel.* 10.

1664. „Leben des Laginenſiſchen Fürſten *Fintani*. „Conſtanz, 1743. in 8vo. 116 S.“ Iſt vom Deodatus Müller, einem Conventual zu Rheinau. Sehr weitſchweifig, ohne Kritik, aber andächtig.

S. *Leu Lexicon* XIII. 341. *Muos advoc. Rhenov.* 10. der aber den Verfaſſer nicht nennt.

1665. * „Wunderbaum des Gottshauß Rheinaw; „das iſt: wunderbarliches Leben des H. Beichtigers „und Mönchs *Fintani*, welcher vor 800 Jahren da„ſelbſt gelebt, mit lehrreichen Sprüchen und Exem„peln der H. Schrift und Vätern ausgeziert, und be„ſchrieben durch — *Romanum* von Laufen — 1640.“ Die eigene Handſchrift des Verfaſſers iſt in 4to. und liegt im Gotteshaus Rheinau. Beſtehet aus 33 Kapiteln. Der Verfaſſer ſtarb zu Rheinau den 12ten Oct. 1650.

1666. * „Grünes Zweig vom Rheinauiſchen Wun„derbaum abgebrochen; das iſt: kurzer Auszug aus „dem wunderbahrlichen Leben des Heil. Beichtigers „und Münchs *Fintani*, *S. Benedicts*-Ordens, welcher „vor achthundert Jahren im Kloſter Rheinauw gelebt, „im Jahr nach Chriſti Geburth *MDCXL.* Mſſ. in 12mo. „Im Gotteshaus Rheinau.“ Ein Auszug aus von Laufens Arbeit; doch iſt noch die Ausgrabungsurkunde von 1446. beygefügt.

1667. * „*Vita S. Fintani.* Mſſ. in 4to. Im Gottes„haus Rheinau.“ Zuerſt Ildephons von Fleckenſtein Nachricht von Benedict Oederlins Tod. Dann des Heil. Fintani Leben, von einem St. Galliſchen oder Rheinauiſchen Conventual, in lateiniſcher Sprache, vom Jahr 1628. Dann Benedict Oederlins Leben des H. *Fintani* in Verſen.

1668. * „*Bened. Œderlin Lytania de S. Fintano.* Mſſ. in „4to. Im Gotteshaus Rheinau.“

1669. „*Caroli Beßler de Wattingen* Leben des Heil. „*Fintani*, nebſt deſſen *Officio parvo &c.* Mſſ. in 4to. „Im Gotteshaus Rheinau.“ Er betrachtet den Heil. als einen Soldat, als einen armen Reiſenden, und als Mönch. Der Verfaſſer ſtarb 1751.

1670. Siehe noch vom *Fintano*, Meile Leben der Heiligen 728. *Murer Helv. Sancta* 138-144. Die beſte Lebensbeſchreibung aber hat Hr. van der Meer in ſeiner ungedruckten Geſchichte des Gotteshauſes Rheinau, und im gedruckten Auszug derſelben. Er hat auch das Leben des Heil. Fintani für die *Acta Sanctor. ad* 15 *Nov.* verfertiget. Den Tod dieſes Heil. ſezt er ins Jahr 878. mithin 50 Jahr ſpäter als übrige Schriftſteller, die ihn ins Jahr 827. ſezen.

1671. * „*Alberti de Bonſtetten Vita Nicolai Heremitæ* „*qui in Helvetiis apud Subſylvanos plures Annos absque* „*cibo tranſegiſſe fertur.*“ Dieſe Schrift wird von *Ott* und *Bodm. & Breit.* in ihren *Cat. ſcr. Helv.* angezogen, andere aber vermuthen mit Unrecht, ſie betreffe den *Nicolaum Tolentinum*, denn der Dechant von Bonſtetten thut dieſer ſeiner Arbeit mit folgenden Worten in der Zueignungsſchrift ſeiner Beſchreibung Helvetiens, an Ludwig den XI. Meldung: Proxime de Burgundiona clade & *Vita Fratris Nicolai Heremite Vnderwaldenſis* — *ſcriptitavi* & miſi at te cũ núcio Secretariꝰ Lucernenſis, ſi ſaltem cum Fide & ſub Titulo meo veri Compilatoris (vt debuiſſet) pñtata ſunt. Ich habe ſie aber bis hiehin noch nicht ausfindig machen können. Da nun dieſe Beſchreibung Helvetiens von 1481. die Beſchreibung des Burgundiſchen Kriegs aber von 1477. iſt, ſo erhellt, daß die Lebensbeſchreibung noch vor dem Tod des Bruder Claus iſt verfertiget worden.

1672. * „*Henrici Gundelſinger Officium Sacrum cum* „*hymnis & collectis de Fratre Nicolao Vnderwaldenſi.* „Mſſ. 1487.“

1673. „Ej. *Nicolai Vnderwaldenſis Heremitæ præconizatio.* 1488. Mſſ.“ Gundelſinger, Chorherr, und wie

Eichhorn meldet, nachmals Probſt zu Beronmünſter, lebte zugleich mit dem Bruder Claus. Er hat die leztere dieſer Arbeiten auf Pergament ſehr ſchön geſchrieben, dem Rath zu Lucern den 13ten Auguſt 1488. zugeeignet. Die Hymnen und Collecten, wie auch den Anfang der zweyten Schrift, hat *Hugo* ſeiner Arbeit einverleibt. Wittweiler glaubt irrig, ſie ſey bereits 1488. gedruckt worden.

S. *Balthaſar Lucern. Litt.* Ej. *Muſeum* 82. *Hugo Vita Nicol.* 1636. 245 - 249. *Rahn Biol. Helvet.* 301. *Luſſi* Leben *Nicolai* 215 - 217. *Eichhorn Vita Nicol.* 1608. *Præf. Zedler* XI. 1394. 1395.

1674. * „*Henrici Lupuli Canonici Bernenſis Vita Nicolai Subſilvani, dicata M. Schinero Epiſcopo Sedunenſi*, 1501." Von dieſer ſehr artigen Schrift des Heinrich Wölfleins, Chorherrn zu Bern, wird unten beym Artikel Eichhorn, etwas mehrers geſagt werden. *Myconius* giebt ihm ſchon in ſeinen Anmerkungen zum Glarean S. 51. Nota G. das Zeugniß, er habe nichts von dem, was zur Lebensbeſchreibung des Bruder Clauſen gehöre, ausgelaſſen, und ſezte ſich vor, des *Lupuli* Werk in den Druck zu geben.

S. *Hugo Vita* 249 - 255. *Rahn Biol. Helvet.* 449. *Luſſi Vita Nic.* 217 - 219.

1675. * „Petermann Etterlin von dem frommen „Landmann, genannt Bruder Claus von Flüe. Mſſ."

S. *Balthaſar Lucerna litterata.*

1676. „*Petrus de Numagen de Nicolao terraneo Vndervvaldenſi alias Subſilvienſi.* Mſſ. Die Urſchrift iſt auf „der Stiftsbibliothek zu Zürich, und hält 35 Seiten in Fol." Es werden lediglich zwey Fragen unterſucht: 1. Ob es dem Sel. erlaubt geweſen ſey, Weib und Kinder zu verlaſſen, und ſich in eine Einſamkeit zu begeben? welches er bejahet. 2. Ob ſein langes Faſten natürlich oder ein Wunder ſey? welches er aber nicht zugiebt, ſondern es natürlichen Urſachen und der Complexion des faſtenden zuſchreibt. Alles aber verdienet wenig Achtung. Neumagen war von Neumagen an der Moſel gebürtig, und Kaplan zu St. Leonhard, bey Zürich.

S. *Calmet Bibl. Lorr.* 686. 687. *Oudin ſcr. Eccl.* T. III. 2731. Wurſteiſen Baſel Chronick L. 6. C. 15. p. 473. *Rahn Biol. Helv.* 493. *Hottinger Methodus* 457. Jöcher gel. *Lexicon* III. 996. *Fabricii Bibl. med. & inf. latin.* V. 432. Tſchudi monatl. Geſpräche 1723. Jul. 215. *Leu Lexicon* XIV. 172. Hottinger Helvet. Kirchengeſchichte II. 482. 499. *Hottinger Bibl. Tig.* p. 161. *Zedler* XXIV. 1593.

1677. * „*Sebaſtiani Rhæti Vita Nicolai Subſilvani.* „1521." Sebaſtian Bündtener hat die Kapelle des Bruder Clauſen viel Jahr lang beſorget, und war ein guter alter ehrlicher Mann. Eichhorn beſaß ſeine Handſchrift. Er hat den *Lupulum* ausgeſchrieben, und die Prophezeyungen und Redſprüche des ſel. Bruders beygefügt.

S. *Hugo Vita Nicol.* 256. *Eichhorn Vita Nicol.* 1608. Præf. *Rahn Biol. Helv.* 565. *Scheuchzer Bibl. Helv.* MS. *Luſſi Vita Nic.* 221.

1678. * „Wahre und eigentliche *Contrafactur* des
„recht frommen andächtigen gottſeligen, weitbe-
„rühmten Niclauſen von der Flü, den man Bruder
„Claus genennet, ob dem Wald zu Unterwalden,
„in der Eydgenoſſenſchaft gebohren, welcher wun-
„derbahrer Weiſe neunzehen und ein halbes Jahr
„ohne leibliche Speiſe und Tranck gelebet, und im
„Kaufft- oder Melchthal nicht ferne von Sarnen und
„Sächslen als ein Einſidler ſeine Capell und Woh-
„nung gehabt."

S. *Reinmann Bibl. Hiſt. liter.* 71.

1679. „Ein Geſichte Bruder Clauſen ynn Schweitz
„vnnd ſeine Bedeüwtungen. Wyttemberg. Durch
„Nickel Schirlentz 1528. in 4to. 11 S. zwey Ausgaben.
„Stehet auch in den Lutheriſchen Werken, Wittenberg
„IX. 268. Jena IV. 360. Altenburg IV. 411. und in
„Arnolds Kirchen- und Ketzerhiſtorie 1740. T. II. An-
„hang Nro. 103. 1578.-1580." Dieſe Schrift beſtehet aus verſchiedenen Stücken: 1. Luthers Brief an Paulum Speratum, da er den Bruder Claus hoch hält. 2. Pauli Sperati Brief an Thomam Saghem vom 4ten Jenner 1528.

3. Caroli Bovilli Brief an Nicolaum Horium vom Abend Heil. Laurentii 1508. worinn er das Geſicht beſchreibt. 4. *Nicolai Horti* Antwort auf dieſen Brief von Neuß V. Kal. Sept. 1508. der eine ſeltſame Auslegung dieſes Geſichts liefert. 5. *Martini Lutheri* Auslegung dieſes Geſichts.

S. *Zedler Lexicon* XXXVIII. 1502. *Hirſch Millenar.* II. *Libror. Sec. XVI.* 469. *Bibl. Thomaſiana* T. I. p. 321. Nro. 2797. *Bunau Bibl.* III. 1191. und in den *Manuſcr. Wickianis in Bibl. Carol. Turicenſi*, T. I. *Freytag Analecta* 1750. 148.

1680. * „Deß frommen lieben andächtigen Bru„der Claußen Läben, Wäſen und Sterben, durch „Johann Salat. Lucern, 1536." Dieſes iſt die erſte gedruckte Lebensbeſchreibung dieſes ſel. Manns, ſie iſt dem Rath zu Lucern zugeeignet. Er hat auf eigene Nachforſchung und Erfahrung gearbeitet, und den *Lupulus* nicht abgeſchrieben. Seine Arbeit, die Eichhorn parvum volumen nennet, hat ſich ſo ſelten gemacht, daß ich kein einziges Exemplar davon kenne.

S. *Balthaſar Lucern. litter. Hugo Vita Nicol.* 256. *Rahn Biol. Helvet.* 601. *Lußi Vita Nicol.* 221. *Eichhorn Vita Nicol.* 1608. Praef.

1681. * „*Johann. Georg. Tibiani* Leben des Bruder „Clauſen, in deutſchen Verſen."

S. *Rahn Biol. Helv.* 705., *Scheuchz. B. H. H.* MSS. *Ott B. Helv. Wittweiler* Leben Bruder Clauſen 197 ſq.

1682. * „*Brigittæ* himliſche Offenbahrung, wie es „jezt in der Welt ergehen ſoll. Item, etliche Prophe„ceyen D. Johann Thauleri. Item, von den neu„wen Selen und von allerley Ständen der Menſchen, „Item, von der Argney wider die Anfechtung der „lezten Zeit, Landolfi ſampt einem nüzlichen Trac„tat von Bruder Clauſen in Schweitz. Dillingen, „1569. in 8vo."

S. *Baſſæi Catal.* 1592. II. 185.

1683. „Wahrhafftige wunderbarliche Hiſtori vnd „Leben des — Nicolauſen von der Flü (den man

„ nennt Bruder Claus) ob dem Wald in Vnderwal- „ den in der Eydgnoßſchafft geboren. Vor dreyßig „ Jahren in Truck ausgangen, jetzt aber ernewert vnd „ gebeſſert durch *F. Huldrychum* Wittwyler, Pfarrer zu „ Einſidlen — Dillingen, 1571. in 8vo. 199 Seiten. „ Eine andere 1585. Eine dritte ... durch den hochwür- „ digen ... Ulrichen Apte ... zu den Einſidlen mit „ zugeſetzten vnder anderen mehreren Wunderzeychen, „ So in Leben vnd darnach deß Gottgeliebten Manns „ ſich zugetragen haben — Coſtanz, 1597. in 8vo. „ 290 Seiten." Es ſcheint nicht, daß Wittweiler der wahre Verfaſſer ſey, da er ſelbſt bekennt, er habe lediglich ein 1537. herausgegebenes Werk vermehret, und neu auflegen laſſen, und dieſes trift mit des Salats Arbeit ziemlich ein. S. 99-161. folgen die von Rennward Cyſat A°. 1591. den 16ten Jenner aus hohem Befehl aufgezeichnete Wunderwerke des Bruder Clauſen, ſo hier zum erſtenmal gedruckt worden. S. 197-208. des *Johannis Georgii Tibiani* Verſe auf den Bruder Claus, ſo jezt zum drittenmal ſeyen gedruckt worden. S. 209-251. des Abts Ulrich von Einſidlen Leben des Bruder Clauſen, in deutſchen Verſen. Dieſer Abt war von Roſchach gebürtig, und ſtarb den 10ten Octob. 1600. (*Leu* VI. 285. 286.)

S. *Hugo Vita Nicolai* 257-268. *Eichhorn Vita Nicol.* 1608. *Præf. Rahn Biol. Helv.* 813. *Luſſi Vita Nic.* 221. 222.

1684. „ Zwey und zwanzig Betrachtung vnnd Ge- „ bätt des Gottſeligen, faſt andächtigen Einſidlers „ Bruder Clauſen von Unterwalden, ſampt ſeinen „ Lehren, Sprüchen vnd Weiſſagungen, von ſeinem „ Thun und Weſen. Nürnberg, bey Marcus Ayrer, „ 1585. in 4to. Freyburg in Uechtland, 1586. in 16. „ Ingolſtadt, 1587. in 12mo."

S. *Baſſæus* l. c. 223. der es dem *Caniſio* zuſchreibt. *Bauer Suppl.* I. 373.

1685. *Caniſius* hat auch nach *Origny Vie de Caniſius* 366. das Leben dieſes Heiligen beſchrieben. *Swertius* in

Athenis Belg. 668. und *Sotwell* 663. geben dieſer Schrift den Titel: *Petri Caniſii Vita & Exercitamenta pietatis B. Nicolai Eremitæ.* Sollte es die vorige ſeyn?

1686. * „*Vita & Hiſtoria Nicolai de Rupe Subſilvani,* „*cum rebus variis geſtis, Autore Renwardo Cyſato.* „*Conſtantiæ*, 1597. in 8vo.“ Dieſe Schrift iſt bereits 1591. fertig geweſen.

S. *Balthaſar Lucerna litter. Rahn Biol. Helv.* 133. *Bod. & Breit. Catal. Eichhorn Vita Nicolai, Præf.* Wittweiler Leben Bruder Clauſen 99 ſq. Lüßi Leben des ſel. Clauſen 222. 275 ſq.

1687. Cyſat hat ohne dieſe lateiniſche Beſchreibung, auch als Protonotarius Apoſtolicus den zu einer Selig- und Heiligſprechung nöthigen Prozeß aufgenommen, und daraus zu Handen des apoſtoliſchen Stuhls ein *Inſtrumentum breveque Commentarium* aufgeſezt, wie ſolches *Hugo* I. 2. 236. und *Eichhorn* l. c. in Præf. klar anzeigen. Dieſe Prozeßſchriften werden eben die Handſchrift ausmachen, ſo ſich in dem Verzeichniß der geſchriebenen Bücher des Luzerniſchen Archivs unter den Cyſatiſchen mit dieſer Aufſchrift aufgezeichnet findet: *Acta* zu der *Canonization* des ſel. Bruder Clauſen, angefangen *A°.* 1571. Aus dieſem wird Cyſat die zu Coſtanz gedruckte Lebensbeſchreibung verfertiget haben.

1688. „*Hiſtoria F. Nicolai de Saxo, Eremitæ Vnder-* „*waldenſis Helvetii — Olim ab Henrico Lupulo Ber-* „*nate — conſcripta, nunc vero — locupletata, atque* „*in Lucem edita per Joachimum Eichornium Belhemia-* „*num. Noitho Friburgi. Excudebat Stephanus Philot,* „1608. in 8vo. 75 S. *Roſchachi*, 1613. in 12mo. 78 S. „München, 1619. in 8vo. auf deutſch *Conſtantiæ*, 1614. „ib. 1631. in 12mo. ib. 1636. in 12mo.“ Die Verfaſſer der *Acta Sanctorum Antwerp. ad* 22 *Martii* ſagen p. 415. 429. in der erſten Ausgabe ſey *Lupuli* Arbeit völlig eingerückt, und zwar ſo, daß Eichhorns Zuſätze mit verſchiedenen Buchſtaben gedruckt ſeyen. Die anderen Auflagen aber ſeyen Eichhorns Arbeit, nur habe er die Auslegung des

Geſichts des ſeligen Bruder Claus vom Gundelſinger, die Auslegung der Strahlen aber vom *Seb. Verronio* entlehnt. Die Handſchrift ſo ſich in der Königl. Bibliothek zu Paris, N°. 5618. befindet, und ehemals zu den Tellieriſchen Handſchriften gehörte, hält 240 S. in 4to. und hat verſchiedene Vorzüge vor der erſten dieſer gedruckten Ausgaben, (denn die anderen habe ich nicht geſehen) und deswegen will ich meine Nachricht aus der Handſchrift nehmen. Sie hat folgenden Titel: „*Hiſtoria F. Nicolai de Saxo Eremitæ Vndervaldenſis, Helvetii Viri pietatis ac Religionis laude* „*clariſſimi, olim ab Henrico Lupulo ſyncera Fide ſed breuiter cōſcripta. Nunc vero ex optimis quibusque Authoribus ſacrisque viri Dei Monumentis inſigniter aucta* „*per Joannem Joachimum Sciurum Bellhemium Rhenanum.*" Die an den päbſtlichen Legatum a latere *Fabricium* gerichtete Zueignungsſchrift, iſt unterſchrieben: In Ranfft Sacerrima Vndervaldiæ Superioris eremo, die Feſto S. Nicolai Epiſc. 1607. Jo. J. Sciurus vulgo Eichorn. Sie fängt mit den Worten an: Cūm nullus pene Chriſtiani orbis reſtaret Angulus &c. Ueberhaupt handelt ſie von dem Heil. Abendmahl, und beſonders von der Ettiswyler-Geſchichte bey Williſau, im Maymonat 1482. Hierauf wird der ſel. Niclaus mit dem Zwingli verglichen, und erſterer für einen ſeligen Mann, einen Patriarch und den beſten Schweizer, lezterer aber für einen verdammten Menſchen, Erzketzer und ſchlimmſten Schweizer gehalten. Dieſe Zueignungsſchrift fehlt in der Ausgabe von 1608. Hierauf folget das Verzeichniß der Schriftſteller, aus welchen *Lupuli* Werk theils vermehret, theils beſtätiget wird. Alsdenn ſchreitet er zur Vorrede. Er handelt in derſelben weitläuftig von den Schriftſtellern, ſo vom Bruder Claus geſchrieben, und beurtheilet dieſelben. Die Ausgabe von 1608. hat dieſe Vorrede, aber mit einigen Aenderungen. Er bezeugt zugleich, er habe ſieben Jahre lang ſich im Canton Unterwalden aufgehalten, und habe des *Lupuli* Arbeit unter der Aufſicht und Hülfe Sebaſtian Verronii zu Freyburg, mit Anmerkungen verſehen; dieſe

Zuſätze ſind mit ſogenannter Antiqua-Schrift gedruckt, da *Lupuli* Text Curſiv iſt. Demnach hat die gedruckte Ausgabe *Lupuli* Zueignungsſchrift, an den Biſchoff zu Sitten, Matthäus Schiner. Auf dieſe Vorrede folgt: *Henrici Lupuli Bernatis in divi Nicolai de Saxo vitam ad Vndervaldenſes præfatiuncula.* Worinn er bezeugt, Löbl. Stand Unterwalden habe ihm die Verfertigung dieſer Lebensbeſchreibung aufgetragen. Dieſem folgt: *Hiſtoria Nicolai de Saxo Eremitæ Vndervaldenſis Helvetii ex variis Autoribus ſumma fide conſcripta.* Sie hat 30 Kapitel, (welche aber in der gedruckten Ausgabe nicht abgetheilt ſind) von welchen die 21 erſte des *Lupuli* mit Eichhorns Anmerkungen vermiſchte Arbeit liefern; deren das erſte eine Beſchreibung des Cantons Unterwalden, deſſen Regierungsart, Sitten u. ſ. f. enthält. Er leitet die Unterwaldner von einer A°. 555. verbannten Anzahl römiſcher Bürger her. In dem 22ſten und folgenden Kapiteln handelt Eichhorn vom Ulrich, Clauſens Gefährten, von dem, was nach Clauſens Tod ihm zu Ehren vorgekehrt worden; von Conrad Scheubern, die Zeugniſſe der Schriftſteller beyder Religionen, zu Ehren des ſel. Bruders; deſſen neue Wunderwerke ꝛc. Im 30ſten Kapitel liefert er *Sebaſtiani a Beroldingen Colonelli equitis aurati conſulis Vranii in Nicolaum Carmen.* Es fängt an:

Contemptor Mundi, naturæ victor, olympi
Æmule, divitiis hoſtis, Amice Deo:
Nicolae aſtriferi potior pars una theatri
Cui ſummus pretium ſe dat Amoris Amor
Sancte pater patriæ, veræ pietatis imago
Helvetiæ cuſtos, gloria, ſpesque Tuæ &c.

Beroldingen hat dieſes Gedicht in ſeiner Jugend geſchrieben; A°. 1590. als ein alter Mann wieder überſehen, es drucken laſſen, und dem *Octavio Paravicino* damaligen päbſtlichen Nuntio in der Schweiz zugeeignet. Eichhorn endiget endlich mit einigen Gebeten an den Bruder Claus, wovon eins auf deutſch iſt, und beweiſt, daß die Handſchrift nicht ſey in Frankreich verfertiget worden.

S. ferners Rahn *Biol. Helv.* 153. Ott *Bibl. Helv.* Mſſ. *Hugo Vita Nicolai* 268. 269. *Luſſi Vita Nic.* 222. 224. 225. *Zedler* XII. 1117. unterm Namen *Joach. Heicornius.*

1689. * Peter Techtermann von Freyburg, hat mit ſchönen Reimen das Leben des ſel. Bruder Claus, und beſonders ſein langes Faſten, um das Jahr 1630. beſchrieben. Der Stab des ſel. Bruders, wird noch in dem adelichen Geſchlecht Techtermann aufbehalten.

S. *Luſſi Vita Nicol.* 225. *Leu Lexicon* XVIII. 39.

1690. „ *Nicolai de Rupe Anachoretæ Subſilvani in* „ *Helvetia vita ac res geſtæ brevi Commentario compre-* „ *henſæ a Petro Hugone. Friburgi Helvetiorum*, 1636. „ in 12mo. 370 S. wie auch 1650. 1658. 1673. und in „ den *Actis Sanctorum Antwerp.* ad 22 Mart. S. 398-439. „ mit verſchiedenen Anmerkungen.“ Auf Deutſch, Freyburg 1642. in 8vo. Freyburg im Brisgäu 1667 in 8vo. 226 S. Lucern 1684. in 8vo. 1705. in 4to. Zug 1719. in 8vo. Lucern 1756. in 8vo. 256 S. Auf Italiäniſch, Rom 1671. in 12mo. mit *Michaelis Angeli Lapii* italiäniſchen Brief, von des Bruder Claus Faſten, (welchen *Valentin Steber* ins lateiniſche überſezt hat) und mit Clemens des IX. Bulle zu Ehren des Bruder Claus vom 8ten Merz 1669. Hugo eigentlich Hug, war von Lucern gebürtig, ein Jeſuit, großer Prediger und fleißiger Scribent, wie er denn auch die beſte unter den ältern Lebensbeſchreibungen des ſel. Bruder Claus verfertiget hat. Er hat ſeinem Werk eine weitläuſtige Nachricht einverleibt, von allen, ſo des Bruder Clauſen gedacht haben; wie auch das Leben des Bruder Ulrichs, aus *Raderi Bavaria Sancta*, und des Conrad Scheuber, des *Lupuli* Vorrede zu ſeiner Lebensbeſchreibung, und den Beſchluß derſelben. Endlich des *Sebaſtiani a Beroldingen Encomion in Vitam & obitum F. Nicolai de Saxo Eremitæ Vnderwaldenſis*, auf 4 Seiten.

S. *Ull Catal.* Rahn *Biol. Helv.* 385. *Acta Sanctor. ad* 22 *Mart.* 398. *Bodm. & Breit. Catal.* Ott *Bibl. Helv.* Mſſ. *Balthaſar Lucerna litter. Luſſi Vita Nic.* 226. Jöcher *Lex.* II. 1764. *Zeiler Hiſt.* III. 113. *Zedler* XIII. 1125. *Alegambe. Leu* X. 366-368.

Athenis Belg. 668. und *Sotwell* 663. geben dieſer Schrift den Titel: *Petri Caniſii Vita & Exercitamenta pietatis B. Nicolai Eremitæ.* Sollte es die vorige ſeyn?

1686. * „*Vita & Hiſtoria Nicolai de Rupe Subſilvani,*
„*cum rebus variis geſtis, Autore Renwardo Cyſato.*
„*Conſtantiæ*, 1597. in 8vo." Dieſe Schrift iſt bereits 1591. fertig geweſen.

S. *Balthaſar Lucerna litter. Rahn Biol. Helv.* 133. *Bod. & Breit. Catal. Eichhorn Vita Nicolai, Præf.* Wittweiler Leben Bruder Clauſen 99 ſq. Lüßi Leben des ſel. Clauſen 222. 275 ſq.

1687. Cyſat hat ohne dieſe lateiniſche Beſchreibung, auch als Protonotarius Apoſtolicus den zu einer Selig- und Heiligſprechung nöthigen Prozeß aufgenommen, und daraus zu Handen des apoſtoliſchen Stuhls ein *Inſtrumentum breveque Commentarium* aufgeſezt, wie ſolches *Hugo* I. 2. 236. und *Eichhorn* l. c. in Præf. klar anzeigen. Dieſe Prozeßſchriften werden eben die Handſchrift ausmachen, ſo ſich in dem Verzeichniß der geſchriebenen Bücher des Lucerniſchen Archivs unter den Cyſatiſchen mit dieſer Aufſchrift aufgezeichnet findet: *Acta* zu der *Canonization* des ſel. Bruder Clauſen, angefangen *A*º. 1571. Aus dieſem wird Cyſat die zu Coſtanz gedruckte Lebensbeſchreibung verfertiget haben.

1688. „*Hiſtoria F. Nicolai de Saxo, Eremitæ Underwaldenſis Helvetii — Olim ab Henrico Lupulo Bernate — conſcripta, nunc vero — locupletata, atque in Lucem edita per Joachimum Eichornium Belhemianum. Noitho Friburgi. Excudebat Stephanus Philot,* 1608. in 8vo. 75 S. *Roſchachi*, 1613. in 12mo. 78 S. München, 1619. in 8vo. auf deutſch *Conſtantiæ*, 1614. ib. 1631. in 12mo. ib. 1636. in 12mo." Die Verfaſſer der *Acta Sanctorum Antwerp. ad 22 Martii* ſagen p. 415. 429. in der erſten Ausgabe ſey *Lupuli* Arbeit völlig eingerückt, und zwar ſo, daß Eichhorns Zuſätze mit verſchiedenen Buchſtaben gedruckt ſeyen. Die anderen Auflagen aber ſeyen Eichhorns Arbeit, nur habe er die Auslegung des

ſolchen Ehre ſehr würdigen Manns, betrieben, und verſichert, es fehle nur noch an der päbſtlichen Declaration, oder um wahrhafter zu reden, an Gutthätern, die die großen Unkö-ſten der Heiligſprechung auf ſich nehmen. Seine Handſchrift hat er dem Jeſuitercollegio nach Lucern geſchickt, ſie wird aber ſchwerlich vor der Canoniſation dieſes Seligen, gedruckt wer-den. Da die *Acta Sanctorum* ad 22 Mart. p. 398. dieſer Schrift gedenken, ſo muß ſelbige vor 1667. fertig geweſen ſeyn; denn dieſer Band kam in gedachtem Jahr heraus.
S. Jöcher *Lexicon* IV. 2096.

1696. * „Lied vom Bruder Clauſen. Baden, 1675." Sollte es diejenige Schmähſchrift ſeyn, welche von Mathias Enderlin zu Jſny im Algäu iſt verfertiget und oberkeitlich verboten worden, weil er das Faſten des ſeligen Bruders läugnete?
S. Fußli Leben Nicolai 236.

1697. „*Theologia & Philoſophia Myſtica.* I. Eines „alten unbenahmten *Autoris* kurze aber gründliche „Anweiſung zur rechten wahren, lebendigen *Experi-* „*mental-* und Herzens-*Theologia.* II. Des von *Luthero* „ſelbſt hoch *recommendirten* Nicolai von Großenſtein „Geſicht und Offenbahrung — Frankfurt am Mayn, „bey Jacob Gottfr. Seiler, 1678. in 4to. 157 Seiten." Unter einem ſolchen Titel würde man ſchwerlich eine Lebens-beſchreibung des Bruder Claus geſucht haben, und dennoch füllt ſie 64 Seiten. Das vornehmſte beruhet auf einer häufi-gen Menge Zeugniſſe zu Gunſten dieſes ſeligen Manns, als des *Caroli Bovilli* de 1508. und 1510. der den Bruder ſelbſt geſehen, und ſein zwey und zwanzig jähriges Faſten anmerket; des *Nicol. Horii* Biſchoffs zu Rheims, welcher des Bruders Geſicht auf eine wunderliche Art auslegt. Eine Figur deſſel-ben, ſamt der Auslegung ſoll A°. 1510. zu Paris bey *Henr. Stephanus* auf lateiniſch herausgekommen ſeyn. Die Zeug-niſſe Martin Luthers, *Flacii Catal. teſt. verit.* p. m. 835. n. 411. *Wolf Memorabil.* T. II. C. XVI. p. 18. 19. *Urſini Analecta Sacr.* L. II. pag. 143 ſq. N°. 26. Bruder Clauſen

Lehre von der Abgeſcheidenheit, und ein anderer Brief von ähnlichem Inhalt ſind auch eingerückt, allein die Schreibart und andere Umſtände erwecken einige Zweifel über die Richtigkeit dieſer Briefe.

1698. * „*Tercinier* Leben Bruder Clauſen in deutſchen Verſen.“

S. *Uls Catal.*

1699. „Vom frommen Bruder Claus von Unterwalden. In den monatlichen Geſprächen 1723. Menſ. Jul.“ Dieſe Schrift des Johann Heinrich Tſchudis iſt vom Löbl. Stand Unterwalden A°. 1723. den 15ten Wintermonat verboten, vom Scharfrichter verbrennt, und hundert Thaler auf des Verfaſſers Kopf geboten worden, weil derſelbe über die Reliquien des Bruders, ſo an zween Orten gefunden werden, über die lange Enthaltung, und über ſeine ſeltene Erſcheinungen lieblos ſpottet; denn übrigens hält er viel auf dieſem ſel. Mann. Tſchudi hat in einem der folgenden Geſpräche ziemlich unanſtändig über dieſe Verdammung ſich herausgelaſſen, nicht weniger die Zeitungen der Gel. aus dem Schweizerland 436-454. 482. 483. welche doch des Caroli Bovilli, und Nicolai Horii Briefe über des Bruder Clauſen Geſicht ihrem Auszug einrücken.

S. Lußi Leben Nicolai 237-239. Tſchudi Lebenslauf 179. Hottinger Helv. Kirchengeſchichte IV. 280.

1700. „Wunder- und Tugendt-Stern der in dem Schweitzeriſchen Alpgebürg entſtanden — Das iſt, übernatürliches Leben, heiligiſter Wandel, und groſſe Wunderwerck deß villſeeligen Bruder Clauſen von Underwalden — Zuſamengetragen und neüeeß aufgeſetzt durch *P. F. Bennonem* von Stanß, Capuciner und Prieſtern. Lucern, 1732. in 4to. 394 Seiten.“ Caſpar Remigi Lüßi, nachher P. *Benno*, liefert uns hier eine ſehr umſtändliche, mit vielen Urkunden begleitete, gemäßigte, höfliche und ſo aufrichtige Lebensbeſchreibung, daß ſelbſt hin und wieder des Bruder Clauſen Ruhm darunter leiden muß. Er hat ſeine Arbeit in drey Theile abgetheilt.

Der erſte hat 38 Kapitel, und enthält das Leben des Bruder Clauſen. Der zweyte liefert in 21 Kapiteln alles, was ſich ſeinetwegen nach ſeinem Abſterben zugetragen, und dieſer iſt der merkwürdigſte. Der dritte Theil enthält in ſieben Kapiteln ſeine gewürkten Wunder. Das Geſchlecht aus welchem Bruder Niclaus von der Flüe abſtamte, führte ehemals den Namen Leuenbrugger, und iſt von gutem Adel. Lüßi liefert uns auch S. 181 - 183. das Leben der *Cæcilia*, Jüngerin des Bruder Clauſen, und S. 183 - 188. das Leben Conrad Scheubers von Altzellen, ſeines Enkels. Man kann überhaupt dieſes Werk wegen ſeiner Gründlichkeit jedermann anrühmen, ohngeachtet es auch ſeine Fehler hat.

S. *Bononia* 42. *Leu Lexicon* XII. 387.

1701. „Koſtliche Speiß deß ohne Speiß lebenden „Weltberühmten Schweitzeriſchen Einſidels, des ſeligen Nicolai von Flüe aus hochloblichen Canton Unterwalden, durch eine Lob- und Ehrenred an ſeinem *Translation*- und Ehrenfeſt in ſeiner Pfarrkirchen zu Saxlen vorgeſtellet von *P. F. Eugenio*, *S. Franciſci* Capuciner-Ordens-Predigeren und geweßten *Theologiæ Lectore*. Zug, 1733. in 4to. 22 S." Iſt ziemlich gut, und hat einige artige hiſtoriſche Anmerkungen. Der Geſchlechtsname des Verfaſſers iſt Bachmann, ein Abſtämmling Adam Bachmanns, des Urhebers der Zugeriſchen Unruhen von 1585.

1702. „*Vie du bienheureux frére Nicolas de la Roche*, „*Hermite de la Vallée d'Undervald, Canton de la Suiſſe*; „*par J. L. d'Hauteval*, *Sousdiacre du Dioceze de Strasbourg*. *Strasbourg*, 1737. in 8vo. 188 S. ohne die Vorrede, welche 22 hat." Dieſe Schrift iſt der franzöſiſchen Flüchtigkeit gemäß.

1703. Herr Alexander Albrecht von Wattenwyl, alt Schultheiß des äuſſeren Standes zu Bern, hat im Jahr 1735. vor demſelben eine Lobrede auf den ſel. Bruder Claus gehalten.

1704. „Lob- und Sittenrede auf — Nicolaus von „ Flue, gehalten zu Sachslen — durch — Bernard „ Ludwig Göldlin — von Lucern, den 21ſten Merz „ 1778. — Conſtanz, in 8vo. 77 Seiten.“ Ganz artig. Lavaters Lied auf den Sel. iſt angehängt.

S. *Bibl. Friburg.* V. 103. 104.

1705. Noch hielten Lobreden auf ihn Johann Balthaſar Büeler, Pfarrer zu Gyswil, den 21ſten Merz 1777. Lucern in 4to. 19 S. Franz Joſeph Zweißig, Pfarrer zu Altdorf, den 21ſten Merz 1779. Zug, in 8vo. 59 S. Sebaſtian Anton Tanner, Pfarrer im Muthethal, 1780. Zug, in 8vo. 41 S. Carl Joſeph Ringold, Pfarrer zu Sarmenſtorf, den 21ſten May 1781. Lucern, in 8vo. 40 S. Maurus Müller, Prior zu Engelberg, den 27ſten Nov. 1781. Lucern, in 8vo. 32 S. Alle dieſe Kanzel-Lobreden zeichnen ſich gewiſſermaſſen vor anderen dergleichen aus.

1706. Siehe noch vom Bruder Claus: *Freher Theatrum* 94. Köhlers Münzbel. II. 281-288. 423. XVI. 305-312. *Pantaleon Proſopogr.* II. 459. Ej. Heldenbuch II. 558. *Murer Helv. Sancta* 386-403. Meile Leben der Heiligen. 628-637. Langs Grundriß der kathol. Helvetia. Stumpf Chronick L. VII. C. IV. *Barzai Epiſtola.* Jöcher gel. *Lexicon* III. 920. *Urſini Analecta Sacra* T. I. L. II. C. 26. welcher auch eine Lebensbeſchreibung dieſes Seligen anführt, ſo unter dem Titel: vom Leben und Lehrpuncten Bruder Niclauſen von Großenſtein im Schweizerland *Neapoli Nemetum* ſoll ſeyn gedruckt worden. Arnold Leben der Gläubigen 1701. in 4to. 68 ſq. Ejusd. Kirchen- und Ketzerhiſtorie 1740. Vol III, P. II. 585-596. *Hoſpinianus de Origine Monachatus* L. II. C. 21. *Zedler* XXIV. 617-620. Wegelins Todtengeſpräch zwiſchen Bruder Claus und Zwingli, in ſeinen Religionsgeſprächen der Todten 1763. 237-259. Helvetiens berühmte Männer II. 1-24. Müllers Schweizeriſ. Alterthümer. Und ein ganzer Schwarm anderer Schriftſteller, welchen man beym Hugo, Eichhorn und *Luſſi* weitläufſtiger nachſehen kann.

1707. * „ *La Vita e Miracoli della Beata Franceſca* „ *Vachini Vergine dal ſuo Confeſſore Roberto de Roberti*, „ *Veſcovo di Tricario* 1613." Sie war von *Aſcona*, in der Landvogtey Luggaris, und ſtarb zu *Viterbo* im Jahr 1609.
S. *Ballarini Cron. di Como* 167. *Leu Lexicon* XVIII. 389.

1708. „ *S. Fridolini Confeſſoris Hiſtoria Anonymo* „ *ſcriptore*. In *Goldaſt ſcript. rer. Alam.* 1730. T. I. 247. „ 248." Es ſind nur 40 Linien, welche aus *Balthari*i Werk ausgezogen zu ſeyn ſcheinen. *Voſſius de Hiſt. Lat.* L. III. C. V. p. 240. hält den Notker Balbulus für den Verfaſſer, welcher Meynung Leu in ſeinem *Helvet. Lexicon* XIV. 157. auch zu ſeyn ſcheint. Auch *Mezler* in ſeinen *Ill. Vir. S. Gall.* 269. und in ſeinen *Annal. S. Gall.* L. III. C. 24. ſchreibt dem Notker eine Lebensbeſchreibung des Heil. *Fridolini* zu. Alle aber irren ſich, wie leicht bewieſen wird.
S. *Hiſt. Bibl. Fabric.* III. 2. *Goldaſt. ſcript. rer. Alamann.* 1730. T. I. 146.

1709. „ Im Nahmen Vatters vnd Suns vnd des „ heylgen Geiſtes. Diß iſt die Vorrede in Sant Frid„ lins Leben vnd Zůknuß der Warheit, alles nach ge„ ſchriben Dingen die hie ſtant. S. l. & a. in Fol. 80 S. „ mit 60 Holzſtichen." Dieſe uralte, und wie es ſcheint, in den erſten Anfängen der Druckerey gedruckte Lebensbeſchreibung des H. Fridolini, befand ſich in der anſehnlichen Huberiſchen Bibliothek zu Baſel. Sie iſt durch einen gewiſſen Baltharum, Mönch zu Seckingen, und nicht wie andere glauben, vom Notkero verfertiget, und dem Neggero, Abt zu St. Gallen aus dem Elgöw, zugeeignet worden. Der Verfaſſer hat ſich nach ſeinem eigenen Geſtändniß des vom H. Hilario verfertigten Lebens des H. Fridolins, ſtattlich bedient, welches aber nunmehro verlohren zu ſeyn ſcheint. Andere nennen den Balthar, *Berther*, *Balthurius*, *Baltierus*, *Waltherus*. Er ſoll ums Jahr 940. gelebt haben. *Colganus* hat dieſe Arbeit zuerſt in den *Actis Sanct. Hibern. ad 6 Mart.* aus einer St. Galliſchen Handſchrift auf lateiniſch, aber ſehr fehlerhaft herausgegeben, und einen Theil

derſelben *Petrus Damianus Card. & Epiſc. Oſtienſis in Serm. de translat. corpor. S. Hilarii Epiſc. Pictav.* welcher in den *Actis Sanct. Boll. ad* 13 *Jan.* ſtehet. Sie befindet ſich auch ganz in lateiniſcher Sprache in den *Actis Sanctorum Antw. edit. Venet. ad* 6 *Mart.* 433-441. mit Anmerkungen, und zu Ende des *Breviarii Glaronenſis.*

S. *Mabillon Secul. Benedict.* I. Hottinger Helv. Kirchengeſchichte T. I. 195. 874. *Schœpflin Alſatia* I. 681. *Rahn Biol. Helv.* 37. *Goldaſt. ſcript. rer. Alamann.* 1730. T. I. 232. T. II. 164. *Scriptor. rer. Baſileenſ.* T. I. *Præf. Hiſt. litt. de la France* VI. 143. *Le Long Fontette* I. 12566. *Zedler Suppl.* II. 1342.

1710. „ *Petri Caniſii* wahrhaffte Hiſtory von dem „ Abbt St. Fridolino und ſeinen wunderbarlichen „ Thaten — Freyburg in Uechtland, 1589. in 4to. „ 157 Seiten.“ Dieſe umſtändliche Lebensbeſchreibung iſt im folgenden Jahr der Lebensbeſchreibung des Heil. Beati beygefügt. Herrmann Crumbach hat ſie ins lateiniſche überſezt.

S. *Acta Sanct. Boll. ad* 6 *Mart.* 431. 432. 433.

1711. „ Beſchreibung zweyer Heiligen Einſidler; „ Meinradi und Fridolini — durch Joannem Fridolinum Lautenſchlager in Reimen verfaſſet. Freyburg, 1607. in 8vo. 15 Seiten.“

1712. „ Leben des wunderthätigen Heil. Fridolini, „ Stifters und Patronen der Fürſtlichen Stifft und „ Stadt Seggingen, ſamt deſſelbigen löblicher Bruderſchafft, Ordnung und Satzungen. Bruntrut, 1708. „ in 8vo. 141 S.“ Nach dieſer Lebensbeſchreibung lebte der H. Fridolin im fünften Jahrhundert; kam in Bündten, Coſtanz, Windiſch, und umliegende Gegenden, ſtiftete A°. 490. das Stift Seckingen, und ſtarb den 6ten Merz 514. da er ohngefehr 74 Jahr alt war. Merkwürdig iſt es, was in dieſer Lebensbeſchreibung angeführt wird, daß er auch einmal nach genoſſener Mahlzeit, die Meſſe geleſen, welches den heutigen Ordnungen zuwider iſt. Das Officium des Heil. Fridolins füllt den gröſten Theil dieſes Buchs.

1713. Fridolini Leben iſt auch im MſC. auf der Bibliothek zu Baſel. E. II. 4. Ich habe es aber nicht geſehen.

1714. „ *Oratio panegyrica vel encomium S. Fridolini* „ *aut. anonymo* in 4to. 8 Seiten.“ Unter den Tſchudiſchen Handſchriften.

1715. Siehe auch noch vom Heil. Fridolin: *Pantaleon* Heldenbuch I. 237. Ej. *Proſopogr.* I. 177. *Hiſt. litt. de la France* III. 296-298. wo ſein Tod nach 569. und nicht wie Balther meynt, 538. verſezt wird. *Mabillon Annal.* L. II. App. 7. p. 756. Die Bollandiſten ad 6ten Mart. 430-441. Jöcher gel. *Lexicon* II. 760. *Breviar. Conſtant.* 1561. *Breviar. Baſil. Baſilea Sacra. Bouchet Annales d'Aquitaine Poitiers* 1644. in Fol. P. II. C. III. p. 64-67. Melle Leben der Heiligen 619-628. *Murer Helv. Sancta* 68-82. *Moreri Dict.* 1759. T. V. P. I. 379. *Cellier Hiſt. des auteurs Eccleſ.* T. XVI. *Gerbert de veteri Liturgia Alamannica.* Beſonders aber und mit vieler Kritik in deſſelben *Silva nigra* I. 24-35. Fridolin wird auch auf den äuſſerſt ſeltenen Münzen des Löbl. Stands Glaris vorgeſtellt.

1716. Um Othmars Abts zu St. Gallen Zeiten, ſollen in dieſem Kloſter berühmte Schotten gelebt haben, von welchen Notker im Leben des Heil. Galli ſagt, daß ſie das Leben und Handlungen des H. Galli beſchrieben haben; dieſe Arbeiten ſollen noch im Kloſter St. Gallen aufbehalten werden, und zwar einfältig, doch nachdrücklich geſchrieben ſeyn.

S. *Mezler de Vir. illuſtr. S. Galli* 564. 565.

1717. Gozbert, Abt von St. Gallen, hat eine Nachricht von den Wunderwerken des H. Galli hinterlaſſen, die Strabo ausgebeſſert, und ſeiner Lebensbeſchreibung dieſes Heiligen angehängt hat. Er ſchrieb ums Jahr 815.

S. *Moreri Diction.* 1759. T. V. P. II. 313. *Goldaſt. Alamann.* II. 164. *Rahn Biol. Helvet.* 261. *Strabo* L. I. C. ult. L. II. C. 10. *Bucelini Conſtantia* 147.

1718. „ *Walafridi Strabi Abbatis Augienſis de Vita* „ *B. Galli Confeſſoris Libri duo.* In *Goldaſt ſcript. rer.*

„ *Alamam.* 1730. T. I. 146 - 176. Goldaſts Gloſſen aber
„ 248 - 253. In *Surii Vit. Sanct.* ad 16ten Oct. 252. In
„ *Maſſingham Florilegio Sanctor. Ord. Bened.* Sec. II. 227-
„ 268. Mit vielen Anmerkungen." Auch befinden ſich zwey Handſchriften derſelben auf hieſiger öffentlichen Bibliothek, die vom 9ten Jahrhundert ſind, und eine vom 12ten Jahrhundert in der Königl. Bibl. zu Paris. Andere zu St. Gallen und in der Reichenau. Sie iſt ſehr merkwürdig, obgleich mit vielen unſtandhaften Erzehlungen angefüllt, beſonders in Anſehung der häufigen gewürkten Wunder. *Mabillon* glaubt auch, ſie ſey verfälſcht worden. Strabus hat eigentlich dieſes Werk nur aus den Arbeiten eines unbenannten und des *Gozberti* umgearbeitet, und gegen 837. geendiget, und iſt die Legende ſo am ordentlichſten und in der reinſten Sprache im 9ten Jahrhundert iſt verfertiget worden. *Arnaud d'Andilly* hat einen Auszug aus derſelben ſeinen *Vies des Saints* einverleibt. Strabus hat auch noch eine Lebensbeſchreibung S. Galli in Verſen verfaſſet, ſie aber nicht zu Stand gebracht, ſondern *Grimaldus* hat ſie geendiget. Strabus war A°. 807. gebohren, ward 842. Abt zu Reichenau, und ſtarb in Frankreich den 17ten Heumonat 849.

S. Hottinger Helv. Kirchengeſch. I. 875. *Rivet Hiſt. litt. de la France* V, 66-68. *Egon de Vir. illuſtr. Augiae* 659. *Mezler de Vir. illuſtr. S. Gall.* 624. *Caniſius Baſnagii* T. II. P. II. 231. P. III. 195 - 197. Vom *Ratpert.* 206. Vom *Notker.* 207. 209. 210. Neue Leben der Heiligen 710. *Tritheim. de illuſtr. Vir. German. idem de ſcript. Eccleſiaſt. Iſo de Miraculis Othmari, Ratpertus* 6. 10. *Hepidanus* ad A°. 849. *Kropf Bibl. Mellicenſis* 18. *Rahn Biol. Helv.* 689. *Mabillon Annal. Bened.* II. 496. *Ziegelbauer* l. c. IV. 717. *Sinner Catal. Mſſ. Bibl. Bern.* I. 80, 234.

1719. Ermenricus von Reichenau hatte eine Lebensbeſchreibung des Heil. Galli unternommen, es bleibt von derſelben nur die Vorrede übrig, welche Mabillon in ſeinen *Analectis* T. IV. 332 ſq. aufbehalten hat; in dieſer beſchreibt er in heroiſchen Verſen den Rhein und die Donau. Man hat keine Schriften dieſer Zeiten, ſo dieſer Arbeit zu vergleichen

ſind. Die Schönheiten derſelben ſollen billig ein Bedauren erwecken, daß nur dieſes kleine Stück übergeblieben iſt. Ermenric ſchrieb zwiſchen 849. und 858.

S. *Hiſt. litt. de la France* V. 6. 328. 329. Jöcher *Lexicon* II. 844. *Moreri* 1759. T. IV. P. III. 162. *Fabricii Bibl. med. & inf. latin.* II. 330.

1720. Grimaldus, aber nicht der Abt von St. Gallen, ob ſie gleich zu gleicher Zeit lebten, hat nach *Ermenrico* des Strabi Gedicht vom Heil. Gallo fortgeſezt, ſo dieſer unvollſtändig hinterlaſſen hatte. Dieſe Arbeit ſoll ſich noch im Kloſter St. Gallen befinden, ſcheint aber nicht viel Achtung zu verdienen, wann ſchon Grimald ein guter Dichter war.

S. *Moreri Diction.* 1759. T. V. P. II. 376. Jöcher *Lexic.* II. 1183. *Hiſt. litt. de la France* V. 408. 409. *Zedler* XI. 934. *Mém. litt. des Païsbas* III. 392.

1721. *Hartmotus* Abt von St. Gallen, ſoll in einem Band des Heil. Galli und des Heil. Othmari Leben beſchrieben haben.

S. *Ratpert de Caſibus Monaſterii S. Galli*, Cap. 10.

1722. *Ratpert* der ältere, ſoll in deutſchen Verſen eine Lebensbeſchreibung des Heil. Galli verfertiget haben, welche vom Pöbel in den Kirchen iſt abgeſungen worden. Ekkerard der junge oder der vierte, überſezte dieſes Gedicht ins lateiniſche, und Joh. Mezler in jambiſche Verſe. Die Ekkerardiſche Ueberſezung ſoll noch vorhanden ſeyn. Eine Elegie dieſes Ratperts, zu Ehren des Heil. Galli, befindet ſich in *Caniſii Theſauro.*

S. *Hiſt. litt. de la France* V. 639. 641. *Teiſſier Catal.* II. 239. *Mezler de Vir. illuſt. S. Gall.* 571. 581. Jöcher gel. *Lex.* II. 276. *Oudin ſcript. Eccleſ.* III. 80. *Fabricii Bibl. med. & inf. lat.* II. 237. *Ekkebardi Vita Notkeri* C. 21.

1723. * „*Wettini Monachi S. Galli Libri II. de Vita* „*& Miraculis S. Galli.* Mſſ. Im Kloſter St. Gallen." Goldaſt hat ſeinen Gloſſen zu Strabi Leben des Heil. Galli verſchiedene Stücke dieſer Arbeit einverleibt; Mezler behauptet, *Wettinus* ſey kein Mönch zu St. Gallen, ſondern in der Rei-

chenau geweſen, und habe im 9ten Jahrhundert gelebt. Die Vorrede iſt in Verſen, und fängt folgendermaſſen an:

Cum Mundus per inania vertatur volitando.

Das Werk ſelbſt aber mit den Worten:

Fuit Vir Nobilitate pollens &c.

S. *Rahn Biol. Helv.* 797. *Goldaſt. Alamann.* II. 165. *Mezler de Vir. illuſt. S. Galli* 564. 565. *Hiſt. litt. de la France* IV. 479. *Mabillon Acta* IV. 640.

1724. * „*Notkeri Balbuli Libri tres de Vita S. Galli.*" In ſechsfüſſigen rauhen und harten, doch zu ſeiner Zeit guten Verſen. Auch Geſprächsweiſe zwiſchen Hartmann und dem jüngern Ratpert. Es bleiben nur einige Bruchſtücke dieſer Arbeit zu St. Gallen übrig, welche in ſaphiſchen Verſen ſind, und ſtatt eines Eingangs dienen *Caniſius* hat ſie T. II. P. III. p. 232-234. herausgegeben, ſie ſind beſſer ausgearbeitet, als die übrigen poetiſchen Werke Notkers, doch aber mit den Fehleren ſeiner Zeiten angefüllt.

S. *Mezler de Vir. illuſt. S. Gall.* 569-571. *Leu Lexicon* XIV. 157. *Goldaſt Alamann.* II. 164. *Hiſt. litt. de la France* VI. 140. 141. 143. *Rahn Biol. Helvet.* 501.

1725. Scheuchzer in ſeinem *Chronico Helvetico ad* 1608. und *Bodmer & Breit. Catal.* ſchreiben einem Heinrich Egmann von Lucern, Chorherrn zu Beronmünſter, von 1602. bis 1608. Prieſter zu Weil und Dechant des St. Gallerkapitels, eine Lebensbeſchreibung *S. Galli* in Verſen zu, welche in der Kloſterbibliothek zu St. Gallen in Handſchrift aufbehalten werde. Sie ſoll aber nach andern Nachrichten ein Hirngeſpinſt ſeyn.

S. *Balthaſar Muſeum* 53.

1726. „*Iſonis Monachi S. Galli Hiſtoria Translationis* „*Corporis S. Galli.* In *Surii Vitis Sanctor. Goldaſt ſcript.* „*Alamann.* und *Mabillon Acta Bened.* T. IV. Er ſtarb im „Jahr 871."

S. *Moreri Dict.* 1759. T. VI. P. I. 455. *Zeiler* III. 123. Wigarth Merc. gel. Leute 1739. P. VI. 539. 540. *Hiſt. litt. de la France* V. 399. 401. *Zedler* XIV. 1388. 1389. *Fabricii Bibl. Græca* VI. 507.

1727. „Lob- und Sitten-Rede — an dem hohen „Feſt des Heil. Abts Gallus, den 16ten Weinmonat „1766. — von *Georgio Reiſner* — St. Gallen 1767. „in Fol. 12 Seiten."

1728. Lobrede von dem Heil. Abten Gallus, durch „Vincenz Mayer — gehalten 1769. St. Gallen 1771. „in 4to. 24 Seiten."

1729. Vom Heil. Gallo ſiehe auch noch: *Murer Helvetia Sancta. Mezler Vir. ill. S. Galli* 560. 595. *Marcellini Vita Swiberti. Vita Burcardi Epiſcopi. Jonas in S. Columbanum. Theodori Vita S. Magni. Trithemius de ſcript. Eccleſ. Baronii Annales. Martyrolog. romanum. Chriſtophori Lieb Acta Sanctor.* Mſſ. Jöcher gel. *Lexicon* II. 844. *Pantaleon Proſop.* I. 227. Ej. Heldenbuch I. 302. *Dupin Aut. du 7 Siecle. Hiſt. litt. de la France* III. 561-563. da ſein Tod ohngefehr 646. beſtimmt wird. *Moreri Dict.* T. V. P. II. 17. Die Bollandiſten werden von ihm unterm 16ten Weinmonat handeln, und der St. Blaſiſche Abt Gerbert, hat das gleiche in ſeinem *Opere de veteri Liturgia Alamannica*, vorzüglich aber in ſeiner *Sylva Nigra* I. 37-39. gethan. *Petr. de Natalis Catal. Sanctor.* IX. 72. *Zedler Lexicon* X. 206-207.

1730. * „*Helinandi Martyrium S. S. Gereonis & Sociorum Victoris, Caſſii, Florentii &c.* In *Surii Vitis Sanct.* „und in Handſchrift in der Königl. Bibliothek zu Paris „N°. 5278."

S. Schmid theb. Legion 103.

1731. *Bobolenus*, Mönch zu Luxeu oder Granfelden, im Biſtum Baſel, hat das Leben des Heil. *Germani* Abts von Granfelden beſchrieben. *Germanus* ſtarb um 666. *Bobolenus* ſchrieb 15 bis 20 Jahr nachher. Er widmete ſeine Arbeit den Aebten von Granfelden, Lützel und St. Urſitz, ſie iſt kurz, die Schreibart deutlich und von gutem Geſchmack. Sie ſtehet in den *Actis Sanctorum Antwerp. edit. Veneta* ad 21 Februar. T. III. 263-266. In *Mabillon Actis Sanctor. Ord.*

chenau geweſen, und habe im 9ten Jahrhundert gelebt. Die Vorrede iſt in Verſen, und fängt folgendermaſſen an:

Cum Mundus per inania vertatur volitando.

Das Werk ſelbſt aber mit den Worten:

Fuit Vir Nobilitate pollens &c.

S. *Rahn Biol. Helv.* 797. *Goldaſt. Alamann.* II. 165. *Mezler de Vir. illuſt. S. Galli* 564. 565. *Hiſt. litt. de la France* IV. 479. *Mabillon Acta* IV. 640.

1724. * „ *Notkeri Balbuli Libri tres de Vita S. Galli.*" In ſechsfüßigen rauhen und harten, doch zu ſeiner Zeit guten Verſen. Auch Geſprächsweiſe zwiſchen Hartmann und dem jüngern Ratpert. Es bleiben nur einige Bruchſtücke dieſer Arbeit zu St. Gallen übrig, welche in ſaphiſchen Verſen ſind, und ſtatt eines Eingangs dienen *Caniſius* hat ſie T. II. P. III. p. 232 - 234. herausgegeben, ſie ſind beſſer ausgearbeitet, als die übrigen poetiſchen Werke Notkers, doch aber mit den Fehleren ſeiner Zeiten angefüllt.

S. *Mezler de Vir. illuſt. S. Gall.* 569 - 571. *Leu Lexicon* XIV. 157. *Goldaſt Alamann.* II. 164. *Hiſt. litt. de la France* VI. 140. 141. 143. *Rahn Biol. Helvet.* 501.

1725. Scheuchzer in ſeinem *Chronico Helvetico ad* 1608. und *Bodmer & Breit. Catal.* ſchreiben einem Heinrich Egmann von Lucern, Chorherrn zu Beronmünſter, von 1602. bis 1608. Prieſter zu Weil und Dechant des St. Gallerkapitels, eine Lebensbeſchreibung *S. Galli* in Verſen zu, welche in der Kloſterbibliothek zu St. Gallen in Handſchrift aufbehalten werde. Sie ſoll aber nach andern Nachrichten ein Hirngeſpinſt ſeyn.

S. *Balthaſar Muſeum* 53.

1726. „ *Iſonis Monachi S. Galli Hiſtoria Tranſlationis* „ *Corporis S. Galli.* In *Surii Vitis Sanctor. Goldaſt ſcript.* „ *Alamann.* und *Mabillon Acta Bened.* T. IV. Er ſtarb im „ Jahr 871."

S. *Moreri Dict.* 1759. T. VI. P. I. 455. *Zeiler* III. 123. Wolgarth Merc. gel. Leute 1739. P. VI. 539. 540. *Hiſt. litt. de la France* V. 399. 401. *Zedler* XIV. 1388. 1389. *Fabricii Bibl. Græca* VI. 507.

deſſen Zeiten ſie lebte. *Felix Faber* ſchmelzte es um, und gab es in deutſcher Sprache zu Augsburg 1512. in Fol. mit Kupfern heraus. *Laurentius Surius* überſezte es 1555. ins lateiniſche, und es ward zu Cöln 1588. gedruckt.

S. *Murer Helv. Sancta* 315. *Quetif* II. 831. 832.

1738. * „*Hiſtoria de la vida y milagros de los Beatos* „*Fray, Henrico Suſon dicho Amando . . . recopilada de* „*diverſos y graves Autores por il padre Fray Lorenzo* „*Morera . . . Barcinone* 1624. in 8vo. 312 Seiten.“

S. *Quetif ſcr. Ord. præd.* T. II. Præf. 476. *Zedler* XXI. 1618.

1739. * „*Scipio Buri Vita del B. Enrico Suſone, Ve-* „*rona* 1625. in 8vo.“

S. *Mazzuchelli* T. II. P. IV. 2444.

1740. * „*Het Leven van den Salighen Henricus Suſo* „*door Johann van Herenbeeck, Antwerp.* 1627. in 12mo. „233 Seiten.“

S. *Mem. litt. des Païsbas* IX. 268. *Quetif* II. 448. *Zedler* XII. 1681.

1741. * „*Des Seligen Henrici Suſonis Bücher und Schrif-* „*ten ſamt ſeinem heiligen wunderbarlichen Leben, aus* „*dem Lateiniſchen des Laur. Surius ins Hochdeutſche* „*überſezt durch Anſelmum Hoffmann, Cölln* 1661. in „4to. 249 Seiten.“

S. *Harzheim Bibl. Colon.* 19.

1742. „*De Sancto & Theopneuſto ſcriptore Henrico* „*Suſone, Ord. Prædicat. Ulmæ in Germania.* In den „*Actis Sanct. per Bolland.* T. II. Jan. 652-689.“ Es iſt *Laur. Surii* Lebensbeſchreibung dieſes Manns eingerückt. *Suſo* ward gegen 1300. zu Coſtanz gebohren, und war aus einem anſehnlichen dortigen Geſchlecht; er ſtarb den 25ſten Jan. 1365.

1743. * „*Vita & Opere Spirituali del B. Enrico Suſone—* „*raccolta dal P. M. F. Ignazio del Nente Roma* 1663. in „4to. *Padua* 1675. in 4to. 204 Seiten, iſt die dritte Aus- „gabe. *Paris* 1697. in 4to.“

S. *Quetif* II. 557. *Zedler* XXIII. 1706. *Haym* 613. 3.

1744. Siehe noch von ihm: *Stoll in Heumann* 174. *Quetif* I. 653-659. *Zedler* XII. 1562. XXXVII. 727. Freymüthige Nachrichten von Zürich 1757. 107-110. 114-117. 123-126. *Murer Helv. Sancta* 315. *Touron Hiſt. des Hommes ill. de l'ordre de St. Domin. Hottinger Bibl. Tigur.* 65.

1745. Albrecht von Bonſtetten, Decan zu Einſiedlen, ſoll A°. 1481. das Leben der H. Idda aus einer alten unverſtändlichen deutſchen Handſchrift ins lateiniſche und auch in beſſeres deutſch überſezt haben. Die lateiniſche Urkunde widmete er 1485. dem Heinrich IV. Abt zu Fiſchingen, die deutſche aber 1486. der Aebtiſſin und Stift zu Magdenau.

S. *Vita & Confratern. S. Iddæ* 1685. 195. auch in der Vorrede dazu.

1746. „Kurtze Beſchreibung der Gottſeligen Frauen „S. Ita, Gräfin von Kirchberg, ſampt den Satzun„gen der löblichen Brüderſchaft, ſo zu Viſchingen in „der Landgrafſchaft Thurgöw gelegen, dieſer heili„gen Frawen zu Ehren angeſtellet. Darauf folgt jetz„genannte Hiſtori Reimenweis, in Geſtalt einer Co„medi etwan daſelbſten gehalten. Sampt angehenk„ter Vorred ... Herrn Mathyas ... Abbts zu Vi„ſchingen. Coſtanz, 1612. in 8vo. 154 Seiten." Dieſe Schrift iſt von Petro Caniſio verfertiget, und vom Abraham Gemperlin neu herausgegeben, und zum erſtenmal zu Freyburg in Uechtland 1590. in 8vo. gedruckt worden. Die auf dem Titel gemeldete Comödie, iſt laut einer Anzeige p. 118. beſſer erachtet worden, wegzulaſſen.

S. *Baſſæi Catal.* 1592. II. 184. 305. *Draudii Bibl. Claſſica* 489. Joachim Leben *S. Iddæ. Vita & Confratern. S. Iddæ* 1685. in der Vorrede.

1747. Heinrich Scheuchti hat das Leben der Gräfin Idda beſchrieben, und ihre heiligen Gebeine mit einem prächtigen Grabmahl von neuem bedecken laſſen.

S. *Balthaſar Muſ.* 188.

1748. *Kanutius Scotti*, geweſener Nuntius in der Schweiz, ſoll das Leben der Heil. Idda zu Macerata 1642. in italiäniſcher Sprache herausgegeben haben.

S. *Leu* XVI. 656.

1749. „Leben der Heil. Toggenburgiſchen Gräfin „und ſeeligen Mutter St. Iddä, ſampt nutzlichen „Lehrpuncten und kurtzem Bericht von dero löblichen „Brüderſchaft. Aufgeſetzt durch den hochwürdigen Hrn. „Joachim (Seiler) Abbten deß Gottshauß Fiſchingen, „*Ord. S. Benedicti.*" 1660. 1667. 1674. 1708. Einſidlen. 1715. Einſidlen, in 12mo. 209 S. 1746. Diſentis, in 12mo. 211 S. und noch mehrere Ausgaben, die ich nicht kenne. Die lateiniſche Ueberſetzung hat den Titel: „*Vita & Confraternitas S. Iddæ Comitiſſæ Tockenburgi cum Genealogiis illuſtriſſimorum Comitum de Tockenburg & Kirchberg, acceſſit Origo Monaſterii Fiſchingenſis & ſeries Abbatum ejusdem Cœnobii. Ex Idiomate germanico in latinum traducta a quodam eximio ejusdem S. Comitiſſæ cultore. Conſtant.* 1685. in 8vo. 224 Seiten." Die Heil. Idda, deren Leben in 22 Kapiteln nicht unfein erzehlt wird, war eine gebohrne Gräfin von Kirchberg, welches Geſchlecht A°. 1510. mit Graf Philippen erloſch. Sie wurde A°. 1179. mit Graf Heinrich von Toggenburg vermählt, mit welchem ſie ſehr wohl und vergnügt lebte, bis daß durch einen Zufall ihr Ehering verlohren gieng. Dieſer Zufall koſtete einem Jäger, ſo den Ring gefunden, das Leben; die Heil. Idda aber wurde durch ihren aufgebrachten Gemahl zum Fenſter hinaus in einem faſt 400 Klafter tiefen Abgrund geſtürzt, ſie kam ohne Schaden darvon, ſie bauete ſich auf dem Rabenſtein eine Hütte, in deren ſie einſam lebte, allda wurde ſie nach 17 Jahren entdeckt; ſie verſöhnte ſich wieder mit ihrem Gemahl, wollte aber nicht wieder zu ihm kehren, ſondern bewog ihn, auf der Au, am Fuß des Rabenſteinerbergs, eine Kapelle zu ſtiften; ſie begab ſich nachhero nach Fiſchingen in ein Frauenkloſter, und ſtarb den 3ten Winter-

monat. Ihr Leichnam that Wunder, und deswegen wurde ſie in den Stand der Heiligen erhoben. Man findet in dieſer Lebensbeſchreibung ſo nützliche Lehren, daß man ſie kecklich allen Religionen zum Leſen anrathen kann. Im 23ſten Kapitel folgt *Caniſii* Lebensbeſchreibung der Heil. Idda, in lateiniſche ſehr artige Verſe gebracht; dieſes Gedicht hält allein 36 Seiten. Im 24ſten Kapitel wird vom Urſprung der Grafen von Toggenburg nebſt ihrem Geſchlechtsregiſter gehandelt. Der Urſprung ſcheint fabelhaft, und iſt aus dem Lirer genommen. Indeſſen iſt unläugbar, daß dieſes Haus ſehr alt ſey, da die Stifter des uralten Gotteshauſes Fiſchingen, Grafen von Toggenburg waren. Sie wurden bereits A°. 1080. Grafen genannt. Volckard und Diethelm von Toggenburg, ſind die erſten, die man mit Gewißheit kennt; Volckard wurde A°. 1081. im Schloß Bernegg von den Abt St. Galliſchen Soldaten ermordet. Diethelm der II. ſtiftete Bubikon. Diethelm der III. ein Brudersmörder, ſtiftete A°. 1228. die Commenthurey Tobel; anderer beträchtlicher Stiftungen und Geſchenke dieſes Hauſes nicht zu gedenken. Das 25ſte Kapitel enthält das Geſchlechtsregiſter der Grafen von Kirchberg. Sie waren in Schwaben nicht weit von Ulm ſäßhaft. Adam, Graf von Kirchberg, wird bereits A°. 941. in einem Thurnier gefunden, wer weiß aber nicht, wie wenig dieſe beweiſen, und wie fabelhaft ſie ſind. Otto der II. und Hartmann der II. Brüder, ſtifteten im Anfang des 13ten Jahrhunderts das Kloſter Wiblingen, allwo der lezte dieſes Geſchlechts, Philipp der II. mit Schild und Helm begraben liegt. Dieſe Grafſchaft kam nachhero in die Hände der Grafen von Fugger. Im 26ſten Kapitel wird die Geſchichte des Kloſters und der Aebte zu Fiſchingen, und im 27ſten die A°. 1580. errichtete Brüderſchaft der Heil. Idda erzehlt. Fiſchingen ſoll bereits im 104ten Jahr nach unſers Heilands Geburt geſtanden ſeyn, hatte aber keine Aebte, ſondern Prioren. Marquard war der erſte Abt, den man kennt, doch iſt die Zeit, in welcher er regiert hat, unbewußt. Albertus von Trungen, der zweyte bekannte Abt, lebte um 972. Der 44ſte mit welchem dieſes Buch

Buch aufhört, hieß Joachim Seiler, er war von Wyl gebürtig, und der Verfaſſer dieſer Schrift, wie auch der Beſchreibung der Heiligen im Thurgäu. Dieſe nicht gar lehrreiche Geſchichte des Kloſters Fiſchingen enthält 35 Seiten.

1750. * „ *Nicolai Avancini* Leben der Heil. Idda in
„ einer Comedie — Duderſtadt, 1679."

1751. Adam Wild hat auch das Leben dieſer Heil. A°. 1686. in lateiniſchen Verſen beſchrieben.

1752. * „ Genealogiſche Deduction der Schwäbiſchen
„ Idda. In der Hamburgiſchen vermiſchten Bibliothek
„ T. III. P. I. 59 ſq. Vom *Joh. Ludwig Levin Gebhardi*."

S. Nachrichten von Niederſächſiſchen Gelehrten 1769. II. 47. Freymüthige Nachrichten 1747. 28.

S. noch von ihr *Murer Helv. Sancta*. Meile Leben der Heiligen 724. *Zedler* XIV. 322. *De Kochem* Hiſtoribuch 1687. Langs Grundriß, und viel andere.

1753. * „ *Breve relazione della recente invidiabil morte*
„ *di Fra Gio. Battiſta da Chiuro in Valtellina, Laico Cap-*
„ *puccino della Provincia di Milano.* S. l. & a. in Folio."
Er war vom Geſchlecht *Facinelli*.

S. *Quadrio Valtell.* III. 196.

1754. „ *De S. Leontio Martyre Romano qui colitur in*
„ *Monaſterio Murenſi in Helvetia.* In den *Actis Sanctor.*
„ *Bolland.* ad 15ten Sept. T. V. 195 - 248." S. 195 - 224. *Joannis Perieri Comm. praevius.* Sehr weitläuftig, voll Wundercuren; meiſtens aus Moriz Pflegers eines Conventualen von Muri 1706. auf deutſch herausgegebenen Lebensbeſchreibung, ſo voller Ausſchweifungen und Wunderwerke iſt, und aus *Leodegarii Mayer*, dortigen Dechants, folgenden zweyen ungedruckten Schriften: 1. *Relatio vera & ſuccincta de translatione ſacrarum reliquiarum Divi Martyris Leontii vere thaumaturgi ex Coemeterio Calliſti ad Monaſterium Murenſe in Helvetia.* 2. *Pflegeri relatio de miraculis a Leontio factis contractiore ſtylo latine comprehenſa.* Er betrift uns weiters nicht, weil er nicht in der Schweiz gelebt hat, ſondern nur ſein Körper nach Muri iſt verſezt worden.

S. 245 - 248. *Miracula recentiora Auctore Leodegario Mayer, ex Mſſ.*

1755. * „ *Uffingi Werthinenſis Monachi Hiſtoria S. Lucii* „ *Britanniæ regis.*" *Uffingus* oder *Uffo* lebte zu Anfang des eilſten Jahrhunderts.

S. *Harzheim Bibl. Colon.* 313. *Voſs de Hiſtor. lat.* L. II. C. 41. p. 334. *Oudinus* III. Sec. XI. p. 534.

S. auch *Rader Bavaria Sancta. Mém. litt. des Païsbas* VI. 160.

1756. „ *Memorie della vita e virtu' di Suor Luiſa Se-* „ *rafina Pelizzari — nel Monaſtero di S. Maria Madda-* „ *lena in Gravedona, raccolte da un Sacerdote ſtato ſuo* „ *Direttore — Lugano,* 1770. gr. 8vo. 258 S." Sie war von Morbegno, den 1ten Jan. 1723. gebohren, und ſtarb den 13ten Febr. zu Gravedona. Eine würdige Candidatin zur Heiligſprechung. Alles iſt unausſtehlich weitſchweifig.

1757. „ *Vita Sancti Lupicini Abbatis Monaſterii Ju-* „ *renſis. Autore Monacho Condateſcenſi coævo.* In den „ *Actis Sanctor. Bolland.* Martio III. 263 - 267."

S. auch *Hiſt. litt. de la France* T. III. 74 ſq. *Baillet Vie des Saints* ad 21 Mart. *Le Nain de Tillemont Mémoires* XV. 142 ſq. *Dunod Hiſt. des Sequanois.*

1758. * „ *Girolamo Borſieri Vita della B. Maddalena* „ *Albrici. Comaſca — Como,* 1624. in 4to."

S. *Mazzuchelli* T. II. P. III. 1812. *Argelati* II. Suppl. II. *Quadrio* III. 77. *Tatti* III. 231. 337. und an anderen Orten.

1759. „ *De B. Magdalena Albricia Abbatiſſa Bruna-* „ *tenſi Comi apud Inſubres, quæ obiit* 1465. In den *Actis* „ *Sanct. Bolland.* ad 13 May 252 - 261." Ihr Leben hat *Abundius Raymundi* von Como, und *Paulus Ulmius* oder *Lulmius* von Bergamo, beſchrieben; welches zu Rom 1484. ſoll gedruckt ſeyn. Es ſtehet hier S. 252 - 255. Aus beyden hat *Hieronymus Borſerius* eine dritte verfertiget, und 1624. auf italiäniſch herausgegeben. Eine andere ſtehet hier S. 255-259: ſo aus den Kloſterſchriften vor *Borſerio* gezogen iſt. Sie fügen viel Anmerkungen und ganze Stellen aus *Borſerio* bey.

S. auch *Tatti* III. 337.

1760. „ *Vita S. Magni, Auctore Theodoro, S. Magni*
„ *Diſcipulo, Monacho ad S. Gallum, Campedonenſi Ab-*
„ *bate primo, a Caniſio primum edita ex Membranis Ma-*
„ *nuſcriptis Monaſterii S. Magni in pede pontis Ratiſpo-*
„ *nenſis.* In *Caniſii Theſauro monumentorum cura Baſna-*
„ *gii* T. I. 651-673. In *Goldaſti ſcript. rer. Alamann.*
„ 1730. T. I. 189-203. und Goldaſts Gloſſen 253. 254.
„ Im *Promptuario Eccleſiaſt.* P. II. 911. In *Rader Bava-*
„ *ria Sancta* T. IV. mit *Martini* Abts zu Fußen Vermehrun-
„ gen, und in *Actis Sanctor. Bollandiſtarum* ad 6ten Sept.
„ T. II. 696-781." Nebſt einem umſtändlichen Vorbericht
des *Conſtantini Suyskeni*, welcher ſehr weitläuftig die von
ihm hier S. 738-759. gelieferte Lebensbeſchreibung unter-
ſucht, und ſie für verdächtig erklärt. *Baſnage* hat in den
Obſervationibus ad Theodorum & Magnum deutlich gewie-
ſen, daß dieſe Lebensbeſchreibung nichts als ein leerer Betrug,
und Zuſammenzug deſſen ſey, was ſich in den Lebensbeſchrei-
bungen anderer Heiligen, beſonders *Columbani* befindet.
Theodorus kann auch nicht zu gleicher Zeit mit dem Heil.
Magno gelebt haben, da in ſeiner Schrift des Pipini,
Carls des Großen, u. ſ. f. Meldung geſchicht. *Mabillon*
glaubt, *Ermenricus* von Ellwangen, der A°. 846. gelebt,
ſey der Verfaſſer dieſer Schrift; aber auch dieſes iſt aus vielen
Gründen nicht wahrſcheinlich. Doch kann es ſeyn, daß er
dieſelbe verbeſſert und fortgeſezt habe; beſonders aber will
man ihm das 8te Kapitel zuſchreiben. (S. *Bucelini Conſtan-
tia* 124.) *Caniſius* liefert auch noch l. c. T. II. P. III. 205. 206.
Ratperti Verſe vom Heil. *Magno*, und S. 207-209. eines
unbekannten, Verſe von demſelben. Es hat aber *Mabillon*
dieſe Schrift ſo verdächtig, und der Lebensbeſchreibung des
Heil. *Columbani* durch den *Jonam* ſo ähnlich gefunden, daß
er ſie ſeinen Werken nicht hat einverleiben wollen. Hingegen
hat er den *Actis Sanct. Ord. Bened.* T. II. 505-510. ein *Elo-
gium Hiſtoricum* des Heil. *Magni* eingerückt.

1761. *Othlon*, Abt von St. Emmeran, ſoll auch des

Heil. *Magni* Leben beſchrieben haben, ſo aber nicht mehr gefunden wird.

S. *Ziegelbauer* l. c. IV. 723.

1762. Eine andere Lebensbeſchreibung des Heil. *Magni*, hat *Martinus*, Abt zu Fuſſen, 1621. auf lateiniſch herausgegeben.

1763. Eine andere vom Heil. *Magno*, auch lateiniſch, von Ludwig Babenſtuber, von Deiningen in Bayern, ſo A°. 1660. gebohren ward, und 1726. ſtarb. Tegernſee, 1721. in 8vo. wovon ein beträchtlicher Auszug in den bemeldeten *Actis Sanctorum* 759-781. ſtehet.

S. *Ziegelbauer. Hiſtor. litterar. Ord. S. Bened.* III. 444. 445. *Hiſt. Univ. Salisburg.* L. II. C. VII. p. 381. *Egger Idea Ord. Hierarch. Bened.* L. I. P. III. Diſſ. II. Nro. V. *Lieb. Acta Sanctor.* Mſſ. *Mezler de Vir. illuſt. S. Galli* 562. 596. 621. *Moreri Dict.* 1759. T. X. P. I. 120.

1764. Eine andere deutſche Lebensbeſchreibung des Heil. *Magni* 1729. von einem unbenannten Mönch von Fuſſen.

1765. S. vom Heil. *Magno*: Semler theolog. hiſtor. Abhandlung I. N°. 3. *Mezler de Vir. illuſtr. S. Galli* 563. *Acta Sanct. Bolland.* Januar. T. II. 56 ſq. *Hiſt. litt. de la France* III. 635. V. 369. X. Addit. 24. 45. 46. Meile Leben der Heiligen 695. *Goldaſt. ſcript. Alam.* 1730. I. 145. *Bucelini Menolog. Benedict.* 618. *Murer Helv. Sancta* 110-119. *Zedler Lexicon* XIX. 422. 423.

1766. * „*Le Vite di Maria Angela e di Maria Margherita Fontana, Monache Serve di Dio, in Milano* 1709. „in 16. e *Venezia* 1719. in 16.“

S. *Quadrio Valt.* III. 182. 185.

1767. „*Glorioſus Deus in Sanctis ſuis*, das iſt — „hundertjährige Ueberſetzungs-Gedächtnuß der H. „Martyrer *Mariani* und *Getulii* in das Gotteshaus „Wettingen, Baden 1752. in 4to. 60 S.“ Nur Gedichte, Schauſpiele ꝛc. Nichts zur Lebensgeſchichte.

1768. * „*Breve relazione della glorioſa Morte di fra*

„ *Martino da Faido religioſo Capucino*, in Fol. S. l. & a."
Eine andere umſtändlichere wird noch verſprochen.

S. *Quadrio* III. 208.

1769. „ *Godefr. Henſchenii de S. Maximo Milite &* „ *Martyre e Legione Thebæa*, *Mediolani*, *brevis Notitia.* „ In den *Actis Sanctorum Antwerp. April.* T. II. ad 14 „ Aprilis pag. 212. 213."

S. *Bunau* l. c. III. 882.

1770. * „ *Vita del B. Miro*, circa 600. Mſſ." Iſt die einzige Handſchrift, deren ſich alle nachfolgende Verfaſſer auſſer dem *Stampa* bedienet haben.

S. *Quadrio* III. 116.

1771. * *Lazari Caraffini*, Biſchoff von Como, Brief von dem Heil. *Miro*, 1645.

1772. * „ *Andreas Ferrari Vita B. Miri*, *Milano* 1653."

S. *Quadrio* III. 116. *Tatti* III. 190. 193. &c.

1773. * „ *Jo. Bapt. Vanoſii Vita B. Miri* 1675. Mſſ." Der Verfaſſer wollte es bey reiferen Jahre dem Druck nicht überlaſſen.

S. *Quadrio* III. 116. 463. 464.

1774. „ *De B. Miro Eremita Surici ad Lacum Co-* „ *menſem.* In den *Actis Sanctor. Bolland.* ad 10ten May „ T. II. 603 - 609." Iſt die A°. 1603. italiäniſch geſchriebene, hier überſezte Lebensbeſchreibung, mit Urkunden, aus dem *Andrea Ferrario.*

1775. „ *Atti del B. Miro Eremita cavati dalle tenebre*, „ *i diſaminati dal Giuſeppe Maria Stampa. Milano* 1723. „ in 12mo. T. I. 309 S. T. II. 192 S." Ein gutes, kritiſches Buch, mit Urkunden und Anmerkungen; es enthält noch darüber aus die alte Lebensbeſchreibung von 1600. des *Caraffini* Brief, *Bened. Jovii* ungedruckt geweſenes Gedicht ꝛc.

S. *Giorn. de letterati* Tom. XXXVII. p. 100 - 131. Leipz. gel. Zeit. 1726. 910. 911. *Tatti* III. 219 ſq.

S. von ihm *Tatti Martyrol.* Ej. *Annali Sacri di Como*, *Hieron. Baſcape Ephemerid. Sacræ*, *Zedler* XXI. 448.

1776. „*Eckerhardi Decani Sancti Galli Liber de Vita*
„ *B. Notkeri Cognomento Balbuli Monachi S. Galli.* Im
„ *Goldaſti ſcript. rer. Alamann.* 1730. T. I. 226 - 247.
„ deſſen Gloſſen 256. *Acta Sanct. Bolland.* April. T. I. 575-
„ 596. ſehr verbeſſert, und mit wichtigen Anmerkungen.
„ *Mabillon Acta Sanct. Ord. Bened.* Sec. V. P. II. *Surii*
„ *Vitæ Sanctor.* und in *Caniſii Theſauro Monumentor. cura*
„ *Baſnagii* T. III. P. II. 551 - 576. *Actus ſive Proceſſus*
„ *Canonizationis ejusdem Beati Notkeri Permiſſu & Au-*
„ *thoritate Sanctiſſimi Domini Leonis Papæ hujus Nomi-*
„ *nis decimi &c. a Notariis Juratis publica fide conſcrip-*
„ *tus.* In den gedachten *Act. Sanctorum Antwerp.* 596-
„ 604. Ebendaſelbſt T. IV. 795 - 815." Eine mäßige Lebens-
beſchreibung eines für die damaligen Zeiten großen Gelehrten.
Ekkehard hat ſie aus *Ratpert* und des älteren Ekkehard
Schriften gezogen. Ekkehard iſt hin und wieder ſehr unrich-
tig. Er glaubt, Notker ſey aus dem alten Sächſiſchen Stam̃,
aus welchem nachwärts die Ottonen entſproſſen geweſen, und
habe ſich bey Carln dem Großen oft aufgehalten, da er doch
hundert Jahr nach ihm gelebt. Anderer Ungewißheiten, Irr-
thümer, Kleinigkeiten zu geſchweigen. Der Actus Canoniza-
tionis iſt andern dieſer Art ähnlich, und enthält Zeugniſſe
der geleiſteten Wunderwerke; der päbſtliche Befehl iſt vom
30ſten Chriſtmonat 1512. der biſchöfliche Coſtanziſche vom
1ten April und 4ten Weinmonat 1513. der Actus oder Pro-
ceſſus ſelbſt aber vom 6ten May 1514. Notker wird aber
nur in der Diöces von St. Gallen für einen Heiligen
gehalten.

S. auch *Baſnage de Notkero Obſervatio.* In *Caniſio* T. II. P. III.
87 ſq. 198. 199. und anderwärts. *Fabricii Bibl. med. & inf.
lat.* II. 237. Jöcher *Lex.* II. 276. *Hiſt. litt. de la France* VI.
136. *Moreri Diction.* 1759. T. IV. P. III. 17. Meile Leben
der Heiligen 637. *Rahn Biol. Helvet.* 161.

1777. * „*Divi Othmarus, & Notkerus novo honore redi-*
„ *vivi; ſive deſcriptio ſolemnis pompæ, qua geminorum*
„ *Confeſſorum S. Othmari Abbatis, & B. Notkeri Mona-*
„ *chi pretioſiſſimus corporum Theſaurus, in Auguſtiorem*

„ *locum translatus fuit in eodem S. Galli Mñrio Anno* „ *MDCXXVIII. Idibus Octobris.* Mſſ. in Folio. Im Got„ teshaus Rheinau, 12 Seiten.“ Stehet auch in Oederlins *Diario*, Mſſ. ſo auch daſelbſt liegt.

1778. „ *B. Notkeri Balbuli Monachi Elogium Hiſtori-* „ *cum, ubi de Ratperto & Tutilone, Monachis, ac de* „ *Notgerio Epiſcopo Leodicenſi & de Notkero Abbate S.* „ *Galli.* In *Mabillon Act. SS. Ord. Ben.* Sec. V. 11 - 22.“

1779. Vom *Notkero Balbulo* und von andern *Notkeris* ſiehe auch noch *Acta Sanctor. Antwerpienſia Aprilis* T. I. 576 - 604. Jöcher *Lexicon* III. 984. 985. *Mezler Vir. ill. S. Galli* 569. 577. 580. 603. *Pantaleon Proſopogr.* II. 26. Ejn Heldenbuch II. 34. Seiler Heil. Thurgäu 42. *Rahn Biol. Helv.* 501. *Moreri Diction.* 1759. T. VII. 1081. *Mezler inter Epiſt. ad Goldaſt.* N°. 10. p. 13, 14. 15. *Fabricii Bibl. med. & inf. latin.* V. 419. 425. *Trithemius de ſcript. Eccleſ. Mabillon Acta Sanctor. Ord. S. Bened.* Sec. V. *Pez Theſaur. Anecdot.* I. Præf. 57. 58. *Hiſtoire litt. de la France* VI. 134 - 144. VII. 208 - 216. *Zedler Lexicon* XXIV. 1466-1469. *Schütz de ſcriptor. Hiſtor.* 310, 311. *Gundlingiana* P. XXVII. *Zeiler* II. 213. III. 165.

1780. „ *De S. Oſwaldo Rege ac Martyre in Anglia* „ *Commentarius Joannis Pinii*, in den *Actis Sanct. Bolland.* „ Auguſtus Tom. II. 83 - 103.“ Ich führe ihn hier nur an, weil es ſeltſam iſt, daß ein König aus Northumberland zu Zug verehret, und als Schuzpatron angeſehen wird. Er lebte um 642. S. 94 - 103. iſt deſſen Leben vom Drogo beſchrieben. Von ſeiner Verehrung zu Zug, wird nichts geredet. Johann Eberhard, Pfarrer zu Zug, im Jahr 1477. und Stifter der Collegiatkirche St. Oſwalds daſelbſt, erhielt aus England einige Reliquien deſſelben.

1781. * „ *Paſſio Sancti Oſwaldi Regis Anglorum, Autore Drogone.* Mſſ.“ Aus dem 13ten Jahrhundert. S. *Catal. Bibl. Reg. Paris.* IV. p. 75. Nro. 5296. a. 6.

1782. * „ *Jo. de la Court Vita S. Oſwaldi Regis An-„ gliæ. Antw.* 1615. in 8vo. Auf Flamändiſch."

S. *Bibl. Carmelit.* I. 829.

1783. * „ *Vita di S. Oſualdo per Paolo Carlo Suan-„ do. Udine*, 1667. in 12mo."

1784. * „ Bernh. Ludwig Göldlin ſittliche Lobrede „ auf den Heil. König Oſwald. Zug, 1769. in 4to."

1785. S. nebſt den in den *Actis Sanctorum* angezoge-nen Schriften, annoch *Guil. Dugdale Monaſticon Angli-„ canum. Tabl. Topogr. de la Suiſſe. De St. Marc Abregé „ Chronol. de l'Hiſtoire d'Italie* in 8vo. T. I. 229-231."

1786. * „ *Vita di Pagano da Lecco Martire.* MsT." In der Bibl. Ambroſiana.

S. *Quadrio* III. 125.

1787. * „ *Giorgio Longo da Lecco Vita di B. Pagano „ da Lecco, Milano* 1611."

S. *Quadrio* III. 125. *Scena de' Scrittori Bergamaſchi* I. 419-422.

1788. „ *Relation* welchergeſtalten die Reliquien des „ Heil. Martyrers *Pancratii* aus dem *Coemeterio Cyria-„ cae* zu Rom erhebt, und in das Gottshaus St. Gal-„ len *tranſfer*iert, hernach — zu Wyl — empfangen „ worden — St. Gallen 1678. in 8vo. 92 Seiten." Von Johann Ludwig Müller, Stadtſchreiber zu Wyl. Mit Urkunden.

1789. „ *De Duobus S. S. Pelagiis Martyr. altero Con-„ ſtantiæ in Suevia, altero in Civitate nova Iſtriæ Com-„ mentarius Jo. Pinii.* In den *Actis Sanctor. Bolland.* ad 28 Aug. T. VI. 151-163." Es wird angehängt das Leiden des Coſtanziſchen Märtyrers, von einem unbenanten Verfaſſer.

S. Neile Leben der Heiligen 681. *Ekkebard in Vita B. Notkeri Ekkebard de Caſib Monaſt. S. Galli.*

1790. „ *De S. Philippo Nerio Commentarius D. Pape-„ prochii.* In den *Actis Sanctor. Bolland.* ad 26ſten May „ T. V. 926-1123." Dieſer in der Geſchichte des Veltlins bekannte Heilige, hat viel Biographen gehabt. Hier werden

folgende Schriften eingerückt: . S. 929 - 990. Das Leben, ſo *Anton Gallionius* zu Rom 1600. in 4to. herausgegeben hat. Valentin Leucht beſorgte eine andere Auflage, Francof. 1602. Mogunt. 1602. und 1606. 8vo. Ins Lateiniſche überſezt, von *Godefrid van Santvoort*, Antwerp. 1624. in 8vo. (*Foppens* I. 374.) Ins Deutſche, von *Ægid. Albertinus*, München 1611. in 8vo. 452 S. S. 990 - 1115. Vom *Hieronymus Barnabæus*, Papebroch nennt ſie digniſſimam ſane & utiliſſimam. S. 1115 - 1121. *Jacob Phil. Thomaſii Relatio de Sudore imaginis Patavinæ S. Nerii, deque Reliquiis & Patrocinio.* Aus der zweyten italiäniſchen Ausgabe, *Neap.* 1670. überſezt. S. 1122 - 1123. *Conrad Janning de Sacellis Philippi præſertim duobus Domeſticis.*

1791. *Petrus Jacobus Baccius Aretinus* hat das Leben des *Phil. Nerii* auf italiäniſch zu Rom 1622. herausgegeben. Viel vermehrter, und mit 45 Kupfern, ſo *Jo. Stella* gezeichnet, und *Chriſt. Sas* geſtochen 1625. und von *Jacobo Ricci* vermehrt, Romæ 1672. 4to. Breſcia 1706. 4to. Ins Lateiniſche überſezt, aber verkürzt iſt ſie Rom. 1645. auf 130 Seiten herausgekommen. Ins Spaniſche überſezt, von *Luys Bertran*, *Marco Valencia* 1625. 4to. 447 S. *Quetif* II. 441. Ibid. II. 762. *Allatii apes Urbanæ* 1711. 318. *Mazzuchelli* T. II. P. I. 16. Hundert anderer kleinerer Lebensbeſchreibungen mag ich warlich nicht gedenken.

1792. * „ *Phil. Maria Macchiarelli Vita di S. Felippo Neri — riſtretta da Nicolo Macchiarelli Nap.* „ 1699."

1793. „ *De SS. Placido Martyre & Sigisberto Confeſſore in Territorio Curienſi in Rhætia Sylloge Autore* „ *Jo. Bapt. Sollerio.* In den *Actis Sanctor. Bolland.* ad „ 11ten Julii T. III. 238 - 240."

S. *Mabillon Annal.* L. XI. 310. 311 *Sprecher Pallas Rhæt.* 285. *Bucelin Rhætia* 132 ſq. *Murer Helv. Sancta* 179 ſq.

1794. „ *Vita S. Romani Abbatis Jurenſis Autore Monacho Condateſcenſi coævo ex Codice Mſſ. Ejusdem Cano-*

„ bii cum Commentario prævio & Notis Godefr. Henſche-
„ nii. In den Actis Sanctor. Antwerp. Febr. T. III. ad
„ 28ſten Febr. 737 - 746." Iſt gegen das Jahr 500. geſchrie-
ben worden. Er gab der Abtey Romainmotier, wo er der
erſte Einſidler war, den Namen.

S. *Giry Vies des Saints* 28 Février. *Baillet Vie des Saints* ad 28 Févr. *Tillemont Mém. pour l'Hiſtoire de l'Egliſe* XV. 432 ſq. *Hiſt. litt. de la France* III. 74 ſq. *Rivaz Leg. Theb.* 63. *Mabillon Annal. Dunod Hiſt. des Sequan.*

1795. „ *De B. Rudolpho puero a Judæis occiſo Bernæ*
„ *in Helvetia Commentarius G. Henſchenii.* In den *Actis*
„ *Sanctor. Antwerpienſ. edit. Venetæ ad* 17 *Aprilis* 504.
„ 505." Dieſer Knabe ſoll A°. 1287. oder 1288. den 17ten
April von den Juden zu Bern umgebracht worden ſeyn; ſein
Körper ward bis zur Reformation in dem großen Münſter zu
Bern aufbehalten, und ſoll Wunderwerke geleiſtet haben.
Stehet auch in Ulrichs Sammlung zur Judengeſchichte
143 - 153.

S. *Caniſii Martyrol. Ferrarii Catal. S. S. Cratepolius de Sanctis Germaniæ. Murer Helvet. Sancta* 299-302. Stettler Chronick 177.

1796. „ *De SS. Martiribus Theb. Sebaſtiano & Albe-*
„ *rico, brevis Notitia.* In den *Actis Sanctorum Antwerp.*
„ *edit. Veneta, ad* 2 *Jan.* pag. 81."

S. *Bunau* l. c. III. 967. *Baldeſanus* l. c. C. 33. *Ferrarii Catal. Gener. Sanct.* Ej. *Catal. Sanct. Ital.*

1797. * „ *Vita & Paſſio S. Secundi.* in 8vo. 9 Seiten.
„ In der *Bibl. Academ. Lipſienſi.*"

S. Buders nüzliche Sammlungen 1735. 657.

1798. * „ *Dominici Codagli Vita S. Secundi Marty-*
„ *ris in heroico ſtylo.*"

S. *Quetif ſcr. Ord. Præd.* II. 373. *Zedler Lexicon* VI. 559.

1799. „ *De S. Secundo Martyre ac Duce, ex Legione*
„ *Thebæorum, apud Albintimelium in Liguria Italiæ Com-*
„ *mentarius prævius Joannis Pinii.* In den *Actis Sancto-*
„ *rum* der ſogenannten Bollandiſten der Venetianiſchen
„ Ausgabe, Auguſtus T. V. ad 26ſten Aug. S. 792-797." Es

wird dieſer gelehrten Abhandlung noch angehängt das Leiden dieſes Heiligen, aus *Mombritio* T. II. Fol. 261. verſo, welches mit Anmerkungen verſehen iſt.

1800. * „*Notizie iſtoriche riguardanti gli atti del Martirio di San Secundo Romano. Oſimo* 1783. 8vo." Ich weiß nicht ob es der gleiche iſt.

S. *Eſprit des Journ.* 1783. Août 349. 350.

1801. „*Vita Compendium S. Sigismundi Ducis Burgundiorum.* In den *Actis Sanct. Bolland.* Majus, T. I, 86-91." Aus acht ungedruckten Handſchriften, und alten gedruckten Ausgaben, mit einem Anhang von dem zwiſchen den Einwohnern von Prag und Imola entſtandenen Streit, wegen der Translation des Körpers dieſes Heiligen.

S. *Le Long Fontette* III. 35847.

1802. * „*Liber antiquiſſimus membranaceus Vitæ & Paſſionis S. Sigismundi in eccleſia parochiali ejusdem ſancti apud Agaunos ſervatus.*"

S. *Vita S. Sigism.* 1666. 17. *De Valois Hiſt. de France* Liv. II. Préface, der es rühmt. *Le Long Fontette* T. III. 35847.

1803. * „*Abbatis Agaunenſis piæ Annotationes de Vita & Paſſione S. Sigismundi Regis & Martyr.*" Sollte es diejenige ſeyn, deren *le Long Bibl. Hiſt. de la France par de Fontette* T. III. N°. 35848. Meldung thut? da er ſagt: *Jo. Jodocus Quarterii* habe des Heil. Sigmunds Leben um 1660. beſchrieben; ſeine Arbeit liege auf der Bibl. de S. Geneviève zu Paris.

S. *S. Sigism. Vita* 1666. 48.

1804. * „*Jo. Petr. Puricelli Vita S. Sigismundi Regis & Martyris.* In Codice Mſſ. Bibl. Ambroſ. Sign. ſt. N°. 4. in Folio."

S. *Argelati Script. Mediol.* II. 1349.

1805. * „*Aleſſ. Balducci Vita di S. Sigismundo Re di Borgogna. Bol.* 1618. in 4to."

S. *Henning Bibl. Libr. rar.* I. 160.

1806. * „*Ottonis Guzinger S. Sigismundus Rex Bur-*

„ *gundiæ ſupra exemplum bonus infra ſidem malus præter*
„ *morem Martyr.* 1646. Ein Schauſpiel.“
S. *Ziegelbauer* l. c. IV. 667.

1807. * „ *Petri Laurentii Galaſſi Bononienſis Olivetani*
„ *Vita S. Sigismundi. Imolæ*, 1655.“ In einem groſſen Blatt, wie man die Theſes in den Klöſtern zum Diſputiren druckt; ſehr kurz. Die Jahrzahlen der Translationen des Körpers des Heil. Sigmund, ſind alle falſch von ihm angeführt.
S. *Vita S. Sigismundi* 1666. p. 39. 345 ſq.

1808. * „ *Maurus Baroni de Laudibus S. Sigismundi*
„ *Regis Burgundiæ. Italice. Imolæ*, 1656.“
S. *Armellini App. de Scriptor. Bened.* 45.

1809. „ *Hiſtoire du glorieux Saint Sigismond Martyr*,
„ *Roy de Bourgogne*, *Fondateur du celebre Monaſtére de*
„ *Sainct Maurice*, *fidellement recueillie des anciens &*
„ *nouveaux Autheurs par le V. P. Fr. Sigismond de Sainct*
„ *Maurice*, *predicateur Capucin* . . . *Deux traictés ſont*
„ *adioincts a cette Hiſtoire*, *l'un des Miracles du dit*
„ *Sainct*, *& l'autre de ſes Sainctes reliques. Vn autre*
„ *traité des reliques de la reyne ſa femme & de ſes deux*
„ *Enfans Giſtal & Gondebal*, *puis deux traictés des reli-*
„ *ques de Sainct Maurice & de ſes Compagnons*, *leſquelles*
„ *ce S. Roy a fait relever & tranſporter dans la Chapelle*,
„ *qu'il a fait baſtir. Syon* 1666. in 4to. 422 Seiten.“
Dieſes Buch habe ich noch in keinem Schriftſteller als dem *Briguet* angeführt gefunden; ſelbſt im *le Long Fontette* iſt es nicht. Der Verfaſſer dieſer Schrift heiſſet *Sigmund Berodi.* Aus der Zueignungsſchrift und den verſchiedenen Zeugniſſen erhellt, daß dieſes Buch ſchon vor 1659. fertig geweſen ſey. Die höchſte Bewilligung aber iſt nur A°. 1666. ertheilet worden. Das Werk iſt in 68 Actes eingetheilet, aus welchen ich hin nnd wieder etwas ausziehen werde. In den 8 erſten Kapiteln giebt der Verfaſſer nur allgemeine Burgundiſche Sachen. Er leitet die Burgunder von den Vandalen her, und ihren Namen, von den verſchiedenen von ihnen erbaueten Burgen. Zu Ende des vierten Jahrhunderts ſeyen ſie Chriſten gewor-

den. Sigmund, von welchem nachher geredet wird, war nach des Verfaſſers Meynung, ein Sohn Gondebaldi, und dieſer ein Sohn Gondiochi, des erſten Burgundiſchen Königs. Im 21ſten Kapitel findet ſich einiges von dem Alterthum der Walliſiſchen Kirchen, und man ſucht aus einer Aufſchrift zu beweiſen, daß die Walliſer bereits A°. 58 den chriſtlichen Glauben angenommen haben. Die Aufſchrift iſt zu St. Morizen, und beſtehet aus folgenden Worten:

Chriſtiana ſum ab Anno 58.

Oben und unten ſtehet:

Nobilis Burgeſia Sancti Mauricii Agaunenſis.

Theodorum nennt der Verfaſſer, als den erſten Stifter des Kloſters St. Morizen, deſſen Mönche die Regel des Heil. Baſilii ſollen befolget haben. Der erſte Abt ſeye S. Severinus, nach der Erneuerung aber, S. Ymnemondus geweſen. Act. 25. ſagt er: Sigmund ſeye um das Jahr 500. durch verſchiedene Erſcheinungen bewogen worden, ein Kloſter und eine Kirche zu Ehren des Heil. Mauritii und der thebäiſchen Legion aufzurichten. Act. 30. Wird die Stadt Agaunum beſchrieben, welche zuerſt ſoll Tarnada, von Sigmund aber St. Morizen genennt worden ſeyn. Act. 31. Giebt der Verfaſſer eine große und fabelhafte Legende, von gewiſſen Fiſchen, den Vorboten des Todes eines Mönchen, welches Wunder aber A°. 1615. aufgehöret habe. Act. 32 ſq. Das neue Kloſter wurde von S. Theodoro geweihet, die Körper der Märtyrer ausgegraben, und A°. 517. in die Act. 37. beſchriebene Capelle getragen, den Mönchen aber des Heiligen Benedicti Regel aufgelegt. Act. 34. 39. 40. 41. Handeln von dem Concilio Epaunenſi. Er ſezt daſſelbe zu Epinaſſex, und glaubt, es ſeye A°. 517. gehalten worden, demſelben hätten 60 Biſchöffe und 60 Grafen beygewohnt, und er beſteift ſeine Meynungen mit verſchiedenen Gründen. Auch überliefert er die Verhandlungen dieſer Kirchenverſammlung, in ſo weit ſie die Stiftung des Kloſters St. Morizen betreffen. Sigmund entledigte ſich A°. 518. der Regierung, übergabe ſolche ſeinem Bruder Gun-

demar, und wurde nebſt ſeinen Söhnen und 8 Grafen ein Mönch, nachher ein Einſidler auf dem Veroſſe-Berg, bis er endlich von den Burgundern gefangen, dem König von Orleans Klodomir übergeben, und mit den Seinigen den 1ten May 526. enthauptet wurde. Die Körper führte man A°. 530. nach St. Morizen, und die Reliquien wurden durch die ganze Welt zerſtreut. Klodomir wurde von Gundemar, Sigmunds Bruder, und dieſer von Klodomirs Brüdern, Klotarius und Childebert, Königen in Frankreich, getödet; welche auch ihres Bruders-Söhne, Tibald und Göntar, umbrachten. Klodoald aber entflohe. Im 61ſten und folgenden Kapiteln wird von den Schickſalen des Agauniſchen Kloſters gehandelt. Sigmund wurde zum Schutzherrn der Stadt St. Morizen erwählt; thate viele Wunder, und wurde nebſt ſeinen Söhnen, unter die Heiligen verſezt. Auf der 318 Seite folgt eine Abhandlung von 36 Wunderwerken Sigmunds. Seite 335. Von den durch die ganze Welt zerſtreuten Reliquien Sigmunds. Dieſe Abhandlung erfordert eine beſondere Leichtgläubigkeit. Seite 358. Von den Reliquien der Gemahlin, und der Söhne Sigmunds. Seite 360. Von den Reliquien des Heil. Moriz und der thebäiſchen Legion. Den Beſchluß macht eine Abſchrift des vermeynten Stiftungsbriefes des Kloſters St. Morizen, und ein Verzeichniß der Biſchöffe von Sitten. Da dieſe zwey Stücke in vielen Sachen von denjenigen unterſchieden ſind, welche uns *Briguet* in ſeinen Werken geliefert hat, ſo glaube ich, es ſeye nicht auſſert Orts, mit Uebergehung der vielen in dem Leben des Königs Sigmund vorkommenden Druckfehler, die wichtigeren Abweichungen hier anzumerken.

1. Der Stiftungsbrief.

Leben Sigmunds.	*Briguet Conc. Epaunenſe.*
P. 376. lin. 3. Salutem profe- rent.	P. 73. lin. 5. Salutem tuam proferant.
lin. 19. de amore eorum.	P. 74. lin. 2. de cruore eorum.
P. 377. lin. 4. Aerico	P. 75. lin. 1. Acivo.
lin. 4. prophetano.	lin. 2. proto.
lin. 9. non poteſt cætera Monaſterii exercere opera.	lin. 9. non poteſt ut cætera Monaſteria exercere opera.
lin. 18. Monaſterium Agau- num largitatis ejus quibus ditavit.	lin. 23. Monaſterium Agau- nenſe Largitatis opibus dictavit.
lin. 20. peritiſſimam.	P. 75. lin. 26. perfectiſſimam.
lin. 24. Iſcana, Surenſis.	P. 76. Iſiana, Jurenſis.
lin. 32. tractare.	lin. 17. ſectari.
lin. 33. & diligenter exa- minare.	lin. 17. diligenter exami- nate.
P. 378. lin. 4. & ad ſedem āplicam jam quia ſcimus.	lin. 24. Exhortationem & Doctrinam habeant ad ſe- dem apoſtolicam. Jam ſci- mus.
lin. 28. Conuulſione.	P. 77. lin. 29. Concuſſione.
lin. 31. Quod omnium po- tentior eſt, & quæ ſit Diſ- tictio inter ſurſum & in- ſum & Deo.	P. 78. lin. 1. Quod omnium po- tentior eſt ſapientia & quod ſit Diſtinctio inter ſulſum & inſulſum & & ideo Deo.
P. 379. lin. 17. Gratiopolitano.	lin. 27. Gratianopolitano.
lin. 18. Genenſi.	lin. 28. Genevenſi.
lin. 19. Biſantienſi.	lin. 29. Biſunticenſi.
lin. 19. Catuſa.	lin. 30. Cacuſa, ſtaties.
lin. 24. & in Pago Vallenſi.	P. 79. lin. 5. & . . . . pater- num in pago Vallenſi.
lin. 26. duodecimum patro- num,	lin. 7. Ausgelaſſen.

...n Hiſtoriæ, cum horarum de eis canonicar. in-
...ug. Vindel. 1516. 4to. 139 S. mit Holzſtichen."
...eutſch, ibid. eod. in 4to. Iſt des Berno Abts
... Arbeit, mit ſeitherigen Vermehrungen.
... Bibl. P. II. p. 268. Nro. 2516. *Zapf Annales* 62. 63.

De Vita S. Udalrici Auguſtanorum Vindelico-
...pi quæ exſtant. Aug. Vind. 1597. in 4to."
Leben von einem unbenannten; das vom Geb-
...s vom *Berno Augienſi*, welches auch im *Surio*
... und verſchiedene Urkunden. Welſer hat die
...erget; iſt auch ſeinen *Oper.* 1682. 595 - 628.

... *Bibl. Hiſt. Cent.* I. 225. 226. *Hiſt. litt. de la France* ... 587. *Mezler* 626. *Egon* 667. 687. *Goldaſt. Ala-* ... II. 167.

Vita Sancti Udalrici Epiſcopi Auguſtæ Vindeli-
...ctore Gerardo Presbytero ejus familiari ex edi-
...riana & Codicibus Mſſ. cum Obſervationibus
... In *Mabillon Act. S. Ord. Bened.* Sec. V. 415-
...ehardi & Bernonis prologi in Vitas hujus
...ipſis ſcriptas. Ibidem 472. 473. *Varia Docu-*
... ejus Hiſtoriam facientia 474 - 477."

De S. Udalrico Epiſcopo & Confeſſore Auguſtæ
...um Commentarius Jo. Pinii. In den *Actis*
...olland. ad 4ten Julii T. II. 73 - 135." Zuerſt
... der *Commentarius* des *Pinii*, von des Heil.
... und den von ihm handelnden Schriften. Der
... Hartmanns Grafen von Kyburg Sohn, ge-
...ſtorben 973. unter die Heiligen gezählt 993.
... *Vita S. Udalrici Autore Anonymo coævo &*
... *Codicibus Mſſ. à Velſero eruta, deinde edita*
... *& Mabillon Acta Bened.* . . . welche den
...ard nennen. S. 131 - 135. *Inventio &*
... *Udalrici ex Editione Velſeri & Surii.*

P. 379. lin. 26. Wurragium.	P. 79. lin. 7. Wubregium.
lin. 30. Gizocolia & a	lin. 12. Gizocolis &.
lin. 32. mancipiis, libertis.	lin. 14. mancipiis, liberis libertis.
P. 380. lin. 23. Gurdeulfus.	P. 80. lin. 14. Gondeulfus.
lin. 26. Data ſub Die idus Maii prope Agaunum.	lin. 18. Data ſub Die Idus May in virorum cœtu prope Agaunum.

Ueberhaupt wird der Abt Ymnemondus, von dem Verfaſſer des Lebens Sigmunds, ſtets Hymnemondus genennt. Dieſer Stiftungsbrief ſtehet auch in Schmids Geſchichte der thebäiſchen Legion 246 – 253.

2. Verzeichniß der Biſchöffe.

Leben Sigmunds.	*Briguet Valeſia Chriſtiana.*
Ogerius I.	Unter den Zweifelhaften.
Protaſius 645.	Protaſius 654.
Adalongus 800.	S. Theodulus 802.
S. Theodulus 802.	Adalongus 817.
S. Eelias 920.	Ausgelaſſen.
Eberhardus 976.	Eberhardus 959.
Hugo 999.	Hugo 1002.
Emanfridus 1070.	Hermanfredus 1059.
S. Guerinus 1140.	S. Guerinus 1138.
Canon 1181.	Conon 1179.
Nantelinus 1197.	Nantelmus 1198.
Landricus 1217.	Landricus 1215.
Petrus de Orens 1273.	Petrus de Orens 1275.
Petrus de Gaſconia 1338.	Philippus de Gaſtons 1338.

Dieſes Werk iſt voll Ausſchweifungen, Aberglauben, Fabeln, und einer barbariſchen Schreibart. Man findet

ſelbſt nach dem Urtheil einiger ſeiner Glaubens- und Ordensgenoſſen, viel beträchtliche Fehler in demſelben. Indeſſen kann es doch, bey dem wenigen Licht, ſo wir vom Lande Wallis haben, nicht völlig ohne Nutzen ſeyn.

S. *Merc. Suiſſe* 1746. Mars 197. *A Bononia* 230. Regensburg. gel. Nachrichten 1760. 133.

1810. * „*Vita di S. Sigismondo Re di Borgogna ſcritta* „ *da F. Ippolito da S. Agata. Ancona*, 1668. in 4to."

S. Jöcher gel. *Lexic.* Fortſetzung I. 293. *Mazzuchelli* T. I. P. I. 177.

1811. * „*Abbé Belley ſur le Lieu de la Mort de Sigismond* „ *Roi de Bourgogne*, 1745. Auszugsweiſe in *Mém. de l'Acad.* „ *des Inſcript. & Belles Lettres à Paris*, T. XVIII. Hiſt. „ 261-265. und in 12. *Hiſt.* T. IX. 443-451." Soll nach ſeiner Meynung zu Saint Pére Air la Colombe bey Orleans ſeyn.

S. *Le Long Fontette* I. 533.

1812. „ *Lettre de M. Maillart à M. J. Fr. Dunod*, „ *Avocat au Parlement de Beſançon, ſur le Lieu où fut* „ *jetté dans un Puits S. Sigismond, Roi de Bourgogne.* „ Im *Mercure de France* 1736. Décembre, Vol. II. 2881- „ 2884." Glaubt, es ſey zu Saint Simon, Dioceſe d'Orleans.

S. *Le Long Fontette* I. 532. III. 35852.

1813. Siehe auch vom Heil. Sigmund folgende: *Gregorii Turonenſis Epiſcopi Hiſt. Gall.* L. III. C. VI. VII. und in den *Actis Sanct. Bolland.* mit einem *Comment. prævio Godefr. Henſchenii* Majus T. I. 83-86. und in *Surii Vitæ Sanctor.* ad 1ten May p. 9. Eine andere Lebensbeſchreibung, ſo in den *Actis Sanctor. Bolland.* ad 1ten May 86. 87. ſtehet. Man glaubt, ſie ſey vom Mario, Biſchoff zu Aventicum. Sie iſt ſeiner auch nicht unwürdig; die Schreibart iſt ſo deutlich und ungekünſtelt, wie in ſeiner Chronick, und dieſe erzehlt zum Theil die gleichen Begebenheiten, die in der Lebensbeſchreibung ſtehen. *Modeſte de Sainte Aimable. Monarchie Sainte de France*, *Clermont* 1677. in Folio, Tom. I.

Franc. Givry Récueil des Vies des Saints ad 1ten May. *Ant. Baillet Récueil des Vies des Saints* ad 1ten May, und verſchiedene ungedruckte in der Königl. Bibliothek zu Paris nach daherigem Catalogo, Tom. IV. 5343. aus dem 11ten Seculo, und 5594.

S. *Hiſt. litt. de la France* III. 452. *Murer Helv. Sancta* 82-87. *Chriſtoph. Lieb Acta Sanct.* MSſ. *Zedler Lex.* XXXVII. 1185.

1814. * „*Vita B. Simeonis Monachi Augienſ. Autore* „*Anon. Mon. Augienſi. Seculo X. excerpt. Mſſ. Bibl.* „*Augienſis.*"

S. *Egon* 682. 683.

1815. „Beſtändige Bluetzeügen in dem wahren „Chriſtlichen Glauben, oder glaubwürdiger Bericht „von des Johann Ruedolf Stadlers Urenmachers von „Zürich ſtandhafftem Tod, in der perſiſchen Haubt„ſtatt Iſpahan — Us der franzöſiſchen Sprach ver„teütſchet, durch Jakob Redinger. Zürich, 1680. in 8vo. „47 Seiten." Iſt nichts als ein Auszug aus *Taverniers* Reiſen in Perſien L. V. C. 4. Stadlers Geſchichte gehet bis Seite 24.

1816. * „Bericht von Rudolph Stadlers Tod, „1648. in 8vo."

S. *Leu Lexicon* XV. 122. XVII. 452-454. *Tavernier Voyage de Perſe. Zedler Lexicon* XXXIX. 764-767. *Olearii* Perſ. Reiſebeſchr. 397. Hottinger Helvet. Kirchengeſch. III. 1053. *Schmid Theatr. veri Dolor.* 168. *Moreri Dict.* 1759. T. IX. P. I. 288. 289. Meiſters berühmte Züricher I. 319-322.

1817. „Feyrliche Ueberſetzung des Heil. — Theo„dors — nach Bernang im Rheinthal — den 12ten „Weinmonat 1766. Von Iſo Walſer — St. Gallen, „1767. in 4to. 47 Seiten." Dieſer St. Galliſche Conventual iſt A°. 1722. gebohren.

1818. „*Glorioſorum Chriſti Confeſſorum Udalrici & Sym-* „*perti, nec non beatiſſ. Martyris Aphrae, Auguſtanae Sedis*

„ *patronorum Hiſtoriæ*, *cum horarum de eis canonicar. in-*
„ *ſertione. Aug. Vindel.* 1516. 4to. 139 S. mit Holzſtichen.“
Gleiches auf deutſch, ibid. eod. in 4to. Iſt des Berno Abts von Reichenau Arbeit, mit ſeitherigen Vermehrungen.

S. *Burkard Bibl.* P. II. p. 268. Nro. 2516. *Zapf Annales* 62. 63.

1819. „ *De Vita S. Udalrici Auguſtanorum Vindelico-*
„ *rum Epiſcopi quæ exſtant. Aug. Vind.* 1597. in 4to.“
Enthält das Leben von einem unbenamten; das vom Gebhard, und das vom *Berno Augienſi*, welches auch im *Surio* T. IV. ſtehet, und verſchiedene Urkunden. Welſer hat die Ausgabe beſorget; iſt auch ſeinen *Oper.* 1682. 595 - 628. einverleibt.

S. Hamb. *Bibl. Hiſt. Cent.* I. 225. 226. *Hiſt. litt. de la France* VII. 586. 587. *Mezler* 626. *Egon* 667. 687. *Goldaſt. Alamann.* II. 167.

1820. „ *Vita Sancti Udalrici Epiſcopi Auguſtæ Vindeli-*
„ *corum, Auctore Gerardo Presbytero ejus familiari ex edi-*
„ *tione Velſeriana & Codicibus Mſſ. cum Obſervationibus*
„ *præviis.* In *Mabillon Act. S. Ord. Bened.* Sec. V. 415-
„ 472. *Gebehardi & Bernonis prologi in Vitas hujus*
„ *ſancti ab ipſis ſcriptas.* Ibidem 472. 473. *Varia Docu-*
„ *menta ad ejus Hiſtoriam facientia* 474 - 477.“

1821. „ *De S. Udalrico Epiſcopo & Confeſſore Auguſtæ*
„ *Vindelicorum Commentarius Jo. Pinii.* In den *Actis*
„ *Sanctor. Bolland.* ad 4ten Julii T. II. 73 - 135.“ Zuerſt S. 73 - 97. Der *Commentarius* des *Pinii*, von des Heil. Ulrichs Leben und den von ihm handelnden Schriften. Der Heil. Ulrich war Hartmanns Grafen von Kyburg Sohn, gebohren 890. geſtorben 973. unter die Heiligen gezählt 993. S. 97 - 131. *Vita S. Udalrici Autore Anonymo coævo & familiari ex 3 Codicibus Mſſ. a Velſero eruta, deinde edita apud Surium, & Mabillon Acta Bened.* . . . welche den Verfaſſer Gerhard nennen. S. 131 - 135. *Inventio & Translatio S. Udalrici ex Editione Velſeri & Surii.*

1821. a. * „ *Udalſcalci de Maiſack Hiſtoria ſeu Legenda* „ *SS. Udalrici & Afræ, Mauritii &c.*"

S. *Veith Bibl. Auguſt.* I. 208-211.

1822. Siehe auch *Surii Acta Sanct.* ad 4ten Jul. 76 ſq. Meile Leben der Heiligen 663. *Pantaleon Proſop.* II. 52. Ejusd. Heldenbuch II. 69. *Moreri* 1759. T. X. P. I. 686. Paul von Stetten Erläut. der Vorſtellung. aus den Geſchichten Augsburgs 1765. in 4to.

1823. * „ *Vita Ulrici Anachoretæ im Möſslin dicti.* „ *Autore Henrico Gundelfingero*, Mſſ. 1491."

S. *Balthaſar Lucerna Litterata.*

1824. * „ Joh. Joachim Eichhorn kurtze hiſtori„ſche *Relation* von dem Leben und Herkommen des „ Gottſeligen Bruder Ulrich in dem Möſslin in Unter„walden. Coſtanz, 1605." Wird von Murer angeführt; iſt aber nichts als ein Stück der Eichhorniſchen Lebensbeſchreibung des Bruder Clauſen.

S. *Murer Helvet. Sancta* 405-408.

1825. „ Nachricht von den 1519. zu Solothurn ge„fundenen Gebeinen des Heil. Urſi, in Fol. pat." Ein Kupferſtich, mit darunter ſtehender Auslegung; ſcheint ein Coævum zu ſeyn.

1826. * „ *Martyrium S. S. Urſi, Victoris & Socio*„*rum ex Thebæa Legione, v. apud Surium*, d. 30 Sept. „ pag. 350."

S. *Bunau* l. c. III. 1025.

1827. „ Catholiſch- Solothurniſches Magnificat; „ darin beſchriben die vielfeltig vnd ſonderbare Gena„den vnd Gutthaten mit welchen Solothorn für„nemblich vermittelſt ſeiner heyligen Patronen *Urſi*, „ *Victoris* ſamt ihrer H. Thebaiſchen Geſellſchafft — „ begabet worden. *Authore Joanne Wilhelmo Gothardo.* „ *Canon.* — der loblichen Stifft erſtgedachter heyligen „ Märtyrer zu Solothurn. Freyburg in Uchtland,

„ 1644. in 4to. 113 Seiten.“ Die Zuſchrift an Biſchoff Adrian von Riedmatten, iſt vom 21ſten Chriſtmonat 1642. datirt. Das Werk iſt der Abhandlung entgegengeſetzt, welche J. Jac. Ulrich A°. 1628. herausgegeben, und darinn behauptet, die thebäiſche Legion habe gleichen Glauben gehabt, den die Züricher jezt haben. Gotthard theilt ſein Werk in 24 Kapitel ein. Die drey erſten betreffen den Urſprung, geiſt- und weltlichen Wohlſtand der Stadt Solothurn. Hier werden die Fabeln von der zu den Zeiten der Semiramis geſchehen ſeyn ſollenden Erbauung dieſer Stadt und deren vermeyntlichen Schweſterſchaft mit Trier wiederhohlt. Auch wird viel unzuverläßiges von ihrem Anſehen unter den Römern, erzehlt. Hierauf ſchreitet er in den folgenden Kapiteln zu der Geſchichte des Heil. Urſ, Victors und ihrer Geſellſchaft, und behandelt weitläuftig ihr Vaterland, Stamm und Stand, Bekehrung zum chriſtlichen Glauben; Reiſe ins Wallis; dortiges Martyrthum; Flucht des Heil. Urs und Victor nach Solothurn, ihr dortiges Verhalten; Gefangenſchaft und deren Entledigung; Errettung von der Marter des Feuers; Marterung ihrer Anhänger; der Heiligen Martertod und ſeltſame Selbſtbegräbniß; Entdeckung ihrer und viel anderer aus dieſer Geſellſchaft, Körper; ihre Wunderwerke; die Ankunft der Heil. Verena zu Solothurn, und dortiges Verhalten, und endlich, was für Dankbarkeit die Stift und Stadt Solothurn ihren heiligen Patronen ſchuldig ſey. Man kann leicht begreifen, daß ſo viel Artikel nur ſehr kurz haben könen abgefaßt werden, und man wird ſchwerlich etwas neues oder wenigſtens zuverläßiges in dieſem Werk finden.

S. *Hotting. Schol. Tig. App.* 122.

1828. „*De SS. Victore & Urſo cum ſociis Thebæis Martyribus Solodori in Helvetia.* In den *Actis Sanctor. Boland.* ad 30ſten Sept. T. VIII. 261 - 293.“ Mit den Abbildungen des jezigen Solothurns, und wie es vor altem war. S. 261 - 291. *Commentarius prævius Joannis Clei.* Er bekennt, er habe auf Herrmanns vortrefliche Nachrichten gear-

heitet. Auch führet er vieles hieher gehörendes aus dem *Proprio Ecclesiæ Collegiatæ Solodorenſis* und Anton Wagners Chronick an. *Cleus* verſezt die Stiftung der Stift zu Solothurn, ohngefehr ins Jahr 947. oder 950. Er bringt auch einige Urkunden bey; als eine Bulle Innocentii des IV. von 1247. Ein Vidimus von 1251. Die Erzehlung von der Bertrada, Carls des Großen Mutter, als Stifterin, wird verworfen; doch glaubt er billig eine ältere Kirche, als von der Bertha, Rudolphs II. Königs in Burgund, Gemahlin. Dieſe iſt aber nicht dem Urſo, ſondern dem Stephano gewidmet geweſen, und jezt nur eine Kapelle. Heinrich der III. Conradi Salici Sohn, ward in derſelben A°. 1038. zum König in Burgund gekrönt. Die Reliquien des Heil. Urſi hält er für echt; nicht aber die vom Victor, als welche zu Genf Anfangs des 6ten Jahrhunderts ſind gefunden worden, und ſich noch dort befinden ſollen. Dann zwey Bullen Sixti IV. von 1473. wegen der thebäiſchen Legion, und von 1479. von vielen ſeit der erſten Entdeckung gefundenen Körpern. S. 291. 292. *Martyrium SS. Urſi, Victoris & Sociorum Autore Anonymo ex editione Surii*, mit Anmerkungen. S. 292. 293. *Paſſio SS. Victoris & Sociorum Autore Anonymo ex Mſſ. Signiacenſi.*

1829. * „Joachim Braunſtein zwo Ehrenreden auf „die Heil. Urſus und Victor. Augsburg 1783. in 8vo."

1830. „Ehrenrede auf die H. Urſus, Victor und „ihre Geſellen vorgetragen in der Stiftskirche in Solothurn, den 6ten Merz 1782. mit einem hiſtoriſchen „Anhange über die wichtigſten Theile der thebäiſchen „Geſchichte." Solothurn, in 8vo. 48 Seiten, wovon 24. die Geſchichte betreffen, aber nichts neues enthalten.

1831. „*Officia Sanctorum, Urſi, Victoris & ſociorum* „*Thebæorum, patronorum eccleſiæ ac ditionis Solodorenſis, ac ſacra rituum Congregatione jam pridem gratioſe* „*conceſſa. Quibus adduntur officia quorundam ſanctorum,*

„ *qui hactenus inibi pari cultu ſunt celebrati*; *tertio typis* „ *excuſa in uſum & commodum Venerabilis Cleri Solo-* „ *dorani. Friburgi Helvet.* 1704. in 8vo. 55 Seiten." Ich kenne die vorigen Ausgaben nicht.

1832. „ Glaubwürdige Nachrichten über das Leben „ und vormahlig berühmte Grabſtatt zu Mays im Ty- „ rol, des heiligen *Valentini*, Biſchoffs zu Paſſau, „ und beeder Rhätien Apoſtels; welche mit Chronolo- „ giſch- Hiſtoriſch- und Geographiſchen - Anmerkun- „ gen, ſtatt eines unvorgreiflichen Verſuchs über den „ wichtigſten Theil der Tyroliſchen Kirchengeſchichten „ der mittleren Zeiten hervorgegeben *Lic.* Antoni „ Roſchmann = = = Tyroliſcher Landſchaft *Hiſtoriogra-* „ *phus*. Ulm, 1746. in 4to. 184 Seiten." Der Heil. Valentin war aus dem Norden gebürtig, lebte im fünften Jahrhundert, pflanzte die chriſtliche Religion in Bündten und Tyrol, und ſtarb den 7ten Jenner vor dem 474ſten Jahr. Dieſes und daß er in dem Biſtum Chur verehret wird, macht, daß ich dieſer ſehr gelehrten Schrift hier Meldung thue.

S. *Acta Hiſtor. Eccleſiaſt.* XI. Vorrede 7. *Acta Sanctor. Antwerp.* Januar. T. I. 368 ſq. 1094 - 1097. *Surii Vitæ Sanctor.* ad 3 Aug. *Bunau Catal.* III. 1009. *Acta Erudit.* 1747. 269. Leipz. gel. Zeit. 1746. 517. 518.

1833. *Mauritius Adler*, Decan des Stifts zu Zurzach, hat das Leben der Heil. Verena zu Augsburg A°. 1616. herausgegeben, welche *Joannes Vianden* und *Winandus Peſcher* 1651. ins Lateiniſche überſezt haben.

S. *Acta SS. Boll.* l. c. *Murer Helv. Sancta* 40.

1834.* „ Summariſche Beſchreibung deß Lebens „ und Sterbens der Heil. Junckfrauen und Marterin „ Sant Verenä, in Zurzach begraben, durch dero „ löblichen Bruderſchaft Hrn. Pflegern von neuem „ wiederum in Druck verordnet, ſamt der Brüdern-

„ und Schwöſter-Regeln und Indulgen. Baden, „ 1685. in 8vo."

S. *Bodmer* l. c. *Ott* l. c.

1835. „Sigprangender Triumph-Wagen der glor„ reichen thebäiſchen Amazonin, das iſt Leben, Lei„ den und Lehren der uralten Hochheiligen Jung„ frauen, Märtyrin und himmliſchen Lehrmeiſterin „ *Verenä*, Bluts-Verwandtin des H. Martyrers *Mau„ ritii* vom *Thebäa* — Beſchriben von *R. P. Hieronymo* „ Richter. Augsburg und Stadt am Hof, 1736. in 8vo. „ 180 Seiten, mit Kupfern." Eine ziemlich ſeichte Compilation, und erſtaunliche Wunder der Heiligin beylegende Schrift. Auch findet man hier verſchiedenes von der Probſtey Zurzach; die Namen der dortigen Pröbſte, und von andern zu Ehren der Heil. Verena errichteten Kirchen, Kapellen und dergleichen. Wie man ſie Märtyrin nennen könne, iſt ſchwer zu begreifen, denn ſie iſt niemals hingerichtet worden.

1836. „*De Sancta Verena Virgine Zurzachi Diœceſis* „ *Conſtantienſis in Helvetia Commentarius prævius Joan*„ *nis Stiltingii.* In den *Actis Sanctorum* der ſogenannten „ Bollandiſten der Venetianiſchen Ausgabe, Sept. T. I. „ ad 1ten Sept. 157-175." Dieſe Heilige gehöret auch zu der thebäiſchen Legion. Des Stiltingii Arbeit wird angehängt; das Leben dieſer Heiligin, von einem unbekannten, aus zwey lateiniſchen Handſchriften, 164-168. Die von ihr bewürkten Wunder, aus einer lateiniſchen Handſchrift, 168-173. Ein Auszug aus der deutſchen Lebensbeſchreibung, 174. 175.

S. *Acta SS. Boll.* l. c. *Murer Helv. Sancta* 4. Schmid thebäiſche Legion 66.

1837. Siehe auch von dieſer Heiligin: *Murer* l. c. 40-54. Meile Leben der Heiligen 683. *Chriſtophori Lieb Acta Sanctorum.* Mſſ.

1838. * „ *Acta translationis reliquiarum Sanctorum* „ *Martyrum Victoris & alterius cujusdam e Sociis S. Mau-*

„ *ricii in Eccleſiam Andegavenſem. Andegav.* 1644. in
„ Folio."

S. *Bibl. du Bois* I. 1252. *Catal. de S. Philippe* T. I. pag. 47. Nro. 591.

1839. „ *Aimoinus Paris. Hiſtoria inventionis & trans-*
„ *lationis corporis S. Vincentii Levitæ & Martyris in Hexa-*
„ *metr. Libri II.* in *Jac. du Breul Annal. Francorum Aimoi-*
„ *ni Floriacenſis, Paris* 1602. Fol. in *Ej. Suppl. Antiq.*
„ *Paris* 1614. in *Acta SS. ad* 22 *Jan.* in *Mabillon Acta*
„ *SS. Ord. Bened.* T. V."

S. Adelung Jöcher I. 361.

1840. „ *Officiū Sancti Vincencii Martyris & Levite*
„ *Ceſar Auguſtani: Patroni inſignis eccleſie Bernenſis.*
„ *Baſilee. ex edibus Ade Petri, Menſe Majo Anno*
„ *M.D.XVII.* in 8vo. 95 S. mit gothiſchen Buchſtaben."
Dieſes Werk habe ich noch an keinem Ort angeführt gefunden, und es ſcheint von der äuſſerſten Seltenheit zu ſeyn. Es fängt an: Sancti Vincencii Martyris & archileuite Ceſar. auguſtani patroni inſignis eccleſie Bernenſis ab octava epiphanie usquę ad dñicā quinquageſime: & ab octo: euchariſtie vsq; ad adventū Dñi officiū. Es enthält, ohne die Gebete u. dergl. zu rechnen, folgende Stücke: S. 5 ſq. Indulgentie dñi Leonis pape decimi in cultum S. Vinc. D. Rome, apud Petrum 1514. nonis Septēbris. S. 8 ſq. Gregorii Turonen. epi. narratio de miraculis S. Vincencii. S. 14 ſq. 2 Sermones Auguſtini epi. de S. Vincencio. S. 34 ſq. Ennii Phylonardi Ep. Verulani ad heluetios magne ligne veteris Sup.ioris alemanie nuncii cū poteſtate legati a latere. Bulla eccleſie Bern. conceſſa. D. Turregii 1515. quinto Idus Junii. S. 37 ſq. Agon S. Martyr. S. Vincencii. S. 50 ſq. Aymeni monachi de inventiōe ac translatione & miraculis divi Martyr. & archilevite Vincencii libri duo. S. 76 ſq. Sermo S. Auguſtini epi. habitus ad Populum in baſilica Sancte Reſtitute in natali Sācti Vinc. mart. & archileuite Ceſar Auguſtani. S. 93 ſq. Diui Vincencii Martyris & Archilevite Ceſar Auguſtani uitae breuis Deſcriptio per Henricū Lupulum Canonicum Bernenſ. Hierauf

folget ein Anhang auf 21 Seiten, ohne Anzeige des Jahrs, noch Orts des Drucks, aber mit gleichen Buchſtaben. Er fängt an: Sabbato vigilia Sancti Bartholomei Anticipata. Anno D.ni milleſimo qngnteſimo decimo Septimo pntib' & ſedentib.9 in generali caplō ex more 9gregat. reverendis dnis prepoſito, Decano, cantore, cuſtode, ceterisq; canonicis eccleſie. S. Vinc. Bernenſi &c. Und enthält: S. 2. Indultum Sebaſt. de Montefalcone Lauſan. Sup. officio S. Vinc. in eccleſia Bernen. D. Berne XXIII. die Menſis Novembris 1517. S. 4. Paſſio glorioſorum Martyrum S. Vincencii epiſcopi urbis Meccanie & fratris ejus Benigni di Aconi atq; Socior. eorundem. Hieraus ſieht man, daß dieſes ſeltene Buch die Geſchichte des alten Schuzherrn der Stadt Bern, ſehr erläutern könnte. Es befindet ſich auf der hieſigen öffentlichen Bibliothek.

1841. „*De S. Vincentio Martyre Archidiacon. Cæſar* „*Auguſtano*, umſtändlich in *Actis Sanct. Bolland. Januar.* „T. II. 393-414." Andere Lebensbeſchreibungen dieſes Heiligen mag ich nicht anführen, da er niemals in der Schweiz gelebt hat.

1841. a. * „*La Vie de S. Vincent Ferrier de l'ordre* „*des Precheurs, par Bern. Guyard, Paris* 1634. in 8vo." S. *Niceron* XXXIIX. 404.

1842. „*Vita di S. Vincenzo Ferrario dell' ordine de* „*predicatori compoſta dal Fr. Antonino Teoli, della con*„*gregazione di S. Sabina, Venezia* 1751. in 4to. c. F. „Iſt ſchon die dritte Ausgabe." Dieſer zweyte Heil. Vincentius ſtarb zu Vannes en Bretagne den 5ten April 1419. Sein Feſt wird auf den 19ten April gefeyert. Dieſes Werk iſt ſehr merkwürdig für uns. Der Verfaſſer giebt uns einen chronologiſchen Detail der Reiſen und der Mißionen dieſes Heil. in die Biſtümer Aoſte, Tarentaiſe, Maurienne, Grenoble, Geneve und Lauſanne, p. 78-84. Er ſchafte die Ueberbleibſel der Anbetung der Sonne in den beyden lezten Biſtümern ab, welches in dem von Genf unterm Namen S. Oriens geſchah.

Den Brief des Heiligen aus dieſem Anlaß, liefert *Teoli* unter den Beylagen, Seite 518-520.

S. auch *Acta Sanctor.* ad 19ten April und viel andere Schriftſteller, die ich nicht erzehlen mag.

1843. *Hatto* hat die auſſerordentliche Erſcheinung, ſo *Wettinus*, Mönch von der Reichenau, ſein Schüler, in der Nacht vom 1ten Wintermonat 824. ſoll gehabt haben, beſchrieben. Seine Arbeit ſtehet in *Mabillon Acta Sanct. Ord. Bened.* Sec. IV. P. I. 263-271. im *Liber trium virorum & trium ſpiritualium Virginum. Paris* 1513. in Fol. *Wettinus* hatte ſie ihm alſobald erzehlt, und *Hatto* ſchrieb ſie auf. *Hatto*, *Heito*, *Aito*, *Ahito*, *Otto*, oder wie er ſonſt genennt wird, war wie es ſcheint, aus den Grafen von Sulgöw entſproſſen, und um 763. gebohren, ward Abt zu Reichenau, nachwärts Biſchoff von Baſel, beydes reſignirte er 823. und ſtarb den 17ten Merz 836.

S. *Hiſt. litter. de la France* IV. 523-527. V. Préface p. XVI. *Egon de viris illuſtr. Augiæ* 636. 650. 651. *Bucelini Conſtantia* 147.

1844. *Walafridus Strabus* arbeitete dieſe Erzehlung A°. 825. um, und verfertigte daraus etwan 900 heroiſche Verſe, welche eins der ſchönſten und längſten ſeiner Gedichte ausmachen, und ſchon zu ſeiner Zeit um deſtomehr bewundert wurden, da ihr Verfaſſer nur 18 Jahr alt war. Er widmete ſeine Arbeit dem Abt Grimald von St. Gallen, Ludwigs Königs der Germanier Erzkaplanen. Sie befindet ſich in der *Bibl. Patrum* 1677. T. XV. 212-219. in *Caniſii Theſauro cura Baſnagii* T. II. P. II. 204-221. in *Mabillon Acta Sanct. Ord. Bened.* V. 272-293. und in *Surii Vitis Sanctor. Goldaſt* wollte ſie auch ſeinen *Scriptor. Francicis* einverleiben. Handſchriften befinden ſich viele, beſonders im Vatikan, in der Königl. Bibl. zu Paris, T. IV. N°. 3615. und anderwärts. Dieſe Schrift iſt merkwürdig, theils wegen der Folge der älteſten Aebte von der Reichenau, die hier verzeichnet iſt, und theils wegen den hier ent-

haltenen Nachrichten von den damaligen Gelehrten. Er redet ſehr frey, von Carl dem Großen.

S. *Hiſt. litt. de la France* IV. 478. 479. V. 76. *Egon de vir. ill. Augiæ* 647 - 651. 653. 654. 657. 658. 659. 672. 674. 675. *Moreri Diction.* 1759. T. X. P. I. 797. *Mezler de vir. illuſtr. S. Galli* 624.

1845. * „*La Vie de S. Wiborade recluſe près de S. Gal.* „*par un Anonyme.*"

S. *Mabillon Acta Bened.* T. II. p. 51. 53. Nro. 19. 24. *Ej. Annal.* L. 42. n. 65. *Hiſt. litt. de la France* VI. 167.

1846. *Ekkehardus ſenior*, Dechant zu St. Gallen, aus dem Geſchlecht von Jonſchwyl, ſoll das Leben der H. Wiborada beſchrieben, aber nicht geendiget haben. Er ſtarb 977.

S. *Goldaſt* ad T. I. *ſcr. rer. Alamann.*

1847. „*Vita S. Wiboradæ Virginis & Martyris recluſæ* „*apud S. Gallum in Helvetia Auctore Hartmanno Monacho* „*S. Galli coævo, ex Mſſ. Dilingano & Wiblingenſi, cum* „*Commentario prævio & notis Godefr. Henſchenii.* In den „*Act. Antwerp. Maii* T. I. p. 282-293. und in den *Act. SS.* „*Ord. Bened.* Sec. V. p. 42 - 61. Auch mit Anmerkungen." *Cave in ſcript. eccleſ.* wird wohl den Hartmann gemeynt haben, wenn er ſchreibt, *Hartmuot* Abt zu St. Gallen, habe der H. *Wiboradæ* Leben beſchrieben. Hartmañ hat den Ekkehard fortgeſetzt, der ſeine Arbeit 954. angefangen hatte. Wiborada wurde 925. gemartert, und 1074. vom Pabſt Clemens dem II. zur Heiligin erneñt. Gegenwärtige Arbeit wurde zu dieſem Ende verfertiget, und dem Pabſt eingehändiget, die Bollandiſten haben dieſelbe mit Anmerkungen begleitet, und das Leben der Rachildis, welche für eine geiſtliche Tochter der Wiboradæ gehalten wird, beygefügt.

S. *Hiſt. litt. de la France* V. 614. *Goldaſt ſcr. rer. Alamann.* II. 164. *Acta Bolland.* l. c. *Rahn Biol. Helv.* 337.

1848. „*Hepidañi cœnobitæ S. Galli de Vita S. Wi-* „*boradæ Virginis & Martyris Chriſti libri duo.* In Gol-

„ *daſti ſcript. rer. Alamann.* 1730. T. I. 206 - 226. und
„ Goldaſts Gloſſen 255. 256. In *Actis Sanct. Antwerp.*
„ *Maii* T. I. 293 - 308. und Fragmenta in *Mabillon Acta SS. Ord. Bened.* Sec. V. 61 - 66.“ Goldaſt glaubt, dieſer *Hepidanus* ſey verſchieden von dem, ſo die Chronick geſchrieben. S. *Goldaſt* l. c. T. I. *de ſcriptor. & eor. ſcript.* Senkenberg aber glaubt es ſey der gleiche. Siehe deſſen Vorrede zum Goldaſt. *Hepidanus* lebte um 1072. Seine Arbeit iſt weit vollſtändiger als Hartmanns ſeine, und enthält viel von ihm ausgelaſſene Sachen, iſt aber ebenfalls fabelhaft; die Bollandiſten haben gute Anmerkungen beygefügt.

S. *Goldaſt* l. c. T. I. 146. *Moreri Dict.* 1759. T. V. P. II. 608. *Mezler de Vir. illuſtr. S. Galli* 583. 591. *Officia propr. Mon. S. Galli* 1612. *excuſa. Murer Helv. Sancta* 214 - 226. Meile Leben der Heiligen 650. *Caniſii. Baſnage Theſaur.* T. II. P. III. 232. *Rahn Biol. Helv.* 357.

1849. * „ *Othlonis Vita S. Wolfgangi Epiſcopi Ratisponenſis.*“

S. *Zedler Lexicon* XXV. 2367.

1850. * „ *Incipit legenda Sancti Wolfgangi Epiſcopi Ratisponenſis cum Officio veſperarum, matutinarum & miſſe de eodem. Impreſſum in oppido Burgdorf.* 1475. in Fol. 20 Blätter.“ Aeuſſerſt ſelten; auch wegen dem Ort des Drucks merkwürdig.

S. *Freytag Analecta* 1103.

1851. * „ *Vita divi Wolfgangi.* 1516. in 8vo.“

S. *Bibl. God. Thomaſ.* T. III. P. III. p. 129. Nro. 1332.

1852. „ Geſeegnetes Aberſeeiſches Gebürg, das iſt, Leben und Gutthaten des Heil. Biſchoffs und Einſidels *Wolfgangi*, in ſeiner Einöde und Wallfahrt am Aberſee — Durch Bernardum Abten zu Monſee — Augsburg und Insbrug, 1753. in 8vo. 304 Seiten.“ Die erſte Auflage iſt von 1732. Von dem

Miraculbüchlein aber giebts viele Auflagen; als: von 1599. 1655. 1687. 1694. und 1732. Hier iſt alles zuſammen, und ſehr vermehrt. Uns betrift ſehr wenig. Der Heilige war aus dem Gräflichen Haus von Pfullingen, und Mönch zu Einſidlen, gebohren 904. ward Biſchoff zu Regensburg, und ſtarb 994. A°. 1036. nahm man ihn unter die Heiligen auf. Die Stadt Zug hat Münzen mit ſeinem Namen prägen laſſen.

S. auch *Rader Bavaria Sancta* 74. *Egon* 631.

Regiſter
des dritten Bands
nach den Numern der Bücher.

d'Achery, Spicilegium 691.
Acklin, (Vincent.) Hiſtoria Congregat. Benedictinæ 813.
- Geſchichte des Kloſters Mariäſtein 1250.
Acquafredda, Kloſter 1262.
Acta Eccleſiæ Mediolanenſis 1610.
- Eruditorum 868.
- Hiſtorico Eccleſiaſtica &c. 614. 636. 647. 650. 656. 658. 728. 827. 1227. 1376. 1385.
- Sanctorum Antwerpienſia ſeu Bollandiſtarum 20. 918. 939. 1063. 1064. 1078. 1082. 1220. 1393. 1397. 1398. 1403. 1519. 1544. 1549. 1575. 1578. 1582. 1583. 1586. 1588. 1589. 1594. 1605. 1617. 1619. 1625. 1626. 1628. 1629. 1630. 1641. 1690. 1709. 1731. 1733. 1735. 1736. 1742. 1754. 1757. 1759. 1760. 1763. 1769. 1774. 1776. 1780. 1789. 1790. 1793. 1796. 1799. 1801. 1813. 1821. 1828. 1836. 1839. 1841. 1847. 1848.
S. Adalricus 1582.
Adam, (André) L'impie Fanatiſme de la Rep. de Berne 549.
H. Adelheid 1204.
ad Fontem, ſiehe zum Brunnen.
Adler, (Moriz) Leben der H. Verena 1853.
Adonis, Martyrium S. Mauritii 1550.
Aendevœt, (Joann.) Vita S. F. Saleſii 974.
Agaunenſe, Concilium 20. 21. 30.
Agaunum, ſiehe St. Morizen.
Agricola, (Dan.) Vita S. Beati 1595.
Ahytonis, Capitulare 691.

Aimoinus de S. Vincentio 1839. 1840.
- - Annales Francorum cura Du Breul 1839.
Alawicus, Abt der Reichenau 1483.
Albertin, (Joh.) Ermahnung an die Eidgenoſſen 237.
= = Declaration an die Eidgenoſſen 238.
Albertinus, (Ægidius) 1790.
de Albolapide, (Alb.) Laus & comment. eccl. Turicenſis 1106.
Albrici, (Magdalena) 1758. 1759.
Alet, (Bartlome) Erinner. wegen Jeſuiten im Wallis 829.
S. Alexander 1555. 1584 = 1587.
Allegranza, (Giuſ.) Del fonte batteſimale di Chiavenna 1267.
Allerheiligen, Kloſter 1254 = 1255.
Altenryff, ſiehe Hauterive.
Alterthümer 18.
Alting, (Menſo) Meth. Theol. Catechet. 382.
Altmann, (Jo.) De ritibus eccleſ. Bernenſis 740.
= = (Joh. Georg.) Sendſchr. wegen Herrenhutern 627.
B. Amadeus, Biſchoff von Genf 934 = 939.
Amadeus de Clermont, Biſchoff von Lauſanne 1061. 1062.
Amatus, Biſchoff von Sitten 1085.
Allmens 1263.
An der Allment, (Moriz) Vom Stift Münſter 1167.
Analecta Hiſtor. Eccleſ. Bernenſis 14.
Anhorn, (Bartlome) Heil. Widergeburt 132.
- - Palingeneſia Rhætica 132.
Anshelm, (Valerius) Vom Jetzeriſchen Handel 37. 44. 63.
Antelmi, (Joſeph.) De S. Eucherio 1544.
Antoine, (Nicolas) Von ihm 9.
S. Antoninus 1591. 1592.
di S. Antonio, (Federigo) Storia d'Einſidlen 1212.
Anzeigen, Dreßdner gelehrte 1569.
Appenzell, Reformationsgeſchichte 129.
= = Kirchenordnung 760. 770.
= = Kirchen 1256.
d'Aranthon d'Alex, (Jean.) Biſchoff v. Genf Leben 1035 = 1038.
Archinti, (Filip.) Tavola de Santi della Chieſa di Como 1540.

Arg, (Blaſius) Geſch. der Predigermönche zu Bern 52.
Arnaud d'Andilly recueil des Vies des Saints 1357. 1544.
- - (Ant.) Triomphe de S. F. de Sales 1007.
Arnold, (Gottfr.) Kirchen- und Ketzerhiſtorie 1679.
- - (Henr.) Chronicon Carthuſiæ Baſileenſis 1244.
Arpaud, Vie de Juſte Guerin 1033.
Art 1229. a.
Aſcona, Collegium regulæ 788.
Aſper, (Johannes) 1520.
Aſſemanni, (Jo. Aloyſ.) Codex Liturgicus 733. 775.
Atti de Santi di Savoia 1405. a.
d'Attichy, (Louis) Fleur de l'Hiſt. des Cardinaux 940.
de l'Aubeſpine, Procés-Verbal ſur S. F. de Sales 955.
Augia dives, ſiehe Reichenau.
Augienſe Breviarium 1538.
Auguſtiner 822. 823.
Auguſtinus, de S. Vincentio 1840.
- - ab Uri jubilus Bernardi Abb. Rhenov. & Fridolini zum Brunnen 1505.
Auſtria Sacra 801.
Avancini, (Nic.) Or. de S. Mauricio 1559.
- - Leben der Heil. Idda 1750.
- - Orationes 1559.
Baar, Kirche, Anniverſarium 1240.
Baazii, (Jo.) Hiſt. Eccleſ. Sueo Gothorum 70.
Babenſtuber, (Ludov.) Vita S. Magni 1763.
Bacci, (Petr. Jac.) Vita Phil. Nerii 1791.
Bachmann, Leben Bruder Clauſen 1701.
Baden, Diſputation 249-283.
- - Klöſter rc. 1406. 1408. 1516-1518.
Badolet, (Jean) Hiſt. de la Reform. de Geneve 145.
- - Ueberſ. von Spanheim Geneva reſtituta 506.
de Bagni di Bormio, (Franc.) Acta Diſp. in Rhætia 456.
Baldeſano, (Guigl.) Iſtoria di S. Mauricio 1555.
Balducci, (Aleſſ.) Vita S. Sigismundi 1805.
Baldung, (Maurus) Leben S. Pirminii 1481.

de Balinghem, (Antoine) 1588.
Baltharti Leben S. Fridlins 1709.
von Balthaſar, (Baſilius) Acta Congregat. Bened. in Helv. 812.
= = Geſch. des Abts Gerold II. und Cöleſtini I. 1330.
= = Or. fun. Abb. Joſephi 1370.
= = (Joſeph Anton Felix) Acta, wegen Religions-unruhen zu Lucern 637.
= = Leben Biſchoff Joſt von Silinon 1087.
= = Sammlung, das Stift Im-Hoff zu Lucern betreffend 1153.
= = Geſchichte des Spitals zu Lucern 1165. a.
= = Antiquitates Beronenſes 1169.
= = Documente des Kloſters St. Urban 1179.
= = Schutzſchrift für die thebäiſche Legion 1571.
= = Zuſäze dazu 1572.
Baluze, (Et.) Capitularia 765. 787.
- Miſcellanea 1293. 1447.
de Barbeyrac, (Jo.) Schriften wegen der Formula Conſenſus 525. 587.
Barberini, (Franc.) Elogium S. F. de Sales 1018.
Barbieri, (Carlo) Or. in S. F. de Sales 1024.
Bardin, Jubilé de Geneve 608.
Barnabæi, (Hier.) Vita Phil. Nerii 1790.
Barnaud, Schriften wegen der Formula Conſenſus 525. 587.
Baroni, (Maurus) De laudibus S. Sigismundi 1808.
Barralis, (Vinc.) Chronol. Sanctor. Lerinenſium 1357.
v. Bartenſtein, (Martin) Hiſt. der H. Felix, Regula ꝛc. 1634.
Bartoli, (Giam Batt.) Vita del S. Bernardo di Menthon 1405. a.
Baſcape, ſiehe de Baſilica Petri.
Baſel, Canton, vermiſchtes 333. 336. 337. 450. 472-481. 486. 505. 517. 521-523. 640-642. 648. 650.
= = Reformationsgeſchichte 125. 126.
= = Religionsgeſpräche 202. 203. 204. 239. 288.
= = Mandat, gegen dortige Univerſität 205.
= = Reformations-Jubiläum 567. 568.

Baſel, Canton, Kirchenordnungen 754 = 757.
= = Klöſter, Kirchen ꝛc. 1242 = 1244.
= Biſtum, Kirchenordnungen 691 = 696.
= = Vermiſchtes 799. 845 = 872.
= = Martyrologium 1527.
= = Proprium Sanctorum 1528.
a Baſilica Petri, (Carolus) De obitu Car. Borromei 1608. 1610.
Baſnage, (Jac.) Vita Salomon. Ep. Conſtantienſis 906.
Baſthardt, (Georg) Chronolog. der Abtey St. Gallen 1324.
Battaglini, (Franc. Mar.) Panegyr. in S. F. de Sales 1023.
Baulacre, (L.) Sur l'Hiſt. Eccleſ. du Valais 19.
- - Rech. ſur les anciens Eveques de Geneve 927.
- - Particularités ſur Jean de Brogny 933.
- - Rech. ſur S. F. de Sales 1026. 1027.
- - Extr. de Briguet Valleſia Chriſtiana 1075.
- - Rech. ſur l'Abb. de Bonmont 1143.
- - Sur la Fondation de la Cathedrale de Geneve 1377.
- - Eclairciſſ. ſur une communication ſecrete 1378.
- - Ecrits ſur la Legion Thébéenne 1565. 1566. 1568.
de la Baume, (Pierre) Eveque de Geneve Leben 940.
Bayrhamer, (Phil.) Hiſt. Canoniæ Roggenburgenſis 1271.
S. Beatus, Leben 1593 = 1600.
Beck, (Jac. Chr.) De confeſſione fidei eccleſ. Baſil. 384.
- (Sebaſt.) Articuli confeſſion. Baſil. 383.
Bedæ, Opera 1357.
Beger, vom Ruralkapitel zu Reutlingen 702.
Beinweil, Bruderſchaft 1249.
Bekenntniß des Glaubens, ſiehe Confeſſio.
Bel, (Carl Andr.) De Ottone II. Granſejo Epiſc. Baſil. 868.
de Bellegarde, (Fulgence) Orat. funeb. de J. d'Aranthon d'Alex 1035.
Belley ſur le lieu de la mort de S. Sigismond 1811.
del Bene, (Alphonſ.) Amadeïde 938.
Benedictiner=Congregation in der Schweiz 810 = 821. ꝛc.
de Benevix Or. fun. de Roſſillon de Bernex 1041.
S. Benigno de Medici 1601 = 1604.

Benno von Stanß, ſiehe Lüßi.
Berchtold Abb. contra errores Abb. S. Joannis 1371.
Bergier Mem. conc. le Conſenſus 591.
Berlinger, (Lorenz) Geſchichte der Biſchöffe von Coſtanz 885.
Bern, Stadt, Geſchichte 331.
= = Vermiſchtes 3. 13 = 18. 379 = 381. 424. 427. 432. 457 = 459. 469. 471. 516. 527. 535. 537. 540. 602. 603. 622. 623. 629. 643. 645. 652. 653. 721.
= = Ketzeriſcher Handel 35 = 64.
= = Edict von 1525. 3.
= = Synodus 75. 368.
= = Reformations = Edict 77.
= = Diſputation 77. 309 = 332.
= = Reformations = Geſchichte 117 = 121. 309 = 332.
= = Geſpräch mit den Widertäufern 367.
= = Reformations = Jubiläum 593 = 601. 615.
= = Freymaurer 630 = 632.
= = Kirchen = Ordnungen 739 = 747.
= = Stiftungen, Klöſter, Kirchen ꝛc. 1128 = 1144.
= = St. Vincenzen = Stift 1131. a. = 1134.
Bernard, (François) Le heros des Alpes 1402.
de S. Bernard, (P.) Or. fun. de S. F. de Sales 944., 948.
Berner, (Dan.) De Diſputatione Bernenſi 329.
Bernhard, Abt von Monſee, Leben H. Wolfgangs 1852.
St. Bernhardsberg, Spithal ꝛc. 784. 1396 = 1405.
Berno, Vita Meginradi 1220.
= Vita S. Udalrici 1818. 1819.
Berodi, (Caſp.) Vie de S. Maurice &c. 1556.
= (Sigiſm.) Vie de S. Sigiſmond 1809.
a Beroldingen, (Seb.) Carmen in B. Nicolaum 1688. 1690.
Beron = Münſter, ſiehe Münſter im Aergäu.
Berthod, (Ant.) Vie de S. Bernard de Menthon 1405. a.
Bertholdi Annot. de Abb. Mon. S. Galli 1309.
Bertolio, (Bernardo) 1609.
Bertran, (Luis) 1791.

Bertrand, (Elie) Ueberſ. der Confeſſio Helvetica 435.
- - Sur l'Etat de la Réligion dans la Suiſſe Franç. 659.
- - Récueil d'ordonnances pour le Pays-de-Vaud 742.
- - Priéres Eccleſiaſt. pour le Pays-de-Vaud 745.
- - (Laur.) Vita S. F. de Sales 978.
Bertſchii, (Caroli) Churwaldia 1269.
Beſsler, (Bened.) Diarium 1500.
- - de Wattingen, (Carolus) Hiſt. Geroldi II. Zurlauben. 1506.
- - Vita S. Fintani 1669.
Beſſon, Mémoires ſur le Diocéſe de Geneve 928.
Beſuccii, (Alb.) Vita 1583.
Betſchart, (Paul) Thaumaturga Einſidlenſis 1208.
le Beuf, ſur S. Amé Eveque de Syon 1085.
Beumelburg, (Joh. Chriſt.) von der lutheriſchen Kirche zu Genf 1384. 1385.
Beumler, (Marc.) Compendium Confeſſ. Helveticæ 437.
Beyträge zur Hiſtorie der Eydgenoſſen 1313.
ſ ſ von alten und neuen theolog. Sachen 365. 426.
Beza, (Theod.) von ihm 70.
- Confeſſio 426. 428.
Bibliotheca Bremenſis 497. 501. 510. 551. 556. 569. 570. 571. 581.
- - Eccleſ. nova Friburg. 923. 1229.
- - Maxima Patrum 1544. 1549. 1844.
Bibliothek, Hamburgiſche, vermiſchte 1752.
ſ ſ Helvetiſche 1310.
Bibliotheque Germanique 572. 1046.
- - - - nouvelle 656. 657.
- - impartiale 1026.
- - raiſonnée 1565.
Biel, Stadt, 646.
ſ Reformations-Geſchichte 130. 131.
ſ Kirchen-Ordnung 761.
Biſſi, (Giov.) Epiſtola ad Cardin. Sedunenſem 1089.
la Bigne, Bibliotheca patrum 1342.

Bilger, (Daniel) 670.
Bircher, (Ludov.) Liber Vitæ Eccl. Beron. 1166.
. - - Matricula archivi Beron. 1166.
Biſchoffberger, (Bartlome) Appenzell Kirchen-Ordnung 7
Biſchoffzell, Kirche 1409.
Biumi, (Gio. Pietro) Vita C. Borromei 1607.
von Blaicher, (Joh. Caſimir) Geſch. des Biſt. Coſtanz 8
Blauenſtein, ſiehe Gerung.
Blaurer, (Ambroſ.) Schutzſchrift 136.
- - Verantwortung 186.
- - Ermahnung an Coſtanz 220.
- - Handlung zu Coſtanz mit Bruder Antony 240.
- - Entſchuld. der Kirchendiener zu Coſtanz 271.
- - Antwort auf Melchior Battlins Büchlein 292.
- - Sendbrief an Coſtanz 295. 371.
- - Abſcheid an Eßlingen 370.
- - Bericht von ſeinem vermeynten Widerruf 378.
de Blemure, (Blouette) Vie de Claude de Granier 943.
- - Eloges de quelques ill. de l'orde de S. Benoit 94
Boboleni Vita S. Germani 1731.
Bocconi, (Alf.) Or. in S. Alexandrum 1584.
Bonginq, (Gio.) Vita de Benigno de Medici 1603.
S. Bonifacius Epiſcop. Lauſann. 1063 - 1065.
Bonivard, (Franc.) Geſch. des Jetzeriſchen Handels 59.
Bonmont, Abtey 1143.
de la Bonneville, (Philib.) Vie de S. F. de Sales 947.
Bonomi, (Gio. Franc.) Wunder zu Einſidlen 1214.
Bonomus, (Jacobus) 669. 676.
de Bonſtetten, (Alb.) Deſcriptio Eremi 1194.
- - Vita Nic. Eremitæ 1671.
- - Vita S. Geroldi 1733.
- - Vita S. Iddæ 1745.
S. Borromæus, (Carolus) 1606 - 1615.
Borſieri, (Girolamo) Vita di Magdal. Albricci 1758.
Borzoni, (Franc.) Vita di S. Defendente 1620.
Boſſert, (Johann) 620.

Boſſet, (Abram) Theatre des antiq. des Evêques de Bâle 853.
- Chronologie des Evêques d'Augſt 854.
- Traité Chronol. des Evêques de Bâle 855.
- Stiftung des Kloſters Gottſtatt 1136.
- Récueil des Actes de l'Abb. de S. Jean. 1137.
Bottinus, (Proſp.) Or. de S. F. de Sales 966.
Boucher, (L.) Portrait de S. F. de Sales 983.
Boudet, (Claude) Vie de Roſſillon de Bernex 1040.
Bouquet, (Martin) Récueil des Hiſtor. des Gaules 1293. 1296. 1297. 1303.
Bovillus, (Carolus) 1679. 1697. 1699.
Boyve, (J. Fred.) Animadverſiones in Sacerdotes Neocaſtrenſes 781. a.
Brand, (Sebaſt.) de impoſtoribus Bernenſibus 47.
- Vita S. Germani 1732.
Branſchen, (Petrus) Catal. Epiſcop. Sedunenſium 1073.
Braunſtein, (Joachim) Rede auf S. Urſus &c. 1829.
Breitinger, (Jo.) de chriſtiana religione dudum Turici florente 10.
= = (J. J. Sen.) von der Fortific. der Stadt Zürich 108.
= = Beſchr. der Reiſe nach Dordrecht 491.
= = Acta Synodi Dordracenæ 496. 497.
= = von den Widertäufern zu Zürich 509.
= = Züricher Kirchenordnung 733.
= = Anmerk. zum Bartenſtein 1634.
= = (Joh. Jac. Jun.) orig. chriſtianiſmi Turicenſis 11.
= = Orationes IV. 116.
= = Nachr. von den Conſtitut. der Züricher. Kirche 731.
= = Hiſtoria Felicis & Regulæ 1639.
Bremgarten, Stadt, Anniverſarium 1410.
Brentius, (Jo.) vom Geſpräch zu Marpurg 348.
Breviarium Eccleſiæ Baſilienſis 695.
- - - Conſtantienſis 700.
- - - Glaronenſis 1709.
Brichieri, (Domin.) de S. Crucis in Augia divite inſcript. 1466.
Brieſer, (Nic.) Catal. Epiſcopor. Baſileenſium 848.

Briguet, (Seb.) Concilium Epaunenſe 27.
- Valleſia chriſtiana 1075.
Brilinger, (Hieron.) Chronicon Epiſcop. Baſil. 846.
de Brogny, (Jean) Evêque de Geneve 933.
Brower Tydera Germaniæ 1478.
Brüggler⸗Secte 643. 644. 646. 647. 652.
Brülliſauer, (Magnus) Stift St. Galliſche Geſchichte 1317.
Brunnaderen, Kloſter 747.
Brunner, (Georg) 168.
⸗ ⸗ (Philipp) 785.
Bruſch, (Caſp.) Chronologia monaſteriorum 794. 882.
- de Epiſcopis Conſtantienſibus 882.
- Chronicon Conſtantienſe 883.
Bubigheim, Commenthurey 1118.
Bucelini, (Gabr.) Conſtantia Rhenana 888.
- Conſtantia Benedicta 821. a.
- de S. R. I. ſanctitate, majeſtate &c. 1470.
Bucer, (Mart.) enarratio in Evangel. Joannis 321.
- de Diſputatione Bernenſi 321.
- enarratio in 4 Evangelia 345.
- vom Marpurgiſchen Religionsgeſpräch 345.
Bucher, (Jac.) Chronicon Monaſt. Fiſchingenſis 1417.
Buchſtab, (Joh.) Unterricht, daß die Meß ein Opfer ſey 287.
⸗ ⸗ Kundſchaft, daß Zwinglin ein falſcher Prophet ſey 305.
Bücler, (Joh. Balth.) Lobrede auf Bruder Claus 1705.
Büelmann, Denkmal auf Abt Bened. Pfyffer 1183.
Bündten 242. 285. 286. 408 413. 423. 450. 452⸗456. 474. 476. 487. 538. 617. 662. 663. 668⸗672. 675. 681. 690.
⸗ ⸗ Reformationsgeſchichte 132⸗135.
⸗ ⸗ angenommene Artikel 193.
⸗ ⸗ Kirchenordnung 762. 763.
⸗ ⸗ Klöſter, Kirchen ꝛc. 1257⸗1292. ſ. auch Biſtum Chur.
⸗ ⸗ Heilige 1534. 1535.
Bündtener, ſiehe Rhætus.

Bullarium ordinis Capucinorum 842.

Bullinger, (Heinrich) Reformationsgeſchichte 69.

= = von den Widertäufern 93.

= = daß die Züricher Geiſtlichen nicht Schuld am Cappelerkrieg 108.

= = wie man vor Kriegen in der Eydgenoßſchaft ſeyn möge 108.

= = wider den frefnen Kelchſtempel 108.

= = daß man den Landsfrieden an den Thurgäuern halte 108.

= = Anklag und Ermahnen Gottes 306.

= = Acta Diſputat. Tigurinæ de Catabaptiſmo 335.

= = vom Geſpräch zu Marpurg 343.

= = Acta der Handlungen mit D. Luthern 392.

= = Confeſſio Tigurina 398.

= = Antwort wegen dem Tridentiniſchen Concilio 403. 404. 405.

= = Confeſſio Helvetica 435.

= = Züricher Kirchenordnung 733.

= = Chronick der Biſchöffe von Coſtanz 880.

= = Geſchichte des groſſen Münſters 1108.

= = Annales Cœnobii Capellani 1119.

= = vom Stift zu Lucern 1146.

= = vom Kloſter Einſidlen 1198.

= = Martyrium Felicis Regulæ & Exuperantii 1636.

Bundius, (Jacob) Geſch. des Kloſters Diſentis 1272.

Buratti, (Marc Anton.) Or. in lode del Nic. de Saſſo 1692.

Burcard de caſibus Monaſt. S. Galli 1298.

- res geſtæ Abb. Witegowi 1484.

B. Burcardus 1605.

Buri, (Scipio) Vita Henr. Suſonis 1739.

= (Catharina) Leben 1615. a.

Burlamaqui, (Fabrice) Réponſe à la lettre de Spinola 529.

de Buſſy Rabutin, (Louiſe) Vie de S. F. de Sales 1011, 1012.

Buxtorf, (Jo.) Articuli Confeſſion. Baſileenſis 383.

Bzovii, (Abr.) Annales Eccleſiaſt. 936.

Cabaſſi, (Sim.) apparizione di Tirano 1288.
Cacciati, (Giuſ.) cella di S. Meinrado 1201.
Cajetanus, (Conſtantin.) de S. Columbano 1360.
Calame, (N.) 602.
Calandrini, (Scipio) vom Geſpräch zu Tiran 476.
Calvi, (Donato) della Madonna di Caravaggio 1264.
Calvinus, (Jo.) von ihm 70.
- - réponſe a l'épitre de Sadolet 394.
- - récueil d'opuſcules 394. 409. 775.
- - opera 394. 409.
- - defenſio doctrinæ de Sacramentis 417.
- - ordonn. eccleſiaſt. de Geneve 775.
- - liturgie de Geneve 775.
von Camben, (Manfried) Anmerkungen 107.
de Cambis Marquis de Velleron, (Joſ. Louis Domin.) Mémoires ſur la Vie de S. F. de Sales 1025. 1028.
Campi, (Petr. Maria) Vita S. Antonini 1591.
- Tabula geſtorum S. Antonini 1592.
Camus, (Jean Pierre) Eſprit de S. F. de Sales 960.
Caniſii, (Henr.) theſaurus monumentor. 906. 918. 1350. 1359. 1549. 1722. 1724. 1760. 1776. 1844.
- (Petri) Hiſtorie vom H. Moriz ꝛc. 1554.
- Hiſtorie des H. Beati und Fridolini 1596.
- Vita Nicolai Eremitæ 1685.
- Leben H. Fridolins 1710.
- Leben der H. Idda 1746. 1749.
Capellus, (Domin.) Acta Canoniſ. S. F. de Sales 981.
Capito, ſiehe Fabricius.
Cappel, Kloſter, 1119-1121.
Capuziner 836-843.
Caraffini, (Lazaro) Catalogo de' Santi di Como 1541.
- - de B. Miro 1771. 1774.
Caravaggio 1264.
Caroly, (Pierre) ſeine Händel 395-397. 399.
- - Epitre à Farel 396.
Carozza, ſ. di S. Antonio.

Carrel, (Louis Joſeph) avis ſur la Vie d'Aranthon d'Alex 1038.
Cartier, (Judith & André) 649.
Caſtoreo, (Joſ.) Trauerrede auf Abt Fridolin Kopp 1437.
Catalogus eccleſiar. & perſonar. Diœc. Conſtantienſis 899.
- - - - Jurisdict. Abb. S. Galli 1339.
Catharinenthal, Kloſter 67. 1411 - 1413.
Cauſſin, (Nicol.) Spiritus S. F. de Sales 957.
Ceparii, (Virgil.) Vita Aloyſ. Gonzagæ 1588.
Cham, Kirche, Anniverſarium 1241.
Chauvin, Poëme ſur S. F. de Sales 961.
Chavaſſii, (Balth.) Apologia pro P. Soc. Jeſu in Valleſia 831.
Cheel, (Gallus) deſſen Händel 449.
Chemnitius, (Nicolaus) 391.
du Cheſne, Scriptores rerum Gallicarum 1295. 1296. 1297. 1303. 1357.
Chiavenna 1260. 1267. 1535.
Chiaverini, (G.) apparizione nella Valle di S. Giacomo 1280.
Chiocheri, (Gio. Battiſta) 1091.
Chieſa, (A. Maria) Vita de Beati &c. della Valtellina 1534.
Chifflet, (J. J.) de loco legitimo Concilii Epaunenſis 23.
- (N.) Hiſt. de l'Abbaye de Tournus 1357.
- (Paul. Franc.) Paulinus illuſtratus 1544.
du Chiuro, (Gio. Batt.) 1753.
Choix litteraire 659.
Chouet, (J. R.) Mém. ſur la réform. de Geneve 149.
de Choupard, (Jean Louis) Sermon ſur le Jubilé de Neuchatel 603.
H. Chriſtiana 1616.
Chriſtiani, (Adami) Bericht vom Nachtmal Chriſti 347.
Chur, Biſtum 798. 873 - 878. 1529. 1530.
- - Kirchenordnungen 697. 698.
- Stadt, Religionsgeſpräch 668.
Churwalden, Kloſter 1268 - 1271.
Chytræi, Hiſtorie der Augsburgiſchen Confeſſion 342.
Ciſterzienſer 824.
Claude, (Jean) Lettre ſur la Formula Conſenſus 581.
- Œuvres poſthumes 581.

Cyſat, (Renwward) Wunderwerke Bruder Clauſen 1683.
- Vita Nicol. de Rupe 1686.
- Acta zu der Canoniſat. des Bruder Clauſen 1687.
Damianus, (Petrus) de translatione corporis S. Hilarii 1709.
Daniel de Paris, Vie de S. Fidéle de Sigmaringen 1656.
Davel, (Jean Abr. Dan.) Geſchichte 587.
Decreta condita in viſitatione 3 Vallium Helveticarum 718.
S. Defendens 1619. 1620.
Deloſea, (Dan.) Analecta ad Hiſt. Eccl. Bernenſem 14.
Deodati, ſiehe Müller.
D. F. S. 989.
Didier ſur le Concile d'Epaune 26.
Dieterici, (Jo.) Diſc. de Actis Colloquii Marpurgenſis 348.
Diethelm, Biſchoffzelliſche Reformationshiſtorie 153.
Dietrich, (Wibert.) rationale 859.
von Dillingen, Graf, ſiehe Warmann.
Diringer, (Ludw.) Relatio Eccleſ. Colleg. Lucern. 1150.
Diſentis, Kloſter 1272.
Documenta Mon. S. Gallenſis 1332.
S. Domenico di Soriano 1622 = 1624.
S. Dominica 1625.
Dordrecht, Synodus 491 = 501.
Dorfmann, ſiehe Comander.
Dorſchæus, (Jo. Georg.) Rel. de S. Marci corpore in Augia divite 1469.
Draghetto, (Silv.) Vita del Fedele di Sigmaringen 1651.
Drogo, Vita S. Oſwaldi 1780. 1781.
Dubourdieu, (J. Armand) Diſſ. ſur la Lég. Thébéenne 1561.
Duding, (Cl. Ant.) Status & epocha eccleſ. Aventicenſis 1046.
= = Leben 1066.
Dunus, (Thadd.) Hiſtoria perſecutionis Locarnenſis 420.
Duræus, (Joh.) von ihm 518.
Durſteler, (Erhard) Familia Muraltiana 420.
= = Beſchr. der Stift u. Klöſter im Zürichgebiet 1100.
H. Eberhard 1224.
Eberlin, Bundsgenoß 157.

Eck, (Johannes) Sendbrief an die Eydgenoſſen 233.
- Mißiv an die Eydgenoſſen 249.
- Schreiben an die eydgenößiſchen Stände 252.
- Acta Colloquii Badenſis 269.
- Sendbrief wegen der Diſputation zu Bern 309.
- Verlegung der Diſput. zu Bern 319.
- Opera 319.
- Articuli 404. ad Diſp. Lipſ. Badenſ. & Bernenſ. 358.
Eckſtein, (Utz) Lied auf Murners Calender 299.
Eder, (Wolfg.) Ueberſ. des Maupas 964.
Edzardi, (Jodoci) Lutheriſcher Widerhall 522.
- - (Sebaſtian) ſiehe Snitling.
Effinger, (Roman.) Judicium divi Thomæ 1664.
- - Vita S. Fintani 1664.
Egger, (Felix) de origine B. Mariæ Clingencellenſis 1414.
Eginhard mappa Mon. S. Gallenſis 1338.
Eglin, (Tob.) Deſcr. actorum in Synodo Curienſi 133.
- de ſtatu eccleſiæ Curienſis 455.
Egmann, (Henr.) Vita S. Galli 1725.
Egonis, (Jo.) Annales Augienſes 1458.
- - Mon. Sintlacis Augiæ epitome 1459.
Eichhorn, (Joach.) Hiſtoria Nicolai de Saxo 1688.
- - (Joh. Juſt.) Leben Ulrichs im Mößlin 1824.
- - (Ambroſius) Geſch. des Biſtums Chur 798.
Einigen, Kirche 1135.
Einſidlen, Kloſter 1191-1229. 1516.
- - Kirchenordnung 749-751.
Einſidlenſis archivi documenta 1216.
- - e Necrologium 1218.
Einſidler Chronick 1201. 1544. 1733.
Eiszapf, (Lorenz) 1114.
Ekkehardus, Sen. Vita S. Wiboradæ 1846.
- - Jun. de caſibus Mon. S. Galli 1297.
- - Vita S. Galli 1722.
- - Vita Notkeri Balbuli 1776.
Ekermann, (Peter) de Zwingliana reformatione 78.

B. Eliſabetha Hungara 1628.
Enderlin, (Matthias) 1696.
Engelberg, Kloſter 1231 ; 1237.
Engeler, (Ulr.) de primo Diſp. Bern. articulo 328. a.
Epaunenſe, Concilium 22 ; 28.
Erb, (Hans) Lied über Königsfelden 1138.
Erber, (Marcus) de translat. S. Othmari & Notkeri 1354.
Eremitæ 822. 844.
Ermenricus de Richenau, Geſch. des Kl. Reichenau 1454.
- - Vita S. Galli 1719.
- - Vita S. Magni 1760.
Ernſt, (N.) wegen Bibel⸗Erklärung 622.
Erzberg, (H.) Streit wegen dem Baſelſ. Lutherthum 451.
Eſchenbach, Kloſter 1171 ; 1174.
Eſcher, (Joh. Heinrich) Synodal-Rede 689.
; (Joh. Rudolph) vom Kloſter St. Gallen 1326.
Eſchinger, (Hildebrand) Sendſchreiben 580.
d'Eſtavayer, (Cuno) Cartulaire de l'Eveché de Lauſ. 1052.
Etterlin, (Petermann) vom Nicl. von Flüe 1675.
Ettiswyl 32 ; 34.
Eucherii paſſio Agaunenſium Martyrum 1076. 1554 ; 1546.
Eugenius, ſiehe Bachmann.
Eunocus Acta B. Columbani 1356.
S. Euſebius 1629.
Eutichus de Claromonte 422.
Exuperantius, ſiehe Felix und Regula.
de Fabaria, (Conr.) Catalogus Abbatum S. Gallenſium 1305.
- - de caſibus Mon. S. Galli 1306.
Faber, (Felix) Vita Henrici Suſonis 1737.
Faber, (Joh.) Unterricht, wie es A°. 1523. zu Zürich ergangen 178.
; Beſchwerden über die Schrift das Gyren⸗rupfen 180.
; chriſtliche Beweiſung 251.
; fründl. Gſchrift an Zwingli 256.
; Sendſchreiben an Zwingli 257.
; neue Zeitung und heiml. Offenbarung 275.
; Epiſtola Apologetica 302. Fabricius,

Fabricius Capito, (Wolfg.) von der Diſput. zu Baden 77. 276.
- - Entſchuldigung 207.
- - Antwort auf Tregers Vermahnung 217.
- - Bericht wider Fabers neue Zeitung 278.
- - Epiſtola ad Zwinglium 279.
- - Miſſiv an die Reichsſtände zu Speyer 280.
- - Berner Synodus 368.
Facinelli, (Gio. Batt.) 1753.
Fäſch, (Hieronymus) 648.
Fäſi, (Joh. Conrad) Unterredung zwiſchen Julius II. und Matth. Schiner 1090.
- Schiner und Leuenberger 1090. a.
- Todtengeſpräche 1090.
- (Joh. Heinrich) vom Züricher Jubilæo 557.
Fahr, Kloſter 1516.
da Faido, (Martin) 1768.
Falkeiſen, (Hieron.) Reformationsgeſchichte von Baſel 126.
Farel, (Wilh.) Lehrſätze, ſo er zu Baſel vertheidigen wollen 205. 333.
- Réponſe à l'Epitre de Caroly 396.
- Seconde Epitre à Caroly 397.
- Confeſſio 426.
Farneſius, (Nicol.) Vita S. Bernhardi de Menthon 1405. a.
Faſcia, (Gaud.) delle chieſe evangel. nel Contado di Chiavenna 1260.
Faßnachtſpiel zu Bern 324.
Fauſti Vita S. Severini 1593.
Federici, (Urbano.) apparitione di Tirano 1287.
Feigot Sermon 575.
S. Felix & Regula 3. 1630. 1641.
Fels, (Jo. Henr.) de confeſſione Tetrapolitana 364.
Ferrari, (Andr.) de B. Miro 1772.
Ferrarius, (Vincent.) 1842.
Ferreri, (Carlo Hyac.) Geſch. der thebäiſchen Legion 1560.
Feurborn, (Juſtus) de Actis Colloquii Marpurgenſis 350.
Fichet, (Alex.) Vie de S. Bernard de Menthon 1404.

Fidele de Saluces Hiſt. des Miſſions de Capucins 841.
S. Fidelis 1642.
- - a Sigmaringa, ſiehe von Sigmaringen.
Fidler, (Marian.) Auſtria Sacra 801.
Fills, (Rob.) Ueberſ. der Ordonn. Eccleſiaſt. de Geneve 773.
S. Fintanus 1489. 1495. 1510. 1512. 1515. 1660 ⸗ 1670.
Fiſcher, (J. Rud.) Kirchenverfaſſung zu Zürich u. Bern 721.
⸗ Proben von theol. und philolog. Anmerkungen 721.
Fiſchingen, Kloſter 1416. 1417. 1749.
⸗ ⸗ Brüderſchaft 1746. 1749.
Fitterer, (Joſ.) Lobrede auf Claud. Ant. Duding 1066.
v. Fleckenſtein, (Ildephonſ.) Deſcr. Monaſt. Congr. Benedict. in Helvet. 815.
- - Hiſtoria Mon. omnium Sanctorum 1254. 1255.
- - Compendium Hiſt. Rhenovienſis 1494.
Flemming, (Patric.) Vita S. Columbani 1361.
Fleury, (Nic.) Vie de S. F. de Sales 1013.
Flodoard Vita S. Columbani 1357.
Florentii paſſio S. Felicis & Regulæ 3. 1630.
Flory, (Jean) Elegie ſur Philib. de la Rye 941.
de Flottes, (Pierre) Or. fun. de S. F. de Sales 944. 950.
Flottus, (Adam) Hiſt. Provinc. German. Super. Soc. Jeſu 825.
Flournoix Hiſtoire des Evêques de Geneve 925.
von Flüe, (Niclaus) 1671 ⸗ 1706.
Fluog von Aſpermont, (J.) Catal. der Biſchöffe von Chur 875.
Fontaine André Cartulaire 1385. d.
Fontana, (Carlo Giacinto) della chieſa di Morbegno 1273.
- - (Maria Angela e Maria Margherita) 1766.
Forer, (Lorenz) 1173. 1693. 1694.
⸗ wegen Bullingers Anklage 306.
⸗ Cathol. Bidermann 306. 511.
Formey, (Samuel) 657.
Formula Conſenſus 435. 525. 526.
- - daherige Unruhen 577 ⸗ 592.
Formulaire de confeſſion des écoliers de Geneve 76.
Fortmann, (Nic.) Hiſtoria Rhenovienſis 1486.

de Forzia, Sieur de Tiderzay, tombeau de S. F. de Sales 1002.
Fozio, (Giuſ.) Ueberſ. des Franciottus 971.
de Franchis & Spinola, (Jo. Bapt.) Hiſt. della Legione Tebea 1558.
Franciottus, (Ant.) Vita S. F. de Sales 971.
Franciſcaner 833. 834.
de S. François, (Jean) Vie de S. F. de Sales 949.
François, (Claude) Hiſt. de notre Dame des Hermites 1211.
Frangipane, (S.) Miracoli del S. Domenico di Soriano 1622.
Frauenthal, Kloſter, Necrologium 1241. a.
de Fraye, (Leonard) 1588.
von Freyburg, (Bernhard) Leben 1505.
Freyburg, Canton, Klöſter ꝛc. 1245 ⸗ 1248.
⸗ ⸗ Jeſuiterinnen 832.
Fremiot Procés-Verbal ſur S. F. de Sales 955.
Freuer, (Gallus) Bericht wegen Jacob Schmidli 637.
- - Relatio hæreticæ doctrinæ Jac. Schmidlin 637.
⸗ ⸗ (Gall. Ant.) Lobrede auf Rob. v. Balthaſar 1180.
Freſenii Paſtoral⸗Sammlungen 653.
du Freſne, (J. Melch.) Sermons ſur le Jubilé de Geneve 609.
- - Sermons ſur la réformation du Pays-de-Vaud 615.
- - (Maximil.) Leben der Joſepha v. Rottenberg 1413.
Freudenberger, (Uriel) Hiſt. Lutheraniſmi Eccl. Bern. 119.
Freüler, (Fridolin) Chronick von den Religionshändeln zu Glaris 124.
Freye Aemter, Klöſter ꝛc. 1410. 1418. 1423 ⸗ 1438.
Freymaurer 630 ⸗ 632.
Frick, (P.) Erwegung des Schweizeriſchen Conſenſus 579.
Fridberger, ſiehe Hubmoer.
S. Fridolinus 1596. 1708 - 1715.
Fries, (Joh. Heinrich) ſchändliche Flucht P. Mauri 539.
Frizon, (Leon.) Panegyr. in S. F. de Sales 973.
Fromage, (Pierre) Ueberſ. des Marſolier 1017.
Froment, (Ant.) deux epitres préparatoires 142.
Furbity, (Guy) Lettres des troubles arrivés à Geneve 373.
- - Diſpute tenue à Geneve 373.

Für Gott Menſchheit und Vaterland 920.
Füſing, (J. G.) Relat. von der Reform. zu Reutlingen 348.
Füßlin, (Hans) Antwort eines Schweizer Bauren 210.
- - (Joh. Conr.) Nachr. von Reformatoren vor der Reformation 8.
- - Kirchen- und Ketzerhiſtorie 8.
- - Betragen Hans und Peter Füßlins 83.
- - Beyträge zur Kirchengeſch. 68. 81. 82. 95. 107. 131. 171. 177. 180. 183. 192. 195. 203. 205. 208. 228. 229. 230. 241. 252. 285. 289. 343. 375. 730. 733.
- - Ueberſ. von Buceri Nachr. v. Marburg. Geſpräch 345.
- - von Religions- und Staatsverbrechern 635.
- - der Chriſt, ein Soldat 1574.
Gabriel, (Lucius) ils chies d'ils Griſchuns 1257.
Gafforio, (Ceſare) Diſputatio Tiranenſis 475.
Galaſſus, (Pet. Laur.) Vita S. Sigismundi 1807.
Gallard, (Achill.) Hiſtoria de S. Solutor 1555.
Gallaſii, (Nicol.) Defenſio pro Farello 399.
St. Gallen, Abtey 1293 - 1372. 1523.
- - - Officia propria 1536.
- - - Kirchenordnung 765 - 767.
- - Stadt, Geſchichte 1313.
- - - 290. 334. 400.
- - - Kirchenordnung 768 - 771.
- - - Reformationsgeſchichte 137 - 140.
- - - Religionsgeſpräch 201.
- - - Kirchen ꝛc. 1376.
Gallia Chriſtiana 20. 890. 1076.
Gallionii, (Ant.) Vita P. Nerii 1790.
Gallitius Salutius, (Phil.) Confeſſio 413.
Gallivaccio, Erſcheinung 1279 - 1284.
Gallizia, (Pietro Giacinto) Vita di S. F. de Sales 1022.
- - Atti de Sancti 1522.
S. Gallus 1716 - 1729.
Gambart, (Adrien) Vie de S. F. de Sales 979.
Ganſer, (Benno) Ged. über die Reflexionen ꝛc. 807.

Garnefelt, (Georg) Vita di S. Beato 1597.
Gaſparini, (N.) Lettre ſur Roſſillon de Berner 1039.
Gatti, (Jo. Dominic.) Panegyris in S. F. de Sales 1005.
Gaudard Catalogus Canonicorum Lauſannenſium 1057.
S. Gebhardi Ep. Conſtant. Vita 914 ≈ 919.
- - Vita S. Conradi 909.
- - Vita S. Udalrici 1819 - 1821.
Gebhardi, (J. L. Levin) von der ſchwäbiſchen Jbbe 1752.
Gelehrtengeſchichte 3. 9. 1091.
Gemperlin, (Abraham) 1746.
Genealogiſche Geſchichte 18. 1135. 1253. 1254. 1749.
Genevenſe Concilium 29.
Genf, Stadt 433. 434. 477. 478. 489. 518. 528. 529. 530. 542 ≈ 547. 640. 641. 642. 649. 655. 658.
≈ ≈ Reformationsgeſchichte 141 ≈ 150.
≈ ≈ ≈ ≈ Jubilæum 506. 608 ≈ 614.
≈ ≈ Kirchenordnungen 773 ≈ 777.
≈ ≈ Gottesdienſt 673. 674. 682 ≈ 688.
≈ ≈ Klöſter, Kirchen ꝛc. 1377 ≈ 1385.
≈ ≈ Lutheriſche Kirche 1383 ≈ 1385.
≈ Biſtum 924 ≈ 1041.
≈ ≈ Cartulaire 930.
≈ ≈ Kirchenordnungen 705 ≈ 710.
Gennzinger, (Franz Xaver) Ueberſ. des Gallizia 1022.
St. Georgen zu Stein 1123. 1124.
Georgius, (David) von ihm 3.
Gerbert, (Martin.) Vetus liturgia Alamannica 2. 1446.
≈ ≈ Hiſtoria nigræ Sylvæ 808.
Gerdes, (Dan.) Introd. in Hiſtoriam Evangelii 320. Das Werk ſelbſt 77.
- - Hiſtoria reformationis 169. 174. 250. 254. 276. 736. Das Werk ſelbſt 77.
S. Gereon 1730.
German, (Baſil.) Catal. fundator. benefactor. &c. Mon. Rhenovienſis 1510.
Germania Sacra 798.

S. Germanus 1731. 1732.
Germes, (Jo.) Hiſtoria de S. Mauricio 1579.
Gerdes, (Joh. Heinr.) Hiſt. Ber. vom reform. Jubilæo 565.
- - Palingeneſia Eccleſiæ 567.
- - (Lucas) Diſſ. in Confeſſ. Helveticam 443.
S. Geroldus 1733.
Gerung, (Nicol.) Chron. Epiſcop. Baſileenſium 847.
- - Liber Capellanorum Eccleſ. Baſil. 860.
Geſellſchaft, fruchtbringende, Schriften 640. 641. 642. 649.
Geßler, (Bened.) Geſch. des Kloſters Diſentis 1272.
Geßner, (Conrad) Teſtament 87.
Gfenn, Commenthurey 1190. a.
Ghibbeſius, (Alb.) Sidus Allobrogum 982.
Ghisleri, (Mich.) Geſch. der Oblate zu Sondrio 423.
S. Giacomo 1261. 1279.
Giarda, (Chriſtoforo) Vita del S. F. Saleſio 962.
Gink, (Dominicus) Wallſtatt zu U. L. F. im Stein 1251.
Giuſſano, (Gio. Batt.) Vita di Carlo Borromeo 1611.
Glareani, (H.) Agon SS. Felicis Regulæ & Exuper. 3. 1635.
- - Ueberſ. des Lebens Bern. de Menthon 1399.
Glaris, Canton, Reformationsgeſchichte 122-124.
Glarner, (Leonh.) Hiſt. der Zerſtör. des Kl. St. Micl. 1266.
Gluz, (Ambroſ.) Ode auf Abt Benedict Pfyffer 1184.
Goclenius, (Rud.) de Colloquio Marpurgenſi 349.
- - diatribæ & meletemata 349.
Godeau, (Ant.) Eloge de S. F. de Sales 977.
- - Vie de S. Charles Borromée 1613.
Göldlin, (Bernh. Ludw.) Lobrede auf Bruder Claus 1704.
- - Lobrede auf S. Oſwaldum 1784.
- - (Zacharias) vom Stift Münſter 1168.
- - (Ulrich Anton) Biſchöff Coſtanziſcher Conſecrations Act 922. a.
Göringer, (Andreas) Heil. des Kl. Reichenau 1539.
Goetini, (Arnoldi) paſſio S. Mauricii 1553.
Goldaſti, (Melch.) Script. rer. Alamannicar. 1295. 1297. 1298. 1303. 1305. 1306. 1308. 1309. 1311. 1349. 1351. 1660. 1708. 1718. 1726. 1760. 1776. 1848.

Goldaſti, (M.) polit. Reichshändel 211. 342. 353. 389. 426.
- - (Othmari) Proſopogr. Abb. S. Gallenſium 1307.
Golius, (Jacob.) 435.
Gonzaga, (Aloyſius) 1588.
Goßweiler, (Caſp.) von den Predigermönchen zu Zürich 835.
S. Gottardus 1734.
Gottfried, (Jacob) 391.
Gotthard, (Joh. Wilh.) Statuta S. Urſi 758.
ſ ſ catholiſch-Solothurniſches Magnificat 1827.
Gottſtatt, Kloſter 1136.
Goulu, ſiehe de S. François, (Jean)
Gozbert, Vita S. Othmari 1348.
- - de Miraculis S. Galli 1717.
Granatenſis, (Felix) 1643.
le Grand, (Jean Claude) Vie de S. Bernard de Menthon 1405.
Grandidier, (Phil. And.) Hiſtoire de l'Egliſe de Strasbourg 800.
Grandſon, Kirchenzucht-Ordnung 786.
ſ ſ Reformationsgeſchichte 151.
Gratiolius, (Petrus) de S. Alexandro 1585.
- - de ædificiis Mediolanenſ. antiquis 1585.
S. Gregorius 1225.
Gregorius Turonenſis de Miraculis S. Vincentii 1840.
Gregorius, (Im. Fried.) von der thebäiſchen Legion 1569.
Greiderer, (Vigilius) Germania Franciſcana 834.
von Greyerz, Grafen, Genealogie 18.
Grimaldi, Vita S. Galli 1720.
Grob, (Jodocus) Beſchr. der Evangel. Kirchen im Toggenburg 1374.
- (J. Ulr.) Cygnus Evangelicus 84.
Gruber, (Joh. Adam) das Gebet des Herrn 552.
ſ ſ Buß-Weck- und Warnungsſtimme 553.
von Grüdt, (Joachim) chriſtliche Anzeigung 236.
Gruner, (Joh. Rud.) Berneriſche Kirchengeſchichte 15.
ſ ſ von den Mängeln der Berner. Kirche 17.
ſ ſ Reformat. Geſch. der Landſchaft Bern 118.
ſ ſ Acta Pietiſtica 535.

Gruner, (Joh. Rud.) Acta wegen der Formula Conſenſus 591.
- - Bellum inteſtinum Acad. Lauſannenſis 591.
- - Predigten über das Berner reform. Jubil. 594.
- - Samlung von Mandaten wegen Kirchenſachen 739.
- - Helvetia Religioſa 796.
- - Beſchr. der Klöſter rc. im Berngebiet 1128.
- - Stiftungs- Donations- u. Vergabungsbriefe 1129.
- - Beſchr. der Pfarreyen des Berngebiets 1130.
- - (Sam.) de Statu Eccleſiæ Patriæ 458.
Grynæus, (Simon) 367.
Gſell, (P. Jac.) Poëma in Epiſc. Joſ. Hubert. a Boccard 1067.
Guarinoni, (Hippolytus) 1611.
- - (Lattanz.) Convento di S. Antonio di Morbegno 1874.
- - Vita Andr. di Peſchiera 1589.
- - del S. Domenico di Soriano 1623.
Guarnerus, (Gio. Ant.) Hiſtoria di S. Alexandro 1555.
Guazzo, (Franc. Alb.) Vita Alb. Beſuccii 1583.
Guerin, (Juſte) Evêque de Geneve 1033.
S. Guerinus Biſchoff von Sitten 1086.
S. Guilielmus 1735.
Guillimann, (Franz) 1204.
Güldin, (Sam.) Apologie der Pietiſten 537.
Gundelfinger, (Henr.) Officium Sacrum Fr. Nicolai 1672.
- - Præconizatio Fr. Nicolai 1673.
- - Vita Ulrici im Möſlin 1823.
Guntius, (Seb.) Nahum, Propheta 1202.
Guyard, (Bern.) Vie de S. Vincent Ferrier 1841. a.
Guzinger, (Otto) Vita S. Sigismundi 1806.
Gwalther, (Rud.) Ueberſ. Zwingliſcher Schriften 161. 164. 172. 181. 191. 227. 230. 231. 243. 245. 248, 250. 254. 255. 258. 259. 260. 262. 263. 264. 275. 318. 731.
- - Ueberſ. der Confeſſio Tigurina 398.
- - Ueberſ. der Confeſſio Helvetica 435.
Gyßler, (Johann) Orgelwerk zu Luzern 1162.

B. Haberilla 1736.
Haberlein, (Georg). Churwaldia fundata &c. 1268.
Hätzer, (Ludw.) Acta der Züricher Diſputation 182.
Hafner, (Anth.) vom Kl. Rathauſen und Eſchenbach 1174.
Hagenbuch, (J. Caſp.) Or. in laudem Felicis & Regulæ 1638.
Haid, (Joh. Hercules) Abhandl. für Schwaben 900.
Hales, (Jo.) Hiſtoria Concilii Dordraceni 500.
Hallei, (Ant.) Epiſt. de Badenſi Diſputatione 268.
Haller, (Berchtold) Geſch. des Brunneriſchen Handels 168.
- - Apologia rituum Eccleſiæ Tigurinæ 724.
- - (Samuel) Gedächtniß der Berner Reformation 595.
- - (Wolfg.) Acta Anabaptiſtica 98.
- - Reformationsgeſchichte von St. Gallen 138.
- - Urſprung des Collegii Carolini 1109.
v. d. Hardt, (Herm.) Autographa 342.
Harduin, Collectio Conciliorum 22. 29. 30.
Harenberg, (J. C.) 1574.
Hartmanni, Vita S. Wiboradæ 1847.
- - (Chriſtoph.) Annales Heremi 1220. Das Werk ſelbſt 1204.
- - S. Gallenſium rerum Hiſtoria 1302.
Hartmotus, Vita S. Galli & S. Othmari 1721.
Harzheim, Concilia Germaniæ 693.
Haſæus, (Theod.) 556.
Hattonis, Ordinationes 692.
Hauterive, Kloſter 1245 = 1248.
d'Hauteval, (J. L.) Vie de Nicolas de la Roche 1702.
de Hauteville, (Nic.) Caractéres de S. F. de Sales 970.
- - Octave de S. F. de Sales 996.
- - Origine de la maiſon de Sales 998.
- - Hiſtoire de la maiſon de Sales 999. 1032. 1034.
Hedio, (Caſp.) Acta Colloquii Marpurgenſis 340.
van Heerenbeeck, Leven van Henr. Suſo 1740.
Hegenwald, (Erh.) Handlung der Verſammlung zu Zürich 170.
Heidegger, (Heinrich) 803.
- - (Joh. Heinrich) Vita J. H. Hottingeri 3.

Heidegger, (Joh. Heinrich) Hiſt. der Streitigkeiten in der Kirche zu Zürich 524.
- - Formula Conſenſus 525.
- - de peregrinationibus religioſis 1206. a.
- - (J. Jac.) Geſch. des H. Bluts zu Williſau 33. 34.
Heidelberger, (Johann) 539.
Heider, (Joh.) Documente des Kl. Pfeffers 1444.
Heineccius, (Jo. Mich.) Corpus Colloquiorum 91.
Heiſter, (Engelbert) 488.
Helinandi, Martyrium Gereonis 1730.
Hemmerlin, (Felix) de paſſione Felicis & Regulæ 1633.
Hemminger, (J.) Bericht vom reform. Jubil. zu Baſel 568.
Henricus Suſo, 1737-1744.
Henſchen, (Godefr.) de Martyribus Thebæis 1578.
- - de S. Maximo 1769.
- - de S. Romano 1794.
- - de B. Rudolpho 1795.
- - de S. Wiborada 1847.
Hepidani Annales 1303.
- - Vita S. Wiboradæ 1848.
Herdeſianus, (Cyriacus) Acta Concordiæ 389. 390.
Herold, (Jo.) Vitæ Epiſcoporum Baſileenſium 851.
Herrgott, (Marq.) Geſch. des Biſtums Coſtanz 891.
Herrgottwald 1170.
Herrliberger, (D.) Heil. Ceremonien der Zürcher. Kirche 723. a.
Herrmann, (N.) Geſch. der Klöſter in der Schweiz 792.
- - (N.) Nachr. vom S. Urſo und S. Victor 1828.
- - (Eman.) Catal. Epiſcoporum Lauſannenſ. 1044.
Herrnhuther 624-627. 668-672. 675-681. 690.
Hertenſtein, (Sebaſt.) Diarium 1499.
Herzog, (Marianus) Einſidler Chronick 1201.
Heſs, (Caſp.) de origine & fatis Collegii Tigurini 1112.
- (Felix) Vorleſungen über die Glaubensverbeſſerung 88.
- - (Gerard) Monumenta Guelfica 908. 1448.
Hetto, Viſio Wettini 1843.
Hieſtand, (Theobald) 1495.
Hilarii, Vita Fridolini 1709.

Hildebrandi, Opera cura Beaugendre 1544.
Hirzel, (Hans Caſp.) Ueberſ. von Simlers Rede 87.
Hitzkirch, Commenthurey 1418.
Hœhn, (A.) Chronol. provinc. Rheno Suevic. ord. Erem. 822.
von Hofen, (Thomas) Diſputation zu Baden 266. 268.
Hofmann, (Anshelm) Leben Henr. Suſo 1741.
- - (Chriſtian) Reformation von St. Gallen 140.
- - (Conr.) Vortrag wider Zwinglis Reformat. 195.
Hofmeiſter, (Sebaſt.) Antwort auf Eckens Ableinung 253.
- - Acta des Geſprächs zu Jlanz 285.
- - (Jo. Caſp.) Seculare Sacrum 559.
von Hoogſtraten, (Dan.) Ueberſ. der Confeſſio Helvetica 455.
- - Ueberſ. der Formula Conſenſus 525.
- - Ueberſ. von Pfaff Formula Conſenſus 583.
Horius, (Nicolaus) 1679. 1697. 1699.
Horrion, (Jo.) 1588.
Hortin, (Samuel) von der Diſputation zu Bern 332.
Hory, (N.) Mém. ſur le grand temple à Neuchatel 1385.
Hoſpiniani, (R.) Hiſt. Sacram. 409. 733. Das Werk ſelbſt 102.
- - Concordia diſcors 103.
Hottinger, (J. H.) Hiſtoria Eccleſiaſtica 44. 320. 1097. 1630. 1655. Das Werk ſelbſt 3.
- - de Statu Eccleſiæ Tigurinæ 3.
- - Antiquitates Eccleſiæ Tigurinæ 3. 1097.
- - Ueberſ. der Confeſſio Helv. ins Arabiſche 435.
- - Wechſelſchreiben 512.
- - (J. J.) Helv. Kirchengeſch. 691. Das Werk ſelbſt 5.
- - Hiſtorie der Reformation in der Schweiz 5.
- - Mem. ſecularis Concilii Dordraceni 501.
- - Verſuchungsſtunde über die Evangel. Kirche 531.
- - Succincta Formulæ Conſenſus Hiſtoria 581.
- - verthädigte Formula Conſenſus 582.
- - Martyrologium Helveticum 1526.
- - (Jo. Jac. Jun.) Orationes IV. Breitingeri 116.
Huber, (Apronianus) 1643.
- (Chriſtian) Reformat. Geſch. von St. Gallen 139.
- (Chriſten) Leben 629.

Huber, (Samuel) Händel 462 ⸗ 470. 482. 485.
Hubmoer, (Balthaſar) Nachricht von Religionshändeln 196.
⸗ ⸗ 38 Schlußreden 206.
⸗ ⸗ Erbietung an den Rath zu Schafhauſen 212.
⸗ ⸗ Axiomata 213.
⸗ ⸗ vom chriſtlichen Tauf 244.
⸗ ⸗ Geſpräch gegen Zwinglin 246.
Hugo, (Petrus) Vita Nicolai de Rupe 1690.
Huick, (Guil.) Liturgie de Geneve 775.
Huldricus, ſiehe Ulrich.
Hummelburg, (M.) Beſchr. der St. Galler Kirchenſachen 770.
Hundweil, Kirche 1256.
Hunger, (Conrad) Einſidler ⸗ Chronick 1201.
Hürlimann, (Johann) 1114.
Hüßer, (Gregorius) Einſidler ⸗ Chronick 1201.
Hutter, (Leonhard) Concordia concors 103.
Hymnodia ſacra S. Mauritii 1545.
Jacki, (Johann) 1404.
Jacobus Monaſterienſis, von der Berner Diſputation 3, 74. 77. 331. Der Brief ſelbſt 320.
⸗ ⸗ Philomuſus 37.
Jacquet, (Claude) Hiſt. de Notre Dame des Hermites 1201.
⸗ ⸗ Heures de N. D. des Hermites 751.
Jager, (Chriſtoph.) Hiſtoria Einſidlenſis 1205.
Janning, (Conr.) de Aloyſio Gonzaga 1588.
⸗ ⸗ Acta Aloyſii Gonzagæ 1588.
⸗ ⸗ de P. Nerio 1790.
Jauch, (Peter) Geſchichte von Seedorf 1188. u. S. Idda 1745 ⸗ 1752.
Idea congreg. Benedictinæ in Helvetia 815.
⸗ ⸗ ⸗ Ciſtercienſis 824.
Jeſuiten 825 ⸗ 831.
Jeſuiterinnen 832.
Jetzer, Geſchichte 3. 35 ⸗ 64.
le Jeune, (Franc.) de Epiſc. Aventicenſ. ſeu Lauſann. 1048.
Jlanz, Geſpräch 285. 286.
J. K. F. ſiehe Fäſi.

Jodocus, Gedicht von der Stiftung des Kl. Pfeffers 1443.
St. Johannſen, Kloſter 1137.
Jonas, Vita S. Columbani 1357.
Jos, (J. Georg) Predigt auf Ulrich, Biſchoff zu Chur 277.
Journal Ecclesiaſtique 28.
- - Etranger 635.
- - Helvetique 19. 659. 660. 927. 933. 1026. 1027. 1143. 1247. 1377. 1380. 1566. 1568.
Jovius, (Bened.) de B. Miro 1775.
- (Paul.) Elogia 1088. a.
Irminger, (J. J.) Dei beneficia in eccleſiam Tigurinam 113.
Iſelin, (Jac. Chr.) vom Zuſtand der Religion zu Baſel 125.
de l'Isle, (Joſeph) Hiſt. de l'Abbaye de S. Maurice 1388.
- - Défenſe du Martyre de la Legion Thébéenne 1564.
Iſo de Miraculis S. Othmari 1351.
- Hiſt. translat. Corp. S. Galli 1726.
Itten, (Baſilius) Diarium 1501.
Ittingen, Kloſter 1420. 1421.
- - Handel 67. 223. 224.
Juani, (Andr.) Nachr. von der Evang. Pfrund Allmens 1263.
Judä, (Leo) Ueberſ. von Zwinglis Schriften 173.
- von ihm 372.
- Ueberſ. der Confeſſio Baſil. 382. 384.
de Juſſie, (Jeanne) le levain du Calviniſme 141.
von Kalwen, (Heinrich) Leben S. Pirminii 1477.
Kapp, kleine Nachleſe 202. 261. 402.
Keller, (A. M.) Ceremoniale pro Capucinis Prov. Helv. 843.
- Vita Fid. a Sigmaringen 1650.
- (Benedict) Chronick des Kl. Engelberg 1234.
- (Thüring) Trauerrede auf Abt Bened. Pfyffer 1182.
Keßler, (J.) St. Galliſche Reformationsgeſchichte 137. 138.
- de diſceſſu & reditu Othmari 139.
Keyſer, (Hans Caſpar) 306.
Kintziſius Freinsheimerus, (Jobſt) 400.
Kirchberger, (Anton) Berner reform. Jubiläum 396.
von Kirchberg, Grafen, Genealogie 1749.
- - (Idda, Gräfin) 1745. 175[illegible]

Kirchenbote 690. 778.
Kirchhofer, Reformation von Schafhauſen 128.
Kirchner, (Timotheus) 391.
Klarer, (Walther) Appenzeller Reformationsgeſch. 129.
- - Annales der Kirche zu Hundweil 1256.
- - (Joh.) von der Kirche zu Schwertzenbach 1373.
Kleinod der Kirche zu Baſel 382. 435.
Kneppet, (Ben.) Ueberſ. des de l'Isle Leg. Thébéenne 1564.
Knüttel, (Placidus) Geſch. des Kl. Engelberg 1233.
Knupp, (Steffan) 129.
Köcher, (Joh. Chriſtoph) catechetiſche Geſchichte 719.
Königsfelden, Kloſter 1138 - 1140.
Köpplin, (Joh.) Calender 299.
Kohler, (Hieronymus) 643. 644.
Kohli, (Benedict) 652.
Kok, (A. L.) Ueberſ. der Confeſſio Tigurina 398.
Kolin, (Fintanus) Directorium pro choro Rhenovenſi 1512.
Kopp, (Fridolin) Zuſätze zum Murus & Antemurale 1432.
- Leben 1437.
Kropf, (N.) 825.
Kuchenmeiſter, (Chriſtian) Geſta Mon. S. Galli 1310.
Kuen, (Mich.) ſiehe Coll. Script. Monaſticor. 823. 833.
Künin, (Margreth) 574.
Kyburz, (Abraham) von Separatiſten 640 - 642.
- - Geheimniß der Bosheit der Brüggler-Secte 643.
Labbé, Conciliorum Collectio 20. 29. 30. 691.
Laboureur maſures de l'Isle Barbe 20.
Ladoreus, (Jac.) Carmen in S. F. Saleſium 972.
Lächner, (Joh. Chriſtoph) Orgelwerk zu Lucern 1164.
Lambert, (Franc.) Brief vom Geſpräch zu Marpurg 347.
- - Confeſſio de ſymbolo fœderis 347.
Landart, (Nicol.) 819. 1487.
la Lande, Concilia 20.
v. Landſee, (J. F. Freyherr) Enchirid. Helv. Conſtant. Ep. 893.
Lang, (C.) Grundriß der Chriſt-catholiſchen Helvetia 4.
Lange, (Carl Heinrich) 500.
Langenthal 641.

Lapius, (Mich. Angelus) 1690.
a Laſco, (Jo.) de ſacramentis eccleſiæ 409.
a Laufen, (Romanus) Diarium Rhenovienſe 1487.
- - Leben Fintani 1665.
Lauis 1093.
Lauperswyl 432.
Laurent, (Caſp.) Syntagma confeſſ. fidei 382 - 384.
- - (Jacob) le Genevois jubilant 507.
Lauſanne, Stadt, 120. 121. 424. 516.
- - Diſputation 75. 379 - 381.
- - Biſthum 18. 1042 - 1067.
- - - Kirchenordnungen 711 - 714.
- - - Proprium Sanctorum 1532.
- - - Cartulaire 1052.
Lautenſchlager, (Joh. Fried.) Hiſt. des H. Moriz 1554.
- - - Beſchr. Meinradi und Fridolini 1711.
Lavater, (Ludw.) Hiſtoria controverſiæ ſacramentariæ 100.
- - de ritibus eccleſiæ Tigurinæ 722.
da Lecco, (Paganus) 1786. 1787.
Leemann, (Burcard) 473.
Legenda triumphalis Felicis & Regulæ 3.
Leger, (Michel) Sermon ſur le jubilé de Berne 597.
- Sermon ſur le jubilé de Neuchatel 606.
Legipontius, (O.) Particula S. Crucis in Augia divite 1465.
Lehmann, (H. L.) Briefe und Anmerkungen 681.
- - von der evangel. Pfrund Allmens 1263.
Leibniz, Scriptores rerum Brunswicenſium 908.
Leicker, (E.) Lobrede auf Abt Placidum v. Zurlauben 1436.
- Lobrede auf Abt Gerold von Zurlauben 1507.
Lembi, (A.) Cronica del Conv. di S. Dom. in Soriano 1278.
Lentulus, (Scipio) della chieſa di Chiavenna 450.
- - reſponſio pro edicto Ræthorum 453.
de Lenzburg, (B.) Catal. des Evêq. de Lauſann. 1048. 1049.
- - Bulles &c. de l'Abbaye d'Hauterive 1246.
- - Abregé de l'Hiſt. d'Hauterive 1247.
- - Ordo Succeſſ. Abb. Altaripenſium 1248.
Leo, (Petrus) 408.

Leon, ſiehe Jean Macé.
Leonhard, (Joh.) Abſatz der Hülfsbedürftigen Kirchen in Bündten 538.
" " geſuchte Vereinigung 576.
Leoni, (Mich.) Madonna del Saſſo 1422.
S. Leontius 1754.
de Leſcaille, (Ant.) Lettre envoyée aux Sgn. de Berne 471.
" " deſſen Handel 472.
Lettres de S. F. de Sales 1030.
Leü, (Joh.) Nachr. von den Klöſtern ꝛc. in der Schweiz 797.
" Beſchr. des Stifts zum groſſen Münſter 1111.
" Geſchichte des Kloſters Rütti 1122.
" Beſchr. der Reform. Pfarrpfründe im Thurgäu und in der Grafſchaft Baden 1406.
" Beſchr. der Evangel. Gem. im Rheinthal 1407.
" (Joh. Jac. & Joh.) Beſchr. der Gefälle fremder Klöſter ꝛc. im Zürichgebiet 1126.
" Nachr. von den Pfarrpfründen des Berngebiets 1131.
Leücht, (Valentin) 1790.
Liber precationum Caroli Calvi 1114.
- trium virorum & trium virginum 1843.
von Liengg, (Hans) Proceß 427.
a Ligriz, (Deicola od. Maurus) Leben Cœl. Sfondrati 1369.
Linder, (Fintanus) expoſitio Caracterum S. Crucis in Augia divite 1467.
Lindinner, von der Stiftung Bubighkims 1118.
Lipp, (Lazarus) Chronicon Augiæ divitis 1451.
Lipſini, (Pal) Ueberſ. der Confeſſio Helvetica 435.
Löſcher, (Valentin Ernſt) Hiſtoria motuum 106.
Lommis 1421.
Longo, (Giorg) Vita di Pagano da Lecco 1787.
de Longuerue, Vie de S. F. de Sales 951.
Lorichii, (Jodoci) Vita S. Chriſtianæ 1616.
Lucern, Canton 32. 33. 34.
" " Stifter, Klöſter ꝛc. 1145 - 1188.
" " Stift im Hoof 1146 - 1165.
" " Kirchenordnungen 748.

Lucern, Canton, Religionsunruhen 633 ꞏ 637.
ꞏ ꞏ ꞏ Jeſuiten 826. 827.
Lucianus Montifontanus, de Provinciæ Helv. ſeparatione 839.
- - - - de viris ill. ord. Capucinorum 840.
- - - - Vita Fid. de Sigmaringen 1258. 1644.
S. Lucius 1755.
Lucius, (Ludov.) Baſel. Reformations-Jubiläum 505.
Ludovici Flandrenſis, Vita Fid. a Sigmaringen 1653.
Luggaris, Kloſter 1422.
ꞏ ꞏ Handel 67. 418 ꞏ 422.
de Lugo, (Joh.) 1588.
Luitfried, von Schweiz, Beſchr. der Capelle auf dem Rigiberg 1230.
Lulmius, ſiehe Ulmius.
Lunig, Spicilegium Eccleſiaſticum 545. 691. 698. 702.
Lupi, (Ant.) Vita del B. Andrea di Peſchiera 1590.
Lupichius, (Samuel) Berneriſches Jubelfeſt 598.
S. Lupicinus 1757.
Lupulus, (Henr.) Vita Nic. Subſylvani 1674. 1688.
- - Vita S. Vincentii 1840.
Lüßy, (Caſpar Remigi) Leben Bruder Clauſen 1706.
Luthardt, (Chriſtoph) Diſputatio Bernenſis 320. 368.
Das Werk ſelbſt 331.
- - Aſſertio trium quæſtionum 330.
- - Parallela Evangelica 514.
Lutheri, (Martini) Werke 317. 341. 342. 354. 363. 1679.
Lutz, (Sam.) von den Knaben zu Amſoldingen 693.
ꞏ wohlriechendes Roſengärtlein 629.
de Luze, (N.) Etat des Cures de Neuchatel 1385. a.
Mabillon, (Jo.) Acta Sanctorum ord. Benedictini 1220. 1224. 1225. 1349. 1351. 1357. 1358. 1393. 1479. 1487. 1629. 1660. 1726. 1731. 1760. 1776. 1778. 1820. 1839. 1843. 1844. 1847. 1848.
- - Analecta 1191.
- - Annales ord. Benedict. 1338. 1462.
- - Vetus diſciplina monaſtica 765. 787.

Macchiarelli, (Phil. Maria und Nicolo) Vita di P. Neri 1792.
Macé, (Jean) Tableau de S. F. de Sales 958.
Macolini, (G. Giac.) Chieſe della Valle di S. Giacomo 1261.
- - Iſtoria dell' apparizione in Gallivaccio 1282.
- - Diario ſacro perpetuo 1535.
Mader, (Franc.) Catal. Abb. Einſidlenſium 1203.
Magazin, neues Hamburgiſches 83. 635.
Mageirus, (Jo.) Bericht von den Actis Concordiæ 391.
S. Magnus 1360. 1760. 1765.
Maillart ſur la mort de S. Sigismond 1812.
de Maiſak, (Udalr.) Geſchichte des Heil. Mauritii 1552.
- - Geſchichte des Heil. Ulrichs 1821. a.
- - Vita S. Conradi Ep. Conſtant. 912. a.
Malabayla, (Phil.) Or. in S. F. de Sales 945. 946.
Malacrida, (E.) Neuenburgiſches Reform. Jubiläum 607.
Maldoner, (Leonh. Leop.) Catal. der Biſchöffe v. Baſel 856.
- - Catal. der Biſchoff-Baſelſchen Urkunden 856. a.
Maleto, (Pietro Franc.) Vita di B. Amadeo 935. 939.
Malingré, (Claude) 143.
Manget, (Franc.) Ueberſ. der diſpute tenue à Geneve 373.
Mangold, (G.) von Anfang und Stiftung der Klöſter 790.
Manlius, (Felix) Vita S. Gebhardi Ep. Conſtant. 881. 918.
- - (Jacob) Chronicon Epiſc. Conſtantienſis 881.
Mannichfaltigkeiten, neueſte 200.
Mantuani, (Bapt.) paſſio S. Mauritii 1551.
Manuel, (Nicl.) Geſch. des Jetzeriſchen Handels 45. 46.
- - Récueil de Procédures 46.
- - das Bohnenlied 160.
- - Lied auf die Diſputation zu Baden 281.
- - (Nicl. Jun.) 46.
Marattus, (Carolus) icon S. F. de Sales 1014.
Marbodi, Paſſio S. Mauritii 1544.
- - Opera cura Jo. Baudouin 1544.
de Marcepallo, (Jacobus) Hoſtia rubricata Bernenſis 41.
des Marets, (Sam.) Lettre à la Claſſe de Geneve 581.
Mariäſtein, Kloſter 1250. 1251.

S. Marianus & Getulius 1767.
S. Marius, Leben 1060.
- - Chronicon 1042.
- - Vita S. Sigismundi 1813.
Marpurg, Geſpräch 338-356. 391. 398.
de Marſollier, Vie de S. F. de Sales 1017.
Martene, Theſaurus Anecdotorum 845.
- - & Durand, Coll. veterum ſcript. 1245. 1577.
Martini, Theſaurus diſſertationum 868.
Martinus, Abb. Fuſſenſis, Vita S. Magni 1762.
Martyrer in der Schweiz 1524-1526.
Maſſingham, Florilegium Sanctor. Hiberniæ 1357. 1718.
Maſſon, (Jean Bapt.) Vie de S. Exuperé 1579.
le Maſſon, (Innocent) Vie de J. d'Aranthon d'Alex 1036.
- - Eclairciſſ. ſur cette Vie 1037.
Maſtalier, (Carl) Lobrede auf den H. Fr. von Sales 1029.
an der Matt, (F. Jac.) Leben Conrad Scheubers 1618.
Mattmann, (Thaddäus) Orgelwerk zu Lucern 1163.
de Maupas du Tour, (Henry) Vie de S. F. de Sales 964.
Maurer, (Heinrich) Theatrum Eccleſiaſticum Helvetiæ 791.
- - Geſchichtbuch aller Biſchöffe von Chur 876.
- - Geſchichte des Biſtums Coſtanz 887.
- - Beſchreibung des Biſtums Sitten 1074.
- - Geſch. des Kloſters Engelberg 1232.
- - Beſchr. des Gotteshauſes Allerheiligen 1254. b.
- - Geſch. des Kl. St. Gallen 1323.
- - Geſch. des Kl. Catharinenthal 1412.
- - Geſch. des Kl. Creuzlingen 1415.
- - Geſch. des Kl. Fiſchingen 1416.
- - Chronicon Carthuſiæ in Ittingen 1419.
- - Geſch. des Kl. Rheinau 1485.
- - Helvetia Sancta 1520.
- - (Lorenz) Leben des H. Beati 1598.
Maurice, (Ant.) Or. in jubilæum reform. 564.
- - Sermon ſur le Jubilé de Geneve 610.
S. Maximus 1769.

Mayer, (Jo. Frid.) de Cœl. Sfondrata 1368.
ſ. auch Meyer.
Mayland, Erzbiſchoff, wegen Falſchheit eines zu Zürich wiefahren ſeyn ſollenden Wunders 628.
Maynardus, (Auguſtin) Confeſſio Eccleſiæ Clavennenſis 407.
v. d. Meer, (M. Hohenbaum) Acta Cong. Bened. in Helv. 812.
- - Hiſtoria Congregat. Bened. in Helvetia 816.
- - Anmerk. zur Geſch. des Kl. Catharinenthal 1411.
- - Anmerk. über Ittingiſche Urkunden 1420.
- - Vindiciæ diplomatis de 852. 1489.
- - Hiſtoria Monaſt. Rhenovienſis 1495.
- - Geſch. der Stiftung d. Gotteshauſes Rheinau 1496.
- - Vita S. Fintani 1660. 1670.
Meginzo, Vita S. Conradi Ep. Conſtant. 908.
Meglinger, (Joſeph) vom Kirchenſatz zu Baden 1408.
- - Elogia Abbatum Mariſtellenſium 1517.
- - Archiv des Gotteshauſes Wettingen 1518.
- - Grundriß der Wettingiſ. Gerichtsmarchen 1518.
Meile, (Placidus) Leben der Heiligen 1521.
S. Meinrad. 1193. 1195. 1196. 1201. 1204. 1209. 1220. 1222.
- - Brevis ſui temporis chronica 1299.
Meiſter, (J. Heinr.) Kirchenverfaſſung von Zürich 721.
- - (Leonh.) Helv. Scenen d. neueren Schwärmerey 9. a.
Melanchton, (Phil.) vom Marpurgiſchen Geſpräch 105. 341.
- - Conſilia Theologica 341.
Mémoires de l'Acad. des belles lettres de Paris 1060. 1811.
- - pour ſervir à l'Hiſtoire du Conſenſus 587.
- - de Trevoux 25. 26. 1028. 1085.
- - new of litterature 530. 578.
Menetrier, (Claude Franc.) Diſſ. ſur la Ville d'Epaune 24.
- - Hiſtoire de Lyon 24.
- - Ecrits ſur la Canoniſ. de S. F. de Sales 976. 986. 987. 990. 991.
Mennius, (Carol.) Ueberſ. der Confeſſio Helvetica 435.
de Menthon, (Bernard) Leben 1397 - 1405.
Menzinger, (B.) Lobpredigt auf Fidel v. Sigmaringen 1658.

Mercure de France 926. 1039. 1396. 1812.
= = Suiſſe 613.
Mercurius, hiſtoriſcher 545.
Merk, (Jacob) Chronick des Biſtums Coſtanz 886.
Merz, (M.) Statuten der großen Brüderſch. S. Sebaſtiani 752.
Meuron, (Emanuel) 27.
Meuſel, Geſchichtforſcher 1090.
Meyer, (J. Joſ.) Nachr. von Lucern. Stiftern 1145.
= = (Joh.) Hiſtorie der Wiedergebohrnen 661.
= = (Jo.) Chronicon de prædicator. Baſileenſ. 1242.
= = (Leodegar.) Continuatio Annalium Murenſium 1431.
= = Documenta Mon. Murenſis 1433.
= = Wunderwerke des ſel. Burchardi 1605.
= = Leben des Heil. Leontii 1754.
= = (Leonhard) Reformation von Schafhauſen 127.
= = (Rudolph) 1520.
= = (Sebaſtian) retractation 219.
= = (Vincenz) Lobrede auf den H. Gallum 1728.
= = von Baldegg, (Joh. Caſp. Euſtachi) Geſchichte des Stifts im Hoof zu Lucern 1151.
= = von Schauenſee, (Franz Joſ. Leonti) Eydgenößiſch-katholiſch Kirchenregiment 789.
Mezler, (Jodocus) Geſch. des Kl. St. Gallen 1322.
= = Geſchichte des Gotteshauſes Engelberg 1232. a.
= = Geſch. des Gotteshauſes St. Johann 1370. a.
= = Verzeichniß der Mönche von St. Gallen 1340. a.
= = proprium feſtorum Monaſterii S. Galli 1536. a.
= = Händel zwiſchen St. Gallen und Coſtanz 1333. a.
= = Notæ ad Concordata Conſtantienſia 1333. b.
= = Leben der Catharina Bury 1615. a.
= = (Joh.) 1722.
St. Michael, Kloſter zu Baſel 1243.
Mieg, Monum. pietatis & litteraria 169.
Mieville, (Hans Ulrich) 648. 650.
Migliorini, (Gaët. Maria) Vita di Fidele di Sigmaringa 1646.
Minot, (Phil.) ſur la Canoniſation de S. F. de Sales 988.
Miræi, Origines Benedictinæ 814.

B. Mirus 1770 ≈ 1775.
Miſcellanea Grœningana 424.
- - Tigurina 403 ≈ 405. 445. 496. 735. 1525.
Miſſale Eccleſiæ Baſileenſis 694.
- - Conſtantienſis 701.
- - Curienſis 697.
- - Genevenſis 710.
- - Lauſannenſis 714.
Mittelholzer, (Chriſtoph) St. Galler Kirchenordnung 771.
Molitor, (Bruno) Leben Heinrich Maurers 1520.
Moller, (Anna Maria) 1413.
Mombritii, Vitæ Sanctorum 1544.
Mongitore, (Ant.) Vita di S. F. Saleſio 1010.
Monod, (Pierre) Hiſt. des Evêques de Geneve 924.
- - Amadeus pacificus 936.
Montecatino, (Ant.) Or. pro Nio. de Rupe 1691.
von Montfort, (Rud.) Geſchichte von Seedorf 1188. b.
Montjoux, Spithal 1396 ≈ 1405.
- - - - Conſtitutions 784
von Moos, (Martin) ſatyriſche Reflexiones 805.
Morbegno 1273. 1274.
Morel, (Andoc.) Canon. de S. F. de Sales 967.
Morera, (Lorenzo) Vida d'Henrico Suſon 1738.
Morges, Abbaye 457.
St. Moritzen, Kloſter 783. 1076. 1387 ≈ 1395. 1809.
- - Kirchenordnungen 783.
H. Moritz, ſiehe thebäiſche Legion.
Morizzo, (Carlo Giuſ.) Vita del B. Amadeo 937.
Moſer, (J. J.) Staatsrecht von Coſtanz u. Reichenau 893
Mosheim, (J. Laur.) 500.
Muller, (Conr.) Hiſtoria Mon. Rhenovienſis 1490.
- Comp. Hiſt. Mon. Rhenovienſis 1491.
- (Deodatus) Leben Fintani 1510. 1664.
- (Georg) Vindiciæ reform. Lauſannenſis 121.
- (Gerold) Notata in diplomata Rhenovienſia 1505
- (Joachim) Einſidler ≈ Chronick 1201.
- (Hans) 298.

Muller, (Joh.) Beſchr. der Pfarrkirche zu St. Peter 1117.
- Tuba Joëlis 1117.
- (Joh. Ludw.) de S. Pancratio 1788.
- (Joſt) Orgelwerk zu Lucern 1163.
- (Marianus) eigentl. Joſ. Leodegar Leben 1228. 1229.
- (Maurus) Lobpredigt auf Bruder Clauſen 1705.
- (Moritz) Idea Congreg. Bened. in Helv. 815.
- St. Galliſche Geſchichte 1325.
- (N.) Hiſt. v. d. proteſtirenden StändeAppellation 342.
Müllhauſen, Mandat 194.
= = Kirchenordnungen 778 = 780.
Münſter im Ergäu, Stift 1162 = 1169.
= = im Gotteshausbund, Kaſtvogteyſtreit m. Oeſterr. 1275.
Müßlin, ſiehe Muſculus.
Muos, (B.) de jure advocatiæ tutelaris Mon. Rhenov. 1508.
a Muralt, (J.) lux e tenebris 422.
von Muralt, (Sam.) Documente von Pfeffers 1445.
a Mure, (Conradus) Hiſt. Felicis & Regulæ 1631.
Murer, ſiehe Maurer.
Muri, Kloſter 1423 = 1438.
Murner, (Thomas) Diſputation zu Baden 267.
= = Verantworten derſelben 277.
= = Kirchendieb und Ketzerkalender 299.
= = über d. unchriſtl. Fürnemen einer Diſp. zu Bern 316.
= = die Meß, von Gott allein geſtiftet 326.
= = Antwort auf die Anklag des Raths zu Zürich 328.
Murten, Kirchenzucht Ordnung 786.
Muſculus, (Abram) Widerlegung Nicl. Metzgers 461.
= = Gegenbericht gegen S. Huber 463.
= = (Jo. Henr.) Stabulum Augiæ expurgatum 515.
= = (Wolfg.) Diarium itin. ad Conv. Iſenacenſem 386.
Muſeum Helveticum 452.
= = litterariſches 283.
= = Schweizeriſches 90. 808. 809. 1090. a. 1118.
Mutii, (Hugualdi) Epiſtola 159.
Myconii, (Oſw.) ad Sacerdot. Helv. ſuaſoria 232.

Myconii, (Oſw.) Epiſtola paraenetica 374.
- - Confeſſio Baſileenſis 382. 384.
Nachrichten, freymüthige 83. 1572.
= = unſchuldige 546. 551.
le Nain, Vita S. Guerini 1086.
de Natal, (Pedro) Hiſtoria de los Tebeos 1555.
Naturgeſchichte 1282. 1443.
von Nellenburg, Grafen 1253. 1254.
= = (Eberhard Graf) 1626. 1627.
del Nente, (Ignatio) Vita del Enrico Suſone 1743.
Nerius, (Philippus) 1790 = 1792.
Neſſel, (Daniel) 794.
Neuchatel 654. a.
- - Kirche 1385. a. b. c. d. e. 1386.
- - Synode 410.
- - Kirchenordnungen 719 = 781. d. 782.
- - Reform. Jubilaeum 605 ſq.
Neudörfer, (Georg) Fragſtücke 304.
Neugart, (Trutp.) Geſch. des Biſtums Coſtanz 798. 895.
= = Ueberſ. der Gebeine Pirminii 1480.
St. Niclaus, Kloſter 1265. 1266.
Nidhart, (Henr.) de 2 Confraternitat. Conſtantienſ. 901.
Nötzlin, (Heinr.) Reformat. Geſch. von Biel 130. 131.
Notingi, Ep. Conſtantienſ. Vita 907.
Notkerus Balbulus 1776 = 1779.
- - - Hiſtoria S. Galli 1300.
- - - Hymnus in S. Othmarum 1350.
- - - Hymnus in S. Columbanum 1359.
- - - Vita S. Fridolini 1708.
- - - Vita S. Galli 1724.
B. Notkeri Leben 1352. 1354.
Nova litteraria Germaniae 542. 545. 546.
de Numagen, (Petrus) de Nicolào Vnderwaldenſi 1676.
Nüſcheler, (Joh. Conrad) Vertheidigung des Züricheriſchen Bibelwerks 654.
- - (Ludw.) Carolus Magnus nutritius Eccleſ. Tigurinae 1103.

Nydau, Jahrzeit-Buch 1141.
Ochinus, (Bernard) von ihm 3.
Ochſner, (Columb.) de Privilegiis Mon. Einſidl. 1217.
Œcolampadius, (Jo.) von ihm 3.
- - von der Basler Reformation 77.
- - Geſpräch zu Baſel 239.
- - Unterricht von dem Widertauf 247.
- - Acta Diſputat. Badenſis 270.
- - Epiſtola parænetica 301.
- - Widerlegung Aug. Marii 308.
- - Verantwortung ſeiner 27 Sprüche 327.
- - Confeſſio Baſileenſis 382. 384.
- - Basler Kirchenordnung 756.
Oederlin, (Benedict) vom Kl. Diſentis 1272.
- - Hiſtorie von Rheinau 1488.
- - Diarium 1497.
- - Docum. & Hiſt. Mon. Rhenov. 1509.
- - Leben S. Fintani 1667.
- - Lytaniæ de S. Fintano 1668.
Oehem, (Gallus) Chronica Mon. Augiæ divitis 1455.
Olaus, (Mart.) de progreſſu relig. Calvin. in Helvetia 70.
Olgiato, (Bonavent.) Cella di S. Meinrado 1201.
Oltrocchi, (Balth.) Vita C. Borromæi 1611.
Omodei, (Gio. Steff.) apparizione di Tirano 1290.
- - (Pietro Ant.) Vita del S. Gottardo 1734.
Orbe, Réglément de Réformation 76.
Orell, (Daniel) Locarniſche Verfolgung 421.
- - Collectanea antiquitat. Tigurinar. 1098.
d'Orleans, (Pierre Joſeph) Carmen in S. F. de Sales 993.
Oſiander, (Andr.) vom Geſpräch zu Marpurg 338.
Oſterwald, (J. F.) von der wahren Frömmigkeit 562.
- - Liturgie de Neuchatel 782.
- - Dédicace de l'Egliſe des Planchettes 1386.
- - Mém. ſur la Paroiſſe de St. Aubin 1385. c.
- - Diſcipline des Egliſes de Neuchatel 781. c.
- - Traité du S. Miniſtére 781. c.
S. Oſwaldus 1780. 1783.

Othlonis, Vita S. Pirminii 1478.
- - Vita S. Magni 1761.
- - Vita S. Wolfgangi 1849.
S. Othmarus 1348. 1354. 1721. 1777.
Ott, (Jo. Bapt.) bona eccleſiaſtica Tigurinorum 115.
- über Vögelins Reform. Hiſt. von Coſtanz 126.
- ad Lavaterum de ritibus Eccleſ. Tigurinæ 722.
- Obſerv. ad idem opus 723.
- mehrere Arbeit für T. Crenium 726.
- Geſpräch, betreffend die 4te Communion 727.
- Hiſtoria Martyrum Helvetiæ 1526.
- (Jo. Henr. I.) Conſp. Hiſt. Eccleſiaſt. Bernenſis 13.
- (Jo. Henr. II.) Annales Anabaptiſtici 94.
Outhoef, (Gerard) Bericht van de Kerkhervorminge in Zwitſerlandt 73.
De Pace proteſtantium eccleſiaſtica 546. 548.
S. Pancratius 1788.
Papebroch, (Dan.) de S. Bernardo Menthonenſi 1403.
- - de Andrea di Peſchiera 1589.
- - de S. Geroldo 1733.
- - de B. Guilielmo 1735.
- - de Phil. Nerio 1790.
Paradys, Kloſter 1439.
- - Kirche 1135.
Paravicini, (Gio. Ant.) Memorie della chieſa di Sondrio 1277.
Parra, (Guil.) Lettre ſur la Canoniſ. de S. F. de Sales 963.
Paſcal, (Carl) vom Bad zu Pfeffers 1443.
Paſſionei, (D.) Rélation de l'Etat de la Suiſſe Catholique 795.
Paſte, (Andrea e Pietro) del S. Aleſſandro 1587.
Patouillet, (Nicol.) panegyr. in S. F. de Sales 975.
P. C. D. Vita Fintani 1662.
S. Pelagius 1789.
Pelizzari, (Luiſa Serafina) 1756.
Pelletier ſur S. F. de Sales 952.
Perierus, (Jo.) de S. Leontio 1754.
Pernice, (Giacomo) 668. 675. 677. 678.
de Perouſe, Evéque de Gap, ſur le lieu d'Epaune 28.

Peſcatori, (Martino) Vita di S. Meinrado 1121.
Peſcher, (Winandus) 1833.
de Peſchiera, (Andreas) 1589. 1590.
Petershauſen, Chronick 1440.
Petitpierre, (N.) Hiſtoire de l'Egliſe françoiſe à Bâle 1244. a.
Petri Lauffenburgenſis, Chronicon Capucinorum 837.
Petri, (F.) Germania Canonico Auguſtiniana 823. 1390. 1545.
Peyer im Hoof, (Honor.) corona ſanctitatis Mon. S. Galli 1331.
Pez, (Bern.) Bibl. aſcetica antiqua & nova 1643.
Pfaff, (Chr. Math.) Acta & ſcripta publica eccl. Wirtemb. 348.
- de Formula Conſenſus 583.
Pfau, (Gregor.) Statuta S. Urſi 758.
- (Yſo) Collectar. privileg. Congreg. Bened. 817.
- Privilegia ord. Bened. in Congreg. Helvet. 818.
- Compendium privilegiorum S. Gallenſium 1333.
Pfeffers, Kloſter 1441 : 1446.
Pfenninger, chriſtlich Magazin 1615.
Pfleger, (Moriz) Leben des H. Leontii 1754.
Pfyffer, (C.) vom Capuzinerkloſter auf dem Weſemly 1187.
Philips, (Jenkin Thomaſius) Diſſ. varii argumenti 770.
Piazza, (Carlo Bartolom.) Vita F. de Sales 968. 969.
Pictet, (B.) Widerlegung von Pfaff Formula Conſenſus 584.
Piemonteſiſche Verfolgung 519. 520.
de Pierrefleur, (P.) Hiſt. de la réform. d'Orbe & Grandſon 152.
Pietiſten ꝛc. 531. 534: 537. 540. 550: 554. 573. 603. 604. 616. 618. 619. 626. 627. 629.
Pinius, (Joannes) 918.
- - de S. Theodulo 1082.
- - de Alb. Beſuccio 1583.
- - de B. Burchardo 1605.
- - de S. Oſwaldo 1780.
- - de duobus S. Pelagiis 1789.
- - de S. Secundo 1799.
- - de S. Udalrico 1821.
S. Pirminius 1476 : 1481.
Piſtorii, Script. rer. Germanicarum 881. 912. a.
- - (Jo.) Acta der Züricher Diſputation 484.

S. Placidus 1793.
Planchettes, Kirche 1386.
Plantin, (Jo. Bapt.) 120.
Plati, (Hieron.) Vocatio Aloyſii Gonzagæ 1588.
Platz, Umſturz 1282.
Pockh, (Wilh.) Lob des H. Fr. von Sales 1020.
de Poitiers, (Laurent.) Geſchichte von Seedorf 1188. a.
Polier, Examen de la Formula Conſenſus 591.
del Ponte, (Abundius) vom Benigno de Medici 1601.
- - (Romerius) vom Benigno de Medici 1602.
a Porta, (Petr. Domin. Roſius) Hiſt. reformat. Rhætiæ 413.
Das Werk ſelbſt 133.
Portocarrero, (Franc.) Ueberſ. des Baldeſano 1555.
Predigermönche 835.
- - - zu Bern, Handel 3. 35. 64.
Pregizer, (Jo. Conr.) Epiſtolæ ſelectiores 541.
Promtuarium Eccleſiaſticum 1760.
Prugner, (Nicol.) 38 Schlußreden 206.
Puricelli, (Jo. Petri) Vita S. Sigismundi 1804.
Pury, (Sam.) Etat des droits du Clergé de Neuchatel 781. c.
Quadrio, (Defendente) 1621.
- - - (Defend. II.) Leben des erſten 1621.
- - (Gio. Batt.) rel. della Vergine della Saſſella 1286.
- - - (Giuſ. Maria) Apparizione in Gallivaccio 1284.
- - - Apparizione di Tirano 1291.
- - Storia del Santuario di Tirano 1292.
de Quartery, (Jo. Jod.) Hiſt. de l'Abb. de S. Maurice 1389.
- - Vita S. Sigismundi 1803.
Querini, (Angel. Maria) Lettera 1259.
Rader, Bavaria Sancta 1481. 1522. a. 1760.
Ræber, (Jo. Alph.) inſtr. celebrandi divina in Ruſswyl 748.
de Ræmond, (Florimond) Hiſt. de l'Hereſie moderne 143.
Raguth, (J.) Reform. der Kirchen zu Scheidt u. Feldis 135.
Rahn, (J.) Reiſe wegen Piemonteſiſchen Thalleuten 519.
von Ramſchwag, (Salom.) Biſch. von Coſtanz Leben 920.
Ranzo, (Franc.) Vita di B. Amadeo 934.
Raſsler, (Jac.) vom Coſtanzer Biſtum 884.

Raſsler, (Maximilianus) 1522. a.
Rathhauſen, Kloſter 1171 = 1174.
Ratpertus, de origine & caſibus Mon. S. Galli 1295.
- - Hymnus in S. Othmarum 1350.
- - de SS. Felice & Regula 1632.
- - Vita S. Galli 1722.
- - Carmen in S. Magnum 1760.
Ratzenhofer, (Nicol.) diva virgo Wertenſteinenſis 1186.
Raymundus, (Abund.) Vita Magdal. Albricci 1759.
de St. Real, Abbé, ſiehe Richard.
Reber, Agendbüchlein von Müllhauſen 779.
Rebmann, (Hans Rudolph) 1135.
Reboulet & la Brune, Voyage 60.
Reding, (Auguſtin.) de ſacello Einſidlenſi 1206.
- - Diſſ. refutatoria contra Heideggerum 1207.
Redinger, (Jacob) 1815.
Reflexionen eines Schweizers ſamt d. Widerlegungen ꝛc. 803 ſq.
Reform. Jubilæum 505 = 507. 555 = 568. 593 = 601. 605 = 615.
Regitre mortuaire des Chanoines de S. Pierre 931.
S. Regula, ſiehe S. Felix.
Regulæ monialium in Brunnaderen 747.
Reichenau, Kloſter 1447 = 1484.
= = Kirchenordnung 787.
= = Heilige 1538. 1539.
Reisner, (Georg) Lobrede auf den H. Gallum 1727.
Reymann, (Placid.) Documenta Archivii Einſidlenſis 1216.
Rezzonico, (A. Giuſ. a Turre) Vita Giuſ. Maria Stampa 1091.
Rhæti, (Sebaſt.) Vita Nic. Subſylvani 1677.
Rheinau, Kloſter 1485 = 1515.
Rheinthal, Kirchen ꝛc. 1407.
Rhellicani, (Jo.) Carmen de cauſa Ittingenſi 224.
Ricci, (Jacobo) 1791.
Richard, (Céſar) Rélation de l'Apoſtaſie de Geneve 141.
Richardi, Legenda S. Bern. de Menthon 1397.
Richter, (Hieron.) Leben S. Verenæ 1835.
Riederer, (Joh. Barthol.) Nachr. zur Kirchen= Gel. und Büchergeſchichte 338. 355.

Rigiberg, Kapelle 1230.
Ringier, (J. H.) Memorial wegen der Form. Conſenſus 591.
Ringold, (C.) Trauerrede auf Abt Marianus Müller 1228.
- - Lobrede auf Bruder Clauſen 1705.
de Rivaz, (P. Joſeph) Eclairciſſ. ſur le Martyre de la Legion Thébéenne 1567. Das Buch ſelbſt 1576.
de la Rive, (Jean) Sermon. 1379. 1380.
Rivet, (Antoine) Hiſt. litter. de la France 932.
de la Riviere, (Louis) Vie de S. F. de Sales 953.
de Roberti, (Rob.) Vita di Franc. Vachini 1707.
la Roche, (Jean Franc.) Vie de Fidéle de Sigmaringen 1647.
de Rodt, (Franc. Conr.) Epiſc. Conſtant. Vita 923.
Rodulphi, Acta translationis unius militis Leg. Theb. 1577.
Roggenacher, (Anton) Verantwortung 138.
Roggenburg, Kloſter 1270. a. b. c.
Rogolo 1285.
S. Romanus 1794.
Romualdi Stockacenſis Rhytmus 922.
- - - de ſanguine Chriſti in Augia divite 1463.
- - - Leben Fidelis von Sigmaringen 1648.
Roſchmann, (Anton) Leben S. Valentini 1832.
Roſſi, (Bartholom.) 1611.
Roſſignolius, (Bernardinus) 1555.
Roſſillon de Bernex, (Mich. Gabr.) Ev. de Geneve Leben 1039. 1041.
de Rota, (Gian Jacobo) Formulario delle Preghiere 763.
Rothweil 366.
von Rottenberg, (Maria Dominica Joſepha) Leben 1413.
de Rouvrai, (Jean Louis) abomination du Calviniſme 513.
Roy, (Marcus) ſiehe von Sigmaringen.
de Rubeis, (Angel. Maria) Vita Fel. de Sigmaringen 1645.
Rubeus, ſiehe Roſſi.
Ruchat, (Abram) Hiſtoire des Egliſes de la Suiſſe 6.
- Abregé de l'Hiſt. Eccl. du Pays-de-Vaud 18.
- Diſſ. ſur l'origine des noms des lieux de la Suiſſe 18.
- Liſte des anciens Baillifs. du Pays-de-Vaud 18.

Ruchat, (A.) Genealogie des anciens Comtes de Gruyeres 18.
- - Hiſtoire des Dominicains de Berne 61.
- - Hiſtoire de la Réformation de la Suiſſe 61. 326. 368. 382. 384. 385. 409. 433. 435. Das Werk ſelbſt 75. 76.
- Ueberſ. der Confeſſio Helvetica 435.
- - Monumenta Lauſannenſia 1042.
- Réponſe a l'ouvrage de Duding 1046.
B. Rudolphus 1795.
Ruggerius, (Jo. Simon) Vita S. F. de Sales 1016.
Ruinart, (Theodor) Acta primorum Martyrum 1544.
Ruodperti, Acta S. Theodoli 1078.
de Rupe, (Nicol.) Abb. Einſidlenſis Vita 1227.
Rupertus, Geſch. vom Brand des Kl. Reichenau 1461.
Rupp, (Melch.) 1195.
Ruſca, (Nicol.) Acta diſputationis Tiranenſis 474.
- Leben 1258.
- (Rob.) Deſcr. del Mon. di Acquafredda 1262.
Ruſconi, (Bern.) Hiſt. Mon. Rhenovienſis 1492.
- - Catal Abb. & religioſ. Mon. Rhenovienſis 1493.
- - Bullæ, diplomata &c. Mon. Rhenovienſis 1510.
von Rüſegt, (Herrmann) Geſchichte des Abendmalraubs zu Ettiswyl 32.
Ruswyl, Kirche 748. 1175.
Rütti, Kloſter 1122.
de Rye, (Philib.) Ev. de Geneve Leben 941.
de Ryenhauſen, (Otto) 1555.
Sadolet, (Jaque) Epitre à ceux de Geneve 394.
- - Epiſtolæ 394.
- - Opera 394.
Sahli, (Johannes) 646.
Salat, (J.) Chronick vom Anfang des neuen Unglaubens 67.
- Nachr. vom Züricher Religionsgeſpräch 177.
- Nachr. von der Züricher Diſputation 183.
- Leben Bruder Clauſen 1680.
Salchlin, (Jo. Rud.) Stricturæ in Pfaffii Diſſ. de Formula Conſenſus 584.

Salchlin, (Jo. Rud.) Apologia contra Snitlingium 586.
- - Erinnerungen über die Mémoires du Conſenſus 588.
de Sales, (François) Ev. de Geneve Leben 944 ꞉ 1031.
- - (Charles Aug.) Vie de S. F. de Sales 956.
- - pourpris Hiſtor. de la maiſon de Sales 965.
- - Leben 1034.
- - (Jean François) Ev. de Geneve Leben 1032.
Salig, Hiſtorie der Augsburgiſchen Confeßion 342.
von Salis, (B.) neue Urkunde 662.
꞉ ꞉ von Haldenſtein, (Rud.) 133.
Salomonis Epiſc. Conſtant. Vita 906.
S. Salone, Evêque de Geneve Leben 932.
Salvator di San Franceſco eroici geſti di S. F. de Sales 1004.
Salvini, (Ant. Maria) Ueberſ. des Marſolier 1017.
S. Salvius, Biſchoff von Sitten, Leben 1084.
Samariaj, (Jo.) Harmonia Confeſſ. Auguſt. & Helv. 442.
꞉ ꞉ Helvetiſche Liturgie 720.
Sammlung alter und neuer Merkwürdigkeiten 621.
꞉ ꞉ Büdingiſche 368. 624. 625.
꞉ ꞉ von alten und neuen theologiſchen Sachen 525.
꞉ ꞉ zur Kirchengeſch. und theolog. Gelehrſamk. 1565.
꞉ ꞉ neue auserleſene Kanzelreden 1029.
a Sancto Mauricio, (Sigism.) Vita S. Mauricii 1557.
da Sancta Agata, (Inpolyt.) Vita di S. Sigismundo 1810.
Santoroc, (Jo. Caſp.) Jubil. reform. Bernenſis 599.
van Santvoort, (Godefrid) 1793.
Saraſin, (Jean) Sermon 1379. 1380.
Sargans, Klöſter 1441 ꞉ 1446.
Sas, (Chriſt.) 1791.
Saſſella, Kirche 1286.
Sauer, (Joh.) Schwäbiſcher Uhu 460.
Savageti, (Jo.) Tractatus ſeptem 902.
- - Oratio lamentabilis 903.
- - Or. ſuper translatione Eccleſ. Conſtant. 904.
Savojo, (Joh. Moriz) Leben Bern. von Menthon 1404.
Schaber, (Jo.) Anniverſarium præpoſituræ Turicenſis 1116.

Schædler, (J. J.) Or. Apologet. pro ritibus Eccl. Tigur. 725.
Schafhauſen 212. 214. 550. 573.
= = Reformationsgeſchichte 127. 128.
= = Kirchenordnungen 759.
= = Klöſter ꝛc. 1253 = 1255.
Schaffner, (Anna Maria) 1138.
Schappeler, (Chriſtoph) Artikel 334.
Schelhorn, Acta Hiſtor. Eccleſiaſtica Sec. 15. & 16. 401.
Schenk, (Herm.) Epitome Hiſt. Mon. S. Gallenſis 1319.
- - Acta Monaſt. S. Galli 1320.
- - Hiſtoria Mon. S. Galli 1321.
Scherer, (Joh.) Beſchr. der Pfrund zum Stein 1375.
= = (Joh. Jac.) Fortſ. der Badianiſch. Chronick 1313.
Scheüber, (Conrad) Leben 1618. 1700.
Scheüchti, (Heinr.) Leben der H. Jdda 1747.
Scheuchzer, (Joh.) Documente des Kl. Pfeffers 1445.
- - (Jo. Jac.) Hiſtor. Monaſterior. Tigurin. 1099.
- - Annales Eccleſiæ & Capituli Turicenſis 1105.
- - Lexicon Geographicum 1260.
- - Hiſtoria S. Gallenſis Cœnobii 1327.
Scheurer, (Sam.) Reformat. Geſchichte von Bern 117.
= = Berneriſch Mauſoleum 130.
Schindler, (Cœleſtin) Diarium 1504.
Schiner, (M.) Biſch. von Sitten, Leben 1088 a. = 1090. a.
Schirmbeck, (Adam) Ueberſ. des Viot 1400.
Schloſſer, (Joh.) Liber Vitæ Eccleſ. Lucernenſis 1155.
Schmidli, (Jacob) Händel 633 = 637.
= = (Jacob) 460.
Schmidt, (Conrad) Antwort uf etlich Widerred 162.
= = Verwerfen der Artikel der Widertäufer 318.
= = (Ignacius Domin. Cyriacus) thebäiſche Marter= legend 1544. 1549. 1551. 1559. Das Buch ſelbſt 1573.
= = (Luitfrid) freundliches Geſpräch 633.
= = (Udalrich) Collector Chori 1157.
Schnetter, (Joſeph) Thebæa Legio 1562.

Schnider, (Edmund) von den Klöſtern Rathhauſen und Eſchenbach 1173.
Schobinger, (Claudius) 532. 533.
Schönenwerth, Stift 1252.
Schubert, (Jo. Ernſt) de Judicio Calvini & Tigurinor. in cauſa Stancariſtica 431.
Schueler, (Jacob) Hercules Catholicus 514.
Schultheß, (Regula) Bericht von ihr 621.
Schulz, (Anton) Einweihungspredigt der Luther. Kirche zu Genf 1383.
Schüsler, (Jodocus) Verz. des Gotteshauſes Paradeys 1439.
Schwaller, (Beda) Cella Meinradi 1210.
a Schwanden, (Jo.) geſta 1226.
Schwarber, (Johann) 1190. b.
Schwarz, (N.) 283.
Schweiter, (Gerold) Geſchichte des Stifts Pfeffers 1442.
Schweiz, Canton, Klöſter ꝛc. 1191 = 1230.
- - - Jeſuiten 828.
Schwerzenbach 1373.
Sciurus, ſiehe Eichhorn.
Scotti, (Ranutius) Vita S. Iddæ 1748.
Scriptores rerum Baſilienſium 845. 847. 850.
Sculteti, (Abr.) Annales Evangelii 74. 144. 320.
S. Sebaſtianus 1796.
Seckendorf, Hiſtoria Lutheraniſmi 342.
S. Secundus 1797 = 1800.
Seedorf, Commenthurey 1188. a. - 1190. c.
Seemann, (Sebaſt.) Nachricht vom Kl. St. Urban 11..
Seigneux de Correvon, (Gabriel) 1046.
Seiler, (Gregor.) Diarium 1502.
- (Joach.) Brüderſchaft zu Lommis 1421.
- Heiliges Thurgäu 1537.
- Leben der Heil. Idda 1749.
- (N.) wegen Bibelerklärung 623.
von Selden, (Wernher) Defenſorium impiæ falſitatis 4:.
Selecta juris publici noviſſima 1337.

Selectæ Orationes panegyr. patrum. Soc. Jeſu 973.
Selneccer, (Niclaus) 391.
Semidalis, (Alector) 211.
Separatiſten ꝛc. 639 ſ 642. 645. 648 ſ 651. 661.
Sepher, (Pierre Jaques) 1613.
Seregnus, (Maxim.) Ueberſ. von Jonæ Vita Columbani 1357.
Serlejus, (Gratianus) acht Kundſchaften gegen Hubern 467.
Sermondi, ſiehe de Bagni di Bormio.
Serponti, (Bernardo) Vita di S. F. de Sales 997.
Sertoli, (Gio. Petro) Mem. del Mon. di S. Lorenzo di Sondrio 1276.
S. Severinus 1392 ſ 1395.
Sfondrati, (Cœleſt.) Leben 1367 ſ 1369.
Sicher, (Fridolin) Abt St. Galliſche Chronick 1318.
Sigeberti Gemblacenſis poëma in S. Mauritium 1548.
Sigfried, (Iſaac) lezte Rede an Hieron. Kohler 643.
Sigismond de St. Maurice, Vie de S. Sigismond 1809.
S. Sigismundus 1801 ſ 1813.
von Sigmaringen, (Fidelis) Leben 1248. 1643 ſ 1659.
- - - Diſput. contra Prættigov. miniſtros 487.
von Silinon, (Joſt) Biſch. von Sitten Leben 1087. 1088.
B. Simeon 1814.
Simian, (Maur.) Acta Einſidlenſia 1213.
Simler, (J. Jac.) Sammlungen 39. 80. 125. 129. 138. 168. 228. a. 239. 242. 345. 366. 449. 645. 652. 655. 732. 733. 828. 1119. 1132. 1133.
- - Rede von der brüderlichen Liebe ꝛc. 87.
- - Or. de invicta animi virtute reformatorum 90.
- - Or. de Confeſſione Helvetica 446.
- - Geſchichte der Helvetiſchen Confeßion 447.
- - (Joſias) Reſpublica Helvetiorum 420.
- - Valleſia 1088. a. 1550.
- - (Peter) Fortſ. v. Bullingers Annal. Cappel. 1119.
Sirmond, (N.) 22. 29.
Sitten, Biſtum 1068 ſ 1090. a.
von Slatte, (Sigfried) 1189. 1190. b.

Sleidans Geſchichte, Semleriſche Ausgabe 205.
Snitling, (Dan.) Hypomnemata in Salchlinum 585.
Socinus, (Fauſtus) von ihm 3.
Solleius, (Jo. Bapt.) de S. Theodolo 1080.
- - de S. Placido 1793.
Solothurn, Geſchichte 67.
= = Reformationsgeſchichte 376. 377.
= = Diſputation 359.
= = Stifter. Klöſter ꝛc. 1249 = 1252.
= = St. Urſ Stift 1533.
= = Kirchenordnung 758.
= = proprium ſanctorum 1533.
= = altes Miſſale 1446.
S. Solutor 1555.
Sondrio 423. 1276. 1277.
v. Sonthofen, (Alex.) Leben Fidelis v. Sigmaringen 1649.
Soreſinus, (Joſeph Maria) Encomium S. F. de Sales 1015.
Soriano 1278.
de Sotomajor, (Fernando) Ueberſ. des Baldeſano 1555.
de Soulfour, (Nic.) 1611.
Spanheim, (Frid.) Geneva reſtituta 506.
- - Hiſt. Chriſt. relig. apud Genev. reſtitutæ 506.
- - Opera 506.
Speratus, (Paulus) 1679.
Spinola, (Jul.) Lettera 528.
Spiri, (Chriſtoph) Theſ. Eccl. Colleg. Lucernenſis 1147.
von Spiringen, (Hyacintha) Begriff des Gotteshauſes St. Catharinenthal 1411.
Spongia adverſus aſpergines Ochini 3.
Spreng, (Joh. Jacob) chriſtliches Rauchwerk 1570. Das Buch ſelbſt 858.
Stacker, (Heinr.) Erklärung der Prälaten zu Einſidlen 1203.
Stadelmann, (Jgnatius) Einſidler = Chronick 1201.
Stadler, (Joh Rudolph) 1815. 1816.
Stæchelin von Stockburg, (Wolfg. Adol.) Fortſetzung des Fortmann 1486.

Stahl, (Januar.) Annales Augienſes 1460.
Stampa, (Giuſ. Maria) 1091.
- - Atti del B. Miro 1774.
Stancariſtiſcher Handel 430. 431.
Stark, (Ambroſii) Gründe wegen der Meß 307.
Steber, (Valentin) 1690.
Steglin oder Stehelin, (Eliſ.) Leben Heinr. Suſo 1737.
Stein am Rhein, Kloſter 1123. 1124.
- im Toggenburg 1375.
Steinegger, (Fintanus) Einſidler-Chronick 1201.
- - Defenſio Frowini pro Einſidlenſibus 1223.
- - (Meinrad) idea Vitæ Meinradi 1209.
Steiner, (Joh Caſp.) Vorträge der Zürcher. Gelehrten 108.
- - Acta Eccleſiaſtica 109.
- - Beſchreibung einheimiſcher Streitigkeiten 129.
- - Beſchreibung der Franz. Piemont. und Ungar. Verfolgungen 519.
- - Collectanea Eccleſiaſtica von Zürich 1101.
- - (Werner) Hiſtoria reformationis 66.
Steinhauſer, (J.) Beſchr. der Exequien Marx Sittichs 921.
Stella, (Jo.) 1791.
Stengel, (Georg) leſſus in Jac. Chriſt. Epiſc. Baſil. 869.
Stephani Claromontii inſtructiones 838.
Stettler, (Michael) Chronick 55. 57. 58.
- - (Hieron.) Geſch. des Biſtums Lauſanne 1045.
Stevart, (Petr.) D. Mauricius 1544.
- - Scutum Mauritianum 1544.
Stilting, (Jo.) de S. Theodolo 1081.
- de S. Alexandro 1586.
- de S. Verena 1836.
Stocker, (Ignatius) Documente von St. Urban 1178.
Stœcklin, (Auguſtin) Miſcellanea Murenſia 1428.
- - Antiquitates Fabarienſes 1443.
- - Vita S. Fintani 1489. 1663.
- - Vita B. Burchardi 1605.
Stör, (Stephan) Diſput. von der Prieſterehe 204.

Stoſſio, (Giac.) Deſcr. del S. Maria del Saſſo 1428.
Stolz, (Jo. Jac.) Carl Borromäus 1615.
Stooß, (Jo. Rud.) Orgelwerk zu Bern 1134.
Strabus, (Walefridus) von ihm 1482.
- - de Abbatibus ſui Monaſterii 1301.
- - Vita S. Othmari 1349.
- - Hymnus de S. Mauricio 1549.
- - de Vita S. Galli 1718.
- - Viſio Wettini 1844.
von Strätligen, Geſchlecht 1135.
de Strambino, (Jo. Bapt.) Deſcr. & Conſtitut. Epiſcop. Lauſannenſ. 713.
Straßburg, Verwarnung wider Conrad Treger 197.
Straumeyer, (Ildeph.) Annales Mon. Angelomontani 1236.
- - Fax Chronologica 1236. a.
Strimeſii, (Sam.) Conſenſus Sendomirienſis 436.
Stuck, (Jo. Rud.) dulce triennium 393.
Studer, (Benedict) Murus & antemurale 1432.
Stumpf, (Jo.) Antiquitates eccleſiæ Tigurinæ 1094.
- - (Jo. Rud.) Antiparallela Martyrum per Helv. 1524.
Suardo, (Paolo Carlo) Vita di S. Oſwaldo 1783.
Sudani, (Claudii) Baſilea ſacra 852.
Sulcer, (Simon) Bern. Synodus 368.
Sulzer, (Joh. Caſpar) Zürich Reformat. Jubiläum 561.
Surii, (Laur.) Vitæ Sanctorum 918. 1220. 1349. 1351. 1357. 1393. 1544 1547. 1718. 1726. 1730. 1776. 1813. 1819. 1826. 1844.
- - Leben Heinrich Suſo 1737. 1742.
Suſo, (Henricus) 1737 - 1744.
Suter, (Joh. Caſp.) Hiſtorie der Wiedertäufer zu Zürich 508.
Suysken, (Conſtantin.) de Felice & Regula 1641.
- - de S. Magno 1760.
Szenci Cſene, (Peter) Uebers. der Confeſſio Helvet. 435.
Tableaux topographiques de la Suiſſe 808. 861.
Tabularium Ferrarienſe 1392.
Tallon, (Nic.) Vie de S. F. de Sales 959.

Tanner, (Sebaſt. Anton) Lobrede auf Bruder Clauſen 1705.
Tatti, (Primo Luigi eigentlich Antoninus Anaſtaſius Primus del Tattis) Annali ſacri di Como 1091. 1093.
- Sanctuarium Novo-Comenſis eccleſiæ 1542.
- Martyrologium Comenſe 1589.
Tavernier, (Melch.) Reiſen 1815.
Tavella, (Tomaſo) apparitione di Gallivaccio 1279.
Techtermann, (Peter) Leben Bruder Clauſen 1689.
Tempe Helvetica 422.
Tenzel, curioſe Bibliothek 541.
Teoli, (Antonin.) Vita Vinc. Ferrarii 1842.
Tercinier, Leben Bruder Clauſen 1698.
Thebäiſche Legion 1201. 1543 - 1581.
S. Theodolus, Biſchoff von Sitten 1077 - 1083.
S. Theodorus 1817.
Theodori Vita S. Magni 1760.
Theologia & Philoſophia Myſtica 1697.
Thomaſius, (Jac. Phil.) de P. Nerio 1790.
de Thromna, (Leo) Beſchr. des Jetzeriſchen Handels 54.
Thurgäu, Kirchenordnung 785.
- - Klöſter ꝛc. 1406. 1409. 1411 - 1417. 1420. 1421. 1439. 1447 - 1515. 1537.
Tibianus, (Jo. Georg) Leben Bruder Clauſen 1681. 1683.
Tilenus Antidote 504.
Tirano, Erſcheinung 1287 - 1292.
v. Tiufburg, Ephemerides Mon. S. Galli 1308.
Töß, Kloſter 1125. 1628.
Toggenburg 1374. 1375.
- - Kirchenordnung 772.
- - Grafen, Genealogie 1749.
Tognone, (Giam Batt.) Apparitione in Gallivaccio 1283.
Tommann, (Caſpar) von der Reform. zu Sax 155.
- - (Sadrach) de Reformat. Helvetica 85.
Topographie 1518.
Toſſanus, (Dan.) Schrift gegen S. Huber 466.
Touron, (Ant.) Vie de S. Charles Borromée 1614.

Trechſel, (Jo.) Hiſt. fundat. Mon. omnium Sanctorum 1254.
Tregarii, (Conr.) canonis miſſæ defenſio 198.
= = Vermahnung 216.
de Trey, (Aug.) Sermon ſur le Jubilé de Geneve 611.
de Treytorrens, (Nic. Sam.) Lettre miſſive 554.
Tribolet, (Franz Ludw.) Rede von der Reformation 89.
Tridentiniſches Concilium 401 = 406.
Troillet, (N.) 411.
Tſcharner, (Nicol.) Lauſanna reſtituta 120.
Tſcherliz, Kirchenzucht = Ordnung 786.
Tſchudi, (Aegid.) Geſchichte des chriſtl. Glaubens in der Schweiz 1.
= = Reformations = Hiſtorie von Glaris 122.
= = von den Stiftungen der Klöſter in der Schweiz 793.
= = Abhandlung von verſchiedenen Stiftungen in der Schweiz 793. a.
= = Verz. der Biſchöffe von Augſt und Baſel 849.
= = Biſchöffe von Chur 874.
= = Verz. der Biſchöffe von Windiſch und Coſtanz 879.
= = Donationes Einſidlenſes 1199.
= = Hiſtoria Einſidlenſis 1200.
= = vom Kloſter Allerheiligen zu Schafhauſen 1253.
= = Series Abbatum S. Galli 1315.
= = Leben und Begebenh. der Aebte von St. Gallen 1316.
= = Geſta & fundatio Murenſis Cœnobii 1424. 1425.
= = Abbates Fabarienſes 1441.
= = Chronick von Reichenau 1457.
= = (Dominicus) Conſtitution. Congreg. Benedict. 810.
= = Acta Congr. Bened. in Helvetia 811.
= = Statuta Congreg. Bened. in Helv. 820.
= = Origines Murenſis Monaſt. 1426. 1427.
= = Vitæ Sanctor. ord. Bened. in Helv. 1523.
= = (Joh. Heinrich) monatl. Geſpräche 86. 1329. 1699.
= = Sendſchreiben wegen Pietiſten 604.
= = Gallus Hyberno Helvetus 1328.
= = (Valentin) Beſchr. deſſen was zu Glaris verloffen 123.

a Turre, (Petr. Aloyſ.) Vita S. Columbani 1362.
Turrettin, (Bened.) init. & progreſſ. reform. Genev. 74. 144.
- - (Franc.) de Geneva conſervata 148.
- - Réponſe a la lettre de J. Claude 581.
- - Opuſcula 548.
- - Dilucidationes 546. 548.
- - Sermon ſur le Jubilé de Zuric 562.
- - Réponſe a l'Archev. de Cantorbery 572.
- - Sermon ſur le Jubilé de Berne 601.
- - Sermon ſur le Jubilé de Geneve 612.
- - Liturgie de Geneve 775.
Tutilo, Hymnus in S. Othmarum 1350.
Ueber das intereſſanteſte in der Schweiz 239. 655.
de Ubrique, (Fel. Joſ.) panegyris Fid. de Sigmaringen 1655.
S. Udalricus 1818 - 1822.
Udalrici Ep. Vita Notingi 907.
- - Vita S. Gebhardi 914.
Uffingi, Vita S. Lucii 1755.
Ulmius, (Paul.) Vita Magdal. Albricci 1759.
Ulrich, (Henr.) Formula abjurationis 738.
- - (Jo. Chr.) Samml. jüdiſcher Geſchichten 1795.
Das Werk ſelbſt 9.
- - Vom harten Kampf Jo. Boſſert 620.
- - (Jo. Jac.) Or. de reformat. Tigurina 111. 502.
- - De rubo eccleſiæ Tigurinæ 114.
- - Diatr. ad Confeſſion. Helvetic. 438 - 441.
- - Or. in Memor. Confeſſ. Helvet. 445. 448.
- - Vindiciæ Biblior. Tigurinorum 490.
- - eydgenöſſiſche Märtyrer 1525.
- - de religione antiqua Felicis & Regulæ 1637.
Ulricus im Möſli 1823. 1824.
Unterwalden, Klöſter ꝛc. 1231 - 1237.
St. Urban, Kloſter 1176 - 1184.
Uri, Klöſter ꝛc. 1190. c.
Urſtiſius, ſiehe Wurſteiſen.
S. Urſus 1825 - 1831.

Utzinger, (Frid.) de Plantation. Eccleſ. Tigurinæ 1102.
Uytenbogaart, (Jo.) 504.
Vachini, (Franceſca) 1707.
Vadianus, ſiehe von Watt.
Vaillant, (Guill. Hugue) Office de S. F. de Sales 994.
de Valbonnais ſur la découverte du lieu d'Epaune 25.
S. Valentinus. 1832.
Valerius, (Auguſtin.) Vita C. Borromæi 1609.
a Vallo, (Chriſt. Wilh.) Conſignation 105.
Vandone, (Luca) 1610.
Vaninetti, (Giuſ.) Gracie de S. Maria di Rogolo 1285.
Vanoſii, (Jo. Bapt.) Vita B. Miri 1773.
de Vargas, (Alphonſ.) Relatio de Soc. Jeſu 832.
de Vaud Païs 18. 1142. a.
- - Reformat. Jubilæum 615.
- - Socinianiſmus 656. 659.
- - Kirchenordnungen 742. 743. 745. 746.
Velſeri, (Marci) Opera 1819.
Veltlin, Heilige 1535.
Venantii Honorii Clementiani Fortunati Carmen de S. Agaunenſibus 1547.
- - de certaminibus piorum cura Chph. Browet 1547.
S. Verena 1833 - 1837.
Vereſegyhazi, (Thom.) Diſp. in Confeſſ. Helveticam 444.
Vergerius, (Petr. Paulus) von ihm 133.
- - la terra di Vicoſópran 412.
- - delle commiſſioni e facolta' de Giulio 111. 415.
- - della legation del Papa 429.
Vernes, (Jac.) ſur la ſuppreſſion d'une partie des Sermons a Geneve 674.
Verronii, (Seb.) Catal. Epiſcop. Lauſannenſium 1043.
Vetter, (Jo.) defenſorium impiæ falſitatis 43.
Via ad pacem inter Proteſtantes 341.
Vianden, (Jo.) 1833.
S. Victor 1838.
Vie des Saints de la maiſon de Tonnerre 1061.

Vigell, (Placid.) Vita Fid. a Sigmaringa 1643.
S. Vincentius 1839 = 1841.
Viot, (Roland) Vie de S. Bern. de Menthon 1400.
Vögelin, (Georg) Reform. Hiſt. von Coſtanz 136.
= = Schirmrede 185.
= = drey Mißiven 221.
Vogelſang, (Urs Victor Georg) Geſch. von Schönenwerth 1252.
Vogler Reform. Geſch. des Rheinthals 154.
Vogt, (Heinr.) Gerechtigk. des Stifts im Hof 1156.
Waadt, ſiehe Pays-de-Vaud.
Walch, neueſte Religionsgeſchichte 680.
von Waldkirch, (Conrad) Schafhauſer Kirchenordnung 759.
Waller, (William) Tragical Hiſtory of Jetzer 58.
Wallis 19. 215.
= Klöſter ꝛc. 1387 = 1405.
= Jeſuiten 829 ſq.
Siehe auch Sitten, Biſtum.
Walpurger, (Chriſt. Wilhelm) 105.
Walſer, (Iſo) vom Heil. Theodor 1817.
Walther, (Matthys) Bern = Chronick 1132.
Wanner, (Joh.) wie es ihm zu Coſtanz ergangen 209.
Warmann, Vita S. Pirminii 1479.
Waſer, (Caſpar) Acta der Züricher Diſputation 485.
- (Johann Heinrich) Beſchreibung der Reiſe nach Dordrecht 491. 494.
- Hiſtoria Synodi Dordracenæ 492.
- Acta wegen dem Kl. St. Georgen zu Stein 1123.
- (Joſias) Handlung mit den Wiedertäufern zu Wädenſchwyl 99.
- Acta Synodica Dordracena 495.
von Watt, (Joachim) von der Stiftung Ruperti 3.
- - querimonia D. Othmari 139.
- - Chronologia Abb. S. Galli 1312.
- - Geſchichte der Aebte des Kl. St. Gallen 1313.
- - groſze St. Galliſche Chronick 1313.

von Watt, (Joachim) Othmarus mœrens 1314.
von Wattenwyl, (Alex. Alb.) Lobrede auf Br. Claus 1703.
- - - (M.) gnädige Führung 653.
Weber, (Franz Xavier) Lobrede auf Abt Aug. Müller 1181.
Wegelin, (Bartlome) St. Galler Kirchenordnung 771.
- - (Jac.) Todtengeſpräch zwiſchen Bruder Claus und Zwingli 1706.
Weininger, (Johann) 479. 481.
Weis, (Jo. Chr. Joſ. Ignat.) Thebæa Legio 1563.
Weiß, (Bernhard) Reformationsgeſchichte 68.
Weiſſenburg, (Wolfgang) 20 theologiſche Sätze 202.
Wendt von Wendtenthal, (Joſeph) Auſtria Sacra 801.
Werdmüller, (N.) Geſchichte des Kloſters Stein 1124.
Werenfels, (Peter) Diſſ. in Confeſſion. Helvet. 443.
- - (Sam.) Sermons 562.
Werimbert, Chronicon S. Gallenſe 1294.
Werndly, (Joh. Conr.) Ueberſezung der Züricher Kirchenordnung 733.
Wernher, Abb. Eremitani leges ſumptuariæ 749.
Wernsdorf, (Gottlieb) de Confeſſione Tetrapolitana 364.
Werro, ſiehe Verronius.
Wertenſtein, Kloſter 1185. 1186.
Weſemlyn, Kloſter 1187. 1188.
Weſterbaan, (Cornelius) 500.
Wetter, (Wolfgang) 290.
- - de ritibus eccleſiæ S. Gallenſis 768.
Wettingen, Kloſter 1517. 1518.
- - Kirchenſatz zu Baden 1408.
Wettinus 1843. 1844.
- - Vita S. Galli 1723.
Wetzel, (Dan.) Gedächtniß der Reform. zu Bern 600.
S. Wiborada 1845 - 1848.
Wickart, (Michael) Bullarium Ord. Capucinorum 842.
Wiedertäufer 93 - 99. 138. 239. 244 - 247. 297. 298. 318. 334 - 367. 369. 375. 400. 459. 508. 509.
von Wiezel, (Hubert) Leben zweyer Biſchöffe von Chur 878.

von Wiezel, (Hubert) Hiſtorie des Kloſt. Churwalden 1278.
Wigand, (Jo.) de Sacramentariiſmo 101.
Wild, (Adam) Vita S. Iddæ 1751.
Wildermet, (J. Conr. Gottfr.) Bieler Kirchenordnung 781.
Wilhelminus, (Jo.) Hiſtorie der reformatie van de Kerken
van Geneve 150.
Wille, (Daniel) Synodal-Predigt 617.
Williſau 32 = 34.
Wimpheling, (J.) Geſchichte des Jetzeriſchen Handels 49.
- - Statuta Synodalia Baſileenſia 693.
Wirz, (Jo.) de reformat. Tigurinæ beneficio 110. 112. 563.
- (Jo. Conr.) Rettung der Bullingerſchen Anklage 306.
- de religione Chriſtiana Turici inſtituta 12.
- Rede von Haltung des Heil. Abendmals 729.
- Züricher Kirchenordnung 733.
Wiſſembach, (Anſelm) Hiſt. Eccleſ. Mon. Murenſis 1429.
- - Annales Mon. Murenſis 1430.
Witweyler, (Ulr.) Leben Bruder Clauſen 1683.
Wölfflin, ſiehe Lupulus.
Wolf, (Ambroſ.) Acta Concordiæ 390.
S. Wolfgangus 1849 - 1852.
Wolleb, (J. J.) Züricher Reform. Jubilæum 565.
Würdtwein, (Steph. Alex.) Subſidia diplomatica 799.
Wurſteiſen, (Chriſt.) Series Epiſc. Baſileenſium 850.
Wyſſing, (Nicol.) de rebus a venerab. Nicolao geſtis 1695.
Zapf, (Georg Wilh.) Monum. anecdota Hiſt. Germaniæ
illuſtrantia 1495.
Zedleriſches Univerſal-Lexicon 357. 551.
Zehender, (Joh. Jac.) Kirchengeſch. des Berngebiets 16.
Zell, (Matthias) Verwarnung 197.
Ziegelbauer, (Magnoald.) de Sanguine Chriſti in Augia
divite 1464.
- - Didactica cultus S. Crucis 1464. 1466.
Ziegerer, (Chriſtian) 663.
Ziegler, (Joh. Conrad) Zeugniß der Wahrheit 573.
- - (Joh. Rud.) vom Züricher Jubilæo 558.

Ziegler, (Joh. Rud.) freymüthige Gedanken 634.
a Zimbern, (Conrad) de Augiæ ſtatu 1456.
Zimmerli, (Sam.) Geſch. der Stift Zoffingen 1142.
Zinck, (Michel) 488.
von Zinzendorf, (Ludwig Graf) Schreiben 624.
Zoffingen, Geſpräch mit den Wiedertäufern 369.
= = Stift 1142.
Zorn, (Petri) Hiſtoria Colloquiorum 92.
Zürich 3. 10-12. 108. 109. 335. 473. 490. 508. 509. 524. 532. 533. 549. 551. 620. 621. 628. 638. 689. 721.
- Reformationsgeſchichte 110 = 116.
- Wiedertäufer 99.
- Geſpräche ꝛc. 169 = 183. 484.
- Bericht an ſeine Unterthanen 192.
- Antwort an die Eydgenoſſen 208. 225.
- Antwort an den Biſchoff von Coſtanz 227.
- Rathſchluß wegen Abſchaffung der Meß 228.
- Befehl zu Abſchaffung der Bilder 229.
- Inhalt etlicher Händel 241.
- Vortrag an ſeine Landleute 289.
- Reformat. Jubiläum 555 = 566.
- Bibliſches Wörterbuch 664 = 667.
- Kirchenordnungen 3. 77. 722 = 738.
- Stifte, Klöſter ꝛc. 3. 1094 = 1127. 1190. a.
Zug, Canton 418.
- - Klöſter und Kirchen 1238 = 1241.
- Pfarrkirche, Anniverſarium 1238. 1239.
- Kirchenordnungen 752. 753.
Zum Brunnen, (Fridol.) Miſcellanea Mon. Rhenov. 1489.
- - Diarium 1498.
- - Leben 1505.
Zur Gilgen, (Heinrich) Einſidler-Chronick 1201.
Zur Lauben, (B. F. J. A. D.) Mém. ſur Marius Ev. d'Avenche 1060.
- - Vie de l'Evêque Joſt de Silinon 1088.
- - Mém. ſur l'origine de l'egliſe collegiate a Lucerne 1152.

Zur Lauben, (B. F. J. A. D.) Mém. ſur la Command. de Seedorf & du Gfenn 1190. a.
- - Mém. ſur le Sacramentaire du 8 Siecle 1446.
- - (Gerold) Leben 1506. 1507.
- - Acta Congreg. Benedictinæ 812.
- - Diarium 1503.
- - (Placidus) 1436.
- - Acta Congreg. Benedictinæ 812.
Zurzach, Brüderſchaft der Heil. Verena 1834.
Zweißig, (Franz Joſt) Lobrede auf Bruder Claus 1705.
Zwick, (Joh.) Vermahnung an Coſtanz 294.
Zwinger, (Theodor) Articuli Confeſſ. Baſileenſis 383.
- - Rettung der Lehre der Kirche zu Baſel 517.
Zwingli, (Ulrich) Leben 3. 73.
- - Epiſt. de actis legationis ad Tigur. de 1522. 77. 169.
- - Concluſiones de 1523. 77.
- - Vertheidig. gegen Ecks Brief de 1524. 77. 249. 250.
- - Brief an Geſandte zu Baden de 1526. 77.
- - Vermahnung an die Eydgenoſſen zu Schweiz 161.
- - Vermahnung etl. Prieſter der Eydgenoſſchaft 164.
- - Supplicatio quorundam Evangeliſtarum 165.
- - Apologeticus Archeteles 167.
- - Acta Diſput. Tigurinæ primæ 172.
- - Auslegen der Schlußreden 173.
- - Artikel und Meynung 174. 175.
- - Verwenung der Diſputaz zu Zürich 176.
- - Acta Diſp. ſecundæ Tigurinæ 181.
- - Rathſchlag zu gutem des Evangelii 190.
- - Entſchuld. etlicher ihm zugelegten Artikel 191.
- - Expoſtulatio ad Fridol. Lindoverum 218.
- - Antwort an den Biſchoff von Coſtanz 227.
- - Rathſchlag wegen Abſchaffung der Meß 228.
- - Vermahnung an die Eydgenoſſen 228. a.
- - Unterricht, wie ſich vor Lügen zu hüten 230.
- - Epiſtel ans Toggenburg 231.
- - Sendſchreiben an die 3 Bünde 242.

Zwingli, (Ulrich) über die Gevatterſchaft 243.
- - über Hubmoers Taufbüchlein 245.
- - Antwort an Valentin Compar 248.
- - Freundl. Geſchrift an gemein Eydgenoſſen 254.
- - Antwort an den Rath zu Zürich 255.
- - Antwort auf Fabris Sendbrief 257. 258.
- - kurze G'ſchrift an gemein Chriſten 259.
- - ander G'ſchrift an Fabern 260.
- - erſte kurze Antwort über Eggens Schlußreden 262
- - andere Antwort an Ecken 263.
- - Abg'ſchrift der freundl. G'ſchrift u. Geleitbriefs 264
- - Epiſtel an die von Eßlingen 272.
- - dritte G'ſchrift wider Joh. Faber 273.
- - zweyte Epiſtel an die von Eßlingen 274.
- - Epiſtola ad Petr. Gynoræum 284.
- - Elenchus in Catabaptiſtarum Strophas 297.
- - Predigten zu Bern gehalten 318.
- - Chriſtianæ fidei expoſitio 360.
- - fidei ſuæ ratio 361.
- - de conviciis Eccii epiſtola 362.
- - Einleitung für die Züricher Seelſorger 731.
- - von dem Tauf 735.
- - Opera 161. 164. 165. 167. 172. 173. 181. 191 227. 230. 231. 243. 245. 248. 250. 254 255. 258-260. 262-264. 273. 284. 297 318. 360-362. 731.

Ende des dritten Theils.

Stanford University Libraries
3 6105 015 416 691

Z
2786
.H185
v.3
[redacted]
STACK

J. Henry Meyer Memorial Library
Stanford University

Return this book on or before date due.